

Medienspiegel Revue de presse Specchio della stampa

Clean-Up-Day 2021



Inhalt Table des Matières Sommario

- Clean-Up-Day 2021
- Journée national Clean-Up 2021
- Giornata nazionale Clean-Up 2021
- Diverses/ Divers / Varie

IGSU

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt und mehr Lebensqualität
Communauté d'intérêts pour un monde propre et une meilleure qualité de vie
Gruppo d'interesse per un ambiente pulito e una migliore qualità di vita

www.igsu.ch

Un petit geste pour la planète

Vous l'avez peut-être vu ou lu, le week-end dernier s'est déroulé le «Clean Up day» ou une journée mondiale de nettoyage à travers des dizaines et des dizaines de pays.

Tout a commencé grâce à un Estonien, Rainer Nõlvak, qui en 2007 crée le mouvement «Let's Do It!». L'objectif: réunir 5% de la population pour nettoyer son pays en un jour! En 2008, 4% des habitants (soit 50 000 volontaires) se rassemblent et «poutzent» (ou plutôt «ta puhastab» en estonien) l'Estonie, ramassant 10 000 tonnes de déchets en quelques heures.

Depuis, le mouvement est devenu mondial et, chaque troisième samedi de septembre, les citoyens se rassemblent pour faire cause commune.

Un événement qui n'a l'air de rien au milieu de l'actualité «tendue», entre manifestations anti-pass, sous-marins, votations fédérales, volcan en éruption et tremblement de terre en Australie, mais qui a le mérite de mettre en avant un mouvement citoyen positif et solidaire... ça change!

Bon, je dois quand même avouer qu'en 2021, devoir encore ramasser les déchets de ceux qui ne sont pas capables de trouver la poubelle, c'est un peu limite! Mais si cela peut permettre de se réunir avec un objectif commun, c'est tout ce qui compte non?

D'ailleurs, cette action présente un avantage non négligeable: elle ne demande ni d'être vaccinée, ni de se faire tester, ni même de devoir présenter un QR code, de plus, elle peut se répéter à peu près tout le temps et partout! Alors si on en profite? Si on lâchait un peu les réseaux sociaux, les débats interminables et conflictuels et qu'on se concentrait sur la planète ne serait-ce que quelques heures? Tout le monde serait gagnant non?

Pourquoi attendre un samedi dans l'année? Faites l'expérience lors de votre prochaine balade: prenez un sac poubelle avec vous et voyez si vous arrivez à le remplir avec ce qui traîne par terre. De plus en plus de personnes, associations, joggeurs ou même écoles mettent la main à la pâte et organisent ce genre de sorties. De quoi sensibiliser dès le plus jeune âge – encore que ce ne sont pas forcément les enfants qu'il faut convaincre, mais plutôt leurs parents...

En bref, prendre l'air, se promener tout en donnant un petit coup de pouce à la planète, qui dit mieux? Si vous avez raté le «Clean Up day», n'attendez pas le prochain, il n'y a pas besoin de date précise. Au boulot, ou comme dirait Rainer Nõlvak: «Töö!!»



<https://journaldemorges.ch/opinions/un-petit-geste-pour-la-planete/> (<http://lmlink.io/u/4MD9G>)

Suchbegriff: Littering

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Samstag, 25. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

MA-6837f7aa87a6944fba31

Die Gemeinde Oberwil organisierte einen Clean Up Day

Mit dem Clean Up Day 2021 versucht die Gemeinde Oberwil BL auf die Littering-Problematik aufmerksam zu machen.

Ad

Wie die Gemeinde Oberwil BL berichtet, fand am letzten Samstag auch in Oberwil wieder der jährliche und weit verbreitete Clean-up-day statt. Die Energie - und Umweltschutzkommission Oberwil, als Organisatorin des Anlasses, machte damit auf die Littering-Problematik aufmerksam.

Bei sonnigem Wetter hat in diesem Jahr ein relativ kleines Grüppchen engagierter Einwohnerinnen und Einwohner, eingeschlossen eine hochmotivierte 4-Jährige, während zwei Stunden entlang der Tramlinie - auf Wegen, Strassen, von der Böschung und aus dem Birsig und Marbach - eifrig jenen Abfall eingesammelt, der zuvor von Passanten achtlos gewegworfen worden war.

Mehr zum Thema:

Beim Clean-up-Day wird gegen Littering angekämpft. Die Aufräum-Aktion soll mithelfen für eine saubere Umwelt zu sorgen. (Archivbild) - keystone



<https://www.nau.ch/ort/binningen/die-gemeinde-oberwil-organisierte-einen-clean-up-day-66010096>
(<http://lmlink.io/u/4MD9H>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Samstag, 25. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

MA-27e0cac470a62e58f48c

Bad Ragaz nahm am Clean Up Day 2021 teil

Am 17. und 18. September 2021 wurde schweizweit mit über 600 lokalen Aktionen der jährlich stattfindende Clean Up Day durchgeführt. Ad

Wie die Gemeinde Bad Ragaz berichtet, wurde am 17./18. September schweizweit mit über 600 lokalen Aktionen der jährlich stattfindende Clean-Up-Day durchgeführt. Am Samstag hat sich auch Bad Ragaz an dieser Aufräum-Aktion beteiligt.

Eine Bunte Schar von freiwilligen Helfern hat sich beim Werkhof getroffen. Rund 30 Erwachsene und ebenso viele Kinder und Jugendliche haben sich für diesen Vormittag angemeldet. Es nahmen auch drei Gemeinderäte teil.

Familien mit Kindern, Vertreter des Gewerbevereins, Privatpersonen (sogar aus umliegenden Gemeinden) Junioren und Aktive des FC Bad Ragaz – sie alle haben sich gut gelaunt und motiviert an die Arbeit gemacht.

Ausgerüstet mit Handschuhen und Abfallsäcken wurde in eingeteilten Gebieten aufgeräumt. Der Abfall hielt sich in Grenzen, was grundsätzlich erfreulich und auch der täglichen, sorgfältigen Arbeit der Mitarbeiter vom Werkdienst zu verdanken ist.

Abfallaktion soll zum Umdenken anregen

Einzig die Berge von weggeworfenen Kaugummis und vor allem Zigarettenstummel lassen uns über so viel rücksichtslose Unachtsamkeit der Umwelt gegenüber nachdenklich werden. Die Einstellung einzelner Konsumentinnen und Konsumenten lässt sich nicht von heute auf morgen ändern. Aber mit solchen, sich wiederholenden Aufräum-Aktionen findet in den Köpfen hoffentlich ein Umdenken in Bezug auf die Abfallentsorgung statt.

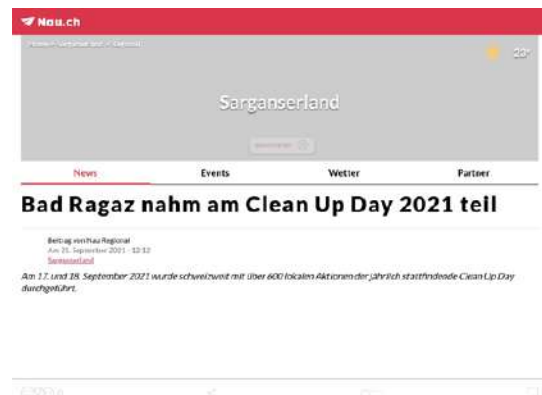
Nach getaner Arbeit wurden die Teilnehmer mit einem Getränk und einem Brötli (Eingeklemmtes/Sandwich) belohnt und mit einem herzlichen Danke von Seiten der Gemeinde verabschiedet. Schön, dass so viele Helfer dabei waren und einige schon jetzt ihre Teilnahme am Clean-Up-Day im nächsten Jahr angekündigt haben.

Noch einmal ein grosses Dankeschön allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wir freuen uns auf eine Fortsetzung im Jahr 2022.

Mehr zum Thema:




Tausende von Helferinnen und Helfern befreiten am nationalen Clean-Up-Day Strassen, Plätze, Wiesen und Wälder von herumliegendem Abfall. (Archivbild) - sda - KEYSTONE/SALVATORE DI NOLFI

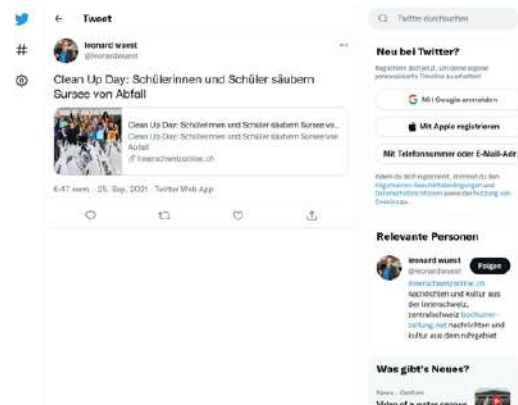
<https://www.nau.ch/ort/mels/bad-ragaz-nahm-am-clean-up-day-2021-teil-66010052>
(<http://lmlink.io/u/4MD9I>)



Clean Up Day: Schülerinnen und...

Clean Up Day: Schülerinnen und Schüler säubern Sursee von Abfall
<https://t.co/iVZXF0YEkk>

Engagementrate: 0%  0  0  0



<http://twitter.com/leonardwuest/statuses/1441655543936929802> (<http://lmlink.io/u/4MD9J>)



Dietikon

Clean-Up-Day by SVP – Wissensvermittlung



Das Fischen von Abfall macht das Thema bewusst.

Bild: zvg

Die SVP Dietikon hat auf ihre eigene Art und Weise den Clean-up-Day unterstützt – Abfall ist ein Rohstoff und gleichzeitig umweltfreundliche Energie. Bei wunderschönstem und warmem Früh-Herbst-Wetter sensibili-

sierte die SVP Dietikon an ihrem Stand mit Hilfe der Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten sowie Stadtratskandidatin Mirjam Peter die zahlreichen Interessierten. Unter BAG-Auflagen wurden von Gemeinderat

Mathias Wischenbart Ravioli, Hotdog und Getränke kostenlos den Gästen abgegeben. Ein weiteres Highlight war die Bastelckecke, an dem Kinder aus Abfall basteln durften und dazu eine «Glace» erhielten. Um den Kindern und deren Eltern das Thema «Abfall» bewusst zu machen, wurde das Fischen von Abfall als Spiel vorgestellt. Damit weist die SVP Dietikon auch darauf hin, dass Abfall nicht ins Meer, in die Flüsse, in die Seen oder Wiesen gehört, sondern in den Abfalleimer.

Der Dank für diesen schönen und interessanten Anlass gehört den Organisatoren Ralph Hofer, Jennifer Fischer und Eveline Heiniger. Die SVP Dietikon ist überzeugt, dass sie mit dem Thema «Abfall bzw. Littering» in der Bevölkerung positiv in Erscheinung trat.

Rochus Burtcher, Präsident

100 % der Originalgrösse



Abfall- anstatt Postensuche

Die Mitglieder der OLG NOW nahmen am diesjährigen Clean-Up-Day teil.



Die Ob- und Nidwaldner OL-Läufer mit einem Teil des im Kernwald eingesammelten Kehrrichts.

Bild: PD

Klaus Joller-Graf

Normalerweise sind OL-Läuferinnen und -Läufer möglichst schnell unterwegs und versuchen nur auf Objekte zu achten, welche für die Orientierung wichtig sind. Am Samstag, 18. September, war es für einmal anders: 25 Mitglieder der Orientierungslaufgruppe Nidwalden+Obwalden (OLG NOW) durchstreiften in Kerns den Kernwald langsam und sehr konzentriert. Grund war der internationale Clean-Up-Day, wo es darum ging, auf die Litteringproblematik aufmerksam zu machen. In der ganzen Schweiz sammelten Gemeinden, Schulen, Vereine und Kleingruppen

ein, was irgendwo achtlos geworfen worden war. «Der Kernwald ist ein Gebiet, welches wir gerne für unseren Sport nutzen. Bereits seit Jahren gehören Einsätze mit dem Forst zu unserem Vereinsprogramm, zum Beispiel, wenn es darum geht, Asthaufen anzulegen oder Wege freizuschneiden», erklärte Barbara Joller-Graf vom Vorstand der OLG NOW.

Alles eingesammelt, was neben dem Weg lag

Da in diesem Jahr keine geeigneten Waldarbeiten geplant werden konnten, wurde auf Anregung eines Vereinsmitglieds eine Teilnahme am Clean-Up-Day ins Jahresprogramm aufgenom-

men. Der Plan war einfach, wie Barbara Joller-Graf schildert: «Wir unterteilten den Wald in sechs Sektoren und liefen in Gruppen das gesamte Wegnetz ab. Dabei sammelten wir alles ein, was in einem Abstand von rund fünf bis zehn Metern neben dem Weg zu finden war und nicht in die Natur gehört.»

Und die Ausbeute? «Die Hoffnung wäre natürlich gewesen, dass wir nichts finden», betonte Joller-Graf lachend. Schliesslich kam aber doch Kleinabfall im Rahmen von etwa sechs grossen Kehrrichtsäcken zusammen. «Darunter waren Bierdosen, leere Salatschalen, viele Papiertaschentücher, aber auch Dinge wie Hundelei-

nen, Keramikblumentöpfe oder sogar Schuhe.» Eher irritierend war der Fund eines halben Velos oder teilweise eingegrabene verzinkte Blechteile.

Geschockt über den Abfall im Kernwald

«Unsere Juniorinnen und Junioren waren teilweise schockiert, was da vor allem in der Nähe der Polenstrasse im Nidwaldnerteil des Kernwalds alles entsorgt worden war», so Barbara Joller-Graf.

Da war es selbstverständlich, dass der Platz in der «Zubersrüti» nach dem gemeinsamen Bräteln von den sportlichen Waldputzern peinlichst genau aufgeräumt hinterlassen wurde.

96 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Limmattaler Zeitung, Schweiz am Wochenende

Neumattstrasse 1, Postfach 2103, CH-5001 Aarau

patrik.mueller@azmedien.ch T:+ 41 (0) 58 200 53 80

Verbreitete Auflage: 7'205 Seitenanteil: 0.23

Reichweite: 25'938 AÄW: 1'350 CHF



**Schweiz
am Wochenende**

Samstag, 25. September 2021

Wochenzeitung / Samstag

Seite: 35 / oben Mitte

88.721 - GGE - LMS-5906234

Dietikon

Abfallsammeln auf Landwirtschaftsflächen am Clean-Up-Day



Die Grünen Dietikon auf Putztour.



Auch die Kleinsten helfen mit.

Bilder: zvg

Bei strahlendem Sonnenschein gingen die Grünen Dietikon am Clean-Up-Day auf Putztour. Nachdem in den vergangenen Jahren Spielplätze und die Repischufer gesäubert wurden, standen dieses Jahr die Landwirtschaftsflächen im Fokus.

Abfälle auf Landwirtschaftsflächen sind nicht nur schädlich für die Umwelt, sie erschweren auch die Arbeit und stellen eine Gesundheitsgefahr für die Tiere dar.

Einmal mehr war erstaunlich, was da alles zum Vor-

schein kam. Von haufenweise Zigarettenstummeln, Getränkedosen und PET-Flaschen bis zu Arbeitsschuhen wurde alles gefunden, fein säuberlich sortiert und falls möglich dem Recycling zugeführt. Nach einer Runde im Fondli und dem von

der Infrastrukturabteilung offerierten Znüni ging es weiter Richtung Hundshütte. Insgesamt sammelten die Grünen mehrere 35-Liter-Säcke voll mit Abfall und zwei Kisten voll recyclebaren Wertstoffen. Am Mittag wurde bei der Grillstel-

le Hundshütte ein Feuer entfacht. Beim feinen Mittagessen wurden interessante Gespräche geführt und die Kinder konnten sich auf dem Spielplatz austoben.

Nadine Freuler

76 % der Originalgrösse

Die Schule in Eggenwil engagierte sich am Clean-Up-Day

Am 17. September fand in Eggenwil der Clean-Up-Day statt. Die Schüler sammelten im Dorf und rund um die Waldhütte Abfall ein.

Ad

Wie die Gemeinde Eggenwil berichtet, beteiligt sich seit 2014 die Schule Eggenwil am nationalen Clean-Up-Day der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) als schweizerisches Kompetenzzentrum gegen Littering.



Am letzten Freitag, 17. September, war es wieder soweit. Die Schülerinnen und Schüler sammelten im Dorf und rund um die Waldhütte Abfall ein.

Zur Stärkung erhielten sie vom Landfrauenverein einen Apfel. Der eingesammelte Abfall wird wiederum eine Zeit lang auf dem Dorfplatz «ausgestellt».

No-Littering-Label der IGSU «Gemeinden & Schulen gegen Littering»

Die Gemeinde Eggenwil setzt sich seit jeher aktiv und mit zielgerichteten Massnahmen gegen Littering ein. Im März dieses Jahres erhielt Eggenwil das No-Littering-Label der IGSU für Städte, Gemeinden und Schulen, unterstützt durch den Schweizerischen Verband Kommunaler Infrastruktur SVKI und das Bundesamt für Umwelt BAFU

Im Vordergrund stehen dabei die Sensibilisierung der Bevölkerung durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, die regelmässige Reinigung von öffentlichen Strassen, Wegen, Plätzen und Gewässern, der einwandfreie Betrieb der Altstoffsammelstellen mit einem umfassenden Sammelangebot, zusätzliche Spezielsammlungen, genügend Abfall- und Sammelbehälter an den richtigen Orten und nicht zuletzt die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am jährlichen Clean-Up-Day, bei der Reinigung des Schulareals oder im Rahmen von Umweltunterricht.

Mehr zum Thema:

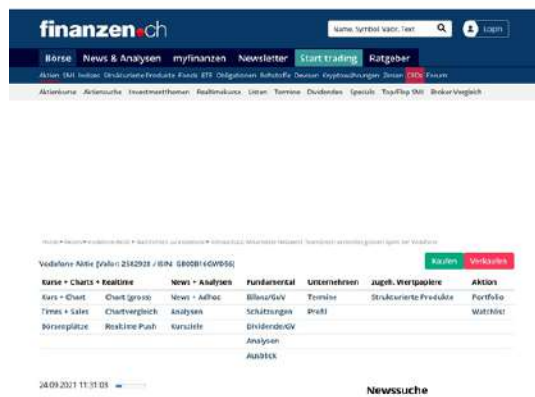
Tausende von Helferinnen und Helfern befreiten am nationalen Clean-Up-Day Strassen, Plätze, Wiesen und Wälder von herumliegendem Abfall. (Archivbild) - sda - KEYSTONE/SALVATORE DI NOLFI

<https://www.nau.ch/ort/bremgarten-ag/die-schule-in-eggenwil-engagierte-sich-am-clean-up-day-66009625> (<http://lmlink.io/u/4MD9K>)

Klimaschutz: Mitarbeiter-Netzwerk TeamGreen verbreitet grünen Spirit bei Vodafone

Das TeamGreen trägt den Klimaschutz in die Tiefen des Unternehmens über 800 Mitarbeitende unterstützen das freiwillige Engagement des Netzwerks Klimaschutz bei Vodafone: mit GigaGreen-Strategie bis 2025 klimaneutral Wie schaffen wir den Klimawandel aufzuhalten und was kann der Beitrag von Vodafone sein? Und wie schaffen wir die grüne Transformation in der Mitarbeiterschaft? Mit diesen Fragen beschäftigt sich seit über zwei Jahren das Mitarbeiter-

Netzwerk TeamGreen bei Vodafone. Das Motto: Gemeinsam für die Umwelt! Neben den klar formulierten Zielen des Digitalisierungskonzerns wollen auch die Mitarbeitenden ein Zeichen für mehr Klimaschutz setzen. Mittlerweile engagieren sich über 800 Mitarbeitende bei Vodafone und nehmen an Workshops, Schulungen und Diskussionen teil, die das TeamGreen ehrenamtlich organisiert. Andrea Scholz ist Mitgründerin des TeamGreen bei Vodafone. „Wir merken, dass das Thema Klimaschutz mittlerweile in allen Unternehmensbereichen angekommen ist. Mit dem TeamGreen möchten wir Vodafone noch grüner und nachhaltiger gestalten! Wir sind davon überzeugt, dass wir gemeinsam viel erreichen können. Deshalb setzen wir Impulse für ein Umdenken im privaten Umfeld aber auch in den einzelnen Fachbereichen des Unternehmens. Wir versuchen die Umwelt immer mitzudenken und so das Bewusstsein für Klimaschutz noch weiter auszubauen“, sagt Andrea Scholz, Mitgründerin des TeamGreen. Unsere News zum Thema Nachhaltigkeit & Umwelt Zu allen News Das grüne Mitarbeiter-Netzwerk bei Vodafone verfolgt dabei klare Ziele: eine Sensibilisierung für das Thema Klimaschutz sowohl intern gegenüber dem Arbeitgeber und Mitarbeitenden als auch extern im privaten Umfeld. Aber auch konkrete Lösungsvorschläge zur Reduktion des CO2-Ausstosses und einem nachhaltigeren Wirtschaften werden entwickelt, denn nachhaltige Massnahmen können auch den wirtschaftlichen Erfolg treiben. Erreichen wollen sie dies durch Vernetzung und einen regelmässigen Austausch. Vorschläge für grüne Massnahmen werden dann in die einzelnen Unternehmensbereiche getragen, damit sie dort gemeinsam umgesetzt werden können. Einige Erfolge hat das Team schon erreicht: enge Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsbereich von Vodafone Deutschland, die Einführung von Meet&Green Speaker-Sessions, Schulungen rund um Nachhaltigkeit oder die Konzeption von ThinkGreen-Workshops sowie zahlreiche kleine und grosse grüne Projekte. Insgesamt wird das Netzwerk von den anderen Vodafone-Mitarbeitenden durchweg positiv aufgenommen, was man auch am wachsenden Interesse ausmachen kann. Mittlerweile beteiligen sich über 800 Mitarbeitende an Diskussionen rund um die grünen Themen des Netzwerks. Vodafone stellt europaweit auf Grünstrom um – einschließlich Mobilfunk- und Festnetz, Rechenzentren, Einzelhandel und Büros. Mission Green: Vodafone startet Mitarbeiter-Programm für mehr Nachhaltigkeit und reduziert CO2-Emissionen um 92%. Vodafone-Mitarbeiter engagieren sich beim Rhine Clean Up Day in Düsseldorf. Der Nachhaltigkeitsbeirat tagt zum ersten Mal am Vodafone Campus. Vodafone-Mitarbeiter engagieren sich beim Rhine Clean Up Day in Düsseldorf. Mission Green: Vodafone startet Mitarbeiter-Programm für mehr Nachhaltigkeit und reduziert CO2-Emissionen um 92%. Mission Green: Den Fortschritt zur Erreichung des CO2-Einsparungsziel zeigt ein digitales Barometer im Eingangsbereich des Vodafone Campus. Mission Green: In der MitarbeiterAPP können Mitarbeiter zur Erreichung der Ziele beitragen. Aber nicht nur von den Kolleginnen und Kollegen erhält das TeamGreen Unterstützung. Auch die Geschäftsleitung von Vodafone Deutschland freut sich über dieses freiwillige Engagement! „Bis 2025 wollen wir klimaneutral sein und bis 2040 komplett emissionsfrei. Dafür brauchen wir einen guten Plan, aber auch die Unterstützung der Mitarbeitenden. Gerade deswegen bin ich stolz und dankbar zu sehen, mit wie viel Engagement und Eigeninitiative sich die Vodafone-Mitarbeitenden einsetzen. Denn nur gemeinsam können wir die grösste Herausforderung dieser Zeit meistern“, sagt Hannes Ametsreiter, CEO von Vodafone Deutschland. Bis 2025 wollen wir klimaneutral sein. Dafür brauchen wir auch die Unterstützung unserer Mitarbeitenden. Hannes Ametsreiter CEO Vodafone Deutschland Klimaschutz bei Vodafone Nachhaltigkeit: Der Weg von Vodafone Deutschland zu Null Emissionen. Der Digitalisierungskonzern setzt den Klimaschutz und Nachhaltigkeit an oberste Stelle und formuliert ambitionierte Ziele für die Zukunft. Neben der Reduktion von CO2-Emissionen, einer grünen Kreislaufwirtschaft und smarten grünen IoT-Lösungen ist das Engagement der Mitarbeitenden ein wichtiger Teil der GigaGreen-Strategie von Vodafone. Bis 2025 will Vodafone klimaneutral wirtschaften und bis 2040 emissionsfrei sein. Schon jetzt bezieht der Konzern europaweit zu 100 Prozent Grünstrom. Parallel hilft Vodafone seinen Geschäftskunden dabei, nachhaltiger zu werden: Bis 2030 sollen durch smarte Lösungen des IoT-Weltmarktführers weltweit 350 Millionen Tonnen CO2 eingespart werden. Schon jetzt setzt Vodafone



europaweit auf 100% Grünstrom. Mitarbeiter-Netzwerke werden immer wichtiger. Viele Unternehmen erkennen: Mitarbeiter-Netzwerke wirken sich positiv auf die gesamte Organisation aus. Individuelles Engagement wird immer wichtiger für Unternehmen. Die Unterstützung und enge Zusammenarbeit mit den Führungskräften zeigt, dass Mitarbeiter-Netzwerke ein wichtiger Anker und Unterstützer bei diversen Themen sowie Transformationen sind. Gerade diese grüne Transformation kann nicht nur über klare Ziele aus dem Management, sondern vor allem durch eine Bewegung von innen stattfinden. Die Reichweite innerhalb des Unternehmens geht schon längst über den Vodafone-Standort Düsseldorf hinaus. Mittlerweile spürt man sogar an allen Standorten den grünen Spirit des Mitarbeiter-Netzwerks durch die erfolgreiche Umsetzung zahlreicher nachhaltiger Massnahmen. Für Veränderungen braucht es immer Menschen, die diese aus Überzeugung anstossen und vorantreiben. Nachhaltigkeit: Vodafone auf dem Weg zum grünen Unternehmen – mit dem Ziel Klimaneutralität. Der Beitrag Klimaschutz: Mitarbeiter-Netzwerk TeamGreen verbreitet grünen Spirit bei Vodafone erschien zuerst auf Vodafone Newsroom. Weiter zum vollständigen Artikel bei "Vodafone Group plc "

<https://www.finanzen.ch/nachrichten/aktien/klimaschutz-mitarbeiter-netzwerk-teamgreen-verbreitet-gruenen-spirit-bei-vodafone-10563261> (<http://lmlink.io/u/4MD9L>)

Einsatz für eine abfallfreiere Welt

Ganzer Artikel ist nur für Abonnenten verfügbar.
Schule engagierte sich erneut am Clean-up-Day
Die Schule Eggenwil war auch heuer voller Elan als Putztruppe im Einsatz. Aktionen wie das Einsammeln von weggeworfenem Abfall und das anschliessende Präsentieren auf dem Dorfplatz am alljährlichen Clean-up-Day sind Teil des «No-Littering-Labels». Bereits seit 2014 beteiligt sich die Schule Eggenwil am nationalen Clean-up-Day der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) als schweizerisches Kompetenzzentrum gegen Littering. Kürzlich war es wieder so weit. Die Schülerinnen und Schüler sammelten im Dorf und rund um die Waldhütte Abfall ein. Dieser Abfall wird wiederum eine Zeit lang auf dem Dorfplatz «ausgestellt». Die Aktion gehört auch zum No-Littering-Label, das die Gemeinde seit März besitzt. --gk



<https://bremgarterbezirksanzeiger.ch/2021/09/einsatz-für-eine-abfallfreiere-welt.html>
(<http://lmlink.io/u/4MD9M>)



Beeindruckender «Tatort»

Erfolgreiche Littering-Aktion am Clean-up-day 2021

Die Stadt Aarau führte, im Rahmen des nationalen Clean-up-days, die Aktion «Tatort Littering» durch. Die Aktion wurde von der Bevölkerung positiv aufgenommen.

Aarau Von Freitag, 17. September, bis Samstag, 18. September, wurde an neuralgischen Stellen in der Stadt der Abfall liegen gelassen. Die entsprechenden «Littering-Hotspots» wurden also nicht wie üblich gereinigt, sondern markiert, um den Passanten die Auswirkungen von

Littering vor Augen zu führen. Vor Ort standen unter anderem Regina Wenk, Leiterin des städtischen Werkhofs, als auch Stadträtin Suzanne Marclay-Merz für Fragen und Auskünfte interessierten Passantinnen und Passanten zur Verfügung.

In den drei abgesteckten Tatort-Perimetern lagen mehr als 36 «Tatort-Hinweise». Littering kostet die Stadt Aarau jährlich rund 24'500 Franken. Der städtische Werkhof leistet täglich wertvolle Arbeit für eine saubere Stadt mit hoher Lebensqualität. *pd*



Am «Tatort» sammelte sich einiges an Müll an.

z.V.g.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Zürichsee-Zeitung, Bezirk Meilen
Florhofstrasse 13, Postfach 347, CH-8820 Wädenswil
benjamin.geiger@tamedia.ch T: +41 (0)44 928 55 55

Verbreitete Auflage: 10'872 Seitenanteil: 0.07
Reichweite: 22'614 AÄW: 504 CHF



Aufräumaktionen rütteln wach

Ausgabe vom 15. September
Leserbrief «Zur falschen Zeit»

Frau Bossert äussert in ihrem Leserbrief die Idee, einen Cleanup nicht tagsüber, sondern früh morgens durchzuführen. Diese Idee finden wir sehr spannend. Es ist klar, dass sich mit Aufräumaktionen das Littering-Problem nicht lösen lässt, welches allein Wädenswil jährlich 350 000 Franken kostet. Aufräumaktionen sind wichtig, da sie wachrütteln und sensibilisieren. Sie tragen dazu bei, aus der Umwelt zu entfernen, was ihr schadet. Gemäss Studien genügt ein Zigarettenstummel, um 1000 Liter Wasser zu verschmutzen. Bei Cleanups räumen die Freiwilligen dort auf, wo die Reinigungsteams der Stadt nicht unbedingt

hingelangen. Im letzten Jahr haben wir in Zürich neben einem Mini-Elektro-Auto, 28 E-Scooter, zwölf Fahrräder, davon vier E-Bikes, zwei Stühle, ein Grill, diverse Handys, Hunderte PET-Flaschen, Glasflaschen, Plastiksäcke und Einwegmasken aus dem See gezogen. Will man das Problem an der Wurzel packen, gibt es unserer Meinung nach aber ganz klar nur eine Lösung: Produktion und Verbrauch von Einwegplastik muss reduziert werden. Wir alle sind aufgefordert, unser Konsumverhalten zu überdenken und Verantwortung für unsere Umwelt und unsere Haupttrinkwasserquelle, den Zürichsee, zu übernehmen.
Margret Neuenschwander,
Initiantin Cleanup-Day,
Wädenswil

100 % der Originalgrösse



Beeindruckender «Tatort»

Erfolgreiche Littering-Aktion am Clean-up-day 2021

Die Stadt Aarau führte, im Rahmen des nationalen Clean-up-days, die Aktion «Tatort Littering» durch. Die Aktion wurde von der Bevölkerung positiv aufgenommen.

Aarau Von Freitag, 17. September, bis Samstag, 18. September, wurde an neuralgischen Stellen in der Stadt der Abfall liegen gelassen. Die entsprechenden «Littering-Hotspots» wurden also nicht wie üblich gereinigt, sondern markiert, um den Passanten die Auswirkungen von

Littering vor Augen zu führen. Vor Ort standen unter anderem Regina Wenk, Leiterin des städtischen Werkhofs, als auch Stadträtin Suzanne Marclay-Merz für Fragen und Auskünfte interessierten Passantinnen und Passanten zur Verfügung.

In den drei abgesteckten Tatort-Perimetern lagen mehr als 36 «Tatort-Hinweise». Littering kostet die Stadt Aarau jährlich rund 24'500 Franken. Der städtische Werkhof leistet täglich wertvolle Arbeit für eine saubere Stadt mit hoher Lebensqualität. *pd*



Am «Tatort» sammelte sich einiges an Müll an.

z.V.g.

100 % der Originalgrösse

Erfolgreicher «Clean-up-Day» 2021 in Weggis

■ Die Umweltkommission informiert



Die traurige Ausbeute wurde am Ufer zur Schau gestellt.

Im Jahre 2008 schlossen sich in Estland zum ersten Mal 50'000 Bürger/innen zusammen, um im ganzen Land Müll zu sammeln und nicht minder wichtig, den

Müll fachkundig zu entsorgen. Im Verlaufe der Jahre verbreitete sich diese Initiative global. Mittlerweile beteiligen sich mehr als 180 Länder an dieser Aktion, die jäh-



Text und Fotos: Alois Knüsel

lich weltweit im September durchgeführt wird. Der diesjährige Abfallsammeltag konnte dank den Abfalltauchern auf unseren schönen See ausgewei-

tet werden, der leider immer noch von gewissen Mitmenschen als billiger Entsorgungsort betrachtet wird.

Ausführlicher Artikel im Innenteil.

89 % der Originalgrösse



Coup de balais géant dans le district

RÉGION

Dans le district, de nombreux citoyens se sont investis dans le cadre de la journée mondiale du nettoyage qui s'est déroulée la semaine dernière.

Samedi de 8h à 12h, le Rotary Club de Morges a organisé un nettoyage des quais et des enrochements, depuis le château, jusqu'au Parc de Vertou. Plusieurs kilos de déchets ont été retirés. Le «mouvement citoyen Morges et Région en Transition» a quant à lui organisé le nettoyage de la Morges. Une trentaine de bénévoles se sont répartis entre la patinoire et l'embouchure de la rivière. En un peu plus de deux heures, les participant-e-s ont pu récupérer 1200 mégots, 160 litres de déchets incinérables, un tas de ferraille et de déchets encombrants, 40 litres de verre, 40 litres d'aluminium ainsi que 60 litres de PET. Un fémur (sans doute de vache), un iPad



Que ce soit à Morges (à gauche et en bas) ou à Bussy (à droite), on a redoublé d'efforts. DR

ainsi qu'une trottinette ont été les surprises insolites du jour.

Les motivés ont aussi répondu présents à Bussy-Chardonney, où trois gros sacs de 110 litres ont été ramassés avant de partager un apéritif bien mérité. D'autres communes, comme Aubonne et Lully ont également mis à contribution leurs citoyens.

Cette action du «Clean Up day» (en français journée mondiale du nettoyage) s'est déroulée dans l'ensemble de la Suisse pour la

neuvième année consécutive. Au total, près de 45 000 bénévoles se sont mobilisés vendredi et samedi pour participer à des actions de nettoyage. «Dans de nombreux endroits, les vilaines traces laissées par les êtres humains dans la nature ont été effacées, ce qui, espérons-le, motivera les gens à continuer à garder l'environnement propre», a relevé Nora Steimer, directrice de la Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU), citée dans un communiqué. JDM



96 % der Originalgrösse



Als Klasse die Stadt gesäubert

Affoltemer Jugendliche haben am «Clean-up-Day» angepackt

Solche Vorbilder braucht die Stadt: Die Klasse 6a von Christian Berchtold aus dem Schulhaus Butzen nahm am Freitagmorgen als eines von drei Projekten in Affoltern am Clean-up-Day teil. Sie sammelte acht Säcke voll Müll.

Ausgerüstet mit Sichtwesten, Handschuhen und Müllsäcken sowie voller guter Absichten verteilten sich die 21 Kinder der 6. Klasse am 17. September in Gruppen in verschiedene Teile der Stadt, um diese zu säubern. Nach einigen Klimatagen im Unterricht, wo gelernt wurde, was Klimawandel, Klimaerwärmung und Abfallentsorgung bedeuten, wollten sich alle Kinder hoch motiviert diesem Problem annehmen. Entschlossen wurde eifrig gesammelt. Stolze acht 35-Liter-Säcke Müll kamen zusammen.

Der Clean-up-Day wird als weltweite Bewegung seit 2018 in über 180 Ländern durchgeführt. Über 50 Millionen Freiwillige helfen mit, gemeinsam die Erde etwas von Müll zu befreien – in Wäldern, Städten, Gewässern und Berggebieten. Nun war auch Affoltern dank der Klasse für ein paar Tage etwas von Müll befreit.



Die 6. Klasse von Christian Berchtold nach ihrer tollen Aktion. (Bild zvz.)

Viele Bierdosen, Zigaretten und Plastik

Die Leute hätten sie dafür gelobt, was sie als Klasse tun, meinten die Kinder erfreut, zurück im Klassenzimmer. Das motiviere natürlich doppelt, weiterzusammeln. Es sei erstaunlich, was manchmal gefunden wurde: viele Bierdosen, Zigarettenabfälle und ganz viel Plastikabfälle. Die Kinder waren verwundert darüber, dass viele Leute so bedachtlos

mit Abfall umgehen. Es sei anstrengend gewesen, dies den ganzen Morgen zu tun, aber es habe sich gelohnt. Auch Teamwork sei gefragt gewesen.

Das Fazit des Klassenlehrers fiel ebenfalls überaus positiv aus: Es sei enorm wichtig, die Kinder schon früh für das Klimathema zu sensibilisieren. Er sei stolz darauf, was die Kinder an diesem Morgen erreicht haben.

6. Klasse, Christian Berchtold

100 % der Originalgrösse



Y'A PAS DE MAL À SE FAIRE DU BIEN

Voici le plein de nouvelles pas toujours vitales pour l'avenir de la planète, mais qu'on a à cœur de partager avec vous!

Vous l'avez peut-être vu ou lu (sinon vous en avez un petit aperçu en page 7), le week-end dernier s'est déroulé le «Clean Up day» ou une journée mondiale de nettoyage à travers des dizaines et des dizaines de pays.

Tout a commencé grâce à un Estonien, Rainer Nõlvak, qui en 2007 crée le mouvement «Let's Do It!». L'objectif: réunir 5% de la population pour nettoyer son pays en un jour! En 2008, 4% des habitants (soit 50 000 volontaires) se rassemblent et «poutzent» (ou plutôt «ta puhastab» en estonien) l'Estonie, ramassant 10 000 tonnes de déchets en quelques heures. Depuis, le mouvement est devenu mondial et, chaque troisième samedi de septembre, les citoyens se rassemblent pour faire cause commune.



Un petit geste pour la planète

Un événement qui n'a l'air de rien au milieu de l'actualité «tendue», entre manifestations anti-pass, sous-marins, votations fédérales, volcan en éruption et tremblement de terre en Australie, mais qui a le mérite de mettre en avant un mouvement citoyen positif et solidaire... ça change!

Bon, je dois quand même avouer qu'en 2021, devoir encore ramasser les déchets de ceux qui ne sont pas capables de trouver la poubelle, c'est un peu limite!

Cette action présente un avantage non négligeable: elle ne demande ni d'être vaccinée ni de se faire tester

Mais si cela peut permettre de se réunir avec un objectif commun, c'est tout ce qui compte non?

D'ailleurs, cette action présente

un avantage non négligeable: elle ne demande ni d'être vaccinée, ni de se faire tester, ni même de devoir présenter un QR code, de plus, elle peut se répéter à peu près tout le temps et partout! Alors si on en profitait? Si on lâchait un peu les réseaux sociaux, les débats interminables et conflictuels et qu'on se concentrait sur la planète ne serait-ce que quelques heures? Tout le monde serait gagnant non?

Pourquoi attendre un samedi dans l'année? Faites l'expérience lors de votre prochaine balade: prenez un sac poubelle avec vous et voyez si vous arrivez à le remplir avec ce qui traîne par terre. De plus en plus de personnes, associations, joggeurs ou même écoles mettent la main à la pâte et organisent ce genre de sorties. De quoi sensibiliser dès le plus jeune âge – encore que ce ne sont pas forcément les enfants qu'il faut convaincre, mais plutôt leurs parents...

En bref, prendre l'air, se promener tout en donnant un petit coup de pouce à la planète, qui dit mieux? Si vous avez raté le «Clean Up day», n'attendez pas le prochain, il n'y a pas besoin de date précise. Au boulot, ou comme dirait Rainer Nõlvak: «Tööll»

91 % der Originalgrösse



Die Chrienbachputzete hat allen Spass gemacht.

z.V.g.

Achtung, fertig, Clean-Up-Day !

Die Chrienbachputzete war ein Erfolg

Zum nationalen Tag des Aufräumens oder «Clean-Up Day» haben die Liberalen Senior:innen der FDP Kriens eine öffentliche Chrienbachputzete organisiert.

Kriens Die Senior:innen der FDP Kriens haben den Clean-Up-Day zelebriert. Die Idee: den Chrienbach putzen. Zwei Lehrerinnen, Frau Imgrüth und Frau Anja Sucur, und ihre 3.- und 4. Klässler des Schulhauses Obernau putzten bestens ausgerüstet den Chrienbach vom Obernau bis zur Schappe. Dabei erstaunte die Kinder vor allem, wieviele Gegen-

stände in den kleinen Bach geworfen werden: Zigarettenstummel, Petflaschen und sonstige kleinere Dinge fischten die engagierten Putzteufel aus dem Gewässer.

Verdiente Belohnung

Nach getaner Arbeit hatten alle Hunger und wurden mit feinen Cervelats vom Grill, knusprigem Brot und frischem Wasser gestärkt. Als Dank bekamen die Kinder noch ein Zahnbürstli und einen Zustupf in die Klassenkasse. Alle waren sich einig, das war ein toller Einsatz zugunsten unserer Natur: «ned rede – mache!» *pd/bw*

100 % der Originalgrösse



Clean-Up-Day

Am Samstag, 18. September, um 7.30 Uhr ist es «lebendig» vor dem Gemeindehaus in Salmsach. Christian Büecheli richtet Kaffee und Gipfel und gibt an: «Ich opfere keine Freizeit; ich will beitragen!»

14 Bürger finden sich kurz drauf ebenfalls auf dem Parkplatz ein. Darunter Sandro Paccioni und Martin Haas. Beides Typen, die gern mitanpacken, wenn es um Salmsach geht. Es ist ein Tag der Zusammenkunft, tönt es von allen, die nicht ausschlafen wollten.

Weitere Bilder online:



www.seeblick-romanshorn.ch

Auf gehts! Aufteilen und ausschwärmen in viele kleine Gassen. Viel «Vermeidbares» wurde gesammelt. Was man so alles «verlieren» kann!!

Zigarettenstummel sind das grösste Ärgernis. An die 15 Jahre braucht es, bis ein solcher verrottet ist. Miteneinander gehört für Malin und Mila zur Selbstverständlichkeit. Die beiden stellten die Frage: «Warum braucht es für ein Cleanup einen Extratag?»

Hardi Reich

Fotos: New Photo by Hardi Reich



100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: amriswil.info

Arbonerstr. 2, CH-8580 Amriswil

redaktion@amriswil.ch T:+41(0) 71 - 414 11 11

Verbreitete Auflage: 7'600 Seitenanteil: 0.02

Reichweite: 7'600 AÄW: 59 CHF



amriswil
.info

Freitag, 24. September 2021

Anzeigenblatt / Freitag

Seite: 1 / unten links

88.721 - SYR - LMS-5902824

Für ein sauberes Amriswil

Umweltschutz Die Fachstelle für Offene Jugendarbeit YOYO organisierte am Freitag mit den Schülern der Sekundarschule Grenzstrasse einen halbtägigen Clean-Up-Day. Damit sorgen sie dafür, dass Amriswil noch sauberer wird. Gesammelt haben sie 100 Kilo Müll.

[➤ Mehr auf Seite 9](#)

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Neuer Anzeiger, Sulgen
Steinackerstrasse 8, CH-8583 Sulgen
redaktion@neueranzeiger.ch T:+41 (0)71 644 91 00

Verbreitete Auflage: 3'856 Seitenanteil: 0.19
Reichweite: 13'882 AÄW: 383 CHF



Jugendliche kämpfen gegen Littering

Sulgen/Kradolf-Schönenberg.

Achtlos weggeworfener Abfall stört uns alle. Umso wichtiger ist es, gemeinsam ein Zeichen zu setzen.

Jugendtreffeiter Roger Schümperli und Tanja Grauso konnten rund zwanzig Jugendliche für einen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit mobilisieren. Das sind nochmals mehr Teilnehmer als im vergangenen Jahr. Werkhofeiter Tobias Stübi empfing die Teilnehmer mit entsprechenden Routenplänen, welche sich über das Gebiet der Gemeinden Kradolf-Schönenberg und Sulgen erstreckten. Die Strecken, welche stark von Littering betroffenen sind, sind leider bekannt und der Werkhofeiter schätzte die Unterstützung durch die junge Truppe, wendet doch der Werkhof eine beträchtliche Anzahl Stunden auf, um die Hinterlassenschaften anderer zu entfernen. In seiner Funktion als Gemeinderat von Kradolf-Schönenberg überbrachte Dominik Bosshart, auch im Namen der Sulger Gemeinderätin Michèle Artho, die besten Grüsse und wies auf die Wichtigkeit des Themas hin. Beide Gemeinderäte begrüßen das Engagement und sind überzeugt, dass die Aktionen am Clean-Up-Day positiv wahrgenommen werden.

Rund zwei Stunden und 110 Liter Abfall und Müll später wurden alle Teilnehmer zum gemeinsamen Pizzaessen eingeladen. Es zeigte sich einmal mehr, dass mit Zusammenhalt und etwas Zeit eines jeden Einzelnen etwas bewirkt werden kann. (pd)



Die Jugendtreffeiter Roger Schümperli (vorne links) und Tanja Grauso (vorne rechts) sammelten mit Jugendlichen am Clean-Up-Day Abfall von den Strassen. Bild: pd

85 % der Originalgrösse



Campionati ticinesi: nel diluvio di Cioss Prato i momò si rifanno dopo i Campionati nazionali sotto tono

Pioggia di titoli e medaglie per la SCOM

• Anche la CO, come altre attività sportive, sta vivendo un autunno forse anche troppo intenso. Dopo il weekend dei Campionati svizzeri sulla media e lunga distanza nell'Entlebuch dell'11-12 settembre, si è tornati in Ticino con la Lui e Lei a Mezzovico e i Campionati ticinesi sulla distanza classica a Cioss Prato gli scorsi 17 e 19 settembre, con la SCOM attenta al territorio e presente nella mattinata di sabato al Cleanup day.

Stasera parte un altro blocco serrato in Vallese, a Bettmeralp, per i campionati svizzeri in notturna, seguiranno due gare nazionali. I Campionati svizzeri, che per le categorie élite valevano pure quali selezioni per la squadra nazionale che parteciperà alle finali di Coppa del mondo a inizio ottobre nella foresta del Cansiglio e a Cortina d'Ampezzo, si sono rivelati piuttosto avani di risultati di vertice. I due nazionali di Sagno Elena e Tobia Pezzati si son dovuti accontentare di un doppio 11° rango fra le donne e di un 16° e 19° rango fra gli uomini. Niente selezione, con Elena solo riserva fino al giorno della partenza della squadra. Per i



giovani da annotare nella media distanza il 7° e 10° rango di Samuele Bazzocco e Oliver Baumgartner fra i 33 ragazzi al via in H10. Discreti in H12 Damiano Bazzocco, 19° su 40, e in H16 Enea Rossi, 22° su 58. Dei seniori da annotare in D50 Tulla Spinelli, 13a su 54, e in H55 Roby Tettamanti, 24° su 83. Nella replica sulla lunga distanza è stato ancora Samuele a piazzarsi nella top ten, 8° in H10, con Enea miglioratosi, 16° rango in H16 e infine Lucia Baumgartner, 15a in D14. La riscossa è cominciata venerdì sera nella tradizionale gara Lui+Lei in not-

turna, che ha visto le coppie con un esponente SCOM spadroneggiare. Nella categoria maggiore dominio assoluto con vittoria di Tobia con fianco la basilese Sofie Bachmann e poco dietro la sorella Elena col luganese Siro Corsi. Nella categoria B dei giovani la vittoria è arrisa ad Enea con la luganese Valentina Quadri. Infine buoni piazzamenti nella categoria D, che prevede una differenza d'età di almeno 20 anni fra i due componenti la coppia, con Julie e Michele Fomasi sestì e Jeannette e Gabriele Sabato ottavi fra le 22 coppie in gara. Domenica è stata

la volta dei Campionati ticinesi sulla distanza classica con una gara in terreno nuovo per gli orientisti, che proprio non ne ha voluto sapere di accoglierli al meglio. In effetti la gara prevista nel 2020 era stata messa in forse dal Covid e poi rimandata per una copiosa nevicata. Stavolta si è gareggiato, ma sotto un diluvio! Le condizioni avverse hanno però portato ai momò una pioggia di ottimi risultati. Nelle categorie maggiori è stato dominio con Tobia protagonista di giornata ed Elena, che approfittando dell'assenza dell'omonima e compagna di nazionale Roos, si è presa il titolo, lasciandosi alle spalle le altre due nazionali, Sofie Bachmann ed Elisa Bertozzi. Altro titolo per il dominatore stagionale dei seniori più esperti, Giorgio Bernasconi, in H70. Fra i sedicenni l'argento è stato il metallo SCOM con Julie ed Enea e fra i ticinesi in H50 con Roby, sopravanzato anche da due confederati. Sul podio pure Oliver in H10 al 3° rango con Samuele immediatamente dietro. 4° rango anche per il fratello Damiano in H12, per Diego Lavezzo in H16 e per Bea Arn in D60. Da sottolineare nelle categorie senza titolo la vittoria

di Gabriele in HAK con al 5° posto un Isacco Bonanomi sparito dai radar della CO per una trentina d'anni. Sul gradino più alto è salito pure Adriano Bazzocco in HB, che si è ampiamente fatto contagiare dai figli, così come la mamma Sarah in DB, che si è vista superare da Michela Baumgartner, con infine al 5° rango Cristina Rossi.

In serata una quindicina di coraggiosi scommini sarà al via dei Campionati svizzeri in notturna a Bettmeralp, che nelle gare nazionali di sabato e domenica saranno ben 35. Fra una settimana altro doppio impegno a Flumserberg per una decina di momò.

Va infine sottolineato l'impegno della SCOM che, nonostante la mattinata uggiosa, sabato 18 era presente con circa 40 soci per ripulire una parte dell'area boschiva fra Meride e Serpiano da vani rifiuti abbandonati da poco rispettosi passanti, ma certamente anche da residenti, che in qualche valletta hanno depositato scarti di diverso genere.

Nelle foto, da sinistra Giorgio Bernasconi, Tobia ed Elena Pezzati.

63 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering

Medium: Furttaler

Winterthurerstrasse 23, CH-8180 Bülach
redaktion@furttaler.ch T:+41 (0)44 8634050

Verbreitete Auflage: 17'584 Seitenanteil: 0.04

Reichweite: 63'302 AÄW: 171 CHF



FURTTALER
Lokales Publikationsorgan der Gemeinde Bülach
Freitag

Freitag, 24. September 2021

Wochenzeitung / Freitag

Seite: 7 / oben links

88.720 - CS - LMS-5902588

Clean-up-Day für sauberes Buchs

BUCHS. Am Samstag, 9. Oktober, findet in Buchs ein Clean-Up-Day statt, mit dem ein Zeichen gegen Littering und für ein sauberes Dorf gesetzt wird. Der Familienverein Buchs wird zusammen mit der Bevölkerung auf mehreren Routen Abfall aufsammeln und für das Thema sensibilisieren. Treffpunkt ist um 14 Uhr beim Gemeindehaus an der Badenerstrasse 1. Nach dem «Fötzeln» treffen sich alle Teilnehmenden zu einem gemeinsamen Zvieri. Die Clean-up-Aktion dauert circa bis 16 Uhr. Handschuhe, Greifzangen, Abfallsäcke und eine beschränkte Anzahl Leuchtwesten stehen zur Verfügung. Die Teilnehmer nehmen nach Möglichkeit weitere Westen oder Leuchtbänder für die Kinder mit. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. Hygiene- und Abstandsregeln des BAG sind einzuhalten. Desinfektionsmittel und Masken werden zur Verfügung gestellt. (red)

www.familienverein-buchs.ch

100 % der Originalgrösse



Coup de balais géant dans le district

RÉGION

Dans le district, de nombreux citoyens se sont investis dans le cadre de la journée mondiale du nettoyage qui s'est déroulée la semaine dernière.

Samedi de 8h à 12h, le Rotary Club de Morges a organisé un nettoyage des quais et des enrochements, depuis le château, jusqu'au Parc de Vertou. Plusieurs kilos de déchets ont été retirés. Le «mouvement citoyen Morges et Région en Transition» a quant à lui organisé le nettoyage de la Morges. Une trentaine de bénévoles se sont répartis entre la patinoire et l'embouchure de la rivière. En un peu plus de deux heures, les participant-e-s ont pu récupérer 1200 mégots, 160 litres de déchets incinérables, un tas de ferraille et de déchets encombrants, 40 litres de verre, 40 litres d'aluminium ainsi que 60 litres de PET. Un fémur (sans doute de vache), un iPad



Que ce soit à Morges (à gauche et en bas) ou à Bussy (à droite), on a redoublé d'efforts. DR

ainsi qu'une trottinette ont été les surprises insolites du jour.

Les motivés ont aussi répondu présents à Bussy-Chardonney, où trois gros sacs de 110 litres ont été ramassés avant de partager un apéritif bien mérité. D'autres communes, comme Aubonne et Lully ont également mis à contribution leurs citoyens.

Cette action du «Clean Up day» (en français journée mondiale du nettoyage) s'est déroulée dans l'ensemble de la Suisse pour la

neuvième année consécutive. Au total, près de 45000 bénévoles se sont mobilisés vendredi et samedi pour participer à des actions de nettoyage. «Dans de nombreux endroits, les vilaines traces laissées par les êtres humains dans la nature ont été effacées, ce qui, espérons-le, motivera les gens à continuer à garder l'environnement propre», a relevé Nora Steimer, directrice de la Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU), citée dans un communiqué. JDM



97 % der Originalgrösse



Natur

Freiwillige putzten das Birsufer

Im Rahmen des nationalen Clean-up-Days fand am Samstag in Muttens und anderen Birsgemeinden die Birsputzete statt.

Von Beat Eglin

Am letzten Samstag rief die Gemeinde zur jährlichen Birsputzete auf. 21 Erwachsene, neun Kinder und ein Hund versammelten sich am Nachmittag beim Reiterstadion Schänzli, um die mühsame Arbeit auf sich zu nehmen. Nach dem Einschreiben in eine Liste wurden Leuchtwesten verteilt. Zur weiteren Ausrüstung gehörten Abfallsäcke in verschiedenen Grössen, Plastikeimer, Greifzangen und Handschuhe. Käthi Blumer, Mitarbeiterin der Abteilung Umwelt, instruierte die Freiwilligenteam. Alle positionierten sich für ein Gruppenfoto und dann ging es los. In kleinen Gruppen marschierten die Sammelgruppen los zu ihren Uferabschnitten. Bis zum Wasser kamen sie meistens nicht, da die Uferböschungen mit viel Gestrüpp und Büschen überwachsen sind. Wenn ein Abfallsack voll oder zu schwer wird, darf er auf dem Weg abgestellt werden. Für das Einsammeln ist Gemeindegemitarbeiter Andy Lütolf zuständig, der den Abfall nach der Putzete abholt.

Weniger Abfall

Käthi Blumer organisiert die Putzete schon seit ein paar Jahren. Das Gemeinschaftsprojekt, an dem auch andere Birsgemeinden ihre



Gross und Klein sowie ein Hund machten sich auf den Weg, um das Birsufer von Abfällen zu befreien.

Fotos Beat Eglin

Abschnitte reinigen, findet sie wichtig. Achtlos weggeworfenes Material kommt so an seinen Bestimmungsort und richtet keinen Schaden mehr an. Gefunden wurden schon Klapptrittnetts, Schuhe oder sogar Identitätskarten. Zum weiteren Abfall gehören Petflaschen, Aludosen, Bierflaschen, aber auch Dinge, die schon lange herumliegen. Aber auch volle Säcke mit gepressten Dosen wurden schon gefunden. Da war offenbar jemand zu faul, um richtig zu entsorgen. Richtig grosse Gegenstände wie Velos und Mopeds, die manchmal aus dem Rhein gezogen werden, gibt es in und an der Birs nicht.

Blumer meint, dass der Abfall eher abnimmt. Das stellt man auch fest, wenn man die Birsuferwege nutzt. Richtig ins Auge stechen die Fundgegenstände nicht. Entweder halten sich die Leute vermehrt an die Regeln und nehmen ihr Zeug wieder mit nach Hause oder die

Putzaktionen zeigen ihre Langzeitwirkung. Wahrscheinlich ist es beides zusammen.

Fast ewiges Leben von Abfall

Die Gruppe mit dem Biologen Thomas Birchler findet sehr viele Glas- und Keramikscherben, aber auch Teerstücke von Strassenbelag. Die Keramikstücke könnten aus jahrzehntealten Deponien stammen, die allmählich wieder zum Vorschein kommen, wird spekuliert. Auch ein von Kindern gebasteltes Spielhäuschen aus Karton und Rinde mit aufgeklebten Glasperlen wird gefunden. Die Abfallsammlerin liest sorgfältig die abgefallenen und herumliegenden Perlen vom Waldboden auf. Bis diese verrotten sind, kann es einige hundert Jahre dauern.

Die Natur schluckt fast alles, was ihr überlassen wird. Was aber nicht richtig entsorgt wird, stellt eine Gefahr für Pflanzen, Tiere und auch den Menschen dar. Eine Bananen-

schale ohne Aufkleber kann in drei Monaten verschwunden sein. Für ein Zündholz dauert es ein halbes Jahr. Zigarettensammel brauchen gegen zwei Jahre. Ihr Gift hingegen bleibt noch länger im Kreislauf. Aludosen sind erst nach hundert Jahren unsichtbar und Glas ist so dauerhaft, dass die Natur für das Rezyklieren 4000 Jahre braucht.

Nationale Clean-Up-Aktion

Am 17. und 18. September machten sich zum neunten Mal viele Umweltbewusste auf den Weg, um die Natur von Abfall zu befreien und sie etwas schöner zu machen. Vom Kindergärtner bis zu Politikern machte man sich auf den Weg, um Grillplätze, Schulareale, Bäche, Seen, Strassen und Wälder zu säubern. Wer die Teilnahme dieses Jahr verpasst hat, bekommt am 16. und 17. September 2022 die nächste Gelegenheit. Weitere Informationen findet man unter www.igsu.ch > Clean-up-Day.



Das Helferteam fand die aussergewöhnlichsten Sachen – darunter ein gebasteltes Spielhäuschen mit Bügelperlen aus Plastik (linkes Bild).

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: amriswil.info

Arbonerstr. 2, CH-8580 Amriswil

redaktion@amriswil.ch T: +41(0) 71 - 414 11 11

Verbreitete Auflage: 7'600 Seitenanteil: 0.23

Reichweite: 7'600 AÄW: 638 CHF



amriswil
.info

Freitag, 24. September 2021

Anzeigenblatt / Freitag

Seite: 9 / unten Mitte

88.721 - SYR - LMS-5902825

Die Superhelden für einen halben Tag

Umweltschutz Vergangenen Freitag fand der schweizweite Clean-Up-Day statt und auch Amriswil beteiligte sich mit vielen fleissigen Helferinnen und Helfern.

Einen halben Tag lang sammelten alle Jugendlichen der Sekundarschule Grenzstrasse Abfall in und rund um Amriswil. Diese Aktion wurde in Zusammenarbeit mit der Sekundarschule Grenzstrasse, der Fachstelle für Offene Jugendarbeit YOYO und der Stadt Amriswil, vertreten durch Sandra Reinhart, durchgeführt. Was den Schülerinnen und Schülern auffiel: Auf den ersten Blick sieht es sehr sauber aus. Beim genaueren Hinsehen lässt sich jedoch einiges finden, das nicht auf den Boden gehört. Zwei Schülerinnen berichten, dass sie vor allem unzählige Zigarettensammel aufgehoben haben. In 1,5 Stunden haben sie zu zweit 218 Zigarettensammel gesammelt. Der Schulleiter Hansueli Giger betont, dass Littering ein alltägliches Problem sei, worauf auch die Schule reagieren müsse. Denn die Schule sei keine Insel, sie soll sich auch in der Öffentlichkeit zeigen. Für die Sekundarschule Grenzstrasse sei der Clean-Up-Day eine Chance und im weitesten Sinne ein wertvoller, ausserschulischer Lernort. Bei den Jugendlichen kam die Aufräumaktion durchwegs gut an. Stolz präsentierten sie am Schluss den Ab-



Zwei Schülerinnen sammeln am Clean Up Day vom vergangenen Freitag Zigarettensammel.

Bild: pd

fall, welcher dann in grossen Behältern an vier verschiedenen Stellen in Amriswil gesammelt wurde. Die Schülerinnen und Schüler befreiten Amriswil in über drei Stunden von Littering und sammelten um die 100 Kilogramm Abfall, fein säuberlich sortiert in Altmetall, Altglas, PET und Abfall. Abgeholt und entsorgt wurde der Abfall anschliessend vom

Werkhof und der Muldenzentrale Oberthurgau. Alyssa war eine der Sammlerinnen. Sie sagt es sei spannend zu sehen, wie viele Leute den Abfall auf den Boden werfen. «Wir sind heute die Superhelden, die den Abfall aufnehmen». Ihre Kollegin Anina ergänzt: «Ich finde es cool, dass man sich mal Zeit dafür nimmt und etwas Gutes für die Umwelt macht.» (red)

85 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering
Medium: Neuer Anzeiger, Sulgen
Steinackerstrasse 8, CH-8583 Sulgen
redaktion@neueranzeiger.ch T:+41 (0)71 644 91 00

Verbreitete Auflage: 3'856 Seitenanteil: 0.19
Reichweite: 13'882 AÄW: 389 CHF



Freitag, 24. September 2021
Wochenzeitung / Freitag
Seite: 16 / Mitte rechts

88.720 - SYR - LMS-5903594

Jugendliche kämpfen gegen Littering

Sulgen/Kradolf-Schönenberg.

Achtlos weggeworfener Abfall stört uns alle. Umso wichtiger ist es, gemeinsam ein Zeichen zu setzen.

Jugendtreffeiter Roger Schümperli und Tanja Grauso konnten rund zwanzig Jugendliche für einen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit mobilisieren. Das sind nochmals mehr Teilnehmer als im vergangenen Jahr. Werkhofleiter Tobias Stübi empfing die Teilnehmer mit entsprechenden Routenplänen, welche sich über das Gebiet der Gemeinden Kradolf-Schönenberg und Sulgen erstreckten. Die Strecken, welche stark von Littering betroffenen sind, sind leider bekannt und der Werkhofleiter schätzte die Unterstützung durch die junge Truppe, wendet doch der Werkhof eine beträchtliche Anzahl Stunden auf, um die Hinterlassenschaften anderer zu entfernen. In seiner Funktion als Gemeinderat von Kradolf-Schönenberg überbrachte Dominik Bosshart, auch im Namen der Sulger Gemeinderätin Michèle Artho, die besten Grüsse und wies auf die Wichtigkeit des Themas hin. Beide Gemeinderäte begrüßen das Engagement und sind überzeugt, dass die Aktionen am Clean-Up-Day positiv wahrgenommen werden.

Rund zwei Stunden und 110 Liter Abfall und Müll später wurden alle Teilnehmer zum gemeinsamen Pizzaessen eingeladen. Es zeigte sich einmal mehr, dass mit Zusammenhalt und etwas Zeit eines jeden Einzelnen etwas bewirkt werden kann. (pd)



Die Jugendtreffeiter Roger Schümperli (vorne links) und Tanja Grauso (vorne rechts) sammelten mit Jugendlichen am Clean-Up-Day Abfall von den Strassen. Bild: pd

85 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Bremgarter Bezirks-Anzeiger
Postfach, CH-5620 Bremgarten 1
redaktion@bremgarterbezirksanzeiger.ch T: +41 (0)56 618

Verbreitete Auflage: 15'752 Seitenanteil: 0.16
Reichweite: 32'764 AÄW: 527 CHF



BREMGARTER
BEZIRKS ANZEIGER

Freitag, 24. September 2021
Tageszeitung / Dienstag und Freitag
Seite: 5 / unten links

88.721 - SYR - LMS-5902904



Die Eggenwiler Schüler sammelten sehr viel Abfall.

Bild: zg

Einsatz für eine abfallfreiere Welt

Eggenwil: Schule engagierte sich erneut am Clean-up-Day

Die Schule Eggenwil war auch heuer voller Elan als Putztruppe im Einsatz. Aktionen wie das Einsammeln von weggeworfenem Abfall und das anschließende Präsentieren auf dem Dorfplatz am alljährlichen Clean-up-Day sind Teil des «No-Littering-La-

bels». Bereits seit 2014 beteiligt sich die Schule Eggenwil am nationalen Clean-up-Day der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) als schweizerisches Kompetenzzentrum gegen Littering. Kürzlich war es wieder so weit. Die Schü-

lerinnen und Schüler sammelten im Dorf und rund um die Waldhütte Abfall ein. Dieser Abfall wird wiederum eine Zeit lang auf dem Dorfplatz «ausgestellt». Die Aktion gehört auch zum No-Littering-Label, das die Gemeinde seit März besitzt.

gk

100 % der Originalgrösse



Natur

Freiwillige putzten das Birsufer

Im Rahmen des nationalen Clean-up-Days fand am Samstag in MuttENZ und anderen Birsgemeinden die Birsputzete statt.

Von Beat Eglin

Am letzten Samstag rief die Gemeinde zur jährlichen Birsputzete auf. 21 Erwachsene, neun Kinder und ein Hund versammelten sich am Nachmittag beim Reiterstadion Schänzli, um die mühsame Arbeit auf sich zu nehmen. Nach dem Einschreiben in eine Liste wurden Leuchtwesten verteilt. Zur weiteren Ausrüstung gehörten Abfallsäcke in verschiedenen Grössen, Plastikeimer, Greifzangen und Handschuhe. Käthi Blumer, Mitarbeiterin der Abteilung Umwelt, instruierte die Freiwilligengruppe. Alle positionierten sich für ein Gruppenfoto und dann ging es los. In kleinen Gruppen marschierten die Sammelgruppen los zu ihren Uferabschnitten. Bis zum Wasser kamen sie meistens nicht, da die Uferböschungen mit viel Gestrüpp und Büschen überwachsen sind. Wenn ein Abfallsack voll oder zu schwer wird, darf er auf dem Weg abgestellt werden. Für das Einsammeln ist Gemeindegemitarbeiter Andy Lütolf zuständig, der den Abfall nach der Putzete abholt.

Weniger Abfall

Käthi Blumer organisiert die Putzete schon seit ein paar Jahren. Das Gemeinschaftsprojekt, an dem auch andere Birsgemeinden ihre



Gross und Klein sowie ein Hund machten sich auf den Weg, um das Birsufer von Abfällen zu befreien.

Fotos Beat Eglin

Abschnitte reinigen, findet sie wichtig. Achtlos weggeworfenes Material kommt so an seinen Bestimmungsort und richtet keinen Schaden mehr an. Gefunden wurden schon Klapptrittnetts, Schuhe oder sogar Identitätskarten. Zum weiteren Abfall gehören Petflaschen, Aludosen, Bierflaschen, aber auch Dinge, die schon lange herumliegen. Aber auch volle Säcke mit gepressten Dosen wurden schon gefunden. Da war offenbar jemand zu faul, um richtig zu entsorgen. Richtig grosse Gegenstände wie Velos und Mopeds, die manchmal aus dem Rhein gezogen werden, gibt es in und an der Birs nicht.

Blumer meint, dass der Abfall eher abnimmt. Das stellt man auch fest, wenn man die Birsuferwege nutzt. Richtig ins Auge stechen die Fundgegenstände nicht. Entweder halten sich die Leute vermehrt an die Regeln und nehmen ihr Zeug wieder mit nach Hause oder die

Putzaktionen zeigen ihre Langzeitwirkung. Wahrscheinlich ist es beides zusammen.

Fast ewiges Leben von Abfall

Die Gruppe mit dem Biologen Thomas Birchler findet sehr viele Glas- und Keramikscherben, aber auch Teerstücke von Strassenbelag. Die Keramikstücke könnten aus jahrzehntealten Deponien stammen, die allmählich wieder zum Vorschein kommen, wird spekuliert. Auch ein von Kindern gebasteltes Spielhäuschen aus Karton und Rinde mit aufgeklebten Glasperlen wird gefunden. Die Abfallsammlerin liest sorgfältig die abgefallenen und herumliegenden Perlen vom Waldboden auf. Bis diese verrotten sind, kann es einige hundert Jahre dauern.

Die Natur schluckt fast alles, was ihr überlassen wird. Was aber nicht richtig entsorgt wird, stellt eine Gefahr für Pflanzen, Tiere und auch den Menschen dar. Eine Bananen-

schale ohne Aufkleber kann in drei Monaten verschwunden sein. Für ein Zündholz dauert es ein halbes Jahr. Zigarettenstummel brauchen gegen zwei Jahre. Ihr Gift hingegen bleibt noch länger im Kreislauf. Aludosen sind erst nach hundert Jahren unsichtbar und Glas ist so dauerhaft, dass die Natur für das Rezyklieren 4000 Jahre braucht.

Nationale Clean-Up-Aktion

Am 17. und 18. September machten sich zum neunten Mal viele Umweltbewusste auf den Weg, um die Natur von Abfall zu befreien und sie etwas schöner zu machen. Vom Kindergärtner bis zu Politikern machte man sich auf den Weg, um Grillplätze, Schulareale, Bäche, Seen, Strassen und Wälder zu säubern. Wer die Teilnahme dieses Jahr verpasst hat, bekommt am 16. und 17. September 2022 die nächste Gelegenheit. Weitere Informationen findet man unter www.igsu.ch > Clean-up-Day.



Das Helferteam fand die aussergewöhnlichsten Sachen – darunter ein gebasteltes Spielhaus mit Bügelperlen aus Plastik (linkes Bild).

Suchbegriff: Littering
Medium: Oltner Tagblatt
Ziegelfeldstrasse 60, CH-4600 Olten
nuetzi@oltnertagblatt.ch T: +41 (0)58 200 47 11

Verbreitete Auflage: 10'950 Seitenanteil: 0.15
Reichweite: 22'776 AÄW: 1'016 CHF



**Oltner
Tagblatt**

Freitag, 24. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag
Seite: 22 / unten Mitte

88.720 - SYR - LMS-5901095

Winznau

Neue Polo-Shirts als Erkennungszeichen am Littering Day

Der Regionalverein «Ösi Aare Niederamt» war am Bettags-Samstag im Rahmen des Littering Day aktiv und hat sich des Aare-Abschnitts Olten-Obergösgen-Winznau angenommen. Auf dem drei Stunden dauernden Rundgang kamen so an die 100 Kilo Abfall zusammen. Bei der Umweltschutzkommission (UWK) Winznau, die sich ebenfalls in diesem Bereich nützlich machte, resultierten gar 250 Kilo Abfall und rund 500 Kilo

Alteisen als Ausbeute. Natürlich hatte der Vorstand des Regionalvereins «Ösi Aare Niederamt» mit mehr Teilnehmenden gerechnet, als mit dem «Fähnlein der fünf Aufrechten», die sich am Bettags-Samstagmorgen beim Stauwehr Winznau versammelten, um die «Littering-Tour» entlang der alten Aare zu bestreiten. Doch die meisten anderen Behördenmitglieder waren in ähnlicher Mission in ihren eigenen Gemeinden unterwegs.



Bei der Fischerhütte Winznau: Nach getaner Arbeit ein Imbiss.

Bild: zvg

Dennoch: Vom Stauwehr Winznau zogen die Vereinsmitglieder via Ey (Dulliken), Wässerig

(Obergösgen) und auf der Nordseite via Schachen (Obergösgen) und den Aareweg in den

Bereich der Fischerhütte Winznau, um den Aareraum an der ersten von vier vorgesehenen Littering-Wanderungen vom Abfall zu befreien. Bei dieser Gelegenheit weihen die Vereinsmitglieder auch ihre neuen, lindengrünen Vereinsshirts ein, die dem neutralen Passanten keine Zweifel offenliessen, wer da am Werk war. Unabhängig von der Aktion des Regionalvereins war auch die Umweltschutzkommission (UWK)

Winznau unter ihrer Präsidentin Priska Näf dabei, den Winznauer Aareraum und die neuen Aare-Inselchen vom Unrat zu befreien. «Alleine bei uns sind um die 200 kg Müll und gegen eine halbe Tonne Alteisen zusammengesammelt», resümierte Näf. Zum gemeinsamen Imbiss trafen sich im Anschluss die insgesamt rund 30 Personen beider Gruppierungen.

Beat Wyttenbach

64 % der Originalgrösse



Mit vereinten Kräften

Rheinuferputzete der Fischerzunft Laufenburg



Nach getaner Arbeit genossen die Helfer das feine Mittagessen und das gesellige Verweilen am Rhein.

Foto: zVg

LAUFENBURG/FRICKTAL. Littering ist ein Problem, vor welchem leider auch unsere schönen Gewässer nicht verschont bleiben. Die Mitglieder der Fischerzunft Laufenburg sind naturgemäss oft und gerne am Wasser und haben natürlich auch viel mehr Freude an ihrem Hobby, wenn sie es in unverschmutzter Natur ausüben können. Ganz zu schweigen davon, dass der Unrat gefährlich oder sogar tödlich für die Tiere im und am Wasser sein kann.

Man kann sich nun, natürlich zu recht, über den herumliegenden Abfall aufregen, man kann aber auch aktiv etwas dagegen unternehmen. Daher führt die Fischerzunft seit jeher jeden Frühling ihre traditionelle Uferputzete durch. Da Corona

dem Anlass auch diesen Frühling noch einen Strich durch die Rechnung machte, hat die Fischerzunft Laufenburg die Uferputzete dieses Jahr stattdessen am vergangenen Samstag, im Rahmen des nationalen Clean-Up-Day 2021, durchgeführt. Damit erhofft sie sich weitreichende Präsenz und die Sensibilisierung der Bevölkerung auf das Thema. Vielleicht denkt ja der eine oder andere daran, bevor er nach seinem nächsten Besuch am Fluss seinen Abfall liegen lässt.

Mit über 20 Teilnehmenden wurde an diesem wunderschönen Morgen das Ufer des Rheins vom Kraftwerk Laufenburg bis zur Aaremündung in Felsenau von Unrat befreit. Tatkräftige Unterstützung kam auch

von den Organisatoren des Clean-Up-Days Schweiz, der IG saubere Umwelt, welche extra eine Delegation von Helfern nach Laufenburg entsandt haben. Auf der rund 20 Kilometer langen Strecke kam so einiges an Abfall zusammen, welchen die Stadt Laufenburg freundlicherweise kostenlos beim Werkhof zur Entsorgung entgegennahm.

Zum Abschluss der erfolgreichen Aktion lud die Fischerzunft Laufenburg alle Teilnehmenden noch zu einem feinen Mittagessen vom Grill ein.

«Herzlichen Dank an dieser Stelle auch an die Pontoniere Laufenburg für die Gastfreundschaft in ihrem Vereinshaus», so die Fischerzunft Laufenburg. (mgt)

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**

Medium: **Furttaler**

Winterthurerstrasse 23, CH-8180 Bülach
redaktion@furttaler.ch T:+41 (0)44 8634050

Verbreitete Auflage: 17'584 Seitenanteil: 0.01

Reichweite: 63'302 AÄW: 35 CHF



FURTTALER
Lokales Publikationsorgan der Gemeinde Buchs
Freitag

Freitag, 24. September 2021

Wochenzeitung / Freitag

Seite: 2 / unten links

88.721 - CS - LMS-5902586

FREITAG, 1. OKTOBER

Gebetsstreffen, 6 bis 7 Uhr, Kirchengemeindehaus

Clean-Up-Day, 14 bis circa 16 Uhr,
Treffpunkt Gemeindehaus Buchs
(www.familienverein-buchs.ch)

100 % der Originalgrösse

Clean-Up-Day

Immensee wieder sauber

pd. Mit einer kleinen aber top motivierten Gruppe wurde auch in Immensee am Samstag Abfall gesammelt. Auf den meist sehr gepflegten Wege lagen vor allem viele Zigarettenstummel. Überrascht waren die Teilnehmer, wieviel Müll im Wald liegt. Durch die starken Niederschläge in diesem Jahr wurde gar eine alte Müllsammelstelle in einem Bachlauf aufgedeckt, die den freiwilligen Helfern nicht entging. Bei Sonnenschein genossen die Teilnehmer einen kleinen Imbiss mit

frischem Most und Äpfeln aus Immensee. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön dem Gutsbetrieb Sunnehof für die Spende. Auch dem Werkdienst, der stets zur Stelle ist, sowie dem Zweckverband Kehrrichtungsorgung Region Innerschwyz gebührt ein grosses Dankeschön.

Auch nächstes Jahr wieder

Die Veranstalter freuen sich, nächstes Jahr wieder mit dabei zu sein. Interessierte dürfen sich gerne schon mal den 17. September 2022 vormerken.



Die topmotivierte Putzcrew aus Immensee.

Foto: zvg

100 % der Originalgrösse



Nationaler Clean-Up-Day

Am Freitag, 17. September, haben sich die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Lengwil- Oberhofen bereits zum dritten Mal am Nationalen Clean-Up-Day der Schweiz beteiligt.

Hierbei handelt es sich um eine Aufräum- Aktion, die auf der ganzen Welt organisiert wird und die Schweiz neben mehr als 180 anderen Ländern zählt natürlich dazu.

Das Ziel dieser weltweiten Aktion ist ganz einfach und in der heutigen Zeit ziemlich aktuell. Die Schülerinnen und Schüler sollen durch lokale Aufräum-Arbeiten auf die Littering Problematik aufmerksam gemacht werden und lernen dabei Abfälle fachgerecht zu entsorgen.

Fragen Sie sich auch, was eine Littering- Problematik bedeutet? Littering- Problematik bezeichnet das Wegwerfen oder Liegenlassen kleiner Mengen Siedlungsabfall ohne dabei die bestehenden Entsorgungsstellen zu benutzen. Littering ist ein Ärgernis für alle und generiert für die Gemeinde auch hohe Kosten.

Zu den Fakten: Die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse wurde am Freitag nach der Pause in vier Gruppen aufgeteilt, mit Handschuhen und Mühsäcken ausgestattet und sind vom Startpunkt «Werkhof» in alle Himmelsrichtungen der Gemeinde Lengwil- Oberhofen losgewandert um die Gehwege vom Abfall zu befreien. Nach 1.5 Stunden Aufräumarbeiten wurden die Mühsäcke vor dem Werkhof gesammelt und von allen Beteiligten mit Stolz und Freude über eine gut erledigte Arbeit betrachtet.

Auch wenn die Gehwege und Strassen der Gemeinde Lengwil- Oberhofen auf den ersten Blick ordentlich und sauber aussehen, wurde trotzdem eine grosse Menge an Abfall von den Schülerinnen und Schülern gesammelt. Geschätzt 50 Kilogramm Plastik- und Kunststoffteile, Metalle, Aludosen, Flaschen, Scherben, Karton, Papier, Zigarettenschachteln und vor allem unzählige Zigarettenskippen.

An dieser Stelle ein Appell an uns alle. Nur wenn jede einzelne Person vernünftig ihren Abfall entsorgt, wird es unsere Umwelt wirklich entlasten und für uns Menschen einen gesunden Lebensraum schaffen. Dank dem schönen Wetter durften alle Kinder und die Lehrkräfte der Primarschule unter freiem und sonnigem Himmel gemeinsam das leckere Mittagessen geniessen und mit neuem Wissen und praktischen Erfahrungen zum Thema Abfall in das Wochenende starten.

*Das Lehrerteam der Primarschule
Lengwil- Oberhofen*



Bilder: zvg



WEGGIS

Erfolgreicher «Clean-up-Day» 2021 in Weggis

■ Die Umweltkommission informiert

Nach dem ersten Clean-up-Day 2020 organisierte die Umweltkommission zusammen mit dem Werkdienst der Gemeinde Weggis einen zweiten Abfallsammeltag, dieses Mal ergänzt durch eine grosse Gruppe von Abfalltauchern aus der ganzen Schweiz. Der Clean-up-Day dient einerseits der Reinigung der Umwelt, andererseits aber auch dem Bewusstwerden zum korrekten Umgang bzw. Vermeidung von Abfall, weswegen auch die Schule Weggis einen eigenen Abfallsammeltag für die Unterstufe am 27. August 2021 und für die Oberstufe am 10. September 2021 durchführte.



Reinigungsaktion beim St. Antöni.

Foto: Kdo FW

Ab 11.00 Uhr trafen sich die fleissigen Sammler wieder im Pavillon, wo der eingesammelte Abfall gemeinsam getrennt wurde. Wie bereits letztes Jahr, spielten auch heuer wieder die weggeworfenen Zigarettensammel eine grosse Rolle, obwohl mittlerweile hinlänglich bekannt ist, dass 1 Stummel 40-60 l Trinkwasser ungeniessbar macht. Neu als Abfallproblem entpuppten sich nicht korrekt entsorgte Gesichtsmasken.

Zum Abschluss bedankte sich Alex Winter, Mitglied der UWK, im Namen des Werkdienstes bei allen Beteiligten, die alle zu Mucks Risotto und Bratwurst eingeladen wurden.

Clean-up zu Wasser

Abfall ist ja bekanntlich nicht nur ein Problem zu Lande, sondern leider auch ein grosses Problem zu Wasser und zwar weltweit. Die Bergung des Abfalles aus dem Wasser ist allerdings einiges anspruchsvoller. Durch Rochus Büeler, Mitglied der Umweltkommission, wurde der Kontakt mit den Abfalltauchern hergestellt, die bereits letztes Jahr das Ufer vom Riva bis zum Hafen Central unter die Lupe nahm und feststellten, dass sich ein Einsatz mit einem grossen Aufgebot an Tauchern lohnt.

Umweltbewusste Taucher gründeten vor 11 Jahren den Verein SUAT (Schweiz-Umwelt-Abfall-Taucher), seit vier Jahren nennen sie sich Abfalltaucher. Der Verein zählt 90 Mitglieder, er finanziert sich über die Mitgliederbeiträge und Sponsoreneinnahmen. Die

Clean-up zu Lande

Am Samstagmorgen, bei trockenem Herbstwetter, trafen ab 8.00 Uhr immer mehr Weggiserinnen und Weggiser beim Pavillon ein, um sich an der Säuberungsaktion auf dem Gemeindegebiet zu beteiligen. Schliesslich waren es 42 Personen, doppelt so viele wie letztes Jahr. Auch die Gemeinderäte Beatrix Küttel und Marcel Waldis

notierten sich dieses Datum und zeigten mit ihrer Präsenz, wie wichtig dieses Anliegen auch für die Gemeindebehörde ist. Alle Teilnehmer wurden vor ihrem Einsatz mit den nötigen Utensilien ausgerüstet, in acht unterschiedlich grosse Gruppen aufgeteilt, die

dann über die ganze Gemeinde, vom Röhrli bis in die Lützelau, zur Arbeit geschickt wurden. Besonders erwähnenswert ist der Einsatz des Feuerwehrkommandos, das in St. Antöni eine Abseilaktion durchführte, um das Tobel zu reinigen.



Die «Clean-Uper» beim wohlverdienten Mittagessen.

Foto: Marcel Imgrüth



Der Muschelbefall erstaunt.



Ein alter Gepäckwagen wird gehoben.

Fotos: Alois Knüsel

jährlichen fixen Ausgaben für ihre Aktivitäten, vor allem ihr eigenes Boot, belaufen sich auf Fr. 11'000.-. Der Präsident Mathias Ardizzon, der den Einsatz leitete, ist zu Recht stolz auf seine Mitglieder, die an jährlich 12 bis 14 Putzaktionen mitmachen, freiwillig und gratis! Um 10.00 Uhr wurden 33 Taucher auf ihren Einsatz vorbereitet, der jüngste 10-jährig.

Sicherheit war erstes Gebot: Getaucht wurde immer zu zweit, Tauchtiefe bis maximal 30m, immer mit einer Schwimmboje sichtbar und höchstens 1 Stunde unter Wasser. Am Lande waren 20 Helfer, die den Tauchern bei Bedarf halfen und geborgene Gegenstände ans Land hoben.

Die Taucharbeit ist gelegentlich auch Schwerarbeit, so musste das schwerste Stück mit dem Unimog des Werkdienstes aus dem See geborgen werden.

Traurige Tagesausbeute: Neun Velos, fünf Trottinets, zwei WC-Schüsseln, daneben eine Mulde mit Flaschen, Plastik und weiterem Müll. Und dies nur vom Seeuferabschnitt Restaurant Riva bis zum Bootshafen Central. Sowohl Einheimische wie auch viele Gäste, die an diesem schönen Nachmittag flanierten, staunten ob dem massiven Muschelbefall aller geborgenen Gegenstände. Ein Phänomen, das in diesem Ausmass wegen den eingeschleppten invasiven Muschelarten (Grobgestreifte Körbchenmuschel, Wandermuschel und Quaggamuschel) neu ist und mittlerweile auch vielen Trinkwasserversorgungen Probleme bereitet.

So ging im Verlaufe des Nachmittages, bei schönstem Herbstwetter, für alle Beteiligten ein Tag zu Ende, der alle zufrieden und die Umwelt um mindestens 6 m³ Müll ärmer machte.



Auf los geht's los.

Foto: zVg

89 % der Originalgrösse



Mit vereinten Kräften

Rheinuferputzete der Fischerzunft Laufenburg



Nach getaner Arbeit genossen die Helfer das feine Mittagessen und das gesellige Verweilen am Rhein.

Foto: zVg

LAUFENBURG/FRICKTAL. Littering ist ein Problem, vor welchem leider auch unsere schönen Gewässer nicht verschont bleiben. Die Mitglieder der Fischerzunft Laufenburg sind naturgemäss oft und gerne am Wasser und haben natürlich auch viel mehr Freude an ihrem Hobby, wenn sie es in unverschmutzter Natur ausüben können. Ganz zu schweigen davon, dass der Unrat gefährlich oder sogar tödlich für die Tiere im und am Wasser sein kann.

Man kann sich nun, natürlich zu recht, über den herumliegenden Abfall aufregen, man kann aber auch aktiv etwas dagegen unternehmen. Daher führt die Fischerzunft seit jeher jeden Frühling ihre traditionelle Uferputzete durch. Da Corona

dem Anlass auch diesen Frühling noch einen Strich durch die Rechnung machte, hat die Fischerzunft Laufenburg die Uferputzete dieses Jahr stattdessen am vergangenen Samstag, im Rahmen des nationalen Clean-Up-Day 2021, durchgeführt. Damit erhofft sie sich weitreichende Präsenz und die Sensibilisierung der Bevölkerung auf das Thema. Vielleicht denkt ja der eine oder andere daran, bevor er nach seinem nächsten Besuch am Fluss seinen Abfall liegen lässt.

Mit über 20 Teilnehmenden wurde an diesem wunderschönen Morgen das Ufer des Rheins vom Kraftwerk Laufenburg bis zur Aaremündung in Felsenau von Unrat befreit. Tatkräftige Unterstützung kam auch

von den Organisatoren des Clean-Up-Days Schweiz, der IG saubere Umwelt, welche extra eine Delegation von Helfern nach Laufenburg entsandt haben. Auf der rund 20 Kilometer langen Strecke kam so einiges an Abfall zusammen, welchen die Stadt Laufenburg freundlicherweise kostenlos beim Werkhof zur Entsorgung entgegennahm.

Zum Abschluss der erfolgreichen Aktion lud die Fischerzunft Laufenburg alle Teilnehmenden noch zu einem feinen Mittagessen vom Grill ein.

«Herzlichen Dank an dieser Stelle auch an die Pontoniere Laufenburg für die Gastfreundschaft in ihrem Vereinshaus», so die Fischerzunft Laufenburg. (mgt)

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU
Medium: Bremgarter Bezirks-Anzeiger
Postfach, CH-5620 Bremgarten 1
redaktion@bremgarterbezirksanzeiger.ch T: +41 (0)56 618

Verbreitete Auflage: 15'752 Seitenanteil: 0.16
Reichweite: 32'764 AÄW: 528 CHF



BREMGARTER
BEZIRKS ANZEIGER

Freitag, 24. September 2021
Tageszeitung / Dienstag und Freitag
Seite: 5 / unten links

88.719 - SYR - LMS-5902905



Die Eggenwiler Schüler sammelten sehr viel Abfall.

Bild: zg

Einsatz für eine abfallfreiere Welt

Eggenwil: Schule engagierte sich erneut am Clean-up-Day

Die Schule Eggenwil war auch heuer voller Elan als Putztruppe im Einsatz. Aktionen wie das Einsammeln von weggeworfenem Abfall und das anschliessende Präsentieren auf dem Dorfplatz am alljährlichen Clean-up-Day sind Teil des «No-Littering-La-

bels». Bereits seit 2014 beteiligt sich die Schule Eggenwil am nationalen Clean-up-Day der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) als schweizerisches Kompetenzzentrum gegen Littering. Kürzlich war es wieder so weit. Die Schü-

lerinnen und Schüler sammelten im Dorf und rund um die Waldhütte Abfall ein. Dieser Abfall wird wiederum eine Zeit lang auf dem Dorfplatz «ausgestellt». Die Aktion gehört auch zum No-Littering-Label, das die Gemeinde seit März besitzt.

--gk

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Furttaler

Winterthurerstrasse 23, CH-8180 Bülach
redaktion@furttaler.ch T:+41 (0)44 8634050

Verbreitete Auflage: 17'584 Seitenanteil: 0.04
Reichweite: 63'302 AÄW: 171 CHF



FURTTALER
Lokalzeitung des Kantons Aargau
Freitag

Freitag, 24. September 2021
Wochenzeitung / Freitag
Seite: 7 / oben links

88.721 - CS - LMS-5902587

Clean-up-Day für sauberes Buchs

BUCHS. Am Samstag, 9. Oktober, findet in Buchs ein Clean-Up-Day statt, mit dem ein Zeichen gegen Littering und für ein sauberes Dorf gesetzt wird. Der Familienverein Buchs wird zusammen mit der Bevölkerung auf mehreren Routen Abfall aufsammeln und für das Thema sensibilisieren. Treffpunkt ist um 14 Uhr beim Gemeindehaus an der Badenerstrasse 1. Nach dem «Fötzeln» treffen sich alle Teilnehmenden zu einem gemeinsamen Zvieri. Die Clean-up-Aktion dauert circa bis 16 Uhr. Handschuhe, Greifzangen, Abfallsäcke und eine beschränkte Anzahl Leuchtwesten stehen zur Verfügung. Die Teilnehmer nehmen nach Möglichkeit weitere Westen oder Leuchtbänder für die Kinder mit. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. Hygiene- und Abstandsregeln des BAG sind einzuhalten. Desinfektionsmittel und Masken werden zur Verfügung gestellt. (red)

www.familienverein-buchs.ch

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **Rivista di Lugano**
via La Santa 11, CH-6962 Viganello
redazione@rivistadilugano.ch T:+41 (0)91 923 56 31

Verbreitete Auflage: 5'481 Seitenanteil: 0.32
Reichweite: 19'732 AÄW: 387 CHF



Rivista
di Lugano

Freitag, 24. September 2021
Wochenzeitung / Freitag
Seite: 26 / unten Mitte

88.721 - SYR - LMS-5903616



Raccolti alla Stampa 200 chili di rifiuti

Missione compiuta per i 45 volontari impegnati, venerdì 17 settembre, lungo il parco fluviale al Piano la Stampa nell'ambito del progetto Clean-up day contro l'abbandono dei rifiuti nei luoghi pubblici. Organizzata dal Consorzio Valle del Cassarate e golfo di Lugano, dalla Città e dal Consorzio pulizia delle rive e dello specchio d'acqua del Ceresio, si è conclusa con la raccolta di 200 chili d'immondizia. Un bel gesto contro il littering e per un territorio pulito.

99 % der Originalgrösse

Clean-up-Day: Tierschutzverein Steckborn räumt Müllheim Wald auf

Der Tierschutzverein aus der Umgebung Steckborn sammelte im Wald beim Bahnhof Müllheim anlässlich des nationalen Clean-up-Days diverse Überreste auf. Es kamen über 700 Kilogramm Abfall zusammen.

Schon vor Monaten hat sich der Verein entschieden, am nationalen Abfallsammeltag «Clean-up-Day» mitzumachen. Jedoch war es nicht einfach, Orte zu finden, wo sich die Sammlung auch lohnen würde.

Das Team stellte sich die Frage, wie sauber die Schweiz wirklich ist. Vorabklärungen entlang der Thur und kleineren Bächen enttäuschten den Tierschutzverein, am Seeufer waren entweder bereits andere Gruppen aktiv oder es handelte sich um ein Naturschutzgebiet. Zufällig stiess die Gruppe auf den vergammelten Picknickplatz in einem Waldstück beim Bahnhof Müllheim. Den wollten sie säubern, da dort auch Glassplitter und Metallteile herumlagen, an denen sich Waldtiere verletzen könnten.

Am 18. September versammelten sich 14 Mitglieder des Tierschutzvereins Steckborn am besagten Ort. Sie fanden unterschiedliche Überreste, wie zum Beispiel Gitterroste, altes Werkzeug, halbverfaulte Holztische und Bänke sowie einige Gartendekorationen.

Rund 700 Kilogramm Abfall gesammelt

Für den Tierschutzverein ist es unverständlich, dass so leichtfertig Abfall einfach im Wald entsorgt wird. Besonders Metalle und Plastik verrotten kaum. Die Gefahr für Waldtiere ist enorm, ganz zu schweigen von der allgemeinen Umweltbelastung.

Die Sammlung endete für den Verein erfolgreich. Sie durften der regionalen Abfallstelle 420 Kilogramm Abfall und zirka 300 Kilogramm Altmittel übergeben. (red)

Mehr zum Thema:

Coronakrise

Wie entwickeln sich die kantonalen und nationalen Zahlen?

vor 2 Stunden

Aktualisiert

APPENZELLER TICKER

Anlass zur Unterschriftensammlung Tempo-30-Zone in Walzenhausen +++ Appenzell holt nur einen Zähler +++ Rücktritt in Wald: Es fehlen nun drei Gemeinderäte

vor 18 Minuten

TOGGENBURG-TICKER

Auffahrunfall in Wattwil +++ Toggenburg Tourismus für Milestone 2021 nominiert +++ Wirtschaftsportal Ost sucht beste Innovation der Region



Die Superhelden für einen halben Tag

23. September 2021 Vergangenen Freitag fand der schweizweite Clean-Up-Day statt und auch Amriswil beteiligte sich mit vielen fleissigen Helferinnen und Helfern.

Einen halben Tag lang sammelten alle Jugendlichen der Sekundarschule Grenzstrasse Abfall in und rund um Amriswil. Diese Aktion wurde in Zusammenarbeit mit der Sekundarschule Grenzstrasse, der Fachstelle für Offene Jugendarbeit YOYO und der Stadt Amriswil, vertreten durch Sandra Reinhart, durchgeführt. Was den Schülerinnen und

Schülern auffiel: Auf den ersten Blick sieht es sehr sauber aus. Beim genaueren Hinsehen lässt sich jedoch einiges finden, das nicht auf den Boden gehört. Zwei Schülerinnen berichten, dass sie vor allem unzählige Zigarettenstummel aufgehoben haben. In 1,5 Stunden haben sie zu zweit 218 Zigarettenstummel gesammelt. Der Schulleiter Hansueli Giger betont, dass Littering ein alltägliches Problem sei, worauf auch die Schule reagieren müsse. Denn die Schule sei keine Insel, sie soll sich auch in der Öffentlichkeit zeigen. Für die Sekundarschule Grenzstrasse sei der Clean-Up-Day eine Chance und im weitesten Sinne ein wertvoller, ausserschulischer Lernort. Bei den Jugendlichen kam die Aufräumaktion durchwegs gut an. Stolz präsentierten sie am Schluss den Abfall, welcher dann in grossen Behältern an vier verschiedenen Stellen in Amriswil gesammelt wurde. Die Schülerinnen und Schüler befreiten Amriswil in über drei Stunden von Littering und sammelten um die 100 Kilogramm Abfall, fein säuberlich sortiert in Altmetall, Altglas, PET und Abfall. Abgeholt und entsorgt wurde der Abfall anschliessend vom Werkhof und der Muldenzentrale Oberthurgau. Alyssa war eine der Sammlerinnen. Sie sagt es sei spannend zu sehen, wie viele Leute den Abfall auf den Boden werfen. «Wir sind heute die Superhelden, die den Abfall aufnehmen». Ihre Kollegin Anina ergänzt: «Ich finde es cool, dass man sich mal Zeit dafür nimmt und etwas Gutes für die Umwelt macht.»



https://www.amriswil.ch/_rte/information/1349635 (<http://lmlink.io/u/4MD90>)

Jugendliche kämpfen gegen Littering

Freitag, 24. September 2021

Sulgen/Kradolf-Schönenberg. Achtlos weggeworfener Abfall stört uns alle. Umso wichtiger ist es, gemeinsam ein Zeichen zu setzen. Jugendtreffleiter Roger Schümperli und Tanja Grauso konnten rund zwanzig Jugendliche für einen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit mobilisieren. Das sind nochmals mehr Teilnehmer als im vergangenen Jahr. Werkhofleiter Tobias Stübi empfing die Teilnehmer mit entsprechenden Routenplänen, welche sich über das Gebiet der Gemeinden Kradolf-Schönenberg und Sulgen erstreckten. Die Strecken, welche stark von Littering betroffenen sind, sind leider bekannt und der Werkhofleiter schätzte die Unterstützung durch die junge Truppe, wendet doch der Werkhof eine beträchtliche Anzahl Stunden auf, um die Hinterlassenschaften anderer zu entfernen. In seiner Funktion als Gemeinderat von Kradolf-Schönenberg überbrachte Dominik Bosshart, auch im Namen der Sulger Gemeinderätin Michèle Artho, die besten Grüsse und wies auf die Wichtigkeit des Themas hin. Beide Gemeinderäte begrüssen das Engagement und sind überzeugt, dass die Aktionen am Clean-Up-Day positiv wahrgenommen werden. Rund zwei Stunden und 110 Liter Abfall und Müll später wurden alle Teilnehmer zum gemeinsamen Pizzaessen eingeladen. Es zeigte sich einmal mehr, dass mit Zusammenhalt und etwas Zeit eines jeden Einzelnen etwas bewirkt werden kann. (pd)



Die Jugendtreffleiter Roger Schümperli (vorne links) und Tanja Grauso (vorne rechts) sammelten mit Jugendlichen am Clean-Up-Day Abfall von den Strassen. (Bild: pd).

<https://www.neueranzeiger.ch/jugendliche-kaempfen-gegen-littering/> (<http://lmlink.io/u/4MD9P>)

Oris a atteint la neutralité climatique

A fin août, Oris a annoncé avoir officiellement atteint la neutralité climatique, une certification attribuée par les experts indépendants de ClimatePartner qui aident les entreprises à agir en faveur du climat.

Cette authentification est le résultat d'un effort considérable pour compenser et réduire les émissions de carbone dans toute l'organisation de la maison, un réaménagement qui ne fait que commencer. Pour les dirigeants de la marque horlogère, avoir un comportement durable est devenu primordial.



Pour marquer le début de ce nouveau chapitre, Oris présente l'Aquis Date Upcycle, une version de sa montre de plongée haute performance qui arbore un cadran coloré en plastique PET recyclé. Outre le fait de montrer comment le plastique peut être recyclé puis revalorisé pour devenir une véritable pièce artistique intégrée à de l'horlogerie de luxe, cette montre a pour objectif d'encourager les gens du monde entier à participer à des journées de nettoyage.

Depuis plusieurs années, Oris et son réseau mondial de partenaires prennent part au World Cleanup Day. Cette année, la marque va plus loin avec les Oris Change for the Better Days, des journées de ramassage des déchets organisées tous les trimestres dans le monde entier. Afin de collecter ces débris, le nouveau partenaire de la maison bâloise, #tide, a conçu des «Cleanup Bags» spéciaux, fabriqués à partir de plastique recyclé provenant des océans.

Le «Cleanup Bag» marque le début d'un nouveau partenariat prometteur avec #tide, une entreprise suisse spécialisée dans le recyclage du plastique. Elle utilise une méthode de production innovante pour transformer 100% du plastique repêché dans les océans en une nouvelle matière première de qualité supérieure.

A ce jour, grâce à #tide, qui s'est engagée à respecter les objectifs de développement durable des Nations Unies, 15 millions de bouteilles en PET n'ont pas finies dans les océans. Ces processus de recyclage permettent d'économiser 52% de l'énergie utilisée pour fabriquer des plastiques vierges. Les méthodes de production réduisent quant à elles de 79% les émissions de gaz à effet de serre. De plus, ce plastique peut être recyclé indéfiniment.

L'Aquis Date Upcycle est disponible en 41,5 et 36,5 mm, toutes deux dotées de cadrans en plastique recyclé. Chaque montre est unique car le processus de recyclage du plastique produit des motifs aléatoires, il n'existe donc pas deux cadrans identiques. Ces garde-temps seront vendus tant qu'il y aura de la demande.

http://www.fhs.swiss/fr/2021_09_23_01_Oris.html (<http://lmlink.io/u/4MD9Q>)

Clean-Up-Day Bueri-Perle – gemeinsam gegen Littering

Mit Begeisterung eröffnete am Freitagmorgen die 2. Klasse von Eva Bächtiger den Güssel-Sammeltag. Am Nachmittag gesellten sich viele weitere Freiwillige dazu.

In kleinen Gruppen peilten sie das ihnen zugeteilte Sammelgebiet an. Auch ein sintflutartiger Regenguss konnte sie nicht stoppen. So wartete Dani unter der Autobahnbrücke, das Grüppli um Walti im FC-Clubhüsli und Weitere sammelten klitschnass einfach weiter, um dann den «Güsel» auf dem Dorfschulhausplatz abzuliefern.

Eindrücklich die Menge der gesammelten Materialien: Glas, Plastik, Karton etc. und aktuell viele Masken. Unrühmlich die riesengrosse Anzahl Zigarettenstummeln, welche gesammelt worden sind. Schlussendlich waren es fast 70 Sammlerinnen und Sammler, u.a. Gemeindepräsident Ivo Egger und Frau Lisbeth, 18 Zweitklässler, ein paar Bueri 60+ler und eine 13-köpfige Gruppe des STV Perlen, welche sich gemeinsam gegen Littering einsetzten.

Zum Abschluss des Sammeltages trafen die Turnerinnen und Turner aus Perlen mit 3 prall gefüllten, Güsselsäcken von etwa 25kg auf dem Dorfschulhausplatz ein. Alle Teilnehmenden wurden mit gespendeten Schoggi-Mais-Brötli von der Bäckerei Macchi und mit Süssmost und Äpfeln von Obstbau Stirnimann belohnt.



<https://www.rontaler.ch/rontal/buchrain/clean-up-day-bueri-perle-gemeinsam-gegen-littering/>
(<http://lmlink.io/u/4MD9S>)

Dem Dreck ging es an den Kragen

Am vergangenen Freitag packte auch die Primarschule Sissach erfolgreich am 1. Sissacher «Clean-up-Day» mit an. Schulratspräsidentin Carol Zumbrunnen, Nicole Itin von der Fachstelle Umwelt-Energie der Gemeinde Sissach sowie der zuständige Gemeinderat Roland Schmitter (Mitglieder des OKs «Clean-up-Day») haben die über 300 Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen auf dem Pausenplatz des Schulhauses Bützenen begrüsst.

Allesamt sicherheitsmässig gut ausgerüstet, streiften sie quer durch Sissach und so ging es dem herumliegenden Dreck an den Kragen. Die kuriosesten Abfälle wie ein Stuhl, Glas, Büchsen, rostiger Schrott, Zigarettenstummel, Karton, Plastik, gar eine Brille und noch vieles mehr war unter dem Entdeckten.

Ganzer Artikel ist nur für Abonnenten verfügbar.



<https://www.volksstimme.ch/2021/09/dem-dreck-ging-es-den-kragen.html> (<http://lmlink.io/u/4MD9T>)

Clean-up-Day der Primarschule Reinach

hg. Erstmals beteiligten sich die insgesamt 16 Klassen der beiden Pfrundmatt-Schulhäuser und des KV-Schulhauses von Reinach am nationalen Clean-up-Day

und sammelten während zwei Stunden fleissig den herumliegenden Abfall im Dorf ein. «Wir wollten damit einen Beitrag leisten, das Dorf sauber zu halten und gleichzeitig die Kinder für die Thematik sensibilisieren», erklärte Schulleiter Christoph Balli und war voll des Lobes für die Schüler: «Ich bin stolz auf euren Einsatz! Mit viel Motivation habt ihr dafür gesorgt, dass Reinach heute ein bisschen mehr glänzt. Und wer weiss, vielleicht machen wir ja im nächsten Jahr wieder mit.»

Insgesamt haben die Schüler – mit tatkräftiger Unterstützung der Lehrpersonen und einiger Eltern – 91 Abfallsäcke gefüllt, die zusammen stolze 140 Kilogramm auf die Waage brachten. Kurt Häsler brachte den gesammelten Abfall schliesslich ins Recycling-Paradies, wo die Firma Bertschi diesen ohne Gebühren entgegennahm und entsorgen wird. Doch was genau alles ist den Schülern auf ihrer Abfallsuche in die Finger geraten? «Es ist echt schlimm, wie viele Zigarettenstummel die Leute einfach wegwerfen», zeigte sich 6.-Klässler Sebastian erstaunt. «Neben Aludosen, noch vollen PET-Flaschen und jeder Menge Papierabfall haben wir auch Unterhosen gefunden – echt grusig ist das!», erzählten die 6.-Klässlerinnen Bekime, Ajshe und Loresa. Doch damit längst nicht genug, so sammelten die Schüler nebst ausgedienten Spielsachen, einem Kickboard auch Socken, volle Windeln und jede Menge «Hundesäckli» ein. «Dabei stand ganz in der Nähe ein Abfalleimer...», merkte eine andere Schülerin an. Gelernt scheinen die Schüler an diesem Morgen so einiges zu haben. «Mer sett ned eifach alles a Bode schmeisse...», eine Einsicht, die ihnen hoffentlich noch lange in Erinnerung bleiben wird. (Bilder: hg.)

Neuen Kommentar schreiben



The screenshot shows a news article from the 'Wynentaler Blatt' website. The article title is 'Clean-up-Day der Primarschule Reinach'. Below the title is a photograph of several children wearing bright yellow safety vests. To the right of the photo is a sidebar advertisement for 'Renovierte Wohnungen' in Menziken, listing '3-Zi.-Wohnung ab Fr. 890.-' and '4 1/2-Zi.-Wohnung ab Fr. 1'040.-'. The article text is partially visible, mentioning the school principal Christoph Balli and the students' efforts to clean up the village.

<https://www.wynentaler-blatt.ch/2021/09/clean-day-der-primarschule-reinach.html>
(<http://lmlink.io/u/4MD9U>)



Viele Schülerinnen und Schüler halfen mit, am Clean-Up Day Abfall in Wangen-Brüttisellen zu sammeln. Sekklasse A c1a Bruggwiesen. (Fotos az)

Clean-Up Day

Sie befreiten Wangen-Brüttisellen von Abfall

Am 17. September fand in der Gemeinde Wangen-Brüttisellen der alljährliche Clean-Up Day statt, zusammen mit der Coca-Cola Fabrik, die seit 2018 selber mithilft. Dabei waren auch drei Klassen der Schulen Bruggwiesen und Oberwisen.

■ Andrea Zürcher

«Haltet die Schweiz sauber» ist das Motto des Clean-Up Days, an welchem von Gemeinden, Firmen, Schulen, Pfadis oder Vereinen lokale Aufräum-Aktionen organisiert werden. Sie alle wollen damit ein starkes nachhaltiges Zeichen gegen Littering setzen und eine saubere Schweiz schaffen. Hinter dieser Aktion steht die IGSU, was soviel wie «Interessensgemeinschaft für eine saubere Umwelt» bedeutet. Doch auch der Coop trägt einen Beitrag dazu bei und hilft vor allem bei den Preisen mit. Denn, wer sich unter www.igsu.ch anmeldet, kann einen Ausflug im Wert von 500 Franken, einen Coop-Wanderpokal und einen Coop-Gutschein im Wert von 1000 Franken gewinnen.

Warum die Coca-Cola Fabrik ein Teil vom Clean-Up Day ist

Die Schweizer Bevölkerung zählt hinsichtlich der Recyclingquote weltweit zu den besten. Über 83 Prozent aller PET-Flaschen und über 95 Prozent aller Aludosen werden recycelt. Leider landen trotzdem immer wieder Verpackungen dort, wo sie nicht hingehören. Die Coca-Cola hat sich mit dem ehrgeizigen Programm «eine Welt ohne Abfall» zum Ziel gesetzt, bis 2030 die Menge der weltweit durch das Unternehmen verkauften Flaschen und Dosen in Form von

Müll zu sammeln und zu recyceln. Auf der Homepage von Coca-Cola werden in einem Artikel zum Clean-Up Day die Verpackungsinnovationen, wie zum Beispiel die 100% rPET-Flasche von VALSER vorgestellt, mit der Coca-Cola Hellenic Bottling Company Schweiz einen Beitrag leistet, dass aus allen zurückgebrachten Flaschen neue werden. Deshalb bestehen die PET-Verpackungen bei allen Getränken der Firma bereits zu 58% aus recyceltem Material, bei einem Marktdurchschnitt von 40 Prozent (mehr dazu kann man erfahren un-

ter: Verpackung und Recycling www.coca-colahellenic.com). Damit möchte die Coca-Cola Fabrik ihren Beitrag zu einer Welt mit möglichst wenig Abfall beitragen und als Vorbild vorangehen. Deshalb arbeiten sie unter anderem mit der IGSU zusammen an der Abfall-Thematik, die so wichtig für unsere Umwelt ist und hilft so mit, die Schweizer Bevölkerung zu sensibilisieren, ihren Abfall am richtigen Ort zu entsorgen oder zu recyceln.

Anpassungen aufgrund von Corona

Anders als in anderen Jahren wurden dieses Jahr wegen Corona Empfehlungen für die Organisation einer sicheren Aktion erarbeitet, die von den Organisatoren auf der Webseite der IGSU abgerufen wer-

den können. Ausserdem konnte man sich auch in der Kategorie «Kleingruppen» anmelden, wenn man sich in der aktuellen Lage in Kleingruppen wohler fühlt. In dieser Spezial-Kategorie konnten sich Familien oder Gruppen bis zu 5 Personen registrieren, die die Möglichkeit hatten, einen SBB-Gutschein im Wert von 150 Franken zu gewinnen.

Und wie läuft es bei uns in der Gemeinde?

Die Gemeinde Wangen-Brüttisellen hat auch dieses Jahr in Zusammenarbeit mit der Coca-Cola am Freitag, 17. September 2021 den Clean-Up-Day organisiert und durchgeführt. Dieses Jahr hatten I. Sekundarklassen aus dem Schul-



Sekklassen A c1a, A c1b und B1a vom Schulhaus Bruggwiesen.



Haben die Gemeinde von Littering befreit: Kindergartenkinder und 3. Klässler aus dem Schulhaus Oberwisen.

haus Bruggwiesen und aus der Schule Oberwisen eine Kindergartenklasse und eine 3. Klasse mitgemacht. Weitere Teilnehmer gab es nicht, da das Gemeindegebiet mit den ungefähr 150 Helfern bereits sehr gut abgedeckt wurde und die Abfallmengen so gut bewältigt werden konnten. Die Schulklassen wurden in den Schulhäusern mit Clean-Up Day Abfallsäcken, Handschuhen, Leuchtwesten und einem Zinnbeutel, welcher wie jedes Jahr von der Coca-Cola gesponsert wurde, ausgestattet und dann vom Schulleiter begrüsst. Gestartet wurde danach in kleineren Gruppen um 8.30 Uhr jeweils von den Standorten der Coca-Cola, der Schule Bruggwiesen sowie der Schule Oberwisen. Die Sekt Schüler waren für ihren Gemeindeteil in Brüttsellen und die Kindergärtner und die 3. Klässler für Wangen zuständig. Die Mitarbeiter der Coca-Cola sammel-

ten im Wangemer Wald und um die Coca-Cola Fabrik herum.

Kein gemeinsamer Abschluss

Leider gab es auch dieses Jahr wegen Corona keinen gemeinsamen Abschluss mit allen Beteiligten. Die Verabschiedung der Schüler fand gegen 11 Uhr getrennt beim Schulhaus Bruggwiesen und Oberwisen mit den Lehrpersonen und Schulleitungen statt. Die Unterhaltsdienste sammelten zum Schluss die Abfallsäcke entweder in den Schulen oder an vereinbarten Punkten ein. Der Kurier hat bei der Coca-Cola nachgefragt, was den Mitarbeitern am Clean-Up day gefällt und was ihnen besonders wichtig ist an diesem Tag. Mitarbeiterin A. Vagias hat darauf geantwortet: «Ich finde es toll, die Gemeinde zu unterstützen und die Welt ein bisschen sauberer zu machen. Mir ist wichtig, dass die Teil-

nehmenden oder die Menschen, die uns beim Clean Up Day sehen, verstehen, warum sie ihren Müll richtig entsorgen sollten.»

Mitarbeiter C. Klaus sagte: «Ich finde es super, dass wir an diesem Tag als Unternehmen aktiv unsere Gemeinschaft im Müllsammeln unterstützen und gleichzeitig ein Zeichen für eine saubere Umwelt setzen, für deren nachhaltigen Erhalt wir alle Verantwortung tragen. Mir ist wichtig, dass so viele Kolleginnen und Kollegen wie möglich mitmachen und wir gemeinsam Spass haben.» Mitarbeiter R. Hemmeler fand: «Ich finde es top, dass wir als CCHBC an diesem Tag zusammenkommen, uns in der Gemeinschaft aktiv einbringen und etwas positives für die Umwelt und das Gemeinwohl tun. An diesem Tag ist es mir wichtig, dass wir einerseits ein Zeichen setzen und auf gewisse «Problematiken»

unserer Zeit hindeuten – dass wir dies aber nicht nur an diesem Tag tun, sondern auch versuchen dies täglich zu leben.»

Auch von den Schülern aus dem Bruggwiesen wollte der Kurier wissen, wie ihnen der Tag gefallen hat und was sie gelernt haben.

R.B. meinte: «Es hat mir sehr gut gefallen und es hat Spass gemacht, draussen an der frischen Luft zu sein. Ich fand es cool, dass wir ein altes Velo gefunden haben. Ausserdem fand ein Hauswart so toll was wir machten, dass er uns noch einen Eistee geschenkt hat.»

W.O. gab zu: «Mir hat es Spass gemacht, es war lustig in unserer Gruppe und wir haben verschiedene Dinge gefunden. Wir haben viele Zigarettenstummel eingesammelt, das war etwas eklig.»

V.B. hatte gelernt: «Die Leute schmeissen alles Mögliche fort, das ist erstaunlich. Ich denke, viele Menschen sind faul und werfen ihren Abfall einfach auf die Strasse, anstatt in den nächstgelegenen Abfalleimer. Dass so viele Zigarettenstummel herumliegen, hätte ich zudem nie gedacht. Manche Dinge, die man findet, sind schon sehr speziell, wie zum Beispiel verschimmelte Pullover.»

H.B. ergänzte noch: «Ich habe gelernt, dass Menschen «Grüsel» sein können. Wenn ich das nächste Mal jemanden einfach Abfall auf den Boden schmeissen sehe, werde ich ihn darauf ansprechen. Es kann ja nicht sein, dass so viel Müll herumliegt. Ich hätte nicht gedacht, dass wir die grossen Müllsäcke so schnell und einfach füllen.»

Der Clean-Up Day war auch dieses Jahr sehr erfolgreich, wo viel unnötiger Müll gesammelt werden konnte.



89 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering

Medium: Limmatwelle

Kronenplatz 12, CH-5600 Lenzburg
melanie.baer@chmedia.ch T:+41 (0)58 200 58 20

Verbreitete Auflage: 25'050 Seitenanteil: 0.53
Reichweite: 90'180 AÄW: 1'166 CHF



Donnerstag, 23. September 2021
Wochenzeitung / Donnerstag
Seite: 8 / Seitenmitte

88.720 - CS - LMS-5898610

Hundertschaft gegen das Littering

Am Clean-up-Day haben sich Zehntausende freiwillige Helfer betätigt. Auch in Neuenhof waren es einige Schülerinnen und Schüler.

Ganze 150 Kinder, Jugendliche und Lehrpersonen sind am Wochenende in zehn Gruppen durch Neuenhof gezogen und haben die Umwelt flächendeckend von achtlos weggeworfenem Abfall befreit, ihn nach Wertstoffen getrennt und anschliessend fachgerecht entsorgt. Lehrperson Géraldine Eliasson bezeichnete die Aktion, die die Schule und die Schulsozialarbeit der Gemeinde zusammen organisiert haben, als «sehr erfolgreich». Der Aktionstag wurde mit Reden von drei Schülerinnen und Schülern der Klasse R3a sowie Gemeindeammann Martin Uebelhart (CVP) eröffnet. Zum Auftakt spielte zudem der Schweizer Singer-Songwriter Tobias Jensen den Clean-up-Day-Song. In Neuenhof ist man «davon überzeugt, dass mit einer kontinuierlichen Sensibilisierungsarbeit das Verhalten verändert werden kann», heisst es bei der Gemeinde.

Zehntausende freiwillige Helfer

An der Wochenendaktion beteiligten sich schätzungsweise 45 000 Helferinnen und Helfer in der ganzen Schweiz. Bitter nötig: Die Littering-Situation, die sich in den letzten Jahren positiv entwickelt hat, habe sich seit Beginn der Pandemie vielerorts wieder verschlechtert, meldet die IG Saubere Umwelt, die den Clean-up-Day ins Leben gerufen hat. (LiWe)



In Horden ziehen die Buben und Mädchen durch die Strassen und Unterführungen Neuenhofs.

z/Vg



Schnappen sich eine Leuchtweste: Schüler und Schülerinnen.



Musik zur Eröffnung aus der Saite von Singer-Songwriter Tobias Jensen.

89 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Rundschau Süd
Storchengasse 15, CH-5201 Brugg
redaktion@effingerhof.ch T:+41 (0)56 460 77 90

Verbreitete Auflage: 40'501 Seitenanteil: 0.16
Reichweite: 40'501 AÄW: 942 CHF



Rundschau
Das Amtsblatt der Gemeinden Emmenstorf, Eberdingen, Freiwil, Coblenzof, Oberiggenthal, Jung, Unterriggenthal, Die Regensburger für Eberdingen, Lengnau, Schwaningen, Tegerfelden, Worringen (Ausgabe Nord)

Donnerstag, 23. September 2021
Anzeigenblatt / Donnerstag
Seite: 4 / oben Mitte

88.721 - JAK - LMS-5898614



Erfolgreich: Gruppe «Limmatrechts» des Badener Clean-up-Day

BILD: ZVG

BADEN: Clean-Up-Day vom 18. September

Taten statt Worte

Der Clean-up-Day vom vergangenen Samstag ging auch in Baden erfolgreich über die Bühne. Insgesamt nahmen 180 Sammelnde teil.

Als gemeinsame Aktion für den Wahlherbst 21 in der Stadt organisierten die Grünen Baden die Teilnahme am nationalen Clean-Up-Day 2021. In enger Zusammenarbeit mit dem Werkhof Baden zogen am vergangenen Samstag verschiedene Gruppen los. Mit Müllsäcken und Handschuhen bepackt, spazierten sie durch Quartiere, Parks, Plätze, düstere Ecken, Waldränder und entlang der Limmat. Selbst vom Wasser aus wurde dank dem Kanuclub liegengebliebener «Güsel» gesammelt.

Auf gezieltes Anschreiben aller Quartier- und weiterer Vereine der Stadt, liessen sich erfreulich viele für die Aktion begeistern: Bewohner aus den Quartiervereinen Kappelerhof, Römer, Limmatrechts, Meierhof, Jungwacht und Blauring Baden, reformierte, katholische und evangelisch-methodistische Kirche, der Kanuclub, das Kaffi Royal, das Jugendparlament Baden und die mobile Jugendarbeit Baden, die Flickwerkstatt und das Forum 44 sowie einzelne Interessierte sagten zu. Die Sammelzeit betrug jeweils zwei Stunden. Am Ende wurde der beachtliche Müllberg an der Badstrasse 16 «ausgestellt». Beim Apéro bestaunten viele Passantinnen und Passanten das Ergebnis. Die Grünen zogen ein positives Fazit: «Nur gemeinsam und parteiunabhängig erreichen wir unsere Ziele zum Erhalt der Umwelt.» RS

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU

Medium: Sempacher Woche

Sempachstrasse 7, Postfach 159, CH-6203 Sempach
geri.wyss@sempacherwoche.ch T:+41 (0)41 467 30 19

Verbreitete Auflage: 6'875 Seitenanteil: 0.44
Reichweite: 24'750 AÄW: 743 CHF



Saubermacher haben ganze Arbeit geleistet

STADTRAT INFORMIERT ÜBER DEN CLEAN-UP-DAY UND ÜBER WEITERES AUS DEM STADTHAUS

16 Jugendliche haben auf dem Stadtgebiet am letzten Samstag viele Abfälle eingesammelt. Das Littering im öffentlichen Raum zeigte sich wieder einmal deutlich. Weiter macht der Stadtrat auf eine Information zum angepassten Siedlungsentwässerungsreglement (SER) aufmerksam.

Am 17. und 18. September wurde schweizweit von tausenden Helferinnen und Helfern der Clean-Up-Day 2021 durchgeführt. Dies ist ein Projekt der IG saubere Umwelt. Das Ziel ist es, an den zwei Tagen möglichst viel Abfall einzusammeln und fachgerecht zu entsorgen. Zeitgleich will man mit dieser Aktion die Bevölkerung auf die Problematik des Litterings aufmerksam machen und sich für eine saubere Schweiz einsetzen.

Alu, Glas, Plastik, Stummel

In Sempach wurde am Samstag, 18. September, oifrig Abfall gesammelt. Lanciert wurde die Aktion von der Jugendkommission und der Jugendarbeit sowie vom Blauring, der diese unterstützte. 16 Jugendliche und Erwachsene haben in zugeordneten Stadtgebieten Abfälle auf Strassen, Wegen und Wiesen zusammengetragen. Bis am Mittag kamen einige Aludosen, Glasflaschen, Papier, Plastik und vor allem viele Zigarettenstummel zusammen. Dies führte den Teilnehmenden eindrücklich vor Augen, was die Menschen mit dem unachtsamen Wegwerfen von Abfall der Umwelt zumuten. Nach der erfolgreichen Arbeit wurde die Gruppe zum Grillplausch am See eingeladen. Ein besonderer Dank geht an die Willi-Bock AG für das gesponserte Dessert. Der Stadtrat Sempach bedankt sich bei allen Beteiligten herzlich für den grossen Einsatz und das Engagement gegen das Littering!

Infoveranstaltung zum SER

Das aktuell gültige Siedlungsentwässerungsreglement (SER) der Stadt



Das engagierte Aufräumteam, das am Clean-Up-Day am 18. September in Sempach im Einsatz war.

FOTO ZVG

Sempach wurde im Jahr 2001 in Kraft gesetzt. In der Zwischenzeit haben sich die gesetzlichen Grundlagen geändert. Die Ausnutzungsziffer wird gemäss Planungs- und Baugesetz des Kantons Luzern durch die Überbauungsziffer ersetzt. Damit entfällt die Messgrösse zur Bestimmung der Anschlussgebühren der Siedlungsentwässerung. Der Stadtrat nimmt diese notwendige Anpassung zum Anlass, das Reglement einer Gesamtrevision zu unterziehen und gleichzeitig eine Vollzugsverordnung einzuführen. Das SER wird der Stimmbewölkerung an der Gemeindeversammlung vom 30. November 2021 zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Stadtrat erläutert die Neuerungen interessierten Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern sowie Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Sempach bereits

vorgängig an einer öffentlichen Informationsversammlung am Mittwoch, 20. Oktober, 19 Uhr, im Meierhöfli. Finanzvorsteher Marcel Hurschler sowie Benno Hüslér, Ingenieurbüro Hüslér & Heiniger AG, Willisau, werden das neue Siedlungsentwässerungssystem sowie die neue Berechnungsmethode vorstellen und stehen für Fragen zur Verfügung. Der Stadtrat Sempach freut sich auf Ihre Anwesenheit. Covid 19: Es gelten die aktuellen Corona-Massnahmen. Aufgrund der ungewissen Resonanz besteht zur Teilnahme die Zertifikatspflicht.

Klimagruppe überreichte Petition

Die Klimagruppe Sempach reichte dem Stadtrat am 18. September die Petition «Für ein verkehrsberuhigtes Städtli» ein. Die Unterzeichnenden fordern, dass die Stadt Sempach in

der Umweltthematik eine Vorbildrolle einnimmt und mit zwei Versuchsphasen die Verkehrsberuhigung im Städtli prüft. In einem ersten Versuch soll das Städtli ausserhalb der Ladenöffnungszeiten für den motorisierten Verkehr gesperrt werden. Der zweite Versuch besteht darin, im Bereich Rathausbrunnen und Zehntenscheune die Durchfahrt für den motorisierten Verkehr zu sperren. Gefordert wird, dass die Bevölkerung danach über die beiden Varianten abstimmen kann. Der Stadtrat nahm die Petition entgegen, wird sich zeitnah mit dieser Thematik auseinandersetzen und die Bevölkerung wieder darüber informieren.

Zählerablesung

Ab 1. Oktober sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von CKW wieder unterwegs, um bei den Kundinnen und

Kunden die Stromzähler abzulesen. Die Zählerablesungen dauern voraussichtlich bis 15. Oktober und erfolgen jeweils ohne vorherige Anmeldung. Das Abladepersonal ist gut erkennbar. Es trägt entweder Arbeitskleider oder eine beschriftete Leuchtweste von CKW. Auf Wunsch weisen sie sich gerne mit ihrem Personalausweis aus. Die aktuellen Corona-Schutzmassnahmen werden berücksichtigt.

Gratulationen

91. Geburtstag

1. Oktober: Bremgartner Regina, Meierhöfli, und Helfenstein Marie Theresia, Stadtstrasse 54

93. Geburtstag

4. Oktober: Helfenstein Alfred, Alters- und Pflegeheim Lippenrütli, Neuenkirch

11. Oktober: Bühler Maria Teresa, Meierhöfli

96. Geburtstag

27. Oktober: Egli Albert, Meierhöfli Der Stadtrat gratuliert den Jubilareinnen und den Jubilaren ganz herzlich.

Baubewilligungen

Der Stadtrat hat folgende Baubewilligungen erteilt:

- Gabriel Blumen & Carten AG, Haldenmatt 1, 6204 Sempach für den Ersatzbau des Gewächshauses auf dem Grundstück Nr. 1300, Haldenmatt 1

Handänderungsmeldungen

Seit der letzten Publikation sind vom Grundbuchamt folgende Handänderungen gemeldet worden:

- Eigentumsübertragung an den Grundstücken Nrn. 5465, Büelhalde 42 und 5475, von Meichen-Renggli Bruno und Rita, Sempach Station an Schäfer-Probst Marco und Corinne, Schwarzenberg LU
- Eigentumsübertragung an den Grundstücken Nrn. 6228 und 6234, Oberstadt 14, und Nrn. 6252 und 6253, Kronengasse, von Comendis AG mit Sitz in Sempach, an Stasi-Berisha Anita, Sempach

STADTSCHREIBER ADRIAN FELBER

65 % der Originalgrösse



Corona lässt grüssen: Nach Zigarettenskippen, Getränkedosen und Pizzakartons zählen neuerdings auch achtlos weggeworfene Schutzmasken zum häufigen Sammelgut am Clean-up-Day.

BILDER CLAUDIA ROTHLIN

60 Kilogramm Abfall eingesammelt

In Wallisellen wird der nationale Clean-up-Day seit vier Jahren unter der Schirmherrschaft der lokalen Sektion der Grünliberalen Partei durchgeführt. Zum ersten Mal hat sich in diesem Jahr auch der Quartierverein Wallisellen-Süd der Aktion von letztem Samstag angeschlossen.

Claudia Rothlin

Zehn Personen haben sich pünktlich um neun Uhr beim Brunnen auf dem Richtplatz versammelt – zwei weitere stossen im Verlauf des Vormittags noch dazu. Nachdem Susanne Bernard, Vorstandsmitglied des Quartiervereins Wallisellen-Süd, alle begrüsst und mit Leuchtwesten, Plastiksäcken und Handschuhen ausgerüstet hat, ziehen die Teilnehmenden einzeln oder in Gruppen von dannen.

Die Idee, die GLP beim Clean-up-Day zu unterstützen, kam aus dem Vorstand heraus: «Ein Kollege hat dies in den letzten ein, zwei Jahren gesehen und vorgeschlagen, dass wir das auch bei uns machen. Daraufhin haben wir bei den Organisatoren angefragt und die waren begeistert», erklärt Susanne Bernard. Vom Aufmarsch ist sie positiv überrascht: «Wir hatten

Material für zehn Personen und sind nun bereits ausgeschossen. Es ist megacool und motivierend, dass sich so viele Leute an einem Samstagmorgen für eine eigentlich nicht so tolle Aufgabe wie Müllsammeln begeistern können.»

Ansporn für die Jungen

Eine Gruppe durchquert zunächst das Wohnareal, um dann im Richtwald eine ausgiebige Runde zu drehen. Für die Kinder ist es schon fast wie eine Schatzsuche. Peinlich genau und stolz wird der Score – wer was und wie viel davon gefunden hat – vermeldet und verglichen. Für die Jungen ist der Ansporn mitzumachen eine Frage des Umwelt- und vor allem des Tierschutzes. Ihnen ist mehr als bewusst, dass Wildtiere an unseren Hinterlassenschaften verenden können. Mittlerweile im Hinteren Grindel wird deswegen auch

auf das Wasser, wo die Enten friedlich quakend ihre Runden ziehen, ein aufmerksamer Blick gerichtet – für den Fall, dass etwas am Ufer angeschwemmt wurde, dass man bergen könnte.

Die grössten Litteringsünden finden sich jeweils bei den Picknickstellen, wo es eigentlich immer auch Abfallkübel hat. Dort liegen Essensverpackungen, Getränkedosen und PET-Flaschen, zum Teil noch gefüllt, sowie tonnenweise Zigarettensammel verteilt herum. Und jetzt dank Corona auch Masken, Masken und noch mehr Masken.

Masken überall

Auch bei GLP-Mitglied Markus Reck, der zur selben Zeit im Dorf unterwegs ist, gehören die Masken zum grössten Litteringposten. Dabei werfen die Leute diese nicht nur einfach gedankenlos weg, «Sie

finden sich oft an Stellen, wo man sich fragt, wie sie dahin gekommen sind», meint Markus Reck verwundert. Manche hängen sie schon fast adrett an Pollern auf – in unmittelbarer Nähe eines Abfallkübels notabene. Weiters erstaunt ihn auch der Umstand, dass Wallisellen eine verhältnismässig saubere Gemeinde ist: «Vor allem in den Wohngebieten scheinen die Leute achtsamer zu sein.»

Neben den Einwegmasken sind es vor allem Aludosen und Pizzakartons, die in grossen Mengen herumliegen. Entlang der Neugutstrasse finden sich Abfälle in den Bords – vermutlich aus den fahrenden Autos heraus geworfen.

Für Markus Reck ist es wichtig, dass man mit dieser globalen Bewegung – es machen schätzungsweise 180 Millionen Menschen in zwanzig Ländern mit – Grosses auch im Kleinen bewegen kann: «Es

soll sensibilisieren, dass das Littering nicht überhandnimmt und man der Umwelt und seiner Umgebung Sorge trägt.»

Acht Säcke voll Litteringmüll

Um zwölf Uhr ist offiziell Sammelchluss. Auf dem Gemeindehausplatz hat sich die zweite Gruppe – mit sechs Teilnehmenden etwas kleiner – versammelt, die nördlich der Gleise unterwegs gewesen war. Nach einem kleinen Schwatz ist die Aktion offiziell beendet. Wegen Corona wird auf den sonst üblichen kleinen Umtrunk verzichtet.

Die Ausbeute ist imposant: Beide Trupps im Norden und Süden haben zusammen etwa acht 110-Liter-Säcke mehrheitlich gefüllt. In den drei Stunden sind so 60 Kilogramm Abfall zusammengekommen. Der nächste Clean-up-Day findet am 16./17. September 2022 statt.



In der Natur: Bei Picknickstellen findet sich trotz bereitstehender Abfallkübel viel Müll.



Stolz wird der «Fang» nach drei Stunden Arbeit präsentiert.



Viele Schülerinnen und Schüler halfen mit, am Clean-Up Day Abfall in Wangen-Brüttisellen zu sammeln. Sekklasse Ac1a Bruggwiesen. (Fotos az)

Clean-Up Day

Sie befreien Wangen-Brüttisellen von Abfall

Am 17. September fand in der Gemeinde Wangen-Brüttisellen der alljährliche Clean-Up Day statt, zusammen mit der Coca-Cola Fabrik, die seit 2018 selber mithilft. Dabei waren auch drei Klassen der Schulen Bruggwiesen und Oberwisen.

■ Andrea Zürcher

«Haltet die Schweiz sauber» ist das Motto des Clean-Up Days, an welchem von Gemeinden, Firmen, Schulen, Pfdas oder Vereinen lokale Aufräum-Aktionen organisiert werden. Sie alle wollen damit ein starkes nachhaltiges Zeichen gegen Littering setzen und eine saubere Schweiz schaffen. Hinter dieser Aktion steht die IGSU, was soviel wie «Interessensgemeinschaft für eine saubere Umwelt» bedeutet. Doch auch der Coop trägt einen Beitrag dazu bei und hilft vor allem bei den Preisen mit. Denn, wer sich unter www.igsu.ch anmeldet, kann einen Ausflug im Wert von 500 Franken, einen Coop-Wanderpokal und einen Coop-Gutschein im Wert von 1000 Franken gewinnen.

Warum die Coca-Cola Fabrik ein Teil vom Clean-Up Day ist

Die Schweizer Bevölkerung zählt hinsichtlich der Recyclingquote weltweit zu den besten. Über 83 Prozent aller PET-Flaschen und über 95 Prozent aller Aludosen werden recycelt. Leider landen trotzdem immer wieder Verpackungen dort, wo sie nicht hingehören. Die Coca-Cola hat sich mit dem ehrgeizigen Programm «eine Welt ohne Abfall» zum Ziel gesetzt, bis 2030 die Menge der weltweit durch das Unternehmen verkauften Flaschen und Dosen in Form von

Müll zu sammeln und zu recyceln. Auf der Homepage von Coca-Cola werden in einem Artikel zum Clean-Up Day die Verpackungsinnovationen, wie zum Beispiel die 100% rPET-Flasche von VALSER vorgestellt, mit der Coca-Cola Hellenic Bottling Company Schweiz einen Beitrag leistet, dass aus allen zurückgebrachten Flaschen neue werden. Deshalb bestehen die PET-Verpackungen bei allen Getränken der Firma bereits zu 58% aus recyceltem Material, bei einem Marktdurchschnitt von 40 Prozent (mehr dazu kann man erfahren un-

ter: Verpackung und Recycling www.coca-colahellenic.com). Damit möchte die Coca-Cola Fabrik ihren Beitrag zu einer Welt mit möglichst wenig Abfall beitragen und als Vorbild vorangehen. Deshalb arbeiten sie unter anderem mit der IGSU zusammen an der Abfall-Thematik, die so wichtig für unsere Umwelt ist und hilft so mit, die Schweizer Bevölkerung zu sensibilisieren, ihren Abfall am richtigen Ort zu entsorgen oder zu recyceln.

Anpassungen aufgrund von Corona

Anders als in anderen Jahren wurden dieses Jahr wegen Corona Empfehlungen für die Organisation einer sicheren Aktion erarbeitet, die von den Organisatoren auf der Webseite der IGSU abgerufen wer-

den können. Ausserdem konnte man sich auch in der Kategorie «Kleingruppen» anmelden, wenn man sich in der aktuellen Lage in Kleingruppen wohler fühlt. In dieser Spezial-Kategorie konnten sich Familien oder Gruppen bis zu 5 Personen registrieren, die die Möglichkeit hatten, einen SBB-Gutschein im Wert von 150 Franken zu gewinnen.

Und wie läuft es bei uns in der Gemeinde?

Die Gemeinde Wangen-Brüttisellen hat auch dieses Jahr in Zusammenarbeit mit der Coca-Cola am Freitag, 17. September 2021 den Clean-Up-Day organisiert und durchgeführt. Dieses Jahr hatten 1. Sekundarklassen aus dem Schul-



Sekklassen Ac1a, AC1b und B1a vom Schulhaus Bruggwiesen.



Haben die Gemeinde von Littering befreit: Kindergartenkinder und 3. Klässler aus dem Schulhaus Oberwisen.

haus Bruggwiesen und aus der Schule Oberwisen eine Kindergartenklasse und eine 3. Klasse mitgemacht. Weitere Teilnehmer gab es nicht, da das Gemeindegebiet mit den ungefähr 150 Helfern bereits sehr gut abgedeckt wurde und die Abfallmengen so gut bewältigt werden konnten.

Die Schulklassen wurden in den Schulhäusern mit Clean-Up Day Abfallsäcken, Handschuhen, Leuchtwesten und einem Znünibeutel, welcher wie jedes Jahr von der Coca-Cola gesponsert wurde, ausgestattet und dann vom Schulleiter begrüsst. Gestartet wurde danach in kleineren Gruppen um 8.30 Uhr jeweils von den Standorten der Coca-Cola, der Schule Bruggwiesen sowie der Schule Oberwisen. Die Sekt Schüler waren für ihren Gemeindeteil in Brittsellen und die Kindergärtner und die 3. Klässler für Wangen zuständig. Die Mitarbeiter der Coca-Cola sammel-

ten im Wangemer Wald und um die Coca-Cola Fabrik herum.

Kein gemeinsamer Abschluss

Leider gab es auch dieses Jahr wegen Corona keinen gemeinsamen Abschluss mit allen Beteiligten. Die Verabschiedung der Schüler fand gegen 11 Uhr getrennt beim Schulhaus Bruggwiesen und Oberwisen mit den Lehrpersonen und Schulleitungen statt. Die Unterhaltsdienste sammelten zum Schluss die Abfallsäcke entweder in den Schulen oder an vereinbarten Punkten ein. Der Kurier hat bei der Coca-Cola nachgefragt, was den Mitarbeitern am Clean-Up day gefällt und was ihnen besonders wichtig ist an diesem Tag.

Mitarbeiterin A. Vagias hat darauf geantwortet: «Ich finde es toll, die Gemeinde zu unterstützen und die Welt ein bisschen sauberer zu machen. Mir ist wichtig, dass die Teil-

nehmenden oder die Menschen, die uns beim Clean Up Day sehen, verstehen, warum sie ihren Müll richtig entsorgen sollten.»

Mitarbeiter C. Klaus sagte: «Ich finde es super, dass wir an diesem Tag als Unternehmen aktiv unsere Gemeinschaft im Müllsammeln unterstützen und gleichzeitig ein Zeichen für eine saubere Umwelt setzen, für deren nachhaltigen Erhalt wir alle Verantwortung tragen. Mir ist wichtig, dass so viele Kolleginnen und Kollegen wie möglich mitmachen und wir gemeinsam Spass haben.»

Mitarbeiter R. Hemmeler fand: «Ich finde es top, dass wir als CCHBC an diesem Tag zusammenkommen, uns in der Gemeinschaft aktiv einbringen und etwas positives für die Umwelt und das Gemeinwohl tun. An diesem Tag ist es mir wichtig, dass wir einerseits ein Zeichen setzen und auf gewisse «Problematiken»

unserer Zeit hindeuten – dass wir dies aber nicht nur an diesem Tag tun, sondern auch versuchen dies täglich zu leben.»

Auch von den Schülern aus dem Bruggwiesen wollte der Kurier wissen, wie ihnen der Tag gefallen hat und was sie gelernt haben.

R.B. meinte: «Es hat mir sehr gut gefallen und es hat Spass gemacht, draussen an der frischen Luft zu sein. Ich fand es cool, dass wir ein altes Velo gefunden haben. Ausserdem fand ein Hauswart so toll was wir machten, dass er uns noch einen Eistee geschenkt hat.»

W.O. gab zu: «Mir hat es Spass gemacht, es war lustig in unserer Gruppe und wir haben verschiedene Dinge gefunden. Wir haben viele Zigarettenstummel eingesammelt, das war etwas eklig.»

V.B. hatte gelernt: «Die Leute schmeissen alles Mögliche fort, das ist erstaunlich. Ich denke, viele Menschen sind faul und werfen ihren Abfall einfach auf die Strasse, anstatt in den nächstgelegenen Abfalleimer. Dass so viele Zigarettenstummel herumliegen, hätte ich zudem nie gedacht. Manche Dinge, die man findet, sind schon sehr speziell, wie zum Beispiel verschimmelte Pullover.»

H.B. ergänzte noch: «Ich habe gelernt, dass Menschen «Grüsel» sein können. Wenn ich das nächste Mal jemanden einfach Abfall auf den Boden schmeissen sehe, werde ich ihn darauf ansprechen. Es kann ja nicht sein, dass so viel Müll herumliegt. Ich hätte nicht gedacht, dass wir die grossen Müllsäcke so schnell und einfach füllen.»

Der Clean-Up Day war auch dieses Jahr sehr erfolgreich, wo viel unnötiger Müll gesammelt werden konnte.



89 % der Originalgrösse



Hundertschaft gegen das Littering

Am Clean-up-Day haben sich Zehntausende freiwillige Helfer betätigt. Auch in Neuenhof waren es einige Schülerinnen und Schüler.

Ganze 150 Kinder, Jugendliche und Lehrpersonen sind am Wochenende in zehn Gruppen durch Neuenhof gezogen und haben die Umwelt flächendeckend von achtlos weggeworfenem Abfall befreit, ihn nach Wertstoffen getrennt und anschliessend fachgerecht entsorgt. Lehrperson Géraldine Eliasson bezeichnete die Aktion, die die Schule und die Schulsozialarbeit der Gemeinde zusammen organisiert haben, als «sehr erfolgreich». Der Aktionstag wurde mit Reden von drei Schülerinnen und Schülern der Klasse R3a sowie Gemeindeammann Martin Uebelhart (CVP) eröffnet. Zum Auftakt spielte zudem der Schweizer Singer-Songwriter Tobias Jensen den Clean-up-Day-Song. In Neuenhof ist man «davon überzeugt, dass mit einer kontinuierlichen Sensibilisierungsarbeit das Verhalten verändert werden kann», heisst es bei der Gemeinde.

Zehntausende freiwillige Helfer

An der Wochenendaktion beteiligten sich schätzungsweise 45 000 Helferinnen und Helfer in der ganzen Schweiz. Bitter nötig: Die Littering-Situation, die sich in den letzten Jahren positiv entwickelt hat, habe sich seit Beginn der Pandemie vielerorts wieder verschlechtert, meldet die IG Saubere Umwelt, die den Clean-up-Day ins Leben gerufen hat. (LiWe)



In Horden ziehen die Buben und Mädchen durch die Strassen und Unterführungen Neuenhofs.

z/Vg



Schnappen sich eine Leuchtweste: Schüler und Schülerinnen.



Musik zur Eröffnung aus der Saite von Singer-Songwriter Tobias Jensen.

89 % der Originalgrösse



Im Einsatz für eine saubere Gemeinde

HOCHDORF Plastikmüll, Zigarettenstummel und Masken: Am «Clean-Up-Day» in Hochdorf wurden am vergangenen Freitag und Samstag rund 125 Kilogramm Müll gesammelt – über 700 Personen halfen mit.

VON Milena Stadelmann

Die Klänge von aufeinander prallenden PET-Flaschen tönen über den Brauiplatz in Hochdorf. Mit einer musikalischen Einlage eröffnen Schülerinnen und Schüler am vergangenen Freitagmorgen den «Clean-Up-Day»: Sie halten leere PET-Flaschen über ihre Köpfe, schlagen damit auf den Boden und singen dabei den eigens für die Aktion kreierten «PET-Rap» – für eine bessere Umwelt.

Während zwei Tagen sammelten Schulen, Vereine, Unternehmen, Parteien, Kirche, Gemeinderat und Einzelpersonen Müll in Hochdorf. Für den Betriebsleiter der «Balthasar», Hansruedi Geissler, war sofort klar, dass sich das Unternehmen am «Clean-Up-Day» beteiligen will: «Wir sind der Meinung, dass man etwas für die Umwelt machen muss.» Es sei für ihn unverständlich wie beispielsweise Auto- oder Lastwagenfahrer einfach ihren Müll aus dem Fenster schmeissen können. «Die haben zu Hause ja auch einen Abfalleimer.» Die Mitarbeitenden Silvia Jurt und Pina Gauzo werden rund um das Firmenareal schnell fündig.

PET, Karton und Glasflaschen

In den zwei Tagen sammelten die Helferinnen und Helfer gemäss Gemeinderätin Gaby Oberson, Ressort Bau, Verkehr und Umwelt, insgesamt rund 125 Kilogramm Müll in Hochdorf – unter anderem etwa 80 Kilogramm gemischten Abfall, 14 Kilogramm PET, 7 Kilogramm Karton und 16 Kilogramm Glasflaschen. Zu den Fundstücken gehörten auch Ziegel, Weissblech, Dosen oder Keramik. «Was ganz vielen aufgefallen



Schülerinnen und Schüler eröffnen den «Clean-Up-Day» am vergangenen Freitag mit einer musikalischen Einlage. Foto: msf



Silvia Jurt (links) und Pina Gauzo beim Müll sammeln. Foto: msf



In zwei Tagen wurden 125 Kilogramm Müll gesammelt. Foto: pd

ist, sind die Zigarettenstummel.» Das habe viele Sammelnde «betroffen bis wütend» gemacht, sagt Oberson. Insbesondere den Strassen entlang und in den Gebieten um den Burger King oder den Bahnhof, sei reichlich Material gefunden worden.

«Littering ist in der Gemeinde immer wieder ein Thema», sagt Gerold Schatt von der Umweltkommission Hochdorf, welche den Anlass mitorganisiert hat. Während der Pandemie verschärfte sich das Problem zusätzlich (der «Seetaler Bote» berichtete). Inzwischen habe sich die Situation gemäss Werkhofsleiter Markus Ambühl wieder normalisiert und sei mit dem Littering vor Covid-19 vergleichbar. Somit gibt es immer noch einiges zu tun: «Den weltweiten «Clean-Up-Day» hatten wir schon seit zwei Jahren auf dem Radar», sagt Schatt. Die Aufräumaktion findet jedes Jahr am dritten Samstag im September statt, in der Schweiz wird er von der Interessensgemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) organisiert. Gemäss IGSU nahmen am diesjährigen «Clean-Up-Day» um die 45'000 Helferinnen und Helfer an rund 600 Aufräumaktionen in der ganzen Schweiz teil.

Sensibilisierung der Bevölkerung

Mit dem Mitmachen an der Aktion wollten die Gemeinde und die Umweltkommission das Thema in der Bevölkerung sichtbar machen. «Menschen, die durch das Dorf gehen oder fahren, haben im Allgemeinen nicht das Gefühl, dass es speziell schmutzig ist», sagt Oberson. Am «Clean-Up-Day» habe man nun aber gesehen, dass doch «einiges an Abfall zum Vorschein kommt». Ein weiteres Ziel der Sammelaktion: die Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen. «Es war sehr erfreulich, dass sich die verschiedenen Schulhäuser so stark für das Thema engagiert haben.» So haben einige Klassen Kunstwerke aus Abfall geschaffen. Oberson: «Wir sind sehr zufrieden mit der Aktion und sind dankbar für alle, welche sich in irgendeiner Form beteiligt haben.»

64 % der Originalgrösse



› TECHNISCHE BETRIEBE

Baustellen Tiefbau

Die zahlreichen Notfallsanierungsbaustellen, welche aufgrund des maroden Wasserleitungsnetzes ausgelöst wurden, konnten zwischenzeitlich abgeschlossen werden. Durch die Sanierungsarbeiten ist eine deutliche Reduktion von Wasserleitungsbrüchen im zweiten Halbjahr zu verzeichnen. Einzig das Sanierungsprojekt an der Oberhallauerstrasse befindet sich noch in der Endphase. Aber auch diese Baustelle wird wie geplant auf Ende Oktober 2021 abgeschlossen sein. Am 5./6. Oktober wird der Einbau des Deckbelags erfolgen, was nochmals eine Vollsperrung von 24 Stunden zur Folge haben wird. Dazu erhalten sie demnächst ein separates Informationsschreiben. Ab dem 13. September werden insbesondere in den Bereichen Leebenstrasse, Schöneckstrasse, Haingartenstrasse und Heerengarten, Unterhaltsarbeiten an den Pflasterungen und Randabschlüssen vorgenommen. Vom 15. bis am 17. September wurden Belagssanierungsarbeiten an der Laamen- und Blumenstrasse ausgeführt. Die beiden Strassenzüge wurden mit einem Dünnschichtbelag (Kaltmicro) überzogen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön liebe Einwohnerinnen und Einwohner. Ohne ihr grosszügiges Verständnis und ihre Rücksichtnahme, wäre ein so reibungsloser Ablauf unserer zahlreichen Baustellen im Dorf nicht möglich gewesen.

Baustellen Hochbau

Die Sanierungsarbeiten an der Dorfkirche St. Moritz konnten wie geplant per Ende August zum Abschluss gebracht werden. Turm und Kirchenschiff erstrahlen nun wieder in neuem/altem Glanz.

Wasserversorgung

Wie sie sicher bereits mitbekommen haben, werden seit Anfang März 2021 die bestehenden Wasserzähler in der Gemeinde Hallau laufend ausgetauscht. Betroffene Hausbesitzer werden direkt vom ausführenden Unternehmer, der Zenedi GmbH aus Hallau, für eine Terminvereinbarung kontaktiert. Ziel ist es, alle 860 Wasserzähler bis zum Jahresende zu ersetzen, wodurch zukünftig eine Fernauslesung der Wasserdaten möglich ist.

Unterhaltsarbeiten

Seit dem Frühsommer 2021 wurden an den Rastplätzen «Mörderaa» und «Tisch und Bänk» Feuerholzhäuschen aufgestellt, welche durch die Technischen Betriebe regelmässig mit frischem Feuerholz aufgefüllt werden. Da die Rückmeldungen bis anhin sehr positiv ausfallen, wird die Planung von weiteren Holzhäuschen bei den Hallauer Feuerstellen in Angriff genommen.

Tobias Berg, Leiter Technische Betriebe Hallau



Am letzten Freitag wurde zusammen mit der Schule Hallau der alljährliche Clean-up Day durchgeführt. Die beteiligten Schulklassen waren sehr engagiert, wodurch eine grosse Menge Abfall im Siedlungsgebiet eingesammelt werden konnte. (Bilder: Tobias Berg)

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Rundschau Nord
Storchengasse 15, CH-5201 Brugg
redaktion@effingerhof.ch T:+41 (0)56 460 77 90

Verbreitete Auflage: 21'562 Seitenanteil: 0.04
Reichweite: 21'562 AÄW: 143 CHF



Rundschau

Donnerstag, 23. September 2021

Anzeigenblatt / Donnerstag

Seite: 21 / Seitenmitte

88.721 - JAK - LMS-5898591

Abfallsammeltag 2021

Auch am diesjährige Clean-up-day vom 18. September ging es dem Abfall an den Kragen. Mit Leuchtwesten, Handschuhen, Abfallsäcken und Abfallzangen ausgerüstet, zog eine 36-köpfige Schar von Helferinnen und Helfer, in die zugewiesenen Quartiere von Turgi. Die Stimmung war gut, nicht zuletzt wegen des schönen Wetters. Innert 2,5 Stunden sammelten die Freiwilligen über 70 kg Abfall und rissen 430 kg Neophyten aus. Nebst dem üblichen Müll wie Plastik, PET, Glasflaschen und allerlei Verpackungen fanden die Teilnehmenden auch einen Klapstuhl, Identitätskarten sowie einen verloren gegangenen Schulordner mit Inhalt. Der Abfall wurde im Anschluss getrennt und ordnungsgemäss entsorgt. Der Gemeinderat bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern für den tollen Einsatz gegen Littering und für eine saubere Umwelt.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Il Grigione Italiano

Via Ponte San Bartolomeo, CH-7742 Poschiavo

redazione@ilgrigioneitaliano.ch T: +41 (0)81 844 01 63

Verbreitete Auflage: 3'125 Seitenanteil: 0.15

Reichweite: 11'250 AÄW: 431 CHF



Il Grigione Italiano

Donnerstag, 23. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 6 / unten Mitte

88.721 - GGE - LMS-5899898

CLEAN-UP DAY BREGAGLIA 2021

Grazie



A nome delle Scuole di Bregaglia, Pro Natura Bregaglia, Bregaglia Turismo e il Comune un caloroso grazie alle scolare ed agli scolari, ai genitori, ai docenti, ai membri della commissione scolastica ed a tutti gli altri per avere partecipato, sabato 18 settembre, alla giornata di raccolta di «micro-rifiuti», iniziativa associata al Clean-Up Day nazionale.

Il progetto «micro-rifiuti» è nato rivolgendosi a scolari e adulti, indigeni e non, proponendo attività (distinte ed in collaborazione) volte ad instaurare consapevolezza finalizzata ad evitare di disperdere rifiuti nell'ambiente, in modo particolare i «micro-rifiuti», nei paesi e lungo i sentieri escursionistici.

Quella di sabato è stata un'azione che ha voluto coinvolgere giovani e adulti. A scuola ce ne sono state altre, come per esempio specifiche lezioni di sensibilizzazione grazie al contributo della Fondazione Pusch, oppure l'attività che ha portato le classi a preparare dei sacchi per raccogliere i

rifiuti durante le manifestazioni organizzate da Bregaglia Turismo, altre iniziative seguiranno.

Sembra banale, ma basta poco per mantenere bello e pulito il luogo in cui si vive, ci vuole consapevolezza. Basta poco per trovarci in un ambiente sporco e malsano a causa dell'indifferenza.

Per la riuscita della giornata di sabato 18 settembre ringraziamo i 200 partecipanti, l'azienda forestale e lavori pubblici del Comune, l'Associazione Calcio Bregaglia e la Gioventù Bregaglia. Quest'ultima ha preparato un bel pranzo per tutti al Palazzo Castelmur, una ricompensa per la mattina di lavoro.

Un grazie per la presenza al Castelmur anche alla parlamentare Anna Giacometti.

L'auspicio è di poter continuare a vivere in un ambiente rispettoso, così da offrirlo anche alle prossime generazioni, e poter dichiarare anche in futuro lo slogan: Bregaglia, semplicemente autentica.

100 % der Originalgrösse



UBS-Firmenkundenberater Urs Schuler (l.) und Filialleiter Dominik Zeder hinter dem Elektroroller, den eine Plogging-Gruppe im Altbach fand.

BILDER DANIEL JAGGI (1), ZVG (1)

300 Kilogramm Abfall gesammelt

Joggen und gleichzeitig Abfall einsammeln, das ist Plogging. Einen solchen Lauf-Sammel-Anlass führt die UBS zusammen mit der Stadt Kloten seit zwei Jahren durch. Doch wie schon letztes Jahr, kamen sie kaum zum Joggen.

Daniel Jaggi

Der Grund, dass das Plogging mehr einer Littering-Veranstaltung glich als einer Lauf-Sammel-Aktion ist, einfach erklärt: Es lag zu viel Müll herum. Zwar wurde mit 300 Kilogramm dieses Jahr 30 Kilogramm weniger eingesammelt, doch die Sammelstücke scheinen mit jedem Jahr grösser zu werden. Grösster Fund letzte Woche: ein Elektroroller. «Er lag im Altbach», weiss Dominik Zeder. Der Leiter der UBS-Filiale in Kloten ist Initiator der Aktion und war selber tatkräftig unterwegs. «Zum Glück war wenigstens die Batterie ausgebaut», so Zeder weiter. Nicht auszu-denken, wenn die Säure in den Bach gelaufen wäre. Der Altbach als «Müllhalde» für ausgediente Motorräder und Teile davon scheint ein beliebter Ort zu sein. Bereits letztes Jahr fischten Plogger einen Motorrad-Heckkoffer aus dem Wasser.

Gefunden haben die UBS-Mitarbeiter, die auch zahlreiche Kunden für ihre Plogging-Aktion begeistern konnten, ferner zwei Einkaufswägelchen. Allerdings nicht aus der Migros Kloten, wie man vermuten könnte, sondern von jener in Bassersdorf. In den rund anderthalb Stunden haben die knapp 60 Personen aber vor allem Zi-

garettenstummel und Aludosen gesammelt. «Und, pandemiebedingt, auch viele Gesichtsmasken», wie UBS-Mitarbeiterin Bianca Erni ergänzt.

Wegen der Pandemie konnte der Anlass auch dieses Jahr nur in einem kleineren Umfang stattfinden. Zeder hofft, dass sich das Virus bis in einem Jahr gänzlich verzogen hat und dann ein deutlich grössere Plogging-Veranstaltung auf die Beine gestellt werden kann. Ihm schwebt vor, zusammen mit vielen Freiwilligen aus der Bevölkerung, aber auch mit Schulklassen oder Kindergärtern die Trottoirs, Grünflächen, Borte oder Bäche von Weggeworfenem zu säubern.

Zwei Tage später wurde dann die ganze Schweiz auf Vordermann gebracht: Am diesjährigen nationalen Clean-up-Day beteiligten sich rund 45 000 Helferinnen und Helfer an rund 600 Aufräumaktionen über das ganze Land verteilt. Nicht nur in Kloten, sondern landesweit wurde mit dem unermüdeten Engagement erneut ein starkes Zeichen gegen Littering gesetzt. «Die Helferinnen und Helfer haben bewiesen, dass man der Umwelt auch während einer Pandemie Sorge tragen kann», sagt IGSU-Geschäftsführerin Nora Steimer.



Zurück auf dem Stadtplatz werfen die Plogger das Sammelgut in die Mulde eines Transporters.

77 % der Originalgrösse



Im Einsatz für eine saubere Gemeinde

HOCHDORF Plastikmüll, Zigarettenstummel und Masken: Am «Clean-Up-Day» in Hochdorf wurden am vergangenen Freitag und Samstag rund 125 Kilogramm Müll gesammelt – über 700 Personen halfen mit.

von Milena Stadelmann

Die Klänge von aufeinander prallenden PET-Flaschen tönen über den Brau- platz in Hochdorf. Mit einer musikalischen Einlage eröffnen Schülerinnen und Schüler am vergangenen Freitagmorgen den «Clean-Up-Day»: Sie halten leere PET-Flaschen über ihre Köpfe, schlagen damit auf den Boden und singen dabei den eigens für die Aktion kreierten «PET-Rap» – für eine bessere Umwelt.

Während zwei Tagen sammelten Schulen, Vereine, Unternehmen, Parteien, Kirche, Gemeinderat und Einzelpersonen Müll in Hochdorf. Für den Betriebsleiter der «Balthasar», Hansruedi Geisseler, war sofort klar, dass sich das Unternehmen am «Clean-Up-Day» beteiligen will: «Wir sind der Meinung, dass man etwas für die Umwelt machen muss.» Es sei für ihn unverständlich wie beispielsweise Auto- oder Lastwagenfahrer einfach ihren Müll aus dem Fenster schmeissen können. «Die haben zu Hause ja auch einen Abfalleimer.» Die Mitarbeitenden Silvia Jurt und Pina Gauzo werden rund um das Firmenareal schnell fündig.

PET, Karton und Glasflaschen

In den zwei Tagen sammelten die Helferinnen und Helfer gemäss Gemeinderätin Gaby Oberson, Ressort Bau, Verkehr und Umwelt, insgesamt rund 125 Kilogramm Müll in Hochdorf – unter anderem etwa 80 Kilogramm gemischten Abfall, 14 Kilogramm PET, 7 Kilogramm Karton und 16 Kilogramm Glasflaschen. Zu den Fundstücken gehörten auch Ziegel, Weissblech, Dosen oder Keramik. «Was ganz vielen aufgefallen



Schülerinnen und Schüler eröffnen den «Clean-Up-Day» am vergangenen Freitag mit einer musikalischen Einlage. Foto: met



Silvia Jurt (links) und Pina Gauzo beim Müll sammeln. Foto: met



In zwei Tagen wurden 125 Kilogramm Müll gesammelt. Foto: pd

ist, sind die Zigarettenstummel.» Das habe viele Sammelnde «betroffen bis wütend» gemacht, sagt Oberson. Insbesondere den Strassen entlang und in den Gebieten um den Burger King oder den Bahnhof, sei reichlich Material gefunden worden.

«Littering ist in der Gemeinde immer wieder ein Thema», sagt Gerold Schatt von der Umweltkommission Hochdorf, welche den Anlass mitorganisiert hat. Während der Pandemie verschärfte sich das Problem zusätzlich (der «Seetaler Bote» berichtete). Inzwischen habe sich die Situation gemäss Werkhofsleiter Markus Ambühl wieder normalisiert und sei mit dem Littering vor Covid-19 vergleichbar. Somit gibt es immer noch einiges zu tun: «Den weltweiten Clean-Up-Day hatten wir schon seit zwei Jahren auf dem Radar», sagt Schatt. Die Aufräumaktion findet jedes Jahr am dritten Samstag im September statt, in der Schweiz wird er von der Interessensgemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) organisiert. Gemäss IGSU nahmen am diesjährigen «Clean-Up-Day» um die 45'000 Helferinnen und Helfer an rund 600 Aufräumaktionen in der ganzen Schweiz teil.

Sensibilisierung der Bevölkerung

Mit dem Mitmachen an der Aktion wollten die Gemeinde und die Umweltkommission das Thema in der Bevölkerung sichtbar machen. «Menschen, die durch das Dorf gehen oder fahren, haben im Allgemeinen nicht das Gefühl, dass es speziell schmutzig ist», sagt Oberson. Am «Clean-Up-Day» habe man nun aber gesehen, dass doch «einiges an Abfall zum Vorschein kommt». Ein weiteres Ziel der Sammelaktion: die Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen. «Es war sehr erfreulich, dass sich die verschiedenen Schulhäuser so stark für das Thema engagiert haben.» So haben einige Klassen Kunstwerke aus Abfall geschaffen. Oberson: «Wir sind sehr zufrieden mit der Aktion und sind dankbar für alle, welche sich in irgendeiner Form beteiligt haben.»

64 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Volksstimme, Oberbaselgebiet
Hauptstrasse 31, CH-4450 Sissach
redaktion@volksstimme.ch T: +41 (0)61 976 10 30

Verbreitete Auflage: 7'032 Seitenanteil: 0.27
Reichweite: 14'627 AÄW: 1'181 CHF



Volksstimme

Donnerstag, 23. September 2021
Tageszeitung / Dienstag, Donnerstag und Freitag
Seite: 15 / oben Mitte

88.721 - MTW - LMS-5897044

Dem Dreck ging es an den Kragen

Sissach | Clean-up-Day mit 300 Primarschulkindern

Am vergangenen Freitag packte auch die Primarschule Sissach erfolgreich am 1. Sissacher «Clean-up-Day» mit an. Schulratspräsidentin Carol Zumbrennen, Nicole Itin von der Fachstelle Umwelt-Energie der Gemeinde Sissach sowie der zuständige Gemeinderat Roland Schmitter (Mitglieder des OKs «Clean-up-Day») haben die über 300 Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen auf dem Pausenplatz des Schulhauses Bützenen begrüsst.

Allesamt sicherheitsmässig gut ausgerüstet, streiften sie quer durch Sissach und so ging es dem herumliegenden Dreck an den Kragen. Die kuriossten Abfälle wie ein Stuhl, Glas, Büchsen, rostiger Schrott, Zigarettensammel, Karton, Plastik, gar eine Brille und noch vieles mehr war unter dem Entdeckten.

Nachdem die Schar klassenweise nacheinander auf dem Gemeindegarten eingetroffen war, wurden die



300 Primarschülerinnen und Schüler haben Sissach aufgeräumt.

Bild zvg

Kinder und die Lehrpersonen mit einem Weggli und Schoggistängeli sowie einem Getränk für ihre Mühe belohnt. An dieser Stelle gebührt den

Sponsoren, der Mineralquelle Eptinger AG und der Bäckerei Gunzenhäuser ein grosses Dankeschön. Aber auch den Schülerinnen und Schülern

sowie den Lehrpersonen danken wir für den grossartigen Einsatz.

Der Clean-up-Day ist ein nationaler Anlass, der nun auch in Sissach

von der Gemeinde erstmals organisiert wurde.

Carol Zumbrennen, Schulratspräsidentin Primarschule Sissach

64 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: La Broye

Rue d'Yverdon 19, CH-1530 Payerne

abonnement@labroye.ch T:+41 (0)26 662 48 88

Verbreitete Auflage: 25'443 Seitenanteil: 0.47

Reichweite: 91'595 AÄW: 1'659 CHF



La Broye

Donnerstag, 23. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 16 / unten Mitte

88.721 - CS - LMS-5898870

Opération ville propre

LUCENS Sous la conduite de la SDL (Société de développement de Lucens), de la Municipalité et encadrés par quelques bénévoles, les écoliers de la sixième année ont sillonné la ville pour la nettoyer de ses déchets sauvages. La Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU), instigatrice au niveau fédéral du Clean-Up Day, fournissait gilets jaunes, gants et sacs pour chaque participant. Ce sont des enfants motivés par la tâche qui ont parcouru les rues de la cité pour y ramasser mégots, cartons de pizzas et autres canettes abandonnées dans les coins les plus insolites. Près de 60 kilos de déchets ont ainsi été récoltés, ils seront triés et éliminés gratuitement par l'entreprise Bader Recycling SA à Lucens. En fin de matinée, ce sont des écoliers conscients de la nécessité de ne pas abandonner les déchets dans la nature qui ont posé fièrement devant leur butin, pour la photo finale.

JEAN DELACRÉTAZ



1. Un nettoyage avec le sourire. 2. Une belle récolte du groupe de Claude Jaquemet. 3. Une plaie, les mégots entre les pavés. 4. En route pour le ramassage sous les ordres de Bernard Hauser. 5. Repos bien mérité après l'effort pour Léonore, Léonard et Lilia. 6. Préparation de la journée avec les bénévoles. 7. Des écoliers contents de leur récolte.

58 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Wochenblatt für das Birseck und das Dorneck
Ermitagestrasse 13, CH-4144 Arlesheim
redaktion.arlesheim@wochenblatt.ch T: +41 (0)61 706 20

Verbreitete Auflage: 32'268 Seitenanteil: 0.05
Reichweite: 116'165 AÄW: 155 CHF



WOCHENBLATT
AMTLICHER ANZEIGER FÜR DAS BIRSECK UND DAS DORNECK

Donnerstag, 23. September 2021
Wochenzeitung / Donnerstag
Seite: 25 / oben links

88.721 - SYR - LMS-5902901

CLEAN-UP-DAY

Engagement für eine saubere Umwelt

Der Clean-Up-Day ist eine weltweite, gemeinnützige Aktion mit dem Ziel, die Umweltverschmutzung zu bekämpfen, indem man körperlich aktiv wird. Seit dreizehn Jahren engagieren sich Menschen international für eine saubere Umwelt - Schulen und diverse Einrichtungen beteiligen sich an diesen Tagen. Auch in diesem Jahr nahmen die Schulen Dornach an dem Clean-up-Day teil. Am 17. September machten sich Kinder und Jugendliche von der vierten bis zur neunten Klasse mit viel Freude auf den Weg, in der Region Dornach so viel Abfall wie

möglich zu sammeln. Damit wollen die Schulen Dornach dazu beitragen, dass Dornacherinnen und Dornacher sowie Touristen sich in unserer Gemeinde wohl fühlen. In den vergangenen Jahren wurden schon Tonnen von Abfall durch die Schulen Dornach gesammelt. Dieses Jahr wurde unter anderem ein kaputtes Fahrrad wie auch ein Korb im Bach gefunden. Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler finden es sinnvoll einen Beitrag für eine saubere Umwelt zu leisten.

*Klasse 3E, Mirene, Sirkka,
Sophia, Nora & Alena*

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Rundschau Nord
Storchengasse 15, CH-5201 Brugg
redaktion@effingerhof.ch T:+41 (0)56 460 77 90

Verbreitete Auflage: 21'562 Seitenanteil: 0.16
Reichweite: 21'562 AÄW: 545 CHF



Rundschau

Donnerstag, 23. September 2021
Anzeigenblatt / Donnerstag
Seite: 1 / Seitenmitte

88.721 - JAK - LMS-5898595

REGION: Grosser Einsatz am nationalen Clean-up-Day

Starkes Zeichen gegen Littering

Von Freienwil bis Untersiggenthal und Würenlingen waren am vergangenen Wochenende Freiwillige unterwegs, um Abfall zu sammeln.

Am 17. und 18. September haben sich zum neuten Mal Tausende von Freiwilligen am nationalen Clean-up-Day engagiert - auch im «Rundschau»-Gebiet: In Freienwil war die ganze Schule im und ums Dorf herum unterwegs, um Abfälle einzusammeln - und fand dabei erstaunliche Gegenstände. In Untersiggenthal hat der Quartierverein Bauhalde-Schiffmühle das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden und nach der «Güsel»-Arbeit sein Sommerfest nachgeholt. Und die Jast war mit den Surbtaler Jugendlichen unterwegs. Unter [igsu.ch/de/clean-up-day](https://www.igsu.ch/de/clean-up-day) sind die besten Bilder aus dem ganzen Land zu sehen. **Seite 15**



Zwei Sechstklässlerinnen im Einsatz zwischen Lengnau und Freienwil

BILD: ZVG

100 % der Originalgrösse



UBS-Firmenkundenberater Urs Schuler (l.) und Filialleiter Dominik Zeder hinter dem Elektroroller, den eine Plogging-Gruppe im Altbach fand.

BILDER DANIEL JAGGI (1), ZVG (1)

300 Kilogramm Abfall gesammelt

Joggen und gleichzeitig Abfall einsammeln, das ist Plogging. Einen solchen Lauf-Sammel-Anlass führt die UBS zusammen mit der Stadt Kloten seit zwei Jahren durch. Doch wie schon letztes Jahr, kamen sie kaum zum Joggen.

Daniel Jaggi

Der Grund, dass das Plogging mehr einer Littering-Veranstaltung glich als einer Lauf-Sammel-Aktion ist, einfach erklärt: Es lag zu viel Müll herum. Zwar wurde mit 300 Kilogramm dieses Jahr 30 Kilogramm weniger eingesammelt, doch die Sammelstücke scheinen mit jedem Jahr grösser zu werden. Grösster Fund letzte Woche: ein Elektroroller. «Er lag im Altbach», weiss Dominik Zeder. Der Leiter der UBS-Filiale in Kloten ist Initiator der Aktion und war selber tatkräftig unterwegs. «Zum Glück war wenigstens die Batterie eingebaut», so Zeder weiter. Nicht auszu-denken, wenn die Säure in den Bach gelaufen wäre. Der Altbach als «Müllhalde» für ausgediente Motorräder und Teile davon scheint ein beliebter Ort zu sein. Bereits letztes Jahr fischten Plogger einen Motorrad-Heckkoffer aus dem Wasser.

Gefunden haben die UBS-Mitarbeiter, die auch zahlreiche Kunden für ihre Plogging-Aktion begeistern konnten, ferner zwei Einkaufswägelchen. Allerdings nicht aus der Migros Kloten, wie man vermuten könnte, sondern von jener in Bassersdorf. In den rund anderthalb Stunden haben die knapp 60 Personen aber vor allem Zi-

garettenstummel und Aludosen gesammelt. «Und, pandemiebedingt, auch viele Gesichtsmasken», wie UBS-Mitarbeiterin Bianca Erni ergänzt.

Wegen der Pandemie konnte der Anlass auch dieses Jahr nur in einem kleineren Umfang stattfinden. Zeder hofft, dass sich das Virus bis in einem Jahr gänzlich verzogen hat und dann ein deutlich grössere Plogging-Veranstaltung auf die Beine gestellt werden kann. Ihm schwebt vor, zusammen mit vielen Freiwilligen aus der Bevölkerung, aber auch mit Schulklassen oder Kindergärtern die Trottoirs, Grünflächen, Borte oder Bäche von Weggeworfenem zu säubern.

Zwei Tage später wurde dann die ganze Schweiz auf Vordermann gebracht: Am diesjährigen nationalen Clean-up-Day beteiligten sich rund 45 000 Helferinnen und Helfer an rund 600 Aufräumaktionen über das ganze Land verteilt. Nicht nur in Kloten, sondern landesweit wurde mit dem unermüdlichen Engagement erneut ein starkes Zeichen gegen Littering gesetzt. «Die Helferinnen und Helfer haben bewiesen, dass man der Umwelt auch während einer Pandemie Sorge tragen kann», sagt IGSU-Geschäftsführerin Nora Steimer.



Zurück auf dem Stadtplatz werfen die Plogger das Sammelgut in die Mulde eines Transporters.

77 % der Originalgrösse



Schüler zeigten Einsatz am Clean-Up-Day

OBERKIRCH WIE JEDES JAHR FANDEN DIE SCHÜLER AM CLEAN-UP-DAY JEDE MENGE ABFALL UND KURIOSE GEGENSTÄNDE

Die Primarschüler und Kindergärtner von Oberkirch sowie die 5. und 6. Primarklasse der Stadtschulen Sursee nahmen am alljährlichen Clean-Up-Day teil.

In der Mitte des Pausenplatzes der Schule Oberkirch liegt eine grosse Plane. Eine Schulklasse nach der anderen kehrt nach dem grossen «Fötzel» im Dorf zurück und kippt den Inhalt der Abfallsäcke darauf aus. Dann wird der Abfall getrennt. Holz, Alu, Glas, Plastik, Papier – jedes noch so kleine Stück Abfall wird von den Kindern genaustens untersucht und der richtigen Kategorie zugeordnet. Bei der Arbeit zeigen die Kinder eine ganze Bandbreite an Emotionen: Überraschung, Staunen, Ekel, Interesse, aber auch Belustigung. Beispielsweise über eine am Strassenrand aufgefundene Boxershorts. Eine Gruppe Kinder fand eine ganze Packung Aufbackgipfeli. «Das ist schon traurig», kommentierte ein Schüler. Sein Kamerad meinte daraufhin: «Das alles hier ist traurig.»

Schulklassen und Kindergärten
Insgesamt waren 18 Schulklassen und fünf Kindergartengruppen der Schule Oberkirch am Clean-Up-Day in der Gemeinde unterwegs, teilte Schulleiter Peter Studer mit. Im Vorfeld der Säuberungsaktion wurden die Kinder im Unterricht über das Thema Littering aufgeklärt. Als Schu-



Es war teils spannend, teils eklig, wie man den Oberkircher Schülern ansah. FOTO KUL

le habe man auch am nationalen Wettbewerb der IG Saubere Umwelt teilgenommen. «Hoffentlich spielt es beim Wettbewerb keine Rolle, wie viel Abfall am Ende zusammengekommen ist», so Studer. Denn obwohl die Kinder fleissig und aufmerksam gesammelt haben, ist am Ende des Vormittags nicht übermässig viel Abfall zusammengekommen – ein wiederum gutes Zeichen für die Gemeinde Oberkirch.

Für Littering sensibilisieren

Auch die Stadtschulen Sursee waren am Clean-Up-Day unterwegs mit 160 Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. unterwegs, wie es in einer Medienmitteilung der Stadt Sursee heisst. In Kleingruppen sammelten sie entlang von Strassen, Waldrändern und in Quartieren Abfall ein. Zusammengekommen sind rund 50 65-Liter-Säcke. «Es hat mich überrascht, wie viel Müll wir gefunden haben», sagt die



Die Surseer Schüler «fötzelten» am selben Tag in der Stadt Sursee. FOTO ZVG

11-jährige Lisa. Gemeinsam mit ihren Klassenspändli war sie unter anderem einen Morgen lang im Bahnhofgebiet unterwegs. Vor allem Coca-Cola-Dosen und haufenweise Zigarettenstummel hätten sie eingesammelt, so Lisa. Der Clean-Up-Day habe ihr gut gefallen. «Ich finde es wichtig, dass wir Kinder etwas gegen das Littering und für unsere Umwelt unternehmen. Aber Erwachsene sollten das tun.» Organisiert wurde der Anlass in Sur-

see von der Umweltkommission. Deren Präsident Markus Kaufmann ist zufrieden mit der Aktion. «Es war ein wertvoller pädagogischer Anlass und schön zu sehen, wie sich die Schülerinnen und Schüler engagieren», sagt er. «Für die Umweltkommission der Stadt Sursee ist es wichtig, mit dieser Aktion ein Zeichen gegen das Littering zu setzen und einen aktiven Beitrag für ein sauberes Sursee zu leisten.» **LIVIA KURMANN/RED**

65 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering

Medium: Rundschau Nord

Storchengasse 15, CH-5201 Brugg
redaktion@effingerhof.ch T:+41 (0)56 460 77 90

Verbreitete Auflage: 21'562 Seitenanteil: 0.04

Reichweite: 21'562 AÄW: 144 CHF



Rundschau

Donnerstag, 23. September 2021

Anzeigenblatt / Donnerstag

Seite: 21 / Seitenmitte

88.720 - CS - LMS-5898590

Abfallsammeltag 2021

Auch am diesjährige Clean-up-day vom 18. September ging es dem Abfall an den Kragen. Mit Leuchtwesten, Handschuhen, Abfallsäcken und Abfallzangen ausgerüstet, zog eine 36-köpfige Schar von Helferinnen und Helfer, in die zugewiesenen Quartiere von Turgi. Die Stimmung war gut, nicht zuletzt wegen des schönen Wetters. Innert 2,5 Stunden sammelten die Freiwilligen über 70 kg Abfall und rissen 430 kg Neophyten aus. Nebst dem üblichen Müll wie Plastik, PET, Glasflaschen und allerlei Verpackungen fanden die Teilnehmenden auch einen Klappstuhl, Identitätskarten sowie einen verloren gegangenen Schulordner mit Inhalt. Der Abfall wurde im Anschluss getrennt und ordnungsgemäss entsorgt. Der Gemeinderat bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern für den tollen Einsatz gegen Littering und für eine saubere Umwelt.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
 Medium: **Stadt-Anzeiger, Opfikon/Glattbrugg**
 Schaffhauserstrasse 76, CH-8152 Glattbrugg
 redaktion@stadt-anzeiger.ch T:+41 (0)44 810 16 44

Verbreitete Auflage: 9'983 Seitenanteil: 0.30
 Reichweite: 35'939 AÄW: 1'469 CHF



88.721 - MTW - LMS-5896784



Stolz auf das Resultat (in den gelben Säcken): Schlussfoto nach der Säuberungsaktion zum Clean-up-Day.

BILDER PIA MEIER

Nachhaltige «Putzete»

Einzel fallen all die Fötzeli nicht auf. Doch zusammengetragen ergeben sich schnell einmal ganze Säcke von Abfall,

der nicht die Umwelt gehört. Das gemeinsame Einsammeln fördert das Bewusstsein fürs Littering. Das nächste Mal und

schweizweit «geföztelt» wird übrigens am Freitag, 16., und Samstag, 17. September 2022. (rs.)



Karin de Vroom inspiziert mit Kindern einen Grüngut-Container.



Sortierter Abfall, gesammelt ums Schulhaus Mettlen.

BILD ZVG.

91 % der Originalgrösse



Etliche Zigarettensstummel und ein Sack voller Schuhe

Der Verein Netzwerk NEUS organisierte eine Aufräumaktion für den Clean-Up-Day in Lachen.

Mehrere Stunden lang Abfall aufsammeln, das war für die helfenden Hände am Clean-Up-Day eine ungewohnte Arbeit. Die Teilnehmenden zeigten trotzdem Ausdauer, auch beim Aufsammeln der zahlreichen Zigarettensstummel. Der Verein lief einige Bereiche im Dorfkern, an der Seepromenade und im Naturschutzgebiet ab. Leider gab es insbesondere bei den Bänken am See viele Überbleibsel von Zigarettensstummeln, Bierdosen oder Take-Away-Verpackungen. Auch in Blumentöpfen wurden leider Abfälle gefunden. Im Gegensatz dazu fand die zweite Truppe am Nachmittag beim Aahorn erfreulicherweise sehr wenig Abfall zum Wegräumen.

Bürger zeigen sich dankbar

Das Kurioseste, das seinen Weg in die Mulde der Gemeinde Lachen fand, war ein ganzer Sack voller Schuhe, draussen in der Natur. Dieser muss schon seit einer Weile dort gelegen haben. Insgesamt freut sich der Verein über einen erfolgreichen Clean-Up-Day. Besonders erfreulich waren die zahlreichen Gespräche mit Passantinnen und Passanten und ihre offensichtliche Dankbarkeit für den freiwilligen Dienst. (eing)



Diese Schuhe hätte man dazumal vielleicht noch ins Brockli bringen können, die Aufräum-Truppe musste sie in diesem Zustand aber entsorgen.

Bild: zvg

81 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering
Medium: Stadt-Anzeiger, Opfikon/Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 76, CH-8152 Glattbrugg
redaktion@stadt-anzeiger.ch T:+41 (0)44 810 16 44

Verbreitete Auflage: 9'983 Seitenanteil: 0.30
Reichweite: 35'939 AÄW: 1'469 CHF



88.720 - MTW - LMS-5896783



Stolz auf das Resultat (in den gelben Säcken): Schlussfoto nach der Säuberungsaktion zum Clean-up-Day.

BILDER PIA MEIER

Nachhaltige «Putzete»

Einzel fallen all die Fötzeli nicht auf. Doch zusammengetragen ergeben sich schnell einmal ganze Säcke von Abfall,

der nicht die Umwelt gehört. Das gemeinsame Einsammeln fördert das Bewusstsein fürs Littering. Das nächste Mal und

schweizweit «gefötzelt» wird übrigens am Freitag, 16., und Samstag, 17. September 2022. (rs.)



Karin de Vroom inspiziert mit Kindern einen Grüngut-Container.



Sortierter Abfall, gesammelt ums Schulhaus Mettlen.

BILD ZVG.

91 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering
Medium: Rundschau Nord
Storchengasse 15, CH-5201 Brugg
redaktion@effingerhof.ch T:+41 (0)56 460 77 90

Verbreitete Auflage: 21'562 Seitenanteil: 0.17
Reichweite: 21'562 AÄW: 570 CHF



Rundschau

Donnerstag, 23. September 2021
Anzeigenblatt / Donnerstag
Seite: 1 / Seitenmitte

88.720 - CS - LMS-5898593

REGION: Grosser Einsatz am nationalen Clean-up-Day

Starkes Zeichen gegen Littering

Von Freienwil bis Untersiggenthal und Würenlingen waren am vergangenen Wochenende Freiwillige unterwegs, um Abfall zu sammeln.

Am 17. und 18. September haben sich zum neuten Mal Tausende von Freiwilligen am nationalen Clean-up-Day engagiert - auch im «Rundschau»-Gebiet: In Freienwil war die ganze Schule im und ums Dorf herum unterwegs, um Abfälle einzusammeln - und fand dabei erstaunliche Gegenstände. In Untersiggenthal hat der Quartierverein Bauhalde-Schiffmühle das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden und nach der «Güsel»-Arbeit sein Sommerfest nachgeholt. Und die Jast war mit den Surbtaler Jugendlichen unterwegs. Unter [igsu.ch/de/clean-up-day](https://www.igsu.ch/de/clean-up-day) sind die besten Bilder aus dem ganzen Land zu sehen. **Seite 15**



Zwei Sechstklässlerinnen im Einsatz zwischen Lengnau und Freienwil

BILD: ZVG

100 % der Originalgrösse



Clean-up-Day der Primarschule Reinach

hg. Erstmals beteiligten sich die insgesamt 16 Klassen der beiden Pfrundmatt-Schulhäuser und des KV-Schulhauses von Reinach am nationalen Clean-up-Day und sammelten während zwei Stunden fleissig den herumliegenden Abfall im Dorf ein. «Wir wollten damit einen Beitrag leisten, das Dorf sauber zu halten und gleichzeitig die Kinder für die Thematik sensibilisieren», erklärte Schulleiter Christoph Balli und war voll des Lobes für die Schüler: «Ich bin stolz auf euren Einsatz! Mit viel Motivation habt ihr dafür gesorgt, dass Reinach heute ein bisschen mehr glänzt. Und wer weiss, vielleicht machen wir ja im nächsten Jahr wieder mit.» Insgesamt haben die Schüler – mit tatkräftiger Unterstützung der Lehrpersonen und einiger Eltern – 91 Abfallsäcke gefüllt, die zusammen stolze 140 Kilogramm auf die Waage brachten. Kurt Häslar brachte den gesammelten Abfall schliesslich ins Recycling-Paradies, wo die Firma Bertschi diesen ohne Gebühren

entgegennahm und entsorgen wird. Doch was genau alles ist den Schülern auf ihrer Abfallsuche in die Finger geraten? «Es ist echt schlimm, wie viele Zigarettenstummel die Leute einfach wegwerfen», zeigte sich 6.-Klässler Sebastian erstaunt. «Neben Aludosen, noch vollen PET-Flaschen und jeder Menge Papierabfall haben wir auch Unterhosen gefunden – echt grusig ist das!», erzählten die 6.-Klässlerinnen Bekime, Ajshe und Lorena. Doch damit längst nicht genug, so sammelten die Schüler nebst ausgedienten Spielsachen, einem Kickboard auch Socken, volle Windeln und jede Menge «Hundesäckli» ein. «Dabei stand ganz in der Nähe ein Abfalleimer...», merkte eine andere Schülerin an. Gelernt scheinen die Schüler an diesem Morgen so einiges zu haben. «Mer sett ned eifach alles a Bode schmeisse...», eine Einsicht, die ihnen hoffentlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

(Bilder: hg.)

83 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Limmatwelle

Kronenplatz 12, CH-5600 Lenzburg

melanie.baer@chmedia.ch T:+41 (0)58 200 58 20

Verbreitete Auflage: 25'050 Seitenanteil: 0.55

Reichweite: 90'180 AÄW: 1'197 CHF



Donnerstag, 23. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 8 / Seitenmitte

88.721 - JAK - LMS-5898611

Hundertschaft gegen das Littering

Am Clean-up-Day haben sich Zehntausende freiwillige Helfer betätigt. Auch in Neuenhof waren es einige Schülerinnen und Schüler.

Ganze 150 Kinder, Jugendliche und Lehrpersonen sind am Wochenende in zehn Gruppen durch Neuenhof gezogen und haben die Umwelt flächendeckend von achtlos weggeworfenem Abfall befreit, ihn nach Wertstoffen getrennt und anschliessend fachgerecht entsorgt. Lehrperson Géraldine Eliasson bezeichnete die Aktion, die die Schule und die Schulsozialarbeit der Gemeinde zusammen organisiert haben, als «sehr erfolgreich». Der Aktionstag wurde mit Reden von drei Schülerinnen und Schülern der Klasse R3a sowie Gemeindeammann Martin Uebelhart (CVP) eröffnet. Zum Auftakt spielte zudem der Schweizer Singer-Songwriter Tobias Jensen den Clean-up-Day-Song. In Neuenhof ist man «davon überzeugt, dass mit einer kontinuierlichen Sensibilisierungsarbeit das Verhalten verändert werden kann», heisst es bei der Gemeinde.

Zehntausende freiwillige Helfer

An der Wochenendaktion beteiligten sich schätzungsweise 45 000 Helferinnen und Helfer in der ganzen Schweiz. Bitter nötig: Die Littering-Situation, die sich in den letzten Jahren positiv entwickelt hat, habe sich seit Beginn der Pandemie vielerorts wieder verschlechtert, meldet die IG Saubere Umwelt, die den Clean-up-Day ins Leben gerufen hat. (LiWe)



In Horden ziehen die Buben und Mädchen durch die Strassen und Unterführungen Neuenhofs.

zVg



Schnappen sich eine Leuchtweste: Schüler und Schülerinnen.



Musik zur Eröffnung aus der Saite von Singer-Songwriter Tobias Jensen.

88 % der Originalgrösse



BRUGG: Gemeinsames Abfallsammeln am Clean-up-Day

So macht Abfallsammeln Spass

Zum internationalen Clean-up-Day riefen die Grünen Brugg und Windisch zum Abfallsammeln auf. Dabei kam ganz schön viel zusammen.

Schon vom Lindenplatz her waren am vergangenen Samstag die wehenden Fahnen zu sehen. Die öffentliche Aktion der Grünen Brugg und Windisch zum internationalen Clean-up-Day fand bei strahlend schönem Herbstwetter statt. Am Stand neben den Stadtratskandidatinnen wurden Passantinnen und Passanten über die aktuellen Anliegen der Ortspartei informiert. Dazu gehörte auch die Umweltverantwortungsinitiative der jungen Grünen.

Klein und Gross beim Abfallsammeln

Passend zum Thema führte am Vormittag eine Ploggingroute - bei dieser Sportart werden Jogging und Abfallsammeln kombiniert - ins Westquartier zum Bodenackerschulhaus, über die Badi und den Marie-Heim-Vögtlin-Weg zum Freudensteinschulhaus. Anschliessend ging's weiter zum Geissenschachen und zum Mülimattspielplatz. Dabei wurde nicht



Müllsammeln für Gross und Klein: Viele Familien beteiligten sich an der gemeinsamen Aktion gegen Littering

BILDER: ZVG

nur Abfall eingesammelt, sondern gleichzeitig auch die ein oder andere Neophytenpflanze fachgerecht entfernt.

Die Familien schwärmten dann am Nachmittag in alle Richtungen aus. Unter anderem reinigten sie die Spielplätze Freudenstein, Stapfer und Keller-Keller-Villa, sammelten in der Bruger Altstadt und auf der Windi-

scher Seite rund um den Bahnhof und den Campus und bis hoch zum Schulhaus Rütene Abfälle ein.

Unzählige Schutzmasken

So kam ein beachtlicher Abfallberg zusammen, bestehend aus Hunderten von Zigarettenstummeln, Glas- und Petflaschen, Aludosen, Metallstangen, Pizzakartons und unzähligen



Die Organisatorinnen Julia Grieder und Gina Sträuli

Schutzmasken. Durch die prominente Platzierung des Abfalls auf dem Neumarktplatz konnten die Grünen Brugg und Windisch erfolgreich auf die Problematik des Littering aufmerksam machen.

Weitere Aufräumaktionen in Brugg und Windisch planen die Grünen dann im Rahmen der Einwohnerratswahlen. GA

80 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IG SU

Medium: Rundschau Nord

Storchengasse 15, CH-5201 Brugg
redaktion@effingerhof.ch T:+41 (0)56 460 77 90

Verbreitete Auflage: 21'562 Seitenanteil: 0.17
Reichweite: 21'562 AÄW: 579 CHF



Rundschau

Donnerstag, 23. September 2021
Anzeigenblatt / Donnerstag
Seite: 1 / Seitenmitte

88.719 - CS - LMS-5898596

REGION: Grosser Einsatz am nationalen Clean-up-Day

Starkes Zeichen gegen Littering

Von Freienwil bis Untersiggenthal und Würenlingen waren am vergangenen Wochenende Freiwillige unterwegs, um Abfall zu sammeln.

Am 17. und 18. September haben sich zum neuten Mal Tausende von Freiwilligen am nationalen Clean-up-Day engagiert - auch im «Rundschau»-Gebiet: In Freienwil war die ganze Schule im und ums Dorf herum unterwegs, um Abfälle einzusammeln - und fand dabei erstaunliche Gegenstände. In Untersiggenthal hat der Quartierverein Bauhalde-Schiffmühle das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden und nach der «Güsel»-Arbeit sein Sommerfest nachgeholt. Und die Jast war mit den Surbtaler Jugendlichen unterwegs. Unter igsu.ch/de/clean-up-day sind die besten Bilder aus dem ganzen Land zu sehen. **Seite 15**



Zwei Sechstklässlerinnen im Einsatz zwischen Lengnau und Freienwil

BILD: ZVG

100 % der Originalgrösse



FREIENWIL: Erfolgreiche Aktion «Freienwil bleibt sauber» von Schule und Umweltkommission

Gemeinsam Abfall sammeln macht Spass!

Vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse waren am Clean-up-Day alle im Einsatz, um in Freienwil Abfall einzusammeln.

115 Mädchen und Buben sowie 28 Erwachsene schwärmten am vergangenen Freitagmorgen aus mit der Mission, Unrat in und um Freienwil einzusammeln. Als Vorbereitung auf den «Clean-up-Day» hatten die Lehrpersonen das Thema Littering und Umwelt in den Klassen behandelt. In Gruppen aufgeteilt, zogen die Schulkinder nun auf unterschiedlichen Routen durchs Dorf - ausgestattet mit Abfallsäcken, Handschuhen, Greifzangen und viel Elan. Unterwegs sammelten sie nicht nur Zigarettenstummel, Aludosen und Verpackungsmaterial ein. Vor allem im und um den Rickenbach trafen sie viel Abfall an. So hat die sechste Klasse Teile eines Metallgitters, einen Autoreifen sowie ein Velorad gefunden. Für die grösseren Fundstücke stand ein «Arctic Cat



Stefan Näf, Leiter Bauamt, erklärte, warum es wichtig ist, Abfall richtig zu entsorgen. Auch die Helfer und Eltern hörten aufmerksam zu

BILD: ZVG

Quad» mit Anhänger zur Verfügung, mit dem der Abfall zurück zur Schule transportiert werden konnte.

Am Ende des Vormittags wurde die Ausbeute demonstrativ in der Mitte des Schulhausplatzes auf einem grossen Tuch ausgelegt, «und wir haben

gefeiert, dass es im Siedlungsgebiet nicht allzu viel Abfall hatte», erzählt Schulleiterin Nelly Plukovic.

Anschließend hielt der Leiter Bauamt, Stefan Näf, ein kurzes Referat über Littering und seine Folgen. Er erklärte, warum es wichtig ist, Abfall zu

entsorgen, und wie lange es dauert, bis einzelne Stoffe in der Natur abgebaut werden können. «Wenn der Kübel voll ist, nehmt euren Abfall mit und entsorgt ihn daheim», forderte Näf die Kinder auf. Einige stellten auch selber Fragen zum Thema.

Als Belohnung für den erfolgreichen Einsatz gab es Wienerli und Brot von Michaela Hunziker, der Leiterin Hausdienst. Der Aktionstag «Freienwil bleibt sauber» wurde von der Schule in Zusammenarbeit mit der Umweltkommission organisiert. RS

63 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering

Medium: Sempacher Woche

Sempachstrasse 7, Postfach 159, CH-6203 Sempach
geri.wyss@sempacherwoche.ch T:+41 (0)41 467 30 19

Verbreitete Auflage: 6'875 Seitenanteil: 0.44

Reichweite: 24'750 AÄW: 747 CHF



Donnerstag, 23. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 4 / Seitenmitte

88.720 - MTW - LMS-5897173

Saubermacher haben ganze Arbeit geleistet

STADTRAT INFORMIERT ÜBER DEN CLEAN-UP-DAY UND ÜBER WEITERES AUS DEM STADTHAUS

16 Jugendliche haben auf dem Stadtgebiet am letzten Samstag viele Abfälle eingesammelt. Das Littering im öffentlichen Raum zeigte sich wieder einmal deutlich. Weiter macht der Stadtrat auf eine Information zum angepassten Siedlungsentwässerungsreglement (SER) aufmerksam.

Am 17. und 18. September wurde schweizweit von tausenden Helferinnen und Helfern der Clean-Up-Day 2021 durchgeführt. Dies ist ein Projekt der IG saubere Umwelt. Das Ziel ist es, an den zwei Tagen möglichst viel Abfall einzusammeln und fachgerecht zu entsorgen. Zeitgleich will man mit dieser Aktion die Bevölkerung auf die Problematik des Litterings aufmerksam machen und sich für eine saubere Schweiz einsetzen.

Alu, Glas, Plastik, Stummel

In Sempach wurde am Samstag, 18. September, eifrig Abfall gesammelt. Lanciert wurde die Aktion von der Jugendkommission und der Jugendarbeit sowie vom Blauring, der diese unterstützte. 16 Jugendliche und Erwachsene haben in zugeordneten Stadtgebieten Abfälle auf Strassen, Wegen und Wiesen zusammengetragen. Bis am Mittag kamen einige Aludosen, Glasflaschen, Papier, Plastik und vor allem viele Zigarettenstummel zusammen. Dies führte den Teilnehmenden eindrücklich vor Augen, was die Menschen mit dem unachtsamen Wegwerfen von Abfall der Umwelt zumuten. Nach der erfolgreichen Arbeit wurde die Gruppe zum Grillplausch am See eingeladen. Ein besonderer Dank geht an die Willi-Beck AG für das gesponserte Dessert. Der Stadtrat Sempach bedankt sich bei allen Beteiligten herzlich für den grossen Einsatz und das Engagement gegen das Littering!

Infoveranstaltung zum SER

Das aktuell gültige Siedlungsentwässerungsreglement (SER) der Stadt



Das engagierte Aufräumteam, das am Clean-Up-Day am 18. September in Sempach im Einsatz war.

FOTO ZVG

Sempach wurde im Jahr 2001 in Kraft gesetzt. In der Zwischenzeit haben sich die gesetzlichen Grundlagen geändert. Die Ausnützungsziffer wird gemäss Planungs- und Baugesetz des Kantons Luzern durch die Überbauungsziffer ersetzt. Damit entfällt die Messgrösse zur Bestimmung der Anschlussgebühren der Siedlungsentwässerung. Der Stadtrat nimmt diese notwendige Anpassung zum Anlass, das Reglement einer Gesamtrevision zu unterziehen und gleichzeitig eine Vollzugsverordnung einzuführen. Das SER wird der Stimmbewohner an der Gemeindeversammlung vom 30. November 2021 zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Stadtrat erläutert die Neuerungen interessierten Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern sowie Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Sempach bereits

vorgängig an einer öffentlichen Informationsversammlung am Mittwoch, 20. Oktober, 19 Uhr, im Meierhöfli. Finanzvorsteher Marcel Hurschler sowie Benno Hüslar, Ingenieurbüro Hüslar & Heiniger AG, Willisau, werden das neue Siedlungsentwässerungssystem sowie die neue Berechnungsmethode vorstellen und stehen für Fragen zur Verfügung. Der Stadtrat Sempach freut sich auf Ihre Anwesenheit. Covid 19: Es gelten die aktuellen Corona-Massnahmen. Aufgrund der ungewissen Resonanz besteht zur Teilnahme die Zertifikatspflicht.

Klimagruppe überreichte Petition

Die Klimagruppe Sempach reichte dem Stadtrat am 18. September die Petition «Für ein verkehrsberuhigtes Städtli» ein. Die Unterzeichnenden fordern, dass die Stadt Sempach in

der Umwelthematik eine Vorbildrolle einnimmt und mit zwei Versuchsphasen die Verkehrsberuhigung im Städtli prüft. In einem ersten Versuch soll das Städtli ausserhalb der Ladenöffnungszeiten für den motorisierten Verkehr gesperrt werden. Der zweite Versuch besteht darin, im Bereich Rathausbrunnen und Zehntenscheune die Durchfahrt für den motorisierten Verkehr zu sperren. Gefordert wird, dass die Bevölkerung danach über die beiden Varianten abstimmen kann. Der Stadtrat nahm die Petition entgegen, wird sich zeitnah mit dieser Thematik auseinandersetzen und die Bevölkerung wieder darüber informieren.

Zählerablesung

Ab 1. Oktober sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von CKW wieder unterwegs, um bei den Kundinnen und

Kunden die Stromzähler abzulesen. Die Zählerablesungen dauern voraussichtlich bis 15. Oktober und erfolgen jeweils ohne vorherige Anmeldung. Das Abspersonal ist gut erkennbar. Es trägt entweder Arbeitskleider oder eine beschriftete Leuchtweste von CKW. Auf Wunsch weisen sie sich gerne mit ihrem Personalausweis aus. Die aktuellen Corona-Schutzmassnahmen werden berücksichtigt.

Gratulationen

91. Geburtstag

1. Oktober: Bremgartner Regina, Meierhöfli, und Helfenstein Marie Theresia, Stadtstrasse 54

93. Geburtstag

4. Oktober: Helfenstein Alfred, Alters- und Pflegeheim Lippenrütli, Neuenkirch

11. Oktober: Bühler Maria Teresa, Meierhöfli

96. Geburtstag

27. Oktober: Egli Albert, Meierhöfli
Der Stadtrat gratuliert den Jubilareinnen und den Jubilaren ganz herzlich.

Baubewilligungen

Der Stadtrat hat folgende Baubewilligungen erteilt:

- Gabriel Blumen & Garten AG, Haldenmatt 1, 6204 Sempach für den Ersatzbau des Gewächshauses auf dem Grundstück Nr. 1300, Haldenmatt 1

Handänderungsmeldungen

Seit der letzten Publikation sind vom Grundbuchamt folgende Handänderungen gemeldet worden:

- Eigentumsübertragung an den Grundstücken Nrn. 5465, Büelhalde 42 und 5475, von Ineichen-Renggli Bruno und Rita, Sempach Station an Schäfer-Probst Marco und Corinne, Schwarzenberg LU
- Eigentumsübertragung an den Grundstücken Nrn. 6228 und 6234, Oberstadt 14, und Nrn. 6252 und 6253, Kronengasse, von Comendis AG mit Sitz in Sempach, an Stasi-Berisha Anita, Sempach

STADTSCHREIBER ADRIAN FELBER

65 % der Originalgrösse



> CLEAN-UP-DAY GÄCHLINGEN

Gächlinger Kinder im Umwelteinsatz

Bereits zum wiederholten Male zeigten die Gächlinger Drittbis Sechstklässler ein grosses Umweltbewusstsein und engagierten sich im Rahmen des nationalen Clean-up-Days im Nebental (Näppental).

Gächlingen Die Kinder befreiten, ausgerüstet mit Leuchtwesten, Handschuhen, Stiefeln und Abfallsäcken, die Umgebung entlang der Hauptstrasse vom Bach bei der Hohbrugg bis zur Bushaltestelle «Näppental» von herumliegendem Abfall. Die älteren Kinder, welche die nördliche Seite der Strasse absuchten, fanden es spannend durch den dichten Wald zu schleichen. Sie mussten dabei ungefähr 20 Meter in den Wald hineingehen, da auch Tiere immer wieder Abfall in den Wald schleppen. «Insgesamt fanden wir hauptsächlich Glas- und PET-Flaschen, Essensverpackungen und anderen Plastik. Es waren aber auch ein Marmeladendeckel, einige Scherben, ein Veloschlauch

und eine Autofelge dabei. Und unser grösster Fund war ein Wäscheständer», schilderte ein Viertklässler. Das jährliche Sammeln zeigte Wirkung. «Wieder kam zwar viel Abfall zusammen, aber längst nicht mehr eine so grosse Menge wie beim ersten Mal», so die Lehrerin Isabelle Gysel, die schon ein paar Mal dabei war. Der Gächlinger Gemeindearbeiter Roman Weber unterstützte die Kinder und Lehrpersonen am Sammeltag. «Diese Strecke bietet für die Kinder am meisten. Im Dorf selber würden sie nie so viel Abfall finden und das wäre für die Schüler und Schülerinnen ernüchternd.» Für die Gächlinger Bevölkerung ist diese Aussage jedoch ein Kompliment, das hoffentlich noch lange Gültigkeit hat. Die 5./6.Klasse fuhr mit dem Velo auf den Berg und die 3./4.Klasse nahm auf dem Hinweg den Bus und lief nach der Sammelaktion zu Fuss zurück nach Gächlingen. Dabei wurden ein paar gefundene Spielzeugautos, eine Eisenstange und andere «Schätze» nach Hause transportiert. Am Schluss des Morgens waren sich die Kinder einig: Es war cool und spannend! Und der gemeinsame Ausflug wurde als grossartiges Gruppenerlebnis empfunden. (bem)



Die Dritt- und Viertklässler zeigen stolz ihre schweren Abfallsäcke

(Bild: bem)

100 % der Originalgrösse



BRUGG: Gemeinsames Abfallsammeln am Clean-up-Day

So macht Abfallsammeln Spass

Zum internationalen Clean-up-Day riefen die Grünen Brugg und Windisch zum Abfallsammeln auf. Dabei kam ganz schön viel zusammen.

Schon vom Lindenplatz her waren am vergangenen Samstag die wehenden Fahnen zu sehen. Die öffentliche Aktion der Grünen Brugg und Windisch zum internationalen Clean-up-Day fand bei strahlend schönem Herbstwetter statt. Am Stand neben den Stadtratskandidatinnen wurden Passantinnen und Passanten über die aktuellen Anliegen der Ortspartei informiert. Dazu gehörte auch die Umweltverantwortungsinitiative der jungen Grünen.

Klein und Gross beim Abfallsammeln

Passend zum Thema führte am Vormittag eine Ploggingroute - bei dieser Sportart werden Jogging und Abfallsammeln kombiniert - ins Westquartier zum Bodenackerschulhaus, über die Badi und den Marie-Heim-Vögtlin-Weg zum Freudensteinschulhaus. Anschliessend ging's weiter zum Geissenschachen und zum Mülimattspielplatz. Dabei wurde nicht



Müllsammeln für Gross und Klein: Viele Familien beteiligten sich an der gemeinsamen Aktion gegen Littering
BILDER: ZVG

nur Abfall eingesammelt, sondern gleichzeitig auch die ein oder andere Neophytenpflanze fachgerecht entfernt.

Die Familien schwärmten dann am Nachmittag in alle Richtungen aus. Unter anderem reinigten sie die Spielplätze Freudenstein, Stapfer und Keller-Keller-Villa, sammelten in der Bruger Altstadt und auf der Windi-

scher Seite rund um den Bahnhof und den Campus und bis hoch zum Schulhaus Rütene Abfälle ein.

Unzählige Schutzmasken

So kam ein beachtlicher Abfallberg zusammen, bestehend aus Hunderten von Zigarettenstummeln, Glas- und Petflaschen, Aludosen, Metallstangen, Pizzakartons und unzähligen



Die Organisatorinnen Julia Grieder und Gina Sträuli

Schutzmasken. Durch die prominente Platzierung des Abfalls auf dem Neumarktplatz konnten die Grünen Brugg und Windisch erfolgreich auf die Problematik des Littering aufmerksam machen.

Weitere Aufräumaktionen in Brugg und Windisch planen die Grünen dann im Rahmen der Einwohnerratswahlen. GA

80 % der Originalgrösse



Auch auf dem Gotthardpass wurde fleissig aufgeräumt.

Bild: PD

Freiwillige sammeln 160 Liter Abfall

Die Alpenpässe und Quellen rund um den Gotthard wurden am Wochenende geputzt.

Während des «World Cleanup Day», welcher am Samstag, 18. September, stattfand, zeigten sich auf dem Gotthardpass zahlreiche Freiwillige aktiv und haben über 160 Liter Abfall eingesammelt. Der Verein Gotthard-Connects und die Andermatt Urserntal Tourismus GmbH blickten auf einen sonnigen und erfolgreichen «Cleanup-Day» zurück. Dank dieser Helfer ist das Wasserschloss wieder etwas sauberer und kann befreit auf den kommenden Wintereinbruch warten.

Der Gotthard zog Freiwillige aus allen Regionen der Schweiz an: Appenzell, Zürich, Luzern, Nidwalden und sogar aus dem nahen Ausland. Dem «Gotthard-Cleanup» seien auch zwei Botschafter von der IG Saubere Umwelt, dem Schweizerischen Kompetenzzentrum gegen Littering, zugeteilt worden, schreiben die Verantwortlichen in einer Mitteilung.

PET-Flaschen, Masken und Zigarettenstummel

Von 10 bis 16 Uhr waren die Helfer auf dem Gotthardpass im Einsatz, dies bis hinunter zum Mätteli, also auf Urner sowie Tessiner Seite. Das Wasser kennt keine Grenzen und deshalb wurden alle Gewässer und die Seeufer der Umgebung gesäubert. Unmengen an Papiertüchern, Masken, PET-Fla-

schen, Alu-Dosen, sonstigem Plastik sowie eine «ungeheure Zahl an Zigarettenstummeln» wurden eingesammelt. «Vielleicht würde das Wissen, dass mit einem Zigarettenstummel über 60 Liter Wasser verunreinigt werden, viele rauchende Menschen veranlassen, keine Kippe mehr achtlos wegzuzwerfen», heisst es in der Mitteilung zur Aktion weiter.

Tausende Organisationen weltweit organisierten während dieses «Cleanup-Day» regionale «Cleanups». Rund 20 Millionen Menschen aus über 180 Ländern waren unterwegs, um den blauen Planeten vom Müll zu befreien. Der Verein Gotthard-Connects möchte noch stärker das verbindende Element im Wasserschloss Europas sein. Deshalb würde er sich freuen, wenn andere organisierte «Cleanups» sich in Zukunft dem «World-Cleanup» anschliessen würden, damit eine noch grössere Welle ausgelöst werden kann und keine Müdigkeit entsteht.

Ziel bleibe es aber, ein Natur-Bewusstsein und eine Selbstverantwortung zu erreichen, dass «Cleanups» gar nicht mehr nötig sind. «Wasser ist unser Lebenselixier. Lasst uns unsere Quellen und den Planeten gesund und sauber halten», so die Verantwortlichen des «Cleanup-Days». (RIN)

77 % der Originalgrösse



Opération ville propre

LUCENS Sous la conduite de la SDL (Société de développement de Lucens), de la Municipalité et encadrés par quelques bénévoles, les écoliers de la sixième année ont sillonné la ville pour la nettoyer de ses déchets sauvages. La Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU), instigatrice au niveau fédéral du Clean-Up Day, fournissait gilets jaunes, gants et sacs pour chaque participant. Ce sont des enfants motivés par la tâche qui ont parcouru les rues de la cité pour y ramasser mégots, cartons de pizzas et autres canettes abandonnées dans les coins les plus insolites. Près de 60 kilos de déchets ont ainsi été récoltés, ils seront triés et éliminés gratuitement par l'entreprise Bader Recycling SA à Lucens. En fin de matinée, ce sont des écoliers conscients de la nécessité de ne pas abandonner les déchets dans la nature qui ont posé fièrement devant leur butin, pour la photo finale.

JEAN DELACRÉTAZ



1. Un nettoyage avec le sourire. 2. Une belle récolte du groupe de Claude Jaquemet. 3. Une plaie, les mégots entre les pavés. 4. En route pour le ramassage sous les ordres de Bernard Hauser. 5. Repos bien mérité après l'effort pour Léonore, Léonard et Lilia. 6. Préparation de la journée avec les bénévoles. 7. Des écoliers contents de leur récolte.

58 % der Originalgrösse



Corona lässt grüssen: Nach Zigarettenkippen, Getränkedosen und Pizzakartons zählen neuerdings auch achtlos weggeworfene Schutzmasken zum häufigen Sammelgut am Clean-up-Day.

BILDER CLAUDIA ROTHLIN

60 Kilogramm Abfall eingesammelt

In Wallisellen wird der nationale Clean-up-Day seit vier Jahren unter der Schirmherrschaft der lokalen Sektion der Grünliberalen Partei durchgeführt. Zum ersten Mal hat sich in diesem Jahr auch der Quartierverein Wallisellen-Süd der Aktion von letztem Samstag angeschlossen.

Claudia Rothlin

Zehn Personen haben sich pünktlich um neun Uhr beim Brunnen auf dem Richtplatz versammelt – zwei weitere stossen im Verlauf des Vormittags noch dazu. Nachdem Susanne Bernard, Vorstandsmitglied des Quartiervereins Wallisellen-Süd, alle begrüsst und mit Leuchtwesten, Plastiksäcken und Handschuhen ausgerüstet hat, ziehen die Teilnehmenden einzeln oder in Gruppen von dannen.

Die Idee, die GLP beim Clean-up-Day zu unterstützen, kam aus dem Vorstand heraus: «Ein Kollege hat dies in den letzten ein, zwei Jahren gesehen und vorgeschlagen, dass wir das auch bei uns machen. Daraufhin haben wir bei den Organisatoren angefragt und die waren begeistert», erklärt Susanne Bernard. Vom Aufmarsch ist sie positiv überrascht: «Wir hatten

Material für zehn Personen und sind nun bereits ausgeschossen. Es ist megacool und motivierend, dass sich so viele Leute an einem Samstagmorgen für eine eigentlich nicht so tolle Aufgabe wie Müllsammeln begeistern können.»

Ansporn für die jungen

Eine Gruppe durchquert zunächst das Wohnareal, um dann im Richtwald eine ausgiebige Runde zu drehen. Für die Kinder ist es schon fast wie eine Schatzsuche. Peinlich genau und stolz wird der Score – wer was und wie viel davon gefunden hat – vermeldet und verglichen. Für die Jungen ist der Ansporn mitzumachen eine Frage des Umwelt- und vor allem des Tierschutzes. Ihnen ist mehr als bewusst, dass Wildtiere an unseren Hinterlassenschaften verenden können. Mittlerweile im Hinteren Grindel wird deswegen auch

auf das Wasser, wo die Enten friedlich quakend ihre Runden ziehen, ein aufmerksamer Blick gerichtet – für den Fall, dass etwas am Ufer angeschwemmt wurde, dass man bergen könnte.

Die grössten Litteringssünden finden sich jeweils bei den Picknickstellen, wo es eigentlich immer auch Abfallkübel hat. Dort liegen Essensverpackungen, Getränkedosen und PET-Flaschen, zum Teil noch gefüllt, sowie tonnenweise Zigarettenstummel verteilt herum. Und jetzt dank Corona auch Masken, Masken und noch mehr Masken.

Masken überall

Auch bei GLP-Mitglied Markus Reck, der zur selben Zeit im Dorf unterwegs ist, gehören die Masken zum grössten Litteringposten. Dabei werfen die Leute diese nicht nur einfach gedankenlos weg. «Sie

finden sich oft an Stellen, wo man sich fragt, wie sie dahin gekommen sind», meint Markus Reck verwundert. Manche hängen sie schon fast adrett an Pollern auf – in unmittelbarer Nähe eines Abfallkübels notabene. Weiters erstaunt ihn auch der Umstand, dass Wallisellen eine verhältnismässig saubere Gemeinde ist: «Vor allem in den Wohngebieten scheinen die Leute achtsamer zu sein.»

Neben den Einwegmasken sind es vor allem Aludosen und Pizzakartons, die in grossen Mengen herumliegen. Entlang der Neugutstrasse finden sich Abfälle in den Bords – vermutlich aus den fahrenden Autos heraus geworfen.

Für Markus Reck ist es wichtig, dass man mit dieser globalen Bewegung – es machen schätzungsweise 180 Millionen Menschen in zwanzig Ländern mit – Grosse auch im Kleinen bewegen kann: «Es

soll sensibilisieren, dass das Littering nicht überhandnimmt und man der Umwelt und seiner Umgebung Sorge trägt.»

Acht Säcke voll Litteringmüll

Um zwölf Uhr ist offiziell Sammelchluss. Auf dem Gemeindehausplatz hat sich die zweite Gruppe – mit sechs Teilnehmenden etwas kleiner – versammelt, die nördlich der Gleise unterwegs gewesen war. Nach einem kleinen Schwatz ist die Aktion offiziell beendet. Wegen Corona wird auf den sonst üblichen kleinen Umtrunk verzichtet.

Die Ausbeute ist imposant: Beide Trupps im Norden und Süden haben zusammen etwa acht 110-Liter-Säcke mehrheitlich gefüllt. In den drei Stunden sind so 60 Kilogramm Abfall zusammengekommen. Der nächste Clean-up-Day findet am 16./17. September 2022 statt.



In der Natur: Bei Picknickstellen findet sich trotz bereitstehender Abfallkübel viel Gölse.



Stolz wird der «Fang» nach drei Stunden Arbeit präsentiert.



Zwei fleissige Quartierbewohnerinnen im Einsatz

BILD: ZVG

UNTERSIGGENTHAL: QV Bauhalde-Schiffmühle

Nach der Güsel-Arbeit das Vergnügen

Der Quartierverein Bauhalde-Schiffmühle verband am Samstag das Nützliche mit dem Geselligen und holte das Sommerfest nach.

Der Samstag, 18. September, war ein schicksalhafter Tag für den Quartierverein Bauhalde-Schiffmühle. Nach über einem Jahr Corona-bedingter Pause konnte der erste Vereinsanlass durchgeführt werden. Im Gegensatz zur Gemeinde, die den Clean-up-Day von ihrer Agenda gestrichen hat, nimmt der Quartierverein diesen Tag traditionell zum Anlass, das Vereinsleben zu fördern und das Nützliche mit dem Geselligen zu verbinden.

Bereits am Freitagabend hatte Me-teo Schweiz ein Zwischenhoch verkündet, und so blieben keine Zweifel offen, dass der Anlass durchgeführt werden konnte. Also hiess es für die Quartierbewohner: Wecker stellen, um den Güselsammel-Termin und das Zwischenhoch am Samstagmorgen um neun Uhr nicht zu verpassen.

Gesammelt wird jeweils im ganzen Hoheitsgebiet des Quartiervereins ab Landstrasse bis hinunter zur Limmat. Abgegrenzt durch die vielbefahrene Schöneggstrasse, wo jeweils auch extrem viel Littering am Strassenrand zu finden ist. Auch dieses Jahr kam so einiges an Wegwerfmüll zusammen, was sich in der Menge an gebrauchten Abfallsäcken am Sammelplatz, dem Spielplatz Bauhalde, manifestierte.

«Nach der Arbeit das Vergnügen», war auch dieses Jahr angesagt. Dies vor allem deshalb, weil das im August witterungsbedingt abgesagte Sommerfest nun auf dem Spielplatz Bauhalde zum Verweilen lud. Viele Quartierbewohner genossen bei Speis und Trank die Gemeinsamkeit bei prächtigem Spätsommerwetter. Das angesagte Zwischenhoch verbreitete sich zunehmend auch unter den Anwesenden. Der Anlass fand zum letzten Mal unter der Leitung von OK-Chef (und Vizepräsident) Lukas Müller statt. Er verlässt das Quartier in Richtung Zürich. Für seinen Einsatz und die Zukunft wünschten ihm die Mitglieder alles Gute.

ZVG | ROBERT MÜLLER

87 % der Originalgrösse



REGION: Jugendarbeit Surbtal-Würenlingen (JAST)

Dreck ade - jetzt kommt die Jast!

Um den Jugendlichen einen bewussten Umgang mit der Natur naheulegen, beteiligte sich die Jugendarbeit am nationalen Clean-up-Day.

Am Mittwochnachmittag, 15. September, trafen die Jugendlichen in den vier Jugendtreffs Kuhgässli (Würenlingen), Lokara (Endingen), Lion (Lengnau) und Greenhouse (Freienwil) ein. Die Treffleitungen informierten sie zuerst über den Sinn dieser Aufräum-Aktion und motivierten sie, ihre Gemeinde von herumliegendem Abfall zu befreien.

Mit Hilfe des Smartphones konnten die einzelnen Abfallarten eingetragen werden, und per GPS-Koordinaten wurden besonders schmutzige Orte in den Dörfern erfasst. Denn das Dorf, welches am meisten Abfallstücke einsammelt, gewinnt einen Preis für den Jugendtreff.

Angeheizt von dieser Challenge zogen die Jugendlichen mit Abfallsäcken los und hoben jeden noch so kleinen Abfall vom Boden auf. Zigarette für Zigarette, PET-Flasche für PET-Flasche wurden gezählt und per Smartphone oder auf Papier erfasst.



Die Endinger zeigen ihre Ausbeute, nicht aber ihr Gesicht

BILD: ZVG

Den Fleiss der Jugendlichen konnte man gut an den gefüllten Abfallsäcken erkennen.

Nach dem «Fötzele» trafen sich die Jugendlichen mit den Jast-Leitern bei den Abfallsammelstellen in ihren jeweiligen Gemeinden. Der Abfall wurde korrekt getrennt, und recycle-

bare Funde wurden separat am richtigen Ort entsorgt.

Obwohl das Wetter nicht ganz auf der Seite der Abfallsammelnden war, brachte es die Jugendlichen nicht davon ab, ihrer Gemeinde und der Natur mit dem Einsatz am Clean-up-Day etwas Gutes zu tun. ZVG | SARA BÄR



Mit Greifzange und Kehrichtsack bewaffnet

Auch in Würenlingen wurde am Clean-up-Day fleissig Abfall gesammelt. Unter Federführung der Umweltkommission haben rund dreissig Personen geholfen, um in sechs Teams an verschiedenen Orten in der Gemeinde Abfall zu sammeln.

Eine Person pro Team trug eine Leuchtweste, alle wurden mit Abfallsäcken und Greifzangen ausgerüstet. Gesammelt wurde von 9 bis 11.30 Uhr. Im Anschluss offerierte die Gemeinde für alle Beteiligten Wurst und Brot.

BILD: ZVG | AF

90 % der Originalgrösse



Etliche Zigarettensstummel und ein Sack voller Schuhe

Der Verein Netzwerk NEUS organisierte eine Aufräumaktion für den Clean-Up-Day in Lachen.

Mehrere Stunden lang Abfall aufsammeln, das war für die helfenden Hände am Clean-Up-Day eine ungewohnte Arbeit. Die Teilnehmenden zeigten trotzdem Ausdauer, auch beim Aufsammeln der zahlreichen Zigarettensstummel.

Überbleibsel vom Abend zuvor

Der Verein lief einige Bereiche im Dorfkern, an der Seepromenade und im Naturschutzgebiet ab. Leider gab es insbesondere bei den Bänken am See viele Überbleibsel von Zigarettensstummeln, Bierdosen oder Take-Away-Verpackungen. Auch in Blumentöpfen wurden leider Abfälle gefunden.

Im Gegensatz dazu fand die zweite Truppe am Nachmittag beim Aahorn erfreulicherweise sehr wenig Abfall zum Wegräumen.

Ein Sack voller Schuhe

Das Kurioseste, das seinen Weg in die Mulde der Gemeinde Lachen fand, war ein ganzer Sack voller Schuhe, draussen in der Natur. Dieser muss schon seit einer Weile dort gelegen haben. Inge-



Diese Schuhe hätte man dazumal vielleicht noch ins Brocki bringen können, die Aufräum-Truppe musste sie in diesem Zustand aber entsorgen. Bild zvg

samt freut sich der Verein über einen erfolgreichen Clean-Up Day. Besonders

erfreulich waren die zahlreichen Gespräche mit Passantinnen und Passan-

ten und ihre offensichtliche Dankbarkeit für den freiwilligen Dienst. (eing)

81 % der Originalgrösse



Schüler zeigten Einsatz am Clean-Up-Day

OBERKIRCH WIE JEDES JAHR FANDEN DIE SCHÜLER AM CLEAN-UP-DAY JEDE MENGE ABFALL UND KURIOSE GEGENSTÄNDE

Die Primarschüler und Kindergärtner von Oberkirch sowie die 5. und 6. Primarklasse der Stadtschulen Sursee nahmen am alljährlichen Clean-Up-Day teil.

In der Mitte des Pausenplatzes der Schule Oberkirch liegt eine grosse Plane. Eine Schulklasse nach der anderen kehrt nach dem grossen «Fötzel» im Dorf zurück und kippt den Inhalt der Abfallsäcke darauf aus. Dann wird der Abfall getrennt. Holz, Alu, Glas, Plastik, Papier – jedes noch so kleine Stück Abfall wird von den Kindern genaustens untersucht und der richtigen Kategorie zugeordnet. Bei der Arbeit zeigen die Kinder eine ganze Bandbreite an Emotionen: Überraschung, Staunen, Ekel, Interesse, aber auch Belustigung. Beispielsweise über eine am Strassenrand aufgefundene Boxershorts. Eine Gruppe Kinder fand eine ganze Packung Aufbackgipfeli. «Das ist schon traurig», kommentierte ein Schüler. Sein Kamerad meinte daraufhin: «Das alles hier ist traurig.»

Schulklassen und Kindergärten
Insgesamt waren 18 Schulklassen und fünf Kindergartengruppen der Schule Oberkirch am Clean-Up-Day in der Gemeinde unterwegs, teilte Schulleiter Peter Studer mit. Im Vorfeld der Säuberungsaktion wurden die Kinder im Unterricht über das Thema Littering aufgeklärt. Als Schu-



Es war teils spannend, teils eklig, wie man den Oberkircher Schülern ansah. FOTO KUL

le habe man auch am nationalen Wettbewerb der IG Saubere Umwelt teilgenommen. «Hoffentlich spielt es beim Wettbewerb keine Rolle, wie viel Abfall am Ende zusammengekommen ist», so Studer. Denn obwohl die Kinder fleissig und aufmerksam gesammelt haben, ist am Ende des Vormittags nicht übermässig viel Abfall zusammengekommen – ein wiederum gutes Zeichen für die Gemeinde Oberkirch.

Für Littering sensibilisieren

Auch die Stadtschulen Sursee waren am Clean-Up-Day unterwegs mit 160 Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. unterwegs, wie es in einer Medienmitteilung der Stadt Sursee heisst. In Kleingruppen sammelten sie entlang von Strassen, Waldrändern und in Quartieren Abfall ein. Zusammengekommen sind rund 50 65-Liter-Säcke. «Es hat mich überrascht, wie viel Müll wir gefunden haben», sagt die



Die Surseer Schüler «fötzelten» am selben Tag in der Stadt Sursee. FOTO ZVG

11-jährige Lisa. Gemeinsam mit ihren Klassenspändli war sie unter anderem einen Morgen lang im Bahnhofgebiet unterwegs. Vor allem Coca-Cola-Dosen und haufenweise Zigarettenstummel hätten sie eingesammelt, so Lisa. Der Clean-Up-Day habe ihr gut gefallen. «Ich finde es wichtig, dass wir Kinder etwas gegen das Littering und für unsere Umwelt unternehmen. Aber Erwachsene sollten das tun.» Organisiert wurde der Anlass in Sur-

see von der Umweltkommission. Deren Präsident Markus Kaufmann ist zufrieden mit der Aktion. «Es war ein wertvoller pädagogischer Anlass und schön zu sehen, wie sich die Schülerinnen und Schüler engagieren», sagt er. «Für die Umweltkommission der Stadt Sursee ist es wichtig, mit dieser Aktion ein Zeichen gegen das Littering zu setzen und einen aktiven Beitrag für ein sauberes Sursee zu leisten.» **LIVIA KURMANN/RED**

65 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Rigi Post

Parkstrasse 12b, CH-6410 Goldau

rp@kaelindruck.ch T:+41 (0)41 855 12 41

Verbreitete Auflage: 2'952 Seitenanteil: 0.20

Reichweite: 10'627 AÄW: 732 CHF



Rigi Post

Donnerstag, 23. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 9 / unten rechts

88.721 - GGE - LMS-5899210



Das Team, welches am vergangenen Samstag für saubere Strassen und Wege in der Gemeinde Arth sorgte.

Bild: zvg

Clean-up-Day mit Spende abgeschlossen

Pfadi und proWIN sammelten gemeinsam Abfall

Über 70 Personen, darunter 35 Kinder der Pfadi Arth-Goldau, sammelten am offiziellen Clean-up-Tag, am vergangenen Samstag, 16. September, in der Gemeinde Arth einiges an Abfall.

ab. Am diesjährigen nationalen IGSU-Clean-up-Day beteiligten sich schätzungsweise 45000 Helferinnen und Helfer an rund 600 Aufräum-Aktionen in der ganzen Schweiz. Mit ihrem uner-

müdlchen Engagement haben Sie ein starkes Zeichen gegen Littering gesetzt und klargemacht, dass Umweltschutz und Recycling jetzt wieder grossgeschrieben werden müssen. Während mehrerer Stunden war das Sammelpersonal auf der Rossbergseite der Gemeinde Arth unterwegs. Ausgestattet mit Material von proWIN, gings los, während die einen in Wohngebieten auf Abfallsuche gingen, starteten andere beim Gribisch und es ging

talwärts. Da wanderte so vieles in die blauen Sammeltüten: mehrheitlich Glas, Plastik und Zigarettenstummel. Sogar Scooter und Bälle wurden aus einem Bach geholt. Der erfolgreiche Abfall-Sammeltag ging mit einem gemütlichen Grillplausch zu Ende, und zu guter Letzt wurde von Anita Barbieri (proWIN) der Pfadi Arth-Goldau ein Spendencheck für einen Ausflug der teilnehmenden Kinder sowie an das neue Pfadihus überreicht.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Seetaler Bote
Hauptstrasse 42, CH-6280 Hochdorf
redaktion@seetalerbote.ch T:+41 (0)41 972 60 44

Verbreitete Auflage: 4'264 Seitenanteil: 0.02
Reichweite: 15'350 AÄW: 83 CHF



SeetalerBote

Donnerstag, 23. September 2021
Wochenzeitung / Donnerstag
Seite: 28 / oben rechts

88.721 - MTW - LMS-5897162

ZAHL DER WOCHE

700

Personen halfen am Freitag und Samstag am «Clean-Up-Day» in Hochdorf mit und sammelten rund 125 Kilogramm Müll.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU

Medium: Wochenblatt für das Birseck und das Dorneck

Ermitagestrasse 13, CH-4144 Arlesheim

redaktion.arlesheim@wochenblatt.ch T:+41 (0)61 706 20

Verbreitete Auflage: 32'268 Seitenanteil: 0.04

Reichweite: 116'165 AÄW: 177 CHF



WOCHENBLATT
AMTLICHER ANZEIGER FÜR DAS BIRSECK UND DAS DORNECK

Donnerstag, 23. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 9 / Mitte links

88.719 - SYR - LMS-5902903

Birsputzete vom 18. September 2021



Am vergangenen Samstag waren rund 40 Personen, Erwachsene und Kinder, in Reinach unterwegs, um entlang der Birs einerseits herumliegende Abfälle einzusammeln und andererseits invasive Neophyten zu entfernen. Die Birsputzete fand im Rahmen des jährlichen nationalen «Clean-Up-Days» der IG saubere Umwelt (IGSU) statt. Nach rund einer Stunde war ein beachtlicher Berg Abfall zusammengekommen, der im Anschluss nach Wertstoffen separiert und über die ordentlichen Wege entsorgt wurde. Die Gemeinde Reinach bedankt sich bei allen Teilnehmenden.

100 % der Originalgrösse



KOMMISSIONEN

ENERGIE- UND UMWELTKOMMISSION OBERWIL (EUKO)

Clean-up-day gegen Littering in Oberwil 2021

Am letzten Samstag fand auch in Oberwil wieder der jährliche und weit verbreitete Clean-up-day statt. Die Energie- und Umweltschutzkommission Oberwil, als Organisatorin des Anlasses, machte damit auf die Littering-Problematik aufmerksam.

Bei sonnigem Wetter hat in diesem Jahr ein relativ kleines Grüppchen engagierter Einwohnerinnen und Einwohner, eingeschlossen eine hoch motivierte 4-Jährige, während zwei Stunden entlang der Tramlinie – auf Wegen, Strassen, von der Böschung und aus dem Birsig und Marbach – eifrig jenen Abfall eingesammelt, der zuvor von Passanten achtlos weggeworfen worden war. Das Resultat war leider auch dieses Jahr beachtlich, wie die Foto zeigt. Die Abfallmenge setzte sich zusammen aus Hunderten von Zigarettenstummeln, Aludosen, PET- und Glasflaschen, Masken, einem Teppich, einem Bild und Haushaltmüll.

Die Stimmung unter den freiwilligen Kleinen und grossen Helferinnen und Helfern war sehr gut. Die Beteiligten erfuhren viel Zuspruch und lobende Worte von den



Passanten. Wir hoffen auf Strahlkraft der Aktion. Nach dem Einsatz bedankte sich die Gemeinde Oberwil mit einem Zvierli für den grossen Einsatz. Die Energie- und Umweltschutzkommission Oberwil plant, auch

nächstes Jahr einen Clean-up-day durchzuführen, mit hoffentlich grosser Unterstützung der Bevölkerung.

*Energie- und Umweltschutzkommission
Oberwil (EUKO)*

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **Basler Zeitung**
Aeschenplatz 7, Postfach 2250, CH-4002 Basel
markus.somm@baz.ch T: +41 (0)61 639 11 11

Verbreitete Auflage: 95'000 Seitenanteil: 0.13
Reichweite: 197'600 AÄW: 2'349 CHF



Abseitsfälle

Ein verlockendes Angebot und eine gute Tat



Es ist eine Geschichte, wie sie wohl nur der Sport schreiben kann. Nach der letzten Saison hat **Luca Engler** seine Handball-Karriere beim RTV Basel beendet. Doch im August konnte er nach einem Telefonanruf der Verlockung nicht widerstehen, nochmals aufs Spielfeld zurückzukehren. Am anderen Ende der Leitung war **Danilo Rojevic**, der Schweizer Trainer von San Francisco Calheat, der dem Linkshänder anbot, mit seinem Team die Qualifikation für den IHF Superglobe zu spielen. Engler sagte zu, reiste in die USA und



Luca Engler und Danilo Rojevic spielen mit San Francisco am IHF Superglobe. Foto: zvg

setzte sich mit seinem neuen Team gegen die Ministros de Monterrey (Mexiko) und das New York City Team durch. Das heisst für Engler, dass seine abenteuerliche Reise weitergeht. Vom 2. bis zum 5. Oktober bestreitet der Rückraumspieler mit San Francisco den Superglobe in Saudiarabien. Prominente Gegner dort sind die Weltklasse-Equipen aus Aalborg oder Magdeburg. Und mit **Severin Ramseier** erhält Engler für dieses Turnier einen neuen Mitspieler, mit dem er beim RTV zusammengespield hat. Einen besseren Abschied von der Handball-Bühne kann man sich kaum wünschen!



FCB-Angestellte helfen am Clean-up-Day mit. Foto: zvg

Abenteuerlich war auch, was eine Delegation des FC Basel am Freitag erlebte. Im Rahmen des nationalen Clean-up-Day waren **Marco Streller**, **Marco Schällibaum**, **Marcel Herzog** und Co. mit Abfallsack, Greifzange und Kessel rund um das Joggeli unterwegs und sammelten alles auf, was herrenlos herumlag. Dabei stiessen sie entlang der Birs auf allerlei Unrat. Nach getaner Arbeit durften die FCBler deshalb stolz auf ihren Einsatz sein – ein nachhaltiges Engagement, das für einmal nichts mit Fussball zu tun hatte.

Peer Pleks

58 % der Originalgrösse



FREIENWIL: Erfolgreiche Aktion «Freienwil bleibt sauber» von Schule und Umweltkommission

Gemeinsam Abfall sammeln macht Spass!

Vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse waren am Clean-up-Day alle im Einsatz, um in Freienwil Abfall einzusammeln.

115 Mädchen und Buben sowie 28 Erwachsene schwärmten am vergangenen Freitagmorgen aus mit der Mission, Unrat in und um Freienwil einzusammeln. Als Vorbereitung auf den «Clean-up-Day» hatten die Lehrpersonen das Thema Littering und Umwelt in den Klassen behandelt. In Gruppen aufgeteilt, zogen die Schulkinder nun auf unterschiedlichen Routen durchs Dorf - ausgestattet mit Abfallsäcken, Handschuhen, Greifzangen und viel Elan. Unterwegs sammelten sie nicht nur Zigarettenstummel, Aludosen und Verpackungsmaterial ein. Vor allem im und um den Rickenbach trafen sie viel Abfall an. So hat die sechste Klasse Teile eines Metallgitters, einen Autoreifen sowie ein Velorad gefunden. Für die grössten Fundstücke stand ein «Arctic Cat



Stefan Näf, Leiter Bauamt, erklärte, warum es wichtig ist, Abfall richtig zu entsorgen. Auch die Helfer und Eltern hörten aufmerksam zu

BILD: ZVG

Quad» mit Anhänger zur Verfügung, mit dem der Abfall zurück zur Schule transportiert werden konnte.

Am Ende des Vormittags wurde die Ausbeute demonstrativ in der Mitte des Schulhausplatzes auf einem grossen Tuch ausgelegt, «und wir haben

gefeiert, dass es im Siedlungsgebiet nicht allzu viel Abfall hatte», erzählt Schulleiterin Nelly Plukovic.

Anschliessend hielt der Leiter Bauamt, Stefan Näf, ein kurzes Referat über Littering und seine Folgen. Er erklärte, warum es wichtig ist, Abfall zu

entsorgen, und wie lange es dauert, bis einzelne Stoffe in der Natur abgebaut werden können. «Wenn der Kübel voll ist, nehmt euren Abfall mit und entsorgt ihn daheim», forderte Näf die Kinder auf. Einige stellten auch selber Fragen zum Thema.

Als Belohnung für den erfolgreichen Einsatz gab es Wienerli und Brot von Michaela Hunziker, der Leiterin Hausdienst. Der Aktionstag «Freienwil bleibt sauber» wurde von der Schule in Zusammenarbeit mit der Umweltkommission organisiert. RS

63 % der Originalgrösse



KOMMISSIONEN

ENERGIE- UND UMWELTKOMMISSION OBERWIL (EUKO)

Clean-up-day gegen Littering in Oberwil 2021

Am letzten Samstag fand auch in Oberwil wieder der jährliche und weit verbreitete Clean-up-day statt. Die Energie- und Umweltschutzkommission Oberwil, als Organisatorin des Anlasses, machte damit auf die Littering-Problematik aufmerksam.

Bei sonnigem Wetter hat in diesem Jahr ein relativ kleines Grüppchen engagierter Einwohnerinnen und Einwohner, eingeschlossen eine hoch motivierte 4-Jährige, während zwei Stunden entlang der Tramlinie – auf Wegen, Strassen, von der Böschung und aus dem Birsig und Marbach – eifrig jenen Abfall eingesammelt, der zuvor von Passanten achtlos weggeworfen worden war. Das Resultat war leider auch dieses Jahr beachtlich, wie die Foto zeigt. Die Abfallmenge setzte sich zusammen aus Hunderten von Zigarettenstummeln, Aludosen, PET- und Glasflaschen, Masken, einem Teppich, einem Bild und Haushaltmüll.

Die Stimmung unter den freiwilligen kleinen und grossen Helferinnen und Helfern war sehr gut. Die Beteiligten erfuhren viel Zuspruch und lobende Worte von den



Passanten. Wir hoffen auf Strahlkraft der Aktion. Nach dem Einsatz bedankte sich die Gemeinde Oberwil mit einem Zvieri für den grossen Einsatz. Die Energie- und Umweltschutzkommission Oberwil plant, auch

nächstes Jahr einen Clean-up-day durchzuführen, mit hoffentlich grosser Unterstützung der Bevölkerung.

*Energie- und Umweltschutzkommission
Oberwil (EUKO)*

100 % der Originalgrösse



Unterentfelden

Clean Up Day: «Erschreckend, was wir alles fanden»



In Unterentfelden wurde am Clean Up Day fleissig Abfall gesammelt.

BILD: ZVG

Was gibt es Besseres, als eine gute Tat zu einem Fest des freiwilligen Engagements werden zu lassen? Genau das hat der Frauenturnverein von Unterentfelden gemacht: der Clean-up-Day fand am vergangenen Wochenende weltweit statt. In der Schweiz beteiligten sich über 45'000 Menschen. In Unterentfelden haben 28 Personen mitgeholfen. Brigitte Arcaro, die Präsidentin des Frauenturnvereins, war zufrieden mit dem vom FTV organisierten Anlass: «Es ist erschreckend, was wir alles gefunden haben. Büchsen, ja sogar ein verrostetes kapputes Trotti und jede Menge Zigarettenstummel haben wir aufgelesen. Wenn man bedenkt, dass

diese Materialien teilweise Jahrtausende liegen bleiben, ist klar, dass wir das nicht einfach so hinnehmen können.»

«Das wollen wir wieder!», war am Schluss die einstimmige Meinung der aktiven Unterentfelder. Dieser Wunsch wurde von Lucia Engeli, mit anpackende Gemeinderatskandidatin der SP und von Alfred Stiner, Tiefbau-Departements-Vorsteher und Gemeindeamman-Kandidat der SP, gehört und aufgenommen. Vielleicht wird die Gemeinde in einem Jahr die Beteiligung organisieren. Und dann könnte der Anlass zu einem richtigen Dorffest werden.

ZVG

100 % der Originalgrösse



Auch auf dem Gotthardpass wurde fleissig aufgeräumt.

Bild: PD

Freiwillige sammeln 160 Liter Abfall

Die Alpenpässe und Quellen rund um den Gotthard wurden am Wochenende geputzt.

Während des «World Cleanup Day», welcher am Samstag, 18. September, stattfand, zeigten sich auf dem Gotthardpass zahlreiche Freiwillige aktiv und haben über 160 Liter Abfall eingesammelt. Der Verein Gotthard-Connects und die Andermatt Urserntal Tourismus GmbH blickten auf einen sonnigen und erfolgreichen «Cleanup-Day» zurück. Dank dieser Helfer ist das Wasserschloss wieder etwas sauberer und kann befreit auf den kommenden Wintereinbruch warten.

Der Gotthard zog Freiwillige aus allen Regionen der Schweiz an: Appenzell, Zürich, Luzern, Nidwalden und sogar aus dem nahen Ausland. Dem «Gotthard-Cleanup» seien auch zwei Botschafter von der IG Saubere Umwelt, dem Schweizerischen Kompetenzzentrum gegen Littering, zugeteilt worden, schreiben die Verantwortlichen in einer Mitteilung.

PET-Flaschen, Masken und Zigarettenstummel

Von 10 bis 16 Uhr waren die Helfer auf dem Gotthardpass im Einsatz, dies bis hinunter zum Mätteli, also auf Urner sowie Tessiner Seite. Das Wasser kennt keine Grenzen und deshalb wurden alle Gewässer und die Seeufer der Umgebung gesäubert. Unmengen an Papiertüchern, Masken, PET-Flas-

chen, Alu-Dosen, sonstigem Plastik sowie eine «ungeheure Zahl an Zigarettenstummeln» wurden eingesammelt. «Vielleicht würde das Wissen, dass mit einem Zigarettenstummel über 60 Liter Wasser verunreinigt werden, viele rauchende Menschen veranlassen, keine Kippe mehr achtlos wegzuworfen», heisst es in der Mitteilung zur Aktion weiter.

Tausende Organisationen weltweit organisierten während dieses «Cleanup-Day» regionale «Cleanups». Rund 20 Millionen Menschen aus über 180 Ländern waren unterwegs, um den blauen Planeten vom Müll zu befreien. Der Verein Gotthard-Connects möchte noch stärker das verbindende Element im Wasserschloss Europas sein. Deshalb würde er sich freuen, wenn andere organisierte «Cleanups» sich in Zukunft dem «World-Cleanup» anschliessen würden, damit eine noch grössere Welle ausgelöst werden kann und keine Müdigkeit entsteht.

Ziel bleibe es aber, ein Natur-Bewusstsein und eine Selbstverantwortung zu erreichen, dass «Cleanups» gar nicht mehr nötig sind. «Wasser ist unser Lebenselixier. Lasst uns unsere Quellen und den Planeten gesund und sauber halten», so die Verantwortlichen des «Cleanup-Days». (RIN)

77 % der Originalgrösse



Im Einsatz für eine saubere Gemeinde

HOCHDORF Plastikmüll, Zigarettenstummel und Masken: Am «Clean-Up-Day» in Hochdorf wurden am vergangenen Freitag und Samstag rund 125 Kilogramm Müll gesammelt – über 700 Personen halfen mit.

von Milena Stadelmann

Die Klänge von aufeinander prallenden PET-Flaschen tönen über den Brauiplatz in Hochdorf. Mit einer musikalischen Einlage eröffnen Schülerinnen und Schüler am vergangenen Freitagmorgen den «Clean-Up-Day»: Sie halten leere PET-Flaschen über ihre Köpfe, schlagen damit auf den Boden und singen dabei den eigens für die Aktion kreierten «PET-Rap» – für eine bessere Umwelt.

Während zwei Tagen sammelten Schulen, Vereine, Unternehmen, Parteien, Kirche, Gemeinderat und Einzelpersonen Müll in Hochdorf. Für den Betriebsleiter der «Balthasar», Hansruedi Geisseler, war sofort klar, dass sich das Unternehmen am «Clean-Up-Day» beteiligen will: «Wir sind der Meinung, dass man etwas für die Umwelt machen muss.» Es sei für ihn unverständlich wie beispielsweise Auto- oder Lastwagenfahrer einfach ihren Müll aus dem Fenster schmeissen können. «Die haben zu Hause ja auch einen Abfalleimer.» Die Mitarbeitenden Silvia Jurt und Pina Gauzo werden rund um das Firmenareal schnell fündig.

PET, Karton und Glasflaschen

In den zwei Tagen sammelten die Helferinnen und Helfer gemäss Gemeinderätin Gaby Oberson, Ressort Bau, Verkehr und Umwelt, insgesamt rund 125 Kilogramm Müll in Hochdorf – unter anderem etwa 80 Kilogramm gemischten Abfall, 14 Kilogramm PET, 7 Kilogramm Karton und 16 Kilogramm Glasflaschen. Zu den Fundstücken gehörten auch Ziegel, Weissblech, Dosen oder Keramik. «Was ganz vielen aufgefallen



Schülerinnen und Schüler eröffnen den «Clean-Up-Day» am vergangenen Freitag mit einer musikalischen Einlage. Foto: msf



Silvia Jurt (links) und Pina Gauzo beim Müll sammeln. Foto: msf



In zwei Tagen wurden 125 Kilogramm Müll gesammelt. Foto: gfd

ist, sind die Zigarettenstummel.» Das habe viele Sammelnde «betroffen bis wütend» gemacht, sagt Oberson. Insbesondere den Strassen entlang und in den Gebieten um den Bürger King oder den Bahnhof, sei reichlich Material gefunden worden.

«Littering ist in der Gemeinde immer wieder ein Thema», sagt Gerold Schatt von der Umweltkommission Hochdorf, welche den Anlass mitorganisiert hat. Während der Pandemie verschärfte sich das Problem zusätzlich (der «Seetaler Bote» berichtete). Inzwischen habe sich die Situation gemäss Werkhofsleiter Markus Ambühl wieder normalisiert und sei mit dem Littering vor Covid-19 vergleichbar. Somit gibt es immer noch einiges zu tun: «Den weltweiten «Clean-Up-Day» hatten wir schon seit zwei Jahren auf dem Radar», sagt Schatt. Die Aufräumaktion findet jedes Jahr am dritten Samstag im September statt, in der Schweiz wird er von der Interessensgemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) organisiert. Gemäss IGSU nahmen am diesjährigen «Clean-Up-Day» um die 45000 Helferinnen und Helfer an rund 600 Aufräumaktionen in der ganzen Schweiz teil.

Sensibilisierung der Bevölkerung

Mit dem Mitmachen an der Aktion wollten die Gemeinde und die Umweltkommission das Thema in der Bevölkerung sichtbar machen. «Menschen, die durch das Dorf gehen oder fahren, haben im Allgemeinen nicht das Gefühl, dass es speziell schmutzig ist», sagt Oberson. Am «Clean-Up-Day» habe man nun aber gesehen, dass doch «einiges an Abfall zum Vorschein kommt». Ein weiteres Ziel der Sammelaktion: die Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen. «Es war sehr erfreulich, dass sich die verschiedenen Schulhäuser so stark für das Thema engagiert haben.» So haben einige Klassen Kunstwerke aus Abfall geschaffen. Oberson: «Wir sind sehr zufrieden mit der Aktion und sind dankbar für alle, welche sich in irgendeiner Form beteiligt haben.»

64 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Wochenblatt für das Birseck und das Dorneck

Ermitagestrasse 13, CH-4144 Arlesheim

redaktion.arlesheim@wochenblatt.ch T:+41 (0)61 706 20

Verbreitete Auflage: 32'268 Seitenanteil: 0.04

Reichweite: 116'165 AÄW: 178 CHF



WOCHENBLATT
AMTLICHER ANZEIGER FÜR DAS BIRSECK UND DAS DORNECK

Donnerstag, 23. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 9 / Mitte links

88.721 - SYR - LMS-5902902

Birsputzete vom 18. September 2021



Am vergangenen Samstag waren rund 40 Personen, Erwachsene und Kinder, in Reinach unterwegs, um entlang der Birs einerseits herumliegende Abfälle einzusammeln und andererseits invasive Neophyten zu entfernen. Die Birsputzete fand im Rahmen des jährlichen nationalen «Clean-Up-Days» der IG saubere Umwelt (IGSU) statt. Nach rund einer Stunde war ein beachtlicher Berg Abfall zusammengekommen, der im Anschluss nach Wertstoffen separiert und über die ordentlichen Wege entsorgt wurde. Die Gemeinde Reinach bedankt sich bei allen Teilnehmenden.

100 % der Originalgrösse



EINGESANDT

Clean-up-day in Grellingen

Grellingen denkt am nationalen Clean-Up-Day 2021 nicht nur an die direkte Umgebung sondern global! Durch den Einsatz von Kunst wird das Umweltbewusstsein in der Gemeinde Grellingen gestärkt!

Durch den Anstoss der Schule Grellingen, den Abfallsammelerfolg sichtbar zumachen, entstand ein übergeordnetes Projekt. Dabei wurde auf die Sprache und die Symbolik der Kunst zurückgegriffen. Die Künstlerin Christa Luginbühl entwarf einen Fisch aus Drahtgeflecht, welcher nach dem Abfallsammeln einen Teil «fressen» musste. Somit wurde die Botschaft der nicht ordnungsgemässen Abfallentsorgung von Grellingen in die Weltmeere getragen und auf die Problematik aufmerksam gemacht. Das entstandene Mahnmal hängt nun in Grellingen auf dem Gemeindeplatz. Am letzten Freitag beteiligten sich rund 60 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften an der Reinigung der Zugangsschneise zum Chessiloch. Auffällig sind in Zeiten der Pandemie die sorglos entsorgten Masken.

Die Behörden und eine grosse Schar

der Bevölkerung sammelten anschliessend am Samstag im Siedlungsraum und an den Waldrändern allerlei Unrat zusammen. Es ist zu hoffen, dass das Mahnmal auf dem Gemeindeplatz die Sensibilität der Bevölkerung für dieses Thema erhöht.

Rudolf Gitz



Gefüttert: Der Abfall landete im Bauch des Drahtfischs.

FOTO: ZVG

100 % der Originalgrösse



Viele Schülerinnen und Schüler halfen mit, am Clean-Up Day Abfall in Wangen-Brüttisellen zu sammeln. Sekklasse Ac1a Bruggwiesen. (Fotos az)

Clean-Up Day

Sie befreien Wangen-Brüttisellen von Abfall

Am 17. September fand in der Gemeinde Wangen-Brüttisellen der alljährliche Clean-Up Day statt, zusammen mit der Coca-Cola Fabrik, die seit 2018 selber mithilft. Dabei waren auch drei Klassen der Schulen Bruggwiesen und Oberwisen.

■ Andrea Zürcher

«Haltet die Schweiz sauber» ist das Motto des Clean-Up Days, an welchem von Gemeinden, Firmen, Schulen, Pfdas oder Vereinen lokale Aufräum-Aktionen organisiert werden. Sie alle wollen damit ein starkes nachhaltiges Zeichen gegen Littering setzen und eine saubere Schweiz schaffen. Hinter dieser Aktion steht die IGSU, was soviel wie «Interessensgemeinschaft für eine saubere Umwelt» bedeutet. Doch auch der Coop trägt einen Beitrag dazu bei und hilft vor allem bei den Preisen mit. Denn, wer sich unter www.igsu.ch anmeldet, kann einen Ausflug im Wert von 500 Franken, einen Coop-Wanderpokal und einen Coop-Gutschein im Wert von 1000 Franken gewinnen.

Warum die Coca-Cola Fabrik ein Teil vom Clean-Up Day ist

Die Schweizer Bevölkerung zählt hinsichtlich der Recyclingquote weltweit zu den besten. Über 83 Prozent aller PET-Flaschen und über 95 Prozent aller Aludosen werden recycelt. Leider landen trotzdem immer wieder Verpackungen dort, wo sie nicht hingehören. Die Coca-Cola hat sich mit dem ehrgeizigen Programm «eine Welt ohne Abfall» zum Ziel gesetzt, bis 2030 die Menge der weltweit durch das Unternehmen verkauften Flaschen und Dosen in Form von

Müll zu sammeln und zu recyceln. Auf der Homepage von Coca-Cola werden in einem Artikel zum Clean-Up Day die Verpackungsinnovationen, wie zum Beispiel die 100% rPET-Flasche von VALSER vorgestellt, mit der Coca-Cola Hellenic Bottling Company Schweiz einen Beitrag leistet, dass aus allen zurückgebrachten Flaschen neue werden. Deshalb bestehen die PET-Verpackungen bei allen Getränken der Firma bereits zu 58% aus recykliertem Material, bei einem Marktdurchschnitt von 40 Prozent (mehr dazu kann man erfahren un-

ter: Verpackung und Recycling www.coca-colahellenic.com). Damit möchte die Coca-Cola Fabrik ihren Beitrag zu einer Welt mit möglichst wenig Abfall beitragen und als Vorbild vorangehen. Deshalb arbeiten sie unter anderem mit der IGSU zusammen an der Abfall-Thematik, die so wichtig für unsere Umwelt ist und hilft so mit, die Schweizer Bevölkerung zu sensibilisieren, ihren Abfall am richtigen Ort zu entsorgen oder zu recyceln.

Anpassungen aufgrund von Corona

Anders als in anderen Jahren wurden dieses Jahr wegen Corona Empfehlungen für die Organisation einer sicheren Aktion erarbeitet, die von den Organisatoren auf der Webseite der IGSU abgerufen wer-

den können. Ausserdem konnte man sich auch in der Kategorie «Kleingruppen» anmelden, wenn man sich in der aktuellen Lage in Kleingruppen wohler fühlt. In dieser Spezial-Kategorie konnten sich Familien oder Gruppen bis zu 5 Personen registrieren, die die Möglichkeit hatten, einen SBB-Gutschein im Wert von 150 Franken zu gewinnen.

Und wie läuft es bei uns in der Gemeinde?

Die Gemeinde Wangen-Brüttisellen hat auch dieses Jahr in Zusammenarbeit mit der Coca-Cola am Freitag, 17. September 2021 den Clean-Up-Day organisiert und durchgeführt. Dieses Jahr hatten 1. Sekundarklassen aus dem Schul-



Sekklassen Ac1a, AC1b und B1a vom Schulhaus Bruggwiesen.



Haben die Gemeinde von Littering befreit: Kindergartenkinder und 3. Klässler aus dem Schulhaus Oberwisen.

haus Bruggwiesen und aus der Schule Oberwisen eine Kindergartenklasse und eine 3. Klasse mitgemacht. Weitere Teilnehmer gab es nicht, da das Gemeindegebiet mit den ungefähr 150 Helfern bereits sehr gut abgedeckt wurde und die Abfallmengen so gut bewältigt werden konnten.

Die Schulklassen wurden in den Schulhäusern mit Clean-Up Day Abfallsäcken, Handschuhen, Leuchtwesten und einem Zehnibeutel, welcher wie jedes Jahr von der Coca-Cola gesponsert wurde, ausgestattet und dann vom Schulleiter begrüsst. Gestartet wurde danach in kleineren Gruppen um 8.30 Uhr jeweils von den Standorten der Coca-Cola, der Schule Bruggwiesen sowie der Schule Oberwisen. Die Sekt Schüler waren für ihren Gemeindeteil in Brüttisellen und die Kindergärtner und die 3. Klässler für Wangen zuständig. Die Mitarbeiter der Coca-Cola sammel-

ten im Wangemer Wald und um die Coca-Cola Fabrik herum.

Kein gemeinsamer Abschluss

Leider gab es auch dieses Jahr wegen Corona keinen gemeinsamen Abschluss mit allen Beteiligten. Die Verabschiedung der Schüler fand gegen 11 Uhr getrennt beim Schulhaus Bruggwiesen und Oberwisen mit den Lehrpersonen und Schulleitungen statt. Die Unterhaltsdienste sammelten zum Schluss die Abfallsäcke entweder in den Schulen oder an vereinbarten Punkten ein. Der Kurier hat bei der Coca-Cola nachgefragt, was den Mitarbeitern am Clean-Up day gefällt und was ihnen besonders wichtig ist an diesem Tag.

Mitarbeiterin A. Vagias hat darauf geantwortet: «Ich finde es toll, die Gemeinde zu unterstützen und die Welt ein bisschen sauberer zu machen. Mir ist wichtig, dass die Teil-

nehmenden oder die Menschen, die uns beim Clean Up Day sehen, verstehen, warum sie ihren Müll richtig entsorgen sollten.»

Mitarbeiter C. Klaus sagte: «Ich finde es super, dass wir an diesem Tag als Unternehmen aktiv unsere Gemeinschaft im Müllsammeln unterstützen und gleichzeitig ein Zeichen für eine saubere Umwelt setzen, für deren nachhaltigen Erhalt wir alle Verantwortung tragen. Mir ist wichtig, dass so viele Kolleginnen und Kollegen wie möglich mitmachen und wir gemeinsam Spass haben.»

Mitarbeiter R. Hemmeler fand: «Ich finde es top, dass wir als CCHBC an diesem Tag zusammenkommen, uns in der Gemeinschaft aktiv einbringen und etwas positives für die Umwelt und das Gemeinwohl tun. An diesem Tag ist es mir wichtig, dass wir einerseits ein Zeichen setzen und auf gewisse <Problematiken>

unserer Zeit hindeuten – dass wir dies aber nicht nur an diesem Tag tun, sondern auch versuchen dies täglich zu leben.»

Auch von den Schülern aus dem Bruggwiesen wollte der Kurier wissen, wie ihnen der Tag gefallen hat und was sie gelernt haben.

R.B. meinte: «Es hat mir sehr gut gefallen und es hat Spass gemacht, draussen an der frischen Luft zu sein. Ich fand es cool, dass wir ein altes Velo gefunden haben. Ausserdem fand ein Hauswart so toll was wir machten, dass er uns noch einen Eistee geschenkt hat.»

W.O. gab zu: «Mir hat es Spass gemacht, es war lustig in unserer Gruppe und wir haben verschiedene Dinge gefunden. Wir haben viele Zigarettenstummel eingesammelt, das war etwas eklig.»

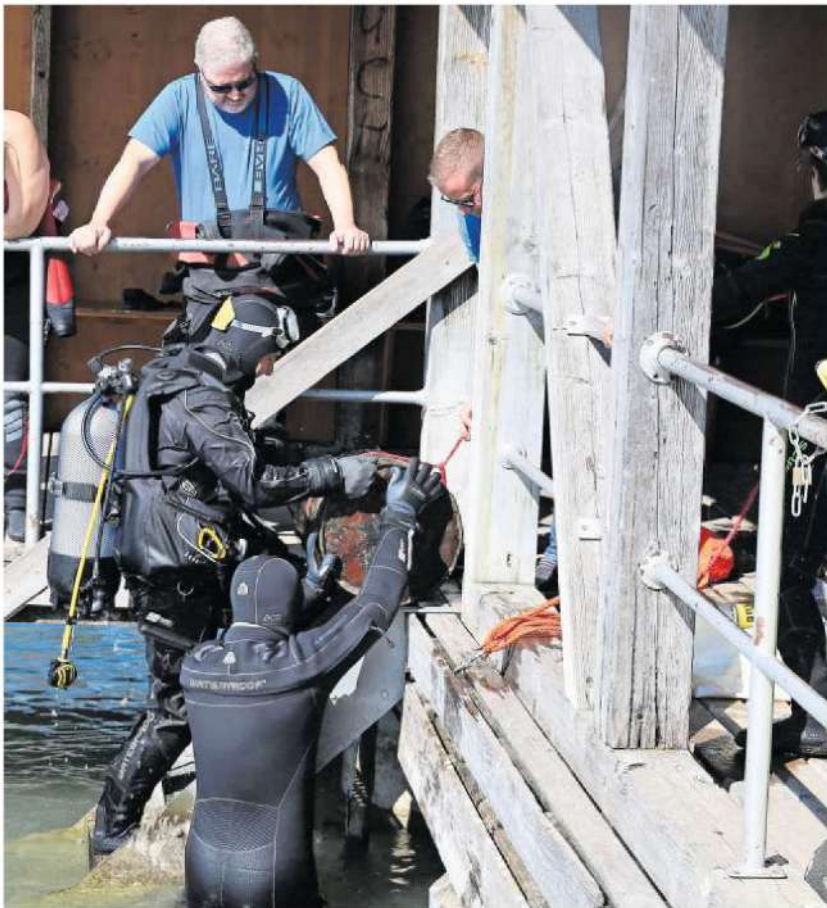
V.B. hatte gelernt: «Die Leute schmeissen alles Mögliche fort, das ist erstaunlich. Ich denke, viele Menschen sind faul und werfen ihren Abfall einfach auf die Strasse, anstatt in den nächstgelegenen Abfalleimer. Dass so viele Zigarettenstummel herumliegen, hätte ich zudem nie gedacht. Manche Dinge, die man findet, sind schon sehr speziell, wie zum Beispiel verschimmelte Pullover.»

H.B. ergänzte noch: «Ich habe gelernt, dass Menschen <Grüsel> sein können. Wenn ich das nächste Mal jemanden einfach Abfall auf den Boden schmeissen sehe, werde ich ihn darauf ansprechen. Es kann ja nicht sein, dass so viel Müll herumliegt. Ich hätte nicht gedacht, dass wir die grossen Müllsäcke so schnell und einfach füllen.»

Der Clean-Up Day war auch dieses Jahr sehr erfolgreich, wo viel unnötiger Müll gesammelt werden konnte.

90 % der Originalgrösse





Mit vereinten Kräften: Freiwillige Taucher bergen das schwere Metallfass.

Fotos: Tanja Isler



Bereits Muscheln angesetzt: Geborgenes Plastikrad.



Profiteur als Zuschauer: Schwan betrachtet die Seesäuberer.

Freiwillige reinigten Hallwilerseeufer

Seengen Rund dreissig freiwillige Taucher stiegen am nationalen Clean-up-Day in Seengen in den Hallwilersee, um ihn von Abfall zu befreien. Neben PET-Flaschen und Hygienemasken zogen sie auch Unerwartetes aus dem Wasser.

■ TANJA ISLER

Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich am Samstagmorgen rund dreissig Taucher bei der Frauenbadi in Seengen. Das Ziel: den Hallwilersee sauberer zu machen. Koordiniert von der Dive-Factory Aarau

tauchten sie ab und sammelten den auf dem Seeboden liegenden Abfall.

Auf ihren Tauchgängen entdeckten die Taucher diverse Gegenstände. Beispielsweise zogen sie ein Metallfass aus dem See. Die Freiwilligen vermuteten, dass daran früher eine Boje angemacht gewesen sei. Das offensichtlich in die Jahre gekommene Fass stellte mit seinen scharfen Kanten eine Verletzungsgefahr für Tiere und Menschen dar.

BMW-Besitzer gesucht

Eine Person wird sich über den Clean-up-Day am Hallwilersee besonders freuen: ein BMW-Fahrer oder eine BMW-Fahrerin. Bei einem Tauchgang entdeckte eine Gruppe Taucher nämlich einen Autoschlüssel der Marke BMW.

Ebenfalls am Schlüsselbund hing ein Hausschlüssel, der nun Aufschluss über den Besitzer geben soll. «Anhand des Hausschlüssels kann ich bei mir im Geschäft den Besitzer ausfindig machen», sagt Martin Trachsel, Mitorganisator des Clean-ups und Regionalpolizist.

Sein Beruf war es auch, der ihn auf die Idee brachte, Abfall im Hallwilersee zu sammeln. «Ich bin beruflich häufig am See. Und bei klarem Wasser sieht man, wie viel Müll am Boden des Sees liegt. Eines Tages dachte ich mir, dass wir dagegen etwas tun sollten», meinte Martin Trachsel.

Aufräumaktionen im ganzen Land

Die Aufräumaktion im Hallwilersee war nur eine von vielen in der ganzen

Schweiz. Es fanden schweizweit Clean-ups statt, bei denen Freiwillige Strassen- und Seen säuberten.

So waren beispielsweise auch im Dorf in Seengen, Seon, Boniswil, Lenzburg oder Hendschiken Freiwillige unterwegs, die mit Greifzangen und Abfallsäcken ausgerüstet die Strassen von herumliegendem Abfall befreiten.

Im Winter bessere Sicht

Dass die Aarau Dive-Factory am nationalen Clean-up-Day den Hallwilersee reinigte, ist reiner Zufall, verriet Martin Trachsel: «Eigentlich wollten wir den See im Winter reinigen, da die Sicht dann besser ist. Aber wir haben ein so dichtes Vereinsprogramm, dass wir nur jetzt ein passendes Datum fanden.»

79 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering

Medium: Rigi Post

Parkstrasse 12b, CH-6410 Goldau
rp@kaelindruck.ch T:+41 (0)41 855 12 41

Verbreitete Auflage: 2'952 Seitenanteil: 0.20

Reichweite: 10'627 AÄW: 731 CHF



Donnerstag, 23. September 2021
Wochenzeitung / Donnerstag
Seite: 9 / unten rechts

88.720 - IK - LMS-5899209



Das Team, welches am vergangenen Samstag für saubere Strassen und Wege in der Gemeinde Arth sorgte.

Bild: zvg

Clean-up-Day mit Spende abgeschlossen

Pfadi und proWIN sammelten gemeinsam Abfall

Über 70 Personen, darunter 35 Kinder der Pfadi Arth-Goldau, sammelten am offiziellen Clean-up-Tag, am vergangenen Samstag, 16. September, in der Gemeinde Arth einiges an Abfall.

ab. Am diesjährigen nationalen IGSSU-Clean-up-Day beteiligten sich schätzungsweise 45 000 Helferinnen und Helfer an rund 600 Aufräum-Aktionen in der ganzen Schweiz. Mit ihrem uner-

müdligen Engagement haben Sie ein starkes Zeichen gegen Littering gesetzt und klargemacht, dass Umweltschutz und Recycling jetzt wieder grossgeschrieben werden müssen.

Während mehrerer Stunden war das Sammelpersonal auf der Rossbergseite der Gemeinde Arth unterwegs. Ausgestattet mit Material von proWIN, gings los, während die einen in Wohngebieten auf Abfallsuche gingen, starteten andere beim Gribsch und es ging

talwärts. Da wanderte so vieles in die blauen Sammeltüten: mehrheitlich Glas, Plastik und Zigarettenstummel. Sogar Scooter und Bälle wurden aus einem Bach geholt. Der erfolgreiche Abfall-Sammeltag ging mit einem gemütlichen Grillplausch zu Ende, und zu guter Letzt wurde von Anita Barbieri (proWIN) der Pfadi Arth-Goldau ein Spendencheck für einen Ausflug der teilnehmenden Kinder sowie an das neue Pfadihus überreicht.

100 % der Originalgrösse



Auch auf dem Gotthardpass wurde fleissig aufgeräumt.

Bild: PD

Freiwillige sammeln 160 Liter Abfall

Die Alpenpässe und Quellen rund um den Gotthard wurden am Wochenende geputzt.

Während des «World Cleanup Day», welcher am Samstag, 18. September, stattfand, zeigten sich auf dem Gotthardpass zahlreiche Freiwillige aktiv und haben über 160 Liter Abfall eingesammelt. Der Verein Gotthard-Connects und die Andermatt Urserntal Tourismus GmbH blicken auf einen sonnigen und erfolgreichen «Clean-up-Day» zurück. Dank dieser Helfer ist das Wasserschloss wieder etwas sauberer und kann befreit auf den kommenden Wintereinbruch warten.

Der Gotthard zog Freiwillige aus allen Regionen der Schweiz an: Appenzell, Zürich, Luzern, Nidwalden und sogar aus dem nahen Ausland. Dem «Gotthard-Cleanup» seien auch zwei Botschafter von der IG Saubere Umwelt, dem Schweizerischen Kompetenzzentrum gegen Littering, zugeteilt worden, schreiben die Verantwortlichen in einer Mitteilung.

PET-Flaschen, Masken und Zigarettenstummel

Von 10 bis 16 Uhr waren die Helfer auf dem Gotthardpass im Einsatz, dies bis hinunter zum Mätteli, also auf Urner sowie Tessiner Seite. Das Wasser kennt keine Grenzen und deshalb wurden alle Gewässer und die Seeufer der Umgebung gesäubert. Unmengen an Papiertüchern, Masken, PET-Fla-

schen, Alu-Dosen, sonstigem Plastik sowie eine «ungeheure Zahl an Zigarettenstummeln» wurden eingesammelt. «Vielleicht würde das Wissen, dass mit einem Zigarettenstummel über 60 Liter Wasser verunreinigt werden, viele rauchende Menschen veranlassen, keine Kippe mehr achtlos wegzuzwerfen», heisst es in der Mitteilung zur Aktion weiter.

Tausende Organisationen weltweit organisierten während dieses «Cleanup-Day» regionale «Cleanups». Rund 20 Millionen Menschen aus über 180 Ländern waren unterwegs, um den blauen Planeten vom Müll zu befreien. Der Verein Gotthard-Connects möchte noch stärker das verbindende Element im Wasserschloss Europas sein. Deshalb würde er sich freuen, wenn andere organisierte «Cleanups» sich in Zukunft dem «World-Cleanup» anschliessen würden, damit eine noch grössere Welle ausgelöst werden kann und keine Müdigkeit entsteht.

Ziel bleibe es aber, ein Natur-Bewusstsein und eine Selbstverantwortung zu erreichen, dass «Cleanups» gar nicht mehr nötig sind. «Wasser ist unser Lebenselixier. Lasst uns unsere Quellen und den Planeten gesund und sauber halten», so die Verantwortlichen des «Cleanup-Days». (RIN)

77 % der Originalgrösse



UBS-Firmenkundenberater Urs Schuler (l.) und Filialleiter Dominik Zeder hinter dem Elektroroller, den eine Plogging-Gruppe im Altbach fand.

BILDER DANIEL JAGGI (1), ZVG (1)

300 Kilogramm Abfall gesammelt

Joggen und gleichzeitig Abfall einsammeln, das ist Plogging. Einen solchen Lauf-Sammel-Anlass führt die UBS zusammen mit der Stadt Kloten seit zwei Jahren durch. Doch wie schon letztes Jahr, kamen sie kaum zum Joggen.

Daniel Jaggi

Der Grund, dass das Plogging mehr einer Littering-Veranstaltung glich als einer Lauf-Sammel-Aktion ist, einfach erklärt: Es lag zu viel Müll herum. Zwar wurde mit 300 Kilogramm dieses Jahr 30 Kilogramm weniger eingesammelt, doch die Sammelstücke scheinen mit jedem Jahr grösser zu werden. Grösster Fund letzte Woche: ein Elektroroller. «Er lag im Altbach», weiss Dominik Zeder. Der Leiter der UBS-Filiale in Kloten ist Initiator der Aktion und war selber tatkräftig unterwegs. «Zum Glück war wenigstens die Batterie ausgebaut», so Zeder weiter. Nicht auszu-denken, wenn die Säure in den Bach gelaufen wäre. Der Altbach als «Müllhalde» für ausgediente Motorräder und Teile davon scheint ein beliebter Ort zu sein. Bereits letztes Jahr fischten Plogger einen Motorrad-Heckkoffer aus dem Wasser.

Gefunden haben die UBS-Mitarbeiter, die auch zahlreiche Kunden für ihre Plogging-Aktion begeistern konnten, ferner zwei Einkaufswägelchen. Allerdings nicht aus der Migros Kloten, wie man vermuten könnte, sondern von jener in Bassersdorf. In den rund anderthalb Stunden haben die knapp 60 Personen aber vor allem Zi-

garettenstummel und Aludosen gesammelt. «Und, pandemiebedingt, auch viele Gesichtsmasken», wie UBS-Mitarbeiterin Bianca Erni ergänzt.

Wegen der Pandemie konnte der Anlass auch dieses Jahr nur in einem kleineren Umfang stattfinden. Zeder hofft, dass sich das Virus bis in einem Jahr gänzlich verzogen hat und dann ein deutlich grössere Plogging-Veranstaltung auf die Beine gestellt werden kann. Ihm schwebt vor, zusammen mit vielen Freiwilligen aus der Bevölkerung, aber auch mit Schulklassen oder Kindergärtern die Trottoirs, Grünflächen, Borte oder Bäche von Weggeworfenem zu säubern.

Zwei Tage später wurde dann die ganze Schweiz auf Vordermann gebracht: Am diesjährigen nationalen Clean-up-Day beteiligten sich rund 45 000 Helferinnen und Helfer an rund 600 Aufräumaktionen über das ganze Land verteilt. Nicht nur in Kloten, sondern landesweit wurde mit dem unermüdlichen Engagement erneut ein starkes Zeichen gegen Littering gesetzt. «Die Helferinnen und Helfer haben bewiesen, dass man der Umwelt auch während einer Pandemie Sorge tragen kann», sagt IGSU-Geschäftsführerin Nora Steimer.



Zurück auf dem Stadtplatz werfen die Plogger das Sammelgut in die Mulde eines Transporters.

Im Einsatz für eine saubere Gemeinde

Plastikmüll, Zigarettenstummel und Masken: Am «Clean-Up-Day» in Hochdorf wurden am vergangenen Freitag und Samstag rund 125 Kilogramm Müll gesammelt – über 700 Personen halfen mit.

Schülerinnen und Schüler eröffnen den «Clean-Up-Day» am vergangenen Freitag mit einer musikalischen Einlage. Foto mst

Die Klänge von aufeinander prallenden PET-Flaschen tönen über den Brauipplatz in Hochdorf. Mit einer musikalischen Einlage eröffnen

Schülerinnen und Schüler am vergangenen Freitag- morgen den «Clean-Up-Day»: Sie halten leere PET-Flaschen über ihre Köpfe, schlagen damit auf den Boden und singen dabei den eigens für die Aktion kreierte «PET-Rap» – für eine bessere Umwelt.

Während zwei Tagen sammelten Schulen, Vereine, Unternehmen, Parteien, Kirche, Gemeinderat und Einzelpersonen Müll in Hochdorf. Für den Betriebsleiter der «Balthasar», Hansruedi Geisseler, war sofort klar, dass sich das Unternehmen am «Clean-Up-Day» beteiligen will: «Wir sind der Meinung, dass man etwas für die Umwelt machen muss.» Es sei für ihn unverständlich wie beispielsweise Auto- oder Lastwagenfahrer einfach ihren Müll aus dem Fenster schmeissen können. «Die haben zu Hause ja auch einen Abfalleimer.» Die Mitarbeitenden Silvia Jurt und Pina Gauzo werden rund um das Firmenareal schnell fündig.



<https://www.seetalerbote.ch/seetal/hochdorf/2021-09-22/im-einsatz-fuer-eine-saubere-gemeinde>
(<http://lmlink.io/u/4MD9V>)

«Cleanup-Day» am Gotthard: Helferinnen und Helfer sammeln 160 Liter Abfall

Die Alpenpässe und Quellen rund um den Gotthard wurden am Wochenende im Rahmen einer weltweiten Aktion von Freiwilligen aus der ganzen Schweiz gereinigt.

Während des «World Cleanup Day», welcher am Samstag, 18. September, stattfand, zeigten sich auf dem Gotthardpass zahlreiche Helferinnen und Helfer aktiv und haben über 160 Liter Abfall eingesammelt. Der Verein Gotthard-Connects und die Andermatt Urserntal Tourismus GmbH

blicken auf einen sonnigen und erfolgreichen «Cleanup-Day» zurück. Dank dieser freiwilligen Helfer ist das Wasserschloss wieder etwas sauberer und kann befreit auf den kommenden Wintereinbruch warten.

Besonders die zahlreichen Zigarettenstummel machten den Helferinnen und Helfer zu schaffen. Bild: PD Eine Helfergruppe präsentiert einen Teil ihrer «Beute». Bild: PD.



<https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/uri/kanton-uri-cleanup-day-am-gotthard-helfer-sammeln-160-liter-abfall-ld.2190569> (<http://lmlink.io/u/4MD9W>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Stadt-Anzeiger (Glattburg) Online
Schaffhauserstrasse 76, CH-8152 Glattbrugg
redaktion@stadt-anzeiger.ch T:+41 (0)44 810 16 44

Mittwoch, 22. September 2021
Stadt/Region / täglich

Visits: 1'333 Page Impression: 2'369
Reichweite: 44 AÄW: 1 CHF

MA-978d66d21e65dbce79b5

«Da wird man ja nie fertig»

Selbst der Spielplatz des Kindergartens Lättenwiesen hatte eine Reinigung nötig. Bild Pia Meier

Zum nationalen Clean-up-Day säuberten Klassen der Opfiker Primarschule auch dieses Jahr Schulhausareale und die nähere Umgebung. Die Dritt-, Viert- und Sechstklässler sammelten hauptsächlich Zigarettenstummel sowie Papier, Dosen und PET-Flaschen. Morgen in der abonnierten Auflage des «Stadt-Anzeigers», via App und auf



<https://www.stadt-anzeiger.ch/news/artikel/da-wird-man-ja-nie-fertig> (<http://lmlink.io/u/4MD9X>)

Clean Up Day: Schülerinnen und Schüler säubern Sursee von Abfall

Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Primarklassen haben in ganz Sursee herumliegenden Abfall eingesammelt. Die Stadtschulen Sursee haben sich am nationalen Clean Up Day vom 17. September 2021 beteiligt. Rund 50 Säcke Güsel sammelten die 160 Schülerinnen und Schüler ein – und leisteten so einen Beitrag für ein sauberes Sursee.

Weggeworfene Zigarettenstummel, fallengelassene Gesichtsmasken, liegengelassene

Bierdosen: 160 Schülerinnen und Schüler der 5./ und 6. Primarklassen der Stadtschulen Sursee haben am Freitag, 17. September 2021, die Stadt Sursee sauberer gemacht – und ein Zeichen gegen Littering gesetzt. In Kleingruppen sammelten sie entlang von Strassen, Waldrändern und in Quartieren Abfall ein. Zusammengekommen sind rund 50 65-Liter-Säcke. «Es hat mich überrascht, wie viel Güsel wir gefunden haben», sagt die 11-jährige Lisa. Gemeinsam mit ihren Klassenspändli war sie unter anderem einen Morgen lang im Bahnhofsgelände unterwegs. Vor allem Coca-Cola-Dosen und haufenweise Zigarettenstummel hätten sie eingesammelt, so Lisa. Der Clean Up Day habe ihr gut gefallen. «Ich finde es wichtig, dass wir Kinder etwas gegen das Littering und für unsere Umwelt unternehmen. Aber auch die Erwachsenen sollten das tun.»

Organisiert wurde der Anlass in Sursee von der Umweltkommission. Deren Präsident Markus Kaufmann ist zufrieden mit der Aktion. «Es war ein wertvoller pädagogischer Anlass und schön zu sehen, wie sich die Schülerinnen und Schüler engagieren», sagt er. «Für die Umweltkommission der Stadt Sursee ist es wichtig, mit dieser Aktion ein Zeichen gegen das Littering zu setzen und einen aktiven Beitrag für ein sauberes Sursee zu leisten.»

Bevölkerung sensibilisieren



Der Clean-Up-Day 2021 wurde in der ganzen Schweiz am 17. und 18. September durchgeführt. Er ist ein Projekt der IG saubere Umwelt (IGSU). Ziel ist es, an den zwei Tagen möglichst viel Abfall einzusammeln und fachgerecht zu entsorgen. Zugleich will man mit der Aktion die Bevölkerung auf die Problematik des Litterings aufmerksam machen und sich für eine saubere Schweiz einsetzen. Bei der Interessengemeinschaft können sich Vereine, Firmen oder frei formierte Gruppen jeweils für die Sammelaktion anmelden.



https://innerschweizonline.ch/wordpress/clean-up-day-schuelerinnen-und-schueler-saeubern-sursee-von-abfall/?utm_source=rss&utm_medium=rss&utm_campaign=clean-up-day-schuelerinnen-und-schueler-saeubern-sursee-von-abfall (<http://lmlink.io/u/4MD9Z>)

Ein grosses DANKE an alle...

Ein grosses DANKE an alle Helfer und Helferinnen des diesjährigen Clean-Up-Day! Ihr wart grossartig!
#cleanupday #okjaunterwegs #okjasteffisburg

Engagementrate: 9,03%  13  0



<https://www.instagram.com/p/CUHVMq8orSQ> (<http://lmlink.io/u/4MDA0>)

Altstätten will Energieschule werden Altstätten will Energieschule werden

Abfallsammelaktion von Altstätter Schulkindern und der Ball Beverage Packaging Widnau GmbH. Sende uns ein Bild oder Video! Bild hochladen. Die Altstätter Schuleinheit Bild-Institut-Klaus möchte sich zur «Energieschule» auszeichnen lassen. Dazu finden im aktuellen Schuljahr diverse Aktivitäten statt. So wurde auch in der vergangenen Woche zusammen mit der Ball Beverage Packaging Widnau GmbH rund um die Forstkapelle Abfall gesammelt. Altstätten Viele Schulen beschäftigen sich heutzutage mit

Themen im Energie- und Klimabereich – meist aber punktuell und in Einzelprojekten. Hier setzt die Auszeichnung «Energieschule» an: Ein Leistungsausweis für Schulen, die eine vertiefte und kontinuierliche Verarbeitung dieser Themenbereiche verfolgen. Energieschulen verankern den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen in der Schulkultur, setzen ein Jahresprogramm mit Energie- und Klima-Aktionen um und integrieren die Themen Energieeffizienz, erneuerbare Energien sowie sorgfältige Ressourcennutzung in den Schulunterricht. Um die Auszeichnung zu erhalten, durchläuft eine Schule während eines Schuljahres den Prozess zur Energieschule und strebt dabei die Erfüllung der vorgegebenen Kriterien an. Ob die Anforderungen erfüllt sind, entscheidet das Fachgremium Energieschulen von Energiestadt. Die Schuleinheit Bild-Institut-Klaus in Altstätten hat sich entschieden, diese Herausforderung anzunehmen und sich die Auszeichnung «Energieschule» Ende des Schuljahres 21/22 zu sichern. Dafür gibt es klare Vorgaben zu erfüllen und so wurde ein Energiegremium aus Lernenden, Lehrkräften, Schulbehörden und technischen Dienste gebildet. Nicht nur im Unterricht, bei Weiterbildungen und beim Gebäudeunterhalt wird das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus gesetzt, sondern auch mit diversen Aktivitäten der 18 Klassen der Schuleinheit soll das Thema während des aktuellen Schuljahres aufgegriffen werden. In der vergangenen Woche fand mit einer Abfallsammelaktion eine dieser Aktionen statt. Die 15 SchülerInnen der Klasse 4a von Lehrerin Mizafere Sabani sammelte rund um die Forstkapelle einen Vormittag lang Abfall. Entstanden ist die Aktion in Zusammenarbeit mit der Ball Beverage Packaging Widnau GmbH. Das Unternehmen fragte im Rahmen eines internen Umweltprojektes zum nationalen «Clean-Up-Day» die Klassenlehrerin an und so konnten zwei Projekte vereint und gemeinsam ein aktiver Beitrag gegen Littering geleistet werden. Trotz Regen waren die SchülerInnen voller Tatendrang mit dabei und suchten den Weg vom Schulhaus Klaus zur Forstkapelle und zurück nach noch so kleinen Fetzen ab. Zum erfolgreichen Abschluss erhielt jedes Kind vom Widnauer Hersteller für Getränkedosen ein grosszügiges Geschenk und so ging eine Aktion ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit mit vielen strahlenden Kinderaugen zu Ende. Von Martina Macias von der Agentur Bureau54 über die neue Plattform altstaetten.sgreist als erste Rheintaler Leichtathletin an die Olympischen Spieleaus Montlingen konnte kürzlich seinen ersten Kranz einheimenDie Kampfsportlerin im Interview über 50 Jahre Frauenstimmrecht

Die Altstätter Schuleinheit Bild-Institut-Klaus möchte sich zur «Energieschule» auszeichnen lassen. Dazu finden im aktuellen Schuljahr diverse Aktivitäten statt. So wurde auch in der vergangenen Woche zusammen mit der Ball Beverage Packaging Widnau GmbH rund um die Forstkapelle Abfall gesammelt.

Altstätten Viele Schulen beschäftigen sich heutzutage mit Themen im Energie- und Klimabereich – meist aber punktuell und in Einzelprojekten. Hier setzt die Auszeichnung «Energieschule» an: Ein Leistungsausweis für Schulen, die eine vertiefte und kontinuierliche Verarbeitung dieser Themenbereiche verfolgen. Energieschulen verankern den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen in der Schulkultur, setzen ein Jahresprogramm mit Energie- und Klima-Aktionen um und integrieren die Themen Energieeffizienz, erneuerbare Energien sowie sorgfältige Ressourcennutzung in den Schulunterricht. Um die Auszeichnung zu erhalten, durchläuft eine Schule während eines Schuljahres den Prozess zur Energieschule und strebt dabei die Erfüllung der vorgegebenen Kriterien an. Ob die Anforderungen erfüllt sind, entscheidet das Fachgremium Energieschulen von Energiestadt.

Aktivitäten rund um das Thema Nachhaltigkeit

Die Schuleinheit Bild-Institut-Klaus in Altstätten hat sich entschieden, diese Herausforderung anzunehmen und sich die Auszeichnung «Energieschule» Ende des Schuljahres 21/22 zu sichern. Dafür gibt es klare Vorgaben zu erfüllen und so



wurde ein Energiegremium aus Lernenden, Lehrkräften, Schulbehörden und technischen Dienste gebildet. Nicht nur im Unterricht, bei Weiterbildungen und beim Gebäudeunterhalt wird das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus gesetzt, sondern auch mit diversen Aktivitäten der 18 Klassen der Schuleinheit soll das Thema während des aktuellen Schuljahres aufgegriffen werden. In der vergangenen Woche fand mit einer Abfallsammelaktion eine dieser Aktionen statt. Die 15 SchülerInnen der Klasse 4a von Lehrerin Mizafere Sabani sammelte rund um die Forstkapelle einen Vormittag lang Abfall. Entstanden ist die Aktion in Zusammenarbeit mit der Ball Beverage Packaging Widnau GmbH. Das Unternehmen fragte im Rahmen eines internen Umweltprojektes zum nationalen «Clean-Up-Day» die Klassenlehrerin an und so konnten zwei Projekte vereint und gemeinsam ein aktiver Beitrag gegen Littering geleistet werden. Trotz Regen waren die SchülerInnen voller Tatendrang mit dabei und suchten den Weg vom Schulhaus Klaus zur Forstkapelle und zurück nach noch so kleinen Fetzen ab. Zum erfolgreichen Abschluss erhielt jedes Kind vom Widnauer Hersteller für Getränkedosen ein grosszügiges Geschenk und so ging eine Aktion ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit mit vielen strahlenden Kinderaugen zu Ende.

Von Martina Macias

Sende uns ein Bild oder Video!

Bild hochladen

[https://www.rheintaler-bote.ch/region/detail/article/altstaetten-will-energieschule-werden-00203996/\(http://lmlink.io/u/4MDA1\)](https://www.rheintaler-bote.ch/region/detail/article/altstaetten-will-energieschule-werden-00203996/(http://lmlink.io/u/4MDA1))

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Fricktal Info

Brotkorbstrasse 3, CH-4332 Stein
redaktion@fricktal.info T:+41 (0)62 866 60 00

Verbreitete Auflage: 43'454 Seitenanteil: 0.27
Reichweite: 156'434 AÄW: 2'046 CHF



fricktal.info

Mittwoch, 22. September 2021

Wochenzeitung / Mittwoch

Seite: 3 / oben rechts

88.721 - IK - LMS-5896475



Die Helfer der Fischerzunft Laufenburg reinigten das Rheinufer vom Kraftwerk Laufenburg bis zur Aaremündung in Felsenau
Foto: zVg

«Clean-Up-Day» am Rhein

Rheinuferputzete der Fischerzunft Laufenburg

(cc) Littering ist ein Problem, vor dem leider auch die schönen Gewässer nicht verschont bleiben. Die Mitglieder der Fischerzunft Laufenburg sind naturgemäss oft und gerne am Wasser und haben natürlich auch viel mehr Freude an ihrem Hobby, wenn sie es in unverschmutzter Natur ausüben können. Ganz zu schweigen davon, dass der Unrat gefährlich oder sogar tödlich für die Tiere im und am Wasser sein kann.

Man kann sich nun, natürlich zurecht, über den herumliegenden Abfall aufregen. Man kann aber auch aktiv etwas dagegen unternehmen. Daher führt die Fischerzunft seit jeher jeden Frühling

ihre traditionelle Uferputzete durch. Da Corona dem Anlass auch diesen Frühling noch einen Strich durch die Rechnung machte, hat die Fischerzunft Laufenburg die Uferputzete dieses Jahr stattdessen am Samstag, 18. September, im Rahmen des nationalen Clean-Up-Day 2021 durchgeführt. Damit erhofft sie sich weitreichende Präsenz und die Sensibilisierung der Bevölkerung auf das Thema. Vielleicht denkt ja der eine oder andere daran, bevor er nach seinem nächsten Besuch am Fluss seinen Abfall liegen lässt.

Mit über 20 Teilnehmern wurde an diesem wunderschönen Morgen das Ufer des Rheins vom Kraftwerk Laufenburg

bis zur Aaremündung in Felsenau von Unrat befreit. Tatkräftige Unterstützung kam auch von den Organisatoren des Clean-Up-Day Schweiz, der IG saubere Umwelt, welche extra eine Delegation von Helfern nach Laufenburg entsandt hatte. Auf der rund 20 Kilometer langen Strecke kam so einiges an Abfall zusammen, welchen die Stadt Laufenburg freundlicherweise kostenlos beim Werkhof zur Entsorgung entgegennahm.

Zum Abschluss der erfolgreichen Aktion lud die Fischerzunft Laufenburg alle Teilnehmer noch zu einem feinen Mittagessen vom Grill ein.

Suchbegriff: Littering
Medium: Schweizer Bauer
Dammweg 9, Postfach 8135, CH-3001 Bern
rudolf.haudenschild@schweizerbauer.ch T: +41 (0)31 330

Verbreitete Auflage: 49'489 Seitenanteil: 0.04
Reichweite: 168'263 AÄW: 307 CHF



Schweizer Bauer

Mittwoch, 22. September 2021
Fachzeitschrift / Mittwoch und Samstag
Seite: 12 / oben links

88.720 - MTW - LMS-5892533

NACHRICHTEN

Saubere Weiden in Wallisellen

WALLISELLEN ZH. Im Rahmen des diesjährigen Clean-up Days engagierte sich der Zürcher Bauernverband zusammen mit einem Landwirt aus Wallisellen für saubere Weiden und Felder. An den nationalen Clean-up Days wird die Schweiz aufgeräumt. Mit jeder einzelnen Aktion wird ein wichtiges Zeichen gegen Littering gesetzt. Der Zürcher Bauernverband habe zusammen mit einer Kindergartenklasse der Schule Opfikon aufgeräumt, heisst es in einer Mitteilung. Von Landwirt Thomas Rinderknecht erfuhren die Kinder, warum ihn Abfall auf seinen Feldern extrem stört. Nach dem Wochenende findet er mehr Abfall als unter der Woche. Die Kindergärtnerin Nicole Engeler zieht eine positive Bilanz: «Es ist wichtig, dass die Kinder wissen, was geschieht, wenn Abfall einfach weggeworfen wird. Dieser Morgen wird ihnen sicher noch lange in Erinnerung bleiben.» *mgt/mge*

100 % der Originalgrösse



Die Schweiz räumt auf und Bad Ragaz macht mit

Kürzlich ist schweizweit mit über 600 lokalen Aktionen der jährlich stattfindende Clean-up-Day durchgeführt worden. Auch Bad Ragaz hat sich an dieser Aufräumaktion beteiligt.

Eine bunte Schar freiwilliger Helferinnen und Helfer traf sich zum Aufräumen beim Werkhof. Rund 30 Erwachsene und ebenso viele Kinder und Jugendliche hatten sich für diesen Vormittag angemeldet. Familien mit Kindern, Vertreter des Gewerbevereins, Einzelne (sogar aus umliegenden Gemeinden), Junioren und Aktive des FC Bad Ragaz – sie alle machten sich gut gelaunt und motiviert an die Arbeit.

Ausgerüstet mit Handschuhen und Abfallsäcken wurde in eingeteilten Gebieten aufgeräumt. Der «grosse» Abfall hielt sich in Grenzen, was die Organisatoren freute und sie auch der täglichen, sorgfältigen Arbeit der Mitarbeiter des Werkdienstes zuschrieben.

Kaugummi und Zigaretten

«Einzig die Berge weggeworfener Kaugummis und vor allem Zigarettenstummel lassen uns über so viel rücksichtslose Unachtsamkeit der Umwelt gegenüber nachdenklich werden», heisst es in einer entsprechenden Mitteilung. «Die Einstellung einzelner Konsumentinnen und Konsumenten lässt sich nicht von heute auf morgen ändern. Aber mit solchen, sich wiederholenden Aufräumaktionen findet in den Köpfen hoffentlich ein Umdenken in Bezug auf die Abfallentsorgung statt.»

Nach getaner Arbeit wurden die Teilnehmer mit einem Getränk und einem Brötli belohnt und mit einem herzlichen Dank vonseiten der Gemeinde verabschiedet. (pd)



Klein und Gross arbeiten Hand in Hand: Die Organisatoren sind erfreut, dass so viele Helfer mitmachen – und dass einige schon jetzt ihre Teilnahme am Clean-up-Day im nächsten Jahr angekündigt haben.

Pressebilder

81 % der Originalgrösse



Gemeinderat Fredy Moser (ganz rechts im Bild) geht auf die Rückmeldungen der Helfer und Helferinnen ein.

Im Einsatz für eine saubere Umwelt

KERZERS

Am nationalen Clean-up-Day vom vergangenen Samstag wurden auch Waldgebiete, Feuerstellen, Fusswege, Strassenabschnitte und Siedlungsgebiete in und um Kerzers auf Vordermann gebracht. Knapp 40 Personen haben sie von Abfall befreit.

Es ist 9 Uhr, wir befinden uns bei der Waldhütte im Lüschenenwald. Nach und nach treffen Menschen aus und um Kerzers ein, denen eine saubere Umwelt ein Anliegen ist: Rentner und Rentnerinnen, Eltern mit ihren grossen und kleinen Kindern oder Ladenbesitzer aus dem Dorf. Sie alle sind dem Aufruf der Umweltkommission der Gemeinde gefolgt, am Clean-up-Day ein Zeichen gegen Littering zu setzen und an der Aufräumaktion mit-zuhelfen.

Begrüsst werden die Anwesenden von Gemeinderat und Kommissionsvorsteher Fredy Moser. Die knapp 40 Personen werden in vier Gruppen aufgeteilt, die je von einem Mitglied der Umweltkommission begleitet werden: Pierre-Alain Sydler ist im Bereich des Vitaparcours unterwegs, Thierry Nippel übernimmt das Gebiet um den Fussballplatz Erli, Samuel Huber kümmert sich um Strassen, Bahndamm und Wege rund um das Papilforama. Elisabeth Stähli packt das Siedlungsgebiet im Raum Kreuzbergstrasse und Mühle-gasse an.

Ausgerüstet mit Handschuhen und Rucksäcken, die die Gemeinde zur

Verfügung gestellt hat, machen sich die Helfer und Helferinnen auf den Weg.

Nicht nur gelegentlich

Der «Anzeiger von Kerzers» schliesst sich der Gruppe an, die den Lüschenenwald von Abfall befreien will. Im Gespräch mit den anderen Anwesenden wird schnell klar, dass hier nicht nur gelegentliche Abfallsammler am Werk sind: «Ich habe immer ein kleines Plastiksäckli dabei und lese den Abfall auf, wenn ich draussen unterwegs bin», erzählt eine Frau. Mit Kennerblick pickt sie dabei immer wieder Verpackungen, Papierzettel oder Plastikflaschen aus dem Gestrüpp.

Mittlerweile sind die Abfallsammler auf ihrem Streifzug durch den Lüschenenwald beim Golatentor angekommen. «Das ist ein beliebter Parkplatz, auch für Camper. Deshalb kommt hier auch etwas mehr Abfall zusammen», sagt Pierre-Alain Sydler von der Umweltkommission. «Aber besonders schlimm ist es bei den Feuerstellen.»

Auffallend seien auch die Abfallmengen entlang der Nebenstrassen. «Warum wirft man Getränkedosen oder Zigarettenstummel beim Vorbeifahren einfach aus dem Auto? Diese Grundeinstellung gibt mir zu denken», sagt er.

Die Gruppe ist auf dem Rückweg zur Waldhütte, immer wieder finden sich kleinere Schnipsel am Waldrand oder auch mal ein grösseres, zusammengebundenes Stück Rasenteppich. Im Grossen und Ganzen hielt sich die Abfallmenge im Bereich des Vitaparcours jedoch in Grenzen.

Zurück beim Treffpunkt kehren nach und nach auch die anderen Abfallsammler

zurück. Eine junge Mutter ist mit ihrer kleinen Tochter gekommen: «Wir sind gerne draussen in der Natur und finden diese Aktion eine gute Sache. Deshalb helfen wir mit. Wir bringen unseren Kindern bei, dass sie nichts wegwerfen. Auch keinen Kaugummi, denn daran können Vögel ersticken», erzählt sie. Auch die Inhaber der Grünen Gmbli packen mit an: «Eine saubere Umwelt ist uns ein grosses Anliegen», erzählen sie.

Bevölkerung sensibilisieren

Die Aufräumaktion wurde bereits öfters durchgeführt, dieses Jahr pandemiebedingt erstmals im September am nationalen Clean-up-Day. Gemeinderat Fredy Moser freut sich über die vielen Teilnehmenden, vor allem aber über die zahlreichen Eltern mit ihren Kindern.

«Ziel des Aktionstags ist einerseits die Sensibilisierung der Bevölkerung für das Problem des Litterings», sagt Moser. Wenn sich Eltern mit ihren Kindern an solchen Aufräumaktionen beteiligen, habe das sicher eine nachhaltige Wirkung in Bezug auf achtsamen Umgang mit Abfällen.»

Ein anderes Ziel der Aktion sei natürlich auch, dass sauber gemacht und die Abfälle weggeräumt werden. «Gemeindemitarbeiter machen periodisch die Runde bei den Feuerstellen. Nach Feiern am Wochenende seien die Arbeiter oftmals den ganzen Montagmorgen damit beschäftigt, die Plätze aufzuräumen und den Abfall zu entsorgen. «Der materielle Schaden für die Gemeinde sei nicht so gross», sagt Pierre-Alain Sydler. «Aber wir wollen mit der heutigen Aktion ein Zeichen gegen Littering setzen.»

Fredy Moser erwähnt, dass Kehricht an offiziellen Feuerstellen verbrannt oder einfach im Wald deponiert werde. «Das können wir nicht akzeptieren.»

Weniger Abfall als auch schon

Mittlerweile sind alle Helfer und Helferinnen eingetrudelt und berichten von ihren Funden: ein Haufen Pneus, ein halbes Velo, ein Tierschädel, unzählige Zigarettenstummel, Getränkeflaschen, Bierdosen, Wodkaflaschen, Einweghygienemasken oder Schübe, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Fredy Moser bedankt sich bei den Anwesenden für den Einsatz und fragt nach, ob die Helfer und Helferinnen Anliegen an die Gemeinde haben. Eine Teilnehmerin verweist auf die vielen Abfälle aus der Landwirtschaft, die gefunden worden sind: Bänder und Schnüre, Überreste von Saat- und Düngersäcken oder Plastikfolien. Fredy Moser erklärt, dass manche dieser Materialien biologisch abbaubar seien, Mulchfolie zum Beispiel oder Schutzmaterial für junge Bäume, das sich vom Stamm gelöst hat. «Von diesen Materialien sollte man nach zwei, drei Jahren nichts mehr sehen. Trotzdem sammeln wir diese Überreste ein.»

Mit dem Ergebnis der Aufräumaktion ist der Gemeinderat zufrieden: «Wir haben heute weniger Abfall gesammelt als in anderen Jahren. Der Gemeindelieferwagen war auch schon voll beladen, mit halb so vielen Helfern wie heute.» Den Anlass werde die Gemeinde weiterhin organisieren, sagt er. Möglicherweise wieder im Frühjahr, wenn die Vegetation weniger dicht ist. In



Dass viele Eltern mit Kindern kamen, freute Pierre-Alain Sydler (rechts im Bild).



Es wurde weniger Abfall gefunden als in anderen Jahren.



Gemeinderat Fredy Moser (ganz rechts im Bild) geht auf die Rückmeldungen der Helfer und Helferinnen ein.

Im Einsatz für eine saubere Umwelt

KERZERS

Am nationalen Clean-up-Day vom vergangenen Samstag wurden auch Waldgebiete, Feuerstellen, Fusswege, Strassenabschnitte und Siedlungsgebiete in und um Kerzers auf Vordermann gebracht. Knapp 40 Personen haben sie von Abfall befreit.

Es ist 9 Uhr, wir befinden uns bei der Waldhütte im Lüschenenwald. Nach und nach treffen Menschen aus und um Kerzers ein, denen eine saubere Umwelt ein Anliegen ist: Rentner und Rentnerinnen, Eltern mit ihren grossen und kleinen Kindern oder Ladenbesitzer aus dem Dorf. Sie alle sind dem Aufruf der Umweltkommission der Gemeinde gefolgt, am Clean-up-Day ein Zeichen gegen Littering zu setzen und an der Aufräumaktion mit-zuhelfen.

Begrüsst werden die Anwesenden von Gemeinderat und Kommissionsvorsteher Fredy Moser. Die knapp 40 Personen werden in vier Gruppen aufgeteilt, die je von einem Mitglied der Umweltkommission begleitet werden: Pierre-Alain Sydler ist im Bereich des Vitaparcours unterwegs, Thierry Nippel übernimmt das Gebiet um den Fussballplatz Erli. Samuel Huber kümmert sich um Strassen, Bahndamm und Wege rund um das Papillorama. Elisabeth Stähli packt das Siedlungsgebiet im Raum Kreuzbergstrasse und Mühle-gasse an.

Ausgerüstet mit Handschuhen und Kehrichtsäcken, die die Gemeinde zur

Verfügung gestellt hat, machen sich die Helfer und Helferinnen auf den Weg.

Nicht nur gelegentlich

Der «Anzeiger von Kerzers» schliesst sich der Gruppe an, die den Lüschenenwald von Abfall befreien will. Im Gespräch mit den anderen Anwesenden wird schnell klar, dass hier nicht nur gelegentliche Abfallsammler am Werk sind: «Ich habe immer ein kleines Plasticsäckli dabei und lese den Abfall auf, wenn ich draussen unterwegs bin», erzählt eine Frau. Mit Kennerblick pickt sie dabei immer wieder Verpackungen, Papierzettel oder Plastikflaschen aus dem Gestrüpp.

Mittlerweile sind die Abfallsammler auf ihrem Streifzug durch den Lüschenenwald beim Golatenor angekommen. «Das ist ein beliebter Parkplatz, auch für Camper. Deshalb kommt hier auch etwas mehr Abfall zusammen», sagt Pierre-Alain Sydler von der Umweltkommission. «Aber besonders schlimm ist es bei den Feuerstellen.»

Auffallend seien auch die Abfallmengen entlang der Nebenstrassen. «Warum wirft man Getränkedosen oder Zigarettenstummel beim Vorbeifahren einfach aus dem Auto? Diese Grundeinstellung gibt mir zu denken», sagt er.

Die Gruppe ist auf dem Rückweg zur Waldhütte, immer wieder finden sich kleinere Schnipsel am Waldrand oder auch mal ein grösseres, zusammengedundenes Stück Rasenteppich. Im Grossen und Ganzen hielt sich die Abfallmenge im Bereich des Vitaparcours jedoch in Grenzen.

Zurück beim Treffpunkt kehren nach und nach auch die anderen Abfallsammler

zurück. Eine junge Mutter ist mit ihrer kleinen Tochter gekommen: «Wir sind gerne draussen in der Natur und finden diese Aktion eine gute Sache. Deshalb helfen wir mit. Wir bringen unseren Kindern bei, dass sie nichts wegwerfen. Auch keinen Kaugummi, denn daran können Vögel ersticken», erzählt sie. Auch die Inhaber der Grünen GmbH packen mit an: «Eine saubere Umwelt ist uns ein grosses Anliegen», erzählen sie.

Bevölkerung sensibilisieren

Die Aufräumaktion wurde bereits öfters durchgeführt, dieses Jahr pandemiebedingt erstmals im September am nationalen Clean-up-Day. Gemeinderat Fredy Moser freut sich über die vielen Teilnehmenden, vor allem aber über die zahlreichen Eltern mit ihren Kindern.

«Ziel des Aktionstags ist einerseits die Sensibilisierung der Bevölkerung für das Problem des Litterings», sagt Moser. Wenn sich Eltern mit ihren Kindern an solchen Aufräumaktionen beteiligen, habe das sicher eine nachhaltige Wirkung in Bezug auf achtsamen Umgang mit Abfällen.»

Ein anderes Ziel der Aktion sei natürlich auch, dass sauber gemacht und die Abfälle weggeräumt werden. «Gemeinde-mitarbeiter machen periodisch die Runde bei den Feuerstellen. Nach Feiern am Wochenende seien die Arbeiter oftmals den ganzen Montagmorgen damit beschäftigt, die Plätze aufzuräumen und den Abfall zu entsorgen. «Der materielle Schaden für die Gemeinde sei nicht so gross», sagt Pierre-Alain Sydler. «Aber wir wollen mit der heutigen Aktion ein Zeichen gegen Littering setzen.»

Fredy Moser erwähnt, dass Kehricht an offiziellen Feuerstellen verbrannt oder einfach im Wald deponiert werde. «Das können wir nicht akzeptieren.»

Weniger Abfall als auch schon

Mittlerweile sind alle Helfer und Helferinnen eingetrudelt und berichten von ihren Funden: ein Haufen Pneus, ein halbes Velo, ein Tierschädel, unzählige Zigarettenstummel, Getränkeflaschen, Bierdosen, Wodkaflaschen, Einweghygienemasken oder Schuhe, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Fredy Moser bedankt sich bei den Anwesenden für den Einsatz und fragt nach, ob die Helfer und Helferinnen Anliegen an die Gemeinde haben. Eine Teilnehmerin verweist auf die vielen Abfälle aus der Landwirtschaft, die gefunden worden sind: Bänder und Schürze, Überreste von Saat- und Düngersäcken oder Plastikfolien. Fredy Moser erklärt, dass manche dieser Materialien biologisch abbaubar seien, Mulchfolie zum Beispiel oder Schutzmaterial für junge Bäume, das sich vom Stamm gelöst hat. «Von diesen Materialien sollte man nach zwei, drei Jahren nichts mehr sehen. Trotzdem sammeln wir diese Überreste ein.»

Mit dem Ergebnis der Aufräumaktion ist der Gemeinderat zufrieden: «Wir haben heute weniger Abfall gesammelt als in anderen Jahren. Der Gemeindefeuerwagen war auch schon voll beladen, mit halb so vielen Helfern wie heute.» Den Anlass werde die Gemeinde weiterhin organisieren, sagt er. Möglicherweise wieder im Frühjahr, wenn die Vegetation weniger dicht ist. In



Das viele Eltern mit Kindern kamen, freute Pierre-Alain Sydler (rechts im Bild).



Es wurde weniger Abfall gefunden als in anderen Jahren.

55 % der Originalgrösse



Saubere Umwelt | Aufräum- und Putzaktion

Wasserschloss Europas erlebt erfolgreichen «Gotthard Cleanup Day»

Am World Cleanup Day vom Samstag, 18. September, waren auf dem Gotthardpass zahlreiche Heinzelmännchen aktiv und haben über 160 Liter Abfall eingesammelt. Der Verein Gotthard-Connects und die Andermatt-Ürserntal Tourismus GmbH blicken auf einen sonnigen und erfolgreichen Cleanup zurück. Dank der vielen Freiwilligen ist das Wasserschloss wieder etwas sauberer und kann befreit auf den kommenden Wintereinbruch warten.

Der Gotthard zog Helfende aus allen Teilen der Schweiz an: aus Appenzell, Zürich, Luzern, Nidwalden und sogar aus dem nahen Ausland. Dem «Gotthard-Cleanup» wurden auch zwei Botschafter von der IG Saubere Umwelt, dem schweizerischen Kompetenzzentrum gegen Littering, zugeteilt. Das mitgebrachte, sehr lebendige Maskottchen, die Hündin Myria, war dank ihrer unermüdlichen Energie eine Inspiration für die ganze Gruppe. Von 10.00 bis 16.00 Uhr standen die Helfer auf dem Gotthardpass im Einsatz, dies bis hinunter zum Mätteli, also auf Urner sowie Tessiner Seite. Das Wasser kennt keine Grenzen, und deshalb wurden alle Gewässer und die Seeufer der Umgebung gesäubert. Unmengen an Papiertüchern, Masken, PET-Flaschen, Alu-Dosen, sonstigem Plastik sowie eine ungeheure Zahl an Zigarettenstummeln wurden eingesammelt. Vielleicht würde das Wissen, dass mit einem Zigarettenstummel über 60 Liter

Wasser verunreinigt werden, viele rauchende Menschen dazu veranlassen, keine Kippe mehr achtlos wegzuworfen.

Weltweiter Einsatz

Tausende Organisationen weltweit organisierten während diesem Cleanup Day überall regionale Cleanups. Rund 20 Millionen Menschen aus über 180 Ländern waren unterwegs, um unseren blauen Planeten von Müll zu befreien. Der Verein Gotthard-Connects möchte noch stärker das verbindende Element im Wasserschloss Europas sein. Deshalb würde er sich freuen,

wenn andere organisierte Cleanups sich in Zukunft dem World Cleanup anschliessen würden, damit eine noch grössere Welle ausgelöst werden kann und keine Cleanup-Müdigkeit entsteht.

«Safe the Date» -

Samstag, 17. September 2022

Ziel bleibt aber, ein Naturbewusstsein und eine Selbstverantwortung zu erreichen, dass Cleanups gar nicht mehr nötig sein werden. Wasser ist unser Lebenselixier. Lasst uns zusammen unsere Quellen und den Planeten gesund und sauber halten. (e)



Aus allen Teilen der Schweiz reisten am vergangenen Samstag Helferinnen und Helfer zum «Gotthard Cleanup Day» an.

FOTO: QUELLWASSER.CH

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Walliser Bote

Pomonastrasse 12, CH-3930 Visp

info@walliserbote.ch T:+41 027 948 30 30

Verbreitete Auflage: 47'335 Seitenanteil: 0.04

Reichweite: 98'457 AÄW: 242 CHF



Walliser
☆☆ Bote

Mittwoch, 22. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 6 / unten Mitte

88.721 - MTW - LMS-5892763

chenende fand schweizweit der «Clean-up-Day 2021» statt. Gemeinden, Schulklassen und Vereine sammelten herumliegenden Abfall ein, um einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität der Gemeinden und für eine saubere Umwelt zu leisten.

Gemäss Mitteilung der Gemeinde Naters setzten dabei auch die Stammklassen der 11OS mit Unterstützung des Werkhofteams ein Zeichen gegen Littering. Bei der Aufräumaktion in Naters reinigten die Schüler öffentliche Wege und Plätze. Der geleistete Einsatz war gross.

Rund 370 Kilogramm Abfall kamen zusammen. Konkret waren es 22 volle 110-Liter-Kehrriechsäcke sowie Alt-

eisen und zwei Scooter. Das Engagement der Jungen stelle ein starkes Zeichen für eine saubere Umwelt dar, hält die Gemeinde fest. (wh)

Natischer OS-Schüler putzen Wege und Plätze

Naters Am vergangenen Wo-

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Urner Wochenblatt

Gitschenstrasse 9, CH-6460 Altdorf

mail@urnerwochenblatt.ch T: +41 (0)41 874 16 77

Verbreitete Auflage: 8'780 Seitenanteil: 0.24

Reichweite: 18'262 AÄW: 1'124 CHF



Saubere Umwelt | Aufräum- und Putzaktion

Wasserschloss Europas erlebt erfolgreichen «Gotthard Cleanup Day»

Am World Cleanup Day vom Samstag, 18. September, waren auf dem Gotthardpass zahlreiche Heinzelmännchen aktiv und haben über 160 Liter Abfall eingesammelt. Der Verein Gotthard-Connects und die Andermatt-Urserntal Tourismus GmbH blicken auf einen sonnigen und erfolgreichen Cleanup zurück. Dank der vielen Freiwilligen ist das Wasserschloss wieder etwas sauberer und kann befreit auf den kommenden Wintereinbruch warten.

Der Gotthard zog Helfende aus allen Teilen der Schweiz an: aus Appenzell, Zürich, Luzern, Nidwalden und sogar aus dem nahen Ausland. Dem «Gotthard-Cleanup» wurden auch zwei Botschafter von der IG Saubere Umwelt, dem schweizerischen Kompetenzzentrum gegen Littering, zugeteilt. Das mitgebrachte, sehr lebendige Maskottchen, die Hündin Myria, war dank ihrer unermüdlichen Energie eine Inspiration für die ganze Gruppe. Von 10.00 bis 16.00 Uhr standen die Helfer auf dem Gotthardpass im Einsatz, dies bis hinunter zum Mätteli, also auf Urner sowie Tessiner Seite. Das Wasser kennt keine Grenzen, und deshalb wurden alle Gewässer und die Seeufer der Umgebung gesäubert. Unmengen an Papiertüchern, Masken, PET-Flaschen, Alu-Dosen, sonstigem Plastik sowie eine ungeheure Zahl an Zigarettenstummeln wurden eingesammelt. Vielleicht würde das Wissen, dass mit einem Zigarettenstummel über 60 Liter

Wasser verunreinigt werden, viele rauchende Menschen dazu veranlassen, keine Kippe mehr achtlos wegzuworfen.

Weltweiter Einsatz

Tausende Organisationen weltweit organisierten während diesem Cleanup Day überall regionale Cleanups. Rund 20 Millionen Menschen aus über 180 Ländern waren unterwegs, um unseren blauen Planeten von Müll zu befreien. Der Verein Gotthard-Connects möchte noch stärker das verbindende Element im Wasserschloss Europas sein. Deshalb würde er sich freuen,

wenn andere organisierte Cleanups sich in Zukunft dem World Cleanup anschliessen würden, damit eine noch grössere Welle ausgelöst werden kann und keine Cleanup-Müdigkeit entsteht.

«Safe the Date» -

Samstag, 17. September 2022

Ziel bleibt aber, ein Naturbewusstsein und eine Selbstverantwortung zu erreichen, dass Cleanups gar nicht mehr nötig sein werden. Wasser ist unser Lebenselixier. Lasst uns zusammen unsere Quellen und den Planeten gesund und sauber halten. (e)



Aus allen Teilen der Schweiz reisten am vergangenen Samstag Helferinnen und Helfer zum «Gotthard Cleanup Day» an.

FOTO: QUELLWASSER.CH

100 % der Originalgrösse

Neuchâtel : On trouve tout dans le lac, même un pistolet!

Un pistolet factice jeté dans le lac: par qui? Pourquoi? Les fumeurs jettent des mégots, des paquets, des briquets... L'écran restera en veille pour un bout de temps.

«PurLac» a fêté ses dix ans, photo postée le 18 septembre.

Il y a trois ans, «PurLac» a fait une découverte archéologique: un clou de l'époque romaine.

Qui a jeté un pistolet factice dans le lac de Neuchâtel, quand et pourquoi? L'arme découverte ce week-end par un plongeur de l'association «PurLac» lors de la 4e édition des «Poutzdays» a été remise à la police neuchâteloise. Elle révèle qu'on trouve de tout dans le lac de Neuchâtel...

«PurLac» a fêté ses 10 ans en nettoyant le chantier naval du Nid-du-Crô et ses environs. Trente-trois plongeurs ont sorti de l'eau l'équivalent d'une benne entière de déchets, dont 14 pneus.

Publicité

Dans le canton de Neuchâtel, les «Poutzdays» ont réuni 2 600 bénévoles à travers 60 actions de nettoyage, vendredi et samedi derniers. L'action a motivé 2 200 élèves et enseignants de 26 collèges, ainsi que 180 bénévoles de la fondation «Perce-Neige» répartis en 22 groupes.

Six tonnes de débris ont été ramassées. Les «Poutzdays» s'intégraient à une action nationale de mobilisation contre les déchets appelée «Clean up day». Selon les organisateurs, le canton de Neuchâtel en est le plus grand participant.



<https://www.lematin.ch/story/on-trouve-tout-dans-le-lac-meme-un-pistolet-889570546629>
(<http://lmlink.io/u/4MDA2>)

Course à pied - L'Urban Trail fait le grand écart entre la Bâtie et la Vieille-Ville

Nouveauté cette semaine. De mercredi à samedi, les Genevois découvriront leur ville au pas de course, en foulant sentiers, bitume et escaliers.
Pascal Bornand

C'est tendance, dans l'air du temps. Popularisé en France, l'Urban trail débarque cette semaine à Genève pour quatre soirées de course en mode afterwork, à cheval entre le Bois-de-la-Bâtie et le Passage des Degrés-de-Poules. La preuve donnée que la ville a le pied vert et l'âme nature.

De mercredi à samedi, cela va grimper, dévaler, crapahuter, tournicoter au fil du Rhône, au pied de la cathédrale St-Pierre ou dans la cour du Collège Calvin. Pas de gros bastringue. L'organisation signée Geneva Running se veut light et écoresponsable. Pas de passeport sanitaire exigé aux Vernets, lieu de départ et d'arrivée. On court librement, mais dans le respect du balisage et des règles de circulation.

Monts et merveilles

Si le Covid reflue, si la campagne de vaccination progresse, cela ne veut pas dire que les organisateurs de course à pied échappent aux contraintes sanitaires. C'est pour cette raison que le Demi de Jussy et les courses du Mandement et de Carouge ont préféré passer encore leur tour cette année, «le cœur gros». Heureusement, le Geneva Urban Trail (GUT) sort du bois pour tromper les joggeurs en manque. Il leur promet monts et merveilles. «Une occasion unique de s'approprier Genève et son incroyable Vieille-Ville», indique son site internet.

«Oui, on a encore trouvé des endroits insoupçonnés, des passages secrets», confirme Patricia Bongini, déjà à la tête de l'Eco Trail et de la Course des Ponts. C'est en s'inspirant de ces deux épreuves et en se glissant sur le territoire de l'Escalade et du regretté Grand Prix VTT qu'elle et son équipe ont dessiné le GUT. Deux parcours (de 9 et de 16 km) sont proposés, le second avec près de 500 mètres de dénivelé. À chaque fois, une jonction non chronométrée permettra aux participants de passer d'un décor à l'autre, de cheminer entre le Pont de l'île et la rue Bémont. «Sinon, vous imaginez le nombre de lignes TPG qu'il aurait fallu détourner», glisse l'organisatrice.

Ce trail citoyen, balisé au sol, fléché avec des fanions trois fois plus chers que l'habituelle rubalise plastique, se dispute dans l'esprit du développement durable. Samedi dernier, il a servi de cadre au World clean up Day. Les concurrents, qui s'élanceront chaque soir à 18 h 30 par vagues de 50 à 70 partants, veilleront à ne pas jeter leur masque par terre...

Vous avez trouvé une erreur? Rapporter maintenant.

Les fameux Degrés-de-Poules, à dévaler avec modération. GUT

<https://www.tdg.ch/lurban-trail-fait-le-grand-ecart-entre-la-batie-et-la-vieille-ville-507300432499>
(<http://lmlink.io/u/4MDA3>)



grünliberale Partei Wettingen GLP-Team am Clean-Up-Day vom Samstag, 18. September 2021

(chm) Vergangenen Samstag fand bereits zum neunten Mal der nationale Clean-Up-Day statt. Auch die Gemeinde Wettingen rief dazu auf, Dorf und Umgebung für eine saubere Umwelt vom Littering zu befreien. Was steckt hinter dieser Aktion, und wie wird gearbeitet?

Im Mai 2007 entstand die Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt IGSU durch die privatwirtschaftlich organisierten Unternehmen für Aluminium- und PET-Recycling. Die als offene Plattform entstandene Organisation konnte weitere Partner aus konsumnahen Gebieten sowie der Recyclingwirtschaft dazugewinnen, als institutionellen Partner zudem das Bundesamt für Umwelt BAFU. Das Fernziel von 100% Recycling sowie 0% Littering würde unsere Ressourcen schonen und uns eine sauberere Umwelt schenken.

Der nationale Clean-Up-Day ist ein Teilprogramm der IGSU, wo Kommunen mit ihren Einwohnerinnen und Einwohnern vor Ort gegen Littering und Neophyten vorgehen. Während des kurzen Zeitraumes dieser Aktion von rund einem halben Tag nehmen schweizweit Tausende von Menschen teil. Dabei geht es auch um Zeichensetzung, Sensibilisierung für das Thema sowie den Gemeinschaftsgedanken.

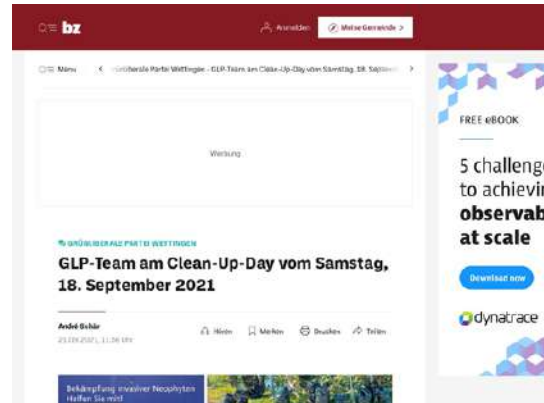
Die Gemeinde Wettingen nahm bereits zum 4. mal an der Aktion teil. Vom Werkhof gut organisiert verteilten sich die Helfertrupps auf 4 Standorte. An der Limmatböschung sowie im Tägerhard waren auch die glp Wettingen und weitere helfende Hände dabei. Hier konnte festgestellt werden, dass während der Coronapandemie das Littering keinesfalls abnahm und sich auch Neophyten grossflächig ausbreiten. Durch den Regen 2 Tage zuvor konnten diesjährige Pflanzen wie das Berufskraut im kiesigen Boden meist einfach mit der Wurzel ausgerissen werden. Wo in Vorjahren jedoch die Pflanzen nur abgerissen wurden, verblieben die teils fast meterlangen Wurzeln der kanadischen Goldrute im Boden. Pickeln war angesagt, ein Nebenresultat auch Schweiss und Schwielen.

Nach dem Arbeitseinsatz kehrten die Trupps zurück zum Werkhof, wo die Mitarbeitenden ein tolles Salatbuffet angerichtet hatten. Der feine Duft vom Grill – nebst Fleisch auch Vegispiess – liess das Hungerknurren vieler Mägen rasch anschwellen. Bei schönstem Sonnenschein wurde die Verpflegung so zur Genussrunde. Allen Organisierenden wie Teilnehmenden gebührt ein herzliches Dankeschön.

Quellen: www.igsu.ch

André Schär – Vorstandsmitglied GLP Wettingen

Bild: André Schär



<https://www.bzbasel.ch/leserbeitrag/nwch/glp-team-am-clean-up-day-vom-samstag-18-september-2021-ld.2190450> (<http://lmlink.io/u/4MDA4>)

Auf spielerische Art recyceln

Am Clean-up-Day haben Kinder der 2. Klasse nicht nur das Gemeindegebiet herausgeputzt. Sie lernten zudem, den Abfall zu sortieren. Die Organisatoren hoffen, dass die Kleinen am Ende auch ihre Eltern zur Abfalltrennung erziehen.
Margrit Renfer

170 Personen aus Vereinen, der Schule und Betrieben sowie auch Private haben am diesjährigen Clean-up-Day in Lengnau teilgenommen. Die Freiwilligen sammelten entlang der Verkehrswege alles, was unachtsam in letzter Zeit weggeworfen wurde.

Damit es gar nicht erst so weit kommt, gab es für die Zweitklässler am Freitagmorgen praktischen Unterricht zum Thema Alu, Pet, Glas, Papier, Karton – oder einfach Kehrriecht und Recycling.

«Es ist wichtig, dass die Kinder in diesem Alter spielerisch mit dem Thema in Berührung kommen», sagte Lehrerin Sarah Baumann. Ausserhalb des Schulzimmers mache dies zudem mehr Eindruck. Auch verstehe es die Unterrichtende Ruth Vogt von der Organisation Push, den Kindern den Pet-Kreislauf gut zu vermitteln.

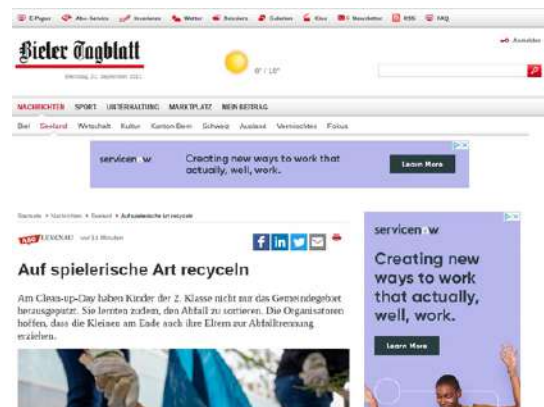
Sicher würden sich die Kinder später erinnern, dass die Zeitungsbündel von den Eltern nicht zu gross geschnürt würden, damit sie sie beim Papiersammeln auch zu tragen vermöchten. Auf das Abfalltrennen im Alltag machen die Kinder ihre Eltern nach dem Clean-up-Unterricht gerne aufmerksam.

«Es ist wichtig, dass wir unserer Natur Sorge tragen, damit auch künftige Generationen vom Erholungsraum profitieren können. Ein sauberes Dorf gibt ein gutes Bild ab und erfreut alle», sagt der Hauptorganisator des Clean-up-Days, Steve Schranz. 2014 sei der Tag zum ersten Mal durchgeführt worden. Der Gemeinderat gab den Auftrag an die Schule. Der erste Anlass fand mit den Sechstklässlern der Sekundarstufe I statt, mit einer Waldputzete.

Seit 2015 findet der Anlass am Freitag mit den Schülern statt und am Samstag mit Vereinen und Privatpersonen. Am Anfang kamen 58 Personen – gut ein Drittel der jetzt 170 Teilnehmenden. Die grosse Teilnehmendenzahl motiviert Steve Schranz zum Engagement. Beim Abschluss bei Speis und Trank würden jeweils viele gute Gespräche geführt. Der gesammelte Müll gebe genügend Gesprächsstoff.

Schranz ist es wichtig, den Kindern am Freitag wichtige Werte weiterzugeben. Nicht-Wegwerfen gehe in der heutigen Zeit manchmal vergessen. Abfall überhaupt verhindern wäre ein weiteres Thema.

<https://www.bielertagblatt.ch/nachrichten/seeland/auf-spielerische-art-recyceln>
(<http://lmlink.io/u/4MDA5>)



Erfolgreicher Clean-up-Day

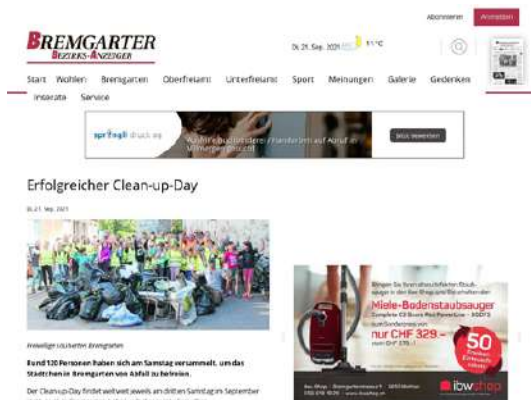
Freiwillige säuberten Bremgarten Rund 120 Personen haben sich am Samstag versammelt, um das Städtchen in Bremgarten von Abfall zu befreien.

Der Clean-up-Day findet weltweit jeweils am dritten Samstag im September statt. Auch in Bremgarten haben sich dieses Jahr Freiwillige zusammengefunden, um gemeinsam Müll von Strassen, Plätzen und Naturflächen aufzusammeln. Der «Reinigungstag» fand dieses Jahr zum ersten Mal organisiert auf dem ganzen Stadtgebiet statt. Auch dank dem prächtigen Wetter wurde er zu einem vollen Erfolg. Zwischen 100 und 120 Personen meldeten sich beim Bauamt und erklärten sich bereit, ihr Städtli zu säubern. Dabei kam eine ordentliche Menge Müll zusammen. --red

«Wird Petrus Ehrenbürger?»

Einzigartiges Wetter zum ersten «Clean-up-Day»

Am Samstagvormittag versammelten...



<https://bremgarterbezirksanzeiger.ch/2021/09/erfolgreicher-clean-day.html> (<http://lmlink.io/u/4MDA7>)

«Wird Petrus Ehrenbürger?»

Geschafft: Die Teilnehmenden präsentieren nach getaner Arbeit stolz ihren gesammelten Müll.
Bilder: tre (2), zg (1)
Einzigartiges Wetter zum ersten «Clean-up-Day»

Am Samstagvormittag versammelten sich in Bremgarten rund 120 Personen, um das Städtchen von Abfall zu befreien.

Wohl manche Einwohnerinnen und Einwohner Bremgartens könnten sich diese Frage am Samstag gestellt haben. Der erstmalige «Clean-up-Day» wurde nämlich dank des prächtigen Spätsommerwetters zu einem grossartigen Erfolg, der jegliche Erwartungen übertraf. Das rege Interesse aus der Bevölkerung bewies, dass den Bremgarterinnen und Bremgartern die Sauberhaltung ihres wohnlichen Städtchens sehr am Herzen liegt.

Wie zu erfahren war, stand die Durchführung eines Reinigungstages schon öfters zur Diskussion. «Der Stadtrat förderte diese Idee», so Walter Beer, Abteilung Tiefbau, welchem zusammen mit Bauamtsleiter Oliver Burgunder die Organisation des «Clean-up-Day» am vergangenen Samstag oblag. In Zusammenarbeit mit der IGSU (Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt) wird die Erlangung des «No littering-Labels» angestrebt. Dazu gehört auch ein richtiger «Reinigungstag», wie er nun erstmals auf dem ganzen Stadtgebiet durchgeführt wurde.

Am vergangenen Freitag/Samstag fanden landesweit in zahlreichen Gemeinden und Städten weitere Reinigungstage statt. Dadurch will die schweizerische Dachorganisation IGSU ein Zeichen setzen zur Sauberhaltung unserer Regionen, die Bevölkerung gleichzeitig dazu ermuntern, in den öffentlichen Bereichen gezielter mit der Abfallentsorgung vorzugehen.

Hervorragendes Echo bei der Bevölkerung

Die Einladung des Stadtrates Bremgarten von Ende August an die Bevölkerung, sich an einem Aufräumtag für mehr Sauberkeit im Städtchen zu beteiligen, stiess auf offene Ohren. Zwischen 100 und 120 Personen fühlten sich angesprochen, meldeten sich beim Bauamt und erklärten sich spontan zur «Handanlegung» bereit. Unter dem Motto «Bremgarten räumt auf» ging es wacker zur Sache. Bereits am Freitag war im Ortsteil Hermetschwil eine ganze Schulklasse mit Lehrerschaft um die Entrümpelung von Unrat auf öffentlichen Anlagen und Strassen beschäftigt.

Am Samstag marschierten gut gelaunte Helferinnen und Helfer auf, um mit Abfallsäcken und Unratsammelgeräten ausgerüstet, einen ausserordentlichen Reinigungsdienst für das schmucke Reussstädtchen zu leisten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stammten aus Vereinen, so der «Flusswelle Bremgarten», der einheimischen Klimagruppe, der Pfadi, von Bremgarten-Tourismus. Auch das Personal eines hiesigen Gastrobetriebes, eine ganze Schulklasse, zahlreiche Eltern und Kinder sowie Leute aus verschiedenen Bevölkerungskreisen waren anzutreffen. Für die Eltern war es eine willkommene Gelegenheit, ihren Junioren in vorbildlicher Weise kundzutun, dass man den Unrat nicht irgendwo liegen lässt, sondern ihn korrekt entsorgt.

Gegen Littering – für eine saubere Schweiz

«Wir machen mit, weil wir stolz sind auf unser Städtchen und wir es immer sauber halten möchten», so die Äusserung einer Teilnehmerin, welche wohl für viele sprach, welche an diesem herrlichen Spätsommertag für die Sauberhaltung Bremgartens Hand anlegten.

Es war erstaunlich, was alles in Abfallsäcken verpackt zusammengetragen und bei der Sammelstelle des Bauamtes für die fachgerechte Entsorgung abgeliefert wurde. Darunter befanden sich auch feste Gegenstände wie Metall, Werkstoffe, Holz. Dies obschon sich auf ganzem Gemeindegebiet 160 öffentliche Abfalleimer befinden, welche vom Bauamt regelmässig geleert werden. Bemerkenswert war auch zu sehen, was während der Hochwasserzeit dieses Sommers von der Reuss alles



Gemeinsames Abfallsammeln

Der internationale Clean-up-Day wird seit mehreren Jahren durchgeführt – nun erstmals auch in Sissach. Jugendliche und Erwachsene gingen dabei auf die Jagd nach Müll und die Gemeinde enthüllte ihr Anti-Littering-Logo.

Christian Roth

Rund 300 Schülerinnen und Schüler versammelten sich am vergangenen Freitag in Sissach an verschiedenen Orten, um Müll aller Art einzusammeln, bevor am Samstag dann gemischte Gruppen in der und um die Ergolz im Einsatz standen, um den Bach ebenfalls von Müll zu befreien.

Und es wurde viel Abfall eingesammelt. Lina Ferrari, Co-Präsidentin der organisierenden Arbeitsgruppe für Natur- und Heimatschutz Sissach (AGNHS), war mit einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen, aber auch erwachsenen freiwilligen Helfenden...



<https://www.volksstimme.ch/2021/09/gemeinsames-abfallsammeln.html> (<http://lmlink.io/u/4MDAA>)

Dem Abfall den Kampf angesagt

vs. Was international bereits seit mehreren Jahren durchgeführt wird, feierte am vergangenen Freitag und Samstag in Sissach seine Premiere: Zum ersten Mal wurde der Clean-up-Day durchgeführt. Während am Freitag rund 300 Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Orten Abfall einsammelten, säuberten am Samstag diverse Kleingruppen das Ufer der Ergolz. Zudem präsentierte die Gemeinde ein neues Anti-Littering-Logo – das an das Wappen von Sissach angelehnt ist. Ganzer Artikel ist nur für Abonnenten verfügbar.



<https://www.volksstimme.ch/2021/09/dem-abfall-den-kampf-angesagt.html>
(<http://lmlink.io/u/4MDAB>)

LyondellBasell Volunteers konzentrieren globale Aktivitäten zum Tag der Pflege auf Nachhaltigkeit

Gemeinnützige Projekte inspiriert vom
Weltsäuberungstag

LyondellBasell (NYSE: LYB) Freiwillige auf der ganzen Welt haben im Rahmen ihres Engagements für Nachhaltigkeit während des 22. jährlichen Global Care Day gehandelt, einem unternehmensweiten Tag für Mitarbeiter und ihre Familien. Am 18. September, dem auch Weltsäuberungstag, trugen die Freiwilligen von LyondellBasell dazu bei, die Bewirtschaftung der Auen und die Wasserqualität zu verbessern, Plastikmüll und Müll zu beseitigen, Bäume und Gärten zu pflanzen und Kinder im schulpflichtigen Alter über Nachhaltigkeit aufzuklären.

„Es ist uns bei LyondellBasell wichtig, den Gemeinschaften, in denen wir leben und arbeiten, etwas zurückzugeben. Deshalb haben unsere Freiwilligen in den letzten zwei Jahrzehnten den Global Care Day genutzt, um signifikante positive Auswirkungen zu erzielen“, sagte Michael McMurray, LyondellBasell Executive Vice President und Chief Financial Officer. „Die diesjährigen Projekte sind inspiriert vom World Cleanup Day mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit und ergänzen die Ziele und Initiativen unseres Unternehmens, nachhaltige Lösungen voranzutreiben, die Umwelt zu erhalten und die Welt für zukünftige Generationen zu einem besseren Ort zu machen.“

Einige der Community-Service-Projekte für LyondellBasell Global Care Day waren:

Cincinnati, Ohio Hilft bei der Verbesserung des Hochwassermanagements und der Wasserqualität in den Primär- und Nebenkanälen des Mill Creek im Großraum Cincinnati als Teil der Mill Creek Cleanup.

Lake Charles, Louisiana Gemeinsam mit der City of Lake Charles an der Wiederbepflanzung von Bäumen entlang eines Wanderweges, die im Jahr 2020 während der Hurrikane Laura und Delta beschädigt oder entfernt wurden.

Pune, Indien Reinigung von Plastikmüll mit der Swachh Pune -Swachh Bharat Gruppe um den Mula-Mutha Fluss, die nach dem Monsun im Juli angesammelt.

Suzhou, China Schließen Sie sich einer Gemeinschaftsreinigung des Yangcheng Lake Parks an und bilden Sie Kinder aus, die bei der Bemühung geholfen haben, über die Abfallklassifizierung.

Seit 2018 haben LyondellBasell-Mitarbeiter mehr als 43.000 Stunden damit verbracht, ihre Gemeinden während des Global Care Day zu bereichern. LyondellBasell-Mitarbeiterin Denise de Hek, die am niederländischen Standort Moerdijk arbeitet, hat seit mehr als fünf Jahren an Community-Service-Projekten für den Global Care Day teilgenommen und sagte, dass sie sich dazu ermächtigt fühlt, in ihrer Gemeinschaft Gutes zu tun, weil das Unternehmen die Rückgabe zu einer Priorität macht.

„Ich habe viele ehrenamtliche Stunden investiert, um einen Unterschied in meiner Gemeinde zu machen, und das macht mich stolz“, sagte de Hek. „Die Tatsache, dass ich auf die Zeit zurückblicken kann, die ich als Freiwilliger verbracht habe und den größten Teil neben Kollegen habe, spricht für das Engagement unseres Unternehmens, starke Gemeinschaften zu schaffen, in denen Mitarbeiter leben und arbeiten.“

Weitere Informationen zu den Gemeinschaftsinvestitionen von LyondellBasell finden Sie auf der Webseite Advancing Good des Unternehmens.

Über LyondellBasell

LyondellBasell (NYSE: LYB) ist eines der größten Kunststoff-, Chemie- und Raffinations-Unternehmen der Welt. Mit seinen Mitarbeitern produziert LyondellBasell weltweit wichtige Materialien, Produkte und Lösungen für moderne



Herausforderungen: Verbesserung des Schutzes von Lebensmitteln durch leichte und flexible Verpackungen, Schutz der Wasserreinheit und -versorgung durch beständige und flexible Rohrleitungen, Verbesserung von Sicherheit, Komfort und Kraftstoffeffizienz für PKW und LKW und Sicherstellung der sicheren und effektiven Funktionalität in Elektronik und Elektrogeräten. LyondellBasell verkauft Produkte in über 100 Ländern, ist der weltweit größte Hersteller von Polypropylenverbindungen und der größte Lizenzgeber für Polyolefin-Technologien. Im Jahr 2021 wurde LyondellBasell zum vierten Mal in Folge in die Rangliste der „World“s Most Admired Companies“ des US-Wirtschaftsmagazins FORTUNE aufgenommen. Weitere Informationen über LyondellBasell finden Sie unter www.LyondellBasell.com.

Foto - https://mma.prnewswire.com/media/1630090/LYB_Global_Care_Day_2021.jpg Foto - https://mma.prnewswire.com/media/1630091/LYB_Global_Care_Day_3.jpg Logo - https://mma.prnewswire.com/media/562522/LyondellBasell_Advancing_Possible_Logo.jpg

Original-Content von: LyondellBasell Industries übermittelt durch news aktuell

<https://business24.ch/2021/09/21/lyondellbasell-volunteers-konzentrieren-globale-aktivitaeten-zum-tag-der-pflege-auf-nachhaltigkeit/> (<http://lmlink.io/u/4MDAC>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Andelfinger Zeitung

Landstrasse 70, CH-8450 Andelfingen
redaktion@andelfinger.ch T:+41 (0)52 305 29 09

Verbreitete Auflage: 16'204 Seitenanteil: 0.17

Reichweite: 33'704 AÄW: 408 CHF



Andelfinger Zeitung

Antikliches Publikationsorgan für das Zürcher Westland

Dienstag, 21. September 2021
Tageszeitung / Dienstag und Freitag
Seite: 4 / unten rechts

88.721 - MTW - LMS-5890776

Kinder initiieren Clean-Up-Day im Dorf

FLURLINGEN Am Clean-Up-Day sammelten die Flurlinger Primarschulkinder sackweise Abfall auf und sind erstaunt, was bei der Aktion alles zusammengekommen ist.

JASMINE BEETSCHEN

Scooter, Messer, unzählige Zigarettenstummel, Dosen mit teils fragwürdigem, ekelerregendem Inhalt: Was die Primarschülerinnen und Primarschüler sowie die Kindergartenkinder aus Flurlingen am Freitagmorgen alles zusammengetragen, ist erschreckend.

Die Kinder zogen anlässlich des nationalen Clean-Up-Days durch die Strassen. Die Aktion wurde 2021 zum neunten Mal durchgeführt und wird von der Interessengemeinschaft saubere Umwelt (IGSU) organisiert.

Ausgerüstet mit Handschuhen und Abfallsäcken liefen die Schulkinder dem Rhein entlang und durch die Quartiere bis hin zur A4-Brücke. Dort sei die «Ausbeute» am grössten gewesen, erzählen die Klassenlehrpersonen. Sogar einen Kristall fand die Schülerin Medina Idrizi. Auch Flossen und andere Fundstücke trugen die Kinder anschliessend auf dem Pausenplatz zusammen. Dort wurde fleissig sortiert, damit der Abfall an-



Stolz präsentieren die Kinder ihre Ausbeute des Clean-Up-Days.

Bild: jbe

schliessend fachgerecht von der Schule entsorgt werden konnte. Mit Flurlingen beteiligten sich am Freitag und Samstag schätzungsweise 45000 Helferinnen und Helfer an rund 600 Aufräum-Aktionen in der ganzen Schweiz.

Die Kinder waren überaus motiviert, überhaupt war die Idee einer Teilnahme am Clean-Up-Day von den Schülerinnen und Schülern selbst gekommen.

Die Aktion habe sehr viel Spass gemacht, und es sei schon eindrücklich, was alles auf dem Boden herumliege, waren sie sich nach getaner Arbeit einig. Sie würden sofort wieder beim Clean-Up-Day teilnehmen und allgemein die Augen mehr offen halten, und vielleicht auch den einen oder anderen fremden Abfall auf dem Schulweg einsammeln.

100 % der Originalgrösse



Grosses Engagement gegen Littering

REIDEN Am Samstagmorgen sind erfreulich viele Erwachsene und Kinder dem Aufruf der Jugendgruppe NaturReiden gefolgt und haben sich am Clean-Up-Day für ein sauberes Dorf engagiert.

Manchmal kann man im Müll sogar eine goldene Krone finden. Das hat der kleine Hannes aus dem Bilderbuch «Hannes und das Müllmonster» jedenfalls erlebt. Mit dieser Geschichte, erzählt von Uschi Kneubühler, begann für 45 Kinder und Erwachsene der Clean-Up-Day am letzten Samstagmorgen. Nachher wurde selbst Hand angelegt. In fünf Gruppen aufgeteilt, schickte Nuria Gilli, die Leiterin der Jugendgruppe, die Helferinnen und Helfer in verschiedene Dorfteile. Ausgerüstet mit zwei grossen «Hess-Säcken», Handschuhen, Leuchtwesten und einem Znüni im Leiterwagen, gingen alle engagiert an die Arbeit. Es kam viel Abfall zusammen in den folgenden zwei Stunden rund um die Schulhäuser, an den Strassenrändern, beim Bahnhof, im Industriequartier, oder bei den Einkaufszentren. Eindeutig am meisten weggeworfen werden Zigarettenstummel, aber auch viele Getränkedosen, Plastikverpackungen und Papiere aller Art. Leider hat niemand eine goldene Krone gefunden, dafür aber einige an-



Viele Kinder machten sich am vergangenen Samstag auf, um in Reiden für saubere Strassen zu sorgen. Foto Esther Rösli

dere kuriose Gegenstände, etwa einen halben Dollarschein, Ausweiskarten, eine Plastikwasserpistole, ein Veloschloss oder gar ein paar Unterhosen.

Am Schluss wurden die Säcke wieder zurück in die Reiden Mitte gebracht. Die Kinder waren sichtlich

stolz auf die Ausbeute. Aber auch die Erwachsenen hatten das befriedigende Gefühl, gemeinsam etwas Gutes geleistet zu haben. Am Schluss bedankte sich Nuria Gilli bei ihrem Vorbereitungsteam und allen Helferinnen und Helfern. **ER.**

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Bieler Tagblatt

Robert-Walser-Platz 7, Postfach 1344, CH-2501 Biel
brentsch@bielertagblatt.ch T:+41 (0)32 321 90 27

Verbreitete Auflage: 16'283 Seitenanteil: 0.12

Reichweite: 33'869 AÄW: 864 CHF



Bieler Tagblatt

Dienstag, 21. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 4 / unten Mitte

88.721 - JAK - LMS-5889559

Auf spielerische Art recyceln

Lengnau Am Clean-up-Day haben Kinder der 2. Klasse nicht nur das Gemeindegebiet herausgeputzt. Sie lernten zudem, den Abfall zu sortieren. Die Organisatoren hoffen, dass die Kleinen am Ende auch ihre Eltern zur Abfalltrennung erziehen.

170 Personen aus Vereinen, der Schule und Betrieben sowie auch Private haben am diesjährigen Clean-up-Day in Lengnau teilgenommen. Die Freiwilligen sammelten entlang der Verkehrswege alles, was unachtsam in letzter Zeit weggeworfen wurde.

Damit es gar nicht erst so weit kommt, gab es für die Zweitklässler am Freitagmorgen praktischen Unterricht zum Thema Alu, Pet, Glas, Papier, Karton – oder einfach Kehrriecht und Recycling.

«Es ist wichtig, dass die Kinder in diesem Alter spielerisch mit

dem Thema in Berührung kommen», sagte Lehrerin Sarah Baumann. Ausserhalb des Schulzimmers mache dies zudem mehr Eindruck. Auch verstehe es die Unterrichtende Ruth Vogt von der Organisation Push, den Kindern den Pet-Kreislauf gut zu vermitteln.

Sicher würden sich die Kinder später erinnern, dass die Zeitungsblätter von den Eltern nicht zu gross geschnürt würden, damit sie sie beim Papiersammeln auch zu tragen vermöchten. Auf das Abfalltrennen im Alltag machen die Kinder ihre Eltern nach dem Clean-up-Unterricht gerne aufmerksam.

«Es ist wichtig, dass wir unserer Natur Sorge tragen, damit auch künftige Generationen vom Erholungsraum profitieren können. Ein sauberes Dorf gibt ein gutes Bild ab und erfreut alle», sagt der Hauptorganisator des Clean-up-Days, Steve Schranz.

2014 sei der Tag zum ersten Mal durchgeführt worden. Der Gemeinderat gab den Auftrag an die Schule. Der erste Anlass fand mit den Sechstklässlern der Sekundarstufe I statt, mit einer Waldputzete.

Seit 2015 findet der Anlass am Freitag mit den Schülern statt und am Samstag mit Vereinen und Privatpersonen. Am Anfang kamen 58 Personen – gut ein Drittel der jetzt 170 Teilnehmenden. Die grosse Teilnehmendenzahl motiviert Steve Schranz zum Engagement. Beim Abschluss bei Speis und Trank würden jeweils viele gute Gespräche geführt. Der gesammelte Müll gebe genügend Gesprächsstoff.

Schranz ist es wichtig, den Kindern am Freitag wichtige Werte weiterzugeben. Nicht-Wegwerfen gehe in der heutigen Zeit manchmal vergessen. Abfall überhaupt verhindern wäre ein weiteres Thema. *Margrit Renfer*

100 % der Originalgrösse



Das Städtchen ist so sauber wie lange nicht

Über 120 Freiwillige haben am Clean-up-Day vom Samstag Bremgarten von Zigarettenstummeln, Plastik und Alteisen befreit.

Andrea Weibel

Den Samstagmorgen wollte Daniel Sommerhalder eigentlich damit beginnen, eine Rede gegen Littering zu halten. «Aber dann wurde mir bewusst, dass diese über 120 Leute sicher nicht die sind, denen ich erzählen muss, dass Abfall in den Mülleimer gehört», berichtet der Bremgarter Stadtrat lachend. Denn die vielen Leute, darunter sehr viele Kinder und Jugendliche, haben sich extra ein paar Stunden Zeit genommen, um den Abfall in den Gassen Bremgartens zu beseitigen.

Anlass dazu bot der nationale Clean-up-Day, der jährliche Tag, an dem die Schweiz aufgeräumt wird. In Bremgarten machten sich ganze Schulklassen, aber auch die Pfadi oder Vertreter des Kellertheaters auf, um alles, was unachtsame Mitmenschen liegen gelassen haben, wegzuräumen. Sie wurden von der Stadt mit verschiedenen Müllsäcken, Handschuhen und Greifzangen ausgerüstet.

Würste und Pommes frites für die Freiwilligen

Doch nicht nur in den Strassen waren sie unterwegs. «Die Surfer vom Verein Flusswelle waren mit Booten auf der Reuss, um die Plastikfetzen von den Bäu-



Über 120 Freiwillige halfen am Clean-up-Day in Bremgarten mit, die Stadt zu säubern – der gesammelte Müllberg ist beachtlich. Bild: MZM

men zu pflücken, die vom vergangenen Hochwasser angespült worden sind», erzählt Sommerhalder. So konnte an nur einem Tag das ganze Stadtgebiet von sehr viel unnötigem

Schmutz befreit werden. Die Idee dazu hatte Sommerhalder aufgrund des No-Littering-Labels, das die Stadt seit Ende Juni trägt. «Für das Label haben wir uns verpflichtet, Anti-Littering-

Anlässe durchzuführen», erklärt er. «Da war es passend, dass wir gleich von der Stadt aus zum Clean-up-Day aufrufen.» Bis Ende August konnte man sich anmelden, aber natürlich waren

auch spontane Freiwillige herzlich willkommen.

«Dass so viele Leute mitmachen, hat uns überrascht und sehr gefreut», sagt Sommerhalder im Namen des Stadtrats.

Schön war auch, dass sich beispielsweise die Bremgarter McDonald's-Filiale zur Mithilfe entschlossen hat und den Freiwilligen anschliessend Pommes frites spendierte. Ebenso liess sich die Stadt nicht lumpen und lud alle Helfer zu Wurst und Brot ein. Überraschungen gab es bei der Aufräumaktion kaum. «Vor allem haben wir Tausende Zigarettenstummel eingesammelt. Daneben sehr viele PET-Flaschen und anderen Plastikmüll oder Alteisen aus der Reuss. Spezielles war nicht darunter.»

Traurig, dass so viel achtlos weggeworfen wird

«Wie viel Abfall wir gesammelt haben, kann ich nicht genau sagen, wir haben ihn nicht gewogen. Aber es war ein grosser Berg», beschreibt Sommerhalder. «Während des Einsammelns hat mich die Menge von weggeworfenen Gegenständen erschreckt. Es ist traurig, dass so viele Freiwillige den Müll an-derer beseitigen müssen.»

Doch das No-Littering-Label hat auch zum Ziel, zu sensibilisieren. Darum will Sommerhalder den städtischen Clean-up-Day zur Tradition machen. Der Abfall wurde so gut wie möglich getrennt und recycelt. Der Rest ging in die Abfallverbrennungsanlage.

63 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **Volksstimme, Oberbaselgebiet**
Hauptstrasse 31, CH-4450 Sissach
redaktion@volksstimme.ch T:+41 (0)61 976 10 30

Verbreitete Auflage: 7'032 Seitenanteil: 0.03
Reichweite: 14'627 AÄW: 110 CHF



Volksstimme

Dienstag, 21. September 2021
Tageszeitung / Dienstag, Donnerstag und Freitag
Seite: 1 / Mitte links

88.721 - JAK - LMS-5889586

Dem Abfall den Kampf angesagt

Sissach | Erfolgreiche Premiere des Clean-up-Days

vs. Was international bereits seit mehreren Jahren durchgeführt wird, feierte am vergangenen Freitag und Samstag in Sissach seine Premiere: Zum ersten Mal wurde der Clean-up-Day durchgeführt. Während am Freitag rund 300 Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Orten Abfall einsammelten, säuberten am Samstag diverse Kleingruppen das Ufer der Ergolz. Zudem präsentierte die Gemeinde ein neues Anti-Littering-Logo – das an das Wappen von Sissach angelehnt ist. **Seite 5**

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering

Medium: Aargauer Zeitung Freiamt

Zentralstrasse 3, CH-5610 Wohlen

andrea.weibel@chmedien.ch T:+41 (0)58 200 53 33

Verbreitete Auflage: 6'707 Seitenanteil: 0.39

Reichweite: 13'951 AÄW: 2'067 CHF



**Aargauer
Zeitung**

Dienstag, 21. September 2021

Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag

Seite: 19 / oben Mitte

88.720 - JAK - LMS-5890244

Das Städtchen ist so sauber wie lange nicht

Über 120 Freiwillige haben am Clean-up-Day vom Samstag Bremgarten von Zigarettenstummeln, Plastik und Alteisen befreit.

Andrea Weibel

Den Samstagmorgen wollte Daniel Sommerhalder eigentlich damit beginnen, eine Rede gegen Littering zu halten. «Aber dann wurde mir bewusst, dass diese über 120 Leute sicher nicht die sind, denen ich erzählen muss, dass Abfall in den Mülleimer gehört», berichtet der Bremgarter Stadtrat lachend. Denn die vielen Leute, darunter sehr viele Kinder und Jugendliche, haben sich extra ein paar Stunden Zeit genommen, um den Abfall in den Gassen Bremgartens zu beseitigen.

Anlass dazu bot der nationale Clean-up-Day, der jährliche Tag, an dem die Schweiz aufgeräumt wird. In Bremgarten machten sich ganze Schulklassen, aber auch die Pfadi oder Vertreter des Kellertheaters auf, um alles, was unachtsame Mitmenschen liegen gelassen haben, wegzuräumen. Sie wurden von der Stadt mit verschiedenen Müllsäcken, Handschuhen und Greifzangen ausgerüstet.

Würste und Pommes frites für die Freiwilligen

Doch nicht nur in den Strassen waren sie unterwegs. «Die Surfer vom Verein Flusswelle waren mit Booten auf der Reuss, um die Plastikfetzen von den Bäu-



Über 120 Freiwillige halfen am Clean-up-Day in Bremgarten mit, die Stadt zu säubern – der gesammelte Müllberg ist beachtlich. Bild: MZM

men zu pflücken, die vom vergangenen Hochwasser angespült worden sind», erzählt Sommerhalder. So konnte an nur einem Tag das ganze Stadtgebiet von sehr viel unnötigem

Schmutz befreit werden. Die Idee dazu hatte Sommerhalder aufgrund des No-Littering-Labels, das die Stadt seit Ende Juni trägt. «Für das Label haben wir uns verpflichtet, Anti-Littering-

Anlässe durchzuführen», erklärt er. «Da war es passend, dass wir gleich von der Stadt aus zum Clean-up-Day aufrufen.» Bis Ende August konnte man sich anmelden, aber natürlich waren

auch spontane Freiwillige herzlich willkommen.

«Dass so viele Leute mitmachen, hat uns überrascht und sehr gefreut», sagt Sommerhalder im Namen des Stadtrats.

Schön war auch, dass sich beispielsweise die Bremgarter McDonald's-Filiale zur Mithilfe entschlossen hat und den Freiwilligen anschliessend Pommes frites spendierte. Ebenso liess sich die Stadt nicht lumpen und lud alle Helfer zu Würst und Brot ein. Überraschungen gab es bei der Aufräumaktion kaum. «Vor allem haben wir Tausende Zigarettenstummel eingesammelt. Daneben sehr viele PET-Flaschen und anderen Plastikmüll oder Alteisen aus der Reuss. Spezielles war nicht darunter.»

Traurig, dass so viel achtlos weggeworfen wird

«Wie viel Abfall wir gesammelt haben, kann ich nicht genau sagen, wir haben ihn nicht gewogen. Aber es war ein grosser Berg», beschreibt Sommerhalder. «Während des Einsammelns hat mich die Menge von weggeworfenen Gegenständen erschreckt. Es ist traurig, dass so viele Freiwillige den Müll an-derer beseitigen müssen.» Doch das No-Littering-Label hat auch zum Ziel, zu sensibilisieren. Darum will Sommerhalder den städtischen Clean-up-Day zur Tradition machen. Der Abfall wurde so gut wie möglich getrennt und recycelt. Der Rest ging in die Abfallverbrennungsanlage.

62 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **Le Quotidien Jurassien**
Route de Courroux 6, CH-2800 Delémont
remy.chetelat@lqj.ch T: + 41 (0) 32 421 18 18

Verbreitete Auflage: 17'251 Seitenanteil: 0.02
Reichweite: 35'882 AÄW: 128 CHF



Le Quotidien
JOURNAL D'INFORMATION INDÉPENDANT JURASSIEN
Dienstag, 21. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 1 / oben rechts

88.721 - JAK - LMS-5891253



100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **Volksstimme, Oberbaselgebiet**
Hauptstrasse 31, CH-4450 Sissach
redaktion@volksstimme.ch T:+41 (0)61 976 10 30

Verbreitete Auflage: 7'032 Seitenanteil: 0.03
Reichweite: 14'627 AÄW: 131 CHF



Volksstimme

Dienstag, 21. September 2021
Tageszeitung / Dienstag, Donnerstag und Freitag
Seite: 7 / oben rechts

88.721 - JAK - LMS-5889589

VOLKSOHR

Vergangenen Samstag war auch in Sissach **Clean-up-Day**. Aufräumtag. Dem Anlass entsprechend trafen sich die Verantwortlichen in aufgeräumter Stimmung, um letzte Vorbereitungen zu treffen. Zum Beispiel: Aufstellen von ein paar Marktständen. Eigentlich keine grosse Sache. Sollte man meinen. Wenn aber die **Böckli** fehlen, wird die Sache beschwerlich bis hoffnungslos. Ein SOS-Ruf an den Werkhof betreffend Nachlieferung schaffte Abhilfe. Wer genau den **Bock** mit den **Böckli** geschossen hat, bedarf noch genauerer Abklärung.

100 % der Originalgrösse



Six tonnes de déchets ramassés ensemble!

NEUCHÂTEL Plus de 2600 bénévoles ont participé à la 4e édition des Poutzdays.

Des pneus, une chaise, des boîtes de conserve, un pistolet factice, des clopes et des déchets à n'en plus finir. Plus de 2600 bénévoles se sont relevés les manches pour participer à une soixantaine d'actions de nettoyage ce vendredi et samedi dans le canton de Neuchâtel. Pas loin de six tonnes de déchets ont été ramassés dans toute la région, selon les organisateurs des Poutzdays.

L'événement a réuni près de 2200 élèves et enseignants de 26 collèges, soit «la plus importante participation des écoles depuis le début», indique un communiqué diffusé dimanche. 180 bénévoles de la Fondation des Perce-Neige se sont aussi mobilisés.

Benne entière sortie du chantier naval

Pour la première fois, l'association Purlac Neuchâtel s'est mise au défi de nettoyer le chantier naval du Nid-du-Crô et ses environs.



Quatorze pneus ont été sortis du lac de Neuchâtel, au niveau du chantier naval du Nid-du-Crô. LUCAS VUITEL

Résultat: les 33 plongeurs bénévoles ont sorti de l'eau une benne entière de débris, dont quatorze pneus et une arme factice qui a été remise à la police cantonale, est-il expliqué.

Les Poutzdays s'intégraient dans une action nationale de mobilisation de plus de 600 actions contre les dé-

chets sauvages ce week-end, le Clean up day. Selon les organisateurs, le canton de Neuchâtel en est le plus grand participant.

Mark Grünig, coordinateur de l'événement, prévoit déjà une 5e édition à la même période en 2022, pour que la nature soit toujours plus propre. **BSC**

100 % der Originalgrösse



Gemeinsames Abfallsammeln

Sissach | Zum ersten Mal wurde am Clean-up-Day teilgenommen

Der internationale Clean-up-Day wird seit mehreren Jahren durchgeführt – nun erstmals auch in Sissach. Jugendliche und Erwachsene gingen dabei auf die Jagd nach Müll und die Gemeinde enthüllte ihr Anti-Littering-Logo.

Christian Roth

Rund 300 Schülerinnen und Schüler versammelten sich am vergangenen Freitag in Sissach an verschiedenen Orten, um Müll aller Art einzusammeln, bevor am Samstag dann gemischte Gruppen in der und um die Ergolz im Einsatz standen, um den Bach ebenfalls von Müll zu befreien.

Und es wurde viel Abfall eingesammelt. Lina Ferrari, Co-Präsidentin der organisierenden Arbeitsgruppe für Natur- und Heimatschutz Sissach (AGNHS), war mit einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen, aber auch erwachsenen freiwilligen Helfenden unterwegs. Die kleine «Putzkolonne» förderte einiges an die Oberfläche. Das zusammengestellte Team mit rund 12 Teilnehmenden besammelte sich am Vormittag bei der «Exotic» an der Ergolz. Nach rund zwei Stunden waren fünf Säcke mit Abfall gefüllt. Gefunden wurde prak-



Die stolzen Gewinnerinnen des Logo-Wettbewerbs, Monika Itin (links) und Lea Brogli, präsentieren stolz ihre Kreation. Bild zvg



In Kleingruppen von Kindern und Erwachsenen geht es an – und in – der Ergolz auf die Suche nach Abfall. Bild Christian Roth

tisch alles: Eine riesige rostige Leiter, ein Grillrost, ein Töffauspuff und viel Plastik sowie Stofffetzen. Auch ein Schädelknochen, vermutlich der eines Dachses, und als Highlight eine Flaschenpost aus Gelterkinden.

Am Clean-up-Day beteiligt war auch die Gemeinde Sissach. In der Begegnungszone konnten Interessierte etwas über die Entsorgung und das Trennen des anstehenden Mülls erfahren. Zudem auch, welche Firmen

auf dieses Geschäft spezialisiert sind. Dabei fand auch die Präsentation des neuen «Littering-Logos» statt. Aus einem öffentlichen Wettbewerb, an dem sich rund ein Dutzend Personen beteiligten, wurde dann das passendste von einer Kommission ausgewählt. Der Werber Roberto D'Agostini verpasste den Logo-Entwürfen anschliessend den letzten Schliff.

Noch verhüllt auf einer Reinigungsmaschine wurde das Logo dann

von Gemeinderat Roland Schmitter präsentiert. Angelehnt an das Gemeindegewapp von Sissach sind zwei Hände zu sehen, wobei die linke Hand etwas in einen Abfalleimer befördert. Ziel ist, dass alle öffentlichen Abfalleimer in Sissach künftig mit dem Logo beschriftet werden, sodass die Problematik des Litterings bewusster wahrzunehmen ist.

Der nächste Clean-up-Day ist im kommenden Jahr am 16. und

17. September geplant. Der organisierende Verein AGNHS setzt sich bis dann weiterhin für den Naturschutz ein. Die Themen umfassen die Pflanzenpflege, den Artenschutz und auch die Ornithologie (Vogelkunde). Ausserdem gibt es Pflegeeinsätze bei verschiedenen Weiberbiotopen, Trockenmatten und kleinen Flussgewässern. Es werden auch Exkursionen und Informationsveranstaltungen durchgeführt.



Der Clean-up-Day wurde in Sissach zum ersten Mal durchgeführt. Ziel soll es sein, diesen Event jedes Jahr durchzuführen. Schon in meinen jungen Jahren war ich viel unterwegs, um Abfall einzusammeln.

Lina Ferrari, 21, Co-Präsidentin des Vereins AGNHS



Ich bin beruflich auch in der Jugendförderung tätig. Ich möchte den jungen Menschen etwas weitergeben. Mit meinen Kindern bin ich regelmässig unterwegs, um Abfall einzusammeln.

Stefan Heiber, 49



Mein Vater ist Mitglied im Verein AGNHS. Ich finde es cool, hier mitmachen zu können. Ich war auch schon mehrmals im Bach.

Alma Bertram, 19



Mein Vater hat mich hier angemeldet. Ich finde es gut, einmal etwas anderes zu machen und vor allem Gutes bewirken zu können.

Julian Gabathuler, 12



Ich finde es gut, den Abfall aus der Welt zu schaffen. Ich war gestern schon im Gebiet Ebenrain im Einsatz. Dort haben wir fünf Spraydosen eingesammelt sowie einen vollen Beutel mit Capri-Sonne.

Laurin Flückiger, 10

62 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Le Journal du Jura

Place Robert-Walser 7, Case postale 1344, CH-2501 Biel
pabrenzikofer@journaldujura.ch T:+41 (0)32 321 90 00

Verbreitete Auflage: 7'580 Seitenanteil: 0.14

Reichweite: 15'766 AÄW: 816 CHF



LE JOURNAL
DEPUIS 1844 DU JURA

Dienstag, 21. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 8 / unten Mitte

88.721 - JAK - LMS-5890345

Allez, du balai! Un week-end pour faire place nette



Une journée pour nettoyer le village de ses déchets, une seconde pour vider caves et armoires de tas d'objets que l'on n'utilise pas ou plus mais qui pourraient servir ailleurs: à Cormoret, on a résolument décidé de faire place nette ce dernier week-end. Samedi, une vingtaine de vaillants bénévoles se sont retroussé les manches pour ramasser les déchets dans les rues, les pâtu-

rages et sur les bords de la Suze (ici le maire Gérard Py en action). Ces habitants du village et, principalement, des communes alentour répondaient à l'appel du Sel de la Suze, association promouvant la citoyenneté et la solidarité. S'inscrivant dans le cadre des Clean up day, cette opération de nettoyage a permis de collecter un impressionnant assortiment de déchets, dont les

plus improbables, comme une poche médicale. Dimanche, les organisateurs du videgrenier de l'association CormoAtlas se seraient volontiers passé de la pluie, venue perturber la marche des affaires et la fréquentation de leur brocante à ciel (c)ouvert, permettant de récolter des fonds pour finaliser la construction d'un internat au Moyen Atlas marocain. **NH**

94 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Bremgarter Bezirks-Anzeiger
Postfach, CH-5620 Bremgarten 1
redaktion@bremgarterbezirksanzeiger.ch T: +41 (0)56 618

Verbreitete Auflage: 15'752 Seitenanteil: 0.10
Reichweite: 32'764 AÄW: 341 CHF



BREMGARTER
BEZIRKS ANZEIGER

Dienstag, 21. September 2021
Tageszeitung / Dienstag und Freitag
Seite: 1 / unten links

88.721 - JAK - LMS-5891209



An der Aktion beteiligten sich auch viele Kinder.

Bild: zg

Erfolgreicher Clean-up-Day

Freiwillige säuberten Bremgarten

Rund 120 Personen haben sich am Samstag versammelt, um das Städtchen in Bremgarten von Abfall zu befreien.

Der Clean-up-Day findet weltweit jeweils am dritten Samstag im September statt. Auch in Bremgarten haben sich dieses Jahr Freiwillige zusammengefunden, um gemeinsam Müll von Strassen, Plätzen und Naturflä-

chen aufzusammeln. Der «Reinigungstag» fand dieses Jahr zum ersten Mal organisiert auf dem ganzen Stadtgebiet statt. Auch dank dem prächtigen Wetter wurde er zu einem vollen Erfolg. Zwischen 100 und 120 Personen meldeten sich beim Bauamt und erklärten sich bereit, ihr Städtli zu säubern. Dabei kam eine ordentliche Menge Müll zusammen. --red

Bericht Seite 5

100 % der Originalgrösse



Quatorze pneus ont été sortis du lac de Neuchâtel, au niveau du chantier naval du Nid-du-Crô. LUCAS VUITEL

Six tonnes de déchets ramassés!

Plus de 2600 bénévoles ont participé à la 4e édition des Poutzdays vendredi et samedi dans le canton de Neuchâtel.

Des pneus, une chaise, des boîtes de conserve, un pistolet factice, des clopes et des déchets à n'en plus finir. Plus de 2600 bénévoles se sont relevés les manches pour participer à une soixantaine d'actions de nettoyage, vendredi et samedi, dans le canton de Neuchâtel. Pas loin de six tonnes de déchets ont été ramassés dans toute la région, selon les organisateurs des Poutzdays. L'événement a réuni près de 2200 élèves et enseignants de 26 collèges, soit «la plus importante participation des écoles depuis le début», indique un

communiqué diffusé dimanche. 180 bénévoles de la Fondation des Perce-Neige se sont aussi mobilisés.

Benne entière sortie du chantier naval du Nid-du-Crô. Pour la première fois, l'association Purlac Neuchâtel s'est mise au défi de nettoyer le chantier naval du Nid-du-Crô et ses environs. Résultat: les 33 plongeurs bénévoles ont sorti de l'eau une benne entière de débris, dont quatorze pneus et une arme factice qui a été remise à la police cantonale, est-il expliqué.

Les Poutzdays s'intégraient dans une action nationale de mobilisation de plus de 600 actions contre les déchets sauvages ce week-end, le Clean up day. Selon les organisateurs, le canton de Neuchâtel en est le plus grand participant.

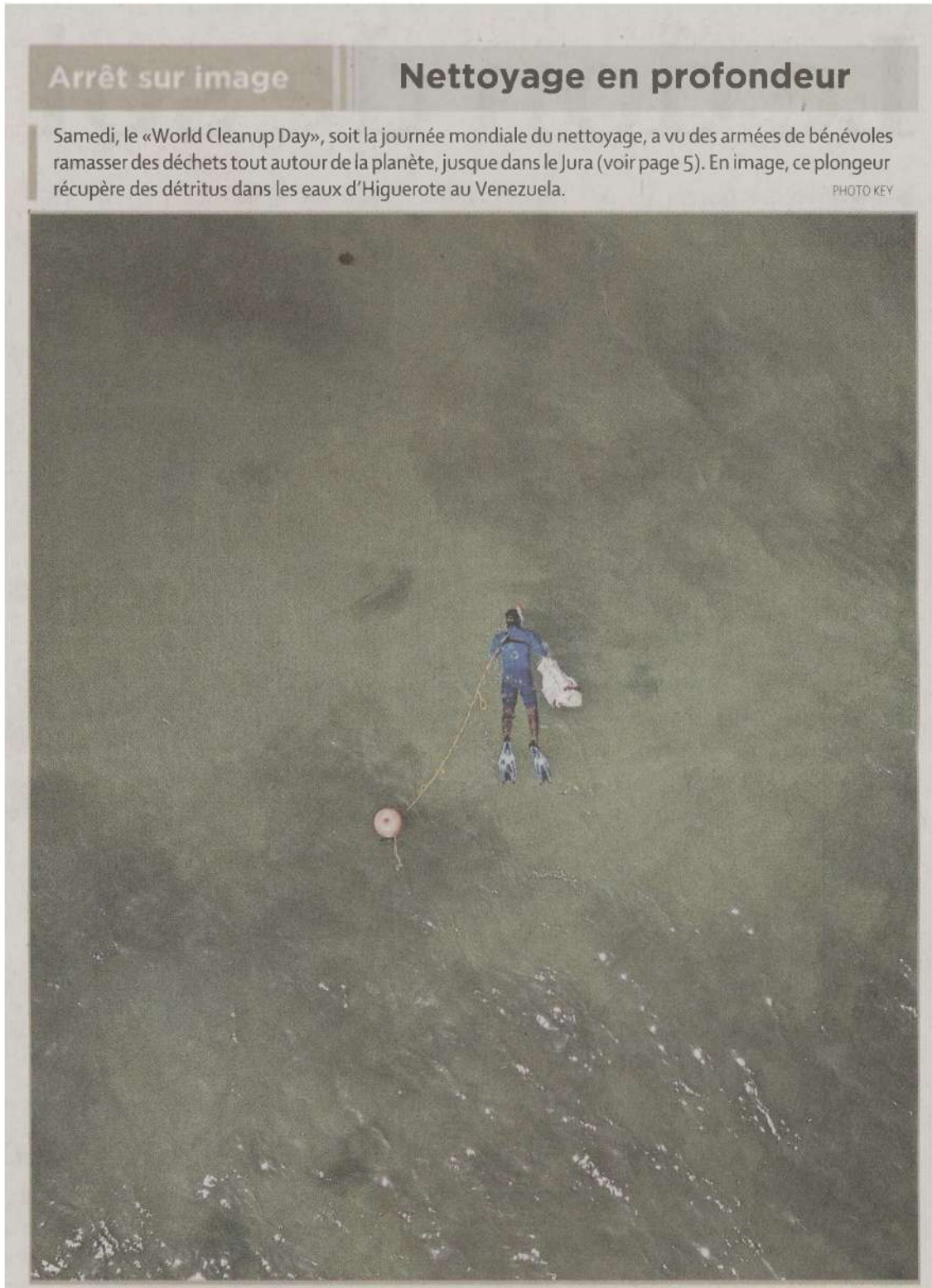
Mark Grünig, coordinateur de l'événement, prévoit déjà une 5e édition à la même période en 2022, pour que la nature soit toujours plus propre. **BSC**



De nombreuses classes d'école ont participé aux Poutzdays. Ici, à Saint-Blaise. SP

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Le Quotidien Jurassien
Route de Courroux 6, CH-2800 Delémont
remy.chetelat@lqj.ch T: + 41 (0) 32 421 18 18

Verbreitete Auflage: 17'251 Seitenanteil: 0.20
Reichweite: 35'882 AÄW: 1'207 CHF



100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Willisauer Bote
Postfach, CH-6130 Willisau
stefan.calivers@willisauerbote.ch T: +41 (0)41 972 60 30

Verbreitete Auflage: 8'222 Seitenanteil: 0.11
Reichweite: 17'102 AÄW: 449 CHF



Die Strassen von Müll befreit

WIKON Rund 25 Personen sind dem Aufruf der Naturliebhabergruppe Wiedehopf aus Wikon gefolgt und haben sich am vergangenen Samstag am Clean-Up-Day beteiligt. Dabei befreiten sie die Strassen in der Gemeinde von Müll und füllten ihre Abfallsäcke mit liegen gebliebenem Plastik, Zigarettenstummeln und anderen Materialien, die fachgerecht entsorgt werden sollten. Im Anschluss an die Aktion offerierte die Naturliebhabergruppe Wiedehopf gemeinsam mit der Familie Marcel und Nadine Arnold einen kleinen Imbiss für alle Mitwirkenden. Die Naturliebhabergruppe Wiedehopf freut sich schon jetzt, die Teilnehmer an einem der nächsten Aktionstage wieder begrüßen zu dürfen. Als Nächstes steht die alljährliche Nistkastenreinigung an. Diese findet am Samstag, 23. Oktober, statt. **NB.**

Foto **Nadine Bachmann**

100 % der Originalgrösse



Kinder initiieren Clean-Up-Day im Dorf

FLURLINGEN Am Clean-Up-Day sammelten die Flurlinger Primarschulkinder sackweise Abfall auf und sind erstaunt, was bei der Aktion alles zusammengekommen ist.

JASMINE BEETSCHEN

Scooter, Messer, unzählige Zigarettenstummel, Dosen mit teils fragwürdigem, ekelerregendem Inhalt: Was die Primarschülerinnen und Primarschüler sowie die Kindergartenkinder aus Flurlingen am Freitagmorgen alles zusammengetragen, ist erschreckend.

Die Kinder zogen anlässlich des nationalen Clean-Up-Days durch die Strassen. Die Aktion wurde 2021 zum neunten Mal durchgeführt und wird von der Interessengemeinschaft saubere Umwelt (IGSU) organisiert.

Ausgerüstet mit Handschuhen und Abfallsäcken liefen die Schulkinder dem Rhein entlang und durch die Quartiere bis hin zur A4-Brücke. Dort sei die «Ausbeute» am grössten gewesen, erzählen die Klassenlehrpersonen. Sogar einen Kristall fand die Schülerin Medina Idrizi. Auch Flossen und andere Fundstücke trugen die Kinder anschliessend auf dem Pausenplatz zusammen. Dort wurde fleissig sortiert, damit der Abfall an-



Stolz präsentieren die Kinder ihre Ausbeute des Clean-Up-Days.

Bild: jbe

schliessend fachgerecht von der Schule entsorgt werden konnte. Mit Flurlingen beteiligten sich am Freitag und Samstag schätzungsweise 45000 Helferinnen und Helfer an rund 600 Aufräum-Aktionen in der ganzen Schweiz.

Die Kinder waren überaus motiviert, überhaupt war die Idee einer Teilnahme am Clean-Up-Day von den Schülerinnen und Schülern selbst gekommen.

Die Aktion habe sehr viel Spass gemacht, und es sei schon eindrücklich, was alles auf dem Boden herumliege, waren sie sich nach getaner Arbeit einig. Sie würden sofort wieder beim Clean-Up-Day teilnehmen und allgemein die Augen mehr offen halten, und vielleicht auch den einen oder anderen fremden Abfall auf dem Schulweg einsammeln.

100 % der Originalgrösse



Gros coup de poutse des citoyens

► **Un peu partout dans le Jura**, on s'est retroussé les manches vendredi et samedi, lors des journées internationales de nettoyage Cleanup Day.

► **À Boncourt, Cormoret, Cornol, Courrendlin, Courroux, Delémont, Le Noirmont, Porrentruy, Sauge, Séprais** et sur le Plateau de Diesse, des centaines de citoyens et d'écoliers ont donné un sérieux coup de poutse à la poutse.

Plein jusqu'à la gueule, le boa ne peut plus rien avaler. Ce serpent de 25 m de long étend ses écailles dans la cour du château de Delémont. Chacune est amplement remplie d'un certain type de déchets: les grands classiques emballages de fast-food, mégots de cigarettes et autres cartons de pizza, mais aussi des masques sanitaires, les petits nouveaux dans cet inventaire peu reluisant.

Dardant une langue bifide de cannettes en alu, le reptile ouvre de grands yeux ronds de surprise, en fait des pneus retrouvés dans la falaise du Vorbourg par l'équipe de grimpeurs de BlocUp, emmenée

par la SED, la Société d'embellissement de Delémont. «Ils ont remonté sept pneus, un moteur, et même un bout de réverbère. La prochaine fois, on attaquera par en-dessous, ces gros déchets sont plus faciles à descendre qu'à remonter», soupire Cédric Cerf, organisateur de la manifestation delémontaine.

Comme dans une dizaine de localités du Jura, le serpent delémontain s'est gavé de ces 3 m³ de déchets ramassés dans les rues en seulement deux matinées, le vendredi par une classe du Collège, le samedi

par une vingtaine de bonnes volontés qui ont répondu à l'appel du Cleanup Day.

Poubelle la vie

Et dans leur collecte, ils ont eu des surprises quant à l'inventivité de certains pour cacher la merde au chat. On a retrouvé des bouteilles en PET patiemment remplies d'épluchures, plutôt que de mettre simplement ça au compost. Dans le ramassage papier, les voyers doivent vérifier que des ordures ménagères ne sont pas dissimulées sous quelques cartons. «Mais surtout, les en-

combrants posent problème. Certains y mettent des appareils électroniques, des objets en métal, et tout le petit cheni possible que l'on peut trouver», constate Aline Cuomo, ingénieure communale adjointe en charge des déchets. Grâce à des jeux et un papillon édité en huit langues, elle et son équipe ont sensibilisé le public à bien trier ses déchets.

Car à défaut de les réduire, ce dont l'humanité semble incapable, autant s'en débarrasser dans les règles de l'art. Et pas dans la rue.

THOMAS LE MEUR



En une matinée, le serpent de déchets est repu dans la cour du château de Delémont.

PHOTO STÉPHANE GERBER

95 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: az Badener Tagblatt
Stadtturmstrasse 19, CH-5401 Baden
martin.rupf@chmedia.ch T: +41 (0)58 200 58 58

Verbreitete Auflage: 21'887 Seitenanteil: 0.05
Reichweite: 45'525 AÄW: 473 CHF



Der entstandene Müllberg nach dem Clean-up-Day. Bild: zvg

Baden räumt gemeinsam auf

Clean-up-Day Die Grünen Baden organisierten am vergangenen Samstag die Teilnahme am nationalen Clean-up-Day. Wie die Fraktion mitteilt, zogen in enger Zusammenarbeit mit dem Werkhof Baden rund 180 Helferinnen und Helfer los, um mit Müllsäcken und Handschuhen bepackt liegen gebliebenen Abfall einzusammeln. Während der rund zweistündigen Sammelzeit ist ein beachtlicher Müllberg entstanden, der nun für einige Tage an der Badstrasse 16 ersichtlich bleibt, um auf das Thema Littering aufmerksam zu machen. (az)

100 % der Originalgrösse



«Wird Petrus Ehrenbürger?»

Einzigartiges Wetter zum ersten «Clean-up-Day»

Am Samstagvormittag versammelten sich in Bremgarten rund 120 Personen, um das Städtchen von Abfall zu befreien.

Wohl manche Einwohnerinnen und Einwohner Bremgartens könnten sich diese Frage am Samstag gestellt haben. Der erstmalige «Clean-up-Day» wurde nämlich dank des prächtigen Spätsommerwetters zu einem grossartigen Erfolg, der jegliche Erwartungen übertraf. Das rege Interesse aus der Bevölkerung bewies, dass den Bremgarterinnen und Bremgartern die Sauberhaltung ihres wohnlichen Städtchens sehr am Herzen liegt.

Wie zu erfahren war, stand die Durchführung eines Reinigungstages schon öfters zur Diskussion. «Der Stadtrat förderte diese Idee», so Walter Beer, Abteilung Tiefbau, welchem zusammen mit Bauamtsleiter Oliver Burgunder die Organisation des «Clean-up-Day» am vergangenen Samstag oblag. In Zusammenarbeit mit der IGSU (Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt) wird die Erlangung des «No littering-Labels» angestrebt. Dazu gehört auch



Geschafft: Die Teilnehmenden präsentieren nach getaner Arbeit stolz ihren gesammelten Müll.

Bilder: tre (2), zg (1)

ein richtiger «Reinigungstag», wie er nun erstmals auf dem ganzen Stadtgebiet durchgeführt wurde.

Am vergangenen Freitag/Samstag fanden landesweit in zahlreichen Gemeinden und Städten weitere Reinigungstage statt. Dadurch will die schweizerische Dachorganisation IGSU ein Zeichen setzen zur Sauberhaltung unserer Regionen, die Bevölkerung gleichzeitig dazu ermuntern, in den öffentlichen Bereichen gezielter mit der Abfallentsorgung vorzugehen.

Hervorragendes Echo bei der Bevölkerung

Die Einladung des Stadtrates Bremgarten von Ende August an die Bevölkerung, sich an einem Aufräumtag für mehr Sauberkeit im Städtchen zu beteiligen, stiess auf offene Ohren. Zwischen 100 und 120 Personen fühlten sich angesprochen, meldeten sich beim Bauamt und erklärten sich

spontan zur «Handanlegung» bereit. Unter dem Motto «Bremgarten räumt auf» ging es wacker zur Sache. Bereits am Freitag war im Ortsteil Hermschwil eine ganze Schulklasse mit Lehrerschaft um die Entrümpelung von Unrat auf öffentlichen Anla-

«Wir möchten unser Städtchen sauber halten»

Eine Teilnehmerin

gen und Strassen beschäftigt.

Am Samstag marschierten gut gelaunte Helferinnen und Helfer auf, um mit Abfallsäcken und Unratsammelgeräten ausgerüstet, einen ausserordentlichen Reinigungsdienst für das schicke Rousstättchen zu leisten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stammten aus Vereinen, so der «Flusswelle Bremgarten», der einheimischen Klimagruppe, der Pfa-

di, von Bremgarten-Tourismus. Auch das Personal eines hiesigen Gastroetriebes, eine ganze Schulklasse, zahlreiche Eltern und Kinder sowie Leute aus verschiedenen Bevölkerungskreisen waren anzutreffen. Für die Eltern war es eine willkommene Gelegenheit, ihren Junioren in vorbildlicher Weise kundzutun, dass man den Unrat nicht irgendwo liegen lässt, sondern ihn korrekt entsorgt.

Gegen Littering – für eine saubere Schweiz

«Wir machen mit, weil wir stolz sind auf unser Städtchen und wir es immer sauber halten möchten», so die Äusserung einer Teilnehmerin, welche wohl für viele sprach, welche an diesem herrlichen Spätsommertag für die Sauberhaltung Bremgartens Hand anlegten.

Es war erstaunlich, was alles in Abfallsäcken verpackt zusammengetragen und bei der Sammelstelle des

Bauamtes für die fachgerechte Entsorgung abgeliefert wurde. Darunter befanden sich auch feste Gegenstände wie Metall, Werkstoffe, Holz. Dies obson sich auf ganzem Gemeindegebiet 160 öffentliche Abfalleimer befinden, welche vom Bauamt regelmässig geleert werden. Bemerkenswert war auch zu sehen, was während der Hochwasserzeit dieses Sommers von der Reuss alles angeschwemmt und im Uferholz durch den Fluss bei sinkendem Pegelstand deponiert wurde. Um die herrlichen Spazierwege entlang der Reuss für Wanderer wieder zur Freude werden zu lassen, wurde auch hier kein Aufwand gescheut, um die Uferstellen wieder zu reinigen.

Nach getaner Arbeit wurden die Helferinnen und Helfer als Dankeschön vom Stadtrat zu einer Verpflegung mit Wurst und Getränk eingeladen.

Der geglückte Ablauf des ersten Reinigungstages hat gezeigt, dass die Bevölkerung willens ist, sich mit Eifer und Freude für die Sauberhaltung ihres Städtchens einzusetzen – eine gute Voraussetzung für eine zweite Auflage des «Clean-up-Day» im kommenden Jahr. --tre



Gross und Klein hilft mit.



Sogar in der Reuss wird Abfall gesammelt.

64 % der Originalgrösse



Grosses Engagement gegen Littering

REIDEN Am Samstagmorgen sind erfreulich viele Erwachsene und Kinder dem Aufruf der Jugendgruppe NaturReiden gefolgt und haben sich am Clean-Up-Day für ein sauberes Dorf engagiert.

Manchmal kann man im Müll sogar eine goldene Krone finden. Das hat der kleine Hannes aus dem Bilderbuch «Hannes und das Müllmonster» jedenfalls erlebt. Mit dieser Geschichte, erzählt von Uschi Kneubühler, begann für 45 Kinder und Erwachsene der Clean-Up-Day am letzten Samstagmorgen. Nachher wurde selbst Hand angelegt. In fünf Gruppen aufgeteilt, schickte Nuria Gilli, die Leiterin der Jugendgruppe, die Helferinnen und Helfer in verschiedene Dorfteile. Ausgerüstet mit zwei grossen «Hess-Säcken», Handschuhen, Leuchtwesten und einem Znüni im Leiterwagen, gingen alle engagiert an die Arbeit. Es kam viel Abfall zusammen in den folgenden zwei Stunden rund um die Schulhäuser, an den Strassenrändern, beim Bahnhof, im Industriequartier, oder bei den Einkaufszentren. Eindeutig am meisten weggeworfen werden Zigarettenstummel, aber auch viele Getränkedosen, Plastikverpackungen und Papiere aller Art. Leider hat niemand eine goldene Krone gefunden, dafür aber einige an-



Viele Kinder machten sich am vergangenen Samstag auf, um in Reiden für saubere Strassen zu sorgen. Foto Esther Rössli

dere kuriose Gegenstände, etwa einen halben Dollarschein, Ausweiskarten, eine Plastikwasserpistole, ein Veloschloss oder gar ein paar Unterhosen.

Am Schluss wurden die Säcke wieder zurück in die Reiden Mitte gebracht. Die Kinder waren sichtlich

stolz auf die Ausbeute. Aber auch die Erwachsenen hatten das befriedigende Gefühl, gemeinsam etwas Gutes geleistet zu haben. Am Schluss bedankte sich Nuria Gilli bei ihrem Vorbereitungsteam und allen Helferinnen und Helfern. **ER.**

100 % der Originalgrösse



«Jedes Fötzeli zählt» – 52 Kilo Abfall am Clean-up-Day

Am Samstag war Aufräumen angesagt: Schweizweit hat der Clean-up-Day stattgefunden – auch in Turbenthal. Frauen, Männer und Kinder sind mit Abfallsäcken gewappnet durch die Gemeinde gezogen. Und haben auch ein paar kuriose Dinge gefunden.

TURBENTHAL Schon kurz nach 8 Uhr sind am Samstag die ersten Sammlerinnen und Sammler in den Turbenthaler Werkhof gekommen, um sich zu registrieren und mit Sicherheitswesten, Handschuhen, Kehrichtsäcken und Greifzangen auszurüsten. Es fand schweizweit der Clean-up-Day statt. Zusätzlich erhielten sie Pläne mit eingezeichneten Routen, damit man sich nicht gegenseitig in die Quere kam.

Das Engagement aller zahlte sich bis am Mittag aus – 52 Kilo Abfall wurden zusammengetragen. Es waren insgesamt 35 Personen, die zu diesem stolzen Resultat beigetragen haben. Zu einem Resultat, das eigentlich gar nicht sein sollte. Doch hinreichend bekannt ist, dass manche Autofahrer das ärgerliche System «aus den Augen, aus dem Sinn» kennen. Schnell das Fenster öffnen und weg mit dem Abfall. Eine Wegwerf-Gleichmut ist offenbar auch in der Umgebung des Schulhauses Breiti eine Sitte. Das meldeten diejenigen, die hinter den Gedankenlosen aufräumen, weil ihnen eine intakte Umwelt wichtig ist. Der Clean-up-Day in Turbenthal wird durch die Gesellschaftskommission organisiert. Zum zweiten Mal fand dieser Aktionstag als Challenge statt, da die aktuelle Situation keinen Austausch bei einem Abschlussbiss zulässt. Der Wettbewerbsgedanke diente somit als Motivation. An fünf Familien oder Einzelpersonen wird demnächst zusätzlich zu den Badi-Eintritten noch ein Gutschein für ein Jahresabonnement der Bibliothek abgegeben. «Die Schweiz ist ein sauberes Land»: Diesen Satz hört man immer wieder. Dass es aktuell etwas sauberer aussieht, dazu beigetragen haben nicht nur

Und obwohl sie hinter anderen Menschen herräumen mussten, zeigten alle strahlende Gesichter über ihren «Ertrag». Denn sie hatten einfach etwas Sinnvolles tun wollen.

Schweizer. Es kamen in der Gemeinde wohnende Afghanen, ein Tibeter sowie Engländer.

Und obwohl sie hinter anderen Menschen herräumen mussten, zeigten alle strahlende Gesichter über ihren «Ertrag». Denn sie hatten einfach etwas Sinnvolles tun wollen. Als sich die Vorste-



Diese Familiengemeinschaft geht als Sieger hervor. Sie sammelte knapp 10 Kilo Abfall.

Foto: Renate Gutknecht

herin der Gesellschaftskommission, Gemeinderätin Katrin Ruzicka (parteilos), im Werkhof einfand, liess sie sich von der guten Stimmung anstecken.

Badetuch im Friedhof

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschwiegen dennoch

nicht, wie mühsam es ist, Zigarettenstummel aufzuklauben und weggeworfene Masken und Getränkedosen aufzulesen. Auf die Frage, was besonders eklig war, meinte Nanina Mosca: «Die fast volle Bierflasche, aus der Schnecken krochen.» Sie und ihre Mutter fanden dazu noch

T-Shirts und einen kaputten Bumerang, der offenbar nicht zurück zum Besitzer gefunden hatte.

Jemand entdeckte im Friedhof sogar ein Badetuch. Andere schleppten ein defektes Trottiennett, ein rostiges Rechenteil, ein Staubsaugerrohr, einen grossen

Blumentopf, einen alten Schuh oder eine Pampers-Schachtel in den Werkhof. Wie nachhaltig sich der diesjährige Clean-up-Day halten kann – das wird man in einem Jahr sehen, wenn es wieder heisst: «Jedes Fötzeli zählt.»

Renate Gutknecht

63 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Elgger / Aadorfer Zeitung
Postfach 76, CH-8353 Elgg
redaktion@elgger-zeitung.ch T:+41 (0)52 511 27 27

Verbreitete Auflage: 1'762 Seitenanteil: 0.11
Reichweite: 3'665 AÄW: 483 CHF



Sauberes Hagenbuch



In Hagenbuch wurde am Clean-up-Day fleissig «gefötzelt».

Bild: Sabine Schönenberger

HAGENBUCH Auch in Hagenbuch wurde mit den Schülern am Clean-up-Day fleissig «gefötzelt». Am Freitagnachmittag ging es los in zwei Gruppen. Zuerst sammelten die Unterstufenkinder mit den Lehrern und freiwillig helfenden Eltern in der einen, anschliessend die Kinder der Mittel-

stufe in einer anderen Zone. Das Fazit zum Schluss: Der Dorfkern Hagenbuch ist richtig clean und auch von allen Zigarettenstummeln befreit. Das Mittun am Clean-up-Day ist wahrlich eine gute Idee des Elternrats.

SABINE SCHÖNENBERGER

100 % der Originalgrösse

OTS Montag 20. September 2021 23:18:39 Uhr - CH
Einzelmeldung

LyondellBasell Volunteers konzentrieren globale Aktivitäten zum Tag der Pflege auf Nachhaltigkeit

Gemeinnützige Projekte inspiriert vom Weltsäuberungstag

LyondellBasell (NYSE: LYB) Freiwillige auf der ganzen Welt haben im Rahmen ihres Engagements für Nachhaltigkeit während des 22. jährlichen Global Care Day gehandelt, einem unternehmensweiten Tag für Mitarbeiter und ihre Familien. Am 18. September, dem auch Weltsäuberungstag, trugen die Freiwilligen von LyondellBasell dazu bei, die Bewirtschaftung der Auen und die Wasserqualität zu verbessern, Plastikmüll und Müll zu beseitigen, Bäume und Gärten zu pflanzen und Kinder im schulpflichtigen Alter über Nachhaltigkeit aufzuklären.

"Es ist uns bei LyondellBasell wichtig, den Gemeinschaften, in denen wir leben und arbeiten, etwas zurückzugeben. Deshalb haben unsere Freiwilligen in den letzten zwei Jahrzehnten den Global Care Day genutzt, um signifikante positive Auswirkungen zu erzielen", sagte Michael McMurray, LyondellBasell Executive Vice President und Chief Financial Officer. "Die diesjährigen Projekte sind inspiriert vom World Cleanup Day mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit und ergänzen die Ziele und Initiativen unseres Unternehmens, nachhaltige Lösungen voranzutreiben (<https://c212.net/c/link/?t=0&l=de&o=3296469-1&h=256148121&u=http%3A%2F%2Fwww.lyondellbasell.com%2Fen%2Fsustainability%2Four-approach-to-sustainability%2F&a=nachhaltige+L%C3%B6sungen+voranzutreiben>), die Umwelt zu erhalten und die Welt für zukünftige Generationen zu einem besseren Ort zu machen."

Einige der Community-Service-Projekte für LyondellBasell Global Care Day waren:

- Cincinnati, Ohio Hilft bei der Verbesserung des Hochwassermanagements und der Wasserqualität in den Primär- und Nebenkanälen des Mill Creek im Großraum Cincinnati als Teil der Mill Creek Cleanup.
- Lake Charles, Louisiana Gemeinsam mit der City of Lake Charles an der Wiederbepflanzung von Bäumen entlang eines Wanderweges, die im Jahr 2020 während der Hurrikane Laura und Delta beschädigt oder entfernt wurden.
- Pune, Indien Reinigung von Plastikmüll mit der Swachh Pune -Swachh Bharat Gruppe um den Mula-Mutha Fluss, die nach dem Monsun im Juli angesammelt.
- Suzhou, China Schließen Sie sich einer Gemeinschaftsreinigung des Yangcheng Lake Parks an und bilden Sie Kinder aus, die bei der Bemühung geholfen haben, über die Abfallklassifizierung.

Seit 2018 haben LyondellBasell-Mitarbeiter mehr als 43.000 Stunden damit verbracht, ihre Gemeinden während des Global Care Day zu bereichern. LyondellBasell-Mitarbeiterin Denise de Hek, die am niederländischen Standort Moerdijk arbeitet, hat seit mehr als fünf Jahren an Community-Service-Projekten für den Global Care Day teilgenommen und sagte, dass sie sich dazu ermächtigt fühlt, in ihrer Gemeinschaft Gutes zu tun, weil das Unternehmen die Rückgabe zu einer Priorität macht.

"Ich habe viele ehrenamtliche Stunden investiert, um einen Unterschied in meiner Gemeinde zu machen, und das macht mich stolz", sagte de Hek. "Die Tatsache, dass ich auf die Zeit zurückblicken kann, die ich als Freiwilliger verbracht habe und den größten Teil neben Kollegen habe, spricht für das Engagement unseres Unternehmens, starke Gemeinschaften zu schaffen, in denen Mitarbeiter leben und arbeiten."

Weitere Informationen zu den Gemeinschaftsinvestitionen von LyondellBasell finden Sie auf der Webseite Advancing Good (<https://c212.net/c/link/?t=0&l=de&o=3296469-1&h=3027027471&u=https%3A%2F%2Fc212.net%2Fc%2Flink%2F%3Ft%3D0%26l%3Den%26o%3D3296469-1%26h%3D2139230441%26u%3Dhttps%253A%252F%252Fnam03.safelinks.protection.outlook.com%252F%253Furl%253Dhttps%25253A%25252F%25252Fwww.lyondellbasell.com%25252Fen%25252Fabout-us%25252Fcommunity-investments%25252F%2526data%253D04%25257C01%25257C%25257C48804fc23e504954dbed08d977a1e6bf%25257Cf6e208106d8481dbaa034149cfefa5f%25257C0%25257C0%25257C637672359503555311%25257CUnknown%25257CTWfPbGZsb3d8eyJWljoicM4wLjAwMDAiLCJQIjoiV2luMzliLCJBTiI6Ik1haWwiLCJXVCi6Mn0%25253D%25257C1000%2526sdata%253DpNNZizLQ61jYIthPPuECTRRxBEUHxz%25252FuDT6zA1ZPaA%25253D%25>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Montag, 20. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

MA-3f9884c2e7b0908b6abc

Littering-Aktion am «Clean up day 2021» in Aarau war erfolgreich

Die Aktion «Tatort Littering» in Aarau war erfolgreich und wurde von der Bevölkerung positiv aufgenommen.

Ad

Die Stadt Aarau führte, im Rahmen des nationalen «Clean up days», die Aktion «Tatort Littering» durch. Die Aktion war erfolgreich und wurde von der Bevölkerung positiv aufgenommen.

Von Freitag, 17. bis Samstag, 18. September 2021, wurde an neuralgischen Stellen in der Stadt der Abfall liegen gelassen. Die entsprechenden «Littering-Hotspots» wurden also nicht wie üblich gereinigt, sondern markiert, um den Passanten die Auswirkungen von Littering vor Augen zu führen.

Vor Ort standen unter anderem Regina Wenk, Leiterin des städtischen Werkhofs, als auch Stadträtin Suzanne Marclay-Merz für Fragen und Auskünfte interessierter Passanten zur Verfügung.

In den drei abgesteckten Tatort-Perimetern lagen mehr als 36 «Tatort-Hinweise». Littering kostet die Stadt Aarau jährlich rund 24'500 Franken. Der städtische Werkhof leistet täglich wertvolle Arbeit für eine saubere Stadt mit hoher Lebensqualität.

Mehr zum Thema:

Littering-Aktion am «Clean up day 2021» in Aarau - Stadt Aarau



<https://www.nau.ch/ort/aarau/littering-aktion-am-clean-up-day-2021-in-aarau-war-erfolgreich-66006615> (<http://lmlink.io/u/4MDAE>)

quartierverein Bauhalde-Schiffmühle Clean-Up-Day des Quartiervereins Bauhalde-Schiffmühle

(chm) Quartierverein Bauhalde Schiffmühle Untersiggenthal Quartier Clean-Up-Day und nachgeholtes Sommerfest in einem Samstag, 18. September, ein schicksalhafter Tag für den Quartierverein Bauhalde-Schiffmühle. Entschied sich doch, ob der erste Vereinsanlass nach über einem Jahr coronabedingter Abstinenz durchgeführt werden konnte.

Bereits am Freitag war klar, dass die Festivitäten wettermässig vom Erfolg gekrönt würden. Ein für Samstag von Meteo Schweiz verkündetes Zwischenhoch liess darüber keine Zweifel offen. Also hiess es für die Quartierbewohner – Wecker stellen um den Güsel Sammeltermin und das Zwischenhoch am Samstagmorgen 09.00h nicht zu verpassen.

Im Gegensatz zur Gemeinde, welche den Clean-Up-Day von ihrer Agenda gestrichen hat, nimmt der QV diesen Tag schon traditionsträchtig zum Anlass das Vereinsleben zu fördern und das nützliche mit dem geselligen zu verbinden.

Gesammelt wird jeweils im Hoheitsgebiet des Quartiervereins ab Landstrasse bis hinunter zur Limmat. Abgegrenzt durch die viel befahrene Schöneeggstrasse, wo jeweils auch extrem viel Littering am Strassenrand zu finden ist. Auch dieses Jahr kam so einiges an Wegwerfmüll zusammen, was sich in der Menge von Abfallsäcken am Sammelplatz, dem Spielplatz Bauhalde manifestierte.

Nach der Arbeit das Vergnügen war auch dieses Jahr angesagt. Dies vor allem deshalb, weil das im August witterungsbedingt abgesagte Sommerfest nun auf dem Spielplatz Bauhalde, im Nachgang an das Güsel Sammeln zum Verweilen eingeladen hat. Verwöhnt mit Speis und Trank genossen viele Quartierbewohner die Gemeinsamkeit bei Gespräch, Witz, viel Humor und prächtigem Spätsommerwetter. Das wettermässig angesagte Zwischenhoch verbreitete sich zunehmend auch auf die anwesenden Festbesucher.

Ein Dankeschön an die Organisatoren und Mithelfer welche uns diesen schönen Tag ermöglicht haben. Ein spezieller Dank an Lukas Müller unseren (noch) Vizepräsidenten.

Für ihn war es die letzte Arbeit als OK Chef und als Vizepräsident. Er hat den Wohnsitz gewechselt und verlässt unser Quartier in Richtung Zürich. Wir wünschen Lukas für seine Zukunft alles Gute. www.bauhalde-schiffmuehle.ch





<https://www.oltner.tagblatt.ch/leserbeitrag/nwch/clean-up-day-des-quartiervereins-bauhalde-schiffmuehle-ld.2189697> (<http://lmlink.io/u/4MDAF>)

MA-edbb3ff9e56f9d0495e9

Ein Zeichen gegen Littering...

Ein Zeichen gegen Littering setzen – das möchte der FCB und organisierte dazu im Rahmen der nationalen Clean-Up-Days der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) zwei Putz-Aktionen. Mit der Teilnahme am Clean-Up-Day will der FCB einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung und einer sauberen Umwelt leisten, sowie für den Umweltschutz sensibilisieren

#FCBasel1893 #MirSinBasel #CleanUpDay
#cleanupday

Engagementrate: 0%  4621  24



<https://www.instagram.com/p/CUDCnHVLAfd> (<http://lmlink.io/u/4MDAG>)

Das Städtchen ist sauber: Der erste Clean-up-Day war so ein Erfolg, dass er zur Tradition werden soll

Zigarettenstummel, Plastikmüll und Alteisen:
Über 120 Freiwillige haben am Samstag in und
um Bremgarten Abfall gesammelt. Der Müllberg,
den sie zusammengetragen haben, ist
beachtlich. Stadtrat Daniel Sommerhalder ist
mehr als zufrieden.

Den Samstagmorgen wollte Daniel
Sommerhalder eigentlich damit beginnen, eine
Rede gegen Littering zu halten. «Aber dann
wurde mir bewusst, dass diese über 120 Leute
sicher nicht die sind, denen ich erzählen muss, dass Abfall in den Mülleimer gehört», berichtet der Bremgarter Stadtrat
lachend. Die vielen Leute, darunter sehr viele Kinder und Jugendliche, haben sich nämlich extra ein paar Stunden Zeit
genommen, um den Abfall in den Gassen Bremgartens zu beseitigen.

Den Anlass dazu bot der nationale Clean-up-Day, der jährliche Tag, an dem die Schweiz aufgeräumt wird. In Bremgarten
machten sich ganze Schulklassen, aber auch die Pfadi oder Vertreter des Kellertheaters auf, um all die Abfälle, die
unachtsame Mitmenschen liegen gelassen haben, wegzuräumen. Sie alle wurden von der Stadt mit verschiedenen
Müllsäcken, Handschuhen und Greifzangen ausgerüstet.

Doch nicht nur in den Bremgarter Strassen waren sie unterwegs. «Die Surfer vom Verein Flusswelle waren mit Booten auf
der Reuss, um die

Plastikfetzen von den Bäumen zu pflücken, die vom vergangenen Hochwasser angespült worden sind », erzählt
Sommerhalder. So konnte an nur einem Tag das ganze Stadtgebiet von sehr viel unnötigem Schmutz befreit werden.

Stadt servierte Würste und Brot, McDonald's sponserte Pommes frites

Die Idee dazu hatte Sommerhalder aufgrund des No-Littering-Labels, das die Stadt seit Ende Juni trägt. «Um das Label zu
behalten, haben wir uns verpflichtet, Anti-Littering-Anlässe durchzuführen», erklärt er. «Da war es nur passend, dass wir
gleich von der Stadt aus zum Clean-up-Day aufrufen.» Bis Ende August konnte man sich anmelden, aber natürlich waren
auch spontane Freiwillige herzlich willkommen.

«Dass aber gleich so viele Leute mitmachen würden, hat uns überrascht und sehr gefreut», sagt Sommerhalder im Namen
des gesamten Stadtrats. Schön war auch, dass sich beispielsweise die Bremgarter McDonald's-Filiale spontan zur Mithilfe
entschlossen hat und den Freiwilligen anschliessend Pommes frites spendierte. Ebenso liess sich die Stadt nicht lumpen und
lud alle Helfer nach ihrem Einsatz zu Wurst und Brot ein.

Überraschungen gab es bei der grossen Aufräumaktion kaum. «Vor allem haben wir wohl Tausende von Zigarettenstummeln
eingesammelt. Daneben sehr viele PET-Flaschen und anderen Plastikmüll oder Alteisen aus der Reuss. Aber Spezielles war
nicht darunter.»

«Wie viel Abfall wir gesammelt haben, kann ich nicht genau sagen, wir haben ihn nicht gewogen. Aber es war ein ganz
schön grosser Berg», beschreibt Sommerhalder. «Während des Einsammelns hat mich die Menge von weggeworfenen
Gegenständen teilweise wirklich erschreckt. Es ist traurig, dass so viele Leute einen freiwilligen Einsatz leisten müssen, um
den Müll anderer zu beseitigen.» Doch das No-Littering-Label hat auch zum Ziel, Leute zum Thema zu sensibilisieren.
Darum will Sommerhalder den städtischen Clean-up-Day zur Tradition machen und ihn nächstes Jahr gleich wiederholen.

Der Abfall wurde so gut wie möglich getrennt und recycelt. Der Rest wurde bereits zur Abfallverbrennungsanlage
transportiert.



Hauptwil-Gottshaus: Schulkinder sammeln Abfall am Clean-Up-Day

Beim diesjährigen nationalen Clean-up-Day machten am Freitagvormittag die Schulen in Hauptwil und Gottshaus mit und säuberten ihre Ortsteile mit viel Hingabe gefühlt bis aufs letzte «Fetzli».

Christof Lampart

Über 220 Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer strömten in Gruppen aus, um die eigene Umgebung gezielt von herumliegenden Zigarettenkippen, Kaugummipapierchen,

Hygienemasken und anderem kleinen oder grösseren Unrat zu befreien. Der Gemeindepräsident von Hauptwil-Gottshaus, Matthias Gehring, begrüßte die Abfall-Sammlerinnen und -Sammler auf dem Pausenplatz in Hauptwil, betonte dabei die Wichtigkeit einer sauberen Umwelt und lobte den Einsatz der Equipen: «Es ist supercool, dass ihr mithelft, unsere Gemeinde vom Abfall zu befreien», freute sich Gehring, und listete mehrere Gründe auf: «Mit dem Einsammeln des Abfalls verhindert ihr, dass Wildtiere etwas Falsches fressen, Gift in den Boden und somit in die Umwelt gelangt und trägt auch dazu bei, dass es bei uns schön aussieht», erklärte Matthias Gehring.

Sammelerfolge wurden bejubelt

Dergestalt eingestimmt und mit reichlich energieliefernden Proviant vorsorgt – einige regionale Betriebe hatten allen Mitmachenden einen gefüllten Znüni-Sack gespendet – ging es dann auf die mehrstündige Sammeltour, wobei die Kleinsten auf dem Schulhausareal nach Güsel suchten, während die Älteren beachtliche Strecken zurücklegten. Allerdings fiel auf den ersten hundert Metern auf, dass im Dorfkern gar nicht so viel Abfall herumlag, wie es wohl den Kindern lieb gewesen wäre, wurde doch anfangs jede nicht sachgerecht entsorgte Kippe oder Kaugummi fast frenetisch im Kollektiv bejubelt. Wie nahe die Kinder dem Sammelziel kamen – es galt eine Mulde mehr oder weniger zu füllen, welche eine Recyclingfirma den Müll-Beseitigerinnen und -Beseitigern für diese Aktion sponserte –, war zu diesem Zeitpunkt jedoch noch nicht abschätzbar. «Dort schmeissen wir heute Mittag alles rein und dann schauen wir, wie viel es ist, bevor wir dann am Montag alles entsorgen», erklärte Gehring den Kindern vor dem Abmarsch das weitere Vorgehen.

Mehr zum Thema:

ST.GALLER STADT-TICKER

Hoher Aktenberg fürs Stadtparlament +++ Kokain konsumiert und Unfall gebaut +++ Schlägerei an der Bahnhofstrasse: Polizei sucht Bildmaterial

vor 10 Minuten

Community

Geschafft! Die Bilder vom krönenden Abschluss der «Tagblatt»-Laufchallenge

Sheila Eggmann und Ruben Schönenberger

vor 4 Stunden

Aktualisiert

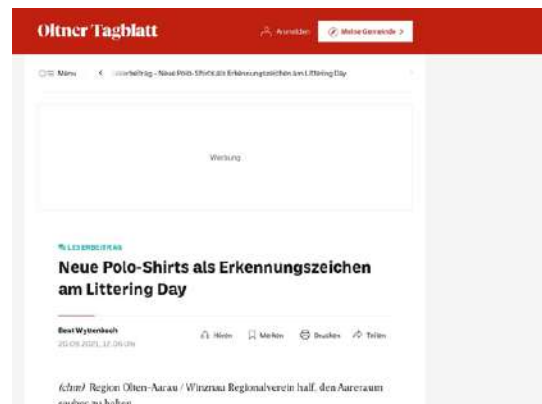
Coronakrise



leserbeitrag Neue Polo-Shirts als Erkennungszeichen am Littering Day

Merken Drucken Teilen (chm) Region Olten-Aarau / Winznau Regionalverein half, den Aareraum sauber zu halten

Der Regionalverein «Öisi Aare Niederamt» war am Bettags-Samstag im Rahmen des Littering Day aktiv und hat sich des Aare-Abschnitts Olten-Obergösgen-Winznau angenommen. Auf dem drei Stunden dauernden Rundgang kamen so an die 100 kg Abfall zusammen. Bei der Umweltschutzkommission (UWK) Winznau, die sich ebenfalls in diesem Bereich nützlich machte, resultierten gar 250 kg Abfall und rund 500 kg Alteisen als Ausbeute.



Natürlich hatte der Vorstand des Regionalvereins «Öisi Aare Niederamt» mit mehr Teilnehmenden gerechnet als mit dem «Fähnlein der fünf Aufrechten», die sich am Bettags-Samstagmorgen um 9 Uhr beim Stauwehr Winznau versammelten, um die «Littering-Tour» entlang der alten Aare zu bestreiten. Doch die meisten anderen Behördenmitglieder waren in ähnlicher Mission in ihren eigenen Gemeinden unterwegs, was ihr Kommen verunmöglichte.

Zivilisationsmüll aller Art

Dennoch: Vom Stauwehr Winznau zogen die Vereinsmitglieder via Ey (Dulliken), Wässerig (Obergösgen) und auf der Nordseite via Schachen (Obergösgen) und den Aareweg in den Bereich der Fischerhütte Winznau, um den Aareraum an der ersten von vier vorgesehenen Littering-Wanderungen vom Abfall zu befreien. Von Getränkebüchsen über Flaschen, Plastikresten und Stoffetzen bis hin zur rostigen Velostange oder einem Veloreifen kamen so rund 100 kg Zivilisationsmüll zusammen.

Bei dieser Gelegenheit weihten die Vereinsmitglieder auch gleich ihre neuen, lindengrünen Vereinsshirts ein, die dem neutralen Passanten keine Zweifel offenliessen, wer da am Werk war. Die Greifzangen sowie die Handschuhe und die Abfallsäcke taten ihr übriges. «Das Echo seitens der Bevölkerung war durchwegs positiv», hielt Vereinspräsident Daniel Gubler fest: Aufmunternde Worte begleiteten die Umwelt-Aktiven bei ihrer Aktion, und ein kleiner Junge fragte gar, ob es sich bei den Greifzangen um Zauberstäbe handle. In einem gewissen Sinne hatte er recht, denn dank der «Zauberstäbe» ist der westliche Niederämter Aareraum für kurze Zeit wieder etwas sauberer geworden.

In Winznau hat alles begonnen

Unabhängig von der Aktion des Regionalvereins war auch die Umweltschutzkommission (UWK) Winznau unter ihrer Präsidentin Priska Näf dabei, den Winznauer Aareraum und insbesondere die neuen Aare-Inselchen vom Unrat zu befreien. «Alleine bei uns sind um die 200 kg Müll und gegen eine halbe Tonne Alteisen zusammengekommen», resümierte Näf. Zum Alteisen gehörten zweifelsohne unter anderem das Töffli und die sechs Fahrräder, die sich auf den Inselchen finden liessen. Und sogar eine Strassenbaustellen-Signallampe befand sich unter der Ausbeute.

Zum gemeinsamen Imbiss, den die UWK Winznau organisiert und die Alpiq Hydro AG gesponsert hatte, trafen sich im Anschluss die insgesamt rund 30 Personen beider Gruppierungen. Daniel Gubler, gleichzeitig Winznauer Gemeindepräsident, brachte den Anwesenden die Geschichte des Vereins «Öisi Aare Niederamt» näher, dessen Ursprung auf ein altes Anliegen der UWK Winznau zurückzuführen ist, nämlich das Suchen von Menschen nach naturnahem Erholungsraum einerseits und das Konfliktfeld mit Littering, Lärm sowie unerwünschtem Parkieren und Campieren andererseits so weit wie möglich in Einklang zu bringen. «Es ist nicht nur ein Winznauer Bedürfnis, sondern wir merken bald, dass wir diese Probleme überkommunal angehen müssen. So sind wir heute als Regionalverein im gesamten Aareraum zwischen Olten und Aarau aktiv», hielt Gubler fest.

Nachahmer sind willkommen

Diejenigen, welche bei der Aktion teilnahmen, hatten auf jeden Fall nichts zu bereuen. Das Wetter spielte auf grandiose Weise mit, und alle Beteiligten gingen mit dem guten Gefühl nach Hause, etwas für die Umwelt getan zu haben – verbunden mit der Hoffnung, dass Massnahmen wie diese vom Bettags-Samstag möglichst viele Nachahmer finden werden, und dies nicht bloss einmal pro Jahr. (mgt)

Legende 4085: Neue Vereins-Poloshirts: Martin Widmer, Peter Kyburz, Daniel Gubler und Willi Stadler (v.l.) sind bereit, den Kampf gegen den Müll aufzunehmen (es fehlt Beat Wyttenbach). Fotos: zVg

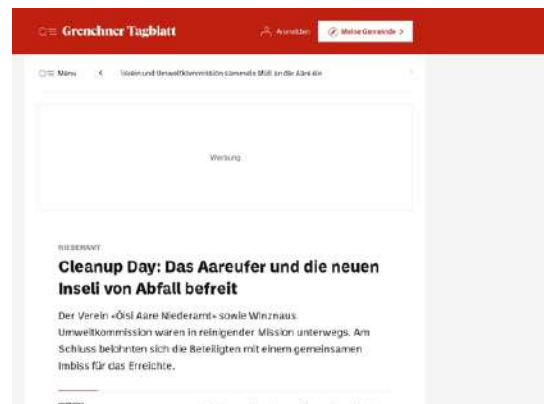
Legende 4103: Bei der Fischerhütte Winznau: «Ösi Aare»-Vereinsmitglieder, Mitglieder der UWK Winznau und Helfende aus Winznau nehmen nach getaner Arbeit gemeinsam einen Imbiss ein.

<https://www.olnertagblatt.ch/leserbeitrag/nwch/neue-polo-shirts-als-erkennungszeichen-am-littering-day-Id.2189748> (<http://lmlink.io/u/4MDAK>)

Niederamt Cleanup Day: Das Aareufer und die neuen Inseln von Abfall befreit

Der Verein «Öisi Aare Niederamt» sowie Winzhaus Umweltkommission waren in reinigender Mission unterwegs. Am Schluss belohnten sich die Beteiligten mit einem gemeinsamen Imbiss für das Erreichte.

Der Regionalverein «Öisi Aare Niederamt» war am Bettags-Samstag im Rahmen des Littering-Day unterwegs und hat sich aktiv des Aare-Abschnitts Olten-Obergösgen-Winznau angenommen. «Auf dem drei Stunden dauernden Rundgang kamen so an die 100 Kilogramm Abfall zusammen», schreibt der Verein in einer Medienmitteilung. Bei der Umweltschutzkommission Winnie (UWK), die sich ebenfalls in dieser Weise nützlich machte, resultierten gar 250 Kilogramm Müll sowie rund 500 Kilogramm Alteisen als Ausbeute.



Eigentlich habe der Vereinsvorstand mit mehr Teilnehmenden gerechnet die sich beim Stauwehr Winznau versammelten um die «Littering-Tour» zu bestreiten. Doch die meisten anderen Behördenmitglieder seien in ähnlicher Mission in ihren eigenen Gemeinden unterwegs gewesen. Zum Vorschein kam Zivilisationsmüll aller Art. Vom Stauwehr Winznau zogen die Vereinsmitglieder von der Ey über Wässerig sowie Schachen via Aareweg in den Bereich der Fischerhütte Winznau.

«Von Getränkebüchsen über Flaschen, Plastikresten und Stoffetzen bis hin zur rostigen Velostange oder einem Veloreifen kamen so einiges an Zivilisationsmüll zusammen»,

heisst es. Bei dieser Gelegenheit hätten die Vereinsmitglieder ihre neuen Vereinsshirts eingeweiht, «die dem neutralen Passanten keine Zweifel offenliessen, wer da am Werk war.» Die Greifzangen sowie die Handschuhe und die Abfallsäcke taten ihr übriges. «Das Echo seitens der Bevölkerung war durchwegs positiv», lässt sich Vereinspräsident Daniel Gubler zitieren.

Die Präsidentin der UWK, Priska Näf, war mit ihren Leuten insbesondere damit beschäftigt, die neuen Aare-Inselchen von Unrat zu befreien. «Bei uns sind um die 200 Kilogramm Müll und gegen eine halbe Tonne Alteisen zusammengekommen», resümiert Näf.

Zum Alteisen gehörten ein Töffli und sechs Fahrräder, die sich auf den Inselchen finden liessen. Auch eine Strassenbaustellen-Signallampe befand sich unter den Gegenständen.

Zum gemeinsamen Imbiss, den die UWK Winznau organisiert und die Alpiq Hydro AG gesponsert hatte, trafen sich im Anschluss die insgesamt rund 30 Personen beider Gruppen. Daniel Gubler, Winzhaus Gemeindepräsident, brachte den Anwesenden die Geschichte des Vereins «Öisi Aare Niederamt» näher, dessen Ursprung auf ein altes Anliegen der UWK Winznau zurückzuführen ist, nämlich dem Suchen nach naturnahem Erholungsraum und das Konfliktfeld mit Littering, Lärm sowie unerwünschtem Parkieren und Campieren andererseits so weit wie möglich in Einklang zu bringen.

«Das ist nicht nur ein Winznauer Bedürfnis, solche Probleme muss man überkommunal angehen»,

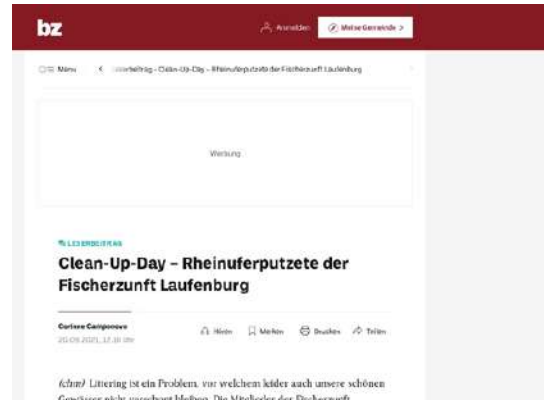
so Gubler.

Freiwillige Helfende, die Umweltschutzkommission Winznau und der Verein «Öisi Aare Niederamt» beteiligten sich an der Müllsuche vom Samstag, zvg

leserbeitrag Clean-Up-Day – Rheinuferputzete der Fischerzunft Laufenburg

(chm) Littering ist ein Problem, vor welchem leider auch unsere schönen Gewässer nicht verschont bleiben.

Die Mitglieder der Fischerzunft Laufenburg sind naturgemäss oft und gerne am Wasser und haben natürlich auch viel mehr Freude an ihrem Hobby, wenn sie es in unverschmutzter Natur ausüben können. Ganz zu schweigen davon, dass der Unrat gefährlich oder sogar tödlich für die Tiere im und am Wasser sein kann.



Man kann sich nun, natürlich zurecht, über den herumliegenden Abfall aufregen, man kann aber auch aktiv etwas dagegen unternehmen. Daher führt die Fischerzunft seit jeher jeden Frühling ihre traditionelle Uferputzete durch. Da Corona dem Anlass auch diesen Frühling noch einen Strich durch die Rechnung machte, hat die Fischerzunft Laufenburg die Uferputzete dieses Jahr stattdessen am Samstag, 18. September, im Rahmen des nationalen Clean-Up-Day 2021 durchgeführt. Damit erhofft sie sich weitreichende Präsenz und die Sensibilisierung der Bevölkerung auf das Thema. Vielleicht denkt ja der eine oder andere daran, bevor er nach seinem nächsten Besuch am Fluss seinen Abfall liegen lässt.

Mit über 20 Teilnehmern wurde an diesem wunderschönen Morgen das Ufer des Rheins vom Kraftwerk Laufenburg bis zur Aaremündung in Felsenau von Unrat befreit. Tatkräftige Unterstützung kam auch von den Organisatoren des Clean-Up-Day Schweiz, der IG saubere Umwelt, welche extra eine Delegation von Helfern nach Laufenburg entsandt haben. Auf der rund 20 Kilometer langen Strecke kam so einiges an Abfall zusammen, welchen die Stadt Laufenburg freundlicherweise kostenlos beim Werkhof zur Entsorgung entgegennahm. Zum Abschluss der erfolgreichen Aktion lud die Fischerzunft Laufenburg alle Teilnehmer noch zu einem feinen Mittagessen vom Grill ein. Herzlichen Dank an dieser Stelle auch an die Pontoniere Laufenburg für die Gastfreundschaft in Ihrem Vereinshaus. (cc)

<https://www.bzbasel.ch/leserbeitrag/nwch/clean-up-day-rheinuferputzete-der-fischerzunft-laufenburg-ld.2189661> (<http://lmlink.io/u/4MDAM>)

Suchbegriff: Littering
Medium: Aargauer Zeitung Online
Neumattstrasse 1, CH-5001 Aarau
rolf.cavalli@chmedia.ch T:+41 (0)58 200 53 71

Visits: 858'636 Page Impression: 1'116'226
Reichweite: 28'621 AÄW: 1'660 CHF

Clean-Up-Days «Tatort Littering»: Warum in Aarau bewusst Abfall liegengelassen wurde

In mehreren Ortschaften in der Schweiz sammelten Helferinnen und Helfer während der Clean-Up-Days Abfall ein. Die Stadt Aarau interpretierte die Aufräum-Aktionen etwas anders.



<https://www.aargauerzeitung.ch/aargau/clean-up-days-tatort-littering-warum-in-aarau-bewusst-abfall-liegengelassen-wurde-ld.2190091> (<http://lmlink.io/u/4MDAN>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: arcinfo.ch

Avenue du Vignoble 3, CH-2001 Neuchâtel [Neuenburg]
jacques.matthey@arcinfo.ch T:+41 (0)32 723 53 00

arcinfo.ch

Montag, 20. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'837'689 Page Impression: 10'528'496
Reichweite: 94'590 AÄW: 4'938 CHF

MA-7540c0114f8e91ea9a55

Neuchâtel: en deux jours, les 2600 bénévoles des Poutzdays ramassent 6 tonnes de déchets

Plus de 2600 bénévoles ont participé à la 4e édition des Poutzdays vendredi 17 et samedi 18 septembre dans le canton de Neuchâtel. Une mobilisation qui a permis de récolter près de six tonnes de déchets, selon les organisateurs.

Environnement

Des pneus, une chaise, des boîtes de conserve, un pistolet factice, des clopes et des déchets à n'en plus finir. Plus de 2600 bénévoles se sont relevé les manches pour participer une soixantaine d'actions de nettoyage ce vendredi 17 et samedi 18 septembre dans le canton de Neuchâtel. Pas loin de six tonnes de déchets ont été ramassés dans toute la région, selon les organisateurs des Poutzdays.

L'événement a réuni près de 2200 élèves et enseignants de 26 collèges, soit «la plus importante participation des écoles depuis le début», indique un communiqué diffusé dimanche. 180 bénévoles de la Fondation des Perce-Neige se sont aussi mobilisés.

Benne entière sortie du chantier naval du Nid-du-Crô

Pour la première fois, l'association Purlac Neuchâtel s'est mise au défi de nettoyer le chantier naval du Nid-du-Crô et ses environs. Résultat: les 33 plongeurs bénévoles ont sorti de l'eau une benne entière de détritues, dont quatorze pneus et une arme factice qui a été remise à la police cantonale, est-il expliqué.

Les Poutzdays s'intégraient dans une action nationale de mobilisation de plus de 600 actions contre les déchets sauvages ce week-end, le Clean up day. Selon les organisateurs, le canton de Neuchâtel en est le plus grand participant.

Mark Grünig, coordinateur de l'événement, prévoit déjà une 5e édition à la même période en 2022, pour que la nature soit toujours plus propre.

14 pneus ont été sortis du lac de Neuchâtel, au niveau du chantier naval du Nid-du-Crô. Lucas Vuitel






<https://www.arcinfo.ch/articles/regions/canton/neuchatel-en-deux-jours-les-2600-benevoles-des-poutzdays-ramassent-6-tonnes-de-dechets-1110937> (<http://lmlink.io/u/4MDAO>)

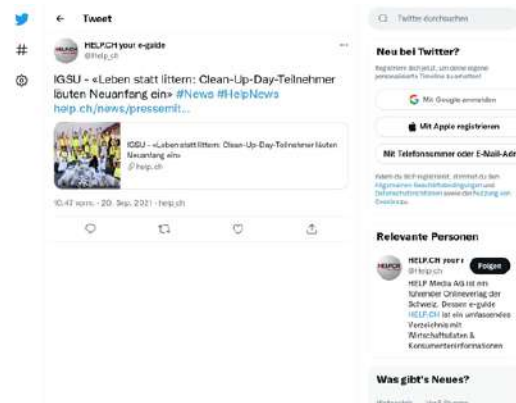
Reichweite: 1'125

MA-15b5e1efc9f1e8cde83f

IGSU - «Leben statt littern:...

IGSU - «Leben statt littern: Clean-Up-Day-Teilnehmer läuten Neuanfang ein» #News #HelpNews <https://t.co/PNOtIVslqT>
<https://t.co/PNOtIVslqT>

Engagementrate: 0%  0  0  0






http://twitter.com/Help_ch/statuses/1439903992629374977 (<http://lmlink.io/u/4MDAP>)

Zigarettenstummel, Verpackungen und Masken: Freiwillige...

Zigarettenstummel, Verpackungen und Masken: Freiwillige füllten beim Clean-Up-Day auch dieses Jahr die Säcke.

#limmattalerzeitung #cleanupday #dietikon
<https://t.co/p8seUIWliS>

Engagementrate: 0%  0  0  0



<http://twitter.com/LiZLimmattaler/statuses/1439899639084244993> (<http://lmlink.io/u/4MDAQ>)

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**

Medium: **Zofinger Tagblatt Online**

Henzmannstrasse 20, CH-4800 Zofingen
news@ztonline.ch T:+41 (0)62 745 96 90

Zofinger Tagblatt Online

Montag, 20. September 2021
Tageszeitung / täglich

Visits: 195'981 Page Impression: 405'097
Reichweite: 6'533 AÄW: 45 CHF

MA-008f8b731ad2049761e2

Von Aarburg über Safenwil bis Kirchleerau: Viel Engagement für den Clean-up-Day

Aarburg Im Rahmen des nationalen Clean-up-Days waren fünf Klassen des Schulhauses Höhe Aarburg unterwegs, um im Norden von Aarburg Abfall zu sammeln.

Diese Aktion wurde – wie in den letzten Jahren – initiiert und organisiert vom Verein Nordstern, unterstützt von NOLITTI, dem Werkhof und der Gemeinde. Mit Greifzangen und Handschuhen ausgerüstet durchstreiften die Kinder voller Eifer gemeinsam mit ihren Lehrpersonen die Quartiere, um diese von Müll und Unrat zu befreien. Dabei hatten sie ein gemeinsames Ziel: ein sauberes Aarburg.

Bild: Liliane Allemann

[https://zofingertagblatt.ch/?id=296355&Von Aarburg über Safenwil bis Kirchleerau: Viel Engagement für den Clean-up-Day \(http://lmlink.io/u/4MDAR\)](https://zofingertagblatt.ch/?id=296355&Von+Aarburg+über+Safenwil+bis+Kirchleerau:+Viel+Engagement+für+den+Clean-up-Day+(http://lmlink.io/u/4MDAR))

World Cleanup Day 2021: Zigarettenstummel auf Platz 1 beim Littering

Am 18. September versammelten sich in Wädenswil über 130 Menschen, um die Umwelt von Abfall zu befreien. Am meisten wurden Zigarettenstummel gefunden.

Gemeinsam mit einigen Organisationen wie OceanCare, der Sufrider Foundation sowie der Stadt Wädenswil sammelten rund 130 Freiwillige am World Cleanup Day 2021 jede Menge Abfall in Wädenswil.

Die spektakulärsten Funde waren ein Einkaufswagen, 12 Velos und ein

Balkongeländer. Am meisten fand der Suchtrupp jedoch Zigarettenstummel, dicht gefolgt von Plastikverpackungen, Fischernetze, Dosen und Glasflaschen.

Besonders besorgniserregend: Allein in Wädenswil klaubten Freiwillige am Cleanup Day 20'400 Zigarettenstummel zusammen. Sowohl an Land als auch im Wasser. Bedenkt man, dass ein Stummel 1000 Liter Wasser verunreinigen kann, ist das für eine Gemeinde am See sehr bedenklich.



<https://www.nachhaltigleben.ch/news/world-cleanup-day-2021-zigarettenstummel-auf-platz-1-beim-littering-nachhaltigleben-5663> (<http://lmlink.io/u/4MDAT>)

Arc lémanique : 1900 kilos de déchets ont été sortis du lac Léman e week-end

Près de 200 bénévoles se sont activés pour l'opération Genève Action lac propre. «Bonne pêche».

Cinq cent septante bouteilles en PET, 582 cannettes en aluminium, 350 bouteilles en verre, neuf téléphones, sept paires de lunettes, un appareil photo professionnel, un cône de chantier, quatre pneus, une table, une chaise de bureau, un vélo et 35 briquets: voici la «pêche» réalisée dans le lac Léman samedi et dimanche par l'association de plongeurs Aqua Diving pour l'opération Genève lac propre qui a lieu chaque année en même temps que le Clean-Up Day.



Publicité

Ce «butin» n'est pas exhaustif. Quelque 140 masques chirurgicaux ont par exemple également été remontés à la surface. Le résultat de cette 29e édition a été présenté dimanche en fin de journée aux Bains des Pâquis à Genève.

Photo d'illustration. AFP

<https://www.20min.ch/fr/story/1900-kilos-de-dechets-ont-ete-sortis-du-lac-leman-e-week-end-444545111704> (<http://lmlink.io/u/4MDAU>)

Biber, Wölfli und Co. jagen nach Abfall – Pfadi Phönix beteiligt sich an nationalem Aktionstag

Schweizweit beteiligten sich letzten Samstag Gemeinden, Firmen, Schulen und Vereine an lokalen Aufräumaktionen gegen Littering. Jetzt kommentieren

Der Verein IGSU (Interessensgemeinschaft für eine saubere Umwelt) schloss sich der weltweiten Kampagne «World Cleanup Day» an und bietet eine Organisationsplattform, die hilfswillige Gruppen in der Schweiz koordiniert.

Um möglichst viele Leute zur Bekämpfung von herumliegendem Müll zu motivieren, schrieb die IGSU auf ihrer Website Preise aus, die mit einer Teilnahme gewonnen werden konnten. Bei einer Registrierung konnten die jeweiligen Gruppen Ausflüge im Wert von 500 und 1000 Franken gewinnen, sowie Wanderpokale von Coop oder Coop-Gutscheine im Wert von 1000 Franken.

Pandemiebedingt gab es dieses Jahr auch die Möglichkeit, sich in der Spezialkategorie «Kleingruppe» als Gruppe mit bis zu fünf Personen anzumelden. Zu gewinnen gab es in dieser Kategorie einen SBB-Gutschein im Wert von 150 Franken.

Auch die Pfadi Phoenix Niederamt nahm am diesjährigen Cleanup Day teil, zum dritten Mal infolge. Die Jugendorganisation konnte dabei ganz einem ihrer Absätze aus dem Pfadi-Gesetz gerecht werden: «Wir als Pfadi wollen Sorge tragen zur Natur und allem Leben», wie es auch auf dem Flyer der Pfadi zum Cleanup Day heisst.

Gemeinnütziges mit Gemeinschaftlichem verbinden

Rund 60 Anmeldungen nahm das Organisationskomitee der Pfadi Phoenix seitens Pfadikindern und Angehörigen entgegen. Etwas weniger als im letzten Jahr. Wie die anderen Jahre, gab es auch dieses Mal spontane Anmeldungen. Gemeinsam herumliegende Pet-Flaschen, Redbull-Dosen oder Kartonschachteln und Co. aufzusammeln und so der Umwelt zu helfen, stösst auf grosse Beliebtheit, wie Pfadileiterin und Mitorganisatorin des Cleanup Days Simone Rötheli auf Anfrage erklärt. Die Teilnahme am Clean Up Day sei gemäss Rötheli ein Abteilungsanlass, an dem die ganze Pfadi mit dabei sein kann; von jung bis alt. «Auch die ganz jungen Mitglieder der Pfadi, die Biber und die Wölfli, konnten sich für den Samstag anmelden», so Rötheli.

Zusammen mit den anderen Leiterinnen und Leitern der Pfadi stellte Rötheli im Vorfeld die Wege zusammen, die dann in kleinen Gruppen am Samstag durchforstet wurden. Dies geschah in Zusammenarbeit mit dem Werkhof Niedergösgen. «Die Werkhofleitung kennt sich am besten aus und weiss, wo sich die wirklich zugemüllten Wege und Plätze befinden», sagt Rötheli. So konnte die Pfadi sicherstellen, dass die Gruppen den ganzen Tag über auch etwas zu tun hatten. Zu tun gäbe es jedes Jahr am Cleanup Day genug.

«Wir beobachten, dass die Plätze, an denen wir Müll aufsammeln, immer etwa gleich stark zugemüllt sind»,

schildert Rötheli. Das sei aber nicht demotivierend, sondern zeige den Kindern auf, wie wichtig es ist, das Thema Littering anzusprechen und gemeinsam zu bekämpfen. Rötheli kommentiert: «Die Natur ist in der Pfadi das Wichtigste.»

Deshalb sei es der Pfadileitung enorm wichtig, dem Nachwuchs zu zeigen, wie man Littering vermeidet und bekämpft. Rötheli beobachtet, dass während des Cleanup Days gerade bei den Kindern ein Umdenken stattfindet. «Sie erkennen die Konsequenzen von Abfall in der Natur. Einmal fanden wir sogar einen ganzen Stuhl», erzählt Rötheli.

Gleichzeitig soll der Anlass aber auch Freude bereiten und zum Teambuilding beitragen. Auch am Samstag gab es nach der Sammelaktion zum traditionellen Grillieren.



Unterwegs auf Schönenwerder Wegen

Wie jedes Jahr sammelte die Pfadi vor allem in Niedergösgen Abfall ein. Doch dieses Mal passierten einige Gruppen der Pfadiabteilung auch den einen oder anderen Weg nach Schönenwerd, um an der Aare entlang Abfall aufzusammeln.

«Die Kinder, aber auch die Ältesten unter den Pfadis, lernen jedes Mal viel dazu und tragen ihren Teil laufend dazu bei, dass wir als Verein Sorge zur Umwelt tragen», sagt Rötheli. Der nationale Cleanup Day ist Teil der Kampagne des World Cleanup Day. Rund 600 Gruppen nahmen am Samstag schweizweit teil, wie die IGSU auf Anfrage berichtet (Stand Freitag). Das sei ein neuer Rekord.

0 Kommentare

Vier Teams waren unterwegs: die Mitglieder der Pfadi Phönix teilten sich in Gruppen auf. Patrick Lüthy

<https://www.grenchnertagblatt.ch/solothurn/niederamt/cleanup-day-biber-woelfli-und-co-jagen-nach-abfall-pfadi-phoenix-beteiligt-sich-an-nationalem-aktionstag-ld.2189401> (<http://lmlink.io/u/4MDAV>)

Zigarettenstummel, Verpackungen und Masken: Freiwillige füllten beim Clean-Up-Day auch dieses Jahr die Säcke

Schweizweit war es bereits der neunte Clean-Up-Day, für die Stadt Dietikon der Dritte. Freiwillige aus Vereinen, Parteien und weiteren Organisationen säuberten am Samstagvormittag fleissig die Strassen und Wiesen.

7 Bilder

Am neunten Clean-Up-Day engagierten sich auch die Vereine, Parteien und weitere

Organisationen der Stadt Dietikon. Die Gruppe der EVP und des Vereins Fit und Spass zogen von der Stadthalle her los.

«Es ist früh, kalt und trotzdem seid ihr da», begrüsst Torsten Hartmann, Leiter Abfallwesen der Stadt Dietikon, die Freiwilligen des Clean-Up-Days der Stadt Dietikon. Am Samstagmorgen standen verschiedene Gruppen hinter der Stadthalle für den Einsatz bereit: Unter anderen waren das Kartell der Ortsvereine Dietikon, die Jugendarbeit der Stadt und die Grüne Partei Dietikon dabei.

Laut Lucas Neff (Grüne), Stadtrat und Vorstand der Infrastrukturabteilung, waren weniger als auch schon zusammengekommen. Er freute sich aber darüber, dass bereits am Freitag gut 200 Schülerinnen und Schüler in Dietikon auf Abfalljagd waren.

Mit Weste und Greifzange gingen sie auf Abfallsuche

Kurz nach acht Uhr rüsteten sich die Teilnehmenden mit Westen, Greifzange und Handschuhe aus und brachen auf. Bei der Gruppe der EVP und vom Sportverein Fit und Spass hielt Gemeinderätin Manuela Ehmann (EVP) schon bald einen Zigarettenstummel nach dem anderen in der Greifzange. Sie hatte den Clean-Up-Day der Stadt ursprünglich mit einem Vorstoss initiiert. Seit 2019 beteiligt sich die Stadt nun an der schweizweiten Aktion.

Auf dem Weg durch die Quartiere wurde die fünfköpfige Truppe immer wieder angesprochen. «Ist heute Putztag?», rief eine Passantin dem Grüppchen zu. Sie bemerkte, dass es traurig sei, dass das immer noch nötig sei. Es wäre gut, wenn man die Verursacher dazu ziehen könnte, meinte sie.

Sarah Aemisegger, die für die EVP mit dabei war, sagte, dass viele nicht wüssten, welche Verschmutzung sie auslösten. Gerade Zigarettenüberreste seien sehr schädlich. Sie meint:

«Den Leuten ist nicht bewusst, wie viel Wasser ein einziger Zigarettenstummel verschmutzt.»

Elsbeth Fluck von Fit und Spass hatte noch einen zusätzlichen Abfallsack mitgenommen, um bei einem vollen Sack nicht extra die Abfallsuche unterbrechen zu müssen. «Es hatte letztes Jahr mehr Abfall», meinte sie. Die Abfallmengen nähmen erfreulicherweise ab.

Silvia und Michael Amann unterstützten sie bei der jährlichen Aufräumaktion für Fit und Spass. Silvia Amann war bereits letztes Jahr dabei. Da es nur einmal im Jahr sei, könnten sich alle gut dafür Zeit nehmen. «Es geht in die Hände», gab sie aber zu.

Die Arbeit löste ein positives Echo aus

Doch die Arbeit wurde geschätzt: Viele Fussgänger und Anwohner freuten sich über die Aktion. «Letztes Jahr habe ich von einer Frau einen Fünfliber erhalten», erzählte Manuela Ehmann. «Ich finde es schön, dass es geschätzt wird», sagte Sarah Aemisegger.



Neben Zigarettenstummeln fanden die Freiwilligen viele Verpackungen, sogar Schuhe und natürlich viele Masken. Mit vollgepackten Säcken ging es danach zurück zur Stadthalle.

Schweizweit beteiligten sich 45'000 Personen am Clean-Up-Day

Nicht nur in Dietikon sorgten Engagierte für saubere Strassen. Laut der Interessensgemeinschaft für eine saubere Umwelt, die den Clean-Up-Day organisiert, fanden schweizweit am Freitag und Samstag etwa 600 Aktionen mit ungefähr 45'000 Beteiligten statt. Damit hatten sich mehr Personen für eine saubere Umwelt eingesetzt als in den beiden Vorjahren

Neben der Stadt Dietikon und der Schule Dietikon waren auch Schulen und Unternehmen in Birmensdorf, Schlieren und Uitikon am Clean-Up-Day unterwegs. So gingen beispielsweise am Freitag in Uitikon die Q-Gruppe Klima auf «Herbstputzete» und die Zühlke Engineering AG sorgte für ein sauberes Limmatufer.

Auch nächstes Jahr können Schulen, Vereine und Firmen am 16. und 17. September wieder Wege von Abfall befreien – dann findet der Clean-Up-Day 2022 statt.

Am neunten Clean-Up-Day nahm auch die Stadt Dietikon teil. Vereine, Parteien und Mitarbeitende engagierten sich für eine saubere Umwelt. Im Bild: Manuela Ehmann und Sarah Aemisegger (beide EVP) Carmen Frei / Limmattaler Zeitung

<https://www.limmattalerzeitung.ch/limmattal/region-limmattal/dietikon-entwurf-clean-up-day-der-stadt-am-samstag-mit-vereinen-ld.2189024> (<http://lmlink.io/u/4MDAW>)

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**

Medium: **Le Quotidien Jurassien Online**

Route de Courroux 6, CH-2800 Delémont
remy.chetelat@lqj.ch T: +41 (0)32 421 18 18

Le Quotidien Jurassien Online

Montag, 20. September 2021
Zeitschrift / täglich

Visits: 35'417 Page Impression: 406'805
Reichweite: 1'181 AÄW: 62 CHF

MA-c6b3d2aa925a49ed53a1

Le village nettoyé par ses citoyens

A près les écoliers vendredi, une quarantaine de citoyens de Boncourt ont répondu samedi matin à l'appel du Conseil communal et se sont retroussé les manches dans le cadre du CleanUp Day.

Par groupes, ils ont sillonné plusieurs zones choisies pour les débarrasser de leurs déchets. La matinée s'est conclue par un apéritif et les remerciements du conseiller communal en charge de l'environnement, Josué Boesch. LQJ/AD

Les citoyens en action.

<https://www.lqj.ch/rgion/porrentruy/le-village-nettoy-par-ses-citoyens> (<http://lmlink.io/u/4MDAX>)

200 (très) bonnes âmes ont récolté 1890 kilos de déchets du lac Léman

Cette «récolte de la honte» a eu lieu en même temps que le clean-up day, qui a mobilisé près de 45 000 personnes en Suisse entre vendredi et dimanche.

Organisée par l'association Aqua Diving, l'opération Genève Action Lac Propre a permis de sortir 1890 kilos de déchets du lac. Près de 200 bénévoles ont oeuvré samedi et dimanche malgré une météo capricieuse.

Cette «récolte de la honte» a été présentée dimanche en fin de journée devant les Bains des Pâquis. Dans ce triste butin figuraient:

570 bouteilles en PET;

582 cannettes en aluminium;

350 bouteilles en verre;

9 téléphones;

7 paires de lunettes;

1 appareil photo professionnel;

1 chaise de bureau;

35 briquets;

A noter aussi que les masques chirurgicaux déjà bien présents en 2020 (112) sont toujours plus nombreux à finir au fond du lac: 136 cette année.

Des munitions retrouvées ont été remises à la police

Les bénévoles ont aussi ramené un dentier, une chaussure de ski, un container, trois parapluies, 50 kilos de textile, deux caddies, des enjoliveurs, une barrière, 430 mégots et des objets en tous genres.

L'association a également remonté un coffre-fort et des munitions qui ont été remis à la police. Les déchets ont été récoltés principalement du côté de la rive droite, au fond de l'eau par des plongeurs et également sur les rochers le long de la rive. Quelques sites de la rive gauche ont aussi été nettoyés. Au total 1890 kilos ont été ramassés contre 1190 kilos en 2020. Cette nette hausse est due aux gros objets qui ont été remontés.

Cette opération en était à sa 29e édition. Ce nettoyage du lac a eu lieu en même temps que le clean-up Day qui a mobilisé près de 45 000 personnes en Suisse vendredi et samedi. Quelque 600 actions ont été menées au niveau national et cette journée a aussi eu lieu samedi au niveau mondial. Plus de 180 pays y participent. (ats/jch)

Des plongeurs sortent un vélo de l'eau lors la journée du grand nettoyage du Lac Lemman. Image: KEYSTONE



Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Zofinger Tagblatt

Henzmannstrasse 20, CH-4800 Zofingen
raphael.nadler@z2medien.ch T:+41 (0)62 745 93 50

Verbreitete Auflage: 8'848 Seitenanteil: 0.38
Reichweite: 18'404 AÄW: 2'005 CHF



ZOFINGER
TAGBLATT

Montag, 20. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag
Seite: 3 / Mitte rechts

88.721 - GGE - LMS-5887139

Viel Engagement für den Clean-up-Day

Von Aarburg über Safenwil bis Kirchleerau: Zahlreiche Freiwillige halfen dabei, Abfall wegzuräumen und zu entsorgen.



Aarburg Im Rahmen des nationalen Clean-up-Days waren fünf Klassen des Schulhauses Höhe Aarburg unterwegs, um im Norden von Aarburg Abfall zu sammeln. Diese Aktion wurde – wie in den letzten Jahren – initiiert und organisiert vom Verein Nordstern, unterstützt von NOLITTI, dem Werkhof und der Gemeinde. Mit Greifzangen und Handschuhen ausgerüstet durchstreiften die Kinder voller Eifer gemeinsam mit ihren Lehrpersonen die Quartiere, um diese von Müll und Unrat zu befreien. Dabei hatten sie ein gemeinsames Ziel: ein sauberes Aarburg. (lia)

Bild: Liliane Allemann



Kirchleerau Schon zum dritten Mal trafen sich bei strahlendem Wetter rund vierzig engagierte Kirchleerauerinnen und Kirchleerauer zum Clean-up-day, um gemeinsam auf Abfalljagd zu gehen. Neben hunderten von Zigarettenstummeln fanden sie auch kuriose Gegenstände wie Handys oder Baseball-caps. Nach etwas mehr als zwei Stunden war die Gemeinde wieder «sauber» und die Organisatoren stellten fest, dass es jedes Jahr weniger Abfall zu sammeln gibt – ein Erfolg, der sie motiviert, weiterzumachen. (R.E.)

Bild: zvg



Safenwil Aludosen, Masken, Schoggipapierli und Zigarettenstummel – dies und weiterer Abfall ist tagtäglich am Strassenrand oder auf öffentlichen Plätzen zu finden. Die Jungschar Rägeboge aus Safenwil beteiligte sich am World Clean-up-Day der Schweiz, an dem aktiv gegen Littering gehandelt wird. Mit einer kleinen Gruppe aus Freiwilligen sammelten die «Jungschärler» einen Nachmittag lang den Abfall in der Gemeinde Safenwil ein. (L.D.)

Bild: zvg

59 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Bieler Tagblatt

Robert-Walser-Platz 7, Postfach 1344, CH-2501 Biel
brentsch@bielertagblatt.ch T: +41 (0)32 321 90 27

Verbreitete Auflage: 16'283 Seitenanteil: 0.22
Reichweite: 33'869 AÄW: 1'652 CHF



Bieler Tagblatt

Montag, 20. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 4 / unten Mitte

88.721 - GGE - LMS-5886594

Kaffeebecher, Masken und Zigarettenstummel

Biel Am 17. und 18. September hat schweizweit der Clean-Up-Day stattgefunden. Auch in Mett versammelten sich eine Gruppe und befreite die Strassen vom Abfall.

Letzten Freitagnachmittag lagen vor dem Infoquartier in Mett etliche Kehrichtsäcke, Handschuhe und Greifzangen bereit. Zirka 15 Erwachsene und 35 Kinder rüsteten sich mit dem Material aus und schwirrten in fünf Gruppen in die Strassen von Mett aus. Gemeinsam wollten die Teilnehmenden des Clean-Up-Days ihr Quartier vom herumliegenden Abfall befreien.

«Clean-Up-Day»

Die Initiative für diesen Tag hat die Seniorin Käthi Jaun aus Mett ergriffen. Sie erzählt, dass sie auf der Internetseite der Interessensgemeinschaft «saubere Umwelt» auf den Clean-Up-Day aufmerksam wurde und sofort interessiert war. Der Clean-Up-Day findet jährlich während zwei Tagen statt und in dieser Zeit engagieren sich Helferinnen und Helfer für eine saubere Schweiz. Schweizweit finden Hunderte von Aktionen statt und Schulen, Vereine, Gemeinden oder Quartiere befreien die Umgebung vom Müll. Da Käthi Jaun regelmässig am «Seniorinnen-Treff» im Quartierinfo Mett teilnimmt, schlug sie dem Quartierinfo-Team vor, einen Sammeltag zu organisieren.

Sandro Frattiani, Angestellter des Quartierinfo Mett, erzählt, dass sein Team sofort begeistert war von der Idee. Zusammen begannen sie den Tag zu organisieren und Werbung zu machen, um Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu gewinnen. Mit Erfolg. Nicht nur Familien, Seniorinnen und Senioren aus dem Quartier Mett erschienen am Clean-Up-Day, sondern auch je eine Tagesschul-

klasse der Schulhäuser «De la poste» und «Sahlgut» und eine Gruppe vom Calvinhaus Mett.

Zusammen mit den Kindern sammelten die Erwachsenen während zwei Stunden fleissig

den Müll ein. Die 71-jährige Elisabeth aus Mett findet die Aktion besonders wichtig, um den Kindern zu zeigen, dass es nicht richtig ist, den Abfall auf den Strassen liegen zu lassen. Sie selbst nahm

an der Aktion teil, da ihr immer wieder auffällt, dass in ihrem Quartier viel Müll auf den Strassen herumliegt. Der 88-jährige Walter, der neben Elisabeth eine Gesichtsmaske aus dem Gebüsch fischt, sagt, dass er von der Aktion in seinem Quartier gehört hat und auch mithelfen wollte.

Als Vorbild agieren

Die Lehrerin der Tagesschulklasse «Sahlgut» findet es wichtig, ihren Schülerinnen und Schülern zu zeigen, dass wir für die Umwelt sorgen müssen. Deshalb war sie sofort motiviert mit ihrer Klasse an dem Clean-Up-Day teilzunehmen. Sie staunt, was die Menschen alles auf der Strasse liegen lassen, sogar ein paar Unterhosen hat sie gefunden.

Auch der fünfjährige Sandro wurde bereits fündig und zeigt stolz den Inhalt von seinem Kehrichtsack: Gesichtsmasken, Dosen, Kaffeebecher und Zigaret-

tenstummel hat er gefunden. Gloria und ihre zwei Freundinnen sind sich einig, dass sie lieber draussen Abfall sammeln, als im Schulhaus zu sitzen. Paolo freut sich hingegen bereits auf das Zvieri, das es im Anschluss vom Quartierinfo Mett gibt.

Käthi Jaun ist begeistert, wie viele an der Aktion teilnehmen und wie motiviert und engagiert alle mithelfen. Von der Aktion erhofft sie sich, dass es den Menschen bewusster wird, den Abfall nicht auf die Strasse zu werfen, sondern in den Mülleimer. Besonders schön findet sie, die grosse Teilnahme der Kinder, damit die Erwachsenen als Vorbilder agieren und ihnen zeigen können, wie wichtig es ist, den Müll richtig zu entsorgen. Für die Zukunft wünscht sich Käthi Jaun, dass der Clean-Up-Day jedes Jahr durchgeführt werden kann, um der Umwelt etwas Gutes zu tun. *Stephanie Matti*



Jung und alt beteiligen sich gemeinsam am Clean-Up-Day, um das Quartier vom herumliegenden Abfall zu befreien. YANN STAFFELBACH

63 % der Originalgrösse



Clean-up-Day

Sechs Staatsräte gehen gegen Littering vor

MORLON Am Freitag und am Samstag fand in den Freiburger und in den Waadtländer Gemeinden die diesjährige Ausgabe der traditionellen Aufräumaktion «Clean-up-Day» statt. Es handelt sich um eine Massnahme im Kampf gegen das Littering: das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen. Im Kanton Freiburg sind 48 Bürgeraktionen zustande gekommen, um auf

Trottoirs, an Flüssen, Seeufern oder Wanderwegen zurückgelassene Abfälle einzusammeln, teilt das Amt für Umwelt mit. In der Gemeinde Morlon am Greyerzersee nahmen am Samstag gleich sechs Staatsräte an der Aktion teil, darunter waren Landwirtschaftsdirektor Didier Castella (links im Bild) und Erziehungsdirektor Jean-Pierre Siggen (in der Mitte). *uh/Bild Charles Ellena*

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Rheintalische Volkszeitung
Hafnerwisenstrasse 1, CH-9442 Berneck
gert.bruderer@rheintaler.ch T: +41 71 747 22 41

Verbreitete Auflage: 3'424 Seitenanteil: 0.05
Reichweite: 7'122 AÄW: 377 CHF



Rheintalische Volkszeitung

Montag, 20. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 5 / unten rechts

88.721 - JAK - LMS-5891193

80 Personen beim «Clean-Up-Day» im Einsatz

Diepoldsau Zwei Schulklassen und eine Seniorengruppe befreiten am Freitagmorgen den Alten Rhein von achtlos weggeworfenem Abfall. In Diepoldsau waren 80 Personen mit Abfallsäcken und Greifzangen gegen Littering im Einsatz. Schweizweit waren es Tausende Freiwillige, die sich am «Clean-Up-Day» für eine saubere Umwelt engagierten. Entlang des Alten Rheins fanden die freiwilligen Helfer Bierdosen, Lebensmittelverpackungen oder gar ganze Luftmatratzen im Unterholz. Zwei Stunden waren freiwilligen Helfer entlang des Alten Rheins im Einsatz. Als Dank gab es eine Wurst vom Grill und einen Nussgipfel zum Dessert.

Der Unterhaltsdienst hofft auch auf einen Lerneffekt und hat die Schülerinnen und Schüler direkt auf die Folgen von Littering aufmerksam gemacht. Bis zu 500 Kilogramm Abfall entsorgt der Diepoldsauer Unterhaltsdienst pro Woche alleine aus dem Naherholungsgebiet des Alten Rheins. «Es war ein erfolgreicher Tag», sagt Guido Seiz, Leiter des Unterhaltsdienstes, zum Abschluss. (gk)

100 % der Originalgrösse



Enfants et parents se sont mués en éboueurs d'un jour

GENÈVE Des millions de bénévoles de par le monde ont ramassé des déchets au sol ce week-end. Reportage au bord de l'Arve.

«J'ai un mégot!» hurle un enfant, très fier de sa trouvaille, alors que le groupe ne s'est même pas élané. Une septantaine de personnes ont participé, samedi au bord de l'Arve et à la Bâtie, à l'une des multiples actions du Clean-up Day. Organisé sur toute la planète, il invite chacun à ramasser les débris laissés dans la nature.

Milos est venu avec sa fille de 7 ans. «Je veux lui montrer que ramasser des ordures, c'est beaucoup de travail, et que, si l'on jetait moins de déchets, il y aurait forcément moins à faire.» Régulièrement, les nettoyeurs en herbe reçoivent les félicitations de passants. L'un d'eux peine à s'extasier. «C'est trop facile! Ceux qui balancent leurs papiers comptent sur ces gens pour les récupérer. Les pollueurs devraient être davan-



o Ultramotivée, Gemma, 4 ans et benjamine de l'action, est à l'œuvre avec son père. -DRA
Diaporama: le reportage en photos sur le Clean-up Day est à voir sur notre app.

tage sanctionnés.» Penché sur une bordure de chemin, un petit garçon ne compte plus les mégots récoltés. «Les gens, y pensent pas à la nature, fait ch...!» peste Aidan, 10 ans.

Coorganisateur de l'opération, Cédric Ricou affiche une

satisfaction relative. «On a toujours plus de monde, la sensibilité à la protection de la nature se renforce. Mais quand je vois les déchets ramenés (environ 100 kg), il y a plus d'ordures ménagères qu'avant. Sans parler des mégots: une plaie!» Il

faut aller plus loin, estime le quinquagénaire: «Le but n'est pas que nettoyer, mais aussi interpellé et imaginer des stratégies, comme installer plus de poubelles ou fournir des cendriers portatifs.»

-DAVID RAMSEYER

Vent de propreté venu de l'Est

En 2008, 50'000 Estoniens équipés de gants et de sacs-poubelles ont entrepris de nettoyer leur patrie en un jour. Le Clean-up Day était né. Depuis, l'idée a essaimé, de l'Albanie à la Zambie. Cette année, la plateforme a recensé des opérations dans 180 pays, impliquant 50 mil-

lions de bénévoles. La Communauté d'intérêts pour un monde propre chapeaute de nombreuses actions en Suisse. Selon elle, il y en a eu plus de 600 ce week-end (dont une vingtaine à Lausanne) et 45'000 personnes y ont pris part, dans tous les cantons.

La Ville en veut encore davantage

«Il n'y a jamais eu autant d'actions Clean-up Day dans la commune, s'est félicitée la conseillère administrative Marie Barbey-Chappuis, dont dépend la voirie. Les citoyens s'engagent de plus en plus, je les remercie!» La Ville rêve d'opéra-

tions plusieurs fois par an. «Nous prétons des pinces, des gants et des plans avec les secteurs où l'on peut nettoyer sans danger.» Selon la PDC, «c'est une manière de toucher les gens. C'est notre ville, chacun doit s'en occuper.»

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Tribune de Genève
Rue des Rois 11, CH-1204 Genf
frederic.julliard@tdg.ch T:+41 (0)22 322 40 00

Verbreitete Auflage: 30'629 Seitenanteil: 0.09
Reichweite: 63'708 AÄW: 1'247 CHF



**Tribune
de Genève**

La parole genevoise. Depuis 1879

Montag, 20. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 5 / unten Mitte

88.721 - GGE - LMS-5886984

Des bénévoles pêchent 1890 kilos de déchets dans le lac

Environnement

Près de 200 personnes ont œuvré malgré une météo capricieuse.

L'opération Genève Action Lac Propre a permis à près de 200 bénévoles de sortir 1890 kilos de déchets du lac. Organisée par l'association Aqua Diving, cette récolte de la honte a été présentée dimanche en fin de journée devant les Bains des Pâquis. Dans ce triste

butin figuraient 570 bouteilles en PET, 582 canettes en aluminium, 350 bouteilles en verre, neuf téléphones, sept paires de lunettes, un appareil photo professionnel, un cône de chantier, quatre pneus, une table, une chaise de bureau, un vélo et 35 briquets, a indiqué dimanche Patty Moll, responsable de cette action.

Les bénévoles ont aussi ramené un dentier, une chaussure de ski, un container, trois parapluies, 50 kilos de textile, deux

caddies, des enjoliveurs, une barrière, 430 mégots et des objets en tous genres. À noter aussi que les masques chirurgicaux déjà bien présents en 2020 (112) sont toujours plus nombreux à finir au fond du lac: 136 cette année.

L'association a également remonté un coffre-fort et des munitions qui ont été remis à la police. Les déchets ont été récoltés principalement du côté de la rive droite, au fond de l'eau par des plongeurs et également sur les ro-

chers le long de la rive. Quelques sites de la rive gauche ont aussi été nettoyés. Au total 1890 kilos ont été ramassés contre 1190 kilos en 2020. Cette nette hausse est due aux gros objets qui ont été remontés.

Ce nettoyage du lac a eu lieu en même temps que le clean-Up Day qui a mobilisé près de 45'000 personnes en Suisse vendredi et samedi. Cette journée a aussi lieu samedi au niveau mondial. Plus de 180 pays y participent. **ATS**

95 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: 20 Minuten Zürich

Werdstrasse 21, Postfach, CH-8004 Zürich
zuerich@20minuten.ch T: +41 (0)44 248 68 20

Verbreitete Auflage: 103'487 Seitenanteil: 0.17
Reichweite: 215'253 AÄW: 3'884 CHF



Montag, 20. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag
Seite: 9 / unten links

88.721 - JAK - LMS-5888138

Am Clean-Up-Day wird in der Schweiz aufgeräumt

ZÜRICH. Am Samstag wurde in der Schweiz geputzt. Es war nationaler Clean-Up-Day. Teil des weltweiten Clean-Up-Days, wie Nora Steimer, Geschäftsführerin der Interessengemeinschaft für saubere Umwelt, sagt: «Der fand dieses Wochenende in über 180 Ländern statt. So waren wir Teil einer weltweiten Bewegung und konnten etwas Gutes für die Umwelt tun.»

Eine Aktion führte das Team von McDonald's Schweiz durch. Landesweit rund 450 Mitarbeitende, ausgestattet mit Zangen und Abfallsäcken, zogen am Samstag durch die Innenstädte

und klaubten Abfall vom Boden. «Saubere Strassen und Plätze liegen uns extrem am Herzen», sagte Aglaë Strachwitz, Chefin von McDonald's Schweiz, zu 20 Minuten. «Der Tag heute ist ein Ausrufezeichen gegen das Gesellschaftsproblem Litte-

ring.» McDonald's wolle auch den Plastikanteil in Verpackungen auf 2 Prozent reduzieren.

Nicht nur in Städten, auch auf Schweizer Pässen, sogar auf dem Morteratschgletscher, wurde am Wochenende Abfall gesammelt. **FBO**



McDonald's-Team liest in Zürich Abfall auf. 20MIN/MON

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Le Quotidien Jurassien
Route de Courroux 6, CH-2800 Delémont
remy.chetelat@lqj.ch T: + 41 (0) 32 421 18 18

Verbreitete Auflage: 17'251 Seitenanteil: 0.05
Reichweite: 35'882 AÄW: 283 CHF



Le village nettoyé par ses citoyens

Après les écoliers vendredi, une quarantaine de citoyens de Boncourt ont répondu samedi matin à l'appel du Conseil communal et se sont retroussé les manches dans le cadre du CleanUp Day.

Par groupes, ils ont sillonné plusieurs zones choisies pour les débarrasser de leurs déchets. La matinée s'est conclue par un apéritif et les remerciements du conseiller communal en charge de l'environnement, Josué Boesch. **LQJ/AD**



Les citoyens en action.

100 % der Originalgrösse



Clean-up-Day

Sechs Staatsräte gehen gegen Littering vor

MORLON Am Freitag und am Samstag fand in den Freiburger und in den Waadtländer Gemeinden die diesjährige Ausgabe der traditionellen Aufräumaktion «Clean-up-Day» statt. Es handelt sich um eine Massnahme im Kampf gegen das Littering: das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen. Im Kanton Freiburg sind 48 Bürgeraktionen zustande gekommen, um auf

Trottoirs, an Flüssen, Seeufern oder Wanderwegen zurückgelassene Abfälle einzusammeln, teilt das Amt für Umwelt mit. In der Gemeinde Morlon am Greyerzersee nahmen am Samstag gleich sechs Staatsräte an der Aktion teil, darunter waren Landwirtschaftsdirektor Didier Castella (links im Bild) und Erziehungsdirektor Jean-Pierre Siggen (in der Mitte). *uh/Bild Charles Ellena*

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Limmattaler Zeitung az
Heimstrasse 1, CH-8953 Dietikon
david.egger@chmedia.ch T:+41 (0)58 200 57 57

Verbreitete Auflage: 5'537 Seitenanteil: 0.37
Reichweite: 11'517 AÄW: 2'200 CHF



Limmattaler
Zeitung

Montag, 20. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag
Seite: 10 / unten Mitte

88.721 - GGE - LMS-5887091

Clean-up-Day: «Letztes Jahr hatte es mehr Abfall»

Freiwillige säuberten in Dietikon beim neunten schweizweiten Clean-up-Day die Strassen.

«Es ist früh und kalt und trotzdem seid ihr da», begrüßte Torsten Hartmann, Leiter Abfallwesen der Stadt Dietikon, die Freiwilligen zum Clean-up-Day der Stadt Dietikon. Am Samstagmorgen standen verschiedene Gruppen hinter der Stadthalle für den Einsatz bereit: Unter anderen waren das Kartell der Ortsvereine Dietikon, die Jugendarbeit der Stadt und die Grüne Partei Dietikon dabei. Laut Lucas Neff (Grüne), Stadtrat und Vorstand der Infrastrukturabteilung, waren weniger als auch schon zusammengekommen. Er freute sich aber darüber, dass bereits am Freitag gut 200 Schülerinnen und Schüler in Dietikon auf Abfalljagd waren.

Mit Weste und Greifzange gingen sie auf Abfallsuche

Kurz nach acht Uhr rüsteten sich die Teilnehmenden mit Westen, Greifzangen und Handschuhen aus und brachen auf. Bei der Gruppe der EVP und vom Sportverein Fit und Spass hielt Gemeinderätin Manuela Ehmann (EVP) schon bald einen Zigarettenstummel nach dem anderen in der Greifzange. Sie hatte den Clean-up-Day der Stadt ursprünglich mit einem Vorstoss initiiert. Seit 2019 beteiligt sich die Stadt nun an der schweizweiten Aktion.

Auf dem Weg durch die Quartiere wurde die fünfköpfige Truppe immer wieder angespro-



Neben Zigarettenstummeln fanden die Freiwilligen am Clean-up-Day auch Schuhe und natürlich Masken.

Bild: Carmen Frei

chen. «Ist heute Putztag?», rief eine Passantin dem Grüppchen zu. Sie merkte an, dass es traurig sei, dass das immer noch nötig sei. Es wäre gut, wenn man die Verursacher auch zum Putzen animieren könnte, meinte sie.

Sarah Aemisegger, die für die EVP mit dabei war, sagte,

dass viele nicht wüssten, welche Verschmutzung sie auslösten. Gerade Zigarettenüberreste seien sehr schädlich. «Den Leuten ist nicht bewusst, wie viel Wasser ein einziger Zigarettenstummel verschmutzt», meinte sie.

Elsbeth Fluck von Fit und Spass hatte noch einen zusätzli-

chen Abfallsack mitgenommen, um bei einem vollen Sack nicht extra die Abfallsuche unterbrechen zu müssen. «Letztes Jahr hatte es mehr Abfall», meinte sie. Die Abfallmengen nähmen erfreulicherweise ab. Silvia und Michael Amann unterstützten sie bei der Aufräumaktion für Fit

und Spass. Silvia Amann war bereits letztes Jahr dabei. Da der Clean-up-Day nur einmal im Jahr sei, könnten sich alle gut Zeit dafür nehmen. «Es geht in die Hände», gab sie aber zu.

Doch die Arbeit wurde geschätzt: Viele Fussgänger und Anwohner freuten sich über die

Aktion. «Letztes Jahr habe ich von einer Frau einen Fünfliber erhalten», erzählte Manuela Ehmann. «Ich finde es schön, dass es geschätzt wird», sagte Sarah Aemisegger.

Neben Zigarettenstummeln fanden die Freiwilligen viele Verpackungen, sogar Schuhe und natürlich viele Masken. Mit vollgepackten Säcken ging es danach zurück zur Stadthalle.

Nicht nur in Dietikon sorgen Engagierte für saubere Strassen. Laut der Interessensgemeinschaft für eine saubere Umwelt, die den Clean-up-Day organisiert, fanden schweizweit am Freitag und Samstag etwa 600 Aktionen mit ungefähr 45000 Beteiligten statt. Damit hatten sich mehr Personen für eine saubere Umwelt eingesetzt als in den beiden Vorjahren.

Neben der Stadt Dietikon und der Schule Dietikon waren auch Schulen und Unternehmen in Birmensdorf, Schlieren und Uitikon am Clean-up-Day unterwegs. So gingen beispielsweise am Freitag in Uitikon die Q-Gruppe Klima auf «Herbstputzete» und die Zühlke Engineering AG sorgte für ein sauberes Limmattal. Auch nächstes Jahr können Schulen, Vereine und Firmen am 16. und 17. September wieder Wege von Abfall befreien – dann findet der Clean-up-Day 2022 statt.

Carmen Frei

64 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: SRF 1 Nano vormittags
Fernsehstrasse 1-4, Postfach, CH-8052 Zürich
tristan.brenn@srf.ch T:+41 (0)44 305 66 11



Montag, 20. September 2021
TV-Sendung / täglich

Reichweite: 1'842'200 AÄW: 31'923 CHF

88.721 - *OP* - LMD-65382582

Sender:	SRF 1	Sendungsbeginn:	10:50 Uhr	Beitragsbeginn:	11:10 Uhr
Kategorie:	Wissen	Sendungslänge:	0:35:00	Beitragslänge:	0:05:20

*) Gemäß der gängigen Praxis bei TV-Zeitschriften wird bei Sendungen zwischen 0 und 5 Uhr der vorhergehende Tag als Erscheinungsdatum angegeben.



Der Beitrag befasst sich thematisch mit Ihrem Suchbegriff.
Ihr Suchbegriff tauchte im Beitrag **in Wort und Bild** auf.

Sie haben über Ihren *MediaAccount* die Möglichkeit, sich eine 20s Preview anzuschauen und/oder sich einen Mitschnitt der oben genannten Sendung innerhalb von acht Wochen nach Ausstrahlung zu bestellen.

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: LaRegione Ticino

Via Ghiringhelli 9, CH-6500 Bellinzona

andrea.manna@laregione.ch T:+41 (0)91 821 11 21

Verbreitete Auflage: 23'720 Seitenanteil: 0.10

Reichweite: 49'338 AÄW: 777 CHF



laRegione
Ticino
S. GEMELLI & ASSOCIATI S.p.A.

Montag, 20. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 9 / unten rechts

88.721 - GGE - LMS-5887472

MINUSIO

La Scuola Steiner al Clean Up Day



I ragazzi della Scuola Steiner all'Usignolo

Allievi e docenti della Scuola Rudolf Steiner di Locarno Rivapiana (con sede a Minusio) hanno dedicato venerdì la loro giornata scolastica alla pulizia del quartiere, aderendo al Clean Up Day. A gruppi scaglionati, dalla prima Elementar alla terza Media, hanno percorso il lungolago in direzione Navegna fino a raggiungere il Parco Usignolo. Hanno trovato un lungolago piuttosto pulito, comunicano, mentre considerevoli quantità di materiali erano concentrate nelle zone meno visibili del Parco Usignolo: maschere, rine, numerosi involucri di plastica, bottiglie di vetro, lattine, oggetti in metallo, una ciabatta; nonché un carrellino a due ruote. Nota che aggiunge un po' di mistero: durante i lavori è stato rinvenuto anche un misterioso teschio animale, non ancora identificato con certezza... Ogni classe ha dedicato circa 45 minuti della mattinata alla raccolta.



Un misterioso teschio animale fra i 'rinvenimenti'

100 % der Originalgrösse

Des bénévoles sortent 1890 kilos de déchets du lac Léman

Organisée par l'association Aqua Diving, l'opération Genève Action Lac Propre a permis de sortir 1890 kilos de déchets du lac. Près de 200 bénévoles ont oeuvré samedi et dimanche malgré une météo capricieuse.

Cette récolte de la honte a été présentée dimanche en fin de journée devant les Bains des Pâquis. Dans ce triste butin figuraient 570 bouteilles en PET, 582 cannettes en aluminium, 350 bouteilles en verre, neuf téléphones, sept paires de lunettes, un appareil photo

professionnel, un cône de chantier, quatre pneus, une table, une chaise de bureau, un vélo et 35 briquets, a indiqué dimanche à Keystone-ATS Patty Moll, responsable de cette action.

Les bénévoles ont aussi ramené un dentier, une chaussure de ski, un container, trois parapluies, 50 kilos de textile, deux caddies, des enjoliveurs, une barrière, 430 mégots et des objets en tous genres. À noter aussi que les masques chirurgicaux déjà bien présents en 2020 (112) sont toujours plus nombreux à finir au fond du lac: 136 cette année.

Des munitions

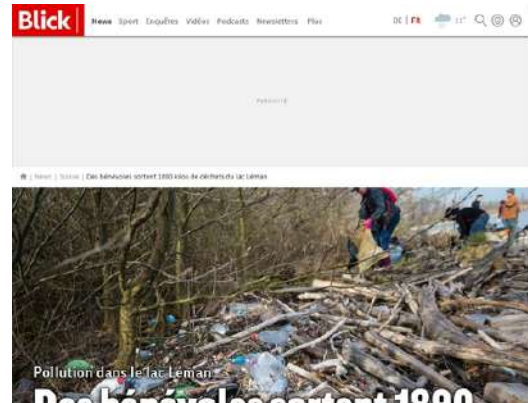
L'association a également remonté un coffre-fort et des munitions, qui ont été remis à la police. Les déchets ont été récoltés principalement du côté de la rive droite, au fond de l'eau par des plongeurs et également sur les rochers le long de la rive. Quelques sites de la rive gauche ont aussi été nettoyés. Au total 1890 kilos ont été ramassés contre 1190 kilos en 2020. Cette nette hausse est due aux gros objets remontés.

Cette opération en était à sa 29e édition. Et année après année, des immondes finissent toujours dans le lac. Marie Barbey-Chappuis, cheffe Département de la sécurité et des sports de la Ville de Genève ainsi que le conseiller d'Etat Antonio Rodgers ont remercié les bénévoles pour leur engagement citoyen.

Action nationale

Ce nettoyage du lac a eu lieu en même temps que le Clean-Up Day qui a mobilisé près de 45'000 personnes en Suisse vendredi et samedi. Quelque 600 actions ont été menées dans le cadre du «Clean-Up Day» national. Cette journée a aussi eu lieu samedi au niveau mondial. Plus de 180 pays y ont participé.

(ATS)



<https://www.blick.ch/fr/news/suisse/pollution-dans-le-lac-leman-des-benevoles-sortent-1890-kilos-de-dechets-id16844973.html> (<http://lmlink.io/u/4MDAZ>)

Clean-Up-Day ou Poutzdays, ils ont chassé les déchets

Il fallait profiter de ce samedi radieux, et c'est encore mieux quand on joint le geste citoyen à l'agréable d'une chasse aux déchets sauvages entre

amis pour le Clean-Up-Day, journée de nettoyage en français, ou Poutzdays en neuchâtelois. Nous avons suivi des bénévoles de la section lac du Rotary Club Neuchâtel, qui ratissaient autour de l'écomusée de la pêche, à Bevaix. Parmi eux, Erdjan Opan, Neuchâtelois et cofondateur de l'opération "Clean Island Projects". Le concept est simple mais pourrait se montrer diablement efficace: il invite tout un chacun à nettoyer les alentours de son lieu de vie.

Vidéos suivantes



<https://www.canalalpha.ch/play/le-journal/topic/24068/clean-up-day-ou-poutzdays-ils-ont-chasse-les-dechets> (<http://lmlink.io/u/4MDB0>)

Dimanche 19 septembre 2021

Aujourd'hui Clean-Up-Day ou Poutzdays, ils ont chassé les déchets

Vendredi, quelques membres de la section lac du Rotary Club Neuchâtel ont ramassé des débris autour de l'écomusée de la pêche, à Bevaix. Erdjan Opan était l'un d'entre eux. Il est le cofondateur de l'opération "Clean Island Projects", qui invite chacun à nettoyer les alentours de son lieu de vie.

Un tournoi de golf au profit de Zoé4life

Jouer au golf, mais dans un esprit caritatif. C'est l'idée du tournoi organisé aux Bois, samedi, pour la seconde année consécutive par Yvan Marti.

Après l'incendie, les vaches sont de retour à la ferme

Le feu avait tout détruit, en janvier dernier, la ferme et la maison de la famille Wüthrich à Cortébert. 8 mois plus tard, le rural est reconstruit et les vaches ont pu s'y réinstaller. Mais la famille vit toujours en location.

Une ferme neuchâteloise participe aux portes-ouvertes

Dans toute la Suisse, 130 fermes participaient aujourd'hui à la 2e édition des portes-ouvertes. Dans le canton de Neuchâtel, une seule exploitation a accueilli des visiteurs. Malgré le temps maussade, une vingtaine de personnes sont venues découvrir les coulisses du domaine des Prés d'Areuse.

Relation variable entre consommateurs et agriculteurs

Le jeune directeur d'AgriJura est notre invité en plateau. On évoquera avec François Monin ce lien à géométrie variable entre le grand public et l'agriculture, une profession qui n'a de cesse de susciter des vocations malgré la rudesse du métier.

Plus petit, à l'extérieur, mais toujours un succès

C'est habituellement le plus grand de Suisse. Mais cette année, Saignelégier accueillait une version simplifiée pour la 33e édition du Marché bio.

Gros choc avec un lampadaire de Fleurier

Un automobiliste de 50 ans a violemment percuté un lampadaire à la rue du Temple de Fleurier, ce matin vers 00h45. L'homme a dû être désincarcéré par les pompiers de Couvet, et après des premiers soins assurés par des ambulanciers, il a été héliporté par la REGA au Chuv de Lausanne.

110 bateaux, un record pour une 20e Bilac paritaire

250 rameuses et 250 rameurs venus de toute la Suisse, et même d'Allemagne, ont pris part samedi à la 20e édition de la Bilac, la rencontre d'aviron la plus fréquentée du pays. 110 bateaux ont participé et jamais la régata n'avait connu une telle affluence.

Le FC Val-de-Ruz retrouve enfin ses vestiaires

En avril 2018, un incendie avait détruit les vestiaires et la cantine du FC Val-de-Ruz à Sous-le-Mont. Hier, samedi, le club a fêté la fin des travaux, qui ont coûté CHF 800'000. C'était l'occasion aussi de la journée des familles pour le club fusionné en



Waldputzete Ein sauberer Wald - Nur der Maschendrahtzaun fand keinen Platz im «Ghüdersack»

Mehr als 60 Personen sammelten im Bellacher Wald Unrat, wo erfreulich wenig solcher zu finden war.

Es wuselte am Samstagvormittag im Bellacher Wald: Über 60 Personen streiften durch das Dickicht, folgten Wegen und Bächen, um «ihren» Wald von Unrat zu befreien. Anlässlich des World Clean-up-Days hatten Bürgergemeinde und Familienforum Bellach zur Waldputzete eingeladen.

Ausgestattet mit Zangen und Kehrriechsäcken machten sich Kinder und Erwachsene auf den Weg. Auch wenn jedem bewusst war, dass jedes Fundstück ein Beispiel für schlechtes Benehmen ist: Ab und zu ertönte ein «Juhui!», wenn eine Flasche oder ein Schnipsel gefunden wurde. Bald verteilten sich die Gruppen in der Weitläufigkeit des Waldes und so war man gespannt, wie die Ausbeute aussehen würde. Am Mittag traf man sich beim Spielplatz, genoss Wurst mit Brot und staunte: Die gesammelte Ware füllte nicht mal einen 110-Liter-Sack. Einzig ein Stück Maschendrahtzaun hatte nicht darin Platz. Bürgergemeindepräsident Beat Heiniger bedankte sich.

Auch anderorts wurde Abfall eingesammelt

Auffällig viele haben sich in diesem Jahr am Clean-up-Day beteiligt. Zum ersten Mal dabei waren etwa Klassen der 2. Sek 1. Diese hatten von Montag bis Donnerstag eine Berufsfindungswoche. Der Freitag war dem Clean-up-Day gewidmet. Eingeteilt in 19 Gruppen machten sich die rund 80 Schülerinnen und Schüler vom Schulhaus Schützenmatt daran, Abfall entlang der Aare einzusammeln. Da kam so einiges zusammen. Selbst ein Einkaufswagen wurde aufgefunden. «Ihr habt tolle Arbeit geleistet», lobte eine der Lehrerinnen nach getaner Arbeit. Am Samstag gingen Mitarbeitende des McDonald's Restaurant in Solothurn auf Aufräumtour, gemeinsam mit Gästen und dem FC Solothurn. Sie befreiten die Strassen und Wiesen entlang der Aare und rund um den Bahnhof von herumliegendem Abfall. «Auch wir mögen saubere Strassen, deshalb begegnen wir dem Gesellschaftsphänomen Littering», schreibt McDonalds in einer Medienmitteilung. (fvo)

Es sei schön, dass sich so viele Familien die Zeit genommen hätten, dem Wald einen Samstagmorgen zu schenken. Und an die Kinder gewandt: «Eure Eltern haben euch heute gezeigt, wie man zum Wald Sorge tragen muss - ich hoffe, ihr werdet dieses Wissen weitergeben.» Er zeigte sich auch stolz:

«Dass wir nur so wenig Abfall gefunden haben, deckt sich mit den Informationen unserer Forstmitarbeiter. Der Bellacher Wald ist sauber – das zeigt, dass dieser Naherholungsraum mit Wertschätzung genossen wird.»

Nach Kaffee und Kuchen gab's einen Waldrundgang mit Philip Spillmann von «Wild und Wald». Der führte vor Augen, welche Wunder die Natur bergen kann und wie wichtig es ist, diese zu schützen.

lmb lmb



<https://www.grenchnertagblatt.ch/solothurn/waldputzete-ein-sauberer-wald-nur-der-maschendrahtzaun-fand-keinen-platz-im-ghuedersack-ld.2189770> (<http://lmlink.io/u/4MDB2>)

Turbenthaler sammeln 52 Kilo Abfall – darunter teils kuriose Dinge

Am Samstag war Aufräumen angesagt: Schweizweit fand der Clean-up Day statt. In Turbenthal machten sich Frauen, Männer und Kinder mit Abfallsäcken ausgestattet auf den Weg. Für ihren Einsatz erhielten sie einen Gratisseintritt ins Schwimmbad.

Schon kurz nach 8 Uhr sind am Samstag die ersten Sammlerinnen und Sammler in den Turbenthaler Werkhof gekommen, um sich zu registrieren und mit Sicherheitswesten, Handschuhen, Kehrichtsäcken und Greifzangen auszurüsten. Es fand schweizweit der Clean-up Day statt. Zusätzlich erhielten sie Pläne mit eingezeichneten Routen, damit man sich nicht gegenseitig in die Quere kam.

Das Engagement aller zahlte sich bis am Mittag aus – 52 Kilo Abfall wurden zusammengetragen. Es waren insgesamt 35 Personen, die zu diesem stolzen Resultat beigetragen haben. Zu einem Resultat, das eigentlich gar nicht sein sollte. Doch hinreichend bekannt ist, dass manche Autofahrer das ärgerliche System «aus den Augen, aus dem Sinn» kennen.

Schnell das Fenster öffnen und weg mit dem Abfall. Ein Wegwerf-Gleichmut ist offenbar auch in der Umgebung des Schulhauses Breiti eine Sitte. Das meldeten diejenigen, die hinter den Gedankenlosen aufräumten, weil ihnen eine intakte Umwelt wichtig ist.

Wettkampfcharakter als Anreiz

Der Clean-up Day in Turbenthal wird durch die Gesellschaftskommission organisiert. Zum zweiten Mal fand dieser Aktionstag als Challenge statt, da die aktuelle Situation keinen Austausch bei einem Abschlussimbiss zulässt. Der Wettbewerbsgedanke diente somit als Motivation. An fünf Familien oder Einzelpersonen wird demnächst zusätzlich zu den Badi-Eintritten noch ein Gutschein für ein Jahresabonnement der Bibliothek abgegeben.

«Die fast volle Bierflasche, aus der Schnecken kamen.»

Teilnehmerin Nanina Mosca auf die Frage, was besonders eklig war

«Die Schweiz ist ein sauberes Land»: Diesen Satz hört man immer wieder. Dass es aktuell etwas sauberer aussieht, dazu beigetragen haben nicht nur Schweizer. Es kamen in der Gemeinde wohnende Afghanen, ein Tibeter sowie Engländer.

Und obwohl sie hinter anderen Menschen herräumen mussten, zeigten alle strahlende Gesichter über ihren «Ertrag». Denn sie hatten einfach etwas Sinnvolles tun wollen. Als sich die Vorsteherin der Gesellschaftskommission, Gemeinderätin Katrin Ruzicka (parteilos), im Werkhof einfand, liess sie sich von der guten Stimmung anstecken.

Badetuch im Friedhof

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschwiegen aber nicht, wie mühsam es ist, Zigarettenstummel aufzuklauben und weggeworfenen Masken und Getränkedosen aufzulesen. Auf die Frage, was besonders eklig war, meinte Nanina Mosca: «Die fast volle Bierflasche, aus der Schnecken kamen». Sie und ihre Mutter fanden dazu noch T-Shirts und einen kaputten Bumerang, der offenbar nicht zurück zum Besitzer gefunden hatte.

Jemand entdeckte im Friedhof ein Badetuch. Andere schlepten ein defektes Trottinett, ein rostiges Rechenteil, ein Staubsaugerrohr, einen grossen Blumentopf, einen alten Schuh oder eine Pampers-Schachtel in den Werkhof. Wie nachhaltig sich der diesjährige Clean-up Day halten kann – das wird man in einem Jahr sehen, wenn es wieder heisst «Jedes Fötzeli zählt». (Renate Gutknecht)



Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: LaRegione Ticino Online

Via Ghiringhelli 9, CH-6500 Bellinzona
info@laregione.ch T: +41 (0)91 821 11 21

Visits: 965'928 Page Impression: 2'094'256
Reichweite: 32'198 AÄW: 1'610 CHF

LaRegione Ticino Online

Sonntag, 19. September 2021
Tageszeitung / täglich

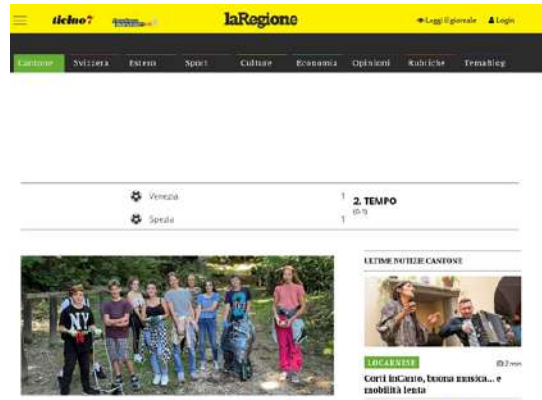
MA-4d04bf471b5de28af7d5

Clean Up Day, Scuola Steiner di Minusio al lavoro

Allievi e docenti all'opera nella giornata di pulizia. Al Parco Usignolo trovato un po' di tutto, compreso un teschio (animale)

Allievi e docenti della Scuola Rudolf Steiner di Locarno Rivapiana (con sede a Minusio) hanno dedicato venerdì la loro giornata scolastica alla pulizia del quartiere, aderendo al Clean Up Day. A gruppi scaglionati, dalla prima elementare alla terza media, hanno percorso il lungolago in direzione Navegna fino a raggiungere il Parco Usignolo.

Hanno trovato un lungolago piuttosto pulito, comunicano, mentre considerevoli quantità di materiali erano concentrate nelle zone meno visibili del Parco Usignolo: mascherine, numerosi involucri di plastica, bottiglie di vetro, lattine, oggetti in metallo, una ciabatta, nonché un carrellino a due ruote. Nota che aggiunge un po' di mistero: durante i lavori è stato rinvenuto anche un misterioso teschio animale, non ancora identificato con certezza... Ogni classe ha dedicato circa 45 minuti della mattinata alla raccolta.



<https://www.laregione.ch/cantone/locarnese/1536332/scuola-clean-minusio-up-steiner-day>
(<http://lmlink.io/u/4MDB4>)

«Clean-Up-Day» – Rheinuferputzete der Fischerzunft Laufenburg

(cc) Littering ist ein Problem, vor dem leider auch die schönen Gewässer nicht verschont bleiben. Die Mitglieder der Fischerzunft Laufenburg sind naturgemäss oft und gerne am Wasser und haben natürlich auch viel mehr Freude an ihrem Hobby, wenn sie es in unverschmutzter Natur ausüben können. Ganz zu schweigen davon, dass der Unrat gefährlich oder sogar tödlich für die Tiere im und am Wasser sein kann.

Man kann sich nun, natürlich zurecht, über den herumliegenden Abfall aufregen. Man kann aber

auch aktiv etwas dagegen unternehmen. Daher führt die Fischerzunft seit jeher jeden Frühling ihre traditionelle Uferputzete durch. Da Corona dem Anlass auch diesen Frühling noch einen Strich durch die Rechnung machte, hat die Fischerzunft Laufenburg die Uferputzete dieses Jahr stattdessen am Samstag, 18. September, im Rahmen des nationalen Clean-Up-Day 2021 durchgeführt. Damit erhofft sie sich weitreichende Präsenz und die Sensibilisierung der Bevölkerung auf das Thema. Vielleicht denkt ja der eine oder andere daran, bevor er nach seinem nächsten Besuch am Fluss seinen Abfall liegen lässt.

Mit über 20 Teilnehmern wurde an diesem wunderschönen Morgen das Ufer des Rheins vom Kraftwerk Laufenburg bis zur Aaremündung in Felsenau von Unrat befreit. Tatkräftige Unterstützung kam auch von den Organisatoren des Clean-Up-Day Schweiz, der IG saubere Umwelt, welche extra eine Delegation von Helfern nach Laufenburg entsandt hatten. Auf der rund 20 Kilometer langen Strecke kam so einiges an Abfall zusammen, welchen die Stadt Laufenburg freundlicherweise kostenlos beim Werkhof zur Entsorgung entgegennahm.

Zum Abschluss der erfolgreichen Aktion lud die Fischerzunft Laufenburg alle Teilnehmer noch zu einem feinen Mittagessen vom Grill ein. Herzlichen Dank an dieser Stelle auch an die Pontoniere Laufenburg für die Gastfreundschaft in ihrem Vereinshaus.

Bilder

Erstes Bild: Die «Clean-Up-Day»-Helfer der Fischerzunft Laufenburg. Foto: zVg

Zweites Bild: Vom Kraftwerk Laufenburg bis zur Aaremündung in Felsenau wurde das Rheinufer gereinigt. Foto: zVg

Drittes Bild: Es kam so einiges an Abfall zusammen. Foto: zVg



<https://www.fricktal.info/regionen/gemeinden/557-laufenburg/168327-clean-up-day-rheinuferputzete-der-fischerzunft-laufenburg.html> (<http://lmlink.io/u/4MDB5>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: 20 Minuten Online

Werdstraße 21, CH-8021 Zürich

marco.boselli@20minuten.ch T:+41 (0)44 248 68 13

Visits: 138'287'955 Page Impression: 877'383'830

Reichweite: 4'609'598 AÄW: 161'323 CHF

20 Minuten Online

Sonntag, 19. September 2021

Tageszeitung / täglich

MA-9ba73274057fa1dcca71

McDonald's zieht mit Aufräumtrupp durch Zürich

Über 120 McDonald's-Filialen standen am diesjährigen Clean-Up-Day für eine sauberere Umwelt im Einsatz. Aglaë Strachwitz, Chefin von McDonald's Schweiz, wollte damit ein Zeichen gegen Littering setzen.



<https://www.20min.ch/video/mcdonalds-zieht-mit-aufraeumtrupp-durch-zuerich-737315678399>
(<http://lmlink.io/u/4MDB6>)

Suchbegriff: Littering

Medium: 20 Minuten Online

Werdstraße 21, CH-8021 Zürich

marco.boselli@20minuten.ch T:+41 (0)44 248 68 13

Visits: 138'287'955 Page Impression: 877'383'830

Reichweite: 4'609'598 AÄW: 161'323 CHF

20 Minuten Online

Sonntag, 19. September 2021

Tageszeitung / täglich

MA-404ef1cd4bd3ea23d7df

McDonald's zieht mit Aufräumtrupp durch Zürich




Über 120 McDonald's-Filialen standen am diesjährigen Clean-Up-Day für eine sauberere Umwelt im Einsatz. Aglaë Strachwitz, Chefin von McDonald's Schweiz, wollte damit ein Zeichen gegen Littering setzen.

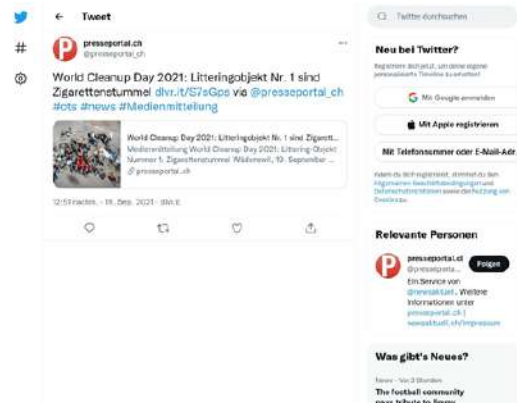


<https://www.20min.ch/video/mcdonalds-zieht-mit-aufraemtrupp-durch-zuerich-737315678399>

World Cleanup Day 2021: Litteringobjekt...

World Cleanup Day 2021: Litteringobjekt Nr. 1 sind Zigarettenstummel
https://t.co/bWhJUAWZNw via @presseportal_ch
#ots #news #Medienmitteilung

Engagementrate: 0%  0  0  0



http://twitter.com/presseportal_ch/statuses/1439572870883991554 (<http://lmlink.io/u/4MDB8>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Sonntag, 19. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

MA-caf84d801554ad77d70b

Arthur Honegger stellt Güsel-Grüsel an den Pranger

Jeden Tag eine gute Tat: Arthur Honegger sammelte am Samstag Abfall auf. Dabei fand er klare Worte.

Ad

Das Wichtigste in Kürze

SRF-Moderator Arthur Honegger wird seinem Ruf als Umweltschützer gerecht.

Am Samstag machte er beim World Cleanup Day mit.

Das Ergebnis seiner Fötzele-Aktion lässt sich blicken.

Ein Plastiksack hier, ein Zigistummel da: Das achtlose Wegwerfen von Abfall führt dazu, dass selbst die schönsten Ecken einer Müllhalde gleichen.

Dem sogenannten Littering sagten am Samstag Tausende von Freiwilligen beim World Cleanup Day den Kampf an. In 180 Länder fötzelten sie um die Wette – auch in der Schweiz. Mit dabei war auch SRF-Liebling Arthur Honegger (42).

Arthur Honegger packt an

Der «10vor10»-Moderator zog in einer gelben Weste bekleidet durch die Strassen und Feldwege. Was er dabei antraf, machte den sonst so gut gelaunten und charmanten Zürcher sprachlos. In seiner Instagram -Story liess seinen Frust über die Güsel-Grüsel raus!

Arthur Honegger macht beim World Clean Up Day mit.

Arthur Honegger geht damit gegen Littering vor.

Dass man seine Zigis einfach so liegen lässt, kann Arthur Honegger nicht verstehen.

Arthur Honegger stellt Güsel-Grüsel an Pranger.

Arthur Honegger hat viel gesammelt, ist aber nicht zufrieden.

Arthur Honegger macht beim World Clean Up Day mit. – Instagram

«Tue es einfach nicht», kommentierte er etwa eine am Boden liegende Corona -Schutzmaske. Über eine Anhäufung von Stummeln fluchte er: «Verdammte Zigaretten.»

Der Abfallsack füllte und füllte sich und auch Honeggers Unverständnis über die faulen Littering-Sünder wuchs. «Ernsthaft?», wettete er.

Und weiter: «Fehlt es wirklich an Energie, um zum nächsten Abfallkübel zu laufen?» Recht hat er ...

Haben Sie gestern auch gefötzelt?

Ja, ganz nach dem Motto «jeden Tag, eine gute Tat»!

Ja, ganz nach dem Motto «jeden Tag, eine gute Tat»!



Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: RFJ Online

20, rue du 23-Juin, CH-2800 Delémont
redaction@rfj.ch T: +41 32 421 70 40

Visits: 1'090'376 Page Impression: 3'009'160
Reichweite: 36'346 AÄW: 1'897 CHF

RFJ Online

Sonntag, 19. September 2021
Radio / täglich

MA-f5e62e2cd34b99c412d2

Des citoyens ont traqué les déchets dans la région

Plusieurs actions citoyennes étaient organisées vendredi et samedi dans le canton du Jura dans le cadre du Clean-Up day 2021



<https://www.rfj.ch/rfj/Actualite/Region/20210919-Des-citoyens-ont-traque-les-dechets-dans-la-region.html> (<http://lmlink.io/u/4MDBA>)

Zweiter Grenchner Clean-Up Day: Grenchen räumt auf

Am Freitag, 17. und Samstag, 18. September 2021 fand in der ganzen Schweiz der Clean-Up Day statt. An diesen Tagen sammelten Gemeinden, Schulklassen, Vereine, Unternehmen und Privatpersonen herumliegenden Abfall ein und leisteten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde, für eine saubere Umwelt und für die Sensibilisierung für die hohen Kosten von Littering für Mensch und Umwelt.
Xenia Hediger, Organisationskomitee

Foto zVg.

Auch in Grenchen fanden an beiden Tagen verschiedene Sammel-Aktionen statt. Am Freitag, 17. September sammelten viele Schulklassen mit ihren Lehrpersonen herumliegenden Abfall von Parks, Strassen und Plätzen ein. Sogar die gesamte Sekundarstufe Grenchen nahm an der Aktion teil. Einige davon haben in Projektwochen die Themen Littering, Plastik und Recycling sogar noch vertieft behandelt. Auch das Netzwerk Grenchen war mit zwei Gruppen mit dabei. Und sogar die Abteilungsvorstehenden der Stadtverwaltung Grenchens liessen es sich nicht nehmen und sammelten Abfall im Gebiet des Bahnhofs Süd.

Am Samstag, 18. September, waren verschiedene Gruppen und Einzelpersonen zwischen 14 und 16 Uhr in Grenchen unterwegs und befreiten ihr Quartier, Parks, Grünzonen und Strassen unter anderem von herumliegenden Aludosen, PET-Flaschen und Karton. Zahlenmässig wurden wohl am allermeisten hochgiftige Zigarettenstummel eingesammelt. Besonders in den Gebüschern kommen die Mitarbeitenden des Werkhofs und vom Stadtgrün schwieriger an die Abfälle heran und sie können jahrelang unentdeckt bleiben.

Um 16 Uhr fanden sich alle Gruppen mit insgesamt 88 Sammler*innen auf dem Marktplatz ein, wo Mulden und Container für die Entsorgung bereit standen. Angela Kummer von der SP und Xenia Hediger von den GRÜNEN bedankten sich bei den Anwesenden und wiesen auf die Möglichkeit einer Raumpatenschaft hin. Interessierte können sich bei Energiestadt-Koordinatorin Sandra Marek melden und an einem bestimmten Ort in der Stadt durch regelmässiges Abfall-Einsammeln die Sauberkeit erhöhen. Denn an einem Ort, der schon sauber aussieht, wird weniger Abfall achtlos weggeworfen.

Auf dem Marktplatz gab es auch einen Zvieri-Stand, wo sich die freiwilligen Helfenden stärken konnten. Zudem konnte man sich an verschiedenen Ständen zu Themen wie Littering, Recycling und Abfallvermeidung informieren. Für Kinder gab es Spiel- und Bastelmöglichkeiten begleitet von Sandra Loiacona von der Spielgruppe Gartenzwärgli. Am Stand des Repair Cafés wurde erklärt, wie das Repair Café Team bei der Reparatur von Geräten unterstützt und wie man schon beim Kauf eines Geräts darauf achten kann, dass es möglichst lange lebt und wenig Abfall produziert wird.

Das Organisationskomitee bedankt sich sehr herzlich bei den über 80 Sammler*innen und über 10 organisatorischen Helfer*innen und Standbetreiber*innen! Mitgeholfen haben die Schulen Grenchen, das Netzwerk Grenchen, die Abteilungsvorstehenden der Stadtverwaltung, die Pfadi Johanniter, das Wohnheim Schmelzi, Mitglieder der Moschee „Ebu Hanife“ Grenchen, Team Lindenhaus Grenchen, IGSU-Botschafter, die Literarische Gesellschaft Grenchen, das Repair Café, Vertreter der SP, der GRÜNEN, der glp, die Energiestadt Grenchen, die Spielgruppe Gartenzwärgli und viele Littering-Raumpaten und Privatpersonen. Besten Dank auch an den Werkhof Grenchen und die Firma Schlunegger für die Mulden und Container.



<https://www.soaktuell.ch/post/zweiter-grenchner-clean-up-day-grenchen-raumt-auf>



Per il world Clean up...

Per il world Clean up weekend, il 17/ 18 settembre da noi era il Clean up day 2021. Come madrina mi sono impegnata con il Team Clean up e con il prezioso aiuto volontario del Club Pesca Mosca Ticino a pulire le rive del Fiume Ticino a Faido... Con grande rammarico e tristezza e anche molta rabbia ho potuto constatare di persona che siamo ben lontani ancora dal Free Littering. Addirittura a Faido abbiamo trovato rifiuti vari, ingombranti e materiale edile abbandonati sulle rive del fiume a 10 metri dall'impianto di smaltimento e centro di raccolta rifiuti. Senza parole... Pensiamo all'ambiente in cui viviamo, per noi stessi e per le generazioni future. Ma soprattutto mostriamo RISPETTO per la natura e quello che ci offre.

Riflessione della domenica...

#cleanupday #worldcleanup #weekend #fight
#again #littering @ig_saubere_umwelt
@pescamoscaticino #ticino #volunteer #patronin
#Respekt #natur #umwelt

Pic by keystone - SDA / Ti-Press/ Samuel Golay

Engagementrate: 3,46%  1663  57

https://www.instagram.com/p/CT_0NglIPOQ (<http://lmlink.io/u/4MDBC>)



Suchbegriff: Littering
Medium: Freiburger Nachrichten Online
Irisweg 12, CH-3280 Murten
murtenred@freiburger-nachrichten.ch T:026 672 34 41

Visits: 178'230 Page Impression: 439'744
Reichweite: 5'941 AÄW: 129 CHF

Von Stummeln über Flaschen bis zu Hosen: Was der Staatsrat beim Clean-Up-Day alles fand

Am Freitag und am Samstag fand in den Freiburger und in den Waadtländer Gemeinden die diesjährige Ausgabe der traditionellen Aufräumaktion – der Clean-Up-Day – statt. Es stellt eine Massnahme im Kampf gegen das Littering dar: das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen. Im Kanton Freiburg sind 45 Bürgeraktionen zustande gekommen, um auf Trottoirs, an Flüssen, Seeufern oder Wanderwegen zurückgelassene Abfälle einzusammeln, teilt das Amt für Umwelt mit. In der Gemeinde Morlon am Greizersee nahmen am Samstag gleich sechs Staatsräte an der dortigen Aktion teil.

War dieser Artikel nützlich für Sie?

Gummihandschuhe anziehen und losgeht es: Landwirtschaftsdirektor Didier Castella und Erziehungsdirektor Jean-Pierre Siggén. – Charles Ellena Abfall findet sich überall. Baudirektor Jean-François Steiert schaut genau hin, während Didier Castella etwas zwischen den Kieselsteinen entdeckt. – Charles Ellena



<https://www.freiburger-nachrichten.ch/von-stummeln-ueber-flaschen-bis-zu-hosen-was-der-staatsrat-beim-clean-up-day-alles-fand/> (<http://lmlink.io/u/4MDBD>)

Von Stummeln über Flaschen bis zu Hosen: Was der Staatsrat beim Clean-Up-Day alles fand

Am Freitag und am Samstag fand in den Freiburger und in den Waadtländer Gemeinden die diesjährige Ausgabe der traditionellen Aufräumaktion – der Clean-Up-Day – statt. Es stellt eine Massnahme im Kampf gegen das Littering dar: das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen. Im Kanton Freiburg sind 45 Bürgeraktionen zustande gekommen, um auf Trottoirs, an Flüssen, Seeufern oder Wanderwegen zurückgelassene Abfälle einzusammeln, teilt das Amt für Umwelt mit. In der Gemeinde Morlon am Greizersee nahmen am Samstag gleich sechs Staatsräte an der dortigen Aktion teil.

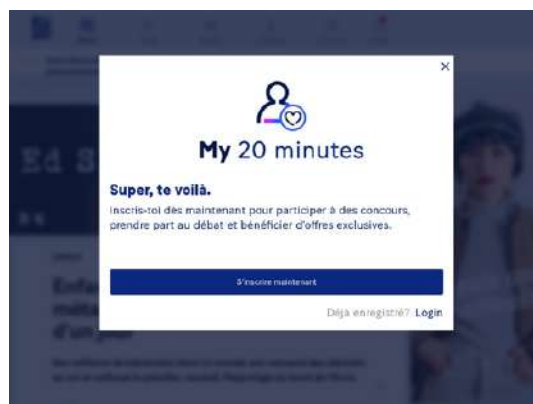
War dieser Artikel nützlich für Sie?

Gummihandschuhe anziehen und losgeht es: Landwirtschaftsdirektor Didier Castella und Erziehungsdirektor Jean-Pierre Siggén. – Charles Ellena Abfall findet sich überall. Baudirektor Jean-François Steiert schaut genau hin, während Didier Castella etwas zwischen den Kieselsteinen entdeckt. – Charles Ellena



<https://www.freiburger-nachrichten.ch/von-stummeln-ueber-flaschen-bis-zu-hosen-was-der-staatsrat-beim-clean-up-day-alles-fand/>

Genève - Enfants et parents métamorphosés en éboueurs d'un jour Publié 18 septembre 2021, 22:56
Genève : Enfants et parents métamorphosés en éboueurs d'un jour par David Ramseyer 1 / 14 Vent d'est anti--déchets La Ville de Genève veut plus Ton opinion Le sujet est important. L'article est informatif. L'article est objectif. 0 commentaires
Participez à la discussion!



Vous souhaitez commenter ce sujet ? Pas de problème, il faut juste vous enregistrer avant. Pourquoi ? Dans le but d'améliorer la qualité du débat. La démarche est simple et rapide, alors n'hésitez pas. Ensuite, vous serez libre de vous exprimer, mais toujours dans le respect. On se réjouit de vous lire. Déjà enregistré? Login

Des millions de bénévoles dans le monde ont ramassé des déchets au sol et nettoyé la planète, samedi. Reportage au bord de l'Arve.

«J'ai un mégot!» hurle un enfant très fier de sa trouvaille, alors que le groupe ne s'est même pas élané. Une septantaine de personnes a participé samedi au bord de l'Arve à l'une des multiples actions du clean-up day. Organisé simultanément partout en Suisse et à l'étranger, il invite tout un chacun à ramasser les débris abandonnés au sol. Des particuliers, des employés d'entreprises ou des membres de clubs sportifs et d'associations ont ainsi joué les éboueurs bénévoles.

En 2008, 50'000 Estoniens équipés de gants et de sacs-poubelle ont entrepris de nettoyer leur patrie en cinq heures. Le clean-up day était né. Depuis, l'idée a essaimé partout sur la planète, de l'Albanie à la Zambie. Cette année, la plateforme World Cleanup Day a recensé des opérations dans 180 pays, et revendique 50 millions de bénévoles. La Communauté d'intérêts pour un monde propre chapeaute de très nombreuses actions en Suisse. Selon elle, il y en a eu plus de 600 en cette fin de semaine, dont une vingtaine en ville de Lausanne par exemple, impliquant 45'000 personnes dans tous les cantons.

Nettoyer en famille

Milos est venu avec une poussette et le petit dernier dedans, avec son épouse – «c'est elle qui a vu l'annonce sur les réseaux sociaux et m'a convaincu de l'accompagner» – et avec sa fille de 7 ans. «Je veux lui montrer que ramasser des ordures c'est beaucoup de travail, et que si on jetait moins de débris, il y aurait forcément moins à faire.»

Régulièrement, la troupe de nettoyeurs en herbe reçoit les félicitations de passants. L'un d'eux peine tout de même à s'extasier. «C'est très bien ce qu'ils font. Mais c'est trop facile pour ceux qui ont jeté leurs ordures à terre, ils comptent sur ces gens pour les récupérer. On a recréé l'esclavagisme! Les pollueurs devraient être davantage sanctionnés.»

Les mégots: un fléau

Penché sur une bordure de chemin, un petit garçon ne compte plus les mégots récoltés. «Les gens, ils pensent pas à la nature, et ça fait ch...!» peste Aidan, 10 ans. Pas de quoi l'arrêter dans son élan. Plus loin, un homme apostrophe un ami qui triture son portable pour trouver la playlist adéquate: «T'as pas de la musique un peu plus énergique?!» Les troupes ont en effet besoin d'être motivées: il fait chaud et le chemin grimpe vers le Bois de la Bâtie.

Au pied d'un petit arbre, la benjamine du groupe, Gemma, est ultra concentrée. Du haut de ses 4 ans, elle tente de saisir un reste de cigarette avec sa grande pince. Maman et papa l'encouragent. Soudain, un sourire de satisfaction illumine le visage de la fillette: ça y est, le débris est bien coincé entre les serres de son outil et hop, elle le dépose délicatement dans un bocal que tient son père.

Davantage de déchets ménagers

Co-organisateur de l'opération, qui associe son entreprise Emaloja et l'association Runningeneva avec le soutien de la Ville, Cédric Ricou affiche une satisfaction relative. «On a toujours plus de monde, la sensibilité à la protection de la nature augmente. En même temps, quand je vois les déchets qu'on ramène (115 kg en 2018, 150 kg en 2019 – Covid oblige, l'édition 2020 a été annulée – le décompte 2021 sera connu ces prochains jours), la proportion d'ordures ménagères abandonnées a augmenté. Sans parler des mégots: c'est une plaie!»

Il faut pousser les choses plus loin, estime Cédric Ricou. L'encadrement et les parcours resteront ainsi en place pour des sessions de ramassage de mercredi à samedi prochains, en début de soirée. «Le but n'est pas seulement de récolter des déchets, mais surtout de sensibiliser les participants et d'imaginer des stratégies, comme augmenter le nombre de poubelles ou fournir des cendriers portatifs.»

«C'est la première fois qu'il y a autant d'opérations clean-up day sur notre territoire, sept en l'occurrence, a relevé la conseillère administrative Marie Barbey-Chappuis, dont le département chapeaute la voirie. On sent un engagement de plus en plus fort des citoyens. Je les félicite et les remercie!» La Ville encourage ces initiatives et rêve même d'actions plusieurs fois par an. «Nous prêtons du matériel, comme les pinces et les gants, nous fournissons des plans qui recensent les secteurs où des bénévoles peuvent œuvrer sans danger.» Selon la magistrate PDC, «c'est une manière de toucher les gens, c'est notre ville, chacun doit s'en occuper».

Gemma, 4 ans, benjamine de l'opération qui s'est déroulée sur les bords de l'Arve et au Bois de la Bâtie. Une septantaine de personnes a participé à l'action de ramassage, samedi 18 septembre 2021. Les bénévoles ont effectué un parcours de plusieurs kilomètres, balisé par les organisateurs. Une fois rapportés au centre de ramassage, les déchets ont été immédiatement triés. Les détritiques se sont accumulés au point de dépose, aux Vernets. droits réservés

<https://www.20min.ch/fr/story/enfants-et-parents-metamorphoses-en-eboueurs-dun-jour-592475473877> (<http://lmlink.io/u/4MDBF>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Radio Zürisee
Bahnhofplatz 1, CH-8640 Rapperswil
nadia.faeh@radio.ch T:+41 (0)55 222 52 22



Sonntag, 19. September 2021
Hörfunk / täglich

Reichweite: 221'340 AÄW: 3'354 CHF

88.721 - *OP* - LMD-65448071



Audiotranskription: ... TeleKlinik Unterschlupf veranschaulicht ... freundlichen Clinotel
Dank ...

Sender: Radio Zürisee

Sendung: Radio Zürisee

Beginn: 08:38 Uhr

Länge: 2:10 Minuten

Link: https://audioclipping.landaumedia.de/cut_bbec09a3-9c1b-ec11-810c-0cc47a30fa5a.mp3

Sie haben über Ihren *MediaAccount* die Möglichkeit, sich eine 20s Preview anzuhören und/oder sich einen Mitschnitt der oben genannten Sendung innerhalb von acht Wochen nach Ausstrahlung zu bestellen.

Suchbegriff: Littering
Medium: Energy Zürich
Dufourstrasse 23, CH-8008 Zürich
T: +41 44 2509090



Sonntag, 19. September 2021
Hörfunk / täglich

Reichweite: 237'430 AÄW: 1'043 CHF

88.720 - *OP* - LMD-65337079



Audiotranskription: ... Don Littering FibroGen ...

Sender: Energy

Sendung: Energy Zürich

Beginn: 11:00 Uhr

Länge: 0:31 Minuten

Link: https://audioclipping.landaumedia.de/cut_0c151ff4-3319-ec11-810c-0cc47a30fa5a.mp3

Sie haben über Ihren *MediaAccount* die Möglichkeit, sich eine 20s Preview anzuhören und/oder sich einen Mitschnitt der oben genannten Sendung innerhalb von acht Wochen nach Ausstrahlung zu bestellen.

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: RSI Online

Casella postale, CH-6903 Lugano
reto.ceschi@rsi.ch T: +41 (0)91 803 51 11

Visits: 4'179'417 Page Impression: 10'114'968
Reichweite: 139'314

RSI Online

Samstag, 18. September 2021
Tv / täglich

MA-9522edd6f0778a01b46b

Successo per il Clean-Up Day

Coinvolti quasi 45'000 volontari in tutta la Svizzera, dove sono state svolte circa 600 azioni di raccolta dei rifiuti

Quasi 45'000 volontari sono stati coinvolti venerdì e sabato in Svizzera nell'ambito del "Clean-Up Day". In tutto il Paese sono state svolte circa 600 azioni di raccolta dei rifiuti. "In molti posti le maleducate tracce lasciate dagli esseri umani nella natura sono state eliminate; speriamo che ciò motiverà la gente a continuare a mantenere pulito l'ambiente", afferma in un comunicato la direttrice della Comunità d'interesse ambiente pulito (IGSU) Nora Steimer. In Svizzera il "Clean-Up Day" viene organizzato dall'IGSU dal 2013.

ATS/AnP



<https://www.rsi.ch/news/svizzera/Successo-per-il-Clean-Up-Day-14730915.html>
(<http://lmlink.io/u/4MDBG>)

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU

Medium: RSI Online

Casella postale, CH-6903 Lugano
reto.ceschi@rsi.ch T:+41 (0)91 803 51 11

Visits: 4'179'417 Page Impression: 10'114'968
Reichweite: 139'314

RSI Online

Samstag, 18. September 2021
Tv / täglich

MA-6d864e9e163f928b2e42

Successo per il Clean-Up Day

Coinvolti quasi 45'000 volontari in tutta la Svizzera, dove sono state svolte circa 600 azioni di raccolta dei rifiuti

Quasi 45'000 volontari sono stati coinvolti venerdì e sabato in Svizzera nell'ambito del "Clean-Up Day". In tutto il Paese sono state svolte circa 600 azioni di raccolta dei rifiuti. "In molti posti le maleducate tracce lasciate dagli esseri umani nella natura sono state eliminate; speriamo che ciò motiverà la gente a continuare a mantenere pulito l'ambiente", afferma in un comunicato la direttrice della Comunità d'interesse ambiente pulito (IGSU) Nora Steimer. In Svizzera il "Clean-Up Day" viene organizzato dall'IGSU dal 2013.

ATS/AnP



<https://www.rsi.ch/news/svizzera/Successo-per-il-Clean-Up-Day-14730915.html>

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Pilatus Today

Postfach 3740, CH-6002 Luzern

christian.ortner@chmedia.ch T:+41 41 418 77 00

Visits: 2'100'507 Page Impression: 5'779'391

Reichweite: 70'017

Pilatus Today

Samstag, 18. September 2021

Nachrichtenportal / täglich

MA-7c08a681073f58d9bce4

Abfall sammeln statt Burger braten – McDonald's Luzern packt an

Zwei Millionen Franken kostet der Abfall auf den Strassen die Stadt Luzern jedes Jahr. Viel zu tun für die Strassenreinigung gibt es allemal. Am Samstag erhielt diese tatkräftige Unterstützung von unerwarteter Seite.

Quelle: PilatusToday

Gut 1'000 öffentliche Abfalleimer gibt es in der Stadt Luzern und trotzdem landet viel zu viel Abfall auf dem Boden. Vielfach handelt es sich dabei um Essensverpackungen. Im Rahmen des «Clean-up Day 2021» hat sich der Fastfood-Riese McDonald's mit 45 Mitarbeitenden an einer Putzaktion in der Stadt Luzern beteiligt.

Doch nicht nur der Abfall grosser Fastfood-Ketten verursacht grossen Müll. Mehr und mehr lokale Betriebe setzen zunehmend auf Take-Away oder Lieferdienste, was man auch beim Abfall merke, versichert Thomas Schmid, Leiter Strasseninspektorat bei der Stadt Luzern. Auch die Coronapandemie habe diesen Effekt nochmals verstärkt.

(red.)



<https://www.pilatustoday.ch/zentralschweiz/luzern/abfall-sammeln-statt-burger-braten-mcdonalds-luzern-packt-an-143798040> (<http://lmlink.io/u/4MDBI>)

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU

Medium: msn Schweiz (fr)

One Microsoft Way, USA Redmond, WA 98052-6399

msn Schweiz (fr)

Samstag, 18. September 2021

Nachrichtenportal / täglich

Visits: 23'599'862 Page Impression: 67'967'608

Reichweite: 786'662 AÄW: 41'064 CHF

MA-5da9739555196b827878

Le clean-Up Day a mobilisé 45'000 bénévoles en Suisse

«Dans de nombreux endroits, les vilaines traces laissées par les êtres humains dans la nature ont été effacées, ce qui, espérons-le, motivera les gens à continuer à garder l'environnement propre», a relevé Nora Steimer, directrice de la Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU), citée dans un communiqué.

Cette action de nettoyage nationale est organisée depuis 2013 par l'IGSU et mobilise tous les ans des dizaines de milliers de participants. Cette journée a aussi lieu samedi au niveau mondial. Plus de 180 pays y participent.


Cette page n'est pas disponible pour l'instant.
Cela peut provenir de problèmes de connexion ou de paramètres de votre navigateur. Cliquez ici pour essayer cette page ou visitez <https://www.msn.com>.
Ref : www701-c27a-4c7a-b6c4-b6c4-2021 Ref : 20210918-18:30:51-18:30:51-18:30:51

<https://www.msn.com/fr-ch/actualite/other/le-clean-up-day-a-mobilisé-45000-bénévoles-en-suisse/ar-AAOABIO> (<http://lmlink.io/u/4MDBJ>)

Zusammenfassungen

msn Schweiz (fr)

Erscheinungsdatum:	18.09.2021	Anzeigenäquivalenzwert:	CHF 41'064
Visits:	23'599'862	Page Impressions:	67'967'608
Reichweite:	786'662	Art:	Online Meldungen Nachrichtenportal
Zyklus:	täglich	Ort:	Redmond, WA 98052- 6399 (CH)
Url:	https://www.msn.com/fr-ch/actualite/other/le-clean-up-day-a-mobilise-45000-benevoles-en-suisse/ar-AAOABIO		

 msn actualité
par Microsoft News



blue News (fr)

Erscheinungsdatum:	18.09.2021	Anzeigenäquivalenzwert:	CHF 10'128
Visits:	14'470'640	Page Impressions:	57'402'780
Reichweite:	482'355	Art:	Online Meldungen Nachrichtenportal
Zyklus:	täglich	Ort:	Volketswil (CH)
Url:	https://www.bluewin.ch/fr/infos/suisse/le-clean-up-day-a-mobilis-45-000-b-n-voles-e-n-suisse-887740.html		

 blue News



Tribune de Genève Online

Erscheinungsdatum:	18.09.2021	Anzeigenäquivalenzwert:	CHF 9'463
Visits:	6'308'539	Page Impressions:	14'983'382
Reichweite:	210'285	Art:	Online Meldungen Tageszeitung
Zyklus:	täglich	Ort:	Genève (CH)
Url:	https://www.tdg.ch/le-clean-up-day-a-mobilise-45-000-benevoles-en-suisse-494384948661		

 Tribune
de Genève



24Heures Online

Erscheinungsdatum:	18.09.2021	Anzeigenäquivalenzwert:	CHF 8'162
Visits:	5'441'581	Page Impressions:	15'665'715
Reichweite:	181'386	Art:	Online Meldungen Tageszeitung
Zyklus:	täglich	Ort:	Lausanne (CH)
Url:	https://www.24heures.ch/le-clean-up-day-a-mobilise-45-000-benevoles-en-suisse-494384948661		

 24heures



arcinfo.ch

Erscheinungsdatum:	18.09.2021	Anzeigenäquivalenzwert:	CHF 4'938
Visits:	2'837'689	Page Impressions:	10'528'496
Reichweite:	94'590	Art:	Online Meldungen Nachrichtenportal
Zyklus:	täglich	Ort:	Neuchâtel [Neuenburg] (CH)
Url:	https://www.arcinfo.ch/articles/suisse/immondices-le-clean-up-day-a-mobilise-45000-benevoles-en-suisse-1110727		

 ARCInfo



La Côte Online

Erscheinungsdatum:	18.09.2021	Anzeigenäquivalenzwert:	CHF 734
Visits:	759'798	Page Impressions:	1'758'915
Reichweite:	25'327	Art:	Online Meldungen Zeitschrift
Zyklus:	täglich	Ort:	Nyon (CH)
Url:	https://www.lacote.ch/articles/suisse/immondices-le-clean-up-day-a-mobilise-4500-0-benevoles-en-suisse-1110727		

LA CÔTE



Anzahl: 6 Visits: 53'418'109 Page Impressions: 168'306'896 Anzeigenäquivalenzwert: CHF 74'488 Reichweite: 1'780'605

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **Keystone SDA Schweizerische Depeschagentur**
Wankdorfallee 5, CH-3000 Bern
info@keystone-sda.ch T:+41 58 909 50 50

KEYSTONE SDA

Samstag, 18. September 2021
Nachrichtenagentur / täglich

88.721 - JLA - LMS-65300915

ATS Samstag 18. September 2021 20:43:54 Uhr - CH
Rifiuti, Einzelmeldung

Clean-Up Day ha mobilitato 45'000 persone in Svizzera

Quasi 45'000 volontari si sono mobilitati ieri e oggi in Svizzera nell'ambito del "Clean-Up Day". In tutto il paese sono state svolte circa 600 azioni di raccolta dei rifiuti.

"In molti posti le maleducate tracce lasciate dagli esseri umani nella natura sono state eliminate; speriamo che ciò motiverà la gente a continuare a mantenere pulito l'ambiente", afferma in un comunicato la direttrice della Comunità d'interesse ambiente pulito (IGSU) Nora Steimer.

In Svizzera il "Clean-Up Day", che ricorre oggi e cui partecipano oltre 180 paesi, viene organizzato dall'IGSU dal 2013.

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Le Nouvelliste Online
Rue de l'Industrie 13, CH-1950 Sion [Sitten]
alexia.philippoz@nouvelliste.ch T: +41 (0)27 329 75 11

Visits: 6'500'893 Page Impression: 25'518'573
Reichweite: 216'696 AÄW: 11'312 CHF

Immondices: le clean-Up Day a mobilisé 45'000 bénévoles en Suisse

Grands nettoyages Entre vendredi et samedi, pas moins de 45'000 bénévoles se sont mobilisés et ont participé à des actions de nettoyage en Suisse. Ces actions ont été organisées dans le cadre du «Clean-Up Day» national. 18.09.2021, 20:04



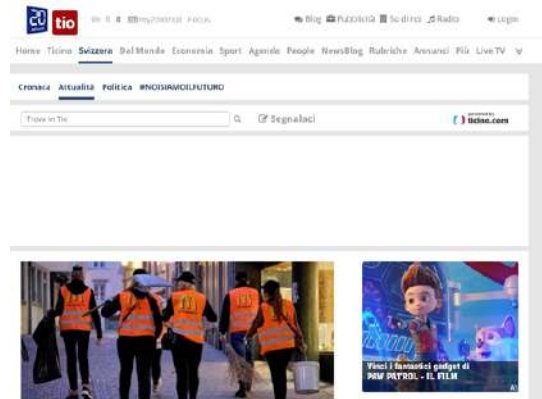
<https://www.lenouvelliste.ch/articles/suisse/immondices-le-clean-up-day-a-mobilise-45000-benevoles-en-suisse-1110727> (<http://lmlink.io/u/4MDBK>)

McDonald's ha raccolto 1'050 chili di rifiuti

In tutta la Svizzera l'azienda ha partecipato al Clean-Up-Day

ZURIGO - In tutta la Svizzera sono 710 le persone che oggi hanno contribuito a rendere le strade più pulite prendendo parte al Clean-Up-Day assieme a McDonald's: si tratta di collaboratori, fornitori, management e oltre trecento ospiti. «Combattiamo il fenomeno sociale del littering in due direzioni: prima di tutto cerchiamo di impedirne l'insorgere, in secondo luogo puliamo» spiega Aglaë Strachwitz, managing director di McDonald's Svizzera.

Durante questa grande azione di pulizia in undici grandi città svizzere, i team coinvolti hanno raccolto oltre 1'050 chili di rifiuti. Ma anche durante l'anno i collaboratori puliscono quotidianamente i dintorni dei ristoranti. Annualmente, McDonald's investe a questo scopo 74'000 ore di lavoro.



<https://www.20minuti.ch/svizzera/attualita/1536226/mcdonald-ristoranti-ospiti-rifiuti-citta-svizzera-centro-pulizia> (<http://lmlink.io/u/4MDBL>)

ATS Samstag 18. September 2021 19:42:01 Uhr - CH
Immondices, Einzelmeldung

Le clean-Up Day a mobilisé 45'000 bénévoles en Suisse

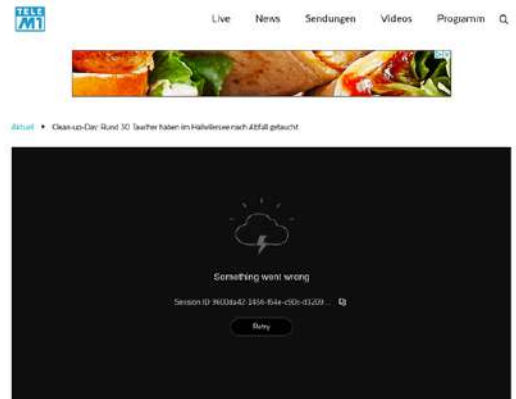
Près de 45'000 bénévoles se sont mobilisés vendredi et samedi en Suisse pour participer à des actions de nettoyage. Quelques 600 actions ont été menées dans le cadre du "Clean-Up Day" national.

"Dans de nombreux endroits, les vilaines traces laissées par les êtres humains dans la nature ont été effacées, ce qui, espérons-le, motivera les gens à continuer à garder l'environnement propre", a relevé Nora Steimer, directrice de la Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU), citée dans un communiqué.

Cette action de nettoyage nationale est organisée depuis 2013 par l'IGSU et mobilise tous les ans des dizaines de milliers de participants. Cette journée a aussi lieu samedi au niveau mondial. Plus de 180 pays y participent.

Clean-up-Day: Rund 30 Taucher haben im Hallwilersee nach Abfall getaucht

Heute wurde die Schweiz auf Vordermann gebracht. Am Clean-up-Day sammelten Schulklassen, Vereine oder auch Unternehmen Abfall und entsorgten ihn fachgerecht. Auch mit dabei war die «aarau dive factory». Rund 30 Taucher haben im Hallwilersee nach Abfall getaucht und unter anderem einen Autoschlüssel, ein Metallfass und Flaschen zutage befördert.



<https://www.telem1.ch/aktuell/clean-up-day-rund-30-taucher-haben-im-hallwilersee-nach-abfall-getaucht-143796767> (<http://lmlink.io/u/4MDBM>)

Fast-Food-Mitarbeiter putzten die Luzerner Altstadt

Clean-Up-Day von US-Gigant 3 min Lesezeit
Mitarbeiter von Mc Donald's putzten am frühen Samstagmorgen die Luzerner Altstadt. Dass sich das Unternehmen der Müllproblematik annimmt, ist nicht nur aus Sicht des Marketings angemessen. Entsprechen erfreut zeigt man sich bei der Stadt.

Am frühen Samstagmorgen waren für einmal nicht die Mitarbeiter des Luzerner Strasseninspektorats in den Gassen Luzerns unterwegs, sondern eine Truppe der US-Fast-Food-Kette Mc Donald's. In Koordination mit der

Stadt Luzern sammelten rund 45 Mitarbeiter der sechs Filialen im Kanton anlässlich des vom Unternehmen organisierten «Clean-Up-Day», gegen 30 Kilogramm achtlos liegen gelassenen Abfall auf, wie es in einer Mitteilung heisst. Zwischen 6 und 8 Uhr sei man unterwegs gewesen, so das Unternehmen.

«Auch wir mögen saubere Strassen, deshalb begegnen wir dem Gesellschaftsphänomen Littering. Unsere Massnahmen gehen in zwei Richtungen: Erstens versuchen wir die Entstehung von Littering zu vermeiden und zweitens räumen wir auf», lässt sich Karl Fritz, McDonald's-Lizenznehmer in Luzern, zitieren.

Soziale Verantwortung oder Marketing?

Gemäss dem US-Giganten investiere man in der Schweiz jährlich gut 74'000 Arbeitsstunden in solche Aktionen. Um etwas gegen den Abfall zu unternehmen, stelle man auch freiwillig Abfalleimer in der Öffentlichkeit auf, spanne mit den Behörden zusammen und versuche, das Verpackungsmaterial zu reduzieren.

Dass sich Mc Donald's der Umweltproblematik annimmt, ist allerdings nicht neu. Seit Jahren setzt sich das Unternehmen auf diese Weise in Szene. So wurde vor einiger der Hintergrund des Logos, zumindest in der Schweiz, von rot auf grün geändert und man wirbt immer wieder mit der angeblichen Nachhaltigkeit der angebotenen Produkte.

Dass sich die Kette um Abfall kümmert, erscheint indes nicht nur aus Sicht des Marketings angebracht, sondern auch aus der Optik der Stadtbewohner. Viele können sich wohl an die Bilder aus dem Lockdown im letzten Frühling erinnern, als die Verpackungen von Mc Donald's nicht unwesentlich dazu beitrugen, dass die öffentlichen Güselchübel an neuralgischen Orten hoffnungslos überfüllt waren (zentralplus berichtete). Dass der Betrieb der Fast-Food-Restaurants Auswirkungen auf den öffentlichen Raum hat, scheint man offensichtlich erkannt zu haben.



<https://www.zentralplus.ch/fast-food-mitarbeiter-putzten-die-luzerner-altstadt-2192675/>
(<http://lmlink.io/u/4MDBN>)

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **Freiburger Nachrichten Online**
Irisweg 12, CH-3280 Murten
murtenred@freiburger-nachrichten.ch T:026 672 34 41

Visits: 178'230 Page Impression: 439'744
Reichweite: 5'941 AÄW: 129 CHF

Sechs Staatsräte gehen gegen Littering vor

Am Freitag und am Samstag findet in den Freiburger und in den Waadtländer Gemeinden die diesjährige Ausgabe der traditionellen Aufräumaktion – der Clean-Up-Day – statt. Es stellt eine Massnahme im Kampf gegen das Littering dar: das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen. Im Kanton Freiburg sind 45 Bürgeraktionen zustande gekommen, um auf Trottoirs, an Flüssen, Seeufern oder Wanderwegen zurückgelassene Abfälle einzusammeln, teilt das Amt für Umwelt mit. In der Gemeinde Morlon am Greyerzersee nahmen am Samstag gleich sechs Staatsräte an der dortigen Aktion teil. War dieser Artikel nützlich für Sie?



<https://www.freiburger-nachrichten.ch/sechs-staatsraete-gehen-gegen-littering-vor/>
(<http://lmlink.io/u/4MDBO>)

Der Clean-Up-Day 2021 ist Geschichte....

Der Clean-Up-Day 2021 ist Geschichte.

Gestern waren unsere Kids der Ober- und Unterstufe im Dorf unterwegs und sammelten in den Quartieren Müll von den Strassen ein. Leider gab es einiges zu tun. Das können wir besser @Kehrsatz!

Am Nachmittag unterstützte die Oberstufe die Umweltgruppe Kehrsatz bei der Säuberung von Amphibienteichen.

Heute wurde das Thema Abfall mit einer kleinen Aktion auf dem Platz beim Archiv Suisse und Coop der Bevölkerung vor Augen geführt.

Neben dem Abfall, welcher durch die Kehrsatzer Schulkinder eingesammelt wurde, zeigten wir dort auch einen Teil vom Müll, welcher bei den Sammelstellen in den letzten 10 Tagen falsch abgegeben wurde. Zudem erklärte Wegmeister David Schweyer den Interessierten die Funktionen der neuen Wischmaschine.



Gleichzeitig fand eine Kleidertauschbörse statt.

Wie man Abfall richtig entsorgt ist im Merkblatt unter http://www.kehrsatz.ch/documents/Merkblatt_Wertstoffsammlung_2021.pdf zu finden.

Herzlichen Dank an Claudia Zuber, Karin Gampp Lehmann, Iris Trachsel, Nicole Barten, Kathi Bieri, Monique Streit, Jean-Marie Guggisberg mit dem ganzen Team von UPD/Bistro Weidli/Fly Worker, David Schweyer, Regula Liechti und natürlich unseren Kids für die Mithilfe beim Clean-Up-Day 2021.

Auch ein grosses Merci an unsere Mitarbeiter vom Werkhof und die Schulhaus-Abwarte und ihr Team, welche sich tagtäglich für ein sauberes und funktionierendes Chäsitz einsetzen.

#kehrsatz #chäsitz #chäsitzer #cleanupday #abfall #aufräumen #müll #entsorgung #werkhof #wischmaschine

Engagementrate: 3,62%  15  0



<https://www.instagram.com/p/CT90yCRoi4> (<http://lmlink.io/u/4MDBP>)

Suchbegriff: Littering

Medium: RJB

L'Orgerie 9, CH-2710 Tavannes
redaction@rjb.ch T:+41 32 482 60 30

RJB

Samstag, 18. September 2021
Radio / täglich

Visits: 309'296 Page Impression: 853'119
Reichweite: 10'310 AÄW: 538 CHF

MA-c1f5d7e18e730df7ca13

Ensemble contre les déchets sauvages

La commune de Sauge a participé ce samedi à l'action mondiale du Clean-Up Day. Plus de 20 personnes ont participé au ramassage des déchets sur le territoire communal

Les participants ont arpenté les chemins de la commune de Sauge. Ils ont ramassé près de 500kg en deux heures.

Des milliers de personnes se sont réunis à travers la Suisse vendredi et samedi avec un objectif commun: combattre le littering. Le Clean-Up Day s'est donc déroulé sur deux jours. Dans la région, plusieurs communes ont joué le jeu. Vingt-cinq personnes ont répondu présentes samedi matin à l'appel des autorités de Sauge. Patrick Villard, conseiller municipal en charge des déchets, nous explique les raisons pour lesquels sa commune participe à cet événement mondial.



<https://www.rjb.ch/rjb/Actualite/Region/20210918-Ensemble-contre-les-dechets-sauvages.html>

Anche Christa Rigozzi a Faido per raccogliere rifiuti al Clean-up-day

Non sono mancate le polemiche: il movimento eXtinction Rebellion Ticino ha manifestato contro l'organizzatore McDonald's

FAIDO - Anno nuovo, iniziativa nuova. Per la nona volta consecutiva, la Svizzera ha deciso di darsi una sistemata questo settembre: si stima che tra ieri e oggi 45'000 volontarie e volontari abbiano partecipato alla giornata nazionale Clean-up IGSU di quest'anno, per un totale di oltre 600 operazioni di pulizia in tutto il Paese.

Da ieri, le scuole, le associazioni, le imprese e i comuni sono impegnati a combattere il littering e a promuovere un ambiente pulito. «Le volontarie e i volontari hanno dimostrato che è possibile prendersi cura dell'ambiente anche durante una pandemia», dice soddisfatta Nora Steimer, direttrice IGSU. «Per quanto riguarda la giornata Clean-up di quest'anno è come se tutto fosse stato azzerato: in molti luoghi, le tracce indesiderate del genere umano nella natura sono state rimosse e si spera che ciò motivi le persone a mantenere pulito l'ambiente.» Questo nuovo inizio è stato reso possibile da decine di migliaia di volontarie e volontari in tutta la Svizzera che hanno partecipato a più di 600 operazioni di pulizia. «Questo impegno è davvero impressionante, soprattutto in tempi difficili come questi», conclude Nora Steimer.

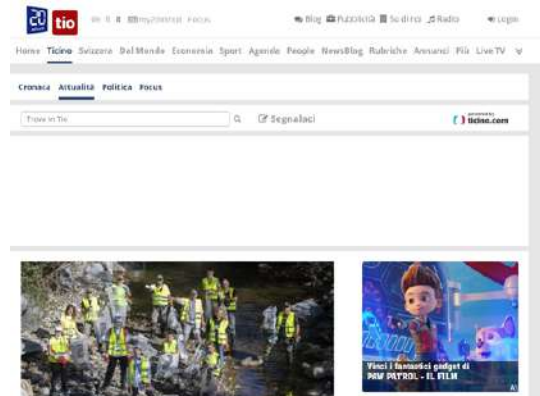
A Faido con Christa Rigozzi - Anche la presentatrice e animatrice Christa Rigozzi riconosce l'importanza di questa iniziativa e ha sostenuto la giornata Clean-up in veste di madrina dell'evento. Questa mattina ha accompagnato il Club Pescatori a Mosca nella loro operazione di pulizia nei pressi di Faido. «Andavo spesso a raccogliere funghi con i miei nonni. Anche mio padre, che era guardiacaccia, mi ha mostrato la ricchezza di tesori naturali della nostra patria», racconta. «Oggi esploro il Ticino con i miei figli e mio marito. Purtroppo, durante le nostre escursioni, a volte ci imbattiamo in rifiuti che non sono stati smaltiti correttamente e la cosa ci infastidisce molto. L'immondizia abbandonata con noncuranza non mina solo la bellezza di un determinato luogo, bensì anche le fondamenta della vita».

Sempre in Ticino la biblioteca BiblioCarmena di Sant'Antonio ha lanciato la sua operazione di pulizia con una conferenza

Anche i politici, di destra e sinistra, si dicono infastiditi dal littering. Per questo motivo, i Verdi, il PS e l'UDC hanno partecipato a un'operazione di pulizia nel comune di Aarwangen (BE). A Wünnewil, per la quarta volta, il PLR ha organizzato un'operazione di pulizia, mentre a Zumikon (ZH) il Partito verde-liberale ha lanciato un invito per raccogliere i rifiuti. I Verdi di Losanna si sono impegnati per ripulire le strade e le piazze.

Dal campo di calcio al fiume Birsa - Anche molti comuni e associazioni hanno tentato di proporre qualcosa di nuovo. Quest'anno, molti fiumi e laghi hanno avuto un ruolo di primo piano nell'ambito delle campagne di pulizia. Dei collaboratori di FC Basilea, FCB-DreamTeam e FCB-KidsClub si sono dati da fare lungo le rive del fiume Birsa di Basilea, nel tratto tra lo stadio chiamato affettuosamente «Joggeli» e il Reno. A Faido e Küssnacht am Rigi (SZ), i club locali di pesca si sono impegnati per ripulire le rive di fiumi e laghi. Servendosi delle loro biciclette, di una bici con cassone e di rimorchi, i membri della PRO VELO Chablais di Aigle (VD) hanno percorso le rive del Rodano per raccogliere i rifiuti e sensibilizzare i passanti. Il Rotary Club di Morges ha pulito le rive del lago Lemano, mentre a Weggis (LU) dei sommozzatori hanno ripescato l'immondizia dal lago dei Quattro Cantoni. Anche quest'anno, molti comuni e associazioni si sono distinti per le loro divertenti attività concomitanti. Ad Avully (GE), la raccolta dell'immondizia è stata combinata con dei workshop sui rifiuti, un concorso e uno spuntino in compagnia. L'associazione giovanile JUBLA di Berg (TG) ha ricompensato tutti i partecipanti all'operazione di pulizia con una merenda.

Manifestazione contro il Greenwashing - Il movimento eXtinction Rebellion Ticino ha pianificato oggi un'azione a Lugano con lo scopo di attaccare apertamente il McDonald's, organizzatore del Clean-Up-Day. I manifestanti (pochi, a giudicare dalle immagini) si sono recati davanti al fast food di Lugano indossando abiti macchiati di finto sangue, e con un grande cartello con la scritta "Stop Greenwashing". «Non riteniamo riprovevole il Clean-Up-Day in sé, ma disprezziamo la sua strumentalizzazione commerciale. Il McDonald's rimane una delle aziende del settore della ristorazione più inquinanti in



Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Presseportal (CH) (de)
Sihlquai 253, CH-8005 Zürich
info@newsaktuell.ch T:0041 43 9606868

Visits: 91'650 Page Impression: 366'000
Reichweite: 3'055

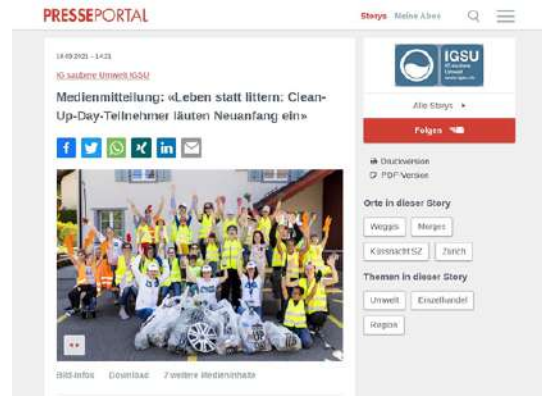
Presseportal (CH) (de)

Samstag, 18. September 2021
Presseportal/Presseverteiler / täglich

MA-998e63fb5122f171a6f3

Medienmitteilung: «Leben statt lütern: Clean-Up-Day-Teilnehmer läuten Neuanfang ein»

Diese Website nutzt Cookies. Hier können Sie auswählen, welche Cookies Sie zulassen möchten. Weitere Details finden Sie in unserer Datenschutzerklärung.



<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100877851> (<http://lmlink.io/u/4MDBT>)

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**

Medium: **RTS Online**

Quai Ernest-Ansermet 20, CH-1211 Genève

T: +41 58 236 36 36

Visits: 23'145'496 Page Impression: 61'642'914

Reichweite: 771'517 AÄW: 40'273 CHF

RTS Online

Samstag, 18. September 2021

Tv / täglich

MA-d3773e9ae8dc6e04fe4a

Le "Clean-Up Day" mobilise 40'000 bénévoles contre les déchets abandonnés

Ce week-end a lieu dans le monde entier l'opération Clean-Up Day, c'est-à-dire ramasser les déchets sur la voie publique / 12h45 / 2 min. / aujourd'hui à 12:45

Pour lutter contre le fléau des déchets abandonnés à même le sol, des milliers de bénévoles se sont mobilisés vendredi et samedi dans toute la Suisse pour mener des actions de nettoyages. Ce "Clean-Up Day" dénombre plus de 600 actions menées grâce à 40'000 bénévoles.

Chaque année en Suisse, les mégots et autres détritiques engendrent des coûts de nettoyage de 200 millions de francs. Or, la pandémie a accru la quantité d'ordures abandonnées dans la nature en Suisse. Pour y remédier, des dizaines de milliers de bénévoles ont participé vendredi et samedi au "Clean-Up Day".

>> Lire aussi: Depuis la fermeture des restaurants, les emballages jetables prolifèrent

Enfants et personnes âgées, élèves et enseignants, membres d'associations et employés des administrations communales prennent notamment part à cette action, a indiqué la Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU), à l'origine de l'initiative.

Action organisée depuis 2013

Cette action de nettoyage nationale est organisée depuis 2013 par l'IGSU et mobilise tous les ans des dizaines de milliers de participants. Cette journée a aussi lieu samedi au niveau mondial. Plus de 180 pays y participent.

Afin de protéger la santé des participants, l'IGSU a préalablement fourni aux organisateurs des recommandations relatives au Covid-19. Cette journée d'action est soutenue par l'Office fédéral de l'environnement (OFEV).

<http://www.rts.ch/info/suisse/12502410-le-cleanup-day-mobilise-40000-benevoles-contre-les-dechets-abandonnes.html> (<http://lmlink.io/u/4MDBU>)



Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: RTS Online

Quai Ernest-Ansermet 20, CH-1211 Genève

T: +41 58 236 36 36

Visits: 23'145'496 Page Impression: 61'642'914

Reichweite: 771'517 AÄW: 40'273 CHF

RTS Online

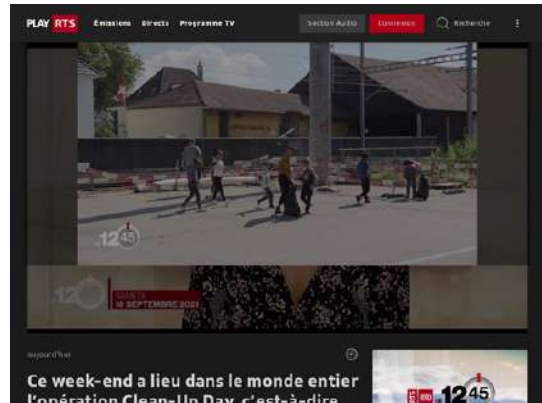
Samstag, 18. September 2021

Tv / täglich

MA-575dce01cc2852db9302

Lire la vidéo

Ce week-end a lieu dans le monde entier l'opération Clean-Up Day, c'est-à-dire ramasser les déchets sur la voie publique






<http://www.rts.ch/video/info/journal-12h45/12502385-ce-weekend-a-lieu-dans-le-monde-entier-loperation-cleanup-day-cestadire-ramasser-les-dechets-sur-la-voie-publique.html>
(<http://lmlink.io/u/4MDBV>)

Clean Up Day ...

* Clean Up Day

Grossartige Clean-up-Day-Aktion heute in Wädenswil, organisiert von der ortsansässigen und weltweit tätigen Organisation OceanCare. 100 Freiwillige packten mit an, viele Organisationen inklusive die Stadt unterstützten diese wertvolle Aktivität. Stadtrat Jonas Erni und Stadtpräsident Philipp Kutter dankten den vielen Freiwilligen zu Wasser und auf dem Land für Ihre Unterstützung im Kampf für eine saubere Umwelt und lebenswerte Stadt.




Engagementrate: 6,84%  80  0  2



<https://www.facebook.com/102754861381982/posts/382387316752067/> (<http://lmlink.io/u/4MDBW>)

Gestern Freitag und heute Samstag...

Gestern Freitag und heute Samstag sammeln viele Freiwillige in unserer Region im Rahmen des Clean-up-Day Abfall von anderen zusammen. Das ist wichtig und richtig, denn die Umwelt geht uns alle etwas an, meint Redaktorin Janine Müller.

Engagementrate: 0%  0  0  0



Facebook
Zofinger Tagblatt / zt

Gestern Freitag und heute Samstag sammeln viele Freiwillige in unserer Region im Rahmen des Clean-up-Day Abfall von...

<https://www.facebook.com/264410730281984/posts/4425514007504948/> (<http://lmlink.io/u/4MDBX>)

Kommentar: Die Umwelt geht uns alle etwas an

Abgefackelte Waldhütten, mit Abfall übersäte Bänkli, achtlos weggeschmissene Getränkedosen im Feld, überquellende Abfalleimer: Praktisch jede Gemeinde kämpft seit Jahren gegen Littering und Vandalismus – einige mehr, andere weniger erfolgreich. Fakt ist: Die Güsseltouren vom Werkhof reichen längst nicht mehr aus. Die Folge: Privatpersonen oder Vereine werden eingespannt.

Ein Beispiel dafür ist das Projekt «Clean Aarburg». Engagierte Freiwillige sorgen dafür, dass das Aarestädtli an den neuralgischen Orten möglichst sauber gehalten wird. Ein ähnliches Projekt lanciert nun die Gemeinde Oftringen (siehe Seite 32). Hier werden Organisationen, Vereine oder Privatpersonen gesucht, die sich bereit erklären, einen bestimmten Ort regelmässig von Abfall zu befreien.

Mit gutem Beispiel voran gehen heute Samstag – am nationalen Clean-Up-Day – etliche Schulklassen, Vereine oder Jugendgruppen aus unserer Region. Sie räumen den Dreck, den andere hinterlassen, wieder weg. Sie tun damit nicht nur der Umwelt etwas Gutes, sondern auch ihrer Kommune. Denn je mehr Abfall herumliegt, desto weniger attraktiv wirkt eine Gemeinde.

Manch einer mag sich fragen, warum ausgerechnet Privatpersonen den Abfall in ihrer Gemeinde einsammeln sollen. Schliesslich bezahlen wir alle Steuern für die Entsorgung. Das mag stimmen, dennoch sind wir alle für unsere Umwelt und die Sauberkeit verantwortlich und dafür, dass wir unseren Mitmenschen zeigen, dass es sich lohnt, dazu Sorge zu tragen.

Janine Müller.



<https://zofingertagblatt.ch/?id=296329&Kommentar: Die Umwelt geht uns alle etwas an>
(<http://lmlink.io/u/4MDBY>)

It's clean o'clock Die...

It's clean o'clock

Die Welt räumt auf und wir alle machen mit!

@letsdoitswitzerland #worldcleanupday

Und der beste Clean-Up ist die Vermeidung von Müll. Für die meisten Wegwerfartikel gibt es auch nachhaltige Alternativen.

Unsere Salate & Bowls kannst Du zum Beispiel in unserer beliebten dean&david Mehrwegbox genießen.

Teilt gerne Eure Clean Up Momente mit uns!



#cleanup #cleanupday #cleanupday2021

#letsdoitworld #18SEP #wcd #recycle

#environment #greenfuture #saveourplanet

#internationalcleanupday #deananddavid

#deananddavid_schweiz

Engagementrate: 1,59%  25  0






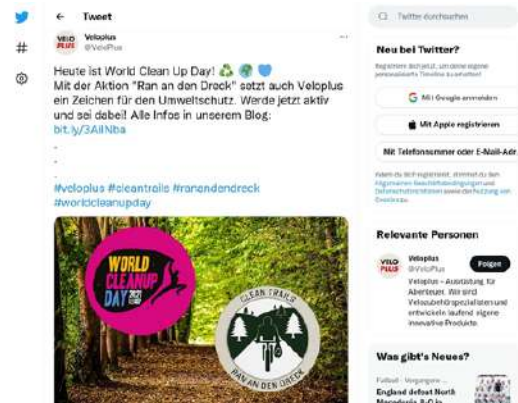
<https://www.instagram.com/p/CT9OOWiKF0s> (<http://lmlink.io/u/4MDBZ>)

Heute ist World Clean Up...

Heute ist World Clean Up Day!
Mit der Aktion "Ran an den Dreck" setzt auch VeloPlus ein Zeichen für den Umweltschutz. Werde jetzt aktiv und sei dabei! Alle Infos in unserem Blog:
<https://t.co/BJ9vUpX6aq>

#veloplus #cleantrails #ranandendreck
#worldcleanupday <https://t.co/Y1W4nQz21l>

Engagementrate: 0,35%  3  2  0



<http://twitter.com/VeloPlus/statuses/1439106922674888706> (<http://lmlink.io/u/4MDC0>)

Clean-Up-Day-Helfer ziehen einen Schlusstrich

Die Pandemie hat unser Leben auf den Kopf gestellt. Homeoffice statt Team-Building, Gesichtsmaske statt Lippenstift und Abfallhaufen statt Palmenstrand. Die Littering-Situation, die sich in den letzten Jahren positiv entwickelt hat, verschlechtert sich seit Beginn der Pandemie vielerorts wieder. Es ist Zeit, einen Schlusstrich zu ziehen. Das finden auch Zehntausende von Helfenden, die gestern und heute die Schweiz im Rahmen des nationalen IGSU Clean-Up-Days von Abfall befreien. Auch Christa Rigozzi, Moderatorin und Patronin des diesjährigen Clean-Up-Days, packt mit an.

Erfolgreicher Clean-Up-Day in Niederglatt: Schülerinnen und Schüler befreien das Dorf von Littering.

Sie befreien die gebeutelte Natur von mehreren Tonnen Littering: Kinder und Seniorinnen, Schüler und Lehrerinnen, Vereinsmitglieder und Gemeindemitarbeitende, Angestellte und Geschäftsführerinnen – sie alle haben genug von herumliegendem Abfall und setzen am nationalen IGSU Clean-Up-Day von gestern und heute gemeinsam ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Umwelt.

«Die Natur hat in den letzten Monaten genug gelitten. Es ist Zeit für eine Kehrtwende», so IGSU-Geschäftsführerin Nora Steimer. Unter die Helferinnen und Helfer mischen sich auch dieses Jahr Politikerinnen und Politiker sowie Schweizer Prominenz. Moderatorin und Entertainerin Christa Rigozzi, die das Patronat für den Clean-Up-Day 2021 übernommen hat, unterstützt beispielsweise den Club Pescatori a Mosca Ticino. Der Fischerverein sammelt mit Hilfe der Bevölkerung an den Ufern von Gewässern in der Umgebung von Faido Abfall ein. Christa Rigozzi freut sich auf den Einsatz und findet es wichtig, dass der Umwelt wieder mehr Sorge getragen wird: «Herumliegender Abfall zerstört nicht nur die Idylle eines Ortes, sondern auch unsere Lebensgrundlage.»

Vom Schulhaus auf den Gletscher

Bereits zum dritten Mal hat sich heute die Schule Hegifeld aus Winterthur ZH am Clean-Up-Day beteiligt. Die Schülerinnen und Schüler sammelten rund 300 kg Abfall ein und nahmen an Umweltworkshops teil. Das Schulhaus Bümpliz Höhe in Bern hat den gefundenen Abfall nach Material und Farben sortiert und daraus ein Kunstwerk gestaltet. Im Tessin haben sich die Schulen der Gemeinden Morbio Inferiore und Vacallo gemeinsam mit ihren Kindergartenkindern, Schülerinnen und Schülern auf die Suche nach Littering gemacht.

Und in Samedan GR organisiert heute eine Studentin der Engadiner Fachschule für Tourismus eine Exkursion über Pers- und Morteratschgletscher: Nachdem sich die Teilnehmenden auf der Bergstation der Diavolezza Vorträge über die Auswirkung des Klimawandels auf die Gletscher informieren konnten, machen sie sich in Begleitung von Bergführern auf eine Gletscherwanderung mit dem Ziel, möglichst viel Abfall einzusammeln.

Vom Büro auf die Strasse

Die Primarschulen in Rheinfelden erhalten bei ihrer Aufräum-Aktion auch dieses Jahr Unterstützung des städtischen Werkhofs und der Feldschlösschen Getränke AG. Wie in Rheinfelden beteiligen sich schweizweit zahlreiche Unternehmen an Aufräum-Aktionen oder stellen eigene Aktionen auf die Beine.

So engagieren sich neben erfahrenen Clean-Up-Day-Teilnehmenden wie Coca-Cola, UBS, McDonald's Schweiz, SBB, Johnson & Johnson oder WWF dieses Jahr unter anderem auch die Bootsreinigungsfirma malLalonde, die Jabil Switzerland Manufacturing GmbH oder die Bayer Schweizer AG, die in Zürich und Basel für saubere Strassen sorgt.

Bewegung gegen Littering

Der nationale Clean-Up-Day wird seit 2013 von der IGSU organisiert und mobilisiert jedes Jahr mehrere zehntausend Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er ist Teil des World Cleanup Days, der dieses Jahr am 18. September stattfindet und an



Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: nordagenda.ch
Vordergasse 58, CH-8201 Schaffhausen
info@nordagenda.ch T:0041 52 633 35 58

Visits: 1'262 Page Impression: 2'525
Reichweite: 42 AÄW: 35 CHF

nordagenda.ch

Samstag, 18. September 2021
Stadt/Region / täglich

MA-2dfc5418a968a169266d

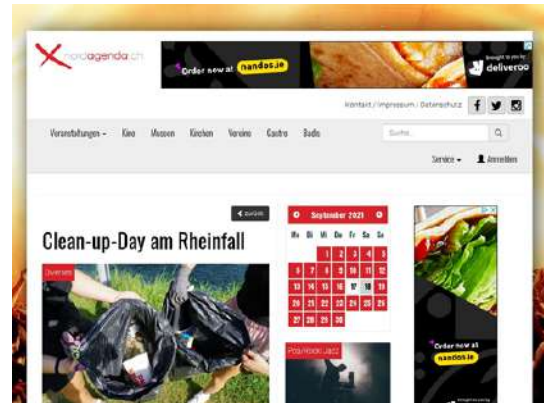
Clean-up-Day am Rheinflall

Wir säubern die Waldflächen und Wiesen rund um den grössten Wasserfall Europas und befreien die Natur von Müll.

Weitere Infos inkl. Anmeldung und Treffpunkt siehe Weblink unten oder www.wwf-sh.ch.

Wir freuen uns auf Deine Teilnahme und Mitwirkung.

WWF Schaffhausen und Clean-up Schaffhausen.



<https://www.nordagenda.ch/Clean-up-Day-am-Rheinflall-nordagenda-154251.html>
(<http://lmlink.io/u/4MDC2>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Radio Central
Erlenstrasse 2, CH-6343 Rotkreuz
pascal.weber@radiocentral.ch T:+41 (0)41 825 44 44



Samstag, 18. September 2021
Hörfunk / täglich

Reichweite: 204'090 AÄW: 3'959 CHF

88.721 - *OP* - LMD-65448080



Audiotranskription: ... hundert aufrollen Optionen beim ...

Sender: Radio Central

Sendung: Radio Central

Beginn: 18:02 Uhr

Länge: 3:9 Minuten

Link: https://audioclippping.landaumedia.de/cut_b90fe132-9d1b-ec11-810c-0cc47a30fa5a.mp3

Sie haben über Ihren *MediaAccount* die Möglichkeit, sich eine 20s Preview anzuhören und/oder sich einen Mitschnitt der oben genannten Sendung innerhalb von acht Wochen nach Ausstrahlung zu bestellen.

Suchbegriff: Littering

Medium: nachhaltig leben

Goethestrasse 12, CH-8001 Zürich
redaktion@nachhaltigleben.ch T:+41 (0)44 268 90 46

Visits: 192'751 Page Impression: 485'153
Reichweite: 6'425 AÄW: 385 CHF

nachhaltig leben

Samstag, 18. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

MA-4676d40011bc3e87a4b0

World Cleanup Day 2021: Zigarettenstummel auf Platz 1 beim Littering

Am 18. September versammelten sich in Wädenswil über 130 Menschen, um die Umwelt von Abfall zu befreien. Am meisten wurden Zigarettenstummel gefunden.

Gemeinsam mit einigen Organisationen wie OceanCare, der Sufrider Foundation sowie der Stadt Wädenswil sammelten rund 130 Freiwillige am World Cleanup Day 2021 jede Menge Abfall in Wädenswil.

Die spektakulärsten Funde waren ein Einkaufswagen, 12 Velos und ein Balkongeländer. Am meisten fand der Suchtrupp jedoch Zigarettenstummel, dicht gefolgt von Plastikverpackungen, Fischernetze, Dosen und Glasflaschen.

Besonders besorgniserregend: Allein in Wädenswil klaubten Freiwillige am Cleanup Day 20'400 Zigarettenstummel zusammen. Sowohl an Land als auch im Wasser. Bedenkt man, dass ein Stummel 1000 Liter Wasser verunreinigen kann, ist das für eine Gemeinde am See sehr bedenklich.

<https://www.nachhaltigleben.ch/news/world-cleanup-day-2021-zigarettenstummel-auf-platz-1-beim-littering-nachhaltigleben-5663>



Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: LaRegione Ticino

Via Ghiringhelli 9, CH-6500 Bellinzona

andrea.manna@laregione.ch T:+41 (0)91 821 11 21

Verbreitete Auflage: 23'720 Seitenanteil: 0.10

Reichweite: 49'338 AÄW: 819 CHF



laRegione Ticino

Samstag, 18. September 2021

Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

Seite: 9 / unten rechts

88.721 - CS - LMS-5884372

biente pulito che si è svolta a livello nazionale in tutta la Svizzera. Sui siti www.valledelcassarate.ch/clean-up-day-cvc-2021 e www.ig-su.ch/it/giornata-clean-up/home, si trovano maggiori informazioni.

CASSARATE

Raccolti 200 chili di rifiuti lungo il fiume



I volontari in azione

Ha riscosso un ottimo successo di partecipanti l'evento Clean Up Day contro l'abbandono sconsiderato di rifiuti in luoghi pubblici, organizzato ieri dal Consorzio Valle del Cassarate e golfo di Lugano (Cvc), in collaborazione con la Città di Lugano e il Consorzio pulizia delle rive e dello specchio d'acqua del lago Ceresio. I 45 volontari, impegnati lungo il Parco fluviale sul fiume Cassarate al Piano della Stampa, hanno raccolto complessivamente 200 chili di rifiuti, compresi alcuni ingombranti. La manifestazione si è svolta nel rispetto delle vigenti disposizioni anti Covid-19. L'obiettivo dell'iniziativa è stato quello di lanciare un ulteriore chiaro segnale contro il littering e in favore di un territorio più pulito.

Clean Up Day può considerarsi una tappa di un percorso continuo di attenzione e impegno alla tutela dell'ambiente naturale, che non si esaurisce con una giornata ma che costituisce l'occasione per lavorare durante tutto l'anno su queste importanti tematiche. La giornata Clean Up del 2021 è un progetto comune del Gruppo d'interesse per un am-

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**

Medium: **Zürichsee-Zeitung, Bezirk Meilen**

Florhofstrasse 13 , Postfach 347, CH-8820 Wädenswil
benjamin.geiger@tamedia.ch T:+41 (0)44 928 55 55

Verbreitete Auflage: 10'872 Seitenanteil: 0.01

Reichweite: 22'614 AÄW: 101 CHF



Zürichsee-Zeitung

Samstag, 18. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 13 / oben links

88.721 - CS - LMS-5883563

Küsnacht

Clean up Day

Mix

Einführung in das Thema «Abfall
und Littering», anschl. gemeinsames
Clean up, mitbringen: Gartenhand-
schuhe & wetterfeste Kleidung.

*Ortmuseum Küsnacht,
Tobelweg 1 9–12 Uhr*

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering
Medium: Schweiz am Wochenende Zofinger Tagblatt
Henzmannstrasse 20, CH-4800 Zofingen
philippe.pfister@ztmedien.ch T:+41 (0)62 745 93 50

Verbreitete Auflage: 9'154 Seitenanteil: 0.09
Reichweite: 32'954 AÄW: 467 CHF



**Schweiz
am Wochenende**

Samstag, 18. September 2021
Wochenzeitung / Samstag
Seite: 1 / Mitte rechts

88.720 - CS - LMS-5883980

Zum Wochenende *Die Umwelt geht uns alle an*

Abgepackelte Waldhütten, mit Abfall übersäte Bänkli, achtlos weggeschmissene Getränkedosen im Feld, überquellende Abfalleimer: Praktisch jede Gemeinde kämpft seit Jahren gegen Littering und Vandalismus – einige mehr, andere weniger erfolgreich. Fakt ist: Die Güseltouren vom Werkhof reichen längst nicht mehr aus. Die Folge: Privatpersonen oder Vereine werden eingespannt.

Ein Beispiel dafür ist das Projekt «Clean Aarburg». Engagierte Freiwillige sorgen dafür, dass das Aarestädtli an den neuralgischen Orten möglichst sauber gehalten wird. Ein ähnliches Projekt lanciert nun die Gemeinde Oftringen (siehe Seite 32). Hier werden Organisationen, Vereine oder Privatpersonen gesucht, die sich bereit erklären, einen bestimmten Ort regelmässig von Abfall zu befreien.

Mit gutem Beispiel voran gehen heute Samstag – am nationalen Clean-Up-Day – etliche Schulklassen, Vereine oder Jugendgruppen aus unserer Region. Sie räumen den Dreck, den andere hinterlassen, wieder weg. Sie tun damit nicht nur der Umwelt etwas Gutes, sondern auch ihrer Kommune. Denn je mehr Abfall herumliegt, desto weniger attraktiv wirkt eine Gemeinde.

Manch einer mag sich fragen, warum ausgerechnet Privatpersonen den Abfall in ihrer Gemeinde einsammeln sollen. Schliesslich bezahlen wir alle Steuern für die Entsorgung. Das mag stimmen, dennoch sind wir alle für unsere Umwelt verantwortlich und dafür, dass wir unseren Mitmenschen zeigen, dass es sich lohnt, dazu Sorge zu tragen.



Janine Müller
janine.mueller@ztmedien.ch

95 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Radio Central
Erlenstrasse 2, CH-6343 Rotkreuz
pascal.weber@radiocentral.ch T:+41 (0)41 825 44 44

 **RadioCentral**

Samstag, 18. September 2021
Hörfunk / täglich

Reichweite: 204'090 AÄW: 461 CHF

88.721 - *OP* - LMD-65448070



Audiotranskription: ... aufrollen Optionen beim ... aus Umweltschutz im ...

Sender: Radio Central

Sendung: Radio Central

Beginn: 20:01 Uhr

Länge: 0:22 Minuten

Link: https://audioclippping.landaumedia.de/cut_deec09a3-9c1b-ec11-810c-0cc47a30fa5a.mp3

Sie haben über Ihren *MediaAccount* die Möglichkeit, sich eine 20s Preview anzuhören und/oder sich einen Mitschnitt der oben genannten Sendung innerhalb von acht Wochen nach Ausstrahlung zu bestellen.

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Corriere del Ticino
Via Industria, CH-6933 Muzzano
tarcisio.bullo@cdt.ch T: +41 (0)91 960 31 31

Verbreitete Auflage: 29'648 Seitenanteil: 0.06
Reichweite: 61'668 AÄW: 526 CHF



CLEAN UP DAY

Duecento chili di rifiuti raccolti nel parco fluviale



LUGANO

Ha riscosso un ottimo successo di partecipanti l'evento Clean-up day CVC contro l'abbandono sconosciuto di rifiuti in luoghi pubblici, organizzato venerdì 17 settembre dal Consorzio Valle del Cassarate e golfo di Lugano (CVC), in collaborazione con la Città di Lugano e il Consorzio pulizia delle rive e dello specchio d'acqua del lago Ceresio. I 45 volontari, impegnati lungo il Parco fluviale sul fiume Cassarate al Piano la Stampa, hanno raccolto complessivamente 200 chili di rifiuti, compresi alcuni ingombranti. La manifestazione si è svolta nel rispetto delle vigenti disposizioni COVID-19.

100 % der Originalgrösse



biente pulito che si è svolta a livello nazionale in tutta la Svizzera. Sui siti www.valledelcassarate.ch/clean-up-day-cvc-2021 e www.ig-su.ch/it/giornata-clean-up/home, si trovano maggiori informazioni.

CASSARATE

Raccolti 200 chili di rifiuti lungo il fiume



I volontari in azione

Ha riscosso un ottimo successo di partecipanti l'evento Clean Up Day contro l'abbandono sconsiderato di rifiuti in luoghi pubblici, organizzato ieri dal Consorzio Valle del Cassarate e golfo di Lugano (Cvc), in collaborazione con la Città di Lugano e il Consorzio pulizia delle rive e dello specchio d'acqua del lago Ceresio. I 45 volontari, impegnati lungo il Parco fluviale sul fiume Cassarate al Piano della Stampa, hanno raccolto complessivamente 200 chili di rifiuti, compresi alcuni ingombranti. La manifestazione si è svolta nel rispetto delle vigenti disposizioni anti Covid-19. L'obiettivo dell'iniziativa è stato quello di lanciare un ulteriore chiaro segnale contro il littering e in favore di un territorio più pulito.

Clean Up Day può considerarsi una tappa di un percorso continuo di attenzione e impegno alla tutela dell'ambiente naturale, che non si esaurisce con una giornata ma che costituisce l'occasione per lavorare durante tutto l'anno su queste importanti tematiche. La giornata Clean Up del 2021 è un progetto comune del Gruppo d'interesse per un am-

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: nachhaltig leben

Goethestrasse 12, CH-8001 Zürich

redaktion@nachhaltigleben.ch T:+41 (0)44 268 90 46

Visits: 192'751 Page Impression: 485'153

Reichweite: 6'425 AÄW: 385 CHF

nachhaltig leben

Samstag, 18. September 2021

Nachrichtenportal / täglich

MA-d936dc0cce2e0976b965

World Cleanup Day 2021: Zigarettenstummel auf Platz 1 beim Littering

Am 18. September versammelten sich in Wädenswil über 130 Menschen, um die Umwelt von Abfall zu befreien. Am meisten wurden Zigarettenstummel gefunden.

Gemeinsam mit einigen Organisationen wie OceanCare, der Sufrider Foundation sowie der Stadt Wädenswil sammelten rund 130 Freiwillige am World Cleanup Day 2021 jede Menge Abfall in Wädenswil.

Die spektakulärsten Funde waren ein Einkaufswagen, 12 Velos und ein Balkongeländer. Am meisten fand der Suchtrupp jedoch Zigarettenstummel, dicht gefolgt von Plastikverpackungen, Fischernetze, Dosen und Glasflaschen.

Besonders besorgniserregend: Allein in Wädenswil klaubten Freiwillige am Cleanup Day 20'400 Zigarettenstummel zusammen. Sowohl an Land als auch im Wasser. Bedenkt man, dass ein Stummel 1000 Liter Wasser verunreinigen kann, ist das für eine Gemeinde am See sehr bedenklich.

<https://www.nachhaltigleben.ch/news/world-cleanup-day-2021-zigarettenstummel-auf-platz-1-beim-littering-nachhaltigleben-5663>





Aktion «Suubers Neuhouse»: 203 Schüler packen fleissig an

NEUHAUSEN. Sie waren den ganzen Morgen auf Abfallsuche. Gegen Vormittag trafen immer mehr Schülerinnen und Schüler in gelben Westen und Handschuhen auf dem Pausenplatz ein. Jeder von ihnen hatte einen Sack voll Abfall dabei und legte diesen dann auf den gemeinsamen Haufen vor dem Abfallwagen. Von Aluminiumdosen bis zu Stühlen war alles dabei.

Insgesamt elf Klassen, von der ersten bis zur sechsten, des Schulhauses Kirchacker in Neuhausen, haben am Freitagmorgen an der Aktion «Suubers Neuhouse» des Vereins Ortsmarketing Neuhausen am Rheinflall teilgenommen. Der Anlass fand pünktlich zum heutigen internationalen World Cleanup Day statt. Als alle Schüler vor dem Schulhaus eingetroffen waren, sang eine Klasse ein passendes «Abfalllied».

«Heute geh ich Abfall suchen, er liegt vor dem Haus», sangen die Kinder unter anderem. Anschliessend sagte Ruedi Meier, Gemeinderat in Neuhausen, ein paar Worte zur Aktion und zum Umgang mit dem Abfall. «Abgesehen vom Abfall am Boden sammeln die Müllleute zwölf Tonnen Abfall pro Tag», sagte Meier. Die Kinder staunten. «Ich hoffe, diese Aktion war ein Beispiel für euch, wie man mit dem Abfall umgehen sollte.» Daraufhin gab Linda Müller bekannt, dass der Verein Ortsmarketing Neuhausen am Rheinflall jeder Klasse einen gewissen Geldbetrag in die Klassenkasse spendet.

Abschliessend durften alle Kinder helfen, die gesammelten Abfallsäcke in den Abfallwagen zu befördern, damit diese schliesslich an den Ort kommen, an den sie auch hingehören. (eri)



Die «Fötzel»-Tour durch Neuhausen war erfolgreich.

BILD ELLA RICCI

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: RTS Un Le 12h45
Quai Ernest-Ansermet 20, CH-1211 Genève
T: +41 58 236 36 36



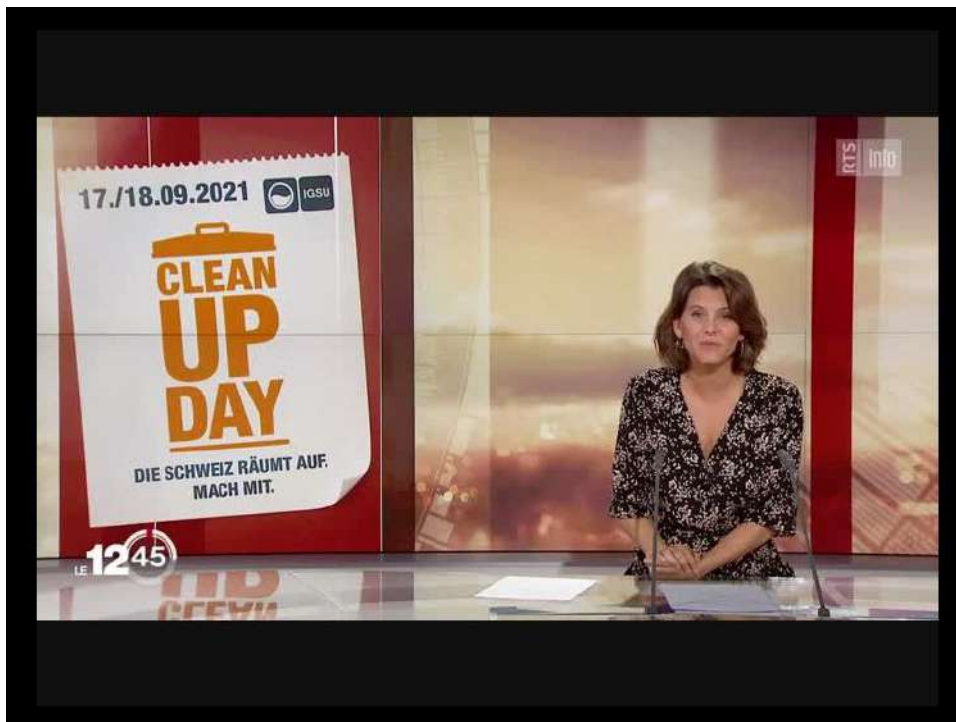
Samstag, 18. September 2021
TV-Sendung / täglich ausser Samstag und Sonntag

Reichweite: 728'300 AÄW: 12'370 CHF

88.721 - *OP* - LMD-65452861

Sender:	RTS Un	Sendungsbeginn:	12:45 Uhr	Beitragsbeginn:	12:52 Uhr
Kategorie:	Magazin	Sendungslänge:	0:25:00	Beitragslänge:	0:02:04

*) Gemäß der gängigen Praxis bei TV-Zeitschriften wird bei Sendungen zwischen 0 und 5 Uhr der vorhergehende Tag als Erscheinungsdatum angegeben.



Der Beitrag befasst sich thematisch mit Ihrem Suchbegriff.
Ihr Suchbegriff tauchte im Beitrag **in Wort und Bild** auf.

Sie haben über Ihren *MediaAccount* die Möglichkeit, sich eine 20s Preview anzuschauen und/oder sich einen Mitschnitt der oben genannten Sendung innerhalb von acht Wochen nach Ausstrahlung zu bestellen.

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Radio Central
Erlenstrasse 2, CH-6343 Rotkreuz
pascal.weber@radiocentral.ch T:+41 (0)41 825 44 44



Samstag, 18. September 2021
Hörfunk / täglich

Reichweite: 204'090 AÄW: 482 CHF

88.721 - *OP* - LMD-65447997



Audiotranskription: ... pauschalen Aktionen bei nationalen Clinotel wurden ... dass
Umweltschutz und ...

Sender: Radio Central

Sendung: Radio Central

Beginn: 15:01 Uhr

Länge: 0:23 Minuten

Link: https://audioclipping.landaumedia.de/cut_89ec09a3-9c1b-ec11-810c-0cc47a30fa5a.mp3

Sie haben über Ihren *MediaAccount* die Möglichkeit, sich eine 20s Preview anzuhören und/oder sich einen Mitschnitt der oben genannten Sendung innerhalb von acht Wochen nach Ausstrahlung zu bestellen.

Suchbegriff: Littering

Medium: LaRegione Ticino

Via Ghiringhelli 9, CH-6500 Bellinzona

andrea.manna@laregione.ch T:+41 (0)91 821 11 21

Verbreitete Auflage: 23'720 Seitenanteil: 0.10

Reichweite: 49'338 AÄW: 792 CHF



laRegione Ticino

Samstag, 18. September 2021

Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

Seite: 9 / unten rechts

88.720 - CS - LMS-5884371

biente pulito che si è svolta a livello nazionale in tutta la Svizzera. Sui siti www.valledelcassarate.ch/clean-up-day-cvc-2021 e www.ig-su.ch/it/giornata-clean-up/home, si trovano maggiori informazioni.

CASSARATE

Raccolti 200 chili di rifiuti lungo il fiume



I volontari in azione

Ha riscosso un ottimo successo di partecipanti l'evento Clean Up Day contro l'abbandono sconsiderato di rifiuti in luoghi pubblici, organizzato ieri dal Consorzio Valle del Cassarate e golfo di Lugano (Cvc), in collaborazione con la Città di Lugano e il Consorzio pulizia delle rive e dello specchio d'acqua del lago Ceresio. I 45 volontari, impegnati lungo il Parco fluviale sul fiume Cassarate al Piano della Stampa, hanno raccolto complessivamente 200 chili di rifiuti, compresi alcuni ingombranti. La manifestazione si è svolta nel rispetto delle vigenti disposizioni anti Covid-19. L'obiettivo dell'iniziativa è stato quello di lanciare un ulteriore chiaro segnale contro il littering e in favore di un territorio più pulito.

Clean Up Day può considerarsi una tappa di un percorso continuo di attenzione e impegno alla tutela dell'ambiente naturale, che non si esaurisce con una giornata ma che costituisce l'occasione per lavorare durante tutto l'anno su queste importanti tematiche. La giornata Clean Up del 2021 è un progetto comune del Gruppo d'interesse per un am-

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Radio Basilisk
Marktplatz 5, CH-4001 Basel
benjamin.bruni@basilisk.ch T:+41 (0)61 269 69 69

BASILISK

Samstag, 18. September 2021
Hörfunk / täglich

Reichweite: 114'940 AÄW: 1'448 CHF

88.721 - *OP* - LMD-65448001



Audiotranskription: ... und Umgruppierung Buslinie ... Nordtiroler Clean Opti ...
Sonderprüfung Aktionen der ... dreitägiger Littering und Führer Umweltschutz heißt ...

Sender: Radio Basilisk

Sendung: Radio Basilisk

Beginn: 17:00 Uhr

Länge: 1:6 Minuten

Link: https://audioclipping.landaumedia.de/cut_93ec09a3-9c1b-ec11-810c-0cc47a30fa5a.mp3

Sie haben über Ihren *MediaAccount* die Möglichkeit, sich eine 20s Preview anzuhören und/oder sich einen Mitschnitt der oben genannten Sendung innerhalb von acht Wochen nach Ausstrahlung zu bestellen.

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Radio Zürisee
Bahnhofplatz 1, CH-8640 Rapperswil
nadia.fah@radio.ch T:+41 (0)55 222 52 22



Samstag, 18. September 2021
Hörfunk / täglich

Reichweite: 221'340 AÄW: 722 CHF

88.721 - *OP* - LMD-65448002



Audiotranskription: ... Aktenordnern Clinotel Lohfink ...

Sender: Radio Zürisee

Sendung: Radio Zürisee

Beginn: 17:58 Uhr

Länge: 0:28 Minuten

Link: https://audioclippping.landaumedia.de/cut_cfec09a3-9c1b-ec11-810c-0cc47a30fa5a.mp3

Sie haben über Ihren *MediaAccount* die Möglichkeit, sich eine 20s Preview anzuhören und/oder sich einen Mitschnitt der oben genannten Sendung innerhalb von acht Wochen nach Ausstrahlung zu bestellen.

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Botschaft, Die
Hauptstrasse 19, CH-5312 Döttingen
redaktion@botschaft.ch T: +41 (0)56 269 25 25

Verbreitete Auflage: 7'550 Seitenanteil: 0.11
Reichweite: 15'704 AÄW: 588 CHF



Die Botschaft

Samstag, 18. September 2021
Tageszeitung / Montag, Mittwoch und Samstag
Seite: 1 / unten Mitte

88.721 - GGE - LMS-5887901



Der Fussballplatz in Würenlingen wird gereinigt. Die Endinger Jugendlichen fötzeln bei strömendem Regen in Freienwil.

Jugendliche sagen dem Abfall adé

WÜRENLINGEN/SURBTAL (sb) – Einmal im Jahr wird am nationalen Clean-up Day dem Littering der Kampf angesagt. Um den Jugendlichen einen bewussten Umgang mit der Natur nahezu legen, hat die Jugendarbeitsstelle Surbtal (JAST) eine Aufräum-Aktion durchgeführt.

Am Mittwoch trafen die Jugendlichen um 14 Uhr in den Jugendtreffs Kuhgässli, Lokara, Lion und Greenhouse ein. Die Treffleitungen informierten zuerst die Jugendlichen über den Sinn dieser Aufräum-Aktion und motivierten sie, ihre Gemeinde von herumliegendem Abfall zu befreien. Obwohl das Wetter nicht

ganz auf der Seite der Abfallsammelnden war, brachte das die Jugendlichen nicht davon ab, ihrer Gemeinde und der Natur etwas Gutes zu tun.

Fleissige Abfallsammler

Mithilfe des Smartphones konnten die einzelnen Abfallarten eingetragen werden und per GPS-Koordinaten wurden besonders schmutzige Orte in den Dörfern erfasst, denn das Dorf, das am meisten Abfallstücke einsammelt, gewinnt einen Preis für den Jugendtreff. Angeheizt von dieser Herausforderung gingen die Jugendlichen mit Abfallsäcken los und

hoben jeden noch so kleinen Abfall vom Boden auf. Zigarette für Zigarette, PET-Flasche für PET-Flasche wurden gezählt und per Smartphone oder auf Papier erfasst. Den Fleiss der Jugendlichen konnte man gut an den vollen Abfallsäcken erkennen.

Fachgerecht getrennt

Nach dem «Fötzeln» trafen sich die Jugendlichen und die JAST bei den Abfallsammelstellen in den jeweiligen Gemeinden. Der Abfall wurde richtig getrennt, recyclebare Funde wurden separat entsorgt.

79 % der Originalgrösse



Stefan Näf, Leiter Werkdienste und Schulhausabwart, hält inmitten des gesammelten Abfalls einen Vortrag zum Thema Littering.

Das Dorf vom Abfall befreit

Aus Anlass des nationalen Clean-up Days half die ganze Schule beim Abfallsammeln.

FREIENWIL (chr) – Vom Kindergärtler bis zu den Sechstklässlern waren am Freitagmorgen alle Kinder im Einsatz: zusammen mit ihren Lehrerinnen, Vertretern der Umweltkommission und weiteren Helfern machten sie sich auf, um achtlos weggeworfene Zigarettenstummel, leere Getränkedosen und Verpackungspapier zu sammeln. Bei ihrer Tour durch die Dorfstrassen – aber auch zur Waldhütte, am Radweg oder dem Bach entlang – entdeckten sie so einigen Unrat: zum Beispiel einen alten Autopneu, ein verrostetes Rad, das einmal zu einem

Kinderwagen gehört haben dürfte und grosse Stücke eines Metallgitters. Die Fundstücke wurden auf dem Schulhausplatz aufgehäuft, wo sich vor dem Mittag alle wieder trafen.

Am besten recyklieren

Stefan Näf, Leiter der Werkdienste, nutzte den Anlass, um den Schülern einige Informationen zu vermitteln. «Was macht ihr, wenn ein Kübel schon voll ist und euer Abfall dort nicht mehr Platz hat?», fragte er zum Beispiel. Um dann die Kinder darüber aufzuklären, dass es für Littering

empfindliche Bussen geben kann. «Am besten ihr nehmt die Sachen mit nach Hause, um sie zu rezyklieren», meinte Näf und wies darauf hin, dass Freienwil beim Fussballplatz eine gute Sammelstelle besitzt. Dann zählte er auf, wie lange es geht, bis Abfälle vollständig verrotten. Eine Glasflasche brauche über 4000 Jahre, ein Kaffeebecher immerhin 50 Jahre. Und ein einziger Zigarettenstummel genüge, um 40 Liter Grundwasser zu verschmutzen. Als Belohnung für die Arbeit waren die fleissigen Helfer am Schluss zu einem kleinen Imbiss mit Wienerli eingeladen. «Ich habe solche Aktionen schon an meinem früheren Arbeitsort in Endingen mit einigen Schulklassen durchgeführt», sagte Näf, «die Kinder sind jeweils mit einer Riesenfreude dabei, auch heute!»

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **Solothurner Zeitung, Schweiz am Wochenende**
Wenigstrasse 11, CH-4500 Solothurn
srietz@sunrise.ch T:+41 (0)32 622 89 80

Verbreitete Auflage: 23'820 Seitenanteil: 0.10
Reichweite: 85'752 AÄW: 733 CHF



Clean-Up Day Grenchen



23 Schulklassen – gegen 400 Jugendliche – sowie zwei Gruppen des Netzwerks und Leute der Stadtverwaltung sammelten am Clean-Up Day Abfall in der ganzen Stadt. Bild: Oliver Menge

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Radio Sunshine
Erlenstrasse 2, CH-6343 Rotkreuz
pascal.weber@radiocentral.ch T:+41 (0)41 798 88 22



Samstag, 18. September 2021
Hörfunk / täglich

Reichweite: 120'110 AÄW: 392 CHF

88.721 - *OP* - LMD-65448003



Audiotranskription: ... hundert aufräumen Optionen beim Nationalrätin Update wurden

...

Sender: Radio Sunshine

Sendung: Radio Sunshine

Beginn: 18:02 Uhr

Länge: 0:24 Minuten

Link: https://audioclippping.landaumedia.de/cut_a2ec09a3-9c1b-ec11-810c-0cc47a30fa5a.mp3

Sie haben über Ihren *MediaAccount* die Möglichkeit, sich eine 20s Preview anzuhören und/oder sich einen Mitschnitt der oben genannten Sendung innerhalb von acht Wochen nach Ausstrahlung zu bestellen.

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**

Medium: **Solothurner Zeitung, Schweiz am Wochenende**

Wenigstrasse 11, CH-4500 Solothurn
srietz@sunrise.ch T:+41 (0)32 622 89 80

Verbreitete Auflage: 23'820 Seitenanteil: 0.01

Reichweite: 85'752 AÄW: 45 CHF



**Schweiz
am Wochenende**

Samstag, 18. September 2021

Wochenzeitung / Samstag

Seite: 39 / unten links

88.721 - CS - LMS-5883973

**«Sauberes Grenchen /
Clean-Up Day 2021»**

Anmeldungen via Angela.kummer@gmx.ch oder x.hediger@gmail.com
**14.00–17.00: Div. Orte Grenchen und
Umgebung**

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Radio Zürisee
Bahnhofplatz 1, CH-8640 Rapperswil
nadia.fah@radio.ch T:+41 (0)55 222 52 22



Samstag, 18. September 2021
Hörfunk / täglich

Reichweite: 221'340 AÄW: 3'225 CHF

88.721 - *OP* - LMD-65448066



Audiotranskription: ... internationale Clinotel und ... der Terrorgruppe Rosenhof ...
Sender: Radio Zürisee
Sendung: Radio Zürisee
Beginn: 18:06 Uhr
Länge: 2:5 Minuten
Link: https://audioclipping.landaumedia.de/cut_e3ec09a3-9c1b-ec11-810c-0cc47a30fa5a.mp3

Sie haben über Ihren *MediaAccount* die Möglichkeit, sich eine 20s Preview anzuhören und/oder sich einen Mitschnitt der oben genannten Sendung innerhalb von acht Wochen nach Ausstrahlung zu bestellen.

Kaffeebecher, Masken und Zigarettenstummel

Am 17. und 18. September hat schweizweit der Clean-Up-Day stattgefunden. Auch in Mett versammelte sich eine Gruppe und befreite die Strassen vom Abfall.

Stephanie Matti

Letzten Freitagnachmittag lagen vor dem Infoquartier in Mett etliche Kehrrihtsäcke, Handschuhe und Greifzangen bereit. Zirka 15 Erwachsene und 35 Kinder rüsteten sich mit dem Material aus und schwirrten in fünf Gruppen in die Strassen von Mett aus. Gemeinsam wollten die Teilnehmenden des Clean-Up-Days ihr Quartier vom herumliegenden Abfall befreien.

«Clean-Up-Day»

Die Initiative für diesen Tag hat die Seniorin Käthi Jaun aus Mett ergriffen. Sie erzählt, dass sie auf der Internetseite der Interessensgemeinschaft «saubere Umwelt» auf den Clean-Up-Day aufmerksam wurde und sofort interessiert war. Der Clean-Up-Day findet jährlich während zwei Tagen statt und in dieser Zeit engagieren sich Helferinnen und Helfer für eine saubere Schweiz. Schweizweit finden Hunderte von Aktionen statt und Schulen, Vereine, Gemeinden oder Quartiere befreien die Umgebung vom Müll. Da Käthi Jaun regelmässig am «Seniorinnen-Treff» im Quartierinfo Mett teilnimmt, schlug sie dem Quartierinfo-Team vor, einen Sammeltag zu organisieren.

Sandro Frattianni, Angestellter des Quartierinfo Mett, erzählt, dass sein Team sofort begeistert war von der Idee. Zusammen begannen sie den Tag zu organisieren und Werbung zu machen, um Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu gewinnen. Mit Erfolg. Nicht nur Familien, Seniorinnen und Senioren aus dem Quartier Mett erschienen am Clean-Up-Day, sondern auch je eine Tagesschulklasse der Schulhäuser «De la poste» und «Sahligut» und eine Gruppe vom Calvinhaus Mett.

Zusammen mit den Kindern sammelten die Erwachsenen während zwei Stunden fleissig den Müll ein. Die 71-jährige Elisabeth aus Mett findet die Aktion besonders wichtig, um den Kindern zu zeigen, dass es nicht richtig ist, den Abfall auf den Strassen liegen zu lassen. Sie selbst nahm an der Aktion teil, da ihr immer wieder auffällt, dass in ihrem Quartier viel Müll auf den Strassen herumliegt. Der 88-jährige Walter, der neben Elisabeth eine Gesichtsmaske aus dem Gebüsch fischt, sagt, dass er von der Aktion in seinem Quartier gehört hat und auch mithelfen wollte.

Als Vorbild agieren

Die Lehrerin der Tagesschulklasse «Sahligut» findet es wichtig, ihren Schülerinnen und Schüler zu zeigen, dass wir für die Umwelt sorgen müssen. Deshalb war sie sofort motiviert mit ihrer Klasse an dem Clean-Up-Day teilzunehmen. Sie staunt, was die Menschen alles auf der Strasse liegen lassen, sogar ein paar Unterhosen hat sie gefunden.

Auch der fünfjährige Sandro wurde bereits fündig und zeigt stolz den Inhalt von seinem Kehrrihtsack: Gesichtsmasken, Dosen, Kaffeebecher und Zigarettenstummel hat er gefunden. Gloria und ihre zwei Freundinnen sind sich einig, dass sie lieber draussen Abfall sammeln, als im Schulhaus zu sitzen. Paolo freut sich hingegen bereits auf das Zvieri, das es im Anschluss vom Quartierinfo Mett gibt.

Käthi Jaun ist begeistert, wie viele an der Aktion teilnehmen und wie motiviert und engagiert alle mithelfen. Von der Aktion erhofft sie sich, dass es den Menschen bewusster wird, den Abfall nicht auf die Strasse zu werfen, sondern in den Mülleimer. Besonders schön findet sie, die grosse Teilnahme der Kinder, damit die Erwachsenen als Vorbilder agieren und ihnen zeigen können, wie wichtig es ist, den Müll richtig zu entsorgen. Für die Zukunft wünscht sich Käthi Jaun, dass der Clean-Up-Day jedes Jahr durchgeführt werden kann, um der Umwelt etwas Gutes zu tun.



Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Radio Central
Erlenstrasse 2, CH-6343 Rotkreuz
pascal.weber@radiocentral.ch T:+41 (0)41 825 44 44

 **RadioCentral**

Samstag, 18. September 2021
Hörfunk / täglich

Reichweite: 204'090 AÄW: 482 CHF

88.721 - *OP* - LMD-65448069



Audiotranskription: ... aufrollen Optionen beim ... Undergreen Update wurden ... aus Umweltschutz zum ...

Sender: Radio Central

Sendung: Radio Central

Beginn: 19:02 Uhr

Länge: 0:23 Minuten

Link: https://audioclipping.landaumedia.de/cut_a7ec09a3-9c1b-ec11-810c-0cc47a30fa5a.mp3

Sie haben über Ihren *MediaAccount* die Möglichkeit, sich eine 20s Preview anzuhören und/oder sich einen Mitschnitt der oben genannten Sendung innerhalb von acht Wochen nach Ausstrahlung zu bestellen.

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Schweiz am Wochenende Zofinger Tagblatt
Henzmannstrasse 20, CH-4800 Zofingen
philippe.pfister@ztmedien.ch T:+41 (0)62 745 93 50

Verbreitete Auflage: 9'154 Seitenanteil: 0.09
Reichweite: 32'954 AÄW: 469 CHF



**Schweiz
am Wochenende**

Samstag, 18. September 2021
Wochenzeitung / Samstag
Seite: 1 / Mitte rechts

88.721 - CS - LMS-5883979

Zum Wochenende

Die Umwelt geht uns alle an

Abgepackelte Waldhütten, mit Abfall übersäte Bänkli, achtlos weggeschmissene Getränkedosen im Feld, überquellende Abfalleimer: Praktisch jede Gemeinde kämpft seit Jahren gegen Littering und Vandalismus – einige mehr, andere weniger erfolgreich. Fakt ist: Die Güseltouren vom Werkhof reichen längst nicht mehr aus. Die Folge: Privatpersonen oder Vereine werden eingespannt.

Ein Beispiel dafür ist das Projekt «Clean Aarburg». Engagierte Freiwillige sorgen dafür, dass das Aarestädtli an den neuralgischen Orten möglichst sauber gehalten wird. Ein ähnliches Projekt lanciert nun die Gemeinde Oftringen (siehe Seite 32). Hier werden Organisationen, Vereine oder Privatpersonen gesucht, die sich bereit erklären, einen bestimmten Ort regelmässig von Abfall zu befreien.

Mit gutem Beispiel voran gehen heute Samstag – am nationalen Clean-Up-Day – etliche Schulklassen, Vereine oder Jugendgruppen aus unserer Region. Sie räumen den Dreck, den andere hinterlassen, wieder weg. Sie tun damit nicht nur der Umwelt etwas Gutes, sondern auch ihrer Kommune. Denn je mehr Abfall herumliegt, desto weniger attraktiv wirkt eine Gemeinde.

Manch einer mag sich fragen, warum ausgerechnet Privatpersonen den Abfall in ihrer Gemeinde einsammeln sollen. Schliesslich bezahlen wir alle Steuern für die Entsorgung. Das mag stimmen, dennoch sind wir alle für unsere Umwelt verantwortlich und dafür, dass wir unseren Mitmenschen zeigen, dass es sich lohnt, dazu Sorge zu tragen.



Janine Müller
janine.mueller@ztmedien.ch

95 % der Originalgrösse

Marktplatz Grenchen Am ersten Tag des Clean-Up Days waren erstmals die Schulen im Einsatz

Rund 400 Schülerinnen und Schüler sowie Gruppen des Netzwerks und die Abteilungsleiter der Stadtverwaltung mit etlichen Leuten waren in der Stadt unterwegs.
10 Bilder

Clean-Up Day Grenchen: 23 Schulklassen mit über 400 Kindern und Jugendlichen sowie zwei Gruppen des Netzwerks und einige Vertreter der Grenchner Stadtverwaltung waren in Grenchens Quartieren unterwegs und haben Abfall gesammelt.

Das grosse Reinemachen - so könnte man die Aktion am Freitag und Samstag übertiteln. Erstmals waren gestern die Grenchner Schulen im Projekt involviert: 23 Schulklassen mit etwa 400 Schülerinnen und Schüler verbrachten den Morgen damit, in den verschiedenen Quartieren der Stadt Abfall, Müll, Fötzeli aber auch recht grosse «Einzelteile» zusammenzusammeln.

Von 11.15 an war die grosse Mulde auf dem Marktplatz bereit, die Abfallsäcke mit dem eingesammelten Littering wurden reingeworfen. Einige Schülerinnen und Schüler hatten gleich ein «Leiterwägeli» mitgenommen, um nicht so viel schleppen zu müssen.

Aber nicht nur Papier, Zigarettkippen, Flaschen, Büchsen oder Pet wurde gesammelt: Eine Gruppe kam gleich mit einem ganzen alten Einkaufswagen, den sie in einer Gasse gefunden hatten. Vielleicht braucht den aber jemand zum Einkaufen? «Nein, bestimmt nicht, da fehlt ja eines der Räder», die Antwort eines Buben. «Und ausserdem, wenn der wieder ein Wägeli braucht, klaut er bestimmt ein Neues.»

Angela Kummer und Xenia Hediger hatten die Touren organisiert. Eine knifflige Angelegenheit, die Schülerinnen und Schüler am richtigen Ort einzusetzen.

Am Samstag geht die Aktion in die zweite Runde. Es hat noch Platz in der Mulde. Wer spontan vorbeikommen will, um Grenchen etwas sauberer zu machen, sei herzlich willkommen, hiess es seitens der Organisatorinnen.





<https://www.grenchnertagblatt.ch/solothurn/grenchen/marktplatz-grenchen-am-ersten-tag-des-clean-up-days-waren-erstmals-die-schulen-im-einsatz-ld.2189397> (<http://lmlink.io/u/4MDC6>)

Clean Up Day . Heut...

Clean Up Day

Heut gehts dem Abfall an den Kragen. Ausgerüstet mit verschiedenen Abfallsäcken befreien die Schülerinnen und Schüler unseres Dorfes unser Zuhause von Abfall und Unrat. Alle sind hoch motiviert. Am liebsten hätten sie ein altes Klavier gefunden (Aussage einer Schülerin).

#sportygirl #sport #sportmotivation
#sportlichunterwegs #blondgirl #happyness
#cleanupday #abfall #recycling #lehreralltag
#lehrerleben #lehrerin #draussenunterwegs
#naturonly #ich #myself #weekendvibes
#selfiequeen #selfietime #lächeln #instagood
#lachenistgesund #selfie #picoftheday
#bigeventzfriday #friday #freitag #positivevibes
#instagirl #septembertag

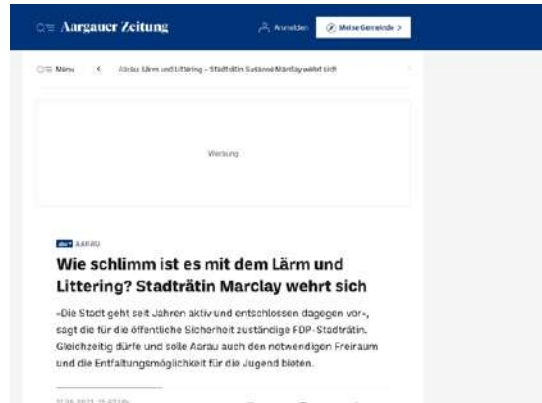
Engagementrate: 8,45%  517  18



https://www.instagram.com/p/CT7fJ_wsChk (<http://lmlink.io/u/4MDC7>)

Wie schlimm ist es mit dem Lärm und Littering? Stadträtin Marclay wehrt sich

«Die Stadt geht seit Jahren aktiv und entschlossen dagegen vor», sagt die für die öffentliche Sicherheit zuständige FDP-Stadträtin. Gleichzeitig dürfe und solle Aarau auch den notwendigen Freiraum und die Entfaltungsmöglichkeit für die Jugend bieten. FDP-Stadträtin Susanne Marclay nimmt zur Littering- und Lärmproblematik Stellung. Ihr Text im Wortlaut:



«Die Stadt Aarau zeichnet sich durch ihre hohe Lebensqualität aus. Als urbane lebendige Stadt bieten wir viele attraktive Begegnungsorte. Darauf sind wir stolz. Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass viele Treffen und Feiern in den öffentlichen Raum verlagert wurden. Es ist aufgrund dieser Entwicklungen nachvollziehbar, dass die Diskussionen rund um Littering und Lärm in der Bevölkerung zunehmen und in den Fokus der Medien gelangen. Dieser Dialog ist meines Erachtens wichtig, denn dadurch wird das Bewusstsein gestärkt, dass unser Zusammenleben gegenseitigen Respekt und Eigenverantwortung von uns allen fordert.

Prävention, Reaktion und Repression als Handlungsfelder

Die Stadt geht seit Jahren aktiv und entschlossen gegen Littering und Lärm vor. Das diesbezügliche Engagement der Stadt kann in drei Handlungsfelder eingeteilt werden: Die Prävention, die Reaktion und die Repression.

In den Bereich der Prävention gehören beispielsweise die Sensibilisierungs-Touren, welche Vertreter von Werkhof und Polizei regelmässig gemeinsam durchführen. Dabei werden feiernde Personen im öffentlichen Raum angesprochen und darauf hingewiesen, dass der Festplatz im Anschluss sauber zu hinterlassen ist. Durch das Erfassen der Personalien der Angesprochenen wird die Verbindlichkeit erhöht. Aktuell rufen wir die Bevölkerung mit Littering Plakaten von Werkhof und Polizei dazu auf, einen Beitrag für eine saubere Stadt zu leisten und Rücksicht zu nehmen. Am diesjährigen Clean-up day werden wir an einigen neuralgischen Orten den liegengelassenen Abfall unter dem Motto «Tatort Littering» zeigen und damit gemeinsam mit der Güselwehr an Ort und Stelle auf die Thematik hinweisen.

Ernüchternde Bilanz in Sachen Mülltonnen

Auch die Zusammenarbeit des Werkhofs mit Schulklassen ist ein wertvoller Pfeiler im Bereich der Prävention. Als Eltern sind wir hier alle ganz persönlich bei der Erziehung gefordert: Wir sollten uns nicht nur fragen, welche Erde wir unseren Kindern hinterlassen, sondern auch darum kümmern, welche Kinder wir der Erde überlassen. Die Beseitigung von Abfall und die Reinigung der Stadt gehört als Kernaufgabe des Werkhofs in den Bereich der Reaktion. Die Einsatz- und Reinigungstouren des Werkhofs werden dabei dynamisch den sich ändernden Littering-Hotspots und Anlässen angepasst. In der Stadt wurden während den letzten Monaten über 60 neue Entsorgungsmöglichkeiten (grüne Tonnen, Sammelbehälter, «Dräksak» etc.) aufgestellt. Ernüchternd ist, dass der Abfall häufig daneben liegenbleibt und die Tonnen nicht gefüllt werden.

Die Patrouillen der Stadtpolizei werden gezielt und nach Bedarf an den jeweiligen Brennpunkten eingesetzt. Besonders in der Altstadt haben sich die Nutzerkonflikte zwischen Anwohnerinnen und Anwohnern und den Treffen im öffentlichen Raum in den letzten Monaten zunehmend akzentuiert. Neben erhöhten Polizei- und Securitas-Patrouillen sowie intensivierten Reinigungstouren sind an besonders neuralgischen Stellen, wie dem Kirchplatz, Videokameras geplant. Der Kinderspielplatz Spittelgarten wird – auf ausdrücklichen Wunsch der Anwohnenden – für eine Testphase bis Ende 2022 während der Nacht geschlossen. Derart einschneidende Massnahmen sollen meines Erachtens aber die Ausnahme bleiben. Bei der Prüfung und Beurteilung der jeweiligen Massnahmen stehen wir in ständigem Dialog mit der Bevölkerung und den verschiedenen Anspruchsgruppen.

Verhältnismässige aber wirkungsvolle Massnahmen

Im Bereich der Repression geht die Stadtpolizei seit Jahren mit zivilen Patrouillen Littering-Sündern konsequent auf die Spur. Vielen Leuten ist nicht bewusst, wie aufwendig solche Littering-Kontrollen sind. Pro erteilte Litteringbusse braucht es eine Observationszeit von 60 bis 90 Minuten, denn die Abfallsünderin oder der Abfallsünder muss «in flagranti» erwischt und gestellt werden. Mit dieser Repression wird zugleich wichtige Präventionsarbeit geleistet. Wer eine Busse von 300 Franken für einen weggeworfenen Zigarettenstummel riskiert, wird den nächsten Abfalleimer eher nutzen.

Wir sind bestrebt, durch den optimalen Einsatz unserer Ressourcen und im Rahmen der Verhältnismässigkeit wirkungsvolle Massnahmen zu treffen, um die hohe Lebensqualität und Attraktivität unserer lebendigen Stadt auch in Zukunft sicherzustellen. Dabei gilt es über einen Interessensausgleich und im ständigen Dialog den verschiedenen Anspruchsgruppen gerecht zu werden. Unsere Stadt darf und soll auch den notwendigen Freiraum und die Entfaltungsmöglichkeit für unsere Jugend bieten. Ich danke an dieser Stelle allen, die durch verantwortungsvolles Handeln, Rücksichtnahme und Toleranz einen Beitrag für ein erfolgreiches Zusammenleben in unserer wunderbaren Stadt leisten.»

Susanne Marclay im Aarauer Kasinopark vor dem aktuellen Plakat gegen Lärm und Littering. Valentin Hehli

<https://www.aargauerzeitung.ch/aargau/aarau/aarau-wie-schlimm-ist-es-mit-dem-laerm-und-littering-stadtraetin-marclay-wehrt-sich-ld.2189306> (<http://lmlink.io/u/4MDC8>)

Kindergartenklasse befreit Weide von Abfall

Im Rahmen des diesjährigen Clean-Up-Days engagierte sich der Zürcher Bauernverband zusammen mit einem Landwirt aus Wallisellen für saubere Weiden und Felder. Dabei konnten sie auf die Hilfe einer Kindergartenklasse zählen. Das unachtsame Wegwerfen von Abfall, das sogenannte Littering, ist ein Ärgernis. Einerseits wird die Umwelt durch Alu-Büchsen, Plastik, Papier, Zigarettenstummel und anderes verschmutzt. Andererseits werden Alu-Büchsen und Hartplastik zu einer tödlichen Gefahr, wenn kleine Splitter in die Mägen der Kühe gelangen.



Abhilfe schaffen die nationalen Clean-Up-Days. «Mit jeder einzelnen Aktion wird ein wichtiges Zeichen gegen Littering gesetzt», schreibt der Zürcher Bauernverband (ZBV). Zusammen mit einer Kindergartenklasse aus Opfikon ZH wurde eine Weide von Landwirt Thomas Rinderknecht in Wallisellen ZH von Abfall befreit.

Ausgerüstet mit Handschuhen, Abfallsäcken und Eimern, sammelten die Kinder den Unrat ein. Die Kinder liessen sich vom leichten Regen nicht beirren. Innerhalb einer guten halben Stunde kam einiges an Aludosen und Glasflaschen zusammen. Thomas Rinderknecht erklärte den Kindern, warum ihn Abfall auf seinen Feldern sehr stört. Nach dem Wochenende finde er mehr Abfall als unter der Woche. Er bedaure die Rücksichtslosigkeit gewisser Leute, welche den Naherholungsraum zwar gerne nutzen, danach aber Abfälle zurücklassen.

Er sei froh, dass die Gemeinde die Feldränder gut säubere, doch müsse er seine Weiden immer wieder kontrollieren. «Es ist wichtig, dass die Kinder wissen, was geschieht, wenn Abfall einfach weggeworfen wird. Dieser Morgen wird ihnen sicher noch lange in Erinnerung bleiben», sagte Kindergartenlehrerin Nicole Engeler.

<https://www.schweizerbauer.ch/regionen/ostschweiz/kindergartenklasse-befreit-weide-von-abfall/>
(<http://lmlink.io/u/4MDC9>)

Clean-Up-Day mit 80 Personen

Zwei Schulklassen und eine Seniorengruppe befreiten am Freitagmorgen den Alten Rhein von achtlos weggeworfenem Abfall. Der Clean-Up-Day in Diepoldsau war ein Erfolg.

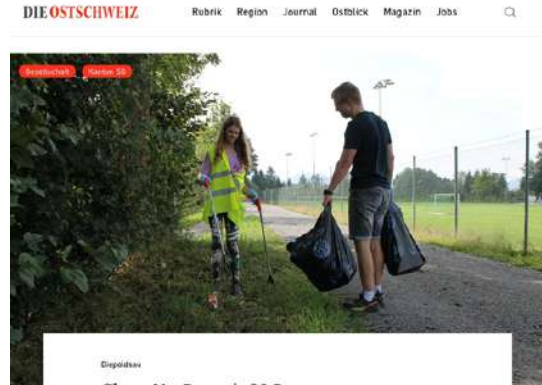
In Diepoldsau waren heute 80 Personen mit Abfallsäcken und Greifzangen gegen Littering im Einsatz. Schweizweit waren es tausende Freiwillige, die sich am Clean-Up-Day für eine saubere Umwelt engagierten. Entlang des Alten Rheins fanden die freiwilligen Helfer Bierdosen, Lebensmittelverpackungen oder gar ganze Luftmatratzen im Unterholz.

Einsatz mit Lerneffekt

Der Unterhaltungsdienst hofft auch auf einen Lerneffekt und hat die Schülerinnen und Schüler direkt auf die Folgen von Littering aufmerksam gemacht. Bis zu 500 Kilogramm Abfall entsorgt der Diepoldsauer Unterhaltungsdienst pro Woche alleine aus dem Naherholungsgebiet des Alten Rheins. «Es war ein erfolgreicher Tag. Alle Teilnehmenden waren nach ihrem Einsatz glücklich und zufrieden», sagt Guido Seiz der Leiter des Unterhaltungsdiensts zum Abschluss des Diepoldsauer Clean-Up-Days.

Bratwurst als Belohnung

Zwei Stunden waren freiwilligen Helfer entlang des Alten Rheins im Einsatz. Als Belohnung gab es im Maz eine Wurst vom Grill und einen Nussgipfel zum Dessert. Am Samstag sind noch die Tauchfreunde Rheintal im Alten Rhein unter Wasser gegen Littering im Einsatz.



<https://www.dieostschweiz.ch/artikel/clean-up-day-mit-80-personen-y97P9Bx>
(<http://lmlink.io/u/4MDCA>)

Clean-Up-Day mit 80 Personen

Zwei Schulklassen und eine Seniorengruppe befreiten am Freitagmorgen den Alten Rhein von achtlos weggeworfenem Abfall. Der Clean-Up-Day in Diepoldsau war ein Erfolg.

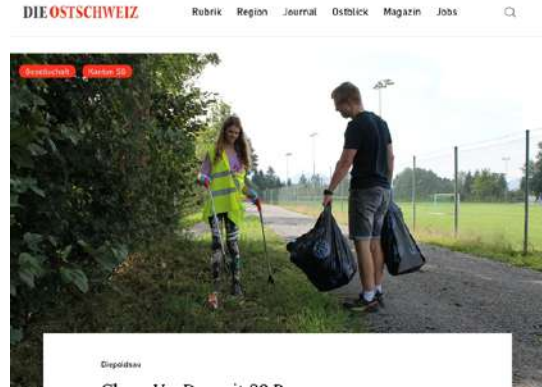
In Diepoldsau waren heute 80 Personen mit Abfallsäcken und Greifzangen gegen Littering im Einsatz. Schweizweit waren es tausende Freiwillige, die sich am Clean-Up-Day für eine saubere Umwelt engagierten. Entlang des Alten Rheins fanden die freiwilligen Helfer Bierdosen, Lebensmittelverpackungen oder gar ganze Luftmatratzen im Unterholz.

Einsatz mit Lerneffekt

Der Unterhaltungsdienst hofft auch auf einen Lerneffekt und hat die Schülerinnen und Schüler direkt auf die Folgen von Littering aufmerksam gemacht. Bis zu 500 Kilogramm Abfall entsorgt der Diepoldsauer Unterhaltungsdienst pro Woche alleine aus dem Naherholungsgebiet des Alten Rheins. «Es war ein erfolgreicher Tag. Alle Teilnehmenden waren nach ihrem Einsatz glücklich und zufrieden», sagt Guido Seiz der Leiter des Unterhaltungsdiensts zum Abschluss des Diepoldsauer Clean-Up-Days.

Bratwurst als Belohnung

Zwei Stunden waren freiwilligen Helfer entlang des Alten Rheins im Einsatz. Als Belohnung gab es im Maz eine Wurst vom Grill und einen Nussgipfel zum Dessert. Am Samstag sind noch die Tauchfreunde Rheintal im Alten Rhein unter Wasser gegen Littering im Einsatz.



<https://www.dieostschweiz.ch/artikel/clean-up-day-mit-80-personen-y97P9Bx>

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Radio Munot online

Stadthausgasse 11, Postfach 1226, CH-8200 Schaffhaus
sarahkeller@radiomunot.ch T:+41 52 633 44 11

Visits: 8'838 Page Impression: 44'190
Reichweite: 294 AÄW: 15 CHF

Radio Munot online

Freitag, 17. September 2021
Radio / täglich

MA-c32cae7288cc19de9a3c

Im Kampf gegen das Littering in Neuhausen

Pünktlich zum internationalen Clean-up-Day sind heute Morgen Schülerinnen und Schüler der Gemeinde Neuhausen auf «Fötzel»-Touren gegangen.

Ziel ist es, für mehr Sauberkeit in der Gemeinde zu sorgen. Dabei kamen grosse Mengen an Abfall zusammen, am meisten Zigaretten. Der zuständige Gemeinderat Ruedi Meier zeigt sich gegenüber Radio Munot erfreut über das Engagement. Als Zeichen der Wertschätzung erhielten alle Klassen eine kleine Spende.

Ist dieser Artikel lesenswert?

Kommentare (0)

Die beteiligten Klassen erhielten als Dank eine kleine Spende. Bild: Radio Munot



<https://www.radiomunot.ch/ueberregionales/politik/2021-09-17/im-kampf-gegen-das-littering-in-neuhausen> (<http://lmlink.io/u/4MDCC>)

Deux jours pour débarrasser la Suisse des déchets sauvages

La pandémie a accru la quantité d'ordures abandonnées dans la nature en Suisse. Pour y remédier, des dizaines de milliers de bénévoles participent vendredi et samedi au "Clean-Up Day".

Enfants et personnes âgées, élèves et enseignants, membres d'associations et employés des administrations communales prennent notamment part à cette action, a indiqué la Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU), à l'origine de l'initiative.

Cette action de nettoyage nationale est organisée depuis 2013 par l'IGSU et mobilise tous les ans des dizaines de milliers de participants. Cette journée a aussi lieu samedi au niveau mondial. Plus de 180 pays y participent.

Afin de protéger la santé des participants, l'IGSU a préalablement fourni aux organisateurs des recommandations relatives à Covid-19. Cette journée d'action est soutenue par l'Office fédéral de l'environnement (OFEV).

<https://www.msn.com/fr-ch/actualite/national/deux-jours-pour-debarrasser-la-suisse-des-dechets-sauvages/ar-AAOybbT> (<http://lmlink.io/u/4MDCD>)

Cette page n'est pas disponible pour l'instant.
Cela peut provenir de problèmes de connexion à Internet ou si vous utilisez un navigateur plug-in qui affectent votre trafic Internet.
Cliquez ici pour réessayer cette page ou visitez: <https://www.msn.com>
Ref: 1.1401768-8888-8888-8888-888820202020 Ref: 2.100000 Ref: 3.100 1.17344.0000 17344.0000

Avez-vous déjà participé à une...

Avez-vous déjà participé à une opération de nettoyage urbain? Aujourd'hui nous sommes à l'InfoQuartier Mâche à Bienne pour le World Cleanup Day.

Retrouvez notre reportage ce soir dans l'INFO de 19h30.

-

Haben Sie schon einmal an einer städtischen Aufräumaktion teilgenommen? Heute sind wir im QuartierInfo Mett in Biel anlässlich des World Cleanup Day.



Der gesamte Beitrag heute Abend im INFO.

.

.

.

@quartierinfo2504 #TeleBilingue #info
#cleanupday #bienne #biel #bielbienne

Engagementrate: 0,43%  14  0



https://www.instagram.com/p/CT7KBGat_Xc (<http://lmlink.io/u/4MDCE>)

ATS Freitag 17. September 2021 14:51:52 Uhr - CH
Immondices, Einzelmeldung

Deux jours pour débarrasser la Suisse des déchets sauvages

La pandémie a accru la quantité d'ordures abandonnées dans la nature en Suisse. Pour y remédier, des dizaines de milliers de bénévoles participent vendredi et samedi au "Clean-Up Day".




Enfants et personnes âgées, élèves et enseignants, membres d'associations et employés des administrations communales prennent notamment part à cette action, a indiqué la Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU), à l'origine de l'initiative.

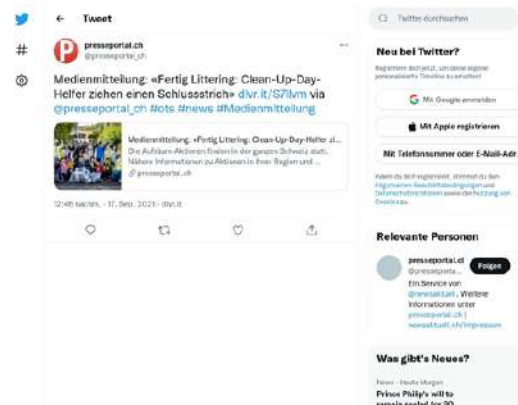
Cette action de nettoyage nationale est organisée depuis 2013 par l'IGSU et mobilise tous les ans des dizaines de milliers de participants. Cette journée a aussi lieu samedi au niveau mondial. Plus de 180 pays y participent.

Afin de protéger la santé des participants, l'IGSU a préalablement fourni aux organisateurs des recommandations relatives au Covid-19. Cette journée d'action est soutenue par l'Office fédéral de l'environnement (OFEV).

Medienmitteilung: «Fertig Littering: Clean-Up-Day-Helfer...

Medienmitteilung: «Fertig Littering: Clean-Up-Day-Helfer ziehen einen Schlusstrich»
<https://t.co/FxpMxswNRL> via @presseportal_ch
#ots #news #Medienmitteilung

Engagementrate: 0%  0  0  0



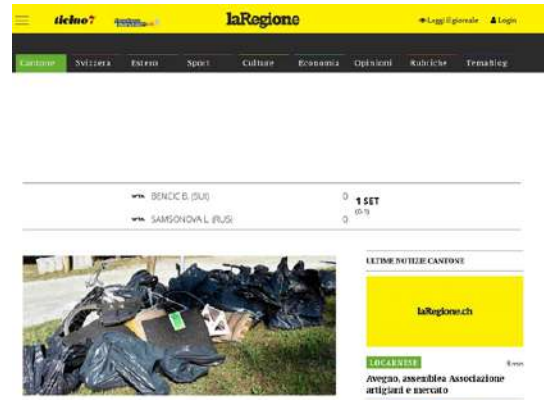
http://twitter.com/presseportal_ch/statuses/1438846714132107270 (<http://lmlink.io/u/4MDCF>)

Raccolti 200 chili di rifiuti lungo il fiume Cassarate

Al Clean-up day promosso al Piano della Stampa hanno partecipato 45 volontari: un segnale contro il littering e per un territorio più pulito

Ha riscosso un ottimo successo di partecipanti l'evento Clean-up day contro l'abbandono sconsiderato di rifiuti in luoghi pubblici, organizzato oggi dal Consorzio Valle del Cassarate e golfo di Lugano (Cvc), in collaborazione con la Città di Lugano e il Consorzio pulizia delle rive e dello specchio d'acqua del lago Ceresio. I 45 volontari, impegnati lungo il Parco fluviale sul fiume

Cassarate al Piano della Stampa, hanno raccolto complessivamente 200 chili di rifiuti, compresi alcuni ingombranti. La manifestazione si è svolta nel rispetto delle vigenti disposizioni anti Covid-19. L'obiettivo dell'iniziativa è stato quello di lanciare un ulteriore chiaro segnale contro il littering e in favore di un territorio più pulito. Clean-up day, può considerarsi una tappa di un percorso continuo di attenzione e impegno alla tutela dell'ambiente naturale, che non si esaurisce con una giornata ma che costituisce l'occasione per lavorare durante tutto l'anno su queste importanti tematiche. La giornata Clean-up del 2021 è un progetto comune del Gruppo d'interesse per un ambiente pulito che si sta svolgendo a livello nazionale in tutta la Svizzera.



<https://www.laregione.ch/cantone/luganese/1535983/volontari-clean-up-cassarate-rifiuti-day-fiume-chili> (<http://lmlink.io/u/4MDCG>)

Communiqué: «Stop au littering: les bénévoles du Clean-Up-Day veulent en finir»

Les actions place nette sont organisées dans toute la Suisse. Informations complémentaires sur les actions dans votre région et coordonnées correspondantes en annexe.

Stop au littering: les bénévoles du Clean-Up-Day veulent en finir

La pandémie a bouleversé nos vies. Le télétravail a remplacé le team building, les masques faciaux le rouge à lèvres et les tas d'ordures les plages de palmiers. La situation du littering, qui a

connu une évolution positive ces dernières années, s'est à nouveau détériorée dans de nombreux endroits depuis le début de la pandémie. Il est temps d'en finir. C'est également l'avis de dizaines de milliers de bénévoles qui débarrasseront aujourd'hui et demain la Suisse de ses déchets dans le cadre du Clean-Up-Day national IGSU. Christa Rigozzi, présentatrice et marraine du Clean-Up-Day de cette année, donnera également de sa personne.

Ils libèrent la nature malmenée de plusieurs tonnes de déchets: enfants et personnes âgées, élèves et enseignant(e)s, membres d'associations et employé(e)s des administrations communales, salarié(e)s et dirigeant(e)s – tous en ont assez des déchets qui traînent et prennent position ensemble contre le littering et pour un monde propre lors du Clean-Up-Day national aujourd'hui et demain. «La nature a suffisamment souffert ces derniers mois. Il est temps de se ressaisir», estime Nora Steimer, directrice de l'IGSU. Cette année encore, des hommes et des femmes politiques et des personnalités suisses se mêlent aux bénévoles. A l'instar de Christa Rigozzi, présentatrice et animatrice, qui parraine le Clean-Up-Day 2021 et soutient notamment le Club Pescatori a Mosca Ticino. Cette association de pêcheurs ramasse avec l'aide de la population les déchets sur les berges des cours d'eau dans les environs de Faido. Christa Rigozzi se réjouit de cette mission et pense qu'il est important de prendre à nouveau davantage soin de l'environnement: «Les déchets qui traînent au sol n'abîment non seulement l'idylle d'un lieu, mais également notre environnement.»

De l'école au glacier

L'école Hegifeld de Winterthur ZH a participé aujourd'hui pour la troisième fois au Clean-Up-Day. Les élèves ont ramassé environ 300 kg de déchets et ont participé à des ateliers sur l'environnement. L'école Bümpliz Höhe de Berne a trié les déchets trouvés en fonction des matériaux et des couleurs et les a transformés en une œuvre d'art. Au Tessin, les écoles des communes de Morbio Inferiore et Vacallo sont parties avec leurs enfants de maternelle et élèves du primaire à la recherche des déchets sauvages. Et à Samedan GR, une étudiante de l'Ecole supérieure de tourisme des Grisons organise demain une excursion sur les glaciers de Pers et de Morteratsch: après avoir récolté des informations sur l'impact du changement climatique sur les glaciers à la station de montagne de Diavolezza, les participants partiront en randonnée sur le glacier, accompagnés de guides de montagne, dans le but de collecter un maximum de déchets.

Du bureau à la rue

Cette année encore, les écoles primaires de Rheinfelden AG reçoivent le soutien des établissements municipaux et de Feldschlösschen Getränke AG. Comme à Rheinfelden, de nombreuses entreprises dans toute la Suisse participent aux actions place nette ou organisent leurs propres actions. Ainsi, outre les participants fidèles au Clean-Up-Day tels que Coca-Cola, UBS, McDonald's Suisse, CFF, Johnson & Johnson et le WWF, l'entreprise de nettoyage de bateaux malLalonde, Jabil Switzerland Manufacturing Sarl ou Bayer Suisse SA, qui assure la propreté des rues à Zurich et à Bâle, sont également de la partie cette année.

Mouvement contre le littering

Le Clean-Up-Day national est organisé depuis 2013 par l'IGSU et mobilise tous les ans des dizaines de milliers de participantes et participants. Il fait partie du World Cleanup Day, qui aura lieu cette année le 18 septembre et auquel participeront activement plus de 180 pays dans le monde. Afin de protéger la santé des participants, l'IGSU a préalablement fourni aux organisateurs des recommandations de protection relatives au Covid-10. En septembre 2021, on estime à 45'000 le nombre de personnes qui ont participé à 600 actions place nette. Cette journée d'action est soutenue par l'Office fédérale



de l'environnement (OFEV), par l'Association suisse Infrastructures communales ASIC et par la Fondation Pusch.

De plus amples informations sur le Clean-up-Day national sont fournies sur le site www.clean-up-day.ch.

Des actions place nette ont également eu lieu dans votre région. Les coordonnées et les informations détaillées figurent dans le document joint.

Contact médias:

Service médias IGSU 043 500 19 91, medien@igsu.ch.

D: Nora Steimer, directrice IGSU, 076 406 13 86

F: Cédric Québatte, équipe IGSU Clean-Up-Day, 078 710 45 77

I: Regula Schnyder, équipe IGSU Clean-Up-Day, 076 323 57 22

Communauté d'intérêt monde propre (IGSU)

L'IGSU est le centre de compétences suisse contre le littering. Depuis 2007, l'IGSU s'engage pour la défense d'une Suisse propre à travers des mesures de sensibilisation préventive à échelle nationale. L'une des mesures les plus connues de l'IGSU est le Clean-Up-Day national. L'IGSU travaille en coopération avec la Coopérative IGORA pour le recyclage de l'aluminium, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20 minutes, Swiss Cigarette, McDonald's Suisse, Migros, Coop, Valora et International Chewing Gum Association. En parallèle, ces entreprises et organismes s'engagent contre le littering par le biais de leurs propres activités et implantent, par exemple, des poubelles supplémentaires ou réalisent des tournées de nettoyage.

IGSU

Hohlstrasse 532

8048 Zurich

Tel 043 500 19 99 clean-up-day@igsu.ch www.clean-up-day.ch

<https://www.presseportal.ch/fr/pm/100022004/100877824> (<http://lmlink.io/u/4MDCH>)

Medienmitteilung: «Fertig Littering: Clean-Up-Day-Helfer ziehen einen Schlusstrich»

Die Aufräum-Aktionen finden in der ganzen Schweiz statt. Nähere Informationen zu Aktionen in Ihrer Region und entsprechende Kontaktdaten im Anhang.

Fertig Littering: Clean-Up-Day-Helfer ziehen einen Schlusstrich

Die Pandemie hat unser Leben auf den Kopf gestellt. Homeoffice statt Team-Building, Gesichtsmaske statt Lippenstift und Abfallhaufen statt Palmenstrand. Die Littering-Situation, die sich in den letzten Jahren positiv entwickelt hat, verschlechtert sich seit Beginn der Pandemie vielerorts wieder. Es ist Zeit, einen Schlusstrich zu ziehen. Das finden auch



Zehntausende von Helfenden, die heute und morgen die Schweiz im Rahmen des nationalen IGSU Clean-Up-Days von Abfall befreien. Auch Christa Rigozzi, Moderatorin und Patronin des diesjährigen Clean-Up-Days, packt mit an.

Sie befreien die gebeutelte Natur von mehreren Tonnen Littering: Kinder und Seniorinnen, Schüler und Lehrerinnen, Vereinsmitglieder und Gemeindefördernde, Angestellte und Geschäftsführerinnen – sie alle haben genug von herumliegendem Abfall und setzen am nationalen IGSU Clean-Up-Day von heute und morgen gemeinsam ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Umwelt. «Die Natur hat in den letzten Monaten genug gelitten. Es ist Zeit für eine Kehrtwende», so IGSU-Geschäftsführerin Nora Steimer. Unter die Helferinnen und Helfer mischen sich auch dieses Jahr Politikerinnen und Politiker sowie Schweizer Prominenz. Moderatorin und Entertainerin Christa Rigozzi, die das Patronat für den Clean-Up-Day 2021 übernommen hat, unterstützt beispielsweise den Club Pescatori a Mosca Ticino. Der Fischerverein sammelt mit Hilfe der Bevölkerung an den Ufern von Gewässern in der Umgebung von Faido Abfall ein. Christa Rigozzi freut sich auf den Einsatz und findet es wichtig, dass der Umwelt wieder mehr Sorge getragen wird: «Herumliegender Abfall zerstört nicht nur die Idylle eines Ortes, sondern auch unsere Lebensgrundlage.»

Vom Schulhaus auf den Gletscher

Bereits zum dritten Mal hat sich heute die Schule Hegifeld aus Winterthur ZH am Clean-Up-Day beteiligt. Die Schülerinnen und Schüler sammelten rund 300 kg Abfall ein und nahmen an Umweltworkshops teil. Das Schulhaus Bümpliz Höhe in Bern hat den gefundenen Abfall nach Material und Farben sortiert und daraus ein Kunstwerk gestaltet. Im Tessin haben sich die Schulen der Gemeinden Morbio Inferiore und Vacallo gemeinsam mit ihren Kindergartenkindern, Schülerinnen und Schülern auf die Suche nach Littering gemacht. Und in Samedan GR organisiert morgen eine Studentin der Engadiner Fachschule für Tourismus eine Exkursion über Pers- und Morteratschgletscher: Nachdem sich die Teilnehmenden auf der Bergstation der Diavolezza Vorträge über die Auswirkung des Klimawandels auf die Gletscher informieren konnten, machen sie sich in Begleitung von Bergführern auf eine Gletscherwanderung mit dem Ziel, möglichst viel Abfall einzusammeln.

Vom Büro auf die Strasse

Die Primarschulen in Rheinfelden AG erhalten bei ihrer Aufräum-Aktion auch dieses Jahr Unterstützung des städtischen Werkhofs und der Feldschlösschen Getränke AG. Wie in Rheinfelden beteiligen sich schweizweit zahlreiche Unternehmen an Aufräum-Aktionen oder stellen eigene Aktionen auf die Beine. So engagieren sich neben erfahrenen Clean-Up-Day-Teilnehmenden wie Coca-Cola, UBS, McDonald's Schweiz, SBB, Johnson & Johnson oder WWF dieses Jahr unter anderem auch die Bootsreinigungsfirma maLLalonde, die Jabil Switzerland Manufacturing GmbH oder die Bayer Schweizer AG, die in Zürich und Basel für saubere Strassen sorgt.

Bewegung gegen Littering

Der nationale Clean-Up-Day wird seit 2013 von der IGSU organisiert und mobilisiert jedes Jahr mehrere zehntausend Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er ist Teil des World Cleanup Days, der dieses Jahr am 18. September stattfindet und an dem sich weltweit über 180 Länder aktiv beteiligen. Um die Gesundheit der Teilnehmenden zu schützen, hat die IGSU den Organisatoren im Vorfeld Schutzempfehlungen im Zusammenhang mit Covid-19 zur Verfügung gestellt. Im September 2021

haben sich schweizweit schätzungsweise 45'000 Personen an rund 600 Aktionen beteiligt. Unterstützt wird der Aktionstag vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur SVKI und von der Stiftung Pusch.

Weitere Informationen zum nationalen Clean-Up-Day finden Sie auf www.clean-up-day.ch.

Auch in Ihrer Region haben Aufräum-Aktionen stattgefunden. Weitere Informationen und entsprechende Kontaktdaten finden Sie im Anhang.

Medienkontakt:

IGSU Medienstelle, 043 500 19 91, medien@igsu.ch

D: Nora Steimer, Geschäftsleiterin IGSU, 076 406 13 86

F: Cédric Québatte, Team IGSU Clean-Up-Day, 078 710 45 77

I: Regula Schnyder, Team IGSU Clean-Up-Day, 076 323 57 22

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen der IGSU ist der nationale Clean-Up-Day. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf oder führen Aufräum-Touren durch.

IGSU

Hohlstrasse 532

8048 Zürich

Tel 043 500 19 99 clean-up-day@igsu.ch www.clean-up-day.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100877825> (<http://lmlink.io/u/4MDCI>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Polizei.news

Thorenbergstrasse 11, CH-6014 Luzern
redaktion@belmediaverlag.com T: +41 (0)41 370 27 27

Visits: 707'495 Page Impression: 852'863
Reichweite: 23'583

Polizei.news

Freitag, 17. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

MA-a74c84e376d86330dc75

Winterthur ZH: Clean Up Day – Umweltpolizei vor Ort

In Winterthur ist heute cleanupday. Viele Schülerinnen und Schüler sind für eine saubere Stadt unterwegs.

Unsere Umweltpolizei ist ebenfalls mit einem Posten vor Ort und das Interesse der Knirpse ist offensichtlich gross!

Quelle: Stadtpolizei Winterthur

Bildquelle: Stadtpolizei Winterthur

Was ist los im Kanton Zürich? Melden Sie sich hier bei der Facebook-Kantonsgruppe an!



<https://polizei.news/2021/09/17/winterthur-zh-clean-up-day-umweltpolizei-vor-ort/>
(<http://lmlink.io/u/4MDCJ>)

WeRecycle macht mit beim Clean Up Day 2021

Achtung, fertig, Clean-Up-Day!
Heute fiel der Startschuss zum neunten nationalen IGSU-Clean-Up-Day. Schweizweit engagieren sich in den kommenden zwei Tagen Tausende von Helferinnen und Helfern für eine saubere Umwelt: Schulen, Vereine, Unternehmen und Gemeinden befreien Spiel- und Grillplätze von Unrat, säubern Strassengräben und Flussufer und sammeln Abfall auf Pausenplätzen und in Parkanlagen.

Auch uns von WeRecycle liegt die Umwelt sehr am Herzen - eine Selbstverständlichkeit also, dass wir nun zum zweiten Mal mit dabei sind.

Engagementrate: 0%  0  0  0  4

<https://www.youtube.com/watch?v=MDAzzq9fgJM> (<http://lmlink.io/u/4MDCK>)



WeRecycle macht mit beim Clean Up Day 2021

Achtung, fertig, Clean-Up-Day!
Heute fiel der Startschuss zum neunten nationalen IGSU-Clean-Up-Day. Schweizweit engagieren sich in den kommenden zwei Tagen Tausende von Helferinnen und Helfern für eine saubere Umwelt: Schulen, Vereine, Unternehmen und Gemeinden befreien Spiel- und Grillplätze von Unrat, säubern Strassengräben und Flussufer und sammeln Abfall auf Pausenplätzen und in Parkanlagen.

Auch uns von WeRecycle liegt die Umwelt sehr am Herzen - eine Selbstverständlichkeit also, dass wir nun zum zweiten Mal mit dabei sind.




Engagementrate: 0%  0  0  0  4

<https://www.youtube.com/watch?v=MDAzzq9fgJM>



An den Clean-Up-Days 2021 wird...

An den Clean-Up-Days 2021 wird die Schweiz wieder einmal herausgeputzt und aufgeräumt | Die Hälfte aller Zürcherinnen und Zürcher bezeichnet sich als säkular, Veränderung auch im Grossmünster spürbar | Zum UNO-Weltfriedenstag wird in St. Gallen | <https://t.co/MStpoeHV9l>

Engagementrate: 0%  0  0  0



http://twitter.com/Life_Channel/statuses/1438816413549043713 (<http://lmlink.io/u/4MDCM>)

Lungo il Cassarate raccolti 200 chili di rifiuti

Quarantacinque volontari in lotta contro il littering LUGANO - Ha riscosso un ottimo successo di partecipanti l'evento Clean-up day CVC contro l'abbandono sconsiderato di rifiuti in luoghi pubblici, organizzato oggi dal Consorzio Valle del Cassarate e golfo di Lugano (CVC), in collaborazione con la Città di Lugano e il Consorzio pulizia delle rive e dello specchio d'acqua del lago Ceresio.

I 45 volontari, impegnati lungo il Parco fluviale sul fiume Cassarate al Piano la Stampa, hanno raccolto complessivamente 200 chili di rifiuti, compresi alcuni ingombranti. La manifestazione si è svolta nel rispetto delle vigenti disposizioni COVID-19.

L'obiettivo dell'iniziativa, alla quale hanno aderito cittadini, enti, aziende del Luganese, (quali Credit Suisse, McDonald's, Nestlé), l'associazione Green Up Lugano e alcuni ospiti del Centro Ulivo di Cadro della Croce Rossa Svizzera (CRS), è stato quello di lanciare un ulteriore chiaro segnale contro il littering e in favore di un territorio più pulito.

Clean-up day, può considerarsi una tappa di un percorso continuo di attenzione e impegno alla tutela dell'ambiente naturale, che non si esaurisce con una giornata ma che costituisce l'occasione per lavorare durante tutto l'anno su queste importanti tematiche.



<https://www.20minuti.ch/ticino/attualita/1535951/lugano-day-svizzera-clean-up-cvc>
(<http://lmlink.io/u/4MDCN>)

Oberkirch: Schüler zeigten vollen Einsatz am Clean-Up-Day

Die Primarschüler und Kindergärtner von Oberkirch nahmen am alljährlichen Clean-Up-Day teil.

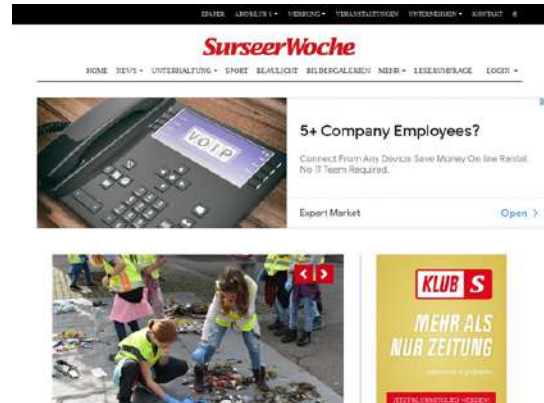
In der Mitte des Pausenplatzes der Schule Oberkirch liegt eine grosse Plane. Eine Schulklasse nach der anderen kehrt nach dem «Fötzeln» im Dorf zurück und kippt den Inhalt der Abfallsäcke darauf aus. Dann wird der Abfall getrennt. Holz, Alu, Glas, Plastik, Papier – jedes noch so kleine Stück Abfall wird von den Kindern genaustens untersucht und der richtigen

Kategorie zugeordnet. Bei der Arbeit zeigen die Kinder eine ganze Bandbreite an Emotionen: Überraschung, Staunen, Ekel, Interesse, aber auch Belustigung. Beispielsweise über eine am Strassenrand aufgefundene Boxershorts. Eine Gruppe Kinder fand eine ganze Packung Aufbackgipfeli. «Das ist schon traurig», meinte ein Schüler dazu. Sein Kamerad daraufhin: «Das alles hier ist traurig.»

18 Schulklassen, 5 Kindergartengruppen

Insgesamt waren 18 Schulklassen und fünf Kindergartengruppen der Schule Oberkirch am Clean-Up-Day in Oberkirch unterwegs, teilte Schulleiter Peter Studer mit. Im Vorfeld an die Säuberungsaktion wurden die Kinder im Untereicht über das Thema Littering aufgeklärt. Als Schule habe man auch am nationalen Wettbewerb der IG Saubere Umwelt teilgenommen. «Hoffentlich spielt es beim Wettbewerb keine Rolle, wie viel Abfall am Ende zusammengekommen ist», so Studer. Denn obwohl die Kinder fleissig und aufmerksam gesammelt haben, ist am Ende des Vormittags nicht übermässig viel Abfall zusammengekommen – ein wiederum gutes Zeichen für die Gemeinde Oberkirch.

<https://www.surseerwoche.ch/artikel/oberkirch-schueler-zeigten-vollen-einsatz-am-clean-up-day>
(<http://lmlink.io/u/4MDCO>)



Clean-Up-Day

Aufheben statt aufgeben: Der Clean-Up-Day ist wichtiger denn je

Die Vorbereitungen für den nationalen IGSU Clean-Up-Day sind angelaufen: Am 17. und 18. September 2021 helfen Gemeinden, Schulen, Vereine, Unternehmen und Kleingruppen bereits zum neunten Mal dabei, die Schweiz von Littering zu befreien. Da sich die Pandemie vielerorts negativ auf das Littering auswirkt, ist das Engagement der Helferinnen und Helfer umso wichtiger. Dieses Jahr schliesst sich ihnen auch die Moderatorin Christa Rigozzi an.



In Zeiten von Corona ist die Natur für die Bevölkerung wertvoller denn je: Da Treffen zu Hause weiterhin eingeschränkt sind und sich auf den Restaurant-Terrassen höchstens vier Personen zusammen an einen Tisch setzen können, verlagern viele ihre Treffen in Parks, an den Waldrand oder an den See. Doch obwohl – oder gerade weil die Natur zum Zufluchtsort Nummer eins geworden ist, wird ihr zu wenig Sorge getragen. Vielerorts landen Takeaway-Verpackungen oder Picknickreste am Boden und Schutzmasken werden im Gebüsch entsorgt. Es ist Zeit, der Umwelt wieder mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Am 17. und 18. September 2021 werden mehrere zehntausend Menschen wieder am selben Strick ziehen und sich unter Berücksichtigung der Schutzmassnahmen am nationalen IGSU Clean-Up-Day gegen Littering und für eine saubere Umwelt einsetzen.

Prominente Unterstützung

Auch Christa Rigozzi verbringt viel Zeit im Freien. Die Moderatorin, Entertainerin und Influencerin ging früher oft mit ihren Grossvätern Pilze sammeln. «Heute erkunde ich das Tessin mit meinen Kindern und meinem Mann», schwärmt sie. «Bei unseren Wanderungen treffen wir aber leider manchmal auch auf Abfall, der nicht korrekt entsorgt wurde. Darüber können wir uns richtig ärgern. Herumliegender Abfall zerstört nicht nur die Idylle eines Ortes, sondern auch unsere Lebensgrundlage.» Deshalb setzt sich Christa Rigozzi am nationalen IGSU Clean-Up-Day gegen Littering und für eine saubere Umwelt ein. Die Tessinerin wird dann eine der registrierten Aufräum-Aktionen aktiv begleiten.

Attraktive Preise

Registrierte Aufräum-Aktionen haben nicht nur die Chance auf prominente Unterstützung, sondern auch auf einen von vielen attraktiven Preisen, die von der IGSU und Coop unter den Gemeinden, Schulen und Vereinen verlost werden. Die Erst- bis Drittplatzierten der Kategorien «Gemeinden» und «Schulen/Vereine» erhalten einen Recyclingausflug im Wert von 500 Franken. Die Erst- und Zweitplatzierten der Kategorie «Schulen/Vereine» erhalten zusätzlich je einen Coop-Wanderpokal und einen Coop-Gutschein im Wert von 1'000 Franken. Die Erst- bis Drittplatzierten der Sonderkategorie «Kleingruppen» (Familien und Gruppen von bis zu fünf Personen) erhalten je einen SBB-Gutschein im Wert von 150 Franken.

Um an der Verlosung teilzunehmen, müssen die Aufräum-Aktionen unter www.clean-up-day.ch angemeldet werden. Auf der Webseite sind auch weitere Informationen und Hilfsmittel, wie beispielsweise Checklisten, Plakate, Inserate, Bestellmöglichkeiten für Handschuhe, Warnwesten und Abfallsäcke sowie eine Beratungshotline zu finden.

Bewegung gegen Littering

Der nationale Clean-Up-Day ist Teil des World Cleanup Days, der dieses Jahr am 18. September stattfindet. Er wird seit 2013 von der IGSU organisiert und mobilisiert jedes Jahr mehrere zehntausend Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Im September 2020 haben sich schätzungsweise 25'000 Personen an über 450 Aktionen beteiligt. Unterstützt wird der Aktionstag vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur SVKI und von der Stiftung Pusch.

Nehmen Sie den IGSU Clean-Up-Day bitte auch in Ihren Veranstaltungskalender auf:

Thalwiler Clean Up Day 2021

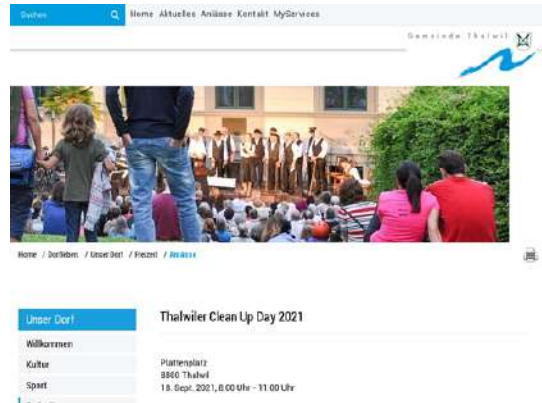
Aufräumen menschgemachter Kleinabfälle auf
ganzem Gemeindegebiet

In Thalwil organisiert der Verein Ökopolis bereits
zum 9. Mal einen Clean-Up-Day in
Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Ziel ist es,
ein Zeichen gegen Littering zu setzen und mit
Freude, Freunden und viel Bewegung an der
frischen Luft möglichst viel herumliegenden Abfall
einzusammeln.

Wer mitmachen möchte, kommt am 18.

September 2021 um 8 Uhr auf den Plattenplatz
gegenüber der reformierten Kirche. Die Aktion
dauert bis 11 Uhr, kann aber auch schon früher verlassen werden.

Der Verein Ökopolis hofft auf rege Beteiligung und freut sich auf viele aktive Abfallsammlerinnen und -sammler jeden Alters.



https://www.thalwil.ch/_rte/anlass/4596583 (<http://lmlink.io/u/4MDCQ>)

Suchbegriff: Littering

Medium: Seeblick

Bahnhofstrasse 19, CH-8590 Romanshorn
info@romanshorn.ch T: +41 (0)58 346 83 83

Verbreitete Auflage: 6'950 Seitenanteil: 0.12
Reichweite: 25'020 AÄW: 157 CHF



SEEBLICK
1. Antilichs Publikationsorgan Töss Romanshorn, Geneside Schweiz

Freitag, 17. September 2021

Wochenzeitung / Freitag

Seite: 4 / oben rechts

88.720 - GGE - LMS-5878094



GEMEINSAM GEGEN LITTERING



Am **Samstag, 18. September 2021** findet der nationale „clean-up-day“ statt. Auch dieses Jahr ist die Bevölkerung aufgerufen, sich zwischen **9.00 und 12.00 Uhr** für eine saubere Hafenstadt einzusetzen. Die Aktivitäten werden an der Hafepromenade (beim alten Zollhaus) koordiniert.

Über 96 Länder haben sich der 2008 gegründeten internationalen Bewegung „lets's do it“, die sich mit Aufräum-Aktionen weltweit gegen Littering einsetzt, angeschlossen.

Eine Ausrüstung zum Aufsammeln der Litteringprodukte wird zur Verfügung gestellt. Flexibles Kommen und Gehen sowie Kurzeinsätze sind möglich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Im Anschluss an die Räumungsarbeiten offeriert die Stadt eine kleine Stärkung bei der gleichzeitig das eingesammelte Abfallgut begutachtet und Erfahrungen ausgetauscht werden können.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering
Medium: Rivista di Lugano
via La Santa 11, CH-6962 Viganello
redazione@rivistadilugano.ch T: +41 (0)91 923 56 31

Verbreitete Auflage: 5'481 Seitenanteil: 0.12
Reichweite: 19'732 AÄW: 140 CHF



Rivista
di Lugano

Freitag, 17. September 2021
Wochenzeitung / Freitag
Seite: 32 / oben rechts

88.720 - GGE - LMS-5880416

Lungo il Cassarate a caccia di rifiuti

Mobilitata per venerdì 17 settembre una cinquantina di persone, con lo scopo di pulire gli argini del fiume.

Consorzio Valle del Cassarate e golfo di Lugano (Cvc), Città di Lugano e Consorzio pulizia delle rive e dello specchio d'acqua del lago Ceresio dichiarano guerra all'abbandono sconsiderato di rifiuti (littering). Venerdì 17 settembre dalle 8 alle 11 svolgeranno un intervento di pulizia lungo il parco fluviale del Cassarate al Piano la Stampa e alla foce, dove sarà in funzione l'imbarcazione equipaggiata per il recupero di rifiuti e detriti galleggianti. Le iscrizioni sono state chiuse poiché si è raggiunto il limite massimo di partecipanti, limitato a una cinquantina di persone. All'iniziativa, che si svolge nell'ambito del Clean-up day, hanno aderito cittadini, associazioni, enti e aziende del Luganese. Per tutti l'obiettivo è raccogliere la maggiore quantità possibile di rifiuti abbandonati e sensibilizzare sul corretto smaltimento degli stessi. Maggiori informazioni su valledelcassarate.ch.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: LaRegione Ticino

Via Ghiringhelli 9, CH-6500 Bellinzona

andrea.manna@laregione.ch T:+41 (0)91 821 11 21

Verbreitete Auflage: 23'720 Seitenanteil: 0.02

Reichweite: 49'338 AÄW: 180 CHF



laRegione
Ticino
S. GEMELLI & LARUSSINI SPA

Freitag, 17. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 10 / Seitenmitte

88.721 - CS - LMS-5879468

MINUSIO

Quartiere Rivapiana, Clean Up Day

Sabato 18 settembre dalle 10 alle 12 appuntamento al Portigon di Minusio (Osteria La Riva) per il Clean Up Day con l'Associazione di Quartiere Rivapiana. L'azione si svolge con qualsiasi tempo. Vestirsi adeguatamente e portare guanti da lavoro. Seguirà un aperitivo offerto.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **Amtliche Anzeigen Stadt Chur**
Masanserstrasse 2, CH-7001 Chur

Verbreitete Auflage: 5'057 Seitenanteil: 0.14
Reichweite: 18'205 AÄW: 331 CHF



Amtliche Anzeigen  **Stadt Chur**

Freitag, 17. September 2021
Wochenzeitung / Freitag
Seite: 11 / Seitenmitte

88.721 - GGE - LMS-5878239

Up-Day statt. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt. Auch die Gemeinde Felsberg macht mit und organisiert eine Clean-Up-Aufräumaktion für mehr Sauberkeit im Dorf/ für Jung und Alt, und zwar am **Samstag, 18. September 2021**, ab 9 Uhr. Ziel ist es, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Damit setzt die Gemeinde ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz.

Wer mitmachen will, ist herzlich willkommen. Je mehr Leute mithelfen, desto grösser die Wirkung, die wir erzeugen. Bei Minderjährigen wird das Einverständnis der Eltern vorausgesetzt.

Ablauf:

ab 9 Uhr Begrüssung mit Kaffee/Gipfeli beim Gemeindehausplatz

9.30 bis ca.12 Uhr Aufräumaktion, Start beim Gemeindehaus Felsberg anschliessend erhalten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Verpflegung und ein Geschenk

Ausrüstung:

Es stehen Westen und Handschuhe und natürlich Sammelsäcke für die Teilnehmer/innen zur Verfügung. Wetterfeste Kleider und gutes Schuhwerk werden empfohlen.

Clean-up-Day – Die Gemeinde Felsberg räumt auf

Am Freitag, 17. und Samstag, 18. September 2021 findet in der ganzen Schweiz der Clean-

84 % der Originalgrösse



Der zweite Clean-Up-Day startet heute

Grenchen räumt auf – heute Freitag und morgen Samstag wird Müll gesammelt.

Zum zweiten Mal findet in Grenchen der Clean-Up-Day statt: Vereine, Schulklassen und Einzelpersonen sammeln heute und morgen in öffentlichen Parks, Strassen, Spazierwegen sowie Spiel- und Sportplätzen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für eine saubere Umwelt und höhere Lebensqualität. Gesucht sind weitere freiwillige Helfende, die sich für eine saubere Umwelt engagieren möchten.

Am Samstag sind viele Gruppen unterwegs

Die Hauptaktion zum Clean-Up-Day findet morgen Nachmittag statt. Verschiedene Gruppen sind zwischen 14 und 16 Uhr in Grenchen unterwegs und befreien Wohnquartiere, Parks, Grünzonen und Strassen von weggeworfenem Abfall (Littering).

Alle Gruppen treffen sich um 16 Uhr auf dem Marktplatz, wo eine Mulde für die Entsorgung des gesammelten Mülls bereit steht. Die freiwilligenden Helfenden erhalten ein Zvieri. Zudem kann man sich an verschiedenen Ständen zu Themen wie Littering, Recycling und Abfallvermeidung informieren. Für Kinder gibt es Spiel- und Bastelmöglichkeiten.

Altbekannte, aber auch Neue machen mit

Wie schon letztes Jahr nehmen folgende Vereine oder Gruppierungen teil: Pfadi Johanniter, Wohnheim Schmelzi, Team Lindenhaus, Literarische Ge-



Der Clean-Up-Day vor einem Jahr war ein voller Erfolg.

Bild: Michel Lüthi (14. September 2020)

sellschaft Grenchen, Repair Café, Vertreter der SP, der Grünen und der glp, Polizei Stadt Grenchen, Energiestadt Grenchen und viele Littering-Raumpaten. Neu beteiligen sich auch die Abteilungsvorstehenden der Stadt Grenchen sowie viele Grenchner Schulklassen, insbesondere die gesamte Oberstufe SEK Grenchen. Erfreulich ist auch, dass sogar ein Littering-

Botschafter-Team der IGSU (Interessengemeinschaft saubere Umwelt) die Grenchner Aktion unterstützt und damit die Bevölkerung für die Littering-Thematik stärkt.

Wer mitmachen will, kommt spontan vorbei

Weitere Gruppen und Einzelpersonen können sich gerne noch anmelden. Das für das Aufräu-

men notwendige Ausrüstungsmaterial (Handschuhe, Plastiksack, ev. Greifzange und Warnweste) sollen alle Helfenden bitte selbst mitbringen. Gartenhandschuhe haben sich bewährt und müssen nicht entsorgt werden nach der Aktion. Natürlich sind aber auch spontan Entschlossene herzlich willkommen, am Clean-Up-Day mitzumachen. (mgt)

96 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Freier Schweizer

Bahnhofstrasse 39, CH-6403 Küssnacht am Rigi
verlag@freierschweizer.ch T: +41 041 854 25 25

Verbreitete Auflage: 7'981 Seitenanteil: 0.15
Reichweite: 16'600 AÄW: 614 CHF



Müll gibt es überall, auch im Wald.

Foto: zvg

Vevi Immensee

Morgen Samstag wird wieder Müll gesammelt

Zum vierten Mal macht Immensee morgen Samstag beim Aktionstag Clean-Up-Day mit. Ab 9.00 Uhr gehts los.

pd. Der Clean-Up-Day ist ein weltweiter Aktionstag, bei dem die Umwelt von Müll befreit werden soll. Er findet in rund 180 Staaten statt und wird von über 20 Millionen Menschen unterstützt. Seit vier Jahren veranstaltet auch der Verkehrs- und Einwohnerverein Immensee (Vevi) den Clean-Up-Day in Immensee. Der Aktionstag im September findet zunehmend Zuspruch und Interesse

und jedesmal hat es riesig Spass gemacht, in Gruppen durch Immensee zu streifen.

Auch dieses Jahr treffen sich alle Interessierten morgen Samstag, 18. September, um 9.00 Uhr im Schulhaus Immensee. Circa zwei bis drei Stunden wird durch Strassen und Wälder gestreift, werden Dorfspändli kennengelernt und wird deplatziertes Müll eingesammelt. Handschuhe, Säcke und Westen sind vorhanden. Ihr braucht lediglich ein wenig Zeit, Motivation und idealerweise gutes Schuhwerk, um etwas für die Umwelt und unsere Lebensqualität zu tun. Macht mit. Für unser Immensee.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering
Medium: Energy Luzern
Hofstrasse 2, CH-6004 Luzern
T: +41 44 250 90 80



Freitag, 17. September 2021
Hörfunk / täglich

88.720 - *OP* - LMD-65337069



Audiotranskription: ... Eitelbergers Littering außer ...

Sender: Energy

Sendung: Energy Luzern

Beginn: 12:00 Uhr

Länge: 0:26 Minuten

Link: https://audioclipping.landaumedia.de/cut_a92d2f78-b017-ec11-810c-0cc47a30fa5a.mp3

Sie haben über Ihren *MediaAccount* die Möglichkeit, sich eine 20s Preview anzuhören und/oder sich einen Mitschnitt der oben genannten Sendung innerhalb von acht Wochen nach Ausstrahlung zu bestellen.

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: az Badener Tagblatt
Stadtturmstrasse 19, CH-5401 Baden
martin.rupf@chmedia.ch T: +41 (0)58 200 58 58

Verbreitete Auflage: 21'887 Seitenanteil: 0.02
Reichweite: 45'525 AÄW: 230 CHF



Helferinnen und Helfer für Clean-up-Day gesucht

Wettingen Für den Clean-up-Day am Samstag, 18. September, werden in Wettingen noch Helferinnen und Helfer gesucht. Treffpunkt ist um 9 Uhr beim Werkhof. Der gemeinnützige Arbeitseinsatz dauere bis um 13 Uhr, teilt die Gemeinde auf ihrer Website mit. Im Anschluss werde zudem allen eine Verpflegung offeriert. Der Clean-up-Day ist ein weltweiter Aktionstag, bei dem die Umwelt von Abfall befreit wird. Nach Angaben der Initiatoren «Let's Do It World» nehmen mehr als 20 Millionen Menschen in 180 Staaten teil. (az)

100 % der Originalgrösse

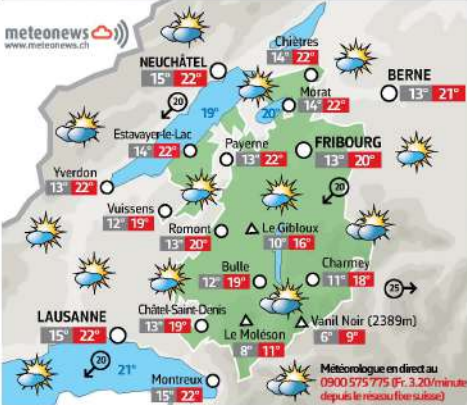
MÉTÉO

Une embellie bienvenue interviendra ce vendredi, mais il faudra compter avec passablement d'humidité résiduelle. De nombreuses grisailles

s'inviteront ainsi sur la région en matinée alors que le soleil brillera plus largement ce après-midi. Ensoleillé et doux demain avant un dimanche plus mitigé.

Lever 7h12 Coucher 19h40
 Phases de lune 13-10 21-09 29-09 06-10
 Lever 18h36 Coucher 2h31

AUJOURD'HUI DANS LA RÉGION



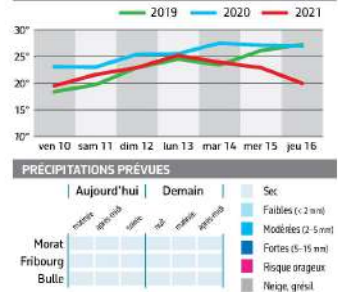
TENDANCES SUR 4 JOURS

Jour	Estavayer-le-Lac	Fribourg	Molson
SAMEDI 18	10° 22°	9° 21°	8° 12°
DIMANCHE 19	11° 18°	10° 16°	4° 6°
LUNDI 20	10° 19°	9° 18°	3° 8°
MARDI 21	11° 20°	9° 18°	3° 9°

PUBLICITE

LA LIBERTÉ

RÉTROSPECTIVE DES MAXIMALES À FRIBOURG



PRÉCIPITATIONS PRÉVUES

Précipitation	Aujourd'hui	Demain
Sec		
Faibles (< 2 mm)		
Moyennes (2-5 mm)		
Fortes (5-15 mm)		
Risque orageux		
Neige, grésil		

EN SUISSE AUJOURD'HUI

faites la pluie et le beau temps en insérant votre publicité ici!
 emplacement réservé à la semaine ou au mois
 +41 26 626 42 42 | info@media-f.ch
 www.media-f.ch

MÉMENTO

Soirée togolaise Présentation sommaire du Togo et d'un projet d'entraide suivie d'un repas du terroir + petit piment. **Fribourg, Passerelles-Espace Rencontre Interculturel, rue de Locarno 3, 19-22h.**

Clean-Up-Day Tout aussi, tu es choqué(e) par les décharges sauvages et tu veux lutter contre les déchets jetés n'importe où? Engage-toi en faveur d'une Suisse propre en participant à l'une des actions organisée par la commune, ton entreprise, ton école ou ton association et répertoriés sur le site internet. **Lieux divers, aujourd'hui et demain. Rens. www.igsu.ch/fr/clean-up-day/accueil**

Bourse aux vélos automnale organisée par PRO VELO Fribourg. Réception: 8h30-12h, vente: 13h30-15h (13h pour les membres), démonte/reprise 15-16h. **Fribourg, Bluefactory, passage du Cardinal 15, demain 8h30-16h.**

Portes ouvertes Le Groupe E invite le public à découvrir la nouvelle installation de chauffage à distance de la Broeye, visites guidées, ateliers, château gonflable pour les enfants. **Estavayer-le-Lac, HIB, demain 10-16h. Rens. www.groupe-e.ch**

Initiation à la permaculture Demain La Broeye propose une découverte de la permaculture avec Essaimons. **Murist, Franex 14, demain 8h45-12h. Rens. www.demain-labroye.ch**

Marché des artisans Plus de 25 artisans et sociétés locales se rencontrent pour présenter leurs créations, leurs produits et leur passion. Entre bijoux, cosmétiques artisanaux, couture et produits du terroir, tout le monde y trouve son compte. **Broc, place du Parc de Broc, demain 10-16h. Rens. www.la-gruyere.ch/fr/P83565/marche-des-artisans-a-broc**

CARNET

260° JOUR
 Vendredi 17 septembre
 St Robert Bellarmin, jésuite, évêque de Capoue, cardinal, docteur de l'Eglise (Toscane, IT); ste Hildegard von Bingen, abbesse bénédictine, docteur de l'Eglise, Mayence (Rhénanie-Palatinat, DE); st Pedro de Arbúes, chanoine régulier augustinien, martyr, Saragosse (Aragon, ES).

ainsi que des femmes qui avaient été guéries de maladies et d'esprits mauvais: Marie, appelée Madeleine, de laquelle étaient sortis sept démons, Jeanne, femme de Kouza, intendand d'Hérode, Suzanne, et beaucoup d'autres, qui les servaient en prenant sur leurs ressources.

Luc 8,1-3 Il arriva que Jésus, passant à travers villes et villages, proclamait et annonçait la Bonne Nouvelle du règne de Dieu. Les Douze l'accompagnaient,

ils sont nés un 17 septembre:
 ➤ Aleksandr Ovetchhikine, joueur de hockey russe (1985);
 ➤ Stirling Moss, pilote automobile britannique (1929-2020).

NUMÉROS UTILES

SOS	144
POLICE	
Appels urgents	117
CEA (Centrale alarmes)	026 304 17 17
CENTRES D'INTERVENTION	
Nord: Domoisier	026 305 66 71
Centre: Granges-Paccot	026 305 68 11
Sud: Vaulruz	026 305 67 41
FEU	
Fribourg	118
PERMANENCE MEDICALE	
Fribourg et Sarine	026 304 21 43
Glâne	026 304 21 36
Gruyère	026 304 21 36
Veveysse	026 304 21 36
Avenches, Paysme	0848 133 133
Broye fribourgeoise	0848 133 133
Morat et Lac	0848 055 055
Singine	026 418 35 35

PERMANENCE PÉDIATRIQUE
 Hotline: 0900 268 001 (Medi24/HFR) (24 h/24, 2 fr. 99/min, max 30 fr./appel)

PERMANENCE DENTAIRE
 Fribourg: SSO-Fribourg, ts les jours 0848 14 14 14*
 Sud fribourgeois: SSO-Fribourg 0848 77 67 76*
 Broye: SSO-Fribourg 0848 14 14 14*
 * Paiement comptant

PERM. CHIROPRACTIQUE
 sa-di et jours fériés de 9 à 12 h
 079 626 55 54

AIDE AUX VICTIMES
 Centre LAVI | Consult. pour enfants, hommes et victimes de la route | 026 305 15 80.
 Solidarité Femmes/Centre LAVI | Consult. femmes | 026 322 22 02.
 SOS Enfants | Perm. enfants, parents, jeunes | 147.
 Main tendue 24 h sur 24 | 143
 SOS futures mamans | Perm. tel. 24 h sur 24 | 026 3 220 330.
 Accueil de nuit «La Tulipe» | 120.
 repas pour les pers. sans logs | rte de Marly 25 | Fribourg | 026 424 43 21 | Ouv. des 19 h.

Info sida | Antenne | 026 424 24 84.
SOS-Alcool 24 h/24 | 0848 805 005.

PHARMACIE DE GARDE
 Numéro unique pour joindre la pharmacie de garde de votre région: 026 304 21 40.
 Cette ligne téléphonique est mise à disposition par la Société des pharmaciens fribourgeois.

CINÉMAS



Hero Fiennes Tiffin et Josephine Langford dans *After - Chapitre 3*. DR

FRIBOURG	ARENA CINÉMAS arena.ch
AFTER - CHAPITRE 3 Drame de Castille Landon. Avec Josephine Langford et Hero Fiennes Tiffin. VF 18.00 14/14 ans	BOÏTE NOIRE Action de Yann Gozian. Avec Lou de Laâge et André Dussollier. VF 18.00, 20.50 16/16 ans
DUNE Aventure de Denis Villeneuve. Avec David Dastmalchian et Rebecca Ferguson. VO 17.00, 20.00, VF 17.30, 20.10 12/14 ans	DELICIEUX Comédie d'Eric Besnard. Avec Grégory Gadebois et Isabelle Carré. VF 18.10 8/12 ans
ESCAPE GAME 2 - LE MONDE EST UN PIÈGE Action d'Adam Robinet. Avec Taylor Russell et Logan Miller. VF 18.20 16/16 ans	FAST & FURIOUS 9 Action de Justin Lin. Avec Vin Diesel et Tyrese Gibson. 4DX - VF 20.00 10/12 ans
OSS 117: ALERTE ROUGE EN AFRIQUE NOIRE Comédie de Nicolas Bedos. Avec Jean Dujardin et Pierre Niney. VF 18.10, 20.50 10/12 ans	POURRIS GÂTES Comédie de Nicolas Cuche. Avec Camille Lou et Gérard Jugnot. VF 20.30 12/14 ans
RESPECT Drame de Liesl Tommy. Avec Jennifer Hudson. VF 20.20 12/14 ans	SHANG-CHI ET LA LÉGENDE DES DIX ANNEAUX Action de Destin Daniel Cretton. Avec Simu Liu et Awkwafina. VF 17.10, 20.25 12/12 ans
LES REX cinemation.ch	CING NOUVELLES DU CERVEAU Documentaire de Jean-Stephane Bron. VF 17.45 10/14 ans

FRIBOURG	LA NUIT DES ROIS
LES AMOURS D'ANAÏS Drame de Chantal Bourgeois-Tacquet. Avec Anaïs Demoustier et Valeria Bruni Tedeschi. VF 21.00 14/16 ans	SUPERNOVA Drame de Harry Macquieen. Avec Colin Firth et Stanley Tucci. VO 18.20 14/14 ans
SIRIRI, LE CARDINAL ET L'IMAM Documentaire de Manuel von Stürler. VF 18.30 16/16 ans	UN TRIOMPHE Drame d'Emmanuel Courcol. Avec Kad Merad et David Ayala. VF 20.30 8/12 ans

PAYERNE	LES APOLLO
AFTER - CHAPITRE 3 Drame de Castille Landon. Avec Josephine Langford et Hero Fiennes Tiffin. VF 18.00 14/14 ans	BOÏTE NOIRE Action de Yann Gozian. Avec Lou de Laâge et André Dussollier. VF 17.50 16/16 ans
DUNE Aventure de Denis Villeneuve. Avec David Dastmalchian et Rebecca Ferguson. VF 20.30 12/14 ans	POURRIS GÂTES Comédie de Nicolas Cuche. Avec Camille Lou et Gérard Jugnot. VF 21.00 10/10 ans
SHANG-CHI ET LA LÉGENDE DES DIX ANNEAUX Action de Destin Daniel Cretton. Avec Simu Liu et Awkwafina. VF 20.45 12/12 ans	UN TRIOMPHE Drame d'Emmanuel Courcol. Avec Kad Merad et David Ayala. VF 18.30 8/12 ans

BULLE	LES PRADO
AFTER - CHAPITRE 3 Drame de Castille Landon. Avec Josephine Langford et Hero Fiennes Tiffin. VF 21.00 14/14 ans	DUNE Aventure de Denis Villeneuve. Avec David Dastmalchian et Rebecca Ferguson. VF 20.30 12/14 ans
POURRIS GÂTES Comédie de Nicolas Cuche. Avec Camille Lou et Gérard Jugnot. VF 20.45 10/10 ans	SHANG-CHI ET LA LÉGENDE DES DIX ANNEAUX Action de Destin Daniel Cretton. Avec Simu Liu et Awkwafina. VF 18.00 12/12 ans
SUPERNOVA Drame de Harry Macquieen. Avec Colin Firth et Stanley Tucci. VO 18.30 14/14 ans	UN TRIOMPHE Drame d'Emmanuel Courcol. Avec Kad Merad et David Ayala. VF 17.50 8/12 ans

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Wochen-Zeitung Weggis, Vitznau
Dorfplatz, CH-6354 Vitznau
wochenzeitung@bucherdruck.ch T: +41 (0)41 397 03 03

Verbreitete Auflage: 2'512 Seitenanteil: 0.22
Reichweite: 9'043 AÄW: 789 CHF



Wochen-Zeitung

AMTliches MITTEILUNGSBLATT VON WEGGIS | VITZNAU | GREPPEN | RIGI

Freitag, 17. September 2021

Wochenzeitung / Freitag

Seite: 11 / unten Mitte

88.721 - GGE - LMS-5880370

Morgen ist Clean-Up-Day

■ Die Umweltkommission informiert

In den letzten Wochen hat bereits die Schule Weggis auf Rigi Kaltbad und rund ums Schulhaus Abfall eingesammelt. Morgen laden wir die Bevölkerung ein, in Weggis Abfall einzusammeln. Sie leisten dabei einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in Weggis und eine saubere Umwelt. Ziel ist es, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Wer mitmachen will, kann sich am

Samstag, 18. September 2021, von 8.00 bis 9.00 Uhr beim Pavillon am See melden und bekommt eine Sammelroute zugeteilt. «Je mehr

Leute mithelfen, desto grösser die Wirkung, die wir erzeugen», ist die Umweltkommission überzeugt. Bei Minderjährigen wird das Ein-

verständnis der Eltern vorausgesetzt. Wetterfeste Kleider und gutes Schuhwerk werden empfohlen.

Abfalltaucher

Parallel zum Clean-up-Day kommen die Abfalltaucher nach Weggis. Vom Pavillon aus wird der Seegrund der Uferpromenade nach Abfall abgesucht. Was die Taucher wohl für Schätze finden? Getaucht wird am 18. September von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Programm Clean-Up-Day

08.00 bis 09.00 Uhr	Gemeinsamer Start auf dem Pavillon am See
09.00 bis 11.00 Uhr	Abfalltouren quer durch Weggis
11.00 Uhr	Gruppenfoto mit Abfall
11.00 bis 12.00 Uhr	Sortieren des Abfalls in Container
12.00 bis 13.00 Uhr	Mittagessen

89 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Radio Munot
Stadthausgasse 11, Postfach 1226, CH-8200 Schaffhaus
redaktion@radiomunot.ch T:+41 (0)52 633 44 11



Freitag, 17. September 2021
Hörfunk / täglich

Reichweite: 27'570 AÄW: 443 CHF

88.721 - *OP* - LMD-65447894



Audiotranskription: ... Husain Clinotel bitte ...

Sender: Radio Munot

Sendung: Radio Munot

Beginn: 10:52 Uhr

Länge: 0:58 Minuten

Link: https://audioclipping.landaumedia.de/cut_7fec09a3-9c1b-ec11-810c-0cc47a30fa5a.mp3

Sie haben über Ihren *MediaAccount* die Möglichkeit, sich eine 20s Preview anzuhören und/oder sich einen Mitschnitt der oben genannten Sendung innerhalb von acht Wochen nach Ausstrahlung zu bestellen.

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Ruinaulta

Chalet Central, CH-7018 Flims

ruinaulta@suedostschweiz.ch T: +41 (0)81 911 55 59

Verbreitete Auflage: 6'789 Seitenanteil: 0.14

Reichweite: 24'440 AÄW: 317 CHF



ruinaulta

Information und aktuelle Publikationen
für Gemeinden der Regionen Inntal und Aare

Freitag, 17. September 2021

Wochenzeitung / Freitag

Seite: 30-31 / ganze Seite

88.721 - GGE - LMS-5878146

Clean-up-Day – Die Gemeinde Felsberg räumt auf

Am Freitag, 17., und Samstag, 18. September, findet in der ganzen Schweiz der Clean-up-Day statt. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt. Auch die Gemeinde Felsberg macht mit und organisiert eine Clean-up-Aufräumaktion für mehr Sauberkeit im Dorf/für Jung und Alt, und zwar am Samstag, 18. September, ab 9 Uhr. Ziel ist es, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Damit setzt die Gemeinde ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz.

Wer mitmachen will, ist herzlich willkommen. Je mehr Leute mithelfen, desto grösser die Wirkung, die wir erzeugen. Bei Minderjährigen wird das Einverständnis der Eltern vorausgesetzt.

Ablauf:

Ab 9 Uhr Begrüssung mit Kaffee/Gipfeli beim Gemeindehausplatz

100 % der Originalgrösse

9.30–ca.12 Uhr Aufräumaktion, Start beim Gemeindehaus Felsberg
anschliessend erhalten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Verpflegung und ein Geschenk.

Ausrüstung:

Es stehen Westen und Handschuhe und natürlich Sammelsäcke für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen zur Verfügung. Wetterfeste Kleider und gutes Schuhwerk werden empfohlen.

Gemeindeverwaltung Felsberg

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Birsfelder Anzeiger

Greifengasse 11, CH-4058 Basel

redaktion@birsfelderanzeiger.ch T: +41 (0)61 264 64 92

Verbreitete Auflage: 12'661 Seitenanteil: 0.35

Reichweite: 45'580 AÄW: 491 CHF



Birsfelder
Anzeiger

Freitag, 17. September 2021

Wochenzeitung / Freitag

Seite: 12 / Seitenmitte

88.721 - GGE - LMS-5878057

Birsputzete in der Birspark Landschaft



Am 18. September 2021 findet die diesjährige Birsputzete statt. Alle helfenden Hände sind herzlich willkommen!

Am Samstag, 18. September 2021, laden die acht Birsstadt-Gemeinden um 13.30 Uhr zur grossen Birsputzete. In Zusammenarbeit mit Fischer- und Naturschutzvereinen, weiteren Partnern sowie der Bevölkerung wird die «Lebensader» des Birstals gemeinsam sauber gemacht. Die Birsputzete bietet eine gute Gelegenheit, um den Birspark besser kennenzulernen und die Gemeinschaft zu pflegen.

Die Birsputzete findet im Rahmen des jährlichen nationalen Clean-Up-Day der IG saubere Umwelt (IGSU) statt. Sie ist Teil des «Aktionsplans Birspark Landschaft», der von acht Birsstadt-Gemeinden

erarbeitet worden ist. Neben den Gemeinden sind auch verschiedene Partnerorganisationen bei den Arbeiten der Birsputzete involviert.

In Birsfelden befreit der Fischereiverein Birsfelden Rhein Birs mit Helfenden aus der Bevölkerung die Birs und das Birsufer von Unrat. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr unterhalb der Autobahnbrücke vis-à-vis Joggeli-Stadion auf der Baselbieter Seite. Gearbeitet wird bis 16 Uhr.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird am Ende des Einsatzes ein kleiner Imbiss offeriert. Die Birsputzete findet bei jedem Wetter statt. Bitte bekleiden Sie sich dem Wetter entsprechend

mit Gummistiefeln oder sonstigem robustem Schuhwerk und nehmen Sie Garten- oder Arbeitshandschuhe mit. Allfällige Arbeitswerkzeuge werden bereitgestellt. Wir freuen uns auf viele helfende Hände und bedanken uns bereits im Voraus für Ihre Mithilfe!

Fühlen Sie sich frei, auch in anderen Gemeinden als Ihrer Wohngemeinde aktiv zu werden. Die Birs fliesst durch die gesamte «Birspark Landschaft» und kennt keine Gemeindegrenzen. Das Programm der anderen Gemeinden finden Sie auf birsstadt.swiss/birsputzete.

Gemeinde Birsfelden
Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Energy Bern
Dammweg 3, CH-3013 Bern
T:+41 31 3405050



Freitag, 17. September 2021
Hörfunk / täglich

Reichweite: 128'390 AÄW: 511 CHF

88.721 - *OP* - LMD-65447978



Audiotranskription: ... vom Cleanup der jüdische Supergrid naheliegendste Eitelbergers
Littering auch ...
Sender: Energy
Sendung: Energy Bern
Beginn: 13:01 Uhr
Länge: 0:26 Minuten
Link: https://audioclipping.landaumedia.de/cut_84ec09a3-9c1b-ec11-810c-0cc47a30fa5a.mp3

Sie haben über Ihren *MediaAccount* die Möglichkeit, sich eine 20s Preview anzuhören und/oder sich einen Mitschnitt der oben genannten Sendung innerhalb von acht Wochen nach Ausstrahlung zu bestellen.

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Luzerner Rundschau
Obergrundstrasse 44, CH-6003 Luzern
sandra.scholz@luzerner-rundschau.ch T:+41 (0)41 249 4

Verbreitete Auflage: 49'139 Seitenanteil: 0.04
Reichweite: 49'139 AÄW: 194 CHF



McDonald's Luzern räumt auf

Clean-Up-Day Es sind die kleinen Dinge, die einen Unterschied machen: den Abfall richtig in den Eimer entsorgen und sich gemeinsam für eine saubere Umwelt stark machen. Aus diesem Grund ist McDonald's seit vielen Jahren Teil des schweizweiten 5 Clean-Up-Days. Die Teams der sechs Luzerner McDonald's gehen am Samstag, 18. September, ab 6 Uhr auf Aufräumtour. «Unter dem Motto Let's Change Together packen wir gemeinsam an und machen die Innenstadt noch schöner. Dazu laden wir unsere Gäste ein, die sich jetzt online anmelden können», freut sich Fritz, der mit seinen Lizenznehmerkolleginnen Erika Boehm und Brigitte Graf sowie mit McDonald's Schweiz die Aktion organisiert. Gäste können sich jetzt unter der nachfolgenden Webseiten-Adresse anmelden: mcdonalds.ch/cleanupday.pd/sk

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering
Medium: Energy Basel
Gerbergasse30, CH-4001 Basel



Freitag, 17. September 2021
Hörfunk / täglich

Reichweite: 80'980 AÄW: 444 CHF

88.720 - *OP* - LMD-65337068



Audiotranskription: ... es Littering außer ...

Sender: Energy

Sendung: Energy Basel

Beginn: 12:00 Uhr

Länge: 0:26 Minuten

Link: https://audioclipping.landaumedia.de/cut_58da3b00-ad17-ec11-810c-0cc47a30fa5a.mp3

Sie haben über Ihren *MediaAccount* die Möglichkeit, sich eine 20s Preview anzuhören und/oder sich einen Mitschnitt der oben genannten Sendung innerhalb von acht Wochen nach Ausstrahlung zu bestellen.

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Rivista di Lugano
via La Santa 11, CH-6962 Viganello
redazione@rivistadilugano.ch T:+41 (0)91 923 56 31

Verbreitete Auflage: 5'481 Seitenanteil: 0.12
Reichweite: 19'732 AÄW: 140 CHF



Rivista
di Lugano

Freitag, 17. September 2021
Wochenzeitung / Freitag
Seite: 32 / oben rechts

88.721 - GGE - LMS-5880417

Lungo il Cassarate a caccia di rifiuti

Mobilitata per venerdì 17 settembre una cinquantina di persone, con lo scopo di pulire gli argini del fiume.

Consorzio Valle del Cassarate e golfo di Lugano (Cvc), Città di Lugano e Consorzio pulizia delle rive e dello specchio d'acqua del lago Ceresio dichiarano guerra all'abbandono sconsiderato di rifiuti (littering). Venerdì 17 settembre dalle 8 alle 11 svolgeranno un intervento di pulizia lungo il parco fluviale del Cassarate al Piano la Stampa e alla foce, dove sarà in funzione l'imbarcazione equipaggiata per il recupero di rifiuti e detriti galleggianti. Le iscrizioni sono state chiuse poiché si è raggiunto il limite massimo di partecipanti, limitato a una cinquantina di persone. All'iniziativa, che si svolge nell'ambito del Clean-up day, hanno aderito cittadini, associazioni, enti e aziende del Luganese. Per tutti l'obiettivo è raccogliere la maggiore quantità possibile di rifiuti abbandonati e sensibilizzare sul corretto smaltimento degli stessi. Maggiori informazioni su valledelcassarate.ch.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU

Medium: La Liberté

Bd de Péroilles 42, CH-1700 Freiburg
s.gummy@laliberte.ch T:+41 (0)26 426 44 11

Verbreitete Auflage: 36'282 Seitenanteil: 0.01
Reichweite: 75'467 AÄW: 93 CHF



LA LIBERTÉ

Freitag, 17. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 14 / Mitte links

88.719 - GGE - LMS-5879756

Clean-Up-Day Toi aussi, tu es choqué(e) par les décharges sauvages et tu veux lutter contre les débris jetés n'importe où? Engage-toi en faveur d'une Suisse propre en participant à l'une des actions organisées par ta commune, ton entreprise, ton école ou ton association et répertoriées sur le site internet. **Lieux divers, aujourd'hui et demain.** Rens. www.igsu.ch/fr/clean-up-day/accueil

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Solothurner Zeitung

Zuchwilerstrasse 21, CH-4500 Solothurn

theodor.eckert@azmedien.ch T: +41 (0)58 200 47 74

Verbreitete Auflage: 29'934 Seitenanteil: 0.27

Reichweite: 62'263 AÄW: 2'097 CHF



**Solothurner
Zeitung**

Freitag, 17. September 2021

Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag
Seite: 21 / unten Mitte

88.721 - GGE - LMS-5879224

Der zweite Clean-Up-Day startet heute

Grenchen räumt auf – heute Freitag und morgen Samstag wird Müll gesammelt.

Zum zweiten Mal findet in Grenchen der Clean-Up-Day statt: Vereine, Schulklassen und Einzelpersonen sammeln heute und morgen in öffentlichen Parks, Strassen, Spazierwegen sowie Spiel- und Sportplätzen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für eine saubere Umwelt und höhere Lebensqualität. Gesucht sind weitere freiwillige Helfende, die sich für eine saubere Umwelt engagieren möchten.

Am Samstag sind viele Gruppen unterwegs

Die Hauptaktion zum Clean-Up-Day findet morgen Nachmittag statt. Verschiedene Gruppen sind zwischen 14 und 16 Uhr in Grenchen unterwegs und bereuen Wohnquartiere, Parks, Grünzonen und Strassen von weggeworfenem Abfall (Littering).

Alle Gruppen treffen sich um 16 Uhr auf dem Marktplatz, wo eine Mulde für die Entsorgung des gesammelten Mülls bereit steht. Die freiwilligen Helfenden erhalten ein Zvieri. Zudem kann man sich an verschiedenen Ständen zu Themen wie Littering, Recycling und Abfallvermeidung informieren. Für Kinder gibt es Spiel- und Bastelmöglichkeiten.

Altbekannte, aber auch Neue machen mit

Wie schon letztes Jahr nehmen folgende Vereine oder Gruppierungen teil: Pfadi Johanniter, Wohnheim Schmelzi, Team Lindenhaus, Literarische Ge-



Der Clean-Up-Day vor einem Jahr war ein voller Erfolg.

Bild: Michel Lüthi (14. September 2020)

sellschaft Grenchen, Repair Café, Vertreter der SP, der Grünen und der glp, Polizei Stadt Grenchen, Energiestadt Grenchen und viele Littering-Raumpaten. Neu beteiligen sich auch die Abteilungsvorstandenden der Stadt Grenchen sowie viele Grenchner Schulklassen, insbesondere die gesamte Oberstufe SEK Grenchen. Erfreulich ist auch, dass sogar ein Littering-

Botschafter-Team der IGSU (Interessengemeinschaft saubere Umwelt) die Grenchner Aktion unterstützt und damit die Bevölkerung für die Littering-Thematik stärkt.

Wer mitmachen will, kommt spontan vorbei

Weitere Gruppen und Einzelpersonen können sich gerne noch anmelden. Das für das Aufräu-

men notwendige Ausrüstungsmaterial (Handschuhe, Plastik-sack, ev. Greifzange und Warnweste) sollen alle Helfenden bitte selbst mitbringen. Gartenhandschuhe haben sich bewährt und müssen nicht entsorgt werden nach der Aktion. Natürlich sind aber auch spontan Entschlossene herzlich willkommen, am Clean-Up-Day mitzumachen. (mgt)

96 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: L'Informatore

Via Nobili Bosia 11, CH-6850 Mendrisio

redazione@informatore.ch T: +41 (0)91 646 11 53

Verbreitete Auflage: 32'378 Seitenanteil: 0.04

Reichweite: 116'561



L'Informatore

Freitag, 17. September 2021

Wochenzeitung / Freitag

Seite: 8 / unten rechts

88.721 - GGE - LMS-5879923

"Clean up day" lungo le sponde del Ceresio

• Il WWF, in collaborazione con i Comuni di Melide e Bissonne, il Gruppo Verde Speranza e B-Green, organizza un'azione di raccolta rifiuti lungo le sponde del lago Ceresio. Per gli interessati, l'appuntamento è fissato per domani, 18 settembre, alle 9 presso la stazione FFS di Melide, oppure alle ore 8.30 davanti al Municipio di Bissonne.

I partecipanti sono pregati di portare guanti da giardino e scarpe robuste o stivali. Il WWF metterà a disposizione sul posto i sacchi dei rifiuti e i gilet del "Clean up day". Al termine dei lavori sarà offerto un aperitivo ai partecipanti. Per informarsi e iscriversi: www.wwf-ti.ch/agenda.

100 % der Originalgrösse

Un compleanno speciale e una pulizia del territorio annuale

Due i temi in sommario. Nella prima parte spazio all'ottava edizione di Clean-up day CVC, l'azione contro l'abbandono sconsiderato di rifiuti, ovvero il cosiddetto littering: si tratta di un intervento di pulizia a Lugano presso il Parco sul fiume Cassarate al Piano la Stampa. L'edizione di quest'anno è organizzata in collaborazione con la Città di Lugano e il Consorzio della pulizia rive e dello specchio d'acqua del Ceresio. L'obiettivo della giornata, alla quale hanno aderito cittadini, associazioni, enti e aziende del Luganese, consiste nella raccolta della maggiore quantità possibile di rifiuti abbandonati e nella sensibilizzazione a un corretto smaltimento degli stessi. La giornata è un progetto comune del Gruppo d'interesse per un ambiente pulito (IGSU) che si svolge oggi in tutta la Svizzera. Delle conseguenze della sporcizia e dell'immondizia sul suolo pubblico ne riferiamo con dei collegamenti fuori studio proprio con le volontarie e i volontari che sono all'opera per ripulire i sentieri, i prati e i boschi. Nella seconda parte della nostra trasmissione ci soffermiamo sul , il centro culturale del leggendario clown svizzero. Situato nella meravigliosa campagna delle Terre di Pedemonte, nei pressi di Locarno, il Teatro Dimitri è stato in effetti fondato nel 1971 dal Clown Dimitri e da sua moglie Gunda. Per tradizione si dedicava inizialmente all'arte della clownerie, al teatro non verbale e al teatro burlesco. Oggi l'offerta si è allargata: alle proposte del progetto originale, si sono aggiunte altre forme artistiche dinamiche e al passo con i tempi. Il programma comprende il teatro contemporaneo, la danza, la musica live, il teatro per famiglie e bambini e dei festival tematici. Il tutto viene completato dagli spettacoli dei membri della famiglia Dimitri, così come da quelli degli studenti o ex-studenti dell'Accademia Teatro Dimitri , una delle quattro scuole universitarie di teatro in Svizzera.



Sono ospiti:

Fiorenzo Ghielmini , presidente del Consorzio Valle del Cassarate e golfo di Lugano

Roberto Maggini , cantante e studioso di musica popolare

Marco Nussbaum , grafico, maestro e costruttore di sci con la sua azienda Redwhite a Magadino

<https://www.rsi.ch/rete-uno/programmi/intrattenimento/uno-oggi/Un-compleanno-speciale-e-una-pulizia-del-territorio-annuale-14643552.html> (<http://lmlink.io/u/4MDCR>)

Grenchen Der zweite Clean-up Day startet am Freitag und ganz Grenchen räumt auf

Freitag und Samstag wird gemeinsam in der Stadt Abfall gesammelt.

Zum zweiten Mal findet in Grenchen der «Clean-Up Day» statt: Vereine, Schulklassen und Einzelpersonen sammeln heute und morgen in öffentlichen Parks, Strassen, Spazierwegen sowie Spiel- und Sportplätzen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für eine saubere Umwelt und höhere Lebensqualität. Gesucht sind weitere freiwillige

Helfende, die sich für eine saubere Umwelt engagieren möchten. Am Samstag sind viele Gruppen unterwegs Die Hauptaktion zum Clean-Up Day findet Samstagnachmittag statt. Verschiedene Gruppen sind zwischen 14 und 16 Uhr in Grenchen unterwegs und befreien Wohnquartiere, Parks, Grünzonen und Strassen von weggeworfenem Abfall (Littering). Alle Gruppen treffen sich um 16 Uhr auf dem Marktplatz, wo eine Mulde für die Entsorgung des gesammelten Mülls bereit steht. Die freiwilligenden Helfenden erhalten ein Zvieri. Zudem kann man sich an verschiedenen Ständen zu Themen wie Littering, Recycling und Abfallvermeidung informieren. Für Kinder gibt es Spiel- und Bastelmöglichkeiten.

Altbekannte aber auch Neue machen mit

Wie schon letztes Jahr nehmen folgende Vereine oder Gruppierungen teil: Pfadi Johanniter, Wohnheim Schmelzi, Team Lindenhaus, Literarische Gesellschaft Grenchen, Repair Café, Vertreter der SP, der GRÜNEN und der glp, Polizei Stadt Grenchen, Energiestadt Grenchen und viele Littering-Raumpaten. Neu beteiligen sich auch die Abteilungsvorstandenden der Stadt Grenchen sowie viele Grenchner Schulklassen, insbesondere die gesamte Oberstufe SEK Grenchen. Erfreulich ist auch, dass sogar ein Littering-Botschafter-Team der IGSU (Interessengemeinschaft saubere Umwelt) die Grenchner Aktion unterstützt und damit die Bevölkerung für die Littering-Thematik stärkt. Wer mitmachen will kommt spontan vorbei Weitere Gruppen und Einzelpersonen können sich gerne noch anmelden. Das für das Aufräumen notwendige Ausrüstungsmaterial (Handschuhe, Plastiksack, ev. Greifzange und Warnweste) sollen alle Helfenden bitte selbst mitbringen. Gartenhandschuhe haben sich bewährt und müssen nicht entsorgt werden nach der Aktion. Natürlich sind aber auch spontan Entschlossene herzlich willkommen, am Clean-Up Day mitzumachen.

Clean Up Day Grenchen 2020 Michel Lüthi



<https://www.grenchnertagblatt.ch/solothurn/grenchen/grenchen-der-zweite-clean-up-day-startet-heute-und-ganz-grenchen-raeumt-auf-ld.2188872> (<http://lmlink.io/u/4MDCS>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: LaRegione Ticino Online
Via Ghiringhelli 9, CH-6500 Bellinzona
info@laregione.ch T:+41 (0)91 821 11 21

Visits: 965'928 Page Impression: 2'094'256
Reichweite: 32'198 AÄW: 1'610 CHF

Quartiere Rivapiana, sabato si fanno le 'pulizie'

Dalle 10 alle 12 il Clean Up Day. Organizza l'Associazione. Ritrovo dei partecipanti al Portigon di Minusio
Sabato 18 settembre dalle 10 alle 12 appuntamento al Portigon di Minusio (Osteria La Riva) per il Clean Up Day con l'Associazione di Quartiere Rivapiana. L'azione si svolge con qualsiasi tempo. Vestirsi adeguatamente e portare guanti da lavoro. Seguirà un aperitivo offerto.



<https://www.laregione.ch/cantone/locarnese/1535818/sabato-quartiere-rivapiana-riva-day>
(<http://lmlink.io/u/4MDCT>)

Deshalb zierten gestern rote Linien den Boden Foto: IGSU Gesellschaft x Noch nicht registriert? Jetzt Benutzerkonto erstellen

Rote Linien haben gestern im Stadtpark Uster für Aufmerksamkeit gesorgt: Mit der Aktion «Der rote Faden» haben die Botschafter-Teams der Interessensgemeinschaft saubere Umwelt aufgezeigt, wie viele Abfallkübel in unmittelbarer Nähe stehen - und die Bevölkerung aufgefordert, ihren Abfall korrekt zu entsorgen. Wohin mit dem Abfall, wenn die Mittagspause im Freien zu Ende ist? In den nächsten Abfallkübel natürlich - zumindest wenn es nach der Interessensgemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) geht.

Das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering veranstaltete dazu am Mittwoch, dem 15.09.2021, eine offensichtliche Aktion gegen Littering in Uster. Die Aktion namens «Der rote Faden» führte die Menschen im Stadtpark mithilfe roter Linien zu den umliegenden Abfallkübeln.

Damit wollen die IGSU-Botschafter-Teams aufzeigen, wie einfach es sei, seinen Abfall korrekt zu entsorgen, teilt die Gemeinschaft in einer Medienmitteilung mit. «Es braucht unkonventionelle Ideen, um die Bevölkerung wachzurütteln», meint Sarina Laustela, Leiterin Abfallbewirtschaftung und Umwelt in Uster.

«Die Aktion fällt auf und regt zum Nachdenken an. Ich bin mir sicher, die Meisten haben den Wink verstanden und entsorgen ihren Abfall in Zukunft konsequenter.»

Bewährte Sensibilisierungs-Massnahme

Die IGSU-Botschafter-Teams ziehen seit 2007 jährlich durch Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling.

Die bekannteste Aktion der IGSU ist der nationale Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 17. und 18. September stattfindet. In Uster sind am Donnerstag und Freitag zwei ganze Schulhäuser mit insgesamt 18 Klassen für eine saubere Stadt unterwegs.

«Nicht übel: Dein Weg zum Kübel» heisst es auf einem Schild, von dem aus rote Linien zu den nächsten Entsorgungsmöglichkeiten führen.

Foto: IGSU

Kommentar schreiben

Wegen der Littering-Aktion der IGSU-Botschafter-Teams führten mehrere rote Linien zu den Abfallkübeln.

<https://zueriost.ch/gesellschaft/2021-09-16/deshalb-zierten-gestern-rote-linien-den-boden>
(<http://lmlink.io/u/4MDCU>)

Suchbegriff: Littering

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Donnerstag, 16. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

MA-ffd1924a256a82e705db

Lachen beteiligt sich am Clean-Up-Day

Wie die Gemeinde Lachen informiert, organisiert der Verein Netzwerk NEUS am 18. September 2021 eine Aufräumaktion für mehr Sauberkeit im Dorf.

Ad

Der Verein Netzwerk NEUS organisiert in Lachen am 18. September 2021 eine Aufräumaktion für mehr Sauberkeit im Dorf. Es wird möglichst viel herumliegender Abfall eingesammelt.

Dabei soll auf die Abfallthematik aufmerksam gemacht werden. Zudem ist dies das erste Projekt des frisch gegründeten Vereins. Damit setzt die Gemeinde und der Verein ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz.

Wann und wo

Am Samstag, 18. September 2021, am Morgen (ab 10.30 Uhr) und am Nachmittag (ab 14 Uhr) sammelt jeweils eine Gruppe Abfälle in den Bereichen der Seeanlage, Aahorn und Peterswinkel. Um 13 Uhr gibt es für beide Gruppen die Möglichkeit für Verpflegung im Haus Wabi Sabi, wo bei Bedarf leckere Mezzeteller vorbereitet werden.

Netzwerk NEUS

Netzwerk NEUS ist ein Verein, welcher sich für ökologische und soziale Nachhaltigkeit, aber auch die Vernetzung von Nachhaltigkeitsinitiativen in der Linthebene einsetzt. Der Verein wurde im Mai 2021 von Salome Brenner und Andreas Blaser gegründet.

Grund dafür war die Überzeugung, dass wir auch auf lokaler Ebene für eine enkeltaugliche Zukunft aktiv werden müssen.

Anmeldung zur Veranstaltung

Die Anmeldung und Bestellung für die Verpflegung bitte bis 16. September 2021 an das Netzwerk NEUS senden. Weitere Informationen dazu folgen dann per E-Mail. Teilnehmen dürfen alle Personen ab 12 Jahren. Maximale Teilnehmerzahl: 15 pro Gruppe.

Mehr zum Thema:

«Clean-up-day» - Keystone

<https://www.nau.ch/ort/schubelbach/lachen-beteiligt-sich-am-clean-up-day-66003915>



Medienmitteilung: «Uster: Augenfällige Aktion gegen Littering»

Rote Linien haben gestern im Stadtpark in Uster für Aufmerksamkeit gesorgt: Mit der Aktion «Der rote Faden» haben die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU) aufgezeigt, wie viele Abfallkübel in unmittelbarer Nähe stehen und wie einfach es ist, seinen Abfall korrekt zu entsorgen. Wohin mit dem Abfall, wenn die Mittagspause im Freien zu Ende ist? In den nächsten Abfallkübel natürlich! Wie viele Kübel mit wenigen Schritten zu erreichen sind, wurde gestern im Ustemer Stadtpark deutlich: Anlässlich der Aktion «Der rote Faden» führten mehrere rote Linien vom Platz zu den umliegenden Abfallkübeln. Damit wollen die IG-SU-Botschafter-Teams aufzeigen, wie einfach es ist, seinen Abfall korrekt zu entsorgen. «Es braucht unkonventionelle Ideen, um die Bevölkerung wachzurütteln», weiss Sarina Laustela, Leiterin Abfallbewirtschaftung und Umwelt in Uster. «Die Aktion fällt auf und regt zum Nachdenken an. Ich bin mir sicher, die Meisten haben den Wink verstanden und entsorgen ihren Abfall in Zukunft konsequenter.»



Bewährte Sensibilisierungs-Massnahme

Die IG-SU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IG-SU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IG-SU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. In Uster sind am Donnerstag und Freitag zwei ganze Schulhäuser mit insgesamt 18 Klassen für eine saubere Stadt unterwegs. Ausserdem vergibt die IG-SU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Die IG-SU-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

www.igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2021

Medienkontakt

Medienstelle IG-SU, 043 500 19 91, medien@igsu.ch

Nora Steimer, IG-SU-Geschäftsführerin, 043 500 19 99

Jorrit Bachmann, Projektleiter IG-SU-Botschafter-Teams, 078 733 07 78

Sarina Laustela, Leiterin Abfallbewirtschaftung und Umwelt, Uster, 044 944 73 28

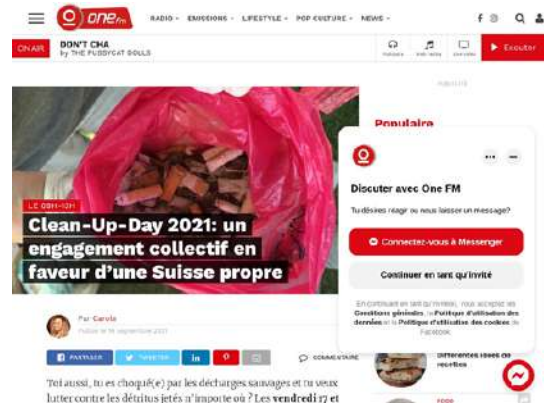
Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IG-SU)

Die IG-SU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen der IG-SU ist der nationale Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 17. und 18. September stattfinden wird. Die Trägerschaft der IG-SU bilden die IGORA-

Clean-Up-Day 2021: un engagement collectif en faveur d'une Suisse propre

Toi aussi, tu es choqué(e) par les décharges sauvages et tu veux lutter contre les débris jetés n'importe où? Les vendredi 17 et samedi 18 septembre 2021 t'en offrent l'occasion: avec ta commune, ton entreprise, ton école, ton groupe de scoutisme ou ton association, organise une action place nette locale et agis ainsi durablement contre les décharges sauvages et pour une Suisse propre.

C'est l'engagement du Clean Up Day et on en parle ce matin dans le 9-13h avec l'un des organisateurs, Cédric Ricou



<https://www.onefm.ch/emissions/09h-13h/clean-up-day-2021-un-engagement-collectif-en-faveur-dune-suisse-propre/> (<http://lmlink.io/u/4MDCY>)

Im Einsatz für Natur und Mensch

Ösi Aare Niederamt In den nächsten beiden Tagen findet der alljährliche Clean Up Day statt. Mit von der Partie ist auch der Regionalverein Ösi Aare Niederamt, für den eine saubere Aarelandschaft eines der zentralen Anliegen ist. Von: Achim Günter

Morgen Freitag und übermorgen Samstag wird wieder landauf, landab im öffentlichen Raum geputzt, gesäubert, Abfall gesammelt. Der inzwischen bestens etablierte Clean Up Day steht an. Ein Tag, der eigentlich gar nicht nötig sein sollte. Am Clean Up Day durchforsten Freiwillige – oft sind es Schulklassen oder Vereine – ganze Gemeinden und sorgen dafür, dass der liegengelassene Müll da hinkommt, wo er hingehört: in die entsprechenden Müllcontainer.

Daniel Gubler teilt das Anliegen des Clean Up Days. Der 59-jährige Familienvater ist Präsident des Regionalvereins Ösi Aare Niederamt mit Sitz in Winznau. Eine saubere Aarelandschaft liegt dem Winznauer Gemeindepräsidenten (CVP) besonders am Herzen.

Nachdem der Kanton Solothurn in den 2010er-Jahren entlang des alten Aarelaufs diverse Hochwasserschutz- und auch Renaturierungsmassnahmen umgesetzt hatte, lockte die Aare noch einmal deutlich mehr Besuchende an als zuvor schon. «Die Leute strömten immer mehr in Richtung Naherholungsgebiet alter Aarelauf», erinnert sich Gubler. «Mit den ganzen Begleitumständen: Lärm, Littering, Gefahren durch Hochwasser, Wildparkieren oder Wildcampieren. Die Probleme nahmen zu, die Situation wurde teilweise unhaltbar.» Und es habe sich bei den Besuchern längst nicht nur um die lokale Bevölkerung gehandelt. Aus der ganzen Schweiz seien sie angereist, und sogar Autokennzeichen aus Litauen, Italien, Frankreich, Deutschland oder den Niederlanden seien gesichtet worden.

Seit Juli 2019 als Verein konstituiert

Die Winznauer Umweltschutzkommission wurde aktiv und forderte Regulierungen. «Für den Gemeinderat war rasch klar, dass wir dieses Problem nicht kommunal lösen können», so Gubler. Deshalb sei die Gemeinde zuerst einmal an den Kanton gelangt. Es bildete sich in der Folge Mitte des letzten Jahrzehnts eine lose Organisation, mittels Anschubfinanzierung auf den Weg gebracht durch den Kanton Solothurn und die Gemeindepräsidentenkonferenz Niederamt. Unter anderem gehörten dem Gremium neben betroffenen Gemeinden auch der Kanton und die Polizei an. Letztere war phasenweise sehr häufig wegen Lärmbelästigungen ins betreffende Gebiet gerufen worden.

Aus dieser Organisation heraus bildete sich gemäss Gubler «aus rechtlichen Gründen» schliesslich per 1. Juli 2019 «Ösi Aare Niederamt». Natürliche Personen gehören dem Verein nicht an; Mitglieder sind die zehn an die Aare anstossenden Gemeinden des Niederamts sowie die Gemeinde Stüsslingen. Hinzu kommen als Gönner die beiden Gemeinden Olten und Eppenberg-Wöschnau. Der Regionalverein verfügt aber über einen Vorstand und eine operative Leitung.

Letztere kümmert sich um die Umsetzung der beschlossenen Aktivitäten. Primär geht es laut Gubler um Vorbeugung. Auf Tafeln wird etwa an die Besuchenden appelliert, keine Abfälle liegenzulassen, Lärmemissionen zu vermeiden oder nicht mit dem Auto anzureisen. Wer heute im Niederamt die Aare als Naherholungsgebiet nutzt, wird die Tafeln des Vereins kaum übersehen können. Handlungsraum des Vereins ist bisher bloss die alte Aare. Laut Gubler ist es aber gut denkbar, künftig auch den Aarekanal miteinzubeziehen. Denn Probleme mit Littering oder Lärm gibt es auch in oder an diesem. Auch wenn die störenden Nebeneffekte der attraktiven Landschaft in einem Sommer wie dem vergangenen wetterbedingt deutlich weniger zutage traten als beispielsweise im Vorjahr.

Erfolgreiche Kooperation mit Oltech

Der Regionalverein Ösi Aare Niederamt pflegt zudem seit Jahren eine bewährte Zusammenarbeit mit der Bildungswerkstätte Oltech. Diese stellt von April bis Oktober Arbeitssuchende in einem Beschäftigungsprogramm für regelmässige systematische Putzaktionen am Aareufer zur Verfügung. «Wir sind sehr glücklich über diese Kooperation – und würden sie



Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: glarus24.ch

Auf Erlen 24, CH-8750 Glarus

jhuber@glarus24.ch T: +41 (0)55 644 32 28

Visits: 89'651 Page Impression: 358'604

Reichweite: 2'988 AÄW: 156 CHF

glarus24.ch

Donnerstag, 16. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

MA-7d78d28d2a05fa4222a9

Gemeinde Glarus beteiligt sich am nationalen Clean-Up-Day – mach mit!

Am Samstag, 18. September findet in Glarus erneut die nationale Aktion «Clean-Up-Day» statt. Die Gemeinde Glarus organisiert deshalb einen speziellen Anlass und lädt alle Interessierten ein, zusammen mit anderen Menschen aus der Gemeinde einen aktiven Beitrag für eine saubere Umwelt zu leisten.

Der Clean-Up-Day 2021 wird in der ganzen Schweiz durchgeführt und ist ein Projekt der IGsaubere Umwelt (IGSU). Ziel ist es, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und

anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Damit einher geht die Sensibilisierung gegen Littering und für eine saubere Schweiz. Die Gemeinde Glarus unterstützt die freiwilligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Clean-Up-Day. Bei der Interessengemeinschaft können sich Vereine, Firmen oder frei formierte Gruppen direkt unter www.clean-up-day.ch noch bis am 16. September

2021 für die Sammelaktion anmelden und ein Zeichen gegen Littering setzen.

Ab 08.00 Uhr können sich die teilnehmenden Gruppen beim Werkhof Ygruben einfinden und werden bei Bedarf von der Gemeinde mit den benötigten Clean-Up-Utensilien ausgestattet. Falls sich Einzelpersonen ebenfalls am Clean-Up-Day beteiligen möchten, sind sie herzlich eingeladen, sich ebenfalls beim Werkhof einzufinden und sich einer Gruppe anzuschliessen. Der gesammelte

Abfall wird beim Werkhof deponiert. Zum vereinfachten Transport empfiehlt die Gemeinde den Teilnehmern das Mitbringen von kleinen Wagen, auf denen die gefüllten Abfallsäcke transportiert werden können.

Gleichzeitig feiert der Zweckverband Kehrrichtgebühren Glarnerland ihr 30-Jahre-Jubiläum. Die fleissigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Clean-Up-Day sind herzlich eingeladen, sich ab 12.00 Uhr auf dem Kasernenareal an einem offerierten Imbiss zu stärken. Die Gemeinde Glarus freut sich auf eine rege Beteiligung.



<https://www.glarus24.ch/artikel/gemeinde-glarus-beteiligt-sich-am-nationalen-clean-up-day-mach-mit-2434517/> (<http://lmlink.io/u/4MDD0>)

Une foire avec les commerçants de la vieille ville, mais aussi une opération grand nettoyage de la cité

Les commerçants de la vieille ville de Delémont se joindront samedi à la foire qui, à cette occasion, se déroulera exceptionnellement de 7 h à 17

h, période pendant laquelle tout le centre ancien sera interdit au trafic. Différentes animations musicales seront proposées toute la journée et le marché hebdomadaire se déroulera comme d'habitude le matin.

Sensibilisation samedi matin

À l'occasion de cette foire, le Service de l'urbanisme, de l'environnement et des travaux publics (UETP) tiendra le matin un stand d'information et d'animation à côté de l'entrée de la cour du château qui sera animée en collaboration avec la Coopérative romande de sensibilisation à la gestion des déchets.

Celle-ci proposera deux jeux qui permettront aux participants d'évaluer le temps nécessaire à la dégradation de chaque déchet. Il sera aussi possible de construire un serpent avec les déchets récoltés la veille et la matinée même.

Enfin, un jeu de la roue permettra au public de deviner, selon le type de déchets, où celui-ci doit être débarrassé. Des voyers communaux seront aussi présents pour indiquer, notamment, pourquoi certains déchets ne sont pas ramassés lors de la tournée des encombrants et ainsi répondre aux questions légitimes que les citoyens peuvent se poser.

Invitation à faire un geste pour la planète

Ce stand s'inscrit dans l'opération Clean-up day que la Municipalité de Delémont organisera demain et samedi. Vendredi, une classe du Collège de Delémont récoltera des déchets sur les chemins de l'école et pourra s'entretenir avec un représentant de l'UETP sur les bonnes pratiques à adopter.

Samedi, plusieurs actions sont prévues sur le territoire communal. La société d'embellissement de Delémont (SED), en collaboration avec l'association BlocUp, organise un premier nettoyage de la falaise du Vorbourg, de 9 h à 11 h. Quant à la ville, elle propose à la population la possibilité de réaliser un geste pour la planète.

De 9 h à 10 h 30, les citoyens se rendront en équipe dans divers lieux de la ville pour procéder au ramassage de déchets. Les personnes intéressées peuvent s'inscrire à uetp@delemont.ch jusqu'à demain à 17 h. Le rendez-vous est fixé au stand à côté de l'entrée de la cour du château, à 9 h.

TB

<https://www.lqj.ch/rgion/delmont/une-foire-avec-les-commerants-de-la-vieille-ville-mais-aussi-une-operation-grand> (<http://lmlink.io/u/4MDD2>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Le Quotidien Jurassien Online

Route de Courroux 6, CH-2800 Delémont
remy.chetelat@lqj.ch T: +41 (0)32 421 18 18

Le Quotidien Jurassien Online

Donnerstag, 16. September 2021
Zeitschrift / täglich

Visits: 35'417 Page Impression: 406'805
Reichweite: 1'181 AÄW: 62 CHF

MA-e9739d2eb04edc97d66e

La population appelée à se mobiliser contre les déchets

Plusieurs actions se dérouleront cette fin de semaine dans la région dans le cadre des «Clean-up days», qui visent à lutter contre les déchets sauvages et à œuvrer pour une Suisse propre.

Dans le vallon de Saint-Imier, à l'initiative du Sel de la Suze et des communes de Cormoret et Courtelary, la population pourra participer à une action de nettoyage des abords des routes et des rues. Rendez-vous est donné ce samedi à 14 h à Cormoret, place de la Cour à Moret, où des équipes seront formées. Idem du côté de Sauge, où les intéressés pourront se rendre samedi à 7 h 45 dans le secteur Haut du Mont - La Poudrière, à la croisée entre Plagne et Vauffelin. Les écoliers du Syndicat scolaire de Cormoret-Villeret-Courtelary et ceux du Plateau de Diesse seront quant à eux à l'œuvre ce vendredi dans leurs villages respectifs. CLR

<https://www.lqj.ch/rgion/jura-bernois/la-population-appelle-se-mobiliser-contre-les-dchets>
(<http://lmlink.io/u/4MDD3>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Bote der Urschweiz

Schmiedgasse 7, Postfach, CH-6431 Schwyz
redaktion@bote.ch T:+41 (0)41 819 08 11

Verbreitete Auflage: 30'824 Seitenanteil: 0.21
Reichweite: 64'114 AÄW: 1'025 CHF



Bote
DER URSCHWEIZ

Donnerstag, 16. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 13 / Seitenmitte

88.721 - SYR - LMS-5873660

Clean-up-Day: Im Einsatz für ein sauberes Dorf

«Mach mit! Für unser Immensee», heisst es am kommenden Samstag. Dorfputzete ist angesagt.

Der Clean-up-Day ist ein weltweiter Aktionstag, bei dem die Umwelt von Müll befreit werden soll. Er findet in 180 Staaten statt und wird von über 20 Millionen Menschen unterstützt. Seit vier Jahren veranstaltet der Verkehrs- und Einwohnerverein Immensee (VeVi) den Clean-up-Day in Immensee. Der Aktionstag im September findet zunehmend Zuspruch. «Es hat jedesmal riesig Spass gemacht, in Gruppen durch Immensee zu streifen», sagt Clea Winter, Co-Präsidentin des Verkehrs- und Einwohnervereins Immensee. Auch dieses Jahr treffen sich alle Interessierten am 18. September um 9 Uhr im Schulhaus Immensee. «Zwei bis drei Stunden streifen wir durch Strassen und Wälder, lernen Dorfgspändli kennen und sammeln deplatzierten Müll ein», freut sich Winter. Handschuhe, Säcke und Westen seien vorhanden. Die Immenseer bräuchten lediglich ein wenig Zeit, Motivation und idealerweise gutes Schuhwerk, um etwas für die Umwelt und die Lebensqualität zu tun. (em)



Auch dieses Jahr wird Immensee nach dem Clean-up-Day glänzen. Am Samstag, 18. September, streifen Freiwillige durch die Immenseer Strassen und Gassen und sammeln herumliegenden Güsel ein. Bild: PD

80 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Limmatwelle

Kronenplatz 12, CH-5600 Lenzburg

melanie.baer@chmedia.ch T:+41 (0)58 200 58 20

Verbreitete Auflage: 25'050 Seitenanteil: 0.04

Reichweite: 90'180 AÄW: 77 CHF



Donnerstag, 16. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 3 / oben links

88.721 - GGE - LMS-5875451



Helferinnen und Helfer für den Clean-up-Day gesucht! Für den Clean-up-Day am Samstag, 18. September, werden noch Helferinnen und Helfer gesucht. Treffpunkt ist um 9 Uhr beim Werkhof Wettingen. Der gemeinnützige Arbeitseinsatz dauert bis um 13 Uhr. Im Anschluss wird allen eine Verpflegung offeriert.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: General-Anzeiger, Brugg
Storchengasse 15, CH-5201 Brugg
stefan.haller@effingermedien.ch T: +41 (0)56 460 77 50

Verbreitete Auflage: 27'430 Seitenanteil: 0.04
Reichweite: 27'430 AÄW: 168 CHF



General-
Anzeiger

Donnerstag, 16. September 2021
Anzeigenblatt / Donnerstag
Seite: 19 / Mitte links

88.721 - SYR - LMS-5874864

BRUGG | WINDISCH

Clean-up-Day

Erstmals treten die Grünen im Bezirk nicht nur für den Einwohnerrat in Brugg, sondern auch in Windisch mit einer eigenen Liste an. Zum Auftakt räumen sie am kommenden Samstag gemeinsam auf. Im Rahmen des internationalen «Clean-up-Day» erwarten zwischen 10 und 16 Uhr verschiedene Aktionen auf dem Neumarktplatz das Publikum: Um 10 Uhr ist eine Ploggingtour von 5 Kilometern geplant, bei welcher Jogging mit Müllsammeln verbunden wird, und um 14 Uhr treffen sich Familien zur gemeinsamen Abfalltour mit Leiterwägeli und Sackwagen. Startpunkt ist jeweils am Neumarktplatz.

Samstag, 18. September, ab 10 Uhr
Neumarktplatz, Brugg
gruene-brugg.ch

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Landanzeiger, Der

Schönenwerderstrasse 13, CH-5036 Oberentfelden
redaktion@landanzeiger.ch T: +41 (0)62 737 90 00

Verbreitete Auflage: 50'604 Seitenanteil: 0.12

Reichweite: 50'604 AÄW: 515 CHF



Sauberes Aarau

Clean up days 2021



Die Stadt Aarau nimmt, im Rahmen des nationalen Clean up days am 18. September 2021, an der städteübergreifenden Aktion «Tatort Littering» teil. Die Stadt Aarau engagiert sich mit der Aktion für eine wirksame und nachhaltige Littering-Prävention.

BILD: STADT AARAU

Die Stadt Aarau nimmt, im Rahmen des nationalen Clean up days am 18. September 2021, an der städteübergreifenden Aktion «Tatort Littering» teil. Die Stadt Aarau engagiert sich mit der Aktion für eine wirksame und nachhaltige Littering-Prävention.

Vom 17. bis 18. September 2021 soll an neuralgischen Stellen der Abfall liegen gelassen werden. Die entsprechenden «Littering-Hotspots» wer-

den also nicht wie üblich gereinigt, sondern markiert, um den Passanten die Auswirkungen von Littering vor Augen zu führen. Die Stadt Aarau arbeitet bei dieser Aktion eng mit Partnern wie der Güsselwehr Aarau zusammen.

Diese Aktion im Rahmen des Clean up days ist nur eine von vielen Massnahmen der Stadt Aarau im Bereich der Prävention gegen Littering.

100 % der Originalgrösse



Im Einsatz für Natur und Mensch

ÖSI AARE NIEDERAMT In den nächsten beiden Tagen findet der alljährliche Clean Up Day statt. Mit von der Partie ist auch der Regionalverein Ösi Aare Niederamt, für den eine saubere Aarelandschaft eines der zentralen Anliegen ist.

ACHIM GÜNTER

Morgen Freitag und übermorgen Samstag wird wieder landauf, landab im öffentlichen Raum geputzt, gesäubert, Abfall gesammelt. Der inzwischen bestens etablierte Clean Up Day steht an. Ein Tag, der eigentlich gar nicht nötig sein sollte. Am Clean Up Day durchforsten Freiwillige – oft sind es Schulklassen oder Vereine – ganze Gemeinden und sorgen dafür, dass der liegengelassene Müll da hinkommt, wo er hingehört: in die entsprechenden Müllcontainer.

Daniel Gubler teilt das Anliegen des Clean Up Days. Der 59-jährige Familienvater ist Präsident des Regionalvereins Ösi Aare Niederamt mit Sitz in Winznau. Eine saubere Aarelandschaft liegt dem Winznauer Gemeindepräsidenten (CVP) besonders am Herzen.

Nachdem der Kanton Solothurn in den 2010er-Jahren entlang des alten Aarelaufs diverse Hochwasserschutz- und auch Renaturierungsmassnahmen umgesetzt hatte, lockte die Aare noch einmal deutlich mehr Besuchende an als zuvor schon. «Die Leute strömten immer mehr in Richtung Naherholungsgebiet alter Aarelauf», erinnert sich Gubler. «Mit den ganzen Begleitumständen: Lärm, Littering, Gefahren durch Hochwasser, Wildparkieren oder Wildcampieren. Die Probleme nahmen zu, die Situation wurde teilweise unhaltbar.» Und es



Die Plakate des Vereins sind sehr präsent.



Darum geht es Daniel Gubler und seinen Mitstreitern vom Regionalverein «Ösi Aare Niederamt»: das Naherholungsgebiet Aare im Niederamt gut zu schützen und für alle Anspruchsgruppen attraktiv zu halten. (Bilder: Achim Günter)

habe sich bei den Besuchern längst nicht nur um die lokale Bevölkerung gehandelt. Aus der ganzen Schweiz seien sie angereist, und sogar Autokennzeichen aus Litauen, Italien, Frankreich, Deutschland oder den Niederlanden seien gesichtet worden.

Seit Juli 2019 als Verein konstituiert

Die Winznauer Umweltschutzkommission wurde aktiv und forderte Regulierungen. «Für den Gemeinderat war rasch klar, dass wir dieses Problem nicht kommunal lösen können», so Gubler. Deshalb sei die Gemeinde zuerst einmal an den Kanton gelangt. Es bildete sich in der Folge Mitte des letzten Jahrzehnts eine lose Organisation, mittels Anschubfinanzierung auf den Weg gebracht durch den Kanton Solothurn und die Gemeindepräsidentenkonferenz Niederamt. Unter anderem gehörten dem Gremium neben betroffenen Gemeinden auch der Kanton und die Polizei an. Letztere war phasenweise sehr häufig wegen Lärmbelästigungen ins betreffende Gebiet gerufen worden.

Aus dieser Organisation heraus bildete sich gemäss Gubler «aus rechtlichen Gründen» schliesslich per 1. Juli 2019

«Ösi Aare Niederamt» Natürliche Personen gehören dem Verein nicht an; Mitglieder sind die zehn an die Aare anstossenden Gemeinden des Niederamts sowie die Gemeinde Stüsslingen. Hinzu kommen als Gönner die beiden Gemeinden Olten und Eppenbergr-Wöschnau. Der Regionalverein verfügt aber über einen Vorstand und eine operative Leitung.

Letztere kümmert sich um die Umsetzung der beschlossenen Aktivitäten. Primär geht es laut Gubler um Vorbeugung. Auf Tafeln wird etwa an die Besuchenden appelliert, keine Abfälle liegenzulassen, Lärmemissionen zu vermeiden oder nicht mit dem Auto anzureisen. Wer heute im Niederamt die Aare als Naherholungsgebiet nutzt, wird die Tafeln des Vereins kaum übersehen können. Handlungsraum des Vereins ist bisher bloss die alte Aare. Laut Gubler ist es aber gut denkbar, künftig auch den Aarekanal miteinzubeziehen. Denn Probleme mit Littering oder Lärm gibt es auch in oder an diesem. Auch wenn die störenden Nebeneffekte der attraktiven Landschaft in einem Sommer wie dem vergangenen wetterbedingt deutlich weniger zutage traten als beispielsweise im Vorjahr.

Erfolgreiche Kooperation mit Oltech

Der Regionalverein Ösi Aare Niederamt pflegt zudem seit Jahren eine bewährte Zusammenarbeit mit der Bildungswerkstätte Oltech. Diese stellt von April bis Oktober Arbeitssuchende in einem Beschäftigungsprogramm für regelmässige systematische Putzaktionen am Aareufer zur Verfügung. «Wir sind sehr glücklich über diese Kooperation – und würden sie eigentlich gerne noch ausbauen», sagt Gubler. Es ist deshalb eine Erfolgsgeschichte, weil am Aareufer dasselbe gilt wie anderswo auch: Abfall zieht Abfall an.

Ebendiese Gesetzmässigkeit ist auch der Grund, weshalb sich der Regionalverein Ösi Aare Niederamt am Clean Up Day beteiligt. Die Vorstandsmitglieder mit Präsident Daniel Gubler unternehmen am Samstag an der Aare auf Winznauer und Dulliker Gemeindegebiet eine Abfallsammelturne. Im Anschluss und als Abschluss des Rundgangs gönnen sie sich etwas Geselligkeit: ein Grillvergnügen gemeinsam mit der Winznauer Umweltschutzkommission an einem – wie könnte es auch anders sein? – schönen Grillplatz an der alten Aare.

71 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Rigi Post

Parkstrasse 12b, CH-6410 Goldau

rp@kaelindruck.ch T:+41 (0)41 855 12 41

Verbreitete Auflage: 2'952 Seitenanteil: 0.03

Reichweite: 10'627 AÄW: 107 CHF



Donnerstag, 16. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 11 / Mitte links

88.721 - GGE - LMS-5875389

■ Nationale Bewegung gegen Littering. Am Freitag, 17., und Samstag, 18. September, ist nationaler IGSU-Clean-Up-Day. An diesen beiden Tagen räumen Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen gemeinsam öffentliche Plätze, Strassen und Wiesen auf. Damit setzen sie ein nachhaltiges Zeichen gegen Littering und für eine saubere Umwelt. So schreibt der Verkehrs- und Einwohnerverein Immensee: «Immensee ist ein wunderschönes Dorf – und das soll es auch bleiben. Güsel nervt! Einmal mehr sagen wir gemeinsam dem kleinen und grossen Güsel den Kampf an.» Der nationale Clean-Up-Day wird 2021 zum neunten Mal durchgeführt und von der Interessengemeinschaft saubere Umwelt (IGSU) organisiert.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Sempacher Woche

Sempachstrasse 7, Postfach 159, CH-6203 Sempach
geri.wyss@sempacherwoche.ch T:+41 (0)41 467 30 19

Verbreitete Auflage: 6'875 Seitenanteil: 0.18

Reichweite: 24'750 AÄW: 310 CHF



SempacherWoche

Donnerstag, 16. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 12 / unten links

88.721 - GGE - LMS-5876153

Junge wollen sauberes Sempach

JUGENDKOMMISSION BETEILIGT SICH AM CLEAN-UP-DAY

Freiwillige in der ganzen Schweiz engagieren sich am 17. und 18. September gegen Littering. Mit dabei sind auch junge Sempacherinnen und Sempacher, die Wege und Strassen von Unrat befreien.

Schon seit Längerem beabsichtigte die Jugendkommission der Stadt Sempach, beim Clean-Up-Day mitzumachen. Doch die Coronapandemie machte diesem Ansinnen vorerst einen Strich durch die Rechnung. Nun, am Samstag, 18. September, ist es aber soweit. Mit vereinten Kräften will man gegen Littering in Sempach vorgehen und befreit das Seeufer und viel begangene Wege und Strassen von Abfällen. Mit Hilfsmitteln wie Arbeitshandschuhen, Sammelzangen und Kehrichtsäcken ziehen die Freiwilligen los. Wie dem Flyer der Jugendkommission zu entnehmen ist, soll es sogar zu einer Challenge werden, möglichst viel Abfall einzusammeln. Die Gewinnergruppe – man ist coronakonform in fünfköpfigen Kleingruppen unterwegs – bekommt einen Gutschein des Gewerbevereins oberer Sempachersee.

Mittagessen nach getaner Arbeit

In erster Linie sollen junge Leute für die Aufräumaktion gewonnen werden. Entsprechend ist auch die Jugendarbeit Sempach federführend im Finden und



Freiwillige am Clean-up-Day haben mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum im Sinn.

FOTO ZVG

Motivieren der Saubermacher. Jugendarbeiterin Elvira Volpe: «Wir wollen mit unserem Engagement ein Zeichen setzen und zeigen, dass Jugendliche nicht einfach Abfall liegen lassen, sondern im Gegenteil aktiv etwas gegen das Littering unternehmen.» Sie hofft auf grossen Anklang unter möglichen Freiwilligen, um entsprechend auf-

räumkräftig auftreten zu können. Kurzentschlossene können sich den Freiwilligen noch anschliessen. Treffpunkt ist am Samstag um 9 Uhr beim Werkhof Sempach. Als Belohnung wartet für alle um 11.30 Uhr ein gemeinsames Mittagessen. Anmeldung bei Elvira Volpe, Leiterin Jugendarbeit Sempach, 076 433 62 04. **RED**

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Aargauer Zeitung Aarau

Neumattstrasse 1, Postfach 2103, CH-5001 Aarau
fabian.haegler@chmedia.ch T:+41 (0)58 200 58 58

Verbreitete Auflage: 20'330 Seitenanteil: 0.06

Reichweite: 42'286 AÄW: 1'163 CHF



**Aargauer
Zeitung**

Donnerstag, 16. September 2021

Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag

Seite: 19 / unten links

88.721 - SYR - LMS-5874460

Aarau lässt an ausgewählten Orten gezielt den Abfall liegen

Clean-up-Day Den ganz grossen Mut hatte die Stadt Aarau nicht: Es gab Diskussionen, ob man nicht ein Wochenende lang, das heisst von Freitagabend bis Montagmorgen, den Bauamtsmitarbeitern freigeben und sämtlichen Abfall ausnahmsweise einmal liegen lassen sollte – damit die Leute sehen, das da so an einem Wochenende zusammen kommt.

Diesen Abfallberg wird es am kommenden Wochenende nicht geben. Die Stadt hat sich aus Anlass des Clean-up-Days für eine «light»-Variante ent-

schieden. Der Aktion gab sie den Namen «Tatort Littering». «Von Freitag, 17. bis Samstag, 18. September, wird an neuralgischen Stellen in der Stadt der Abfall liegen gelassen», heisst es in einer Medienmitteilung. Die entsprechenden «Littering-Hotspots» würden also nicht wie üblich gereinigt, sondern markiert, um den Passanten die Auswirkungen von Littering vor Augen zu führen. Die Stadt Aarau arbeitet bei dieser Aktion eng mit Partnern wie der Güselwehr Aarau zusammen, heisst es in der Mitteilung. (uhg)

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: La Broye

Rue d'Yverdon 19, CH-1530 Payerne

abonnement@labroye.ch T:+41 (0)26 662 48 88

Verbreitete Auflage: 25'443 Seitenanteil: 0.04

Reichweite: 91'595 AÄW: 132 CHF



La Broye

Donnerstag, 16. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 27 / oben links

88.721 - GGE - LMS-5877141

Faoug

Coup de balai collectif

La commission Culture, loisir et tourisme (CCLT) de Faoug, en collaboration avec la Municipalité, organise son grand nettoyage et débarras collectif. Cela aura lieu ce samedi 18 septembre, de 8 h 30 à 12 h, dans le cadre du Clean-Up Day. Le principe: les volontaires, répartis par secteur, sillonnent le village pour ramasser les déchets laissés dans la nature. Ce grand coup de balai collectif se terminera par un apéro offert par la CCLT. Inscriptions obligatoires jusqu'à ce jeudi 16 septembre auprès d'Elisabeth Aebischer (079 281 85 00 ou par courriel: babetteae@hispeed.ch). A noter que les habitants pourront venir déposer les objets qui ne leur servent plus dans un coin de la déchetterie à destination d'autres personnes. Objets qui seront jetés dès 11 h s'ils ne trouvent pas preneur.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Le Journal du Jura

Place Robert-Walser 7, Case postale 1344, CH-2501 Biel
pabrenzikofer@journaldujura.ch T:+41 (0)32 321 90 00

Verbreitete Auflage: 7'580 Seitenanteil: 0.04

Reichweite: 15'766 AÄW: 231 CHF



LE JOURNAL
DEPUIS 1844 DU JURA

Donnerstag, 16. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 6 / oben rechts

88.721 - SYR - LMS-5873768

NIDAU

Des journées pour nettoyer

Aujourd'hui et demain ont lieu les Clean up day, dans toute la Suisse. La manifestation invite les municipalités, les classes d'école, les clubs et les entreprises à ramasser les déchets qui traînent. Le but: contribuer à la propreté de l'environnement et améliorer la qualité de vie. Séduite par l'idée, la commune de Nidau enverra environ 430 élèves des écoles Weidteile et Balainen ainsi que le SP Nidau et le Kultur Café culturel. Du côté de Bienne, l'InfoQuartier de Mâche est aussi inscrit pour participer aux actions de nettoyage aujourd'hui dès 14h, depuis la rue de la Poste 41. Toutes les personnes intéressées peuvent participer et pourront profiter d'un apéritif de remerciement dès 17h. **C-MAP**

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering

Medium: Bieler Tagblatt

Robert-Walser-Platz 7, Postfach 1344, CH-2501 Biel
brentsch@bielertagblatt.ch T:+41 (0)32 321 90 27

Verbreitete Auflage: 16'283 Seitenanteil: 0.02
Reichweite: 33'869 AÄW: 121 CHF



Bieler Tagblatt

Donnerstag, 16. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 4 / unten links

88.720 - SYR - LMS-5873525

NIDAU

Stedtli engagiert sich gegen Littering

Morgen und am Samstag findet in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt – auch in Nidau. Rund 430 Schülerinnen und Schüler sowie die SP Nidau und das Kultur Café Culturel befreien das Stadtgebiet mit Unterstützung der Gemeinde von Abfall. *mt*

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Zürich Nord

Buckhauserstrasse 11, CH-8048 Zürich

zuerichnord@lokalinfo.ch T:+41 (0)44 913 53 31

Verbreitete Auflage: 18'469 Seitenanteil: 0.07

Reichweite: 18'469 AÄW: 494 CHF



Donnerstag, 16. September 2021
Anzeigenblatt / 14tägig (A) Donnerstag
Seite: 9 / oben links

88.721 - SYR - LMS-5874770

VEREIN SUUBERI SEEPROMENADE

Abfall sammeln an der Seepromenade

Seit längerem lässt sich beobachten, dass die allseits beliebte Seepromenade zunehmend durch Littering verunstaltet wird und dass die Anwohner durch das aggressive Verhalten einiger Besucher und Autoposing daran gehindert werden, sich in den Abendstunden am See aufzuhalten. Weiter akzentuiert hat sich das Problem seit Frühling 2020, als sich der Ausgang der Jugendlichen, befeuert durch die Coronamassnahmen, vermehrt in den öffentlichen Raum verlagerte.

Dagegen wehrt sich der neu geschaffene Verein Suuberi Seepromenade, welcher sich aus Anwohnern des Seefelds sowie der umliegenden Quartiere zusammensetzt. Ein wesentliches Erholungsgebiet ist der allseits beliebte Zürichsee, weshalb der Verein sich zusammengetan hat, um sich auf politischem Weg für die Seepromenade sowie für die angrenzenden Quartiere einzusetzen: «Für e suuberi Seepromenade!»

Am 26. Juni fand ein Clean-up-Day mit rund 15 Helfern statt. Entsorgung und Recycling Zürich hatte das grösste bereits in den Nachtstunden beseitigt, trotzdem konnten mehrere 120-Liter-Säcke mit herumliegenden Müll gefüllt werden. Vor allem in den Gebüsch war die Müllbelastung sehr hoch.

Am 19. September soll der Clean-up-Day wiederholt werden und auf andere Weise die Problematik angegangen werden. Weitere Informationen und Anmeldung im Internet auf www.suuberiseepromenade.ch. (e.)

100 % der Originalgrösse



■ DELÉMONT

Une foire avec les commerçants de la vieille ville, mais aussi une opération grand nettoyage de la cité

Les commerçants de la vieille ville de Delémont se joindront samedi à la foire qui, à cette occasion, se déroulera exceptionnellement de 7 h à 17 h, période pendant laquelle tout le centre ancien sera interdit au trafic. Différentes animations musicales seront proposées toute la journée et le marché hebdomadaire se déroulera comme d'habitude le matin.

Sensibilisation samedi matin

À l'occasion de cette foire, le Service de l'urbanisme, de l'environnement et des travaux publics (UETP) tiendra le matin un stand d'information et d'animation à côté de l'entrée de la cour du château qui sera animée en collaboration avec la Coopérative romande de sensibilisation à la gestion des déchets.

Celle-ci proposera deux jeux qui permettront aux participants d'évaluer le temps nécessaire à la dégradation de chaque déchet. Il sera aussi possible de construire un serpent avec les déchets récoltés la veille et la matinée même.

Enfin, un jeu de la roue permettra au public de deviner, selon le type de déchets, où celui-ci doit être débarrassé. Des voyers communaux seront aussi présents pour indiquer, notamment, pourquoi certains déchets ne sont pas ramassés lors de la tournée des encombrants et ainsi répondre aux questions légitimes que les citoyens peuvent se poser.

Invitation à faire un geste pour la planète

Ce stand s'inscrit dans l'opération Clean-up day que la Municipalité de Delémont organisera demain et samedi. Vendredi, une classe du Collège de Delémont récoltera des déchets sur les chemins de l'école et pourra s'entretenir avec un représentant de l'UETP sur les bonnes pratiques à adopter.

Samedi, plusieurs actions sont prévues sur le territoire communal. La société d'embellissement de Delémont (SED), en collaboration avec l'association BlocUp, organise un premier nettoyage de la falai-

se du Vorbourg, de 9 h à 11 h. Quant à la ville, elle propose à la population la possibilité de réaliser un geste pour la planète.

De 9 h à 10 h 30, les citoyens se rendront en équipe dans divers lieux de la ville pour procéder au ramassage de déchets. Les personnes intéressées peuvent s'inscrire à uetp@delemont.ch jusqu'à demain à 17 h. Le rendez-vous est fixé au stand à côté de l'entrée de la cour du château, à 9 h.

TB

Agenda

■ DELÉMONT

- *Nuit tranquille*, contes tout public proposés ce soir, à 19 h, à la bibliothèque des adultes.

■ SOYHIÈRES

- *Assemblée de la paroisse*, convoquée ce soir, à 20 h, à la salle paroissiale.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Pöschkli

Neudorfstrasse 17, Postfach 74, CH-7430 Thusis

poeschtli@somedia.ch T:+41 (0)81 650 00 75

Verbreitete Auflage: 8'979 Seitenanteil: 0.07

Reichweite: 32'324 AÄW: 216 CHF



pöschkli

Verantwortung für die Inhalte der Publikationen
für Gemeinden oder Regionen: Verwaltungen und Ämter

Donnerstag, 16. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 46 / unten links

88.721 - SYR - LMS-5873570

Samstag, 18. September

Hinterrhein

ab 14.30 Uhr Ausstellung im Haus Kabinet, ab 16.30 Uhr Dorfführung ab Dorfplatz. *Anmeldung bis am Durchführungstag, 12 Uhr: 081 650 90 30.*

Masein

18 Uhr Grillplausch im Restaurant «Bergmühle». *Anmeldung bis 16. September: 081 651 17 24.*

Sufers

10 bis 17 Uhr Festungsmuseum Crestawald geöffnet. Mehr Informationen: www.crestawald.ch

Thusis

9.30 bis 15 Uhr Schweizer Clean-Up-Day, Abfallsammlung an beiden Rheinufern von Thusis bis zur geschützten Auenlandschaft Rhäzüns. *Anmeldung: www.muellperformance.ch*

Tschappina

20.15 Uhr Preisjassen (Einzelschieber) im «Summerbeizli». *Anmeldung bis 17. September: 079 666 00 00 oder ernst@gbs-widmer.ch*

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Solothurner Woche
Wenigstrasse 11, CH-4500 Solothurn
srietz@sunrise.ch T: +41 (0)32 622 89 80

Verbreitete Auflage: 81'095 Seitenanteil: 0.03
Reichweite: 81'095 AÄW: 154 CHF



Gemeinde Gerlafingen

Clean-Up-Day – Die Schweiz räumt auf.

«Gerlafingen räumt auf!» findet auch in diesem Jahr wieder statt. Am kommenden Freitag, 20. September 2021 sind über den Morgen verteilt rund 600 Schülerinnen und Schüler gegen Littering im Einsatz und sorgen für ein sauberes Gerlafingen. Zusammen mit den Mitarbeitenden der Werkdienste wird die gesammelte Ware sortiert und korrekt entsorgt. Die Aktion beginnt um ca. 8.30 Uhr beim Schulhausplatz Gländ 2 (Zugang über Gewerbestrasse) und dauert bis spätestens 12 Uhr. Weitere Informationen zur national koordinierten Aktion unter: www.igsu.ch/de/clean-up-day/home/

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Il Grigione Italiano

Via Ponte San Bartolometo, CH-7742 Poschiavo

redazione@ilgrigioneitaliano.ch T:+41 (0)81 844 01 63

Verbreitete Auflage: 3'125 Seitenanteil: 0.03

Reichweite: 11'250 AÄW: 94 CHF



Il Grigione Italiano

Donnerstag, 16. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 6 / unten Mitte

88.721 - GGE - LMS-5875733

Brevi

Clean-up Day Bregaglia: è tutto pronto

sbar / Sabato 18 settembre vari gruppi di volontari saranno impegnati da Maloja a Castasegna nella giornata nazionale di pulizia, Clean-up Day. Il tema principale della giornata, organizzata in collaborazione con le Scuole di Bregaglia, Pro Natura Bregaglia e Bregaglia Turismo con il sostegno del Comune, sono i micro-rifiuti. Il Clean-up Day Bregaglia si svolgerà dalle ore 8.30 alle 11.30, poi la Gioventù Bregaglia cucinerà un pranzo nel giardino del Palazzo Castelmur a Coltura, offerto dalle Scuole di Bregaglia, da Bregaglia Turismo e dal Comune.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **BiBo Birsigtal-Bote**
Greifengasse 11, CH-4058 Basel
g.kueng@bibo.ch T: +41 (0)61 264 64 34

Verbreitete Auflage: 22'367 Seitenanteil: 0.09
Reichweite: 80'521 AÄW: 439 CHF



GEMEINDEVERWALTUNG

Einladung zum Clean-Up-Day am Samstag, 18. September 2021

Am 17. und 18. September 2021 findet in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt. An diesen beiden Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine etc. herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt.

Die Energie- und Umweltkommission Oberwil (EUKO) unterstützt diesen Anlass und organisiert am **Samstag, 18. September 2021** die Clean-Up-Aktion «Ein sauberes Oberwil» mit dem Ziel, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Die EUKO möchte damit ein Zeichen gegen Littering setzen.

Alle von klein bis gross sowie von jung bis rüstig sind dabei herzlich zum Mitmachen eingeladen. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. **Treffpunkt**

ist am **Samstag, 18. September 2021**, um **13.30 Uhr** beim **Werkhof Oberwil**.

Um etwa 15.30 Uhr endet der Anlass – danach offeriert die Gemeinde Oberwil allen Helferinnen und Helfer eine kleine Verpflegung.

Alles, was Sie mitbringen müssen, sind gute Schuhe, praktische und der Witterung angepasste Kleidung sowie (falls vorhanden) Gartenhandschuhe.

Das Einhalten der allgemein geltenden Schutzbestimmungen (Hygieneregeln, Social-Distancing, bei Bedarf Tragen einer Maske etc.) ist für die Teilnahme eine Grundvoraussetzung und wird als Selbstverständlichkeit erachtet.

Besten Dank. Wir freuen uns auf einen erfolgreichen Anlass.

*Energie- und Umweltkommission
Oberwil*

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering

Medium: Rigi Post

Parkstrasse 12b, CH-6410 Goldau

rp@kaelindruck.ch T:+41 (0)41 855 12 41

Verbreitete Auflage: 2'952 Seitenanteil: 0.03

Reichweite: 10'627 AÄW: 104 CHF



Donnerstag, 16. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 11 / Mitte links

88.720 - GGE - LMS-5875388

■ Nationale Bewegung gegen Littering. Am Freitag, 17., und Samstag, 18. September, ist nationaler IGSU-Clean-Up-Day. An diesen beiden Tagen räumen Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen gemeinsam öffentliche Plätze, Strassen und Wiesen auf. Damit setzen sie ein nachhaltiges Zeichen gegen Littering und für eine saubere Umwelt. So schreibt der Verkehrs- und Einwohnerverein Immensee: «Immensee ist ein wunderschönes Dorf – und das soll es auch bleiben. Güsel nervt! Einmal mehr sagen wir gemeinsam dem kleinen und grossen Güsel den Kampf an.» Der nationale Clean-Up-Day wird 2021 zum neunten Mal durchgeführt und von der Interessengemeinschaft saubere Umwelt (IGSU) organisiert.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**

Medium: **regio.ch Illnau-Effretikon**

Rapperswilerstrasse 1, CH-8620 Wetzikon

redaktion@zol.ch T: +41 (0)44 933 33 33

Verbreitete Auflage: 12'509 Seitenanteil: 0.19

Reichweite: 45'032 AÄW: 427 CHF



Nah sein, da sein.
regio RT
ILLNAU-EFFRETIKON
LINDAU - WESSLINGEN

Donnerstag, 16. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 27 / oben Mitte

88.721 - SYR - LMS-5874826

EFFRETIKON SAMSTAG, 18. SEPTEMBER,
10 UHR, AREAL MOOSBURG

CLEAN-UP-DAY

Die Sauberkeit im öffentlichen Raum ist sehr wichtig. Deshalb organisiert die Stadt, zusammen mit einigen Littering-Paten, den Clean-Up-Day. Mithelfen und ein Zeichen gegen Littering setzen. Treffpunkt ist im Moosburg-Areal bei der Feuerstelle. Die Mitwirkenden werden dort in Gruppen aufgeteilt, die anschließend an exponierten Stellen den herumliegenden Abfall einsammeln. Als Dankeschön für die Unterstützung offeriert die Stadt Illnau-Effretikon im Anschluss einen Snack. Mehr Infos unter: www.ilef.ch. **REG**



Gemeinsam Abfall einsammeln und somit Gutes für die Umwelt tun. Archivfoto: Marcel Vollenweider

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering
Medium: Aargauer Zeitung Aarau
Neumattstrasse 1, Postfach 2103, CH-5001 Aarau
fabian.haegler@chmedia.ch T:+41 (0)58 200 58 58

Verbreitete Auflage: 20'330 Seitenanteil: 0.06
Reichweite: 42'286 AÄW: 1'163 CHF



**Aargauer
Zeitung**

Donnerstag, 16. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag
Seite: 19 / unten links

88.720 - SYR - LMS-5874459

Aarau lässt an ausgewählten Orten gezielt den Abfall liegen

Clean-up-Day Den ganz grossen Mut hatte die Stadt Aarau nicht: Es gab Diskussionen, ob man nicht ein Wochenende lang, das heisst von Freitagabend bis Montagmorgen, den Bauamtsmitarbeitern freigeben und sämtlichen Abfall ausnahmsweise einmal liegen lassen sollte – damit die Leute sehen, das da so an einem Wochenende zusammen kommt.

Diesen Abfallberg wird es am kommenden Wochenende nicht geben. Die Stadt hat sich aus Anlass des Clean-up-Days für eine «light»-Variante ent-

schieden. Der Aktion gab sie den Namen «Tatort Littering». «Von Freitag, 17. bis Samstag, 18. September, wird an neuralgischen Stellen in der Stadt der Abfall liegen gelassen», heisst es in einer Medienmitteilung. Die entsprechenden «Littering-Hotspots» würden also nicht wie üblich gereinigt, sondern markiert, um den Passanten die Auswirkungen von Littering vor Augen zu führen. Die Stadt Aarau arbeite bei dieser Aktion eng mit Partnern wie der Güselwehr Aarau zusammen, heisst es in der Mitteilung. (uhg)

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Fridolin

Hauptstrasse 2, CH-8762 Schwanden
redaktion@fridolin.ch T: +41 (0)55 647 47 47

Verbreitete Auflage: 32'049 Seitenanteil: 0.13
Reichweite: 32'049 AÄW: 271 CHF



Donnerstag, 16. September 2021
Anzeigenblatt / Donnerstag
Seite: 27 / oben rechts

88.721 - GGE - LMS-5875637

Gemeinde Glarus

«Clean-up-Day» und mehr

Am Freitag, 17., und Samstag, 18. September, findet in Glarus erneut der «Clean-Up-Day» statt. Alle Interessierten sind eingeladen, zusammen mit anderen Menschen aus der Gemeinde einen aktiven Beitrag für eine saubere Umwelt zu leisten. Zudem ist die Badisaison zu Ende, für Kinder gibt es ein Sportcamp im Buchholz, und der «Zügl Hügl» zügelt.

«Clean-Up-Day»

Ab 08.00 Uhr können sich die teilnehmenden Gruppen beim Werkhof Ygruben einfinden; sie werden bei Bedarf von der Gemeinde mit den benötigten «Clean-Up»-Utensilien ausgestattet. Auch Einzelpersonen sind eingeladen. Bitte kleine Wagen mitbringen, um die vollen Abfallsäcke besser transportieren zu können. Gleichzeitig feiert der Zweckverband Kehrichtgebühren Glarnerland sein 30-Jahre-Jubiläum. Teilnehmende des «Clean-Up-Day» können sich ab 12.00 Uhr auf dem Kasernenareal an einem offerierten Imbiss stärken.

Badisaison zu Ende

Am Sonntag, 12. September, endete die Badisaison 2021 in der Gemeinde Glarus. Trotz dem sehr unbeständigen Wetter in diesem Sommer fanden während der ganzen Saison viele Gäste den Weg in die Badis Ygruben in Glarus und Goldigen in Netstal.

Sportcamp im Buchholz

Die Fachstelle Sport der Gemeinde Glarus organisiert mit fit4future zum ersten Mal ein polysportives Sport-

camp für Glarner Kinder. Das Sportcamp findet in den Herbstferien vom Montag, 11., bis Freitag, 15. Oktober, im Buchholz in Glarus statt und ist für Kinder von 6 bis 12 Jahren vorgesehen. Die Kinder können neue Sportarten ausprobieren, spielen, Freundschaften knüpfen und Spass haben an der Bewegung. Sie werden im Sportcamp ganztags betreut, aber übernachten zu Hause. Das Sportcamp kostet 280 Franken pro Kind für die ganze Woche, und bei Anmeldung von Geschwistern gibt es einen Rabatt von 40 Franken. Weitere Informationen unter www.fit4future-camps.ch.

Pumptrack «Zügl Hügl» neu in Netstal

Nach erfolgreichem Start im Gründli und im Buchholz in Glarus sowie im Schmelen in Ennenda steht der mobile Pumptrack «Zügl Hügl» ab sofort bis Mitte Oktober an seinem neuen Standort beim Schulhaus in Netstal allen Interessierten mit Kickboards, Bikes, BMX, Skateboards oder Laufrädern zur Verfügung. Die Nutzung des Pumptracks geschieht auf eigene Verantwortung. Das Tragen eines Helms ist Pflicht, weitere Schutzausrüstung wird empfohlen. ●

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Zürichsee-Zeitung, Bezirk Meilen
Florhofstrasse 13 , Postfach 347, CH-8820 Wädenswil
benjamin.geiger@tamedia.ch T:+41 (0)44 928 55 55

Verbreitete Auflage: 10'872 Seitenanteil: 0.05
Reichweite: 22'614 AÄW: 413 CHF



jekt «Offener Kleiderschrank», der sich beim Eingang zum DOP befindet. Am 18. September, ab 9.15 Uhr, wird der See in Ufernähe von Littering befreit. Treffpunkt ist vor dem «Stella» an der Schulhausstrasse 23/Schulhausplatz West. Ab dem 24. September werden alle umgesetzten Projekte im Atrium des Gemeindehauses ausgestellt. (red)

Clean-Up-Day in Meilen

Meilen Die Jugendarbeit lanciert am 17. und 18. September erneut die Aktionswochen rund um den nationalen Clean-Up-Day. Die Bevölkerung wird sensibilisiert zum Thema Umweltverschmutzung bzw. Littering. Am 17. September findet um 13.30 Uhr im «Stella» ein Workshop zum Thema Littering statt. Durchgeführt wird er von einer Vertretung der Interessensgemeinschaft für eine saubere Umwelt. Um 16.30 Uhr, hält Lua Marty einen Vortrag zum Pro-

Freitag, 17. September, und Samstag, 18. September.
Anmeldung Clean-Up-Day: Jugendarbeit Meilen, 079 373 45 90.
Anmeldung Aufräumaktion:
www.cleanupmeilen.ch

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Wochenblatt Schwarzbubenland/Laufental
Hauptstrasse 37, CH-4242 Laufen
martin.staub@azmedien.ch T: +41 (0)61 789 93 36

Verbreitete Auflage: 21'532 Seitenanteil: 0.22
Reichweite: 77'515 AÄW: 1'018 CHF



WOCHENBLATT
AMTBLICHER ANZEIGER FÜR DAS SCHWARZBUBENLAND UND DAS LAUFENTAL
Donnerstag, 16. September 2021
Wochenzeitung / Donnerstag
Seite: 9 / Mitte links

88.721 - CS - LMS-5881339



Zur Sicherheit aller! Zurückschneiden von Hecken, Sträuchern und Bäumen

In den Strassen- und Trottoirbereich ragende Hecken, Sträucher und Bäume können die Sicherheit der Fussgänger und der anderen Verkehrsteilnehmer gefährden. Um diese gewährleisten zu können, müssen Äste und Pflanzen den **Fahrbahnbereich** um mindestens **4.50 m** und den **Trottoirbereich** um mindestens **2.50 m** überragen.



Bei Nichtbeachtung der Vorschriften haftet der Grundeigentümer im Falle eines Unfalls mit. Die Gemeinde kann den Rückschnitt der Pflanzen auf Kosten des Grundeigentümers vornehmen lassen. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Ihre Bauverwaltung



**CLEAN-UP-DAY
BREITENBACH**

25.9.2021 - 13:00-16:00
Schwedenschanzen Parkplatz

Breitenbach wird vom Müll befreit.
Es gibt ein gratis Zvierli
Bringt gerne Gartenhandschuhe mit.
Es gelten die aktuellen Corona Massnahmen.

KOMMT EINFACH VORBEI!

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Oberthurgauer Nachrichten

Am Marktplatz 4 "Haus Münzhof", CH-9400 Rorschach
benjamin.gahlinger@obna.ch T: +41 (0)71 414 41 77

Verbreitete Auflage: 38'904 Seitenanteil: 0.03
Reichweite: 38'904 AÄW: 247 CHF



Donnerstag, 16. September 2021

Anzeigenblatt / Donnerstag

Seite: 21 / oben links

88.721 - SYR - LMS-5874630

Samstag, 18. Sept.

■ **Amriswil:** Flohmarkt auf dem Marktplatz, 7 bis 16 Uhr

■ **Amriswil:** Pfadi-Schnuppertag der Pfadi Leufels Region Amriswil, Treffpunkt Meitliheim beim Werkhof, 14 bis 16 Uhr

■ **Romanshorn:** Clean-up-day, Sammelpunkt an der Hafenstrasse 31, 9 bis 12 Uhr

■ **Bischofszell:** 30. Bischofszeller Velobörse, organisiert von der SP Bischofszell und Umgebung in der Kornhalle am Grubplatz, 9 bis 14 Uhr

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU
Medium: Wochenblatt für das Birseck und das Dorneck
Ermitagestrasse 13, CH-4144 Arlesheim
redaktion.arlesheim@wochenblatt.ch T:+41 (0)61 706 20

Verbreitete Auflage: 32'268 Seitenanteil: 0.06
Reichweite: 116'165 AÄW: 284 CHF



WOCHENBLATT
AMTLICHER ANZEIGER FÜR DAS BIRSECK UND DAS DORNECK

Donnerstag, 16. September 2021
Wochenzeitung / Donnerstag
Seite: 27 / unten rechts

88.719 - GGE - LMS-5881220

NATUR UND VOGELSCHUTZVEREIN

Mitmachen bei der Birsputzete

Am Samstag, 18. September laden die Gemeinden der Birsstadt zur Birsputzete. In Zusammenarbeit mit Fischer- und Naturschutzvereinen, weiteren Partnern sowie der Bevölkerung wird die «Lebensader» des Birstals gemeinsam sauber gemacht und von invasiven Neophyten befreit. Die

Birsputzete bietet eine gute Gelegenheit, um den Birsraum besser kennen zu lernen und die Gemeinschaft pflegen. In Münchenstein startet das Programm des Natur- und Vogelschutzvereins und des Fischereivereins Münchenstein um 13.30 Uhr bei der Holzbrücke Heiligholzstrasse,

Münchenstein. Der Abschluss ist um 16.30 Uhr. Details erfahren Sie auf www.nvvm.ch. Die Birsputzete findet im Rahmen des jährlichen nationalen Clean-Up-Day der IG saubere Umwelt (IGSU) statt.

*Natur und Vogelschutzverein
Münchenstein*

92 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Pöschkli

Neudorfstrasse 17, Postfach 74, CH-7430 Thusis
poeschtli@somedia.ch T:+41 (0)81 650 00 75

Verbreitete Auflage: 8'979 Seitenanteil: 0.04
Reichweite: 32'324 AÄW: 84 CHF



pöschkli

Wochenzeitung für gemündeten und natur- sowie kulturinteressierte

Donnerstag, 16. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 39 / oben rechts

88.721 - SYR - LMS-5873574

■ MASEIN

www.masein.ch

Voranzeige Clean-Up-Day

Am Samstag, 2. Oktober, findet der Clean-Up-Day statt. Wir freuen uns auf zahlreiche helfende Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bitte bereits Termin reservieren. Dauer 8.15 bis ca. 12 Uhr (anschliessend gemeinsames Mittagessen). Bitte anmelden unter gemeinde@masein.ch.

Der Gemeindevorstand

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering

Medium: Sempacher Woche

Sempachstrasse 7, Postfach 159, CH-6203 Sempach
geri.wyss@sempacherwoche.ch T:+41 (0)41 467 30 19

Verbreitete Auflage: 6'875 Seitenanteil: 0.18

Reichweite: 24'750 AÄW: 310 CHF



SempacherWoche

Donnerstag, 16. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 12 / unten links

88.720 - GGE - LMS-5876152

Junge wollen sauberes Sempach

JUGENDKOMMISSION BETEILIGT SICH AM CLEAN-UP-DAY

Freiwillige in der ganzen Schweiz engagieren sich am 17. und 18. September gegen Littering. Mit dabei sind auch junge Sempacherinnen und Sempacher, die Wege und Strassen von Unrat befreien.

Schon seit Längerem beabsichtigte die Jugendkommission der Stadt Sempach, beim Clean-Up-Day mitzumachen. Doch die Coronapandemie machte diesem Ansinnen vorerst einen Strich durch die Rechnung. Nun, am Samstag, 18. September, ist es aber soweit. Mit vereinten Kräften will man gegen Littering in Sempach vorgehen und befreit das Seeufer und viel begangene Wege und Strassen von Abfällen. Mit Hilfsmitteln wie Arbeitshandschuhen, Sammelzangen und Kehrichtsäcken ziehen die Freiwilligen los. Wie dem Flyer der Jugendkommission zu entnehmen ist, soll es sogar zu einer Challenge werden, möglichst viel Abfall einzusammeln. Die Gewinnergruppe – man ist coronakonform in fünfköpfigen Kleingruppen unterwegs – bekommt einen Gutschein des Gewerbevereins oberer Sempachersee.

Mittagessen nach getaner Arbeit

In erster Linie sollen junge Leute für die Aufräumaktion gewonnen werden. Entsprechend ist auch die Jugendarbeit Sempach federführend im Finden und



Freiwillige am Clean-up-Day haben mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum im Sinn.

FOTO ZVG

Motivieren der Saubermacher. Jugendarbeiterin Elvira Volpe: «Wir wollen mit unserem Engagement ein Zeichen setzen und zeigen, dass Jugendliche nicht einfach Abfall liegen lassen, sondern im Gegenteil aktiv etwas gegen das Littering unternehmen.» Sie hofft auf grossen Anklang unter möglichen Freiwilligen, um entsprechend auf-

räumkräftig auftreten zu können. Kurzentschlossene können sich den Freiwilligen noch anschliessen. Treffpunkt ist am Samstag um 9 Uhr beim Werkhof Sempach. Als Belohnung wartet für alle um 11.30 Uhr ein gemeinsames Mittagessen. Anmeldung bei Elvira Volpe, Leiterin Jugendarbeit Sempach, 076 433 62 04. **RED**

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Wochenblatt für das Birseck und das Dorneck
Ermitagestrasse 13, CH-4144 Arlesheim
redaktion.arlesheim@wochenblatt.ch T: +41 (0)61 706 20

Verbreitete Auflage: 32'268 Seitenanteil: 0.06
Reichweite: 116'165 AÄW: 286 CHF



WOCHENBLATT
AMTLICHER ANZEIGER FÜR DAS BIRSECK UND DAS DORNECK

Donnerstag, 16. September 2021
Wochenzeitung / Donnerstag
Seite: 27 / unten rechts

88.721 - GGE - LMS-5881219

NATUR UND VOGELSCHUTZVEREIN

Mitmachen bei der Birsputzete

Am Samstag, 18. September laden die Gemeinden der Birsstadt zur Birsputzete. In Zusammenarbeit mit Fischer- und Naturschutzvereinen, weiteren Partnern sowie der Bevölkerung wird die «Lebensader» des Birstals gemeinsam sauber gemacht und von invasiven Neophyten befreit. Die

Birsputzete bietet eine gute Gelegenheit, um den Birsraum besser kennen zu lernen und die Gemeinschaft pflegen. In Münchenstein startet das Programm des Natur- und Vogelschutzvereins und des Fischereivereins Münchenstein um 13.30 Uhr bei der Holzbrücke Heiligholzstrasse,

Münchenstein. Der Abschluss ist um 16.30 Uhr. Details erfahren Sie auf www.nvvm.ch. Die Birsputzete findet im Rahmen des jährlichen nationalen Clean-Up-Day der IG saubere Umwelt (IGSU) statt.

*Natur und Vogelschutzverein
Münchenstein*

93 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering

Medium: Landanzeiger, Der

Schönenwerderstrasse 13, CH-5036 Oberentfelden
redaktion@landanzeiger.ch T: +41 (0)62 737 90 00

Verbreitete Auflage: 50'604 Seitenanteil: 0.12

Reichweite: 50'604 AÄW: 515 CHF



Sauberes Aarau

Clean up days 2021



Die Stadt Aarau nimmt, im Rahmen des nationalen Clean up days am 18. September 2021, an der städteübergreifenden Aktion «Tatort Littering» teil. Die Stadt Aarau engagiert sich mit der Aktion für eine wirksame und nachhaltige Littering-Prävention.

BILD: STADT AARAU

Die Stadt Aarau nimmt, im Rahmen des nationalen Clean up days am 18. September 2021, an der städteübergreifenden Aktion «Tatort Littering» teil. Die Stadt Aarau engagiert sich mit der Aktion für eine wirksame und nachhaltige Littering-Prävention.

Vom 17. bis 18. September 2021 soll an neuralgischen Stellen der Abfall liegen gelassen werden. Die entsprechenden «Littering-Hotspots» wer-

den also nicht wie üblich gereinigt, sondern markiert, um den Passanten die Auswirkungen von Littering vor Augen zu führen. Die Stadt Aarau arbeitet bei dieser Aktion eng mit Partnern wie der Güsselwehr Aarau zusammen.

Diese Aktion im Rahmen des Clean up days ist nur eine von vielen Massnahmen der Stadt Aarau im Bereich der Prävention gegen Littering.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Engadiner Post / Posta Ladina
Via Surpunt 54, CH-7500 St. Moritz
reto.stifel@engadinerpost.ch T:+41 (0)81 837 90 81

Verbreitete Auflage: 16'919 Seitenanteil: 0.06
Reichweite: 35'192 AÄW: 304 CHF



Engadiner Post
POSTA LADINA

Donnerstag, 16. September 2021
Tageszeitung / Dienstag, Donnerstag und Samstag
Seite: 28 / Mitte rechts

88.721 - GGE - LMS-5876600

Clean-up-Day im Bergell

Bregaglia Freiwillige sind willkommen, sich einer der vielen Gruppen anzuschliessen, welche im Rahmen des nationalen Clean-up-Days am 18. September von Maloja bis Castasegna unterwegs sein werden. Im Zentrum des Tages, welcher in Kooperation von den Scuole di Bregaglia, Pro Natura Bregaglia und Bregaglia Turismo mit Unterstützung der Gemeinde organisiert wird, steht das Thema Mikroabfall.

Treffpunkt in den jeweiligen Dörfern ist um 8.30 Uhr, danach wird in Gruppen nach Abfall Ausschau gehalten. In den Scuole di Bregaglia werden seit Anfang des Schuljahres Schüler auf das Thema Abfall sensibilisiert. Für die Abfalltrennung bauen die Schüler Abfallcontainer, welcher in naher Zukunft an verschiedenen Veranstaltungen von Bregaglia Engadin Turismo zum Einsatz kommen werden. Der Clean-up-Day Bregaglia endet um 11.30 Uhr, anschliessend bietet die Gioventù Bregaglia ein Mittagessen im Garten des Palazzo Castelmur in Coltura an. Das Mittagessen wird von der Scuole di Bregaglia, Bregaglia Turismo und der Gemeinde offeriert. Anmeldungen werden an info@bregaglia.ch unter Angabe von Vor- und Nachname, Handynummer, Teilnehmerzahl und der Info, ob mit oder ohne Mittagessen entgegengenommen. (Einges.)

100 % der Originalgrösse



«Abfall zieht Abfall an»

Das städtische Abfallwesen kümmert sich um den täglichen Müll. Der Leiter der Abteilung, Torsten Hartmann, erklärt die Aufgaben der Kehrichtentsorgung.

Thomas Pfann



Torsten Hartmann, welches sind die Aufgaben als Leiter Abfallwesen?

Alles, was mit der Entsorgung aus den Dietiker Haushalten zu tun hat. Die Organisation der Kehrichtabfuhr, des Grünguts

und auch des Sperrguts. Seit Baubeginn der Limmattalbahn ist die gesamte Kehrichtentsorgung viel anspruchsvoller geworden. An manchen Orten kann die Müllabfuhr kaum mehr zufahren, Container stehen plötzlich an einem anderen Ort. Hier sind oft Absprachen mit den zuständigen Bauunternehmen nötig, damit die Entsorgung dennoch funktioniert. Der Betrieb der Haupt- und Nebensammelstellen gehört ebenso zu meinen Aufgaben - sie müssen regelmässig geleert und unterhalten werden. Im Weiteren kümmere ich mich mit meinem Team um das Littering und illegale Entsorgungen - leider ein Dauerbrenner in unserer Stadt - und um den jährlichen Abfallkalender. Es gibt auch Innovationen, die wir in Zukunft realisieren wollen, wie zum Beispiel die Unterflurentsorgung, Kehrichtsammelstellen in den Quartieren, die als Grossbehälter im Boden versenkt sind und von Spezialfahrzeugen geleert werden.

Den Transport des Hausmülls zur Kehrichtverbrennung besorgt aber eine private Firma.

Ja. Bisher war dafür die Firma Steiner AG in Urdorf zuständig. Das Unternehmen hat den Bereich Kehrichtentsorgung an die Obrist Transport und Recycling AG aus Neuenhof verkauft und sich aus der Branche zurückgezogen. Die Firma ist in Dietikon auch mit Elektrofahrzeugen unterwegs.

Wie wird die Beseitigung von Abfall verrechnet, wer bezahlt wem wie viel?

Es gibt zwei Gebühren, von denen die Abfallentsorgung bezahlt wird: Die obligatorischen Abfallgrundgebühren für Hauseigentümer und Haushalte - meist Bestandteil der Nebenkosten - decken die pauschalen Aufwände für das Personal, Administration und Kommunikation im Bereich der Entsorgung, sowie für den Bau und Betrieb der Sammelstellen ab. Mit der verursachergerechten «Sackgebühr» wird die Kehrichtabfuhr und die Verbrennung und Verwertung in der Verbrennungsanstalt bezahlt.

Thema Littering: An den Stellen, wo Container stehen, häufen sich Dinge aller Art. Wer muss sich um diesen Abfall kümmern?

In diesen Fällen handelt es sich eher um illegale Entsorgungen, grössere Mengen an Abfall, der an einem Ort liegt. Befinden sich die Gegenstände auf privatem Gelände, ist der Eigentümer für die Entsorgung zuständig. Wenn die Entsorgung nicht stattfindet, machen wir die Eigentümer schriftlich dar-



Littering ist vor allem an Wochenenden ein Problem. tp

auf aufmerksam und fordern sie schriftlich auf, sich um die Entfernung des Abfalls zu kümmern und zeigen die rechtlichen Konsequenzen auf. Liegt Müll auf öffentlichem Grund, müssen wir uns darum kümmern. Selbstverständlich gehen wir diesen Fällen nach und eruieren, wer für die illegale Entsorgung verantwortlich ist. Den Verursachern drohen Verzeigungen und Bussen, die in schweren Fällen sehr hoch ausfallen können, zum Beispiel beim Entsorgen eines elektronischen Geräts in der freien Natur. Beim Littering handelt es sich vor allem um kleine Dinge, die achtlos auf die Strasse oder ins Gebüsch geworfen werden. Davon betroffen sind vor allem hochfrequentierte Orte in der Stadt wie das Bahnhofgebiet,

die Limmataufer oder einzelne Parkanlagen. Es ist eine Frage der Disziplin, ob man ein Papier oder eine Verpackung in den Abfalleimer wirft oder einfach auf den Boden. Auch hier versuchen wir Gegensteuer zu geben, mit Informationen und persönlichen Gesprächen - oder mit speziellen Aktionen, zum Beispiel mit dem «Güsel-Ranger» und dem Clean-up-Day.

Stimmt das Phänomen, dass, wenn irgendwo Müll liegt, immer mehr dazu kommt?

Abfall zieht Abfall an, das ist eine Tatsache. Steht zum Beispiel ein Sack neben dem Abfallcontainer, denkt man, der Container sei bereits voll und stellt den Abfall ebenfalls daneben. Es kommt vor, dass Abfalleimer übertoll sind, nach einem schönen Sommertag an der Limmat zum Beispiel oder im Stadtzentrum, wo sich viele Leute aufhalten. Wir versuchen, an neuralgischen Punkten zusätzliche Behälter aufzustellen und leeren diese auch regelmässig.

Wie ist die Disziplin bei den städtischen Sammelstellen?

Die Nebensammelstellen werden oft benutzt und die Disziplin ist hoch. Die Trennqualität stimmt, sogenannte Fehlwürfe gibt es wenig. Und bei der Hauptsammelstelle ist immer jemand von unserem Team anwesend und kontrolliert die Entsorgung.

Welche Strategien hat das städtische Abfallwesen für die Zukunft vorgesehen?

Die Kapazität der Hauptsammelstelle stösst an ihre Grenzen, eine Anpassung des Areals ist dringend nötig. Wir wollen testweise kompakte Wertstoffsammelstellen auf dem Stadtgebiet platzieren, wo man Abfall, PET, ALU und Glas getrennt entsorgen kann. Die Behälter stehen bereits auf Bahnhofarealen und die Erfahrungen damit sind positiv. Eine weitere Aufgabe besteht darin, die städtische Abfallverordnung zu überarbeiten und auf den neusten Stand zu bringen - die geltende Verordnung stammt aus dem Jahr 1997. Zudem wollen wir ab 2022 einen Kunststoff-Sammelsack einführen. Das Problem liegt hier darin, dass die einzelnen Kunststoffarten nachträglich separiert werden müssen. In der Schweiz gibt es noch keine Sortieranlage, das Material wird zum Trennen ins Ausland transportiert. Ich hoffe, wir verfügen bald über eine solche Anlage in der Schweiz.

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Le Quotidien Jurassien
Route de Courroux 6, CH-2800 Delémont
remy.chetelat@lqj.ch T: + 41 (0) 32 421 18 18

Verbreitete Auflage: 17'251 Seitenanteil: 0.05
Reichweite: 35'882 AÄW: 295 CHF



Le Quotidien
JOURNAL D'INFORMATION INDÉPENDANT JURASSIEN

Donnerstag, 16. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 9 / Mitte links

88.721 - MTW - LMS-5892260

En bref

CLEAN-UP DAYS

La population appelée à se mobiliser contre les déchets

Plusieurs actions se dérouleront cette fin de semaine dans la région dans le cadre des «Clean-up days», qui visent à lutter contre les déchets sauvages et à œuvrer pour une Suisse propre. Dans le vallon de Saint-Imier, à l'initiative du Sel de la Suze et des communes de Cormoret et Courtelary, la population pourra participer à une action de nettoyage des abords des routes et des rues. Rendez-vous est donné ce samedi à 14 h à Cormoret, place de la Cour à Moret, où des équipes seront formées.

Idem du côté de Sauge, où les intéressés pourront se rendre samedi à 7 h 45 dans le secteur Haut du Mont - La Poudrière, à la croisée entre Plagne et Vaufelin. Les écoliers du Syndicat scolaire de Cormoret-Villeret-Courtelary et ceux du Plateau de Diesse seront quant à eux à l'œuvre ce vendredi dans leurs villages respectifs. **CLR**

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **Kurier Dietlikon**
Claridenstrasse 7, CH-8305 Dietlikon
T: +41 (0) 44 834 08 58

Verbreitete Auflage: 8'000 Seitenanteil: 0.31
Reichweite: 8'000 AÄW: 442 CHF



Kurier

Donnerstag, 16. September 2021
Anzeigenblatt / Donnerstag
Seite: 19 / oben Mitte

88.721 - GGE - LMS-5875804

Clean-Up-Day vom 17. September 2021

Am Freitag, 17. September 2021 beteiligt sich die Gemeinde Wangen-Brüttisellen, wie bereits in den Jahren 2016 bis 2020, am nationalen Clean-Up-Day. Dadurch soll die Bevölkerung auf das Thema Littering aufmerksam gemacht werden.

Der Clean-Up-Day findet unter Mitwirkung von Schülern aus den Schulhäusern Bruggwiesen und Oberwisen sowie mit der Unterstützung von Coca-Cola Schweiz Mitarbeitenden statt. Die freiwilligen Helfer werden am Freitag-

morgen zwischen 8.00 – 11.00 Uhr in der ganzen Gemeinde Wangen-Brüttisellen wie auch im Wangemer Wald unterwegs sein und Abfall sammeln. **Wir bitten Sie daher, auf den Strassen Rücksicht zu nehmen.**

Auch dieses Jahr unterstützt Coca-Cola Schweiz diesen Anlass in unserer Gemeinde mit Getränken für unsere Schüler und Helfer. Wir bedanken uns herzlich!

*Abteilung Tiefbau,
Unterhalt und Sicherheit*



Gemeinde

Wangen-Brüttisellen



Sekundarschule
Bruggwiesen
Wangen-Brüttisellen



SCHULE
OBERWISEN



95 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Grenchner Stadt Anzeiger
Kapellstrasse 7, CH-2540 Grenchen
redaktion@grenchnerstadtanzeiger.ch T: +41 (0)32 652 66

Verbreitete Auflage: 23'959 Seitenanteil: 0.14
Reichweite: 23'959 AÄW: 559 CHF



Nationaler Clean-Up Day

Stört man sich am zunehmenden Littering und möchte etwas dagegen unternehmen? Nach der ersten erfolgreichen Sammel-Aktion in Grenchen letzten September und der ebenso gut gestarteten Aktion «Littering-Raumpatenschaften» seit März 2021 will das OK auch dieses Jahr am nationalen Clean-Up Day mitmachen, hoffentlich mit breiter Unterstützung aus der Bevölkerung. Mit dem Verein, der Firma, Schulklasse, Familie, dem Quartier oder einfach als Privatperson am nationalen Clean-Up Day teilnehmen und einen Beitrag für die Lebensqualität in der schönen Stadt leisten.

Freitag, 17. September: Sammelaktion am Freitagmorgen, vor allem für Schulklassen, Institutionen und Firmen. Individuelles Entsorgen des gesammelten Abfalls in der Mulde auf dem Marktplatz. Kein Rahmenprogramm.

Samstag, 18. September: 13.45 Uhr, Treffpunkt an den jeweiligen Orten, Kurzinfo durch Gruppenchef, 14–16 Uhr Abfall sammeln in den jeweiligen Gebieten auf öffentlichem Grund (Parks, Strassen, etc.). 16 Uhr (spätestens) Eintreffen der Gruppen auf dem Marktplatz Grenchen. Deponie des gesammelten Abfalls in der Mulde. Info-Stände zu verschiedenen Themen (Littering, Recycling, Abfallvermeidung). Zvieri-Stand.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Wochenblatt für das Birseck und das Dorneck
Ermitagestrasse 13, CH-4144 Arlesheim
redaktion.arlesheim@wochenblatt.ch T:+41 (0)61 706 20

Verbreitete Auflage: 32'268 Seitenanteil: 0.06
Reichweite: 116'165 AÄW: 283 CHF



WOCHENBLATT
AMTLICHER ANZEIGER FÜR DAS BIRSECK UND DAS DORNECK

Donnerstag, 16. September 2021
Wochenzeitung / Donnerstag
Seite: 35 / Mitte links

88.721 - GGE - LMS-5881217

BIRS-PUTZETE

Abfall und Neophyten beseitigen

Angelehnt an den nationalen Clean-Up-Day finden auch bei uns Putzaktionen statt. Am Freitag sind Dornacher Schülerinnen und Schüler zusammen mit der UVEK am Birsbogen unterwegs und sammeln Abfall ein. Am Samstag, 18. September folgt die Birsputzete der Birsstadt-Gemeinden. Von Grellingen bis Birsfelden helfen Gemeinden, Vereine und die gesamte Bevölkerung, den Birsraum von Abfall und Neophyten zu befreien. In Dornach organisiert der Natur- und Vogelschutzverein NVD die Bekämpfung

von invasiven Neophyten (v.a. Japanknöterich), sowie das Einsammeln von Abfall. Es sind alle herzlich eingeladen, an diesem Anlass am Samstag, 18. September teilzunehmen und bei der Birsputzete mitzuhelfen. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr beim Parkplatz beim Treff 12. Der Anlass dauert bis ca. 16.30 Uhr. Bei Fragen gibt Ihnen Werner Schneider vom NVD gerne Auskunft (werner.schneider7@gmail.com). *Gemeinde Dornach
Natur- und Vogelschutzverein Dornach
Verein Birsstadt*

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**

Medium: **Bieler Tagblatt**

Robert-Walser-Platz 7, Postfach 1344, CH-2501 Biel
brentsch@bielertagblatt.ch T:+41 (0)32 321 90 27

Verbreitete Auflage: 16'283 Seitenanteil: 0.02
Reichweite: 33'869 AÄW: 114 CHF



Bieler Tagblatt

Donnerstag, 16. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 4 / unten links

88.721 - SYR - LMS-5873526

NIDAU

Stedtli engagiert sich gegen Littering

Morgen und am Samstag findet in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt – auch in Nidau. Rund 430 Schülerinnen und Schüler sowie die SP Nidau und das Kultur Café Culturel befreien das Stadtgebiet mit Unterstützung der Gemeinde von Abfall. *mt*

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Mittwoch, 15. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

MA-f463a9a5c9293e6d9454

Die Gemeindeverwaltung von Horn TG bleibt an einem Tag geschlossen

Wie die Gemeinde Horn TG mitteilt, nimmt die Gemeindeverwaltung am nationalen Clean-Up-Day teil und bleibt aus diesem Grund am 17. September 2021 geschlossen.

Ad

Die Gemeindeverwaltung von Horn tritt für ein gemeinsames Engagement für eine saubere Schweiz ein und nimmt aus diesem Grund am nationalen Clean-Up-Day teil.

Am Freitag, 17. September 2021 setzt das Personal der Gemeindeverwaltung ein nachhaltiges Zeichen gegen Littering und für ein sauberes Horn. Aufgrund der Teilnahme am nationalen Clean-Up-Day bleibt die Verwaltung den ganzen Tag geschlossen.

Verwaltung - Symbolbild



<https://www.nau.ch/ort/arbon/die-gemeindeverwaltung-von-horn-tg-bleibt-an-einem-tag-geschlossen-66002994> (<http://lmlink.io/u/4MDD4>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Mittwoch, 15. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

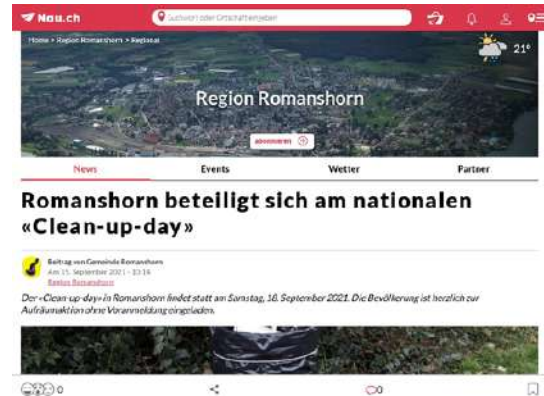
MA-4b7f3d855f9ac27b0ad1

Romanshorn beteiligt sich am nationalen «Clean-up-day»

Der «Clean-up-day» in Romanshorn findet statt am Samstag, 18. September 2021. Die Bevölkerung ist herzlich zur Aufräumaktion ohne Voranmeldung eingeladen.

Ad

Die Stadt Romanshorn beteiligt sich am Samstag, 18. September 2021, wiederum am nationalen «Clean-up-day». Die Bevölkerung ist herzlich zur lokalen Aufräumaktion eingeladen.



Der Sammelstandort des diesjährigen «Clean-up-days» ist die Seepromenade an der Hafenstrasse 31 neben dem alten Zollhaus. Es darf frei in alle Richtungen ausgeschwärmt und Abfall gesammelt werden.

Gestartet wird ab 9 Uhr, der Anlass findet bis 12 Uhr statt. Das Sammeln kann jederzeit gestartet und beendet werden. Säcke, Handschuhe und Greifer werden zur Verfügung gestellt.

Auch für eine kleine Verpflegung ist gesorgt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Freiwilligen leisten einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität der Hafenstadt und eine saubere Umwelt

Mehr zum Thema:

Littering - Keystone

<https://www.nau.ch/ort/romanshorn/romanshorn-beteiligt-sich-am-nationalen-clean-up-day-66003074>
(<http://lmlink.io/u/4MDD5>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

Nau

Mittwoch, 15. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

MA-b98b043d6ddd195b3bb6

Nidau nimmt am «Clean-Up-Day» 2021 teil

Der «Clean-Up-Day» 2021 der Stadt Nidau findet am 17. und 18. September 2021 statt. An diesen Tagen soll Nidau von Abfällen gereinigt werden.
Ad

Am Freitag, 17. und Samstag, 18. September 2021 findet in der ganzen Schweiz der «Clean-Up-Day» statt. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität und eine saubere Umwelt in ihrer Gemeinde.

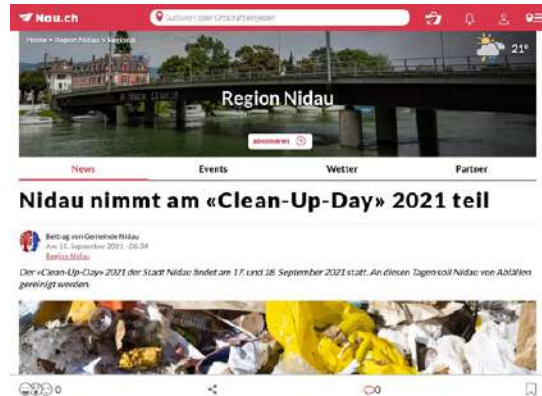
Mit genügend Sicherheitsabstand und der Einteilung in kleinen Gruppen kann der «Clean-Up-Day» auch in Nidau stattfinden. Rund 430 Schüler der Schulen Weidteile und Balainen sowie die SP Nidau und das Kultur-Café «culturel» befreien das Stadtgebiet mit Unterstützung der Gemeinde von Abfall.

Zeichen setzen

Mit dieser Aktion will die Stadt ein Zeichen gegen das Littering setzen und einen aktiven Beitrag für ein sauberes Nidau leisten. Weitere Informationen rund um den schweizweiten «Clean-Up-Day» sind auf der Homepage des Events zu finden.

Mehr zum Thema:

«Clean-up-day» - Keystone



<https://www.nau.ch/ort/nidau/nidau-nimmt-am-clean-up-day-2021-teil-66002808>
(<http://lmlink.io/u/4MDD6>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Mittwoch, 15. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

MA-fbb6fbecd7b12c1a0472

Die Gemeindeverwaltung von Horn TG bleibt an einem Tag geschlossen

Wie die Gemeinde Horn TG mitteilt, nimmt die Gemeindeverwaltung am nationalen Clean-Up-Day teil und bleibt aus diesem Grund am 17. September 2021 geschlossen.

Ad

Die Gemeindeverwaltung von Horn tritt für ein gemeinsames Engagement für eine saubere Schweiz ein und nimmt aus diesem Grund am nationalen Clean-Up-Day teil.

Am Freitag, 17. September 2021 setzt das Personal der Gemeindeverwaltung ein nachhaltiges Zeichen gegen Littering und für ein sauberes Horn. Aufgrund der Teilnahme am nationalen Clean-Up-Day bleibt die Verwaltung den ganzen Tag geschlossen.

Verwaltung - Symbolbild



<https://www.nau.ch/ort/arbon/die-gemeindeverwaltung-von-horn-tg-bleibt-an-einem-tag-geschlossen-66002994>

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Mittwoch, 15. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

MA-87f2971fddb993a80081

Münchenstein veranstaltet die Birsputzete 2021

Im Rahmen des nationalen «Clean-Up-Days» laden die Birsstadt-Gemeinden am Samstag, 18. September 2021, zur grossen Birsputzete.
Ad

Wie die Gemeinde Münchenstein berichtet, laden im Rahmen des nationalen «Clean-Up-Days» die Birsstadt-Gemeinden am Samstag, 18. September 2021, zur grossen Birsputzete. Zusammen mit Fischer- und Naturschutzvereinen, weiteren Partnern sowie der Bevölkerung wird die «Lebensader» des Birstals gemeinsam saubergemacht und von Neophyten befreit.

Die Aktion in Münchenstein wird vom lokalen Natur- und Vogelschutzverein sowie vom Fischerverein Münchenstein-Reinach organisiert und betreut. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr auf der Heiligholzbrücke, wo der Einsatz gegen 16.30 Uhr auch wieder endet. Im Anschluss offerieren die beiden Vereine ein Zvieri für alle Helfer.

Mehr zum Thema:

Littering - Keystone



<https://www.nau.ch/ort/muttENZ/munchenstein-veranstaltet-die-birsputzete-2021-66003390>
(<http://lmlink.io/u/4MDD8>)

Suchbegriff: Littering

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Mittwoch, 15. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

MA-d27b7ed2a3754bc6a68f

Nidau nimmt am «Clean-Up-Day» 2021 teil

Der «Clean-Up-Day» 2021 der Stadt Nidau findet am 17. und 18. September 2021 statt. An diesen Tagen soll Nidau von Abfällen gereinigt werden.
Ad

Am Freitag, 17. und Samstag, 18. September 2021 findet in der ganzen Schweiz der «Clean-Up-Day» statt. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität und eine saubere Umwelt in ihrer Gemeinde.

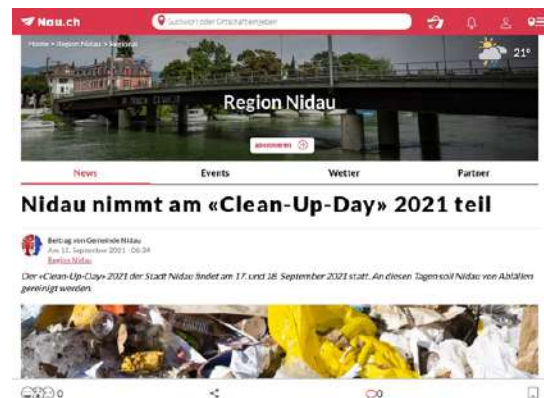
Mit genügend Sicherheitsabstand und der Einteilung in kleinen Gruppen kann der «Clean-Up-Day» auch in Nidau stattfinden. Rund 430 Schüler der Schulen Weidteile und Balainen sowie die SP Nidau und das Kultur-Café «culturel» befreien das Stadtgebiet mit Unterstützung der Gemeinde von Abfall.

Zeichen setzen

Mit dieser Aktion will die Stadt ein Zeichen gegen das Littering setzen und einen aktiven Beitrag für ein sauberes Nidau leisten. Weitere Informationen rund um den schweizweiten «Clean-Up-Day» sind auf der Homepage des Events zu finden.

Mehr zum Thema:

«Clean-up-day» - Keystone



<https://www.nau.ch/ort/nidau/nidau-nimmt-am-clean-up-day-2021-teil-66002808>

Monthey participe pour la 1ère fois au Clean-Up Day

Image de la campagne générale anti-littering à Monthey: "ne me laisse pas tomber"

Organisée sur le plan national, la campagne de sensibilisation au littering a lieu ce vendredi 17 septembre.

Plusieurs classes prendront part dès 8h au nettoyage des rues. La population montheyenne est invitée à en faire autant entre 13h30 et 15h30.

La journée « Donner au lieu de jeter » du 11 septembre dernier a, quant à elle, connu un franc succès et encourage la Municipalité à réitérer l'expérience.



<https://www.radiochablais.ch/infos/90657-monthey-participe-pour-la-1ere-fois-au-clean-up-day>
(<http://lmlink.io/u/4MDDA>)

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU

Medium: Zürcher Unterländer / Neues Bülacher Tagblatt

Grenzstrasse 10, CH-8180 Bülach

benjamin.geiger@zsz.ch T:+41 (0)44 854 82 82

Verbreitete Auflage: 13'211 Seitenanteil: 0.04

Reichweite: 27'479 AÄW: 289 CHF



Anlässe

Die Stadt räumt auf

Bülach Diesen Freitag und Samstag findet in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt. Das Ziel ist, für mehr Sauberkeit in den Gemeinden zu sorgen und damit ein Zeichen gegen Littering zu setzen. Der Clean-Up-Day ist ein Projekt der IG saubere Umwelt (IGSU). In Bülach wird er vom Verein Transition-Bülach und der Stadt Bülach organisiert. Am Samstag, 18. September, kann sich die gesamte Bevölkerung beteiligen. Der Start ist um 10 Uhr beim Surber Brunnen in der Altstadt von Bülach. Dort werden die Teilnehmenden informiert und mit Leuchtwesten, Greifzangen und Abfallsäcken ausgerüstet. Anschliessend findet ein gemeinsames Fest beim Hertilabor am Hertiweg 19 statt. Von 12 bis 15 Uhr gibt es Stände mit Informationen zu ZeroWaste, Abfall und Recycling. In der Kinderecke werden Spiele und Basteleien angeboten. *(red)*

Samstag, 18. September, 10 Uhr.
Surber Brunnen, Marktgasse 19,
Bülach. Weitere Informationen:
www.transition-buelach.ch/ruumuuf

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Zürichsee-Zeitung, Bezirk Meilen

Florhofstrasse 13 , Postfach 347, CH-8820 Wädenswil
benjamin.geiger@tamedia.ch T:+41 (0)44 928 55 55

Verbreitete Auflage: 10'872 Seitenanteil: 0.04

Reichweite: 22'614 AÄW: 327 CHF



einmal nachts an die diversen, bekannten Orte begeben und auf das Littering aufmerksam machen. Eventuell entdecken sie dann, wieviel Fastfood-Verpackungen, Glasflaschen, Alu und PET mitgebracht und liegengelassen wird. Eine Überlegung ist es sicher wert.

Edith Bossert, Wädenswil

Zur falschen Zeit

Zum Cleanup-Day in Wädenswil

Leider gibt es vielerorts Littering. Was aber den Cleanup-Day von Samstag, 18. September, anbelangt, sollten die Beteiligten statt um 11 Uhr bereits ab 5 Uhr bereitstehen. Nur so können sie das Ausmass sehen und den Mitarbeitern des Bauamts zur Hand gehen. Diese räumen bereits zu früher Stunde auf, so dass die öffentlichen Plätze bei Sonnenaufgang wieder sauber sind. Um 11 Uhr mittags wird noch kaum etwas zu finden sein und der Cleanup-Day macht so kaum Sinn. Vielleicht könnten sich die Mitwirkenden auch

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Zürichsee-Zeitung, Bezirk Meilen

Florhofstrasse 13 , Postfach 347, CH-8820 Wädenswil
benjamin.geiger@tamedia.ch T:+41 (0)44 928 55 55

Verbreitete Auflage: 10'872 Seitenanteil: 0.03

Reichweite: 22'614 AÄW: 234 CHF



Gemeinsam Wädenswil vom Abfall befreien

Wädenswil Am Samstag, 18. September, führt die international tätige Meeresschutzorganisation Ocean Care mit Sitz in Wädenswil eine Abfall-Aufräumaktion durch. Dies unter anderem in Zusammenarbeit mit der Stadt Wädenswil und anlässlich des Clean-Up-Days. Alle, die mitmachen möchten, treffen sich um 11 Uhr auf dem Seeplatz beim Bahnhof, wo eine Begrüssung durch Ocean-Care-Gründerin Sigrid Lüber und durch den Stadtrat folgt. Der Müll wird an Land und im See gesammelt. *(red)*

Samstag, 18. September, 11 bis circa 14 Uhr, Treffpunkt: Seeplatz (beim Bahnhof Wädenswil).

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Bieler Tagblatt

Robert-Walser-Platz 7, Postfach 1344, CH-2501 Biel
brentsch@bielertagblatt.ch T:+41 (0)32 321 90 27

Verbreitete Auflage: 16'283 Seitenanteil: 0.01

Reichweite: 33'869 AÄW: 75 CHF



Bieler Tagblatt

Mittwoch, 15. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 4 / unten Mitte

88.721 - SYR - LMS-5869648

Diverses

Clean-up-Day

Gemeinsam Abfall beseitigen im
Quartier Mett.

- Infoquartier Mett, Poststrasse 41,
Biel; 14 Uhr

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Thurgauer Zeitung
Schmidgasse 7, CH-8501 Frauenfeld
stefan.schmid@tagblatt.ch T:+41 (0)52 728 32 32

Verbreitete Auflage: 24'409 Seitenanteil: 0.03
Reichweite: 50'771 AÄW: 375 CHF



Romanshorn beim Clean-up-Day

Romanshorn Die Stadt Romanshorn beteiligt sich am Samstag, 18. September, wiederum am nationalen Clean-up-Day. Die Bevölkerung ist herzlich zur lokalen Aufräumaktion eingeladen. Der Sammelstandort des diesjährigen Clean-up-Days ist die Seepromenade an der Hafenstrasse 31 neben dem alten Zollhaus.

Es darf frei in alle Richtungen ausgeschwärmt und Abfall gesammelt werden. Gestartet wird ab 9 Uhr, der Anlass findet bis 12 Uhr statt. Das Sammeln kann jederzeit gestartet und beendet werden. Säcke, Handschuhe und Greifer werden zur Verfügung gestellt. Auch für eine kleine Verpflegung ist gesorgt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. *(red)*

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Jungfrau Zeitung
Scheibenstr. 6, CH-3600 Thun
yves.brechbuehler@jungfrauzeitung.ch T: +41 (0)79 - 881

Verbreitete Auflage: 2'019 Seitenanteil: 0.33
Reichweite: 4'200 AÄW: 997 CHF



Die diesjährige Truppe der Steffisburger Putz-Aktion. Foto: zvg

Putzete am Zulgufer

Jedes Jahr im Herbst säubert die lokale SVP mit einer Gruppe freiwilliger Helfer die Umgebung von Abfällen.

STEFFISBURG Nach einem Jahr Pause hat die SVP ihre Tradition, im Herbst die Zulgufer zu säubern, wieder aufgenommen. Im letzten Jahr fand die Zulgputzete nicht statt, da schon eine andere Gruppe den herumliegenden Abfall eingesammelt hatte. «Hauptsache, jemand macht es», teilt die SVP Steffisburg mit.

Grosse Abfallmenge

Seit rund zehn Jahren schwärmt eine Gruppe aus SVP-lern, Kindern und weiteren Helfern jeweils an einem Samstag vor den Herbstferien, ausgerüstet mit Zangen und Kehrriechsäcken, aus. Der ideale Zeitpunkt sei, wenn die Grillsaison beendet, der «Ghüder» aber noch nicht vom Laub bedeckt sei, stellt

die SVP Steffisburg fest. In diesem Jahr sei der Zeitpunkt ideal und sogar das Wetter perfekt gewesen. Leider sei die Menge des Abfalls wieder einmal sehr gross gewesen. «Wir warten immer noch auf die Zulgputzete, an welcher es keinen Abfall hat ...», meint Thomas Winkler, welcher den Anlass in diesem Jahr organisiert hat.

Nächster Putztag

Am kommenden Freitag gibt es schon die nächste Chance, Steffisburg sauberer zu machen. Im Rahmen des Clean-Up-Days räumt die Kinder und Jugendarbeit Steffisburg im Sonnenfeld und Schwäbis auf (www.okja.steffisburg.ch).

pd/meb

Nr. 193402, online seit: 14. September – 15.30 Uhr

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: RSI LA 2 Replique informazione 00:20 Uhr
Casella postale, CH-6903 Lugano



Mittwoch, 15. September 2021
TV-Sendung / Dienstag und Donnerstag

Reichweite: 93'800

88.721 - *OP* - LMD-65449176

Sender:	RSI LA 2	Sendungsbeginn:	00:20 Uhr	Beitragsbeginn:	02:23 Uhr
Kategorie:	Nachrichten	Sendungslänge:	4:40:00	Beitragslänge:	0:02:56

*) Gemäß der gängigen Praxis bei TV-Zeitschriften wird bei Sendungen zwischen 0 und 5 Uhr der vorhergehende Tag als Erscheinungsdatum angegeben.



Der Beitrag befasst sich thematisch mit Ihrem Suchbegriff.
Ihr Suchbegriff tauchte im Beitrag **in Wort und Bild** auf.

Sie haben über Ihren *MediaAccount* die Möglichkeit, sich eine 20s Preview anzuschauen und/oder sich einen Mitschnitt der oben genannten Sendung innerhalb von acht Wochen nach Ausstrahlung zu bestellen.

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Zürichsee-Zeitung, Bezirk Horgen
Burghaldenstrasse 4, CH-8810 Horgen
redaktion.horgen@zsz.ch T:+41 (0)44 718 10 20

Verbreitete Auflage: 8'188 Seitenanteil: 0.02
Reichweite: 17'031 AÄW: 119 CHF



Gemeinsam Wädenswil vom Abfall befreien

Wädenswil Am Samstag, 18. September, führt die international tätige Meeresschutzorganisation Ocean Care mit Sitz in Wädenswil eine Abfall-Aufräumaktion durch. Dies unter anderem in Zusammenarbeit mit der Stadt Wädenswil und anlässlich des Clean-Up-Days. Alle, die mitmachen möchten, treffen sich um 11 Uhr auf dem Seeplatz beim Bahnhof, wo eine Begrüssung durch Ocean-Care-Gründerin Sigrid Lüber und durch den Stadtrat folgt. Der Müll wird an Land und im See gesammelt. (red)

100 % der Originalgrösse



AUS DEN SEKTIONEN

DIE SEKTIONEN ZÜRICH UND SENIOREN ZÜRICH AM CLEAN-UP-DAY IM APRIL

Im Einsatz für eine saubere Umwelt

Letztes Jahr versetzte der Corona-Shutdown dem Naturfreunde Clean-Up-Day den Todesstoss. Dieses Jahr haben die zwei durchführenden Sektionen unter der Leitung von Margret Schmid, Danièle Schlund, Irene Oggier und Thomas Wirz mehr Glück. Aber die Begrenzung auf zehn Personen im Freien bereitet etwas Schwierigkeiten. Deshalb wird die vorbereitete Werbung nicht wie vorgesehen verteilt. Das verschieben wir aufs 2022. Nur der Artikel, den Thomas in der Zeitung «Zürich West» platzieren konnte, macht etwas Werbung. Prompt «beissen» zwei Interessenten an.

Um 9 Uhr stehen die angemeldeten Teilnehmer am abgemachten Ort auf dem Vulkanplatz. Schon kommt der Mann von Grün Stadt Zürich und bringt Säcke, Leuchtwesten, Handschuhe und Greifer. Alles wird

verteilt und es werden Gruppen gebildet. Die NF Züri unter der Leitung von Irene und Thomas entrümpeln das Gebiet Vulkanstrasse-Grünau bis zur Werdinsel. Die NF Senioren entlang der Tramgleise bzw. unter der Europabrücke bis zum Fischerweg. Margret erklärt den Sinn und Zweck des heutigen Tages und bereitet uns auf eine kleinere Abfallmenge vor als angedacht. Eine gute Seite von Corona. Viele (Bank-)Leute machen Homeoffice und somit entfällt der Abfall von den Take-Away-Mittagessen. Dafür werden wir auf das Sammeln von Zigarettenstummel heiss gemacht. Ein Stummel kann bis zu 40 Liter Wasser verunreinigen und überdauert 15 Jahre in der Natur.

Dann legen wir in zwei Gruppen los. Der Greifer ist erstaunlich effektiv beim Stummeleinsammeln. Natürlich finden wir auch anderen Abfall, aber es ist

wirklich so, dass der ansonsten zugemüllte Platz nicht viel hergibt. Weiter geht es via Geerenweg durch die Unterführung zur Bändlistrasse. Hier trennen wir uns. Danièle und ihre Gruppe durchkämmen die Grünanlage und ziehen dann weiter zur Europabrücke. Margrets Leute durchforsten das Grünband entlang der Meierwiesenstrasse bis zur Haltestelle Tüffenwies. Wir werden immer geübter im Auffinden von Abfall.

Bei der Haltestelle machen wir eine Pause. Wir sind schon zwei Stunden unterwegs! Die Zeit vergeht

wie im Flug! Wir sind alle im Abfallsammel-Fieber. Die letzte halbe Stunde wird bis zum Gehtnichtmehr ausgenutzt. Schon treffen wir uns wieder und bringen unseren Abfall zum abgemachten Ort. Den normalen Abfall in Säcke füllen, die

Speziälsäcke beschriften und wir sind mit Clean-Up fertig. Einige verabschieden sich nun und fahren nach Hause. Diejenigen, die beim Bräteln auf der Werdinsel mit dabei sind, werden von Danièle zum Clubhaus des Wassersportvereins geführt. Margret kommt mit zwei besonders eifrigen Nachzügler nach.

Auf dem Weg zum Clubhaus streift unser Abfall geübte Blick über die Grünflächen. Auch hier so gut wie nichts. So sauber war dieser Teil von Zürich sicher seit Jahren nicht mehr. Beim Clubhaus erwarten uns die NF Züri. Sie haben schon das Grillfeuer entfacht und nun steigt die Party. Jeder hat sein eigenes Grillgut mitgebracht. Margret spendet zwei grosse Säcke Chips und von Irene stehen sogar zwei selbst gemachte Cakes bereit. War ein total lässiger Anlass mit Wiederholungspotenzial. *Margret Schmid*



Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Zürcher Unterländer / Neues Bülacher Tagblatt
Grenzstrasse 10, CH-8180 Bülach
benjamin.geiger@zsz.ch T:+41 (0)44 854 82 82

Verbreitete Auflage: 13'211 Seitenanteil: 0.04
Reichweite: 27'479 AÄW: 272 CHF



Die Stadt räumt auf

Bülach Diesen Freitag und Samstag findet in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt. Das Ziel ist, für mehr Sauberkeit in den Gemeinden zu sorgen und damit ein Zeichen gegen Littering zu setzen. Der Clean-Up-Day ist ein Projekt der IG saubere Umwelt (IGSU). In Bülach wird er vom Verein Transition-Bülach und der Stadt Bülach organisiert. Am Samstag, 18. September, kann sich die gesamte Bevölkerung beteiligen. Der Start ist um 10 Uhr beim Surber Brunnen in der Altstadt von Bülach. Dort werden die Teilnehmenden informiert und mit Leuchtwesten, Greifzangen und Abfallsäcken ausgerüstet. Anschliessend findet ein gemeinsames Fest beim Hertilabor am Hertiweg 19 statt. Von 12 bis 15 Uhr gibt es Stände mit Informationen zu ZeroWaste, Abfall und Recycling. In der Kinderecke werden Spiele und Basteleien angeboten. *(red)*

Samstag, 18. September, 10 Uhr.
Surber Brunnen, Marktgasse 19,
Bülach. Weitere Informationen:
www.transition-buelach.ch/ruumuuf

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: RSI LA 2 Repliche informazione 00:20 Uhr
Casella postale, CH-6903 Lugano



Mittwoch, 15. September 2021
TV-Sendung / Dienstag und Donnerstag

Reichweite: 93'800

88.721 - *OP* - LMD-65185546

Sender:	RSI LA 2	Sendungsbeginn:	00:20 Uhr	Beitragsbeginn:	00:51 Uhr
Kategorie:	Nachrichten	Sendungslänge:	4:40:00	Beitragslänge:	0:05:54

*) Gemäß der gängigen Praxis bei TV-Zeitschriften wird bei Sendungen zwischen 0 und 5 Uhr der vorhergehende Tag als Erscheinungsdatum angegeben.



Auf den Suchbegriff wurde kurz eingegangen.
Ihr Suchbegriff tauchte im Beitrag **im Wort** auf.

Sie haben über Ihren *MediaAccount* die Möglichkeit, sich eine 20s Preview anzuschauen und/oder sich einen Mitschnitt der oben genannten Sendung innerhalb von acht Wochen nach Ausstrahlung zu bestellen.

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: glarus nord, glarner woche
Zwinglistrasse 6, CH-8750 Glarus
redaktion@glarnerwoche.ch T: +41 (0)55 645 28 78

Verbreitete Auflage: 10'465 Seitenanteil: 0.37
Reichweite: 10'465 AÄW: 465 CHF



glarus nord

glarner woche

Mittwoch, 15. September 2021

Anzeigenblatt / Mittwoch

Seite: 24 / unten Mitte

88.721 - JAK - LMS-5870717

KURZ NOTIERT

Zertifikatspflicht in der Landesbibliothek

➤ mitg. Wer die Landesbibliothek besuchen möchte und älter als 16 Jahre ist, benötigt ein gültiges Covid-Zertifikat sowie einen Ausweis mit Foto. Beides wird im Eingangsbereich kontrolliert. Im Gegenzug kann man die Maske weglegen, sie wird in der Bibliothek nicht mehr benötigt.

Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren brauchen kein Zertifikat. Ohne Zertifikat müssen sie gemäss Bundesrat jedoch weiterhin eine Maske tragen. Unter 12 Jahren ist weder ein Zertifikat noch eine Maske erforderlich. Wer kein Zertifikat hat, kann die ausgeliehenen Medien entweder im Eingangsbereich abgeben oder in die Rückgabekästen beim Seiteneingang einwerfen. Benutzerinnen und Benutzer der Landesbibliothek ohne Zertifikat können die Digitale Bibliothek Ostschweiz (www.dibiost.ch) uneingeschränkt nutzen.

Vernissage: Glarner Pionierinnen

➤ eing. Mit einem bleibenden Kunst- und Geschichtsobjekt im öffentlichen Raum sollen der Glarner Bevölkerung ausgewählte Glarner Pionierinnen bekannt gemacht und so ein Fenster in die Glarner Frauengeschichte geöffnet werden. Mitten im Volksgarten wird eine Stele aufgestellt, an der auf neun Tafeln neun ausgewählte Frauen porträtiert werden.

In ganz unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern bewiesen sie Mut und Pioniergeist und trugen mit ihren ganz eigenen Stärken zu mehr Menschlichkeit und zur Entwicklung der Gesellschaft im Kleinen und Grossen bei. Der Gemeinderat Glarus erkennt und würdigt das öffentliche Interesse für die Stele und stellt den Platz im Volksgarten unentgeltlich für zehn Jahre zur Verfügung.

Vernissage: Samstag, 18. September, 15.30 Uhr, Volksgarten (am Brunnen)

Pumptrack «Zügl Hügl» steht neu in Netstal

➤ mitg. Nach erfolgreichem Start im Gründli, Buchholz und Schmelen in Ennenda steht der mobile Pumptrack «Zügl Hügl» ab Dienstag, 14. September, beim Schulhaus in Netstal.

Gemeinde Glarus beteiligt sich am nationalen Clean-Up-Day

➤ mitg. Die Gemeinde Glarus unterstützt die freiwilligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Clean-Up-Day am Samstag, 18. September. Bei der Interessengemeinschaft können sich Vereine, Firmen oder frei formierte Gruppen direkt unter www.clean-up-day.ch noch bis am 16. September für die Sammelaktion anmelden.

Ab 8 Uhr können sich die teilnehmenden Gruppen beim Werkhof Ygruben einfinden

und werden bei Bedarf von der Gemeinde mit den benötigten Clean-Up-Utensilien ausgestattet. Falls sich Einzelpersonen ebenfalls am Clean-Up-Day beteiligen möchten, sind sie herzlich eingeladen, sich einer Gruppe anzuschliessen. Zum vereinfachten Transport empfiehlt die Gemeinde den Teilnehmern das Mitbringen von kleinen Wagen, auf denen die gefüllten Abfallsäcke transportiert werden können.

Gleichzeitig feiert der Zweckverband Kehrichtgebühren Glarnerland ihr 30-Jahre-Jubiläum. Die fleissigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Clean-Up-Day sind herzlich eingeladen, sich ab 12 Uhr auf dem Kasernenareal an einem offerierten Imbiss zu stärken. Die Gemeinde Glarus freut sich auf eine rege Beteiligung.

Martin Landolt predigt

➤ mitg. Martin Landolt, Nationalrat und Präsident der BDP Schweiz, predigt am Bettag, 19. September, ab 9.30 Uhr, in der reformierten Stadtkirche Glarus. Damit wird die Tradition fortgesetzt, dass sich jemand aus der Politik am Bettag in Glarus oder Ennenda an die Gläubigen richtet. Im Anschluss wird zu einem Apéro geladen. Bitte bringen Sie zum Gottesdienst Ihr Covid-Zertifikat und einen amtlichen Ausweis mit.

91 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **BZ Thuner Tagblatt**
Rampenstrasse 1, CH-3602 Thun
redaktion-tt@bom.ch T:+41 (0)33 225 15 55

Verbreitete Auflage: 14'398 Seitenanteil: 0.04
Reichweite: 29'948 AÄW: 476 CHF



BZ THUNER TAGBLATT

Mittwoch, 15. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 5 / oben Mitte

88.721 - SYR - LMS-5870286

SVP putzte das Zulgufer

Steffisburg Seit rund zehn Jahren schwärmt eine Gruppe aus SVP-Mitgliedern, Kindern und sonstigen Helfern jeweils an einem

Samstag vor den Herbstferien aus, um ausgerüstet mit Zangen und Kehrriechsäcken das Zulgufer zu säubern. So auch vergangenen Samstag. «Leider war die Menge des Abfalls wieder einmal sehr gross», schreibt die Ortspartei. «Wir warten immer noch auf die Zulgputzete, an welcher es keinen Abfall hat», lässt sich Thomas Winkler, der den Anlass organisierte, in der Mitteilung zitieren. Am nächsten Freitag gibt es schon die nächste Chance, Steffisburg sauberer zu machen.

Im Rahmen des Clean-Up-Days räumt die Offene Kinder und Jugendarbeit Steffisburg im Sonnenfeld und Schwäbis auf. (pd)

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Zürichsee-Zeitung, Bezirk Meilen
Florhofstrasse 13 , Postfach 347, CH-8820 Wädenswil
benjamin.geiger@tamedia.ch T:+41 (0)44 928 55 55

Verbreitete Auflage: 10'872 Seitenanteil: 0.05
Reichweite: 22'614 AÄW: 416 CHF



Mit Abfallzangen in Küsnacht unterwegs

Küsnacht Das Ortsmuseum Küsnacht nimmt die Ausstellung «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekte in Küsnacht» zum Anlass, um gemeinsam mit der Klimagruppe Küsnacht einen Clean-Up-Day zu organisieren. Am Samstag, 18. September, 9 Uhr, gibt es erst eine Einführung ins Thema «Abfall und Littering»

im Ortsmuseum Küsnacht. Dabei geht es um interessante Fakten zu Mengen, Kosten und ökologischen Folgen von Abfall. Danach machen sich die Teilnehmenden auf, Küsnacht zu einem schöneren Ort zu machen. Dies, indem sie mit Abfallzangen den liegengeliebenen Müll einsammeln. Zum Abschluss führt die Klimagruppe Küsnacht weitere Informationen zum Thema Recycling aus, und es gibt die Gelegenheit zum Austausch bei Getränken, Kaffee, Tee und Gebäck. (red)

Samstag, 18. September, 9 Uhr,
Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg
1. Mitbringen: Gartenhandschuhe
und wetterfeste Kleidung. Schluss
der Veranstaltung ist um ca. 12
Uhr. Durchführung gemäss den
aktuellen Covid-19-Verordnungen.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Delémont.ch
CP 2131, CH-2800 Delémont
daniel.hanser@delemont-journal.ch T:+41 324219219
Verbreitete Auflage: 9'300 Seitenanteil: 1.00
Reichweite: 72'354 AÄW: 1'396 CHF



Delémont.ch
MAGAZIN D'INFORMATION DE LA VILLE DE DELÉMONT
Mittwoch, 15. September 2021
Publikumszeitschrift / Kein Zyklus
Seite: 15 / ganze Seite

88.721 - JAK - LMS-5875054

DELÉMONT DURABLE

CleanUp Day

le 18 septembre 2021

Participez à une action citoyenne de ramassage des déchets



La Ville de Delémont organise une matinée de sensibilisation à la thématique des déchets dans le cadre du CleanUp Day, ce samedi 18 septembre.

Sensibilisation du public et action de ramassage

Le samedi 18 septembre sera consacré à la sensibilisation auprès du grand public et plusieurs actions sont organisées toute la matinée.

Un stand d'information sera installé à côté de l'entrée de la Cour du Château, dans le cadre du marché hebdomadaire.

Le public pourra rencontrer des employés du Service UETP ainsi que de la Voirie afin de parler des différentes matières et des bonnes pratiques de tri.

La population pourra aussi participer à un jeu pour définir, selon le type de déchets, dans quelle poubelle le déposer et un cadeau sera remis à chaque participant.

Le COSEDEC proposera également deux jeux, « *Sauve qui pêche* » pour les plus petits et le jeu de la « *Dégradabilité* » pour les plus grands, consistant à deviner les durées de vie de chaque type de déchets.

Pour terminer en beauté cette manifestation, un « serpent de déchets » sera construit dans la Cour du Château avec les déchets récoltés durant la matinée, que les enfants et moins jeunes pourront construire tout au long de la matinée. Les photos du serpent seront réutilisées pour illustrer les futures actions déchets de la Ville.

Parallèlement, une autre action sera menée grâce à la participation de la SED (société d'embellissement de la ville) et de l'association *Bloc Up*; une partie de la falaise du Vorbourg sera nettoyée durant la matinée des déchets qui la polluent depuis de nombreuses années.

Merci de votre participation active à une meilleure gestion des déchets pour une Ville plus propre !



La population a également l'occasion de participer activement à cette matinée de sensibilisation grâce à une action de récolte de déchets sur le territoire communal. L'équipement sera fourni.

Rendez-vous à 9h sur le stand d'information en Vieille Ville pour une heure et demie environ de ramassage.

Pour terminer par un moment de convivialité, les participants seront conviés à un apéritif écoresponsable offert.

Pour des raisons d'organisation, les personnes intéressées peuvent d'ores et déjà s'inscrire **jusqu'au 17 septembre 2021** à 17h à l'adresse : uetp@delemont.ch

15
PAGE

79 % der Originalgrösse



SECTIONS

LES SECTIONS ZÛRI ET SENIOREN ZÜRICH EN AVRIL AU CLEAN-UP-DAY

Engagement pour un environnement propre

L'an dernier, les restrictions liées au coronavirus ont empêché la tenue du Clean-Up-Day des Amis de la Nature. Cette année, les deux sections à l'initiative de cette action (dirigées par Margret Schmid, Danièle Schlund, Irene Oggier et Thomas Wirz) ont plus de chance. Mais la limitation à dix participants pose quelques problèmes. C'est pourquoi la publicité préparée ne sera pas distribuée comme prévu. On se rattrapera en 2022. Seul l'article que Thomas a réussi à placer dans le journal «Zürich West» attire l'attention de certains. Deux en tout cas ont répondu à l'appel.

A 9 heures du matin, les participants préalablement inscrits se retrouvent au point de rendez-vous convenu, la Vulkanplatz. Un représentant des Verts zurichois distribue sacs, gilets fluo, gants et pinces de ramassage. Des

groupes sont formés. Les membres de la section Zûri guidés par Irene et Thomas débloquent la zone entre Vulkanstrasse-Grünau et Werdinsel. Les Amis de la Nature senior nettoient pour leur part le long des rails de tramway et sous le pont Europabrücke jusqu'au Fischerweg. Margret explique le sens et le but de la journée en nous préparant à être confrontés à moins de déchets que prévu. Voilà un des rares bons côtés du coronavirus. Beaucoup d'employés de banques sont en télétravail si bien qu'il n'y a presque pas de déchets consécutifs aux repas à emporter. En revanche, on nous sensibilise à la collecte des mégots de cigarettes. Un seul mégot est en mesure de polluer jusqu'à 40 litres d'eau et survit 15 ans dans la nature.

Nous partons en mission en deux groupes. La pince est étonnamment efficace pour ramasser les mégots. Evidemment, nous trouvons toute sorte de petits déchets mais la place habituellement assez

encombrée ne l'est pas aujourd'hui. Nous poursuivons via Geerenweg et passons sous le passage souterrain jusqu'à la Bändlistrasse. Puis nous nous séparons. Danièle et son groupe passent l'espace vert au crible et poursuivent jusqu'à l'Europabrücke. Margret et sa petite troupe s'occupent de la bande verte longeant la Meierwiesenstrasse jusqu'à l'arrêt de tram Tüffenwies. Nous devenons de plus en plus efficaces pour dénicher des déchets.

Nous nous arrêtons un instant près de l'arrêt de tram. Nous sommes déjà en route depuis deux heures!

Le temps file à toute allure. Nous sommes tous pris par la fièvre de collecte de déchets. La dernière demi-heure est exploitée jusqu'à la dernière minute. Puis nous apportons les déchets au lieu convenu, les fourrons dans des sacs poubelle, collons



des étiquettes pour les déchets spéciaux et en avons terminé avec ce Clean-Up-Day. Certains participants prennent congé et rentrent chez eux. D'autres participent à un barbecue sur la Werdinsel avant d'être conduits par Danièle au club-house de l'association de sports aquatiques. Margret surgit en compagnie de deux retardataires particulièrement zélés.

Sur le chemin d'accès au club-house, notre regard entraîné en matière de déchets survole les surfaces vertes. Là aussi, presque rien à ramasser. Cette zone de Zurich n'a sûrement jamais été si propre depuis de nombreuses années. Nous sommes accueillis au club-house par des membres de la section Zûri. Ils ont déjà allumé le feu sous le grill, la fête peut commencer. Chacun a apporté ses propres grillades. Margret offre deux grands sacs de chips et Irene deux cakes qu'elle a confectionnés elle-même. C'était un rendez-vous extrêmement plaisant, à refaire. *Margret Schmid*

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Südostschweiz Glarner Nachrichten, Die
Zwinglistrasse 6, CH-8750 Glarus
glarus@suedostschweiz.ch T: +41 (0)55 645 28 45

Verbreitete Auflage: 5'298 Seitenanteil: 0.04
Reichweite: 11'020 AÄW: 100 CHF



Glarner Nachrichten
südostschweiz
Mittwoch, 15. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 2 / Mitte links

88.721 - GGE - LMS-5870647




Clean-Up-Day mit anschliessendem Jubiläumsfest

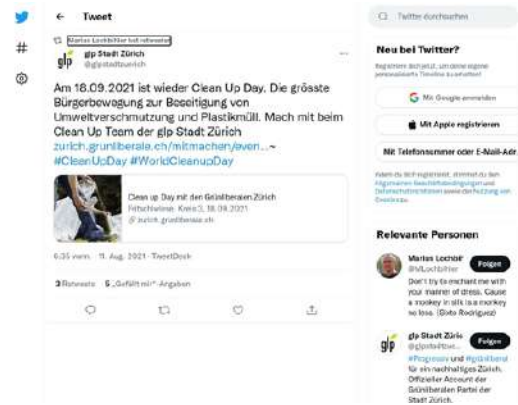
Am Samstag, 18. September, findet in Glarus die nationale Aktion «Clean-Up-Day» statt. Die Gemeinde Glarus organisiert dazu einen speziellen Anlass und lädt Interessierte ein, zusammen mit anderen Menschen aus der Gemeinde einen Beitrag für eine saubere Umwelt zu leisten. Ziel ist es, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Beginn ist um 8 Uhr am Werkhof Ygruben in Glarus, wo es bei Bedarf auch die nötige Ausstattung gibt. Gleichzeitig feiert der Zweckverband Kehrichtgebühren Glarnerland sein 30-Jahre-Jubiläum. Die Teilnehmenden des Clean-Up-Day sind laut Gemeinde eingeladen, sich ab 12 Uhr auf dem Kasernenareal an einem offerierten Imbiss zu stärken. (*eing*)

100 % der Originalgrösse

RT @glpstadtzuerich: Am 18.09.2021 ist...

RT @glpstadtzuerich: Am 18.09.2021 ist wieder Clean Up Day. Die grösste Bürgerbewegung zur Beseitigung von Umweltverschmutzung und Plastikmüll. Mach mit beim Clean Up Team der glp Stadt Zürich <https://t.co/S0NNMD3zh~> #CleanUpDay #WorldCleanupDay

Engagementrate: 0%  0  0  0



<http://twitter.com/MLochbihler/statuses/1437838121740259337> (<http://lmlink.io/u/4MDDDB>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Brienzer online, Der
Scheibenstrasse 6, CH-3600 Thun
yves.brechbuehler@jungfrauzeitung.ch T:+41 (0)33 826 0
Visits: 393'847 **Page Impression:** 1'740'000
Reichweite: 13'128 **AÄW:** 357 CHF

Brienzer online, Der

Dienstag, 14. September 2021
Wochenzeitung / täglich

MA-ff59d8fe01c872ab71d7

Putzete am Zulgufer

Jedes Jahr im Herbst säubert die lokale SVP mit einer Gruppe freiwilliger Helfer die Umgebung von Abfällen.

Nach einem Jahr Pause hat die SVP ihre Tradition, im Herbst die Zulgufer zu säubern, wieder aufgenommen. Im letzten Jahr fand die Zulgputzete nicht statt, da schon eine andere Gruppe den herumliegenden Abfall eingesammelt hatte. «Hauptsache, jemand macht es», teilt die SVP Steffisburg mit.

Grosse Abfallmenge

Seit rund zehn Jahren schwärmt eine Gruppe aus SVP-lern, Kindern und weiteren Helfern jeweils an einem Samstag vor den Herbstferien, ausgerüstet mit Zangen und Kehrriechsäcken, aus. Der ideale Zeitpunkt sei, wenn die Grillsaison beendet, der «Ghüder» aber noch nicht vom Laub bedeckt sei, stellt die SVP Steffisburg fest. In diesem Jahr sei der Zeitpunkt ideal und sogar das Wetter perfekt gewesen. Leider sei die Menge des Abfalls wieder einmal sehr gross gewesen. «Wir warten immer noch auf die Zulgputzete, an welcher es keinen Abfall hat ...», meint Thomas Winkler, welcher den Anlass in diesem Jahr organisiert hat.

Nächster Putztag

Am kommenden Freitag gibt es schon die nächste Chance, Steffisburg sauberer zu machen. Im Rahmen des Clean-Up-Days räumt die Kinder und Jugendarbeit Steffisburg im Sonnenfeld und Schwäbis auf (



<https://www.derbrienzer.ch/artikel/193402/> (<http://lmlink.io/u/4MDDC>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: fricktal.info

Brotkorbstrasse 3, CH-4332 Stein
redaktion@fricktal.info T:+ 41 (0) 62 866 60 00

Visits: 35'000 Page Impression: 70'000
Reichweite: 1'167 AÄW: 22 CHF

fricktal.info

Dienstag, 14. September 2021
Stadt/Region / täglich

MA-2fc130ed3c8a726d5e2b

Gemeinde- /Vereinsmitteilungen 37- 2021

Rheinuferputzete Die Fischerzunft Laufenburg wird am 18. September 2021 wieder die Rheinuferputzete (Clean-Up-Day Schweiz) durchführen. Zwei Fahrzeuge werden den Rheinuferweg benützen und den Müll einsammeln. Wir bitten um Kenntnisnahme und Verständnis. Gemeinderat Schwaderloch



<https://www.fricktal.info/regionen/gemeinden/561-schwaderloch/168247-gemeinde-vereinsmitteilungen-37-2021.html> (<http://lmlink.io/u/4MDDD>)

Suchbegriff: Littering
Medium: Aargauer Zeitung Brugg
Hauptstrasse 36, CH-5200 Brugg
claudia.meier@azmedien.ch T: +41 (0)58 200 52 00

Verbreitete Auflage: 24'530 Seitenanteil: 0.23
Reichweite: 51'022 AÄW: 2'102 CHF



88.720 - JAK - LMS-5867327

Während 24 Stunden blieb der Abfall liegen auf dem Neumarkt

Die Stadt Brugg beteiligt sich an der Aktion «Tatort Littering».

Diesen Samstag, 18. September, findet der nationale Cleanup- Day statt. Die Stadt Brugg nimmt an der städteübergreifenden Aktion «Tatort Littering» teil und engagierte sich bereits vergangene Woche für eine wirksame und nachhaltige Littering-Prävention.

Der Abfall auf dem Neumarkt vor der SBB-Unterführung wurde während 24 Stunden liegen gelassen. Der «Tatort» wurde am Sonntagmorgen abgesperrt und die einzelnen Abfallgegenstände mit Spurensicherungstafeln nummeriert.

Hinweisschilder zeigten auf, was Littering für die Stadt Brugg bedeutet. Auch standen der Werkdienstleiter Jonas Stucki sowie der Ressortvorsteher Reto Wettstein den Passanten am Vormittag Red und Antwort. «Littering sollte dabei sichtbar gemacht werden», heisst es in einer Mitteilung des Stadtrats.

Und: Im abgesteckten Perimeter lagen rund 75 «Beweisstücke». Bei einem Ansatz von 300 Franken pro Gegenstand entspricht dies einem Bussenwert von insgesamt 22 500 Franken, rechnet der Stadtrat

vor und ergänzt: «Littering kostet die Stadt Brugg jährlich rund 360 000 Franken.»

Die Aktion wurde gemäss Behörde von den Passanten mit einem Schmunzeln begrüsst und deren Bedeutung anerkannt. «Täglich leistet der Werkdienst wertvolle Arbeit für eine saubere und schöne Stadt», führt der Stadtrat in der Mitteilung weiter aus. «Arbeit, die sich als nicht notwendig erweisen würde, wenn die zahlreichen öffentlichen Abfalleimer und Aschenbecher genutzt würden.» (az)



Rund 75 «Beweisstücke» liegen im abgesteckten Perimeter vor der SBB-Unterführung.

Bild: zvg

62 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Walliser Bote

Pomonastrasse 12, CH-3930 Visp

info@walliserbote.ch T:+41 027 948 30 30

Verbreitete Auflage: 47'335 Seitenanteil: 0.03

Reichweite: 98'457 AÄW: 148 CHF



Walliser
☆☆ Bote

Dienstag, 14. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 7 / unten rechts

88.721 - JAK - LMS-5866549

Gemeinden räumen auf

Oberwallis Am kommenden Freitag und Samstag findet welt- und schweizweit der Clean-up-Day statt. Auch der Verein «Nachhaltiges Baltschieder», die Gemeinde Eisten sowie der Jugendverein Brigerberg und der Blauring Termen machen mit und organisieren eine Aufräumaktion. Sie wollen damit gemäss Mitteilung ein starkes und nachhaltiges Zeichen gegen Littering und für eine saubere Umwelt setzen. Gemeinden, Schulen, Vereine, Unternehmen oder Kleingruppen mit bis zu fünf Personen können am Clean-up-Day mitmachen und eine lokale Aufräumaktion organisieren. (wb)

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: March-Anzeiger

Alpenblickstrasse 26, CH-8853 Lachen

redaktion@marchanzeiger.ch T: +41 (0)55 451 08 88

Verbreitete Auflage: 19'235 Seitenanteil: 0.28

Reichweite: 40'009 AÄW: 1'345 CHF



March Anzeiger

Dienstag, 14. September 2021

Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag
Seite: 2 / oben Mitte

88.721 - JAK - LMS-5867496

Netzwerk NEUS am Start für den Clean-Up-Day

Der frisch gegründete Verein Netzwerk NEUS wird Lachen am Clean-Up-Day von Abfällen befreien. Die nationale Aktion setzt ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz.

Der Verein Netzwerk NEUS aus der Linthebene will mit der Aktion auf die Abfallthematik aufmerksam machen und das erste Projekt starten.

Am Samstag, 18. September, fokussiert man sich auf Seeanlage, Aahorn und Peterswinkel. Interessierte können am Morgen und/oder am Nachmittag an der Aktion teilnehmen. Am Mittag gibt es für beide Gruppen die Möglichkeit für Verpflegung im Haus Wabi Sabi, wo bei Bedarf leckere Mezze-Teller vorbereitet werden.

Helfende Hände gesucht

Wir freuen uns, wenn viele helfende Hände dabei sind. Melden Sie sich an und sammeln Sie mit uns Abfälle auf der Lachner Seepromenade. Geplant ist ein interessanter Tag, bei dem auch der Austausch nicht zu kurz kommt. Teilnehmen dürfen alle Personen ab zwölf Jahren.

Die Anmeldung und Bestellung für die Verpflegung kann bis spätestens 16. September an andreas@netzwerkneus.ch gesendet werden. Weitere Infos werden per Mail zugeschickt. Sammelmateriale wird uns von der Gemeinde Lachen zur Verfügung gestellt.

Weitere Infos zum Verein sind unter www.netzwerk-neus.ch zu finden.

Verein Netzwerk NEUS



Der Verein Netzwerk NEUS befreit Naherholungsgebiete in der Region von liegengelassenem Abfall.

Bild zvg

79 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Engadiner Post / Posta Ladina
Via Surpunt 54, CH-7500 St. Moritz
reto.stifel@engadinerpost.ch T:+41 (0)81 837 90 81

Verbreitete Auflage: 16'919 Seitenanteil: 0.08
Reichweite: 35'192 AÄW: 444 CHF



Carlton-Team reinigt Seeufer

St. Moritz Ende August hat das Team des Carlton Hotels unter der Führung des Direktorenehepaares Michael und Stephanie Lehnort den Clean-up-Day 2021 durchgeführt.

«Die neue Direktion hat sich in den letzten Jahren zu Pionieren innerhalb des Themas Nachhaltigkeit in der Schweizer Hotellerie entwickelt und möchte auch im Carlton Hotel St. Moritz klare Standards setzen», heisst es in einer Medienmitteilung. Mit der Reinigungsaktion wurde der Startschuss dafür gelegt. Der Clean-up-Day findet offiziell am 18. September statt. Die Hotelteams der Tschuggen Hotel Group waren bereits schon jetzt fleissig auf Sammeltour. Im Engadin wurde das Gelände rund um den Lej da Staz abgelaufen. Erfreulicherweise musste gar nicht so viel eingesammelt werden. Die Engadiner Bevölkerung und die Gäste scheinen gut auf die Natur zu achten, so das Fazit des Carlton-Teams. (Einges.)



Fleissige Hände aus dem Carlton Hotel sammeln Abfall ein. Foto z. Vfg

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**

Medium: **Rotary (CH)**

Waaggasse 5, CH-8001 Zürich

verena.amersbach@rotary.ch T: +41 43 299 66 22

Verbreitete Auflage: 12'500 Seitenanteil: 0.29

Reichweite: 79'375 AÄW: 938 CHF



Rotary
SCHWEIZ
LIECHTENSTEIN

Dienstag, 14. September 2021

Kundenzeitschrift / Kein Zyklus

Seite: 7 / oben Mitte

88.721 - JAK - LMS-5868026

RC ARLESHEIM



CLEAN-UP DAY AN DER BIRS

Am 5. Juni, dem Welt-Umwelt-Tag, fanden sich im Gebiet Schoren an den Ufern der schönen Birs in Arlesheim trotz etwas garstigem Wetter rund 60 begeisterte Naturliebhaber zusammen, um möglichst viel Abfall einzusammeln. Neben Rotariern, hauptsächlich aus Arlesheim und Allschwil, nahmen auch andere Mitglieder und Freunde der Aktionsgruppe Mare Nostrum End Plastic Soup teil.

Dieser Cleanup-Day wurde von mehr als 160 Rotary-Clubs weltweit als konzentrierte Aktion durchgeführt und war ein voller Erfolg – wie der mit Sammelgut

überfüllte Container am Beispiel Arlesheim beweist. Schon erstaunlich, wie viel Abfall bei genauerem Hinschauen entdeckt werden kann... Die bereitgestellte Mulde war jedenfalls schnell gefüllt und reichte bei Weitem nicht für das Sammelgut aus.

Nach gut zwei Stunden und einer kleinen Stärkung, begleitet von erfrischenden Gesprächen, trennte sich die zufriedene Schar – im erfüllenden Bewusstsein, der Natur und der Gesellschaft etwas Gutes getan zu haben!

 Rot. Marc Dietrich &
Rot. Markus Eigenmann |  zvg



Die Mitglieder des RC Arlesheim staunten nicht schlecht: «Schon erstaunlich, wie viel Abfall bei genauerem Hinschauen entdeckt werden kann»

95 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **Bantiger Post**
Bernstrasse 92, CH-3072 Ostermundigen
info@bantigerpost.ch T:+41 (0) 31 931 15 01

Verbreitete Auflage: 24'194 Seitenanteil: 0.08
Reichweite: 24'194 AÄW: 134 CHF



Bantiger Post

Dienstag, 14. September 2021
Anzeigenblatt / Dienstag
Seite: 13 / Mitte rechts

88.721 - JAK - LMS-5868467

Lokales und Regionales

«Clean-Up-Day» - Die Schweiz räumt auf.



Worbental: Am Freitag, 17. und Samstag, 18. September 2021 findet der nationale «Clean-Up-Day» unter dem Motto «Ein gemeinsames Engagement

für eine saubere Schweiz» statt.

Schulen und Vereine setzen sich deshalb an diesen Tagen mit dem Thema Littering auseinander und sammeln auf dem Gemeindegebiet liegengelassene und weggeworfene Abfälle ein. Ganze Schulklassen machen mit und sensibilisieren damit Schülerinnen und Schüler für die Problematik von Littering.

-ga-

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Montag, 13. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

MA-95546a5216458ee40d85

In Gerlafingen findet der Clean-Up-Day statt

«Gerlafingen räumt auf!» findet am Freitag, 20. September 2021, statt. «Gerlafingen räumt auf!» wird auch 2021 wieder stattfinden.

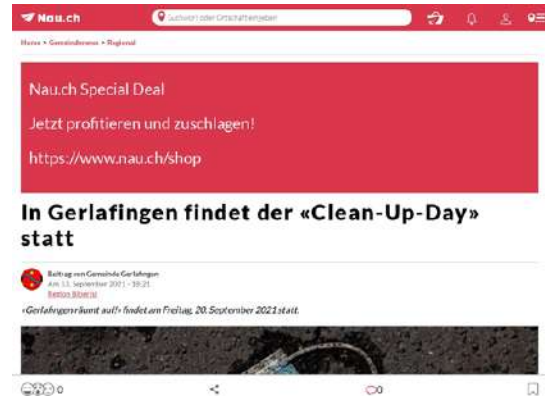
Am Freitag, 20. September 2021, sind über den Morgen verteilt rund 600 Schüler gegen Littering im Einsatz und sorgen für ein sauberes Gerlafingen.

Zusammen mit den Mitarbeitern der Werkdienste wird die gesammelte Ware sortiert und korrekt entsorgt. Start der Aktion ist ca. um 8.30 Uhr beim Schulhausplatz Gländ 2 (Zugang über Gewerbestrasse). Die Aktion dauert bis maximal 12 Uhr.

###LOCATION_TITLE_1###

Einwegmasken landen oft nicht im Müll. - Keystone

<https://www.nau.ch/ort/biberist/in-gerlafingen-findet-der-clean-up-day-statt-66001770>
(<http://lmlink.io/u/4MDDE>)



Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Top Online

Bürglistrasse 31a, CH-8401 Winterthur
manuela.burgermeister@radiotop.ch T: +41 052 244 88 00

Visits: 431'015 Page Impression: 836'470
Reichweite: 14'367 AÄW: 503 CHF

Top Online

Montag, 13. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

MA-2dae9773fd6d1c5e18c

Nationaler Clean-Up-Day: Ein Zeichen setzen gegen Littering

Littering ist schlecht für die Umwelt. Um auf das Abfall-Problem aufmerksam zu machen, findet am kommenden Freitag und Samstag der nationale Clean-Up-Day statt. Zehntausende Freiwillige räumen öffentliche Plätze auf – auch im TOP-Land.

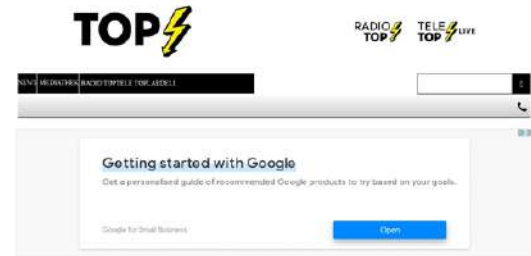
Achtlos weggeworfener Abfall stört und schadet der Umwelt. Um ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Umwelt zu setzen, findet am Freitag, 17. September, und Samstag, 18.

September, der nationale Clean-Up-Day von der Interessengemeinschaft für saubere Umwelt (IGSU) statt. An diesen beiden Tagen räumen Schulklassen, Vereine, Unternehmen und Gemeinden öffentliche Plätze, Strassen sowie Wiesen auf.

Der von der IGSU organisierte Aufräum-Event findet bereits zum neunten Mal statt. Zehntausende freiwillige Helferinnen und Helfer beteiligen sich laut einer Medienmitteilung der IGSU am Clean-Up-Day, darunter Politikerinnen und Politiker sowie prominente Persönlichkeiten wie Christa Rigozzi.

Auch im TOP-Land können sich Schulklassen, Vereine, kleinere private Gruppen, Familien sowie Einzelpersonen am Clean-Up-Day beteiligen. Anmelden kann man sich auf der Webseite der IGSU.

Nora Steimer, Geschäftsleiterin der IGSU, erklärt im Interview mit RADIO TOP, welchen Einfluss die Corona-Pandemie auf das Littering hat und welche Altersgruppe am meisten Abfall liegen lässt:



<https://www.toponline.ch/news/schweiz/detail/news/nationaler-clean-up-day-ein-zeichen-setzen-gegen-littering-00165481/> (<http://lmlink.io/u/4MDDF>)

Pulizie di fine estate per il Clean-up day luganese

L'evento prevede un'azione anti-littering nella zona di Cassarate.

Le iscrizioni, già chiuse, potevano raggiungere un limite massimo di 50 partecipanti.

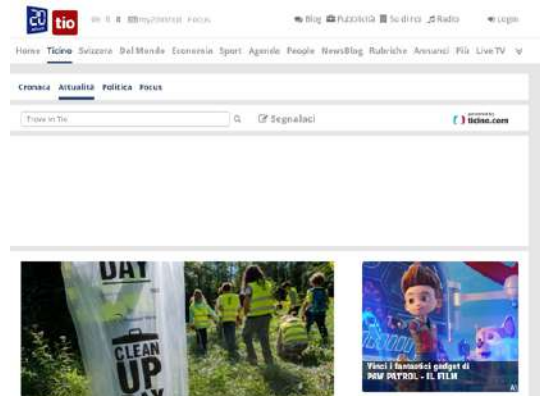
LUGANO - Sarà un venerdì mattina di grandi pulizie nella città sul Ceresio. Anche quest'anno avrà infatti luogo il Clean-up day, l'azione contro l'abbandono sconsiderato di rifiuti (littering). Lo comunicano oggi Il Consorzio Valle del Cassarate e golfo di Lugano (CVC), la Città di Lugano e il Consorzio pulizia delle rive e dello specchio d'acqua del lago Ceresio.

La giornata - L'evento, in programma questo venerdì, prevede un intervento di pulizia a Lugano presso il Parco fluviale sul fiume Cassarate al Piano la Stampa dalle 8 alle 11. Nella stessa fascia oraria alla foce del fiume Cassarate sarà inoltre in funzione l'imbarcazione del Consorzio della pulizia delle rive e dello specchio d'acqua del lago Ceresio.

Raggiunto il tetto massimo di volontari - Non è più possibile annunciarsi, si legge nella nota. Le iscrizioni sono state chiuse in quanto si è raggiunto il limite massimo di partecipanti, che quest'anno era limitato a 50 unità.

Azione e prevenzione - L'obiettivo della giornata, alla quale hanno aderito cittadini, associazioni, enti e aziende del Luganese, consiste nella raccolta della maggiore quantità possibile di rifiuti abbandonati e nella sensibilizzazione a un corretto smaltimento degli stessi. In questo modo si intende lanciare un segnale contro il littering e in favore di una Svizzera pulita.

Su scala nazionale - Il Clean-up day 2021 è un progetto comune del Gruppo d'interesse per un ambiente pulito (IGSU) che si svolgerà in tutta la Svizzera.



<https://www.20minuti.ch/ticino/attualita/1535005/lugano-cassarate-clean-up-pulizie-day>
(<http://lmlink.io/u/4MDDG>)

Suchbegriff: Littering

Medium: tio Online

Via Vergiò 8, CH-6932 Breganzona
cronaca@20minuti.ch

Visits: 13'621'379 Page Impression: 46'661'512
Reichweite: 454'046 AÄW: 22'702 CHF

tio Online

Montag, 13. September 2021
Tageszeitung / täglich

MA-1241603f0db22e6cee18

Pulizie di fine estate per il Clean-up day luganese

Il presente sito internet utilizza cookie e altre tecnologie. Il presente sito internet utilizza cookie e altre tecnologie al fine di analizzare il suo utilizzo del sito e mostrarle contenuti redazionali e pubblicità in base all'uso. Ciò è per noi importante poiché la nostra offerta si finanzia tramite la pubblicità. Cliccando su OK o utilizzando il sito internet lei acconsente a questi trattamenti dei dati. Le impostazioni sulla privacy e nella dichiarazione sulla protezione dei dati trova ulteriori informazioni, ad esempio come lei può revocare il suo consenso in qualsiasi momento.

LUGANO - Sarà un venerdì mattina di grandi pulizie nella città sul Ceresio. Anche quest'anno avrà infatti luogo il Clean-up day, l'azione contro l'abbandono sconsiderato di rifiuti (littering). Lo comunicano oggi Il Consorzio Valle del Cassarate e golfo di Lugano (CVC), la Città di Lugano e il Consorzio pulizia delle rive e dello specchio d'acqua del lago Ceresio.

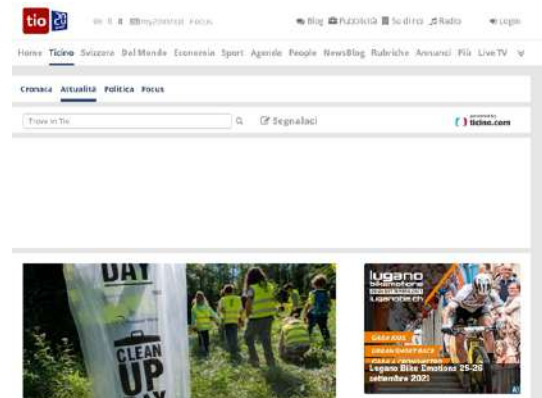
L'evento, in programma questo venerdì, prevede un intervento di pulizia a Lugano presso il Parco fluviale sul fiume Cassarate al Piano la Stampa dalle 8 alle 11. Dalle 8 alle 11 alla foce del fiume Cassarate sarà inoltre in funzione l'imbarcazione del Consorzio della pulizia delle rive e dello specchio d'acqua del lago Ceresio.

Non è più possibile annunciarsi, si legge nella nota. Le iscrizioni sono state chiuse in quanto si è raggiunto il limite massimo di partecipanti, che quest'anno era limitato a 50 unità.

L'obiettivo della giornata, alla quale hanno aderito cittadini, associazioni, enti e aziende del Luganese, consiste nella raccolta della maggiore quantità possibile di rifiuti abbandonati e nella sensibilizzazione a un corretto smaltimento degli stessi. In questo modo s'intende lanciare un segnale contro il littering e in favore di una Svizzera pulita.




La giornata Clean-up del 2021 è un progetto comune del Gruppo d'interesse per un ambiente pulito (IGSU) che si svolgerà in tutta la Svizzera.

<https://www.tio.ch/ticino/attualita/1535005/lugano-cassarate-clean-up-pulizie-day>
(<http://lmlink.io/u/4MDDH>)



Am zwölfte Clean Up Day...

Am zwölfte Clean Up Day im Magic Wood in Ausserferrera haben zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer für ein sauberes Boulderparadies gesorgt.

Engagementrate: 0,02%  7  0  0



 Facebook
Südostschweiz

Am zwölfte Clean Up Day im Magic Wood in Ausserferrera haben zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer für ein sauberes Boulderparadies gesorgt.

<https://www.facebook.com/suedostschweiz/posts/4567738576572439/> (<http://lmlink.io/u/4MDDI>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: südostschweiz Online

Sommerraustrasse 32, Postfach 491, CH-7007 Chur
philipp.wyss@somedia.ch T:+41 (0)81 255 50 50

Visits: 2'311'094 Page Impression: 5'550'609
Reichweite: 77'036 AÄW: 3'081 CHF

südostschweiz Online

Montag, 13. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

MA-cab07f8ed6f50243c11d

Der magische Wald ist wieder blitzblank

Am zwölfte Clean Up Day im Magic Wood in Ausserferrera haben zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer für ein sauberes Boulderparadies gesorgt.

Wie jedes Jahr haben sich Ende August unzählige Helferinnen und Helfer zum Clean Up Day im Magic Wood in Ausserferrera versammelt. Die Aktion fand bereits zum zwölften Mal statt. Am Morgen haben sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer registriert.

Anschliessend durften sie auf dem ganzen Boulderareal Spuren von Magnesium beseitigen

und den vorhandenen Müll einsammeln. Am Abend gab es für die hungrigen Mitwirkenden ein Abendessen. Zudem wartete ein Gabentisch von Sponsoren auf die Beteiligten. Nach einem kurzen Vortrag in eigener Sache sowie einer Rede des neuen Präsidenten der IG Magic Wood, Martin Keller, wurde die Party freigegeben. Die Schweizer Band We Two begleitete musikalisch durch den Abend. Danach wurde bis 4 Uhr weitergefeiert.

Am folgenden Tag wurde der Charity Boulder Event ausgetragen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren im magischen Wald auf Jagd nach Begehungen. Der Erlös der Startgelder wird der Organisation Climbaid überwiesen.

Das Sensibilisieren der Kletterszene hat sich in den letzten Jahren positiv auf den Abfall im Wald ausgewirkt, wie es in einer Mitteilung heisst. Dem Magic-Wood-Team liegt es am Herzen, die Menschen auf die Auswirkungen unseres Verhaltens gegenüber der Natur und den Einheimischen hinzuweisen und sie in die richtige Bahnen zu lenken. Seit man die Leute auf die Problematik aufmerksam mache, sei kaum mehr Müll im Wald zu finden.

Tradition: Der alljährliche Clean Up Day fand bereits zum zwölften Mal im Magic Wood statt. BILD SAMUEL TUOR/THOMAS SALUZ. Fleissarbeit: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durften die Kletterfelsen von Magnesiumspuren befreien. Unterstützung: Unzählige freiwillige Helferinnen und Helfer haben sich am Morgen des 28. Augusts für den Clean Up Day registriert. BILD SAMUEL TUOR/THOMAS SALUZ. Briefing: Bevor das Boulderparadies geputzt und aufgeräumt wurde, gab es eine kurze Ansprache seitens der IG Magic Wood. BILD SAMUEL TUOR/THOMAS SALUZ. Belohnung: Am Abend gab es für alle fleissigen Mitwirkenden ein Abendessen mit musikalischer Begleitung.



<https://www.suedostschweiz.ch/aus-dem-leben/2021-09-13/der-magische-wald-ist-wieder-blitzblank>
(<http://lmlink.io/u/4MDDJ>)



Massagno è motivata e pronta a darsi una bella ripulita

CLEAN UP DAY / Cominceranno i bambini delle scuole, poi toccherà ai volontari

In attesa di capire perché, per alcune persone, sia così difficile buttare i propri rifiuti nel cestino anziché lasciarli per terra, possiamo fare qualcosa di concreto per dare una ripulita al nostro territorio e mandare un messaggio a chi lo tratta come una discarica. È il senso del Clean Up Day, o meglio dei Clean Up Days, visto che si svolgeranno venerdì 17 e sabato 18 settembre. Anche gli enti pubblici si stanno preparando per dare il loro contributo. A Massagno, ad esempio, il Comune ha previsto per venerdì il coinvolgimento delle scuole e per sabato quello di volontari che dovranno continuare il lavoro dei bambini. Gli interessati possono aderire ad ambedue i momenti. L'importante, per la giornata di sabato, è avere almeno otto volontari. L'obiettivo è pulire i parchi gioco e gli spazi verdi pre-



Un momento di una delle edizioni passate.

È un messaggio a chi non capisce l'importanza di tenere pulito l'ambiente in cui viviamo

senti sul territorio comunale, raccogliendo e smaltendo l'immondizia rimasta a terra. «In questo modo – recita un comunicato stampa – il Comune lancia un segnale contro il littering e a favore di una Svizzera pulita». Massagno aderisce anche alla «settimana della caccia al rifiuto», la Plogging Challenge 2021, lanciata dal Dipartimento cantonale del territo-

rio, che propone anche un concorso fotografico. Chi desidera partecipare alle iniziative citate può contattare l'Ufficio tecnico comunale. Per i partecipanti minorenni è necessario il consenso dei genitori. Si consigliano vestiti impermeabili e calzature appropriate.

Anche i McDonald's

Non si stanno mobilitando solo i Comuni. Anche diverse aziende, come ad esempio McDonald's contribuiranno. Le squadre dei cinque ristoranti ticinesi parteciperanno ai giri di pulizia sabato a partire dalle 9. «Con il motto Let's Change Together – spiega Luca Sergi, responsabile dei McDonald's in Ticino – ci rimbocchiamo tutti insieme le maniche per rendere le nostre città ancora più belle. Invitiamo i nostri ospiti che desiderano darci una mano ad iscriversi ora online».

99 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering

Medium: 20 Minuten Basel

Marktgasse 8, CH-4001 Basel

redaktion.basel@20minuten.ch T: +41 (0)61 269 80 20

Verbreitete Auflage: 50'353 Seitenanteil: 1.00

Reichweite: 104'734 AÄW: 11'400 CHF



Montag, 13. September 2021

Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag
Seite: 11 / ganze Seite

88.720 - CS - LMS-5864029

GEMEINSAM FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Der Schweiz wollen wir Sorge tragen – sie ist unser Zuhause. Deshalb setzt die Bevölkerung am Clean-Up-Day ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Umwelt: Helfen Sie mit: Organisieren auch Sie mit Ihrer Gemeinde, Schule, Firma, Ihrem Verein, Ihrer Familie oder mit Ihren Freunden eine Aufräum-Aktion. Informationen finden Sie unter www.clean-up-day.ch

17./18.09.2021 IGSU
CLEAN UP DAY
DIE SCHWEIZ RÄUMT AUF.
MACH MIT.

Eine Kampagne unterstützt von 20 Minuten



Massagno è motivata e pronta a darsi una bella ripulita

CLEAN UP DAY / Cominceranno i bambini delle scuole, poi toccherà ai volontari

In attesa di capire perché, per alcune persone, sia così difficile buttare i propri rifiuti nel cestino anziché lasciarli per terra, possiamo fare qualcosa di concreto per dare una ripulita al nostro territorio e mandare un messaggio a chi lo tratta come una discarica. È il senso del Clean Up Day, o meglio dei Clean Up Days, visto che si svolgeranno venerdì 17 e sabato 18 settembre. Anche gli enti pubblici si stanno preparando per dare il loro contributo. A Massagno, ad esempio, il Comune ha previsto per venerdì il coinvolgimento delle scuole e per sabato quello di volontari che dovranno continuare il lavoro dei bambini. Gli interessati possono aderire ad ambedue i momenti. L'importante, per la giornata di sabato, è avere almeno otto volontari. L'obiettivo è pulire i parchi gioco e gli spazi verdi pre-



Un momento di una delle edizioni passate.

È un messaggio a chi non capisce l'importanza di tenere pulito l'ambiente in cui viviamo

senti sul territorio comunale, raccogliendo e smaltendo l'immondizia rimasta a terra. «In questo modo – recita un comunicato stampa – il Comune lancia un segnale contro il *littering* e a favore di una Svizzera pulita». Massagno aderisce anche alla «settimana della caccia al rifiuto», la Plogging Challenge 2021, lanciata dal Dipartimento cantonale del territo-

rio, che propone anche un concorso fotografico. Chi desidera partecipare alle iniziative cittadine può contattare l'Ufficio tecnico comunale. Per i partecipanti minorenni è necessario il consenso dei genitori. Si consigliano vestiti impermeabili e calzature appropriate.

Anche i McDonald's

Non si stanno mobilitando solo i Comuni. Anche diverse aziende, come ad esempio McDonald's contribuiranno. Le squadre dei cinque ristoranti ticinesi parteciperanno ai giri di pulizia sabato a partire dalle 9. «Con il motto Let's Change Together – spiega Luca Sergi, responsabile dei McDonald's in Ticino – ci rimobochiamo tutti insieme le maniche per rendere le nostre città ancora più belle. Invitiamo i nostri ospiti che desiderano darci una mano ad iscriversi ora online».

99 % der Originalgrösse

Aufräumen im Wald

Im Rahmen des Clean-Up-Days findet am 18.9.2021 im Zumiker Wald eine Aufräumaktion statt. Haben Sie sich auch schon an herumliegendem Abfall gestört und möchten etwas dagegen tun? Am Samstag, 18. September bietet sich die Gelegenheit. Dann findet der nationale Clean-Up-Day statt. Im Rahmen dieser Aktion organisiert die Grünliberale Partei GLP eine Aufräumaktion im Zumiker Wald. Es werden gezielt Orte aufgesucht, an denen viel Abfall herumliegt. Zum Abschluss der Aktion lädt die GLP alle Teilnehmend




Registrieren Sie sich kostenlos oder loggen Sie sich ein, um den Rest des Artikels zu lesen.

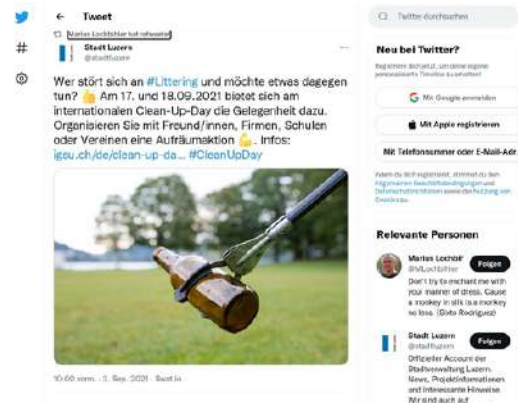


<https://www.zolliker-zumiker.ch/2021/09/12/aufraeumen-im-wald/> (<http://lmlink.io/u/4MDDK>)

RT @stadtluzern: Wer stört sich...

RT @stadtluzern: Wer stört sich an #Littering und möchte etwas dagegen tun? Am 17. und 18.09.2021 bietet sich am internationalen Clean-Up-Day die Gelegenheit dazu. Organisieren Sie mit Freund/innen, Firmen, Schulen oder Vereinen eine Aufräumaktion. Infos: <https://t.co/fKVMs9Ov8o> #CleanUpDay <https://t.co/fHOCPvtKvL>

Engagementrate: 0%  0  0  0



<http://twitter.com/MLochbihler/statuses/1436664939041656832> (<http://lmlink.io/u/4MDDL>)

Clean-Up-Day 2021 Am 17. und...

Clean-Up-Day 2021

Am 17. und 18. September findet in Kehrsatz wieder der Clean-Up-Day statt. Die Schule sowie die Gemeinde machen an diesem nationalen Aktionstag mit.

Ziel des Clean-Up-Day ist es, die Umwelt von Müll zu befreien und die Bevölkerung beim Thema Abfall zu sensibilisieren. Den Auftakt machen die Unter- und Oberstufe der Schule Kehrsatz. Sie ziehen am Freitag durch die Kehrsatzer Quartiere und räumen weg, was nicht auf den Boden gehört.



Weiter unterstützt die Oberstufe die Umweltgruppe Kehrsatz bei der Säuberung von Amphibienteichen.

Tauschen statt kaufen – Kleidertauschbörse
Auch das hilft mit, Abfall zu vermeiden: Ein voller Schrank und trotzdem nichts anzuziehen? Nichts wie los – ausräumen und ab auf den Platz vor dem Archiv Suisse (neben dem Coop) an der Bernstrasse.

Am Samstag, 18. September 2021, von 9.30 bis 14.30 Uhr, werden gewaschene, gut erhaltene Kleider ab Grösse 158 und Accessoires entgegengenommen. Pro Person können 5 Kleidungsstücke abgegeben werden. Für jedes wird ein Coupon zwecks Tausch überreicht. Bis 14.30 Uhr können die Coupons eingelöst und schöne Kleider im Gegenwert ausgesucht werden. Für Kleider, die aufgehängt werden sollen, bitte Kleiderbügel mitbringen. Überzählige Kleider werden gespendet. Der Anlass findet nur bei schönem Wetter statt.

Und ab 9.30 Uhr wird am gleichen Ort das Thema Abfall mit einer kleinen Kampagne thematisiert. Dabei ist z.B. auch die Wischmaschine der Gemeinde Kehrsatz vor Ort. Sie dient u.a. als Foto-Sujet für zukünftige Wegmeister/innen.

#cleanupday #abfall #müll #abfallentsorgung #kleidertauschbörse #kleiderbörse #umweltgruppe #schule #kehrsatz #chäsitz #chäsitzer #umweltschutz #amphibien

Engagementrate: 22,58%  14  0



<https://www.instagram.com/p/CTrjLJcqC74> (<http://lmlink.io/u/4MDDM>)

Fiumi a rischio

Mekong, Tapajos, Vjosa: le centrali idroelettriche distruggono gli ultimi fiumi a flusso libero del mondo.

I dannosi progetti legati all'energia idroelettrica mettono in pericolo ecosistemi fluviali unici al mondo, e così anche i mezzi di sussistenza di milioni di persone: lo dimostra il rapporto del Wwf. I danni a carico della natura sono sproporzionati rispetto ai benefici derivanti dalla svolta energetica. Le centrali idroelettriche progettate sugli ultimi grandi fiumi a flusso libero rimasti generano complessivamente meno del 2% dell'energia rinnovabile necessaria entro il

2050 per mantenere l'aumento della temperatura globale al di sotto di 1,5 gradi. Si tratta di un piccolo contributo alla soluzione della crisi climatica, ma con conseguenze potenzialmente devastanti per la natura e le persone che da essa dipendono. Anche in Svizzera gli ultimi punti caldi di biodiversità idrici rimasti risultano in pericolo. Se gli sprechi di elettricità fossero ridotti, il fotovoltaico si espandesse rapidamente e le centrali idroelettriche esistenti fossero ottimizzate dal punto di vista energetico e bonificate da quello ecologico, potremmo proteggerli e raggiungere comunque gli obiettivi della svolta energetica.

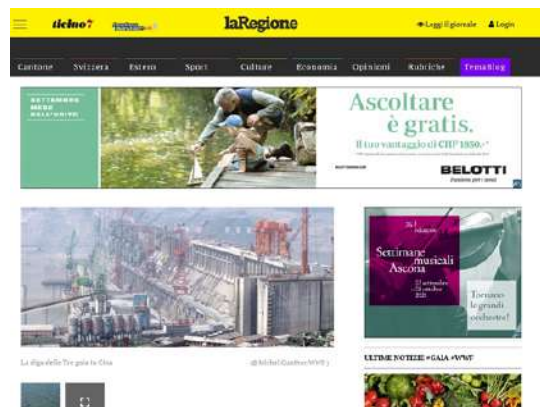
Dal Mekong all'Isel

Secondo un recente studio del Wwf, in tutto il mondo esistono circa 60'000 grandi centrali idroelettriche, e ulteriori 3'700 sono in fase di pianificazione e costruzione. Le centrali frammentano habitat preziosi e impediscono la libera migrazione di pesci e altri esseri viventi, con conseguenze devastanti per gli ecosistemi e le persone che da essi dipendono: negli ultimi 50 anni, le popolazioni delle specie d'acqua dolce sono diminuite in media dell'84%. In tale contesto, l'energia idroelettrica svolge un ruolo di rilievo. Basti pensare che nella regione del Mekong il pesce costituisce la più importante fonte di proteine: nel suo bacino idrografico inferiore, oltre due terzi della popolazione beneficia delle attività di pesca. A livello mondiale tra gli ecosistemi fluviali in pericolo figurano gli ultimi fiumi a flusso libero, come il Tapajós in Amazzonia, il Mekong o l'Okavango in Angola, insieme agli ultimi fiumi selvaggi d'Europa, tra cui il Vjosa in Albania o l'Isel in Austria: sono tutti gravemente minacciati per via dei nuovi progetti idroelettrici. «I fiumi a flusso naturale sono essenziali per la salute e la resilienza della natura, soprattutto in un mondo sottoposto al riscaldamento globale», afferma Ruedi Bösiger, esperto di risorse idriche presso il Wwf Svizzera. «Le loro pianure alluvionali forniscono un prezioso contributo alla riduzione degli effetti delle inondazioni. Inoltre, gli ecosistemi fluviali formano habitat caratterizzati da una notevole biodiversità». Se si argina un fiume, il delicato equilibrio dell'ecosistema viene distrutto.

Torna il Clean-Up!

Anche quest'anno la Svizzera si farà più bella e pulita. Venerdì 17 e sabato 18 settembre tornano infatti le giornate nazionali clean up (www.igsu.ch/it/giornata-clean-up/home/). Tutte le cittadine e i cittadini sono invitati a aderire e possono organizzare un proprio evento di raccolta rifiuti, annunciandolo sul sito della Igsu. Chi invece desiderasse aggregarsi ai volontari del Wwf Svizzera italiana è senz'altro il benvenuto. Il ritrovo è fissato per sabato 18 settembre, ore 9 presso la stazione Ffs di Melide, oppure alle ore 8.30 davanti al Municipio di Bissone. L'evento è organizzato in collaborazione con i Comuni di Melide e Bissone, il Gruppo Verde Speranza e il gruppo B-Green. In particolare, ci concentreremo sui numerosi rifiuti plastici depositati lungo le sponde del Ceresio sul lato nord della diga. Rimuovere i rifiuti dall'acqua è importante per ridurre il problema della frantumazione progressiva della plastica fino a formare le nanoparticelle che vengono assorbite dai pesci e da altri organismi. Per partecipare è sufficiente avere un paio di scarpe robuste o degli stivali, dei guanti da giardino e una borraccia per dissetarsi. A tutto il resto penserà il Wwf, compreso l'aperitivo offerto al termine dell'azione a mezzogiorno. L'iscrizione è comunque necessaria per motivi organizzativi. Le famiglie sono benvenute, ma la responsabilità della custodia dei figli rimane dei rispettivi genitori. È inoltre richiesto il rispetto delle seguenti norme anti-Covid: 1. I partecipanti devono essere in perfetta salute. 2. Le mascherine non sono obbligatorie ma raccomandate quando la distanza di 1,5 m non può essere mantenuta. 3. Si raccomanda alle persone non vaccinate di fare il test entro 48 ore prima dell'evento. Per annunciarsi scrivete a: sezione@wwf-ti.ch.

Due terzi delle specie ittiche autoctone in Svizzera sono minacciati o estinti, e un mero 4% dei nostri fiumi permane allo stato



naturale. Innumerevoli corpi idrici sono stati raddrizzati, compressi per via delle dighe o prosciugati. Con oltre 100'000 ostacoli (dighe, centrali elettriche, banchine ecc.), i fiumi e i torrenti svizzeri sono annoverati tra i sistemi idrici più frammentati al mondo.

La crisi climatica e quella della biodiversità sono il rovescio della stessa medaglia, per questo sono necessarie soluzioni che le affrontino entrambe congiuntamente. «Ecco perché la conversione verso un sistema di energia rinnovabile dovrebbe essere il più rispettosa della natura possibile», sostiene Bösiger. Si dovrebbe dare priorità alla promozione di tecnologie e misure ad alto potenziale e basso impatto sulla biodiversità. Anzitutto è importante ridurre gli sprechi di energia elettrica e favorire una rapida espansione del fotovoltaico. Nel caso dell'idroelettrico, già fortemente ampliato, si dovrebbero supportare l'ottimizzazione energetica e la bonifica ecologica degli impianti esistenti. Gli incentivi a favore di nuovi impianti dovrebbero essere limitati ai servizi urgenti, come l'elettricità invernale e di stoccaggio, proprio perché per la vita dentro e intorno ai corpi idrici questi gravi disagi aggiuntivi non sono più sopportabili. Inoltre, sono necessari meccanismi volti alla riduzione dei conflitti di obiettivi tra l'impiego di energia e la tutela della natura (la pianificazione congiunta ad armonizzare meglio l'espansione delle rinnovabili e la conservazione della natura).

<https://www.laregione.ch/temablog/-gaia-wwf/1533971/fiumi-svizzera-energia-natura-centrali>
(<http://lmlink.io/u/4MDDO>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Le Journal du Jura

Place Robert-Walser 7, Case postale 1344, CH-2501 Biel
pabrenzikofer@journaldujura.ch T:+41 (0)32 321 90 00

Verbreitete Auflage: 7'580 Seitenanteil: 0.04
Reichweite: 15'766 AÄW: 245 CHF



LE JOURNAL
DEPUIS 1844 DU JURA

Samstag, 11. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 6 / Mitte links

88.721 - JAK - LMS-5861412

SAUGE

Propre en ordre

La municipalité va une nouvelle fois participer activement au clean-up day, action de nettoyage de l'espace public qui promeut le recyclage et la lutte contre le littering. La population est conviée à participer à cette journée, samedi 18 septembre dès 8h, en s'inscrivant préalablement auprès de l'administration municipale. Avec cette action locale, la commune vise trois buts conjoints: participer à la journée officielle d'IGSU (en français, la Communauté d'intérêts monde propre), ramasser les déchets sur le territoire communal pour le rendre plus accueillant et offrir aux participants l'occasion de partager un moment convivial. **C-MPR**

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Freitag, 10. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

MA-2e5b947f155b14b37bcc

«Clean-Up-Day» in Münchenstein findet statt

Am 17. September 2021 organisiert die Primarschule in Münchenstein einen «Clean-Up-Day».

Wie die Gemeinde Münchenstein berichtet, partizipiert im Rahmen der Kampagne KLAR die Gemeinde Münchenstein am Freitag, 17. September 2021, einmal mehr am nationalen «Clean-Up-Day».

Verschiedene Akteure der Gemeinde engagieren sich dabei mit einer Aktion oder im Rahmen eines Sponsorings. Gemeinsam mit den Schülern setzen sie ein Zeichen gegen Littering und für einen achtsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen in Münchenstein.

Die Kampagne KLAR steht für:

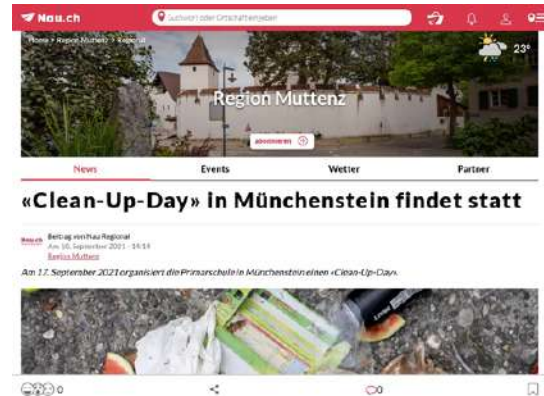
K – Kampagne sauberes Münchenstein

L – Littering gemeinsam stoppen

A – Abfall korrekt entsorgen

R – Ressourcen in unserem Lebensraum schonen

Derzeit hat es mehr Abfall im öffentlichen Raum. (Symbolbild) - KEYSTONE/Ennio Leanza



<https://www.nau.ch/ort/muttENZ/clean-up-day-in-munchenstein-findet-statt-65999982>
(<http://lmlink.io/u/4MDDP>)

Suchbegriff: Littering

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Freitag, 10. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

MA-2a1d8a4b3f4af10a0530

Mönchaltorf veranstaltet einen «Clean-Up-Day»

Wie die Gemeinde Mönchaltorf berichtet, findet am 18. September 2021 der «Clean-Up-Day» statt, um mit der Bevölkerung eine saubere Gemeinde zu schaffen.

Ad

Der nationale «Clean-Up-Day» der IG saubere Umwelt (IGSU) geht in die nächste Runde und findet am 17. und 18. September 2021 statt. Das Ziel ist es, ein klares Zeichen gegen Littering zu setzen.



Die Besammlung ist zwischen 8.30 Uhr - 9.30 Uhr beim Gemeindezentrum Mönchhof mit Kaffee und Gipfeli. Anschliessend findet der Start in Gruppen für die Beseitigung von Littering statt.

Zwischen 10.30 Uhr und 11 Uhr werden sich die Gruppen beim Gemeindezentrum Mönchhof wieder treffen. Hier findet die Abfallbeseitigung statt und man kann Informationen zur Raumpatenschaft erhalten sowie Fragen stellen.

Mehr zum Thema:

Derzeit hat es mehr Abfall im öffentlichen Raum. (Symbolbild) - KEYSTONE/Ennio Leanza

<https://www.nau.ch/ort/uster/monchaltorf-veranstaltet-clean-up-day-65998852>
(<http://lmlink.io/u/4MDDQ>)

So machst du den Cleanup Day bei dir zuhause

Promo – Am 18. September 2021 ist globaler Cleanup Day. Engagiere dich für eine saubere Umwelt und beginn bei dir zu Hause mit dem Recycling von alten Elektrogeräten.

Keine Zeit, keine Lust, keine Sammelstelle gefunden? Am 18. September gelten diese Ausreden nicht. Denn der World Cleanup Day ist dafür da, sich Zeit zu nehmen und für eine saubere Umwelt zu engagieren.

Was ist der World Cleanup Day?

Seit 2018 treffen sich jeweils am dritten Samstag im September Menschen weltweit, um die Umwelt von Abfall zu befreien. Nach Angaben der Organisatorinnen und Organisatoren sind es jedes Jahr mehr als 20 Millionen Freiwillige in 180 Staaten, die mit Handschuhen und Abfallsäcken ausgestattet Wälder, Wiesen, Strände und Parks von liegengeliebenem Müll befreien.

Deshalb lohnt es sich, zuhause anzufangen

Der Cleanup Day sollte jedoch schon in den eigenen vier Wänden beginnen. Denn hier können wir alle besonders viel zu einer sauberen Umwelt beitragen. Wusstest du zum Beispiel, dass jede Schweizerin und jeder Schweizer jährlich durchschnittlich 16 Kilo Elektroschrott entsorgt? Und noch viel mehr defekte Elektrogeräte sammeln sich zuhause an und warten darauf, entsorgt zu werden.

Kaputte Kleingeräte wie Taschenlampen oder Computermäuse gehen in Schubladen und Schränken vergessen, defekte Mikrowellen und Staubsauger werden im Keller oder Estrich verstaut – aus den Augen, aus dem Sinn. Oder wir bringen es einfach nicht übers Herz, kaputte Elektrogeräte, die wir geschenkt bekommen haben, zu entsorgen. All diese Gründe sorgen laut einer Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) und S ENS eRecycling dafür, dass defekte Geräte lange gehortet statt zum Recycling gebracht werden.

Deine alten Elektrogeräte sind wertvoll!

Das ist schade für die Umwelt. Denn dadurch verstauben auch die wertvollen Rohstoffe, die in den Geräten stecken. Dazu zählen etwa Kunststoff, Stahl, Glas und sogar Gold. Rund 70 Prozent der Bestandteile deines defekten Staubsaugers oder Toasters sind wiederverwertbar! Werden diese Rohstoffe zurück in den Kreislauf geführt, spart das im Gegensatz zur Neuproduktion nicht nur Ressourcen, sondern auch viele CO₂-Emissionen.

Recycling zur Routine machen

Höchste Zeit also, durch die ganze Wohnung oder das Haus zu streifen und alle ausgedienten Ladekabel, kaputten Kleingeräte und das defekte PC-Zubehör einzusammeln und zu einer Sammelstelle von SENS zu bringen. Wo du was abgeben kannst, findest du mithilfe der Recycling Map schnell heraus.

Der Cleanup Day ist nicht nur dieses, sondern auch nächstes Jahr ein guter Anlass, um defekte Elektrogeräte zu entsorgen. Denn damit wir keine kaputten Kleingeräte zuhause horten, ist es wichtig, eine feste Entsorgungsroutine einzuführen – zu diesem Schluss kommt die Studie der FHNW und SENS eRecycling. Denn während zwar viele wissen, wo man kaputte Elektronik entsorgen kann, fehlt den meisten ein Rhythmus und der äussere Anstoss für die richtige Entsorgung. Wir finden: Der Cleanup Day ist ein guter Anlass, um mindestens einmal im Jahr alte Elektrogeräte gesammelt zum Recycling zu bringen.

Dank der vorgezogenen Recyclinggebühr (vRG) kannst du alles kostenlos abgeben. Das gilt übrigens auch, wenn du den alten Toaster oder Wasserkocher im Geschäft abgibst. Du musst die Geräte nicht dort gekauft haben und keine Quittung vorweisen. Einzige Bedingung: Das Geschäft verkauft ebenfalls Toaster oder Wasserkocher.



Settimana della caccia al rifiuto: Plogging Challenge 2021

Il Dipartimento del territorio (DT) e l'Azienda Cantonale dei Rifiuti (ACR) – in stretta collaborazione con le Città di Bellinzona, Locarno, Mendrisio, Chiasso e Lugano – comunicano che dal 13 al 18 settembre, nell'ambito della campagna di sensibilizzazione contro l'abbandono sconsiderato di rifiuti, si terrà la "Settimana della caccia al rifiuto": la cosiddetta Plogging Challenge 2021.

Inventato in Svezia, il Plogging è un'attività che consiste nel raccogliere i piccoli rifiuti (littering)

mentre si corre o si fa attività motoria da soli o in compagnia, combinando l'esercizio fisico con la pulizia dell'ambiente e del territorio. È seguendo questo principio che il Dipartimento del territorio e l'Azienda Cantonale dei Rifiuti dal 13 al 18 settembre organizzano la Plogging Challenge 2021, ovvero la "Settimana della caccia al rifiuto", un'iniziativa rivolta a tutta la popolazione in stretta collaborazione con le Città di Bellinzona, Locarno, Mendrisio, Chiasso, mentre a Lugano l'attività di

Plogging si terrà sabato 18 settembre nell'ambito del programma #LUGANOSOSTENIBILE con la consegna dei rifiuti raccolti fra le 9.00 e le 13.00. Quest'anno il culmine della settimana dedicata alla sensibilizzazione al littering coinciderà inoltre con il ricorrente appuntamento del Clean Up Day

(17 e 18 settembre).

Come partecipare?

La caccia al rifiuto è libera e aperta a tutti: singole persone, famiglie, scuole, aziende, eccetera. Gli interessati possono scegliere liberamente percorsi e durata dell'attività di pulizia indossando scarpe e vestiti comodi o sportivi e munendosi di guanti, sacco o borsa (possibilmente riutilizzabile) per raccogliere il littering, che poi va portato al punto di consegna della propria città.

Vi è inoltre la possibilità di vincere interessanti premi scattando una o più fotografie dei rifiuti raccolti sul territorio. Le foto possono essere condivise su Instagram con l'hashtag #tiplogging2021 oppure trasmesse via e-mail a [tiplogging2021\(at\)gmail.com](mailto:tiplogging2021(at)gmail.com) entro e non oltre il 18 settembre 2021.

Tutte le informazioni concernenti la Plogging Challenge 2021 e i dettagli delle città che vi partecipano (per esempio i punti di consegna dei rifiuti), oltre a importanti indicazioni destinate sia agli Enti locali sia alle scuole, sono consultabili sul nuovo sito tematico www.ti.ch/littering.

Lotta al littering

Sono prevalentemente tre le azioni attuabili per combattere il littering: l'informazione – in particolare tramite l'educazione ambientale per le categorie più giovani –, la sensibilizzazione mediante campagne e azioni mirate e infine la sanzione. In Ticino, il DT e l'ACR hanno lanciato una nuova campagna di informazione e sensibilizzazione che prevede una serie di iniziative volte a coinvolgere direttamente la popolazione e gli Enti locali, fra cui la Plogging Challenge 2021

https://www4.ti.ch/area-media/comunicati/dettaglio-comunicato/?NEWS_ID=192136&cHash=f2b45cb0acfc8a966caa0eddeade1b0a
(<http://lmlink.io/u/4MDDS>)



Suchbegriff: Littering
Medium: Luzerner Rundschau Online
Obergrundstrasse 44, CH-6002 Luzern
edaktion@luzerner-rundschau.ch T: +41 41 249 46 46

Visits: 25'254 Page Impression: 126'270
Reichweite: 841 AÄW: 66 CHF

Der Clean-Up-Day 2021 steht an! Der Clean-Up-Day 2021 steht an!

Wir verwenden Cookies zur Unterstützung der Benutzerfreundlichkeit. Mit der Nutzung dieser Seite erklären Sie sich einverstanden, dass Cookies verwendet werden. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere Datenschutzerklärung

0 Kommentare AddThis Sharing Buttons Share to Facebook Facebook Facebook Share to Twitter Twitter Twitter Share to E-Mail Email E-Mail Share to Drucken Print Drucken 10.09.2021 08:59 Herbst- statt Frühlingsputz: Die Gemeinden

machen sich fit für den zweiten Sommer Am Samstag, 18. September, findet in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt. Auch mehrere Gemeinden unserer Region nehmen daran teil. Weggis nimmt zum zweiten Mal überhaupt am nationalen Clean-Up-Day teil. Die Gemeinde lädt die Bevölkerung dazu ein, am 18. September auf dem ganzen Gemeindegebiet herumliegenden Abfall einzusammeln und damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in Weggis und eine saubere Umwelt zu leisten. Die Aktion startet um 8 Uhr früh auf dem Schulhausplatz Sigristhofstatt. Bis um 11 Uhr wird durch die Gemeinde getourt und Abfall gesammelt. Anschliessend wird der Güsel sortiert und zum Schluss gibt es ein gemeinsames Zmittag. Auch auf dem Schulhausplatz in Vitznau wird ein Umweltschutztag durchgeführt. Ab 9 Uhr werden Materialien zur Entsorgung angenommen und gleichzeitig das Herbstlager-Beizli geöffnet. Gleichzeitig findet dieses Jahr eine spezielle Giftsammlung der Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz des Kantons Luzern, Abteilung Chemikaliensicherheit, statt. Die Gemeinde Buchrain wird bereits eine Woche früher herausgeputzt! Am Freitag, 10. September, findet beim Schulhaus Dorf ab 16 Uhr ein Clean-Up-Abend statt. Vereine, Familien und Einzelpersonen sind dazu eingeladen, gemeinsam die beiden Dorfteile Perlen und Buchrain von herumliegendem Abfall zu befreien. Ab 19.30 Uhr gibt es einen gemeinsamen Abschluss mit gesponserten Maisbrötli und Süssmost. In Hochdorf veranstaltet die Umweltkommission gleich ein ganzes Wochenende zum Thema. Zusammen mit den Schulen, Vereinen, Unternehmen und interessierten Personen aus der Bevölkerung soll mit einer lokalen Aufräum-Aktion auf die Littering-Problematik aufmerksam gemacht und Abfälle fachgerecht entsorgt werden. Hast Du etwas Spannendes beobachtet? Sende uns ein Bild oder Video! Bild hochladen Fadegrad Wohlstands-«Problemlü» Kürzlich ereilten mich folgende bahnbrechende Meldungen: A) Ein Autofahrer überholte auf der Autobahn A2 mehrere korrekt fahrende Fahrzeuge unerlaubterweise rechts und wird nun polizeilich gesucht. B) In Schweizer Medien sei nur... weiterlesen

0 Kommentare
AddThis Sharing Buttons

Share to Facebook

Facebook

Facebook

Share to Twitter

Twitter

Twitter

Share to E-Mail

Email

E-Mail



Share to Drucken

Print

Drucken

10.09.2021 08:59

Herbst- statt Frühlingsputz: Die Gemeinden machen sich fit für den zweiten Sommer

Am Samstag, 18. September, findet in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt. Auch mehrere Gemeinden unserer Region nehmen daran teil.

Weggis nimmt zum zweiten Mal überhaupt am nationalen Clean-Up-Day teil. Die Gemeinde lädt die Bevölkerung dazu ein, am 18. September auf dem ganzen Gemeindegebiet herumliegenden Abfall einzusammeln und damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in Weggis und eine saubere Umwelt zu leisten. Die Aktion startet um 8 Uhr früh auf dem Schulhausplatz Sigristhofstatt. Bis um 11 Uhr wird durch die Gemeinde getourt und Abfall gesammelt. Anschliessend wird der Güsel sortiert und zum Schluss gibt es ein gemeinsames Zmittag.

Auch auf dem Schulhausplatz in Vitznau wird ein Umweltschutztag durchgeführt. Ab 9 Uhr werden Materialien zur Entsorgung angenommen und gleichzeitig das Herbstlager-Beizli geöffnet. Gleichzeitig findet dieses Jahr eine spezielle Giftsammlung der Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz des Kantons Luzern, Abteilung Chemikaliensicherheit, statt.

Die Gemeinde Buchrain wird bereits eine Woche früher herausgeputzt! Am Freitag, 10. September, findet beim Schulhaus Dorf ab 16 Uhr ein Clean-Up-Abend statt. Vereine, Familien und Einzelpersonen sind dazu eingeladen, gemeinsam die beiden Dorfteile Perlen und Buchrain von herumliegendem Abfall zu befreien. Ab 19.30 Uhr gibt es einen gemeinsamen Abschluss mit gesponserten Maisbrötli und Süssmost.

In Hochdorf veranstaltet die Umweltkommission gleich ein ganzes Wochenende zum Thema. Zusammen mit den Schulen, Vereinen, Unternehmen und interessierten Personen aus der Bevölkerung soll mit einer lokalen Aufräum-Aktion auf die Littering-Problematik aufmerksam gemacht und Abfälle fachgerecht entsorgt werden.

Hast Du etwas Spannendes beobachtet?

Sende uns ein Bild oder Video!

Bild hochladen

Fadegrad

Wohlstands-«Probleml»

Kürzlich ereilten mich folgende bahnbrechende Meldungen: A) Ein Autofahrer überholte auf der Autobahn A2 mehrere korrekt fahrende Fahrzeuge unerlaubterweise rechts und wird nun polizeilich gesucht. B) In Schweizer Medien sei nur...

[weiterlesen](#)

<https://www.luzerner-rundschau.ch/region/detail/article/der-clean-up-day-2021-steht-an-00203596/>
(<http://lmlink.io/u/4MDDT>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Freitag, 10. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

MA-b2f467cc71afcb2dcf2e

Masein räumt auf beim «Clean-up-Day»

Wie die Gemeinde Masein mitteilt, ist die Bevölkerung aufgerufen, am diesjährigen Aufräumtag, dem 2. Oktober 2021, mitzumachen. Ad

Am Samstag 02. Oktober 2021 von 8.15 Uhr bis circa 12.45 Uhr findet der Maseiner «Clean-up-Day» statt. Anschliessend gibt es ein gemeinsames Mittagessen.

Die Gemeinde Masein freut sich auf zahlreiche helfende Teilnehmer. Der Termin kann bereits per E-Mail bei der Gemeinde Masein reserviert werden.

Plastik- und Robidog-Säcke, PET-Flaschen, Bierbüchsen, Zigarettenkippen und noch mehr liegen auch in der sauberen Schweiz an Strassenrändern, am Flussufer oder in Wäldern herum.

Clean-Up-Day und Neophytenbekämpfung zugleich

Beim Clean-Up-Day wird gemeinsam der Abfall für ein sauberes und lebenswertes Masein gesammelt. Die gesammelten Abfälle werden wir den Projektverantwortlichen von «Müllperformance» übergeben, welche diese im Rahmen einer musikalisch-theatralischen Performance auf der Bühne der Karbid-Halle in Thusis in Szene setzen werden.

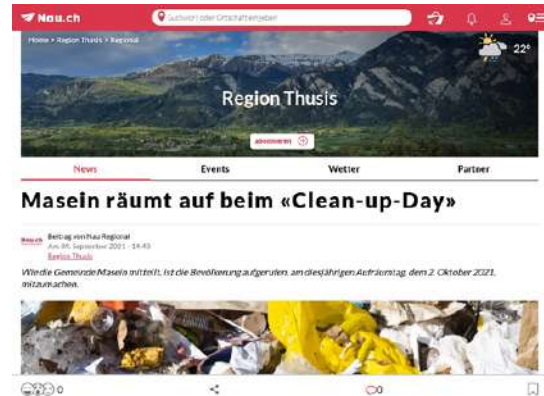
Gleichzeitig möchte die Gemeinde Masein diesen Anlass auch dazu nutzen, gewisse Gemeindegebiete von Neophyten (invasive gebietsfremde Pflanzen) zu befreien.

Unter fachkundiger Anleitung werden Interessierte vor Ort in die Bekämpfung dieser Pflanzenarten (z.B. einjähriges Berufkraut) eingeführt.

Mehr zum Thema:

«Clean-up-day» - Keystone

<https://www.nau.ch/ort/domatems/masein-raumt-auf-beim-clean-up-day-65999218>
(<http://lmlink.io/u/4MDDU>)



Suchbegriff: Littering
Medium: Wohler Anzeiger Online
Kapellstrasse 5, CH-5610 Wohlen
dmarti@bbawa.ch T: +41 (0)56 618 58 58
Visits: 25'254 Page Impression: 101'016
Reichweite: 841

MA-fde2f2195a45db462988

Schule am Clean-up-Day

Die Schule engagiert sich für ein sauberes Dorf am nationalen Clean-up-Day der IG saubere Umwelt. Sie wird am Freitag, 17.

September, im Dorf und im umliegenden Wald Abfälle einsammeln, die achtlos weggeworfen sind. Um die Bevölkerung für die Littering-Problematik zu sensibilisieren, wird der Abfallberg während einer Woche auf dem Dorfplatz «ausgestellt» und später entsorgt.



Schule am Clean-up-Day

Fr 10 Sep 2021
Die Schule engagiert sich für ein sauberes Dorf am nationalen Clean-up-Day der IG saubere Umwelt. Sie wird am Freitag, 17. September, im Dorf und im umliegenden Wald Abfälle einsammeln, die achtlos weggeworfen sind. Um die Bevölkerung für die Littering-Problematik zu sensibilisieren, wird der Abfallberg während einer Woche auf dem Dorfplatz «ausgestellt» und später entsorgt.

Service Artikel online für Abonnenten verfügbar.

The image shows a community notice board for 'Gemeinde Barikon'. It lists two building projects: 'Bauprojekt Nr. 30/2021' and 'Bauprojekt Nr. 31/2021', both with details on location and dates.

<https://wohleranzeiger.ch/2021/09/schule-am-clean-day.html> (<http://lmlink.io/u/4MDDV>)



Natur

Einladung zur Birsputzete



Am 18. September stehen entlang der Birs Freiwillige im Einsatz. Foto zVg

Seit 2017 sammeln die Birsstadt-Gemeinden mit den regionalen Vereinen und der Bevölkerung gemeinsam Abfall entlang der Birs. Eine grosse Erfolgsgeschichte.

Im Rahmen des nationalen Clean-Up-Days laden die Birsstadt-Gemeinden am Samstag, 18. September, um 13.30 Uhr zur grossen Birsputzete. Zusammen mit Fischer- und Naturschutzvereinen, weiteren Partnern sowie der Bevölkerung wird die «Lebensader» des Birstals gemeinsam saubergemacht und von Neophyten befreit. Insgesamt haben sich über zehn Partner bereit erklärt, zusammen mit den

Gemeinden bei der Birsputzete aktiv zu werden. Darunter auch der Fischerverein Birsfelden Rhein Birs. Er organisiert einen Einsatz zur Uferreinigung von der Autobahnbrücke St. Jakob bis zum Birskopf (Bann Birsfelden). Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Birsufer bei der Autobahnbrücke St. Jakob auf der Seite Birsfelden. Das detaillierte Programm mit allen Angeboten und Treffpunkten gibt es unter www.birsstadt.swiss/birsputzete. Der Verein Birsstadt freut sich auf viele helfende Hände.

*Gelgia Herzog,
Verein Birsstadt*

100 % der Originalgrösse



Tipp der Redaktion

The big pick – Seengen wird aktiv

Seengen Im Rahmen des internationalen Clean-up-Day 2021, lädt der Natur- und Vogelschutzverein Seengen zum gemeinsamen Aufsammeln von Abfall ein. Dafür treffen wir uns am 18. September um 9.30 Uhr beim Gemeindehaus in Seengen – sind Sie dabei?

Weltweit rückt die Abfallproblematik immer mehr in den Fokus der Gesellschaft. Wir nehmen unser Dorf als sehr sauber wahr, nichtsdestotrotz bleibt regelmässig Abfall liegen und dagegen möchten wir mit Ihnen gemeinsam vorgehen. Abfall, wie zum Beispiel Zigarettensammel, kleiner Plastik und anderes, werden aufgrund ihrer Grösse gerne liegengelassen. Deswegen möchten wir am internationalen Clean-up-Day 2021 den Fokus der Aktion auf das Einsammeln von solchen kleinen Abfällen legen.

Für Gross und Klein

Dabei sind wir froh, um zahlreiche grosse und kleine Helferinnen und Helfer. Wir treffen uns am Samstag, den 18. September um 9.30 Uhr beim Gemeindehaus in Seengen. Geeignetes Material zum Sammeln steht zur Verfügung. Anschliessend, um 11 Uhr, steht ein kleiner, von der Gemeinde Seengen offerierter Imbiss für Sie bereit. Der Natur- und Vogelschutzverein freut sich über Ihre Mithilfe – schauen wir auf unser Dorf!

Gemeinsam unterwegs, weil

- es positiv für die Erde ist
- es zusammen Spass macht
- es nicht unser Abfall, aber unser Planet ist
- es eine wachsende globale Bewegung unterstützt
- es sich einfach gut anfühlt

«The big pick» findet am Samstag, den 18. September in Seengen statt. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr beim Gemeindehaus.



Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **Wohler Anzeiger**
Kapellstrasse 5, CH-5610 Wohlen
dmarti@bbawa.ch T: +41 (0)56 618 58 58

Verbreitete Auflage: 12'730 Seitenanteil: 0.02
Reichweite: 26'478 AÄW: 60 CHF



WOHLER ANZEIGER

Freitag, 10. September 2021
Tageszeitung / Dienstag und Freitag
Seite: 27 / Mitte rechts

88.721 - CS - LMS-5858040

Eggenwil

Schule am Clean-up-Day

Die Schule engagiert sich für ein sauberes Dorf am nationalen Clean-up-Day der IG saubere Umwelt. Sie wird am Freitag, 17. September, im Dorf und im umliegenden Wald Abfälle einsammeln, die achtlos weggeworfen sind. Um die Bevölkerung für die Littering-Problematik zu sensibilisieren, wird der Abfallberg während einer Woche auf dem Dorfplatz «ausgestellt» und später entsorgt.

100 % der Originalgrösse



Jugendarbeit engagiert sich für Clean-Up-Day in Meilen

Die Energiekommission am Meilemer Märt

Die Gemeinde Meilen setzt sich laufend aktiv für den Umweltschutz ein. In Zusammenarbeit mit der Präventionskommission und verschiedenen Abteilungen der Gemeindeverwaltung lanciert die Jugendarbeit dieses Jahr u.a. erneut die Aktionswochen rund um den nationalen Clean-Up-Day am 17./18. September.

Dank diversen Projekten von verschiedenen Institutionen, von der Schule, von Vereinen und Privatpersonen wird die Bevölkerung sensibilisiert zum Thema Umweltverschmutzung bzw. Littering und zu den Massnahmen, die man dagegen ergreifen kann. Gross und klein sind herzlich eingeladen, bei den Meilemer Aktionswochen mitzuwirken. Am Freitag, 3. September, war die Jugendarbeit am Herbstmärt präsent, dem offiziellen Kick-Off der Aktionswochen. Gleichzeitig wurde auf dem Dorfplatz eine Mulde aufgestellt, in der gesammeltes Littering entsorgt werden kann. Am 17. September, um 13.30 Uhr, findet im «Stella» ein Workshop zum Thema Littering statt. Durchgeführt wird er von einer Vertretung der IGSU (Interessensgemeinschaft für eine saubere Umwelt). Anschliessend, um 16.30 Uhr, hält

Lua Marty einen Vortrag zum Projekt «Offener Kleiderschrank», welcher sich beim Eingang zum DOP befindet.

Am 18. September, ab 9.15 Uhr, wird der See in Ufernähe durch eine Seereinigung von Littering befreit. Interessierte sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. Treffpunkt ist vor dem «Stella» an der Schulhausstrasse 23/Schulhausplatz West.

Ab dem 24. September werden alle umgesetzten Projekte im Atrium des Gemeindehauses ausgestellt. Die Präsentation ist zu den Öffnungszeiten des Gemeindehauses frei zugänglich.

Anmeldung Teilnahme Clean-Up-Day: Jugendarbeit Meilen, Tel. 079 373 45 90, Anmeldung Aufräumaktion: www.cleanupmeilen.ch

Energiekommission stellte Projekte vor

Auch dieses Jahr durfte die Energiekommission am Meilemer Herbstmärt an ihrem Stand ihre Projekte vorstellen. Im Fokus stand das erneuerbare Wohnen: Die Infrastruktur Zürichsee AG informierte über Solarstrom und Lademöglichkeiten

für E-Autos, während der neueste Energieverbund der Meilemer Bevölkerung von der Energie 360° vorgestellt wurde. Alle Informationen zum Wärmeverbund der Delica AG – und zu einem möglichen Anschluss der eigenen Heizung – sind auf der Projektwebsite von Energie 360° zu finden: my.energie360.ch/verbund/meilen/projekt/

Es war am Herbstmärt ebenfalls möglich, sich für ein nächstes Projekt von solarMeilen, geprüft wird derzeit das Hallenbad, anzumelden. solarMeilen ermöglicht den Meilemerinnen und Meilemern, sich an einem Solarstromprojekt zu beteiligen. Wer für 300 Franken ein Bezugsrecht erwirbt, hat während 20 Jahren Anspruch auf jährlich 100 kWh Energie aus einer Meilemer Solarstromanlage. Die Märtbesucher zeigten Interesse für das Projekt. Die Energiekommission ist aufgrund der bisherigen Erfahrungen zuversichtlich, dass weiterer Bedarf vorhanden ist, damit die nächste Solarstromanlage bald realisiert werden kann. Informationen zu solar-Meilen sind auf der Website der Gemeinde verfügbar.

www.meilen.ch/solarmeilen

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Ruinalta

Chalet Central, CH-7018 Flims

ruinalta@suedostschweiz.ch T: +41 (0)81 911 55 59

Verbreitete Auflage: 6'789 Seitenanteil: 0.14

Reichweite: 24'440 AÄW: 329 CHF



ruinalta

Verbreitung und örtliche Publikationen
für Gemeinden der Regionen Inntal und Aargau

Freitag, 10. September 2021

Wochenzeitung / Freitag

Seite: 31 / Seitenmitte

88.721 - CS - LMS-5857910

Wer mitmachen will, ist herzlich willkommen. Je mehr Leute mithelfen, desto grösser die Wirkung, die wir erzeugen. Bei Minderjährigen wird das Einverständnis der Eltern vorausgesetzt.

Ablauf:

Ab 9 Uhr Begrüssung mit Kaffee/Gipfeli beim Gemeindehausplatz

9.30–ca.12 Uhr Aufräumaktion, Start beim Gemeindehaus Felsberg

anschliessend erhalten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Verpflegung und ein Geschenk.

Ausrüstung:

Es stehen Westen und Handschuhe und natürlich Sammelsäcke für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen zur Verfügung. Wetterfeste Kleider und gutes Schuhwerk werden empfohlen.

Gemeindeverwaltung Felsberg

Clean-up-Day – Die Gemeinde Felsberg räumt auf

Am Freitag, 17., und Samstag, 18. September, findet in der ganzen Schweiz der Clean-up-Day statt. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt. Auch die Gemeinde Felsberg macht mit und organisiert eine Clean-up-Aufräumaktion für mehr Sauberkeit im Dorf/für Jung und Alt, und zwar am Samstag, 18. September, ab 9 Uhr. Ziel ist es, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Damit setzt die Gemeinde ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz.

86 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering
Medium: Bremgarter Bezirks-Anzeiger
Postfach, CH-5620 Bremgarten 1
redaktion@bremgarterbezirksanzeiger.ch T:+41 (0)56 618

Verbreitete Auflage: 15'752 Seitenanteil: 0.03
Reichweite: 32'764 AÄW: 85 CHF



BREMGARTER
BEZIRKS ANZEIGER

Freitag, 10. September 2021
Tageszeitung / Dienstag und Freitag
Seite: 7 / Mitte rechts

88.720 - DBO - LMS-5859854

Eggenwil

Schule am Clean-up-Day

Die Schule engagiert sich für ein sauberes Dorf am nationalen Clean-up-Day der IG saubere Umwelt. Sie wird am Freitag, 17. September, im Dorf und im umliegenden Wald Abfälle einsammeln, die achtlos weggeworfen sind. Um die Bevölkerung für die Littering-Problematik zu sensibilisieren, wird der Abfallberg während einer Woche auf dem Dorfplatz «ausgestellt» und später entsorgt.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Sihltaler

Florhofstrasse 13, CH-8820 Wädenswil
pkleiser@zsz.ch T:+41 (0)44 718 10 20

Verbreitete Auflage: 1'129 Seitenanteil: 0.07

Reichweite: 2'348 AÄW: 368 CHF



Zürcherse-Zeitung

Sihltaler

Freitag, 10. September 2021
Tageszeitung / Dienstag und Freitag
Seite: 12 / Mitte rechts

88.721 - CS - LMS-5857804

und viel Bewegung an der frischen Luft möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln. Wer mitmachen möchte, kommt am 18. September 2021 um 8 Uhr auf den Plattenplatz gegenüber der reformierten Kirche. Die Aktion dauert bis 11 Uhr, kann aber auch schon früher verlassen werden.

Der Verein Ökopolis und die Gemeinde Thalwil freuen sich auf viele aktive Abfallsammlerinnen und -sammler jeden Alters.

*Verein Ökopolis /
DLZ Bau, Energie und Umwelt*



Clean Up Day 2021: Gemeinsam für ein sauberes Thalwil. Am Samstag, 18. September 2021, findet in der ganzen Schweiz der Clean Up Day statt. In Thalwil organisiert der Verein Ökopolis bereits zum 9. Mal einen Clean Up Day in Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Ziel ist es, ein Zeichen gegen Littering zu setzen und mit Freude, Freunden



Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Feuille d'Avis du District de Courtelary
Bellevue 4, CH-2608 Courtelary
fac@bechtel-imprimerie.ch T:+41 (0)32 944 17 56

Verbreitete Auflage: 10'800 Seitenanteil: 0.08
Reichweite: 38'880 AÄW: 267 CHF



Feuille
d'Avis
du District
de Courtelary

Freitag, 10. September 2021
Wochenzeitung / Freitag
Seite: 3 / Mitte rechts

88.721 - JAK - LMS-5879768

COMMUNE DE SAUGE AVIS OFFICIELS



Opération clean-up day

Nous vous attendons nombreux le samedi 18 septembre!

Une nouvelle fois, la Municipalité de Sauge participe activement au Clean-Up Day, cette action de nettoyage de l'espace public, qui promeut le recyclage et la lutte contre le littering.

Le samedi 18 septembre prochain, la population est chaleureusement conviée à participer, en s'inscrivant préalablement auprès de l'administration municipale.

Avec cette action locale, notre commune vise trois buts conjoints: participer à la journée officielle d'IGSU (en français, la Communauté d'intérêts monde propre), ramasser les déchets sur le territoire communal pour le rendre plus accueillant et offrir aux participants l'occasion de partager un moment de convivialité.

Programme de la matinée

- 8 h: réception des participants avec café, croissants sur les places de parc au *Haut du Mont*; soit à la croisée Plagne / Vauffelin
- 8 h 20: formation des groupes
- 8 h 30: début de la collecte des déchets
- 11 h 30: apéritif offert
- 11 h 45: petit discours des autorités communales
- 12 h: fin de la manifestation

Remarques

Petits et grands sont les bienvenus, nous veillerons à vous fournir le matériel de protection nécessaire.

Veillez mettre de bonnes chaussures, il y a parfois des terrains difficiles. | cm

100 % der Originalgrösse



Clean-up-Day – Die Gemeinde Felsberg räumt auf

Am Freitag, 17., und Samstag, 18. September 2021, findet in der ganzen Schweiz der Clean-up-Day statt. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt. Auch die Gemeinde Felsberg macht mit und organisiert eine Clean-up-Aufräumaktion für mehr Sauberkeit im Dorf/ für Jung und Alt, und zwar am **Samstag, 18. September 2021**, ab 9 Uhr. Ziel ist es, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Damit setzt die Gemeinde ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz.

Wer mitmachen will, ist herzlich willkommen. Je mehr Leute mithelfen, desto grösser die Wirkung, die wir erzeugen. Bei Minderjährigen wird das Einverständnis der Eltern vorausgesetzt.

Ablauf:

ab 9 Uhr Begrüssung mit Kaffee/Gipfeli beim Gemeindehausplatz

9.30 bis ca.12 Uhr Aufräumaktion, Start beim Gemeindehaus Felsberg anschliessend erhalten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Verpflegung und ein Geschenk.

Ausrüstung:

Es stehen Westen und Handschuhe und natürlich Sammelsäcke für die Teilnehmer/innen zur Verfügung. Wetterfeste Kleider und gutes Schuhwerk werden empfohlen.

100 % der Originalgrösse



Clean-Up-Day 2021 – die Gemeinde Weggis räumt auf

■ Die Umweltkommission informiert

Am Samstag, 18. September 2021 findet in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt.

Auch die Gemeinde Weggis macht mit und organisiert zum zweiten Mal einen Clean-Up-Day für mehr Sauberkeit im Dorf. Ziel ist es, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Damit setzt die Gemeinde Weggis ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz.

2020 wurden zum Beispiel 10'000 Zigarettenstummel gesammelt und damit die Verschmutzung von 500'000 Liter Wasser verhindert.

Wer mitmachen will, kann sich am Samstag, 18. September 2021 von 08.00 bis 09.00 Uhr beim Pavillon am See melden (Programm siehe Box) und bekommt eine Sammelroute zugeteilt. 2021 liegt der Fokus vor allem auf dem Dorfzentrum. «Je mehr Leute mithelfen, desto grösser die Wirkung, die wir erzeugen», ist Alexander Winter überzeugt. Bei Minderjährigen wird das Einverständnis der Eltern



Abfalltaucher im Einsatz.

Bild von www.abfalltaucher.ch

vorausgesetzt. Wetterfeste Kleider und gutes Schuhwerk werden empfohlen.

Der Clean-Up-Day 2021 wird in der ganzen Schweiz durchgeführt und ist ein Projekt der IG saubere Umwelt (IGSU). Weitere Informationen rund um den schweizweiten Clean-Up-Day gibt es unter www.clean-up-day.ch

Abfalltaucher

Die Umweltkommission freut sich, dass dieses Jahr, parallel zum Clean-Up-Day, die Abfalltaucher nach Weggis kommen. Vom Pavillon aus wird der Seegrund der Uferpromenade nach Abfall abge-

sucht. Was die Taucher wohl für Schätze finden? Getaucht wird am 18. September 2021 von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen die Fundgegenstände zu bewundern und mit den Tauchern in Kontakt zu treten.

Programm Clean-Up-Day vom 18. September 2021

08.00 – 09.00 Uhr	Gemeinsamer Start beim Pavillon am See
09.00 – 11.00 Uhr	Abfalltouren quer durch die Gemeinde
11.00 Uhr	Gruppenfoto mit Abfall
11.00– 12.00 Uhr	Sortieren des Abfalls in Container
12.00– 13.00 Uhr	Mittagessen

89 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU
Medium: Bremgarter Bezirks-Anzeiger
Postfach, CH-5620 Bremgarten 1
redaktion@bremgarterbezirksanzeiger.ch T:+41 (0)56 618

Verbreitete Auflage: 15'752 Seitenanteil: 0.03
Reichweite: 32'764 AÄW: 85 CHF



BREMGARTER
BEZIRKS ANZEIGER

Freitag, 10. September 2021
Tageszeitung / Dienstag und Freitag
Seite: 7 / Mitte rechts

88.719 - DBO - LMS-5859855

Eggenwil

Schule am Clean-up-Day

Die Schule engagiert sich für ein sauberes Dorf am nationalen Clean-up-Day der IG saubere Umwelt. Sie wird am Freitag, 17. September, im Dorf und im umliegenden Wald Abfälle einsammeln, die achtlos weggeworfen sind. Um die Bevölkerung für die Littering-Problematik zu sensibilisieren, wird der Abfallberg während einer Woche auf dem Dorfplatz «ausgestellt» und später entsorgt.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Zürichsee-Zeitung, Bezirk Meilen
Florhofstrasse 13 , Postfach 347, CH-8820 Wädenswil
benjamin.geiger@tamedia.ch T:+41 (0)44 928 55 55

Verbreitete Auflage: 10'872 Seitenanteil: 0.07
Reichweite: 22'614 AÄW: 581 CHF



und viel Bewegung an der frischen Luft möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln. Wer mitmachen möchte, kommt am 18. September 2021 um 8 Uhr auf den Plattenplatz gegenüber der reformierten Kirche. Die Aktion dauert bis 11 Uhr, kann aber auch schon früher verlassen werden.

Der Verein Ökopolis und die Gemeinde Thalwil freuen sich auf viele aktive Abfallsammlerinnen und -sammler jeden Alters.

*Verein Ökopolis /
DLZ Bau, Energie und Umwelt*

Clean Up Day 2021: Gemeinsam für ein sauberes Thalwil. Am Samstag, 18. September 2021, findet in der ganzen Schweiz der Clean Up Day statt. In Thalwil organisiert der Verein Ökopolis bereits zum 9. Mal einen Clean Up Day in Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Ziel ist es, ein Zeichen gegen Littering zu setzen und mit Freude, Freunden



Suchbegriff: Littering
Medium: Feuille d'Avis du District de Courtelary
Bellevue 4, CH-2608 Courtelary
fac@bechtel-imprimerie.ch T:+41 (0)32 944 17 56

Verbreitete Auflage: 10'800 Seitenanteil: 0.09
Reichweite: 38'880 AÄW: 272 CHF



Feuille
d'Avis
du District
de Courtelary

Freitag, 10. September 2021
Wochenzeitung / Freitag
Seite: 3 / Mitte rechts

88.720 - CS - LMS-5879770

COMMUNE DE SAUGE AVIS OFFICIELS



Opération clean-up day

Nous vous attendons nombreux le samedi 18 septembre!

Une nouvelle fois, la Municipalité de Sauge participe activement au Clean-Up Day, cette action de nettoyage de l'espace public, qui promeut le recyclage et la lutte contre le littering.

Le samedi 18 septembre prochain, la population est chaleureusement conviée à participer, en s'inscrivant préalablement auprès de l'administration municipale.

Avec cette action locale, notre commune vise trois buts conjoints: participer à la journée officielle d'IGSU (en français, la Communauté d'intérêts monde propre), ramasser les déchets sur le territoire communal pour le rendre plus accueillant et offrir aux participants l'occasion de partager un moment de convivialité.

Programme de la matinée

- 8 h: réception des participants avec café, croissants sur les places de parc au *Haut du Mont*; soit à la croisée Plagne / Vauffelin
- 8 h 20: formation des groupes
- 8 h 30: début de la collecte des déchets
- 11 h 30: apéritif offert
- 11 h 45: petit discours des autorités communales
- 12 h: fin de la manifestation

Remarques

Petits et grands sont les bienvenus, nous veillerons à vous fournir le matériel de protection nécessaire.

Veillez mettre de bonnes chaussures, il y a parfois des terrains difficiles. | cm

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU
Medium: Le Quotidien Jurassien
Route de Courroux 6, CH-2800 Delémont
remy.chetelat@lqj.ch T: + 41 (0) 32 421 18 18

Verbreitete Auflage: 17'251 Seitenanteil: 0.06
Reichweite: 35'882 AÄW: 336 CHF



Les bons plans du week-end

 **La Suisse se refait une beauté**

La Page Jeunes te propose de réserver ton agenda pour la bonne cause. Les 17 et 18 septembre prochains, le comité d'intérêt pour un monde propre organise un événement inédit dans toute la Suisse. Des entreprises, des écoles, des clubs aussi bien que des familles se sont donné rendez-vous pour nettoyer leur quartier. Connu sous la dénomination «Clean up day», cet engagement collectif a pour objectif de lutter contre les déchets sauvages. Ce projet est ouvert aux petits et grands, et permet d'apporter sa contribution pour l'environnement proche de chez soi.

En toute convivialité

Et pourquoi pas proposer à tes amis de participer? Activité originale, zéro dépenses, sportive, les arguments ne manquent pas pour convaincre les hésitants. Mauvais temps? On s'équipe, certes on est un peu mouillé, mais la satisfaction de se retrouver après autour d'une bonne boisson chaude et de belles anecdotes en vaut le détour. Les participants ont la possibilité de s'inscrire en ligne. Plus d'informations sur le site officiel www.igsu.ch.

LAURANNE PASQUINO

100 % der Originalgrösse



Tipp der Redaktion

The big pick – Seengen wird aktiv

Seengen Im Rahmen des internationalen Clean-up-Day 2021, lädt der Natur- und Vogelschutzverein Seengen zum gemeinsamen Aufsammeln von Abfall ein. Dafür treffen wir uns am 18. September um 9.30 Uhr beim Gemeindehaus in Seengen – sind Sie dabei?

Weltweit rückt die Abfallproblematik immer mehr in den Fokus der Gesellschaft. Wir nehmen unser Dorf als sehr sauber wahr, nichtsdestotrotz bleibt regelmässig Abfall liegen und dagegen möchten wir mit Ihnen gemeinsam vorgehen. Abfall, wie zum Beispiel Zigarettensammel, kleiner Plastik und anderes, werden aufgrund ihrer Grösse gerne liegengelassen. Deswegen möchten wir am internationalen Clean-up-Day 2021 den Fokus der Aktion auf das Einsammeln von solchen kleinen Abfällen legen.

Für Gross und Klein

Dabei sind wir froh, um zahlreiche grosse und kleine Helferinnen und Helfer. Wir treffen uns am Samstag, den 18. September um 9.30 Uhr beim Gemeindehaus in Seengen. Geeignetes Material zum Sammeln steht zur Verfügung. Anschliessend, um 11 Uhr, steht ein kleiner, von der Gemeinde Seengen offerierter Imbiss für Sie bereit. Der Natur- und Vogelschutzverein freut sich über Ihre Mithilfe – schauen wir auf unser Dorf!

Gemeinsam unterwegs, weil

- es positiv für die Erde ist
- es zusammen Spass macht
- es nicht unser Abfall, aber unser Planet ist
- es eine wachsende globale Bewegung unterstützt
- es sich einfach gut anfühlt

«The big pick» findet am Samstag, den 18. September in Seengen statt. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr beim Gemeindehaus.





Der Clean-Up-Day 2021 steht an!

Herbst- statt Frühlingsputz: Die Gemeinden machen sich fit für den zweiten Sommer

Am Samstag, 18. September, findet in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt. Auch mehrere Gemeinden unserer Region nehmen daran teil.

Region Weggis nimmt zum zweiten Mal überhaupt am nationalen Clean-Up-Day teil. Die Gemeinde lädt die Bevölkerung dazu ein, am 18. September auf dem ganzen Gemeindegebiet herumliegenden Abfall einzusammeln und damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in Weggis und eine saubere Umwelt zu leisten. Die Aktion startet um 8 Uhr früh auf dem Schulhausplatz Sgristhofstatt. Bis um 11 Uhr wird durch die Gemeinde getourt und Abfall gesammelt. Anschliessend wird der Güsel sortiert und zum Schluss gibt es ein gemeinsames Zmittag.

Auch auf dem Schulhausplatz in **Vitznau** wird ein Umweltschutztag durchgeführt. Ab 9 Uhr werden Materialien zur Entsorgung angenommen und gleichzeitig das Herbstlager-Beizli geöffnet. Gleichzeitig fin-



Am ersten Weggiser Clean-Up-Day im vergangenen Jahr wurden insgesamt 10'000 Zigistummel eingesammelt!

z.V.g.

det dieses Jahr eine spezielle Giftsammlung der Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz des Kantons Luzern, Abteilung Chemikaliensicherheit, statt.

Die Gemeinde **Buchrain** wird bereits eine Woche früher herausgeputzt! Am Freitag, 10. September,

findet beim Schulhaus Dorf ab 16 Uhr ein Clean-Up-Abend statt. Vereine, Familien und Einzelpersonen sind dazu eingeladen, die beiden Dorfteile Perlen und Buchrain von herumliegendem Abfall zu befreien. Ab 19.30 Uhr gibt es einen gemeinsamen Abschluss mit gesponserten Maisbrötli und Süssmost. *pd/imü*

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering
Medium: Anzeiger Oberfreiamt
Kirchstrasse 1, CH-5643 Sins
pc@anzeigersins.ch T:+41 (0)41 789 70 83

Verbreitete Auflage: 6'250 Seitenanteil: 0.35
Reichweite: 6'250 AÄW: 553 CHF



Ein Muuh für Muri: Kuhtafel machte auf Littering aufmerksam

Die Kuh ist los: Mit einer riesigen Kuhtafel sensibilisierten die Gemeinde Muri, der Bauernverband Aargau (BVA) und die IG saubere Umwelt (IGSU) in Muri für die Littering-Problematik. Im Rahmen dieser Kampagne fand zudem eine Aufräum-Aktion mit der Bevölkerung statt.

pd | Littering verärgert nicht nur Menschen, auch Tieren machen die herumliegenden Abfälle zu schaffen. Das verdeutlicht eine riesige Kuhtafel, die an der Aargauerstrasse in Muri die Autofahrenden begrüsst. Zudem pilgerten am Donnerstag zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner durch das Dorf, um herumliegenden Abfall einzusammeln. Organisiert wurde die Aktion von der Gemeinde Muri, dem Bauernverband Aargau BVA und der IG saubere Umwelt IGSU. «Mit der Aktion erreichen wir nicht nur Einheimische, sondern auch Autofahrende, die nur durch Muri fahren, hier aber ihren Abfall aus dem Fenster werfen», weiss Herbert Küng, Leiter Werkhof in Muri. Auch Fredi Siegrist, Stv. Geschäftsführer des BVA verspricht sich viel von der Aktion: «Wer selbst einmal Abfall aus dem hohen Gras klauben musste, weiss, wie mühsam das für die Bauern ist. Ich bin zuversichtlich, dass diese Aktion den einen oder anderen Litterer zum Nachdenken anregen wird.» Die Aufräum-Aktion wurde von den IGSU-Botschafter-Teams begleitet, die Kuhtafel stand bis am 3. September in Muri.

Bewährte Sensibilisierungsmassnahme

Die IGSU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschaftsprojekten.



Aufräum-Aktion in Muri.

Foto: zVg

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: amriswil.info

Arbonerstr. 2, CH-8580 Amriswil

redaktion@amriswil.ch T: +41(0) 71 - 414 11 11

Verbreitete Auflage: 7'600 Seitenanteil: 0.06

Reichweite: 7'600 AÄW: 164 CHF



amriswil
.info

Freitag, 10. September 2021

Anzeigenblatt / Freitag

Seite: 1 / oben Mitte

88.721 - JAK - LMS-5860588



Naturschutz

Die Fachstelle für Jugendarbeit organisiert mit der Sekundarschule Grenzstrasse einen Clean-Up-Day.

Seite 5

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Zolliker Zumiker Bote
Dachslerenstrasse 3, CH-8702 Zollikon
redaktion@zobo.ch T: +41 (0)44 396 40 80

Verbreitete Auflage: 9'180 Seitenanteil: 0.08
Reichweite: 33'048 AÄW: 287 CHF



Aufräumen im Wald

■ **ZUMIKON.** Im Rahmen des Clean-Up-Days findet am 18.9.2021 im Zumiker Wald eine Aufräumaktion statt. Haben Sie sich auch schon an herumliegendem Abfall gestört und möchten etwas dagegen tun? Am Samstag, 18. September bietet sich die Gelegenheit. Dann findet der nationale Clean-Up-Day statt. Im Rahmen dieser Aktion organisiert die Grünliberale Partei GLP eine Aufräumaktion im Zumiker Wald. Es werden gezielt Orte aufgesucht, an denen viel Abfall herumliegt. Zum Abschluss der Aktion lädt die GLP alle Teilnehmenden zu einem kleinen Grillplausch ein. Bitte melden Sie sich beim Ortsparteipräsidenten Roger Wehrli (zumikon@grunliberale.ch) an. *(ingesandt)*



100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Thalwiler Anzeiger
Florhofstrasse 13, CH-8820 Wädenswil
benjamin.geiger@zsz.ch T:+41 (0)44 515 44 00

Verbreitete Auflage: 2'111 Seitenanteil: 0.06
Reichweite: 4'391 AÄW: 331 CHF



und viel Bewegung an der frischen Luft möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln. Wer mitmachen möchte, kommt am 18. September 2021 um 8 Uhr auf den Plattenplatz gegenüber der reformierten Kirche. Die Aktion dauert bis 11 Uhr, kann aber auch schon früher verlassen werden.

Der Verein Ökopolis und die Gemeinde Thalwil freuen sich auf viele aktive Abfallsammlerinnen und -sammler jeden Alters.

*Verein Ökopolis /
DLZ Bau, Energie und Umwelt*

Clean Up Day 2021: Gemeinsam für ein sauberes Thalwil. Am Samstag, 18. September 2021, findet in der ganzen Schweiz der Clean Up Day statt. In Thalwil organisiert der Verein Ökopolis bereits zum 9. Mal einen Clean Up Day in Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Ziel ist es, ein Zeichen gegen Littering zu setzen und mit Freude, Freunden





Ein Muuh für Muri: Kuhtafel machte auf Littering aufmerksam

Die Kuh ist los: Mit einer riesigen Kuhtafel sensibilisierten die Gemeinde Muri, der Bauernverband Aargau (BVA) und die IG saubere Umwelt (IGSU) in Muri für die Littering-Problematik. Im Rahmen dieser Kampagne fand zudem eine Aufräum-Aktion mit der Bevölkerung statt.

pd | Littering verärgert nicht nur Menschen, auch Tieren machen die herumliegenden Abfälle zu schaffen. Das verdeutlicht eine riesige Kuhtafel, die an der Aargauerstrasse in Muri die Autofahrenden begrüsst. Zudem pilgerten am Donnerstag zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner durch das Dorf, um herumliegenden Abfall einzusammeln. Organisiert wurde die Aktion von der Gemeinde Muri, dem Bauernverband Aargau BVA und der IG saubere Umwelt IGUSU. «Mit der Aktion erreichen wir nicht nur Einheimische, sondern auch Autofahrende, die nur durch Muri fahren, hier aber ihren Abfall aus dem Fenster werfen», weiss Herbert Küng, Leiter Werkhof in Muri. Auch Fredi Siegrist, Stv. Geschäftsführer des BVA verspricht sich viel von der Aktion: «Wer selbst einmal Abfall aus dem hohen Gras klauben musste, weiss, wie mühsam das für die Bauern ist. Ich bin zuversichtlich, dass diese Aktion den einen oder anderen Litterer zum Nachdenken anregen wird.» Die Aufräum-Aktion wurde von den IGUSU-Botschafter-Teams begleitet, die Kuhtafel stand bis am 3. September in Muri.

Bewährte Sensibilisierungsmassnahme

Die IGUSU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGUSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGUSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGUSU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschaftsprojekten.



Aufräum-Aktion in Muri.

Foto: zVg

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: amriswil.info
Arbonerstr. 2, CH-8580 Amriswil
redaktion@amriswil.ch T: +41(0) 71 - 414 11 11

Verbreitete Auflage: 7'600 Seitenanteil: 0.33
Reichweite: 7'600 AÄW: 931 CHF



amriswil
.info

Freitag, 10. September 2021
Anzeigenblatt / Freitag
Seite: 5 / oben Mitte

88.721 - JAK - LMS-5860589

Einen halben Tag der Umwelt widmen

Naturschutz Die Fachstelle für Offene Jugendarbeit YOYO organisiert am nächsten Freitag gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Sekundarschule Grenzstrasse einen halbtägigen Clean-Up-Day. Damit sorgen sie dafür, dass Amriswil noch sauberer wird.

Am kommenden Freitagmorgen machen sich die 220 Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Grenzstrasse auf zum Abfallsammeln. Insgesamt 12 Klassen von der ersten bis zur dritten Sekundarschule werden sich am Projekt beteiligen und klassenweise Abfall sammeln. In zugeteilten Rayons werden sie alles mitnehmen, was nicht auf den Boden gehört. Nach einer kurzen Einführung zum Thema Bildung zu einer nachhaltigen Entwicklung (BNE) werden sie sich auf den Weg machen. Das Projekt ist aus der Zusammenarbeit der Jugendarbeit YOYO und der Stadträtin und grünen Politikerin Sandra Reinhart entstanden. Eigentlich hätte es vergangenes Jahr bereits aufgeleitet werden sollen. Damals war die Zeit aber zu knapp, um noch etwas auf die Beine zu stellen. Deshalb dürfen die Schüler jetzt ans Werk. Ganz ohne Clean-Up-Day ging aber auch das letzte Jahr nicht ins Land. «Da wir keine Zeit mehr



Am nächsten Freitag sind die Sekundarschüler der Grenzstrasse unterwegs am Clean-Up-Day. Bild: reo

hatten, eine grosse Aktion in ganz Amriswil zu organisieren, sammelten wir einfach mit einigen Jugendlichen rund um den Jugendtreff», erklärt Valentina Sokolaj, vom YOYO-Fachstellenteam. Für den Sammeltag vom kommenden Freitag wurden die beiden Sekundarschulen von Amriswil angefragt. «Diese Schülerinnen und Schüler sind ja vom Alter her auch unser Klientel und einige kennen wir schon», so Sokolaj. Am Ende des Einsatzes wird der städtische Werkhof dann die Abfallsäcke einsammeln, die mit Unrat gefüllt wurden. In den zugeteilten Rayons wird es Sammelstellen geben, an welchen die Jugendlichen ihren Abfall auch schon vorsortieren und ihn für die Abholung durch den Werkhof bereitstellen. «Die Idee wäre, dass die Sammlerinnen und Sammler den Abfall schon beim Sammeln trennen und ihn auf die vier Säcke Alu, PET, Glas und Restmüll aufteilen», erklärt Sokolaj. (tas)

62 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Tessiner Zeitung
Via Luini 19, CH-6600 Locarno
marianne.baltisberger@tessinerzeitung.ch T:+41 (0)91 75

Verbreitete Auflage: 5'724 Seitenanteil: 0.13
Reichweite: 20'606 AÄW: 596 CHF



7



Stabio läuft bei der Plogging Challenge ganz vorne mit



Joggen und Müll sammeln

Die Kinder und Jugendlichen der Primar- und Oberstufe in Stabio sind bereits daran sich aufzuwärmen: Am Montag startet die kantonale Plogging Challenge, und da sind sie mit dabei, wie die Gemeinde am Dienstag mitteilte.

Plogging ist eine Kombination aus Jogging und plocka, dem schwedischen Wort für "sammeln" oder "aufheben". Aufgehoben wird in diesem Fall der Müll am Strassen- und Wegesrand. Das sportliche Abfallsammeln hat 2016 der schwedische Umweltaktivist Erik Ahlström erfunden, der sich an den vielen Plastikteilen, Flaschen und Dosen störte, die seine Laufstrecke in Stockholm säumten. Er gründete deshalb eine Laufgruppe, die sich während des Trainings auch gleich noch dem Umweltschutz widmet. Plogging-Events finden mittlerweile in verschiedensten Ländern statt.


Der Kanton Tessin hat für die Zeit vom 13. bis 18. September eine Plogging Challenge ins Leben gerufen, in Verbindung mit dem Clean Up Day vom 17. und 18. September. Um die Aktion auch bildlich festzuhalten, wurde ein Foto-Wettbewerb organisiert. Die schönsten Bilder der Aktivitäten können auf Instagram geteilt (#tiplogging21) oder per E-Mail eingeschickt werden: tiplogging2021@gmail.ch. Einsendeschluss ist der 18. September.

Stabio nehme an der Aktion teil, um den Nachwuchs auf das Problem des Litterings aufmerksam zu machen, heisst es im Communiqué weiter. Bereits haben Primarschulkinder Plakate zum Thema Luftverschmutzung und Abfall gestaltet. Diese sind in der Südtessiner Ortschaft entlang der Verkehrsachsen zu sehen. mb

64 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Le Quotidien Jurassien
Route de Courroux 6, CH-2800 Delémont
remy.chetelat@lqj.ch T: + 41 (0) 32 421 18 18

Verbreitete Auflage: 17'251 Seitenanteil: 0.02
Reichweite: 35'882 AÄW: 146 CHF



La Suisse se refait une beauté

La Page Jeunes te propose de réserver ton agenda pour la bonne cause. Les 17 et 18 septembre prochains, le comité d'intérêt pour un monde propre organise un événement inédit dans toute la Suisse. Des entreprises, des écoles, des clubs aussi bien que des familles se sont donné rendez-vous pour nettoyer leur quartier. Connue sous la dénomination «Clean up day», cet engagement collectif a pour objectif de lutter contre les déchets sauvages. Ce projet est ouvert aux petits et grands, et permet d'apporter sa contribution pour l'environnement proche de chez soi.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Aroser Zeitung
Haus Madrisa, CH-7050 Arosa
aroser-zeitung@suedostschweiz.ch T:+41 (0)79 423 00 4

Verbreitete Auflage: 3'044 Seitenanteil: 0.23
Reichweite: 10'958 AÄW: 488 CHF



aroser zeitung

lokalisierung und anröße publikationen
für die gemenden arosa und tschertschchen-praden

Freitag, 10. September 2021

Wochenzeitung / Freitag

Seite: 13 / Seitenmitte

88.721 - CS - LMS-5859347

«TSCHUGGEN GRAND HOTEL» BEIM CLEAN UP DAY AKTIV

Der Tschuggen Clean Up Day war ein voller Erfolg. Mit zehn Mitarbeitern ist Direktor Stefan Noll am Mittwoch vergangener Woche zum Stausee Arosa gefahren und hat dort fleissig Müllbeutel gefüllt. Arosa und seine Umgebung ist schon sehr sauber, dennoch konnte noch einiges an Unrat aufgesammelt werden. In der Tschuggen Hotel Group legt man, als erste klimaneutrale Premiumhotelgruppe der Schweiz, grossen Wert auf die Natur, in der sich die vier Hotels befinden.



Gruppenbild der fleissigen Helferinnen und Helfer.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Unterland Zeitung, Bezirk Bülach
Feldstrasse 80, CH-8180 Bülach
info@unterlandzeitung.de T:+41 (0) 44 863 40 50

Verbreitete Auflage: 35'449 Seitenanteil: 0.02
Reichweite: 35'449 AÄW: 183 CHF



Unterland Zeitung

Freitag, 10. September 2021
Anzeigenblatt / Freitag
Seite: 2 / Mitte links

88.721 - CS - LMS-5859280

DIENSTAG, 21. SEPTEMBER

Generationenkafi, 9 bis 12 Uhr,
Kirchgemeindehaus

DÄLLIKON

SAMSTAG, 18. SEPTEMBER

Clean-Up-Day, 14 bis circa 16 Uhr,
Treffpunkt Gemeindehausplatz
Dällikon (www.prodaellikon.ch)

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU
Medium: Anzeiger Oberfreiamt
Kirchstrasse 1, CH-5643 Sins
pc@anzeigersins.ch T:+41 (0)41 789 70 83

Verbreitete Auflage: 6'250 Seitenanteil: 0.35
Reichweite: 6'250 AÄW: 552 CHF



ANZEIGER

OBERFREIAMT

Freitag, 10. September 2021

Anzeigenblatt / Freitag

Seite: 25 / Mitte rechts

88.719 - JAK - LMS-5860417

Ein Muuh für Muri: Kuhtafel machte auf Littering aufmerksam

Die Kuh ist los: Mit einer riesigen Kuhtafel sensibilisierten die Gemeinde Muri, der Bauernverband Aargau (BVA) und die IG saubere Umwelt (IGSU) in Muri für die Littering-Problematik. Im Rahmen dieser Kampagne fand zudem eine Aufräum-Aktion mit der Bevölkerung statt.

pd | Littering verärgert nicht nur Menschen, auch Tieren machen die herumliegenden Abfälle zu schaffen. Das verdeutlicht eine riesige Kuhtafel, die an der Aargauerstrasse in Muri die Autofahrenden begrüsst. Zudem pilgerten am Donnerstag zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner durch das Dorf, um herumliegenden Abfall einzusammeln. Organisiert wurde die Aktion von der Gemeinde Muri, dem Bauernverband Aargau BVA und der IG saubere Umwelt IGSU. «Mit der Aktion erreichen wir nicht nur Einheimische, sondern auch Autofahrende, die nur durch Muri fahren, hier aber ihren Abfall aus dem Fenster werfen», weiss Herbert Küng, Leiter Werkhof in Muri. Auch Fredi Siegrist, Stv. Geschäftsführer des BVA verspricht sich viel von der Aktion: «Wer selbst einmal Abfall aus dem hohen Gras klauben musste, weiss, wie mühsam das für die Bauern ist. Ich bin zuversichtlich, dass diese Aktion den einen oder anderen Litterer zum Nachdenken anregen wird.» Die Aufräum-Aktion wurde von den IGSU-Botschafter-Teams begleitet, die Kuhtafel stand bis am 3. September in Muri.

Bewährte Sensibilisierungsmassnahme

Die IGSU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschaftsprojekten.



Aufräum-Aktion in Muri.

Foto: zVg

95 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Töftthaler, Der
Sunnehofstrasse 7 (Techpark), CH-8493 Saland
redaktion@toessthaler.ch T:+41 (0)52 385 20 90

Verbreitete Auflage: 2'138 Seitenanteil: 0.07
Reichweite: 7'697 AÄW: 347 CHF





Samstag, 18. September 2021



CLEAN-UP DAY CHALLENGE

Nach dem Motto «**jedes Fötzeli zählt**»!

Alleine oder mit der ganzen Familie sammeln wir alle auf dem gesamten Gemeindegebiet Turbenthal.

Die 5 fleissigsten Sammlerinnen und Sammler erhalten von uns einen Preis.
Machen Sie mit!

08.00 Uhr Besammlung beim Werkhof Turbenthal und fassen des Hilfsmaterials
08.00 – 11.30 Uhr Start **Challenge** – Fötzelen auf dem ganzen Gemeindegebiet Turbenthal
ab 11.00 - 12.00 Uhr Sammelgut zum Werkhof Turbenthal bringen – wägen lassen –
Rückgabe Hilfsmaterial

Für Informationen wenden Sie sich bitte an:
Monika Müller, Sekretariat Gesellschaftskommission, 052 397 26 48 oder
info@turbenthal.ch

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Seeblick

Bahnhofstrasse 19, CH-8590 Romanshorn
info@romanshorn.ch T: +41 (0)58 346 83 83

Verbreitete Auflage: 6'950 Seitenanteil: 0.82

Reichweite: 25'020 AÄW: 1'057 CHF



SEEBLICK
1. Antiquarische Publikationsverlag Töbi Romanshorn, Gemeinde Schwyz

Freitag, 10. September 2021

Wochenzeitung / Freitag

Seite: 5 / Seitenmitte

88.721 - CS - LMS-5857909



An seiner Sitzung vom 7. September hat der Stadtrat unter anderem:

– eine Vernehmlassung zum kantonalen Richtplan (KRP) behandelt.

Verantwortlichkeiten für Tagesstrukturen werden neu geordnet

Die Primarschulgemeinde und die Stadt Romanshorn haben ihre Engagements bei familien- und schulergänzenden Tagesstrukturen, Frühförderung sowie Ludothek und Bibliothek neu abgestimmt.

Entlastung bei Gemeindebibliothek

Die Primarschule übernimmt von der Stadt ab 2022 die Bereiche der familien- und schulergänzenden Tagesstrukturen sowie der frühen Förderung. Im Gegenzug entlastet die Stadt die Primarschule mit der Übernahme der bisherigen Finanzierungsbeiträge an die Gemeindebibliothek. Ausnahmen sind allfällige Projektbeiträge.

Neu gebildete Familienkommission

Nebst dem von vielen Eltern gewünschten Ausbau der Tagesstrukturen sollen die anderen Frühförderprogramme von der neu gebildeten Familienkommission der Primarschule geleitet werden. Der Kommission der Primarschulgemeinde unter Leitung von Bettina Güntensperger gehören die Kommissionsmitglieder Nicole Felix und Katja German an. Zudem die neue Schulleiterin Andrea Lo Presti.

Primarschule für Ludothek zuständig

Für die Umsetzung des Ausbaus der Tagesstrukturen ist eine neue Teilzeitstelle notwendig. Diese ist zurzeit öffentlich ausgeschrieben. Nebst dem Chinderhause Sunnehof bietet auch der Tageselternverein familienergänzende Strukturen an. Zu den Fördermassnahmen für Kleinkinder gibt es die Spielgruppe, die Ludothek und diverse Förderprojekte.

Im Rahmen der Bereinigung der finanziellen Verantwortlichkeiten ist für die Ludothek neu die Primarschule zuständig. Dies erlaubt der Kommission und der Behörde im Bewusstsein der vollen Kosten ihre Entscheide zu fällen.

Bild: Susanne Fischer



Einsatz für die Umwelt: Clean-up-day 2019.

Impfbus macht Halt in Romanshorn

Der Impfbus Thurgau ist am 10. September 2021 von 16.00 bis 20.00 Uhr in Romanshorn. Die Bevölkerung profitiert so am Wohn- oder Arbeitsort von einer spontanen Impfung gegen das Coronavirus. Standort ist die Hofstrasse 38 bei der Ernst Fischer AG. Impfbereite Personen ab 12 Jahren können spontan vorbeigehen. Die persönlichen Daten werden mittels Krankenversicherungskarte und Identitätsausweis oder Pass vor Ort erfasst, anschliessend erfolgt direkt die erste Impfung. Der Termin für die zweite Impfung ist der 15. Oktober 2021, selbe Zeit und selber Standort.

Zweite Runde mit zentralerem Standort

Die Stadt begrüsst die neue Dienstleistung des Kantons für ein niederschwelliges Covid-19-Impfangebot und beantragte nach Bekanntwerden umgehend einen Halt des Impfbusses in Romanshorn. Die Standortwahl des Kantons war zu diesem Zeitpunkt bereits getroffen. Die Stadt bleibt mit ihm im Gespräch für eine zweite Runde Erstimpfungen an einem zentraleren Standort mit besserer Erreichbarkeit, etwa in Bahnhofsnähe. **Weitere Infos: www.tg.ch/impfen**

"Clean-up-day" am 18. September

Die Stadt Romanshorn beteiligt sich am Samstag, 18. September 2021, wiederum am nationalen „Clean-up-day“. Die Bevölkerung ist herzlich zur lokalen Aufräumaktion eingeladen.

Der Sammelstandort des diesjährigen „Clean-up-days“ ist die Seepromenade

an der Hafenstrasse 31 neben dem alten Zollhaus. Es darf frei in alle Richtungen ausgeschwärmt und Abfall gesammelt werden.

Ausrüstung und Verpflegung gestellt

Gestartet wird ab 9.00 Uhr, der Anlass findet bis 12.00 Uhr statt. Das Sammeln kann jederzeit gestartet und beendet werden. Säcke, Handschuhe und Greifer werden zur Verfügung gestellt. Auch für eine kleine Verpflegung ist gesorgt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Freiwilligen leisten einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität der Hafenstadt und eine saubere Umwelt.

Austausch mit Roger Martin: "Stapi direkt" am 23. September 2021

Am 23. September 2021 von 16.00 bis 18.00 Uhr ist die nächste Gelegenheit, mit dem Romanshorer Stadtpräsidenten Roger Martin unkompliziert ins Gespräch zu kommen. Persönlich in der Stadtverwaltung an der Bahnhofstrasse 19 (mit Maskenpflicht), telefonisch oder per Video-call. Haben Sie Fragen, ein Anliegen oder wollten schon immer einmal etwas loswerden? Die Dialogform "Stapi direkt" ermöglicht diesen Austausch im informellen Rahmen. - Fragen Sie Roger Martin.



Stadtpräsident Roger Martin.

Anmeldung empfohlen

Zur Koordination ist vorgängig eine Anmeldung per Mail an stadtpraesidium@romanshorn.ch oder telefonisch unter 058 346 83 40 wünschenswert.

Damit möglichst viele Interessierte zum Zug kommen, sind pro Gespräch zehn Minuten eingeplant. Die Abfolge ergibt sich aus der Reihenfolge der Anmeldungen. Zur Vorbereitung soll das Anmeldeemail oder -telefonat das jeweilige Anliegen sowie die Personalien der anfragenden Person enthalten. ●

87 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU

Medium: Wohler Anzeiger

Kapellstrasse 5, CH-5610 Wohlen

dmarti@bbawa.ch T: +41 (0)56 618 58 58

Verbreitete Auflage: 12'730 Seitenanteil: 0.02

Reichweite: 26'478 AÄW: 60 CHF



WOHLER ANZEIGER

Freitag, 10. September 2021
Tageszeitung / Dienstag und Freitag
Seite: 27 / Mitte rechts

88.719 - CS - LMS-5858039

Eggenwil

Schule am Clean-up-Day

Die Schule engagiert sich für ein sauberes Dorf am nationalen Clean-up-Day der IG saubere Umwelt. Sie wird am Freitag, 17. September, im Dorf und im umliegenden Wald Abfälle einsammeln, die achtlos weggeworfen sind. Um die Bevölkerung für die Littering-Problematik zu sensibilisieren, wird der Abfallberg während einer Woche auf dem Dorfplatz «ausgestellt» und später entsorgt.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering
Medium: Tessiner Zeitung
Via Luini 19, CH-6600 Locarno
marianne.baltisberger@tessinerzeitung.ch T:+41 (0)91 75
Verbreitete Auflage: 5'724 Seitenanteil: 0.10
Reichweite: 20'606 AÄW: 481 CHF



Stabio läuft bei der *Plogging* *Challenge* ganz vorne mit



Joggen und Müll sammeln

Die Kinder und Jugendlichen der Primar- und Oberstufe in Stabio sind bereits daran sich aufzuwärmen: Am Montag startet die kantonale *Plogging Challenge*, und da sind sie mit dabei, wie die Gemeinde am Dienstag mitteilte.

Plogging ist eine Kombination aus *Jogging* und *plocka*, dem schwedischen Wort für "sammeln" oder "aufheben". Aufgehoben wird in diesem Fall der Müll am Strassen- und Wegesrand. Das sportliche Abfallsammeln hat 2016 der schwedische Umweltaktivist Erik Ahlström erfunden, der sich an den vielen Plastikteilen, Flaschen und Dosen störte, die seine Laufstrecke in Stockholm säumten. Er gründete deshalb eine Laufgruppe, die sich während des Trainings auch gleich noch dem Umweltschutz widmet. *Plogging*-Events finden mittlerweile in verschiedensten Ländern statt.

Der Kanton Tessin hat für die Zeit vom 13. bis 18. September eine *Plogging Challenge* ins Leben gerufen, in Verbindung mit dem Clean Up Day vom 17. und 18. September. Um die Aktion auch bildlich festzuhalten, wurde ein Foto-Wettbewerb organisiert. Die schönsten Bilder der Aktivitäten können auf Instagram geteilt ([#tiplogging21](#)) oder per E-Mail eingeschickt werden: tiplogging2021@gmail.ch. Einsendeschluss ist der 18. September.

Stabio nehme an der Aktion teil, um den Nachwuchs auf das Problem des Litterings aufmerksam zu machen, heisst es im Communiqué weiter. Bereits haben Primarschulkinder Plakate zum Thema Luftverschmutzung und Abfall gestaltet. Diese sind in der Südtesiner Ortschaft entlang der Verkehrsachsen zu sehen. mb

77 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Donnerstag, 9. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

MA-d9430fa23d97b803afda

Das Quartier Mett in Biel nimmt am «Clean-Up-Day» 2021 teil

Am 17. September 2021 findet eine gemeinsame Aufräumaktion im Quartier Mett der Gemeinde Biel statt. Alle Interessierten sind eingeladen aktiv mitzuhelfen.

Ad

Eine Quartierbewohnerin von Mett, die regelmässig am «Senioren-Treff» des QuartierInfos teilnimmt, hat die Initiative ergriffen, im Rahmen des internationalen «Clean-Up-Day» vom 17. September 2021 einen Putztag in Mett zu organisieren.

Das QuartierInfo unterstützt die Organisation dieser tollen Aktion, indem es die Bewohner des Quartiers dazu aufruft, daran teilzunehmen und sich für eine saubere Umwelt und eine lebendige Nachbarschaft einzusetzen.

Ziel des «Clean-Up-Day» ist es, Müll einzusammeln

Das QuartierInfo Mett nimmt den «Clean-Up-Day», der in der ganzen Schweiz stattfindet, in sein Monatsprogramm vom September auf. Ziel ist es, in kleinen gemischten Gruppen vom QuartierInfo aus zu starten und Müll einzusammeln.

Bereits zeichnen sich die Zusammenarbeit oder Partnerschaft mit der reformierten Kirchgemeinde, dem Strasseninspektorat und den Schulen ab. Den Anstoss für die Aktion gab Käthi Jaun, eine Quartierbewohnerin.

Am Anschluss wird zum Apéro geladen

Alle Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers sowie andere interessierte Personen sind eingeladen, daran teilzunehmen.

Der «Clean-Up-Day» findet am Freitag, 17. September 2021 und startet um 14 Uhr im QuartierInfo Mett und starten ins Quartier in kleinen Gruppen, um 16.30 Uhr geht es zurück ins QuartierInfo, um dann 17 Uhr zum Dank für die gemeinsame Aktion zu einem Apéro einzuladen.

Mehr zum Thema:

Müll liegt in einem blauen Abfallsack (Symbolbild). - DPA



<https://www.nau.ch/ort/bielbienne/das-quartier-mett-in-biel-nimmt-am-clean-up-day-2021-teil-65998992> (<http://lmlink.io/u/4MDDW>)

Jugendarbeit engagiert sich für Clean-Up-Day in Meilen

Die Gemeinde Meilen setzt sich laufend aktiv für den Umweltschutz ein. In Zusammenarbeit mit der Präventionskommission und verschiedenen Abteilungen der Gemeindeverwaltung lanciert die Jugendarbeit dieses Jahr u.a. erneut die Aktionswochen rund um den nationalen Clean-Up-Day am 17./18. September.

Dank diversen Projekten von verschiedenen Institutionen, von der Schule, von Vereinen und Privatpersonen wird die Bevölkerung sensibilisiert zum Thema Umweltverschmutzung bzw. Littering und zu den Massnahmen, die man dagegen

ergreifen kann. Gross und klein sind herzlich eingeladen, bei den Meilemer Aktionswochen mitzuwirken. Am Freitag, 3. September, war die Jugendarbeit am Herbstmärt präsent, dem offiziellen Kick-Off der Aktionswochen. Gleichzeitig wurde auf dem Dorfplatz eine Mulde aufgestellt, in der gesammeltes Littering entsorgt werden kann.

Am 17. September, um 13.30 Uhr, findet im «Stella» ein Workshop zum Thema Littering statt. Durchgeführt wird er von einer Vertretung der IGSU (Interessensgemeinschaft für eine saubere Umwelt). Anschliessend, um 16.30 Uhr, hält Lua Marty einen Vortrag zum Projekt «Offener Kleiderschrank», welcher sich beim Eingang zum DOP befindet.

Am 18. September, ab 9.15 Uhr, wird der See in Ufernähe durch eine Seereinigung von Littering befreit. Interessierte sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. Treffpunkt ist vor dem «Stella» an der Schulhausstrasse 23/Schulhausplatz West.

Ab dem 24. September werden alle umgesetzten Projekte im Atrium des Gemeindehauses ausgestellt. Die Präsentation ist zu den Öffnungszeiten des Gemeindehauses frei zugänglich.

Anmeldung Teilnahme Clean-Up-Day: Jugendarbeit Meilen, Tel. 079 373 45 90, Anmeldung Aufräumaktion:

www.cleanupmeilen.ch.

Energiekommission stellte Projekte vor

Auch dieses Jahr durfte die Energiekommission am Meilemer Herbstmärt an ihrem Stand ihre Projekte vorstellen. Im Fokus stand das erneuerbare Wohnen: Die Infrastruktur Zürichsee AG informierte über Solarstrom und Lademöglichkeiten für E-Autos, während der neueste Energieverbund der Meilemer Bevölkerung von der Energie 360° vorgestellt wurde. Alle Informationen zum Wärmeverbund der Delica AG – und zu einem möglichen Anschluss der eigenen Heizung – sind auf der Projektwebsite von Energie 360° zu finden: my.energie360.ch/verbund/meilen/projekt/

Es war am Herbstmärt ebenfalls möglich, sich für ein nächstes Projekt von solarMeilen, geprüft wird derzeit das Hallenbad, anzumelden. solarMeilen ermöglicht den Meilemerinnen und Meilemern, sich an einem Solarstromprojekt zu beteiligen. Wer für 300 Franken ein Bezugsrecht erwirbt, hat während 20 Jahren Anspruch auf jährlich 100 kWh Energie aus einer Meilemer Solarstromanlage. Die Märtbesucher zeigten Interesse für das Projekt. Die Energiekommission ist aufgrund der bisherigen Erfahrungen zuversichtlich, dass weiterer Bedarf vorhanden ist, damit die nächste Solarstromanlage bald realisiert werden kann. Informationen zu solar-Meilen sind auf der Website der Gemeinde verfügbar.

<https://www.meileneranzeiger.ch/bericht/jugendarbeit-engagiert-sich-fuer-clean-up-day-in-meilen-5400> (<http://lmlink.io/u/4MDDX>)



Medienmitteilung: «Pratteln: So werden die Quartiere wieder sauberer»

Pratteln: So werden die Quartiere wieder sauberer Auch in Pratteln hinterlässt die Pandemie Spuren auf der Strasse: Take-away-Verpackungen, Hygienemasken und leere Desinfektionsmittelbehälter werden häufig nicht korrekt entsorgt und landen auf dem Boden. Deshalb ziehen die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU) seit gestern durch Pratteln und sensibilisieren dort Passantinnen und Passanten für die Litteringproblematik.



Sowohl in Städten als auch in Naherholungsgebieten zeigte sich in letzter Zeit ein ungewohntes Bild: Untypisch für Schweizer Verhältnisse stapelten sich liegengelassene Essensverpackungen und Getränkebehältnisse in Altstadtgassen, an Seeufern und auf Waldlichtungen. Ob aus Frust, aus Langeweile oder aus Unachtsamkeit – Littering hat während der Pandemie zugenommen. Umso wichtiger sind Sensibilisierungs-Massnahmen wie die IGSU-Botschafter-Teams. Sie ziehen mit ihren Recyclingmobilen seit gestern, 8. September 2021, durch Pratteln, wo sie mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling sprechen. Gestern waren sie im Quartier Längi unterwegs, heute Donnerstag im Quartier Aegelmatt/Vogelmatt und am Freitag im Gehrenacker/Rankacker. «Es muss wieder cool werden, seinen Abfall korrekt zu entsorgen», findet Benjamin van Vulpen von der Quartierarbeit Pratteln. «Um das zu erreichen, sind die IGSU-Botschafter-Teams genau die Richtigen. Sie gehen locker und mit Humor auf die Menschen zu und zeigen so, dass jeder Respekt verdient, der seinen Abfall in den Kübel wirft.»

Bewährte Sensibilisierungsmassnahme

Die IGSU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Die IGSU-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

www.igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2021

Drei Fragen an IGSU-Botschafterin Katja Becker

Die 43-jährige Katja Becker hat ihr Leben auf den Umweltschutz ausgerichtet: Die Mutter aus Liestal trägt nachhaltige und faire Kleidung, verzichtet auf Flugreisen und kauft ihr Gemüse direkt auf dem Bauernhof. Und sie engagiert sich als IGSU-Botschafterin für eine saubere Umwelt.

Katja, was ist Deine Aufgabe als IGSU-Botschafterin?

«Als IGSU-Botschafterin sensibilisiere ich Menschen für die Littering-Problematik und versuche, ihnen das korrekte Abfall- und Recyclingverhalten humorvoll zu vermitteln. Bei Wissenslücken oder Fragen zu den Themen gebe ich immer gerne Auskunft.»

Suchbegriff: Littering

Medium: Rontaler Online

Luzernerstrasse 44, CH-6030 Ebikon
info@rontaler.ch T: +41 41 440 50 26

Rontaler Online

Donnerstag, 9. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 10'101 Page Impression: 40'404
Reichweite: 336 AÄW: 10 CHF

MA-3be4a76f0bf819ef8e64

Bueri macht mit beim Clean-Up-Day 2021

Der Pfarreirat der kath. Pfarrei St. Agatha Buchrain-Perlen thematisiert die ökologische Nachhaltigkeit als eines seiner Schwerpunktthemen.

Deshalb organisiert er, zusammen mit der Gemeinde, einen Clean-Up-Day für Bueri. Die Idee dieses internationalen Projektes ist, lokale Aufräumaktionen zu organisieren. Dazu sollen Schulen, Vereine und die Bevölkerung zum Mitmachen motiviert und eingeladen werden.

Wir wollen möglichst viel Abfall einsammeln, welcher anschliessend vom Werkdienst der Gemeinde fachgerecht entsorgt wird. Gemeinsam, so sind wir überzeugt, können wir mit wenig Aufwand einen Beitrag für eine saubere Umwelt leisten. Unser Motto: „Gemeinsam gegen Littering“.

Für Einzelpersonen ist keine Anmeldung erforderlich. Grössere Gruppen melden sich bitte unter cleanupday.buchrain@kathrontal oder 079 380 92 76. Weitere Infos: www.igsu.ch/clean-up-day

Freitag, 10. September 2021

16.00 – 19.30 (Start und Ende individuell)

Besammlung: Schulhaus Dorf Buchrain

Mitnehmen: Gartenhandschuhe, Leuchtweste, Sammelkübeli, Trinkflasche

<https://www.rontaler.ch/rontal/buchrain/bueri-macht-mit-beim-clean-up-day-2021/>
(<http://lmlink.io/u/4MDDZ>)





Plakate wie jenes in Fislisbach weisen darauf hin, die Kühe zeigen es gleich selber: Am liebsten fressen sie Gras.



Die Kuh und das Plastik

Achtlos weggeworfener Müll kann für Kühe eine tödliche Gefahr sein. Andererseits könnten Bakterien aus ihren Mägen eine Hilfe sein beim Abbau der Plastikberge. VON PETRA STÖHR (TEXT UND BILDER)

Der Hof der Familie Peterhans und die Weiden, auf denen an diesem Morgen ihre Kühe grasen, liegen ausserhalb Fislisbachs im Aargau an der Strasse von Baden nach Mellingen. Am Badener Stadtrand hat es einen McDonald's und am Bahnhof Mellingen-Heitersberg einen sieben Tage geöffneten Tankstellenshop – Sinnbilder des modernen Unterwegskonsums mit Auswirkungen. «Wenn sie auf der Höhe unserer Weiden ankommen, haben viele bereits ge-

gessen und getrunken», sagt Daniel Peterhans. Statt Becher und Verpackungen zu Hause oder im Kübel zu entsorgen, werfen die Menschen sie aus dem Auto hinaus.

Landwirte und Bauernverbände kämpfen seit Jahren gegen Littering. Wer über Land fährt oder spaziert, kann die Kuh-Plakate mit den Aufschriften «Abfall macht mich krank» oder «Ich esse lieber Gras statt Müll. Danke» eigentlich nicht übersehen. Gebessert hat sich die Situation dennoch kaum. Deshalb

befreien Freiwillige am jährlichen «Clean-Up-Day» der Interessengemeinschaft «Saubere Umwelt» schweizweit Strassen, Plätze, Wiesen und Wälder von Abfall (siehe Box).

Auch Peterhans findet vieles: Plastiksäckli mit Becher und Burgerpapier, Aludosen, PET-Flaschen, Zigaretten-Päckchen und Plastikverpackungen. «Die Gemeinde Fislisbach schaut immer wieder der Strasse entlang nach, und wir suchen die Grundstücke vor jedem Mähen nach Abfall ab», sagt Peterhans.

Auch das gemähte Gras kontrolliere er vor dem Häckseln nochmals. Aber kleinste Teile könnten immer durchrutschen.

Was zerhäckselt unsichtbar in der Silage verschwindet, ist eine Gefahr für Kühe. Beim Heraufwürgen des Futters zum Wiederkäuen zieht sich der Magen so stark zusammen, dass spitze und scharfkantige Gegenstände die Magenwand durchstechen können. Mageninhalt strömt in die Bauchhöhle und es kommt zu Infektionen. Gegen Metall hilft ein in den Kuhmagen eingeführter, von Plastikkäfig umgebener Magnet, der die verhängnisvollen Teile anzieht und im Käfig deponiert.

Plastik kann Magen verstopfen

Bei Alu- und Plastikteilen aber sind die Tierärzte oft machtlos. Diese leidvolle Erfahrung machte Peterhans vor einigen Monaten. Eines Morgens habe er festgestellt, dass eine Kuh, die eigentlich gesund und gut im Schuss war, schlecht gefressen habe. «Sie hatte aber kein Fieber und ihr Euter war gesund.» Doch sie frass auch am Morgen nicht und hatte offensichtlich starke Schmerzen. Tierarzt und Landwirt hatten schnell den Verdacht, dass sie einen Fremdkörper in sich trug – aus Alu

oder PET, weil der Magnet nicht half. «Als auch die medikamentöse Behandlung nicht anschluss, war klar, das kommt nicht gut», sagt Peterhans. Um sie von ihren Schmerzen zu erlösen, liess er die Kuh einschläfern.

«Plastik sehen wir weder im Röntgen noch im Ultraschall, da es sich in der Röntgendichte nicht vom restlichen Futter unterscheidet», umreisst Christian Gerspach, Leiter des Departements Nutztiere am Tierspital Zürich, das Problem. Grosse Teile können zu Darmverschlüssen führen oder die Übergänge von einem Magen in den anderen verstopfen. Bleibt Plastik hängen, kann sich der Pansen nicht entleeren. Kleine zerhäckselte Stücke aber würden im Normalfall ausgeschieden.

Die Krux am Plastik ist, dass es sich – auch im Kuhmagen – nur sehr langsam zersetzt. Davon zeugen wachsende Abfallberge auf dem Land und in den Ozeanen. Bei der Bekämpfung des Plastikmülls könnten aber Bakterien aus Rindermägen einen Nutzen haben, wie Wiener Forschende um die Chemikerin Doris Ribitsch herausgefunden haben. Im Pansen sorgt eine riesige mikrobielle Gemeinschaft für die Verdauung. Ribitsch vermutete, dass einige dieser biologischen Aktivitäten

GEMEINSAM DIE SCHWEIZ AUFRÄUMEN

Wer sich an Littering stört, kann etwas dagegen unternehmen. So auch am Freitag, 17. und Samstag, 18. September. Dann ruft die IG Saubere Umwelt zum jährlichen «Clean-Up-Day» auf, an dem sich Gemeinden, Firmen, Schulen, Pfadis und Vereine mit lokalen Aufräumaktionen beteiligen. Informationen und wo was stattfindet auf: www.igsu.ch

auch für die Aufspaltung von Plastiksorten genutzt werden könnten.

Im Labor tauchte sie PET und zwei biologisch abbaubare und recycelbare Kunststoffe in ein Bad mit Pansenflüssigkeit, die ihr ein Schlachthof geliefert hatte. Das Ergebnis: Die drei Plastikarten waren recht bald zerlegt. Da täglich viel Pansen in den Schlachthöfen anfallt, könne der Prozess auch industriell umgesetzt werden, ist Ribitsch überzeugt.

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Rundschau Süd
Storchengasse 15, CH-5201 Brugg
redaktion@effingerhof.ch T:+41 (0)56 460 77 90

Verbreitete Auflage: 40'501 Seitenanteil: 0.07
Reichweite: 40'501 AÄW: 422 CHF



Rundschau
Das Amtsblatt der Gemeinden Emmenstorf, Eberdingen, Freienwil, Coblenzof, Oberiggenthal, Jung, Unterriggenthal, Dieggenswil, Länggögen, Lengnau, Schönenegg, Tegerfelden, Worringen (Ausgabe Nord)

Donnerstag, 9. September 2021
Anzeigenblatt / Donnerstag
Seite: 8 / oben rechts

88.721 - MTW - LMS-5855717

BADEN

Clean-Up-Day

Zigarettenstümmel, PET-Flaschen, Alu-Dosen, Take-Away-Verpackungen, Hygienemasken: Die Liste an achtlos weggeworfenem Abfall ist lang. Deshalb organisieren die Grünen Baden mit Unterstützung vieler Vereine und dem Werkhof im Rahmen des nationalen Clean-Up-Day eine Aufräumaktion, um einen aktiven Beitrag für eine saubere Stadt zu leisten. Die Sensibilisierung rund ums Thema Littering ist ein immer wiederkehrendes Anliegen. Die Fakten dazu sind erschreckend. Bis ein Zigarettenstümmel mit seinen Giftstoffen biologisch abgebaut ist, dauert es über zehn Jahre! In enger Zusammenarbeit mit dem Werkhof Baden, ziehen die Teilnehmenden in Gruppen mit Müllsäcken und Handschuhen durch Quartiere, Parks, Plätze, düstere Ecken, Waldränder und dem Limmatufer entlang, um liegengebliebenen «Güsel» einzusammeln. Die Grünen Baden zeigen sich erfreut, dass auf ihren Aufruf zur Teilnahme die Quartiervereine Kappelerhof, Römer, Limmatrechts, Meierhof, Jungwacht, Jugendliche dreier Kirchen, der Kanuclub, das Kaffi Royal, das Jugendparlament Baden und weitere interessierte Badenerinnen und Badener zugesagt haben. Das Sammelgut wird gut ersichtlich um 16 Uhr in der Fussgängerzone der Innenstadt präsentiert. Wer mitmachen will, kann sich auf der Website gruenebaden.ch anmelden.

Samstag, 18. September
Baden
gruenebaden.ch

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: 24 heures Régions

Avenue de la Gare 33, CH-1001 Lausanne

sylvain.muller@24heures.ch T:+41 (0)21 349 44 44

Verbreitete Auflage: 25'358 Seitenanteil: 0.02

Reichweite: 52'745 AÄW: 236 CHF



24heures

Donnerstag, 9. September 2021

Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag

Seite: 5 / unten rechts

88.721 - MTW - LMS-5854954

Yverdon

Une campagne contre le «littering»

Yverdon a lancé lundi une campagne de lutte contre l'abandon de déchets dans la nature ou la voie publique. Avec des images-chocs, la Ville veut dénoncer les 100'000 mégots et 8500 cannettes récoltés chaque mois. La campagne doit durer jusqu'au Clean Up Day, le 20 septembre prochain. Pour rappel, une proposition de plan d'action avait difficilement été acceptée par le Conseil, en février 2020. **ELE**

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Wochenblatt für das Birseck und das Dorneck
Ermitagestrasse 13, CH-4144 Arlesheim
redaktion.arlesheim@wochenblatt.ch T: +41 (0)61 706 20

Verbreitete Auflage: 32'268 Seitenanteil: 0.04
Reichweite: 116'165 AÄW: 131 CHF



WOCHENBLATT
AMTLICHER ANZEIGER FÜR DAS BIRSECK UND DAS DORNECK

Donnerstag, 9. September 2021
Wochenzeitung / Donnerstag
Seite: 5 / oben Mitte

88.721 - JAK - LMS-5860314

NATURSCHUTZVEREIN

Birsputzete: Clean-up-Day

Der Naturschutzverein Arlesheim beteiligt sich auch dieses Jahr wieder an der Birsputzete. Dieser Anlass wird von den «Birspark Gemeinden» gemeinsam durchgeführt und beinhaltet verschiedene Aktionen. Wir räumen im Arlesheimer Bereich die Birsuferwege und den Dorfbach im Widenacker von Unrat und wenn nötig auch von Neophyten. Der Lebensraum Birs ist Naturraum und zugleich beliebtes und stark frequentiertes Naherholungsgebiet und verdient eine regelmässige Pflege. Wir treffen uns am Samstag, 18. September nachmittags um 13.30 vor dem Clubhaus des FC Arlesheim bei den Sportplätzen im Widenacker. Dauer: 13.30 bis ca. 16.30 Uhr. Selbstverständlich sind auch Nichtmitglieder willkommen! Arbeitshandschuhe sind von Vorteil, können bei Bedarf vor Ort auch bezogen werden. Danach wird ein Zvieri serviert. Unsere Homepage www.nvarlesheim gibt jeweils Auskunft über bevorstehende Anlässe unseres Vereins und vieles mehr. *NVA, Michael Frey*

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Lenzburger Bezirks-Anzeiger
Kronenplatz 12, CH-5600 Lenzburg
fritz.thut@chmedia.ch T:+41 (0)58 200 58 20

Verbreitete Auflage: 37'768 Seitenanteil: 0.07
Reichweite: 37'768 AÄW: 348 CHF



Wird zur Verfügung gestellt: Material zum Sammeln am Clean-up-Day. *Foto: zvg*

Auf zum internationalen Clean-up-Day

Seengen Im Rahmen des internationalen Clean-up-Day 2021 lädt der Natur- und Vogelschutzverein Seengen zum gemeinsamen Aufsammeln von Abfall ein. Dafür trifft man sich am 18. September um 9.30 Uhr beim Gemeindehaus.

Weltweit rückt die Abfallproblematik immer mehr in den Fokus der Gesellschaft. Man nimmt sein Dorf als sehr sauber wahr, nichtsdestotrotz bleibt regelmässig Abfall liegen und dagegen will der Verein mit möglichst vielen Einwohnern gemeinsam vorgehen. Abfall, wie zum Beispiel Zigarettenstummel, kleiner Plastik und anderes, werden auf Grund ihrer Grösse gerne liegen gelassen. Deswegen wird der Fokus der Aktion auf das Einsammeln von solch kleinen Abfällen gelegt.

Man ist gemeinsam unterwegs, weil es positiv für die Erde ist, es zusammen Spass macht, es nicht der eigene Abfall, aber der eigene Planet ist, es eine wachsende globale Bewegung unterstützt und es sich einfach gut anfühlt.

Die Organisatoren sind froh um zahlreiche grosse und kleine Helfer. Man trifft sich am Samstag, 18. September, um 9.30 Uhr beim Gemeindehaus in Seengen. Geeignetes Material zum Sammeln steht zur Verfügung. Anschliessend, um 11 Uhr, steht ein kleiner, von der Gemeinde Seengen offerierter Imbiss bereit. *(ksa)*

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering
Medium: Rundschau Nord
Storchengasse 15, CH-5201 Brugg
redaktion@effingerhof.ch T:+41 (0)56 460 77 90

Verbreitete Auflage: 21'562 Seitenanteil: 0.06
Reichweite: 21'562 AÄW: 218 CHF



Rundschau

Donnerstag, 9. September 2021
Anzeigenblatt / Donnerstag
Seite: 18 / Mitte rechts

88.720 - MTW - LMS-5855675

Freienwil bleibt sauber

Unter diesem Motto beteiligt sich die Schule Freienwil am nationalen Clean-Up-Day 2021, der sich dem Kampf gegen Littering verschrieben hat. Littering ist die zunehmende Unsitte, Abfälle im öffentlichen Raum achtlos wegzwerfen oder liegenzulassen, ohne die dafür vorgesehenen Abfalleimer zu benützen. Littering ist ein gesellschaftliches Problem einer modernen Gesellschaft mit hohem Unterwegskonsum, zunehmender Mobilität und fehlender Sozialkontrolle. Littering stört und reduziert die Lebensqualität von Mensch und Tier.

Wenn erreicht werden kann, dass die Kinder sich der Problematik bewusst werden, jetzt und später keine Abfälle liegen lassen und ihren Freunden ein Vorbild sind, ist viel getan. Im Unterricht wurden die Kindergärtner und Schüler dazu an das Thema herangeführt.

Am Freitag, 17. September, 8.20 Uhr, schwärmen rund 120 Kindergärtner und Schüler in neun Gruppen und in Begleitung von Lehrpersonen und Erwachsenen aus, um Strassen, Plätze und Bäche von Unrat zu befreien. Gegen 11.30 Uhr kehren sie zum Schulhausplatz zurück und die Funde werden präsentiert. Zum Abschluss gibt es für die Kinder eine Verpflegung.

Die Bevölkerung wird gebeten, langsam und vorsichtig an den Arbeitsgruppen vorbeizufahren.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Küssnachter für die umliegenden Gemeinden
Buckhauserstrasse 11, CH-8048 Zürich
kuesnachter@lokalinfo.ch T: +41 (0)44 913 53 33

Verbreitete Auflage: 9'500 Seitenanteil: 0.04
Reichweite: 9'500 AÄW: 211 CHF



Donnerstag, 9. September 2021
Anzeigenblatt / Donnerstag
Seite: 2 / Mitte rechts

88.721 - MTW - LMS-5854606

Clean-up-Day für ein sauberes Küssnacht

Das Ortsmuseum Küssnacht nimmt die Ausstellung «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekte in Küssnacht» zum Anlass, um gemeinsam mit der Klimagruppe Küssnacht einen Clean-up-Day zu organisieren. Am Samstag, 18. September, beginnt der Vormittag um 9 Uhr mit einer Einführung ins Thema «Abfall und Littering» im Ortsmuseum Küssnacht. Dabei geht es um interessante Fakten zu den Mengen, Kosten und ökologischen Folgen von Abfall. Dann geht es ran an die Säcke: Gemeinsam machen alle Teilnehmenden Küssnacht zu einem schöneren Ort, indem sie mit Abfallzangen den liegengebliebenen Müll einsammeln. Zum Abschluss führt die Klimagruppe Küssnacht weitere Informationen zum Thema Recycling aus und es gibt die Gelegenheit zu gemütlichen Austauschrunden in kleinen Gruppen mit Kaffee, Tee und Gebäck. Mitbringen: Gartenhandschuhe und wetterfeste Kleidung. Schluss der Veranstaltung ist um zirka 12 Uhr. (e)

100 % der Originalgrösse



«Jeder Mensch fühlt sich gerne gebraucht, das stärkt das Selbstwertgefühl»

Wer psychisch krank ist, braucht Fixpunkte im Alltag und das Gefühl, gebraucht zu werden. Zum Welttag der psychischen Gesundheit erzählt eine Betroffene, wie gut ihr ehrenamtliche Arbeit tut.

Imelda Ruffieux

FREIBURG Am 17. September findet der internationale Clean-up-Day statt, und am 10. Oktober ist der Welttag der psychischen Gesundheit. Kann man diese zwei Ereignisse kombinieren? Ja, man kann, sagt die Afaap, die Freiburgerische Interessengemeinschaft für Sozialpsychiatrie. Denn das Thema beim Welttag der psychischen Gesundheit ist dieses Jahr die Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements von psychisch kranken Personen in der Gesellschaft. «Viele von ihnen sind in Vereinen aktiv, begleiten in ihren Dörfern ältere Personen oder kümmern sich um ihre Enkelkinder», erklärt Afaap-Sozialarbeiter Maxime Gilliéron. «Dieses Engagement ist für die Gesellschaft wichtig, aber auch für die Personen selber.»

Gespräche und Ateliers

Elisabeth S. ist eine dieser Personen. Die 74-Jährige leidet bereits seit Jahren an Depressionen, einer Krankheit, die sie durch Medikamente einerseits und ihre Freizeitaktivitäten andererseits gut im Griff hat, wie sie im Gespräch mit den FN erklärt. «Es geht mir heute gut.»

Elisabeth S. hat bei der Afaap in mehrfacher Hinsicht gute Aufnahme gefunden. Auf der einen Seite nimmt sie regelmässig an verschiedenen Gesprächsgruppen teil. «Der Austausch mit anderen Menschen tut gut», sagt sie. Diese Institution bietet psychisch Kranken auch verschiedene Kreativateliers an, wie etwa im Bereich Malen.



Psychisch Kranke und Leute aus ihrem Umfeld nehmen an der Clean-up-Aktion an den Gewässern von Bösingern teil.

Bild: Charles Elena/af

«Freunde haben mir damals geraten, mich irgendwo zu engagieren.»

Elisabeth S.
Psychisch Erkrankte

Auf der anderen Seite engagiert sich Elisabeth S. bei dieser Institution auch, indem sie kleine administrative Arbeiten erledigt, zum Beispiel bei einem Versand helfen.

Das entspreche ein wenig ihrer früheren Berufstätigkeit in einem Büro, erzählt sie. Obwohl es schon mehr als zehn Jahre her ist, hat sie nicht vergessen, unter welch belastenden Umständen sie damals ausgeschieden ist: Sie wurde aus wirtschaftlichen Gründen anderthalb Jahre früher als geplant in die Frühpension geschickt.

Wichtige Fixpunkte

«Freunde haben mir damals geraten, mich irgendwo zu engagieren», erzählt sie. Sie hat deshalb über die reformierte Kirchgemeinde im Mittagspausenraum einer Schule die

Aufsicht übernommen. Elisabeth S. ist auch seit Jahren Mitglied eines Chors und engagiert sich in einer Vereinigung, die Fahrten zum Wallfahrtsort Lourdes organisiert und die Leute dort vor Ort betreut.

«Es sind diese Fixpunkte im Alltag, die mir helfen», erklärt sie. Aber auch, dass in den verschiedenen Gruppen und im Gesangsverein ein guter Zusammenhalt herrsche. Das tue gut, auch wenn sie mit ihrer Krankheit nicht hausieren gehe und ihr Leiden nur wenigen anvertraue. Denn aus Erfahrung weiss sie, dass nicht alle Leute aus dem Umfeld gleich viel Verständnis dafür aufbringen.

Ein Puzzleteil

Maxime Gilliéron erklärt, dass solche Tätigkeiten sehr

wichtig sind für psychisch angeschlagene Menschen. «Jeder Mensch fühlt sich gerne nützlich und gebraucht. Das stärkt das Selbstwertgefühl.» Das gelte vor allem auch für jene, die aufgrund ihrer Krankheit keine Arbeitsstelle mehr haben. «Für sie ist das Ehrenamt Teil der Alltagsstruktur.» Diese wieder aufzubauen, sei auch Teil des Genesungsprozesses. «Es ist ein wichtiges Puzzleteil. Jede Person erlebt die Situation anders, einige brauchen nach einer Krise mehr Zeit als andere.»

Wichtig sei auch, dass diese Engagements flexibel seien, je nach Befindlichkeit des Betroffenen. Die Freiburgerische Interessengemeinschaft für Sozialpsychiatrie könnte nicht funktionieren, ohne dass sich Menschen wie Elisabeth S. engagieren, so der Sozialarbeiter.

Vorschau

Putzaktion in Bösingern

Die Freiburgerische Interessengemeinschaft für Sozialpsychiatrie (Afaap) lädt alle Interessierten ein, sich an ihrer Aktion am internationalen Clean-up-Day zu beteiligen und so ihre Solidarität mit Betroffenen zum Ausdruck zu bringen. Die Gruppe wird in Bösingern im Einsatz stehen, bei einer Putzaktion, die entlang der Gewässer stattfindet. Wie Sozialarbeiter Maxime Gilliéron ausführt, können sich Interessierte bis zum 10. September per Mail an m.gillieron@afaap.ch anmelden oder auch direkt zum Treffpunkt kommen, am Freitag, 17. September, um 13.45 Uhr beim Restaurant 3 Eidgenossen in Bösingern. Der Einsatz findet bei jedem Wetter statt, dauert rund zwei Stunden und wird mit einem Apéro abgerundet. *im*

«Die gegenseitige Hilfe oder auch das Angebot des Kreativateliers könnten nicht durch bezahlte Fachpersonen aufrechterhalten werden.»

Für die Gesellschaft

Die Corona-Pandemie hat für Elisabeth S. alles ein wenig schwieriger gemacht. Ihr Chor hat zwar wieder angefangen zu proben, doch die meisten ihrer Ehrenämter sind ausgefallen.

Deshalb war es ihr auch wichtig, einen Beitrag zu leisten, die Gesellschaft für die Anliegen von psychisch kranken Menschen zu sensibilisieren. Sie ist mit anderen Freiwilligen an der internationalen Aufräumaktion, am Clean-up-Day, dabei und hofft, dass sich weitere Menschen der Gruppe anschliessen (siehe auch Kasten).

64 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU

Medium: Wochenblatt für das Birseck und das Dorneck

Ermitagestrasse 13, CH-4144 Arlesheim

redaktion.arlesheim@wochenblatt.ch T: +41 (0)61 706 20

Verbreitete Auflage: 32'268 Seitenanteil: 0.04

Reichweite: 116'165 AÄW: 195 CHF



Clean-Up-Day mit der Primarschule am 17. September 2021



Im Rahmen der Kampagne KLAR partizipiert die Gemeinde Münchenstein am Freitag, 17. September 2021, einmal mehr am nationalen Clean-Up-Day. Verschiedene Akteure der Gemeinde engagieren sich dabei mit einer Aktion oder im Rahmen eines Sponsorings. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern setzen sie ein Zeichen gegen Littering und für einen achtsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen in Münchenstein.

Die Kampagne KLAR steht für:

- K – Kampagne sauberes Münchenstein
- L – Littering gemeinsam stoppen
- A – Abfall korrekt entsorgen
- R – Ressourcen in unserem Lebensraum schonen

Weitere Informationen zum Clean-Up-Day siehe www.igsu.ch

Die Bauverwaltung

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering

Medium: 24 heures Régions

Avenue de la Gare 33, CH-1001 Lausanne

sylvain.muller@24heures.ch T: +41 (0)21 349 44 44

Verbreitete Auflage: 25'358 Seitenanteil: 0.02

Reichweite: 52'745 AÄW: 239 CHF



24heures

Donnerstag, 9. September 2021

Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag

Seite: 5 / unten rechts

88.720 - SYR - LMS-5854953

Yverdon

Une campagne contre le «littering»

Yverdon a lancé lundi une campagne de lutte contre l'abandon de déchets dans la nature ou la voie publique. Avec des images-chocs, la Ville veut dénoncer les 100'000 mégots et 8500 cannettes récoltés chaque mois. La campagne doit durer jusqu'au Clean Up Day, le 20 septembre prochain. Pour rappel, une proposition de plan d'action avait difficilement été acceptée par le Conseil, en février 2020. **ELE**

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Pöschkli

Neudorfstrasse 17, Postfach 74, CH-7430 Thusis

poeschkli@somedia.ch T:+41 (0)81 650 00 75

Verbreitete Auflage: 8'979 Seitenanteil: 0.17

Reichweite: 32'324 AÄW: 544 CHF



pöschkli

Donnerstag, 9. September 2021
Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 33 / oben links

88.721 - MTW - LMS-5854254

ERFOLGREICHER CLEAN-UP-DAY IN AUSSERFERRERA

ei. Wie jedes Jahr haben Ende August unzählige Helferinnen und Helfer am Clean-up-Day der IG Magic Wood in Ausserferrera teilgenommen. Die Teilnehmenden befreiten in allen Sektoren im Magic Wood die Felsblöcke von Mag-



Magnesia-Spuren werden von den Felsblöcken entfernt. Bild zVg

nesia-Spuren und sammelten den wenig vorhandenen Müll ein. Das Sensibilisieren der Kletterszene hat sich in den letzten Jahren positiv auf den Abfall im Wald ausgewirkt, sodass kaum mehr Müll zu finden ist. Nach der erfolgreichen Aufräumaktion wurde ein Salatteller mit einheimischem Fleisch und eine vegane Paella an die hungrigen Helferinnen und Helfer verteilt. Ausserdem wartete ein reichlich gedeckter Gabentisch der grosszügigen Sponsoren der IG Magic Wood auf die Teilnehmenden. Nach einer kurzen Ansprache in eigener Sache und einer Rede vom neuen Präsidenten der IG Magic Wood, Martin Keller, startete die legendäre Party. Am Sonntag, 29. August, wurde dann der Charity-Boulder-Event ausgetragen. Der Erlös aus den Startgeldern wird der Organisation Climb-Aid überwiesen.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Il Grigione Italiano

Via Ponte San Bartolomeo, CH-7742 Poschiavo

redazione@ilgrigioneitaliano.ch T: +41 (0)81 844 01 63

Verbreitete Auflage: 3'125 Seitenanteil: 0.25

Reichweite: 11'250 AÄW: 737 CHF



Il Grigione Italiano

Donnerstag, 9. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 6 / oben Mitte

88.721 - GGE - LMS-5875348

di STEFANO BARBUSCA

Torna la Feira da Malögia: sabato ci sarà una giornata di festa

Dopo un anno di pausa torna la Feira da Malögia. Sabato 11 settembre, dalle 10 alle 16, si terrà il tradizionale mercato autunnale di Maloja. Da quest'anno l'evento si svolgerà di sabato e sarà organizzato da Bregaglia Engadin Turismo con il sostegno della Società di ginnastica Maloja.

Nel piazzale della sala multiuso ci saranno numerose attrazioni come le bancarelle del mercato, il programma per bambini e l'intrattenimento musicale. Abbiamo chiesto a Eli Müller, direttrice di BET, di presentarci questa manifestazione.

Direttrice, sarà una Feira con tante novità.

Abbiamo deciso di rilanciare quest'iniziativa, puntando sulla giornata di sabato, in modo da permettere a un maggior numero di persone – abitanti del luogo e turisti – di partecipare. I visitatori troveranno ventiquattro bancarelle e un bel programma d'intrattenimento per i bambini. Alcuni albergatori – Maloja Kulm e Schweizerhaus – organizzano un pranzo per l'occasione.

Quali tipo di prodotti saranno proposti sulle bancarelle?

Saranno presenti i produttori del-



Il Maloja Kulm organizza un pranzo per l'occasione

la valle, ad esempio la Latteria Bregaglia, il caseificio Pungel, l'Alpe Cavloc e Soglio Produkte. Ma non solo: parteciperanno anche espositori provenienti da altre regioni e Paesi, che proporranno prodotti d'artigianato di vario tipo.

Maloja è, numericamente, la località più importante del Comune a livello turistico. Siete soddisfatti delle attività che si svolgono in questo paese?

In questa frazione abbiamo circa la metà dei pernottamenti di tutto il territorio comunale di Bregaglia, oltre 50mila all'anno su un totale di circa centomila. È anche un borgo vivace a livello di iniziative culturali.

Quando si parla di offerta culturale normalmente si pensa alle mostre promosse a Stampa, Soglio e Castasegna, ma anche a Maloja ci sono varie proposte artistiche da scoprire e ammirare vicino alla natura, ad esempio con l'Atelier Segantini.

Si può fare di più e di meglio per valorizzare questa località?

Si può sempre fare di più. Noi ci

proviamo, cercando di crescere rispetto agli anni scorsi.

Nel frattempo, negli ultimi anni, ci sono stati dei passi in avanti anche a livello di alberghi e altre strutture ricettive.

Siamo molto contenti di questo trend. C'è una notevole collaborazione anche tra gli albergatori, come dimostra la condivisione dei percorsi enogastronomici. Senza dimenticare il centro di Salecina, che ha un'offerta davvero interessante. Più in generale, tutte le strutture funzionano molto bene.

Dopo la Feira da Malögia gli eventi curati da BET non si fermano.

Dopo questo evento, che si terrà a Maloja, sabato 18 settembre avremo il Clean up day. Le Scuole di Bregaglia in collaborazione con BET, l'azienda forestale e lavori pubblici del Comune e Pro Natura Bregaglia organizzano una giornata di raccolta di micro rifiuti in tutta la valle. Poi sabato 25 settembre ci sarà la festa d'apertura del Festival della castagna a Nossa dona, a Promontogno.

63 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**

Medium: **Wochenblatt für das Birseck und das Dorneck**

Ermitagestrasse 13, CH-4144 Arlesheim

redaktion.arlesheim@wochenblatt.ch T: +41 (0)61 706 20

Verbreitete Auflage: 32'268

Seitenanteil:

0.04

Reichweite: 116'165

AÄW:

203 CHF



WOCHENBLATT
AMTLICHER ANZEIGER FÜR DAS BIRSECK UND DAS DORNECK

Donnerstag, 9. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 18 / oben links

88.721 - JAK - LMS-5860316

Bald ist Birsputzete



Im Rahmen des nationalen Clean-Up-Day laden die Birstadt-Gemeinden am Samstag, **18. September 2021, um 13.30 Uhr** zur grossen **Birsputzete**. Zusammen mit Fischer- und Naturschutzvereinen, weiteren Partnern sowie der Bevölkerung wird die «Lebensader» des Birstals gemeinsam saubergemacht und von Neophyten befreit.

Das detaillierte Programm mit allen Angeboten und Treffpunkten gibt's unter **www.birstadt.swiss/birsputzete**. Wir freuen uns auf viele helfende Hände.

Gemeinderat Aesch

Verein Birstadt

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Rundschau Nord
Storchengasse 15, CH-5201 Brugg
redaktion@effingerhof.ch T:+41 (0)56 460 77 90

Verbreitete Auflage: 21'562 Seitenanteil: 0.07
Reichweite: 21'562 AÄW: 223 CHF



Rundschau

Donnerstag, 9. September 2021
Anzeigenblatt / Donnerstag
Seite: 18 / Mitte rechts

88.721 - MTW - LMS-5855676

Freienwil bleibt sauber

Unter diesem Motto beteiligt sich die Schule Freienwil am nationalen Clean-Up-Day 2021, der sich dem Kampf gegen Littering verschrieben hat. Littering ist die zunehmende Unsitte, Abfälle im öffentlichen Raum achtlos wegzwerfen oder liegenzulassen, ohne die dafür vorgesehenen Abfalleimer zu benützen. Littering ist ein gesellschaftliches Problem einer modernen Gesellschaft mit hohem Unterwegskonsum, zunehmender Mobilität und fehlender Sozialkontrolle. Littering stört und reduziert die Lebensqualität von Mensch und Tier.

Wenn erreicht werden kann, dass die Kinder sich der Problematik bewusst werden, jetzt und später keine Abfälle liegen lassen und ihren Freunden ein Vorbild sind, ist viel getan. Im Unterricht wurden die Kindergärtner und Schüler dazu an das Thema herangeführt.

Am Freitag, 17. September, 8.20 Uhr, schwärmen rund 120 Kindergärtner und Schüler in neun Gruppen und in Begleitung von Lehrpersonen und Erwachsenen aus, um Strassen, Plätze und Bäche von Unrat zu befreien. Gegen 11.30 Uhr kehren sie zum Schulhausplatz zurück und die Funde werden präsentiert. Zum Abschluss gibt es für die Kinder eine Verpflegung.

Die Bevölkerung wird gebeten, langsam und vorsichtig an den Arbeitsgruppen vorbeizufahren.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Lenzburger Bezirks-Anzeiger
Kronenplatz 12, CH-5600 Lenzburg
fritz.thut@chmedia.ch T:+41 (0)58 200 58 20

Verbreitete Auflage: 37'768 Seitenanteil: 0.07
Reichweite: 37'768 AÄW: 322 CHF



Gross und Klein ist zum Helfen eingeladen:
Keine zu klein, eine Neophyten- und Abfallsammlerin zu sein.
Foto: zvg

Clean-up-Day

Staufen Am 18. September findet in der ganzen Schweiz der Clean-up-Day statt. Unter dem Motto «Staufen räumt auf - hilf auch mit» soll dem Littering der Garaus gemacht werden. Es können alle mithelfen, Kinder gerne in Begleitung von Erwachsenen. Mit diesem Engagement will man aufzeigen, dass Littering stört, und man will gleichzeitig für einen richtigen Umgang mit Abfall und Wertstoffen sensibilisieren. Nebst dem Säubern sollen auf dem Weg auch Neophyten in den Müllsäcken landen. Renato Wölfli gibt eine kurze Einführung. Start ist um 9 Uhr beim Schulhaus. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Zu empfehlen ist gutes Schuhwerk sowie passende Kleidung. Darüber hinaus, wenn vorhanden, Arbeitshandschuhe und Leuchtwesten. Weitere Hilfsmittel werden zur Verfügung gestellt. *(dbe)*

- Samstag, 18. September, 9 bis 12 Uhr, Start beim Schulhaus Staufen.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Rontaler

Luzernerstrasse 44, CH-6030 Ebikon

redaktion@rontaler.ch T:+41 (0)41 440 50 26

Verbreitete Auflage: 18'794 Seitenanteil: 0.26

Reichweite: 18'794 AÄW: 680 CHF



rontaler

Donnerstag, 9. September 2021
Anzeigenblatt / 14tägig (B) Donnerstag
Seite: 7 / Seitenmitte

88.721 - MTW - LMS-5855771

Bueri macht mit beim Clean-Up-Day 2021

Der Pfarreirat der kath. Pfarrei St. Agatha Buchrain-Perlen thematisiert die ökologische Nachhaltigkeit als eines seiner Schwerpunktthemen.

Deshalb organisiert er, zusammen mit der Gemeinde, einen Clean-Up-Day für Bueri. Die Idee dieses internationalen Projektes ist, lokale Aufräumaktionen zu organisieren. Dazu sollen Schulen, Vereine und die Bevölkerung zum Mitmachen motiviert und eingeladen werden.

Wir wollen möglichst viel Abfall einsammeln, welcher anschliessend vom Werkdienst der Gemeinde fachgerecht entsorgt wird. Gemeinsam, so sind wir überzeugt, können wir mit wenig Aufwand einen Beitrag für eine saubere Umwelt leisten. Unser Motto: "Gemeinsam gegen Littering".

Für Einzelpersonen ist keine Anmeldung erforderlich. Grössere

Gruppen melden sich bitte unter cleanupday.buchrain@kathrontal

oder 079 380 92 76. Weitere Infos: www.igsu.ch/clean-up-day



Freitag, 10. September 2021, 16.00 – 19.30 (Start und Ende individuell), Besammlung: Schulhaus Dorf Buchrain
Mitnehmen: Gartenhandschuhe, Leuchtweste, Sammelkübel, Trinkflasche

90 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Zofinger Tagblatt

Henzmannstrasse 20, CH-4800 Zofingen

raphael.nadler@z2medien.ch T:+41 (0)62 745 93 50

Verbreitete Auflage: 8'848 Seitenanteil: 0.22

Reichweite: 18'404 AÄW: 1'138 CHF



ZOFINGER
TAGBLATT

Donnerstag, 9. September 2021

Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag

Seite: 32 / oben Mitte

88.721 - MTW - LMS-5855159

Reiden räumt auf am Clean-up-Day

An der schweizweiten Aktion gegen das Littering will die Jugendgruppe von NaturReiden am Samstag, 18. September, mit vielen Helfern Grosses bewirken.

Abfall wirft man in den Abfall-eimer. Eigentlich. Leider handeln nicht alle Menschen danach, oft liegt der «Güsel» auch entlang von Strassen, an Bahnhöfen, bei öffentlichen Gebäuden oder in der Nähe von Freizeitanlagen. Am Aktionstag organisiert deshalb die Jugendgruppe den Clean-up-Day in Reiden, um aktiv etwas dagegen zu unternehmen. Angesprochen sind Kinder, Jugendliche wie auch Erwachsene, die dafür sorgen wollen, die Umwelt und das Dorf sauber zu halten.

Informationen und Anmeldung

Der Einsatz dauert von 8 bis 11.30 Uhr. Treffpunkt ist bei Hess Muldenservice. Es wird empfohlen, angepasste Kleidung zu tragen und wenn möglich einen Leiterwagen mitzunehmen. Auf der Webseite von www.naturreiden.ch kann man sich weiter informieren und bis am 15. September anmelden. (zg)

Reiden, Hess Muldenservice,
Samstag, 18. September, 8 bis
11.30 Uhr.



Der Clean-up-Day in Reiden findet am Samstag, 18. September statt.

Bild: zvg

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Pöschkli

Neudorfstrasse 17, Postfach 74, CH-7430 Thusis
poeschtli@somedia.ch T:+41 (0)81 650 00 75

Verbreitete Auflage: 8'979 Seitenanteil: 0.03
Reichweite: 32'324 AÄW: 65 CHF



pöschkli

Wochenzeitung für Gemeinden und Regionen im Valais und allfällige

Donnerstag, 9. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 41 / oben links

88.721 - MTW - LMS-5854255

■ MASEIN

www.masein.ch

Hochsitze

Besitzer von Hochsitzen im Gemeindegebiet sind gebeten, diese bei der Gemeinde zu melden. Alle nicht gemeldeten Hochsitze werden am Clean-Up-Day vom 2. Oktober zurückgebaut.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Wochenblatt für das Birseck und das Dorneck
Ermitagestrasse 13, CH-4144 Arlesheim
redaktion.arlesheim@wochenblatt.ch T: +41 (0)61 706 20

Verbreitete Auflage: 32'268 Seitenanteil: 0.04
Reichweite: 116'165 AÄW: 200 CHF



Clean-Up-Day mit der Primarschule am 17. September 2021



Im Rahmen der Kampagne KLAR partizipiert die Gemeinde Münchenstein am Freitag, 17. September 2021, einmal mehr am nationalen Clean-Up-Day. Verschiedene Akteure der Gemeinde engagieren sich dabei

mit einer Aktion oder im Rahmen eines Sponsorings. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern setzen sie ein Zeichen gegen Littering und für einen achtsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen in Münchenstein.

Die Kampagne KLAR steht für:

- K – Kampagne sauberes Münchenstein
- L – Littering gemeinsam stoppen
- A – Abfall korrekt entsorgen
- R – Ressourcen in unserem Lebensraum schonen

Weitere Informationen zum Clean-Up-Day siehe www.igsu.ch

Die Bauverwaltung

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering
Medium: Lenzburger Bezirks-Anzeiger
Kronenplatz 12, CH-5600 Lenzburg
fritz.thut@chmedia.ch T:+41 (0)58 200 58 20

Verbreitete Auflage: 37'768 Seitenanteil: 0.07
Reichweite: 37'768 AÄW: 319 CHF



Gross und Klein ist zum Helfen eingeladen:
Keine zu klein, eine Neophyten- und Abfall-
sammlerin zu sein. *Foto: zvg*

Clean-up-Day

Staufen Am 18. September findet in der ganzen Schweiz der Clean-up-Day statt. Unter dem Motto «Staufen räumt auf - hilf auch mit» soll dem Littering der Garaus gemacht werden. Es können alle mithelfen, Kinder gerne in Begleitung von Erwachsenen. Mit diesem Engagement will man aufzeigen, dass Littering stört, und man will gleichzeitig für einen richtigen Umgang mit Abfall und Wertstoffen sensibilisieren. Nebst dem Säubern sollen auf dem Weg auch Neophyten in den Müllsäcken landen. Renato Wölfl gibt eine kurze Einführung. Start ist um 9 Uhr beim Schulhaus. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Zu empfehlen ist gutes Schuhwerk sowie passende Kleidung. Darüber hinaus, wenn vorhanden, Arbeitshandschuhe und Leuchtwesten. Weitere Hilfsmittel werden zur Verfügung gestellt. *(dbe)*

- Samstag, 18. September, 9 bis 12 Uhr, Start beim Schulhaus Staufen.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Mittwoch, 8. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

MA-e747d3d3a49143d51171

Romanshorn lädt zum «Clean-up-Day» ein

Romanshorn beteiligt sich auch dieses Jahr erneut am nationalen «Clean-up-Day». Dieser findet am 18. September 2021 statt. Jeder ist eingeladen, mitzuhelfen.

Ad

Wie die Gemeinde Romanshorn mitteilt, beteiligt sich Romanshorn am Samstag, 18. September 2021, wiederum am nationalen «Clean-up-Day».

Die Bevölkerung ist herzlich zur lokalen Aufräumaktion eingeladen. Der Sammelstandort des diesjährigen «Clean-up-Days» ist die Seepromenade an der Hafenstrasse 31 neben dem alten Zollhaus.

Mit voller Freude Abfall sammeln

Es darf frei in alle Richtungen ausgeschwärmt und Abfall gesammelt werden. Gestartet wird ab 9 Uhr, der Anlass findet bis 12 Uhr statt. Das Sammeln kann jederzeit gestartet und beendet werden.

Säcke, Handschuhe und Greifer werden zur Verfügung gestellt. Auch für eine kleine Verpflegung ist gesorgt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Freiwilligen leisten einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität der Hafenstadt und eine saubere Umwelt

Mehr zum Thema:

«Clean-up-day» - Keystone



<https://www.nau.ch/ort/romanshorn/romanshorn-ladt-zum-clean-up-day-ein-65998083>
(<http://lmlink.io/u/4MDE0>)

«Jeder Mensch fühlt sich gerne nützlich und gebraucht»

Wer psychisch krank ist, braucht Fixpunkte im Alltag und das Gefühl, gebraucht zu werden. Zum Welttag der psychischen Gesundheit erzählt eine Betroffene, wie gut ihr ehrenamtliche Arbeit tut.

Am 17. September findet der internationale Cleanup-Day statt und am 10. Oktober ist der Welttag der psychischen Gesundheit. Kann man diese zwei Ereignisse kombinieren? Ja, man kann, sagt die Afaap, die Freiburgische Interessengemeinschaft für Sozialpsychiatrie.

Denn das Thema beim Welttag der psychischen Gesundheit ist dieses Jahr die Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements von psychisch betroffenen Personen in der Gesellschaft. «Viele von ihnen sind in Vereinen aktiv, begleiten in ihren Dörfern ältere Personen oder kümmern sich um ihre Enkelkinder», erklärt Afaap-Sozialarbeiter Maxime Gilliéron. «Dieses Engagement ist für die Gesellschaft wichtig, aber auch für die Personen selber.»

Gespräche und Ateliers

Elisabeth S. ist einer dieser Personen. Die 74-Jährige leidet bereits seit Jahren an Depressionen, einer Krankheit, die sie durch Medikamente einerseits und ihre Freizeitaktivitäten andererseits gut im Griff hat, wie sie im Gespräch mit den FN erklärt. «Es geht mir heute gut.» Elisabeth S. hat bei der Afaap in mehrfacher Hinsicht gute Aufnahme gefunden. Auf der einen Seite nimmt sie regelmässig an verschiedenen Gesprächsgruppen teil. «Der Austausch mit anderen Menschen tut gut», sagt sie. Diese Institution bietet psychisch Kranken auch verschiedene Kreativateliers an, wie etwa im Bereich Malen.

In die Frühpension geschickt

Auf der anderen Seite engagiert sich Elisabeth S. bei dieser Institution auch, indem sie kleine administrative Arbeiten erledigt, zum Beispiel, bei einem Versand helfen. Das entspreche ein wenig ihrer früheren Berufstätigkeit in einem Büro, erzählt sie. Obwohl es schon mehr als zehn Jahre her ist, hat sie nicht vergessen, unter welch belastenden Umständen sie damals ausgeschieden ist: Sie wurde aus wirtschaftlichen Gründen anderthalb Jahre früher als geplant in die Frühpension geschickt.

«Freunde haben mir damals geraten, mich irgendwo zu engagieren», erzählt sie. Sie hat deshalb über die reformierte Kirchgemeinde im Mittagspausenraum einer Schule die Aufsicht übernommen. Elisabeth S. ist auch seit Jahren Mitglied eines Chores und engagiert sich in einer Vereinigung, die Fahrten zum Wallfahrtsort Lourdes organisiert und die Leute dort vor Ort betreut.

Wichtige Fixpunkte

«Es sind diese Fixpunkte im Alltag, die mir helfen», erklärt sie. Aber auch, dass sie bei den verschiedenen Gruppen und im Gesangsverein einen guten Zusammenhalt habe. Das tue gut, auch wenn sie mit ihrer Krankheit nicht hausieren gehe und ihr Leiden nur wenigen anvertraue. Denn aus Erfahrung weiss sie, dass nicht alle Leute aus dem Umfeld gleich viel Verständnis dafür aufbringen.

Ein Puzzleteil

Maxime Gilliéron erklärt, dass solche Tätigkeiten sehr wichtig seien für psychisch angeschlagene Menschen. «Jeder Mensch fühlt sich gerne nützlich und gebraucht. Das stärkt das Selbstwertgefühl.» Das gelte vor allem auch für jene, die aufgrund ihrer Krankheit keine Arbeitsstelle mehr habe. «Für sie ist das Ehrenamt Teil der Alltagsstruktur.» Diese wieder aufzubauen, sei auch Teil des Genesungsprozesses. «Es ist ein wichtiges Puzzleteil. Jede Person erlebt die Situation anders, einige brauchen nach einer Krise mehr Zeit als andere.»



Wichtig sei auch, dass diese Engagements flexibel seien, je nach Befindlichkeit des Betroffenen. Die Freiburgische Interessengemeinschaft für Sozialpsychiatrie könnte nicht funktionieren, ohne dass sich Menschen wie Elisabeth S. engagieren, so der Sozialarbeiter. «Die gegenseitige Hilfe oder auch das Angebot an Kreativatelier könnten nicht durch bezahlte Fachpersonen aufrecht erhalten werden.»

Für die Gesellschaft

Die Corona-Pandemie hat für Elisabeth S. Alles ein wenig schwieriger gemacht. Ihr Chor hat zwar wieder angefangen zu proben, doch die meisten ihrer Ehrenämter sind ausgefallen. Deshalb war es ihr auch wichtig, einen Beitrag zu leisten, die Gesellschaft für die Anliegen von psychisch kranken Menschen zu sensibilisieren. Sie ist deshalb mit anderen Freiwilligen an der internationalen Aufräum-Aktion, am Cleanup-Day, dabei und hofft, dass sich weitere Menschen der Gruppe anschliessen (siehe auch Kasten).

Vorschau

Psychischkranke und Sympathisanten helfen bei der Putzaktion in Bösing

Die Freiburgische Interessengemeinschaft für Sozialpsychiatrie (Afaap) lädt alle Interessierten ein, sich an ihrer Aktion am internationalen Cleanup-Day zu beteiligen und so ihre Solidarität mit Betroffenen zum Ausdruck bringen. Die Gruppe wird in Bösing im Einsatz stehen, bei einer Putzaktion, die entlang der Gewässer stattfindet. Wie Sozialarbeiter Maxime Gilliéron ausführt, können sich Interessierte bis zum 10. September per Mail an m.gillieron@afaap.ch anmelden oder auch direkt zum Treffpunkt kommen, am Freitag, 17. September, um 13.45 Uhr beim Restaurant 3 Eidgenossen in Bösing. Der Einsatz findet bei jedem Wetter statt, dauert rund zwei Stunden und wird mit einem Aperó abgerundet. im

War dieser Artikel nützlich für Sie?

<https://www.freiburger-nachrichten.ch/jeder-mensch-fuehlt-sich-gerne-nuetzlich-und-gebraucht/>
(<http://lmlink.io/u/4MDE1>)

A caccia di rifiuti nei parchi di Massagno

'Clean-up day' e 'Plogging Challenge 2021' il 17 e 18 settembre, si cercano volontari

Venerdì 17 e sabato 18 settembre, in occasione del 'Clean-up day' e del 'Plogging Challenge 2021', Massagno scuole e volontari parteciperanno a una due giorni di pulizia di parchi e spazi verdi.

L'evento è coordinato dall'Ufficio tecnico comunale e prevede: per la giornata di venerdì il coinvolgimento delle scuole comunali, mentre per la giornata di sabato si cercano dei volontari per continuare il lavoro dei bambini delle scuole. I cittadini interessati possono aderire liberamente ad ambedue i momenti in qualità di volontari. Per la giornata di sabato l'evento avrà luogo solamente se si raggiunge il numero minimo di otto volontari.

Tra gli obiettivi anche quello di sensibilizzare la popolazione sul problema dei rifiuti abbandonati sul suolo pubblico (littering). Lo scopo è la raccolta della maggiore quantità di immondizia e, in seguito, il corretto smaltimento.

Chi desidera partecipare, è pregato di annunciarsi presso l'Ufficio tecnico comunale. Per i minorenni è necessario il consenso dei genitori. Si consigliano vestiti impermeabili e calzature appropriate.



<https://www.laregione.ch/cantone/luganese/1534031/volontari-rifiuti-clean-up-parchi-massagno>
(<http://lmlink.io/u/4MDE2>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Lausannecites

Avenue d'Echallens 17, CH-1004 Lausanne
vente@lausannecites.ch T: +41 21 - 555 05 03

Lausannecites

Mittwoch, 8. September 2021
Stadt/Region / täglich

Visits: 8'838 Page Impression: 35'352
Reichweite: 294 AÄW: 19 CHF

MA-143c2445cce2d594da9d

Renens veut fêter la nature chaque année

BIODIVERSITE • La Municipalité de Renens veut organiser chaque année une Fête de la Nature. Objectif: attirer l'attention sur les actions communales pour la préservation de la biodiversité en milieu urbain ainsi que pour le développement durable d'une manière générale. Cette fête, la Municipalité de Renens y tient. Pour ce faire, elle vient d'en soumettre le projet au Conseil communal qui, lui aussi, par le biais d'un postulat, en avait évoqué le souhait. Et elle en chiffre le coût: 15'000 francs TTC par édition, dont la première est prévue pour le printemps 2022.

Pas une première

Ce type d'initiative n'est pas une première. Depuis de nombreuses années, la Ville met en place des aménagements et des méthodes d'entretien permettant une meilleure protection de la nature et un soutien à la biodiversité sur le territoire communal. De plus, elle participe activement au Clean Up Day, la journée mondiale de lutte contre les déchets abandonnés en ville, et à la Semaine européenne du développement durable. L'attention qu'elle porte à un entretien durable du vert urbain lui a permis d'obtenir en 2020 le label Villeverte Suisse.

Afin de renforcer encore son action, la sensibilisation de la population, mais aussi la communication autour de son engagement pour une nature en ville, la Municipalité propose donc de répondre favorablement à un postulat de la Conseillère communale Nicole Divorne, qui demandait la mise en place d'une manifestation sur ce thème. Ce projet s'appuie sur un partenariat avec des associations actives dans le domaine de la promotion de la biodiversité. Deux acteurs ont été approchés: l'association de la Fête de la Nature, créée en France en 2007 et présente en Suisse romande depuis 2011 - elle est dépositaire du concept du même nom - ainsi que l'association «Enchanter Renens», créée par deux habitantes de Renens avec pour objectif de valoriser et d'animer les espaces publics sur le thème de la nature en ville.

Le milieu scolaire concerné

A leur implication s'ajouterait le soutien logistique et organisationnel du Forum des Associations de Renens (FAR) ainsi que du service communal «Gestion urbaine - Développement durable». Des liens sont également prévus avec les établissements scolaires. Un groupe de travail a d'ores et déjà proposé une structure de programmation pour une première édition prévue en mai 2022, comprenant des ateliers, des projections, des visites, un marché ou encore un spectacle.

L'ancrage d'un tel événement à Renens concrétiserait finalement plusieurs actions entamées ces dernières années, telles que «Demain Renens» - démarche participative portant sur la métamorphose de la ville face aux différents défis climatiques, environnementaux et sociétaux, ou encore l'élaboration d'un futur Plan climat communal.

<https://www.lausannecites.ch/le-journal/agglomeration/renens-veut-feter-la-nature-chaque-annee>
(<http://lmlink.io/u/4MDE3>)



Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Zofinger Tagblatt

Henzmannstrasse 20, CH-4800 Zofingen
raphael.nadler@ztmedien.ch T:+41 (0)62 745 93 50

Verbreitete Auflage: 8'848 Seitenanteil: 0.03
Reichweite: 18'404 AÄW: 180 CHF



ZOFINGER
TAGBLATT

Mittwoch, 8. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag
Seite: 9 / oben rechts

88.721 - SYR - LMS-5851573

Reiden räumt auf – Helfer gesucht

Aktionstag Eigentlich gehört Güsel in den Abfallkübel. Doch manchmal bleibt er liegen und stört. Dagegen will die Jugendgruppe des Vereins Natur Reiden etwas unternehmen und ruft für Samstag, den 18. September im Rahmen eines nationalen Aktionstages gegen Littering zu einem «Clean-up-Day» auf. Gesucht werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die dafür sorgen, die Umwelt und das Dorf sauber zu halten. Der Einsatz dauert von 8 bis 11.30 Uhr, ein Znüni gibts für alle Teilnehmenden gratis. Wer einen Leiterwagen besitzt, soll ihn mitbringen. Zudem sollte man sich passend kleiden. Anmelden kann man sich auf der Homepage www.naturreiden.ch. Am Schluss wird der Unrat gewogen. Man darf gespannt sein, wie viel zusammenkommt. (rös)

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: N+

Faubourg de l'Hôpital 2, CH-2000 Neuchâtel
bulletinofficiel@ne.ch T:+41 32 717 77 09

Verbreitete Auflage: 30'000 Seitenanteil: 0.11
Reichweite: 108'000 AÄW: 103 CHF



Mittwoch, 8. September 2021
Wochenzeitung / Mittwoch
Seite: 14 / oben rechts

88.721 - MTW - LMS-5856478

ENVIRONNEMENT

Les 17 et 18 septembre, on va «poutzer»

Les 17 et 18 septembre prochains se tiendra la 4^e édition des «Poutzdays» du canton de Neuchâtel. Évènement qui s'inscrit dans le cadre du Clean Up Day national. Un très grand nombre d'actions sont d'ores et déjà prévues. Celles-ci sont répertoriées sur le site des Poutzdays: www.poutzdays.ch.

Des opérations de nettoyage seront organisées sur ces deux jours par des associations, des fondations, des écoles, des entreprises et des citoyen-ne-s. Il est notamment prévu de «poutzer» les berges du Seyon, des cours de récréation, des places de jeux, des forêts, les rives mais aussi le fond du lac de Neuchâtel. A noter que parmi les associations présentes, l'association PurLac Neuchâtel fête cette année ses 10 ans et que dans ce cadre, elle invite les plongeurs à nettoyer les fonds lacustres aux abords du Nid-du-Crô.

Il est possible d'annoncer une action sur le site des Poutzdays mais également de s'inscrire en ligne à l'une ou l'autre des actions, voire plusieurs, en tant que bénévole.

La fondation Les Perce-Neige participe activement à nouveau à cette 4^e édition avec 21 groupes de personnes en situation de handicap qui vont «poutzer» un peu partout dans le canton. Une belle occasion pour ces quelque 170 bénévoles de montrer leur engagement sociétal. ●

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Anzeiger von Kerzers
Irisweg 12, CH-3280 Murten
claudia.haussener@murtenbieter.ch T:+41 (0)26 672 34 4

Verbreitete Auflage: 4'860 Seitenanteil: 0.08
Reichweite: 17'496 AÄW: 233 CHF



Anzeiger von Kerzers



Mittwoch, 8. September 2021
Wochenzeitung / Mittwoch
Seite: 14 / unten rechts

88.721 - SYR - LMS-5853018

Clean-up-day 2021 – Ein gemeinsames Engagement für eine saubere Schweiz

Stören Sie sich auch an Littering und möchten etwas dagegen unternehmen?
Am **18. September 2021** haben Sie die Gelegenheit, tatkräftig bei der geplanten Aufräumaktion mitzuhelfen und damit ein starkes, nachhaltiges Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz zu setzen.

Datum: 18.09.2021 (bei jeder Witterung)
Zeit: 09.00 Uhr
Ort: Waldhütte Kerzers

Im Anschluss wird ein kleiner Imbiss mit Wienerli, Brot und Mineralwasser offeriert.

Auskunft unter: 031 750 53 55 oder bauverwaltung@kerzers.ch

Umweltkommission der Gemeinde Kerzers

100 % der Originalgrösse

The big pick – Seengen wird aktiv

Seengen Im Rahmen des internationalen Clean-up-Day 2021 lädt der Natur- und Vogelschutzverein Seengen zum gemeinsamen Aufsammeln von Abfall ein. Dafür treffen sie sich am 18. September, um 9.30 Uhr, beim Gemeindehaus in Seengen. Freiwillige sind herzlich willkommen.

Weltweit rückt die Abfallproblematik immer mehr in den Fokus der Gesellschaft. Wir nehmen unser Dorf als sehr sauber wahr, nichtsdestotrotz bleibt regelmässig Abfall liegen und dagegen möchten wir mit Ihnen gemeinsam vorgehen. Abfall, wie zum Beispiel Zigarettenstummel, kleiner Plastik und Anderes, werden aufgrund ihrer Grösse gerne liegengelassen. Deswegen möchten wir den Fokus der Aktion auf das Einsammeln von solchen kleinen Abfällen legen.

Für Gross und Klein

Dabei sind wir froh um zahlreiche grosse und kleine Helferinnen und Helfer. Wir treffen uns am Samstag, den 18. September, um 9.30 Uhr, beim Gemeindehaus in Seengen. Geeignetes Material zum Sammeln steht zur Verfügung. Anschliessend, um 11 Uhr, steht ein kleiner, von der Gemeinde Seengen offerierter Imbiss bereit. Der Natur- und Vogelschutzverein freut sich über Ihre Mithilfe – schauen wir auf unser Dorf!

«The big pick» findet am Samstag, den 18. September in Seengen statt. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr beim Gemeindehaus.



<https://www.zofinger-nachrichten.ch/aarau/detail/article/the-big-pick-seengen-wird-aktiv-00203582/>
(<http://lmlink.io/u/4MDE4>)

Abfall einsammeln

Clean-up-Day auch in Muri

Am Freitag, 17., und Samstag, 18. September, findet der Clean-up-Day statt. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmer Abfall ein und leisten damit einen Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt. Auch die Gemeinde Muri beziehungsweise die Schule macht mit und organisiert eine Aufräumaktion. Aufgrund von Ferienabwesenheiten ist es nicht möglich, am offiziellen Clean-up-Day teilzunehmen.

Deswegen wird die Säuberungsaktion eine Woche vorverschoben. Die Schulklasse von Anja Schurtenberger wird am Freitagvormittag, 10. September, mit Handschuhen, Leuchtwesten, Greifzangen und Abfallsäcken ausgerüstet und macht eine Sammeltour durch Muri und entlang der öffentlichen Strassen, um den Abfall einzusammeln und dadurch ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz zu setzen. Die Gemeinde bedankt sich heute schon bei der Schulklasse für ihren Einsatz. --red

Weitere Infos: www.clean-up-day.ch.



<https://wohleranzeiger.ch/2021/09/abfall-einsammeln.html> (<http://lmlink.io/u/4MDE5>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: ArcInfo (L'Impartial L'Express)
Avenue du Vignoble 3, CH-2001 Neuchâtel [Neuenburg]
stephane.devaux@arcinfo.ch T: +41 (0)32 723 53 00

Verbreitete Auflage: 100'950 Seitenanteil: 0.07
Reichweite: 209'976 AÄW: 486 CHF



Neuchâtel se prépare à un gros coup de balai

Les déchets n'ont qu'à bien se tenir! Les 17 et 18 septembre, la guerre leur sera déclarée dans le canton de Neuchâtel, à l'occasion des Poutzdays. Une trentaine d'actions sont annoncées sur le site de la manifestation, poutzdays.ch.



ARCHIVES LUCAS VUITEL

Les événements neuchâtelois se tiendront dans le cadre national du Clean up day. De nombreuses associations, entreprises ou institutions – telles que la fondation Les Perce-Neige (21 groupes annoncés!), le WWF ou encore Panerai ou McDonald's – se mobiliseront à cette occasion pour nettoyer l'espace public, les bords de route, les lisières de forêt ou les cours d'eau. Les plongeurs de PurLac seront également de la partie. Ils fêteront le 10e anniversaire de l'association en nettoyant le fond du lac près du Nid-du-Crô.

Des bénévoles sont recherchés pour diverses actions. Il est possible de s'inscrire en ligne pour donner un coup de main. **MAH**

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU

Medium: Zürcher Unterländer / Neues Bülacher Tagblatt

Grenzstrasse 10, CH-8180 Bülach

benjamin.geiger@zsz.ch T:+41 (0)44 854 82 82

Verbreitete Auflage: 13'211 Seitenanteil: 0.12

Reichweite: 27'479 AÄW: 832 CHF



ZürcherUnterländer

Neues Bülacher Tagblatt

Dienstag, 7. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 6 / Seitenmitte

88.719 - GGE - LMS-5849060

Clean-Up-Day 2021 – Büüli ruumt uuf

Transition Bülach Am Freitag und Samstag, 17./18. September 2021, findet in der ganzen Schweiz der nationale Clean-Up-Day statt. Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen sammeln an diesen zwei Tagen herumliegenden Abfall ein, thematisieren dadurch Littering und leisten so einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde.

Ein Zeichen setzen

Der Clean-Up-Day ist ein Projekt der IG saubere Umwelt (IGSU). In Bülach wird er vom Verein Transition-Bülach und der Stadt Bülach organisiert.

Das Ziel dieses Tages ist, für mehr Sauberkeit in den Gemein-

Ziel des Tages ist, für mehr Sauberkeit in den Gemeinden zu sorgen.

den zu sorgen und damit ein Zeichen gegen Littering zu setzen.

Am Freitag sammeln Schulklassen Abfall ein. Es haben sich bereits über 30 Klassen aus 4 Schulhäusern angemeldet. Am Samstag kann sich die gesamte Bevölkerung beteiligen.

Der Start am Samstag, 18.9., ist um 10 Uhr beim Surberbrunnen in der Altstadt von Bülach. Nach einer kurzen Begrüssung werden die Teilnehmenden informiert und mit Leuchtwesten, Greifzangen und Abfallsäcken ausgerüstet.

Anschliessend wird gefeiert

Anschliessend findet ein gemeinsames Fest beim HertiLa-

bor (Hertiweg 19, Bülach) statt. Von 12 bis 15 Uhr laden verschiedene Stände zu den Themen ZeroWaste, Abfall und Recycling und zum Verweilen ein. Geniessen Sie ein geselliges Beisammensein bei Speis und Trank. In der Kinderecke werden Spiele und Basteleien angeboten. Die Organisatoren freuen sich, wenn so viele Teilnehmende wie möglich beim Abfallsammeln und beim anschliessenden Fest dabei sind. Weitere Informationen findet man auf der Website www.transition-buelach.ch/ruumuuf.

Bei Fragen kann man sich an kontakt@transition-buelach.ch oder an ra.schoch@bluewin.ch wenden (red)

93 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **Willisauer Bote**
Postfach, CH-6130 Willisau
stefan.calivers@willisauerbote.ch T: +41 (0)41 972 60 30

Verbreitete Auflage: 8'222 Seitenanteil: 0.10
Reichweite: 17'102 AÄW: 410 CHF



Reiden räumt auf am Clean-up-Day

REIDEN An der schweizweiten Aktion gegen das Littering will die Jugendgruppe von NaturReiden am Samstag, 18. September, zusammen mit vielen Helfern Grosses bewirken. Angesprochen sind Kinder, Jugendliche wie auch Erwachsene, die dafür sorgen wollen, die Umwelt und das Dorf sauber zu halten. Der ganze Unrat wird gesammelt und gewogen. Man darf gespannt sein, wie viel da bis am Schluss zusammenkommt. Der Einsatz dauert von 8 bis 11.30 Uhr. Treffpunkt ist bei Hess Muldenservice. Es wird empfohlen, angepasste Kleidung zu tragen und wenn möglich einen Leiterwagen mitzunehmen. Ein Znüni wird allen Helfenden offeriert. Unter www.naturreiden.ch kann man sich weiter informieren und bis am 15. September anmelden. Die Jugendgruppe hofft auf viele Helfer und Helferinnen, die an diesem Clean-up-Day mitmachen, denn zusammen kann man viel erreichen! **ER.**

Foto **Symbolbild/zvg**

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU
Medium: Regio aktuell
Malsmattenweg 1, CH-4144 Arlesheim
grafik@regioaktuell.com T: +41 (0)61 690 77 77

Verbreitete Auflage: 101'523 Seitenanteil: 0.14
Reichweite: 789'849 AÄW: 830 CHF



Regio
aktuell
DIE REGIONALE ZEITSCHRIFT FÜR MEDIEN UND KUNST

Dienstag, 7. September 2021
Publikumszeitschrift / Kein Zyklus
Seite: 29 / oben Mitte

88.719 - SYR - LMS-5852864

DAS HABEN WIR GETESTET

Unterwegs gegen Littering mit «Suuberewald»

Facts:

- Erkenntnis 1: Um reichlich Müll zu finden, reicht oft der Gang wenige Meter neben die Wegrouten.
- Erkenntnis 2: Keine Stelle ist zu entlegen, um nicht auf ganze Abfallsammlungen zu stossen.
- Der Verein Suuberewald freut sich jederzeit über neue Gesichter unter den vielen Helferinnen und Helfern, siehe www.suuberewald.com
- Eine perfekte Gelegenheit, sich gegen Littering einzusetzen, bietet der nationale Clean-Up Day am 17. und 18. September 2021, siehe www.igsu.ch

Testumgebung: Wald rund um das Spital Bruderholz

Tester: Simon Eglin (war am Sonntag doch noch auf dem Sofa)

Fitness: ★★★★★

«Gutes Gewissen»: ★★★★★

Wiederholungsfaktor ★★★★★

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **Zürcher Unterländer / Neues Bülacher Tagblatt**
Grenzstrasse 10, CH-8180 Bülach
benjamin.geiger@zsz.ch T:+41 (0)44 854 82 82

Verbreitete Auflage: 13'211 Seitenanteil: 0.12
Reichweite: 27'479 AÄW: 814 CHF



Clean-Up-Day 2021 – Büüli ruumt uuf

Transition Bülach Am Freitag und Samstag, 17./18. September 2021, findet in der ganzen Schweiz der nationale Clean-Up-Day statt. Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen sammeln an diesen zwei Tagen herumliegenden Abfall ein, thematisieren dadurch Littering und leisten so einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde.

Ein Zeichen setzen

Der Clean-Up-Day ist ein Projekt der IG saubere Umwelt (IGSU). In Bülach wird er vom Verein Transition-Bülach und der Stadt Bülach organisiert.

Das Ziel dieses Tages ist, für mehr Sauberkeit in den Gemein-

Ziel des Tages ist, für mehr Sauberkeit in den Gemeinden zu sorgen.

den zu sorgen und damit ein Zeichen gegen Littering zu setzen.

Am Freitag sammeln Schulklassen Abfall ein. Es haben sich bereits über 30 Klassen aus 4 Schulhäusern angemeldet. Am Samstag kann sich die gesamte Bevölkerung beteiligen.

Der Start am Samstag, 18.9., ist um 10 Uhr beim Surberbrunnen in der Altstadt von Bülach. Nach einer kurzen Begrüssung werden die Teilnehmenden informiert und mit Leuchtwesten, Greifzangen und Abfallsäcken ausgerüstet.

Anschliessend wird gefeiert

Anschliessend findet ein gemeinsames Fest beim HertiLa-

bor (Hertiweg 19, Bülach) statt. Von 12 bis 15 Uhr laden verschiedene Stände zu den Themen ZeroWaste, Abfall und Recycling und zum Verweilen ein. Geniessen Sie ein geselliges Beisammensein bei Speis und Trank. In der Kinderecke werden Spiele und Basteleien angeboten. Die Organisatoren freuen sich, wenn so viele Teilnehmende wie möglich beim Abfallsammeln und beim anschliessenden Fest dabei sind. Weitere Informationen findet man auf der Website www.transition-buelach.ch/ruumuuf.

Bei Fragen kann man sich an kontakt@transition-buelach.ch oder an ra.schoch@bluewin.ch wenden (*red*)

95 % der Originalgrösse



SAUBERE SACHE

Die körperliche Fitness und das gute Gewissen fördern sowie ein Quäntchen zum Kampf gegen Littering beitragen? Möglich macht's eine Waldputzete mit «Suuberewald».

Treffpunkt Samstagmorgen, 10 Uhr, unterhalb des Parkplatzes vom Spital Bruderholz. Zugegen sind Marco Agostini, Präsident des Vereins Suuberewald, die freiwillig Helfenden Patrick und Gaby sowie meine Wenigkeit, die sich sonst um diese Zeit zum ausführlichen Zeitungsstudium auf dem heimischen Sofa breit macht. Arbeitsgeräte sind Gartenhandschuhe und die grossen blauen Säcke eines bekannten schwedischen Möbel-Discounters. Unser Einsatzgebiet für die nächsten zwei Stunden ist der Wald rund um das Spital Bruderholz. «Vor zwei Jahren habe ich hier mit einer Schulklasse geputzt. Mal schauen, wieviel Müll sich wieder angesammelt hat», sagt Agostini. Um es schon vorwegzunehmen: Die

Schattenseite der Konsumgesellschaft hat wieder ganze Arbeit geleistet und sich mit Hinterlassenschaften an allen Ecken und Enden zweifelhaft verewigt.

Littering-Flüsterer

Mein erster Blick dem Weg entlang sagt etwas anderes: Sieht doch soweit ganz ordentlich aus. Die Wahrheit offenbart sich aber zwei, drei Meter abseits der Fusswege. Durch seinen langjährigen Einsatz

Jäger und Sammler in Sachen Müll.

hat sich Marco Agostini zu einer Art «Littering-Flüsterer» entwickelt, der genau weiss, wo sich der Müll sammelt. Dementsprechend teilt er die Anwesenden für das Durchkämmen des Waldstücks ein. Zu Beginn ekelt

es mich, Flaschen, Büchsen, Windeln und Robidog-Säcklein aus dem Dreck zu putzen. Doch je mehr sich die Tasche mit Müll füllt, desto mehr wächst die Gewissheit, dass ich hier einen Beitrag leiste, Flora und Fauna wenigstens ein bisschen von menschlichen Sauereien zu entlasten. Hinzu kommen detektivische Analysen, wer hier warum gelittert hat: Sind beispielsweise die drei Champagnerflaschen direkt vor einem Fuchsbau traurige Zeugen eines versoffenen ersten Dates?

Katharsis

Nach rund zwei Stunden als Jäger und Sammler in Sachen Müll ist meine Tasche randvoll, ebenso wie jene meiner drei Mitstreiter. Für ein «Schockerbild» schütten wir den Inhalt aufs Trottoir und stellen fest, dass Glas- und PET-Flaschen ganz oben auf der Littering-Liste stehen. Auch an Kuriositäten fehlt es nicht: zwei Veloschlösser, eine Pumpe, ein Nuggi samt



Die Schattenseiten der Konsumgesellschaft: Im Kampf gegen Littering zusammen mit «Suuberewald».

DAS HABEN WIR GETESTET

Unterwegs gegen Littering mit «Suuberewald»

Facts:

- Erkenntnis 1: Um reichlich Müll zu finden, reicht oft der Gang wenige Meter neben die Wegrouten.
- Erkenntnis 2: Keine Stelle ist zu entlegen, um nicht auf ganze Abfallsammlungen zu stossen.
- Der Verein Suuberewald freut sich jederzeit über neue Gesichter unter den vielen Helferinnen und Helfern, siehe www.suuberewald.com
- Eine perfekte Gelegenheit, sich gegen Littering einzusetzen, bietet der nationale Clean-Up Day am 17. und 18. September 2021, siehe www.igsu.ch

Testumgebung: Wald rund um das Spital Bruderholz

Tester: Simon Eglin (war am Sonntag doch noch auf dem Sofa)

Fitness:	★★★★☆
«Gutes Gewissen»:	★★★★★
Wiederholungsfaktor	★★★★☆

Plüschtier sowie ein ganzes Möbel, das halb verrotten ist.

Erst gegen Ende realisiere ich, dass ich bei der Aktion so richtig ins Schwitzen gekommen bin und mich körperlich erfrüchtigt habe. Ein wohliges «Katharsis»-Feeling macht sich bemerkbar: Dieses Wochenende bin ich einer von den «Guten», auch wenn der Beitrag ein Tropfen auf den heissen Stein ist.

Somit kommt der gute Vorsatz zum Schluss: Ich werde wieder sammeln; am besten mit der ganzen Familie, denn vor allem für Kinder und Jugendliche ist es eine wertvolle Lektion, festzustellen, was sich alles so entlang des Weges finden lässt.

Simon Eglin



Die traurige Beute nach 1½ Stunden Müll-Sammeln rund ums Bruderholz.

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Wohler Anzeiger
Kapellstrasse 5, CH-5610 Wohlen
dmarti@bbawa.ch T: +41 (0)56 618 58 58

Verbreitete Auflage: 12'730 Seitenanteil: 0.06
Reichweite: 26'478 AÄW: 147 CHF



WOHLER ANZEIGER

Dienstag, 7. September 2021
Tageszeitung / Dienstag und Freitag
Seite: 24 / unten Mitte

88.721 - SYR - LMS-5848399

Abfall einsammeln

Clean-up-Day auch in Muri

Am Freitag, 17., und Samstag, 18. September, findet der Clean-up-Day statt. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmer Abfall ein und leisten damit einen Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt. Auch die Gemeinde Muri beziehungsweise die Schule macht mit und organisiert eine Aufräumaktion. Aufgrund von Ferienabwesenheiten ist es nicht möglich, am offiziellen Clean-up-Day teilzunehmen. Deswegen wird die Säuberungsaktion eine Woche vor-

verschoben. Die Schulklasse von Anja Schurtenberger wird am Freitagvormittag, 10. September, mit Handschuhen, Leuchtwesten, Greifzangen und Abfallsäcken ausgerüstet und macht eine Sammeltour durch Muri und entlang der öffentlichen Strassen, um den Abfall einzusammeln und dadurch ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz zu setzen. Die Gemeinde bedankt sich heute schon bei der Schulklasse für ihren Einsatz. --red

Weitere Infos: www.clean-up-day.ch.

100 % der Originalgrösse



Ein wettergeschützter Platz für Jugendliche

«Runder Tisch Oberamt» zum Thema öffentlicher Raum

Die Schlüsselpersonen, die in den Oberämter Gemeinden mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, trafen sich am Donnerstag nach einer längeren Pause wieder zum «Runden Tisch Oberamt». Sie diskutierten rege zum Thema «Zusammen leben im öffentlichen Raum» und beschlossen, einzelne Projekte konkret weiterzuverfolgen.

VON MARIANNE VOSS

Endlich, nach langer Pause, konnten sich die Verantwortlichen für die Kinder- und Jugendarbeit in den Oberämter Gemeinden Hausen, Kappel und Rifferswil wieder zum «Runden Tisch Oberamt» treffen. Bei dem jährlichen Anlass wird jeweils ein aktuelles Thema aufgenommen und gemeinsam angegangen. Ein weiteres Ziel ist, sich kennen zu lernen und zu vernetzen.

Am vergangenen Donnerstag trafen sich im Gemeindefaal Hausen rund 20 Personen. Alle haben einen Bezug zu Kindern und Jugendlichen im Oberamt. Sie sind zum Beispiel Vertreterinnen und Vertreter von Gemeinderäten, Elternräten, Schulpflegern, vom Albisbrunn und der Sozialbehörde oder sie arbeiten in der offenen Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit, der Suchtpräven-

tionsstelle Affoltern und Dietikon (Supad) sowie in der Jugendberatung Contact. Eingeladen hatte die Hausemer Gemeinderätin Andrea Sidler, den Abend moderierte Karin Aeberhard von der Supad.

An dem Abend wurde nicht über Grundsatztheorien oder philosophische Gedanken diskutiert. Es wurde auch nicht lamentiert über schwierige Zustände. Nein, es ging um die Realitäten, die sich vor der Haustür im Dorf abspielen und die allen Anwesenden besten bekannt sind, und es ging darum, was nötig ist für die Jugendlichen und für die Dorfbewölkerung.

Offene und ehrliche Antworten

Zum Einstieg ins Thema «Zusammen leben im öffentlichen Raum» zeigte Jugendarbeiter Marco Müller einen Film mit Aufzeichnungen von Interviews, die er kürzlich mit Jugendlichen gemacht hatte. Im Film stellte er ihnen Fragen zu ihrem Verhalten im öffentlichen Raum, zu ihren Erfahrungen mit Passanten, ihrem Umgang mit lauter Musik, mit Abfall, Drogen und Alkohol. Die Antworten und Aussagen der jungen Menschen waren sehr offen, überraschend ehrlich und lösten beim Publikum manches Schmunzeln aus.

Einige der Jugendlichen berichteten im Film, dass sie schon Zeugen waren von Gewalt an Personen oder in Form von Vandalismus. Viele zeigten sich verständnisvoll, dass sich Anwohnende von Lärm gestört fühlen können. Die meisten konsumieren Alkohol oder auch Drogen – zu Hause oder im öffentlichen Raum. Als wichtigste Treffpunkte im Oberamt wurden der Postplatz Hausen und der Schulhausplatz genannt. Für



Sie organisierten den «Runden Tisch Oberamt». Von links: Marina Tomanek (Jugendarbeit Katholische Kirche), Caro Hauser (Sozialvorsteherin Kappel), Marlies Salzmann (Sozialvorsteherin Rifferswil), Marco Müller (Jugendarbeiter Hausen), Andrea Sidler (Gemeinderätin Hausen) und Karin Aeberhard (Stellenleiterin Supad). (Bild Marianne Voss)

die einen ist der Postplatz der erklärte Lieblingsort, andere empfinden ihn jedoch als «grusig». Bei der Frage nach einem Wunsch äusserten die meisten der Jugendlichen: «Einen gedeckten Treffpunkt ausserhalb des Dorfes.»

Clean-Up-Day

Nach dem Film tauschten sich die Anwesenden in Gruppen zu verschiedenen Fragen rund ums Thema öffentlicher Raum aus: «Wem gehört der öffentliche

Raum? Was gefällt uns am öffentlichen Raum? Wünsche für das Zusammenleben. Was funktioniert gut, was nicht?» An den Tischen fanden engagierte Diskussionen sowie ein Austausch über eigene Erfahrungen statt. Betont wurden natürlich die Rücksichtnahme, das Verständnis, die Toleranz und auch die Verantwortung von jedem einzelnen. Weiter kam auch die Haltung der Hauswarte auf den Schularealen zur Sprache. In Wettswil lässt sich zurzeit eine Gruppe von Hauswarten weiterbilden und

bewusst für ihre anspruchsvolle Arbeit im Umgang mit den Jugendlichen sensibilisieren.

Und das Fazit der Zusammenkunft? Ganz konkret werden zwei Projekte ins Auge gefasst: Marco Müller wird den Wunsch nach einem überdachten Platz am Waldrand zusammen mit den Jugendlichen und den Behörden weiterverfolgen. Ein Clean-Up-Day – wie er in Kappel und Rifferswil bereits vom Elternrat organisiert wird – soll künftig auch in Hausen umgesetzt werden.

63 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: arcinfo.ch

Avenue du Vignoble 3, CH-2001 Neuchâtel [Neuenburg]
jacques.matthey@arcinfo.ch T:+41 (0)32 723 53 00

arcinfo.ch

Montag, 6. September 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'837'689 Page Impression: 10'528'496
Reichweite: 94'590 AÄW: 4'938 CHF

MA-1f10651255e1ea8c156c

Neuchâtel se prépare à un gros coup de balai

Les 17 et 18 septembre prochains, une trentaine d'actions de nettoyage sont prévues à travers le canton de Neuchâtel à l'occasion des 4e Poutzdays.

Environnement

Les déchets n'ont qu'à bien se tenir! Les 17 et 18 septembre prochains, la guerre leur sera déclarée dans le canton de Neuchâtel, à l'occasion des 4e «Poutzdays». Une trentaine d'actions sont annoncées sur le site de la manifestation poutzdays.ch

Les événements neuchâtelois se tiendront dans le cadre national du Clean up day. De nombreuses associations, entreprises ou institutions – telles que la fondation les Perce-neige (21 groupes annoncés!), le WWF ou encore Panerai ou McDonald's – se...

Les bénévoles traqueront les déchets durant le week-end des 17 et 18 septembre prochains. Ici, la récolte des plongeurs de PurLac en 2019.. Archives Lucas Vuitel



<https://www.arcinfo.ch/articles/regions/canton/neuchatel-se-prepare-a-un-gros-coup-de-balai-1106572> (<http://lmlink.io/u/4MDE6>)

Communiqué: «Moudon: les ambassadeurs/rices IGSU sillonnent le marché»

Moudon: les ambassadeurs/rices IGSU sillonnent le marché

Si les règles d'hygiène sont prioritaires depuis un an et demi, certaines autres règles sont pratiquement tombées dans l'oubli: emballages de plats à emporter, masques de protection et flacons de désinfectant vides finissent souvent dans le fossé, le parc et dans l'eau, voire entre les étals du marché, au lieu d'être jetés dans une poubelle. Samedi dernier, les équipes d'ambassadeurs de la Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU) se sont mêlés aux passant(e)s du marché de Moudon pour sensibiliser à nouveau la population à la problématique du littering.



Aussi bien les villes que les espaces de détente de proximité présentent ces derniers temps un visage peu avenant: inhabituel pour la Suisse, des emballages de nourriture et de boissons s'entassent dans les ruelles des vieilles villes, sur les rives des lacs et dans les clairières. Que ce soit par frustration, par ennui ou par négligence, force est de constater que le littering a augmenté pendant la pandémie. Les mesures de sensibilisation sont donc d'autant plus importantes, à l'image des équipes d'ambassadeurs IGSU. Samedi dernier, 4 septembre 2021, les ambassadeurs IGSU ont sillonné le marché de Moudon avec leur Recyclingmobiles pour encourager les passantes et les passants à éliminer leurs déchets correctement.

Mesure de sensibilisation éprouvée

Les équipes d'ambassadeurs IGSU font partie des mesures de sensibilisation les plus anciennes et les plus éprouvées de l'IGSU. Depuis 2007, elles parcourent chaque année d'avril à septembre plus de 50 villes et communes suisses, où elles abordent les passant(e)s pour leur parler du littering et du recyclage. Dans les régions de montagne aussi, elles attirent l'attention sur le problème des déchets sauvages en été, en automne et en hiver et encouragent les touristes estivaux, les randonneurs et les amateurs de sports de neige à éliminer correctement leurs déchets. Un point important est également l'engagement auprès des écoles: les équipes d'ambassadeurs sensibilisent les élèves de tous âges au problème du littering par le biais d'ateliers, d'interventions dans les cours de récréation et d'actions place nette.

Soutien aux villes, communes et écoles

L'IGSU soutient les villes, communes et écoles avec de nombreuses autres mesures anti-littering. Ainsi par exemple avec le Clean-Up-Day national, qui est soutenu par l'Office fédéral de l'environnement OFEV, l'Association suisse Infrastructures communales ASIC et la Fondation Pusch. Cette année, le Clean-Up-Day aura lieu les 17 et 18 septembre. L'IGSU décerne en outre le label No Littering aux villes, communes et écoles qui s'engagent activement contre le littering et soutient des institutions lors de la mise en œuvre de projets de parrainage de sites.

Au cours de l'été, les ambassadeurs IGSU seront en mission dans toutes les régions du pays:

<http://igsu.ch/fr/ambassadeurs-igsu/la-tourne-2021/>

Contact médias:

Service médias de l'IGSU, 043 500 19 91, medien@igsu.ch

Nora Steimer, directrice de l'IGSU, 043 500 19 99

Jorrit Bachmann, responsable de projet ambassadeurs IGSU, 078 733 07 78

Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU)

L'IGSU est le centre de compétences suisse contre le littering. Depuis 2007, l'IGSU s'engage pour la défense d'une Suisse propre à travers des mesures de sensibilisation préventive à échelle nationale. L'une des mesures les plus connues de

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**

Medium: **Klettgauer Bote**

Hofwiesen 6, CH-8226 Schleithelm

redaktion@klettgauerbote.ch T:+41 (0)52 687 43 43

Verbreitete Auflage: 2'609 Seitenanteil: 0.01

Reichweite: 9'392 AÄW: 54 CHF



Klettgauer
BOTE

Die Zeitung für den Schaffhauser Kanton

Samstag, 4. September 2021

Wochenzeitung / Dienstag, Donnerstag und Samstag

Seite: 3 / oben Mitte

88.721 - MTW - LMS-5846052

Clean-Up-Day

Auch in diesem Schuljahr beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler der dritten bis sechsten Klasse am nationalen Säuberungstag vom Freitag, 17. September und befreien die Region Nebental von herumliegendem Abfall. Vielen Dank für euren Einsatz!

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Le Journal du Jura

Place Robert-Walser 7, Case postale 1344, CH-2501 Biel
pabrenzikofer@journaldujura.ch T:+41 (0)32 321 90 00

Verbreitete Auflage: 7'580 Seitenanteil: 0.02

Reichweite: 15'766 AÄW: 112 CHF



LE JOURNAL
DEPUIS 1844 DU JURA

Samstag, 4. September 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 9 / Mitte rechts

88.721 - SYR - LMS-5841395

CORMORET

Pour un village tout propre

L'association Sel de la Suze
organise le clean up day de
Cormoret, samedi




18 septembre, à 14h à la
Cour à Moret. Informations
et inscriptions à cette
journée de ramassage des
déchets à

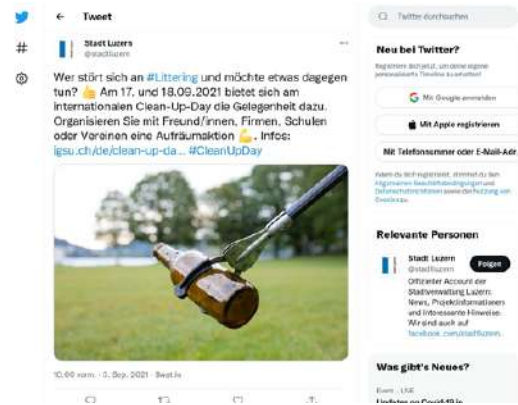
seldelasuze@gmail.com. **SGO**

100 % der Originalgrösse

Wer stört sich an #Littering...

Wer stört sich an #Littering und möchte etwas dagegen tun? Am 17. und 18.09.2021 bietet sich am internationalen Clean-Up-Day die Gelegenheit dazu. Organisieren Sie mit Freund/innen, Firmen, Schulen oder Vereinen eine Aufräumaktion. Infos: <https://t.co/fKVMs9Ov8o> #CleanUpDay <https://t.co/fHOCPVtKvL>

Engagementrate: 0,03%  2  0  0



<http://twitter.com/stadtluzern/statuses/1433731693739917312> (<http://lmlink.io/u/4MDE8>)

Suchbegriff: Littering

Medium: LaRegione Ticino Online

Via Ghiringhelli 9, CH-6500 Bellinzona
info@laregione.ch T: +41 (0)91 821 11 21

Visits: 965'928 Page Impression: 2'094'256
Reichweite: 32'198 AÄW: 1'610 CHF

LaRegione Ticino Online

Freitag, 3. September 2021
Tageszeitung / täglich

MA-5254c5f104047a8ad19a

Bosco Gurin, il Maggiore Ski Team fa piazza pulita

Giornata dedicata alla lotta al littering per i giovani atleti e i loro monitori sulle piste da sci della destinazione turistica della Rovana

Lo scorso 28 agosto una quarantina (tra giovani competitori, monitori e familiari) di rappresentanti del Maggiore Ski Team ha preso parte alla giornata di pulizia delle piste a Bosco Gurin. Armati di sacchi e guanti i partecipanti, con impegno, hanno "rastrellato" i prati erbosi alla ricerca di ciò che l'inverno sugli sci ha lasciato dietro di sé come sgradita eredità. Rifiuti di ogni genere che diventano visibili solo in tarda primavera-estate, con lo scioglimento della neve e che, finiti nel sacco della spazzatura, sono stati in seguito trasportati a valle per essere eliminati.

Un lavoro prezioso, svolto ogni stagione, apprezzato anche dal proprietario degli impianti turistici Giovanni Frapolli, il quale ha ringraziato tutti e offerto il pranzo ai partecipanti. I giovani volontari hanno poi approfittato della bella giornata per divertirsi all'aria aperta cimentandosi con discese sulla nuova slittovia e i monster roller.

Una seconda giornata di clean-up promossa dal Maggiore Ski team è prevista per la fine di settembre.



<https://www.laregione.ch/cantone/locarnese/1533007/giornata-ski-team-gurin-bosco>
(<http://lmlink.io/u/4MDE9>)

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **Feuille d'Avis du District de Courtelary**
Bellevue 4, CH-2608 Courtelary
fac@bechtel-imprimerie.ch T:+41 (0)32 944 17 56

Verbreitete Auflage: 10'800 Seitenanteil: 0.09
Reichweite: 38'880 AÄW: 286 CHF



**Feuille
d'Avis
du District
de Courtelary**

Freitag, 3. September 2021
Wochenzeitung / Freitag
Seite: 21 / oben links

88.721 - CS - LMS-5859374

AGENDA

VENDREDI 3 SEPTEMBRE

- Canari, CCL, Saint-Imier, 20h 30
- Flûte à bec et orgue, Salon de Musique, Cormoret, 19h 30

SAMEDI 4 SEPTEMBRE

- VCV, 21^e édition, Villeret
- Canari, CCL, Saint-Imier, 20h 30

DIMANCHE 5 SEPTEMBRE

- Chant et orgue, Salon de Musique, Cormoret, 17h 30
- Ouverture Maison Robert, Orvin

MERCREDI 8 SEPTEMBRE

- Né pour lire, pour les 0-4 ans, CIP Tramelan, 9h 30

VENDREDI 10 SEPTEMBRE

- Hackbrett et orgue, Salon de Musique, Cormoret, 19h 30
- Conf. Sport&Solidarité, halle de gymnastique, Courtelary, 19h 30
- Apéro concert Les Ptits Chats, Espace noir, Saint-Imier, 19h
- Vernissage exposition Micro-tech, CCL, Saint-Imier, 19h

SAMEDI 11 SEPTEMBRE

- Fête de lutte, Corgémont

DIMANCHE 12 SEPTEMBRE

- Fête de lutte, Corgémont
- Les Chambristes en concert, temple, Courtelary, 17h
- Récitant et orgue, Salon de Musique, Cormoret, 17h 30
- Portes ouvertes aux archives mennonites de Jean Guy, 11h 30 à 16h

MARDI 14 SEPTEMBRE

- Conférence de Michel Maxime Egger, CIP, Tramelan, 19h 30

SAMEDI 18 SEPTEMBRE

- 40 ans de l'ADJB, salle de spectacles, Saint-Imier, dès 9h 15
- Clean Up Day du Sel de la Suze

DIMANCHE 19 SEPTEMBRE

- Vide-grenier de CormoAtlas, préau de l'école, Cormoret, de 9h à 17h

MERCREDI 22 SEPTEMBRE

- Des montres, des machines et des villageois, CCL, St-Imier, 19h

VENDREDI 24 SEPTEMBRE

- Fête du village, Sonvilier
- Fête des voisins, Saint-Imier

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Furttaler

Winterthurerstrasse 23, CH-8180 Bülach
redaktion@furttaler.ch T: +41 (0)44 8634050

Verbreitete Auflage: 17'584 Seitenanteil: 0.21
Reichweite: 63'302 AÄW: 870 CHF



FURTTALER
Lokales Wochenblatt der Gemeinde Dällikon

Freitag, 3. September 2021
Wochenzeitung / Freitag
Seite: 3 / unten links

88.721 - NKI - LMS-5837914

Clean-Up-Day in Dällikon

Am Samstag, 18. September, findet die nationale Aktion «Clean-up Day» statt. In diesem Rahmen organisiert Pro Dällikon zum dritten Mal zusammen mit der Gemeinde Dällikon eine Putzaktion.

DÄLLIKON. Der Clean-Up-Day wird in der ganzen Schweiz durchgeführt und ist ein Projekt der IG saubere Umwelt (IGSU). Ziel ist es, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Damit einher geht die Sensibilisierung gegen Littering und für eine saubere Schweiz.

Der Clean-Up-Day-Anlass in Dällikon 2019 hat viele Leute zum Mitmachen bewegt. Pro Dällikon möchte gerne die Zahl von 45 Teilnehmenden aus dem Jahr 2019 toppen. Mitwirkende treffen sich am Samstag, 18. September, um 14 Uhr, auf dem Gemeindehausplatz Dällikon.

Mitmachen kann jede und jeder

Mitmachen können alle. Alle Teilnehmenden werden mit Schutzhandschuhen, -westen, Greifzangen und Abfallsäcken ausgerüstet. Der Clean-Up-Day findet bei jeder Witterung statt, wetterfeste Kleidung und gutes Schuhwerk werden daher empfohlen. Ob Einzel-

personen, Familien, Firmen, Gruppen oder Vereine, alle sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Es werden Gruppen gebildet, die den verschiedenen Gebieten zugeteilt werden. Der Abstand zu anderen ist einzuhalten und wenn nötig eine Maske zu tragen. Masken werden auf Wunsch verteilt, Desinfektionsmittel ist vorhanden. Die Aktion dauert bis circa 16 Uhr. Anschliessend offeriert die Gemeinde Dällikon als Dank einen Snack und ein Getränk. (e)

Um diesen Anlass besser organisieren zu können wird um eine Anmeldung gebeten bei: Sarah Gretler, E-Mail: sarah.gretler@gmx.ch oder Telefon: 043 931 51 66. Es kann jedoch auch spontan beim Clean-Up-Day mitgemacht werden.



2019 war in Dällikon eine grosse Gruppe von 45 Teilnehmenden am Clean-Up-Day engagiert. Foto: zvg

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Seeblick

Bahnhofstrasse 19, CH-8590 Romanshorn
info@romanshorn.ch T: +41 (0)58 346 83 83

Verbreitete Auflage: 6'950 Seitenanteil: 0.17
Reichweite: 25'020 AÄW: 222 CHF



SEEBLICK
1. Antisches Publikationsorgan Töss Romanshorn, Gemeinde Schwyz

Freitag, 3. September 2021
Wochenzeitung / Freitag
Seite: 7 / Mitte rechts

88.721 - JAK - LMS-5836918

Nationaler Clean-Up-Day am 18. September 2021

Auch dieses Jahr findet in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt. An zwei Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität und eine saubere Umwelt.

Die Gemeinde Salmsach macht mit und organisiert am Samstag, 18. September, von 8.00 bis 11.30 Uhr eine Aufräumaktion. Der Treffpunkt ist um 7.45 Uhr beim Gemeindehaus. Zwischendurch wird ein Znüni offeriert. Wir hoffen auf zahlreiche Mithilfe und freuen uns auf alle, die dabei sind.

Christian Bücheli, Werkhof, und Sandro Pacchioni, Gemeinderat



100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Birsfelder Anzeiger

Greifengasse 11, CH-4058 Basel

redaktion@birsfelderanzeiger.ch T:+41 (0)61 264 64 92

Verbreitete Auflage: 12'661 Seitenanteil: 0.41

Reichweite: 45'580 AÄW: 569 CHF



**Birsfelder
Anzeiger**

Freitag, 3. September 2021

Wochenzeitung / Freitag

Seite: 12 / Seitenmitte

88.721 - JAK - LMS-5836769

Birsputzete Birspark Landschaft

Am Samstag, 18. September 2021, laden die acht Birrsstadt-Gemeinden um 13.30 Uhr zur grossen Birsputzete. In Zusammenarbeit mit Fischer- und Naturschutzvereinen, weiteren Partnern sowie der Bevölkerung wird die «Lebensader» des Birstals gemeinsam sauber gemacht. Die Birsputzete bietet eine gute Gelegenheit, um den Birsraum besser kennenzulernen und die Gemeinschaft zu pflegen.

Die Birsputzete findet im Rahmen des jährlichen nationalen Clean-Up-Day der IG saubere Umwelt (IGSU) statt. Sie ist Teil des «Aktionsplans Birspark Landschaft», der von acht Birrsstadt-Gemeinden erarbeitet worden ist. Neben den Gemeinden sind auch verschiedene Partnerorganisationen bei den Arbeiten der Birsputzete involviert.

In Birsfelden befreit der Fischereiverein Birsfelden Rhein Birs mit Helfenden aus der Bevölkerung die Birs und das Birsufer von Unrat. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr unterhalb der Autobahnbrücke vis-à-vis Joggeli-Stadion auf der Baselbieter Seite. Gearbeitet wird bis 16 Uhr.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird am Ende des Einsatzes ein kleiner Imbiss offeriert.



Am 18. September 2021 findet die diesjährige Birsputzete statt. Alle helfenden Hände sind herzlich willkommen!

riert. Die Birsputzete findet bei jedem Wetter statt. Bitte bekleiden Sie sich dem Wetter entsprechend mit Gummistiefeln oder sonstigem robustem Schuhwerk und nehmen Sie Garten- oder Arbeitshandschuhe mit. Allfällige Arbeitswerkzeuge

werden bereitgestellt. Wir freuen uns auf viele helfende Hände und bedanken uns bereits im Voraus für Ihre Mithilfe!

Fühlen Sie sich frei, auch in anderen Gemeinden als Ihrer Wohn-gemeinde aktiv zu werden. Die Birs

fließt durch die gesamte «Birspark Landschaft» und kennt keine Gemeindegrenzen. Das Programm der anderen Gemeinden finden Sie auf birsstadt.swiss/birsputzete.

Gemeinde Birsfelden
Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt

89 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Visper allgemeine Zeitung
Balfrinstrasse 16, CH-3930 Visp
vaz@rhone.de T:+41 (0) 27/ 946 44 77

Verbreitete Auflage: 6'661 Seitenanteil: 0.03
Reichweite: 6'661 AÄW: 59 CHF



Freitag, 3. September 2021
Anzeigenblatt / Monatlich am 1. Freitag
Seite: 6 / Mitte rechts

88.721 - SYR - LMS-5839036

Abfallentsorgung am Clean-Up-Day

Auch Baltschieder engagiert sich am 17./18. September am internationalen Clean-Up-Day. Am Nachmittag des 17. September wird die Primarschule Baltschieder mit den Aufräumarbeiten beginnen. Tags darauf wird der Verein Nachhaltiges Baltschieder auf dem Gemeindegebiet Kehricht, Abfall und Unrat einsammeln. Interessierte können sich um 9 Uhr beim Gemeindehaus einfinden und mithelfen.

100 % der Originalgrösse



Lutte contre les invasives : vous êtes tous invités

Une action dans le terrain le 18 septembre en matinée

On se souvient qu'en juillet dernier, une équipe de bénévoles, formée de citoyens, de membres de la bourgeoisie de Péry, d'élus, d'employés communaux, et accompagnée par des biologistes du parc régional Chasseral, avait mené une action de lutte contre les plantes invasives. Cette demi-journée dans le terrain avait permis d'agir concrètement en éliminant une belle quantité de plants et simultanément de mettre à jour nombre de sites méritant un arrachage sélectif.

La Municipalité a dès lors décidé de renoncer cette année au traditionnel Clean Up Day, pour le remplacer, le samedi 18 septembre prochain, par une nouvelle matinée de lutte du même type. Sur des terrains de Péry et de La Heutte, il sera procédé à l'arrachage de plantes repérées, ainsi qu'au contrôle des surfaces traitées en juillet.

Il va de soi cependant que tous les déchets découverts au cours de cette action seront collectés puis évacués selon la voie officielle.

Inscrivez-vous

Les habitantes et les habitants intéressés par cette action, qui ne demande ni une condition



L'impatiens glandeuse: ne vous laissez pas abuser par sa beauté, elle est d'autant plus dangereuse, pour la flore indigène, qu'elle catapulte ses graines et envahit donc une vaste surface

physique exceptionnelle ni des connaissances pointues en biologie, sont très chaleureusement invités à se joindre aux bénévoles déjà engagés.

On se retrouvera à 8h30 devant le hangar des cantonniers, où seront formés des groupes qui s'en iront ensuite dans le terrain pour arracher vergerette, impatiens ou autre renouée notamment.

Il sera expliqué clairement à chaque participant, exemples à l'appui, quelles plantes doivent être arrachées pour éviter qu'elles ne fassent disparaître la végétation indigène, ce qui met automatiquement en péril des espèces d'insectes déjà en nette diminution, ainsi que les oiseaux qui leur sont liés.

Sur le coup de 11h30, tous les intervenants se retrouveront

pour un verre de l'amitié offert par la Commune.

Merci par avance aux intéressés de s'inscrire par courriel à commune@pery-laheutte.ch, ou par téléphone au 032 485 01 50. Votre inscription, jusqu'au 15 septembre si possible, permettra de mieux organiser les groupes d'intervention, le matériel nécessaire et le verre de l'amitié. | *cm*

96 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **Feuille d'Avis du District de Courtelary**
Bellevue 4, CH-2608 Courtelary
fac@bechtel-imprimerie.ch T:+41 (0)32 944 17 56

Verbreitete Auflage: 10'800 Seitenanteil: 0.07
Reichweite: 38'880 AÄW: 229 CHF



**Feuille
d'Avis
du District
de Courtelary**

Freitag, 3. September 2021
Wochenzeitung / Freitag
Seite: 10 / unten rechts

88.721 - CS - LMS-5859371

COURTELARY ET CORMORET

Participez aux Clean Up Days le 18 septembre

Événement du Sel de la Suze, en collaboration avec les communes de Courtelary et Cormoret

Comme l'an passé, le Sel de la Suze organise une action Nettoyage/Poutz des villages afin de relayer cette initiative Suisse et de faire place nette dans nos villages.

Les écoliers du Syndicat Scolaire Covicou se mobiliseront pour leur part le vendredi. Pour compléter leur action et permettre un nettoyage à fond des abords des routes et rues, nous vous donnons rendez-vous, petits et grands, habitants de la commune ou des alentours, le samedi 18 septembre à Cormoret à 14h place de Cour à Moret ou des équipes seront formées.

En fin d'après-midi, une collation en partenariat avec L'Annexe vous sera offerte.



Merci de venir avec vos gants, le reste du matériel vous sera fourni.

Inscription: seldelasuze@gmail.com ou 076 308 05 82.

Au plaisir de vous voir nombreux lors de cette action!
| le comité du sel de la suze

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Neuer Anzeiger, Sulgen
Steinackerstrasse 8, CH-8583 Sulgen
redaktion@neueranzeiger.ch T:+41 (0)71 644 91 00

Verbreitete Auflage: 3'856 Seitenanteil: 0.14
Reichweite: 13'882 AÄW: 289 CHF



NEUER ANZEIGER

Die Zeitung für das AachThurLand und die Region Bürglen

Freitag, 3. September 2021
Wochenzeitung / Freitag
Seite: 6 / Seitenmitte

88.721 - GGE - LMS-5846002

Mitteilungen aus dem Gemeinderat

Clean-Up-Day

Schweizweit findet am 17./18. September 2021 wiederum der Clean-Up-Day statt. Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Engagement, bei dem eine lokale Aufräumaktion gestartet wird, um ein nachhaltiges Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz zu setzen.

Am Freitag, 17. September, werden die Primarschüler aus Leimbach, Istighofen und Bürglen mit ihren Lehrpersonen Abfall auf dem Gemeindegebiet Bürglen

einsammeln. Als kleines Dankeschön wird die Gemeinde den Kindern einen Znüni offerieren. Der Gemeinderat bedankt sich an dieser Stelle bei den Schülern und Lehrkräften für ihren Einsatz und den Beitrag zugunsten einer sauberen Schweiz.

Erschliessung Rainstrasse Istighofen: Auftragsvergaben

Nach Abschluss der Bauarbeiten im Bereich der MFH-Neubauten an der Wiler-

strasse 18/Rainstrasse 3 wird die Sanierung beziehungsweise der Ausbau dieser Etappe der Rainstrasse vorgenommen. Neben dem Strassenbau erfolgen ebenfalls Werkleitungsarbeiten (Wasser, Abwasser). Der Rat hat nach Durchführung des Submissionsverfahrens die Aufträge an die Strabag AG, Amriswil (Tiefbauarbeiten), sowie die Baumann Sanitär AG, Bürglen (Schlosserarbeiten) vergeben. Mit den Bauarbeiten wird voraussichtlich im September 2021 begonnen.

100 % der Originalgrösse

Ein Muuh für Muri: Kuhtafel macht auf Littering aufmerksam

(pd) Die Kuh ist los: Mit einer riesigen Kuhtafel sensibilisieren die Gemeinde Muri, der Bauernverband Aargau (BVA) und die IG saubere Umwelt (IGSU) in Muri für die Littering-Problematik. Im Rahmen dieser Kampagne fand gestern zudem eine Aufräum-Aktion mit der Bevölkerung statt.

Littering verärgert nicht nur Menschen, auch Tieren machen die herumliegenden Abfälle zu schaffen. Das verdeutlicht eine riesige Kuhtafel, die seit gestern an der Aargauerstrasse in Muri die Autofahrenden begrüsst. Zudem pilgerten gestern zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner durch das Dorf, um herumliegenden Abfall einzusammeln. Organisiert wurde die Aktion von der Gemeinde Muri, dem Bauernverband Aargau BVA und der IG saubere Umwelt IGSU. «Mit der Aktion erreichen wir nicht nur Einheimische, sondern auch Autofahrende, die nur durch Muri hindurchfahren, hier aber ihren Abfall aus dem Fenster werfen», weiss Herbert Küng, Leiter Werkhof in Muri. Auch Fredi Siegrist, Stv. Geschäftsführer des BVA verspricht sich viel von der Aktion: «Wer selbst einmal Abfall aus dem hohen Gras klauben musste, weiss, wie mühsam das für die Bauern ist. Ich bin zuversichtlich, dass diese Aktion den einen oder anderen Litterer zum Nachdenken anregen wird.» Die Aufräum-Aktion wurde von den IGSU-Botschafter-Teams begleitet, die Kuhtafel steht noch bis morgen, 3. September in Muri.

Bewährte Sensibilisierungs-Massnahme

Die IGSU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Bild: Nach getaner Arbeit posieren die Helferinnen und Helfer mit dem gesammelten Abfall vor der riesigen Kuhtafel, die Autofahrende auf das Littering-Problem aufmerksam macht. Foto: zVg



<https://www.fricktal.info/regionen/ueberregionales/167936-ein-muuh-fuer-muri-kuhtafel-macht-auf-littering-aufmerksam.html> (<http://lmlink.io/u/4MDEA>)

World Cleanup Day 2021

Veröffentlicht am 02.09.2021 von Roger

Bataillard in «Auf dem See»

Organisiert wird die Aufräumaktion am World Cleanup Day 2021 von der

Meeresschutzorganisation OceanCare, die zwar international tätig, aber seit 30 Jahren in Wädenswil zu Hause ist. Mit dabei sind auch die Stadt Wädenswil, der Underwater Explorers Clubs, die Surfrider Foundation, love-sup.ch, Indiana Paddle & Surf und viele freiwillige Helferinnen und Helfer. Für die Verpflegung sorgen das Hotel Engel und Wädi-Bräu.



World Cleanup Day 2021

Veröffentlicht am 02.09.2021 von Roger Bataillard in «Auf dem See»
Am Samstag, 18. September 2021, findet in Wädenswil eine Aufräumaktion statt. Die internationale Meeresschutzorganisation OceanCare mit Sitz in Wädenswil und die Stadt Wädenswil laden am World Cleanup Day einen aktiven Beitrag gegen Littering und für eine saubere Umwelt.

Organisiert wird die Aufräumaktion am World Cleanup Day 2021 von der Meeresschutzorganisation OceanCare, die zwar international tätig, aber seit 30 Jahren in Wädenswil zu Hause ist. Mit dabei sind auch die Stadt Wädenswil, der Underwater Explorers Clubs, die Surfrider Foundation, love-sup.ch, Indiana Paddle & Surf und viele freiwillige Helferinnen und Helfer. Für die Verpflegung sorgen das Hotel Engel und Wädi-Bräu.



OceanCare Gründerin und Präsidentin Sigrid Lüber und Stadtrat Jonas Erni engagieren sich gemeinsam für ein sauberes Wädenswil.

Alle, die mitmachen möchten, treffen sich am Samstagmorgen um 11 Uhr auf dem Seeplatz, unterhalb des Bahnhofs. Abfall wird an Land und im See gesammelt, anschliessend sortiert, ausgewertet und fachgerecht entsorgt. Damit setzt Wädenswil ein klares Zeichen gegen Littering und für eine gesunde Umwelt. «Solche Aufräumaktionen sind wichtig. Sie sollen wachrütteln und dazu beitragen, aus der Umwelt zu entfernen, was ihr schadet. Will man das Abfallproblem aber an der Wurzel packen, gibt es nur eine Lösung: Wir sind aufgerufen, unser Konsumverhalten zu überdenken und weniger Abfall zu produzieren, als wir es heute tun», so Fabienne McLellan, Leiterin des Plastikprogramms bei OceanCare.

Seit Beginn der Pandemie landet deutlich mehr Abfall auf Strassen und Äckern, in Flüssen und im Meer. Neben Take-Away-Verpackungen sind es vor allem die Einwegmasken, die Sorge bereiten. Sie verschmutzen die Natur mit Mikrofasern und Chemikalien, denn sie bestehen aus unterschiedlichen Plastiksorten, unter anderem aus Polypropylen, einem Kunststoff, der nicht ohne Weiteres biologisch abbaubar ist. Unsachgemäss entsorgt, verbleiben Masken bis zu 450 Jahre in der Umwelt und werden zu einer tödlichen Gefahr für die Tiere an Land und im Wasser.

«Auch die Stadt Wädenswil ist sich des Abfallproblems bewusst. Die jährlichen Kosten für Littering belaufen sich in Wädenswil auf rund 350'000 Franken», so Jonas Erni, Stadtrat für Sicherheit und Gesundheit. «Neben dem finanziellen Aufwand ist es uns ein grosses Anliegen, eine saubere Stadt mit einer intakten Natur zu fördern», führt Jonas Erni weiter aus, der sich als Umweltingenieur und Kantonsrat regelmässig für Umweltthemen auf lokaler und kantonaler Ebene einsetzt.

Impressionen vom letzten Cleanup Day:

<https://seesichtmagazin.ch/aktuelles/world-cleanup-day-2021> (<http://lmlink.io/u/4MDEB>)

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **Kreuzlinger Nachrichten**
Bahnhofstrasse 4, CH-8280 Kreuzlingen
angelina.rabener@kreuzlinger-nachrichten.ch T:+41 (0)71

Verbreitete Auflage: 23'929 Seitenanteil: 0.07
Reichweite: 23'929 AÄW: 793 CHF



Donnerstag, 2. September 2021
Anzeigenblatt / Donnerstag
Seite: 8 / unten Mitte

88.721 - JAK - LMS-5834376

Freiwillig zum Clean-up-Day

Nationaler Event: Am 18. September wird aufgeräumt

Von 10 bis ca. 13 Uhr zählt der WWF auf Freiwillige, um gemeinsam entlang des Ufers der Murg und im Murg-Auenpark aufzuräumen.

Frauenfeld An Bachläufen und Uferzonen – dem Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen – möchten auch wir Menschen uns erholen. Leider stört häufig eine Unmenge Zivilisations-Abfall die fragile Naturlandschaft. Dabei geht es nicht nur um den Störfaktor, sondern auch darum, dass Plastik, Zigarettenstummel und Co. über viele Jahre hinweg grosse Mengen an Giftstoffen in die Umwelt abgeben. Tiere verwechseln Plastikteile häufig mit Futter, was ih-

nen schlimme Schäden zufügt. Der Nationale Clean-up-Day bietet die perfekte Gelegenheit, um selbst mit anzupacken. Gemeinsam wird der WWF mit freiwilligen Helferinnen und Helfern in Frauenfeld das Flussufer und den Murg-Auenpark vom menschlichen Unrat befreien und dabei das eigene Bewusstsein schärfen für den Verpackungswahn und unser eigenes Konsumverhalten. Das gesammelte Material wird schliesslich gemeinsam getrennt und zum korrekten Recyclen und Verwerten gebracht.

Auskunft und Anmeldung bis Donnerstag, 16. September, 16 Uhr: regiobuero@wwfost.ch, 071 221 72 30; www.wwfost.ch/events *red*

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Rundschau Nord

Storchengasse 15, CH-5201 Brugg
redaktion@effingerhof.ch T:+41 (0)56 460 77 90

Verbreitete Auflage: 21'562 Seitenanteil: 0.08
Reichweite: 21'562 AÄW: 271 CHF



Rundschau

Donnerstag, 2. September 2021

Anzeigenblatt / Donnerstag

Seite: 16 / oben Mitte

88.721 - JAK - LMS-5834814



TURGI: Clean-up-Day 2021

Am Freitag, 17. September, und Samstag, 18. September, findet in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmer herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt. Auch die Gemeinde Turgi macht mit. Anmelden kann man sich bis 10. September per E-Mail an gemeindekanzlei@turgi.ch oder 056 201 70 10 gebeten. Besammlung: Samstag, 18. September, 9 Uhr, Werkhof Weichlen, Turgi

BILD: ARCHIV

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Rundschau Nord
Storchengasse 15, CH-5201 Brugg
redaktion@effingerhof.ch T:+41 (0)56 460 77 90

Verbreitete Auflage: 21'562 Seitenanteil: 0.06
Reichweite: 21'562 AÄW: 200 CHF



Rundschau

Donnerstag, 2. September 2021
Anzeigenblatt / Donnerstag
Seite: 17 / oben Mitte

88.721 - JAK - LMS-5834813

Clean-Up-Day 2021

Am Freitag, 17. September, und Samstag, 18. September, findet in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmer herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt. Auch die Gemeinde Turgi macht mit und organisiert einen Abfallsammeltag für mehr Sauberkeit im Dorf. Ziel ist es, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Damit

setzt die Gemeinde ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz. Gemeinsam sammelt man am Samstag, 18. September, von 9 bis etwa 11.30 Uhr, herumliegenden Abfall ein. Treffpunkt ist um 9 Uhr beim Werkhof Weichlen. Im Anschluss wird allen Helferinnen und Helfern eine kleine Verpflegung offeriert. Handschuhe, Warnweste, der Witterung entsprechende Kleidung und gutes Schuhwerk werden empfohlen. Aufgrund der Covid-19-Situation wird um eine Anmeldung bis 10. September per E-Mail an gemeindekanzlei@turgi.ch oder 056 201 70 10 gebeten.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Pöschтли

Neudorfstrasse 17, Postfach 74, CH-7430 Thuisis

poeschтли@somedia.ch T:+41 (0)81 650 00 75

Verbreitete Auflage: 8'981 Seitenanteil: 0.54

Reichweite: 32'332 AÄW: 1'718 CHF



pöschтли

Verantwortung für die Umwelt und die Natur
für Gemeinden und Regionen - Verwaltungen und Vereine

Donnerstag, 2. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 9 / Seitenmitte

88.721 - CS - LMS-5832389



Am schweizerischen Clean-up-Day wird auch in der Region die Natur von Müll entsorgt.

Bild zVg

IM EINSATZ FÜR DIE UMWELT AM CLEAN-UP-DAY

pd. Ein Lastwagenreifen, eine ganze Kücheinrichtung, PET-Flaschen, Verpackungen, Plastikröhren, Blumentöpfe, Verkehrsschilder, Armierungseisen und vieles mehr wurde am Clean-up-Day 2020 von Freiwilligen an den Rheinufern von Thuisis bis zu den geschützten Auenlandschaften bei Rothenbrunnen gefunden. Fast eine Tonne Abfall wurde durch die Sammelaktion im Rahmen des intergenerationellen Natur-Kultur Projekts «Müllperformance»

mit dem Ziel gesammelt, den Müll in eine theatralisch-musikalische Performance zu integrieren. Wegen der Pandemie wurden die Aufführungen in der Karbidhalle Thuisis um ein Jahr auf Mai 2022 verschoben.

In der Schweiz entsorgen jährlich Tausende von Freiwilligen an verschiedenen Clean-up-Days die Umwelt vom Abfall (www.igsu.ch). Weitere Tausende in ganz Europa säubern die Rheinufer bis zum Meer (www.rhinecleanup.org) Müll, insbe-

sondere Plastikmüll, soll nicht in den Naturkreislauf gelangen, da dies schwerwiegende Folgen für die Gesundheit von Tier und Mensch hat.

Die Müllsammelaktionen in der Region Heizenberg-Domleschg werden auch in diesem Jahr wieder von der «Müllperformance» organisiert: Am schweizerischen Clean-up-Day am 18. September werden die Rheinufer vom neu angeschwemmten Abfall befreit. Die Gemeinde Masein organisiert zudem am 2. Oktober einen Clean-up-Day. Zahlreiche Freiwillige sammeln regelmässig in der Region und haben im letzten Jahr schon mehr als 400 Kilo Abfall für die Müllperformance abgegeben.

Die Müllperformance wurde von den evangelisch-reformierten Kirchgemeinden Thuisis-Masein-Cazis initiiert und vom Kabarettisten Luca Maurizio geleitet. Genauere Informationen zum Clean-up-Day und das Anmeldeformular findet man auf der Homepage www.muellperformance.ch

Die Organisatoren freuen sich auf zahlreiche Anmeldungen von Gross und Klein für den Aktionstag zugunsten einer saubereren Umwelt.

93 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Grenchner Stadt Anzeiger
Kapellstrasse 7, CH-2540 Grenchen
redaktion@grenchnerstadtanzeiger.ch T: +41 (0)32 652 66

Verbreitete Auflage: 23'785 Seitenanteil: 0.02
Reichweite: 23'785 AÄW: 74 CHF



SAUBERES GRENCHEN / CLEAN-UP DAY 2021

18. September 2021, 14–17 Uhr:

Im Rahmen des nationalen Clean-up Days sammeln Freiwillige Müll und wollen damit sensibilisieren. Anschliessend Zvieri für alle Teilnehmenden auf dem Marktplatz.
Anmeldungen via Angela.kummer@gmx.ch oder x.hediger@gmail.com
Div. Orte Grenchen und Umgebung

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **Frauenfelder Nachrichten**
Zürcherstrasse 305, CH-8500 Frauenfeld
redaktion@frauenfelder-nachrichten.ch T:+41 (0) 52/ 723

Verbreitete Auflage: 23'631 Seitenanteil: 0.07
Reichweite: 23'631 AÄW: 793 CHF



Freiwillig zum Clean-up-Day

Nationaler Event: Am 18. September wird aufgeräumt

Von 10 bis ca. 13 Uhr zählt der WWF auf Freiwillige, um gemeinsam entlang des Ufers der Murg und im Murg-Auenpark aufzuräumen.

Frauenfeld An Bachläufen und Uferzonen – dem Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen – möchten auch wir Menschen uns erholen. Leider stört häufig eine Unmenge Zivilisations-Abfall die fragile Naturlandschaft. Dabei geht es nicht nur um den Störfaktor, sondern auch darum, dass Plastik, Zigarettenstummel und Co. über viele Jahre hinweg grosse Mengen an Giftstoffen in die Umwelt abgeben. Tiere verwechseln Plastikteile häufig mit Futter, was ih-

nen schlimme Schäden zufügt. Der Nationale Clean-up-Day bietet die perfekte Gelegenheit, um selbst mit anzupacken. Gemeinsam wird der WWF mit freiwilligen Helferinnen und Helfern in Frauenfeld das Flussufer und den Murg-Auenpark vom menschlichen Unrat befreien und dabei das eigene Bewusstsein schärfen für den Verpackungswahn und unser eigenes Konsumverhalten. Das gesammelte Material wird schliesslich gemeinsam getrennt und zum korrekten Recyclen und Verwerten gebracht.

Auskunft und Anmeldung bis Donnerstag, 16. September, 16 Uhr: regiobuero@wwfost.ch, 071 221 72 30; www.wwfost.ch/events *red*

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU

Medium: Pöschтли

Neudorfstrasse 17, Postfach 74, CH-7430 Thusis

poeschtli@somedia.ch T:+41 (0)81 650 00 75

Verbreitete Auflage: 8'981 Seitenanteil: 0.54

Reichweite: 32'332 AÄW: 1'718 CHF



pöschтли

Donnerstag, 2. September 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 9 / Seitenmitte

88.719 - CS - LMS-5832387



Am schweizerischen Clean-up-Day wird auch in der Region die Natur von Müll entsorgt.

Bild zVg

IM EINSATZ FÜR DIE UMWELT AM CLEAN-UP-DAY

pd. Ein Lastwagenreifen, eine ganze KÜcheneinrichtung, PET-Flaschen, Verpackungen, Plastikröhren, Blumentöpfe, Verkehrsschilder, Armierungseisen und vieles mehr wurde am Clean-up-Day 2020 von Freiwilligen an den Rheinufern von Thusis bis zu den geschützten Auenlandschaften bei Rothenbrunnen gefunden. Fast eine Tonne Abfall wurde durch die Sammelaktion im Rahmen des intergenerationellen Natur-Kultur Projekts «Müllperformance»

mit dem Ziel gesammelt, den Müll in eine theatralisch-musikalische Performance zu integrieren. Wegen der Pandemie wurden die Aufführungen in der Karbidhalle Thusis um ein Jahr auf Mai 2022 verschoben.

In der Schweiz entsorgen jährlich Tausende von Freiwilligen an verschiedenen Clean-up-Days die Umwelt vom Abfall (www.igsu.ch). Weitere Tausende in ganz Europa säubern die Rheinufer bis zum Meer (www.rhinecleanup.org) Müll, insbe-

sondere Plastikmüll, soll nicht in den Naturkreislauf gelangen, da dies schwerwiegende Folgen für die Gesundheit von Tier und Mensch hat.

Die Müllsammelaktionen in der Region Heizenberg-Domleschg werden auch in diesem Jahr wieder von der «Müllperformance» organisiert: Am schweizerischen Clean-up-Day am 18. September werden die Rheinufer vom neu angeschwemmten Abfall befreit. Die Gemeinde Masein organisiert zudem am 2. Oktober einen Clean-up-Day. Zahlreiche Freiwillige sammeln regelmässig in der Region und haben im letzten Jahr schon mehr als 400 Kilo Abfall für die Müllperformance abgegeben.

Die Müllperformance wurde von den evangelisch-reformierten Kirchgemeinden Thusis-Masein-Cazis initiiert und vom Kabarettisten Luca Maurizio geleitet. Genauere Informationen zum Clean-up-Day und das Anmeldeformular findet man auf der Homepage www.muellperformance.ch

Die Organisatoren freuen sich auf zahlreiche Anmeldungen von Gross und Klein für den Aktionstag zugunsten einer saubereren Umwelt.

93 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Stadt-Anzeiger, Opfikon/Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 76, CH-8152 Glattbrugg
redaktion@stadt-anzeiger.ch T:+41 (0)44 810 16 44

Verbreitete Auflage: 1'261 Seitenanteil: 0.02
Reichweite: 4'540 AÄW: 72 CHF



KORREKT

Verwechselte Karins

In der Vorschau auf den Clean-up-Day 2021 (Ausgabe vom 26. August) hat die Redaktion aus der Abfallbeauftragten Karin de Vroom die Umweltbeauftragte der Stadt Opfikon gemacht. Die gibt es zwar auch, sie heisst aber Karin Schweizer. Wir bitten beide um Entschuldigung. *Die Redaktion*

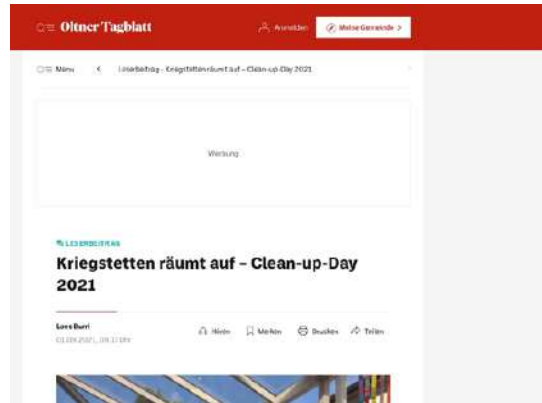
100 % der Originalgrösse

leserbeitrag Kriegstetten räumt auf – Clean-up-Day 2021

(chm) Störst Du Dich auch an Littering und möchtest etwas dagegen unternehmen? CLEAN-UP-DAY ist ein gemeinsames Engagement für eine saubere Schweiz.

Zusammen mit der Schule Hoek organisieren wir eine lokale Aufräumaktion in Kriegstetten und setzen damit ein starkes, nachhaltiges Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz. Mit dieser Aktion machen wir auf die Littering-Problematik aufmerksam. Möchtest Du an dieser Aktion mitmachen? Wir treffen uns alle am Samstag, 18. September, um 9 Uhr im Schulhaus Kriegstetten.

Bild: Loes Burri



<https://www.oltnertagblatt.ch/leserbeitrag/nwch/kriegstetten-raumt-auf-clean-up-day-2021-ld.2180940> (<http://lmlink.io/u/4MDEC>)

Clean Up Day

Organisée les 17 et 18 septembre, l'action Clean Up Day propose à la population verniolane de ramasser les déchets sauvages dans la nature. Vous désirez vous impliquer dans la vie de la commune par une action concrète et ponctuelle qui vise à améliorer la qualité de vie dans votre quartier? Vous avez envie de partager une expérience enrichissante avec vos voisins et voisines et de protéger les espaces publics proches de votre logement? À vos sacs et vos gants!

Le service de l'environnement (SEU) organise la manifestation Clean Up Day – mon quartier propre! qui se déroulera le vendredi 17 septembre et le samedi 18 septembre 2021.

L'action du 17 septembre est proposée aux écoles primaires et aux crèches. Celles qui souhaitent y participer peuvent décider du périmètre à nettoyer. Les sacs, les pinces et les gants sont fournis par le SEU. Une inscription est obligatoire via le service de l'enfance jusqu'au 10 septembre 2021.

La journée du 18 septembre s'adresse, quant à elle, à l'ensemble de la population verniolane. Les habitants motivés seront accueillis dès 8h30 sur la place du Lignon avec du café et des croissants, puis aura lieu la distribution des gants, des pinces et des sacs pour ramasser les déchets sauvages jusqu'à midi. Cette action est aussi l'occasion d'informer les participants et participantes sur le tri des objets valorisables et des seconds emplois de certains biens grâce à des ambassadeurs et ambassadrices du tri présents pour répondre aux questions. N'oubliez pas de prévoir des vêtements confortables, un chapeau ou des chaussures fermées en fonction de la météo. L'inscription est obligatoire jusqu'au mercredi 15 septembre 2021 via le SEU.

Vous voulez vous investir plus qu'une simple action ponctuelle? N'hésitez pas à contacter le SEU pour faire partie d'une nouvelle équipe de bénévoles impliqués dans la gestion des déchets sur le territoire communal.

Info

Samedi 18 septembre 2021 dès 8h30

Inscriptions: service de l'environnement urbain (SEU)



http://www.vernier.ch/fr/actualites/actualitescommunales/welcome.php?action=showinfo&info_id=1329632 (<http://lmlink.io/u/4MDED>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Coucou

Steinberggasse 18, CH-8400 Winterthur

redaktion@coucoumagazin.ch T:+41 078 845 23 15

Verbreitete Auflage: 1'350 Seitenanteil: 8.00

Reichweite: 12'231 AÄW: 12'000 CHF



Coucou
Kulturmagazin
Winterthur

Mittwoch, 1. September 2021
Publikumszeitschrift / Kein Zyklus
Seite: 8-15 / ganze Seite

88.721 - GGE - LMS-5846861

Reportage

S.8

Die Müllabfuhr

Text:
JULIUS SCHMIDT

Bilder:
MIRIAM RUTHERFOORD & ROMAN SURBER

Wie wird man einem so umfangreichen Thema wie der Winterthurer Müllabfuhr gerecht? Der folgende Artikel versucht es auf eine kubistische, vielperspektivische Art. Er beginnt mit einem allgemeinen Hintergrundtext, geht weiter zur reportagehaften Beschreibung eines Arbeitstags, dann zum Interview mit einem Belader und endet schliesslich bei essayistischen Gedanken. Bon Voyage!

87 % der Originalgrösse



Eine Geisterfotografie? Der Müll als Gespenst? Als Plastikfetzenwirrwarr, Ektoplasmafadenknäuel, Materialgedärm? Ein Ding, das im Alltag nur als etwas erscheint, was gleich wieder verschwindet. Was da ist und doch schon fort?



Zugegeben: Als ich ein Kind war, haben mir die Nachrichten-Bilder von Müllabfuhr-Streiks (Palermo 2009, Amsterdam 2010, Thessaloniki 2012, Madrid 2013) Eindruck gemacht. Heute weiss ich vielleicht wieso: Sie zeigen, was passiert, wenn etwas fehlt, was die Normalität am Laufen hält - zeigen, dass die Normalität kein Zustand ist, sondern ein Prozess, der ständig wiederholt werden muss.



Auf Tour: Severin, Adam und Vincenzo sorgen dafür, dass der Abfall verschwindet, die Strassen nicht überflutet.

DIE SAUBERE STADT

Eine Anekdote. – «Einmal war ich nachts, so zwei Uhr, im Kraftfeld und hatte kein Geld mehr in den Taschen. Ich geh also zu 'nem Typ hin und sag: «Hey du, ich bin en geile Siech.» Er: «Hä, was labberst du?» – «Wir zwei hatten schon miteinander zu tun, ohne dass du's weisst.» Er schaut verwirrt, so à la «Alter, werd nicht creepy!» Da sag ich: «Du wohnst sicher in Winterthur, oder?» – «Ja, logisch!» – «Eben. Ich arbeite bei der Müllabfuhr, räume deinen Dreck weg ... Zahlst du mir ein Bier?» Er hats kapiert, gelacht und mir eins offeriert!» – Die Anekdote über diesen Ausnahmefall in einer Bar stammt von Adrian, Belader und Abfalltelefon-Berater der Winterthurer Müllabfuhr. Prägnanter lässt sich die Beziehung zwischen der Müllabfuhr und den Leuten, die in einer Stadt wohnen, nicht veranschaulichen.

Unsichtbar sichtbar. – Wir bemerken die Müllabfuhr, wenn wir an ihrer Infrastruktur vorbeikommen. Da sind die Mülleimer, Container, Sammelstellen (Grün-, Weiss-, Braun-Glas, Kleinmetall, Aluminium und Weissblech, Speise- und Motorenöle), Tierkadaverentsorgungsstellen, die orangen Fahrzeuge und natürlich die Kehrichtverbrennungsanlage. Allerdings könnten wir sie bereits an einem Umstand bemerken, der so allgegenwärtig und alltäglich ist, dass er kaum auffällt. Nämlich dem, dass unser Müll die Strassen nicht überschwemmt. Zwischen 50 bis 100 Tonnen Kehricht, je nach Jahreszeit 10 bis 80 Tonnen Grüngut, dazu noch zirka 15 Tonnen Papier und 5 bis 10 Tonnen Karton sammelt die Müllabfuhr in Winterthur täglich, wie mir Simon, Abfallberater, auf Anfrage per Mail mitteilt. Was mit all diesen Resten unserer Herstellungs- und Verbrauchsgewohnheiten passiert? Vom ganzen Müll werden ungefähr 50 Prozent des Kehrichts verbrannt und ungefähr 50 Prozent der Wertstoffe rezykliert – davon sind zirka 25 Prozent Grüngut. Und der Müll wird erstmal nicht weniger werden. Wie Simon schreibt, muss die Müllabfuhr zurzeit eine Lösung für die wachsenden Kartonmengen finden. Neben dieser Entsorgungsarbeit leistet die Müllabfuhr auch Aufklärungsarbeit, die ihren Teil dazu beiträgt, die Müllmengen ein wenig in Zaum zu halten. Sie rüstet an den Clean-up-Days Schulklassen mit Greifzangen aus, zusammen mit PUSCH (Praktischer Umweltschutz) führt sie Abfallunterricht in Schulen durch, um ein Bewusstsein für Müll zu schaffen, und die Trash Lions gehen in Parks und informieren über Littering.

WERKTAGROUTINE

Die ewige Wiederkehr. – Mittwochmorgen, halb sieben, der Hof der Kehrichtverbrennungsanlage, darauf mehr als zwei Dutzend Menschen, orange

ADRIAN,
BELADER

«Wir zwei hatten schon
miteinander zu tun,
ohne dass du's weisst.»

uniformiert. Disponent Roger informiert die Versammelten über Baustellen und Sonderabfälle (zum Beispiel grosse Mengen an Sperrgut) auf ihren Touren. Daraufhin steigen sie in ihre LKWs und Wischfahrzeuge. Die Wagenflotte schwärmt aus. In den nächsten Stunden werden sie der Entwicklung, die die Stadt der Vermüllung in die Arme treibt, entgegenarbeiten, wie jeden Werktag. Und das im Wissen, einen Job zu haben, «bei dem du», wie Adrian sagt, «am Abend, wenn du fertig bist, gleich wieder von vorne anfangen könntest. 24/7. Es ist wirklich eine Never-Ending-Story.»

Das Leben bestimmt das Bewusstsein. – Auf der Kehricht-Tour durch den Brühlberg sind an diesem Morgen Severin, der Fahrer, und Adam und Vincenzo, die zwei Belader. Hinten, in der Wanne des Wagens, landen Strasse für Strasse zig rote Gebührensäcke. «Das Gefühl dafür, wie lang der Wagen ist und wo die Trittbretter sind, auf denen die Belader stehen, um auf der Höhe der Container und Gebührensäcke anzuhalten, musste ich erstmal entwickeln», sagt Severin. Er ist seit einem halben Jahr Fahrer. Als «Ablöser» springt er auf den Touren ein, auf denen er gebraucht wird. «Manche fahren gerne nur eine Route. Ich mag es lieber abwechs-

lungsreich». Die Brühlberg-Tour fährt er erst zum zweiten Mal. Daher weist ihm Vincenzo, der schon seit zwei Jahren auf dieser Tour ist, ab und an mit Handzeichen den Weg. Severin sieht ihn im Rückspiegel und via Rückfahrkamera. Immer wenn mehr als drei Container draussen stehen, kann man rausspringen und beim Aufladen helfen. Jedes Mal, wenn einer der gechipten Gewerbecontainer ausgeschüttet wird, zeigt der Transpo, ein kleiner Bildschirm im Cockpit, eine Nummer an und misst das Gewicht. «Früher musste man all die Nummern von Hand notieren. Das kann ich mir gar nicht vorstellen». Auch wenn Sperrgut (Stühle, Schränke, Sofas und so weiter) draussen liegt, hilft Severin beim Einladen. «Matratzen sind mühsam, besonders wenn sie nass sind. Dann sind sie wie klobige Wasserleichen», bemerkt er. Zum Znüni kehrt der Müllwagen in die KVA zurück. Bis jetzt wurde er mit 6'650 Kilo beladen. Eines der fünf riesigen Tore des KVA-Gebäudes öffnet sich, während der Müllwagen rückwärts heranfährt. Es erscheint eine Halle, darin ein Berg Unrat. Er ist mehr als doppelt so hoch wie der Müllwagen.

BIN ICH J.S. ODER DER, DER J.S. HEISST?

Ein anderes Trio (Frédéric, Karl und Silvio) ist auf der Grün-Tour in der Breiti. Der gelernte Lastwagenführer Frederic fuhr früher eine Tour, die übers Land durch die Aussengemeinden verlief. Nach einer Umstrukturierung, die notwendig war, da die Müllmenge in der Stadt wuchs, fiel sie weg – was allerdings noch geblieben ist, sind zwei Touren durch Zell und Elsau, die jeden zweiten Freitag stattfinden. Er ist schon lange dabei, 18 Jahre, und zufrieden. Von den Leuten, die mit ihm arbeiten, sagt er: «Wir sind wie eine Familie. Alle sind per Du. Man achtet aufeinander, wenn sich mal Spannungen aufbauen, werden sie durch die anderen im Team abgefedert. Und jetzt gerade trifft die Nach-68er-Generation und die heutige aufeinander, das harmoniert. Die Jungen tun den Alten gut und die Alten sind jung geblieben.» Das Familiäre merkt man dem Umgang der Leute untereinander an. Einerseits kursieren in ihrem Team eine Menge Spitznamen. Karl kann eine ganze Reihe aufzählen: «Bibi, Boban, Carlitos, Big Rog, Böbes, Longo ... » Es ist, als würden hier die bürgerlichen Taufnamen auf den IDs beiseite gestossen zugunsten einer Gemeinschaft der Spitznamen. Andererseits fliegen auf der Tour, in der Znüni- und Mittagspause vorzu Sprüche und Flüche durch die Luft: Die Leute nehmen sich gegenseitig hoch, witzeln übereinander – ohne dass daraufhin jemand beleidigt reagiert. Ein ziemlich sicheres Zeichen für ein gelassenes Verhältnis untereinander.

BEIM FEIERABENDBIER

Eudaimonie, das gute Leben. – Ich treffe mich mit Adrian, «Adi». Er ist, wie schon erwähnt, Belader und arbeitet am Abfalltelefon. Dort informiert er Leute darüber, wo sie Farbe, Autobatterien, Pneus entsorgen können, wo sie Container platzieren müssen, wann die Tour kommt und so weiter. Wir sitzen auf seiner Couch, ein Feierabendbier in der Hand. Vor dem Fenster seines Wohnzimmers stürmt es.

JS _____ Wie schaust du, als Belader, auf Gegenstände?

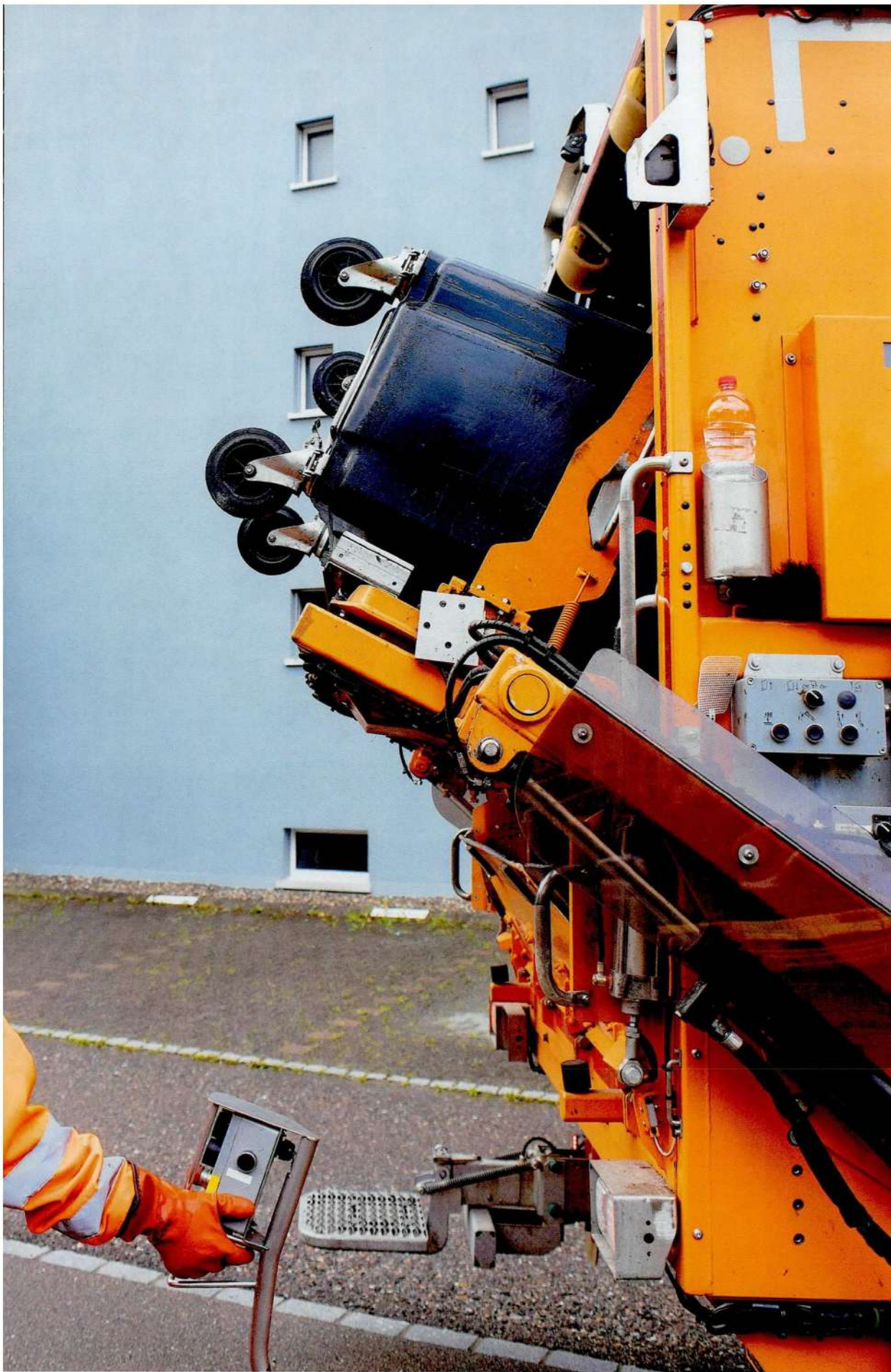
AW _____ Es ist schon lustig. Auf der Karton-Tour siehst du die Kartons der neuen Produkte und auf der Kehricht-Tour dann die alten. Zum Beispiel liegt im Karton die Packung einer neuen Massage-Gun und im Kehricht ein abgenutzter Massage-Ball. Am Anfang der Corona-Pandemie sammelten wir viele Kartons von Fahrrädern, wahrscheinlich wollten alle Ausflüge in der Umgebung machen, weil sie nicht wegfliegen konnten. Bei der nächsten Altmetall-Tour waren dann ein Haufen alter Velos dabei. Als das Conforama vor zwei Jahren nach Winterthur kam, standen zig Conforama-Schachteln draussen und dann zig alte Sofas und Möbel. Um Weihnachten rum sehen wir unausgepackte Geschenke. Und manchmal findet man in der Mulde auch Fotoalben aus den 70er-, 80er-Jahren. Das älteste, was ich mal gesehen habe, war von 1956. Ich schau manchmal kurz rein, einfach weil ich ein Gwunderfitz bin.

JS _____ Dein Beruf beansprucht ja auch deine Nase, assoziiert du Orte mit ihrem Geruch?

AW _____ Vor allem einzelne Container. Fast-Food-Ketten am Montagmorgen. Läden mit Fleischabfällen. Hundepensionen. Der Filter vom Abwasserkanal hinten im Sennhof. Und im Sommer bei 32 Grad ist irgendwann jeder Container hässlich. Maden riecht man immer. Puuh, ich hatte schon Säcke in der Hand, die haben gezittert. Es gibt auch Orte, die riechen einfach spezifisch. Wenn wir die Container einer CBD-Farm leeren, riecht der Müllwagen danach halt nach Gras. Bei einer Shisha-Bar riecht es nach Tabak und den Limetten von Drinks. Und in Hegi gibt es einen Dufthersteller, leeren wir dort den Container, riecht es den halben Tag nach Zitronen. Das ist dann schon geil.

JS _____ Wie sieht es mit der Wertschätzung aus?

AW _____ Grundsätzlich ist es ein Job, bei dem die Leute froh sind, wenn du kommst. Du sorgst dafür, dass bei ihnen kein Chaos entsteht. Läuft alles nach Plan, sind sie glücklich. Wenn nicht – zum Beispiel, wenn die Tour früher durchfährt oder sonst



Die Symbiose der Dinge. Irgendwann wurde die Breite der Container auf die Greifarme der Müllwagen abgestimmt. Und nun gehören diese beiden Dinge zueinander. Man mag hier an die Schnäbel mancher Kolibris denken, die zu bestimmten Blütentrichtern gehören. Aber das ist eine seltsame Assoziation, nicht?

Ausschuss, Abfall, Müll, Unrat, Kehricht, Fetzen, Scherben, Schrott und
so weiter. Und so weiter?



etwas ist – dann kippt die Wertschätzung schnell. Manche Leute bringen dann Kommentare wie «Meine Steuergelder! Meine Steuergelder!». Dabei wird der Entscheidungsdienst nicht von Steuergeldern bezahlt, sondern durch die Abfallgrundgebühr, die Kehrichtsäcke und Marken. Grundsätzlich ist mein Job halt geil, weil es meine Tätigkeit wirklich braucht. Niemand kann dir sagen, dass du unnötig bist. Das Gefühl morgens beim Aufstehen ist einfach gut, weil du weisst, dass du etwas machst, das Sinn ergibt. Also ein bisschen überspitzt gesagt: Ich arbeite nicht für irgendeinen Kapitalisten%&*+!, der einfach viel verdienen will, sich fette Boni auszahlt, seine zweihundert Mitarbeiter unten klein hält und eigentlich für eine Ölraffinerie produziert, die den Planeten auspumpt.

JS Was willst du anderen mit auf den Weg geben?

AW Das Leben nicht zu engstirnig zu nehmen. Man sollte in den Momenten lachen, in denen einem zum Lachen zu Mute ist. Oft verpasst man sie, kapiert nicht, dass man es locker nehmen könnte. Vor allem in der Schweiz vergisst man die Freude gegenüber sich selbst und die Freude mit anderen zu teilen.

DER KEHRICHT UND DAS ICH

Wertlos/Unbezahlbar. – An dem Tag, an dem ich mit den Leuten von der Müllabfuhr mitfahre, fällt ein Wort auffallend oft: Wegwerfgesellschaft. Konsumgesellschaft heisst die Kehrseite dieses Wortes. Beide Worte beschreiben die «-gesellschaft» zugleich genauer und ungenauer. Genauer, da sie jeweils ein zentrales, gesellschaftliches Geschehen betonen: Waren kaufen oder wegwerfen. Ungenauer, da die «-gesellschaft» mehr ist als das Kaufen und Wegwerfen von Waren. Bevor Waren die Bedürfnisse und Begehren der Menschen erfüllen, müssen sie schliesslich von anderen hergestellt und verteilt worden sein. Konsumieren und Wegwerfen sind, sachlich gesehen, nur Momente in der Warenzirkulation. Wir sprechen vom «Re»-zyklieren und meinen damit, etwas wiederver-«wert»-bar zu machen, also etwas wieder in den Warenkreislauf einzubringen.

Das heisst zuvor, bevor es als Ware getauscht wurde, war es wertlos. Und dieses Ding, was keine Ware ist, was bar eines Wertes ist, ist das nicht der Kehricht? Klar, der Kehricht hat Potential: Er kann rezykliert (Verwertung) und verbrannt werden (Vernichtung), sogar dazu dienen, etwas anderes zu reparieren (Vermeidung). An sich aber ist er wert-

los, anders gesagt, unbezahlbar. So wie die Erde oder die dichterische Rede. Und das Wort «Kehricht» ist dichterisch. Verdichten sich doch weitere Worte im Wort «Kehricht». Am Anfang steht die «Kehr-», inmitten das «-ich-» und am Ende das «-richt». Wer zu phantasieren versteht, kann im Wort «Kehricht» eine Szene sich entfalten sehen: Ein Ich kehrt sich zu seinem Anfang hin um, da es an einer Grenze, seinem Ende angelangt ist und stellt die Frage: Wie blicke ich angesichts meines Todes (mahnt das «t» im Kehricht-t nicht an ein Kreuz?) auf mein Leben zurück? Als wäre die Frage nach unserem Verhältnis zu den Dingen auch die Frage danach, wer wir sind, bevor wir zu Erde zerfallen. In der Theaterwelt des TVs begegnen uns ständig zwei Figuren, die ein radikales Verhältnis zu den Dingen verkörpern: «der Messie» und «die Minimalistin» (willkürlich vergeschlechtlicht). Jener lebt in prekären Verhältnissen, dunklen, zugerümpelten Zimmern, seine Rede ist schamhaft und vulgär – was sich konkret in seinen Zimmern befindet, geriet in Vergessenheit. Er lebt nicht mit Gegenständen, sondern zwischen Gehortetem. Diese lebt meditativ, in leeren, hellen Räumen und weiss stets anzugeben, wie viele Objekte sie besitzt – als würde sie so den Reinheitsgrad ihres Naturells darlegen. Ihre Rede ist stolz und steril. Sie lebt nicht mit Gegenständen, sondern mit Fetischobjekten. Beiden so unterschiedlichen Figuren ist gemein, dass sie der Situation ausweichen, Dinge bewerten zu müssen. Für den Messie ist alles Gehortete gleichwertig. Für die Minimalistin sind nur ihre zehn Fetischobjekte werthaltig. Beide haben den Kehricht und damit auch die Müllabfuhr aus ihrem Leben verbannt. Als würden sie versuchen, ihr Privatleben von der Gesellschaft zu trennen. Ich frage mich, ob diese Figuren die Einschaltquoten in die Höhe treiben, weil wir uns in ihnen wiedererkennen. Weil jedes «normale» Individuum sowohl Messie als auch Minimalistin ist, Dinge hortet und fetischisiert – um ihre gesellschaftliche Gegenständlichkeit zu umgehen. Hm. Vergesst nicht: «Was du online chaufsh oder konsumirsh wird mal abfall si, den chum ich» (Müllwagen. Eydu von Adrian, Poetograph). «««

JULIUS SCHMIDT
ist Redaktor beim Coucou.
MIRIAM RUTHERFOORD UND ROMAN SURBER
15 sind die Bildredaktion des Coucou.

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**

Medium: **Nau**

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Dienstag, 31. August 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

MA-ab342955d452492d7955

Glarus Nord organisiert Clean-up-Day

Am 18. September 2021 kann die Bevölkerung von Glarus Nord wieder an einem Clean-up-Day teilnehmen.

Wie die Gemeinde Glarus Nord berichtet, findet am Samstagvormittag, 18. September 2021, in Glarus Nord wieder ein Clean-up-Day statt.

Treffpunkt ist um 8 Uhr bei den Werkhöfen Niederurnen und Näfels (alter Feuerwehrplatz).

Der Anlass findet bei jedem Wetter statt, entsprechende Kleidung und gutes Schuhwerk wird demnach vorausgesetzt. Wer eine Leuchtweste besitzt, ist eingeladen, diese mitzubringen. Weitere Leuchtwesten werden vor Ort verteilt.

Müll liegt in einem blauen Abfallsack (Symbolbild). - DPA.



<https://www.nau.ch/ort/glarus/glarus-nord-organisiert-clean-up-day-65993242>
(<http://lmlink.io/u/4MDEE>)



Stadt Dietikon: Medienmitteilung

Zwischenbilanz «Frühlingsputzete» in Dietikon

Anfang Mai startete die Kampagne «Frühlingsputzete», mit der die Bevölkerung aufgerufen wurde, beim Mülleinsammeln mitzuhelfen. Eine Zwischenbilanz zeigt Erfreuliches. Es wurden bereits über 100 Abfallsäcke mit Sammelgut abgegeben.

Text und Bild: zVg

Die Stadt Dietikon verfolgt verschiedene Ansätze zur Bekämpfung von Littering, dazu gehört auch die Sensibilisierung der Einwohnenden. Während die Mitwirkung der Bevölkerung im Rahmen des Clean-Up-Days zeitlich und räumlich begrenzt ist, findet sie mit der Kampagne «Frühlingsputzete» in einem offenen Rahmen statt.

Anfang Mai 2021 haben alle Haushalte in Dietikon in ihrem Briefkasten ein Kuvert mit einem Flyer und einem gelben Abfallsack «Für ein sauberes Dietikon» vorgefunden. Die Infrastrukturabteilung wollte damit engagierten Personen die Möglichkeit bieten, in ihrem Aktionsradius etwas für eine saubere Stadt zu unternehmen. Dahinter steckt die Idee, dass jede und jeder etwas für ein lebenswertes Dietikon und die Umwelt machen kann.

Das bisherige Resultat ist erfreulich. Seit Beginn der Kampagne wurden



Für ein sauberes Dietikon: Der Kampf gegen Littering ist eröffnet.

über 100 Abfallsäcke in der Sammelstelle Zelgli abgegeben mit einem Gesamtgewicht von rund 200 kg. Stichproben zeigen, dass effektiv Sammelgut gebracht wird und die Aktion nicht für ein kostengünstiges Entsorgen von eigenem Hausmüll missbraucht wird. Die Stadt Dietikon bedankt sich bei allen engagierten Einwohnerinnen und Einwohnern herzlich für den tollen Einsatz.

Lucas Neff als Infrastrukturvorstand und damit verantwortlicher Stadtrat ist ebenfalls zufrieden: «Nebst wenigen kritischen Stimmen – wo gibt es die nicht – sind die Rückmeldungen durchwegs positiv. Jemand nutzt sogar den täglichen Abendspaziergang zum Beseitigen von Littering. Ich selber «fötzele» einmal die Woche um mein Büro an der Badenerstrasse. Dies mit

feststellbarem Erfolg: Das Littering hat deutlich abgenommen. Das Thema ist mit der Aktion umfassend, pragmatisch und aktiv ins Rampenlicht gerückt. Ein Puzzlestein für ein sauberes Dietikon.»

Die Litteringaktion läuft noch bis im September, Gross und Klein können weiter sammeln. Ein voller Sack kann bei der Sammelstelle Zelgli gegen einen leeren eingetauscht werden. Ebenso können dort oder im Stadthaus weitere Säcke bezogen werden. Als kleine Aufmerksamkeit bekommt jede freiwillige Mitarbeiterin bzw. jeder freiwillige Mitarbeiter für einen vollen Sack ein kleines Geschenk.

Die Aktion wird am diesjährigen Clean-Up-Day, 17. und 18. September 2021, offiziell beendet.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Montag, 30. August 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

MA-a0b9592dcf5b43ab0ebb

Zürisee-Putzete: 90 Freiwillige sammeln 10'000 Zigistummel

Am Sonntag nahmen rund 90 Personen an der Zürisee-Putzete teil. Aus dem Gewässer wurden reichlich skurrile Dinge gefischt. E-Bikes sind nur der Anfang.

Das Wichtigste in Kürze

Von 130 Angemeldeten erschienen rund 90 Personen zum CleanUp Day.

Die Freiwilligen zogen allerlei Müll aus dem Zürisee.

Dazu gehören Pneus, E-Bikes, Dosen, Flaschen und insbesondere Zigistummel.

Den gestrigen Sonntag haben einige Zürcher statt zum Brunchen oder Ausschlafen zum gemeinnützigen Putzen genutzt. Beim jährlichen CleanUp Day oder auch Zürisee-Putzete wurden Unmengen von Müll geborgen.

Schon rund 25 Jahre reinigen die Freiwilligen das Gewässer. Dieses Mal waren rund 90 Personen vor Ort. Davon 60 Taucher.

Taucher helfen den Zürichsee von Abfall zu befreien.

E-Bikes und Tresor versenkt

Über die Jahre hat sich die Zusammensetzung der Abfälle verändert: «Es gibt viel mehr Büchsen und Zigarettentummel», erklärt Claudia Eisenloh von Scuba Viva.

Doch auch Grösseres findet sich auf dem Grund: «Ganz extrem sind entsorgte E-Bikes», sagt Eisenloh. Dazu gehören auch gemietete Exemplare. Das Skurrilste, was die Helferin aber je geborgen hat, war ein verschlossener Tresor. Inhalt: Bis heute unbekannt.

Interview mit Abfalltaucher Matthias Ardizzon am Zürichsee. - Nau.ch/Drone-Air-Media.ch

Wie Taucher Matthias Ardizzon erklärt, wurde dieses Jahr weniger Müll aus dem See gefischt. Der Grund dafür ist simpel: Laut dem Abfalltaucher waren aufgrund von Corona und schlechtem Wetter weniger Leute unterwegs.

10'000 Zigistummel eingesammelt

Doch auch heuer war die Müll-Palette divers: «Becher, Büchsen, Dosen, Flaschen, Eisengestelle, Pneus und Ähnliches» schwammen im Zürichsee. Ein besonderer Dorn im Auge sind ihm aber Zigarettentummel.

Umfrage

Würden Sie gerne auch mal bei so einer Aktion mithelfen?

Ja, das ist eine gute Sache.

Nein, für mich ist das nichts.

In und um das Gewässer sammelten die Freiwilligen alleine an diesem Sonntag schätzungsweise 10'000 Kippenreste.



Cleanup in Wädenswil am World Cleanup Day 2021

Wädenswil, 30. August 2021: Am Samstag, 18. September 2021, findet in Wädenswil eine Aufräumaktion statt. Die internationale Meeresschutzorganisation OceanCare mit Sitz an der Gerbestrasse und die Stadt Wädenswil leisten am World Cleanup Day einen aktiven Beitrag gegen Littering und für eine saubere Umwelt. Organisiert wird die Aufräumaktion am World Cleanup Day 2021 von der Meeresschutzorganisation



OceanCare, die zwar international tätig, aber seit 30 Jahren in Wädenswil zu Hause ist. Mit dabei sind auch die Stadt Wädenswil, der Underwater Explorers Clubs, die Surfrider Foundation, love-sup.ch, Indiana Paddle & Surf und viele freiwillige Helferinnen und Helfer. Für die Verpflegung sorgen das Hotel Engel und Wädi-Bräu.

Alle, die mitmachen möchten, treffen sich am Samstagmorgen um 11 Uhr auf dem Seeplatz, unterhalb des Bahnhofs. Abfall wird an Land und im See gesammelt, anschliessend sortiert, ausgewertet und fachgerecht entsorgt. Damit setzt Wädenswil ein klares Zeichen gegen Littering und für eine gesunde Umwelt. «Solche Aufräumaktionen sind wichtig. Sie sollen wachrütteln und dazu beitragen, aus der Umwelt zu entfernen, was ihr schadet. Will man das Abfallproblem aber an der Wurzel packen, gibt es nur eine Lösung: Wir sind aufgerufen, unser Konsumverhalten zu überdenken und weniger Abfall zu produzieren, als wir es heute tun», so Fabienne McLellan, Leiterin des Plastikprogramms bei OceanCare.

Seit Beginn der Pandemie landet deutlich mehr Abfall auf Strassen und Äckern, in Flüssen und im Meer. Neben Take-Away-Verpackungen sind es vor allem die Einwegmasken, die Sorge bereiten. Sie verschmutzen die Natur mit Mikrofasern und Chemikalien, denn sie bestehen aus unterschiedlichen Plastiksorten, unter anderem aus Polypropylen, einem Kunststoff, der nicht ohne Weiteres biologisch abbaubar ist. Unsachgemäss entsorgt, verbleiben Masken bis zu 450 Jahre in der Umwelt und werden zu einer tödlichen Gefahr für die Tiere an Land und im Wasser.

«Auch die Stadt Wädenswil ist sich des Abfallproblems bewusst. Die jährlichen Kosten für Littering belaufen sich in Wädenswil auf rund 350'000 Franken », so Jonas Erni, Stadtrat für Sicherheit und Gesundheit. «Neben dem finanziellen Aufwand ist es uns ein grosses Anliegen, eine saubere Stadt mit einer intakten Natur zu fördern», führt Jonas Erni weiter aus, der sich als Umweltingenieur und Kantonsrat regelmässig für Umweltthemen auf lokaler und kantonaler Ebene einsetzt.

Wer beim Cleanup in Wädenswil mitanpacken möchte, ist herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Datum: Samstag, 18. September 2021

Zeit: ab 11.00 bis ca. 14.00 Uhr

Treffpunkt: Seeplatz (beim Bahnhof Wädenswil)

Partner: Stadt Wädenswil, Underwater Explorers Club, Surfrider Foundation, love-sup, Indiana Paddle & Surf, Hotel Engel, Wädi-Bräu.

Weitere Informationen finden Sie auch hier:
<https://www.oceancare.org/de/aktuell/veranstaltungen/>

Medienkontakte

Margret Neuenschwander, Leiterin Kommunikation & Fundraising: +41 79 746 82 47, mneuenschwander@oceancare.org

Fabienne McLellan, Leiterin Plastikprogramm, + 41 79 456 77 07, fmclellan@oceancare.org

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Aargauer Zeitung Freiamt
Zentralstrasse 3, CH-5610 Wohlen
andrea.weibel@chmedien.ch T:+41 (0)58 200 53 33

Verbreitete Auflage: 7'141 Seitenanteil: 0.03
Reichweite: 14'853 AÄW: 147 CHF



**Aargauer
Zeitung**

Montag, 30. August 2021

Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag
Seite: 23 / oben rechts

88.721 - CS - LMS-5820863

Stadt macht am Clean-up-Day mit

Bremgarten Mitte September findet schweizweit der Clean-up-Day statt. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten einen Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde. Auch die Stadt Bremgarten organisiert am 18. September die Clean-up-Aktion «Bremgarten räumt auf» für mehr Sauberkeit im Städtchen. Damit setze man ein Zeichen gegen Littering, heisst es in einer Mitteilung. Wer mitmachen will, kann sich noch bis 1. September unter Telefon 056 648 74 16 oder auch unter oliver.burgunder@bremgarten.ch anmelden. (az)

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Botschaft, Die

Hauptstrasse 19, CH-5312 Döttingen

redaktion@botschaft.ch T:+41 (0)56 269 25 25

Verbreitete Auflage: 7'702 Seitenanteil: 0.02

Reichweite: 16'020 AÄW: 119 CHF



Die Botschaft

Montag, 30. August 2021

Tageszeitung / Montag, Mittwoch und Samstag

Seite: 4 / Mitte links

88.721 - SVS - LMS-5826825

Clean-up Day: Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung von Bad Zurzach herzlich zum Mitwirken am Clean-up Day ein am Freitag und Samstag, 17. und 18. September. Treffpunkt ist jeweils um 9 Uhr das Rathaus. Am Clean-up Day wird in verschiedenen Gemeinden eine lokale Aufräumaktion durchgeführt. Auch in Bad Zurzach will man wiederum ein starkes nachhaltiges Zeichen gegen Littering setzen und sich für eine saubere Schweiz einsetzen. Alle Teilnehmer werden im Anschluss zu einem Imbiss eingeladen. Der Gemeinderat freut sich über rege Teilnahme.

100 % der Originalgrösse

ComicTrail Uetliberg Family Cleanup Day mit Trash Hero Zürich am 4. Juli 2021

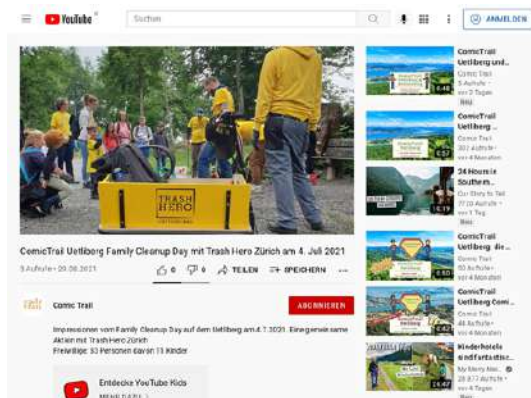
Impressionen vom Family Cleanup Day auf dem Uetliberg am 4.7.2021. Eine gemeinsame Aktion mit Trash Hero Zürich

Freiwillige: 33 Personen davon 11 Kinder

Gesammelter Müll: 35 kg:

- 51 Aludosen
- 23 Masken
- 67 PET Flaschen
- 52 Glasflaschen
- 350 Zigarettenstummel

Jeder kann ein Trash Hero sein. Auch du!



Der ComicTrail Uetliberg: ein spannender Rätselweg und ein unvergessliches Familienabenteuer. Unsere ComicTrails könnt ihr jederzeit online buchen: <https://www.comictrail.ch>

Auf Social Media findet ihr die neusten News.

Folgt uns und bleibt informiert:

<https://www.facebook.com/comictrail>

<https://www.instagram.com/comictrail>

Schaut unbedingt bei Trash Hero rein:

www.facebook.com/trashheroswitzerland

www.instagram.com/trashheroswitzerland

P.S: Tragt euch den 26. September in der Agenda ein. Gemeinsam mit Trash Hero Luzern organisieren wir den nächsten Family Cleanup Day auf dem Sonnenberg bei Kriens/Luzern. Helft mit, den Wald vom Abfall zu befreien. Anschliessend laden wir euch kostenlos ein, den ComicTrail Sonnenberg zu erleben.

Engagementrate: 0%  0  0  0  5

<https://www.youtube.com/watch?v=i588q49kH6E> (<http://lmlink.io/u/4MDEH>)

Suchbegriff: Littering

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Samstag, 28. August 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

MA-e52919ee63a26713bbe6

Tägerwilen vom Müll befreit

25 freiwillige Helfer sind am Samstag, dem 28. August 2021 dem Aufruf der Naturkommission Tägerwilen gefolgt und haben das Tägermoos von Littering gesäubert.

Auch wenn manch einer am Samstag, dem 28. August 2021 bei der durchgezogenen Witterung lieber daheim in der Stube geblieben wäre, ist eine erfreuliche Schar Freiwilliger beim Kuhhorn erschienen und liess sich mit Müllgreifer, Abfallsack und Leuchtweste ausrüsten. Nach einer kurzen Information über die Littering-Problematik, Giftigkeit von Zigistummeln und Plastikabfall wurde fleissig Müll gesammelt.

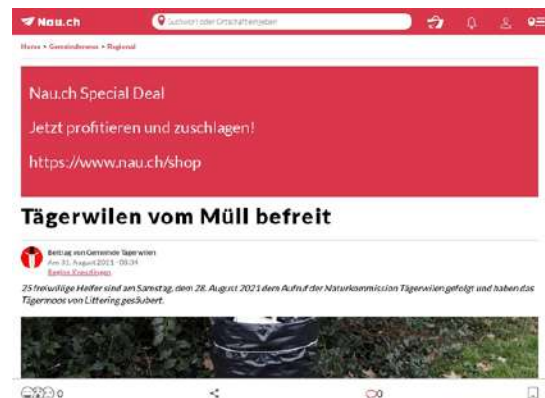
Die Naturkommission plant weitere Clean-up-Aktionen durchzuführen. Informationen folgen dazu auf der Website der Gemeinde Tägerwilen sowie in der Tägerwiler Post.

Wertstoffe zurück in den Kreislauf

Nach über drei Stunden Einsatz bei abwechselnd Sonne, Wind und Regen, kam ein ansehnlicher Berg zusammen. Unzählige Zigarettensummeln und Kronkorken, dutzende Glas- und PET-Flaschen, unzählige Aludosen, jede Menge Plastikfetzen und einige exotische Fundstücke wie verrostete Metallrohre waren unter den Fundstücken. Die gesammelten Abfälle - die nun nicht mehr in der Natur liegen, den Boden und das Wasser vergiften oder ins Meer gespült werden können - wurden fachgerecht getrennt und zum Recyclen vorbereitet. Somit landen die wertvollen Rohstoffe wieder im Kreislauf und schonen die Ressourcen.

Zur Stärkung und als Dank wurde allen Teilnehmenden von der Gemeinde Tägerwilen ein Imbiss im Restaurant Kuhhorn offeriert. In gemütlicher Runde gab es dabei Gelegenheit, sich noch weiter über Abfall und Konsum auszutauschen.

Littering - Keystone.



<https://www.nau.ch/ort/kreuzlingen/tagerwilen-vom-mull-befreit-65992792> (<http://lmlink.io/u/4MDEI>)

Staufen nimmt am Clean-Up-Day 2021 teil

Am Clean-Up-Day sammeln Gemeinden, Schulklassen und Vereine in Staufen herumliegenden Abfall ein und leisten einen aktiven Beitrag für eine saubere Umwelt. Wie die Gemeinde Staufen berichtet, findet am Samstag, 18. September 2021, in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt. An diesem Tag sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in der Gemeinde und eine saubere Umwelt.

Motto «Staufen räumt auf – hilf auch mit»

Unter dem Motto «Staufen räumt auf – hilf auch mit» wird im Dorf zweimalig eine Aufräumaktion durchgeführt, um dem Littering den Garaus zu machen. In Gruppen werden in unterschiedliche Quartiere ausgeschwärmt, um an den neuralgischen Orten herumliegenden Abfall einzusammeln.

Es können alle mithelfen, Kinder bitte in Begleitung von Erwachsenen. Mit diesem Engagement will die Gemeinde zeigen, dass Littering stört und gleichzeitig für einen richtigen Umgang mit Abfall und Wertstoffen sensibilisieren.

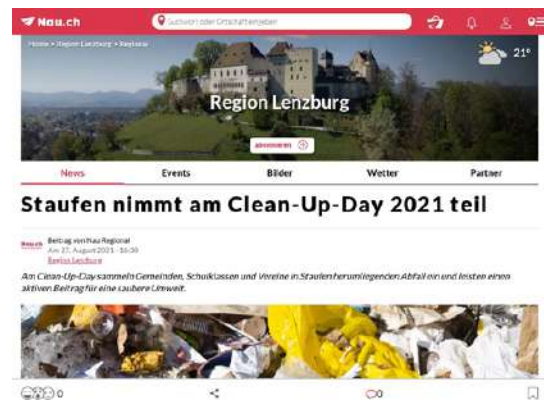
Neophyten sollen auch beseitigt werden

Nebst dem Säubern und Aufräumen sollen auf dem Weg auch Neophyten in den Müllsäcken landen. Renato Wölfli (Leitung Bauamt Staufen), gibt eine kurze Einführung in die Thematik von gebietsfremden Pflanzen, die einheimische Gewächse bedrohen. Bei der Neophytenbekämpfung zeigt sich, dass mit jeder Aktion lokal eine gute Wirkung erzielt werden kann.

Begonnen wird um 9 Uhr beim Schulhaus Staufen und die Aktion endet um ca. 12 Uhr nach einem kleinen Imbiss wieder beim Schulhaus. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Zu empfehlen ist gutes Schuhwerk sowie wetter- und schmutztaugliche Kleidung.

Darüber hinaus, wenn vorhanden, Arbeitshandschuhe und Leuchtweste. Weitere Hilfsmittel wie Säcke, Einweghandschuhe etc. werden von der Gemeinde Staufen zur Verfügung gestellt.

«Clean-up-day» - Keystone.



<https://www.nau.ch/ort/lenzburg/staufen-nimmt-am-clean-up-day-2021-teil-65990917>
(<http://lmlink.io/u/4MDEJ>)

Medienmitteilung: IGSU-Botschafter im Einsatz gegen Littering in Wädenswil

IGSU-Botschafter im Einsatz gegen Littering in Wädenswil

Auch die Umwelt leidet unter der Pandemie. Littering belastet die Schweiz wieder mehr, was auch die Unterhaltsdienste von Wädenswil stark beansprucht. Damit muss Schluss sein, findet die IG Saubere Umwelt (IGSU). Deshalb touren morgen die IGSU-Botschafter-Teams durch die Stadt und motivieren die Wädenswiler Bevölkerung, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen und Wertstoffe zu recyceln. Sie werden auch bei den neuen Recyclingstationen präsent sein und die Bevölkerung über die Bedeutung der Abfalltrennung und des Recyclings informieren.



Die Zunahme des Litterings ist eine der Schattenseiten der Pandemie. Das zeigt sich auch in Wädenswil: Immer öfter bleiben Take-away-Verpackungen, Hygienemasken oder Getränkebehältnisse liegen. Umso wichtiger sind Sensibilisierungsmassnahmen wie die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt. Ernst Brupbacher, Stadtrat Werke von Wädenswil, freut sich über die Unterstützung: «Das Littering hat während der Pandemie deutlich zugenommen. Es ist wichtig, dass wir jetzt Gegensteuer geben und gemeinsam verhindern, dass diese Unsitte zur neuen Normalität wird. Die Botschafter:innen der IGSU leisten mit der persönlichen Sensibilisierung der Bevölkerung wertvolle Arbeit.» Die Botschafter-Teams werden am Samstag, 28. August, am Markt und am Seeufer anzutreffen sein.

Wädenswil rüstet auf

Kurze Wege zu den Abfallkübeln sind eine wirksame Massnahme, um das Littering zu verhindern. Noch besser als Abfallkübel sind jedoch Recyclingstationen, wie man sie beispielsweise von den grösseren Bahnhöfen kennt. Seit dem 3. Juli 2021 läuft in Wädenswil ein Pilotprojekt dazu: Im Stadtzentrum beim «Kafi Glettise» und am Zürichseeufer im «Seegüetli» wurden insgesamt drei Recyclingstationen installiert, in denen PET-Getränkeflaschen, Aluminiumdosen und Abfall getrennt gesammelt werden können. «PET-Getränkeflaschen und Aluminiumdosen sind Wertstoffe und gehören nicht in den Abfall», weiss Jean-Claude Würmli, Geschäftsführer von PET-Recycling Schweiz. «Recyclingstationen sind eine bewährte Massnahme, um das Recycling im öffentlichen Raum zu fördern und damit die Abfallmenge zu reduzieren.» Um die Bevölkerung über die Abfalltrennung zu informieren, werden die IGSU-Botschafter-Teams auch bei den Recyclingstationen präsent sein und den Nutzen der Separatsammlung im Detail erläutern.

Bewährte Sensibilisierungsmassnahme

Die IGSU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Medienkontakt

Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch

Jorrit Bachmann, Projektleiter IGSU-Botschafter-Teams, Telefon 078 733 07 78

Ernst Brupbacher, Stadtrat Werke Wädenswil, Telefon 079 352 69 03, ernst.brupbacher@gruebi.ch

Stefanie Brauchli / Remo Linggi, Medienstelle PET-Recycling Schweiz, Telefon 043 344 10 98, medien@prs.ch

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Neben den persönlichen Sensibilisierungsgesprächen durch Botschafter-Teams ist eine der bekanntesten IGSU-Massnahmen der nationale Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 17. und 18. September stattfinden wird. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf oder führen Aufräumtouren durch.

PET-Recycling Schweiz

Der Verein PET-Recycling Schweiz wurde 1990 gegründet und befasst sich seit In-Kraft-Treten der Verordnung über Getränkeverpackungen (VGV) mit der Sammlung und Verwertung von PET-Getränkeflaschen. Mit über 60'000 Sammelstellen betreibt PET-Recycling Schweiz das dichteste Wertstoff-Sammelnetz der Schweiz.

PET-Recycling Schweiz ist Mitglied des Dachverbandes Swiss Recycling, der IG saubere Umwelt und der Allianz Design for Recycling Plastics.

IGSU

Hohlstrasse 532

8048 Zürich

Tel 043 500 19 99 info@igsu.ch www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100876323> (<http://lmlink.io/u/4MDEK>)

Suchbegriff: Littering

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Freitag, 27. August 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

MA-82899ae8774937e44131

Clean up Day in Sissach

Wie die Gemeinde Sissach mitteilt, werden am 18. September 2021 in der Begegnungszone Aktionen und ein Rahmenprogramm durchgeführt.

Der schweizweite Clean Up Day 2021 findet am Samstag, 18. September statt. Das Schwerpunktthema ist in diesem Jahr «Littering». Die Gemeinde Sissach nimmt mit Aktionen und einem Rahmenprogramm in der Begegnungszone an diesem nationalen Aktionstag teil.

Aktionstag in der Primarschule

Einen Tag vor dem Clean Up Day, am 17. September, findet in der Primarschule ein Aktionstag statt. Verschiedene Klassen der Primarschule engagieren sich und sammeln den herumliegenden Abfall in bestimmten Gebieten in der Gemeinde ein. Der gesammelte Abfall gelangt in Mulden, welche am Samstag in der Begegnungszone aufgestellt werden.

Informationsstände sorgen für Aufklärung

Am eigentlichen Clean Up Day am Samstag, 18. September findet ein Rahmenprogramm in der Begegnungszone und eine «Putzaktion» statt. Von 9 bis 14.30 Uhr werden in der Begegnungszone verschiedene Informationsstände aufgestellt. Vertreten sind neben der Abfallverwertungskommission, welche Anliegen rund um das Thema Abfall in Sissach entgegennehmen kann, auch Stände der lokalen Entsorger Rewag und Waser AG.

Beim Stand der Waser AG kann an einem Wettbewerb teilgenommen werden. Der lokale Naturschutzverein AGNHS bietet an seinem Stand ein Spiel für Kinder rund um das Thema Abfall und Tiere an. Wer beim Abfallsammeln im Rahmen der Putzaktion auf den Geschmack gekommen ist oder etwas aktiv gegen den herumliegenden Abfall unternehmen möchte, kann sich beim Stand «Raumpatenschaften in Sissach» informieren oder gleich engagieren.

Übrigens wird das Sissacher Werkhofteam in der Woche vor dem Clean Up Day die Abfallkübel leeren, aber keinen herumliegenden Abfall einsammeln. So können alle sehen, wo wie viel Abfall innerhalb einer Woche liegen gelassen wird.

Ein Rahmenprogramm begleitet Teilnehmer durch den Tag

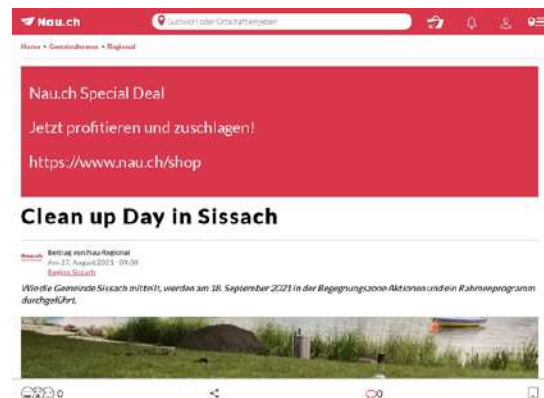
Ab 9.00 Uhr kann beim Stand der Abfallverwertungskommission das Material und der Sammelplan für die Putzaktion bezogen werden. Der gesammelte Abfall wird in den Mulden von Rewag und Waser AG deponiert.

Ab 9.30 Uhr nimmt sich die Arbeitsgemeinschaft für Natur - und Heimatschutz Sissach (AGNHS) mit ihrer Säuberungsaktion den Bach vor. Treffpunkt ist um 9:30 Uhr bei der Exotic. Gummistiefel oder andere Schuhe für die Bachbegehung müssen selbst mitgebracht werden. Bei schlechten Wetterverhältnissen wird ein Alternativgebiet gesäubert.

Die Gruppengrösse ist beschränkt, deshalb ist eine Voranmeldung erforderlich. Kinder bis 12 Jahre dürfen nur in Begleitung einer Erwachsenen Person teilnehmen.

Um 14:00 Uhr folgt die Prämierung des neuen Sissacher Anti Littering Logos, welches im Rahmen eines Wettbewerbes von Sissacher Einwohner/Innen kreiert wurde.

sdf - dsf.



Erfolgreicher Clean-up-Day

Gemeindenachrichten aus Widen
Der von den Chuestallfägern organisierte Clean-up-Day wurde erfolgreich durchgeführt. Der Gemeinderat bedankt sich bei den Chuestallfägern und den 61 freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihre tatkräftige Unterstützung. Da Widen eine äusserst saubere Gemeinde ist, kamen lediglich fünf volle Abfallsäcke à 35 Liter zusammen.

Stille Wahlen in Kommissionen

Die Anmeldefrist für die Gesamterneuerungswahlen vom 26. September für die Amtsperiode 2022–2025 ist abgelaufen. Da die Anzahl der Kandidierenden der Anzahl Sitze entspricht, werden die nachfolgenden Kandidierenden als in stiller Wahl gewählt erklärt:
Finanzkommission: Winkler Thomas (FDP); Döbeli Hansruedi (Die Mitte); Hausmann Ernst (FDP, alle bisher); Müller Roger (FDP, neu); Springer Christoph (Die...)



<https://bremgarterbezirksanzeiger.ch/2021/08/erfolgreicher-clean-day.html>
(<http://lmlink.io/u/4MDEM>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Amtliche Anzeigen Stadt Chur
Masanserstrasse 2, CH-7001 Chur

Verbreitete Auflage: 5'057 Seitenanteil: 0.14
Reichweite: 18'205 AÄW: 332 CHF



Amtliche Anzeigen  **Stadt Chur**

Freitag, 27. August 2021
Wochenzeitung / Freitag
Seite: 22 / Mitte links

88.721 - GGE - LMS-5815340

Clean-up-Day – Die Gemeinde Felsberg räumt auf

Am Freitag, 17. und Samstag, 18. September 2021 findet in der ganzen Schweiz der Clean-up-Day statt. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt.

Auch die Gemeinde Felsberg macht mit und organisiert eine Clean-up-Aufräumaktion für mehr Sauberkeit im Dorf/für Jung und Alt, und zwar am **Samstag, 18. September 2021**, ab 9 Uhr. Ziel ist es, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Damit setzt die Gemeinde ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz.

Wer mitmachen will, ist herzlich willkommen. Je mehr Leute mithelfen, desto grösser die Wirkung, die wir erzeugen. Bei Minderjährigen wird das Einverständnis der Eltern vorausgesetzt.

Ablauf:

ab 9 Uhr Begrüssung mit Kaffee/Gipfeli beim Gemeindehausplatz

9.30 bis ca.12 Uhr Aufräumaktion, Start beim Gemeindehaus Felsberg anschliessend erhalten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Verpflegung und ein Geschenk.

Ausrüstung:

Es stehen Westen und Handschuhe und natürlich Sammelsäcke für die Teilnehmenden zur Verfügung. Wetterfeste Kleider und gutes Schuhwerk werden empfohlen.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU
Medium: Feuille d'Avis du District de Courtelary
Bellevue 4, CH-2608 Courtelary
fac@bechtel-imprimerie.ch T:+41 (0)32 944 17 56

Verbreitete Auflage: 10'800 Seitenanteil: 0.08
Reichweite: 38'880 AÄW: 251 CHF



Feuille
d'Avis
du District
de Courtelary

Freitag, 27. August 2021
Wochenzeitung / Freitag
Seite: 3 / oben rechts

88.719 - SYR - LMS-5838197

COMMUNE DE SAUGE AVIS OFFICIELS



Opération clean-up day

Nous vous attendons nombreux le samedi 18 septembre!

Une nouvelle fois, la Municipalité de Sauge participe activement au Clean-Up Day, cette action de nettoyage de l'espace public, qui promeut le recyclage et la lutte contre le littering.

Le samedi 18 septembre prochain, la population est chaleureusement conviée à participer, en s'inscrivant préalablement auprès de l'administration municipale.

Avec cette action locale, notre commune vise trois buts conjoints: participer à la journée officielle d'IGSU (en français, la Communauté d'intérêts monde propre), ramasser les déchets sur le territoire communal pour le rendre plus accueillant et offrir aux participants l'occasion de partager un moment de convivialité.

Programme de la matinée

- 8 h : réception des participants avec café, croissants sur les places de parc au *Haut du Mont*; soit à la croisée Plagne / Vauffelin
- 8 h 20 : formation des groupes
- 8 h 30 : début de la collecte des déchets
- 11 h 30 : apéritif offert
- 11 h 45 : petit discours des autorités communales
- 12 h : fin de la manifestation

Remarques

Petits et grands sont les bienvenus, nous veillerons à vous fournir le matériel de protection nécessaire.

Veillez mettre de bonnes chaussures, il y a parfois des terrains difficiles. | *cm*

100 % der Originalgrösse



Erfolgreicher Clean-up-Day

Gemeindenachrichten aus Widen

Der von den Chuestallfägern organisierte Clean-up-Day wurde erfolgreich durchgeführt. Der Gemeinderat bedankt sich bei den Chuestallfägern und den 61 freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihre tatkräftige Unterstützung. Da Widen eine äusserst saubere Gemeinde ist, kamen lediglich fünf volle Abfallsäcke à 35 Liter zusammen.

Stille Wahlen in Kommissionen

Die Anmeldefrist für die Gesamterneuerungswahlen vom 26. September für die Amtsperiode 2022–2025 ist abgelaufen. Da die Anzahl der Kandidierenden der Anzahl Sitze entspricht, werden die nachfolgenden Kandidierenden als in stiller Wahl gewählt erklärt: Finanzkommission: Winkler Thomas (FDP); Döbeli Hansruedi (Die Mitte); Hausmann Ernst (FDP, alle bisher); Müller Roger (FDP, neu); Springer Christoph (Die Mitte, neu). Steuerkommission: Derrer Thomas (FDP); Gygax Susanne (FDP, beide bisher); Thut Andreas (FDP, neu).

Ersatzmitglied Steuerkommission: Jucker Eric (FDP, neu). Stimmenzähler: Meuwly Christian (parteilos), Suter Thomas (parteilos, beide bisher). Ersatzstimmenzähler: Derrer Thomas (FDP, bisher), Loretan Michel (parteilos, neu). Gemeindeverband Zentrumsbibliothek Mutschellen: Engel Sylvia (parteilos, bisher). Gemeindeverband Regionale Alterszentren Bremgarten Mutschellen Kelleramt: Inderbitzi Rolf (FDP), Gloor Marcel (FDP, beide bisher), Jucker Eric (FDP, neu). Gemeindeverband Regionaler Wasserverband Mutschellen: Frei Bernhard (FDP), Odermatt Werner (parteilos), Irniger Felix (parteilos, alle bisher), Fischer Felix (parteilos, neu), Springer Louisa (Die Mitte, neu), Suter Thomas (parteilos, neu). Gemeindeverband Sport-, Freizeit- und Begegnungszentrum Burkertsmatt: Humbel Urs (FDP), Springer Christoph (Die Mitte), Bosshard Marc (parteilos), Hunziker Adrian (parteilos), Rüegg Ole Martin (parteilos), Bischofberger Roger (parteilos, alle bisher), Kälin Thomas (parteilos, neu). --gk



Am ersten Clean-up-Day in Widen beteiligten sich 61 Personen.

Bild: zg

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Ruinaulta

Chalet Central, CH-7018 Flims

ruinaulta@suedostschweiz.ch T: +41 (0)81 911 55 59

Verbreitete Auflage: 7'178 Seitenanteil: 0.14

Reichweite: 25'841 AÄW: 326 CHF



ruinaulta

Veranstaltung und örtliche Publikationen
für Gemeinden der Regionen Inntal und Aargau

Freitag, 27. August 2021

Wochenzeitung / Freitag

Seite: 31 / Mitte rechts

88.721 - NKI - LMS-5811827

■ FELSBERG

www.felsberg.ch

Clean-up-Day – Die Gemeinde Felsberg räumt auf

Am Freitag, 17., und Samstag, 18. September, findet in der ganzen Schweiz der Clean-up-Day statt. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt. Auch die Gemeinde Felsberg macht mit und organisiert eine Clean-up-Aufräumaktion für mehr Sauberkeit im Dorf/für Jung und Alt, und zwar am Samstag, 18. September, ab 9 Uhr. Ziel ist es, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Damit setzt die Gemeinde ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz.

Wer mitmachen will, ist herzlich willkommen. Je mehr Leute mithelfen, desto grösser die Wirkung, die wir erzeugen. Bei Minderjährigen wird das Einverständnis der Eltern vorausgesetzt.

Ablauf:

Ab 9 Uhr Begrüssung mit Kaffee/Gipfeli beim Gemeindehausplatz

9.30–ca.12 Uhr Aufräumaktion, Start beim Gemeindehaus Felsberg

anschliessend erhalten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Verpflegung und ein Geschenk.

Ausrüstung:

Es stehen Westen und Handschuhe und natürlich Sammelsäcke für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen zur Verfügung. Wetterfeste Kleider und gutes Schuhwerk werden empfohlen.

Gemeindeverwaltung Felsberg

100 % der Originalgrösse

Communiqué: «Ensemble contre le littering: Genève ne détourne plus le regard»

Ensemble contre le littering: Genève ne détourne plus le regard

L'environnement souffre lui-aussi de la pandémie. Le littering encombre plus que jamais la Suisse. Les services de nettoyage de la ville de Genève sont mis à rude épreuve. La Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU) estime que cela doit cesser. C'est pourquoi les équipes d'ambassadeurs IGSU se sont réunies aujourd'hui à la gare de Cornavin CFF et ont invité la population genevoise à se prononcer contre le littering. En apposant leurs signatures, commentaires pleins d'esprit et dessins hauts en couleurs sur une affiche, celle-ci a donné libre cours à son mécontentement à propos du littering.



A Genève aussi, les emballages de plats à emporter, les masques de protection et les flacons de désinfectant finissent de plus en plus souvent dans le fossé. C'est pour cette raison que les équipes d'ambassadeurs IGSU ont invité aujourd'hui les passantes et les passants à la gare de Genève Cornavin CFF à s'exprimer contre le littering sur une affiche blanche. Des campagnes d'affichage comme celle-ci sont menées par la Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU) depuis 2013 dans des villes comme Berne, Zurich, Genève et Lugano. «Les Genevoises et Genevois sont conscients du rayonnement international de leur ville», déclare Cédric Québatte, responsable des équipes d'ambassadeurs IGSU. «C'est pourquoi ils attachent une grande importance au maintien de la propreté à Genève et ne se sont pas fait prier pour participer à la campagne une nouvelle fois». L'action par voie d'affiches est soutenue par JTI (Japan Tobacco International). «Nous pensons que l'éducation du public et la sensibilisation au sujet des déchets sauvages sont les meilleurs moyens d'enseigner à la population la bonne gestion des déchets», estime Andrea Hausmann, responsable RSE chez JTI Suisse.

Les équipes d'ambassadeurs IGSU seront également présentes à Genève les 27 et 28 août – sans affiches, mais avec leur Recyclingmobile et beaucoup de charme. Elles aborderont les passantes et les passants pour leur parler du littering et du recyclage et pour les encourager à éliminer leurs déchets correctement.

Mesure de sensibilisation éprouvée

Les équipes d'ambassadeurs IGSU font partie des mesures de sensibilisation les plus anciennes et les plus éprouvées de l'IGSU. Depuis 2007, elles parcourent chaque année d'avril à septembre plus de 50 villes et communes suisses, où elles abordent les passant(e)s pour leur parler du littering et du recyclage. Dans les régions de montagne aussi, elles attirent l'attention sur le problème des déchets sauvages en été, en automne et en hiver et encouragent les touristes estivaux, les randonneurs et les amateurs de sports de neige à éliminer correctement leurs déchets. Un point important est également l'engagement auprès des écoles: les équipes d'ambassadeurs sensibilisent les élèves de tous âges au problème du littering par le biais d'ateliers, d'interventions dans les cours de récréation et d'actions place nette.

Soutien aux villes, communes et écoles

L'IGSU soutient les villes, communes et écoles avec de nombreuses autres mesures anti-littering. Ainsi par exemple avec le Clean-Up-Day national, qui est soutenu par l'Office fédéral de l'environnement OFEV, l'Association suisse Infrastructures communales ASIC et la Fondation Pusch. Cette année, le Clean-Up-Day aura lieu les 17 et 18 septembre. L'IGSU décerne en outre le label No Littering aux villes, communes et écoles qui s'engagent activement contre le littering et soutient des institutions lors de la mise en œuvre de projets de parrainage de sites.

Au cours de l'été, les ambassadeurs IGSU seront en mission dans toutes les régions du pays:

<http://igsu.ch/fr/ambassadeurs-igsu/la-tourne-2021/>

Trois questions à Gaspard Piguet, ambassadeur IGSU

Son cœur bat pour l'environnement: le Genevois Gaspard Piguet sillonne régulièrement la Suisse avec les équipes

«Clean Up Day» thematisiert Littering

Der schweizweite «Clean Up Day» findet am Samstag, 18. September, statt. Das Schwerpunktthema ist in diesem Jahr Littering. Die Gemeinde Sissach nimmt mit Aktionen und einem Rahmenprogramm in der Begegnungszone an diesem nationalen Aktionstag teil.

Einen Tag vor dem «Clean Up Day», am 17. September, findet in der Primarschule ein Aktionstag statt: Verschiedene Klassen der Primarschule engagieren sich und sammeln den herumliegenden Abfall in bestimmten Gebieten in der Gemeinde ein. Der gesammelte Abfall gelangt in Mulden, die am Samstag in der Begegnungszone aufgestellt werden.

Spannendes Rahmenprogramm

Am eigentlichen «Clean Up Day» am Samstag, 18. September, findet ein Rahmenprogramm in der Begegnungszone und eine «Putzaktion» statt. Von 9.00 bis 14.30 Uhr werden in der Begegnungszone... Ganzer Artikel ist nur für Abonnenten verfügbar.



<https://www.volksstimme.ch/2021/08/«clean-day»-thematisiert-littering.html>
(<http://lmlink.io/u/4MDEO>)

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **BiBo Birsigtal-Bote**
Greifengasse 11, CH-4058 Basel
g.kueng@bibo.ch T:+41 (0)61 264 64 34

Verbreitete Auflage: 22'384 Seitenanteil: 0.09
Reichweite: 80'582 AÄW: 424 CHF



GEMEINDEVERWALTUNG

Einladung zum Clean-Up-Day am Samstag, 18. September 2021

Am 17. und 18. September 2021 findet in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt. An diesen beiden Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine etc. herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt.

Die Energie- und Umweltkommission Oberwil (EUKO) unterstützt diesen Anlass und organisiert am Samstag, **18. September 2021** die Clean-Up-Aktion «Ein sauberes Oberwil» mit dem Ziel, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Die EUKO möchte damit ein Zeichen gegen Littering setzen.

Alle von klein bis gross sowie von jung bis rüstig sind dabei herzlich zum Mitmachen eingeladen.

Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. **Treffpunkt** ist am **Samstag, 18. September 2021, um 13.30 Uhr** beim **Werkhof Oberwil**.

Um etwa 15.30 Uhr endet der Anlass – danach offeriert die Gemeinde Oberwil allen Helferinnen und Helfern eine kleine Verpflegung. Alles, was Sie mitbringen müssen, sind gute Schuhe, praktische und der Witterung angepasste Kleidung sowie (falls vorhanden) Gartenhandschuhe.

Das Einhalten der allgemein geltenden Schutzbestimmungen (Hygieneregeln, Social-Distancing, bei Bedarf Tragen einer Maske etc.) ist für die Teilnahme eine Grundvoraussetzung und wird als Selbstverständlichkeit erachtet. Besten Dank.

Wir freuen uns auf einen erfolgreichen Anlass.

*Energie- und
Umweltkommission Oberwil*

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**

Medium: **Bündner Tagblatt**

Sommeraustrasse 32, Postfach 491, CH-7007 Chur
redaktion@buendnertagblatt.ch T: +41 (0)81 255 50 50

Verbreitete Auflage: 7'001 Seitenanteil: 0.03

Reichweite: 14'562 AÄW: 289 CHF



Bündner Tagblatt

Donnerstag, 26. August 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 2 / oben links

88.721 - MTW - LMS-5808870

KURZNACHRICHTEN

Clean Up Day im Magic Wood in Ausserferrera

Am 28. und 29. August organisiert die IG Magic Wood zusammen mit Bodhi Climbing und dem Gasthaus «Edelweiss» den zwölften Clean Up Day Magic Wood in Ausserferrera. Zahlreiche Helferinnen und Helfer sorgen jedes Jahr für ein sauberes Klettergebiet, wie es in einer Mitteilung berichtet wird. Mit dem Event wollen die Organisatoren Geld für das Climbaids Kletterhilfsprojekt im Libanon sammeln. Nach dem Aufräumen können alle Beteiligten zusammen bouldern und bei Livemusik und DJ grillieren. (BT)

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Stadt-Anzeiger, Opfikon/Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 76, CH-8152 Glattbrugg
redaktion@stadt-anzeiger.ch T:+41 (0)44 810 16 44

Verbreitete Auflage: 1'261 Seitenanteil: 0.09
Reichweite: 4'540 AÄW: 432 CHF



Stadt-Anzeiger

Amliches Publikationsorgan für Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen und Glattpark

Donnerstag, 26. August 2021
Wochenzeitung / Donnerstag
Seite: 17 / oben Mitte

88.721 - SYR - LMS-5809745



Clean-up-Day Wer mitmacht, weiss warum

Am 17. (und 18.) September machen sich Menschen weltweit auf, Abfall wegzuräumen. In Opfikon beteiligen sich unter anderem Schulklassen am internationalen Aufräumtag – aber nicht nur: Wer

selber einen Beitrag für die Umwelt leisten will, erhält Material und Instruktionen bei Karin de Vroom, der Umweltbeauftragten der Stadt Opfikon, Telefon 044 829 83 15. BILD ARCHIV RS

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Pöschtl

Neudorfstrasse 17, Postfach 74, CH-7430 Thuisis

poeschlti@somedia.ch T:+41 (0)81 650 00 75

Verbreitete Auflage: 8'981 Seitenanteil: 0.09

Reichweite: 32'332 AÄW: 183 CHF



pöschtl

Wochenzeitung für Gemeinden und Regionen in der Schweiz

Donnerstag, 26. August 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 23 / Mitte rechts

88.721 - MTW - LMS-5807134

IM EINSATZ FÜR DIE NATUR

ei. Am 28. und 29. August organisiert die IG Magic Wood zusammen mit Bodhi Climbing und dem Gasthaus «Edelweiss» bereits den 12. Magic Wood Clean Up Day. Zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer werden an dem Wochenende für ein sauberes Klettergebiet sorgen. Nach getaner Arbeit wird gemeinsam gebouldert und bei Livemusik und DJ gefeiert. Zum dritten Mal wird gleichzeitig ein Charity Boulder Event veranstaltet. Das dabei gesammelte Geld kommt dem Climbaid's Kletterhilfsprojekt im Libanon zugute. Dieses Projekt sorgt seit August 2017 für Bewegung sowie Freude und bringt Farbe in das Leben syrischer und palästinensischer Flüchtlinge im Bekaa-tal. Ausserdem wird am Anlass wie früher in Leggings geklettert und das beste Outfit prämiert.

100 % der Originalgrösse



«Clean Up Day» thematisiert Littering

Der schweizweite «Clean Up Day» findet am Samstag, 18. September, statt. Das Schwerpunktthema ist in diesem Jahr Littering. Die Gemeinde Sissach nimmt mit Aktionen und einem Rahmenprogramm in der Begegnungszone an diesem nationalen Aktionstag teil.

Einen Tag vor dem «Clean Up Day», am 17. September, findet in der Primarschule ein Aktionstag statt: Verschiedene Klassen der Primarschule engagieren sich und sammeln den herumliegenden Abfall in bestimmten Gebieten in der Gemeinde ein. Der gesammelte Abfall gelangt in Mulden, die am Samstag in der Begegnungszone aufgestellt werden.

Spannendes Rahmenprogramm

Am eigentlichen «Clean Up Day» am Samstag, 18. September, findet ein Rahmenprogramm in der Begegnungszone und eine «Putzaktion» statt. Von 9.00 bis 14.30 Uhr werden in der Begegnungszone verschiedene Informationsstände aufgestellt.

Vertreten sind neben der Abfallverwertungskommission, die Anliegen rund um das Thema Abfall in Sissach entgegennehmen kann, auch Stände der lokalen Entsorger Rewag und Waser AG. Beim Stand der Waser AG kann an einem Wettbewerb teilgenommen werden. Die InnoRecycling AG beantwortet Ihnen alle Fragen zur Kunststoffsammlung und -verwertung. Die lokale Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Sissach (AGNHS) bietet an ihrem Stand ein Spiel für Kinder rund um das Thema Abfall und Tiere an. Wer beim Abfallsammeln im Rahmen der Putzaktion auf den Geschmack gekommen ist oder etwas gegen den herumliegenden Abfall unternehmen möchte, kann sich beim Stand «Raumpatenschaften in Sissach» informieren oder gleich engagieren.

Übrigens: Das Sissacher Werkhof-Team wird in der Woche vor dem «Clean Up Day» die Abfallkübel leeren, aber keinen herumliegenden Abfall einsammeln. So können alle sehen, wo innerhalb einer Woche wie viel Abfall liegen gelassen wird.

Putzaktion

Ab 9 Uhr kann beim Stand der Abfallverwertungskommission das Material und der Sammelplan für die Putzaktion bezogen werden. Der gesammelte Ab-

«Pack au du a! Fürs subers Sissech»
 Eine Veranstaltung der Einwohnergemeinde Sissach

Samstag, 18. September 2021
 9 - 14.30 Uhr, Begegnungszone

- ✓ Infostände unserer Partner: Anpacken, Spiel für Kinder
- ✓ Weitere Infos: www.sissach.ch

Unsere Partner: REWAG ENTSORGUNG, BRING PLASTIC BACK, WASER, ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR NATUR- UND HEIMATSCHUTZ SISSACH (AGNHS), Energiefit Sissach

Gemeindeverwaltung Sissach | Fahrstrasse 1, 4450 Sissach
 Telefon 061 976 13 03 | Fax 061 976 13 09 | gemeinde@sissach.ch

fall wird in den Mulden von Rewag und Waser AG deponiert. Ab 9.30 Uhr nimmt sich die AGNHS mit ihrer Säuberungsaktion den Bach vor. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr bei der Exotic. Gummistiefel oder andere Schuhe für die Bachbegehung müssen selbst mitgebracht werden. Bei schlechten Wetterverhältnissen wird ein Alternativgebiet gesäubert. Die Gruppengröße ist beschränkt, wir danken für eine Anmeldung per E-Mail an cleanupday@agnhs.ch. Kinder bis 12 Jahre dürfen nur in Begleitung einer erwachsenen Person teilnehmen.

Um 14 Uhr folgt die Prämierung des neuen Sissacher Anti-Littering-Logos, das im Rahmen eines Wettbewerbs von Sissacher Einwohnerinnen und Einwohnern kreiert wurde.

Bei Fragen oder Unklarheiten melden Sie sich bei Nicole Itin, Fachstelle Umwelt und Energie: Telefon 061 976 13 28, E-Mail nicole.itin@sissach.ch.

Aufruf an Sissacher Einwohnerinnen und Einwohner: Wir freuen uns darauf, wenn möglichst viele von Ihnen teilnehmen. Kommen Sie mit Ihren Freunden und/oder Ihrer Familie! Gerne können Sie Ihre eigenen Handschuhe mitbringen.



Die Begegnungszone wird am 18. September an der Einfahrt Ost für den «Clean Up Day» gesperrt. Der Zugang zu Coop und Mülimatt Sissach ist via Rössligasse gewährleistet. Bild zvg

83 % der Originalgrösse

Medienmitteilung: «IGSU-Botschafter-Teams auf Sensibilisierungstour durch Chur»

IGSU-Botschafter-Teams auf Sensibilisierungstour durch Chur

Während die Hygieneregeln seit eineinhalb Jahren grossgeschrieben werden, haben andere Regeln stark an Bedeutung verloren: Take-away-Verpackungen, Hygienemasken und leere Desinfektionsmittelbehälter landen häufig nicht im Kübel, sondern im Strassengraben, im Park oder im Wasser. Um die Bevölkerung wieder für die Litteringproblematik zu sensibilisieren, sind die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU) seit heute in Chur anzutreffen.



Sowohl in Städten als auch in Naherholungsgebieten zeigte sich in letzter Zeit ein ungewohntes Bild: Untypisch für Schweizer Verhältnisse stapelten sich liegengelassene Essensverpackungen und Getränkebehältnisse in Altstadtgassen, an Seeufern und auf Waldlichtungen. Ob aus Frust, aus Langeweile oder aus Unachtsamkeit – das Littering hat während der Pandemie zugenommen. Umso wichtiger sind Sensibilisierungs-Massnahmen wie die IGSU-Botschafter-Teams. Heute, 25. August 2021 starten sie ihre Tour durch Chur mit der Aktion «Tatort Littering», bei welcher Passantinnen und Passanten einen IGSU-Detektiven bei seinen Ermittlungen unterstützen können. Die IGSU-Botschafter ziehen zudem bis am 28. August 2021 durch Chur und motivieren dort Einheimische und Touristen dazu, ihren Abfall korrekt zu entsorgen. «Die Bevölkerung hat sich in den vergangenen Monaten coronabedingt wohl mehr um die eigene Gesundheit und um die eigene berufliche und private Zukunft Sorgen machen müssen. Da ist der Aufenthalt im öffentlichen Raum mit Bewegung und Spaziergängen eine willkommene Abwechslung», so Reto Gruber, Leiter Grün und Werkbetrieb der Stadt Chur. «Deshalb setzen wir auf Sensibilisierungsmassnahmen wie die IGSU-Botschafter-Teams und unterstützen Anti-Littering-Projekte von Vereinen oder Institutionen aktiv. Die IGSU-Botschafter erinnern die Churerinnen und Churer daran, dass auch eine intakte Umwelt einen grossen Einfluss auf unsere Gesundheit und unsere Zukunft haben kann.»

Bewährte Sensibilisierungs-Massnahme

Die IGSU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Die IGSU-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

www.igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2021

Medienkontakt

Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 1386, medien@igsu.ch

Jorrit Bachmann, Projektleiter IGSU-Botschafter-Teams, 078 733 07 78

Reto Gruber, Leiter Grün und Werkbetrieb Stadt Chur, 081 254 47 45

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen der IGSU ist der nationale Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 17. und 18. September stattfinden wird. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf oder führen Aufräumtouren durch.

IGSU

Hohlstrasse 532

8048 Zürich

Tel 043 500 19 99 info@igsu.ch www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100876183> (<http://lmlink.io/u/4MDEP>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: wir eltern
Neumattstrasse 1, CH-5001 Aarau
karen.schaerer@chmedia.ch T:+41 (0)58 200 58 58

Verbreitete Auflage: 36'097 Seitenanteil: 0.23
Reichweite: 153'773 AÄW: 2'403 CHF



wir eltern
Für Mütter und Väter in der Schweiz
Mittwoch, 25. August 2021
Publikumszeitschrift / Kein Zyklus
Seite: 7 / unten rechts

88.721 - MTW - LMS-5804911

Umweltschutz
**Clean-up-
Day**

Ob Abfall im Wald oder zugemüllte Seeufer - Littering stört nicht nur die Idylle, es zerstört auch unsere Lebensgrundlage. Die IG Saubere Umwelt organisiert deshalb am **Freitag, 17., und Samstag, 18. September 2021**, erneut den



Clean-up-Day. Bei dieser Aufräumaktion engagieren sich Freiwillige - Gross und Klein sind willkommen! - gemeinsam für eine saubere Schweiz. Die Aktionen werden von vielen Gemeinden, Schulen, Vereinen oder Firmen lokal auf die Beine gestellt. Wie man sich einer bestehenden Gruppe anschliessen oder selbst eine Aktionsgruppe gründen kann, finden Interessierte unter → [igsu.ch](https://www.igsu.ch). Hier können auch Abfallsäcke, Handschuhe, Warnwesten und Plakate bestellt werden.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Actu Vernier

Rue du Village 9, CH-1214 Vernier

T: +41 0 22 306 06 06

Verbreitete Auflage: 15'480 Seitenanteil: 1.00

Reichweite: 82'818 AÄW: 1'000 CHF



Deux jours pour nettoyer mon quartier

Organisée les 17 et 18 septembre, l'action Clean Up Day propose à la population verniolane de ramasser les déchets sauvages dans la nature.

Vous désirez vous impliquer dans la vie de la commune par une action concrète et ponctuelle qui vise à améliorer la qualité de vie dans votre quartier? Vous avez envie de partager une expérience enrichissante avec vos voisins et voisines et de protéger les espaces publics proches de votre logement? À vos sacs et vos gants!

Le service de l'environnement (SEU) organise la manifestation Clean Up Day – mon quartier propre! qui se déroulera le vendredi 17 septembre et le samedi 18 septembre 2021.

L'action du 17 septembre est proposée aux écoles primaires et aux crèches. Celles qui souhaitent y participer peuvent décider du périmètre à nettoyer. Les sacs, les pinces et les gants sont fournis par le SEU. Une inscription est obligatoire via le service de l'enfance jusqu'au 10 septembre 2021.

La journée du 18 septembre s'adresse, quant à elle, à l'ensemble de la population verniolane. Les habitants motivés seront accueillis dès 8h30 sur la place du Lignon avec du café et des croissants, puis aura lieu la distribution des gants, des pinces et des sacs pour ramasser les déchets sauvages jusqu'à midi. Cette action est aussi l'occasion d'informer les participants et participantes sur le tri des objets valorisables et des seconds emplois de certains biens grâce à des ambassadeurs et ambassadrices du tri présents pour répondre aux questions. N'oubliez pas de prévoir des vêtements confortables, un chapeau ou des chaussures fermées en fonction de la météo. L'inscription est obligatoire jusqu'au mercredi 15 septembre 2021 via le SEU.



Vous voulez vous investir plus qu'une simple action ponctuelle? N'hésitez pas à contacter le SEU pour faire partie d'une nouvelle équipe de bénévoles impliqués dans la gestion des déchets sur le territoire communal.

Info

**Samedi 18 septembre 2021
dès 8h30**

Inscriptions: service de l'environnement urbain (SEU)

Tél. 022 306 07 00 – seu@vernier.ch

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Südostschweiz Bündner Zeitung, Die
Sommeraustrasse 32, CH-7007 Chur
reto.furter@somedia.ch T:+41 (0)81 255 50 50

Verbreitete Auflage: 25'389 Seitenanteil: 0.03
Reichweite: 52'809 AÄW: 281 CHF



Mittwoch, 25. August 2021
Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag
Seite: 3 / unten links

88.721 - JAK - LMS-5804264

AUSSERFERRERA

Clean Up Day im Magic Wood

Am 28. und 29. August organisiert die IG Magic Wood zusammen mit Bodhi Climbing und dem Gasthaus «Edelweiss» den zwölften Clean Up Day Magic Wood in Ausserferrera. Zahlreiche Helferinnen und Helfer sorgen jedes Jahr für ein sauberes Klettergebiet, wie es in einer Mitteilung berichtet wird. Mit dem Event wollen die Organisatoren Geld für das Climbaids Kletterhilfsprojekt im Libanon sammeln. Nach dem Aufräumen können alle Beteiligten zusammen bouldern und bei Livemusik und DJ grillieren. (red)

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU

Medium: wir eltern

Neumattstrasse 1, CH-5001 Aarau

karen.schaerer@chmedia.ch T:+41 (0)58 200 58 58

Verbreitete Auflage: 36'097 Seitenanteil: 0.21

Reichweite: 153'773 AÄW: 2'208 CHF



wir eltern
Für Mütter und Väter in der Schweiz

Mittwoch, 25. August 2021

Publikumszeitschrift / Kein Zyklus

Seite: 7 / unten rechts

88.719 - SYR - LMS-5804910

Umweltschutz

Clean-up- Day

Ob Abfall im Wald oder zugemüllte Seeufer - Littering stört nicht nur die Idylle, es zerstört auch unsere Lebensgrundlage. Die IG Saubere Umwelt organisiert deshalb am **Freitag, 17., und Samstag, 18. September 2021**, erneut den



Clean-up-Day. Bei dieser Aufräumaktion engagieren sich Freiwillige - Gross und Klein sind willkommen! - gemeinsam für eine saubere Schweiz. Die Aktionen werden von vielen Gemeinden, Schulen, Vereinen oder Firmen lokal auf die Beine gestellt. Wie man sich einer bestehenden Gruppe anschliessen oder selbst eine Aktionsgruppe gründen kann, finden Interessierte unter → [igsu.ch](https://www.igsu.ch). Hier können auch Abfallsäcke, Handschuhe, Warnwesten und Plakate bestellt werden.

100 % der Originalgrösse



Gemeinsam für ein sauberes Pfäffikon

Endlich laden die warmen Temperaturen zum Verweilen am See ein. Doch der Sommer hat auch Schattenseiten: Take-away-Verpackungen bleiben unter Sitzbänken oder auf den Fischerstegen liegen, PET-Flaschen treiben im See und Schutzmasken liegen am Boden. Herumliegender Abfall zerstört nicht nur die Idylle unserer Gemeinde, sondern auch unsere Lebensgrundlage. Und Littering kommt uns teuer zu stehen: Gemäss dem Bundesamt für Umwelt, BAFU, fallen schweizweit Reinigungskosten von jährlich ca. 200 Millionen Franken an. Hiervon entfallen rund 75% auf den öffentlichen Raum, womit auch die Gemeinden – wir alle – betroffen sind.

Clean-up-Day: Pfäffikon räumt auf
Diesem Littering will der Clean-Up-Day entgegengetreten. Weltweit engagieren sich freiwillige Helferinnen und Helfer und befreien die Umwelt von liegen gelassenem Müll. Auch in Pfäffikon ZH wird am Samstag, 18. September 2021, ein Zeichen gegen Littering gesetzt. Von 9 bis ca. 12 Uhr ziehen Einwohnerinnen und

Einwohner durch die Gemeinde und sammeln liegen gebliebenen Müll auf. Die Aktion zielt darauf ab, zu sensibilisieren und für eine saubere Umwelt Verantwortung zu übernehmen. Denn dank der hervorragenden Arbeit der Gemeindewerke, gwp, dürfen Pfäffikerinnen und Pfäffiker grossmehrheitlich in einer sauberen Gemeinde leben.

Mitmachen und ein Zeichen setzen
Der Clean-up-Day steht allen Interessierten offen. In den letzten Jahren haben neben Familien mit Kindern auch viele engagierte Einzelpersonen mitgeholfen. Unterstützt wird der Clean-up-Day von den Gemeindewerken Pfäffikon, gwp, die Putzmaterial zur Verfügung stellen, den aufgesammelten Müll entgegennehmen und richtig entsorgen. Belohnt werden alle Helferinnen und Helfer mit einer feinen Verpflegung, freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der Landi Zola. Anmelden unter cleanuppfaeffikon@gmail.com (Anmeldeschluss 13.9.21). Weitere Informationen werden nach der Anmeldung zugestellt.

100 % der Originalgrösse



Littering in Basel:

Sensibilisierung mit Charme und Humor

Prävention, Repression, mehr Mehrweg und mehr Entsorgungsmöglichkeiten: Basel-Stadt zieht sämtliche Register, um das Littering einzudämmen. Auch mit Sensibilisierung will der Kanton gegen herumliegenden Abfall vorgehen. Deshalb sind die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU) heute mit ihrer Überraschungsaktion «EinBlick genügt» in Basel anzutreffen.

An vielen Orten in der Schweiz zeigte sich in letzter Zeit ein ähnliches Bild: Liegendgelassene Essensverpackungen und Getränkebehältnisse stapelten sich in Altstadtgassen, an Flussufern und auf Waldlichtungen. Ob aus Frust, Langeweile oder Gleichgültigkeit – das Littering hat während der Pandemie fast überall zugenommen. Nicht so in Basel. Hier war während des ersten Lockdowns ein deutlicher Rückgang von 70 % festzustellen, danach pegelte sich die Littering-Menge auf dem Vor-Lockdown-Niveau ein. Deshalb sind Sensibilisierungsmassnahmen wie die der IG-SU-Botschafter-Teams so wichtig wie eh und je. Kürzlich führten sie auf dem Basler Barfüsserplatz die Überraschungsaktion «EinBlick genügt» durch, bei welcher der Fokus der Bevölkerung gezielt auf das Littering gerichtet wurde. «Basel-Stadt setzt einen breiten Massnahmen-Katalog ein, um die Littering-Situ-



Bilder: IG-SU

«Die IG-SU-Botschafter führen in Basel die Aktion 'Ein Blick genügt' durch.»

ation unter Kontrolle zu bringen», so Timo Weber, Leiter Abteilung Abfall und Rohstoffe, Amt für Umwelt und Energie, Basel-Stadt. «Ein wichtiger Teil davon ist die Sensibilisierung. Deshalb setzen wir bereits seit vielen Jahren auf die IG-SU-Botschafter, die Passantinnen und Passanten mit Charme und Humor dazu motivieren, ihren Abfall korrekt zu entsorgen.»

Bewährte Sensibilisierungsmassnahme

Die IG-SU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IG-SU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Pas-

santinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wander- und Schneeschportlerinnen und -sportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräumaktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IG-SU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IG-SU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten. Basel trägt das No-Littering-Label seit 2017.

pd



«Mit viel Charme und Humor sprechen die IG-SU-Botschafter Passantinnen und Passanten an und ermuntern sie dazu, ihren Abfall korrekt zu entsorgen.»

www.igsu.ch

71 % der Originalgrösse



Littering in Basel: Sensibilisierung mit Charme und Humor

Prävention, Repression, mehr Mehrweg und mehr Entsorgungsmöglichkeiten: Basel-Stadt sieht sämtliche Register, um das Littering einzudämmen. Auch mit Sensibilisierung will der Kanton gegen herumliegenden Abfall vorgehen. Deshalb sind die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU) heute mit ihrer Überraschungsaktion «EinBlick genügt» in Basel angetreten.

An vielen Orten in der Schweiz zeigte sich in letzter Zeit ein ähnliches Bild: Liegengelassene Essensverpackungen und Getränkebehältnisse stapelten sich in Altstadtgassen, an Flussufern und auf Waldlichtungen. Ob aus Frust, Langeweile oder Gleichgültigkeit – das Littering hat während der Pandemie fast überall zugenommen. Nicht so in Basel. Hier war während des ersten Lockdowns ein deutlicher Rückgang von 70 % festzustellen, danach pegelte sich die Littering-Menge auf dem Vor-Lockdown-Niveau ein. Deshalb sind Sensibilisierungsmassnahmen wie die der IG saubere Umwelt (IGSU) Botschafter-Teams so wichtig wie eh und je. Kürzlich führten sie auf dem Basler Barfüsserplatz die Überraschungsaktion «EinBlick genügt» durch, bei welcher der Fokus der Bevölkerung gezielt auf das Littering gerichtet wurde. «Basel-Stadt setzt einen breiten Massnahmen-Katalog ein, um die Littering-Situ-



Bilder: IG SU

«Die IG SU-Botschafter führen in Basel die Aktion 'Ein Blick genügt' durch.»

ation unter Kontrolle zu bringen», so Timo Weber, Leiter Abteilung Abfall und Rohstoffe, Amt für Umwelt und Energie, Basel-Stadt. «Ein wichtiger Teil davon ist die Sensibilisierung. Deshalb setzen wir bereits seit vielen Jahren auf die IG SU-Botschafter, die Passantinnen und Passanten mit Charme und Humor dazu motivieren, ihren Abfall korrekt zu entsorgen.»

Bewährte Sensibilisierungsmassnahme

Die IG SU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IG SU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Pas-

santinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wander- und Schneesportlerinnen und -sportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräumaktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IG SU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IG SU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten. Basel trägt das No-Littering-Label seit 2017.

pd



«Mit viel Charme und Humor sprechen die IG SU-Botschafter Passantinnen und Passanten an und ermuntern sie dazu, ihren Abfall korrekt zu entsorgen.»

www.igsu.ch

72 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Bremgarter Bezirks-Anzeiger
Postfach, CH-5620 Bremgarten 1
redaktion@bremgarterbezirksanzeiger.ch T: +41 (0)56 618

Verbreitete Auflage: 6'050 Seitenanteil: 0.02
Reichweite: 12'584 AÄW: 57 CHF



BREMGARTER
BEZIRKS ANZEIGER

Dienstag, 24. August 2021
Tageszeitung / Dienstag und Freitag
Seite: 5 / unten links

88.721 - JAK - LMS-5801603

Clean-up-Day in Bremgarten

Auch die Stadt Bremgarten macht mit und organisiert am Samstag, 18. September die Clean-up-Aktion «Bremgarten räumt auf» für mehr Sauberkeit im Städtchen. Ziel ist es, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Wer mitmachen will, kann sich bis am 1. September anmelden.

100 % der Originalgrösse

Littering in Basel: Sensibilisierung mit Charme und Humor

Prävention, Repression, mehr Mehrweg und mehr Entsorgungsmöglichkeiten: Basel-Stadt zieht sämtliche Register, um das Littering einzudämmen. Auch mit Sensibilisierung will der Kanton gegen herumliegenden Abfall vorgehen. Deshalb sind die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU) heute mit ihrer Überraschungsaktion «Ein Blick genügt» in Basel anzutreffen.

An vielen Orten in der Schweiz zeigte sich in letzter Zeit ein ähnliches Bild: Liegengelassene

Essensverpackungen und Getränkebehältnisse stapelten sich in Altstadtgassen, an Flussufern und auf Waldlichtungen. Ob aus Frust, Langeweile oder Gleichgültigkeit – das Littering hat während der Pandemie fast überall zugenommen. Nicht so in Basel. Hier war während des ersten Lockdowns ein deutlicher Rückgang von 70 % festzustellen, danach pegelte sich die Littering-Menge auf dem Vor-Lockdown-Niveau ein. Deshalb sind Sensibilisierungsmassnahmen wie die der IG-Saubere Umwelt (IGSU) so wichtig wie eh und je. Kürzlich führten sie auf dem Basler Barfüsserplatz die Überraschungsaktion «Ein Blick genügt» durch, bei welcher der Fokus der Bevölkerung gezielt auf das Littering gerichtet wurde. «Basel-Stadt setzt einen breiten Massnahmen-Katalog ein, um die Littering-Situation unter Kontrolle zu bringen», so Timo Weber, Leiter Abteilung Abfall und Rohstoffe, Amt für Umwelt und Energie, Basel-Stadt. «Ein wichtiger Teil davon ist die Sensibilisierung. Deshalb setzen wir bereits seit vielen Jahren auf die IG-Saubere Umwelt, die Passantinnen und Passanten mit Charme und Humor dazu motivieren, ihren Abfall korrekt zu entsorgen.»

Bewährte Sensibilisierungsmassnahme

Die IG-Saubere Umwelt (IGSU) gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IG-Saubere Umwelt. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wander- und Schneesportlerinnen und -sportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräumaktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen




Die IG-Saubere Umwelt unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IG-Saubere Umwelt das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten. Basel trägt das No-Littering-Label seit 2017.

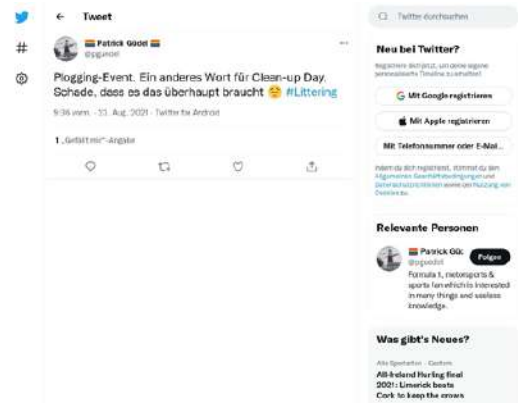
<https://baslerwoche.ch/news/littering-in-basel-sensibilisierung-mit-charme-und-humor/>
(<http://lmlink.io/u/4MDEQ>)



Plogging-Event. Ein anderes Wort für...

Plogging-Event. Ein anderes Wort für Clean-up Day. Schade, dass es das überhaupt braucht #Littering

Engagementrate: 1,05%  1  0  0



<http://twitter.com/pguedel/statuses/1429739193794801665> (<http://lmlink.io/u/4MDER>)

Medienmitteilung: «Erfolgreiche Quartieraktion gegen Littering in Suhr»

Erfolgreiche Quartieraktion gegen Littering in Suhr

Auch in Suhr hinterlässt die Pandemie sichtbare Spuren: Viele Take-away-Verpackungen, Hygienemasken und leere Desinfektionsmittelbehälter landen im Strassengraben, im Park und im Wasser statt im Kübel. Deshalb haben die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU) die Suhrer Bevölkerung am vergangenen Samstag bei einer Quartieraktion für die Littering-Problematik sensibilisiert.



Sowohl in Städten als auch in Naherholungsgebieten zeigte sich in letzter Zeit ein ungewohntes Bild: Untypisch für Schweizer Verhältnisse stapelten sich liegengelassene Essensverpackungen und Getränkebehältnisse in Altstadtgassen, an Seeufern und auf Waldlichtungen. Ob aus Frust, aus Langeweile oder aus Unachtsamkeit – das Littering hat während der Pandemie zugenommen. Umso wichtiger sind Sensibilisierungs-Massnahmen wie die IGSA-Botschafter-Teams. Sie haben am vergangenen Samstag, 21. August 2021, in Suhr Halt gemacht und der Bevölkerung gezeigt, wie wichtig es ist, den Abfall korrekt zu entsorgen. Während ein Team am Buhaldeweg Passantinnen und Passanten zum korrekten Entsorgen ihres Abfalls ermuntert hat, hat ein weiteres Team Workshops zum Thema Littering und Recycling durchgeführt. Zudem konnte sich die Bevölkerung bei einem PET-Wurfspiel messen und sich an einer Bekenner-Aktion auf Plakaten mit Unterschriften und Sprüchen gegen Littering und für eine saubere Umwelt bekennen. «Die Aktion ist auf grosses Interesse gestossen und hat wohl nachhaltig Eindruck hinterlassen», so Martin Affentranger, Teamleiter der IGSA-Botschafter. «Die Suhrerinnen und Suhrer haben bewiesen, dass ihnen ihre Gemeinde und die Umwelt am Herzen liegen.»

Bewährte Sensibilisierungsmassnahme

Die IGSA-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGSA. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGSA unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSA das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Die IGSA-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

www.igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2021

Drei Fragen an IGSA-Botschafterin Nina Gremlich

Sie studiert Umweltwissenschaften an der ETH Zürich, verbringt viel Zeit im Garten und setzt sich für den Umweltschutz ein: Die 27-jährige Nina Gremlich aus Lenzburg zieht regelmässig als IGSA-Botschafterin durch die Schweiz und scheut sich auch nicht vor Gesprächen mit unverbesserlichen Litterern.

Nina, was ist Deine Aufgabe als IGSA-Botschafterin?

«Als IGSU-Botschafterin bin ich in der ganzen Schweiz im Einsatz. Sei es auf einer Tour mit unserem Recyclingmobil, bei Workshops in Schulen, an Events oder bei diversen anderen Anti-Littering-Aktionen: Ich sensibilisiere und informiere über die Littering-Problematik und das Recycling- und Entsorgungssystem.»

Was war Dein schönstes Erlebnis auf Botschafter-Tour?

«Es ist immer schön, wenn Kinder unbedingt helfen wollen, mit den Greifzangen Abfall vom Boden in den Kübel zu werfen. Das macht Spass und bietet eine gute Gelegenheit, um sie und ihre Eltern auf das Thema Littering und Recycling anzusprechen.»

Wie reagierst Du bei uneinsichtigen Litterern?

«Ich versuche, mit guten Argumenten, Zahlen und Fakten ein Aha-Erlebnis auszulösen, oder ein Thema zu finden, auf das die Person anspricht. Solange die Diskussion respektvoll verläuft, fahre ich fort. Wenn die Person aber uneinsichtig bleibt oder verärgert reagiert, breche ich das Gespräch freundlich ab.»

Medienkontakt

Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch

Jorrit Bachmann, Projektleiter IGSU-Botschafter-Teams, 078 733 07 78

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen der IGSU ist der nationale Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 17. und 18. September stattfinden wird. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf oder führen Aufräumtouren durch.

IGSU

Hohlstrasse 532

8048 Zürich

Tel 043 500 19 99 info@igsu.ch www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100876055> (<http://lmlink.io/u/4MDES>)

Suchbegriff: Littering

Medium: 24 heures Régions

Avenue de la Gare 33, CH-1001 Lausanne

sylvain.muller@24heures.ch T:+41 (0)21 349 44 44

Verbreitete Auflage: 25'413 Seitenanteil: 0.34

Reichweite: 52'859 AÄW: 3'943 CHF



24 heures

Montag, 23. August 2021

Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag
Seite: 6 / oben Mitte

88.720 - JAK - LMS-5798144

Deux cents millions et trois chariots contre le littering

Des ambassadrices de la propreté ont sillonné la ville samedi afin de sensibiliser la population au problème coûteux des déchets sauvages.

Céline De Luca

Un chariot blanc se fraie un chemin entre les stands du marché ce samedi sur la place de la Riponne, à Lausanne. Il recèle un produit du terroir mal-aimé: des déchets. De la ville au bord du lac, trois de ces «Mobiles de recyclage» de la Communauté d'intérêts monde propre (IGSU), le centre de compétences suisse contre le littering, ont ainsi parcouru la ville. Une action menée dans le cadre des campagnes nationales de sensibilisation, pour les communes et les

«Les fautifs sont les jeunes, les étrangers, les personnes âgées, ce voisin-là, etc.»

Alexandra Jost, cheffe d'équipe de la campagne

écoles notamment, et qui a invité les Lausannois à s'interroger sur leur rapport aux déchets sauvages, jetés dans l'espace public.

En chemin, deux des sept ambassadrices rencontrent un Italien qui leur conseille en badinant d'aller faire un tour à Naples, là où les déchets sauvages sont un vrai problème. «Surtout, un problème moins bien caché», rétorquent les ambassadrices. La Suisse débourse annuellement 200 millions de francs, en plus des frais de voirie habituels, pour débarrasser les emballages et autres intrus s'accumulant dans les trains, les

parcs et les rues ainsi que, de plus en plus, au bord du lac.

Au-delà de son impact économique, le littering est également la cause d'une pollution invisible à l'œil nu. En 2011, les mégots de cigarettes représentaient 66% des déchets sauvages en Suisse et leur nombre a encore augmenté depuis. Or, un mégot de cigarette jeté par terre risque de rejoindre le lac, où il se dissoudra. Il relâchera alors les substances nocives retenues par son filtre, polluant jusqu'à 1000 litres d'eau, précise la cheffe d'équipe Alexandra Jost, détentrice d'un master en sciences de la vie de la HES-SO.

Effet de groupe

Pourtant, si l'on croit ce que lui disent les passants, «les rues lausannoises sont peuplées de personnes qui ont un sac-poubelle dans la poche pour nettoyer la voie publique». Selon ses observations, les accusations rebondissent souvent d'un groupe démographique à un autre: «Les fautifs sont les jeunes, les étrangers, les personnes âgées, ce voisin-là, etc.»



Des membres de la Communauté d'intérêts monde propre (IGSU) ont poussé leur chariot entre les stands du marché pour tenter de rallier les Lausannois à leur cause. CHANTAL DERVEY

Alexandra Jost propose une explication plus nuancée: «Nous sommes tous concernés. Ce qui varie, c'est le moment de la journée. Par exemple, on peut ne jeter aucun déchet par terre toute la semaine, puis aller à une fête au bord du lac et, à cause de l'effet de groupe, partir sans nettoyer derrière soi.»

Et puis il y a ceux qui salissent la voie publique par activisme, pour créer de l'emploi. «C'est dommage, parce que c'est de l'argent que nous pourrions éventuellement réinvestir dans les espaces verts, ce qui créerait des emplois aussi», suggère Yasemin,

étudiante genevoise en relations internationales et ambassadrice IGSU depuis trois ans.

Entreprises impliquées

Les ambassadeurs et ambassadrices ont le plus souvent des affinités avec le recyclage. Yasemin a ainsi participé à plusieurs projets autour de cette problématique. Ils ne sont cependant pas bénévoles; les bénéfices de l'association proviennent notamment de leur collaboration avec «les producteurs de déchets». En plus des associations Igora, Vetroswiss et PET-Recycling, ils collaborent avec Coop et Migros, McDonald's,

Swiss Cigarettes et d'autres entreprises souhaitant libérer la rue de leurs débris, reconnaît Alexandra Jost sans loupoyer.

La mission de ce samedi est de sensibiliser la population à la destination des déchets: les poubelles. Pas à leur fabrication. «Nous ne jugeons pas les déchets, précise-t-elle. Nous ne sommes pas un comité zéro déchet, nous encourageons les gens à recycler ceux qui existent déjà.» Les 17 et 18 septembre, IGSU permettra donc à chacun de s'engager contre le littering, dans le cadre d'un Clean-Up-Day national.

63 % der Originalgrösse



Abfall einfach auf den Boden werfen ist ein absolut respektloses Verhalten. Adobestock

Laut und dreckig – bitte nicht!

Aaraus Aktivitäten im Bereich Littering und Lärm

Die Stadt Aarau bietet eine hohe Lebensqualität und überzeugt als Zentrum einer facettenreichen Region. Um die Attraktivität und den Standard beizubehalten und weiter zu verbessern, setzt sich Aarau aktiv gegen Littering und Lärm ein. Die Bevölkerung wird aufgerufen, die Stadt zu unterstützen.

Aarau Aufgrund der Corona-Lage haben sich viele private Treffen in den öffentlichen Raum verlagert. Mit dem Ende der Sommerferien und den sommerlichen Temperaturen werden die Probleme rund um Littering und Lärm auch in den kommenden Wochen weiterhin viel Aufwand und Aufmerksamkeit erfordern. Die Stadt wirkt dieser Problematik weiterhin entgegen – mit verschiedenen Massnahmen in den Bereichen Prävention, Reaktion und Repression. Insbesondere appelliert die Stadt aber auch an die Eigenverantwortung und Rücksichtnahme durch die Bürgerinnen und Bürger.

Prävention

- Die Patrouillenintensität der Stadtpolizei wurde an den Hotspots (z.B. Bahnhof, Altstadt, Aareufer) erhöht.
- Die Stadtpolizei führt gemeinsam mit dem Werkhof regelmässig Sensibilisierungstouren durch.
- Der Werkhof setzt Präventionskampagnen zur Sensibilisierung aller Bevölkerungsgruppen um.
- Im Rahmen des nationalen Clean-up days werden gemeinsam

mit Partnern, wie der Güselwehr, Präventionskampagnen durchgeführt.

- Der Werkhof führt den jährlichen Hol- und Bringtag durch.

Reaktion

- Es werden zusätzliche und grössere Abfalleimer und ganze Entsorgungsstationen bereitgestellt.
- Die Stadt betreibt Unterflur-Entsorgungsstationen an unterschiedlichen Orten und ruft zu deren Nutzung auf.
- Der Werkhof hat die Reinigungs- und Leerungstouren verstärkt und passt sowohl Routen als auch Rhythmus regelmässig an die aktuellen «Hotspots» und Wetterbedingungen an.
- Ereignisse und Anlässe werden in der Personal- sowie Maschineneinsatzplanung berücksichtigt. An besonders sensiblen Stellen kommen zusätzliche Massnahmen (z.B. Video-Überwachung bei Schulanlagen) zum Tragen.

Repression

- Littering-Bussen (300 Franken) werden konsequent ausgesprochen.
- Im Falle widerrechtlichen Abspielens von elektronisch verstärkter Musik wird eine Ordnungsbusse (100 Franken) verhängt. Elektronische Verstärker werden eingezogen.

Die Stadt Aarau dankt allen Zielgruppen, insbesondere der jungen Bevölkerung, für das Verständnis und die Kooperation. *pd*

89 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Zürichsee-Zeitung, Bezirk Meilen

Florhofstrasse 13 , Postfach 347, CH-8820 Wädenswil
benjamin.geiger@tamedia.ch T:+41 (0)44 928 55 55

Verbreitete Auflage: 10'913 Seitenanteil: 0.06

Reichweite: 22'699 AÄW: 543 CHF



Clean Up Day 2021: Gemeinsam für ein sauberes Thalwil. Am Samstag, 18. September 2021, findet in der ganzen Schweiz der Clean Up Day statt. Einzelpersonen, Vereine, Gemeinden, Schulklassen und Unternehmen sammeln herumliegenden Abfall und leisten damit einen aktiven Beitrag für eine saubere Umwelt und höhere Lebensqualität in ihrer Gemeinde.

In Thalwil organisiert der Verein Ökopolis bereits zum 9. Mal einen Clean Up Day in Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Ziel ist es, ein Zeichen gegen Littering zu setzen und mit Freude, Freunden und viel Bewegung an der frischen Luft möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln.

Wer mitmachen möchte, kommt am 18. September 2021 um 8 Uhr auf den Plattenplatz gegenüber der reformierten Kirche. Die Aktion dauert bis 11 Uhr, kann aber auch schon früher verlassen werden.



100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Rütner

Talacherstrasse 19, CH-8630 Rütli
kurt.landolt@bluewin.ch T: +41 (0) 55/ 240 76 03

Verbreitete Auflage: 6'000 Seitenanteil: 0.49

Reichweite: 6'000 AÄW: 940 CHF



Rütner

Freitag, 20. August 2021
Anzeigenblatt / Kein Zyklus
Seite: 54 / oben Mitte

88.721 - GGE - LMS-5791637

«Was in der Lounge stört, stört auch auf der Strasse»

Das Motto bleibt und auch am diesjährigen, nationalen Clean-Up-Day wird in Rütli Abfall gesammelt

Bereits im letzten Jahr wurde der Anlass positiv wahrgenommen. Ohne Leistungsdruck Abfall zu sammeln – das kann durchaus Spass machen. Wer findet den kuriosesten Gegenstand? Wer wagt sich an die unwegsamsten Orte? So spornte man sich gegenseitig an und genoss nach geleistetem Einsatz den gemeinsamen Grillplausch.

Im Gegensatz zum Dorfzentrum sind die abgelegenen Orte von den örtlichen Reinigungsdiensten nicht zu bewältigen. Damit auch in diesem Jahr die versteckten Ecken Rütlis aufgeräumt werden, nahm die Evangelische Allianz Rütli-Tann-Dürnten-Bubikon die lokale Durchführung des Clean-Up-Day an die Hand. Aber nicht nur der praktische Nutzen ist Antrieb: «Als christliche Organisationen sehen wir es als unseren Auftrag, mit dem von Gott geschenkten Lebensraum verantwortungsvoll umzugehen. Im Miteinander von Jung und Alt feiern wir Gottesdienst und im selben Miteinander können wir Rütli Sorge tragen», meint

Marc Aeppli vom OK. Wenn an diesem Anlass beim gemeinsamen Aufräumen nicht nur Abfallsäcke, sondern auch Beziehungen geknüpft werden, dann ist das ein positiver Nebeneffekt. Ganz zu schweigen davon, dass man für die Folgen unsachgerechter Entsorgung sensibilisiert wird: Wer bei einer solchen Aktion einmal mitgemacht hat, überlegt sich danach zweimal, ob er seine leere Alu-Dose wieder ins Gebüsch wirft.

Wer gerne mithelfen möchte, trifft sich am Samstag, 18. September, um 9.00 Uhr bei der Chile im Sidehof (Werner-Weber-Strasse 9). Mitzubringen sind wetterfeste Kleidung und Schuhe. Im Anschluss an die

Aktion ist ein gemeinsames Mittagessen geplant (in Abwägung zu den dann geltenden Corona-Massnahmen durch das OK). So werden die Helfer für ihren

Einsatz entschädigt und können sich über das Erlebte austauschen.

Kontakt: Marc Aeppli
Telefon 079 579 49 94



85 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU

Medium: Rundschau Süd

Storchengasse 15, CH-5201 Brugg
redaktion@effingerhof.ch T:+41 (0)56 460 77 90

Verbreitete Auflage: 40'391 Seitenanteil: 0.05
Reichweite: 40'391 AÄW: 309 CHF



Rundschau
Das Amtsblatt der Gemeinden Erlenmorf, Eberdingen, Fretwil, Cobsdorf, Oberiggenthal, Jung, Unterriggenthal, Dieggenswil, Länggölen, Langnau, Scherzegg, Tegerfelden, Worblingen (Ausgabe Nord)

Donnerstag, 19. August 2021
Anzeigenblatt / Donnerstag
Seite: 6 / unten links

88.719 - SYR - LMS-5788735

NEUENHOF

Clean-up-Day

Littering beschäftigt alle Regionen der Schweiz. Die getroffenen Massnahmen reichen vom Aufstellen zusätzlicher Abfalleimer bis hin zu Bussen. Für eine nachhaltig saubere Schweiz ist zentral, dass man seine Einstellung ändert und mehr Respekt zeigt gegenüber Umwelt und Mitmenschen. Die «IG saubere Umwelt» (IGSU) veranstaltet deshalb am 17. und 18. September den Clean-up-Day 2021. An diesen beiden Tagen räumen Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen aus allen Landesteilen gemeinsam auf. Weitere Informationen finden sich unter clean-up-day.ch. Die Gemeinde Neuenhof hat sich entschieden, dieses Projekt erneut zu unterstützen. Am 17. September findet deshalb ein lokaler «Clean-up-Day» in Neuenhof statt. Freiwillige Helferinnen und Helfer, die sich für dieses Projekt engagieren möchten, können sich noch bis 26. August bei Sven Neukom anmelden, sven.neukom@neuenhof.ch, 079 126 44 16. RS

100 % der Originalgrösse



POINT FORT Durant tout l'été, la rédaction de *Terre&Nature* a participé à des projets de volontariat en faveur de la biodiversité, du patrimoine ou de l'agriculture. Dernier volet dans le cadre d'un ramassage de déchets à Verbier (VS).

Profiter d'une journée à la montagne tout en contribuant à la nettoyer



Nous étions douze bénévoles, mercredi 11 août dernier, à arpenter la zone des Ruinettes et La Chau, sur les hauts de Verbier, pour y ramasser les déchets abandonnés en montagne. Cette mission du Clean Up Tour, organisée en collaboration avec l'E-Bike Festival, a permis la récolte de 50 kilos de débris qui ont ensuite été triés à notre retour dans la station valaisanne.



Le soleil tape déjà fort en ce milieu de matinée sur Verbier (VS). Au départ des télécabines, place de Médran, randonneurs et vététistes s'enduisent de crème solaire et prennent un dernier café avant de grimper sur les hauteurs. Je rejoins quant à moi un petit groupe réuni autour d'un stand, sous une tente jaune marquée de l'inscription «Clean Up Tour», un programme de nettoyage des déchets en montagne. Il est organisé par Summit Foundation, structure active depuis vingt ans dans la lutte contre le littering en Suisse. Chef de projet du Clean Up Tour, Téo Gürsöy, 26 ans, accueille les bénévoles. Casquette vissée sur la tête, il distribue le matériel nécessaire à la mission du jour: sacs de tri, gants et pinces, sans oublier le pass qui permettra à chacun de rejoindre par les remontées mécaniques la zone très fréquentée des Ruinettes et La Chau, à 2200 mètres d'altitude.

COMMENT PARTICIPER?
 L'agenda des actions de nettoyage est disponible sur le site internet du Clean Up Tour. On y trouve toutes les informations relatives aux dates et aux lieux de ramassage ainsi qu'un formulaire en ligne permettant de s'inscrire comme bénévole.
 + D'INFOS www.cleanuptour.ch

Mégots et tube de crème solaire

Après avoir embarqué dans une télécabine, puis emprunté un télésiège, nous atteignons notre destination. Le trajet aura duré une vingtaine de minutes. Une fois sur place, Téo Gürsöy livre ses dernières instructions: «Surtout, ne prenez aucun risque. Si vous repérez un déchet difficile d'accès, photographiez-le et notez son emplacement. Nous nous occuperons d'aller le chercher plus tard. Le but n'est pas de rapporter le sac le plus lourd. Souvent les microplastiques sont les plus problématiques pour la faune et la nature. Et surtout, profitez bien de cette journée en montagne!» lance le jeune homme dans un esprit bon enfant. Nous le suivons sur un petit sentier caillouteux qui serpente jusqu'à un étang 300 mètres plus loin. Dans l'eau, des centaines de têtards ondulent dans un bleu cristallin, se faufilant entre les rochers immergés. J'amasse mon premier butin sur le rivage: deux mégots de cigarettes blanchis par la pluie et les UV. Hop, dans le sac-poubelle! Quelques mètres plus loin, j'y ajoute un tube de crème solaire probablement tombé d'un anorak, une brique de thé froid,

un emballage de sandwich et une capsule de bière. J'avance lentement, les yeux rivés au sol, tout en discutant avec un collègue affairé à décoller de la terre humide un morceau de plastique orange arraché d'une barrière. À 22 ans, cet étudiant en 4^e année de médecine accompagne sa sœur. «Elle a vu une affiche du Clean Up Tour dans le train. On fait pas mal de randonnées et de VTT en montagne et on a pris l'habitude de ramasser spontanément les déchets croisés en chemin. On avait envie de s'engager de manière plus active», lâche-t-il entre deux trouvailleries. Nous rejoignons des membres de l'équipe dispersés au départ d'un télésiège situé non loin de là. «Il y a du boulot ici!» fait remarquer l'un d'eux en exhibant une fine tige de plastique grisâtre. Elle provient des brosses fixées sur le rail du télésiège. «Il en tombe des centaines chaque saison. Elles se confondent avec l'herbe et sont très difficiles à éliminer», grimace Téo Gürsöy.

Entre satisfaction et découragement

À la mi-journée, les sacs commencent à peser. Nous trouvons de vieux piquets métalliques rouillés, des emballages de nourriture, des canettes, des bouteilles en verre, des bouts de chaussures de ski. Tout le monde se réunit à midi pour pique-niquer aux abords d'un restaurant juché sur les pistes. Autour de nous, le spectacle est saisissant: des centaines de mégots, des couvertures jetables, des tessons de verre, des bouteilles en PET, des gobelets incrustés dans le sol. «Je n'en reviens pas qu'il y ait autant de débris dans le voisinage d'un établissement. Je pensais que les gérants s'occupaient eux-mêmes du nettoyage de leur restaurant une fois la saison de ski terminée», me dit une bénévole en s'accordant une pause à l'ombre. Cette quadragénaire, fonctionnaire à Genève, a pris un jour de congé pour participer à la mission. «J'ai beaucoup skié cette année et j'avais envie de contribuer à préserver ces belles montagnes», explique-t-elle. Nous oscillons alors entre deux sentiments: la satisfaction du travail réalisé depuis le début de la journée et une forme de

découragement face à tout ce qu'il reste encore à accomplir. «C'est sûr, nous pourrions quadriller cette zone trois jours sans réussir à tout collecter, mais chaque déchet en moins a un impact positif», nous encourage Téo Gürsöy. Organisé en milieu de semaine, le Clean Up de Verbier n'a réuni que douze participants pour un butin final de 50 kilos. Mais depuis le début de la saison, la trentaine de journées menées aux quatre coins de la Suisse ont rassemblé 1400 bénévoles et permis de soulager la montagne de 4,7 tonnes de débris.

AURÉLIE JAQUET ■

+ D'INFOS www.summit-foundation.org

PLUSIEURS TONNES DE PLASTIQUE JETÉ PAR AN

Fondée en 2001 à Vevey (VD), Summit Foundation emploie quatre personnes et compte sur le soutien de plusieurs centaines de bénévoles. Démarré début mai, le Clean Up Tour 2021 s'achève fin septembre, bouclant une trentaine de journées de nettoyage en montagne, dont plus de la moitié ont eu lieu en Suisse romande. Les déchets récoltés sont de trois types: ceux qui sont perdus, ceux qui sont volontairement jetés dans la nature et ceux qui sont issus de l'exploitation des domaines skiables. En dehors des mégots, trois quarts des débris sont du plastique. Il représente plus de 14 000 tonnes abandonnées dans la nature chaque année en Suisse. «Notre message vise donc avant tout à inciter les gens à réduire au maximum son utilisation», explique Téo Gürsöy. La station d'Andermatt (UR) a interdit pendant plusieurs années les bouteilles en PET au profit de fontaines à eau, avant de revenir en arrière à cause de la Covid. «Résultat: sur 460 kilos de déchets ramassés sur son territoire, nous n'avons trouvé qu'une dizaine de bouteilles, soit cinq fois moins que la moyenne.»

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: regio.ch Pfäffikon
Rapperswilerstrasse 1, CH-8620 Wetzikon
redaktion@zol.ch T:+41 (0)44 933 33 33

Verbreitete Auflage: 11'850 Seitenanteil: 0.10
Reichweite: 42'660 AÄW: 220 CHF



Nah sein, da sein.
regio R3
PÄFFIKON - HITTAU
HITTNAU
REUSSEN - HITTNAU

Donnerstag, 19. August 2021
Wochenzeitung / Donnerstag
Seite: 7 / Mitte links

88.721 - SYR - LMS-5788009

DIE GEMEINDE HITTAU RÄUMT AUF

HITTAU Die Gemeinde Hittau lädt alle ein, aktiv am schweizweiten Clean-Up-Day vom Samstag, 18. September, mitzuwirken. Ab Uhr werden beim Werkhof in Hittau kleine Gruppen gebildet.

Mit Hilfe der Werkmitarbeitenden und ihrem Inventar, Greifzangen und Abfallsäcke, werden bestimmte Regionen von Hittau sauber gemacht. Der gefundene Abfall wird kurz vor dem Mittag

beim Werkhof angehäuft. Abgerundet wird der Tag mit offerierten Würsten und Getränken sowie dem guten Gewissen, etwas für die Umwelt getan zu haben. Wer mitmachen will, kann sich

bis Freitag, 3. September 2021, bei der Abteilung Sicherheit und Gesellschaft (Rahel Tschann) anmelden unter 043 288 66 19 oder per Mail: sicherheit.gesellschaft@hittau.ch. **REG**

90 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Rundschau Süd
Storchengasse 15, CH-5201 Brugg
redaktion@effingerhof.ch T:+41 (0)56 460 77 90

Verbreitete Auflage: 40'391 Seitenanteil: 0.05
Reichweite: 40'391 AÄW: 312 CHF



Rundschau
Das Amtsblatt der Gemeinden Emmenstorf, Eberdingen, Freiwil, Cobenzhof, Oberiggenthal, Jung, Unterriggenthal, Dieggenswil, Langgösgen, Langgösgen, Tegerfelden, Worringen (Ausgabe Nord)

Donnerstag, 19. August 2021
Anzeigenblatt / Donnerstag
Seite: 6 / unten links

88.721 - SYR - LMS-5788732

NEUENHOF

Clean-up-Day

Littering beschäftigt alle Regionen der Schweiz. Die getroffenen Massnahmen reichen vom Aufstellen zusätzlicher Abfalleimer bis hin zu Bussen. Für eine nachhaltig saubere Schweiz ist zentral, dass man seine Einstellung ändert und mehr Respekt zeigt gegenüber Umwelt und Mitmenschen. Die «IG saubere Umwelt» (IGSU) veranstaltet deshalb am 17. und 18. September den Clean-up-Day 2021. An diesen beiden Tagen räumen Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen aus allen Landesteilen gemeinsam auf. Weitere Informationen finden sich unter clean-up-day.ch. Die Gemeinde Neuenhof hat sich entschieden, dieses Projekt erneut zu unterstützen. Am 17. September findet deshalb ein lokaler «Clean-up-Day» in Neuenhof statt. Freiwillige Helferinnen und Helfer, die sich für dieses Projekt engagieren möchten, können sich noch bis 26. August bei Sven Neukom anmelden, sven.neukom@neuenhof.ch, 079 126 44 16. RS

100 % der Originalgrösse

Communiqué: «Littering à Lausanne: sensibiliser pour améliorer la situation»

Littering à Lausanne: sensibiliser pour améliorer la situation

Même si la météo laisse à désirer cet été, les gens ont envie de passer du temps dehors - il en va de même à Lausanne. En témoignent les nombreux emballages de plats à emporter, masques de protection et flacons de désinfectant vides qui finissent dans le fossé, le parc et dans l'eau. C'est pourquoi les équipes d'ambassadeurs de la Communauté d'intérêt pour un monde propre (IGSU) sillonnent les rues de Lausanne à partir d'aujourd'hui pour sensibiliser le public au problème du littering.



Aussi bien les villes que les espaces de détente de proximité présentent ces derniers temps un visage peu avenant: inhabituel pour la Suisse, des emballages de nourriture et de boissons s'entassent dans les ruelles des vieilles villes, sur les rives des lacs et dans les clairières. Que ce soit par frustration, par ennui ou par négligence, force est de constater que le littering a augmenté pendant la pandémie. Les mesures de sensibilisation sont donc d'autant plus importantes, à l'image des équipes d'ambassadeurs IGSU. Depuis aujourd'hui, 18 août 2021, elles sont en mission à Lausanne. Jusqu'au 21 août 2021 encore, elles sillonnent, entre autres, les différents parcs, le centre-ville et les quais avec leurs Recyclingmobiles pour y encourager les passantes et les passants à éliminer leurs déchets correctement.

Mesure de sensibilisation éprouvée

Les équipes d'ambassadeurs IGSU font partie des mesures de sensibilisation les plus anciennes et les plus éprouvées de l'IGSU. Depuis 2007, elles parcourent chaque année d'avril à septembre plus de 50 villes et communes suisses, où elles abordent les passant(e)s pour leur parler du littering et du recyclage. Dans les régions de montagne aussi, elles attirent l'attention sur le problème des déchets sauvages en été, en automne et en hiver et encouragent les touristes estivaux, les randonneurs et les amateurs de sports de neige à éliminer correctement leurs déchets. Un point important est également l'engagement auprès des écoles: les équipes d'ambassadeurs sensibilisent les élèves de tous âges au problème du littering par le biais d'ateliers, d'interventions dans les cours de récréation et d'actions place nette.

Soutien aux villes, communes et écoles

L'IGSU soutient les villes, communes et écoles avec de nombreuses autres mesures anti-littering. Ainsi par exemple avec le Clean-Up-Day national, qui est soutenu par l'Office fédéral de l'environnement OFEV, l'Association suisse Infrastructures communales ASIC et la Fondation Pusch. Cette année, le Clean-Up-Day aura lieu les 17 et 18 septembre. L'IGSU décerne en outre le label No Littering aux villes, communes et écoles qui s'engagent activement contre le littering et soutient des institutions lors de la mise en œuvre de projets de parrainage de sites.

Au cours de l'été, les ambassadeurs IGSU seront en mission dans toutes les régions du pays:

www.igsu.ch/fr/ambassadeurs-igsu/la-tourne-2021

Trois questions à Gaspard Piguet, ambassadeur IGSU

Son cœur bat pour l'environnement: le Genevois Gaspard Piguet sillonne régulièrement la Suisse avec les équipes d'ambassadeurs IGSU. Avec la bonne stratégie, le jeune homme de 24 ans réussit à faire entendre raison aux auteurs de littering.

Gaspard, comment abordes-tu les passants en tant qu'ambassadeur?

«Avec un sourire et beaucoup de bienveillance. C'est la clé pour un premier contact réussi.»

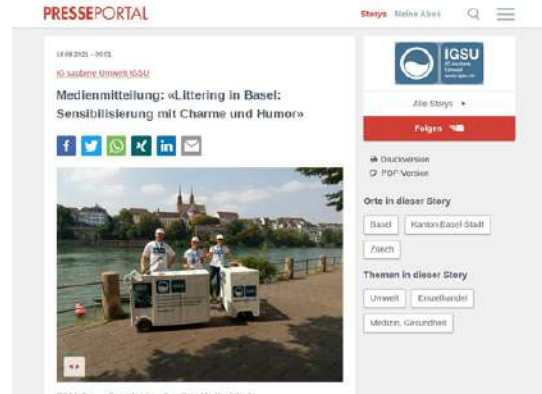
Comment réagis-tu face à des auteurs récalcitrants?

«Fort heureusement, la grande majorité des passants sont très bien disposés à notre égard. Mais il arrive que nous tombions

Medienmitteilung: «Littering in Basel: Sensibilisierung mit Charme und Humor»

Littering in Basel: Sensibilisierung mit Charme und Humor

Prävention, Repression, mehr Mehrweg und mehr Entsorgungsmöglichkeiten: Basel-Stadt zieht sämtliche Register, um das Littering einzudämmen. Auch mit Sensibilisierung will der Kanton gegen herumliegenden Abfall vorgehen. Deshalb sind die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU) heute mit ihrer Überraschungsaktion «EinBlick genügt» in Basel anzutreffen.



An vielen Orten in der Schweiz zeigte sich in letzter Zeit ein ähnliches Bild: Liegengelassene Essensverpackungen und Getränkebehältnisse stapelten sich in Altstadtgassen, an Flussufern und auf Waldlichtungen. Ob aus Frust, Langeweile oder Gleichgültigkeit – das Littering hat während der Pandemie fast überall zugenommen. Nicht so in Basel. Hier war während des ersten Lockdowns ein deutlicher Rückgang von 70 % festzustellen, danach pegelte sich die Littering-Menge auf dem Vor-Lockdown-Niveau ein. Deshalb sind Sensibilisierungsmassnahmen wie die der IGSU-Botschafter-Teams so wichtig wie eh und je. Heute, 18. August 2021, führen sie auf dem Basler Barfüsserplatz die Überraschungsaktion «EinBlick genügt» durch, bei welcher der Fokus der Bevölkerung gezielt auf das Littering gerichtet wird. «Basel-Stadt setzt einen breiten Massnahmen-Katalog ein, um die Littering-Situation unter Kontrolle zu bringen», so Timo Weber, Leiter Abteilung Abfall und Rohstoffe, Amt für Umwelt und Energie, Basel-Stadt. «Ein wichtiger Teil davon ist die Sensibilisierung. Deshalb setzen wir bereits seit vielen Jahren auf die IGSU-Botschafter, die Passantinnen und Passanten mit Charme und Humor dazu motivieren, ihren Abfall korrekt zu entsorgen.»

Bewährte Sensibilisierungsmassnahme

Die IGSU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wander- und Schneesportlerinnen und -sportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräumaktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten. Basel trägt das No-Littering-Label seit 2017.

Die IGSU-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

www.igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2021

Drei Fragen an IGSU-Botschafterin Katja Becker

Die 43-jährige Katja Becker hat ihr Leben auf den Umweltschutz ausgerichtet: Die Mutter aus Liestal trägt nachhaltige und faire Kleidung, verzichtet auf Flugreisen und kauft ihr Gemüse direkt auf dem Bauernhof. Und sie engagiert sich als IGSU-Botschafterin für eine saubere Umwelt.

Katja, was ist Deine Aufgabe als IGSU-Botschafterin?



Campagne de sensibilisation

Les mégots et le littering

10'000

c'est le nombre de mégots qui ont été ramassés durant une semaine lors du concours de ramassage de mégots auquel la Municipalité de Delémont a participé au début du mois de juin.



Face à ce constat et pour donner suite à la motion « Mégots : les gestes qui comptent » acceptée par le Conseil de Ville, la Municipalité a lancé sa campagne de sensibilisation pour lutter contre cette problématique et, plus largement aussi, contre les déchets en tous genres jetés au sol.

Dans ce cadre, les premières actions ont été engagées : des cendriers de vote interactifs ont été installés à la Gare et en Vieille Ville, et une campagne d'affichage a été mise en place depuis la gare jusqu'en Vieille Ville.

Deux cendriers de vote interactifs ludiques ont été installés, un à la place Valentine-Friedli, devant l'Hôtel de Ville, et un en face de la Gare.

Ces cendriers allient le côté social car ils ont été fabriqués dans un atelier protégé et le côté ludique car ils invitent les utilisateurs à choisir entre deux propositions en jetant leur mégot dans le compartiment correspondant à leur vote. En parallèle, une campagne d'affichage et d'information a été mise en place sous forme de bulles de BD. Les thèmes abordés sont les mégots, les masques, ainsi que les déchets plastiques, qu'on retrouve souvent abandonnés dans la nature.

D'autres actions sur le thème des déchets seront lancées au cours des prochains mois, notamment au travers de clips de sensibilisation diffusés dans les cinémas, ainsi que dans les cars postaux.

Marquage au sol, distribution d'éco-box (cendriers de poche), information sur la gestion des encombrants, mise en valeur des poubelles et organisation d'un « Clean-up day » sont quelques-unes des mesures qui verront le jour prochainement, en accompagnement des « astuces déchets » qui paraissent régulièrement depuis plus d'une année dans votre journal.

Par ces actions, la Municipalité de Delémont souhaite encourager tout un chacun à adopter un comportement exemplaire dans le domaine des mégots et du littering afin de respecter l'environnement et contribuer à la qualité du cadre de vie de toutes et tous dans notre belle Ville.



Déchets encombrants Elaboration d'un guide

Lors des tournées de ramassage dites des « déchets encombrants », de nombreux objets non-conformes sont déposés aux lieux de collecte. Pour rappeler les bonnes pratiques et expliquer ce qui peut être ramassé lors de ces tournées, la Ville a édité un guide en plusieurs langues, qui sera distribué ces jours dans vos boîtes aux lettres.

La Municipalité remercie les habitants de prendre connaissance de ces consignes pour participer ensemble au tri correct de nos déchets.

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Zürcher Oberländer

Rapperswilerstrasse 1, CH-8620 Wetzikon
malte.aeberli@zol.ch T:+41 (0)44 933 33 33

Verbreitete Auflage: 17'418 Seitenanteil: 0.06

Reichweite: 36'229 AÄW: 502 CHF



Zürcher Oberländer

Mittwoch, 18. August 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 7 / unten Mitte

88.721 - SYR - LMS-5784469

Hittnau räumt auf – am Clean-up-Day

Hittnau Die Gemeinde Hittnau lädt alle ein, aktiv am Clean-up-Day vom Samstag, 18. September, mitzuwirken. Ab 9 Uhr werden beim Werkhof in Hittnau kleine Gruppen gebildet. Mithilfe der Werkmitarbeitenden und ihrem Inventar, Greifzangen und Abfallsäcken, werden bestimmte Regionen auf dem Gemeindegebiet sauber gemacht. Der gefundene Abfall wird kurz vor dem Mittag beim Werkhof angehäuft.

Nach der Arbeit die Wurst

Der diesjährige Clean-up-Day steht unter dem Motto eines gemütlichen Zusammenseins und freundlichen Gedankenaustauschs. Abgerundet wird der Tag mit offerierten Würsten und

Getränken sowie dem guten Gewissen, etwas für die Umwelt getan zu haben. Diese Aktion wird schweizweit durchgeführt. Je mehr Leute mithelfen, desto grösser die Wirkung. Die Teilnehmenden leisten einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität und das Sicherheitsgefühl in Hittnau. Bei Minderjährigen wird das Einverständnis der Eltern vorausgesetzt. Wetterfeste Kleider und gutes Schuhwerk werden empfohlen.

Wer mitmachen will, kann sich bis Freitag, 3. September, bei der Abteilung Sicherheit und Gesellschaft (Rahel Tschann) anmelden, Telefon 043 288 66 19, E-Mail sicherheit.gesellschaft@hittnau.ch. (zo)

100 % der Originalgrösse



Campagne de sensibilisation

Les mégots et le littering

10'000

c'est le nombre de mégots qui ont été ramassés durant une semaine lors du concours de ramassage de mégots auquel la Municipalité de Delémont a participé au début du mois de juin.



Face à ce constat et pour donner suite à la motion « Mégots : les gestes qui comptent » acceptée par le Conseil de Ville, la Municipalité a lancé sa campagne de sensibilisation pour lutter contre cette problématique et, plus largement aussi, contre les déchets en tous genres jetés au sol.

Dans ce cadre, les premières actions ont été engagées : des cendriers de vote interactifs ont été installés à la Gare et en Vieille Ville, et une campagne d'affichage a été mise en place depuis la gare jusqu'en Vieille Ville.

Deux cendriers de vote interactifs ludiques ont été installés, un à la place Valentine-Friedli, devant l'Hôtel de Ville, et un en face de la Gare.

Ces cendriers allient le côté social car ils ont été fabriqués dans un atelier protégé et le côté ludique car ils invitent les utilisateurs à choisir entre deux propositions en jetant leur mégot dans le compartiment correspondant à leur vote. En parallèle, une campagne d'affichage et d'information a été mise en place sous forme de bulles de BD. Les thèmes abordés sont les mégots, les masques, ainsi que les déchets plastiques, qu'on retrouve souvent abandonnés dans la nature.

D'autres actions sur le thème des déchets seront lancées au cours des prochains mois, notamment au travers de clips de sensibilisation diffusés dans les cinémas, ainsi que dans les cars postaux.

Marquage au sol, distribution d'éco-box (cendriers de poche), information sur la gestion des encombrants, mise en valeur des poubelles et organisation d'un « Clean-up day » sont quelques-unes des mesures qui verront le jour prochainement, en accompagnement des « astuces déchets » qui paraissent régulièrement depuis plus d'une année dans votre journal.

Par ces actions, la Municipalité de Delémont souhaite encourager tout un chacun à adopter un comportement exemplaire dans le domaine des mégots et du littering afin de respecter l'environnement et contribuer à la qualité du cadre de vie de toutes et tous dans notre belle Ville.



Déchets encombrants Elaboration d'un guide

Lors des tournées de ramassage dites des « déchets encombrants », de nombreux objets non-conformes sont déposés aux lieux de collecte. Pour rappeler les bonnes pratiques et expliquer ce qui peut être ramassé lors de ces tournées, la Ville a édité un guide en plusieurs langues, qui sera distribué ces jours dans vos boîtes aux lettres.

La Municipalité remercie les habitants de prendre connaissance de ces consignes pour participer ensemble au tri correct de nos déchets.

Reusstal Illegales Feuermachen, leinenlose Hunde und Guimmiböötler: Es gab viel Arbeit für die «Natur-Schutzengel»

Mit Corona kam 2020 der Ansturm auf das Reusstal – auf Zürcher und Aargauer Seite gab es einiges zu tun.

Merken

Drucken

Seit 1975 kontrollieren Mitarbeitende des Informations- und Aufsichtsdienstes, auch Ranger

oder «Natur-Schutzengel» genannt, die Reussebene zwischen Mühlau und dem Flachsee bei Rottenschwil – einen Abschnitt von rund 20 km Länge. Vor rund 20 Jahren kamen auch die Reuss-Anrainergemeinden Ottenbach, Obfelden und Maschwanden dazu. Die Richtschnur dabei sind die korrekte Umsetzung des sogenannten Reusstal-Dekrets auf Aargauer Seite sowie die Schutzverordnung auf Zürcher Gebiet.

Das Reusstal ist eine Landschaft von nationaler Bedeutung mit vielfältiger, schützenswerter Flora und Fauna in den vielen verschiedenen Naturschutzgebieten. Die pittoreske Landschaft ist natürlich auch Erholungsgebiet und birgt deshalb Konfliktpotenzial. Nicht immer wird auf vorgeschriebenen Velorouten gefahren. Wildes Parkieren kommt ebenso vor wie illegales Feuermachen, Picknick im Naturschutzgebiet oder leinenlose Hunde.

Zu den aktuellen Problemen gesellten sich Gummiböötler sowie in jüngerer Zeit auch Stand-up-Paddlerinnen oder Drohnenpiloten. Kommt hinzu, dass sich nicht alle mit dem Ignorieren von Verbotstafeln zufriedengeben; eine solche wurde auch schon ausgerissen und in die Reuss geworfen.

Mehr als 900 Verstösse wurden rapportiert

Derzeit stehen gesamthaft 18 Ranger und (wenige) Rangerinnen mit speziellem Outfit für Kontrollgänge zur Verfügung, die auch entlohnt werden: von der Studentin bis zum Pensionär, die stundenweise unterwegs sind, mit dem Fahrrad – an Wochenenden manchmal im Duo. Über mangelnde Arbeit konnten sie sich mit Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 nicht beklagen.

«Unsere Einsatzgebiete wurden förmlich überrannt», sagt Niklaus Peyer, Leiter des Informations- und Aufsichtsdienstes, welcher der im «Zieglerhaus» in Rottenschwil domizilierten Stiftung Reusstal angegliedert ist. Er belegt das mit Zahlen. Während 2019 auf Aargauer Seite 1800 Stunden und im Kanton Zürich 800 Stunden Kontrollgänge rapportiert wurden, waren es im vergangenen Jahr 2400 beziehungsweise knapp 900. Ähnlich ist die Steigerung bei Verstössen: 2019 waren es knapp 550 im Kanton Aargau, letztes Jahr über 900 – eine Zahl, die in diesem Jahr wohl nicht mehr erreicht wird. 2019 wurden auf der Zürcher Seite der Reuss 370 und im letzten Jahr knapp 500 Verstösse verzeichnet.

Rangerinnen und Ranger sind keine Polizisten, sondern klären in erster Linie auf: über Vorschriften, Gebote und Verbote, aber auch über Besonderheiten von Natur und Landschaft. Nachdem das Ordnungsbussenverfahren angepasst worden war, dürfen sie zum Beispiel bei Littering, wenn geschützte Pflanzen ausgerissen werden oder im Wald parkiert wird, Bussen ausfällen – noch nicht jedoch bei frei laufenden Hunden. Verwarnungen und Verzeigungen sind aber möglich.

Anzeigen kommen aber selten vor, gemäss Niklaus Peyer zwei bis vier Mal pro Jahr. «Die überwiegende Mehrheit – über 95 Prozent – zeigt Verständnis, wenn sie von Rangern angesprochen wird», sagt der Leiter. Bei Mitarbeitenden des Informations- und Aufsichtsdienstes seien vor allem Empathie und Kommunikationsfähigkeit gefragt. Letzteres wird bei der Stiftung Reusstal geschult. Und es gibt ab und zu gemeinsame Einsätze mit der Polizei, insbesondere dann, wenn in den Schutzgebieten übermässig zum «Halali» geblasen wird.

Das Reusstal, hier der Flachsee, ist eine Landschaft von nationaler Bedeutung. Archivbild: Severin Bigler



Communiqué: «Sion, en croisade contre le littering»

À Sion aussi, la pandémie et la météo estivale laissent des traces dans les rues et sur les prés: emballages de plats à emporter, masques de protection et bâtonnets de glace ne sont souvent pas éliminés correctement et atterrissent par terre. C'est pourquoi les équipes d'ambassadeurs de la Communauté d'intérêt pour un monde propre (IGSU) sillonnent les espaces de détente de Sion à partir d'aujourd'hui pour sensibiliser le public au problème du littering.

Aussi bien les villes que les espaces de détente de proximité présentent ces derniers temps un

visage peu avenant: inhabituel pour la Suisse, des emballages de nourriture et de boissons s'entassent dans les ruelles des vieilles villes, sur les rives des lacs et dans les clairières. Que ce soit par frustration, par ennui ou par négligence, force est de constater que le littering a augmenté pendant la pandémie. Les mesures de sensibilisation sont donc d'autant plus importantes, à l'image des équipes d'ambassadeurs IGSU. Aujourd'hui et demain, 13 et 14 août 2021, elles seront en mission à Sion. Entre autres autour du lac du domaine des Îles, sur le Camping TCS et au Festival de la Guggen Eksapette, les ambassadeurs IGSU aborderont le thème du littering avec les passantes et les passants pour les encourager à éliminer correctement leurs déchets. «Le littering se produit rarement avec l'intention de nuire», indique Raphaël Berthod, Inspecteur, Travaux publics et environnement à Sion. «Souvent, les déchets sont abandonnés par négligence ou confort – un masque de protection qui tombe de la poche ou une poubelle trop éloignée pour y jeter l'emballage d'un repas à emporter. Les ambassadeurs IGSU rappellent à la population qu'il est nécessaire de faire ces quelques mètres supplémentaires et d'accorder plus d'attention à l'environnement.»

Mesure de sensibilisation éprouvée

Les équipes d'ambassadeurs IGSU font partie des mesures de sensibilisation les plus anciennes et les plus éprouvées de l'IGSU. Depuis 2007, elles parcourent chaque année d'avril à septembre plus de 50 villes et communes suisses, où elles abordent les passant(e)s pour leur parler du littering et du recyclage. Dans les régions de montagne aussi, elles attirent l'attention sur le problème des déchets sauvages en été, en automne et en hiver et encouragent les touristes estivaux, les randonneurs et les amateurs de sports de neige à éliminer correctement leurs déchets. Un point important est également l'engagement auprès des écoles: les équipes d'ambassadeurs sensibilisent les élèves de tous âges au problème du littering par le biais d'ateliers, d'interventions dans les cours de récréation et d'actions place nette.

Soutien aux villes, communes et écoles

L'IGSU soutient les villes, communes et écoles avec de nombreuses autres mesures anti-littering. Ainsi par exemple avec le Clean-Up-Day national, qui est soutenu par l'Office fédéral de l'environnement OFEV, l'Association suisse Infrastructures communales ASIC et la Fondation Pusch. Cette année, le Clean-Up-Day aura lieu les 17 et 18 septembre. L'IGSU décerne en outre le label No Littering aux villes, communes et écoles qui s'engagent activement contre le littering et soutient des institutions lors de la mise en œuvre de projets de parrainage de sites.

Au cours de l'été, les ambassadeurs IGSU seront en mission dans toutes les régions du pays:
<http://igsu.ch/fr/ambassadeurs-igsu/la-tourne-2021/>

Contact médias:

Service médias IGSU, 043 500 19 91, medien@igsu.ch

Jorrit Bachmann, responsable de projet ambassadeurs IGSU, 078 733 07 78

Raphaël Berthod, Inspecteur assainissement, Travaux publics et environnement, Ville de Sion, 027 324 16 76

Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU)

L'IGSU est le centre de compétences suisse contre le littering. Depuis 2007, l'IGSU s'engage pour la défense d'une Suisse



propre à travers des mesures de sensibilisation préventive à échelle nationale. L'une des mesures les plus connues de l'IGSU est le Clean-Up-Day national, qui aura lieu cette année les 17 et 18 septembre. Les partenaires de l'IGSU sont la Coopérative IGORA pour le recyclage de l'aluminium, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20 minutes, Blick am Abend, Swiss Cigarette, McDonald's Suisse, Migros, Coop et International Chewing Gum Association. En parallèle, celles-ci s'engagent contre le littering par le biais de leurs propres activités et implantent par exemple des poubelles supplémentaires ou réalisent des tournées de nettoyage.

IGSU
Hohlstrasse 532

8048 Zürich

Tel 043 500 19 99 info@igsu.ch www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/fr/pm/100022004/100875753> (<http://lmlink.io/u/4MDEX>)

Medienmitteilung: «Gunzgen: Mit Unterschriften gegen Littering auf der Autobahn»

Gunzgen: Mit Unterschriften gegen Littering auf der Autobahn

Littering belastet die Schweiz mehr denn je – auch auf den Autobahnen landet seit Beginn der Pandemie noch mehr Abfall in den Böschungen als üblich. Deshalb führen die Nationalstrassen Nordwestschweiz (NSNW AG) und die IG saubere Umwelt (IGSU) auch dieses Jahr gemeinsame Anti-Littering-Aktionen durch. Heute und morgen sensibilisieren die IGSU-Botschafter-Teams an der Raststätte Gunzgen für die Littering-Problematik.



Zu den Take-away-Verpackungen und Zigarettenstummeln, die auf der Autobahn auf den Fahrzeugen geworfen werden, gesellen sich seit Pandemiebeginn auch Hygienemasken und Desinfektionsmittelbehälter. «Die Littering-Situation hat sich auch auf den Autobahnen deutlich verschlimmert», findet Thomas Leuzinger, Leiter Betrieb bei der NSNW AG. «Es wird Zeit, dass auch die Autofahrenden wieder vermehrt auf die Umwelt achten.» Um ihnen die Problematik vor Augen zu führen, führen die Nationalstrassen Nordwestschweiz (NSNW AG) und die IG saubere Umwelt (IGSU) dieses Jahr bereits zum sechsten Mal gemeinsame Anti-Littering-Aktionen an Raststätten durch.

Damit der Abfall nicht auf der Strecke bleibt

Heute, 13. und morgen, 14. August 2021 sind die IGSU-Botschafter-Teams auf der Nordseite der Raststätte Gunzgen anzutreffen. Dort sprechen sie die Autofahrerinnen und Autofahrer auf ihr Abfallverhalten an. «Ich weiss, dass es nicht richtig ist», gibt eine junge Frau schuld bewusst zu. «Aber ich habe letzte Woche auch ein Dönerpapier, das mit Sauce beschmiert war, aus dem Autofenster geworfen, weil ich nicht wollte, dass mein Auto dreckig wird.» Da sie nicht die Einzige ist, die nicht weiss, wo sie den Abfall im Auto deponieren soll, verteilen die IGSU-Botschafter handliche «Abfallsäckli-Boxen». Zudem ermuntern sie die Autofahrenden dazu, sich mit einer Unterschrift, einem Comic oder einem Spruch auf einem Plakat gegen Littering und zum korrekten Entsorgen zu bekennen.

Bewährte Sensibilisierungsmassnahme

Die IGSU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Die IGSU-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

www.igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2021

Medienkontakt

Medienstelle IGSU, 043 500 19 91, medien@igsu.ch

Jorrit Bachmann, Projektleiter IGSU-Botschafter-Teams, 078 733 07 78

Thomas Leuzinger, Leiter Betrieb und Mitglied der Geschäftsleitung NSNW AG, 061 975 46 60

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Wer beim Littering erwischt wird, soll künftig mehrere hundert Franken bezahlen müssen. Dies fordert eine SVP-Politikerin im Kantonsrat. Es gibt da aber ein Problem

Die Spuren einer durchzechten Nacht sind oft nur allzu gut sichtbar, die Spuren der Abfallsünder hingegen eher weniger. Zeno Geisseler
Auf solche Szenen trifft die Zürcher Stadtreinigung frühmorgens.

Littering verwüstet nicht nur Pärke und Seeufer, sondern auch die Sprache. Statt mit den Leuten

über Abfall zu reden, werden «peopletalks» organisiert, es gibt «clean-up-days» und «clean-up-games», und das neue Verb für die korrekte Entsorgung von Abfällen heisst offenbar «fairmüllen». Die Stadt Olten startete vor einigen Jahren eine ganze Kampagne rund um den fiktiven Müllmann Gianni Napoli, der auf Plakaten, auf Facebook und in Werbespots in Pseudo-Italodeutsch kommunale Verhaltensregeln im Umgang mit Wertstoffen von sich gab: «Hei! Muesch wärfe in Kübel alti Schachtla! Capito?!»

Diese Beispiele stammen von einer «Littering-Toolbox»-Website, die gemäss Selbstdeklaration «Einfälle gegen Abfälle» sammelt. Der Kanton Zürich war massgeblich an der Einführung dieses virtuellen Werkzeugkastens beteiligt. Die meisten Einfälle gegen Abfälle sind allerdings viel weniger originell als Gianni Napoli. Wenn nicht gerade Schulklassen sensibilisiert werden – es gibt laut Littering-Toolbox «spannende, gebrauchsfertige Ideen von Swiss Recycling», die sogar auf den Lehrplan 21 angepasst sind –, ist die Schaffung von Sanktionen das beliebteste Mittel gegen die Abfallplage.

Weniger als eine Busse pro Monat

Diese Waffe ist allerdings bemerkenswert stumpf. Laut einer Umfrage des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (Awel) verfügen zwar mindestens 42 Gemeinden im Kanton Zürich über eine gesetzliche Grundlage, um Ordnungsbussen für Littering auszusprechen. Nur in gut der Hälfte, in 24, werden solche Bussen jedoch auch tatsächlich verteilt. Wer wegen Litterings gebüsst wird, muss wirklich Pech haben: In der Regel werden pro Gemeinde weniger als zehn Ordnungsbussen pro Jahr verteilt, also weniger als eine pro Monat. Nur gerade zwei Städte kommen gemäss der Awel-Umfrage auf über 50 Bussen in zwölf Monaten. Dabei betrachtet knapp jede dritte Gemeinde Littering als grosses oder sehr grosses Problem. Doch wieso werden die Abfallsünder so selten zur Verantwortung gezogen? Warum werden kaum Bussen verteilt? Das Hauptproblem, dies betont die Zürcher Kantonsregierung seit Jahren, ist, dass die Verursacher meist unerkannt bleiben.

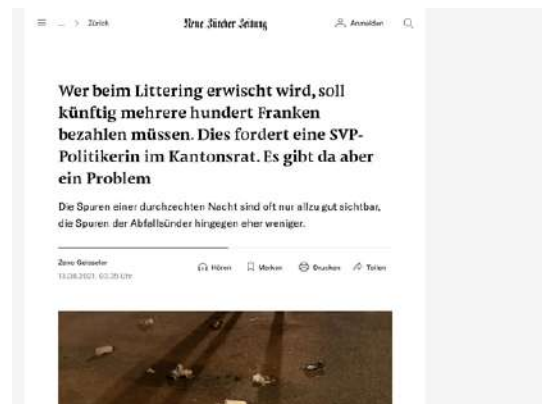
Littering: Hauptsache, es gibt dagegen ein Gesetz

Kampf gegen Littering in den Zürcher Gemeinden in Theorie und Praxis

«Viele Gemeinden sind überfordert»

«Es ist in den letzten Jahren schlimmer geworden», sagt die Küsnachter Kantonsrätin Nina Fehr Düsel (svp.). «Das sagen mir auch Bekannte aus Deutschland. Die Schweiz sei nicht so sauber und rein wie noch vor zehn Jahren. Wir sind zu einer Ausgangsgesellschaft geworden, und die Pandemie hat diesen Trend noch begünstigt.» Fehr Düsel beschäftigt sich seit Jahren mit dem Littering-Problem und hat dazu zwei Anfragen im Parlament eingereicht. Natürlich sei Abfall primär eine kommunale Aufgabe, doch viele Gemeinden zeigten sich mit dem Littering überfordert. «Ihnen fehlen unter Umständen die Ressourcen», sagt die SVP-Politikerin, «und da könnte der Kanton tätig werden, etwa, indem er Mittel aus dem Naturschutzfonds für Informationskampagnen bereitstellt.»

Letztlich müsse Littering ganzheitlich angegangen werden. Es brauche ein Massnahmenpaket, und dazu gehörten auch strengere Sanktionen. «Wir müssen ja nicht gleich so weit gehen wie Singapur. Aber in vielen Gemeinden beträgt die Busse für Littering 50 Franken. Das ist meiner Ansicht nach zu tief. Es sollten 100 Franken sein, im Wiederholungsfall sogar 200 oder 300 Franken.» Noch diesen Monat werde sie ein entsprechendes Postulat einreichen.



Jede dritte Gemeinde hat grosse Probleme mit Littering

Littering ist in meiner Gemeinde ... (Antworten in Prozent)

kein oder ein geringes Problem

lästig, aber noch im Rahmen

ein starkes oder sehr starkes Problem

Nichts hält Fehr Düssel davon, die Reinigungskosten den Lebensmittelhändlern, Getränkeverkäufern oder Fast-Food-Anbietern aufzubürden. Ein entsprechendes links-grünes Postulat war im Gemeinderat der Stadt Zürich überwiesen worden. «Damit wird das Gewerbe einfach mit zusätzlichen Gebühren belastet, ohne dass sich etwas ändert. Wir müssen die Verursacher in die Pflicht nehmen, also die Leute, die ihren Abfall einfach auf der Strasse oder im Feld liegen lassen.»

Ein unmoralischer Akt

Auch die Urdorfer Kantonsrätin Sonja Gehrig (glp.) hat sich mit Littering beschäftigt und dazu unter anderem eine Anfrage im Parlament eingereicht. Aus ihrer Sicht ist Littering nicht einfach ein Gesetzesverstoss, sondern ein unmoralischer Akt. «Auf Kosten der Allgemeinheit illegal etwas zu entsorgen, ist egoistisch», sagt sie. Man müsse das Problem auf mehreren Ebenen angehen. «Dietikon und Schlieren starteten eine Sensibilisierungskampagne mit grossen Plakaten gegen Littering auf Müllabfuhrwagen. Viele Schulen organisieren Aktivitäten und gehen mit den Klassen auf Abfalltour.» Und was ist mit der Polizei, mit Bussen? «Die Polizei kann präventiv und abschreckend wirken, und es ist gut, wenn sie an neuralgischen Stellen oder am Wochenende Präsenz markiert. Büssen könnte die Polizei ja heute schon, nur weiss sie in den seltensten Fällen, wer den Abfall weggeworfen hat.»

Vielleicht braucht es aber einfach mehr Zivilcourage. «Ich habe auch schon Leute direkt angesprochen und sie freundlich dazu aufgefordert, bitte ihren Abfall nicht einfach liegenzulassen, sondern mitzunehmen. Das», sagt die GLP-Politikerin, «funktioniert erstaunlich gut.»

«Aber am Morgen kommt doch die Putztruppe, die das einsammelt» – Wie Zürichs Seepromenade Nacht für Nacht zugemüllt wird

Möbel am Strassenrand: die aussergewöhnliche Geschichte eines Zürchers, der sein Sofa verschenken wollte
Mehr Karton, mehr Glas, aber weniger Papier – so hat Corona im Jahr 2020 unser Wegwerfverhalten beeinflusst
Wie führt sich der Homo sapiens während Krisenzeiten im Wald auf?

Eine Pfandpflicht bei PET- und Aludosen ist laut der Umweltkommission des Nationalrats wenig zielführend.

Stattdessen sollen rezyklierte Kunststoffe gefördert werden

Annick Ramp / NZZ

<https://www.nzz.ch/zuerich/littering-in-zuerich-svp-politikerin-fordert-hoehere-bussen-ld.1640138>
(<http://lmlink.io/u/4MDEZ>)

Gemeinde geschlossen

Am Mittwoch, 18. August, gehen die Gemeinderatsmitglieder sowie die Gemeindeangestellten auf den traditionellen Personalausflug.

Aus diesem Grund bleiben die Büros der Gemeindeverwaltung sowie der Technische Dienst geschlossen. Bei Wasserleitungsbrüchen gibt es über die Nummer 079 635 84 04 und bei Todesfällen über 056 649 29 12 weitere Auskünfte.

Erster Clean-up-Day

Am Samstag, 21. August, organisieren die Chuestallfäger den ersten Clean-up-Day der Gemeinde Widen. Treffpunkt ist der Schulhausplatz und um 10 Uhr soll der Clean-up-Day gestartet werden. Jeder kann mithelfen, die Gemeinde Widen sauber zu halten. Es ist keine Voranmeldung notwendig. Als Dankeschön werden auf dem Schulhausplatz jeder Helferin und jedem Helfer eine Wurst und ein Getränk offeriert.



<https://wohleranzeiger.ch/2021/08/gemeinde-geschlossen.html> (<http://lmlink.io/u/4MDF0>)

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **Bremgarter Bezirks-Anzeiger**
Postfach, CH-5620 Bremgarten 1
redaktion@bremgarterbezirksanzeiger.ch T:+41 (0)56 618

Verbreitete Auflage: 6'050 Seitenanteil: 0.02
Reichweite: 12'584 AÄW: 69 CHF



BREMGARTER
BEZIRKS ANZEIGER

Freitag, 13. August 2021
Tageszeitung / Dienstag und Freitag
Seite: 13 / unten links

88.721 - GGE - LMS-5774509

Erster Clean-up-Day

Am Samstag, 21. August, organisieren die Chuestallfäger den ersten Clean-up-Day der Gemeinde Widen. Treffpunkt ist der Schulhausplatz und um 10 Uhr soll der Clean-up-Day gestartet werden. Jeder kann mithelfen, die Gemeinde Widen sauber zu halten. Es ist keine Voranmeldung notwendig. Als Dankeschön werden auf dem Schulhausplatz jeder Helferin und jedem Helfer eine Wurst und ein Getränk offeriert.

100 % der Originalgrösse



Höhere Bussen bei Littering gefordert

Die Spuren einer durchzechten Nacht sind oft nur allzu gut sichtbar – von den Abfallsündern hingegen fehlt oft jede Spur

ZENO GEISSELER

Littering verwüstet nicht nur Parks und Seeufer, sondern auch die Sprache. Statt mit den Leuten über Abfall zu reden, werden «peopletalks» organisiert, es gibt «clean-up-days» und «clean-up-games», und das neue Verb für die korrekte Entsorgung von Abfällen heisst offenbar «fairmüllen». Die Stadt Olten startete vor einigen Jahren eine ganze Kampagne rund um den fiktiven Müllmann Gianni Napoli, der auf Plakaten, auf Facebook und in Werbespots in Pseudo-Italodeutsch kommunale Verhaltensregeln im Umgang mit Wertstoffen von sich gab: «Hei! Muesch wärfte in Kübel alti Schachtila! Capito?!»

Diese Beispiele stammen von einer Littering-Toolbox-Website, die gemäss



Auf solche Szenen trifft die Zürcher Stadtreinigung frühmorgens.

ANNECK RAMM / NZZ

«Wir sind zu einer Ausgangsgesellschaft geworden, und die Pandemie hat diesen Trend noch begünstigt.»

Nina Fehr Düsel
Kantonsrätin (svp.)

Selbstdeklaration «Einfälle gegen Abfälle» sammelt. Der Kanton Zürich war massgeblich an der Einführung dieses virtuellen Werkzeugkastens beteiligt. Die meisten Einfälle gegen Abfälle sind allerdings viel weniger originell als Gianni Napoli. Wenn nicht gerade Schulklassen sensibilisiert werden – es gibt laut Littering-Toolbox «spannende, gebrauchsfertige Ideen von Swiss Recycling», die sogar auf den Lehrplan 21 angepasst sind –, ist die Schaffung von Sanktionen das beliebteste Mittel gegen die Abfallplage.

Weniger als 10 Bussen pro Jahr

Diese Waffe ist allerdings bemerkenswert stumpf. Laut einer Umfrage des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (Awel) verfügen zwar mindestens 42 Gemeinden im Kanton Zürich über eine

gesetzliche Grundlage, um Ordnungsbussen für Littering auszusprechen. Nur in gut der Hälfte, in 24, werden solche Bussen jedoch auch tatsächlich verteilt. Wer wegen Litterings gebüsst wird, muss wirklich Pech haben: In der Regel werden pro Gemeinde weniger als zehn Ordnungsbussen pro Jahr verteilt, also weniger als eine pro Monat. Nur gerade zwei Städte kommen gemäss der Awel-Umfrage auf über 50 Bussen in zwölf Monaten. Dabei betrachtet knapp jede dritte Gemeinde Littering als grosses oder sehr grosses Problem. Doch wieso werden die Abfallsünder so selten zur Verantwortung gezogen? Warum werden kaum Bussen verteilt? Das Hauptproblem, dies betont die Zürcher Kantonsregierung seit Jahren, ist, dass die Verursacher meist unerkannt bleiben.

lern, Getränkeverkäufern oder Fast-Food-Anbietern aufzubürden. Ein entsprechendes links-grünes Postulat war im Gemeinderat der Stadt Zürich überwiegen worden. «Damit wird das Gewerbe einfach mit zusätzlichen Gebühren belastet, ohne dass sich etwas ändert. Wir müssen die Verursacher in die Pflicht nehmen, also die Leute, die ihren Abfall einfach auf der Strasse oder im Feld liegen lassen.»

Ein unmoralischer Akt

Auch die Urdorfer Kantonsrätin Sonja Gehrig (glp.) hat sich mit Littering beschäftigt und dazu unter anderem eine Anfrage im Parlament eingereicht. Aus ihrer Sicht ist Littering nicht einfach ein Gesetzesverstoß, sondern ein unmoralischer Akt. «Auf Kosten der Allgemein-

«Gemeinden sind überfordert»

«Es ist in den letzten Jahren schlimmer geworden», sagt die Küssnachter Kantonsrätin Nina Fehr Düsel (svp.). «Das sagen mir auch Bekannte aus Deutschland. Die Schweiz sei nicht so sauber und rein wie noch vor zehn Jahren. Wir sind zu einer Ausgangsgesellschaft geworden, und die Pandemie hat diesen Trend noch begünstigt.» Fehr Düsel beschäftigt sich seit Jahren mit dem Littering-Problem und hat dazu zwei Anfragen im Parlament eingereicht. Natürlich sei Abfall primär eine kommunale Aufgabe, doch viele Gemeinden zeigten sich mit dem Littering überfordert. «Ihnen fehlen unter Umständen die Ressourcen», sagt die SVP-Politikerin, «und da könnte der Kanton tätig werden, etwa, indem er Mittel aus dem Naturschutzfonds für Informationskampagnen bereitstellt.»

Letztlich müsse Littering ganzheitlich angegangen werden. Es brauche ein Massnahmenpaket, und dazu gehörten auch strengere Sanktionen. «Wir müssen ja nicht gleich so weit gehen wie Singapur. Aber in vielen Gemeinden beträgt die Busse für Littering 50 Franken. Das ist meiner Ansicht nach zu tief. Es sollten 100 Franken sein, im Wiederholungsfall sogar 200 oder 300 Franken.» Noch diesen Monat werde sie ein entsprechendes Postulat einreichen.

Nichts hält Fehr Düsel davon, die Reinigungskosten den Lebensmittelhänd-

«Auf Kosten der Allgemeinheit illegal etwas zu entsorgen, ist egoistisch.»

Sonja Gehrig
Kantonsrätin (glp.)

heit illegal etwas zu entsorgen, ist egoistisch», sagt sie. Man müsse das Problem auf mehreren Ebenen angehen. «Dietikon und Schlieren starteten eine Sensibilisierungskampagne mit grossen Plakaten gegen Littering auf Müllabfuhrwagen. Viele Schulen organisieren Aktivitäten und gehen mit den Klassen auf Abfalltour.» Und was ist mit der Polizei, mit Bussen? «Die Polizei kann präventiv und abschreckend wirken, und es ist gut, wenn sie an neuralgischen Stellen oder am Wochenende Präsenz markiert. Bussen könnte die Polizei ja heute schon, nur weiss sie in den seltensten Fällen, wer den Abfall weggeworfen hat.»

Vielleicht braucht es aber einfach mehr Zivilcourage. «Ich habe auch schon Leute direkt angesprochen und sie freundlich dazu aufgefordert, bitte ihren Abfall nicht einfach liegenzulassen, sondern mitzunehmen. Das», sagt die GLP-Politikerin, «funktioniert erstaunlich gut.»

Hauptsache, es gibt ein Gesetz

Kampf gegen Littering in den Zürcher Gemeinden in Theorie und Praxis:



QUELLE: REGIERUNGSRAT KANTON ZÜRICH

NZZ / gpk

Jede dritte Gemeinde hat grosse Probleme

Littering ist in meiner Gemeinde ... (Antworten in Prozent)



QUELLE: REGIERUNGSRAT KANTON ZÜRICH

NZZ / gpk

62 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: gplus

Bahnhofstrasse 94, CH-5000 Aarau
u.ruettimann@jardinsuisse.ch T: +41 044 388 53 54

Verbreitete Auflage: 3'072 Seitenanteil: 0.06

Reichweite: 10'445 AÄW: 139 CHF



Freitag, 13. August 2021
Fachzeitschrift / Kein Zyklus
Seite: 53 / oben Mitte

88.721 - GGE - LMS-5775057

Clean-Up-Day 2021

Der Nationale Clean-Up-Day der Schweiz ist Teil des World Cleanup Day. Über 180 Länder beteiligen sich daran. Gemeinden, Schulen, Vereine oder Unternehmen können mit einer lokalen Aufräum-Aktion auf die Littering-Problematik aufmerksam machen und Abfälle fachgerecht entsorgen. So wird nicht nur das Bewusstsein in der Öffentlichkeit für Littering geschärft, sondern auch ein Beitrag für die Lebensqualität und das Sicherheitsgefühl geleistet.

17./18. September 2021

www.igsu.ch → Clean-Up-Day

100 % der Originalgrösse



Höhere Bussen bei Littering gefordert

Die Spuren einer durchzechten Nacht sind oft nur allzu gut sichtbar – von den Abfallsündern hingegen fehlt oft jede Spur

ZENO GEISSELER

Littering verwüstet nicht nur Pärke und Seeufer, sondern auch die Sprache. Statt mit den Leuten über Abfall zu reden, werden «peopletalks» organisiert, es gibt «clean-up-days» und «clean-up-games», und das neue Verb für die korrekte Entsorgung von Abfällen heisst offenbar «fairmüllen». Die Stadt Olten startete vor einigen Jahren eine ganze Kampagne rund um den fiktiven Müllmann Gianni Napoli, der auf Plakaten, auf Facebook und in Werbespots in Pseudo-Italodeutsch kommunale Verhaltensregeln im Umgang mit Wertstoffen von sich gab: «Hei! Muesch wärfe in die Kübel alti Schachtl! Capito?!»

Diese Beispiele stammen von einer Littering-Toolbox-Website, die gemäss



Auf solche Szenen trifft die Zürcher Stadtreinigung frühmorgens.

ANVOK RAMP / NZZ

gesetzliche Grundlage, um Ordnungsbussen für Littering auszusprechen. Nur in gut der Hälfte, in 24, werden solche Bussen jedoch auch tatsächlich verteilt. Wer wegen Litterings gebüsst wird, muss wirklich Pech haben: In der Regel werden pro Gemeinde weniger als zehn Ordnungsbussen pro Jahr verteilt, also weniger als eine pro Monat. Nur gerade zwei Städte kommen gemäss der Awel-Umfrage auf über 50 Bussen in zwölf Monaten. Dabei betrachtet knapp jede dritte Gemeinde Littering als grosses oder sehr grosses Problem. Doch wieso werden die Abfallsünder so selten zur Verantwortung gezogen? Warum werden kaum Bussen verteilt? Das Hauptproblem, dies betont die Zürcher Kantonsregierung seit Jahren, ist, dass die Verursacher meist unerkant bleiben.

lern, Getränkeverkäufern oder Fast-Food-Anbietern aufzubürden. Ein entsprechendes links-grünes Postulat war im Gemeinderat der Stadt Zürich überwiesen worden. «Damit wird das Gewerbe einfach mit zusätzlichen Gebühren belastet, ohne dass sich etwas ändert. Wir müssten die Verursacher in die Pflicht nehmen, also die Leute, die ihren Abfall einfach auf der Strasse oder im Feld liegen lassen.»

Ein unmoralischer Akt

Auch die Urdorfer Kantonsrätin Sonja Gehrig (glp.) hat sich mit Littering beschäftigt und dazu unter anderem eine Anfrage im Parlament eingereicht. Aus ihrer Sicht ist Littering nicht einfach ein Gesetzesverstoß, sondern ein unmoralischer Akt. «Auf Kosten der Allgemeinheit

«Wir sind zu einer Ausgangsgesellschaft geworden, und die Pandemie hat diesen Trend noch begünstigt.»

Nina Fehr Düsel
 Kantonsrätin (svp.)

Selbstdeklaration «Einfälle gegen Abfälle» sammelt. Der Kanton Zürich war massgeblich an der Einführung dieses virtuellen Werkzeugkastens beteiligt. Die meisten Einfälle gegen Abfälle sind allerdings viel weniger originell als Gianni Napoli. Wenn nicht gerade Schulklassen sensibilisiert werden – es gibt laut Littering-Toolbox «spannende, gebrauchsfertige Ideen von Swiss Recycling», die sogar auf den Lehrplan 21 angepasst sind –, ist die Schaffung von Sanktionen das beliebteste Mittel gegen die Abfallplage.

Weniger als 10 Bussen pro Jahr

Diese Waffe ist allerdings bemerkenswert stumpf. Laut einer Umfrage des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (Awel) verfügen zwar mindestens 42 Gemeinden im Kanton Zürich über eine

«Gemeinden sind überfordert»

«Es ist in den letzten Jahren schlimmer geworden», sagt die Küsnachter Kantonsrätin Nina Fehr Düsel (svp.). «Das sagen mir auch Bekannte aus Deutschland. Die Schweiz sei nicht so sauber und rein wie noch vor zehn Jahren. Wir sind zu einer Ausgangsgesellschaft geworden, und die Pandemie hat diesen Trend noch begünstigt.» Fehr Düsel beschäftigt sich seit Jahren mit dem Littering-Problem und hat dazu zwei Anfragen im Parlament eingereicht. Natürlich sei Abfall primär eine kommunale Aufgabe, doch viele Gemeinden zeigten sich mit dem Littering überfordert. «Ihnen fehlen unter Umständen die Ressourcen», sagt die SVP-Politikerin, «und da könnte der Kanton tätig werden, etwa, indem er Mittel aus dem Naturschutzfonds für Informationskampagnen bereitstellt.»

Letztlich müsse Littering ganzheitlich angegangen werden. Es brauche ein Massnahmenpaket, und dazu gehörten auch strengere Sanktionen. «Wir müssen ja nicht gleich so weit gehen wie Singapur. Aber in vielen Gemeinden beträgt die Busse für Littering 50 Franken. Das ist meiner Ansicht nach zu tief. Es sollten 100 Franken sein, im Wiederholungsfall sogar 200 oder 300 Franken.» Noch diesen Monat werde sie ein entsprechendes Postulat einreichen.

Nichts hält Fehr Düsel davon, die Reinigungskosten den Lebensmittelhänd-

«Auf Kosten der Allgemeinheit illegal etwas zu entsorgen, ist egoistisch.»

Sonja Gehrig
 Kantonsrätin (glp.)

heit illegal etwas zu entsorgen, ist egoistisch», sagt sie. Man müsse das Problem auf mehreren Ebenen angehen. «Dietikon und Schlieren starteten eine Sensibilisierungskampagne mit grossen Plakaten gegen Littering auf Müllabfuhrwagen. Viele Schulen organisieren Aktivitäten und gehen mit den Klassen auf Abfalltour.» Und was ist mit der Polizei, mit Bussen? «Die Polizei kann präventiv und abschreckend wirken, und es ist gut, wenn sie an neuralgischen Stellen oder am Wochenende Präsenz markiert. Bussen könnte die Polizei ja heute schon, nur weiss sie in den seltensten Fällen, wer den Abfall weggeworfen hat.»

Vielleicht braucht es aber einfach mehr Zivilcourage. «Ich habe auch schon Leute direkt angesprochen und sie freundlich dazu aufgefordert, bitte ihren Abfall nicht einfach liegenzulassen, sondern mitzunehmen. Das», sagt die GLP-Politikerin, «funktioniert erstaunlich gut.»

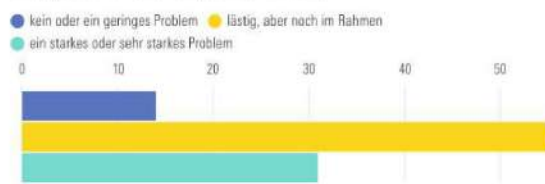
Hauptsache, es gibt ein Gesetz

Kampf gegen Littering in den Zürcher Gemeinden in Theorie und Praxis



Jede dritte Gemeinde hat grosse Probleme

Littering ist in meiner Gemeinde ... (Antworten in Prozent)



63 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Zermatt Inside
, CH-3920 Zermatt
r.erpen@mengisgruppe.ch

Verbreitete Auflage: 4'500 Seitenanteil: 1.50
Reichweite: 35'010 AÄW: 5'085 CHF



ZERMATT INSIDE

Freitag, 13. August 2021
Publikumszeitschrift / Kein Zyklus
Seite: 6-7 / ganze Seite

88.721 - GGE - LMS-5775107



Fröhliche Gesichter auf der Schulreise



Rucksack-Aktion



Preisträgerinnen der OS Zermatt



Clean-up-Day 2021



Abbrucharbeiten



Die berühmten Bläser



Diplomfeier der OS Zermatt



Corona-Tests in der Schule



Fasnacht 2021



Unsere Zügelhelfer

65 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Wohler Anzeiger
Kapellstrasse 5, CH-5610 Wohlen
dmarti@bbawa.ch T: +41 (0)56 618 58 58

Verbreitete Auflage: 6'123 Seitenanteil: 0.02
Reichweite: 12'736 AÄW: 50 CHF



WOHLER ANZEIGER

Freitag, 13. August 2021
Tageszeitung / Dienstag und Freitag
Seite: 27 / unten links

88.721 - GGE - LMS-5774527

Erster Clean-up-Day

Am Samstag, 21. August, organisieren die Chuestallfäger den ersten Clean-up-Day der Gemeinde Widen. Treffpunkt ist der Schulhausplatz und um 10 Uhr soll der Clean-up-Day gestartet werden. Jeder kann mithelfen, die Gemeinde Widen sauber zu halten. Es ist keine Voranmeldung notwendig. Als Dankeschön werden auf dem Schulhausplatz jeder Helferin und jedem Helfer eine Wurst und ein Getränk offeriert.

100 % der Originalgrösse

Ein Fest für das Zusammenleben

Das Zusammenleben pflegen, darum gehe es bei Nordstern Aarburg, «damit man weiss, dass man hier zuhause ist», sagt Liliane Allemann. Sie ist Gründungsmitglied und seit 2017 zuerst Co- und dann alleinige Präsidentin des Quartiervereins. Um dem Anspruch gerecht zu werden, unternimmt der Verein vieles: Er führt einen Mittagstisch, bietet Deutschkurse an, organisiert einen Clean-Up-Day und unterhält einen Erlebnispfad. Und er veranstaltet Feste. Als nächstes das Sommerfest, das am 14. August von 15 bis 20 Uhr beim Aarburger Schulhaus Höhe stattfindet.



«Wir wollen möglichst vielen verschiedenen Akteuren aus Aarburg eine Plattform bieten», sagt Allemann zum Festprogramm. Den Vorsatz haben sie und ihre drei Kolleginnen im OK eingelöst: Der Kinderchor Aarburg wird auftreten, ebenso wie das Aarburger Duo «Alppan». Die Aarburger Spielgruppe «Faarbig» veranstaltet ein Glückspäckli-Fischen, der Familienclub Aarburg erzählt Geschichten, dazu wird gebastelt. In der Turnhalle Höhe nebenan ist das VW-Käfer-Museum geöffnet. Ausserdem gibt es Büchsenwerfen und Kinderschminken sowie einen eigenen Kinderflohmarkt. «Die Kinder müssen sich nicht dazu anmelden, sondern können einfach kommen», erklärt Allemann. Anstatt wie in den Vorjahren eine Hüpfburg lockt diesmal ein Bobby-Car-Rennen. Und zum Bier aus dem Feuerwehrwagen gibt es Essensstände und erstmals auch einen Grillstand vom Verein selbst. «Damit versuchen wir, die Vereinskasse aufzubessern», erklärt Allemann. Denn für das Sommerfest lege der Quartierverein meist drauf. «Aber alle Preise müssen familienfreundlich sein.»

Gemeinde bietet Unterstützung

Auch die Gemeinde Aarburg und der örtliche Strom- und Wasserversorger TBA Energie beteiligt sich am Sommerfest. «Die Gemeinde stellt Tische zur Verfügung und die TBA versorgt uns mit Elektrizität.» Dafür sei Nordstern Aarburg dankbar. «Da kommt uns viel Goodwill entgegen.»

Auch Corona bleibt diesmal aussen vor: Weil das Fest draussen stattfindet und die geltenden Regeln zur Zeit relativ locker seien, brauche es nicht einmal Masken. «Wir stellen natürlich Desinfektionsmittel zur Verfügung und mahnen die Leute zu Abstand und Vorsicht.» Sie rechne mit rund 250 Besuchenden. «Jetzt hoffen wir einfach noch auf schönes Wetter.»

Die nächste Generation im Quartier

Besonders freue sie, dass sich im OK dieses Jahr auch zwei junge Frauen engagieren, meint Allemann. «Sie sind in Aarburg verankert und bringen ihr Netzwerk mit.» Damit kümmere sich nun auch die nächste Generation um das Zusammenleben im Nordquartier Aarburgs. Allemann selbst wohnt seit Anfang der 70er-Jahre hier. «Das ist ein lebenswerter Ort», sagt sie. «Deshalb ist es wichtig, ihn immer wieder aufzuwerten.»

So setzte sich Allemann im Jahr 2012 auch für das Referendum ein, das von der Gemeinde verlangte, in Aarburg mithilfe von Bund und Kanton beim «Projet Urbain», ein Programm zur Quartierentwicklung, mitzumachen. Das Referendum gelang, und so gab es im Norden des Städtchens bis 2015 ein Quartierbüro. «Danach wollten wir die Felder weiterführen, die aufgebaut worden waren», erinnert sich Allemann. So entstand der Quartierverein Nordstern Aarburg. Allemann war schon bei dessen Gründung 2016 im Vorstand. «Wer A sagt, muss auch B sagen», meint sie schmunzelnd. Heute zählt der Verein rund 90 Mitglieder.

Seit «Projet Urbain» durchgehend

Die Deutschkurse für Mütter, immerhin vier Lektionen die Woche, der Mittagstisch für Schulkinder an Dienstagen und Donnerstagen sowie der eigene Erlebnispfad laufen seit den Anfängen durchgehend.

Besonders Letzterer verkörpert die Kernbotschaft des Vereins. «Das ist kein Schrebergarten», stellt Allemann klar, «sondern ein Gemeinschaftsgarten.» Die Arbeiten würden von Vereinsmitgliedern zusammen erledigt. «Danach wird oft noch im

Aarau Die Telli geht mit fünf Aktionstagen gegen Littering vor – die AZ war dabei

Die nationale IG für eine saubere Umwelt (IGSU) will Kinder und Anwohner für das Problem sensibilisieren.

Ein Hotspot-Quartier für herumliegenden Abfall ist die Telli zwar nicht unbedingt, da gibt es in Aarau schlimmere Ecken. Seit Beginn der Pandemie habe sich das Littering laut der IG für eine saubere Umwelt und für mehr Lebensqualität (IGSU) aber wesentlich verschlechtert, vor allem in Grünzonen, wo sich die Menschen während der Lockdowns vermehrt aufhielten. Und davon gibt es in der Telli viele.

An fünf Aktionstagen will die IGSU gemeinsam mit der Wincasa AG nun auf das Problem aufmerksam machen. Gestern etwa organisierte sie die Aktion «Tatort Littering»: Spielerisch ordneten Kinder aus der Telli Beispiele von oft herumliegenden Abfall wie Zigarettenstummel oder Plastikflaschen einem von fünf imaginären Verdächtigen zu, unterstützt von Inspektorin Wam Kahumbu Dennler, die sich auch als Mitglied vom Verein «Umwelt Dottikon» gegen Littering einsetzt. Sie sagt:

«Zum Laufen oder Velofahren nehme ich immer einen Abfallsack mit.»

Herumliegender Müll ziehe weiteren Müll an, erklärt sie das Littering-Problem. An sauberen Stellen sei die Hemmschwelle grösser, etwas liegen zu lassen.

Mit ihr in der Telli waren unter anderem auch Umweltnaturwissenschaftsstudentin und frühere Naturama-Praktikantin Nina Gremlich und Teamleiterin Fabienne Kühnis. Die Rückmeldungen seien fast immer positiv: Oft erzählen die Kinder, was sie in der Schule bereits alles über das Littering-Problem gelernt haben. Und auch die Erwachsenen freuen sich, dass in der Sache etwas unternommen wird.

Andere IGSU-Botschafter liefen gestern durch das Quartier und hängten Informationsplakate auf. Am Nachmittag fand bei der Sommerbeiz nahe der Aare noch ein Flohmarkt mit Info- und Quizstand zu dem Thema statt. Anwohner «sollen auf unterhaltsame Art und Weise entdecken, wie einfach es ist, das Quartier sauber zu halten», schreibt die IGSU dazu.

Im September finden noch zwei weitere Aktionstage in der Telli statt. Am 17./18. September wird es am «Clean-up-Day» landesweit Aufräumaktionen geben, unterstützt vom Bundesamt für Umwelt.

Inspektorin Wam Kahumbu Dennler hilft den Kindern aus der Telli, den Littering-Tätern spielerisch auf die Spur zu kommen.
Daniel Vizentini



<https://www.aargauerzeitung.ch/aargau/aarau/aarau-die-telli-geht-mit-fuenf-aktionstagen-gegen-littering-vor-die-az-war-dabei-ld.2172931> (<http://lmlink.io/u/4MDF2>)

Suchbegriff: Littering

Medium: Aargauer Zeitung Aarau

Neumattstrasse 1, Postfach 2103, CH-5001 Aarau
fabian.haegler@chmedia.ch T:+41 (0)58 200 58 58

Verbreitete Auflage: 21'572 Seitenanteil: 0.28
Reichweite: 44'870 AÄW: 5'653 CHF



**Aargauer
Zeitung**

Donnerstag, 12. August 2021
Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag
Seite: 25 / oben links

88.720 - SYR - LMS-5771082

Die Telli geht gegen Littering vor

Die nationale IG für eine saubere Umwelt (IGSU) will Kinder und Anwohner für das Problem sensibilisieren.

Daniel Vizontini

Ein Hotspot-Quartier für herumliegenden Abfall ist die Telli zwar nicht unbedingt, da gibt es in Aarau schlimmere Ecken. Seit Beginn der Pandemie habe sich das Littering laut der IG für eine saubere Umwelt und für mehr Lebensqualität (IGSU) aber wesentlich verschlechtert, vor allem in Grünzonen, wo sich die Menschen während der Lock-downs vermehrt aufhielten. Und davon gibt es in der Telli viele.

An fünf Aktionstagen will die IG für eine saubere Umwelt und für mehr Lebensqualität gemeinsam mit der Wincasa AG nun auf das Problem aufmerksam machen. Gestern etwa organisierte sie die Aktion «Tatort Littering»: Spielerisch ordneten Kinder aus der Telli Beispiele von oft herumliegenden Abfall wie Zigarettensammel oder Plastikflaschen einem von fünf imaginären Verdächtigen zu, unterstützt von Inspektorin Wam Kahumbu Dennler, die sich auch als Mitglied vom Verein «Umwelt Dottikon» gegen Littering einsetzt. «Zum Laufen oder Velofahren nehme ich immer einen Abfallsack mit», sagt



Inspektorin Wam Kahumbu hilft den Kindern aus der Telli, den Littering-Tätern spielerisch auf die Spur zu kommen.

Bild: dvi

sie. Herumliegender Müll ziehe weiteren Müll an, erklärt sie das Littering-Problem. An sauberen Stellen sei die Hemmschwelle grösser, etwas liegen zu lassen. Mit ihr in der Telli waren unter anderem auch Umweltwissenschaftsstudentin und frühere Naturama-Praktikantin Nina

Gremlich und Teamleiterin Fabienne Kühnis. Die Rückmeldungen seien fast immer positiv: Oft erzählen die Kinder, was sie in der Schule bereits alles über das Littering-Problem gelernt haben. Und auch die Erwachsenen freuen sich, dass in der Sache etwas unternommen wird.

Andere IG-SU-Botschafter liefen gestern durch das Quartier und hängten Informationsplakate auf. Am Nachmittag fand bei der Sommerbeiz nahe der Aare noch ein Flohmarkt mit Info- und Quizstand zu dem Thema statt. Anwohner «sollen auf unterhaltsame Art und Wei-

se entdecken, wie einfach es ist, das Quartier sauber zu halten», schreibt die IG-SU dazu.

Im September finden noch zwei weitere Aktionstage in der Telli statt. Am 17./18. September wird es am «Clean-up-Day» landesweit Aufräumaktionen geben, unterstützt vom Bund.

77 % der Originalgrösse



FREIENWIL: Rezertifizierung als «Kinderfreundliche Gemeinde»

Grosser Einsatz für die Familien im Dorf

2017 wurde Freienwil erstmals als kinderfreundliche Gemeinde von der Unicef zertifiziert. Nun erfolgt die Rezertifizierung.

ANNA KÄTHI FITZE

Die Unicef vergibt ihr Label «Kinderfreundliche Gemeinde» an Gemeinden, die Kinder, Jugendliche und Familien in ihre Entwicklung einbeziehen. Bei der Erstzertifizierung vor vier Jahren erfolgte eine Bestandsaufnahme. Nach einer Zukunftswerkstatt mit Kindern und Jugendlichen wurde ein Aktionsplan mit Massnahmen definiert, die in den folgenden Jahren umgesetzt werden sollten. «Beim Zertifikat handelt es sich somit nicht um eine Auszeichnung für Bestehendes, sondern für den Willen, etwas zu ändern. Es ist mehr eine Begleitung für eine Optimierung», erklärt Nora Schaffer, Mitglied der kommunalen Unicef-Kommission.

Nachdem 2018 die zwei zuständigen Gemeinderäte zurücktraten, musste die Kommission neu zusammengestellt werden. Heute engagieren sich nebst Gemeinderat Urs Rey mit Sandra Isler, Nora Schaffer und André-Noël Bart andere Personen. Die Arbeit wird als stetige Aufgabe betrachtet, weshalb für 2021 eine Rezertifizierung angestrebt wurde. Im entsprechenden Prozess wurde kritisch hinterfragt, was bisher erreicht wurde. So ist die gegenwärtige Einführung der Schulsozialarbeit an der Primarstufe im Surbtal nicht zuletzt die Folge eines Anstosses durch die frühere Freienwiler Kommission. Daneben sind unter anderem der Ausbau



Nora Schaffer und Urs Rey von der Unicef-Kommission auf dem Schulareal

BILD: AF

der Kinderbetreuung, die Realisierung eines Veloparcours auf dem Dorfplatz oder die Einführung eines Klassenrats in der Schule zu nennen. So sei man letztlich trotz der personellen Umbrüche gut unterwegs, meint Rey.

Neuer Aktionsplan

Für die nächsten vier Jahre wurde ein neuer Aktionsplan verabschiedet, mit dem die Aktivitäten in der Gemeinde gebündelt werden sollen. So werden sich die Freienwiler Schulkinder künf-

tig während eines Halbtags pro Jahr mit der Gemeinde auseinandersetzen. Schon in diesem Jahr wird im Rahmen des Clean-up-Days im September Abfall gesammelt. Ein künftiger Halbtag kann auch einen Postenlauf im Dorf, eine Aktion mit einem Verein oder den Besuch des Gemeindeamanns beinhalten. Ein weiteres aktuelles Projekt ist der sogenannte «Erlebnisraum Wasser» am Rickenbach. Dieses wird am kommenden Samstag im Rahmen der Rezertifizierung am Seenachtsfest genauer vorgestellt.

Nora Schaffer betont, generell erfolge die Umsetzung der Massnahmen nicht nur durch die Kommission allein, sondern in enger Zusammenarbeit mit der Jugendarbeitsstelle Surbtal (Jast), der Schule, der Umweltkommission, dem Naturschutzverein und anderen. Es gehe nicht darum, künftig alle Wünsche zu erfüllen, sondern im Dialog niederschwellige Angebote zu schaffen, damit sich Kinder, Jugendliche und Familien in der Gemeinde einbringen können. Urs Rey sagt: «Es wäre schön, wenn sich neben älteren

Menschen auch jüngere und Familien vermehrt in den politischen Prozess in der Gemeinde einbringen würden.» Schaffer pflichtet bei und relativiert: «Nebst Beruf und Familie ist die Freizeit knapp, sodass es schwierig ist, sich auch noch in der Gemeinde zu engagieren.» Die Eckpunkte des neuen Aktionsplans konzentrieren sich denn auch darauf, die Partizipation zu erleichtern, Familien miteinzubeziehen und die Kommunikation zu verbessern. Zusätzlich sollen Treffpunkte geschaffen oder gestärkt werden. Um die Schnittstellenfunktion zu betonen, soll sich die bisherige Unicef-Kommission nächstes Jahr in Kinder- und Jugendkommission umbenennen.

SEENACHTSFEST AM 13./14. AUGUST

Am Wochenende findet in Freienwil das «Seenachtsfest» statt. Festwirtschaft und Barbetrieb sind am Freitag ab 17 Uhr und am Samstag ab 14 Uhr geöffnet. Von 14 bis 14.45 Uhr erfolgt am Samstag die Übergabe des Labels an die Gemeinde durch den Unicef-Delegierten Werner Augsbürger. Die Kinder werden aktiv in die Ansprachen einbezogen mit Trommelklängen, die ab 10 Uhr (für 7- bis 9-Jährige) respektive 11 Uhr (für 10- bis 12-Jährige) in Workshops mit Willi Hauenstein erarbeitet werden. Zwischen 15 und 17 Uhr ist in der Turnhalle dreimal Tanzen mit Daria Reimann angesagt. Zum Kinderprogramm gehören auch Ponyreiten und Kinderschminken.

64 % der Originalgrösse

IGSU-Botschafter im Einsatz gegen Littering in Bern

11.08.2021, Die Sommermonate laden zum Verweilen im Freien ein. Doch nach einem gemütlichen Picknick im Park oder einem Spaziergang entlang der Aare oder in der Berner Altstadt bleiben die Take-away-Verpackungen oft unter der Parkbank liegen und die Schutzmasken treiben auf dem Wasser davon. Um dem entgegenzuwirken, setzt die Stadt Bern auch dieses Jahr auf die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU).

Sowohl in Städten als auch in

Naherholungsgebieten zeigte sich in letzter Zeit

ein ungewohntes Bild: Untypisch für Schweizer Verhältnisse stapelten sich liegengelassene Essensverpackungen und Getränkebehältnisse in Altstadtgassen, an Seeufern und auf Waldlichtungen. Ob aus Frust, aus Langeweile oder aus Unachtsamkeit – das Littering hat während der Pandemie zugenommen. Umso wichtiger sind Sensibilisierungsmassnahmen wie die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt. Heute, am 10. August 2021, ziehen die IGSU-Botschafter-Teams mit ihren Recyclingmobilen wieder durch die Strassen von Bern und motivieren die Passantinnen und Passanten zum korrekten Entsorgen. «Die IGSU- Botschafter-Teams klären die Bevölkerung über das Littering und Recycling auf. Diese Sensibilisierungsarbeit ist sehr wertvoll», so Bernhard Brunswiler, Fachführung Strassenreinigung der Stadt Bern.

Der rote Faden

Morgen, am 11. August 2021, sind die IGSU-Botschafter- Teams auf dem Bärenplatz anzutreffen, wo die Aktion «Der rote Faden» durchgeführt wird: Dafür werden von der Mitte des Bärenplatzes aus rote Linien zu den umliegenden Entsorgungsmöglichkeiten gezogen. Die roten Linien zeigen eindrücklich, wie viele Abfalleimer in wenigen Schritten erreichbar sind. Alleine im Stadtteil 1 stehen der Bevölkerung 45 Recyclingstationen und 330 Abfallkübel zur Verfügung. Brunswiler ist stolz auf die moderne Entsorgungsinfrastruktur in Bern: «Wir waren eine der ersten Städte, welche Recyclingstationen installiert haben. Diese kommen sehr gut an. Die Bernerinnen und Berner können ihre Abfälle jederzeit bequem entsorgen und die Stadt bleibt sauber. Eine Win-Win-Situation.»

Bewährte Sensibilisierungsmassnahme

Die IGSU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering- Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.




Die IGSU- Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen: www.igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2021

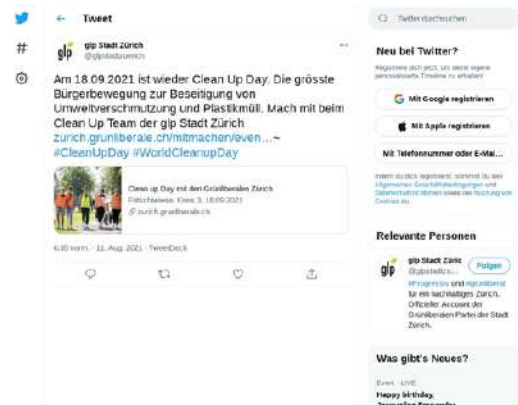
Medienkontakt



Am 18.09.2021 ist wieder Clean...

Am 18.09.2021 ist wieder Clean Up Day. Die grösste Bürgerbewegung zur Beseitigung von Umweltverschmutzung und Plastikmüll. Mach mit beim Clean Up Team der glp Stadt Zürich <https://t.co/S0NNMD3zh~> #CleanUpDay #WorldCleanupDay

Engagementrate: 0,18%  2  1  0



<http://twitter.com/glpstadtzuerich/statuses/1425345116559060994> (<http://lmlink.io/u/4MDF4>)

«Aber am Morgen kommt doch die Putztruppe, die das einsammelt» – Wie Zürichs Seepromenade Nacht für Nacht zugemüllt wird

Wird das Littering-Problem auf der sommerlichen Partymeile jemals zu lösen sein? Robin Schwarzenbach, Text; Annick Ramp, Bilder
Sie haben es zumindest versucht. Vier gutgelaunte Jungs Anfang zwanzig sitzen an einem lauen Sommerabend am Utoquai. Harten Alkohol gibt es direkt ab der Flasche. Trinken, lachen, tanzen, Arm in Arm. Es ist Freitag kurz vor 22 Uhr, die Nacht ist noch jung – die Party erst recht, sie geht woanders weiter.

Die jungen Männer packen zusammen und gehen. Zurück bleiben mehrere Becher, Bierdeckel, Zigarettenstummel, Papierschmispel, eine Bierflasche auf dem Mäuerchen, ein Bierkarton und ein Tetrapak in der Grünrabatte dahinter. Die Freunde sind schon fast ausser Sichtweite. Der Reporter rennt hinterher, möchte von ihnen wissen:

Sorry schnell, warum habt ihr euren Abfall nicht mitgenommen?

Wir müssen auf den Bus! – Unsere Sachen haben wir mitgenommen (zeigt auf einen Plastiksack mit leeren Flaschen und weiterem Abfall in der Hand). Das andere war von Kollegen von uns, die früher gegangen sind. Das räumen wir nicht auf.

Der Abend nimmt seinen Lauf. Tragbare Lautsprecher verwandeln die Zürcher Seepromenade in eine Open-Air-Disco. Die Tafeln der Stadt, die auf Abfallcontainer hinweisen sowie darauf, dass Musikanlagen hier nicht erlaubt seien, haben einen schweren Stand: «Respekt. Bitte. Alle.» Die Botschaft verpufft wirkungslos. Stattdessen dröhnt es aus einer dieser Boomboxen: «Partyrock is in the house tonight / Everybody just have a good time!» Mitsingen, mitkreischen, weiterfeiern, mit der nächsten Dose, der nächsten Zigarette, dem nächsten Becher in der Hand.

Ein paar Schritte seeaufwärts, auf der Höhe der Falkenstrasse: Gangsta-Rap, der Geruch von Hasch liegt in der Luft. Auf einem Mäuerchen: eine einsame Whiskeyflasche. Links und rechts davon stehen und liegen benutzte Becher herum. Eine weitere Gruppe sehr junger Männer hat sie zurückgelassen, obwohl Container in der Nähe stünden. Die Partygänger schreiten nun dem Bellevue entgegen.

Entschuldigung, ich schreibe über Littering. Die Flasche und die Becher da hinten, sind die von euch?

Äh . . . ja?

Warum habt ihr die nicht entsorgt?

Warum nicht? Warum machen es andere nicht? Ich weiss auch nicht, ich bin einfach betrunken.

Und wenn du nicht betrunken wärst?

Aber am Morgen kommt doch die Putztruppe, die das einsammelt. Ich schaffe Arbeitsplätze damit. Ist so, eigentlich schon! Ich mache auch etwas für die. Normalerweise littere ich nicht. Heute habe ich es ausnahmsweise mal dort gelassen.

Würdest du das auch tagsüber machen?

Nein, würde ich nicht machen. Am Tag würde ich es nicht machen.

Die Antworten sind typisch für das Littering-Problem, mit dem Zürich seit Jahren zu kämpfen hat. Es ist dem jungen Mann



unangenehm, auf seinen Abfall angesprochen zu werden. Er weiss, dass sich das nicht gehört. Er betont, dass er normalerweise nichts zurücklasse. Er möchte nicht als «Litterer» gelten. Aber was soll's? In ein paar Stunden kommen ohnehin die Müllmänner der Stadtreinigung.

Gute Absichten, Enthemmung und Gleichgültigkeit liegen nahe beieinander. Sobald die Sonne untergegangen ist, lässt sich auf der sommerlichen Partymeile beobachten, wie soziale Normen zusammenbrechen. Die ersten Flaschen, Dosen, Plastiksäcke auf dem Boden führen bei vielen der jungen Leute zu einem Dominoeffekt: Warum den eigenen Abfall entsorgen, wenn die anderen ihr Zeug ebenfalls liegen lassen? Wozu die Mühe, da man in der Dunkelheit sowieso unerkannt bleibt?

Littering in Zürich ist ein Problem. Aber es ist kein Massenphänomen. Und es lässt sich nicht mit fehlenden Abfallbehältern erklären. Eine Ausnahme ist die Langstrasse zwischen Helvetiaplatz und den Gleisen im Kreis 4, wo an Wochenenden Hunderte von Nachtschwärmern bis in die frühen Morgenstunden vor den Bars, Klubs und 24-Stunden-Shops herumstehen und wo es für die Wischfahrzeuge der Stadtreinigung vor 6 Uhr oft kein Durchkommen gibt. Hier ist es zu eng, um Container aufzustellen, die Abfallmengen sammeln sich am Strassenrand. Doch an der Seepromenade ist das anders.

Take away and throw away – tagsüber funktioniert das gut

Das zeigt sich eine Stunde vorher an diesem Abend. Es ist noch hell, die Menschen geniessen die Zeit am Wasser. Bei der Quaibrücke spielt eine Band, Teile des umstehenden Publikums trinken Bier und Mineralwasser aus Dosen oder Flaschen. An einem Stand auf Rädern werden weitere Getränke, Snacks und Glacen verkauft; weitere Flaschen und Verpackungen werden so in Umlauf gebracht.

Auf den Treppenstufen sitzen Eltern mit zwei Buben beim Dessert. Es gibt Erdbeeren aus Kartonschachteln und Küchlein, die aus einer Plastikform herauszulösen sind. Daneben: zwei junge Frauen, die Pizza (aus einem Pizzakarton), Poulet und Pommes frites (aus einer Kartonbox) essen. Und vom Bellevue her werden weitere Pizzakartons zum See getragen, einer nach dem anderen, fast im Minutentakt. Ganz vorne an der Promenade steht ein einsamer Abfallkübel. Er ist bereits randvoll, in der schmalen Öffnung stecken eine PET-Flasche und eine zugeknöpfte Tüte mit einer weiteren Flasche, Servietten und weiteren Take-away-Verpackungen drin.

Auch hier könnte die Abfallsituation leicht ausser Kontrolle geraten. Doch die Quai-Besucher wissen, was zu tun ist: Sie entsorgen ihren Müll in einem der Stahlcontainer etwas weiter hinten. Die Behälter verfügen über eine grosszügige Öffnung im Deckel, so dass sie gleich benutzt werden können. Seit Anfang Juni stehen unten am Wasser zudem weitere Container aus Kunststoff bereit.

Entsorgung und Recycling Zürich (ERZ) will damit auf die veränderten Essgewohnheiten reagieren, die sich seit Corona akzentuiert haben: mehr draussen, mehr Take-away, mehr Pizzakartons – die kaum in die Schlitze der Haifisch-Kübel passen und diese bereits zu verstopfen drohen, obwohl im Innern der Behälter noch Platz wäre. Man hat sogar eigens einen leichten Kübelwagen aus Zug ausgeliehen, um auch den tieferen Teil des Utoquais befahren zu können, wo Fahrzeuge nicht mehr wiegen dürfen als 2 Tonnen.

«Littering? Voll dagegen»

Tagsüber funktioniert das gut. Die Bevölkerung kontrolliert sich selbst, Sauberkeit führt zu Sauberkeit. Bis auf besonders problematische Zigarettenstummel (nicht abbaubar sowie toxische Schadstoffe enthaltend) bleibt kaum etwas liegen. Zürich wird seinem Ruf problemlos gerecht, eine herausgeputzte Stadt zu sein, auch an der Seepromenade. Bis sich das Partyvolk breitmacht zu fortgerückter Stunde.

Das Partyvolk? Auch hier gilt es zu differenzieren. Der herumliegende Abfall ist längst nicht allen egal. Dafür stehen zum Beispiel zwei 18-Jährige an diesem Abend, die hinter dem Seebad Utoquai einen winzigen Papierschnipsel vom Kiesboden aufheben und an der nahen Trennstation (Abfall, PET, Alu, Papier) korrekt entsorgen: «Littering? Voll dagegen. Machen wir nie.» – «Auch nicht, wenn wir getrunken haben.» – «Haben Sie den Post (der Stadtpolizei auf Instagram) gesehen vorne am Bellevue? Huere vill Müll!» – «Es wird immer Leute geben, die ein bisschen faul sind.» – «Händ Sie ä Zigi?»

Oder eine Bernerin, die sich nach dem Gespräch mit dem Whiskeyflaschen-Mann ungefragt über die «Rücksichtslosigkeit» der Zürcher aufregt. «Wir Berner sind vernünftig – wir nehmen unser Zeug immer mit», sagt sie und demonstriert, dass das auch für die selber gedrehte Zigarette gelte: Asche und Stummel landen nicht auf dem Boden, sondern im praktischen Aschenbecher für unterwegs, den sie immer dabei hat, ist ja klar.

4,5 Tonnen Abfall rund ums Seebecken

Doch der Eindruck, der haftenbleibt, ist ein anderer. «Huere vill Müll» am See. Das erwähnte Foto der Stadtpolizei auf

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU

Medium: Aargauer Zeitung Brugg

Hauptstrasse 36, CH-5200 Brugg

claudia.meier@azmedien.ch T:+41 (0)58 200 52 00

Verbreitete Auflage: 24'530 Seitenanteil: 0.02

Reichweite: 51'022 AÄW: 144 CHF



**Aargauer
Zeitung**

Mittwoch, 11. August 2021

Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag

Seite: 30 / Seitenmitte

88.719 - SYR - LMS-5768391

Lokaler Clean-up-Day in Neuenhof

Littering Die Gemeinde Neuenhof will sich für eine saubere Umwelt engagieren. Im Zuge des landesweiten Clean-up-Day der IG saubere Umwelt organisiert die Gemeinde deshalb am 17. September einen lokalen Aktionstag. Wie die Gemeinde schreibt, sind noch freiwillige Helfer gesucht. (az)

100 % der Originalgrösse



Zürichs versifft Partymeile

An der Seepromenade sammeln sich die Abfallberge, Nacht für Nacht. Und jeden Morgen sehen Utoquai und Grünanlagen wieder fast wie neu aus. Doch wird das Littering-Problem jemals zu lösen sein?
Von Robin Schwarzenbach (Text)
und Annick Ramp (Bilder)

Sie haben es zumindest versucht. Vier gutgelante Jungs Anfang zwanzig sitzen an einem lauen Sommerabend am Utoquai. Harten Alkohol gibt es direkt ab der Flasche. Trinken, lachen, tanzen, Arm in Arm. Es ist Freitag kurz vor 22 Uhr, die Nacht ist noch jung – die Party erst recht, sie geht woanders weiter. Die jungen Männer packen zusammen und gehen. Zurück bleiben mehrere Becher, Bierdeckel, Zigarettenstummel, Papierschnipsel, eine Bierflasche auf dem Mäuerchen, ein Bierkarton und ein Tetrapak in der Grünrabatte dahinter. Die Freunde sind schon fast ausser Sichtweite. Der Reporter rennt hinterher, möchte von ihnen wissen:

Sorry schnell, warum habt ihr euren Abfall nicht mitgenommen?
Wir müssen auf den Bus! – Unsere Sachen haben wir mitgenommen (zeigt auf einen Plastiksack mit leeren Flaschen und weiteren Abfall in der Hand). Das andere war von Kollegen von uns, die früher gegangen sind. Das räumen wir nicht auf.

Der Abend nimmt seinen Lauf. Tragbare Lautsprecher verwandeln die Zürcher Seepromenade in eine Open-Air-Disco. Die Tafeln der Stadt, die auf Abfallcontainer hinweisen sowie darauf, dass Musikanlagen hier nicht erlaubt seien, haben einen schweren Stand: «Respekt. Bitte, Alle.» Die Botschaft verpufft wirkungslos. Stattdessen droht es aus einer dieser Boomboxen: «Partyrock is in the house tonight / Everybody just have a good time!» Mitsingen, mitkreischen, weiterfeiern, mit der nächsten Dose, der nächsten Zigarette, dem nächsten Becher in der Hand.
Ein paar Schritte seeaufwärts, auf der Höhe der Falkenstrasse: Gangsta-Rap, der Geruch von Hasch liegt in der Luft. Auf einem Mäuerchen: eine einsame Whiskeyflasche. Links und rechts davon stehen und liegen benutzte Becher herum. Eine weitere Gruppe sehr junger Männer hat sie zurückgelassen, obwohl Container in der Nähe sind. Die Partygänger schreiten nun dem Bellevue entgegen.

Entschuldigung, ich schreibe über Littering. Die Flasche und die Becher da hinten, sind die von euch?
Äh... ja?

Warum habt ihr die nicht entsorgt?
Warum nicht? Warum machen es andere nicht? Ich weiss auch nicht, ich bin einfach betrunken.

Und wenn du nicht betrunken wärst?
Aber am Morgen kommt doch die Putztruppe, die das einsammelt. Ich schaffe

Arbeitsplätze damit. Ist so, eigentlich schon! Ich mache auch etwas für die. Normalerweise littere ich nicht. Heute habe ich es ausnahmsweise mal dort gelassen.

Würdest du das auch tagsüber machen?
Nein, würde ich nicht machen. Am Tag würde ich es nicht machen.

Die Antworten sind typisch für das Littering-Problem, mit dem Zürich seit Jahren zu kämpfen hat. Es ist dem jungen Mann unangenehm, auf seinen Abfall angesprochen zu werden. Er weiss, dass sich das nicht gehört. Er betont, dass er normalerweise nichts zurücklasse. Er möchte nicht als «Litterer» gelten. Aber was soll's? In ein paar Stunden kommen ohnehin die Müllmänner der Stadtreinigung.

Gute Absichten, Enthemmung und Gleichgültigkeit liegen nahe beieinander. Sobald die Sonne untergegangen ist, lässt sich auf der sommerlichen Partymeile beobachten, wie soziale Normen zusammenbrechen. Die ersten Flaschen, Dosen, Plastiksäcke auf dem Boden führen bei vielen der jungen Leute zu einem Dominoeffekt: Warum den eigenen Abfall nicht mitnehmen, wenn die anderen ihr Zeug ebenfalls lassen? Wozu die Mühe, da man in der Dunkelheit sowieso unerkannt bleibt?

Littering in Zürich ist ein Problem. Aber es ist kein Massenphänomen. Und es lässt sich nicht mit fehlenden Abfallbehältern erklären. Eine Ausnahme ist die Langstrasse zwischen Helvetiaplatz und den Gleisen im Kreis 4, wo an Wochenenden Hunderte von Nachtschwärmern bis in die frühen Morgenstunden vor den Bars, Clubs und 24-Stunden-Shops herumstehen und wo es für die Wischfahrzeuge der Stadtreinigung vor 6 Uhr oft kein Durchkommen gibt. Hier ist es zu eng, um Container aufzustellen, die Abfallmengen sammeln sich am Strassenrand. Doch an der Seepromenade ist das anders.

Take away and throw away

Das zeigt sich eine Stunde vorher an diesem Abend. Es ist noch hell, die Menschen geniessen die Zeit am Wasser. Bei der Quaiüberquerung spielt eine Band. Teile des umstehenden Publikums trinken Bier und Mineralwasser aus Dosen oder Flaschen. An einem Stand auf Rädern werden weitere Getränke, Snacks und Glaceen verkauft; weitere Flaschen und Verpackungen werden so in Umlauf gebracht. Auf den Treppenstufen sitzen Eltern mit zwei Buben beim Dessert. Es gibt Erdbeeren aus Kartonschachteln und Küchlein, die aus einer Plastikform herauszulösen sind. Daneben



Spuren einer langen Partynacht auf der Blatterwiese. Bevor der morgendliche Putztrupp der Stadtreinigung kommt.

zwei junge Frauen, die Pizza (aus einem Pizzakarton), Poulet und Pommes frites (aus einer Kartonbox) essen. Und vom Bellevue her werden weitere Pizzakartons zum See getragen, einer nach dem anderen, fast in Minutentakt.

Ganz vorne an der Promenade steht ein einsamer Abfallkübel. Er ist bereits randvoll, in der schmalen Öffnung stecken eine PET-Flasche und eine zugeknöpfte Tüte mit einer weiteren Flasche, Servietten und weiteren Take-away-Verpackungen drin. Auch hier könnte die Abfallsituation leicht ausser Kontrolle geraten. Doch die Quai-Besucher wissen, was zu tun ist: Sie entsorgen ihren Müll in einem der Stahlcontainer etwas weiter hinten. Die Behälter verfügen über eine grosszügige Öffnung im Deckel, so dass sie gleich benutzt werden können. Seit Anfang Juni stehen unten am Wasser zudem weitere Container aus Kunststoff bereit. Entsorgung und Recycling Zürich (ERZ) will damit auf die veränderten Essgewohnheiten reagieren, die sich seit Corona akzentuiert haben: mehr draussen, mehr Take-away, mehr Pizzakartons – die kaum in die Schlitz der Haifisch-Kübel passen und diese bereits zu verstopfen drohen, obwohl im Innern der Behälter noch Platz wäre. Man hat sogar eigens einen leichten Kübelwagen aus Zug ausgeleihen, um auch den tiefen Teil des Utoquais befahren zu können, wo Fahrzeuge nicht mehr wiegen dürfen als 2 Tonnen.

Tagsüber funktioniert das gut. Die Bevölkerung kontrolliert sich selbst, Sauberkeit führt zu Sauberkeit. Bis auf besonders problematische Zigarettenstummel (nicht abbaubar sowie toxi-

sche Schadstoffe enthaltend) bleibt kaum etwas liegen. Zürich wird seinem Ruf problemlos gerecht, eine herausgeputzte Stadt zu sein, auch an der Seepromenade. Bis sich das Partylvolk breitmacht zu fortgerückter Stunde.

«Littering? Voll dagegen»

Das Partylvolk? Auch hier gilt es zu differenzieren. Der herumliegende Abfall ist längst nicht allen egal. Dafür stehen zum Beispiel zwei 18-Jährige an diesem Abend, die hinter dem Seebad Utoquai einen winzigen Papierschnipsel vom Kiesboden aufheben und an der nahen Tennstation (Abfall, PET, Alu, Papier) korrekt entsorgen: «Littering? Voll dagegen. Machen wir nie.» – «Auch nicht, wenn wir getrunken haben.» – «Haben Sie den Post (der Stadtpolizei auf Instagram) gesehen vorne am Bellevue? Huere vill Müll!» – «Es wird immer Leute geben, die ein bisschen faul sind.» – «Händ Sie ä Zigt?»

Oder eine Bernerin, die sich nach dem Gespräch mit dem Whiskeyflaschen-Mann umgefragt über die «Rücksichtslosigkeit» der Zürcher aufregt. «Wir Berner sind vernünftig – wir nehmen unser Zeug immer mit», sagt sie und demonstriert, dass das auch für die selber gedrehte Zigarette gelte: Asche und Stummel landen nicht auf dem Boden, sondern im praktischen Aschenbecher für unterwegs, den sie immer dabei hat, ist ja klar.

Doch der Eindruck, der häufigste, ist ein anderer. «Huere vill Müll» am See. Das erwähnte Foto der Stadtpolizei auf Instagram stammt vom 31. Mai,

Sobald die Sonne untergegangen ist, lässt sich am Utoquai beobachten, wie soziale Normen zusammenbrechen.



Am Seebecken fallen täglich bis zu 4,5 Tonnen Abfall an. Das meiste – aber nicht alles – landet in Kübeln und Containern.

einem sonnigen Montagmorgen, als es am Utoquai besonders wild zugegangen sein muss und die Mitarbeiter der Stadtreinigung kaum nachkommen mit all dem Abfall. An belebten Tagen fallen am Stadtzürcher Seebecken von Wollishofen bis Tiefenbrunnen rund 4,5 Tonnen Abfall an. Der grösste Teil davon landet laut ERZ zwar in den Kübeln und Containern. Doch bei den Abertausenden von kleinen, kleinsten und leichten Teilen braucht es nicht viel, bis die Flaniermeile am Wasser ein komplett versifftes Bild abgibt. Zumal wenn die Putzquipe wie an diesem Morgen auf den Grünflächen in der Enge ebenfalls viel zu tun hat und der Utoquai nicht warten muss, bis die Spuren der letzten Nacht beseitigt werden können.

Ein politischer Evergreen

Das ist ein Ärgernis, nicht erst seit der Pandemie. Die Politik beschäftigt sich immer wieder mit dem Thema. Im Sommer 2018 wollten gleich zwei Anfragen aus dem Kantonsrat vom Regierungsrat wissen, ob er Littering für ein (wachsendes) Problem halte und was dagegen zu tun sei. Eine der Unterzeichnerinnen, Nina Fehr Düsel von der SVP, hat vor kurzem eine weitere Anfrage eingereicht mit dem Vermerk, dass Littering zugenommen habe und dass sich die Kantonsregierung nun vermehrt Gedanken über mögliche Massnahmen zur Eindämmung machen sollte.

Bei «Saubere Seepromenade» wiederum, einer Aktion der FDP der Kreise 7 und 8 und der Stadtzürcher Jungfreisinnigen, griffen Freiwillige an einem

Die Stadt Bern wollte eine Littering-Gebühr einführen, die für die betroffenen Betriebe happig ausgefallen wäre. Sie scheiterte.

Samstagmorgen Ende Juni kurzerhand zur Greifzang und machten sich daran, den Utoquai selber zu säubern. Die Profis der Stadtreinigung waren zwar früher vor Ort. Doch man habe immer noch mehrere Abfallsäcke Flaschen, Scherben, Zigarettenstummel und Dönerverpackungen eingesammelt, sagt Nepomuk Batzer, einer der Initianten, auf Anfrage. Littering beeinträchtigt das Sicherheitsempfinden. Es könne doch nicht sein, dass die Quartierbevölkerung den öffentlichen Raum wegen pöbelnder Jugendlicher nicht mehr zu betreten wage. «Das brennt den Leuten im See-feld unter den Nägeln.»

Die Forderungen der Gruppe klingen ähnlich wie die SVP-Anfrage im Kantonsrat: regelmässige Polizeikon-trollen und Bussen für Abfallsünder. In der Stadt Zürich indes wird Letzteres bereits praktiziert: Wer öffentliches oder privates Eigentum verun-reinigt, kann gemäss Polizeiverordnung mit einer Busse von 80 Franken be-legt werden. 2019 wurden 218 solcher Bussen verhängt, im vergangenen Jahr waren es 161 – wobei Spucken und Ur-nieren ebenfalls als Verunreinigung gel-ten. Geldstrafen dürften jedoch kaum geeignet sein, um nächtlichen Abfall-bergen vorzubeugen. Die Täter müs-sen in flagranti erwischt werden. «Littering-Patrouillen» gibt es keine, wie die Stadtpolizei mitteilt. Alkohol, Drogen, Aggressionen – die Einsatzkräfte haben andere Prioritäten.

Was also tun gegen Littering? Was ist mit den finanziellen Folgen, die der Steuerzahler zu tragen hat? Im Ge-meinderat wurde im Herbst ein Postu-

Es sei eine eher ruhige Nacht gewesen, sagen die Mitarbeiter der Stadtreinigung, die die Seepromenade ab 4 Uhr bereit machen für den Tag.

Filialen, hätte nach eigenen Angaben rund 50 000 Franken pro Jahr entrichten müssen, wie der Inhaber des Familienunternehmens im «Bund» vorrechnete. Detailhändler, Gewerbe und die bürgerlichen Parteien wehrten sich gegen das Vorhaben – mit Erfolg. Statt einer für alle Seiten aufwendigen Gebühr setzen Politik und Lokalwirtschaft nun auf eine Charta mit diversen freiwilligen Massnahmen, die die Abfallmengen in der Innenstadt vermindern sollen.

Ob's was nützt oder nicht: Die eigent-lichen Verursacher – die kleine Minder-heit der «Litterer» – dürften auch bei diesem gutgemeinten Ansatz ungeschoren davonkommen. Auf der Blatter-wiese beim Chinagarten in Zürich stei-gen an diesem Freitagabend mehrere Open-Air-Partys. Tragbare Boomboxen sind out, koffergrosse Musikanlagen mit Lichteffekten sind in: Techno, Disco, Trance. Je lauter, desto jünger die Tan-zenden, Rauchenden, Trinkenden. Und desto gleichgültiger dem eigenen Abfall gegenüber?

Sensibilisierung?

Seit Jahren gibt es Kampagnen, Aktions-tage, Schulprojekte, die die Menschen dazu bewegen wollen, nicht zu «littern». Am nationalen Clean-up-Day im Sep-tember räumen jeweils Zehntausende von Freiwilligen auf, was andere achtlos hinterlassen haben. Es werden Umfra-gen publiziert mit dem Titel: «Sensibili-sierung lohnt sich» – schliesslich fühlten sich «nur noch» 46 Prozent der Befrag-ten in drei Dutzend Schweizer Städten «eher stark» oder «stark» gestört von Littering (2019), rund 30 Prozent weni-ger als vier Jahre zuvor. Es werden Wirk-samkeitsanalysen zu diesen Sensibilisie-rungskampagnen durchgeführt – mit dem erhellenden Resultat, dass witzige Inhalte eher ankommen als autoritäre Slogans. Bei Gesprächen, die am hell-lichten Tag stattfinden – und einen ge-sellschaftlichen Konsens bedienen. Wer würde sich auf offener Strasse schon als «Litterer» zu erkennen geben?

Hier werden Lösungen für Probleme gesucht, die es so nicht gibt. Und für das Kernproblem des nächtlichen Litterings auf Partymeilen gibt es offenbar keine befriedigende Lösung.

«Nz, nz, nz!» Man kann tagsüber sen-sibilisiert werden und dann, wenn die Stimmung an der Techno-Party auf der Blatterwiese richtig gut ist, die eigenen Grundsätze über Bord werfen oder sie einfach vergessen. Die Freunde anstupsen, man möge den Dance-Floor doch so verlassen, wie man ihn vorgefunden habe, und den Abfall in einem der Con-tainer verschwinden lassen, die auch hier an den Gehwegen bereitstehen? Möglich, aber schwierig, man könnte als Spassbremse gelten. Eine fremde Gruppe darauf hinweisen? Nicht zu empfehlen. Man weiss nie, wie alkoholi-sierte Jugendliche reagieren. Das sagen selbst Sensibilisierungsprofis, die vor allem tagsüber unterwegs sind.

Nutzungskonflikte

Und so sieht die Blatterwiese am näch-sten Morgen stellenweise recht mit-genommen aus. PET-Flaschen, Glas-flaschen, Becher. Ein Wegwerfgrill, ein lädiertes Campingstuhl, eine Schuh-schachtel, Zigarettenstummel und Bier-deckel, die schwer zu sehen sind im Gras. Die einen haben ihr Zeug immerhin vor den nächsten (überfüllten) Kübel ge-stellt, die anderen nicht. Es sei eine eher ruhige Nacht gewesen, sagen die Mit-arbeiter der Stadtreinigung, die ab 4 Uhr die komplette Seepromenade bereitma-chen für den Tag, vom Bellevue bis zum Tiefenbrunnen. Man möchte wenigstens das Grösste bereinigt haben, bevor die ersten Jogger unterwegs sind. Doch die Nutzungskonflikte nehmen zu.

Um acht kommt eine Hundehalter-gruppe aus dem Seefeld auf der gros-sen Wiese zusammen. Die Meinungen sind gemacht. «Asoziales Pack!» – Diese «wohlstandsverwahrlosten Kids», die hier Scherben herumliegen lassen, «die sollte man mit einem Putzeinsatz bestra-fen!» – Der Stadt gehe es einzig darum, den Jungen «Freiräume» zu geben!

Daneben geht ein ERZ-Mitarbeiter seelenruhig seiner Arbeit nach. Zuerst mit einem Rechen, dann mit Abfallsack und Greifzange. Allmählich sieht die Blatterwiese wieder wie eine Wiese aus. Bis zur nächsten Party.

Die Verursacherfrage

Man darf gespannt sein, wie der Entsor-gungsvorsteher Richard Wolff (al.) oder seine Nachfolgerin darauf antworten werden. Wäre es angemessen, einen Ein-mann-Betrieb auf städtischem Boden an der Seepromenade mit einer Gebühr zu be-lligen, obwohl sich Jugendliche und junge Erwachsene – die grösste «Litter-er»-Gruppe laut einer umfangreichen Schweizer Studie aus dem Jahr 2014 – abends doch vor allem in Supermärk-ten und an Tankstellen eindecken? Und überhaupt: Wer ist verantwortlich für Littering? Die Getränkeverkäufer? Oder jene Konsumenten, die ihre Flaschen und Becher einfach liegen lassen?

Die Stadt Bern wollte ebenfalls eine Littering-Gebühr einführen, den soge-nannten Sauberkeitsrapen, der für die betroffenen Unternehmen allerdings happig ausgefallen wäre. Die Bäckerei Reinhard etwa, ein Betrieb mit sieben

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: az Badener Tagblatt

Stadtturmstrasse 19, CH-5401 Baden

martin.rupf@chmedia.ch T: +41 (0)58 200 58 58

Verbreitete Auflage: 22'687 Seitenanteil: 0.02

Reichweite: 47'189 AÄW: 157 CHF



**Badener
Tagblatt**

Mittwoch, 11. August 2021

Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag

Seite: 27 / Mitte links

88.721 - JAK - LMS-5768395

Lokaler Clean-up-Day in Neuenhof

Littering Die Gemeinde Neuenhof will sich für eine saubere Umwelt engagieren. Im Zuge des landesweiten Clean-up-Day der IG saubere Umwelt organisiert die Gemeinde deshalb am 17. September einen lokalen Aktionstag. Wie die Gemeinde schreibt, sind noch freiwillige Helfer gesucht. (az)

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU

Medium: az Badener Tagblatt

Stadtturmstrasse 19, CH-5401 Baden

martin.rupf@chmedia.ch T: +41 (0)58 200 58 58

Verbreitete Auflage: 22'687 Seitenanteil: 0.02

Reichweite: 47'189 AÄW: 145 CHF



**Badener
Tagblatt**

Mittwoch, 11. August 2021

Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag

Seite: 27 / Seitenmitte

88.719 - SYR - LMS-5768394

Lokaler Clean-up-Day in Neuenhof

Littering Die Gemeinde Neuenhof will sich für eine saubere Umwelt engagieren. Im Zuge des landesweiten Clean-up-Day der IG saubere Umwelt organisiert die Gemeinde deshalb am 17. September einen lokalen Aktionstag. Wie die Gemeinde schreibt, sind noch freiwillige Helfer gesucht. (az)

100 % der Originalgrösse



Zürichs versiffte Partymeile

An der Seepromenade sammeln sich die Abfallberge, Nacht für Nacht. Und jeden Morgen sehen Utoquai und Grünanlagen wieder fast wie neu aus. Doch wird das Littering-Problem jemals zu lösen sein? Von Robin Schwarzenbach (Text) und Annick Ramp (Bilder)

Sie haben es zumindest versucht. Vier gutgelante Jungs Anfang zwanzig sitzen an einem lauen Sommerabend am Utoquai. Harten Alkohol gibt es direkt ab der Flasche. Trinken, lachen, tanzen, Arm in Arm. Es ist Freitag kurz vor 22 Uhr, die Nacht ist noch jung – die Party erst recht, sie geht woanders weiter. Die jungen Männer packen zusammen und gehen. Zurück bleiben mehrere Becher, Bierdeckel, Zigarettenstummel, Papierschnipsel, eine Bierflasche auf dem Mauerchen, ein Bierkarton und ein Tetrapak in der Grünrabatte dahinter. Die Freunde sind schon fast ausser Sichtweite. Der Reporter rennt hinterher, möchte von ihnen wissen:

Sorry schnell, warum habt ihr euren Abfall nicht mitgenommen?
 Wir müssen auf den Bus! – Unsere Sachen haben wir mitgenommen (zeigt auf einen Plastiksack mit leeren Flaschen und weiteren Abfall in der Hand). Das andere war von Kollegen von uns, die früher gegangen sind. Das räumen wir nicht auf.

Der Abend nimmt seinen Lauf. Tragbare Lautsprecher verwandeln die Zürcher Seepromenade in eine Open-Air-Disco. Die Tafeln der Stadt, die auf Abfallcontainer hinweisen sowie darauf, dass Musikanlagen hier nicht erlaubt seien, haben einen schweren Stand: «Respekt. Bitte, Alle.» Die Botschaft verpufft wirkungslos. Stattdessen droht es aus einer dieser Boomboxen: «Partyrock is in the house tonight / Everybody just have a good time!» Mitsingen, mitkreischen, weiterfeiern, mit der nächsten Dose, der nächsten Zigarette, dem nächsten Becher in der Hand.

Ein paar Schritte seeaufwärts, auf der Höhe der Falkenstrasse: Gangsta-Rap, der Geruch von Hasch liegt in der Luft. Auf einem Mauerchen: eine einsame Whiskeyflasche. Links und rechts davon stehen und liegen benutzte Becher herum. Eine weitere Gruppe sehr junger Männer hat sie zurückgelassen, obwohl Container in der Nähe sind. Die Partygänger schreiten nun dem Bellevue entgegen.

Entschuldigung, ich schreibe über Littering. Die Flasche und die Becher da hinten, sind die von euch?
 Äh... ja?

Warum habt ihr die nicht entsorgt?
 Warum nicht? Warum machen es andere nicht? Ich weiss auch nicht, ich bin einfach betrunken.

Und wenn du nicht betrunken wärst?
 Aber am Morgen kommt doch die Putztruppe, die das einsammelt. Ich schaffe

Arbeitsplätze damit. Ist so, eigentlich schon! Ich mache auch etwas für die Normalerweise littiere ich nicht. Heute habe ich es ausnahmsweise mal dort gelassen.

Würdest du das auch tagsüber machen?
 Nein, würde ich nicht machen. Am Tag würde ich es nicht machen.

Die Antworten sind typisch für das Littering-Problem, mit dem Zürich seit Jahren zu kämpfen hat. Es ist dem jungen Mann unangenehm, auf seinen Abfall angesprochen zu werden. Er weiss, dass sich das nicht gehört. Er betont, dass er normalerweise nichts zurücklasse. Er möchte nicht als «Litterer» gelten. Aber was soll's? In ein paar Stunden kommen ohnehin die Müllmänner der Stadtreinigung.

Gute Absichten, Enthemmung und Gleichgültigkeit liegen nahe beieinander. Sobald die Sonne untergegangen ist, lässt sich auf der sommerlichen Partymeile beobachten, wie soziale Normen zusammenbrechen. Die ersten Flaschen, Dosen, Plastiksäcke auf dem Boden führen bei vielen der jungen Leute zu einem Dominoeffekt: Warum den eigenen Abfall nicht mitnehmen, wenn die anderen ihr Zeug ebenfalls lassen? Wozu die Mühe, da man in der Dunkelheit sowieso unerkannt bleibt?

Littering in Zürich ist ein Problem. Aber es ist kein Massenphänomen. Und es lässt sich nicht mit fehlenden Abfallbehältern erklären. Eine Ausnahme ist die Langstrasse zwischen Helvetiaplatz und den Gleisen im Kreis 4, wo an Wochenenden Hunderte von Nachtschwärmern bis in die frühen Morgenstunden vor den Bars, Klubs und 24-Stunden-Shops herumstehen und wo es für die Wischfahrzeuge der Stadtreinigung vor 6 Uhr oft kein Durchkommen gibt. Hier ist es zu eng, um Container aufzustellen, die Abfallmengen sammeln sich am Strassenrand. Doch an der Seepromenade ist das anders.

Take away and throw away

Das zeigt sich eine Stunde vorher an diesem Abend. Es ist noch hell, die Menschen geniessen die Zeit am Wasser. Bei der Quaibrücke spielt eine Band. Teile des umstehenden Publikums trinken Bier und Mineralwasser aus Dosen oder Flaschen. An einem Stand auf Rädern werden weitere Getränke, Snacks und Glaceen verkauft; weitere Flaschen und Verpackungen werden so in Umlauf gebracht. Auf den Treppenstufen sitzen Eltern mit zwei Buben beim Dessert. Es gibt Erdbeeren aus Kartonschachteln und Küchlein, die aus einer Plastikform herauszulösen sind. Daneben



Spuren einer langen Partynacht auf der Blatterwiese. Bevor der morgendliche Putztrupp der Stadtreinigung kommt.

zwei junge Frauen, die Pizza (aus einem Pizzakarton), Poulet und Pommes frites (aus einer Kartonbox) essen. Und vom Bellevue her werden weitere Pizzakartons zum See getragen, einer nach dem anderen, fast in Minutentakt.

Ganz vorne an der Promenade steht ein einsamer Abfallkübel. Er ist bereits randvoll, in der schmalen Öffnung stecken eine PET-Flasche und eine zugeknöpfte Tüte mit einer weiteren Flasche, Servietten und weiteren Take-away-Verpackungen drin. Auch hier könnte die Abfallsituation leicht ausser Kontrolle geraten. Doch die Quai-Besucher wissen, was zu tun ist: Sie entsorgen ihren Müll in einem der Stahlcontainer etwas weiter hinten. Die Behälter verfügen über eine grosszügige Öffnung im Deckel, so dass sie gleich benutzt werden können. Seit Anfang Juni stehen unten am Wasser zudem weitere Container aus Kunststoff bereit. Entsorgung und Recycling Zürich (ERZ) will damit auf die veränderten Essgewohnheiten reagieren, die sich seit Corona akzentuiert haben: mehr draussen, mehr Take-away, mehr Pizzakartons – die kaum in die Schlitz der Haifisch-Kübel passen und diese bereits zu verstopfen drohen, obwohl im Innern der Behälter noch Platz wäre. Man hat sogar eigens einen leichten Kübelwagen aus Zug ausgeleihen, um auch den tiefen Teil des Utoquais befahren zu können, wo Fahrzeuge nicht mehr wiegen dürfen als 2 Tonnen.

Tagsüber funktioniert das gut. Die Bevölkerung kontrolliert sich selbst, Sauberkeit führt zu Sauberkeit. Bis auf besonders problematische Zigarettenstummel (nicht abbaubar sowie toxi-

sche Schadstoffe enthaltend) bleibt kaum etwas liegen. Zürich wird seinem Ruf problemlos gerecht, eine herausgeputzte Stadt zu sein, auch an der Seepromenade. Bis sich das Partyvolk breitmacht zu fortgerückter Stunde.

«Littering? Voll dagegen»

Das Partyvolk? Auch hier gilt es zu differenzieren. Der herumliegende Abfall ist längst nicht allen egal. Dafür stehen zum Beispiel zwei 18-Jährige an diesem Abend, die hinter dem Seebad Utoquai einen winzigen Papierschnipsel vom Kiesboden aufheben und an der nahen Tennstation (Abfall, PET, Alu, Papier) korrekt entsorgen: «Littering? Voll dagegen. Machen wir nie.» – «Auch nicht, wenn wir getrunken haben.» – «Haben Sie den Post (der Stadtpolizei auf Instagram) gesehen vorne am Bellevue? Huere vill Müll!» – «Es wird immer Leute geben, die ein bisschen faul sind.» – «Händ Sie ä Zigt?»

Oder eine Bernerin, die sich nach dem Gespräch mit dem Whiskeyflaschen-Mann ungefragt über die «Rücksichtslosigkeit» der Zürcher aufregt. «Wir Berner sind vermintigt – wir nehmen unser Zeug immer mit», sagt sie und demonstriert, dass das auch für die selber gedrehte Zigarette gelte: Asche und Stummel landen nicht auf dem Boden, sondern im praktischen Aschenbecher für unterwegs, den sie immer dabei hat, ist ja klar.

Doch der Eindruck, der häufigste, ist ein anderer. «Huere vill Müll» am See. Das erwähnte Foto der Stadtpolizei auf Instagram stammt vom 31. Mai,

Sobald die Sonne untergegangen ist, lässt sich am Utoquai beobachten, wie soziale Normen zusammenbrechen.



Am Seebecken fallen täglich bis zu 4,5 Tonnen Abfall an. Das meiste – aber nicht alles – landet in Kübeln und Containern.

einem sonnigen Montagmorgen, als es am Utoquai besonders wild zugegangen sein muss und die Mitarbeiter der Stadtreinigung kaum nachkommen mit all dem Abfall. An belebten Tagen fallen am Stadtzürcher Seebecken von Wollishofen bis Tiefenbrunnen rund 4,5 Tonnen Abfall an. Der grösste Teil davon landet laut ERZ zwar in den Kübeln und Containern. Doch bei den Abertausenden von kleinen, kleinsten und leichten Teilen braucht es nicht viel, bis die Flaniermeile am Wasser ein komplett versifftes Bild abgibt. Zumal wenn die Putzquipe wie an diesem Morgen auf den Grünflächen in der Enge ebenfalls viel zu tun hat und der Utoquai nicht warten muss, bis die Spuren der letzten Nacht beseitigt werden können.

Ein politischer Evergreen

Das ist ein Ärgernis, nicht erst seit der Pandemie. Die Politik beschäftigt sich immer wieder mit dem Thema. Im Sommer 2018 wollten gleich zwei Anfragen aus dem Kantonsrat vom Regierungsrat wissen, ob er Littering für ein (wachsendes) Problem halte und was dagegen zu tun sei. Eine der Unterzeichnerinnen, Nina Fehr Düsel von der SVP, hat vor kurzem eine weitere Anfrage eingereicht mit dem Vermerk, dass Littering zugenommen habe und dass sich die Kantonsregierung nun vermehrt Gedanken über mögliche Massnahmen zur Eindämmung machen sollte.

Bei «Saubere Seepromenade» wiederum, einer Aktion der FDP der Kreise 7 und 8 und der Stadtzürcher Jungfreisinnigen, griffen Freiwillige an einem

Die Stadt Bern wollte eine Littering-Gebühr einführen, die für die betroffenen Betriebe happig ausgefallen wäre. Sie scheiterte.

Samstagmorgen Ende Juni kurzerhand zur Greifzang und machten sich daran, den Utoquai selber zu säubern. Die Profis der Stadtreinigung waren zwar früher vor Ort. Doch man habe immer noch mehrere Abfallsäcke Flaschen, Scherben, Zigarettenstummel und Dönerverpackungen eingesammelt, sagt Nepomuk Batzer, einer der Initianten, auf Anfrage. Littering beeinträchtigt das Sicherheitsempfinden. Es könne doch nicht sein, dass die Quartierbevölkerung den öffentlichen Raum wegen pöbelnder Jugendlicher nicht mehr zu betreten wage. «Das brennt den Leuten im See-feld unter den Nägeln.»

Die Forderungen der Gruppe klingen ähnlich wie die SVP-Anfrage im Kantonsrat: regelmässige Polizeikon-trollen und Bussen für Abfallsünder. In der Stadt Zürich indes wird Letzteres bereits praktiziert: Wer öffentliches oder privates Eigentum verun-reinigt, kann gemäss Polizeiverordnung mit einer Busse von 80 Franken be-legt werden. 2019 wurden 218 solcher Bussen verhängt, im vergangenen Jahr waren es 161 – wobei Spucken und Ur-nieren ebenfalls als Verunreinigung gel-ten. Geldstrafen dürften jedoch kaum geeignet sein, um nächtlichen Abfall-bergen vorzubeugen. Die Täter müs-sen in flagranti erwischt werden. «Li-tering-Patrouillen» gibt es keine, wie die Stadtpolizei mitteilt. Alkohol, Drogen, Aggressionen – die Einsatzkräfte haben andere Prioritäten.

Was also tun gegen Littering? Was ist mit den finanziellen Folgen, die der Steuerzahler zu tragen hat? Im Ge-meinderat wurde im Herbst ein Postu-

Es sei eine eher ruhige Nacht gewesen, sagen die Mitarbeiter der Stadtreinigung, die die Seepromenade ab 4 Uhr bereit machen für den Tag.

Filialen, hätte nach eigenen Angaben rund 50 000 Franken pro Jahr entrichten müssen, wie der Inhaber des Familienunternehmens im «Bund» vorrechnete. Detailhändler, Gewerbe und die bürgerlichen Parteien wehrten sich gegen das Vorhaben – mit Erfolg. Statt einer für alle Seiten aufwendigen Gebühr setzen Politik und Lokalwirtschaft nun auf eine Charta mit diversen freiwilligen Massnahmen, die die Abfallmengen in der Innenstadt vermindern sollen.

Ob's was nützt oder nicht: Die eigent-lichen Verursacher – die kleine Minder-heit der «Litterer» – dürften auch bei diesem gutgemeinten Ansatz ungeschoren davonkommen. Auf der Blatter-wiese beim Chinagarten in Zürich stei-gen an diesem Freitagabend mehrere Open-Air-Partys. Tragbare Boomboxen sind out, koffergrosse Musikanlagen mit Lichteffekten sind in: Techno, Disco, Trance. Je lauter, desto jünger die Tan-zenden, Rauchenden, Trinkenden. Und desto gleichgültiger dem eigenen Abfall gegenüber?

Sensibilisierung?

Seit Jahren gibt es Kampagnen, Aktions-tage, Schulprojekte, die die Menschen dazu bewegen wollen, nicht zu «littern». Am nationalen Clean-up-Day im Sep-tember räumen jeweils Zehntausende von Freiwilligen auf, was andere achtlos hinterlassen haben. Es werden Umfra-gen publiziert mit dem Titel: «Sensibi-lisierung lohnt sich» – schliesslich fühlten sich «nur noch» 46 Prozent der Befrag-ten in drei Dutzend Schweizer Städten «eher stark» oder «stark» gestört von Littering (2019), rund 30 Prozent weni-ger als vier Jahre zuvor. Es werden Wirk-samkeitsanalysen zu diesen Sensibilisie-rungskampagnen durchgeführt – mit dem erhellenden Resultat, dass witzige Inhalte eher ankommen als autoritäre Slogans. Bei Gesprächen, die am hell-lichten Tag stattfinden – und einen ge-sellschaftlichen Konsens bedienen. Wer würde sich auf offener Strasse schon als «Litterer» zu erkennen geben?

Hier werden Lösungen für Probleme gesucht, die es so nicht gibt. Und für das Kernproblem des nächtlichen Litterings auf Partymeilen gibt es offenbar keine befriedigende Lösung.

«Nz, nz, nz!» Man kann tagsüber sen-sibilisiert werden und dann, wenn die Stimmung an der Techno-Party auf der Blatterwiese richtig gut ist, die eigenen Grundsätze über Bord werfen oder sie einfach vergessen. Die Freunde anstupsen, man möge den Dance-Floor doch so verlassen, wie man ihn vorgefunden habe, und den Abfall in einem der Con-tainer verschwinden lassen, die auch hier an den Gehwegen bereitstehen? Möglich, aber schwierig, man könnte als Spassbremse gelten. Eine fremde Gruppe darauf hinweisen? Nicht zu empfehlen. Man weiss nie, wie alkoholi-sierte Jugendliche reagieren. Das sagen selbst Sensibilisierungsprofis, die vor allem tagsüber unterwegs sind.

Nutzungskonflikte

Und so sieht die Blatterwiese am näch-sten Morgen stellenweise recht mit-genommen aus. PET-Flaschen, Glas-flaschen, Becher. Ein Wegwerfgrill, ein lädiertes Campingstuhl, eine Schuh-schachtel, Zigarettenstummel und Bier-deckel, die schwer zu sehen sind im Gras. Die einen haben ihr Zeug immerhin vor den nächsten (überfüllten) Kübel ge-stellt, die anderen nicht. Es sei eine eher ruhige Nacht gewesen, sagen die Mit-arbeiter der Stadtreinigung, die ab 4 Uhr die komplette Seepromenade bereitma-chen für den Tag, vom Bellevue bis zum Tiefenbrunnen. Man möchte wenigstens das Grösste bereinigt haben, bevor die ersten Jogger unterwegs sind. Doch die Nutzungskonflikte nehmen zu.

Um acht kommt eine Hundehalter-gruppe aus dem See-feld auf der gros-sen Wiese zusammen. Die Meinungen sind gemacht. «Asoziales Pack!» – Diese «wohlstandsverwahrlosten Kids», die hier Scherben herumliegen lassen, «die sollte man mit einem Putzeinsatz bestra-fen!» – Der Stadt gehe es einzig darum, den Jungen «Freiräume» zu geben!

Daneben geht ein ERZ-Mitarbeiter seelenruhig seiner Arbeit nach. Zuerst mit einem Rechen, dann mit Abfallsack und Greifzange. Allmählich sieht die Blatterwiese wieder wie eine Wiese aus. Bis zur nächsten Party.

Medienmitteilung: «IGSU-Botschafter im Einsatz gegen Littering in Bern»

IGSU-Botschafter im Einsatz gegen Littering in Bern

Die Sommermonate laden zum Verweilen im Freien ein. Doch nach einem gemütlichen Picknick im Park oder einem Spaziergang entlang der Aare oder in der Berner Altstadt bleiben die Take-away-Verpackungen oft unter der Parkbank liegen und die Schutzmasken treiben auf dem Wasser davon. Um dem entgegenzuwirken, setzt die Stadt Bern auch dieses Jahr auf die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU).



Sowohl in Städten als auch in Naherholungsgebieten zeigte sich in letzter Zeit ein ungewohntes Bild: Untypisch für Schweizer Verhältnisse stapelten sich liegengelassene Essensverpackungen und Getränkebehältnisse in Altstadtgassen, an Seeufern und auf Waldlichtungen. Ob aus Frust, aus Langeweile oder aus Unachtsamkeit – das Littering hat während der Pandemie zugenommen. Umso wichtiger sind Sensibilisierungsmassnahmen wie die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt. Heute, am 10. August 2021, ziehen die IGSU-Botschafter-Teams mit ihren Recyclingmobilen wieder durch die Strassen von Bern und motivieren die Passantinnen und Passanten zum korrekten Entsorgen. «Die IGSU-Botschafter-Teams klären die Bevölkerung über das Littering und Recycling auf. Diese Sensibilisierungsarbeit ist sehr wertvoll», so Bernhard Brunschwiler, Fachführung Strassenreinigung der Stadt Bern.

Der rote Faden

Morgen, am 11. August 2021, sind die IGSU-Botschafter-Teams auf dem Bärenplatz anzutreffen, wo die Aktion «Der rote Faden» durchgeführt wird: Dafür werden von der Mitte des Bärenplatzes aus rote Linien zu den umliegenden Entsorgungsmöglichkeiten gezogen. Die roten Linien zeigen eindrücklich, wie viele Abfalleimer in wenigen Schritten erreichbar sind. Alleine im Stadtteil 1 stehen der Bevölkerung 45 Recyclingstationen und 330 Abfallkübel zur Verfügung. Brunschwiler ist stolz auf die moderne Entsorgungsinfrastruktur in Bern: «Wir waren eine der ersten Städte, welche Recyclingstationen installiert haben. Diese kommen sehr gut an. Die Bernerinnen und Berner können ihre Abfälle jederzeit bequem entsorgen und die Stadt bleibt sauber. Eine Win-Win-Situation.»

Bewährte Sensibilisierungsmassnahme

Die IGSU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Die IGSU-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

www.igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2021

Medienkontakt
Medienstelle IGSU, 043 500 19 91, medien@igsu.ch

Jorrit Bachmann, Projektleiter IGSU-Botschafter-Teams, 078 733 07 78

Bernhard Brunschwiler, Fachführung Strassenreinigung, Stadt Bern, 031 321 79 33

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen der IGSU ist der nationale Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 17. und 18. September stattfinden wird. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf oder führen Aufräumtouren durch.

IGSU
Hohlstrasse 532

8048 Zürich

Tel 043 500 19 99 info@igsu.ch www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100875541> (<http://lmlink.io/u/4MDF6>)



Die dreckigste Arbeit, die es in Basel gibt

Unterwegs mit Abfalldetektiven Sie jagen illegal entsorgtem Müll hinterher und versuchen, Kehrrechtsünder zu überführen. Die Detektive des Amtes für Umwelt und Energie wühlen im Schmutz, um Basel sauber zu halten.



«Wir kennen jemanden, den haben wir schon neunmal wegen illegalen Entsorgens von Abfall gebüsst». Die Abfalldetektive Martin Spycher (l.) und Florim Ferati, in der Sperrstrasse. Foto: Dominik Prüss



Martin Spycher kontrolliert, ob jemand illegal gebührenpflichtigen Haushaltskehrrecht in einem Container auf der Claramatte entsorgt hat.



Die Kontrolleure sind sich nicht zu schade, in stinkenden Müllsäcken nach Beweismitteln zu suchen.

sam wie ein Gerichtsmediziner am Tatort nimmt er den feuchten Fetzen auseinander. Doch er liefert keinen Hinweis auf den Besitzer des Abfalls – es ist nur ein altes Lotterielos.

Aus einem anderen Sack, dessen faulige Innereien sich aufs Band ergossen, fördern die zwei einen Brief zutage. Absender: das Konkursamt Basel-Stadt.

Der Name des Empfängers ist klar ersichtlich, der Abfallsünder damit überführt. Die Kontrolleure vom AUE werden ihn zur Kasse bitten, auch wenn bei ihm wohl nicht mehr viel zu holen ist.

Bussen bis 200 Franken

Machen Spycher und Ferati einen Sünder ausfindig, können sie eine Ordnungsbusse in Höhe von 200 Franken für das verbotene Beseitigen von Abfall im öffentlichen Raum ausstellen. Und wenn sie jemanden in flagranti erwischen, der in der Mittagspause die Verpackung seines Sandwichs auf den Boden wirft, statt einen der 1700 öffentlichen Mistkübel in Basel zu benutzen, kann das 100 Franken kosten.

So hoch fällt die Ordnungsbusse übrigens auch aus, wenn man Zigarettenstummel in den Strassengraben wirft und sich dabei ertappen lässt.

Abfallsünder gebe es in allen gesellschaftlichen Schichten, sagen Spycher und Ferati. In Quartieren, wo die soziale Kontrolle gross ist – auf dem Bruderholz etwa oder dem Neubad –, hätten sie aber deutlich weniger zu tun als etwa im St.-Johann-Quartier oder im Kleinbasel.

Gnade vor Recht

Bussen würden sie nicht gern verhängen, beteuern die beiden. Sie haben ohnehin einen gewissen Ermessensspielraum. «Wir sprechen die Leute zunächst einmal auf ihr Fehlverhalten an. Die meisten begreifen dann schnell, dass sie etwas Verbotenes getan haben. Es ist ihnen oft sogar peinlich.»

Ferati formuliert es so: «Man muss manchmal Gnade vor Recht ergehen lassen.» So wie beim 91-jährigen, der am späten Vormittag mit dem Rollator auf der Claramatte einen öffentlichen Abfallbehälter ansteuert.

In der Hand hält er ein durchsichtiges Säckchen mit Küchenabfällen, das er verbottenweise in den Behälter werfen will. Spycher und Ferati stellen ihn zur Rede. Worauf der Rentner mit seinem Säckchen brav wieder kehrtmacht.

Zum Abschied sagt Ferati: «Wenn alles perfekt wäre, würde es uns nicht brauchen.» Den Abfalldetektive dürfe die Arbeit allerdings so schnell nicht ausgehen.

Wer einen besonders verschmutzten Ort oder illegal deponierten Abfall entdeckt, kann sich an die Sauberkeitshotline des Tiefbauamtes wenden (Tel. +41 61 267 10 00) oder an das Amt für Umwelt und Energie (Tel. +41 61 267 08 00).

Martin Furrer

Eine Erkenntnis haben Martin Spycher (56) und Florim Ferati (30) im Laufe ihres Berufslebens gewonnen: Müll zieht Müll an.

Gegen dieses zivilisatorische Naturgesetz kämpft das Duo, das zum vierköpfigen Team der Basler Abfallkontrolleure im Amt für Umwelt und Energie (AUE) gehört, täglich an. Es ist keine einfache Aufgabe. Spycher und Ferati sind Helden des Alltags, weil sie die dreckigste Arbeit erledigen, die es in Basel zu erledigen gibt – aber Supermänner, das sind sie dann doch nicht. Übermenschliche Fähigkeiten haben sie keine. Zwar tragen sie eine graue Uniform. Doch die ist so dezent, dass man sie kaum als solche erkennt. Einzig ihr Funkgerät, das locker wie ein Colt an der Hose hängt, sieht martialisch aus.

Spychers und Feratis Waffen sind Freundlichkeit, bei Bedarf gepaart mit Autorität, und ein Handy. Das dürfen sie zücken, um notfalls eine Ordnungsbusse wegen Littering oder illegalen Entsorgens von Abfall auszustellen.

Bei Dienstbeginn um acht Uhr morgens wandert Spychers Blick zuerst über den Bildschirm im Büro an der Hochbergerstrasse.

Auf dem Stadtplan ploppen orange Punkte auf: Es sieht aus, als habe die Stadt Masern.

Die Punkte signalisieren: Hier hat jemand illegal Müll in einem normalen Plastik- statt Gebührensack entsorgt; da hat einer Gewerbeabfälle abgeladen; dort stehen alte Möbel an einer Hauswand. Mitarbeiter der Stadtreinigung schicken solche Informationen täglich an die Abfalldetektive. «Diese orangenen Punkte arbeiten wir jetzt ab», sagt Spycher. Mit seinem mausgrauen VW Pick-up steuern wir die Kleinhüningeranlage an.

Zum Schwerpunkt Littering zuletzt erschienen

- 29. Juli: Depot für den Kaffee zum Mitnehmen: SBB sagen Take-away-Abfällen den Kampf an
- 3. August: Probleme mit Littering: Pizzaschachteln im Park, Gummipuppen im Wald
- 4. August: Veranstaltung mit Konsequenzen: Mit den Sprayern kommen Littering und Unsicherheitsgefühl
- 7. August: Stadt mit Abfallproblem: 90 Prozent der Umfrageteilnehmer finden es in Basel zu dreckig

Ein schwarzer Sack steht vor einem Hauseingang. Die Abfuhr hat ihn am Vortag nicht mitgenommen, weil es kein Bebbi-Sack ist, und einen Kleber angebracht: «Stopp – falsch entsorgt! So geht es leider nicht!» Spycher wirft das Corpus Delicti auf die Ladebrücke.

An der Markgräferstrasse liegt ein Teppich ohne Sperrgüt-Vignette auf dem Trottoir. An der Sperrstrasse lehnen drei graue Säcke, vollgestopft mit Bauschutt und Altmittel, an einer Mauer. Ein kaputter Staubsauger und leere Getränkebüchsen liegen daneben.

Das Naturgesetz der Vermüllung wirkt überall, auch in der Mattenstrasse. «Hier haben wir einige Stammkunden», sagt Spycher, und Ferati lacht. Es ist ein Lachen, das fast ein bisschen fatalistisch klingt: «Wir kennen jemanden, den haben wir schon neunmal wegen illegalen Entsorgens von Abfall gebüsst. Es gibt Unverberbliche. Aber sie sind zum Glück die Ausnahme.»

An der Sandgrubenstrasse inspiziert das Duo vier versifftete Matratzen, einen zerkratzen Tisch und ein rotes Sofa, das der Regen durchweicht hat. Am Sofa klebt ein Zettel mit der Aufschrift «gratissimo». Die Sperrgüt-Vignette fehlt.

«Wenn alles perfekt wäre, würde es uns nicht brauchen.»

Florim Ferati
Abfalldetektive des Amtes für Umwelt und Energie

Spycher und Ferati klingeln. Nach ein paar Minuten öffnet eine Frau im ersten Stock die Tür. Ferati stellt sich vor: «Einen wunderschönen Tag, mein Name ist Ferati, Abfallkontrolle. Wissen Sie, wer die Matratzen und Möbel auf die Strasse gestellt haben könnte?»

Es kam schon vor, dass Kontrolleure in solchen Situationen angepöbelt wurden. «Beleidigungen sind Standard», sagt Ferati, «einmal wurde sogar ein Messer gezückt.» Einige Kontrolleure tragen deshalb Schutzwesten unter dem Hemd, man weiss ja nie.

Doch die Frau ist freundlich. Sie murmelte etwas von einem Mann, der über ihr gewohnt habe und kürzlich ausgezogen sei.

Ferati sagt, wenn er zurück im Büro sei, werde er versuchen, den Hausbesitzer und den Mieter ausfindig zu machen. «Bei illegal entsorgtem Sperrgut ist das allerdings aufwendig und schwierig.»

Eine gute Stunde ist vergangen. Auf der Ladebrücke des Pick-ups haben sich bereits etwa hundert Kilo Abfall angesammelt. Wir fahren damit in die Kehrichtverbrennungsanlage.

Tote Ratten

Dort ziehen Spycher und Ferati Schutzkleider und eine Atemschutzmaske über. Spycher nimmt ein Messer zur Hand und schlitzt einen Sack auf.

Ein süsslicher Geruch entweicht. PET-Flaschen, leere Zigarettschachteln, ein alter BH und tropfendes, braunes Gemüse quellen auf ein Förderband, das den Müll wegtransportiert. Das ist unappetitlich genug, doch die beiden haben schon viel Gruseligeres in den Säcken gefunden: «Tote Hamster, Mäuse, Ratten, Kanarienvögel. Einmal lag der blutige Schädel eines Schafes in einem Sack.» Beweismittel, um einen Delinquenten zu überführen, finden sie nicht immer.

«Da!», ruft Ferati plötzlich: «Ein Stückchen Papier!» Behut-

Parco Val Calanca - Clean up day riuscita

Ottima partecipazione alla giornata di raccolta rifiuti nel Parco Val Calanca

Sabato 7 agosto in collaborazione con la Summit Foundation e la Fondazione Calanca delle esploratrici la giornata di raccolta rifiuti ha visto la partecipazione di oltre 35 persone tra cui molti bambini. In poche ore sono stati raccolti 228 Kg di rifiuti.

Rispettare la natura è molto importante e il Parco Val Calanca, in collaborazione con la Summit Foundation e la Fondazione Calanca delle esploratrici e con il supporto dei Comuni, ha organizzato, sabato 7 agosto, una giornata per sensibilizzare abitanti e turisti a non lasciare rifiuti nella natura e ad averne cura.

Sabato mattina oltre 35 persone, tra cui molti bambini, si sono date appuntamento a Cauco per partecipare attivamente alla raccolta di rifiuti e rendere il nostro paesaggio più pulito. Con particolare piacere si segnala la presenza di famiglie romande, ticinesi e svizzero tedesche che, in ambito delle loro vacanze al sud delle Alpi, hanno colto l'occasione per partecipare a questa giornata a favore della natura.

Nel corso della mattinata i volontari hanno raccolto i rifiuti nei Comuni del candidato Parco e nel Comune di Santa Maria, il quale ha recentemente, mostrato interesse a entrare nel perimetro del Parco.

In poche ore sono stati raccolti ben 228 Kg di rifiuti di cui le plastiche hanno ricoperto un ruolo importante. Si ricorda che lo scorso anno la ventina di partecipanti avevano raccolto 95 Kg. Non sono comunque mancati dei rifiuti "bizzarri" quale una bilancia, dei piedistalli di copette di un concorso di pesca, un termometro, una bicicletta e un decespugliatore elettrico.

L'obiettivo della giornata è stato raggiunto con grande soddisfazione degli organizzatori e dei partecipanti che con la loro partecipazione hanno potuto contribuire attivamente alla conservazione dell'ambiente godendosi una passeggiata in mezzo alla natura. La giornata è terminata in compagnia con un ricco spuntino a base di prodotti e specialità regionali.

Si ringraziano tutti i volontari e gli organizzatori di questa bella giornata che verrà sicuramente riproposta il prossimo anno.



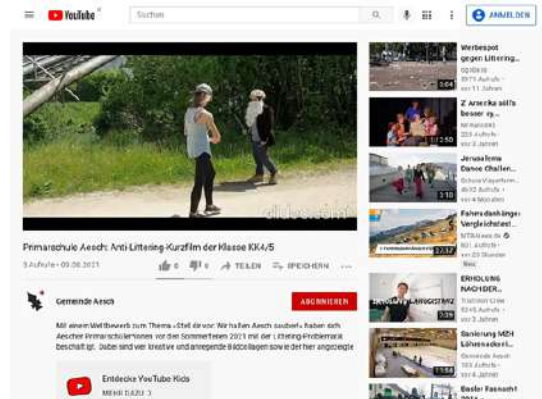
<http://www.ilmoesano.ch/spip.php?article15680> (<http://lmlink.io/u/4MDF7>)

Primarschule Aesch: Anti-Littering-Kurzfilm der Klasse KK4/5

Mit einem Wettbewerb zum Thema «Stell dir vor: Wir halten Aesch sauber!» haben sich Aescher Primarschüler*innen vor den Sommerferien 2021 mit der Littering-Problematik beschäftigt. Dabei sind vier kreative und anregende Bildcollagen sowie der hier angezeigte Kurzfilm entstanden. Sämtliche Beiträge können auf der Gemeindeforumseite www.aesch.bl.ch angesehen werden.

Die Anti-Littering-Aktion hat den jährlichen Clean up Day der Aescher Schulen ersetzt. Dieser musste wegen der ungewissen Corona-Situation erneut abgesagt werden.

Engagementrate: 5,56%  1  0  0  18



<https://www.youtube.com/watch?v=3iomKg-tqbQ> (<http://lmlink.io/u/4MDF8>)

Diese Kuriositäten versenken Zentralschweizer in den Seen

Matthias Ardizzon (links) und Neumitglied Mike Pumm mit dem Abfall, den sie aus dem Zugersee gefischt haben. (Bild: Tauch-Treff Zug)
Abfalltaucher geben einen Einblick
Oberflächlich wirken die Zentralschweizer Seen schön und sauber. Am Grund der Gewässer zeigt sich dann aber oft eine schädliche Schutthalde. Ein Verein aus Abfalltauchern hat es sich nun zur Aufgabe gemacht, Schweizer Gewässer von ihrem «Güsel» zu befreien. Darunter auch den Zugersee.



Die einen tauchen, um Korallenriffe zu bestaunen, andere, um auf Tuchfühlung mit Haien zu gehen. Und wieder andere tauchen, um dem Seegrund alte Fahrräder, Sexpuppen und Bierflaschen zu entreissen. Matthias Ardizzon und sein Team der Abfalltaucher Schweiz gehören zur letzten Sorte. Ende Juli haben rund 30 Mitglieder des Vereins bei der Katastrophenbucht einen 300 Meter langen Abschnitt des Zugersees von einer halben Tonne Abfall befreit (zentralplus berichtete).

Doch wer steckt eigentlich hinter der Tauchmaske? Und was motiviert die Taucher, unseren ganzen Abfall aus den Gewässern zu fischen?

«Tauchern liegt die Natur und der See am Herzen»

«Wo sich viele Menschen aufhalten, entsteht auch viel Abfall», begründet Ardizzon auf Anfrage den Einsatz beim beliebten Treffpunkt an der Zuger Seepromenade. Der Einsatz im Zugersee war ein Routine-Tauchgang. Zwar sei wegen der jüngsten Unwetter die Sicht unter Wasser sehr eingeschränkt gewesen, aber ansonsten sei das Clean-up vergleichbar mit anderen Aufräumaktionen gewesen, wie Ardizzon sagt. Herausgefischt haben sie dabei nebst den «obligaten» Flaschen und Dosen auch Rucksäcke, Fahrräder, Skateboards und sogar einen Rollator. Bei der Aktion beteiligt war auch der Tauch-Treff Zug, dessen Inhaber-Paar nun auch fester Bestandteil der Abfalltaucher geworden ist.

«Tauchern liegt die Natur und der See am Herzen, weil sie sich oft darin aufhalten», begründet Tauch-Treff-Inhaber Mike Pumm sein Mitwirken. «Darum stört es sie, wenn sie solche Verschmutzungen sehen.» «Ein Wanderer stört sich auch an den Abfällen am Wegesrand – kann sie aber einfacher zusammenkehren.» Unabhängig vom Verein hat Tauchlehrer Pumm schon früher Cleanup-Tage durchgeführt. Heuer kam Matthias Ardizzon mit der Idee auf ihn zu. «Ich war sofort dabei und habe mich dann mit der Gemeinde und dem Kanton ausgetauscht, um die Aktion zu ermöglichen.»

Ehrenamtlich für das Allgemeinwohl unterwegs

Der Verein «Abfalltaucher Schweiz» gibt es schon seit 2010, damals noch unter dem Namen Suat (Schweizer Umwelt- und Abfalltaucher). Matthias Ardizzon, langjähriges Mitglied des Vereins, hat 2018 die Leitung übernommen und den Vereinsnamen geändert. «Weil niemand gewusst hat, was der alte Name bedeutet und was wir eigentlich machen.» Ardizzon selbst ist begeisterter Taucher und hat schon vor Beitritt in den Verein bei seinen Tauchgängen Abfall aus den Gewässern geholt. Das Entsorgen liegt dem 48-Jährigen im Blut, arbeitet er doch hauptberuflich bei einem Aargauer Entsorgungsunternehmen.

Heute leistet der Verein mit Sitz in Hergiswil bis zu 15 Tauchgänge pro Jahr und in der ganzen Schweiz. In dieser Zeit hat er an die 500'000 Tonnen Abfall geborgen und fachgerecht entsorgt. Der Tauchtrupp agiert auf Anfragen von Gemeinden oder Privatpersonen. Pro Clean-up fallen Kosten von bis zu 2'000 Franken an. Darunter für den Unterhalt des Einsatzbootes, den Einkauf des Verbrauchsmaterials und auch für die Verpflegung des Teams. Finanziert werden die Ausgaben ausschliesslich über Spenden. Darin nicht inbegriffen ist die Tauchausrüstung.

«Alle Taucher sind für die Ausrüstung, den Unterhalt und die Kosten dafür selbst verantwortlich.» Die Taucher und die Helfer an Land leisten ihre Einsätze unentgeltlich und bei jedem Wetter in ihrer Freizeit. Eine finanzielle Unterstützung seitens der

Kantone – die für die Gewässer verantwortlich sind – erhalten sie nicht. «Es gibt aber Gemeinden, die uns Abfallmulden, Boote oder Parkplätze zur Verfügung stellen», stellt Ardizzon klar.

Ein Kampf gegen Windmühlen

Nebst den Clean-ups leistet der Verein vor Ort auch Aufklärungsarbeit und versucht, Passanten für die korrekte Entsorgung von Abfällen zu sensibilisieren. «Es ist wichtig, das Thema immer wieder anzusprechen.» Dafür hat Ardizzon auch immer «Probemuster» dabei, die aufzeigen sollen, was beispielsweise ein einzelner Zigarettenstummel für einen Einfluss aufs Trinkwasser haben kann. Ob's hilft, ist fraglich, die Arbeit dürfte den Tauchern wohl nie ausgehen. Denn Littering ist nicht nur an Land ein immerwährendes Problem (zentralplus berichtete), sondern auch im Wasser.

Dass die Tauchgänge ein Kampf gegen Windmühlen ist, sieht auch Matthias Ardizzon ein. «Es ist schon frustrierend, wenn man nach einem Jahr zurückkehrt und alles wieder zugemüllt ist.» Trotzdem findet er: «Wenn wir's nicht machen, macht's eben keiner.» Und das könnte schwerwiegende Folgen für das Ökosystem haben. Denn die Abfälle im See bilden mit zunehmender Zeit eine Schicht, in der auch Giftstoffe und Mikroplastik eingeschlossen sind. Diese verunreinigen das Grundwasser und somit die wichtigste Trinkwasserquelle.

Von Dildos und Sexpuppen

Auch wenn die Sisyphos-Arbeit bisweilen frustrieren kann, so gibt es auch Momente, die Freude machen oder für ein Schmunzeln sorgen. Zwar haben die Taucher bisher noch keinen bedeutenden «Schatz» gefunden, dafür schon reichlich absurde Kuriositäten. «Aus der Limmat haben wir schon einen Tresor geholt, der als gestohlen gemeldet wurde und danach an seinen Besitzer zurückgegeben werden konnte.» Und bei anderen Tauchgängen seien sie auf eine ganze Dildo-Sammlung und eine «Gummi-Susi» gestossen. «Da muss eine ziemliche Party gefeiert worden sein», sagt Ardizzon lachend.

Als Nächstes schlägt es die Abfalltaucher nach Zürich, wo sie am 29. August einen Einsatz im Zürichsee leisten. Da wird es viel zu tun geben, so viel weiss Ardizzon schon jetzt. «In Zürcher Gewässern gibt es immer ausserordentlich viel Abfall.» Ein nächster Einsatz im Kanton Zug ist derzeit noch nicht geplant, aber Ardizzon sagt: «Wir würden gerne mehr Gewässer im Kanton Zug reinigen.» Denn der Aufwand lohnt sich.

Wie Mike Pumm erklärt, ist der Zugersee eine «tolle Location» für Tauchgänge. «Er bietet einem Taucher sehr viel, von der vielseitigen Unterwassernatur bis zu den zahlreichen Fischen.» Ausserdem sei er ein idealer See für alle Tauchinteressierten. «Er bietet Tauchplätze, die sich für Anfänger sehr gut eignen, aber auch anspruchsvolle Orte für Profis.»

[https://www.zentralplus.ch/diese-kuriositaeten-versenken-zentralschweizer-in-den-seen-2154977/\(http://lmlink.io/u/4MDF9\)](https://www.zentralplus.ch/diese-kuriositaeten-versenken-zentralschweizer-in-den-seen-2154977/(http://lmlink.io/u/4MDF9))

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: RSI LA 1 Il quotidiano 19:00 Uhr
Casella postale, CH-6903 Lugano



Samstag, 7. August 2021
TV-Sendung / täglich

Reichweite: 148'500 AÄW: 13'346 CHF

88.721 - *OP* - LMD-63834596

Sender:	RSI LA 1	Sendungsbeginn:	19:00 Uhr	Beitragsbeginn:	19:39 Uhr
Kategorie:	Nachrichten	Sendungslänge:	0:00:00	Beitragslänge:	0:02:57

*) Gemäß der gängigen Praxis bei TV-Zeitschriften wird bei Sendungen zwischen 0 und 5 Uhr der vorhergehende Tag als Erscheinungsdatum angegeben.



Auf den Suchbegriff wurde kurz eingegangen.
Ihr Suchbegriff tauchte im Beitrag **im Wort** auf.

Sie haben über Ihren *MediaAccount* die Möglichkeit, sich eine 20s Preview anzuschauen und/oder sich einen Mitschnitt der oben genannten Sendung innerhalb von acht Wochen nach Ausstrahlung zu bestellen.

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Urner Wochenblatt

Gitschenstrasse 9, CH-6460 Altdorf

mail@urnerwochenblatt.ch T: +41 (0)41 874 16 77

Verbreitete Auflage: 8'831 Seitenanteil: 0.14

Reichweite: 18'368 AÄW: 647 CHF



Samstag, 7. August 2021

Tageszeitung / Mittwoch und Samstag

Seite: 12 / oben Mitte

88.721 - SYR - LMS-5764028

Umwelt | Gotthard Cleanup Day

Aufräum- und Putzaktion im Wasserschloss Europas

Jährlich landen Unmengen von Müll in den Weltmeeren. Millionen von Tonnen Plastik belasten die Natur. Ein Grossteil des Mülls gelangt über Flüsse in die Meere. Diverse Organisationen organisieren jedes Jahr einen Aufräumtag, wo weltweit Millionen Menschen sich dafür einsetzen, unsere Welt vom Müll zu befreien. Der Verein Gotthard-Connects möchte gerne mitwirken und hat zu diesem Zweck die Tourismusorganisationen rund um den Gotthard mit ins Boot geholt, heisst es in einer Medienmitteilung.

Quellen pflegen

Am nächsten World Cleanup Day, welcher am Samstag, 18. Septem-

ber, stattfindet, werden viele Heinzelmännchen die Quellen und Alpenpässe im Gotthardgebiet reinigen. Hierfür rufen der Verein Gotthard-Connects und die Tourismusorganisationen Andermatt-Urserntal, Bellinzonese e alto Ticino, Obergoms und Sedrun-Disentis freiwillige Helferinnen und Helfer auf, bei der Aktion «Gotthard Cleanup» mitzuhelfen und die Bergrouen rund um die Alpenpässe und Wasserquellen am Gotthard, Oberalp und Grimsel zu säubern.

Einsatzgebiete sind Andermatt, die Oberalppass-Rheinquelle, der Gotthard- und der Grimselpass. Da es mehrere Alpenpässe und

Quellen im Gotthardgebiet gibt, werden gleichzeitig mehrere Cleanup-Teams unterwegs sein. Die Teams treffen sich individuell jeweils um zirka 10.00 Uhr und werden voraussichtlich um zirka 16.00 Uhr fertig sein.

Die Details wie Treffpunkt, Zeit und Programm des jeweiligen Einsatzgebietes erhält man von den einzelnen Tourismusbüros. Das Wasserschloss freut sich aber auch, wenn man einen Teilabschnitt selbstständig reinigen möchte. (UW)

Wer ein Zeichen setzen und aktiv an der Aktion teilnehmen möchte, kann sich bis am 16. September im Tourismusbüro Andermatt, (Telefonnummer 041 888 71 00 oder per Mail: info@andermatt.ch) anmelden.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU

Medium: Kreuzlinger Zeitung

Bahnhofstrasse 33b, CH-8280 Kreuzlingen
s.boeker@kreuzlinger-zeitung.ch T:+41 (0)71 678 80 30

Verbreitete Auflage: 24'800 Seitenanteil: 0.32
Reichweite: 89'280 AÄW: 883 CHF



Anti-Littering-Botschafter im Einsatz

Die Anti Littering-Botschafter der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) stehen am 6. und 7. August an den lokalen Littering Hotspots nochmals im Einsatz. Auf sympathische Weise werden sie die Passanten für den richtigen Umgang mit Abfall im öffentlichen Raum motivieren.

Die Umwelt-Botschafter-Teams der IGSU ziehen in verschiedenen Schweizer Städten mit ihren weissen Recyclingmobilen umher, sensibilisieren Passantinnen und Passanten auf freundliche, humorvolle Art für das Littering-Problem und sind auf der Hut, dass keine Zigarettenstummel, Take-away- und Getränke-Verpackungen liegenbleiben. Bereits vor fünf Jahren engagierte die Stadt Kreuzlingen die IGSU-Botschafter-Teams mit dem Ziel, eine Verhaltensänderung zu erzielen.

«Wir möchten die Menschen für das Problem sensibilisieren, denn Littering verursacht diverse Probleme; durch die Essensreste werden Wildtie-



IGSU-Botschafter im Einsatz.

Bild: idk

re angezogen, Scherben können Menschen und Tiere verletzen und insgesamt leidet das Stadtbild», fasst Stadtrat Beringer die Problemkette zusammen. Bereits im Juni und Juli standen die Umwelt-Botschafter im

Einsatz, das Echo der Passantinnen und Passanten war durchwegs positiv. Zum letzten Mal sind die IGSU-Teams am Freitag, 6. und am Samstag, 7. August in Kreuzlingen anzutreffen.

IDK

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen der IGSU ist der nationale Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 17. und 18. September stattfinden wird. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGO-RA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf oder führen Aufräumtouren durch.

100 % der Originalgrösse



Ils chassent les ordures sur terre ou au fond de l'eau

BÉNÉVOLAT 1/4 La protection de l'environnement, de la nature ou des animaux, attire des bénévoles toujours plus nombreux, mais jamais assez pour lutter contre le «littering». Portraits de deux engagés de la région.

PAR ANNE.DEVAUX@LACOTE.CH

On appelle cela le «littering», soit les déchets sauvages. Et cette lutte mobilise nombre d'acteurs publics et privés qui forment une véritable toile d'araignée. Qu'ils soient bénévoles, même ponctuels, ou membres d'une association plus structurée, ils multiplient les occasions de nettoyer notre environnement. Quelques exemples illustrent cette lutte. Ainsi, la Communauté d'intérêt pour un monde propre (IGSU) organise la journée suisse de Clean-up. A Gimmel, Florian Magnin se réjouit de constater que le nombre de volontaires pour cette journée est resté stable entre 2019 et 2020 malgré le Covid. Au trio classique mégots-PET-

bouteilles, la présence d'objets plus inattendus comme des casseroles ou encore des arbres à chat, motive la commune à rééditer l'initiative en septembre. A Aubonne, l'opération «Coup de balai» organisée par la Coopérative romande de sensibilisation à la gestion des déchets entre le 12 et 18 septembre, permettra de solliciter la population et particulièrement les écoliers pendant une demi-journée. «L'objectif est de sensibiliser les jeunes au littering et au bénévolat», souligne Julien Bombardier le responsable des parcs et jardins à Aubonne. Car le bénévolat a besoin de lumière. L'Association de sauvegarde du Léman (ASL) a choisi le

navigateur Alan Roura pour parrainer son édition bisannuelle NetLéman de nettoyage lacustre. «Ça m'a mis un coup», lâche Alan Roura au téléphone à propos de sa première participation. Le gros coup concernait l'amas de débris sortis du lac ce jour-là, aux Eaux-Vives à Genève. Le navigateur assume volontiers son rôle de parrain pour donner de la visibilité à l'association et au travail des bénévoles: «Je participe régulièrement au nettoyage du lac, NetLéman pourra continuer longtemps à agir grâce au bénévolat.» Nous avons choisi de mettre en lumière deux bénévoles engagés pour cette cause. Voici leur portrait.



Le butin récolté lors d'une opération spéciale «cleanwalk» à Morges, en septembre 2020. ARCHIVES S. HARD

«Peut-être qu'en nous voyant, ils vont réfléchir»

VALÉRIE MÉRAT, NYON, A FONDÉ SOL À TOUS-TOUS AU SOL

«Mes parents triaient leur compost dans les années 1970: ils aimaient le vivant et m'ont transmis cet amour de la nature», confie Valérie Mérat, fondatrice de l'association Sol à tous - Tous au sol, créée en 2013. L'association est active essentiellement dans le district de Nyon et bénéficie du soutien de toutes les communes sur le territoire où elle intervient également auprès des écoles et des entreprises. «A l'âge de 6 ans, j'avais regardé un dessin animé dans lequel les deux petits héros disparaissaient sous les déchets et je n'ai jamais oublié cette image», raconte Valérie Mérat en ramassant un mégot du bout de sa pince, à la rue de la Combe, à Nyon.

Plus de 33 000 litres

Depuis le début, les membres de l'association ont collecté un total de 33 400 litres de déchets. Un constat à tout décliné: «A pied ou à bicyclette, on voit des déchets partout sur les bords des routes qui restent invisibles lorsqu'on circule en voiture.» Sa lutte est un éternel recommencement. Là où Valérie Mérat et les membres de son association passent, ramassent et nettoient, le résultat visible de leur travail reste éphémère. «La lutte contre les déchets n'avance pas vraiment, pourtant les bénévoles sont



CECILE SANDOZ

très motivés et il faut l'être car c'est un travail pénible: se baisser sans arrêt, sortir par tous les temps...», souligne la présidente de Sol à tous - Tous au sol.

Un prix de la Ville

Son action se manifeste aussi par des stands d'information et de prévention, «mais nous intéressons seulement les personnes déjà convaincues». Alors Valérie Mérat a choisi l'exemplarité: «Peut-être

qu'en nous voyant ramasser les papiers, les mégots et tout ce que les gens jettent par réflexe, on les pousse à réfléchir.»

L'association a reçu le prix du développement durable en 2014 de la Ville de Nyon et régulièrement, les communes versent des dons: «C'est important pour nous cette reconnaissance», souligne la Nyonnaise.

En savoir plus: <http://www.solatous.ch/>

«La plongée, c'est mon bol d'air. On oublie tout sous l'eau»

BENJAMIN MORA, SAINT-PREX, PLONGEUR POUR NETLÉMAN

«La plongée, c'est mon bol d'air, on oublie tout sous l'eau», sourit Benjamin Mora qui préfère qu'on l'appelle Ben, membre du club Immersion à Saint-Prex. Il pratique ce sport depuis une dizaine d'années. Un an après avoir commencé, il s'est proposé comme plongeur bénévole pour participer au grand nettoyage lacustre NetLéman organisé tous les deux ans par l'Association de sauvegarde du Léman (ASL).

Il n'est pas le seul membre du club à proposer son temps, ses compétences et son aide. Il apprécie cette solidarité qui caractérise les relations entre plongeurs, propice au bénévolat.

Une quinzaine de plongeurs s'engagent ainsi à remonter les déchets tombés dans les profondeurs du lac. «Il faut de la bouteille pour ramasser des déchets sous l'eau, si j'ose dire», plaisante Ben.

Respecter les herbiers, gérer sa flottabilité pour ne pas soulever la vase (car sinon, c'est fichu, l'eau est bruyante pour plus de deux heures), expliquer-t-il. Les plongeurs descendent par équipe de trois sous l'eau pour utiliser au maximum les deux heures à leur disposition.

Canettes, bouteilles en verre et en plastique, vélos, trottinettes, serviettes hygiéniques, chaussures, barres de fer: le fond du lac est riche en objets



CECILE SANDOZ

hétéroclites et environ 10 à 12 kg sont remontés à la surface sur le site de plongée de Saint-Prex.

Cependant, la grande opération bisannuelle de NetLéman, permet de diminuer la récolte des plus gros objets d'une édition à l'autre.

«On se focalise sur une zone d'une profondeur de dix mètres, mais la zone nettoyée est toujours la même, cent mètres plus à gauche et plus à droite, personne n'y va et c'est

sûrement peu ragoûtant», remarque Ben.

Chaque année, le plongeur s'engage également à nettoyer le lac après le festival de Montreux. Malgré une vie professionnelle très prenante, le bénévole lui paraît évident. Cependant, Ben souligne d'importance des remerciements pour motiver de nouveaux bénévoles et surtout les fidéliser.

En savoir plus: <https://www.netleman.ch/>

Suchbegriff: Littering
Medium: Kreuzlinger Zeitung
Bahnhofstrasse 33b, CH-8280 Kreuzlingen
s.boeker@kreuzlinger-zeitung.ch T: +41 (0)71 678 80 30
Verbreitete Auflage: 24'800 Seitenanteil: 0.32
Reichweite: 89'280 AÄW: 865 CHF



Freitag, 6. August 2021
Wochenzeitung / Freitag
Seite: 16 / oben Mitte

88.720 - JAK - LMS-5758444

Anti-Littering-Botschafter im Einsatz

Die Anti Littering-Botschafter der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) stehen am 6. und 7. August an den lokalen Littering Hotspots nochmals im Einsatz. Auf sympathische Weise werden sie die Passanten für den richtigen Umgang mit Abfall im öffentlichen Raum motivieren.

Die Umwelt-Botschafter-Teams der IGSU ziehen in verschiedenen Schweizer Städten mit ihren weissen Recyclingmobilen umher, sensibilisieren Passantinnen und Passanten auf freundliche, humorvolle Art für das Littering-Problem und sind auf der Hut, dass keine Zigarettenstummel, Take-away- und Getränke-Verpackungen liegenbleiben. Bereits vor fünf Jahren engagierte die Stadt Kreuzlingen die IGSU-Botschafter-Teams mit dem Ziel, eine Verhaltensänderung zu erzielen.

«Wir möchten die Menschen für das Problem sensibilisieren, denn Littering verursacht diverse Probleme; durch die Essensreste werden Wildtie-



IGSU-Botschafter im Einsatz.

Bild: idk

re angezogen, Scherben können Menschen und Tiere verletzen und insgesamt leidet das Stadtbild», fasst Stadtrat Beringer die Problemkette zusammen. Bereits im Juni und Juli standen die Umwelt-Botschafter im

Einsatz, das Echo der Passantinnen und Passanten war durchwegs positiv. Zum letzten Mal sind die IGSU-Teams am Freitag, 6. und am Samstag, 7. August in Kreuzlingen anzutreffen.

IDK

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen der IGSU ist der nationale Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 17. und 18. September stattfinden wird. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGO-RA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf oder führen Aufräumtouren durch.

100 % der Originalgrösse



Ils chassent les ordures sur terre ou au fond de l'eau

BÉNÉVOLAT 1/4 La protection de l'environnement, de la nature ou des animaux, attire des bénévoles toujours plus nombreux, mais jamais assez pour lutter contre le «littering». Portraits de deux engagés de la région.

PAR ANNE.DEVAUX@LACOTE.CH

On appelle cela le «littering», soit les déchets sauvages. Et cette lutte mobilise nombre d'acteurs publics et privés qui forment une véritable toile d'araignée. Qu'ils soient bénévoles, même ponctuels, ou membres d'une association plus structurée, ils multiplient les occasions de nettoyer notre environnement. Quelques exemples illustrent cette lutte. Ainsi, la Communauté d'intérêt pour un monde propre (IGSU) organise la journée suisse de Clean-up. A Gmel, Florian Magnin se réjouit de constater que le nombre de volontaires pour cette journée est resté stable entre 2019 et 2020 malgré le Covid. Au trio classique mégots-PET-

bouteilles, la présence d'objets plus inattendus comme des casseroles ou encore d'arbres à chat, motive la commune à rééditer l'initiative en septembre.

A Aubonne, l'opération «Coup de balai» organisée par la Coopérative romande de sensibilisation à la gestion des déchets entre le 12 et 18 septembre, permettra de solliciter la population et particulièrement les écoliers pendant une demi-journée.

«L'objectif est de sensibiliser les jeunes au littering et au bénévolat», souligne Julien Bombardier le responsable des parcs et jardins à Aubonne.

Car le bénévolat a besoin de lumière. L'Association de sauvegarde du Léman (ASL) a choisi le

navigateur Alan Roura pour parrainer son édition bisannuelle Net'Léman de nettoyage lacustre. «Ça m'a mis un coup», lâche Alan Roura au téléphone à propos de sa première participation.

Le gros coup concernait l'amas de débris sortis du lac ce jour-là, aux Eaux-Vives à Genève. Le navigateur assume volontiers son rôle de parrain pour donner de la visibilité à l'association et au travail des bénévoles: «Je participe régulièrement au nettoyage du lac, Net'Léman pourra continuer longtemps à agir grâce au bénévolat.»

Nous avons choisi de mettre en lumière deux bénévoles engagés pour cette cause. Voici leur portrait.



Le butin récolté lors d'une opération spéciale «cleanwalk» à Morges, en septembre 2020. ARCHIVES S. HARD

63 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

Nau

Donnerstag, 5. August 2021
Nachrichtenportal / täglich

MA-6694a7bac1c39507b87b

Gemeinde Oberglatt organisiert Clean up Day

Wie die Gemeinde Oberglatt berichtet, wird am 18. September 2021 ein Clean up Day organisiert.

Ab 9.00 Uhr werden in der Wertstoffsammelstelle kleine Gruppen gebildet. Mit Hilfe der Werkmitarbeiter und ihrem Inventar, Greifzangen und Abfallsäcke, werden bestimmte Regionen von Oberglatt sauber gemacht.

Geniessen Sie diesen Morgen mit einem gemütlichen Spaziergang durch eine Region in Oberglatt und helfen Sie mit, die Umgebung vom Abfall zu befreien. Lernen Sie neue Menschen aus Oberglatt kennen oder vertiefen Sie Ihre Bekanntschaften.

Würstchen und Getränke nach Clean up

Der gefundene Abfall wird kurz vor dem Mittag in der Wertstoffsammelstelle angehäuft. Der Clean up Day steht unter dem Motto eines gemütlichen Zusammenseins und dem freundlichen Gedankenaustausch.

Abgerundet wird der Tag mit offerierten Würsten und Getränken und dem guten Gewissen, etwas für die Umwelt getan zu haben.

Abfall (Symbolbild). - Eigenproduktion.



<https://www.nau.ch/ort/bulach/gemeinde-oberglatt-organisiert-clean-up-day-65977440>
(<http://lmlink.io/u/4MDFA>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: March Anzeiger online
Alpenblickstrasse 26, CH-8853 Lachen
redaktion@marchanzeiger.ch T: +41 055 451 08 78

Visits: 12'627 Page Impression: 50'508
Reichweite: 420 AÄW: 86 CHF

March Anzeiger online

Donnerstag, 5. August 2021
Stadt/Region / täglich

MA-c6d92798e37e81962410

Der Taucher, der unseren See reinigt

Christoph Mauchle ist schon seit 16 Jahren Tauchlehrer.

Velos und E-Scooters – vor allem am Ende der Stege –, aber auch schon eine Militärwaffe, einen Tresor oder einen Teppich hat Christoph Mauchle an einem Clean-Up-Day aus dem Zürichsee gefischt. Der Siebner ist Tauchlehrer in Samstagern und war schon als Kind gerne im tiefen Wasser. «Noch bevor ich mir mit 13 eine Flasche auf den Rücken schnallte, tauchte ich viel Apnoe», so der 36-Jährige. Hauptberuflich baut Mauchle Eisenbahn-Stellwerke. Im Interview spricht über den Tauchkurs, schlechte Taucher und die Erwärmung der Meere.



Vollständiger Artikel in der Ausgabe vom Donnerstag, 5. August, zu lesen

Noch kein Abo?

<https://www.marchanzeiger.ch/2021/08/05/der-taucher-der-unseren-see-reinigt/>
(<http://lmlink.io/u/4MDFB>)

Communiqué: «Montreux: ne donner aucune chance au littering»

De la statue de Freddy Mercury à celle de Claude Nobs: à Montreux, la promenade au bord du lac est connue pour ses monuments et statues. Pour éviter des monceaux de déchets sur les quais, les équipes d'ambassadeurs de la Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU) sensibiliseront la population à la problématique du littering, ces prochains jours.

Aussi bien les villes que les espaces de détente de proximité présentent ces derniers temps un visage peu avenant: inhabituel pour la Suisse,

des emballages de nourriture et de boissons s'entassent dans les ruelles des vieilles villes, sur les rives des lacs et dans les clairières. Que ce soit par frustration, par ennui ou par négligence, force est de constater que le littering a augmenté pendant la pandémie. Les mesures de sensibilisation comme celles des équipes d'ambassadeurs de la Communauté d'intérêt monde propre (IGSU) sont d'autant plus importantes. Depuis aujourd'hui, jeudi 5 août 2021, elles sont en mission à Montreux. Jusqu'au 7 août, les ambassadeurs IGSU sillonneront la ville et la promenade du lac avec leurs Recyclingmobiles et aborderont le thème du littering avec les passantes et les passants. «Aussi bien les habitant(e)s que les touristes apprécient une ville de Montreux propre et soignée», indique Frédéric Nicolet, Responsable de la section propreté urbaine au sein de la Commune de Montreux. «Pour que cela reste ainsi, la Commune met en œuvre différentes mesures contre le littering, dont les interventions des équipes d'ambassadeurs IGSU. Elles n'ont pas leurs pareilles pour sensibiliser la population à la problématique du littering avec humour.»

Mesure de sensibilisation éprouvée

Les équipes d'ambassadeurs IGSU font partie des mesures de sensibilisation les plus anciennes et les plus éprouvées de l'IGSU. Depuis 2007, elles parcourent chaque année d'avril à septembre plus de 50 villes et communes suisses, où elles abordent les passant(e)s pour leur parler du littering et du recyclage. Dans les régions de montagne aussi, elles attirent l'attention sur le problème des déchets sauvages en été, en automne et en hiver et encouragent les touristes estivaux, les randonneurs et les amateurs de sports de neige à éliminer correctement leurs déchets. Un point important est également l'engagement auprès des écoles: les équipes d'ambassadeurs sensibilisent les élèves de tous âges au problème du littering par le biais d'ateliers, d'interventions dans les cours de récréation et d'actions place nette.

Soutien aux villes, communes et écoles

L'IGSU soutient les villes, communes et écoles avec de nombreuses autres mesures anti-littering. Ainsi par exemple avec le Clean-Up-Day national, qui est soutenu par l'Office fédéral de l'environnement OFEV, l'Association suisse Infrastructures communales ASIC et la Fondation Pusch. Cette année, le Clean-Up-Day aura lieu les 17 et 18 septembre. L'IGSU décerne en outre le label No Littering aux villes, communes et écoles qui s'engagent activement contre le littering et soutient des institutions lors de la mise en œuvre de projets de parrainage de sites.

Au cours de l'été, les ambassadeurs IGSU seront en mission dans toutes les régions du pays:
<http://igsu.ch/fr/ambassadeurs-igsu/la-tourne-2021/>

Contact médias

IGSU, 043 500 19 91, medien@igsu.ch

Jorrit Bachmann, responsable de projet ambassadeurs IGSU, 078 733 07 78

Frédéric Nicolet, Responsable de la section propreté urbaine au sein de la Commune Montreux, 078 660 21 02

Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU)

L'IGSU est le centre de compétences suisse contre le littering. Depuis 2007, l'IGSU s'engage pour la défense d'une Suisse propre à travers des mesures de sensibilisation préventive à échelle nationale. L'une des mesures les plus connues de



l'IGSU est le Clean-Up-Day national, qui aura lieu cette année les 17 et 18 septembre. Les partenaires de l'IGSU sont la Coopérative IGORA pour le recyclage de l'aluminium, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20 minutes, Blick am Abend, Swiss Cigarette, McDonald's Suisse, Migros, Coop et International Chewing Gum Association. En parallèle, celles-ci s'engagent contre le littering par le biais de leurs propres activités et implantent par exemple des poubelles supplémentaires ou réalisent des tournées de nettoyage.

IGSU
Hohlstrasse 532

8048 Zürich

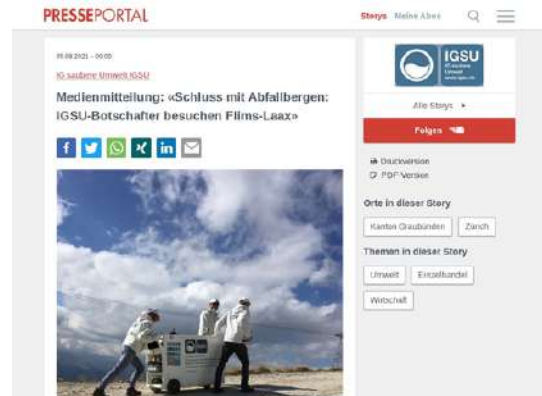
Tel 043 500 19 99 info@igsu.ch www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/fr/pm/100022004/100875236> (<http://lmlink.io/u/4MDFC>)

Medienmitteilung: «Schluss mit Abfallbergen: IGSU-Botschafter besuchen Flims-Laax»

Schluss mit Abfallbergen: IGSU-Botschafter besuchen Flims-Laax

Ob auf Skipisten, Wanderwegen oder Bikestrecken – in den Bündner Bergen ist das ganze Jahr über Littering-Saison. Deshalb kehren die IGSU-Botschafter-Teams auch im Sommer zurück in die Berge. Heute sensibilisieren sie in Flims-Laax Passantinnen und Passanten für die Littering-Problematik.



Sowohl in urbanen Zentren als auch in den Bergen zeigte sich in letzter Zeit ein ungewohntes Bild: Untypisch für Schweizer Verhältnisse stapelten sich liegengelassene Essensverpackungen, Getränkebehältnisse und Schutzmasken entlang von Wanderwegen und Hauptstrassen, auf Parkplätzen, in Altstadtgassen, an Seeufern und auf Waldlichtungen. Ob aus Frust, aus Langeweile oder aus Unachtsamkeit – Littering hat während der Pandemie zugenommen. Umso wichtiger sind Sensibilisierungsmassnahmen wie die IGSU-Botschafter-Teams. Sie touren heute, 5. August 2021, durch Flims-Laax und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. «Während das Littering in den meisten Städten im Sommer zunimmt, wird in den Bergen das ganze Jahr über Abfall liegengelassen», weiss Marco Maranta, Leiter Bauamt Flims. «Im Winter landet der Abfall auf der Skipiste und im Sommer auf den Wanderwegen. Deshalb sind wir froh, dass die IGSU-Botschafter regelmässig ins Bündnerland kommen, um sowohl Gäste und Zweitwohnungsbesitzer als auch Einheimische für die Littering-Problematik zu sensibilisieren.»

Bewährte Sensibilisierungsmassnahme

Die IGSU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommergäste, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Die IGSU-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

Medienkontakt

IGSU-Medienstelle, 043 500 19 91, medien@igsu.ch

Jorrit Bachmann, Projektleiter IGSU-Botschafter-Teams, 078 733 07 78

Marco Maranta, Leiter Bauamt Flims, Telefon 081 928 29 65, marco.maranta@gemeindeflims.ch

Reto Fry, Umweltbeauftragter Weisse Arena Gruppe, Co-Gründer Greenstyle-Foundation, 081 927 71 10, reto.fry@laax.com, medien@laax.com

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven

Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen der IGSU ist der nationale Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 17. und 18. September stattfinden wird. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf oder führen Aufräumtouren durch.

IGSU
Hohlstrasse 532

8048 Zürich

Tel 043 500 19 99 info@igsu.ch www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100875235> (<http://lmlink.io/u/4MDFD>)



FREIENWIL: Clean-up-Day 2021

Schule beteiligt sich an Clean-up-Day

Am Clean-up-Day vom 17. September räumen die Schülerinnen und Schüler von Freienwil auf. Aktuell werden noch erwachsene Helfer gesucht.

«Herumliegender Abfall zerstört nicht nur die Idylle eines Ortes, sondern auch unsere Lebensgrundlage. Deshalb engagiere ich mich für den IGSU-Clean-Up-Day. Helfen Sie mit» - Mit diesen Worten wirbt Patronin Christa Rigozzi für den Clean-Up-Day 2021. Littering ist die zunehmende Unsitte, Abfälle im öffentlichen Raum achtlos wegzuwerfen oder liegen zu lassen, ohne die dafür vorgesehenen Abfalleimer zu benutzen. Die illegale Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie oder Gewerbe mit dem Zweck, Entsorgungskosten zu sparen, gilt hingegen per Definition nicht als Littering. In der Littering-Rangliste figurieren Zigarettenstummel ganz oben, vor Take-away-Müll, Getränkeverpackungen und Zeitungen sowie Flyern.

Gesellschaftliches Problem

Die Ursachen von Littering sind vielfältig. Es sind weder die Sackgebühr noch überquellende oder fehlende Abfalleimer. Littering ist ein gesellschaftliches Problem einer modernen Gesellschaft mit hohem Unterwegskonsum, zunehmender Mobilität und fehlender Sozialkontrolle. In der entsprechenden Literatur werden ganz

verschiedene Littering-Typen unterschieden.

Littering stört und reduziert die Lebensqualität und das Sicherheitsgefühl der Menschen. Es verschlechtert das Image der Gemeinde und hat negative Auswirkungen auf Tiere, Pflanzen und Gewässer. Und Littering beziehungsweise die Beseitigung des Abfalls kostet viel Geld.

Im Mai 2007 wurde deshalb die Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) gegründet. Dahinter stehen privatwirtschaftliche Unternehmen, aber auch der Bund.

Engagement mit der Schule

Zusammen mit der Schule engagiert sich auch die Umweltkommission Freienwil am diesjährigen nationalen Clean-up-Day vom Freitag, 17. September. Im Unterricht werden die Kinder an das Thema herangeführt. Höhepunkt ist dann der 17. September, wo die ganze Unterstufe und die Kindergärtner, zum Teil in altersdurchmischten Gruppen, in Freienwil aufräumen und die Bäche putzen.

Noch werden Helfer gesucht

Für den Einsatz könnte die Gemeinde noch etwa zehn Erwachsene gebrauchen. Anmeldungen nimmt Othmar Suter bis zum 16. August entgegen unter othmar.suter@freienwil.ch. Der Einsatz beschränkt sich auf den Morgen. Anschliessend gibts eine Präsentation der Funde, eine Schlussbesprechung und eine einfache Verpflegung. RS

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Landanzeiger, Der

Schönenwerderstrasse 13, CH-5036 Oberentfelden
redaktion@landanzeiger.ch T:+41 (0)62 737 90 00

Verbreitete Auflage: 51'031 Seitenanteil: 0.01
Reichweite: 51'031 AÄW: 63 CHF



Der Landanzeiger

Donnerstag, 5. August 2021
Anzeigenblatt / Donnerstag
Seite: 7 / Seitenmitte

88.721 - SYR - LMS-5754362

● **Clean-Up-Day** Die Gemeinde führt zusammen mit dem Verschönerungsverein erneut einen Clean-Up-Day durch. Wir sammeln auf dem Gebiet der Gemeinde Kirchleerau den herumliegenden Abfall ein und freuen uns über viele Helfer. Der Anlass findet am Samstag, 18. September 2021 von 9.00 bis 13.00 Uhr statt. MBK

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Il Grigione Italiano

Via Ponte San Bartolomeo, CH-7742 Poschiavo

redazione@ilgrigioneitaliano.ch T: +41 (0)81 844 01 63

Verbreitete Auflage: 3'231 Seitenanteil: 0.30

Reichweite: 11'632 AÄW: 873 CHF



Donnerstag, 5. August 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 11 / oben links

88.721 - SYR - LMS-5754672

Clean-Up Tour nel Moesano 6 e 7 agosto

di MARGHERITA GERVASONI

Come ogni estate il Clean-Up Tour coinvolge un numero sempre crescente di volontari che si rendono disponibili per raccogliere i rifiuti abbandonati nella natura da turisti e passeggiatori un po' "distratti" sul tema del rispetto della natura. In Svizzera esistono numerose operazioni di raccolta e la Summit Foundation cerca di riunire le azioni che si svolgono in montagna all'interno del Clean-Up Tour. Nel corso del 2020 con 21 tappe, l'edizione del Clean-Up è stata un grande successo nonostante le complicazioni legate alla situazione sanitaria. Quasi 3 tonnellate di rifiuti sono state raccolte e l'obiettivo per il 2021 è quello di raccoglierne circa 10 tonnellate. Si calcola che verranno coinvolte circa 1200 persone tra aprile e settembre con 30 operazioni di raccolta previste. In vent'anni d'esistenza con i Clean-Up Day in montagna sono stati tolte da prati, boschi rive di ruscelli e fiumi oltre 150 tonnellate di plastiche, cartacce, imballaggi e piccoli oggetti abbandonati.

Partecipare al Clean-Up Tour come volontario significa partecipare attivamente alla conservazione dell'ambiente godendosi una pas-



seggiata in mezzo alla natura. Sia con la famiglia che con gli amici, è anche un'attività all'aperto significativa, godendo della tranquillità e della bellezza dei nostri paesaggi. Ma il problema che più preoccupa e impegna il Clean-Up Tour non è tanto quello di preservare la bellezza degli spazi naturali: secondo un

recente studio, un essere umano ingerisce attualmente in media più di 5g di microplastica alla settimana, l'equivalente di una carta di credito. Tali sostanze vengono trasportate dal vento e dai corsi d'acqua che ne contengono già ad alta quota: la Svizzera, torre d'acqua d'Europa, purtroppo vede i suoi corsi d'acqua

già inquinati quasi quanto il Mediterraneo. È urgente, quindi, agire contro l'inquinamento da plastica, anche nelle nostre montagne e nelle nostre acque. Venerdì 6 agosto San Bernardino si impegnerà a favore dell'ambiente, si rimbocca le maniche e si mette i guanti per una buona pulizia. Alle 9.30 il benvenuto ai volontari verrà dato con una colazione offerta al centro sportivo. Alle 10.00 inizierà la raccolta dei rifiuti che avverrà in base alle informazioni e alle indicazioni date durante il benvenuto. Alle 12.30 i rifiuti verranno consegnati presso il campo sportivo e alle 13.00 verrà offerto un aperitivo «sfizioso» in compagnia.

Sabato 7 agosto 2021 il Clean-Tour si sposterà a Cauco: una mattinata di raccolta rifiuti nel Parco Val Calanca. Questa attività, organizzata in collaborazione con la Summit Foundation, avrà inizio alle 08:45 con una colazione offerta a Cauco presso la Fondazione delle esploratrici e terminerà, sempre a Cauco, alle 12:00 con un ricco aperitivo sempre offerto ai partecipanti.

A San Bernardino la Pace è una scelta

Della situazione d'emergenza sembrano perfettamente consapevoli anche diverse altre organizza-

zioni mondiali che oltre a denunciare l'alto tasso d'inquinamento delle acque di mari e oceani, s'impegna in operazioni su vasta scala per porre rimedio a questa degradante situazione. Il 7 agosto alle 21 presso lo stabilimento delle acque minerali di San Bernardino, simbolicamente scelto proprio per il sensibile tema della purezza delle acque, il musicista di Roveredo Gionata Pieracci e l'artista Lorenzo Manetti, daranno il loro particolare contributo artistico alla raccolta di fondi per sostenere le operazioni di sensibilizzazione e di preservazione delle acque del pianeta proponendo lo spettacolo di beneficenza «La pace è una scelta». La ripulitura della superficie degli oceani e dei principali fiumi dalla plastica è solo uno dei possibili punti di partenza per scegliere di fare Pace con la Terra. Il ricavato della performance artistica (dedotti i costi diretti) verrà destinato al progetto «The Ocean Cleanup» di Boyan Slat e al progetto italiano «Atlantide».



63 % der Originalgrösse



FREIENWIL: Clean-up-Day 2021

Schule beteiligt sich an Clean-up-Day

Am Clean-up-Day vom 17. September räumen die Schülerinnen und Schüler von Freienwil auf. Aktuell werden noch erwachsene Helfer gesucht.

«Herumliegender Abfall zerstört nicht nur die Idylle eines Ortes, sondern auch unsere Lebensgrundlage. Deshalb engagiere ich mich für den IGSU-Clean-Up-Day. Helfen Sie mit» - Mit diesen Worten wirbt Patronin Christa Rigozzi für den Clean-Up-Day 2021. Littering ist die zunehmende Unsitte, Abfälle im öffentlichen Raum achtlos wegzwerfen oder liegen zu lassen, ohne die dafür vorgesehenen Abfalleimer zu benutzen. Die illegale Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie oder Gewerbe mit dem Zweck, Entsorgungskosten zu sparen, gilt hingegen per Definition nicht als Littering. In der Littering-Rangliste figurieren Zigarettenstummel ganz oben, vor Take-away-Müll, Getränkeverpackungen und Zeitungen sowie Flyern.

Gesellschaftliches Problem

Die Ursachen von Littering sind vielfältig. Es sind weder die Sackgebühr noch überquellende oder fehlende Abfalleimer. Littering ist ein gesellschaftliches Problem einer modernen Gesellschaft mit hohem Unterwegskonsum, zunehmender Mobilität und fehlender Sozialkontrolle. In der entsprechenden Literatur werden ganz

verschiedene Littering-Typen unterschieden.

Littering stört und reduziert die Lebensqualität und das Sicherheitsgefühl der Menschen. Es verschlechtert das Image der Gemeinde und hat negative Auswirkungen auf Tiere, Pflanzen und Gewässer. Und Littering beziehungsweise die Beseitigung des Abfalls kostet viel Geld.

Im Mai 2007 wurde deshalb die Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) gegründet. Dahinter stehen privatwirtschaftliche Unternehmen, aber auch der Bund.

Engagement mit der Schule

Zusammen mit der Schule engagiert sich auch die Umweltkommission Freienwil am diesjährigen nationalen Clean-up-Day vom Freitag, 17. September. Im Unterricht werden die Kinder an das Thema herangeführt. Höhepunkt ist dann der 17. September, wo die ganze Unterstufe und die Kindergärtner, zum Teil in altersdurchmischten Gruppen, in Freienwil aufräumen und die Bäche putzen.

Noch werden Helfer gesucht

Für den Einsatz könnte die Gemeinde noch etwa zehn Erwachsene gebrauchen. Anmeldungen nimmt Othmar Suter bis zum 16. August entgegen unter othmar.suter@freienwil.ch. Der Einsatz beschränkt sich auf den Morgen. Anschliessend gibts eine Präsentation der Funde, eine Schlussbesprechung und eine einfache Verpflegung. RS

100 % der Originalgrösse

Anche a San Bernardino si va a caccia di rifiuti abbandonati

Venerdì 6 agosto il Clean-Up Day: i volontari interessati devono iscriversi

Rispettare la natura è molto importante. E San Bernardino, in collaborazione con Summit Foundation, ha previsto una giornata per sensibilizzare abitanti e turisti a non lasciare rifiuti nella natura, e ad averne cura. Si tratta di Clean-Up Tour e riunisce le operazioni di raccolta dei rifiuti nelle destinazioni di montagna in Svizzera e all'estero. L'appuntamento è previsto venerdì 6 agosto a San Bernardino in collaborazione con

l'Ente turistico regionale del Moesano: incontro alle 9.30 al Centro sportivo per una colazione offerta, durante la quale verranno date le informazioni per la giornata che prevede una camminata lungo i sentieri maggiormente frequentati della località, con l'obiettivo di raccogliere il maggior numero di rifiuti abbandonati nella natura. Il rientro avverrà alle 13 sempre al Centro sportivo dove verrà offerto ai partecipanti un aperitivo sfizioso.

Per motivi organizzativi è richiesta l'iscrizione, da effettuarsi su www.cleantour.ch/clean-up-san-bernardino-2021 entro oggi, 4 agosto. Info 091 832 12 14 e info@visit-moesano.ch.



<https://www.laregione.ch/cantone/grigioni/1527210/natura-rifiuti-bernardino-agosto-previsto>
(<http://lmlink.io/u/4MDFE>)



Gotthard | Nationale Sensibilisierungskampagne

Abfall korrekt entsorgen – auch auf der Passhöhe

Sowohl in Städten als auch in Naherholungsgebieten zeigte sich in letzter Zeit ein ungewohntes Bild: Untypisch für Schweizer Verhältnisse stapelten sich liegen gelassene Essensverpackungen und Getränkebehälter in Altstadtgassen, an Seeufern und auf Waldlichtungen. Ob aus Frust, aus Langleiwe oder aus Unachtsamkeit – Littering hat während der Pandemie zugenommen, heisst es in einer Medienmitteilung. Umso wichtiger seien Sensibilisierungsmassnahmen wie die Botschafterteams der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU). Sie waren am Samstag, 31. Juli, auf dem Gotthardpass anzutreffen, wo sie vor dem Museum, am Seeufer und bei den Parkplätzen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling gesprochen und diese zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle ermuntert haben.

Die IGSU-Botschafterteams gehören zu den ältesten und bewähr-

testen Sensibilisierungsmassnahmen der IGSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Pas-

santen über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Litteringproblem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und

Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafterteams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräumaktionen für die Litteringproblematik.

Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSU das «No-Littering-Label» an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpflegeteams-Projekten. (UW)



Botschafterteams der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt waren am vergangenen Samstag auf dem Gotthardpass im Einsatz. FOTO: ZVG

81 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Botschaft, Die
Hauptstrasse 19, CH-5312 Döttingen
redaktion@botschaft.ch T:+41 (0)56 269 25 25

Verbreitete Auflage: 7'702 Seitenanteil: 0.09
Reichweite: 16'020 AÄW: 389 CHF



Die Botschaft

Mittwoch, 4. August 2021
Tageszeitung / Montag, Mittwoch und Samstag
Seite: 5 / Mitte links

88.721 - SYR - LMS-5754673

Freienwil bleibt sauber

FREIENWIL – «Herumliegender Abfall zerstört nicht nur die Idylle eines Ortes, sondern auch unsere Lebensgrundlage. Deshalb engagiere ich mich für den IGSU Clean-up-Day. Helfen Sie mit», Christa Rigozzi, Patronin Clean-Up-Day 2021.

Littering ist die zunehmende Unsitte, Abfälle im öffentlichen Raum achtlos wegzwerfen oder liegen zu lassen, ohne die dafür vorgesehenen Abfalleimer zu benutzen. Die illegale Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie oder Gewerbe mit dem Zweck, Entsorgungskosten zu sparen, gilt hingegen per Definition nicht als Littering. In der Littering-Rangliste figurieren Zigarettenstummel ganz oben, vor Take-away-Müll, Getränkeverpackungen und Zeitungen/Flyern.

Die Ursachen von Littering sind vielfältig. Es sind weder die Sackgebühr noch überquellende oder fehlende Abfalleimer. Littering ist ein gesellschaftliches Problem einer modernen Gesellschaft mit hohem Unterwegskonsum, zunehmender Mobilität und fehlender Sozialkontrolle. In der Literatur werden verschiedene Littering-Typen unterschied-

den. Littering stört und reduziert die Lebensqualität und das Sicherheitsgefühl der Menschen. Es verschlechtert das Image der Gemeinde. Littering hat negative Auswirkungen auf Tiere, Pflanzen und Gewässer. Und Littering bzw. die Beseitigung der Abfälle kostet viel Geld. Im Mai 2007 wurde die Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) gegründet. Dahinter stehen privatwirtschaftliche Unternehmen aber auch der Bund. Zusammen mit der Schule engagiert sich die Umweltkommission Freienwil am diesjährigen nationalen Clean-up-Day vom Freitag, 17. September.

Im Unterricht werden die Kinder an das Thema herangeführt. Höhepunkt ist dann der 17. September. An diesem Freitag werden die gesamte Unterstufe und die Kindergärtler – zum Teil in altersdurchmischten Gruppen – in Freienwil aufräumen und die Bäche putzen. Die Organisatoren könnten noch etwa zehn Erwachsene gebrauchen! Othmar Suter (othmar.suter@freienwil.ch) nimmt gerne Anmeldungen bis am 16. August entgegen. Der Einsatz beschränkt sich auf den Morgen. Anschliessend folgen die Präsentation der Funde, die Schlussbesprechung und eine einfache Verpflegung.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Urner Wochenblatt

Gitschenstrasse 9, CH-6460 Altdorf

mail@urnerwochenblatt.ch T: +41 (0)41 874 16 77

Verbreitete Auflage: 8'831 Seitenanteil: 0.26

Reichweite: 18'368 AÄW: 1'207 CHF



Mittwoch, 4. August 2021

Tageszeitung / Mittwoch und Samstag

Seite: 18 / Seitenmitte

88.721 - JAK - LMS-5751501

Gotthard | Nationale Sensibilisierungskampagne

Abfall korrekt entsorgen – auch auf der Passhöhe

Sowohl in Städten als auch in Naherholungsgebieten zeigte sich in letzter Zeit ein ungewohntes Bild: Untypisch für Schweizer Verhältnisse stapelten sich liegen gelassene Essensverpackungen und Getränkebehälter in Altstadtgassen, an Seeufern und auf Waldlichtungen. Ob aus Frust, aus Langeweile oder aus Unachtsamkeit – Littering hat während der Pandemie zugenommen, heisst es in einer Medienmitteilung. Umso wichtiger seien Sensibilisierungsmassnahmen wie die Botschaferteams der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU). Sie waren am Samstag, 31. Juli, auf dem Gotthardpass anzutreffen, wo sie vor dem Museum, am Seeufer und bei den Parkplätzen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling gesprochen und diese zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle ermuntert haben.

Die IGSU-Botschaferteams gehören zu den ältesten und bewähr-

testen Sensibilisierungsmassnahmen der IGSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Pas-

santen über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Litteringproblem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und

Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschaferteams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräumaktionen für die Litteringproblematik.

Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSU das «No-Littering-Label» an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten. (UW)



Botschaferteams der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt waren am vergangenen Samstag auf dem Gotthardpass im Einsatz. FOTO: ZVG

81 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: LaRegione Ticino

Via Ghiringhelli 9, CH-6500 Bellinzona

andrea.manna@laregione.ch T:+41 (0)91 821 11 21

Verbreitete Auflage: 28'066 Seitenanteil: 0.06

Reichweite: 58'377 AÄW: 484 CHF



laRegione
Ticino
S. GIUSEPPE LA MANTOVA, 1911

Dienstag, 3. August 2021

Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

Seite: 7 / unten rechts

88.721 - SYR - LMS-5748471

zioni per la giornata che prevede l'organizzazione delle squadre per un intervento in tutti i comuni del Parco, con l'obiettivo di raccogliere il maggior numero di rifiuti abbandonati nella natura. Si ricorda che lo scorso anno ne furono raccolti ben 95 kg. Il rientro, sempre a Cauco, sarà alle 12, dove verrà offerto ai partecipanti un aperitivo sfizioso, con pizze cotte nel forno a legna e specialità locali. Per motivi organizzativi è richiesta l'iscrizione, da effettuarsi su cleanuptour.ch/clean-up-val-calanca-2021/ entro il 5 agosto.

CLEAN-UP DAY

A caccia di rifiuti nel Parco Val Calanca

Rispettare la natura è molto importante e il Parco Val Calanca, in collaborazione con la Summit Foundation e la Fondazione Calanca delle esploratrici, ha previsto una giornata per sensibilizzare abitanti e turisti a non lasciare rifiuti nella natura, e ad averne cura. Si tratta di Clean-Up Tour e riunisce le operazioni di raccolta dei rifiuti nelle destinazioni di montagna in Svizzera e all'estero. L'appuntamento è previsto sabato 7 agosto a Cauco (sede esploratrici) alle 8.45 per una colazione offerta, durante la quale verranno date le informa-

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Freitag, 30. Juli 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

MA-a3c73bddd71d185be0c8

Ipsach nimmt am World Clean-Up 2021 teil

Am am 18. Sptember ruft die Gemeinde dazu auf, herumliegenden Abfall einzusammeln, um so einen aktiven Beitrag für eine saubere Umwelt zu leisten.

Wie die Gemeinde Ipsach mitteilt, findet am Samstag, 18. September 2021 auf der ganzen Welt der Clean-Up-Day statt. An diesem Tag sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt.



Auch Ipsach macht wieder mit und organisiert eine Aufräumaktion mit Jung und Alt. Ziel ist es, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen.

Die Gemeinde Ipsach möchte ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Umwelt sowie ein sauberes Ipsach setzen. Der Anlass wird durch ein themenbezogenes Rahmenprogramm begleitet und findet bei jeder Witterung statt. Ein Corona - Schutzkonzept besteht.

Inhalt einer typischen Strassenmülltonne mit zahlreichen Verpackungen, Einwegbechern und Restmüll. Foto: Bernd von Jutrczenka - dpa-infocom GmbH.

<https://www.nau.ch/ort/nidau/ipsach-nimmt-am-world-clean-up-2021-teil-65973661>
(<http://lmlink.io/u/4MDFF>)



Was die Immenseer wollen – und was nicht

Seit diesem Frühling präsidierten Clea Winter und Igor Krummenacher den Verkehrs- und Einwohnerverein Immensee. Kürzlich lancierten Sie eine Umfrage, an der sich mehr als 250 Immenseer beteiligten.

Interview: Matthias Niederberger

Clea Winter und Igor Krummenacher, Sie leiten den Verkehrs- und Einwohnerverein (Vevi) im Co-Präsidium. Co-Präsidiolen liegen im Trend, wo sehen Sie die Vorteile? Igor Krummenacher: Schon unsere beiden Vorgängerinnen Brigitte Grimmer und Hildegard Studer führten den Vevi im Co-Präsidium – und das sehr erfolgreich. Wir haben uns deshalb entschieden, dies so weiterzuführen. Doch beim Vorstand des Vevi haben eigentlich alle eine sehr aktive Rolle, nicht nur das Präsidium.

Clea Winter: Ein Co-Präsidium bringt viele Vorteile mit sich, man kann sich austauschen, Aufgaben aufteilen und so weiter. Aber die Leute müssen miteinander harmonisieren. Die Vorstellungen zweier Personen müssen eingermessen gleich sein, sonst wird es schwierig.

Der Vevi hat eine neue Webseite und betreibt einen Instagram-Kanal sowie eine Facebook-Gruppen namens «Unser Immensee». Wollen Sie damit mehr junge Leute ansprechen?

Winter: Dass der Vevi vermehrt in den sozialen Medien präsent ist, ist nicht erst seit unserem Präsidiumsamt der Fall. Für uns war einfach wichtig, den Austausch mit Immensee zu pflegen. Früher hatten wir unsere privaten Umfeldler und einmal pro Jahr eine Generalversammlung, wo wir uns austauschen konnten. Die sozialen Medien helfen, den breiten Austausch zu fördern. Jemand im Ribetschi hat unter Umständen eine ganz andere Wahrnehmung als jemand, der am Dorfplatz oder am Tiefalweg wohnt. Natürlich wollen wir auch junge Leute ansprechen. Aber in erster Linie möchten wir nicht jünger, sondern facettenreicher werden.

Krummenacher: Das Ziel ist es, die Stimmen aus dem Dorf etwas zusammenzufassen. Wenn man nur einzelne Meinungen hört, ist es schwierig, sich für etwas Konkretes einzusetzen. Eigeninteressen und die Bedürfnisse des Dorfes sind klar zu trennen. Mit den sozialen Medien konnten wir mehr Interaktion aufbauen. Der nächste Schritt war dann die Umfrage.

Rund 250 Personen gaben darin ihre Gedanken und Wünsche preis. Zu welchem Zweck diese Umfrage?

Winter: Wir wollten wissen, was die Immenseer Bevölkerung überhaupt will, in welche Richtung sich das Dorf entwickeln soll. Die Schwerpunkthemen sind kunterbunt zusammengewürfelt. Unsere Jahresplanung wird sich nun an den Ergebnissen orientieren.

Krummenacher: Sonst bekamen wir jeweils für die Generalversammlung Anträge zugeschickt. Dort war der Altersdurchschnitt jeweils relativ hoch. Die Umfrage hat zum Vorteil, dass sich mehr Leute zu Themen geäußert haben, die sich die Zeit für eine GV vielleicht nicht genommen hätten. Somit wird das Bild vielfältiger. Jetzt haben wir zumindest ein «Gspür» davon, in welche Richtung es gehen könnte.



Clea Winter und Igor Krummenacher präsidiieren seit Kurzem den Verkehrs- und Einwohnerverein Immensee (Vevi).
Foto: mm

Am meisten Zustimmung erhielt die Forderung, wieder einen Vitaparcours einzuführen. Wieso ist dieser Wunsch so gross?

Krummenacher: Die Bewohner von Immensee legen sehr grossen Wert auf die Naherholungsgebiete. Wir haben hier viele Jogger, Hündler und Spaziergänger im Dorf, denen ein Ausgleich zum Beruf wichtig ist. **Winter:** Bei einem Vitaparcours kann man Kraft- und Ausdauertraining verbinden. Dass die Fitnesscenter coronabedingt schliessen mussten, hat sicher auch dazu beigetragen, dass dieser Wunsch bei vielen so gross ist.

Unternehmen Sie nun etwas, damit ein Vitaparcours realisiert wird?

Winter: Was den Vitaparcours betrifft, sind wir vom Vevi nur begrenzt handlungsfähig. Wir hatten bereits Gespräche mit dem Bezirk Küssnacht und der Korporation Zug betreffend einer Wiedereröffnung des Vita Parcours im Chiem. Mit diesem Wunsch stiessen wir zumindest nicht auf verschlossene Türen. Allerdings sei der Zeitpunkt während den laufenden Gesprächen mit der IG Tiefalweg nicht günstig. Wir werden hier nun weitere Gespräche wie auch Alternativideen suchen.

Das Anliegen der Petitionäre, den motorisierten Verkehr zum Chiem einzuschränken, steht möglicherweise der Idee eines Vitaparcours entgegen. Wie steht der Vevi zur Petition?

Krummenacher: Die Petition beinhaltet aus unserer Sicht sehr viele verschiedene Themen. Teilweise sind uns die Forderungen zu extrem. Was wir unterstützen können, sind jene Anliegen, die eine Verscho-

nerung des Naherholungsgebiets zum Ziel haben, beispielsweise eine Fussgänger freundlichere Gestaltung des Seeabschnitts Tiefalweg. Das haben wir der IG auch so mitgeteilt.

Winter: Aus unserer Sicht muss es möglich sein die Fussgänger-Sicherheit zu erhöhen ohne Verbote

«Der Vevi vertritt nicht die Interessen einzelner Immenseer, sondern das Gesamtinteresse des Dorfes.»

Igor Krummenacher
Co-Präsident Vevi

zu verhängen. Es ist uns ein Anliegen, dass beispielsweise Menschen aus Oberimmensee in den Chiem fahren können oder aber dann ganz freiwillig das Auto stehen lassen, weil sie die aufgewertete Promenade schätzen. Deshalb sprechen wir uns für Anreize und nicht weitere Einschränkungen aus.

Krummenacher: Der Vevi vertritt nicht die Interessen einzelner Immenseer, sondern das Gesamtinteresse des Dorfes. Das ist eine Herausforderung, denn dieses Gesamtinteresse ist nicht immer offensichtlich. Deshalb kam auch der Bedarf einer Umfrage.

Weiter wünschen sich die Immenseer einen Ort, wo Gegenstände getauscht, verschenkt oder verkauft werden können. Ist das überhaupt realistisch?

Winter: Ja, am 4. September planen wir eine Art Pilotversuch: An

diesem Tag finden bei guter Witterung das Dorffest und das Grümpel-Turnier statt. Statt eines klassischen Flohmarktes wollen wir einen sogenannten Kofferraum-Flohmarkt durchführen. Man meldet sich an, füllt seinen Kofferraum mit allem, was man nicht mehr braucht und tauscht, verkauft oder verschenkt diese Dinge anschliessend. **Krummenacher:** Parallel planen wir einen Versuch mit einer Tauschplattform. Mit Hilfe einer App kann man angeben, falls man Dinge besitzt, die bei Bedarf ausgeliehen werden können. Zudem gibt es Sticker, die man auf den eigenen Briefkasten kleben kann, die ebenfalls auf die ausleihbaren Gegenstände hinweisen. Der Austausch soll so vor allem in der Nachbarschaft gefördert werden. Bisher wird die App vor allem in Städten verwendet. Es wird ein Test, ob das auch in Immensee funktioniert.

Viele Umfrageteilnehmer wollen, dass das Dorfzentrum eine Begegnungszone wird. Ist das überhaupt realistisch?

Winter: Besonders am Herzen liegt vielen Immenseerinnen und Immenseern, dass der Bus nicht mehr über den Dorfplatz fahren muss. Wir hoffen, dass dafür schon bald

eine Lösung gefunden wird. Schön wäre, wenn der Bus künftig immer bis zum Sunnehof fahren würde. Dort kann er nämlich wenden, weshalb die Schlaufe über den Dorfplatz nicht mehr nötig wäre. Zudem wäre der Sunnehof besser erschlossen, was eine zusätzliche Aufwertung wäre. Im Rahmen des Räumlichen Entwicklungskonzeptes (REK) wurde der Dorfplatz als Begegnungszone bereits angedacht. Es war uns ein Anliegen auch hier die Meinungen der Immenseerinnen und Immenseer zu kennen.

Aus der Umfrage geht hervor, dass die meisten Teilnehmer nicht wollen, dass Immensee noch attraktiver für Individualtouristen wird. Zudem lehnen sie zusätzliche Camper-Parkplätze ab. Wie interpretieren Sie das?

Krummenacher: Im Chiem und Baumgarten parkierten relativ viele Wohnmobile und Campingbusse, das gleiche Bild in der Badi. In der Umfrage wollten wir erfahren, ob Immensee diese Art von Tourismus spezifisch fördern soll. Das Resultat: Für die meisten Umfrageteilnehmer ist Immensee ganz klar Wohn- und Lebenszentrum. Sie wollen kein Tourismusort sein und entsprechende Angebote nicht fördern.

Abgeschmettert wurde auch der Vorschlag, eine Hundewiese zu realisieren. Ist das Problem mit dem liegengelassenen Hundekot in Immensee eigentlich gelöst?

Krummenacher: Dass einige Leute den Hundekot einfach liegen lassen, ist ja schon länger ein Thema in Immensee. Das Problem ist auch nicht wirklich gelöst. Die Umfrage zeigt aber klar, dass eine spezielle Hundewiese bei den meisten Immenseerinnen und Immenseern kein Bedürfnis darstellt. Folglich setzen wir unsere Ressourcen beim Vevi andernorts ein. **Winter:** Wir appellieren an den genauen Menschenverstand, was dieses Thema betrifft. Hundehalter, die es bis jetzt nicht so genau genommen haben: Packt die Haufen eurer Tiere bitte ein.

Gab es in Immensee in jüngster Zeit auch Probleme mit Littering?

Winter: Wie vielerorts waren die Feuerstellen stark frequentiert. Einige haben den Platz teilweise in einem katastrophalen Zustand hinterlassen. Mit dem Frühlingsputz haben wir dieses Jahr bereits einen Event gegen Littering durchgeführt. Ausserdem sollen sich fleissige Müllsammler bei uns melden. Wir möchten alle die Heinzelmännchen in Immensee dafür belohnen und an dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an den Werkdienst aussprechen.

Am 18. September greifen wir dann wieder gemeinsam zur Zange und feiern den Immenseer Clean-Up-Day.



Hinweis
Alle Ergebnisse der Umfrage finden Sie unter www.vevi.ch.

Suchbegriff: Littering
Medium: Corriere del Ticino
Via Industria, CH-6933 Muzzano
tarcisio.bullo@cdt.ch T: +41 (0)91 960 31 31

Verbreitete Auflage: 31'702 Seitenanteil: 0.05
Reichweite: 68'159 AÄW: 426 CHF



GIORNALE PUBBLICATO IN ITALIA
CORRIERE DEL TICINO

Freitag, 30. Juli 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 16 / oben rechts

88.720 - NKI - LMS-5738194

SENSIBILIZZAZIONE

Lotta al littering anche in Calanca



Appuntamento il 7 agosto.

© CDT/ARCHIVIO

Azione di raccolta rifiuti

«Lottiamo uniti contro il littering». Forti di questo slogan, sabato 7 agosto si spera che siano molti i volontari che parteciperanno alla mattinata di raccolta rifiuti promossa dalla Summit Foundation, dall'Associazione Parco Val Calanca e dalla Fondazione Calanca delle esploratrici. Ritrovo alle 8.45 a Cauco, nella sede della Fondazione. Iscrizione entro giovedì 5 sul sito Internet www.cleantour.ch/clean-up-val-calanca-2021.

100 % der Originalgrösse



Kommentar

Littering – ein gewisses Schweizer Armutszeugnis

Mit der Lockerung der Schutzmassnahmen und der Sommerzeit sind vielerorts einige Hüllen gefallen – und auch Masken. Wenn man zu Zeiten der Coronakrise, die leider dank der Delta-Variante und weiteren Mutationen immer noch andauert, an Umweltverschmutzung denkt, kommen einem nicht nur, aber auch die vielen achtlos weggeworfenen Schutzmasken in den Sinn, die beispielsweise in Schaffhausen rund um das Bahnhofs-



Alexander Joho
Redaktion Weinland

alexander.joho@shn.ch

«Es ist zu wünschen, dass diese grassierende Ego-Manie bald wieder abflaut.»

gelände, in Quartierstrassen, in der Altstadt oder am Rhein auf dem Boden ihr Ende finden. Viel grösser jedoch das Stirnrunzeln, wenn es um das Thema «Littering» geht. Seit dem ersten Lockdown im März 2020 häufen sich Meldungen über rücksichtslos liegengelassenen Abfall; Glas- und Plastikflaschen, Kartonteller, Kaffeebecher, Dosen, Pizzaschachteln oder die allseits bekannten Zigarettensammel. In einem Land wie der Schweiz und in einem Kanton wie Schaffhausen, wo es praktisch an jeder Ecke nur so von Abfallkübeln wimmelt, ein gewisses Armutszeugnis. Das Problem ist derzeit so gross, dass auf Stadtgebiet mittlerweile sogar private Gruppierungen wie «Clean-Up Schaffhausen» für Ordnung sorgen müssen, so zuletzt vergangenes Wochenende am Lindli oder zuvor Ende Juni im Gruben-Quartier. Es ist zu wünschen, dass diese grassierende Ego-Manie, sowohl unter Jugendlichen wie auch Erwachsenen, bald wieder abflaut und «common sense» Einzug hält. Ein Stück weit Selbstverantwortung darf auch in unsicheren Zeiten wie diesen noch erwartet werden.

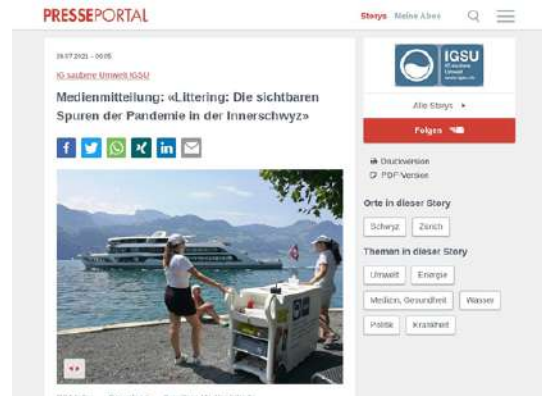
94 % der Originalgrösse

Medienmitteilung: «Littering: Die sichtbaren Spuren der Pandemie in der Innerschwyz»

Littering: Die sichtbaren Spuren der Pandemie in der Innerschwyz

Auch in der Region Innerschwyz hinterlässt die Pandemie Spuren auf der Strasse: Take-away-Verpackungen, Hygienemasken und leere Desinfektionsmittelbehälter werden häufig nicht korrekt entsorgt und landen auf dem Boden.

Deshalb ziehen die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU) seit heute durch Arth-Goldau, Brunnen, Schwyz und Gersau und sensibilisieren dort Passantinnen und Passanten für die Litteringproblematik.



Sowohl in Städten als auch in Naherholungsgebieten zeigte sich in letzter Zeit ein ungewohntes Bild: Untypisch für Schweizer Verhältnisse stapelten sich liegengelassene Essensverpackungen und Getränkebehältnisse in Altstadtgassen, an Seeufern und auf Waldlichtungen. Ob aus Frust, aus Langeweile oder aus Unachtsamkeit – Littering hat während der Pandemie zugenommen. Umso wichtiger sind Sensibilisierungs-Massnahmen wie die IGSU-Botschafter-Teams. Sie sind heute in der Region Innerschwyz anzutreffen, wo sie mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling sprechen. «Die Sensibilisierungsarbeit der IGSU-Botschafter-Teams ist wichtiger denn je», weiss Robert Lumpert, Geschäftsführer des Zweckverbands Kehrrichtentsorgung Region Innerschwyz ZKRI. «Denn das Abfallverhalten vieler Menschen hat sich während der Pandemie zum Schlechten verändert. Die IGSU-Botschafter erinnern sie daran, dass wir nicht nur unserer Gesundheit, sondern auch der Umwelt Sorge tragen müssen.» In den nächsten Tagen sind sie an folgenden Orten anzutreffen:

28. Juli 2021: Arth-Goldau

29. Juli 2021: Brunnen

30. Juli 2021: Gersau und Schwyz

Bewährte Sensibilisierungsmassnahme

Die IGSU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Die IGSU-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

www.igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2021

Drei Fragen an IGSU-Botschafterin Nadine Jurt

Die 27-jährige Nadine Jurt aus Sempach-Station übernimmt gerne Verantwortung und weiss, wie sie andere zu Umweltschützern macht: Als Lehrerin und als IGSU-Botschafterin hat Nadine Jurt besonders die jüngere Generation im Fokus.

Nadine, wie gehst Du als Botschafterin auf Passantinnen und Passanten zu?

«Ich gehe immer gut gelaunt und respektvoll auf andere zu. Eine Familie mit Kindern kann man beispielsweise spielerisch ansprechen und die Kleinen fragen, was sie vom Plastiksack auf der Strasse denken – meistens sind diese dann schockiert und können nicht verstehen, warum andere Menschen Abfall auf den Boden werfen.»

Warum ist Recycling wichtig?

«Es muss viel mehr Energie für die Neuproduktion aufgewendet werden als für das Recycling. Zudem fallen beim Gewinnen mancher Rohstoffe schädliche Nebenprodukte an. Seit ich über solche Hintergründe Bescheid weiss, fische ich unter anderem Aludosen, die meine Freunde falsch entsorgen, wieder aus dem Abfallkübel und trage sie mit bis zur nächsten Recyclingstation.»

Was war Dein schönstes Erlebnis auf Botschafter-Tour?

«Besonders schön ist es, wenn man am Morgen schon von den Mitarbeitenden des Werkhofs freundlich begrüsst und von einem motivierten Team empfangen wird. Besonders beeindruckend war, als die Schülerinnen und Schüler bei einem Schulworkshop das Gelernte selbst anwenden durften und dann aktiv mit Passanten ins Gespräch getreten sind.»

Medienkontakt

Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 1386, medien@igsu.ch

Jorrit Bachmann, Projektleiter IGSU-Botschafter-Teams, Telefon 078 733 07 78

Robert Lumpert, Geschäftsführer des Zweckverbands Kehrichtentsorgung Region Innerschwyz ZKRI, 041 811 14 88

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen der IGSU ist der nationale Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 17. und 18. September stattfinden wird. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf oder führen Aufräumtouren durch.

IGSU

Hohlstrasse 532

8048 Zürich

Tel 043 500 19 99 info@igsu.ch www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100874933> (<http://lmlink.io/u/4MDFG>)

Medienmitteilung: «Bergpanorama statt Abfallberge: IGSU- Botschafter auf der Rigi»

Bergpanorama statt Abfallberge: IGSU-
Botschafter auf der Rigi

Littering kennt keine Grenzen: Ob Grosstadt oder Wald, Talsohle oder Berggipfel – Abfall wird überall liegengelassen. Deshalb ziehen die IGSU-Botschafter-Teams heute auf die Rigi Kulm mit Zwischenstopps auf Rigi Kaltbad und Rigi Staffel und sensibilisieren dort Wanderinnen und Tagesaufzügler für die Litteringproblematik.



Sowohl in Städten als auch in Naherholungsgebieten zeigte sich in letzter Zeit ein ungewohntes Bild: Untypisch für Schweizer Verhältnisse stapelten sich liegengelassene Essensverpackungen und Getränkebehältnisse in Altstadtgassen, an Seeufern und auf Waldlichtungen. Ob aus Frust, aus Langeweile oder aus Unachtsamkeit – Littering hat während der Pandemie zugenommen. Umso wichtiger sind Sensibilisierungs-Massnahmen wie die IGSU-Botschafter-Teams. Sie sind heute, 27. Juli 2021, auf der Rigi anzutreffen, wo sie mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling sprechen. «In Berggebieten ist Sensibilisierungsarbeit sehr wichtig», findet Josef Zimmermann, Leiter Freizeitanlagen, Pisten- / Rettungsdienst der Rigi Bahnen AG. «Denn im Gegensatz zu dicht besiedeltem Gebiet kann hier kein Reinigungsfahrzeug den Wegen entlangfahren und sie von Abfall befreien. Die IGSU-Botschafter-Teams zeigen das den Passantinnen und Passanten auf und sorgen so dafür, dass weniger liegenbleibt.»

Bewährte Sensibilisierungsmassnahme

Die IGSU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Die IGSU-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

www.igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2021

Drei Fragen an IGSU-Botschafterin Nadine Jurt

Die 27-jährige Nadine Jurt aus Sempach-Station übernimmt gerne Verantwortung und weiss, wie sie andere zu Umweltschützern macht: Als Lehrerin und als IGSU-Botschafterin hat Nadine Jurt besonders die jüngere Generation im Fokus.

Nadine, wie gehst Du als Botschafterin auf Passantinnen und Passanten zu?

«Ich gehe immer gut gelaunt und respektvoll auf andere zu. Eine Familie mit Kindern kann man beispielsweise spielerisch ansprechen und die Kleinen fragen, was sie vom Plastiksack auf der Strasse denken – meistens sind diese dann schockiert und können nicht verstehen, warum andere Menschen Abfall auf den Boden werfen.»

La Jeunesse de Leytron organise...

La Jeunesse de Leytron organise une journée CLEAN UP !

Le but est de se balader dans les rues de notre beau village tout en ramassant les déchets .

Cette journée aura lieu le samedi 7 août . ✨

Si tu es intéressé à nous rejoindre , n'hésite pas à nous écrire en privé via nos réseaux sociaux .

#jeunessedeleytron #cleanupday #cleanup #leytron #valais #wallis



<https://www.instagram.com/p/CRpCmcCrDIu> (<http://lmlink.io/u/4MDFK>)

Schon mal einen Recycling Spaziergang gemacht?

Seit einigen Jahren gehe ich regelmässig auf Recycling Spaziergänge. Also eigentlich sind es normale Spaziergänge und ich sammle dabei einfach PET/Alu/Glass ein, welches ich dann später richtig trenne/entsorge..

Das Schöne daran ist ja, dass man dadurch nicht nur etwas Bewegung und Entschleunigung erhält, sondern auch noch etwas Gutes für Klima und Umwelt tut.

Wer macht also mit beim nächsten Recycling Spaziergang?

#RecyclingSpaziergang #WeeklyRecyclingCount #RecyclingForStrangers

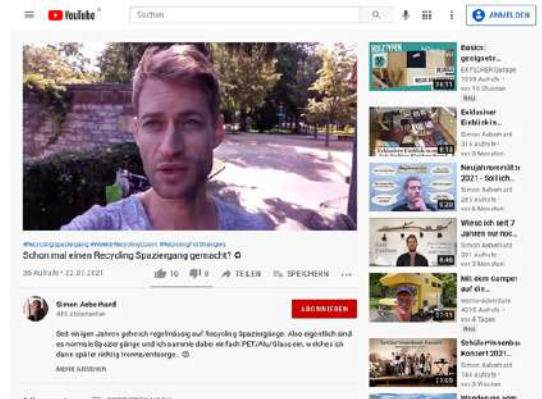
LINKS:

- Wieso wir mehr rezyklieren sollten? In meinem Blogpost könnt ihr mehr dazu lesen: <https://www.saoiaebi.com/the-world-of/recycling-aerger>
- Mehr zu meiner "Recycling Petition": <https://youtu.be/f9f1dJB6iCw>
- Mehr zu meinem "Recycling Mobil Projekt": <https://youtu.be/QjdzGlqB07o>
- Zwei Organisationen, welche sich mit Littering beschäftigen: <https://aktionpinguin.ch> & <https://igsu.ch/de/clean-up-day/home>

MUSIK:

Coldplay - Strawberry Swing

Engagementrate: 16,67%  12  0  2  84



<https://www.youtube.com/watch?v=CWU89oirI7U> (<http://lmlink.io/u/4MDFL>)

Medienmitteilung: «Gemeinsam gegen Littering: Luzern bekennt Farbe»

Gemeinsam gegen Littering: Luzern bekennt Farbe Auch die Umwelt leidet unter der Pandemie.

Littering belastet die Schweiz mehr denn je – auch die Reinigungsdienste der Stadt Luzern werden stark beansprucht. Damit muss Schluss sein, findet die IG Saubere Umwelt (IGSU). Deshalb haben sich heute die IG-SU-Botschafter-Teams auf dem Pilatusplatz versammelt und die Luzerner Bevölkerung dazu aufgefordert, sich gegen Littering zu bekennen. Mit Unterschriften, witzigen Sprüchen und bunten Zeichnungen haben sie ihrem Missmut über Littering auf einem Plakat Luft gemacht.



Auch in Luzern landen vermehrt Take-away-Verpackungen, Hygienemasken und Desinfektionsmittelbehälter im Strassengraben. Deshalb haben die IG-SU-Botschafter-Teams heute auf dem Luzerner Pilatusplatz Passantinnen und Passanten dazu aufgefordert, sich auf einem weissen Plakat gegen Littering zu bekennen. Bekenner-Aktionen wie diese werden von der IG saubere Umwelt (IGSU) seit 2013 in Städten wie Bern, Zürich, Genf und Lugano durchgeführt. «Die Luzernerinnen und Luzerner sind auch dieses Jahr sehr kreativ und haben mit ihren witzigen Sprüchen und bunten Illustrationen den Nagel auf den Kopf getroffen», freut sich Cédric Québatte, Teamleiter IG-SU-Botschafter-Projekt. Die Plakat-Aktion wird unterstützt von JTI (Japan Tobacco International). «Öffentliche Aufklärung und Sensibilisierung zum Thema Littering sind unseres Erachtens am besten geeignet, um der Bevölkerung das richtige Entsorgungsverhalten zu vermitteln», findet Andrea Hausmann, CSR-Verantwortliche bei JTI Schweiz.

Am 23. und 24. Juli sind die IG-SU-Botschafter-Teams noch einmal in Luzern aktiv – zwar ohne Plakat, dafür mit Recyclingmobil und viel Charme. Sie werden mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling sprechen und sie dazu ermuntern, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen.

Bewährte Sensibilisierungsmassnahme

Die IG-SU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IG-SU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IG-SU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IG-SU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Die IG-SU-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

www.igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2021

Medienkontakt

Nora Steimer, IG-SU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch

Kolumne Stadtverbesserer - Lebensfreude falsch verstanden

Dass am Wegesrand rote Bullen auf grasende Kühe treffen, muss nicht sein, findet der Stadtverbesserer. Ein Missverständnis? Till Hirsekorn

Der Stadtverbesserer geniesst die Region gerne auf dem Velo: Sanfte Hügel, weite Felder – und immer wieder: leere Dosen am Strassenrand, entlang saftiger Wiesen. Der Abfall stört das Bild. Aber vor allem schmerzt die Vorstellung, dass Dossensplitter im gemähten Gras einer Kuh die Magenwand zerschneiden, sodass die Tiere notgeschlachtet werden müssen. Auffällig: Meistens sind es die blau-silbernen Dosen mit dem roten Bullen darauf, die da am Wegesrand liegen. Zwischen Weisslingen und Agasul waren es sieben von elf Dosen, wie der Stadtverbesserer zählte.

Was sagt das über das Produkt und seine Konsumenten aus? Hinter dem Energydrink steht bekanntlich ein Marketinggigant. Hauptzielgruppe: Männer zwischen 20 und 40. Mainstream, aber dem gewissen Kick nicht abgeneigt. Cool und crazy. Höher, schneller, weiter. No limits. Wie beim stratosphärischen Fallschirmsprung aus 40'000 Meter Höhe, der 2012 viralging. «You have one life. Live it.» Ja, da darf man schon mal euphorisiert eine Dose aus dem Autofenster schleudern. Oder ist es die Annahme, dass diese danach glücklich davonflattert, weil ihr Inhalt «Flügel...» verleiht?

Der Stadtverbesserer findet, dass ein Unternehmen mit Jahresumsatz von 6 Milliarden Euro solche Missverständnisse mit einer Kampagne aus dem Weg räumen dürfte. Der «Schweizer Bauer» versuchte es vor Jahren mit einem Aprilscherz. «Kampf dem Littering – Red Bull vergütet Dosen mit drei Franken.» Was aber stimmt: 2020 wurde beim landesweiten Clean-up Day keine andere Dose häufiger eingesammelt, zum zweiten Mal in Folge.

Fehler gefunden? Jetzt melden.

Liegen besonders häufig am Strassenrand: Die Dosen mit dem roten Bullen drauf, wie hier zwischen Weisslingen und Agasul. Foto: Till Hirsekorn



<https://www.landbote.ch/lebensfreude-falsch-verstanden-779204645034> (<http://lmlink.io/u/4MDFN>)

Clean-Up-Day und Hobby-Nachmittag

(Mitg.) Die Gemeinde Kirchleerau führt zusammen mit dem Verschönerungsverein Kirchleerau erneut einen Clean-Up-Day durch. Es wird auf dem Gebiet der Gemeinde Kirchleerau der herumliegende Abfall eingesammelt und wir freuen uns über viele Helferinnen und Helfer. Der Anlass findet am Samstag, 18. September 2021 von 9.00 bis 13.00 Uhr statt. Weitere Informationen folgen.

Wer hat ein Hobby, das er gerne präsentieren möchte?

Am Nachmittag des Clean-Up-Days bietet die Gemeinde interessierten Kirchleerberinnen und Kirchleerbern die Möglichkeit ihr Hobby vorzustellen. In welcher Form sie dies durchführen, bleibt ihnen überlassen. Anmeldungen mit Vorname/Name, Hobby, Ort der Durchführung sind bis am Dienstag, 10. August 2021 an E-Mail gemeindeverwaltung@kirchleerau.ch zu richten, oder auf dem... Ganzer Artikel ist nur für Abonnenten verfügbar.

The screenshot shows a news article from 'Wynentaler Blatt' dated July 21, 2021. The article title is 'Clean-Up-Day und Hobby-Nachmittag'. The text describes a community cleanup event on September 18, 2021, and a hobby afternoon. A 'Ganzer Artikel ist nur für Abonnenten verfügbar' (Full article is only available for subscribers) notice is present. To the right is a flyer for 'GRÖSSE FEUERWERK' (Big Fireworks) sale in Zetzwil, Hauptstrasse 2, listing opening hours and prices for different days.

Öffnungszeiten	Preis
Donnerstag, 29.7.21	14.00 - 19.00
Freitag, 30.7.21	14.00 - 19.00
Sonntag, 31.7.21	10.00 - 19.00
Donnerstag, 1.8.21	13.00 - 17.00

<https://www.wynentaler-blatt.ch/2021/07/clean-day-und-hobby-nachmittag.html>
(<http://lmlink.io/u/4MDFO>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Seetaler Bote

Hauptstrasse 42, CH-6280 Hochdorf

redaktion@seetalerbote.ch T:+41 (0)41 972 60 44

Verbreitete Auflage: 4'365 Seitenanteil: 0.04

Reichweite: 16'194 AÄW: 156 CHF



Donnerstag, 22. Juli 2021

Wochenzeitung / Donnerstag

Seite: 10 / oben links

88.721 - NKI - LMS-5717334

Freiwillig Abfall sammeln

HOCHDORF Am Freitag, 17., und Samstag, 18. September, findet in der ganzen Schweiz der Clean-Up-Day statt. Auch Schulklassen, Vereine und Unternehmen aus Hochdorf machen mit und führen die Clean-Up-Hofdere-Aufräumaktion durch. Ziel ist es, möglichst viel herumliegenden Abfall einzusammeln und anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Damit setzen die Teilnehmenden ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Gemeinde.

Wer mitmachen will, kann sich bis am 31. August anmelden. «Je mehr Leute mithelfen, desto grösser die Wirkung, die wir erzeugen», sagt Gemeinderätin Gaby Oberson. Wetterfeste Kleider und gutes Schuhwerk werden empfohlen.

pd/sb

Anmeldung und mehr Informationen:
www.hochdorf.ch, Tel. 079 171 64 50,
umwelt@hochdorf.ch

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Landbote, Der
Garnmarkt 10, CH-8401 Winterthur
benjamin.geiger@tamedia.ch T:+41 (0)52 266 99 00

Verbreitete Auflage: 22'909 Seitenanteil: 0.10
Reichweite: 49'254 AÄW: 722 CHF



Stadtverbesserer



Lebensfreude falsch verstanden

Der Stadtverbesserer geniesst die Region gerne auf dem Velo: Sanfte Hügel, weite Felder – und immer wieder: leere Dosen am Strassenrand, entlang saftiger Wiesen. Der Abfall stört das Bild. Aber vor allem schmerzt die Vorstellung, dass Dossensplitter im gemähten Gras einer Kuh die Magenwand zerschneiden, sodass die Tiere notgeschlachtet werden müssen. Auffällig: Meistens sind es die blau-silbernen Dosen mit dem roten Bullen darauf, die da am Wegesrand liegen. Zwischen Weisslingen und Agasul waren es sieben von elf Dosen, wie der Stadtverbesserer zählte.

Was sagt das über das Produkt und seine Konsumenten aus? Hinter dem Energydrink steht bekanntlich ein Marketinggigant. Hauptzielgruppe: Männer zwischen 20 und 40. Mainstream, aber dem gewissen Kick nicht abgeneigt. Cool und crazy. Höher, schneller, weiter. No limits. Wie beim stratosphärischen Fallschirmsprung aus 40'000 Meter Höhe, der 2012 viral ging. «You have one life. Live it.» Ja, da darf man schon mal euphorisiert eine Dose aus dem Autofenster schleudern. Oder ist es die Annahme, dass diese danach glücklich davonflattert, weil ihr Inhalt «Flügel...» verleiht?

Der Stadtverbesserer findet, dass ein Unternehmen mit Jahresumsatz von 6 Milliarden Euro solche Missverständnisse mit einer Kampagne aus dem Weg räumen dürfte. Der «Schweizer Bauer» versuchte es vor Jahren mit einem Aprilscherz. «Kampf dem Littering – Red Bull vergütet Dosen mit drei Franken.» Was aber stimmt: 2020 wurde beim landesweiten Clean-up Day keine andere Dose häufiger eingesammelt, zum zweiten Mal in Folge. (hit)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762 AÄW: 2'651 CHF

Nau

Mittwoch, 21. Juli 2021
Nachrichtenportal / täglich

MA-a024d427783865f72af3

Kirchleerau: Clean-Up-Day 2021

Am Samstag, 18. September 2021 findet in der Gemeinde Kirchleerau erneut der Clean-Up-Day statt.

Die Gemeinde Kirchleerau führt zusammen mit dem Verschönerungsverein Kirchleerau erneut einen Clean-Up-Day durch. Dabei wird auf dem Gebiet der Gemeinde Kirchleerau der herumliegenden Abfall eingesammelt. Der Anlass findet am Samstag, 18. September 2021 von 9.00 - 13.00 Uhr statt. Weitere Informationen sind auf der Homepage der Gemeinde zu finden.

Müll liegt in einem blauen Abfallsack (Symbolbild). - DPA.



<https://www.nau.ch/ort/kolliken/kirchleerau-clean-up-day-2021-65968434> (<http://lmlink.io/u/4MDFP>)

Wie soll das Arboner Seeufer zukünftig aussehen?

Einen Monat lang konnten Interessierte ihre Ideen zur Gestaltung des Arboner Seeufers online veröffentlichen: Eine Ballermann-Stimmung mit einer Partymeile wünscht sich keiner. Verbesserungspotenzial gibt es trotzdem. Ein Überblick.

Theepan Ratneswaran

Der Kanton Thurgau hat das letzte Wort bei einzelnen Standorten am Seeufer.

Die Stadt Arbon erarbeitet deshalb eine Masterplanung für das gesamte Arboner Seeufer.

Arbonerinnen und Arboner konnten nun online mitwirken und ihre Vorstellungen auf einer Plattform publizieren.

Das Thema, das die meisten beschäftigt ist die Gastronomie und der Tourismus.

Zu Arbon gehört das Seeufer. Über drei Kilometer lang und öffentlich zugänglich, lädt die weitläufige Zone Arboner und Touristen zum Verweilen ein. Nicht alle sind jedoch restlos überzeugt vom Angebot. Attraktiv, trotzdem ausbaufähig: Das ist das Verdikt von rund 150 Personen auf der neuen Online-Partizipationsplattform der Stadt Arbon auf dem Portal «Mein Thurgau».

In den vergangenen Jahren sind viele Fragen nach der Weiterentwicklung der Uferzone gestellt worden. Einzelbereiche standen dabei stets im Fokus. Zwischennutzungen an einzelnen Standorten sollen dabei kurz- bis mittelfristig das Seeufer aufwerten. Auf einigen Seeuferabschnitten gibt es jedoch eine Grunddienstbarkeit zu Gunsten des Kantons Thurgau. Der Kanton hat da also immer das letzte Wort. Dieser hatte der Stadt Arbon dementsprechend empfohlen, das Seeufer auf ganzer Länge zu untersuchen.

Im Rahmen der «Masterplanung Seeufer» erarbeitet die Stadt Arbon deshalb aktuell ein nachhaltiges und langfristiges Leitbild für das komplette Seeufer. Zu sechs «Puzzlestücken», die zusammen ein Gesamtbild ergeben sollen, konnten nun Interessierte einen Monat lang online ihre Meinung kundtun. Rund 300 Kommentare und 1500 einzelne Bewertungen sind eingegangen. Ein kleiner Überblick.

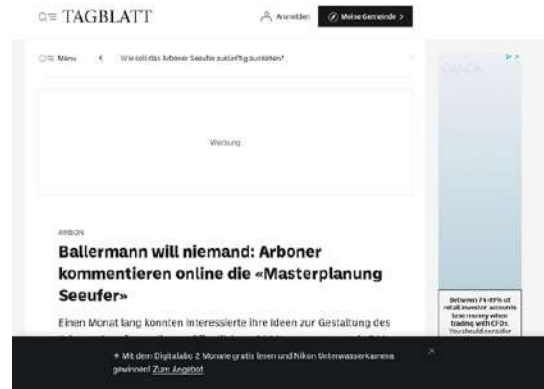
Inhaltsverzeichnis

Halli-Galli und Remmidemi-Gaudi – die Kommentatoren zum Thema Gastronomie sind sich einig: Eine Ballermann-Stimmung mit einer Partymeile wünscht sich keiner. Überbordende Gastronomie und zu viel Tourismus seien schädlich. Vielmehr müsse die Lebensqualität am Seeufer stimmen. Die Stadt Arbon ist hier gleicher Meinung.

Aber zu leben heisst nicht einzuschlafen. Die Gastronomie am Arboner Seeufer wolle endlich aus dem Dornröschenschlaf wach geküsst werden, schreibt eine Kommentatorin. Jemand anders doppelt nach: Die Seepromenade und die Gastronomie seien ungenügend. Es fehle an kleineren Veranstaltungen oder Lokalen. Auf die grundsätzliche Frage, ob es am Seeufer zu den bestehenden Gastronomieangeboten weitere Restaurants brauche, ist der Tenor klar: Auf einer Skala von 1 (nicht wichtig) bis 5 (sehr wichtig) liegt der Durchschnittswert von 100 Bewertungen bei fast 4 Sternen.

Die Stadt Arbon hat schon länger die Wünsche der Arboner Bevölkerung erhört und hat deshalb Zwischennutzungen, wie zum Beispiel das Container-Dorf «Hannah am See» auf dem Hafendamm, in die Wege geleitet. Die Übergangsphase soll der Sammlung von Erfahrungen dienen.

Auch beim Verkehr sind die Positionen klar bezogen. Mit satten 4.31 Sternen geht das Votum zu Gunsten besserer



Bedingungen für den Langsamverkehr. Der Autoverkehr sollte dafür komplett verbannt werden, findet ein Kommentator. Drei Viertel der eingegangenen Stimmen begrüßen die Idee, zumindest den Adolf-Saurer-Quai autofrei zu gestalten. Was sind die Gründe?

Grundsätzlich sei der Verkehr beim Adolf-Saurer-Quai nicht problematisch, steht in der Kommentarspalte:

«Das Mühsame an dieser Strecke sind die Autoposer.»

Diese drehen zum Teil im Sommer Runden dem See entlang hoch zur katholischen Kirche, zurück zur UBS, wo das Schaulaufen auf vier Rädern wieder beginnt.

Die Kombination von Autoposern und Kindern auf den Fahrrädern sei zu verhindern, pflichtet eine Kommentatorin dem «Vorredner» bei. Laut dieser müssten vor allem auch die Parkplätze am Saurer-Quai aufgehoben werden. Vielleicht ist die Forderung zu drastisch? Eine grosse Mehrheit tendiert dementsprechend eher zum Kompromiss, oberirdische Parkplätze durch Parkgaragen zu ersetzen.

Die Idee ist nicht neu: Die Parkplätze vom Hafendamm und vom Quai sollten weg und in einem Parkhaus gebündelt werden, befand unter anderem schon der frühere Stadtpräsident Martin Klöti. Vier Parkhäuser, die meisten Ebenen im Untergrund, sollten in Arbon insgesamt realisiert werden. Ein U-Parking ist seither in Betrieb gegangen: im Rosengarten. Nachher hinzugekommen ist der Hamel.

Spiel, Sport und Spass wird auch in Arbon grossgeschrieben. Seit 2007 hat die Kanuschule Bodensee in Arbon Paddel-Kurse im Angebot. Auch das Planet One bietet Trainings und Boards fürs Stand-up-Paddling zum Mieten an. Nicht genug, finden einige Kommentatoren. Dem Kanu- und Paddelsport sollte noch mehr Platz eingeräumt werden. Es gäbe viele Interessierte, aber die momentane Infrastruktur könne den Ansturm nicht bewältigen. Jemand schreibt dazu:

«Angesichts der Toplage mit dem See ist das doch sehr verwunderlich und schade.»

Schon lange wird über die Erweiterung des Campingplatzes diskutiert. Freiräume sollte die Stadt Arbon besser für die Erweiterung des lokalen Wassersports nutzen, lautet deshalb ein Kommentar: «Es scheint ja Platz zu haben.»

In den nächsten Jahren werden die vorhandenen Ufermauern teilweise saniert. In der Masterplanung müsse jedoch grundsätzlich über die Ufergestaltung diskutiert werden, so die Stadt Arbon. Die Tendenz bei der Online-Mitwirkung gehen dabei in Richtung Flachufer. Stellvertretend sagt ein Kommentator: Natürliche Flachufer mit Überschwemmungsflächen und einem angepassten Baumbestand, flache Kiesflächen und Schilfnester sollten sich abwechseln.

«Hier muss zwingend auf Flora und Fauna geachtet werden.»

Bei der Frage, wie viele Bäume es im Seeuferbereich zukünftig geben soll im Vergleich zu heute, ist die Sachlage klar. Die grosse Mehrheit der 84 abgegebenen Stimmen wünschen sich einen viel grösseren Baumbestand.

Von: keine fixen oder temporären Bauten, bis: ja zu Bauten am Seeufer für Tourismus, Freizeit, Gastronomie und Events – die Bandbreite der Wünsche in der Gestaltung der Stadträume ist gross. Ein Kommentator contra neuer Bauten schreibt, dass der ausserordentlich schöne und weite Charakter der Uferzone nicht kaputtgemacht werden soll. Arbon nenne sich nicht zu Unrecht «Stadt der weiten Horizonte». Sein Appell:

«Das Ufer nicht zu Geld verwerten.»

Zwischen den zwei Extrempositionen kristallisiert sich jedoch das Bedürfnis nach kleinen Veränderungen heraus. Die vorhandenen Standorte sollen optimiert werden, heisst es in der Kommentarspalte. Zum Beispiel wünschen sich einige mehr vor allem schönere und modernere Toiletten an der Schütli. Andere wiederum monieren den Lichtsmog. Die Strassenbeleuchtung solle beim Passieren via Sensoren eingeschaltet werden können. Abfalleimer mit einem Trennsystem (Glas, Kunststoff, Papier) sollen das Littering-Problem lösen.

Modern und der Vergangenheit verpflichtet - so lautet das Paradoxon beim Thema Altstadt Arbon. Eine «Neue Altstadt» zu zementieren, könnte das Problem lösen. Nur wie? Da scheiden sich die Geister. Fürs Erste könnten die alten Bauten renoviert werden. Aber bitte keine neuen modernen Hochhäuser, heisst es in den Kommentarspalten. Überdimensionierte Bauten könnten das Stadtbild verstellen und die historischen Bauten in den Hintergrund rücken.

Ein historisches Erbe müsste jedoch auch öffentlich nutzbar gemacht werden, wirft ein Kommentator ein. Denn was nütze es, wenn alles tipptopp aussehe, aber keiner komme.

Suchbegriff: Littering

Medium: LaRegione Ticino

Via Ghiringhelli 9, CH-6500 Bellinzona

andrea.manna@laregione.ch T: +41 (0)91 821 11 21

Verbreitete Auflage: 28'066 Seitenanteil: 0.13

Reichweite: 60'342 AÄW: 1'029 CHF



laRegione
Ticino
S. GIUSEPPE LAURENTI S.P.A.

Montag, 19. Juli 2021

Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

Seite: 8 / unten rechts

88.720 - SYM - LMS-5709143

LOCARNESE

Azione antilittering nelle valli e in quota

Nessuna montagna è troppo alta e nessuna valle è troppo profonda: anche quest'anno, i team degli ambasciatori del Gruppo d'interesse per un ambiente pulito (Igsu) faranno di nuovo in modo che la popolazione locale e i turisti smaltiscano correttamente i propri rifiuti. Sono presenti in Valle Maggia e Valle Verzasca e parleranno di littering e riciclaggio anche con gli amanti del sole e gli escursionisti nei pressi del lago Ritom e a Cardada.

Il 16 luglio hanno percorso la Valle Maggia con i loro speciali veicoli per il riciclaggio. Gli ambasciatori si sono rivolti ai passanti e con loro hanno trattato le tematiche del littering e del riciclaggio motivandoli a smaltire i propri rifiuti in modo corretto. Il 6 agosto i team degli ambasciatori Igsu faranno una capatina nella Valle Verzasca, mentre il 7 agosto percorreranno i sentieri della regione del Ritom e il 13 agosto faranno visita a Cardada.

Misura di sensibilizzazione

I team degli ambasciatori Igsu rappresentano una delle misure più stagionate e consolidate di Igsu: dal 2007, ogni anno da aprile a settembre, si recano in più di 50 città e comuni svizzeri coinvolgendo i passanti in colloqui sul littering e sul riciclaggio. Gli ambasciatori svolgono il loro lavoro di sensibilizzazione anche nelle regioni di montagna in estate, autunno e inverno e incoraggiano i turisti, gli escursionisti e gli amanti degli sport invernali a smaltire correttamente i rifiuti. Un altro punto degno di nota è l'impegno nelle scuole: i team degli ambasciatori sensibilizzano le allieve e gli allievi di tutte le età sulla problematica di questo malcostume servendosi di workshop come pure di azioni mirate durante le pause e operazioni di pulizia.

Sostegno a Città, Comuni e scuole

Igsu sostiene le Città, i Comuni e le scuole con molte altre misure antilittering. Ad esempio, con la giornata nazionale Clean-up, sostenuta dall'Ufficio federale dell'ambiente (Ufam), dall'Associazione svizzera infrastrutture comunali Asic e dalla Fondazione Pusch. Quest'anno, questa iniziativa si svolgerà il 17 e 18 settembre.

Oltre a ciò, Igsu assegna il marchio No-Littering alle Città, ai Comuni nonché alle scuole che s'impegnano attivamente contro il littering e sostiene le istituzioni nella realizzazione dei progetti di sponsorizzazione dei luoghi.

100 % der Originalgrösse

Vallemaggia e Verzasca, col sorriso contro il littering

I team del Gruppo d'interesse per un ambiente pulito sensibilizzano la popolazione residente e i turisti sullo smaltimento corretto dei rifiuti. Nessuna montagna è troppo alta e nessuna valle è troppo profonda: anche quest'anno, i team degli ambasciatori del Gruppo d'interesse per un ambiente pulito (IGSU) faranno di nuovo in modo che la popolazione locale e i turisti smaltiscano correttamente i propri rifiuti. Da oggi saranno presenti in Valle Maggia e Valle Verzasca e parleranno di littering e riciclaggio anche con gli amanti del sole e gli escursionisti nei pressi del lago Ritom e a Cardada.

Negli ultimi tempi, nelle città e nelle aree ricreative si osserva uno scenario insolito: un quadro non propriamente tipico della Svizzera, con cumuli d'imballaggi per il cibo e per le bevande abbandonati nei vicoli dei centri storici, lungo le rive dei laghi e nelle radure. Durante la pandemia il littering è aumentato: forse per la frustrazione, per la noia oppure per semplice disattenzione. Per tale ragione, le misure di sensibilizzazione promosse dai team degli ambasciatori del Gruppo d'interesse per un ambiente pulito (IGSU) sono ancora più importanti. Oggi, 16 luglio 2021, percorreranno la Valle Maggia con i loro speciali veicoli per il riciclaggio. Gli ambasciatori si rivolgeranno ai passanti e con loro tratteranno le tematiche del littering e del riciclaggio motivandoli a smaltire i propri rifiuti in modo corretto. «L'anno scorso c'è stato il primo intervento dei team degli ambasciatori IGSU in Valle Maggia» – afferma Matteo Zanoli, responsabile sentieri per l'Organizzazione turistica Lago Maggiore e Valli – «Incontrano le persone guardandole negli occhi e, con un pizzico di umorismo, riescono sempre a richiamare l'attenzione sulla questione del littering senza rovinare il buon umore».

Il 6 agosto i team degli ambasciatori IGSU faranno una capatina nella Valle Verzasca, mentre il 7 agosto percorreranno i sentieri della regione del Ritom e il 13 agosto faranno visita a Cardada.

Una consolidata misura di sensibilizzazione

I team degli ambasciatori IGSU rappresentano una delle misure più stagionate e consolidate di IGSU: dal 2007, ogni anno da aprile a settembre, si recano in più di 50 città e comuni svizzeri coinvolgendo i passanti in colloqui sul littering e sul riciclaggio. Gli ambasciatori svolgono il loro lavoro di sensibilizzazione anche nelle regioni di montagna in estate, autunno e inverno e incoraggiano i turisti, gli escursionisti e gli amanti degli sport invernali a smaltire correttamente i rifiuti. Un altro punto degno di nota è l'impegno nelle scuole: i team degli ambasciatori sensibilizzano le allieve e gli allievi di tutte le età sulla problematica di questo malcostume servendosi di workshop come pure di azioni mirate durante le pause e operazioni di pulizia.

IGSU sostiene le città, i comuni e le scuole con molte altre misure anti-littering. Ad esempio, con la giornata nazionale Clean-up, sostenuta dall'Ufficio federale dell'ambiente (UFAM), dall'Associazione Svizzera Infrastrutture comunali ASIC e dalla Fondazione Pusch. Quest'anno, questa iniziativa si svolgerà il 17 e 18 settembre. Oltre a ciò, IGSU assegna il marchio No-Littering alle città, ai comuni nonché alle scuole che s'impegnano attivamente contro il littering e sostiene le istituzioni nella realizzazione dei progetti di sponsorizzazione dei luoghi.



<https://www.laregione.ch/cantone/locarnese/1523656/ambasciatori-igsu-littering-team-valle-rifiuti-ambiente-maggia-verzasca> (<http://lmlink.io/u/4MDFR>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Feuille d'Avis du District de Courtelary
Bellevue 4, CH-2608 Courtelary
fac@bechtel-imprimerie.ch T:+41 (0)32 944 17 56

Verbreitete Auflage: 10'800 Seitenanteil: 0.02
Reichweite: 40'068 AÄW: 75 CHF



**Feuille
d'Avis
du District
de Courtelary**

Freitag, 16. Juli 2021
Wochenzeitung / Freitag
Seite: 11 / Mitte rechts

88.721 - SYR - LMS-5731257

Clean Up Day

A l'initiative du Sel de la Suze, qui en assume l'organisation, notre localité prendra part aux Clean Up Days, les 17 et 18 septembre prochain. La Municipalité mettra ses ressources à disposition des organisateurs, à savoir du matériel de signalisation, du matériel de ramassage et des actions de communication. Le Syndicat scolaire CoVi-Cou participera pour sa part le vendredi.

Les informations détaillées seront communiquées en temps voulu dans ces colonnes notamment. | *cm*

100 % der Originalgrösse

Communiqué: «Festival Les Georges: comment maîtriser le littering»

Festival Les Georges: comment maîtriser le littering

Outre Pony del Sol et Sébastien Tellier, le Festival Les Georges de Fribourg accueillera également les équipes d'ambassadeurs de la Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU): du 15 au 17 juillet 2021, elles veilleront à ce que le site du festival reste propre et à ce que les déchets soient éliminés en bonne et due forme.



Après une longue traversée du désert, très bientôt nous aurons droit à un premier festival à Fribourg: du 12 au 17 juillet, pour l'occasion la place Georges-Python se transformera en site du festival. Pour que le public, emporté par son enthousiasme, n'oublie pas d'éliminer correctement ses déchets, du 15 au 17 juillet les équipes d'ambassadeurs IGSU se mêleront à la foule pour la sensibiliser à la problématique du littering. «Pour nous, cette intervention est également un événement», se réjouit l'ambassadeur IGSU Cédric Québatte. «Quand en temps normal nous sommes très souvent en mission sur des festivals, nous n'avons pas pu le faire depuis le début de la pandémie. C'est donc d'autant plus satisfaisant pour nous de pouvoir veiller à la propreté du site du Festival Les Georges.» Pour les équipes d'ambassadeurs IGSU, cette intervention estivale est la deuxième réalisée à Fribourg. Au milieu du mois de juin, elles avaient déjà abordé les habitant(e)s de Fribourg pour parler de leur manière de gérer les déchets.

Mesure de sensibilisation éprouvée

Les équipes d'ambassadeurs IGSU font partie des mesures de sensibilisation les plus anciennes et les plus éprouvées de l'IGSU. Depuis 2007, elles parcourent chaque année d'avril à septembre plus de 50 villes et communes suisses, où elles abordent les passant(e)s pour leur parler du littering et du recyclage. Dans les régions de montagne aussi, elles attirent l'attention sur le problème des déchets sauvages en été, en automne et en hiver et encouragent les touristes estivaux, les randonneurs et les amateurs de sports de neige à éliminer correctement leurs déchets. Un point important est également l'engagement auprès des écoles: les équipes d'ambassadeurs sensibilisent les élèves de tous âges au problème du littering par le biais d'ateliers, d'interventions dans les cours de récréation et d'actions place nette.

Soutien aux villes, communes et écoles

L'IGSU soutient les villes, communes et écoles avec de nombreuses autres mesures anti-littering. Ainsi par exemple avec le Clean-Up-Day national, qui est soutenu par l'Office fédéral de l'environnement OFEV, l'Association suisse Infrastructures communales ASIC et la Fondation Pusch. Cette année, le Clean-Up-Day aura lieu les 17 et 18 septembre. L'IGSU décerne en outre le label No Littering aux villes, communes et écoles qui s'engagent activement contre le littering et soutient des institutions lors de la mise en œuvre de projets de parrainage de sites.

Au cours de l'été, les ambassadeurs IGSU seront en mission dans toutes les régions du pays:

<http://igsu.ch/fr/ambassadeurs-igsu/la-tourne-2021/>

Trois questions à Gaspard Piguet, ambassadeur IGSU

Son cœur bat pour l'environnement: le Genevois Gaspard Piguet sillonne régulièrement la Suisse avec les équipes d'ambassadeurs IGSU. Avec la bonne stratégie, le jeune homme de 24 ans réussit à faire entendre raison aux auteurs de littering.

Gaspard, comment abordes-tu les passants en tant qu'ambassadeur?

«Avec un sourire et beaucoup de bienveillance. C'est la clé pour un premier contact réussi.»

Comment réagis-tu face à des auteurs récalcitrants?

«Fort heureusement, la grande majorité des passants sont très bien disposés à notre égard. Mais il arrive que nous tombions

sur des personnes récalcitrantes. Nous devons alors leur démontrer les conséquences négatives du littering, sans pointer un doigt accusateur. Cela demande un peu de stratégie et surtout beaucoup d'humour.»

Qu'est-ce qui te plaît dans le travail chez IGSU?

«Travailler pour l'IGSU me permet de combiner mon amour de la nature avec mon travail. J'aime être dehors, bouger et avoir des conversations intéressantes. Je respecte l'environnement également pendant mon temps libre: je trie systématiquement mes déchets, je ne conduis presque jamais et j'essaie d'avoir un style de vie simple, loin du consumérisme.»

Contact médias:

- Nora Steimer, directrice de l'IGSU, 043 500 19 91, 076 406 1386, medien@igsu.ch

- Corinne Hayoz-Weber, chargée de la propreté de la ville de Fribourg, 079 532 19 28

Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU)

L'IGSU est le centre de compétences suisse contre le littering. Depuis 2007, l'IGSU s'engage pour la défense d'une Suisse propre à travers des mesures de sensibilisation préventive à échelle nationale. L'une des mesures les plus connues de l'IGSU est le Clean-Up-Day national, qui aura lieu cette année les 17 et 18 septembre. Les partenaires de l'IGSU sont la Coopérative IGORA pour le recyclage de l'aluminium, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20 minutes, Blick am Abend, Swiss Cigarette, McDonald's Suisse, Migros, Coop et International Chewing Gum Association. En parallèle, celles-ci s'engagent contre le littering par le biais de leurs propres activités et implantent par exemple des poubelles supplémentaires ou réalisent des tournées de nettoyage.

IGSU

Hohlstrasse 532

8048 Zurich

Tel 043 500 19 99 info@igsu.ch www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/fr/pm/100022004/100874339> (<http://lmlink.io/u/4MDFS>)

Medienmitteilung: «Festival Les Georges: So bleibt das Littering unter Kontrolle»

Festival Les Georges: So bleibt das Littering unter Kontrolle

Neben Pony del Sol und Sébastien Tellier haben auch die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU) einen Auftritt am Festival Les Georges in Fribourg: Vom 15. bis 17. Juli 2021 sorgen sie dafür, dass das Festivalgelände sauber bleibt und der Abfall korrekt entsorgt wird.

Nach einer langen Durststrecke steht in Fribourg endlich das erste Festival vor der Tür: Vom 12.

bis 17. Juli 2021 wird der Georges-Python-Platz zum Festivalgelände. Damit die Besucherinnen und Besucher vor Begeisterung nicht vergessen, ihren Abfall korrekt zu entsorgen, mischen sich vom 15. bis 17. Juli die IGSU-Botschafter-Teams unter das Publikum und sensibilisieren für die Litteringproblematik. «Auch für uns ist dieser Einsatz etwas Besonderes», freut sich IGSU-Botschafter Cédric Québatte. «Während wir normalerweise häufig an Festivals im Einsatz stehen, gab es seit Beginn der Pandemie keine Gelegenheit mehr dazu. Umso schöner, dürfen wir jetzt am Les Georges für ein sauberes Festivalgelände sorgen.» Für die IGSU-Botschafter-Teams ist es in diesem Sommer der zweite Einsatz in Fribourg. Bereits Mitte Juni sprachen sie mit der Fribourger Bevölkerung über ihr Abfallverhalten.

Bewährte Sensibilisierungs-Massnahme

Die IGSU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Die IGSU-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

www.igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2021

Drei Fragen an IGSU-Botschafter Gaspard Piguet

Sein Herz schlägt für die Umwelt: Gaspard Piguet aus Genf zieht regelmässig mit den IGSU-Botschafter-Teams durch die Schweiz. Mit der richtigen Strategie bringt der 24-Jährige auch Littering-Sünder zur Einsicht.

Gaspard, wie gehst Du als Botschafter auf die Passanten zu?

«Wichtig sind ein Lächeln und viel Freundlichkeit. Letzteres ist der Schlüssel für einen erfolgreichen Erstkontakt.»

Wie reagierst Du bei uneinsichtigen Litterern?

«Zum Glück ist uns die überwiegende Mehrheit der Passanten sehr wohlgesinnt. Es kommt aber schon vor, dass wir auf uneinsichtige Menschen treffen. Ihnen müssen wir die negativen Folgen von Littering aufzeigen, ohne mit dem Mahnfinger auf sie zu zeigen. Dazu braucht es ein wenig Strategie und vor allem viel Humor.»



Was gefällt Dir an der Arbeit bei der IGSU?

«Die Arbeit bei der IGSU ermöglicht es mir, meine Liebe zur Natur mit meiner Arbeit zu verbinden. Ich bin gerne draussen und mag es, mich zu bewegen und spannende Gespräche zu führen. Ich achte auch in meiner Freizeit auf die Umwelt: Ich trenne meinen Abfall konsequent, fahre fast nie mit dem Auto und versuche, einen einfachen Lebensstil zu führen, weit weg vom Konsumwahn.»

Medienkontakt

- Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 1386, medien@igsu.ch

- Corinne Hayoz-Weber, Sauberkeitsbeauftragte der Stadt Fribourg, 079 532 19 28

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen der IGSU ist der nationale Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 17. und 18. September stattfinden wird. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf oder führen Aufräumtouren durch.

IGSU

Hohlstrasse 532

8048 Zürich

Tel 043 500 19 99 info@igsu.ch www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100874338> (<http://lmlink.io/u/4MDFT>)

IGSU: Littering - Pandemie hinterlässt Spuren auf der Autobahn

09.07.2021, Auch die Umwelt leidet unter der Pandemie. Littering belastet die Schweiz mehr denn je – auch auf den Autobahnen landet noch mehr Abfall in den Böschungen als üblich. Deshalb führen die Nationalstrassen Nordwestschweiz (NSNW AG) und die IG saubere Umwelt (IGSU) auch dieses Jahr gemeinsame Anti- Littering-Aktionen durch. Heute und morgen sensibilisieren die IGSU-Botschafter-Teams an der Shopping Raststätte Würenlos für die Littering-Problematik.

Zu den Take-away-Verpackungen und Zigarettenstummeln, die auf der Autobahn auf den Fahrzeugen geworfen werden, gesellen sich seit Pandemiebeginn auch Hygienemasken und Desinfektionsmittelbehälter. «Die Littering-Situation hat sich auch auf den Autobahnen deutlich verschlimmert», findet Thomas Leuzinger, Leiter Betrieb bei der NSNW AG. «Es wird Zeit, dass auch die Autofahrenden wieder vermehrt auf die Umwelt achten.» Um ihnen die Problematik vor Augen zu führen, führen die Nationalstrassen Nordwestschweiz (NSNW AG) und die IG saubere Umwelt (IGSU) dieses Jahr bereits zum sechsten Mal gemeinsame Anti- Littering-Aktionen an Raststätten durch.

Damit der Abfall nicht auf der Strecke bleibt

Der Auftakt der Autobahn- Aktionen findet auch dieses Jahr wieder an der Shopping Raststätte Würenlos statt: Heute, 9. und morgen, 10. Juli 2021 sprechen die IGSU- Botschafter-Teams die Autofahrerinnen und Autofahrer dort auf ihr Abfallverhalten an. «Ich weiss, dass es nicht richtig ist», gibt eine junge Frau schuldbewusst zu. «Aber ich habe letzte Woche auch ein Dönerpapier, das mit Sauce beschmiert war, aus dem Autofenster geworfen, weil ich nicht wollte, dass mein Auto dreckig wird.» Da sie nicht die Einzige ist, die nicht weiss, wo sie den Abfall im Auto deponieren soll, verteilen die IGSU-Botschafter handliche «Abfallsäckli-Boxen». Zudem ermuntern sie die Autofahrenden dazu, sich mit einer Unterschrift, einem Comic oder einem Spruch auf einem Plakat gegen Littering und zum korrekten Entsorgen zu bekennen.

Bewährte Sensibilisierungs-Massnahme

Die IGSU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

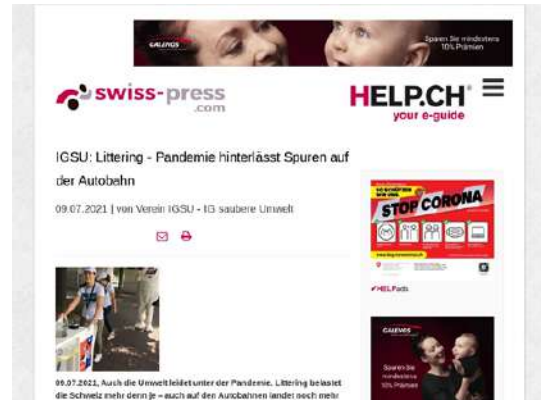
Die IGSU-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

www.igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2021

Drei Fragen an IG SU-Botschafterin Nina Gremlich

Sie studiert Umwelt naturwissenschaften an der ETH Zürich, verbringt viel Zeit im Garten und setzt sich für den Umweltschutz ein: Die 27-jährige Nina Gremlich aus Lenzburg zieht regelmässig als IG SU-Botschafterin durch die Schweiz und scheut sich auch nicht vor Gesprächen mit unverbesserlichen Litterern.

Nina, was ist Deine Aufgabe als IG SU-Botschafterin?



Raumpatinnen und -paten ziehen Zwischenbilanz

Rund 20 Familien, Einzelpersonen und Betriebe haben sich seit Februar dazu bereit erklärt, in der Stadt Grenchen etwas gegen Littering zu tun. Das Projekt ist gut angelaufen und zeigt sichtbaren Erfolg, wie an einem Treffen der Beteiligten mitgeteilt wurde.
Oliver Menge

Das Projekt Raumpatenschaften der IG saubere Umwelt (IGSU) haben SP-Grenchen-Präsidentin Angela Kummer und Xenia Hediger, Präsidentin der Grünen in Grenchen, initiiert (wir berichteten).

Bereits nach wenigen Monaten gab es im Werkhof einen Apéro für alle 20 Familien, Einzelpersonen und Betriebe, die eine Raumpatenschaft in Grenchen übernommen hatten. Trotz Hitze war gut die Hälfte aller Raumpatinnen und -paten anwesend.

Nach der Begrüssung durch Stadtpräsident François Scheidegger, welcher den im Projekt mitarbeitenden Frauen, Männern und Kindern herzlich für ihr Engagement dankte, führte Mitinitiantin Angela Kummer durchs Programm. Die anderen beiden Initiantinnen Xenia Hediger und Energiestadt-Koordinatorin Sandra Marek führten aus, dass das Projekt sehr erfolgreich gestartet sei. Seit Februar haben sich 20 Raumpatenschaft-Teams registriert, welche gemeinsam 25 unterschiedliche Quartiere abdecken. Einige hatten auch davor schon jahrelang Abfall eingesammelt, auch weil es «einfach nervt», wenn Abfall oder Zigarettenstummel achtlos zu Boden geworfen werden und danach jahrelang die Böden und Gewässer belasten oder Tiere vergiften.

Bewegung dank Abfallsammeln

Der Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden war interessant. Eine aktive Frau hatte sich beispielsweise ein riesiges Gebiet vorgenommen, total vier Strassen. Sie schaffe das, indem sie wöchentlich eine andere Tour mache, sodass sie jede Stelle mindestens einmal im Monat aufräumen könne. Eine ältere Frau sagte, sie mache auch deshalb beim Littering-Projekt mit, weil sie vom Arzt erfahren habe, dass sie mehr Bewegung brauche. Sie verbinde das Abfallsammeln jetzt direkt mit regelmässigen Spaziergängen, obwohl sie nicht mehr so gut zu Fuss unterwegs sei.

Ein Highlight des Treffens für alle war Werkhofleiter Daniel Stauffer, der den Raumpatinnen und -paten mitteilte, dass das Werkhofteam eine echte Verbesserung in den gereinigten Gebieten bemerkt habe. Der Werkhof unterstützt die Freiwilligen sehr unkompliziert mit Material und bei Fragen zur Abfallentsorgung. Man könne beobachten, dass überall, wo die Umwelt sauber ist, es die Leute mehr Überwindung kostet, Abfall einfach zu Boden zu werfen, sagte Stauffer.

Selten werden Abfallsünder in flagranti erwischt

Christian Ambühl, Kommandant der Polizei Stadt Grenchen, händigte Taschenaschenbecher aus. Bussen gegen Littering seien schwierig zu verteilen, da man die Leute «in flagranti» erwischen müsse. Darum setze auch die Polizei auf Prävention. Die neuen mobilen Taschenaschenbecher verteilt sie den Rauchenden nun selbst in Parks und an öffentlichen Orten.

Xenia Hediger berichtete von den Ergebnissen einer Umfrage, die auf nationaler Ebene bei Raumpatinnen und -paten durchgeführt wurde, und sammelte in einer grösseren Fragerunde die Anliegen und Beobachtungen, die man hier in Grenchen gemacht hatte. Beispielsweise wurde gefragt, ob der Werkhof Kleber zur Verfügung stellen könnte, damit man den eingesammelten Müll mit dem restlichen Müll mitgeben könnte. Die Antwort lautete: Bei der normalen Kehrtafelabfuhr braucht es Kebab-Säcke oder -Bündelmarken, die sind kostenpflichtig. Die kostenlose Entsorgung des eingesammelten Abfalls sei aber für Raumpatinnen und -paten möglich bei Abgabe im Werkhof.

Am Wochenende liegt Putzen nicht drin

Jemand merkte an, dass am Wochenende die öffentlichen Mülleimer öfter geleert werden sollten. Es sei schade, wenn der

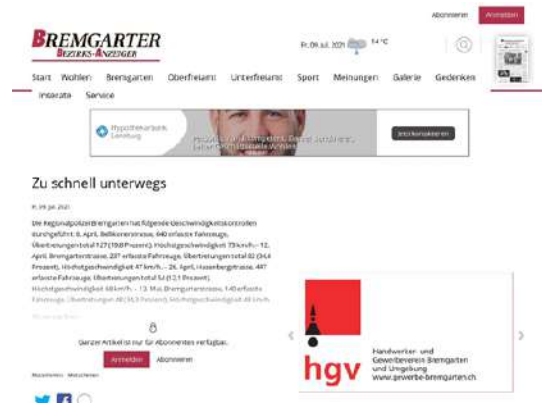


Zu schnell unterwegs

Die Regionalpolizei Bremgarten hat folgende Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt: 8. April, Bellikerstrasse, 640 erfasste Fahrzeuge, Übertretungen total 127 (19,8 Prozent), Höchstgeschwindigkeit 73 km/h.– 12. April, Bremgarterstrasse, 237 erfasste Fahrzeuge, Übertretungen total 82 (34,6 Prozent), Höchstgeschwindigkeit 47 km/h. – 26. April, Hasenbergstrasse, 447 erfasste Fahrzeuge, Übertretungen total 54 (12,1 Prozent), Höchstgeschwindigkeit 68 km/h. – 13. Mai, Bremgarterstrasse, 140 erfasste Fahrzeuge, Übertretungen 48 (34,3 Prozent), Höchstgeschwindigkeit 48 km/h.

Clean-up-Day

Am Samstag, 21. August, organisieren die «Chuestallfäger» den ersten Clean-up-Day der Gemeinde Widen. Treffpunkt ist der Schulhausplatz und um 10 Uhr soll der Clean-up-Day gestartet werden. Jeder kann...



<https://bremgarterbezirksanzeiger.ch/2021/07/zu-schnell-unterwegs.html> (<http://lmlink.io/u/4MDFW>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Novitats

Via Principala 32, CH-7078 Lenzerheide

novitats@suedostschweiz.ch T: +41 (0)81 384 34 40

Verbreitete Auflage: 4'271 Seitenanteil: 1.10

Reichweite: 15'845 AÄW: 3'491 CHF



novitats

Freitag, 9. Juli 2021

Wochenzeitung / Freitag

Seite: 4-5 / ganze Seite

88.721 - MTW - LMS-5684790



alle Bilder Jürgen Pfister

WENN MÜLL DIE BERGE VERSCHANDELT

Beim Clean-up-Day wurde kräftig eingesammelt

Ärgern Sie sich auch, wenn Sie irgendwo in den Bergen eine herumliegende Plastikflasche entdecken – schön versteckt hinter einem Stein? Sie ist ja auch zu schwer, um

sie leer im Rucksack wieder hinunter ins Tal zu tragen und zu entsorgen. Was empfinden Sie bei diesen ekelhaften Gel-Packungen, die sich entlang mancher Bike-

trails sammeln und vor sich hin rotten? Dauert ja nur viele Jahre, bei Plastik Jahrzehnte, bis sich dieser Wohlstandsmüll vielleicht einmal in Wohlgefallen auflöst: 10 bis 20 Jahre. Solange benötigt eine Einkaufstüte beispielsweise im Meer, bis sie sich komplett zersetzt hat. Noch drastischer sieht es mit der PET-Flasche aus: Sie benötigt rund 450 Jahre, bis sie zersetzt ist. Aber übrig bleibt in jedem Fall Mikroplastik.

Herumliegender Abfall zerstört aber nicht nur die Idylle eines Orts, sondern auch die Lebensgrundlage vieler Tiere. Dem Müll hat deshalb die Lenzerheide den Kampf angesagt und ein gemeinsames Projekt zwischen Lenzerheide Marketing und Support AG und Lenzerheide Bergbahnen AG ins Leben gerufen. Beim Clean-up-Day am vergangenen Freitag wurde das Urlaubsgebiet mit Unterstützung freiwilliger Helfer von achtlos weggeworfenem Müll befreit und die Wiesen für Kühe, Wanderer und Biker gleichermassen aufgeräumt. «Dadurch wollten wir ein Zeichen setzen und unsere Landschaft aktiv schützen sowie unsere wunderschöne Natur für die aktuelle und die künftigen Generationen sauber halten», meinte Nicole Schwegler, Assistentin Technik bei der Lenzerheide Bergbahnen AG.

Treffpunkt der 20 Helfer, überwiegend Zweitwohnungsbesitzer, war kurz nach neun Uhr auf dem Parkplatz der Rothornbahn. Zuerst wurden Material und Verpflegung verteilt. Danach kam die Shuttlefahrt zum jeweiligen Einsatzort. Meiner war an der Talstation der Stätzerhornbahn. Zusammen mit den Freiwilligen ging es in einer exklusiven Fahrt bergauf. Schon aus dem Sessel heraus kam so mancher Müll in den Fokus. «Mir ist es wichtig, etwas beizutragen, nicht nur zu konsumieren», erklärt mein Sitznachbar Thomas im Sessellift seinen Beweggrund, anzupacken. «Ich bin viel draussen unterwegs und mich stört immer wieder der achtlos wegge-

93 % der Originalgrösse



fene Müll.» Oben angekommen, wurde es dann ernst. In zwei Gruppen ging es mit Zange und Jutesack wieder bergab. Immer den im Winter tief verschneiten Pisten nach. Irgendwie war ich in die Gruppe gerutscht, die auf der schwarzen Piste unterwegs war. Steil, unwegsam und immer wieder bücken. Der kleine Müll kam in die Säcke, der grosse Abfall, wie Markierungsstangen, kurzerhand auf die Schulter. Zugegeben: Ab fünf dieser Stangen wird es schwer, aber Jammern hilft nicht. Immer wieder von kleinen Pausen unterbrochen, wurde bis 16 Uhr fleissig eingesammelt. Eine fast stoische Arbeit. Langsam gehen, dabei mit der Zange den Müll aufsammeln. Da blieb auch Zeit, über Müll und den Clean-up-Day nachzudenken. Sind wir so gedankenlos geworden, dass wir unsere Umwelt einfach mit Müll vollstopfen? Manchmal scheint es so.

Am 18. September findet übrigens der World-Clean-up-Day statt, die grösste Bottom-up-Bürgerbewegung der Welt zur Beseitigung von Umweltverschmutzung und Plastikmüll. 2020 beteiligten sich elf Millionen Menschen weltweit in über 160 Ländern am World-Clean-up-Day und setzten durch ihre Müllsammelaktionen ein starkes Zeichen für eine saubere, gesunde und plastikmüllfreie Umwelt. Die Clean-up-Welle startet jedes Jahr in Neuseeland und endet 24 Stunden später auf Hawaii. Bereits im vergangenen Jahr fand der World-Clean-up-Day pandemiebedingt unter erschwerten Bedingungen statt. Trotzdem wurden Hunderte von Tonnen Müll aus der Natur gesammelt. Darunter grosse Mengen an Coronamüll, wie wild entsorgte Einweghandschuhe und Gesichtsmasken. Der World-Clean-up-Day ist ein Projekt der Bürgerbewegung «Let's Do It World!», die 2008 in Estland entstanden ist, als 50 000 Menschen an einem Tag gemeinsam das gesamte Land von illegal entsorgtem Müll befreiten. **JÜRGEN PFISTER**

www.worldcleanupday.org

92 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Bremgarter Bezirks-Anzeiger
Postfach, CH-5620 Bremgarten 1
redaktion@bremgarterbezirksanzeiger.ch T:+41 (0)56 618

Verbreitete Auflage: 6'050 Seitenanteil: 0.02
Reichweite: 13'008 AÄW: 47 CHF



BREMGARTER
BEZIRKS ANZEIGER

Freitag, 9. Juli 2021
Tageszeitung / Dienstag und Freitag
Seite: 8 / unten rechts

88.721 - MTW - LMS-5685716

Clean-up-Day

Am Samstag, 21. August, organisieren die «Chuestallfäger» den ersten Clean-up-Day der Gemeinde Widen. Treffpunkt ist der Schulhausplatz und um 10 Uhr soll der Clean-up-Day gestartet werden. Jeder kann mithelfen, die Gemeinde Widen sauber zu halten. Auf dem Schulhausplatz werden jeder Helferin und jedem Helfer Wurst und Getränk offeriert. Es ist keine Voranmeldung notwendig.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU
Medium: Corriere del Ticino
Via Industria, CH-6933 Muzzano
tarcisio.bullo@cdt.ch T: +41 (0)91 960 31 31

Verbreitete Auflage: 31'702 Seitenanteil: 0.08
Reichweite: 68'159 AÄW: 658 CHF



GIORNALE QUOTIDIANO DELLA SVIZZERA ITALIANA
CORRIERE DEL TICINO

Donnerstag, 8. Juli 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 13 / Mitte rechts

88.719 - GGE - LMS-5682089

Più attori in campo contro il littering

CITTÀ /

Continua la lotta per arginare la brutta abitudine di gettare e abbandonare i rifiuti per terra, nota anche come littering. Un'azione che, purtroppo, si è manifestata con maggiore frequenza durante la pandemia. Non mancano, però, le iniziative volte a sensibilizzare come pure a porre rimedio alla cattiva abitudine.

Una di queste, lanciata a maggio, vede gli ospiti del Centro Ulivo di Cadro (della Croce Rossa Svizzera) in prima linea nella raccolta dei rifiuti lungo il Piano della Stampa, nel parco fluviale sul fiume Cassarate. Questo, come detto, è un esempio di operazione di pulizia. V'è anche la sensibilizzazione, come quella attuata dal Gruppo d'interesse per un ambiente pulito (IGSU) che quest'oggi si ritroverà in piazza Dante a Lugano. «Apponendo dichiarazioni e firme su un manifesto - comunicano gli organizzatori - i luganesi dichiareranno il loro sostegno a favore di una Città e una Svizzera pulite». L'operazione è legata alla giornata nazionale Clean up dei prossimi 17 e 18 settembre.

La mozione

Un occhio vigile lo mantiene anche la politica. Un esempio è la recente mozione inoltrata all'Esecutivo, firmata da Raoul Ghisletta, Edoardo Cappelletti, Matteo David, Dario Petrini, Aurelio Sargenti, Carlo Zoppi.

Mozionanti che «alla luce del preoccupante aumento del littering in numerose aree pubbliche e naturali di pregio» chiedono che si possa stanziare un credito per uno studio sul problema del littering in Città, sulle sue cause sociali (educazione, bisogni di aggregazione ecc.) e sulle misure adottate in altre Città.

80 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering

Medium: Limmattaler Zeitung az

Heimstrasse 1, CH-8953 Dietikon

david.egger@chmedia.ch T:+41 (0)58 200 57 57

Verbreitete Auflage: 5'941 Seitenanteil: 0.09

Reichweite: 12'773 AÄW: 560 CHF



**Limmattaler
Zeitung**

Donnerstag, 8. Juli 2021

Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag
Seite: 5 / unten rechts

88.720 - MTW - LMS-5681061

Ein Geschenk fürs Putzen

Wer oft in der Stadt unterwegs ist, kennt das Problem des Litterings. Papiere, Verpackungsmaterialien, Plastiktaschen, Büchsen, Flaschen und manchmal bis zu ganzen Möbelstücken liegen herum - je mehr Personenfrequenz, je höher die Belastung durch Abfall. Darum startete Anfang Mai die Infrastrukturabteilung der Stadt zum ersten Mal die Kampagne «Frühlingsputzete». Dietikerinnen und Dietiker wurden gebeten, herumliegende Abfälle zu sammeln und in der Hauptsammelstelle Zelgli kostenlos zu entsorgen. Für jeden mit Littering-



material gefüllten Sack gibt es als Dankeschön zwei Gebärensäcke als Geschenk von der Stadt. Alle Dietiker Haushalte erhielten zur «Frühlingsputzete» einen Info-Flyer zugestellt sowie einen gelben Abfallsack «Für ein sauberes Dietikon». Ende Juni zog Torsten Hartmann eine positive Bilanz zur «Frühlingsputzete»: «Es wurden über 100 Säcke abgegeben. Damit bin ich zufrieden, ich habe mit weniger gerechnet.»

Grundsätzlich nimmt das Littering in der Stadt zu. Während laut Angaben der städtischen Infrastrukturabteilung vor zwei Jahren noch 207 000 kg Abfall auf dem öffentlichen Stadtgebiet eingesammelt wurde, gab es im Jahr 2020 bereits 225 000 kg. Die Littering-Kampagne wird bis Ende August 2021 geführt. Am diesjährigen Clean-up-Day, 17. und 18. September 2021, gibt es einen Rückblick auf die Kampagne.

www.dietikon.ch / Suchwort «Frühlingsputzete»

100 % der Originalgrösse

Grenchen: Für 15000 Franken fand sich kein SWG-Präsident

Der Grenchner Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung der Legislatur unter anderem die Entschädigung des SWG-Verwaltungsrates festgelegt.

Andreas Toggweiler

«Durch die Reduktion der Anzahl Mitglieder kommen die Kosten am Ende nicht viel höher als bisher», erklärte Roland Streule, Vorsitzender des neuen Nominations- und Governance Komitees (NGK) der städtischen Versorgungsfirma SWG.

Doch höher werden sie. Nicht zuletzt, da die Kandidaten für das Verwaltungsratspräsidium andere Lohnvorstellungen haben, als die SWG.

«Die Erwartungen des einen Kandidaten lagen bei 30'000-40'000 Franken pro Jahr»,

sagte Streule an der Gemeinderatssitzung vom Dienstag. Die Vorstellungen der Stadt lagen bei neu 15'000 Franken (bisher 8000 Franken). So fand man sich nicht.

Aber auch die Nummer 2 auf der NGK-Shortlist wäre nicht für 15'000 Franken gekommen. «Aber für 20'000 Franken plus Spesen würde dieser Kandidat zusagen», stellte Streule in Aussicht. «Es wäre ein geeigneter und fähiger Kandidat», ergänzte NGK-Mitglied Bruno Heynen. Mit 20'000 Franken läge man denn auch im Durchschnitt von vergleichbaren Firmen.

Wer A sagt ...

«Wir verlangten eine Professionalisierung und müssen das deshalb hinnehmen», meinte FDP-Fraktionschef Robert Gerber. Auch Matthias Meier-Moreno, Fraktionschef «Die Mitte meinte», man habe sich «leider Gottes dieser Realität zu fügen». Die Entschädigung für VR-Mitglieder wurde von 5000 auf 8000 Franken jährlich erhöht. Das Sitzungsgeld beträgt 300/500 Franken pro Halbtage und 1000 Franken pro ganzen Tag. Zusätzliche Spesen werden nur für Sitzungen ausserhalb Grenchens ausbezahlt. Bei sechs Mitgliedern würden die Fixhonorare neu 60'000 Franken betragen. Aktuell betragen sie 49'000 Franken.

Der Gemeinderat hat am Dienstag auch noch über zwei Motionen diskutiert, welche von den Urhebern in Postulate umgewandelt und anschliessend überwiesen wurden. Die SP hatte einen «Masterplan Aareraum» mit Aufhebung des Werkhofes der Baufirma Marti gefordert.

Da bis anhin kein alternativer Standort für den Werkhof gefunden wurde, zeigte sich Angela Kummer bereit, mit der Umsetzung des Masterplans zuzuwarten, bis nach der Realisierung des Bootshafens.

Aufhebung von Plätzen als Ausgleichsmassnahme

Stadtbaumeister Aquil Briggen stellte bei der Gelegenheit das Projekt des Bootshafens vor. Er nahm dabei auch zu Forderungen von Naturschutzorganisationen Stellung, welche im Einspracheverfahren Ausgleichsmassnahmen vermissten. «Ausgleichsmassnahme ist die Aufhebung von nicht weniger als 73 Bootsplätzen verteilt auf einer Länge von etwa 1km. Alle Installationen dieser Bootsplätze werden zurückgebaut und die Zugangswege aufgehoben», sagte Briggen. Das Aareufer werde somit an 73 Stellen renaturiert.

Eine weitere Motion von Robert Gerber (FDP) forderte «Massnahmen für eine Saubere und sichere Stadt». Es war schon die zweite Motion dieses Jahr, welche sich mit wilden Abfalldeponien auf Grenchens Strassen befasste. Die Baudirektion nahm



ausführlich Stellung zum Vorstoss und wollte damit aufzeigen, was schon alles unternommen wird.

«Da wird eigentlich suggeriert, dass alles in bester Ordnung ist. Ist es aber nicht», meinte Gerber dazu. Er sei zwar mit der Umwandlung in ein Postulat einverstanden, nicht jedoch mit der beantragten Abschreibung.

Daniel Hafner (SP) stellte ebenfalls fest, dass Handlungsbedarf bestehe. «Die erwähnten bestehenden Aktivitäten wie Raumpatenschaften oder Clean Up Day sind private Initiativen und entbinden die Stadt nicht davon, aktiv zu werden». Es seien regelmässige Kontrollen nötig und die Einführung von Bussen, die auch wirklich abschrecken. Da hob Richard Aschberg (SVP) quasi die Augenbrauen: «Es freut mich, dass die SP das in Betracht zieht. Wirklich nützen, würden echte Strafen, zum Beispiel wenn jemand selber ein paar Stunden Abfall einsammeln muss.»

Reto Gasser (FDP) rief in Erinnerung, dass die Höhe der Bussen vom Kanton festgelegt wird, während Peter Brotschi (Mitte) die Stadtpolizei in die Pflicht nehmen will. «Die Polizei soll bei den betroffenen Liegenschaften läuten und die Leute anhalten, ihren Abfall reinzunehmen. Wie anders soll das städtische Abfallreglement durchgesetzt werden?»

Rückblick auf »intensive Legislatur«

Am Dienstag wurde die letzte Sitzung der Legislatur 2017-2021 abgehalten. Stadtpräsident François Scheidegger sprach von einer «intensiven Legislatur. Wir haben viel gearbeitet, aber auch viel erreicht». Der Gemeinderat hat in dieser Zeit 47 Sitzungen abgehalten und dabei 488 Geschäfte behandelt. Die Sitzungszeit betrug 128 Stunden.

Der Stadtpräsident zählte einige Highlights auf und dankte insbesondere den scheidenden Behördenmitgliedern für die geleistete Arbeit. Zu Beginn der Sitzung wurde zudem eine Schweigeminute für das verstorbene langjährige Ratsmitglied Aldo Bigolin abgehalten.

SWG Gebäude Grenchen. Andreas Toggweiler

<https://www.solothurnerzeitung.ch/solothurn/grenchen/gemeinderat-grenchen-fuer-15000-franken-fand-sich-kein-verwaltungsrats-praesident-fuer-die-swg-ld.2161176> (<http://lmlink.io/u/4MDFX>)

«Per combattere il littering non servono più cestini»

Ambiente Il Municipio di Bellinzona spiega che la strategia più efficace consiste sempre nella responsabilizzazione e sensibilizzazione della popolazione

Il potenziamento generalizzato dei cestini non rappresenta la soluzione per sconfiggere il littering. Lo afferma il Municipio di Bellinzona replicando a un'interpellanza ecologista che chiedeva aggiornamenti sul problema dei rifiuti abbandonati sul suolo pubblico anche alla luce delle relative evoluzioni causate dalla pandemia. Rispondendo a Giulia Petralli, Ronald David e

Marco Noi si spiega che il principio citato, comunque, «non esclude necessariamente la possibilità di puntuali ottimizzazioni del servizio e/o la predisposizione mirata di ulteriori elementi di raccolta». Ciò detto, «il problema del littering è strettamente legato ad abitudini di comportamento che vanno affrontate principalmente in un'ottica di sensibilizzazione e responsabilizzazione dell'utenza». In questo senso l'Esecutivo afferma di impegnarsi «a promuovere e sostenere questo approccio con opportune misure». Per quanto riguarda poi l'idea di introdurre dei cestini per la raccolta differenziata dei rifiuti in zone strategiche della città, la stessa non viene scartata a priori, ma si ritiene questo tipo di soluzione sia «poco funzionale sia per l'organizzazione del servizio sia per l'utenza».

“EcoBelli” operativo forse già nel 2022

Nel frattempo la mozione “EcoBelli” dell'ex consigliere comunale Henrik Bang (ora municipale) per la creazione di un team dedicato alla problematica si trova all'esame delle commissioni, dopo che il Municipio ha già fatto le proprie osservazioni. «L'impostazione di principio è attualmente allo studio: si ritiene di poter giungere ad una proposta operativa ancora nel corso del 2021 e semmai di essere operativi per l'anno prossimo». Il progetto, puntualizza l'Esecutivo della capitale, rappresenta una misura attiva di sensibilizzazione e promozione della campagna anti-littering, a cui si aggiungono comunque altre attività - come Clean-up day e Plogging Challenge - promosse e sostenute dalla Città.

©CdT.ch - Riproduzione riservata

©CdT/Gabriele Putzu.

<https://www.cdt.ch/ticino/bellinzona/per-combattere-il-littering-non-servono-piu-cestini-JN4395913>
(<http://lmlink.io/u/4MDFY>)



«Per combattere il littering non servono più cestini»

Ambiente Il Municipio di Bellinzona spiega che la strategia più efficace consiste sempre nella responsabilizzazione e sensibilizzazione della popolazione

Il potenziamento generalizzato dei cestini non rappresenta la soluzione per sconfiggere il littering. Lo afferma il Municipio di Bellinzona replicando a un'interpellanza ecologista che chiedeva aggiornamenti sul problema dei rifiuti abbandonati sul suolo pubblico anche alla luce delle relative evoluzioni causate dalla pandemia. Rispondendo a Giulia Petralli, Ronald David e

Marco Noi si spiega che il principio citato, comunque, «non esclude necessariamente la possibilità di puntuali ottimizzazioni del servizio e/o la predisposizione mirata di ulteriori elementi di raccolta». Ciò detto, «il problema del littering è strettamente legato ad abitudini di comportamento che vanno affrontate principalmente in un'ottica di sensibilizzazione e responsabilizzazione dell'utenza». In questo senso l'Esecutivo afferma di impegnarsi «a promuovere e sostenere questo approccio con opportune misure». Per quanto riguarda poi l'idea di introdurre dei cestini per la raccolta differenziata dei rifiuti in zone strategiche della città, la stessa non viene scartata a priori, ma si ritiene questo tipo di soluzione sia «poco funzionale sia per l'organizzazione del servizio sia per l'utenza».

“EcoBelli” operativo forse già nel 2022

Nel frattempo la mozione “EcoBelli” dell'ex consigliere comunale Henrik Bang (ora municipale) per la creazione di un team dedicato alla problematica si trova all'esame delle commissioni, dopo che il Municipio ha già fatto le proprie osservazioni. «L'impostazione di principio è attualmente allo studio: si ritiene di poter giungere ad una proposta operativa ancora nel corso del 2021 e semmai di essere operativi per l'anno prossimo». Il progetto, puntualizza l'Esecutivo della capitale, rappresenta una misura attiva di sensibilizzazione e promozione della campagna anti-littering, a cui si aggiungono comunque altre attività - come Clean-up day e Plogging Challenge - promosse e sostenute dalla Città.

©CdT.ch - Riproduzione riservata

©CdT/Gabriele Putzu.



<https://www.cdt.ch/ticino/bellinzona/per-combattere-il-littering-non-servono-piu-cestini-JN4395913>

Für ein sauberes St.Gallen

Abfallberge in der Innenstadt, in Parks und Littering auf dem Pausenhof: Auch in St.Gallen hat sich die Littering-Situation zuletzt verschlechtert. Deshalb setzt die Stadt auf eine altbewährte Massnahme: Die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU) sensibilisieren die Bevölkerung seit einer Woche wieder für die Problematik.

IGSU «Sowohl in den Städten als auch in Naherholungsgebieten zeigte sich in letzter Zeit ein ungewohntes Bild: Untypisch für Schweizer Verhältnisse stapelten sich liegengelassene Essensverpackungen und Getränkebehältnisse.

Ob aus Frust, Langeweile oder Unachtsamkeit - Littering hat während der Pandemie zugenommen. Umso wichtiger sind Sensibilisierungs-Massnahmen wie die IG-SU-Botschafter-Teams», schreibt die IG-SU in einer Mitteilung. Seit einer Woche ziehen die Teams mit ihren Recyclingmobilen wieder durch St.Gallen. Noch bis am Samstag sind sie in der Innenstadt, in Parkanlagen und bei den Drei Weieren anzutreffen. «Im ersten Moment reagieren einige Leute etwas verduzt, weil sie es sich nicht gewohnt sind, dass jemand mit ihnen über Littering sprechen möchte. Sehr schnell entwickeln sich aber interessante Gespräche über Abfall, Littering und Recycling», erklärt Nora Steimer, Geschäftsleiterin der IG-SU. Viele St.Gallerinnen und St.Galler würden sich bei den Botschafterinnen und Botschaftern bedanken, dass sich diese für eine saubere Umwelt einsetzen. «Unser Erfolg gründet darauf, dass wir mit viel Charme und Humor auf die Passanten zugehen», so Steimer. Gerald Hutter, Strasseninspektor der Stadt St.Gallen, weiss: «Neben den Corona-Lockerungen und dem schönen Wetter animiert auch die Fussball-EM zum Feiern. Das fordert unsere Reinigungskräfte momentan aussergewöhnlich stark. Die IG-SU-Botschafter schaffen es, die Bevölkerung für die Littering-Problematik zu sensibilisieren, ohne die Stimmung zu dämpfen. Das schätzen wir schon seit Jahren.»



«Littering ist ein grosses Problem für die Umwelt und die Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden. Zudem belastet es das Portemonnaie der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Auch im Bereich Recycling gibt es noch Luft nach oben: Nach wie vor landen Verpackungen und anderer Abfall zu oft in der falschen Tonne. Als IG-SU-Botschafter haben wir die Aufgabe, die Bevölkerung für diese Thematiken zu sensibilisieren und Fragen zu beantworten.»

«Das ergibt sich meist aus der Situation heraus. Sitzt beispielsweise eine Gruppe von Jugendlichen zusammen und trinkt aus Alu-Dosen, kann man mit einer Quizfrage zum Aluminiumrecycling in ein Gespräch einsteigen.»

«Mir gefällt die Wertschätzung, mit der uns die meisten Menschen begegnen und das Kennenlernen verschiedener Städte und Regionen der Schweiz. Persönlich versuche ich meinen ökologischen Fussabdruck möglichst klein zu halten. Zudem bin ich häufig in den Bergen unterwegs und sammle dort gelitterte Gegenstände ein, um sie korrekt zu entsorgen.»

Weitere Informationen:

Die IG-SU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen der IG-SU ist der nationale Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 17. und 18. September stattfindet. Die IG-SU wird von verschiedenen Genossenschaften, Organisationen und Firmen getragen, die sich freiwillig mit gemeinsamen Massnahmen gegen Littering einsetzen.

Kommentar schreiben

<https://www.st-galler-nachrichten.ch/st-gallen/detail/article/fuer-ein-sauberes-stgallen-00201832/>
(<http://lmlink.io/u/4MDGO>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: südostschweiz online
Sommeraustrasse 32, Postfach 491, CH-7007 Chur
philipp.wyss@somedia.ch T:+41 (0)81 255 50 50

Visits: 2'311'094 Page Impression: 5'550'609
Reichweite: 77'036 AÄW: 3'081 CHF

südostschweiz online

Montag, 5. Juli 2021
Nachrichtenportal / täglich

MA-b2dcd7aa2ce9594f80cf

Rondo Fokus

Press shift question mark to access a list of
keyboard shortcuts
Junge Freestyler im Einsatz am Clean-Up Day
2021 in Laax

Südostschweiz



<https://www.suedostschweiz.ch/sendungen/rondo-fokus/2021-07-05/rondo-fokus>
(<http://lmlink.io/u/4MDG1>)

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU

Medium: Fon times Luzern

Alte Steinhauserstrasse 10, CH-6330 Cham

info@fon-times.ch T:+41 41 544 96 00

Verbreitete Auflage: 28'600 Seitenanteil: 3.00

Reichweite: 203'346 AÄW: 6'450 CHF



fonTimes

Montag, 5. Juli 2021

Publikumszeitschrift / Kein Zyklus
Seite: 16-18 / ganze Seite

88.719 - SYM - LMS-568595

16  People

Ausgabe 2/21

«Ich muss mir gewisse Freiheiten rausnehmen, damit die Zeit mit der Familie nicht zu kurz kommt»

Christa Rigozzi gehört zweifellos zu den erfolgreichsten Ex-Missen der Schweiz, seit sie sich 2006 das Krönchen aufsetzen lassen konnte. Seither hat sie sich als erfolgreiche Influencerin und Moderatorin etabliert. Wir haben uns mit der Tessinerin über virtuelles Publikum, Glaubwürdigkeit als Markenbotschafterin und Verantwortung gegenüber den eigenen Kindern unterhalten.

Die Sonne brennt gnadenlos vom Himmel, die Gäste in der Hirsgartenbadi in Cham geniessen die willkommene Abkühlung im Zugersee. Direkt auf der anderen Lorzenseite schwitzt Christa Rigozzi. Die 38-Jährige präsentiert im Villettenpark die kommende Herbst- und Winterkollektion für Ochsner Shoes, für die sie seit Jahren als Markenbotschafterin tätig ist. Das Shooting läuft abgesehen von den warmen Temperaturen nach Plan, rechtzeitig kann sich die Miss Schweiz von 2006 auf den Heimweg machen, um den Abend gemeinsam mit ihrem Mann Giovanni Marchese und ihren Zwillingstöchtern Alissa und Zoe (4) zu verbringen.

Im Gespräch mit FonTimes verriet die Tessinerin, weshalb sie täglich zahlreiche Werbeangebote ablehnt, wie sie die Zeit während des ersten Lockdowns verbrachte und was ihr Erfolgsrezept ist, um als Influencerin erfolgreich zu sein.

Bild: Karine & Oliver



Zur Person

Der Stern von Christa Rigozzi (38) ging am 9. September 2006 auf, als sie in Genf zur Miss Schweiz gewählt wurde. Seither arbeitet die Tessinerin als Markenbotschafterin, Influencerin und Moderatorin. 2018 rangierte Christa Rigozzi im «Deep Social Report» auf Platz 21 der Schweizer Influencer mit einem 73%-igen Anteil der Follower in der Schweiz, 60% davon weiblich. Der Anteil der Schweizer Follower hat sich seither auf 80% erhöht.

Christa Rigozzi ko-moderiert seit 2008 für 3+ die Sendung «Bauer, ledig, sucht...». Für denselben Sender präsentierte sie 2020 «The Voice of Switzerland». 2020 sass sie als Jurygast in der Sendung «The Masked Singer Switzerland» und während drei Staffeln in der Jury der Castingshow «Die Grössten Schweizer Talente». 2015 und 2016 moderierte Rigozzi zusammen mit Sven Epiney den «Swiss Award» von SRF. Das Schweizer Fernsehen holte sie zudem für das Gesellschaftsformat «Arena/Reporter» an die Seite von Moderator Jonas Projer. Nebst der Präsenz im Fernsehen und auf der Showbühne moderiert sie regelmässig Corporate Events, Veranstaltungen und Live-Streams.

Christa Rigozzi wuchs in Monte Carasso auf, wo sie heute mit ihrem Mann Giovanni Marchese und ihren Zwillingstöchtern Zoe und Alissa (4) lebt.

73 % der Originalgrösse



«Ich werbe nur für Produkte, hinter denen ich stehen kann»

Frau Rigozzi, Sie waren kürzlich für ein Shooting im Villettenpark in Cham. Sind Sie mittlerweile generell wieder öfters unterwegs, nachdem Sie zu Beginn des Jahres primär von Zuhause aus gearbeitet haben?

Ja, seit April bin ich tatsächlich wieder viel unterwegs, jedoch nur innerhalb der Schweiz. Die Kampagnenshootings liefen derweil in den letzten Monaten normal weiter. Im Juni hatte ich auch wieder meinen ersten Event vor Live-Publikum. Auch wenn nur 100 Personen anwesend waren, genoss ich dies sehr. Die grössten Events fehlen im Moment zwar noch, doch hoffe ich, dass dies spätestens ab Herbst auch wieder möglich sein wird. Ich bin allerdings überzeugt davon, dass das virtuelle Publikum mit dem Ende der Pandemie nicht wieder verschwinden wird. Vielmehr werden die Streaming-Möglichkeiten als Ergänzung zum Live-Publikum fungieren. Nur schon deswegen, weil vor Ort irgendwann die Kapazitätsgrenze erreicht ist – online ist das kein Faktor.

Gibt es für Sie beruflich überhaupt so etwas wie Alltag? Oder sieht bei Ihnen jeder Tag anders aus?

Bei mir sehen in der Tat keine zwei Tage gleich aus – dies war schon vor der Pandemie so und ist auch jetzt wieder der Fall. Genau diese Abwechslung gefällt mir an meinem Job auch so sehr: Ich lerne ständig neue Leute kennen und ein neues Projekt folgt dem anderen.

Ein «normaler» Bürojob wäre also nichts für Sie?

Nicht wirklich, deswegen habe ich auch bewusst diesen Karriereweg eingeschlagen. Aber natürlich bin auch ich nicht nur unterwegs, muss beispielsweise Moderationen vorbereiten, dafür recherchieren und die Moderationskärtchen schreiben.

Sie sind zwar viel unterwegs, auf der anderen Seite aber auch ein absoluter Familienmensch.

Meine Kinder und mein Mann werden für mich immer an erster Stelle stehen. Deswegen habe ich insbesondere als die Mädchen noch jünger waren, versucht, die Meetings möglichst früh am Tag anzusetzen, damit ich am Abend wieder Zuhause bin. Generell ist es eine Frage der Planung, ich muss mir gewisse Freiheiten rausnehmen, damit die Zeit mit der Familie nicht zu kurz kommt, zum Beispiel den Tag nach einem intensiven Eventtag freinehmen.

Fällt es Ihnen schwer, einen Tag lang nichts zu tun?

Das würde ich nicht sagen. Als ich im vergangenen Jahr aufgrund der Coronapandemie kaum Aufträge hatte, genoss ich die ersten zwei Monate zuhause. Ich kochte viel, las, räumte die Wohnung auf und mistete Kleider aus. Doch irgendwann hatte ich alles erledigt. Dann brannte es mir schon unter den Fingernägeln, ich sehnte mich auch nach dem Kontakt mit dem Live-Publikum. Zum Glück gibt es mittlerweile auch veranstaltungstechnisch Licht am Horizont.

Was war und ist Ihrer Meinung nach Ihr Erfolgsrezept, dass Sie den Sprung von der Miss Schweiz zur erfolgreichen Influencerin und Moderatorin geschafft haben?

Der Hauptgrund ist wohl, dass ich mir immer treu geblieben bin, ich habe aus meinen Stärken und Schwächen nie ein Geheimnis gemacht und nie eine Rolle gespielt. Ausserdem liebe ich es, in einem Team zusammenzuarbeiten und bin sehr kommunikativ. Es schadet sicherlich auch nicht, dass ich mehrsprachig unterwegs bin und sowohl auf Italienisch, als auch auf Deutsch, Französisch und Englisch moderieren kann. Sich vor der Kamera und vor Publikum natürlich zu verhalten, muss einem bis zu einem gewissen Grad wohl gegeben sein, andererseits kommt dies auch mit der Erfahrung.

Wenn man als Influencerin erfolgreich sein will, muss man zudem glaubwürdig sein und Identifikationspotenzial bieten.

Glaubwürdigkeit und Authentizität sind hierbei die Schlagworte. Deswegen werbe ich nur für Produkte, hinter denen ich stehen kann und die ich mag. Ich bekomme täglich zahlreiche Anfragen, für bestimmte Produkte zu werben. Kurzfristig wäre es aus finanzieller Sicht natürlich attraktiver, eine Mehrheit dieser Angebote anzunehmen. Doch wäre es absolut unglaublich, an einem Tag für ein bestimmtes Produkt zu werben und am nächsten Tag ein Konkurrenzprodukt anzupreisen.



Christa Rigozzi genoss das Shooting in Cham – trotz der warmen Temperaturen.
Bild: Christa Rigozzi



Nach dem ersten Lockdown hatte die Tessinerin das Gefühl, sämtliche Rezepte durchgekocht zu haben.
Bild: Instagram Christa Rigozzi



Christa Rigozzi geniesst mit ihrem Mann Giovanni Marchese und den beiden Töchtern Alissa und Zoe die Natur.

Bild: Facebook Christa Rigozzi

Haben Sie sich eine Obergrenze von Marken gesetzt, für die Sie als Botschafterin im Einsatz sind, damit die Glaubwürdigkeit nicht darunter leidet?

Ich habe mir mein Portfolio von rund zehn nationalen Sponsoren sehr bewusst zusammengestellt. Ausserdem lege ich Wert auf langjährige Partnerschaften. So arbeite ich zum Beispiel schon seit 14 Jahren mit Seat zusammen. Solche langfristigen Engagements wirken sich sogleich positiv auf die Glaubwürdigkeit aus.

Als Influencerin gehört es ausserdem dazu, dass Sie einen Teil Ihres Privatlebens preisgeben. Wo ziehen Sie für sich die Grenze, was Sie mit der Community teilen und was privat bleibt?

Ich würde meine Kinder nicht für Produkte werben lassen oder sie bei Werbeshootings integrieren. Generell plane ich die Familienfotos nicht. Vielmehr entstehen sie spontan, meist wenn wir unterwegs sind. Es ist wichtig, dass man in den Social-Media-Kanälen bei den Bildern eine gesunde Balance hält. Poste ich nur noch Bilder, auf denen ich für Produkte werbe, schadet dies wiederum meiner Glaubwürdigkeit.

Während der Pandemie war Rigozzis Publikum meist nur virtueller Natur.

Bild: Facebook Christa Rigozzi



Daneben arbeiten Sie als Moderatorin. Sie haben auf diesem Gebiet mittlerweile einen grossen Erfahrungsschatz, stehen seit Jahren auf Bühnen und im Scheinwerferlicht. Gibt es trotzdem manchmal noch Auftritte, die Sie Überwindung kosten?

Bei grösseren Auftritten bleibt auch bei mir der Adrenalinschub nicht aus. So beispielsweise 2015 und 2016, als ich zusammen mit Sven Epiney den «Swiss Award» moderieren durfte. Klar: Mit der steigenden Erfahrung kommt auch die Sicherheit und man entwickelt eine gewisse Routine. Nichtsdestotrotz ist jeder Auftritt anders, was das Moderieren umso spannender macht. Hinzu kommt die Interaktion mit dem Publikum, die ich immer sehr schätze.

Die Liste der Sendungen, in denen Sie schon mitgewirkt haben, ist mittlerweile ziemlich lang. Unter anderem stehen «Bauer, ledig, sucht...», «Arena/Reporter», «The Voice of Switzerland» und «The Masked Singer Switzerland» drauf. Gibt es eine Sendung, die Sie gerne irgendwann einmal moderieren würden, bei der es sich bislang jedoch noch nicht ergeben hat?

Nur solche, die erst in meinem Kopf existieren (lacht). Aber Sendungen, die es bereits gibt, nicht.

Wann haben Sie realisiert, dass Sie als öffentliche Person, deren Stimme gehört wird, auf der einen Seite Verantwortung tragen, andererseits dadurch auch etwas bewirken können? Beispielsweise, indem Sie sich für gewisse Projekte engagieren.

Tatsächlich schon relativ früh. Nur schon dadurch, dass man sich während des Missen-Jahres oftmals in der Öffentlichkeit bewegt. Seit ich Mama geworden bin, ist noch ein weiterer Aspekt der Verantwortung hinzugekommen. Meine Kinder sehen mich im Fernsehen, entsprechend muss ich bei meinen Auftritten meine Vorbildfunktion als Mutter wahrnehmen. Auf der anderen Seite ist es mir wichtig, mich für soziale Projekte zu engagieren. Auch dort setze ich auf langjährige Partnerschaften wie mit der Stiftung Wunderlampe. Ausserdem bin ich als Botschafterin für die Stiftung Telethon, Special Olympics Switzerland und seit April für die Swiss Malaria Group tätig.

Welche Projekte stehen für Sie in den kommenden Wochen an?

Es stehen einige Shootings und Live-Events mit Publikum an, dazu zeichnen wir neue Folgen für «Bauer, ledig, sucht...» auf. Ausserdem steht Ende Juli eine neue Sendung für RSI an. Anschliessend geht es mit der Familie in die Ferien. Wohin genau, wissen wir noch nicht.

Plus, Sie fungieren in diesem Jahr als Patronin des Clean-Up-Days (17. und 18. September) der IG saubere Umwelt.

Stimmt, allerdings weiss ich noch nicht genau, wo ich am Clean-Up-Day unterwegs sein werde, da ja an den verschiedensten Orten in der Schweiz Müll aufgesammelt wird.

Simon Bertschi

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Facebook: Event Crew - Flims Laax Falera

Facebook: Event Crew - Flims Laax
Falera




Freitag, 2. Juli 2021
Facebook / täglich

Reichweite: 793 AÄW: 3 CHF

MA-c52097b1e0d39d6b9ba1

Mach auch du mit beim...

Mach auch du mit beim Clean Up Day 2021! Alle
Infos hier: www.flimslaax.com/events/clean-up-day

Engagementrate: 0,25%  2  0  0

<https://www.facebook.com/EventCrewFlimsLaaxFalera/posts/4436492146369098/>
(<http://lmlink.io/u/4MDG2>)

Für ein sauberes St.Gallen: IGSU-Botschafter klären auf

02.07.2021, Abfallberge in der Innenstadt, Mülldeponien im Wald und Littering auf dem Pausenhof: Auch in St.Gallen hat sich die Littering-Situation in den vergangenen Monaten verschärft. Deshalb setzt die Stadt unter anderem auf eine altbewährte Massnahme: Die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU) sensibilisieren seit heute die St.Galler Bevölkerung wieder für die Littering-Problematik. Sowohl in Städten als auch in

Naherholungsgebieten zeigte sich in letzter Zeit ein ungewohntes Bild: Untypisch für Schweizer

Verhältnisse stapelten sich liegengelassene Essensverpackungen und Getränkebehältnisse in Altstadtgassen, an Seeufnern und auf Waldlichtungen. Ob aus Frust, aus Langeweile oder aus Unachtsamkeit – Littering hat während der Pandemie zugenommen. Umso wichtiger sind Sensibilisierungs-Massnahmen wie die IGsu-Botschafter-Teams. Seit heute, 1. Juli, ziehen sie mit ihren Recyclingmobilen wieder durch St.Gallen. Noch bis zum 10. Juli sind sie in der Innenstadt, in Parkanlagen und bei den Drei Weieren anzutreffen. «Neben den Corona-Lockerungen und dem schönen Wetter animiert auch die Fussball-EM zum Feiern. Das fordert unsere Reinigungskräfte momentan aussergewöhnlich stark», weiss Gerald Hutter, Strasseninspektor der Stadt St. Gallen. «Die IGsu-Botschafter schaffen es, die Bevölkerung für die Littering-Problematik zu sensibilisieren, ohne die Stimmung zu dämpfen. Das schätzen wir schon seit Jahren.»

Auch das Kaufmännische Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen KBZ setzt seit vielen Jahren auf die IGsu-Botschafter-Teams. Sie führen dort regelmässig Workshops zu den Themen Littering und Recycling durch – zuletzt am 23. und 24. Juni.

Bewährte Sensibilisierungsmassnahme

Die IGsu-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGsu. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGsu unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGsu das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Die IGsu-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

www.igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2021

Drei Fragen an IGsu-Botschafter Jérôme Messmer

Seine Freizeit verbringt er im Freien: Wenn es das Geografie-Studium zulässt, wandert, snowboardet oder fotografiert Jérôme Messmer aus Speicher AR in den Bergen und leitet Jungwacht Blauring-Anlässe und -Lager. Doch auch als IGsu-Botschafter ist der 21-Jährige oft an der frischen Luft und sorgt dabei für eine saubere Schweiz.



Jérôme, was ist Deine Aufgabe als IGSU- Botschafter?

«Littering ist ein grosses Problem für die Umwelt und die Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden. Zudem belastet es das Portemonnaie der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Auch im Bereich Recycling gibt es noch Luft nach oben: Nach wie vor landen Verpackungen und anderer Abfall zu oft in der falschen Tonne. Als IGSU-Botschafter haben wir die Aufgabe, die Bevölkerung für diese Thematiken zu sensibilisieren und Fragen zu beantworten.»

Wie gehst Du als Botschafter auf Passantinnen und Passanten zu?

«Das ergibt sich meist aus der Situation heraus. Sitzt beispielsweise eine Gruppe von Jugendlichen zusammen und trinkt aus Alu-Dosen, kann man mit einer Quizfrage zum Aluminiumrecycling in ein Gespräch einsteigen.»

Was gefällt Dir an der Arbeit bei der IGSU und was tust Du daneben persönlich für die Umwelt?

«Mir gefällt die Wertschätzung, mit der uns die meisten Menschen begegnen und das Kennenlernen verschiedener Städte und Regionen der Schweiz. Persönlich versuche ich meinen ökologischen Fussabdruck möglichst klein zu halten. Zudem bin ich häufig in den Bergen unterwegs und sammle dort gelitterte Gegenstände ein, um sie korrekt zu entsorgen.»

Medienkontakt

Nora Steimer

IGSU-Geschäftsleiterin

medien@igsu.ch

Gerald Hutter

Strasseninspektorat Stadt St. Gallen

IGSU

Hohlstrasse 532

8048 Zürich

Tel 043 500 19 99

info@igsu.ch

www.igsu.ch

--- ENDE Pressemeldung Für ein sauberes St.Gallen: IGSU-Botschafter klären auf ---

Über Verein IGSU - IG saubere Umwelt: Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen der IGSU ist der nationale Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 17. und 18. September stattfinden wird.

Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf oder führen Aufräumtouren durch.

Quellen:

Weitere Informationen und Links: Verein IGSU - IG saubere Umwelt (Firmenporträt)

Artikel 'Für ein sauberes St.Gallen: ...' auf Helpnews.ch

Weitere Nachrichten

Communiqué: «Les Recyclingmobiles sillonnent les rues d'Yverdon-les-Bains»

Les Recyclingmobiles sillonnent les rues d'Yverdon-les-Bains

Masques de protection, emballages de repas à emporter, conteneurs de désinfectants – à Yverdon-les-Bains également, les déchets finissent souvent sur la chaussée et non pas dans une poubelle. Raison pour laquelle cette année la Ville fait à nouveau appel aux équipes d'ambassadeurs de la Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU). Aujourd'hui et demain, ils sensibilisent à nouveau la population d'Yverdon à la problématique du littering.



Aussi bien les villes que les espaces de détente de proximité présentent ces derniers temps un visage peu avenant: inhabituel pour la Suisse, des emballages de nourriture et de boissons s'entassent dans les ruelles des vieilles villes, sur les rives des lacs et dans les clairières. Que ce soit par frustration, par ennui ou par négligence, force est de constater que le littering a augmenté pendant la pandémie. Les mesures de sensibilisation comme celles des équipes d'ambassadeurs de la Communauté d'intérêt monde propre (IGSU) sont d'autant plus importantes. Aujourd'hui et demain, 2 et 3 juillet 2021, elles sillonneront à nouveau le centre-ville d'Yverdon-les-Bains, la promenade du lac et le marché hebdomadaire. «Le littering touche souvent les plus beaux endroits», indique Nora Steimer, directrice de l'IGSU. «Car ils attirent beaucoup de gens, qui y prolongent leur séjour. Les ambassadeurs IGSU recherchent exactement ces lieux et y abordent les gens directement pour parler de leur manière de gérer les déchets.»

Mesure de sensibilisation éprouvée

Les équipes d'ambassadeurs IGSU font partie des mesures de sensibilisation les plus anciennes et les plus éprouvées de l'IGSU. Depuis 2007, elles parcourent chaque année d'avril à septembre plus de 50 villes et communes suisses, où elles abordent les passant(e)s pour leur parler du littering et du recyclage. Dans les régions de montagne aussi, elles attirent l'attention sur le problème des déchets sauvages en été, en automne et en hiver et encouragent les touristes estivaux, les randonneurs et les amateurs de sports de neige à éliminer correctement leurs déchets. Un point important est également l'engagement auprès des écoles: les équipes d'ambassadeurs sensibilisent les élèves de tous âges au problème du littering par le biais d'ateliers, d'interventions dans les cours de récréation et d'actions place nette.

Soutien aux villes, communes et écoles

L'IGSU soutient les villes, communes et écoles avec de nombreuses autres mesures anti-littering. Ainsi par exemple avec le Clean-Up-Day national, qui est soutenu par l'Office fédéral de l'environnement OFEV, l'Association suisse Infrastructures communales ASIC et la Fondation Pusch. Cette année, le Clean-Up-Day aura lieu les 17 et 18 septembre. L'IGSU décerne en outre le label No Littering aux villes, communes et écoles qui s'engagent activement contre le littering et soutient des institutions lors de la mise en œuvre de projets de parrainage de sites.

Au cours de l'été, les ambassadeurs IGSU seront en mission dans toutes les régions du pays:

<http://igsu.ch/fr/ambassadeurs-igsu/la-tourne-2021/>

Trois questions à Gaspard Piguet, ambassadeur IGSU

Son cœur bat pour l'environnement: le Genevois Gaspard Piguet sillonne régulièrement la Suisse avec les équipes d'ambassadeurs IGSU. Avec la bonne stratégie, le jeune homme de 24 ans réussit à faire entendre raison aux auteurs de littering.

Gaspard, comment abordes-tu les passants en tant qu'ambassadeur?

«Avec un sourire et beaucoup de bienveillance. C'est la clé pour un premier contact réussi.»

Comment réagis-tu face à des auteurs récalcitrants?

«Fort heureusement, la grande majorité des passants sont très bien disposés à notre égard. Mais il arrive que nous tombions sur des personnes récalcitrantes. Nous devons alors leur démontrer les conséquences négatives du littering, sans pointer un doigt accusateur. Cela demande un peu de stratégie et surtout beaucoup d'humour.»

Qu'est-ce qui te plaît dans le travail chez IGSU?

«Travailler pour l'IGSU me permet de combiner mon amour de la nature avec mon travail. J'aime être dehors, bouger et avoir des conversations intéressantes. Je respecte l'environnement également pendant mon temps libre: je trie systématiquement mes déchets, je ne conduis presque jamais et j'essaie d'avoir un style de vie simple, loin du consumérisme.»

Contact médias:

- Nora Steimer, directrice de l'IGSU, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch

- Julia Rollier, Service des Travaux et Environnement, Yverdon-les-Bains, 024 423 63 64

Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU)

L'IGSU est le centre de compétences suisse contre le littering. Depuis 2007, l'IGSU s'engage pour la défense d'une Suisse propre à travers des mesures de sensibilisation préventive à échelle nationale. L'une des mesures les plus connues de l'IGSU est le Clean-Up-Day national, qui aura lieu cette année les 17 et 18 septembre. Les partenaires de l'IGSU sont la Coopérative IGORA pour le recyclage de l'aluminium, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20 minutes, Blick am Abend, Swiss Cigarette, McDonald's Suisse, Migros, Coop et International Chewing Gum Association. En parallèle, celles-ci s'engagent contre le littering par le biais de leurs propres activités et implantent par exemple des poubelles supplémentaires ou réalisent des tournées de nettoyage.

IGSU

Hohlstrasse 532

8048 Zurich

Tel 043 500 19 99 info@igsu.ch www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100873653> (<http://lmlink.io/u/4MDG4>)



«Wir suchen und finden das Gespräch»

Drei Tage nach ihrem ersten Einsatz in Kreuzlingen, zieht das IGSU-Botschafter-Team positive Zwischenbilanz. Sie machen Passantinnen und Passanten auf freundliche und humorvolle Art auf das Littering-Problem aufmerksam. Die Reaktionen sind durchwegs positiv.

«Viele werfen ihre Zigarettenstummel ohne nachzudenken weg», beschreibt Cédric Quebatte ein typisches Beispiel für Littering. Quebatte ist IGSU-Teamleiter und absolviert mit seinem Team gerade den ersten von insgesamt drei Einsätzen in Kreuzlingen.

Um eine Verhaltensänderung herbeizuführen, muss die Handlung zunächst bewusstgemacht werden. Deshalb «suchen und finden wir das Gespräch», betont Cédric Quebatte. Das Gespräch als Schlüssel zum Erfolg: Das ganze Team erhielt ausnahmslos positive Rückmeldungen von den angesprochenen Kreuzlingerinnen und Kreuzlingern.

«Wir moralisieren und tadeln nicht, sondern klären auf. Erklären, dass weder Zigarettenstummel noch Plastik abbaubar sind, dass Abfall Wildtiere

anzieht und unter Umständen tödlich für sie sein kann, Scherben eine grosse Verletzungsgefahr bedeuten», nennt Quebatte einige Beispiele. Die Aufklärung kommt gut an. Die Raucherinnen und Raucher bekommen einen verschliessbaren Aschenbecher für unterwegs, oder einen «Littering? Nein Danke»-Button.

Die Umwelt-Botschafter-Teams der IGSU setzte Stadtrat Thomas Beringer ein. Denn mit der Coronapandemie nahm das Littering zu. «Seither stellen wir grundsätzlich mehr Abfall im öffentlichen Raum fest», erklärt Stadtrat Thomas Beringer. Insbesondere die Parks sind als Littering-Hotspots bekannt. Installiert wurden zusätzliche Abfalleimer und die Kadenz der Leerungen sowie die Kontrollen erhöht. «Unsere Strategie bei den Kontrollen heisst Deeskalation – wir suchen das Gespräch und setzen auf die Kooperation. Die IGSU-Botschafter machen es genauso und es funktioniert – das freut mich und bestätigt unser Vorgehen», betont Stadtrat Beringer. Die IGSU-Botschafter sind wieder in Kreuzlingen am: 2. und 3. Juli, 6. und 7. Juli sowie am 6. und 7. August im Einsatz. *IDK*



Stadtrat Thomas Beringer (Mitte) mit den IGSU-Botschaftern.

Bild: zvg

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen der IGSU ist der nationale Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 17. und 18. September stattfinden wird. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf oder führen Aufräumtouren durch.

87 % der Originalgrösse

Dietiker Frühlingsputzete hat schon über 100 Abfallsäcke gefüllt

Im Mai verteilte die Stadt Dietikon gelbe Abfallsäcke an das Volk, damit dieses beim Müllensammeln hilft. Zeit für eine Zwischenbilanz.

Anfang Mai startete die Stadt Dietikon eine Kampagne mit dem Titel «Frühlingsputzete». Damit wurde die Bevölkerung aufgerufen, beim Müllensammeln mitzuhelfen. Nun hat die Stadt Dietikon eine «erfreuliche» Zwischenbilanz gezogen, wie sie am Donnerstag mitteilte. Es seien bereits über 100 Abfallsäcke mit Sammelgut abgegeben worden.

Zum Start der Aktion hatten alle Haushalte in Dietikon in ihrem Briefkasten ein Kuvert mit einem Flyer und einem gelben Abfallsack «Für ein sauberes Dietikon» vorgefunden (die «Limmattaler Zeitung» berichtete). Die städtische Infrastrukturabteilung wollte damit engagierten Personen die Möglichkeit bieten, in ihrem Aktionsradius etwas für eine saubere Stadt zu unternehmen. Dahinter steckt die Idee, dass jede und jeder etwas für ein lebenswertes Dietikon und die Umwelt machen kann.

Die Aktion mit den gelben Abfallsäcken hat der Stadt Dietikon auch Kritik eingebracht. «Und nun verschickt die Stadt Dietikon gelbe Abfallsäcke an die Bewohner, damit sie doch den Abfall sammeln, der in der Stadt rumliegt! Ich glaub es nicht. Wir sollen dem unerzogenen, unreifen Pack hinterherlau-

«Ich selber fützele einmal die Woche um mein Büro an der Badenerstrasse. Dies mit feststellbarem Erfolg: Das Littering hat deutlich abgenommen.»



Lucas Neff
Dietiker Stadtrat (Grüne)

fen und ihren Abfall einsammeln! So eine (blöde) Idee kann wohl nur aus dem Stadthaus kommen», ärgerte sich ein Dietiker Leserbriefschreiber. «Stellt doch endlich an den neuralgischen Punkten Kameras auf und verteilt saftige Bussen.» Eine andere Leserin pflichtete ihm bei: «Mit dem gelben Abfallsack



Seit Beginn der Kampagne sind rund 200 Kilogramm Müll zusammengekommen. Bild: zvg/Stadt Dietikon

hat die Stadt den Vogel abgeschossen.»

Mit ihrer Pressemitteilung vom Donnerstag will die Stadt nun aufzeigen, dass die Aktion auch positive Reaktionen hervorgerufen hat. So schreibt sie: «Seit Beginn der Kampagne wurden über 100 Abfallsäcke in der Sammelstelle Zelgli abgege-

ben mit einem Gesamtgewicht von rund 200 Kilogramm. Stichproben zeigen, dass effektiv Sammelgut gebracht wird und die Aktion nicht für ein kostengünstiges Entsorgen von eigenem Hausmüll missbraucht wird. Die Stadt Dietikon bedankt sich bei allen engagierten Einwohnerinnen und Einwoh-

nern herzlich für den tollen Einsatz.»

«Ein Puzzlestein für ein sauberes Dietikon»

Zudem wird der für die Infrastrukturabteilung zuständige Stadtrat Lucas Neff (Grüne) dahin gehend zitiert, dass es «nebst wenigen kritischen Stim-

men» durchweg positive Rückmeldungen gegeben habe. «Jemand nutzt sogar den täglichen Abendspaziergang zum Beseitigen von Littering. Ich selber fützele einmal die Woche um mein Büro an der Badenerstrasse. Dies mit feststellbarem Erfolg: Das Littering hat deutlich abgenommen. Das Thema ist mit der Aktion umfassend, pragmatisch und aktiv ins Rampenlicht gerückt. Ein Puzzlestein für ein sauberes Dietikon», wird Neff weiter zitiert.

Neben der Frühlingsputzete, die in einem zeitlich und räumlich nicht begrenzten Rahmen stattfindet, unternimmt Dietikon auch sonst einiges, um Littering zu bekämpfen. So veranstaltet die Stadt seit 2019 jährlich einen Clean-up-Day und lanciert immer wieder Kampagnen, um die Bevölkerung zu sensibilisieren. So wurde beispielsweise 2020 ein «Flugverbot» ausgerufen, gemeint war ein Flugverbot für Zigarettenstummel. In diesem Zusammenhang verteilte die Stadt Dietikon auch Taschen-Aschenbecher.

Trotz all der Kampagnen gilt nach wie vor: Würden sich alle an die Regeln halten, wären solche Aktionen nicht nötig. Aus diesem Umstand entsprang letztlich die erwähnte Kritik in den Leserbriefspalten. (deg)

64 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering
Medium: Kreuzlinger Zeitung
Bahnhofstrasse 33b, CH-8280 Kreuzlingen
s.boeker@kreuzlinger-zeitung.ch T: +41 (0)71 678 80 30

Verbreitete Auflage: 24'800 Seitenanteil: 0.35
Reichweite: 92'008 AÄW: 966 CHF



«Wir suchen und finden das Gespräch»

Drei Tage nach ihrem ersten Einsatz in Kreuzlingen, zieht das IGSU-Botschafter-Team positive Zwischenbilanz. Sie machen Passantinnen und Passanten auf freundliche und humorvolle Art auf das Littering-Problem aufmerksam. Die Reaktionen sind durchwegs positiv.

«Viele werfen ihre Zigarettenstummel ohne nachzudenken weg», beschreibt Cédric Quebatte ein typisches Beispiel für Littering. Quebatte ist IGSU-Teamleiter und absolviert mit seinem Team gerade den ersten von insgesamt drei Einsätzen in Kreuzlingen.

Um eine Verhaltensänderung herbeizuführen, muss die Handlung zunächst bewusstgemacht werden. Deshalb «suchen und finden wir das Gespräch», betont Cédric Quebatte. Das Gespräch als Schlüssel zum Erfolg: Das ganze Team erhielt ausnahmslos positive Rückmeldungen von den angesprochenen Kreuzlingerinnen und Kreuzlingern.

«Wir moralisieren und tadeln nicht, sondern klären auf. Erklären, dass weder Zigarettenstummel noch Plastik abbaubar sind, dass Abfall Wildtiere

anzieht und unter Umständen tödlich für sie sein kann, Scherben eine grosse Verletzungsgefahr bedeuten», nennt Quebatte einige Beispiele. Die Aufklärung kommt gut an. Die Raucherinnen und Raucher bekommen einen verschliessbaren Aschenbecher für unterwegs, oder einen «Littering? Nein Danke»-Button.

Die Umwelt-Botschafter-Teams der IGSU setzte Stadtrat Thomas Beringer ein. Denn mit der Coronapandemie nahm das Littering zu. «Seither stellen wir grundsätzlich mehr Abfall im öffentlichen Raum fest», erklärt Stadtrat Thomas Beringer. Insbesondere die Parks sind als Littering-Hotspots bekannt. Installiert wurden zusätzliche Abfalleimer und die Kadenz der Leerungen sowie die Kontrollen erhöht. «Unsere Strategie bei den Kontrollen heisst Deeskalation – wir suchen das Gespräch und setzten auf die Kooperation. Die IGSU-Botschafter machen es genauso und es funktioniert – das freut mich und bestätigt unser Vorgehen», betont Stadtrat Beringer. Die IGSU-Botschafter sind wieder in Kreuzlingen am: 2. und 3. Juli, 6. und 7. Juli sowie am 6. und 7. August im Einsatz. *IDK*



Stadtrat Thomas Beringer (Mitte) mit den IGSU-Botschaftern.

Bild: zvg

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen der IGSU ist der nationale Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 17. und 18. September stattfinden wird. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf oder führen Aufräumdouren durch.

88 % der Originalgrösse

Frühlingsputzete ist ein Erfolg

Dietikon ZH - Die Stadt Dietikon hat im Mai eine Frühlingsputzete gestartet und die Mithilfe der Bevölkerung gegen zunehmendes Littering eingefordert. Laut Zwischenbilanz sind schon über 100 Abfallsäcke mit Sammelgut abgegeben worden.

Dietikon hat eine positive erste Zwischenbilanz zur Frühlingsputzete gezogen. Laut

Medienmitteilung ist das bisherige Resultat „erfreulich“. Seit Beginn der Kampagne wurden in der Aktion von der Bevölkerung schon über 100

Abfallsäcke in der Sammelstelle Zelgli abgegeben, mit einem Gesamtgewicht von rund 200 Kilogramm. Stichproben zeigten, dass die Aktion nicht für ein kostengünstiges Entsorgen von eigenem Hausmüll missbraucht wird.

Die Stadt Dietikon hatte im Mai die Frühlingsputzete mit Hilfe der Bevölkerung gestartet. Damit will man das zunehmende Littering-Problem im Stadtgebiet in den Griff bekommen. Laut Medienmitteilung beim Start nimmt das achtlose Wegwerfen von Müll zu. Während vor zwei Jahren noch 207'000 Kilogramm Abfall auf dem öffentlichen Stadtgebiet eingesammelt wurde, gab es im Jahr 2020 schon 225'000 Kilogramm. Anfang Mai 2021 haben alle Haushalte in Dietikon in ihrem Briefkasten ein Kuvert mit einem Flyer und einem gelben Abfallsack für die Aktion „Für ein sauberes Dietikon“ vorgefunden.

Lucas Neff ist Infrastrukturvorstand und damit verantwortlicher Stadtrat. Er wird mit der Feststellung zitiert, dass seit Beginn der Aktion „das Littering deutlich abgenommen“ habe. Zwar gebe es auch einige wenige kritische Stimmen. Neff: „Wo gibt es die nicht?“ Aber insgesamt seien die Rückmeldungen durchwegs positiv. So nutze mancher den täglichen Abendspaziergang zum Beseitigen von Müll. „Ich selber ‚fötzele‘ einmal die Woche um mein Büro an der Badenerstrasse“, wird Neff zitiert. Die Aktion sei „ein Puzzlestein für ein sauberes Dietikon“.

Die Littering-Aktion läuft laut der Medienmitteilung noch bis im September. Ein voller Sack könne bei der Sammelstelle Zelgli gegen einen leeren eingetauscht werden. Dort und im Stadthaus würden auch weitere Säcke ausgegeben. Für einen vollen Sack gebe es ein kleines Geschenk.

Die Aktion soll am diesjährigen Clean-Up-Day, der am 17. und 18. September weltweit begangen wird, offiziell beendet werden. gba



<https://punkt4.info/social-news/news/fruehlingsputzete-ist-ein-erfolg.html> (<http://lmlink.io/u/4MDG6>)

Inhalt Zwischenbilanz Frühlingsputzete

Anfang Mai startete die Kampagne «Frühlingsputzete», mit der die Bevölkerung aufgerufen wurde, beim Mülleinsammeln mitzuhelfen. Eine Zwischenbilanz zeigt Erfreuliches. Es wurden bereits über 100 Abfallsäcke mit Sammelgut abgegeben. Die Stadt Dietikon verfolgt verschiedene Ansätze zur Bekämpfung von Littering, dazu gehört auch die Sensibilisierung der Einwohnenden. Während die Mitwirkung der Bevölkerung im Rahmen des Clean-Up-Days zeitlich und räumlich begrenzt ist, findet sie mit der Kampagne «Frühlingsputzete» in einem offenen Rahmen statt.



Anfang Mai 2021 haben alle Haushalte in Dietikon in ihrem Briefkasten ein Kuvert mit einem Flyer und einem gelben Abfallsack «Für ein sauberes Dietikon» vorgefunden. Die Infrastrukturabteilung wollte damit engagierten Personen die Möglichkeit bieten, in ihrem Aktionsradius etwas für eine saubere Stadt zu unternehmen. Dahinter steckt die Idee, dass jede und jeder etwas für ein lebenswertes Dietikon und die Umwelt machen kann.

Das bisherige Resultat ist erfreulich. Seit Beginn der Kampagne wurden über 100 Abfallsäcke in der Sammelstelle Zelgli abgegeben mit einem Gesamtgewicht von rund 200 kg. Stichproben zeigen, dass effektiv Sammelgut gebracht wird und die Aktion nicht für ein kostengünstiges Entsorgen von eigenem Hausmüll missbraucht wird. Die Stadt Dietikon bedankt sich bei allen engagierten Einwohnerinnen und Einwohnern herzlich für den tollen Einsatz.

Lucas Neff als Infrastrukturvorstand und damit verantwortlicher Stadtrat ist ebenfalls zufrieden: «Nebst wenigen kritischen Stimmen – wo gibt es die nicht – sind die Rückmeldungen durchwegs positiv. Jemand nutzt sogar den täglichen Abendspaziergang zum Beseitigen von Littering. Ich selber «fötzele» einmal die Woche um mein Büro an der Badenerstrasse. Dies mit feststellbarem Erfolg: Das Littering hat deutlich abgenommen. Das Thema ist mit der Aktion umfassend, pragmatisch und aktiv ins Rampenlicht gerückt. Ein Puzzlestein für ein sauberes Dietikon.»

Die Litteringaktion läuft noch bis im September, Gross und Klein können weiter sammeln. Ein voller Sack kann bei der Sammelstelle Zelgli gegen einen leeren eingetauscht werden. Ebenso können dort oder im Stadthaus weitere Säcke bezogen werden. Als kleine Aufmerksamkeit bekommt jede freiwillige Mitarbeiterin bzw. jeder freiwillige Mitarbeiter für einen vollen Sack ein kleines Geschenk. Die Aktion wird am diesjährigen Clean-Up-Day, 17. und 18. September 2021, offiziell beendet.

https://www.dietikon.ch/_rte/information/1290772 (<http://lmlink.io/u/4MDG7>)

Medienmitteilung: «Für ein sauberes St.Gallen: IGSU-Botschafter klären auf»

Für ein sauberes St.Gallen: IGSU-Botschafter klären auf

Abfallberge in der Innenstadt, Mülldeponien im Wald und Littering auf dem Pausenhof: Auch in St.Gallen hat sich die Littering-Situation in den vergangenen Monaten verschärft. Deshalb setzt die Stadt unter anderem auf eine altbewährte Massnahme: Die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU) sensibilisieren seit heute die St.Galler Bevölkerung wieder für die Littering-Problematik.



Sowohl in Städten als auch in Naherholungsgebieten zeigte sich in letzter Zeit ein ungewohntes Bild: Untypisch für Schweizer Verhältnisse stapelten sich liegengelassene Essensverpackungen und Getränkebehältnisse in Altstadtgassen, an Seeufern und auf Waldlichtungen. Ob aus Frust, aus Langeweile oder aus Unachtsamkeit – Littering hat während der Pandemie zugenommen. Umso wichtiger sind Sensibilisierungs-Massnahmen wie die IGSU-Botschafter-Teams. Seit heute, 1. Juli, ziehen sie mit ihren Recyclingmobilen wieder durch St.Gallen. Noch bis zum 10. Juli sind sie in der Innenstadt, in Parkanlagen und bei den Drei Weieren anzutreffen. «Neben den Corona-Lockerungen und dem schönen Wetter animiert auch die Fussball-EM zum Feiern. Das fordert unsere Reinigungskräfte momentan aussergewöhnlich stark», weiss Gerald Hutter, Strasseninspektor der Stadt St. Gallen. «Die IGSU-Botschafter schaffen es, die Bevölkerung für die Littering-Problematik zu sensibilisieren, ohne die Stimmung zu dämpfen. Das schätzen wir schon seit Jahren.»

Auch das Kaufmännische Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen KBZ setzt seit vielen Jahren auf die IGSU-Botschafter-Teams. Sie führen dort regelmässig Workshops zu den Themen Littering und Recycling durch – zuletzt am 23. und 24. Juni.

Bewährte Sensibilisierungsmassnahme

Die IGSU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Die IGSU-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

www.igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2021

Drei Fragen an IGSU-Botschafter Jérôme Messmer

Seine Freizeit verbringt er im Freien: Wenn es das Geografie-Studium zulässt, wandert, snowboardet oder fotografiert Jérôme Messmer aus Speicher AR in den Bergen und leitet Jungwacht Blauring-Anlässe und -Lager. Doch auch als IGSU-Botschafter ist der 21-Jährige oft an der frischen Luft und sorgt dabei für eine saubere Schweiz.

Stadt Kreuzlingen setzt Anti-Littering-Botschafter ein

Mitarbeiter der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) machen Passantinnen und Passanten auf freundliche und humorvolle Art auf die Abfall-Problematik aufmerksam. Die Reaktionen seien ermutigend.

(red) «Viele werfen ihre Zigarettenstummel ohne nachzudenken weg», beschreibt Cédric Quebatte ein typisches Beispiel für Littering. Quebatte ist IGSU-Teamleiter und absolviert mit seinem Team gerade den ersten von insgesamt drei Einsätzen in Kreuzlingen. Um eine Verhaltensänderung herbeizuführen, muss die Handlung zunächst bewusst gemacht werden. Deshalb «suchen und finden wir das Gespräch», betont Cédric Quebatte. Das Gespräch als Schlüssel zum Erfolg: Das ganze Team erhielt ausnahmslos positive Rückmeldungen von den angesprochenen Kreuzlingerinnen und Kreuzlingern, wie die Stadt Kreuzlingen in einer Medienmitteilung schreibt.

«Wir moralisieren und tadeln nicht, sondern klären auf. Erklären, dass weder Zigarettenstummel noch Plastik abbaubar sind, dass Abfall Wildtiere anzieht und unter Umständen tödlich für sie sein kann, Scherben eine grosse Verletzungsgefahr bedeuten.»

Die Aufklärung komme gut an. Die Raucherinnen und Raucher bekommen einen verschliessbaren Aschenbecher für unterwegs, oder einen «Littering? Nein Danke»-Button.

Vom Stadtrat beauftragt

Die Umwelt-Botschafter-Teams der IGSU setzte Stadtrat Thomas Beringer ein. Denn mit der Coronapandemie nahm das Littering zu. Er sagt:

«Seither stellen wir grundsätzlich mehr Abfall im öffentlichen Raum fest.»

Insbesondere die Parks sind als Littering-Hotspots bekannt. Installiert wurden zusätzliche Abfalleimer und die Kadenz der Leerungen sowie die Kontrollen erhöht. «Unsere Strategie bei den Kontrollen heisst Deeskalation – wir suchen das Gespräch und setzen auf die Kooperation. Die IGSU-Botschafter machen es genauso und es funktioniert – das freut mich und bestätigt unser Vorgehen», betont Stadtrat Beringer.

Die IGSU-Botschafter sind wieder in Kreuzlingen am: 2. und 3. Juli, 6. und 7. Juli sowie am 6. und 7. August im Einsatz.

Kompetenzzentrum gegen Littering

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen der IGSU ist der nationale Clean-up-Day, der dieses Jahr am 17. und 18. September stattfinden wird. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf oder führen Aufräumtouren durch. (red)

Mehr zum Thema:

Stadtrat Thomas Beringer (Mitte) mit den IGSU-Botschaftern. Bild: PD



Medienmitteilung: «Mehr Leben, weniger Littering: Aktionstage in Aarau Telli»

Mehr Leben, weniger Littering: Aktionstage in Aarau Telli

Auch im Telli-Quartier in Aarau landen seit Beginn der Pandemie vermehrt Abfälle auf dem Boden. Die IG saubere Umwelt (IGSU) führt hier deshalb in den Sommermonaten gemeinsam mit der Wincasa AG eine Plakatkampagne sowie fünf Aktionstage gegen Littering durch. Die IGSU-Botschafter-Teams organisieren unter anderem Workshops, ein PET-Wurfspiel und Aufräum-Aktionen.



Sowohl in Städten als auch in Naherholungsgebieten zeigte sich in letzter Zeit ein ungewohntes Bild: Untypisch für Schweizer Verhältnisse stapelten sich liegengelassene Essensverpackungen und Getränkebehältnisse in Altstadtgassen, an Seeufern und auf Waldlichtungen. Ob aus Frust, aus Langeweile oder aus Unachtsamkeit – das Littering hat während der Pandemie zugenommen, auch im Telli-Quartier in Aarau. Deshalb führt die IG saubere Umwelt (IGSU) gemeinsam mit der Wincasa AG während den Sommermonaten fünf Aktionstage gegen Littering sowie eine begleitende Plakataktion durch. Mit dabei sind auch die IGSU-Botschafter-Teams: Sie sensibilisieren die Bevölkerung für die Littering-Problematik mit altbewährten Massnahmen wie den Workshops zu Littering und Recycling oder der Aktion «Tatort Littering». Doch die Bevölkerung darf sich auch auf neue Aktionen freuen: Mit «StreetUnArt» und «EinBlick genügt» gehen die IGSU-Botschafter-Teams neue Wege. «Die Quartier-Bewohnerinnen und -Bewohner sollen auf unterhaltsame Art und Weise entdecken, wie einfach es ist, das Quartier sauber zu halten», erklärt die Wincasa AG. «Wir freuen uns, dass die IGSU-Botschafter-Teams uns dabei unter die Arme greifen. Mit ihrer lockeren Art kommen sie im Quartier bestimmt gut an.»

Bewährte Sensibilisierungsmassnahme

Die IGSU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Die IGSU-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

www.igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2021

Das Programm zu den Aktionstagen gegen Littering finden Sie als Anhang.
Drei Fragen an IGsu-Botschafterin Nina Gremlich

Sie studiert Umweltnaturwissenschaften an der ETH Zürich, verbringt viel Zeit im Garten und setzt sich für den Umweltschutz ein: Die 27-jährige Nina Gremlich aus Lenzburg zieht regelmässig als IGsu-Botschafterin durch die Schweiz und scheut sich auch nicht vor Gesprächen mit unverbesserlichen Litterern.

Nina, was ist Deine Aufgabe als IGSU-Botschafterin?

«Als IGSU-Botschafterin bin ich in der ganzen Schweiz im Einsatz. Sei es auf einer Tour mit unserem Recyclingmobil, bei Workshops in Schulen, an Events oder bei diversen anderen Anti-Littering-Aktionen: Ich sensibilisiere und informiere über die Littering-Problematik und das Recycling- und Entsorgungssystem.»

Was war Dein schönstes Erlebnis auf Botschafter-Tour?

«Es ist immer schön, wenn Kinder unbedingt helfen wollen, mit den Greifzangen Abfall vom Boden in den Kübel zu werfen. Das macht Spass und bietet eine gute Gelegenheit, um sie und ihre Eltern auf das Thema Littering und Recycling anzusprechen.»

Wie reagierst Du bei uneinsichtigen Litterern?

«Ich versuche, mit guten Argumenten, Zahlen und Fakten ein Aha-Erlebnis auszulösen, oder ein Thema zu finden, auf das die Person anspricht. Solange die Diskussion respektvoll verläuft, fahre ich fort. Wenn die Person aber uneinsichtig bleibt oder verärgert reagiert, breche ich das Gespräch freundlich ab.»

Medienkontakt

- Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 1386, medien@igsu.ch

-

Medienstelle AXA, 058 215 22 22

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen der IGSU ist der nationale Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 17. und 18. September stattfinden wird. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf oder führen Aufräumtouren durch.

IGSU

Hohlstrasse 532

8048 Zürich

Tel 043 500 19 99 info@igsu.ch www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100873493> (<http://lmlink.io/u/4MDGA>)



Taten statt Gesetze: Die Jungpolitiker der SVP finden, Umweltschutz müsse beim Einzelnen beginnen.

Pressobild

Junge SVP zeigt ihre grüne Ader

Die Junge SVP der Region Sarganserland hat ihren ersten «Clean-Up-Day» in Walenstadt durchgeführt. Entlang des Walensees wurden Plastikteile, leere Bierflaschen und Zigarettenstummel eingesammelt.

Mit dem «Clean-up Day» wolle man darlegen, dass auch für die Junge SVP der Schutz von Umwelt und Natur einen hohen Stellenwert einnehme, so die entsprechende Medienmitteilung. Man vertrete allerdings die Meinung, dass Umweltschutz nicht mit Verboten und Abgaben einhergehen solle, sondern mit dem Einsatz jedes Einzelnen. Der Slogan für den SVP-Aufräumtag war daher auch: «Anstatt unrealistische Forderungen zu stellen, Verbote zu fordern und zu demonstrieren, packen wir an und machen uns für unsere Umwelt die Hände schmutzig.»

Für die Umwelt die Hände schmutzig machen

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich die Jungpolitiker um die Mittagszeit, fassten ihre Arbeitsmaterialien und machten sich daran, die Umgebung von weggeworfenem Müll zu befreien. Die Aufräumarbeiten führten den Beteiligten vor Augen, wie viel Ab-

fall beim gemütlichen Baden und Entspannen am See zurückgelassen wird. Neben diversen Plastikbestandteilen, leeren Bierflaschen und Zigarettenstummeln wurden auch teils skurrile Überbleibsel wie Bestandteile von Skistöcken oder kleinere Möbelteile, eingesammelt.

Badende packten gleich mit an

Die Aufräumarbeiten stiessen auf grosse Aufmerksamkeit bei der Bevölkerung, die das schöne Sommerwetter am Walensee genoss. Nebst Lob und interessanten Gesprächen gab es auch handfeste Unterstützung. So packten einige Badende gleich mit an und unterstützten die Jungpolitiker beim Einsammeln. Auch der Gemeindepräsident von Walenstadt, Angelo Umberg, kam auf einen kurzen Besuch vorbei und brachte seine Freude und seinen Dank über das Engagement zum Ausdruck.

Der «Clean-Up-Day» wurde schliesslich als voller Erfolg gewertet. Bis am Abend konnte «jede Menge Abfall ein-

gesammelt und entsorgt werden», wie es in der Mitteilung weiter heisst. Und, wie einige Beteiligte äusserten: «Neben den spannenden Begegnungen und Erlebnissen tut es gut, zu wissen, dass wir unsere Freizeit für etwas Sinnvolles eingesetzt haben.» Diese Meinung teilt der Regionalleiter der Jungen SVP im Sarganserland, Michael Fux, welcher wie folgt Resümee zog: «Es kann von einem äusserst gelungenen Anlass gesprochen werden. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung waren überragend, was uns natürlich sehr freut und einen zusätzlichen Motivationsschub gibt. Dieser 'Clean-Up-Day' wird garantiert nicht unser letzter sein, wir werden unseren Einsatz fortführen, und eine Wiederholung ist bereits eingeplant.»

Einen speziellen Dank richteten die Jungpolitiker an das Team des Werkhofs Walenstadt für die Bereitstellung der Arbeitsutensilien und die Entsorgung des gesammelten Mülls. Dies habe die Durchführung erheblich erleichtert. (pd)

87 % der Originalgrösse

IGSU - Uster: Verhindern von Littering ist schwieriger geworden

28.06.2021, Um dem Littering den Garaus zu machen, zieht Uster alle Register: Die Stadt hat ein Raumpatenschafts- Projekt lanciert, nimmt regelmässig am Clean-Up-Day teil und ist Träger des No-Littering-Labels. Zudem setzt sie seit Jahren auf die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU). Sie ziehen heute wieder durch Uster und sensibilisieren Passantinnen und Passanten für die Littering-Problematik.

Sowohl in Städten als auch in

Naherholungsgebieten zeigte sich in letzter Zeit

ein ungewohntes Bild: Untypisch für Schweizer Verhältnisse stapelten sich liegengelassene Essensverpackungen und Getränkebehältnisse in Altstadtgassen, an Seeufern und auf Waldlichtungen. Ob aus Frust, aus Langeweile oder aus Unachtsamkeit – das Littering hat während der Pandemie zugenommen. Umso wichtiger sind Sensibilisierungs-Massnahmen wie die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU). Heute, am 25. Juni 2021, ziehen sie mit ihren Recyclingmobilen wieder durch die Innenstadt von Uster und an die Ufer des Greifensees. «Unsere Bemühungen gegen Littering tragen zwar Früchte», weiss Marianne Manz von der Abfallbewirtschaftung und Umwelt der Stadt Uster. «Doch während der Pandemie ist es schwieriger geworden, Uster sauber zu halten. Deshalb sind wir froh, wenn wir auf den Einsatz der IGSU-Botschafter-Teams zählen dürfen.»

Bewährte Sensibilisierungs-Massnahme

Die IGSU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up- Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

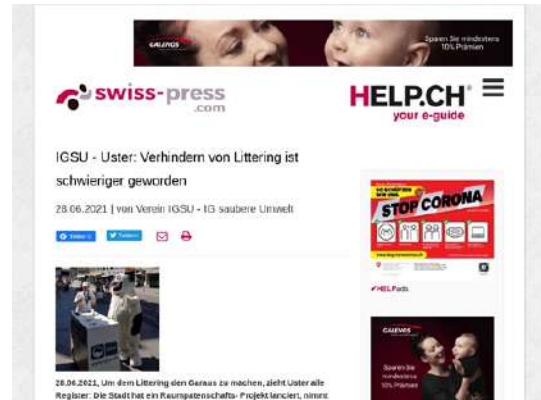
Die IGSU-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

www.igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2021

Drei Fragen an IGSU- Botschafterin Fabienne Kühnis

Sie bezeichnet sich selbst als Chamäleon: Die Umweltingenieurin Fabienne Kühnis hat drei Jobs. Sie vermarktet und vertreibt Up-Cycling-Produkte in einer Stiftung, arbeitet im Catering eines Zirkus und als Prüfungsaufsicht an einer Privatschule. Gleichzeitig engagiert sich die 38-Jährige als Grüne Gemeinderätin für Kloten und als IGSU-Botschafterin für eine saubere Schweiz.

Fabienne, was ist Deine Aufgabe als IGSU- Botschafterin?



Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Urner Wochenblatt

Gitschenstrasse 9, CH-6460 Altdorf

mail@urnerwochenblatt.ch T: +41 (0)41 874 16 77

Verbreitete Auflage: 8'831 Seitenanteil: 0.24

Reichweite: 18'987 AÄW: 1'108 CHF



Samstag, 26. Juni 2021

Tageszeitung / Mittwoch und Samstag

Seite: 22 / unten Mitte

88.721 - CS - LMS-5654322

Andermatt | 60 Freiwillige meldeten sich zur grossen Aufräumaktion

Spuren des Winters wiegen 263 Kilo

Zur Vorbereitung der Sommersaison in Andermatt haben am vergangenen Samstag rund 60 Freiwillige 263 Kilogramm Abfall gesammelt. Das Material, das sie entlang der Skipisten, von Wanderwegen und im Dorf gefunden haben, wurde im Anschluss sortiert für die Wiederverwertung.

Rund 60 Erwachsene und Kinder trafen sich auf der Piazza Gottardo in Andermatt Reuss. Sie waren aus der ganzen Schweiz angereist, um am Clean-up-Day von Andermatt Swiss Alps, Andermatt-Urserntal Tourismus und «Protect our Winters Schweiz» teilzunehmen, heisst es in einer Medienmitteilung. Ausgerüstet mit Handschuhen und Säcken der Summit Foundation, machten sich die Helferinnen und Helfer auf ins Gelände. Die ersten Gruppen begaben sich mit der eigens dafür in Betrieb genommenen Gondelbahn Gütsch-Express auf den Berg, der Rest sammelte entlang von Spazier- und Wanderwegen und im Dorf Abfall ein.

Vom Brot bis zur Woldecke

Nach dem Mittag kamen die Gruppen zurück zur Piazza, wo das Team der Summit Foundation den Müll gewogen und sortiert hat. Metall, PET, Glas und Alu werden recycelt. Mit 263 Kilogramm sei bedeutend weniger Abfall gefunden worden als im vergangenen Jahr, heisst es in der Medienmitteilung weiter. Wobei am Schneehüenerstock noch so viel Schnee liegt, dass dieses Gebiet nicht gereinigt werden konnte. Für das ausserge-

wöhnlichste Fundstück gab es einen Preis, in der engeren Auswahl waren unter anderem ein schwarzer Damenslip, ein Laib Brot und eine Woldecke.

Für die Helferinnen und Helfer gab es im Anschluss als Dankeschön ein gemütliches Beisammensein mit Essen und Getränken von Mountain Food und Möhl.

Naturschutz und sensibilisieren

Zum Clean-up-Day kamen etwa 60 Freiwillige aus der ganzen Schweiz. Die Tourist Information Andermatt war praktisch vollzählig vor Ort und hatte das Büro geschlossen, um am Aufräumtag teilzunehmen. Zudem waren zahlreiche Helferinnen und Helfer von einheimischen Unternehmen dabei, wie die Skischulen Schweizer Schneesportschule, Ski

Academy und Alpine Sports Andermatt, die Mammut Alpine School sowie die Sust Lodge in Hospental. Die Teilnehmenden wollen mit ihrem Einsatz etwas für die Umwelt tun und gleichzeitig etwas beitragen zur Sensibilisierung für das Thema.

Mehr Abfall wegen Corona

Nachdem im vergangenen Jahr kaum PET-Getränkeflaschen gefunden wurden entlang der Skipisten, habe man dieses Jahr die Auswirkungen der Corona-Pandemie gesehen. Weil die Restaurants im Skigebiet nur noch Take-away-Verpflegung anbieten durften, landeten mehr PET-Flaschen in der Natur, heisst es in der Mitteilung. Zudem fanden die Helferinnen und Helfer etwa 70 Gesichtsmasken im Dorf und am Berg. (UW)



Rund 60 freiwillige Helferinnen und Helfer sammelten am Berg und im Dorf Abfall ein. Auch ein Hund war beim Clean-up dabei.

FOTOS: SUMMIT FOUNDATION

100 % der Originalgrösse

Medienmitteilung: «Uster: Verhindern von Littering ist schwieriger geworden»

Uster: Verhindern von Littering ist schwieriger geworden

Um dem Littering den Garaus zu machen, zieht Uster alle Register: Die Stadt hat ein Raumpatenschafts-Projekt lanciert, nimmt regelmässig am Clean-Up-Day teil und ist Träger des No-Littering-Labels. Zudem setzt sie seit Jahren auf die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU). Sie ziehen heute wieder durch Uster und sensibilisieren Passantinnen und Passanten für die Littering-Problematik.



Sowohl in Städten als auch in Naherholungsgebieten zeigte sich in letzter Zeit ein ungewohntes Bild: Untypisch für Schweizer Verhältnisse stapelten sich liegengelassene Essensverpackungen und Getränkebehältnisse in Altstadtgassen, an Seeufern und auf Waldlichtungen. Ob aus Frust, aus Langeweile oder aus Unachtsamkeit – das Littering hat während der Pandemie zugenommen. Umso wichtiger sind Sensibilisierungs-Massnahmen wie die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU). Heute, am 25. Juni 2021, ziehen sie mit ihren Recyclingmobilen wieder durch die Innenstadt von Uster und an die Ufer des Greifensees. «Unsere Bemühungen gegen Littering tragen zwar Früchte», weiss Marianne Manz von der Abfallbewirtschaftung und Umwelt der Stadt Uster. «Doch während der Pandemie ist es schwieriger geworden, Uster sauber zu halten. Deshalb sind wir froh, wenn wir auf den Einsatz der IGsu-Botschafter-Teams zählen dürfen.»

Bewährte Sensibilisierungs-Massnahme

Die IGsu-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGsu. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGsu unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGsu das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Die IGsu-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

www.igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2021

Drei Fragen an IGsu-Botschafterin Fabienne Kühnis

Sie bezeichnet sich selbst als Chamäleon: Die Umweltingenieurin Fabienne Kühnis hat drei Jobs. Sie vermarktet und vertreibt Up-Cycling-Produkte in einer Stiftung, arbeitet im Catering eines Zirkus und als Prüfungsaufsicht an einer Privatschule. Gleichzeitig engagiert sich die 38-Jährige als Grüne Gemeinderätin für Kloten und als IGsu-Botschafterin für eine saubere Schweiz.

Fabienne, was ist Deine Aufgabe als IGsu-Botschafterin?

«Ich sensibilisiere Passantinnen und Passanten für die Themen Littering und Recycling – vom Schüler bis zur Seniorin. Ich zeige ihnen auf, dass sowohl unser Handeln, aber auch unser Nicht-Handeln – wie beispielsweise beim Liegenlassen von Abfall – Konsequenzen für unsere Umwelt und für uns Menschen hat.»

Die Stadt Bremgarten erhält ein Label gegen Littering: «Leute sollen sensibilisiert werden»

Im öffentlichen Raum nimmt das Littering, der achtlos weggeworfene Abfall, immer mehr zu. Die Stadt Bremgarten will stärker dagegen kämpfen und hat nun das No-Littering-Label beantragt und erhalten.

Der Boden des kleinen gepflasterten Plätzchens am Bremgarter Aufragen mit seinen Sitzbänken ist mit dutzenden Zigarettenstummeln übersät. Obwohl keine drei Meter daneben ein öffentlicher Abfallbehälter platziert ist. Ausserdem liegen Reste von Zigarettschachteln achtlos herum.

Solche Anblicke möchte die Stadt Bremgarten bekämpfen. Der zuständige Stadtrat Daniel Sommerhalder sagt:

«Das Thema Littering ist in Bremgarten Jahr für Jahr immer grösser geworden. Speziell seit der Coronapandemie vor allem in der wärmeren Jahreszeit.»

Unter Littering verstehe man das achtlose Wegwerfen des Abfalls.

Um diese Thematik anzugehen, entschied sich die Stadt fürs No-Littering-Label der Interessengemeinschaft Saubere Umwelt (IGSU), des Schweizerischen Kompetenzzentrums gegen Littering. Sie hat das Label kürzlich beantragt und nun auch erhalten.

«Dazu mussten wir einen Anforderungskatalog erfüllen und ein Leistungsversprechen abgeben. Das ganze Label ist kostenlos. Grundsätzlich zeigen wir damit, dass Littering bei uns nicht akzeptiert wird», erklärt Sommerhalder.

Werkhof-Leiter Oliver Burgunder erläutert: «In der Kernzone leeren wir die Abfallkübel werktags täglich und auch am Samstag. In Stadtnähe und an gewissen Hotspots wie der Promenade bis zu dreimal wöchentlich. An der Promenade haben wir zudem zusätzliche Kübel aufgestellt.» Burgunder schätzt den Aufwand des Werkhofs für die Abfallbewirtschaftung auf rund 100 bis 150 Stellenprozent.

Als Massnahme gegen das Littering unterstützt die Stadt unter anderem Vereine oder Private, die eigene Sammelaktionen lancieren, sie stellt Plakate auf oder macht am nationalen Clean-up-Day am 18. September mit. Sommerhalder sagt:

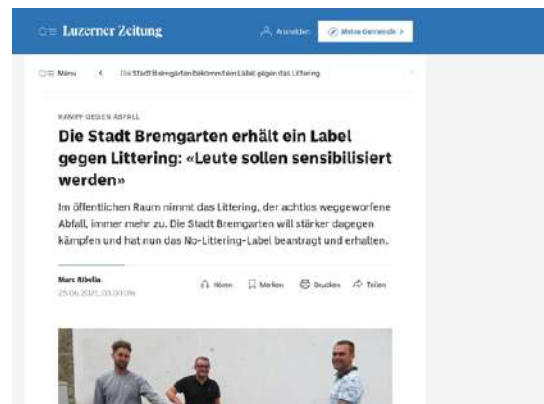
«Die Leute sollen sensibilisiert werden. Ich sage immer, man kann den Abfall auch selbst wieder heim nehmen.»

Bremgarten sei eine schöne Stadt, es tue ihm im Herzen weh, wenn sie mit Abfall verschandelt wird.

Massnahmen wie Bussen, die theoretisch möglich wären, seien schwierig umzusetzen. Die Regionalpolizei müsste den Verursacher in flagranti erwischen, was praktisch unmöglich sei. Sommerhalder hofft auf verständnisvolle Leute und den Effekt des No-Littering-Labels. Ihm ist aber bewusst:

«Das Littering wird nicht ganz verschwinden, aber hoffentlich reduziert.»

Oliver Burgunder (Leiter Werkhof), Daniel Sommerhalder (Stadtrat) und Walter Beer (Tiefbau) bei der Präsentation des No-Littering-Labels der IGSU für die Stadt Bremgarten. Marc Ribolla.





Kampf dem Littering

Stadt Bremgarten mit Label gegen unsachgemäss entsorgten Abfall

Nach Eggenwil verfügt nun auch Bremgarten über das No-Littering-Label der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU). Mit diversen Massnahmen soll die Bevölkerung auf das Problem aufmerksam gemacht und zum Handeln animiert werden.

André Widmer

Achtlos weggeworfener Abfall ist eine Unsitte. Ob Dosen, Flaschen, Zigarettensammel. Verpackungsmaterial und neuerdings auch Masken: Besonders an öffentlichen Plätzen oder entlang von Strassen findet man besonders nach lauen, schönen Abenden oder an Wochenenden unsachgemäss entsorgten Müll. In Bremgarten gibt es diverse Hotspots, besonders nahe der Reuss.

«Grundsätzlich ist es Jahr für Jahr immer mehr», schildert Stadtrat Daniel Sommerhalder. Besonders auffällig wurde die Problematik nun während der Coronazeit, als warmes Wetter die Menschen ins Freie lockte. «Wir legen grossen Wert darauf, die Stadt sauber zu halten, aber der Aufwand ist gross.»

Kostenloses Label

Mit dem nun kürzlich erhaltenen No-Littering-Label der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) bekennen man sich dazu, das Problem nicht zu tolerieren. Um das Label weiterhin nutzen zu dürfen, hat die Stadt (es können sich auch andere Institutionen wie Schulen anmelden) jeweils bis Ende Februar sich zu einem Anforderungskatalog zu bekennen und ein Leistungsversprechen abzugeben.

Dazu gehören: Die Stadt spricht sich proaktiv gegen Littering aus, motiviert ihre Einwohner, ihren Abfall korrekt zu entsorgen. Sie motiviert die Einwohner, sich aktiv gegen Littering zu äussern und einzusetzen, thematisiert das Thema regelmässig. Und: Die Stadt beobachtet die Littering-situation in ihrem Einflussbereich laufend. Im Falle von Litteringproblemen ergreift sie zielgerichtete Massnahmen, heisst es im Anforderungskatalog. Das Label sei kostenlos und



Bremgarten soll sauberer werden: (v.l.) Oliver Burgunder (Leiter Werkhof), Daniel Sommerhalder (Stadtrat) und Walter Beer (Sachbearbeiter Tiefbau).

Bild: André Widmer

der administrative Aufwand seitens der Stadt minimal, lässt Stadtrat Daniel Sommerhalder wissen.

Konkrete Ansätze

Ganz konkrete Massnahmen in Bremgarten, um des doch zeitweise ziemlich ärgerlichen Abfallproblems Herr zu werden, gibt es. Beispielsweise wird bei Baubewilligungen für Fast-foodlokale festgeschrieben, dass diese im Radius von 100 Metern um ihre Restaurants für Ordnung zu sorgen haben. Mit dem Sozialhilfeprojekt wird aktiv Abfall aufgesammelt. Werden Anlässe bewilligt, verpflichtet man die Veranstalter darauf, Depot zu erheben. Der nächste Cleanup-Day findet am 17./18. September statt, wo die Stadt Hilfsmittel zur Verfügung stellen wird. Auch sollen sogenannte «Raumpatenschaften» möglich sein: Leute übernehmen die Verantwortung für einen bestimmten Bereich. Kürzlich besuchten auch zwei Schul-

klassen den Werkhof: Kindern das sachgemässe Trennen und Entsorgen von Abfall beizubringen ist ebenfalls ein Ansatz zur Prävention. Zudem dürften in Bremgarten künftig häufiger Plakate auf das Litteringproblem hinweisen.

«Wir setzen auf Sensibilisierungsmassnahmen», sagt der zuständige Stadtrat Sommerhalder. Bussen gegen Littering auszusprechen ist zwar möglich, aber in der Praxis nicht einfach durchzusetzen: Die Ordnungshüter müssten die Sünder in flagranti erwischen, was sehr personalintensiv wäre. Und Überwachungskameras erachtet Sommerhalder aus Datenschutzgründen und vom Aufwand her als nicht verhältnismässig.

Beträchtlicher Aufwand

Dass das Litteringproblem für die Stadt in der Tat nicht zu verharmlosen ist, zeigen die Ausführungen von

Oliver Burgunder, Leiter Werkhof. «In der Kernzone sind wir täglich unterwegs», so Burgunder. In der stadtnahen Zone wie der Promenade sei dies ein bis drei Mal pro Woche, ausserhalb wöchentlich oder monatlich. Nicht so schlimm ist die Situation offenbar in Hermettschwil-Staffeln. In den Sommermonaten gibt es an der Promenade noch mehr Kübel, doch leider nicht immer landet der Abfall darin. Burgunder geht davon aus, dass das Abfallproblem hochgerechnet mindestens eine Vollzeitstelle ausfülle. «Im Sommer tendenziell mehr», erklärt Werkhofchef Oliver Burgunder.

Auch der finanzielle Aufwand der öffentlichen Hand würde wohl geringer ausfallen, wenn sich gewisse Mitbürger mehr um die Ordnung scheren würden und fachgerecht entsorgen würden. «Es ist nicht verboten, den Abfall nach Hause mitzunehmen», bemerkt denn auch Stadtrat Daniel Sommerhalder.

79 % der Originalgrösse



Clean-Up-Day

Clean-Up-Day : une collecte de déchets pour sensibiliser les élèves au problème du « littering »

Malgré les rappels et les avertissements, des emballages et des bouteilles vides sont oubliés dans la cour de récréation. Sur le chemin de l'école, des mouchoirs en papier, des mégots de cigarettes et désormais aussi des masques jonchent le sol. De nombreux élèves ne sont pas conscient-e-s des conséquences négatives du « littering » sur les humains, la nature et l'économie. De plus en plus d'écoles ont donc décidé de participer au Clean-Up-Day, organisé à l'échelon national par l'IGSU, pour les sensibiliser à une gestion correcte des déchets.

Marche sous les étoiles et sculptures

Depuis 2013, le Clean-Up-Day est organisé par la Communauté d'intérêts Monde propre IGSU. A côté des écoles, les communes, associations et entreprises sont invitées à ramasser des déchets pendant un ou deux jours. Cette année, les 17 et 18 septembre, plusieurs dizaines de milliers de personnes participeront à différentes opérations de nettoyage dans toute la Suisse – un signal clair contre le « littering ». Malgré la pandémie, plus de 450 opérations ont été menées l'an

dernier, les organisateur-trice-s faisant preuve d'une grande créativité. Ainsi, par exemple, des déchets ont été ramassés dans le cadre d'une marche sous les étoiles et transformés en sculptures.

Événement ancré dans le calendrier scolaire

Le Clean-Up-Day est soutenu par les réseaux suisses Réseau d'écoles21 et éducation21, engagés dans la promotion de la santé et l'éducation au développement durable. « Notre école étant membre de Réseau d'écoles21, nous accordons une grande importance à la protection de l'environnement », explique Thomas Jermann, responsable Environnement de l'école de Schlieren. Dans d'autres établissements aussi, le Clean-Up-Day est devenu un événement inscrit au programme scolaire. Les opérations menées ne permettent pas seulement de nettoyer les alentours de l'école, mais sensibilisent également durablement les élèves à la problématique du « littering ». « Les jeunes et les enseignant-e-s sont toujours surpris-es par le volume des déchets ramassés. Cette opération leur ouvre les yeux », conclut T. Jermann.

Participer et gagner !

Les enseignant-e-s souhaitant participer au Clean-Up-Day les 18 et 19 septembre 2021 avec leur classe ou leur école sont invité-e-s à consulter le site www.clean-up-day.ch. Ils-elles y trouveront des informations sur l'organisation de leur opération « place nette » et pourront s'inscrire. Les participant-e-s ont la possibilité de gagner une excursion « recycling » d'une valeur de 500 francs organisée par l'IGSU, une coupe itinérante Coop ou un bon Coop d'une valeur de 1000 francs.

Pour de plus amples informations: www.clean-up-day.ch



Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU

Medium: Aargauer Zeitung Freiamt

Zentralstrasse 3, CH-5610 Wohlen

andrea.weibel@chmedien.ch T: +41 (0)58 200 53 33

Verbreitete Auflage: 7'141 Seitenanteil: 0.17

Reichweite: 15'353 AÄW: 892 CHF



**Aargauer
Zeitung**

Freitag, 25. Juni 2021

Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag

Seite: 21 / Mitte links

88.719 - NM - LMS-5646257



Oliver Burgunder (Leiter Werkhof), Daniel Sommerhalder (Stadtrat) und Walter Beer (Tiefbau, von links) kämpfen gegen Littering. Bild: rfb

Die Stadt Bremgarten erhält ein Label gegen Littering

Die Bevölkerung soll im Kampf gegen weggeworfenen Abfall im Reussstädtchen stärker sensibilisiert werden.

Der Boden des kleinen gepflasterten Plätzchens am Bremgartener Au Graben mit seinen Sitzbänken ist mit Dutzenden Zigarettenstummeln übersät. Obwohl keine drei Meter daneben ein öffentlicher Abfallbehälter platziert ist. Ausserdem liegen Reste von Zigaretenschachteln achtlos herum. Solche Anblicke möchte die Stadt Bremgarten bekämpfen. Der zuständige Stadtrat Daniel Sommerhalder sagt: «Das Thema Littering ist in Bremgarten Jahr für Jahr immer grösser geworden. Speziell seit der Coronapandemie vor allem in der wärmeren Jahreszeit.» Unter Littering verstehe man das achtlose Wegwerfen des Abfalls.

100 bis 150 Stellenprozent für Abfallbewirtschaftung

Um diese Thematik anzugehen, entschied sich die Stadt fürs No-Littering-Label der Interessengemeinschaft Saubere Umwelt (IGSU), des Schweizerischen Kompetenzzentrums gegen Littering. Sie hat das Label kürzlich beantragt und nun auch erhalten. «Dazu mussten wir einen Anforderungskatalog erfüllen und ein Leistungsversprechen abgeben. Das ganze Label ist kostenlos. Grundsätzlich zeigen wir damit, dass Littering bei uns nicht akzeptiert wird», erklärt Sommerhalder, Werkhof-Leiter

Oliver Burgunder erläutert: «In der Kernzone leeren wir die Abfallkübel werktags täglich und auch am Samstag. In Stadtnähe und an Hotspots wie der Promenade bis zu dreimal wöchentlich. An der Promenade haben wir zudem zusätzliche Kübel aufgestellt.» Burgunder schätzt den Werkhof-Aufwand für die Abfallbewirtschaftung auf rund 100 bis 150 Stellenprozente.

Als Massnahme gegen Littering unterstützt die Stadt unter anderem Vereine oder Private, die eigene Sammelaktionen lancieren, sie stellt Plakate auf oder macht am nationalen Cleanup-Day am 18. September mit. Sommerhalder sagt: «Die Leute sollen sensibilisiert werden. Ich sage immer, man kann den Abfall auch selbst wieder heim nehmen.» Bremgarten sei eine schöne Stadt, es tue ihm im Herzen weh, wenn sie mit Abfall verschandelt wird. Massnahmen wie Bussen seien schwierig umzusetzen. Die Regionalpolizei müsste den Verursacher in flagranti erwischen, was praktisch unmöglich sei. Sommerhalder hofft auf verständnisvolle Leute und den Effekt des No-Littering-Labels. Ihm ist aber bewusst: «Das Littering wird nicht ganz verschwinden, aber hoffentlich reduziert.»

Marc Ribolla

87 % der Originalgrösse



Kampf dem Littering

Stadt Bremgarten mit Label gegen unsachgemäss entsorgten Abfall

Nach Eggenwil verfügt nun auch Bremgarten über das No-Littering-Label der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU). Mit diversen Massnahmen soll die Bevölkerung auf das Problem aufmerksam gemacht und zum Handeln animiert werden.

André Widmer

Achtlos weggeworfener Abfall ist eine Unsitte. Ob Dosen, Flaschen, Zigarettensammel, Verpackungsmaterial und neuerdings auch Masken: Besonders an öffentlichen Plätzen oder entlang von Strassen findet man besonders nach lauen, schönen Abenden oder an Wochenenden unsachgemäss entsorgten Müll. In Bremgarten gibt es diverse Hotspots, besonders nahe der Reuss.

«Grundsätzlich ist es Jahr für Jahr immer mehr», schildert Stadtrat Daniel Sommerhalder. Besonders auffällig wurde die Problematik nun während der Coronazeit, als warmes Wetter die Menschen ins Freie lockte. «Wir legen grossen Wert darauf, die Stadt sauber zu halten, aber der Aufwand ist gross.»

Kostenloses Label

Mit dem nun kürzlich erhaltenen No-Littering-Label der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) bekenne man sich dazu, das Problem nicht zu tolerieren. Um das Label weiterhin nutzen zu dürfen, hat die Stadt (es können sich auch andere Institutionen wie Schulen anmelden) jeweils bis Ende Februar sich zu einem Anforderungskatalog zu bekennen und ein Leistungsversprechen abzugeben.

Dazu gehören: Die Stadt spricht sich proaktiv gegen Littering aus, motiviert ihre Einwohner, ihren Abfall korrekt zu entsorgen. Sie motiviert die Einwohner, sich aktiv gegen Littering zu äussern und einzusetzen, thematisiert das Thema regelmässig. Und: Die Stadt beobachtet die Littering-situation in ihrem Einflussbereich laufend. Im Falle von Litteringproblemen ergreift sie zielgerichtete Massnahmen. heisst es im Anforderungskatalog. Das Label sei kostenlos und



Bremgarten soll sauberer werden: (v.l.) Oliver Burgunder (Leiter Werkhof), Daniel Sommerhalder (Stadtrat) und Walter Beer (Sachbearbeiter Tiefbau).

Bild: André Widmer

der administrative Aufwand seitens der Stadt minimal, lässt Stadtrat Daniel Sommerhalder wissen.

Konkrete Ansätze

Ganz konkrete Massnahmen in Bremgarten, um des doch zeitweise ziemlich ärgerlichen Abfallproblems Herr zu werden, gibt es. Beispielsweise wird bei Baubewilligungen für Fast-foodlokale festgeschrieben, dass diese im Radius von 100 Metern um ihre Restaurants für Ordnung zu sorgen haben. Mit dem Sozialhilfeprojekt wird aktiv Abfall aufgesammelt. Werden Anlässe bewilligt, verpflichtet man die Veranstalter darauf, Depot zu erheben. Der nächste Cleanup-Day findet am 17./18. September statt, wo die Stadt Hilfsmittel zur Verfügung stellen wird. Auch sollen sogenannte «Raumpatenschaften» möglich sein: Leute übernehmen die Verantwortung für einen bestimmten Bereich. Kürzlich besuchten auch zwei Schul-

klassen den Werkhof: Kindern das sachgemässe Trennen und Entsorgen von Abfall beizubringen ist ebenfalls ein Ansatz zur Prävention. Zudem dürften in Bremgarten künftig häufiger Plakate auf das Litteringproblem hinweisen.

«Wir setzen auf Sensibilisierungsmassnahmen», sagt der zuständige Stadtrat Sommerhalder. Bussen gegen Littering auszusprechen ist zwar möglich, aber in der Praxis nicht einfach durchzusetzen: Die Ordnungshüter müssten die Sünder in flagranti erwischen, was sehr personalintensiv wäre. Und Überwachungskameras erachtet Sommerhalder aus Datenschutzgründen und vom Aufwand her als nicht verhältnismässig.

Beträchtlicher Aufwand

Dass das Litteringproblem für die Stadt in der Tat nicht zu verharmlosen ist, zeigen die Ausführungen von

Oliver Burgunder, Leiter Werkhof. «In der Kernzone sind wir täglich unterwegs», so Burgunder. In der stadtnahen Zone wie der Promenade sei dies ein bis drei Mal pro Woche, ausserhalb wöchentlich oder monatlich. Nicht so schlimm ist die Situation offenbar in Hermetschwil-Staffeln. In den Sommermonaten gibt es an der Promenade noch mehr Kübel, doch leider nicht immer landet der Abfall darin. Burgunder geht davon aus, dass das Abfallproblem hochgerechnet mindestens eine Vollzeitstelle ausfülle. «Im Sommer tendenziell mehr», erklärt Werkhofchef Oliver Burgunder.

Auch der finanzielle Aufwand der öffentlichen Hand würde wohl geringer ausfallen, wenn sich gewisse Mitbürger mehr um die Ordnung scheeren würden und fachgerecht entsorgen würden. «Es ist nicht verboten, den Abfall nach Hause mitzunehmen», bemerkt denn auch Stadtrat Daniel Sommerhalder.

79 % der Originalgrösse

«Ocean-R-evolution» erobert Schulen

Nachdem sie die Region rund um den Bodensee von fast 1200 Abfallsäcken voller Müll befreit hat, will Noemi Solombrino zusammen mit ihrem Verein «Ocean-R-evolution» auch Schüler für den Umweltschutz sensibilisieren. Mit 15 verschiedenen Projekten zu denen sich alle Klassen kostenlos anmelden können. Berlingen Dass sich auch Kinder und Jugendliche für die Natur begeistern, haben sie eindrucksvoll bewiesen. Denn in den letzten vier Jahren haben 17712 von ihnen dem Berlinger Verein «Ocean-R-evolution» beim Kampf gegen Umweltverschmutzung geholfen. «Kinder machen sich sehr wohl Gedanken um den Müll, der da rumliegt und verstehen oft nicht, wieso der Mensch Abfall in die Natur wirft», bestätigte auch Vereinspräsidentin Noemi Solombrino am letztjährigen Clean-Up-Day. Für die 36-Jährige ist deshalb schon länger klar, dass sie die Jüngsten noch mehr in ihre volontäre Arbeit einbinden will. Zu diesem Zwecke hat sie zusammen mit 13 anderen die Kampagne «SchulefürUmwelt» ins Leben gerufen, die diese Woche startet.

Backen, Yoga, Umwelt retten

Für 15 Projekte können sich Schulen in der Bodensee-Region und darüber hinaus anmelden. Darunter: Ein kostenloser Yoga-Kurs ab zwölf Jahren, der die Jugendlichen in die Praxis der indischen Lehre einführt. Klassen, die sich lieber handwerklich engagieren, kommen ebenfalls auf ihre Kosten. Das zeigt ein kurzer Blick auf die Projekthomepage. Angeboten wird nämlich auch ein Kurs zum Bau eines Bienenhäuschens. Die fleissigen Insekten finden dann ein neues Zuhause im eigens für sie gebauten Häuschen. Der Architekt Iwan Pfäffli zeichnet für die interessierten Klassen die Pläne nach deren Wünschen. Es ist sogar möglich, das eigene Schulhaus als Bienenhäuschen nachzubauen. Auch zu einem Sponsorenlauf sind Jungen und Mädchen eingeladen. Mit dem Geld, das durch den orts- und terminunabhängigen Anlass zusammenkommt, wird unter anderem das alljährliche «Around The Bodensee CleanUp» finanziert. Demnächst dürfen sich also viele Schulen über Post freuen, denn Solombrino versendet bald persönliche Einladungen an Kindergärten, Schulen und Berufsschulen.

Infos zu den Projekten sind unter www.schuleundumwelt.com zu finden, der Verein ist online auf ocean-r-evolution.com vertreten.

Janine Sennhauser



<https://www.untersee-nachrichten.ch/frauenfeld-region/detail/article/ocean-r-evolution-erobert-schulen-00201253/> (<http://lmlink.io/u/4MDGF>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Sarganserländer
Zeughausstr. 50, CH-8887 Mels
redaktion@sarganserlaender.ch T:+ 41 (0) 81 725 32 32

Verbreitete Auflage: 8'774 Seitenanteil: 0.02
Reichweite: 18'864 AÄW: 48 CHF



Sarganserländer Stiftsarchiv

Unabhängige Zeitung für das Sarganserland

Donnerstag, 24. Juni 2021
Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag
Seite: 2 / unten links

88.721 - JAK - LMS-5642779

Clean-up-Day

Sarganserland. – Übermorgen Samstag, 26. Juni, findet in Walenstadt der Clean-up-Day der Jungen SVP Region Sarganserland statt. Alle Interessierten sind eingeladen, mitzumachen. Treffpunkt ist um 13 Uhr vor dem «Seehof», Walenstadt. Teilnahme und weitere Informationen unter michael.fux@jsvp-sg.ch oder 079 576 65 03.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Anzeiger, Thal Gäu Olten
Frohburgstrasse 4, CH-4600 Olten
redaktion@AnzeigerTGO.ch T:+41 (0)62 207 00 40

Verbreitete Auflage: 50'539 Seitenanteil: 0.10
Reichweite: 50'539 AÄW: 574 CHF



ANZEIGER
Thal Gäu Olten
Donnerstag, 24. Juni 2021
Anzeigenblatt / Donnerstag
Seite: 9 / Mitte links

88.721 - JAK - LMS-5644357

Der Wunsch nach Erholung in der Natur

Der Corona-Lockdown prägte auch das Schaffen beim «Regionalverein Ösi Aare Niederamt». Die Aktivitäten im Jahr 2020 waren abgesagt worden. Erst recht würden sich die Menschen nach Erholung in der Natur sehnen, hiess es jüngst an der DV.

In seinem Jahresbericht hielt Vereinspräsident Daniel Gubler fest: «Eines vermochte die Pandemie nicht zu verändern: Den Wunsch der Menschen, sich in der Natur vom Alltag zu erholen.» Im Gegenteil, der Druck auf die Naherholungsgebiete – und somit auch auf den Aareraum zwischen Olten und Aarau – habe stark zugenommen; dies habe der Verein aufgrund seiner Tätigkeit klar feststellen müssen. Entsprechend sei die Nachfrage der Werkhöfe nach Material wie zusätzlichen Fässern und Containern gross gewesen. Auch die Info-Plakate seien in besserer Qualität ersetzt worden. Laut Gubler hat die Oltner «Oltech» den Verein erneut tatkräftig und in tadelloser Form unterstützt, selbst wenn ihr teils zu wenig Leute zur Verfügung gestanden hätten. Für 2021 wurde der Start der Littering-Touren auf April vorverlegt.

Clean-Up-Day Mitte September

Wie Gubler festhielt, findet am Samstag, 18. September, der diesjährige Clean-Up-Day statt. Da der ursprünglich geplante Anlass «Abfall-Piraten» in diesem Jahr nicht durchgeführt werden kann, beschloss der Vorstand, dass er sich zusammen mit den Delegierten zu einer «Clean-Up-Wanderung» trifft. Diese findet zwischen Olten und Aarau statt und ist zirka zehn Kilometer lang. Im kommenden Jahr soll der Info-Anlass zum Saisonbeginn (Samstag, 26. März) durchgeführt werden, ebenso die Aktion «Abfall-Piraten» (Samstag, 17. September) zusammen mit Jugendlichen aus Vereinen der Region.

Die Delegierten hiessen die Jahresrechnung mit einem Gewinn von rund 8000 Franken ebenso gut wie das Budget 2021. Der Vorstand mit dem Winznauer Gemeindepräsidenten an der Spitze stellt sich ebenso für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung wie Priska Näf, die weiterhin als operative Leiterin wirken wird. Die Mitgliederbeiträge für 2021 bleiben unverändert. MGT

92 % der Originalgrösse



«Ocean-R-evolution» erobert Schulen

Über ein Dutzend neue Projekte

Von Janine Sennhauser

Nachdem sie die Region rund um den Bodensee von fast 1200 Abfallsäcken voller Müll befreit hat, will Noemi Solombrino zusammen mit ihrem Verein «Ocean-R-evolution» auch Schüler für den Umweltschutz sensibilisieren. Mit 15 verschiedenen Projekten zu denen sich alle Klassen kostenlos anmelden können.

Berlingen Dass sich auch Kinder und Jugendliche für die Natur begeistern, haben sie eindrucksvoll bewiesen. Denn in den letzten vier Jahren haben 1'712 von ihnen dem Berlinger Verein «Ocean-R-evolution» beim Kampf gegen Umweltverschmutzung geholfen. «Kinder machen sich sehr wohl Gedanken um den Müll, der da rumliegt und verstehen oft nicht, wieso der Mensch Abfall in die Natur wirft», bestätigte auch Vereinspräsidentin Noemi Solombrino am letztjährigen



Mit neuen Projekten will der Verein Ocean-R-evolution Schulklassen erobern.

stock.adobe/Halfpoint

Clean-Up-Day. Für die 36-Jährige ist deshalb schon länger klar, dass sie die Jüngsten noch mehr in ihre volontäre Arbeit einbinden will. Zu diesem Zwecke hat sie zusammen mit 13 anderen die Kampagne «SchulefürUmwelt» ins Leben gerufen, die diese Woche startet.

Backen, Yoga, Umwelt retten

Für 15 Projekte können sich Schulen in der Bodensee-Region und darüber hinaus anmelden. Darunter: Ein kostenloser Yoga-Kurs ab zwölf Jahren, der die Jugendlichen in die Praxis der indischen Lehre einführt.

Klassen, die sich lieber handwerklich engagieren, kommen ebenfalls auf ihre Kosten. Das zeigt ein kurzer Blick auf die Projekthomepage www.schuleundumwelt.com. Angeboten wird nämlich auch ein Kurs zum Bau eines Bienenhäuschens. Die fleissigen Insekten finden dann ein neues Zuhause im eigens für sie gebauten Häuschen. Der Architekt Iwan Pfäffli zeichnet für die interessierten Klassen die Pläne nach deren Wünschen. Es ist sogar möglich, das eigene Schulhaus als Bienenhäuschen nachzubauen. Auch zu einem Sponsorenlauf sind Jungen

und Mädchen eingeladen. Mit dem Geld, das durch den orts- und terminunabhängigen Anlass zusammenkommt, wird unter anderem das alljährliche «Around The Bodensee CleanUp» finanziert. Demnächst dürfen sich also viele Schulen über Post freuen, denn Noemi Solombrino versendet bald persönliche Einladungen an Kindergärten, Schulen und Berufsschulen.

Infos zu den Projekten sind unter www.schuleundumwelt.com zu finden, der Verein ist online auf ocean-r-evolution.com vertreten.



Der Verein besteht seit 2017.




z.V.g.

80 % der Originalgrösse

Starke Aktion! In Andermatt...

Starke Aktion! In Andermatt haben rund 60 Freiwillige am Clean-up Day mitgemacht und rund 260 Kilogramm Abfall gesammelt.

#cleanupday #andermatt

Engagementrate: 0,01%  3  0  0

<https://www.facebook.com/pilatustoday/posts/10159252694693399> (<http://lmlink.io/u/4MDGG>)

Damenslip und Brot: Was Skifahrer im Winter so verlieren

In Andermatt haben vergangenes Wochenende rund 60 Freiwillige am Clean-up Day in Andermatt mitgemacht und rund 260 Kilogramm Abfall gesammelt. Zu den speziellsten Fundstücken gehörten ein Damenslip und ein Brotlaib.

Die Spuren des Winters wurden vergangenes Wochenende in Andermatt weggeräumt. Rund 60 Freiwillige halfen, Überbleibsel des Winters einzusammeln, die aufgrund des geschmolzenen Schnees auftauchten. Mit Handschuhen und Säcken ausgerüstet, waren die Helferinnen und Helfer auf Wander- und Spazierwegen unterwegs.

Mehrere Gruppen konnten ausserdem mit der Gondelbahn Gütsch-Express an den Berg, um dort Abfall einzusammeln. Insgesamt kamen 263 Kilogramm Abfall zusammen, den die Helfenden anschliessend sortierten. Metall, PET, Glas und Alu wurden recycelt.

Rund 70 Gesichtsmasken gefunden

Alles in allem wurde gemäss Andermatt Swiss Alps AG, die den Clean-up Day mitorganisierte, weniger Abfall gefunden als im letzten Jahr. Allerdings liege am Schneehüenerstock noch zu viel Schnee, um auch dieses Gebiet zu reinigen. Deutlich höher war hingegen der PET-Flaschen-Anteil. Aufgrund der geschlossenen Restaurants hätten viele vom Take-Away-Angebot profitiert. Dadurch seien mehr Flaschen liegen geblieben. Zudem fanden die Helfer rund 70 Gesichtsmasken im Dorf und am Berg.

Auch ein Hund im Einsatz

Zu den aussergewöhnlichsten Funden gehörten dieses Jahr ein schwarzer Damenslip, ein Brotlaib und eine Wolldecke. Unter den helfenden Händen waren Freiwillige von einheimischen Unternehmen, aber auch Skilehrerinnen und Skilehrer und ein Hund.

(abl)

Quelle: PilatusToday

veröffentlicht: 23. Juni 2021 11:01

aktualisiert: 23. Juni 2021 09:38

In Andermatt fand vergangenes Wochenende eine grosse Aufräumaktion statt. (© Zimydakid, Summit Foundation) Dabei wurden über 260 Kilogramm Abfall gesammelt.

<https://www.pilatustoday.ch/zentralschweiz/uri/damenslip-und-brot-was-skifahrer-im-winter-so-verlieren-142602137> (<http://lmlink.io/u/4MDGH>)



Communiqué: «Nyon: les ambassadeurs IGSU font place nette dans les rues»

Nyon: les ambassadeurs IGSU font place nette dans les rues

Nyon met le holà: avec l'aide des équipes d'ambassadeurs de la Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU), la ville aimerait mettre un terme au littering. C'est pourquoi elle appelle à la rescousse les ambassadeurs IGSU, qui seront présents à Nyon du 23 au 25 juin. Pendant ces journées, les passantes et passants seront sensibilisés au problème du littering.



Aussi bien les villes que les espaces de détente de proximité présentent ces derniers temps un visage peu avenant: inhabituel pour la Suisse, des emballages de nourriture et de boissons s'entassent dans les ruelles des vieilles villes, sur les rives des lacs et dans les clairières. Que ce soit par frustration, par ennui ou par négligence, force est de constater que le littering a augmenté pendant la pandémie. Les mesures de sensibilisation sont donc d'autant plus importantes, à l'image des équipes d'ambassadeurs IGSU. Accompagnés de leurs «recyclingmobiles», ils sillonneront les rues de Nyon du 23 au 25 juin, aborderont les passant(e)s pour leur parler du littering et du recyclage et les motiveront pour qu'ils éliminent correctement leurs déchets. «Nyon, comme de nombreuses autres villes, rencontre un changement des habitudes de consommation des usagers, notamment depuis la pandémie. Nous nous réjouissons que la population investisse nos espaces publics mais nous souhaitons continuer à sensibiliser les citoyen.n.es sur le dépôt de déchets sauvages dans ces lieux appréciés», estime Roxane Faraut Linares, Municipale en charge du Service travaux, environnement et mobilité de Nyon. «C'est pourquoi les équipes d'ambassadeurs IGSU nous apportent leur soutien encore cette année pour sensibiliser les habitants, mais aussi les touristes, au problème du littering.»

Mesure de sensibilisation éprouvée

Les équipes d'ambassadeurs IGSU font partie des mesures de sensibilisation les plus anciennes et les plus éprouvées de l'IGSU. Depuis 2007, elles parcourent chaque année d'avril à septembre plus de 50 villes et communes suisses, où elles abordent les passant(e)s pour leur parler du littering et du recyclage. Dans les régions de montagne aussi, elles attirent l'attention sur le problème des déchets sauvages en été, en automne et en hiver et encouragent les touristes estivaux, les randonneurs et les amateurs de sports de neige à éliminer correctement leurs déchets. Un point important est également l'engagement auprès des écoles: les équipes d'ambassadeurs sensibilisent les élèves de tous âges au problème du littering par le biais d'ateliers, d'interventions dans les cours de récréation et d'actions place nette.

Soutien aux villes, communes et écoles

L'IGSU soutient les villes, communes et écoles avec de nombreuses autres mesures anti-littering. Ainsi par exemple avec le Clean-Up-Day national, qui est soutenu par l'Office fédéral de l'environnement OFEV, l'Association suisse Infrastructures communales ASIC et la Fondation Pusch. Cette année, le Clean-Up-Day aura lieu les 17 et 18 septembre. L'IGSU décerne en outre le label No Littering aux villes, communes et écoles qui s'engagent activement contre le littering et soutient des institutions lors de la mise en œuvre de projets de parrainage de sites.

Au cours de l'été, les ambassadeurs IGSU seront en mission dans toutes les régions du pays:

<http://igsu.ch/fr/ambassadeurs-igsu/la-tourne-2021/>

Trois questions à Gaspard Piguet, ambassadeur IGSU

Son cœur bat pour l'environnement: le Genevois Gaspard Piguet sillonne régulièrement la Suisse avec les équipes d'ambassadeurs IGSU. Avec la bonne stratégie, le jeune homme de 24 ans réussit à faire entendre raison aux auteurs de littering.

Gaspard, comment abordes-tu les passants en tant qu'ambassadeur?

«Avec un sourire et beaucoup de bienveillance. C'est la clé pour un premier contact réussi.»

Comment réagis-tu face à des auteurs récalcitrants?

«Fort heureusement, la grande majorité des passants sont très bien disposés à notre égard. Mais il arrive que nous tombions sur des personnes récalcitrantes. Nous devons alors leur démontrer les conséquences négatives du littering, sans pointer un doigt accusateur. Cela demande un peu de stratégie et surtout beaucoup d'humour.»

Qu'est-ce qui te plaît dans le travail chez IGSU?

«Travailler pour l'IGSU me permet de combiner mon amour de la nature avec mon travail. J'aime être dehors, bouger et avoir des conversations intéressantes. Je respecte l'environnement également pendant mon temps libre: je trie systématiquement mes déchets, je ne conduis presque jamais et j'essaie d'avoir un style de vie simple, loin du consumérisme.»

Contact médias:

- Nora Steimer, directrice de l'IGSU, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch

- Albertine Roulet, Cheffe de projets, Travaux, environnement et mobilité, Ville de Nyon, 022 316 47 71

- Michel Magnin, Chef d'exploitation, Travaux, environnement et mobilité, Ville de Nyon, 022 316 48 75

Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU)

L'IGSU est le centre de compétences suisse contre le littering. Depuis 2007, l'IGSU s'engage pour la défense d'une Suisse propre à travers des mesures de sensibilisation préventive à échelle nationale. L'une des mesures les plus connues de l'IGSU est le Clean-Up-Day national, qui aura lieu cette année les 17 et 18 septembre. Les partenaires de l'IGSU sont la Coopérative IGORA pour le recyclage de l'aluminium, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20 minutes, Blick am Abend, Swiss Cigarette, McDonald's Suisse, Migros, Coop et International Chewing Gum Association. En parallèle, celles-ci s'engagent contre le littering par le biais de leurs propres activités et implantent par exemple des poubelles supplémentaires ou réalisent des tournées de nettoyage.

IGSU

Hohlstrasse 532

8048 Zurich

Tel 043 500 19 99 info@igsu.ch www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/fr/pm/100022004/100873165> (<http://lmlink.io/u/4MDGI>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Presseportal (CH/de)
Sihlquai 253, CH-8005 Zürich
info@newsaktuell.ch T:0041 43 9606868

Visits: 91'650 Page Impression: 366'000
Reichweite: 3'055

Presseportal (CH/de)

Mittwoch, 23. Juni 2021
Presseportal/Presseverteiler / täglich

MA-5164583420bf4ae28f37

Medienmitteilung: Clean-up Day Andermatt - die Spuren des Winters weggeräumt

Clean-up Day Andermatt: Die Spuren des Winters weggeräumt –
Bei Aufräumaktion 263 Kilo Müll gesammelt

Zur Vorbereitung der Sommersaison in Andermatt haben am Samstag rund 60 Freiwillige etwa 260 Kilo Abfall gesammelt. Das Material, das sie entlang der Skipisten, von Wanderwegen und im Dorf gefunden haben, wurde im Anschluss sortiert für die Wiederverwertung.



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Medienmitteilung im Anhang.

Freundlich grüsst

Stefan Kern

Stefan Kern

Chief Communication Officer

Andermatt Swiss Alps AG

Gotthardstrasse 12 | 6460 Altdorf

Phone +41 41 874 88 33 | Mobile +41 78 663 29 63 s.kern@andermatt-swissalps.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100012950/100873164> (<http://lmlink.io/u/4MDGJ>)

«Unser sauberes Quartier von heute und morgen»

Primarschule Boppartshof engagiert sich mit Projekten für die Umwelt
Im letzten Schuljahr drehte sich in der Primarschule Boppartshof alles um das Thema Umwelt. Während Wochen haben über 500 Kindergarten- und Primarschulkinder «Abfall» gesammelt, sortiert, gewogen und fachgerecht entsorgt. Ausserdem sorgt aktuell eine Plakataktion im ganzen Quartier für Aufmerksamkeit.

Primarschule Boppartshof «Das Problem des Litterings anzugehen war auch ein grosses Anliegen der Kinder, die tagtäglich in unserem Schulhaus ein- und ausgehen. Eine Umfrage von 2018 ergab, dass die Kinder das Pausenareal und die Umgebung als 'dreckig' empfinden und zu viele Verpackungen rumliegen. Das war für mich eine klare Botschaft und im Sinne der Partizipation die Umwelterziehung ein folgerichtiger Schritt», so Romana Müller, Schulleiterin der Primarschule Boppartshof. So wurden bereits einige Projekte wie beispielsweise die Teilnahme am WWF-Lauf oder am Clean-up-Day umgesetzt, Hochbeete durch die Klassen bepflanzt, Aufräumsektoren gebildet, ein schulhausinternes Entsorgungssystem eingerichtet, «verpackungsfreie Znünis» in die Schule gebracht, Umweltprojekttage durchgeführt oder das Schulareal mit Blumen und Sträuchern bepflanzt. Mit dem neusten Projekt macht die Primarschule sogar einen Schritt aus dem Schulareal heraus: «Mit Kinderzeichnungen und dem Slogan?Aufnahmen und entsorgen - unser sauberes Quartier von heute und morgen!? machen wir zusammen mit der Dienststelle Umwelt und Energie auf die Umwelt aufmerksam», erklärt die Schulleiterin. Diese Plakate werden bis am 9. Juli an verschiedenen Standorten im Quartier zu sehen sein. Das grosse Ziel der Primarschule Boppartshof ist es, dass ihr Quartier dereinst das sauberste der Stadt sein wird.

Kinder haben Freude

Das Pausenareal der Primarschule Boppartshof erstreckt sich über eine Fläche von 18'000 Quadratmeter. «Sie beinhaltet reichhaltig biodiverse Grünfläche und andererseits grosse Teile der Sportwiese und verwinkelte Spiel- und Nutzflächen», so Müller. Die Arealfläche ist in Sektoren auf- und je einer Klasse zugeteilt und wird wöchentlich aufgeräumt. Auch die Kinder haben sichtlich Freude am Einsatz für die Umwelt. So erzählt beispielsweise Laurin: «Man merkt, dass die Massnahmen bereits nützen. Es liegen viel weniger Verpackungen auf dem Boden und die Kinder wissen mittlerweile, wie man Abfall vermeidet und korrekt trennt.» Auch Selina hilft motiviert mit: «Ich finde es gut, dass wir zum Thema Abfall etwas unternehmen und vormachen. Die Erwachsenen können es von uns übernehmen.» Müller meint dazu: «Die Kinder unserer Schule arbeiten motiviert, interessiert und lösungsorientiert mit. Es ist unglaublich, welche Vorschläge von den Kindern zur Weiterentwicklung dieser Thematik kommen.» Das wichtigste sei für die Schule, dass die Kinder das erlernte Wissen nach Hause tragen und erzählen: «So finden in den Elternhäusern Diskussionen über diese Thematik statt. Nur über diese echte Auseinandersetzung im direkten Gespräch kann eine nachhaltige Verhaltensänderung stattfinden», so die Schulleiterin.

Von Cynthia Sieber



<https://www.gossauer-nachrichten.ch/st-gallen/detail/article/unser-sauberes-quartier-von-heute-und-morgen-00201268/> (<http://lmlink.io/u/4MDGK>)

Zusammenfassungen

Gossauer Nachrichten Online

Erscheinungsdatum: 23.06.2021 Anzeigenäquivalenzwert: CHF 43
Visits: 8'838 Page Impressions: 44'190
Reichweite: 294 Art: Online Meldungen |
Wochenzeitung
Zyklus: täglich Ort: St.Gallen (CH)
Url: <https://www.gossauer-nachrichten.ch/st-gallen/detail/article/unser-sauberes-quartier-von-heute-und-morgen-00201268/>

Gossauer Nachrichten



St. Galler Nachrichten Online

Erscheinungsdatum: 23.06.2021 Anzeigenäquivalenzwert: CHF 43
Visits: 8'838 Page Impressions: 44'190
Reichweite: 294 Art: Online Meldungen |
Stadt/Region
Zyklus: täglich Ort: St. Gallen (CH)
Url: <https://www.st-galler-nachrichten.ch/st-gallen/detail/article/unser-sauberes-quartier-von-heute-und-morgen-00201268/>



Herisauer Nachrichten Online

Erscheinungsdatum: 23.06.2021 Anzeigenäquivalenzwert: CHF 33
Art: Online Meldungen | Zyklus: täglich
Wochenzeitung
Ort: Zürich (CH)
Url: <https://www.herisauer-nachrichten.ch/st-gallen/detail/article/unser-sauberes-quartier-von-heute-und-morgen-00201268/>

Herisauer Nachrichten



Anzahl: 3 Visits: 17'676 Page Impressions: 88'380 Anzeigenäquivalenzwert: CHF 119 Reichweite: 588



Primarschule zeigt vollen Einsatz

Mit verschiedenen Projekten engagiert sich die Primarschule Boppartshof für die Umwelt

Im letzten Schuljahr drehte sich in der Primarschule Boppartshof alles um das Thema Umwelt. Während Wochen haben über 500 Kindergarten- und Primarschulkinder «Abfall» gesammelt, sortiert, gewogen und fachgerecht entsorgt.

Primarschule Boppartshof «Das Problem des Litterings anzugehen war auch ein grosses Anliegen der Kinder, die tagtäglich in unserem Schulhaus ein- und ausgehen. Eine Umfrage von 2018 ergab, dass die Kinder das Pausenareal und die Umgebung als 'dreckig' empfinden und zu viele Verpackungen rumliegen. Das war für mich eine klare Botschaft und im Sinne der Partizipation die Umwelterziehung ein folgerichtiger Schritt», so Romana Müller, Schulleiterin der Primarschule Boppartshof. So wurden bereits einige Projekte wie beispielsweise die Teilnahme am WWF-Lauf oder am Clean-up-Day umgesetzt, Hochbeete durch die Klassen bepflanzt, Aufräumsektoren gebildet, ein schulhausinternes Entsorgungssystem eingerichtet, «verpackungsfreie Znünis» in die Schule gebracht, Umweltprojektstage durchgeführt oder das Schulareal mit Blumen und Sträuchern bepflanzt. Mit dem neusten Projekt macht die Primarschule sogar einen Schritt aus dem Schulareal heraus: «Mit Kinderzeichnungen und dem Slogan 'Aufnehmen und entsorgen - unser sauberes Quartier von heute und morgen' machen wir zusammen mit der Dienststelle Umwelt und Energie auf die Umwelt aufmerksam», erklärt die Schulleiterin. Diese Plakate werden bis am 9. Juli an verschiedenen Standorten im Quartier zu sehen sein. Das grosse Ziel der Primarschule Boppartshof ist es, dass ihr Quartier dereinst das sauberste der Stadt sein wird.



An mehreren Standorten im Quartier findet man die Plakate der Primarschule. z.V.g.

Kinder haben Freude
Das Pausenareal der Primarschule erstreckt sich über eine Fläche von 18'000 Quadratmeter. «Sie beinhaltet reichhaltig biodiverse Grünfläche und andererseits grosse Teile der Sportwiese und verwinkelte Spiel- und Nutzflächen», so Müller. Die Fläche ist in Sektoren auf- und je einer Klasse zugeteilt und wird wöchentlich aufgeräumt. Auch die Kinder haben sichtlich Freude am Einsatz für die Umwelt. So erzählt

beispielsweise Laurin: «Man merkt, dass die Massnahmen bereits nützen. Es liegen viel weniger Verpackungen auf dem Boden und die Kinder wissen mittlerweile, wie man Abfall vermeidet und richtig trennt.» Auch Selina hilft motiviert mit: «Ich finde es gut, dass wir zum Thema Abfall etwas unternehmen und vormachen. Die Erwachsenen können es von uns übernehmen.» Müller meint dazu: «Die Kinder unserer Schule arbeiten interessiert und lösungsorientiert mit. Es ist unglaublich, welche Vorschläge von den Kindern zur Weiterentwicklung dieser Thematik kommen.» Das wichtigste sei, dass sie das erlernte Wissen nach Hause tragen und erzählen: «So finden in den Elternhäusern Diskussionen über diese Thematik statt. Nur über diese echte Auseinandersetzung im direkten Gespräch kann eine nachhaltige Verhaltensänderung stattfinden.» cs

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Frauenfelder Woche
Zürcherstrasse 180, CH-8500 Frauenfeld
info@frauenfelderwoche.ch T:+41 (0)54 720 88 80

Verbreitete Auflage: 31'517 Seitenanteil: 0.09
Reichweite: 116'928 AÄW: 470 CHF



Mittwoch, 23. Juni 2021
Wochenzeitung / Mittwoch
Seite: 8 / unten rechts

88.721 - MTW - LMS-5639829

Schüler sammeln 46 Kilo Abfall



Im Rahmen einer Sonderwoche zu Nachhaltigkeit durchstreiften 85 Schüler der Sek Reutenen Frauenfeld und sammelten Abfall. An diesem «Clean-Up-Day» leisteten sie einen aktiven Beitrag zugunsten der Umwelt.

Morgens wurden die Klassen vom Werkhof mit Leuchtwesten, Handschuhen und Säcken ausgerüstet. Damit schwärmten die Jugendlichen in die Stadt aus. Nach gut 1.5 Stunden Sammeln kehrten sie zur Schule zurück,

wo der Abfall gewogen und sortiert wurde. Neben Zigarettenstummeln und Masken sammelten die Schüler auch ungewöhnliche Dinge: Mitunter einen einzelnen Schuh und einen Plastiksack mit Spaghetti Bolognese. Eine Schülerin war erstaunt: «Schon krass, was alles weggeworfen wird.» Ein stolzer 7. Klässler gab an: «Wir wurden viel angesprochen und unser Einsatz bedankt. Das gibt ein gutes Gefühl. Es wäre aber toll, wenn die Leute ein wenig achtsamer wären.» (zvg)

100 % der Originalgrösse



Primarschule zeigt vollen Einsatz

Mit verschiedenen Projekten engagiert sich die Primarschule Boppartshof für die Umwelt

Im letzten Schuljahr drehte sich in der Primarschule Boppartshof alles um das Thema Umwelt. Während Wochen haben über 500 Kindergarten- und Primarschulkinder «Abfall» gesammelt, sortiert, gewogen und fachgerecht entsorgt.

Primarschule Boppartshof «Das Problem des Litterings anzugehen war auch ein grosses Anliegen der Kinder, die tagtäglich in unserem Schulhaus ein- und ausgehen. Eine Umfrage von 2018 ergab, dass die Kinder das Pausenareal und die Umgebung als 'dreckig' empfinden und zu viele Verpackungen rumliegen. Das war für mich eine klare Botschaft und im Sinne der Partizipation die Umwelterziehung ein folgerichtiger Schritt», so Romana Müller, Schulleiterin der Primarschule Boppartshof. So wurden bereits einige Projekte wie beispielsweise die Teilnahme am WWF-Lauf oder am Clean-up-Day umgesetzt, Hochbeete durch die Klassen bepflanzt, Aufräumsektoren gebildet, ein schulhausinternes Entsorgungssystem eingerichtet, «verpackungsfreie Znünis» in die Schule gebracht, Umweltprojektstage durchgeführt oder das Schulareal mit Blumen und Sträuchern bepflanzt. Mit dem neusten Projekt macht die Primarschule sogar einen Schritt aus dem Schulareal heraus: «Mit Kinderzeichnungen und dem Slogan 'Aufnehmen und entsorgen - unser sauberes Quartier von heute und morgen' machen wir zusammen mit der Dienststelle Umwelt und Energie auf die Umwelt aufmerksam», erklärt die Schulleiterin. Diese Plakate werden bis am 9. Juli an verschiedenen Standorten im Quartier zu sehen sein. Das grosse Ziel der Primarschule Boppartshof ist es, dass ihr Quartier dereinst das sauberste der Stadt sein wird.



An mehreren Standorten im Quartier findet man die Plakate der Primarschule. z.V.g.

Kinder haben Freude
Das Pausenareal der Primarschule erstreckt sich über eine Fläche von 18'000 Quadratmeter. «Sie beinhaltet reichhaltig biodiverse Grünfläche und andererseits grosse Teile der Sportwiese und verwinkelte Spiel- und Nutzflächen», so Müller. Die Fläche ist in Sektoren auf- und je einer Klasse zugeteilt und wird wöchentlich aufgeräumt. Auch die Kinder haben sichtlich Freude am Einsatz für die Umwelt. So erzählt

beispielsweise Laurin: «Man merkt, dass die Massnahmen bereits nützen. Es liegen viel weniger Verpackungen auf dem Boden und die Kinder wissen mittlerweile, wie man Abfall vermeidet und richtig trennt.» Auch Selina hilft motiviert mit: «Ich finde es gut, dass wir zum Thema Abfall etwas unternehmen und vormachen. Die Erwachsenen können es von uns übernehmen.» Müller meint dazu: «Die Kinder unserer Schule arbeiten interessiert und lösungsorientiert mit. Es ist unglaublich, welche Vorschläge von den Kindern zur Weiterentwicklung dieser Thematik kommen.» Das wichtigste sei, dass sie das erlernte Wissen nach Hause tragen und erzählen: «So finden in den Elternhäusern Diskussionen über diese Thematik statt. Nur über diese echte Auseinandersetzung im direkten Gespräch kann eine nachhaltige Verhaltensänderung stattfinden.» cs

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering
Medium: Limmattaler Zeitung az
Heimstrasse 1, CH-8953 Dietikon
david.egger@chmedia.ch T:+41 (0)58 200 57 57

Verbreitete Auflage: 5'941 Seitenanteil: 0.04
Reichweite: 12'773 AÄW: 252 CHF



**Limmattaler
Zeitung**

Dienstag, 22. Juni 2021

Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag
Seite: 14 / oben rechts

88.720 - MTW - LMS-5636035

Zigarettenstummel beschäftigen Gemeinderätin

Dietikon Letzten September wurde am Clean-up-Day in Dietikon der Startschuss für die Kampagne «Flugverbot für Zigarettenstummel» mit dem Komikerduo Lapsus gestartet. Aus Sicht von der Gemeinderätin Manuela Ehmann (EVP) hat die Kampagne die Bevölkerung zum Nachdenken gebracht. Das sei ein wichtiger Schritt im Kampf gegen Littering, schreibt sie in ihrer kürzlich eingereichten Kleinen Anfrage. Leider sei es dann aber rasch ruhig um die Kampagne geworden, für die unter anderem Kurzfilme mit dem Duo Lapsus produziert und auf verschiedenen Social-Media-Kanälen verbreitet worden sind. Auch Plakate wurden aufgehängt. Ehmann will vom Stadtrat deshalb wissen, wieso die Kampagne nicht mehr sichtbar ist. Zudem interessiert es sie, wann die Kampagne wieder neu forciert wird und wie lange die Stadt mit der Kampagne die Bevölkerung betreffend Zigarettenlittering sensibilisieren will. (liz)

100 % der Originalgrösse

Die Schweiz zeigt sich in...



Die Schweiz zeigt sich in diesen Tagen von ihrer hässlichen Seite. Mit grossem Aufwand putzen Reinigungsleute in den Städten täglich Tonnen von weggeschmissenem Unrat noch vor dem Morgengrauen auf, sodass der Eindruck von Sauberkeit einigermassen erhalten werden kann. Dass die Menschen vermehrt draussen feiern, weil pandemiebedingt die Clubs geschlossen sind, hat das Litteringproblem offensichtlich verschärft. Die grösseren Städte allerdings sind solche Zustände seit vielen Jahren gewohnt.

In Bern zum Beispiel stellt man mengenmässig kaum eine Zunahme fest. «Dafür sind ganz neue Orte betroffen», sagt Rolf Müller, Leiter der Strassenreinigung. «Unsere Teams mussten ihre Routen anpassen.» Das Partygeschehen habe sich an Stellen am Waldrand oder Aareufer verlagert, die früher ruhig gewesen seien.

Mehr dazu findest du im Artikel. Link in Bio.

Bild: «20 Minuten»/News-Scout (Bild zeigt den Abfall im Zürichsee)

#Abfall #Littering #Waste #Garbage #Müll #Party #Städte #Cities #Stoplittering #Photography #Fotografie #Switzerland #Schweiz #Swiss #Zürich #Zurich #Urban #Bern #Bärn #Clean #Cleaning #Reinigung #News #BZ #BernerZeitung #fotografie

Engagementrate: 2,09%  94  18

<https://www.instagram.com/p/CQYvj3Wn4Ea> (<http://lmlink.io/u/4MDGL>)



Suchbegriff: Littering
Medium: Zürcher Oberländer
Rapperswilerstrasse 1, CH-8620 Wetzikon
malte.aeberli@zol.ch T:+41 (0)44 933 33 33

Verbreitete Auflage: 17'418 Seitenanteil: 0.22
Reichweite: 37'449 AÄW: 1'753 CHF



Robenhausen will nachhaltig Littering bekämpfen

Wetzikon Der Quartierverein Robenhausen hat sogenannte Raumpatenschaften gegen Littering ins Leben gerufen.

Philippe Caviezel ist täglich mit seinen Hunden in Wetzikon unterwegs. «Was ich da teils antreffe, ist grottengruusig», sagt der Präsident des Quartiervereins Robenhausen. «Masken, Essensverpackungen, alles einfach auf den Boden geworfen.»

Wenigstens in «seinem» Stadtviertel will er dem Müll auf den Strassen den Garaus machen. Deshalb koordiniert der Quartierverein Robenhausen unter Anleitung der Interessengemeinschaft saubere Umwelt (IGSU) seit Neustem sogenannte Raumpatenschaften. Quartierbewohnerinnen und -bewohner können sich ein bestimmtes Gebiet aussuchen, für das sie zuständig sein wollen. Dieses müssen sie regelmässig von Abfall

befreien. Entstanden sei die Idee am Clean-up-Day im Jahr 2018, erzählt Caviezel. «Damals dachte ich, dass das nichts bringt, wenn man einfach einmal pro Jahr den Müll auf den Strassen zusammensammelt. Ich fand, dass wir etwas brauchen, das nachhaltig ist.» Seinen Einfall hat Caviezel im Facebook präsentiert, ausserdem ging ein Newsletter an alle Mitglieder raus. Mittlerweile haben sich schon rund zehn Raumpaten verpflichtet.

Nachhaltige Lösung

«Häufigkeit, Zeitpunkt und Dauer der Reinigung liegen im Ermessen des Raumpaten», sagt Caviezel. «Natürlich hängt dies auch von der geografischen Lage



«Die lokal verankerten Raumpaten geben dem Gebiet ein Gesicht.»

Philippe Caviezel
Präsident Quartierverein Robenhausen

sowie der Publikumsfrequenz dieses Orts ab.» Der Quartiervereinspräsident ist überzeugt, dass diese Patenschaften auf verschiedenen Ebenen wirken. «Durch das regelmässige Aufräumen sind beispielsweise die betreuten Gebiete sauberer», sagt er. «Dadurch steigt die Hemmschwelle, Abfall liegen zu lassen.»

Hinweistafeln, die die Raumpaten aufstellen lassen können, würden ausserdem die Bevölkerung auf eine Raumpatenschaft aufmerksam machen. «So geben die lokal verankerten Raumpaten dem Gebiet ein Gesicht. Das erhöht die Hemmschwelle noch zusätzlich.»

Einmal im Jahr treffen sich alle Wetziker Quartiervereins-

präsidenten mit dem Wetziker Stadtpräsidenten und der Stadtschreiberin. Bei dieser Gelegenheit hat Caviezel kürzlich sein Projekt präsentiert. «Das Interesse daran war gross», sagt er. «Wir starten nun das Pilotprojekt, und je nach Erfolg ziehen andere Quartiere mit.»

Kein Sauberkeitspolizist

Nebst Müllsäcken stellt der Quartierverein den Raumpaten Warnwesten und Handschuhe zur Verfügung, die der Verein von der Interessengemeinschaft saubere Umwelt (IGSU) bezieht. Für die Trennung und Entsorgung von recycelbarem Abfall sind die Paten selbst zuständig. Als Anerkennung für den regelmässigen Einsatz offeriert die

Stadt Wetzikon ein Treffen unter Raumpaten mit Grillieren und Getränken.

Caviezel sagt, er werde zwar nicht gerade als Sauberkeitspolizist fungieren, aber doch schauen gehen, wie es in den Gebieten mit Raumpatenschaften so aussehe. «Wenn nötig, mache ich auch darauf aufmerksam, dass wieder einmal eine Reinigung nötig sei.» Er hofft, dass bis Ende Sommer das ganze Gebiet mit Raumpatenschaften abgedeckt ist. «Dann wäre Robenhausen vielleicht bald das sauberste Quartier von ganz Wetzikon.»

Annette Saloma

Mehr Infos unter: <https://robenhausen.ch/stopp-littering-mach-mit>

61 % der Originalgrösse

Wie die Stadt St.Gallen dichter und doch grüner werden soll

Startseite Ostschweiz STADTENTWICKLUNG
Verdichten, aber mit Frei- und Grünraum: Spielen Kinder auch in der Stadt St.Gallen bald wieder auf der Strasse?

Je dichter eine Stadt wird, desto wichtiger ist ihr Grünraum. Und damit sind nicht nur Parks gemeint. Auch der Strassenraum bietet viel Potenzial, betonten Expertinnen am Donnerstagabend an der ersten Ausgabe von «Stadthorizonte – Gespräche zur Entwicklung von St.Gallen».

Diana Hagmann-Bula

Plötzlich ist sie da. Stadtpräsidentin Maria Pappa lächelt vom Bildschirm. Sie sitzt im Rathaus im 11. Stock, mit wunderbarer Aussicht auf die Stadt, die sich weiterentwickelt. Um diese Veränderung soll es in den nächsten 90 Minuten gehen. Um Grünraum und Verdichtung. Pappa begrüsst die 86 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich angemeldet und daraufhin einen Link erhalten haben, um den Anlass zu verfolgen. Sie bedauert, nicht sehen zu können, wer dabei ist. Die Pandemie habe aber Vorteile: «Sie können gerade von überall aus teilnehmen, auch von einer sonnigen Terrasse.»

Es sind die ersten Momente der Gesprächsreihe «Stadthorizonte», die wegen Corona online stattfindet. Mit der Veranstaltung sucht der Stadtrat den Austausch mit der Bevölkerung. «Wie sehen Sie die Horizonte der Stadt?», fragt Pappa.

Nach einem kurzen Quiz (Wie gross sind zusammengerechnet die Freiflächen innerhalb der Bauzone von St.Gallen? So gross wie ein Drittel des Walensees) zeigt Markus Buschor, Stadtrat und Vorsteher der Direktion Planung und Bau, anhand von Luftbildern auf, wie sich die Stadt von 1950 bis 2020 verändert hat. «Und die Stadt ist noch nicht fertig gebaut. Wir wollen uns weiterentwickeln», sagt er. Dichter soll die Stadt werden, von 80'000 auf 100'000 ständige Einwohnerinnen und Einwohner wachsen. Das erhöhe die Attraktivität und Nachhaltigkeit, ist Buschor überzeugt.

«Bei sinnvoller Verdichtung kann man sparsam mit dem Boden umgehen. Und man bewegt sich dann noch mehr zu Fuss oder mit dem Velo.»

Auch aus finanzpolitischen Gründen sei Wachstum sinnvoll. Er verweist auf das Angebot an Bildung, Freizeit, Sport und Kultur in der Stadt. «Es mit dieser Einwohnerzahl aufrechtzuerhalten, ist eine Herausforderung.»

Eine spannende Stadt ist vielfältig

Je dichter die Stadt bebaut ist, desto wichtiger sind die Frei- und Grünräume. Buschor: «Sie machen einen Wohnort attraktiv.» Der Stadtrat hat deshalb neben einer Innenentwicklungs- auch eine Freiraumstrategie erarbeiten lassen und sie im Frühling vorgestellt. Das Fazit: Auf dem Talboden stark verdichten, zurückhaltender in den Quartieren vorgehen. Die Hanglagen eignen sich dazu nicht, an den Stadteingängen besteht aber viel Potenzial. Buschor: «Wir wollen aber nicht nur ein Zentrum um den Marktplatz. Auch die Quartiere sollen so aufgewertet werden, dass dort vielfältiges Leben möglich ist.» Zwei Expertinnen sind an diesem Abend zugeschaltet, die die Stadtplanung bei den Strategien beraten und unterstützen haben. Es sind Joëlle Zimmerli, Inhaberin und Geschäftsführerin der Zürcher Zimraum GmbH, sowie Eva Gerber, Partnerin und Geschäftsleitungsmitglied der Kontextplan AG (mit Sitz in Bern, Solothurn und Zürich).

Dann bekommen die Teilnehmenden einen kurzen Film zu sehen, in dem sich die Moderatorin Maya Grollmund mit Stadtplaner Florian Kessler auf einen Stadtrundgang begibt. Sie stehen an der Oststrasse, zwischen dem Bahnhof St.Fiden und dem Silberturm. «Ein normales gutes Quartier», sagt Kessler. Nun zieht eine Firma weg, nach Winkeln, um zu expandieren. Die Eigentümerin plant nun, das freiwerdende Areal zu entwickeln. Kessler: «Vorgesehen ist hier nach wie vor



Arbeit und Dienstleistung, aber das Wohnen kommt dazu.» Expertin Eva Gerber betont:

«Verdichtung ist kein Freipass für mehr Beton.»

Man dürfe nicht nur an das Bauliche denken, sondern auch an eine vielfältige Nutzung. Gerber: «Sie fördert die Lebendigkeit, die eine spannende Stadt ausmacht.»

Vielfältig müssten auch die Grünräume sein, sagt Joëlle Zimmerli.

«Es braucht solche, in denen man sich zurückziehen kann und Ruhe findet. Es braucht aber auch die mit Restaurants, wo etwas passiert.»

Viele Menschen hätten Angst vor Veränderungen. Gerade, wenn es um Innenentwicklung gehe. Ein Gefühl, dass teils unbegründet, teils berechtigt ist, wie die Expertinnen sagen. «Verdichtung kann auch Verlierer erzeugen», so Gerber. Sie denkt dabei an günstigen Wohnraum der durch neue Überbauungen verdrängt wird. Und sagt: «Die Leute wollen Heimat. Deshalb gilt es, die bestehenden Qualitäten zu schätzen, sie weiterzutragen. Man kann nicht einfach Tabula rasa machen. Eine gute Stadt ist eine durchmischte Stadt.»

Wie man das Leben aller Art in St.Gallen denn fördern wolle, fragt ein Teilnehmer, der sich per Chat einbringt. Stadtpräsidentin Maria Pappa hätte gerne eine Stadt, in der sich alle wohl fühlen, wie sie betont. «Jene, die hier wohnen, die hier arbeiten, die hier Ferien machen. Es ist aber schwierig, alle Bedürfnisse zu erfüllen.» Es bekomme einer Stadt zum Beispiel gut, wenn sich die Menschen am Wochenende draussen treffen. «Dann ist aber wieder Littering ein Thema.»

Pause im Grünen: Die Unternehmen nicht vergessen

Auch Zimmerli liegt Durchmischung am Herzen: «Oft kümmert man sich um die Wohnbevölkerung und zu wenig um Unternehmen. Eine verpasste Chance.» Firmen würden heute nicht mehr nur eine «Box an der Strasse» benötigen, stimmt ihr Stadtplaner Kessler zu. «Die Bedeutung von integrierten Arbeitsplätzen nimmt zu.» Wie komme ich ins Büro? Wer ist der Nachbar? Kann man in der Pause im Grünen den Kopf lüften? Solche Fragen stellten sich immer mehr Firmen, sagt Kessler.

Und dann führt er im eingespielten Film den Stadtrundgang fort. Er macht Halt beim Burgweiherareal, der grössten Grünfläche im Siedlungsgebiet der Stadt. Und stoppt beim Waldacker. «Hier zieht die Zukunft ein», steht auf einem Plakat. Bis Anfang 2022 entstehen hier zwei mehrgeschossige Bauten mit 110 Wohnungen und einem Gemeinschaftsraum in Holz. Kessler sagt: «Diese neue Wohnüberbauung wird aufzeigen, wie viel Dichte wir uns in Zukunft vorstellen können.» Nächste Station: Innovationspark Ost bei der Empa. Künftig sollen hier Expertinnen und Experten aus Forschung und Wirtschaft eng zusammenarbeiten und innovative Produkte entwickeln. «Zu einem modernen Arbeitsumfeld gehört hochwertiger Grünraum», so Kessler. Der sogenannte Grünzug West reicht von hier bis zur Kreuzbleiche und soll sich in Zukunft noch weiter Richtung Westen ausdehnen. Um sich zu erholen, aber auch für den Veloverkehr ins Zentrum sei er gedacht. Expertin Zimmerli sagt:

«Es kommt nicht drauf an, wie viel Grünfläche besteht, sondern was sie bietet.»

Den Burgweiher etwa könne man noch zugänglicher gestalten für die Bevölkerung. Die Stadt hat erste Massnahmen bereits eingeleitet. Ein Wegnetz und drei Rastplätze sind geplant. Eva Gerber sieht auch in den Strassen einen grossen Freiraum. «Sie werden in Zukunft mehr Möglichkeiten zum Aufenthalt bieten müssen», ist sie überzeugt. Kinder sollen dort spielen und Picknicks veranstaltet werden können. Sie spricht von Alleen und Begegnungszonen, beides bringt mehr Grün in eine Stadt als purer Asphalt.

Gerber verweist auf einen Versuch in Zürich: Die Stadt sperrt während der Sommerferien ein paar Quartierstrassen, damit die Bevölkerung sie nutzen kann. Und Zimmerli blickt nach Luzern: Dort sperrt die Stadt Parkplätze und stellt sie Interessierten für drei Monate zur Verfügung, damit sie Pop-up-Projekte verwirklichen können.

Stadtgerechter Verkehr statt verkehrsgerechte Stadt

«Einfache Mittel, um eine Stadt attraktiver zu machen. Aber man muss sich dran machen. Das zeigt: Es braucht nicht immer den grossen Park», sagt Gerber. Stadtrat Markus Buschor stimmt ihr zu und meint zum Potenzial des Strassenraums: «Wir sollten uns nicht mehr als verkehrsgerechte Stadt verstehen, sondern einen stadtgerechten Verkehr anstreben.» Mal schauen, was da Neues anrollt.

Mehr zum Thema:

Es muss nicht immer der prächtige Park sein: Auch eine Nische zum Verweilen an der Strasse wertet die Stadt auf,



Weitgehend von Corona verschont geblieben

Jahresbericht der Stiftung Gärtnerhaus

Das Leben im Gärtnerhaus fand letztes Jahr grösstenteils intern statt. Trotzdem ziehen Stiftungsrat und Stiftungsleiter eine positive Bilanz.

An der ersten Teamsitzung 2020 konnten die Mitarbeitenden ihre Wünsche für das laufende Jahr formulieren, erinnert Matthias Lämmli, der Leiter der Stiftung Gärtnerhaus, in seinem Jahresbericht. Es fielen damals Begriffe wie unkomplizierte Zusammenarbeit, Flexibilität, lösungsorientiertes Denken.

Es gab aber auch einen scheinbar simplen Wunsch: «Gesund bleiben.» Damals konnte niemand ahnen, welche Bedeutung dieser Wunsch in den kommenden Monaten haben würde. Wie in so vielen anderen Institutionen auch hatte Corona enormen Einfluss auf das Leben im Gärtnerhaus, bilden hier doch 90 Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen eine Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, betreut und begleitet von 45 Mitarbeitenden. Die Situation machte einschneidende Massnahmen notwendig, wie beispielsweise ein Besuchsverbot für die intern wohnenden Klienten und Klientinnen.

Die verschiedenen Regeln wurden weitgehend mitgetragen. Und es hat sich gelohnt. «Tatsächlich hat uns das Coronavirus bis auf drei Ausnahmen, alle mit sehr milden Verläufen, bis zum Jahresende weitgehend verschont», kann Lämmli feststellen. Den Klienten und den Mitarbeitenden würde daher für das Mittragen der Massnahmen Dank gebühren. Gerade Letztere haben mit vielen kreativen Ideen dazu beigetragen, dass das Le-

ben trotz Corona erträglich blieb. Dazu gehört das interne Sommerfest nach Abflachen der ersten Welle, welches durch Spendengelder finanziert wurde und etwas Abwechslung in den Alltag brachte.

«Natürlich konnten wir uns nicht dauernd von der Aussenwelt abschotten», hält der Leiter der Stiftung weiter fest. Vor allen an den gemeinsamen Aktivitäten mit der Kreisschule Oberes Seetal wollte man weiterhin festhalten. Dazu gehören etwa der Clean-up-Day oder das Projekt «Schule trifft Wirtschaft». Auch die Woche «Nicht normal oder einfach anders», während der Oberstufenschüler Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche erhielten, konnte stattfinden. In dieser Woche fanden ausserdem ein gemeinsames Sportturnier, ein Mittagessen sowie ein Vortrag über psychische Erkrankungen und ein Abschlussmorge statt.

Ausgebaut wurde im vergangenen Jahr auch das Freizeitprogramm. Unter der Woche wie auch an den Wochenenden werden verschiedene freiwillige Aktivitäten organisiert. Besonders beliebt sind beispielsweise das Boccia-Spiel, das Malatelier oder auch die Ausflüge zu einem Schloss, zum nahen Esterliturm oder auch mal ein Brötliabend im Wald.

In der Stiftung selbst gab es eine Veränderung. Rainer Huber gab seinen Rücktritt. Er hatte als Berater in den Jahren 2013 bis 2016 massgeblich zur erfolgreichen Neuorganisation der Stiftung beigetragen und war ab 2014 aktives Mitglied im Stiftungsrat. Die Jahresrechnung schloss mit einem Plus von 19500 Franken, das sind 115'000 Franken weniger als im Vorjahr.

--chh

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Oltner Tagblatt

Ziegelfeldstrasse 60, CH-4600 Olten

nuetzi@oltnertagblatt.ch T: +41 (0)58 200 47 11

Verbreitete Auflage: 11'665 Seitenanteil: 0.16

Reichweite: 25'080 AÄW: 1'071 CHF



**Oltner
Tagblatt**

Freitag, 18. Juni 2021

Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag
Seite: 21 / Mitte rechts

88.721 - CS - LMS-5626859

Erholung in der Natur bleibt beliebt

Aareraum Am vergangenen Montag lud der «Regionalverein Öisi Aare Niederamt» zu seiner zweiten Delegiertenversammlung nach der Vereinsgründung 2019 ein. Insgesamt zwölf Personen versammelten sich in der Mehrzweckhalle Winznau.

Grosse Nachfrage an Containern

In seinem Jahresbericht hielt Vereinspräsident Daniel Gubler fest: «Der Wunsch der Menschen, sich in der Natur vom Alltag zu erholen, hat sich nicht verändert.» Im Gegenteil, der Druck auf die Naherholungsgebiete zwischen Olten und Aarau habe stark zugenommen; dies habe der Verein aufgrund seiner Tätigkeit klar feststellen müssen. Entsprechend sei die Nachfrage der Werkhöfe nach Material wie zusätzlichen Fässern und Containern gross gewesen. Auch die Infoplakate seien ersetzt worden. Gubler hielt zudem fest, dass im vergangenen Jahr mit der Bally-Parkkommission eine niederschwellige Zusammenarbeit im Bereich Bally-Park in Gretzenbach/Schönenwerd vereinbart wurde. Zudem habe die Oltner Bildungswerkstätte Oltech den Verein erneut in tadelloser Art und Weise unterstützt, selbst wenn der Oltech teilweise zu wenig Leute zur Verfügung gestanden hätten. Für 2021 wurde der Start der Littering-Touren auf April vorverlegt.

Die Jahresrechnung 2020 schliesst mit einem Gewinn von gut 8000 Franken ab. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass einige Anlässe nicht durchgeführt werden konnten, zum anderen war der Aufwand der Oltech – aufgrund der eingeschränkten Personalsituation – tiefer als veranschlagt. Die Jahresrechnung wurde von den Delegierten einstimmig angenom-

men. Ebenfalls einstimmig genehmigt wurde das Budget 2021 mit einem Defizit von 2000 Franken.

Im Vorstand stellen sich wie bis anhin Daniel Gubler (Winznau, Präsident), Willi Stadler (Erlinsbach SO, Beisitzer), Patrick Wanner (Oberbögen, Vizepräsident), Martin Widmer (Schönenwerd, Beisitzer) und Beat Wytenbach (Boningen, Aktuar) für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Sie wurden einstimmig wiedergewählt. Auch Priska Näf (Winznau) wird für eine weitere Amtsperiode als operative Leiterin wirken. Der Präsident überreichte ihr für die geleistete Arbeit einen Blumenstraus und einen Gutschein.

Wanderung am Clean-up-Day

Wie Daniel Gubler in seinem Ausblick festhielt, findet heute Freitag ein Treffen der Werkhöfe mit dem Vorstand und der operativen Leitung des Vereins im Werkhof Schönenwerd statt. «Ziel ist der Austausch und ein persönliches Kennenlernen. Wir wollen damit auch Danke sagen für die Unterstützung und Zusammenarbeit», so Gubler. Zudem findet am Samstag, 18. September, der Clean-up-Day statt. Da der ursprünglich geplante Anlass «Abfall-Piraten» in diesem Jahr nicht durchgeführt werden kann, beschloss der Vorstand, dass er sich zusammen mit den Delegierten zu einer «Clean-up-Wanderung» trifft. Diese findet zwischen Olten und Aarau statt und ist zirka zehn Kilometer lang. Im kommenden Jahr soll der Infoanlass zu Saisonbeginn (Samstag, 26. März) durchgeführt werden, ebenso die Aktion «Abfall-Piraten» (Samstag, 17. September) zusammen mit Jugendlichen aus Vereinen der Region. (mgt)

94 % der Originalgrösse



Anti-Littering-Botschafter besuchen Kreuzlingen



Sind im Juni, Juli und August in Kreuzlingen im Einsatz: Anti-Littering-Botschafter.

Nach fünf Jahren stehen sie diesen Sommer auch in Kreuzlingen wieder im Einsatz: Die Anti Littering-Botschafter der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU). Auf sympathische Weise werden sie die Passanten für den richtigen Umgang mit Abfall im öffentlichen Raum motivieren.

Die Umwelt-Botschafter-Teams der IGSU ziehen in verschiedenen Schweizer

Städten mit ihren weissen Recyclingmobilen umher, sensibilisieren Passantinnen und Passanten auf freundliche, humorvolle Art für das Littering-Problem und sind auf der Hut, dass keine Zigarettenstummel, Take-away- und Getränke-Verpackungen liegenbleiben.

Littering verursacht Probleme

Bereits vor fünf Jahren engagierte die Stadt Kreuzlingen die IGSU-Botschafter-Teams mit dem Ziel, eine Verhaltensän-

derung zu erzielen. Kurzfristig ist dies auch gelungen, aber mit der Coronapandemie nahm das Littering zu. «Seit der Pandemie stellen wir grundsätzlich mehr Abfall im öffentlichen Raum fest», begründet Stadtrat Thomas Beringer den erneuten Einsatz der IGSU-Botschafter.

«Wir möchten die Menschen für das Problem sensibilisieren, denn Littering verursacht diverse Probleme; durch die Essensreste werden Wildtiere angezo-

gen, Scherben können Menschen und Tiere verletzt und insgesamt leidet das Stadtbild», fasst Stadtrat Beringer die Problemerkette zusammen. Bereits im vergangenen Monat ergriff die Stadt zusätzliche Massnahmen, um das Problem in den Griff zu bekommen (siehe Kasten). Die IGSU-Botschafter sind vom 22. bis 24. Juni; 2. und 3. Juli, 6. und 7. Juli sowie am 6. und 7. August in Kreuzlingen an den lokalen Littering Hotspots im Einsatz. *IDK*

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen der IGSU ist der nationale Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 17. und 18. September stattfinden wird. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf oder führen Aufräumtouren durch.

Zusätzliche Massnahmen

In Kreuzlingen gilt der Seeburgpark als Littering-Hotspot. Vergangenen Monat feierten dort teilweise über 200 Personen. In Zusammenarbeit mit der City Watch Security, der Kantonspolizei sowie mit der Grenzwaiche konnte die Situation entschärft werden. «Wir setzen auf Deeskalation, das heisst auf das Gespräch und auf die Kooperation. So verteilen wir beispielsweise Abfallsäcke, damit die Personen ihren Abfall selber einsammeln können. In der Regel klappt das sehr gut, andernfalls weisen wir die Personen vom Gelände weg», erklärt Stadtrat Beringer. Des Weiteren installierte die Stadt zusätzliche Abfalleimer und erhöhte die Kadenz der Leerungen.

89 % der Originalgrösse

Medienmitteilung: «Aktionstag in Zürich- Auzelg: So geht man mit Abfall um»

Aktionstag in Zürich-Auzelg: So geht man mit Abfall um

Am 19. Juni 2021 führt die Zürcher Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien einen Aktionstag durch, mit dem sie auf die Littering-Problematik aufmerksam machen möchte. Unterstützt wird der Aktionstag von den Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU), die heute und morgen bereits durch die Siedlung Auzelg ziehen und gemeinsam mit Kindern aus einem Hort für Ordnung sorgen.



«Littering und Recycling sind äusserst spannende Themen, welche uns im Arbeitsalltag in unseren Wohnsiedlungen immer wieder beschäftigen und auch für Ärger sorgen», weiss Helen Koch, Sozialarbeiterin FH in Zürich. «Um die Bevölkerung der Siedlung Auzelg auf spielerische Art und Weise über den korrekten Umgang mit Abfall zu informieren, führen wir am 19. Juni 2021 einen Aktionstag durch.» In der Baracke an der Opfikonstrasse 52 und je nach Wetter auch im Freien werden ein Bring- und Hol-Stand, ein Info-Stand mit Quiz und ein PET-Wurfspiel angeboten sowie eine Möglichkeit, «im kleinen Stil» Sperrmüll zu entsorgen.

IGSU-Botschafter sensibilisieren Gross und Klein

Unterstützt wird der Aktionstag von den IG SU-Botschafter-Teams, die stündliche Workshops zu den Themen Littering und Recycling für Personen jeden Alters durchführen. Die Teams sind bereits im Vorfeld in der Gegend anzutreffen: Heute, 17. Juni, ziehen sie mit ihrem Recyclingmobil durch die Siedlungen Auzelg, Luchswiesen und Brunnenhof und machen auf den Aktionstag aufmerksam. Und morgen, 18. Juni, gehen sie gemeinsam mit Kindern eines Hortes in Auzelg auf Sensibilisierungstour. Dabei markieren sie liegegebliebene Abfälle mit Fähnchen, um die Bevölkerung auf das Littering aufmerksam zu machen. Am Samstag werden die Fähnchen dann samt Abfall eingesammelt. Aus einem Teil des eingesammelten Litterings basteln die IG SU-Botschafter danach gemeinsam mit den Kindern Gegenstände, die diese am Aktionstag ausstellen können.

Bewährte Sensibilisierungsmassnahme

Die IG SU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IG SU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IG SU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IG SU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Die IG SU-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

www.igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2021

Drei Fragen an IG SU-Botschafterin Fabienne Kühnis

Sie bezeichnet sich selbst als Chamäleon: Die Umweltingenieurin Fabienne Kühnis hat drei Jobs. Sie vermarktet und vertreibt Up-Cycling-Produkte in einer Stiftung, arbeitet im Catering eines Zirkus und als Prüfungsaufsicht an einer Privatschule. Gleichzeitig engagiert sich die 38-Jährige als Grüne Gemeinderätin für Kloten und als IGSU-Botschafterin für eine saubere Schweiz.

Fabienne, was ist Deine Aufgabe als IGSU-Botschafterin?

«Ich sensibilisiere Passantinnen und Passanten für die Themen Littering und Recycling – vom Schüler bis zur Seniorin. Ich zeige ihnen auf, dass sowohl unser Handeln, aber auch unser Nicht-Handeln – wie beispielsweise beim Liegenlassen von Abfall – Konsequenzen für unsere Umwelt und für uns Menschen hat.»

Was war Dein schönstes Erlebnis auf Botschafter-Tour?

«Es gab unzählige schöne Erlebnisse. Unvergessen bleibt beispielsweise der Moment, als uns in St.Gallen ein netter Herr 50 Franken in die Hände gedrückt hat, damit wir uns ein Eis oder ein Getränk kaufen konnten. Er überhäufte uns mit Komplimenten und bedankte sich für unsere tolle Arbeit.»

Wie reagierst Du bei uneinsichtigen Litterern?

«Am besten klappt es, wenn man die Situation mit Humor entschärft. Denn Humor kommt besser an als der Mahnfinger. So versuche ich, der Person die Folgen von Littering aufzuzeigen. Wenn ich dann auf Ablehnung stosse, lasse ich es aber gut sein und widme mich Personen, die empfänglicher sind für unsere Botschaften.»

Medienkontakt

- Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch

-

Helen Koch, Sozialarbeiterin FH, Zürich, 044 412 30 20

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen der IGSU ist der nationale Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 17. und 18. September stattfinden wird. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf oder führen Aufräumtouren durch.

IGSU

Hohlstrasse 532

8048 Zürich

Tel 043 500 19 99 info@igsu.ch www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100872794> (<http://lmlink.io/u/4MDGN>)



ROBENHAUSEN SAGT LITTERING DEN KAMPF AN

WETZIKON Der Quartierverein Robenhausen hat sogenannte Raumpatenschaften gegen Littering ins Leben gerufen. Das Interesse der Bevölkerung ist gross.

Philippe Caviezel ist täglich mit seinen Hunden in Wetzikon unterwegs. «Was ich da teils antreffe ist grottengruusig», sagt der Präsident des Quartiervereins Robenhausen. «Masken, Essensverpackungen, alles einfach auf den Boden geworfen.»

Wenigstens in «seinem» Stadtviertel will er dem Müll auf den Strassen den Garaus machen. Deshalb koordiniert der Quartierverein Robenhausen unter Anleitung der Interessengemeinschaft Saubere Umwelt (IGSU) seit Neustem sogenannte Raumpatenschaften.

Quartierbewohnerinnen und -bewohner können sich ein bestimmtes Gebiet aussuchen, für welches sie zuständig sein wollen. Dieses müssen sie dann regelmässig von Abfall befreien. Bis jetzt gibt es schon einige Raumpaten. Bereits haben auch andere Quartiervereine am Projekt Interesse bekundet.

ANNETTE SALOMA

SEITE 2



Philippe Caviezel ist Präsident des Quartiervereins Robenhausen. Er hat das Raumpatenschaften-Projekt gegen Littering ins Leben gerufen. Foto: Christian Merz

100 % der Originalgrösse



Philippe Caviezel (rechts) will, dass der Müll aus Robenhausen verschwindet. Bruno Küng (links) hat schon eine Raumpatenschaft übernommen. Foto: Christian Merz

«WIR BRAUCHEN ETWAS, DAS NACHHALTIG IST»

WETZIKON Bereits haben rund zehn Robenhauser eine Raumpatenschaft übernommen. Der Quartiervereinspräsident hofft, dass bis Ende Sommer das ganze Gebiet abgedeckt ist.

Ein bestimmtes Gebiet, für dessen Sauberkeit man als Anwohnerin oder Anwohner zuständig ist. Das ist der Gedanke hinter den Raumpatenschaften, die es neu in Robenhausen gibt.

Entstanden sei die Idee am Clean Up Day im Jahr 2018, erzählt Initiator Philippe Caviezel. «Damals dachte ich, dass das nichts bringt, wenn man einfach einmal pro Jahr den Müll auf den Strassen zusammensammelt. Ich fand, dass wir etwas brauchen, das nachhaltig ist.»

WIRKUNG AUF VERSCHIEDENEN EBENEN

Seinen Einfall hat Caviezel im Facebook präsentiert, ausserdem ging ein Newsletter an alle Mitglieder raus. Mittlerweile haben sich schon rund zehn Raumpaten verpflichtet. «Häufigkeit, Zeitpunkt und Dauer der Reinigung liegen im Ermessen des Raumpaten», sagt Caviezel. «Natürlich hängt dies auch von der geografi-

schen Lage sowie der Publikumsfrequenz dieses Ortes ab.»

Der Quartiervereinspräsident ist überzeugt, dass diese Patenschaften auf verschiedenen Ebenen wirken. «Durch das regelmässige Aufräumen sind beispielsweise die betreuten Gebiete sauberer», sagt er. «Dadurch steigt die Hemmschwelle, Abfall liegen zu lassen.»

Hinweistafeln, die die Raumpaten aufstellen lassen können, würden ausserdem die Bevölkerung auf eine Raumpatenschaft aufmerksam machen. «So geben die lokal verankerten Raumpaten dem Gebiet ein Gesicht. Das erhöht die Hemmschwelle noch zusätzlich.»

Einmal im Jahr treffen sich alle Wetziker Quartiervereinspräsidenten mit dem Wetziker Stadtpräsidenten und der Stadtschreiberin. Bei dieser Gelegenheit hat Caviezel kürzlich sein Projekt präsentiert. «Das Interesse daran war gross», sagt er. «Wir starten nun das Pilotprojekt und je nach Erfolg ziehen andere Quartiere mit.»

Nebst Müllsäcken stellt der Quartierverein den Raumpaten Warnwesten und Handschuhe

zur Verfügung, die der Verein von der Interessengemeinschaft Saubere Umwelt (IGSU) bezieht. Für die Trennung und Entsorgung von recycelbarem Abfall sind die Paten selbst zuständig. Als Anerkennung für den regelmässigen Einsatz offeriert die

Stadt Wetzikon ein Treffen unter Raumpaten mit Grillieren und Getränken.

BALD DAS SAUBERSTE QUARTIER?

Caviezel sagt, er werde zwar nicht gerade als Sauberkeitspolizist fungieren, aber doch schauen gehen, wie es in den Gebieten mit Raumpatenschaften so aussehe. «Wenn nötig, mache ich auch darauf aufmerksam, dass wieder einmal eine Reinigung nötig sei», sagt er. Der Robenhauser hofft, dass bis Ende Sommer das ganze Gebiet mit Raumpatenschaften abgedeckt ist. «Dann wäre Robenhausen vielleicht bald das sauberste Quartier von ganz Wetzikon.»

ANNETTE SALOMA

WWW.ROBENHAUSEN.CH/STOPP-LITTERING-MACH-MIT



LITTERING IM BERTSCHENACKERQUARTIER

Bertschenacker will suuuber syyy!



Vor allem die Jüngsten aus dem Quartier Bertschenacker waren gut vertreten und tatkräftig im Einsatz beim ersten offiziellen «Team Up 2 Clean Up» des Quartiervereins. Bei grosser Sommerhitze streiften sie in Gruppen am Sonntagnachmittag des 13. Juni durch ihr Wohnquartier. Dies als Zeichen, dass alle zu ihrem Wohnort bewusst Sorge tragen und ihn sauber halten wollen. In zwei Stunden kam eine erstaunliche Menge an Dingen aller Art zusammen, die andere Menschen offenbar nicht mehr brauchen. Diese Dinge wollen

sie aber offenbar auch nicht korrekt entsorgen. Sie werfen sie darum einfach achtlos in der Umgebung weg.

Die Gemeinde unterstützte diese wiederholungswerte Aufräumaktion mit gesponserten Abfallmarken zur korrekten Entsorgung des im Quartier aufgesammelten Mülls. Der QV Bertschenacker hat sich bei allen Teilnehmenden mit feinen Glacés bedankt.

Bravo! Danke für's Mitmachen! Stop Littering (...und das nicht nur im Bertschenackerquartier)!

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering

Medium: Fridolin

Hauptstrasse 2, CH-8762 Schwanden
redaktion@fridolin.ch T:+41 (0)55 647 47 47

Verbreitete Auflage: 32'098 Seitenanteil: 0.10

Reichweite: 32'098 AÄW: 216 CHF



Donnerstag, 17. Juni 2021
Anzeigenblatt / Donnerstag
Seite: 25 / oben links

88.720 - DBO - LMS-5625187

Gemeinde Glarus

News aus Glarus

Strassensanierung

Am Mittwoch, 16. Juni, haben die Bauarbeiten an der Schwimmbadstrasse – Goldigen in Netstal, die voraussichtlich bis im Frühling 2022 andauern, gestartet. Die Werkleitungen für Strom, Kommunikation und Wasser vom Buchholz bis zum Goldigen in Netstal werden saniert, weil sie ihre Lebensdauer erreicht haben, und es wird die Strassenoberfläche erneuert. Die Abwasserleitungen leiten neu Regen- vom Schmutzwasser getrennt ab. Die Trinkwasserleitung muss erneuert werden, da sie zu hoch liegt, was zur Aufwärmung des Wassers führte. Ferner ist ein Netzzusammenschluss der Trinkwasserversorgungsleitungen von Glarus mit jenen von Netstal vorgesehen, um die Versorgungs- und Betriebssicherheit in Netstal zu verbessern. Deshalb ist auch ein Netzverbund bei den Stromleitungen geplant. Zwischen der Schwimmbadstrasse, dem Goldigen und der Mattstrasse kann es während der Bauarbeiten zu Verkehrseinschränkungen kommen. Die Sanierungsarbeiten haben keinen Einfluss auf den laufen-

den Badebetrieb im Schwimmbad Goldigen in Netstal. Informationen zum Sanierungsprojekt im Memorial zur Gemeindeversammlung 2/2019.

Clean-Up-Day

Am Mittwoch, 9. Juni, fand in Glarus der Clean-Up-Day mit Beteiligung der Offenen Jugendarbeit statt. Am Clean-Up-Day entfernten Jugendliche zwischen Gaswärch, Bahnhof Glarus sowie im Volksgarten und rund um den Rathausplatz Abfall. Im Rahmen dieser Massnahme gegen Littering stattete der Werkhof Glarus die Jugendlichen mit Griffboys, Leuchtwesten und Säcken aus, und so startete die Gruppe vom Jugendhaus Gaswärch aus in Richtung Bahnhof Glarus. Viele Passanten beobachteten und schätzten den Einsatz wohlwollend. Am Ende kam einiges an Abfall zusammen. Die Jugendlichen waren erstaunt, was alles einfach auf die Strasse geworfen wird. Zum Schluss gab es einen kleinen Imbiss, da die Offene Jugendarbeit die Jugend zum Thema Abfall und Littering sensibilisieren will. ●

100 % der Originalgrösse



La pandémie fait rougir les comptes

CONSEIL COMMUNAL Le dernier conseil de la législature s'est tenu lundi à la grande salle de Lucens, les comptes 2020 et la pose d'horodateurs étaient notamment à l'affiche.

LUCENS

Le président Cédric Duc a ouvert le conseil par une minute de silence en souvenir de Gérard Jaquenoud, ancien municipal et membre du Conseil, ainsi que pour tous les défunts privés d'une cérémonie publique par la pandémie. Le point fort de la soirée était sans nul doute les comptes 2020 bouclés avec un déficit de CHF 167 454.-. Au vu des mesures Covid-19 qui ont fortement impacté la bonne marche de la commune, le déficit est plutôt bien maîtrisé. La diminution des rentrées fiscales des personnes physiques, moins CHF 334 000.-, y trouve probablement son origine.

Les appétits cantonaux montrés du doigt

La forte augmentation de la péréquation cantonale 2019 en faveur du canton, qu'elle soit directe, sociale ou concernant la réforme policière, plombe les comptes 2020 par un supplément de frais de plus de CHF 367 000.-. Du côté des droits de mutations, une diminution de CHF 412 000.- est enregistrée, peut-être à récupérer en 2021 selon le syndic, Patrick Gavillet.

La commission de gestion propose de demander à récupérer la

TVA sur les infrastructures sportives. Patrick Gavillet note que la Municipalité en a fait la demande à la Confédération, mais pour pouvoir bénéficier de cette déduction, il faudrait faire payer et contrôler strictement l'entrée à la zone. Au final, les comptes 2020 sont adoptés à l'unanimité.

Un nouveau concept de stationnement

Dans son préavis 02-2021, la Municipalité propose un nouveau concept de stationnement à Lucens. Le centre du village restera en zone bleue, les diverses places en périphérie du centre seront en zone blanche limitées à deux heures et quelques places blanches resteront en stationnement libre pour sept jours. En ce qui concerne les parkings de la grande salle et ceux du chemin de la Forêt, des horodateurs seront posés pour éviter les voitures ventouses. Un abonnement annuel pourra être contracté par les résidents et autres ayants droit pour y stationner leur véhicule.

Jacky Chabloz ne conteste pas l'utilité des horodateurs pour la grande salle, mais les trouve inutiles au chemin de la Forêt. Il propose un amendement au préavis dans ce sens. Frédéric Rey propose un second amendement, portant la gratuité d'une à deux heures sur les parkings. Si la demande de Jacky Chabloz est refusée à une large majorité, celle de Frédéric Rey a été plébiscitée.

Les trois autres préavis proposés concernant la rémunération

de la Municipalité et du Conseil, la prolongation de conservation des images de vidéosurveillance et le maintien du prix d'une parcelle constructible à CHF 100.- le m² ont été votés sans opposition. Notons que pour la parcelle 1194, c'est au vu de la nature du terrain, des coûts élevés des aménagements et de l'accès que le prix reste aussi bas. Lesdits travaux seront aux frais de l'acquéreur.

Le président Cédric Duc conclut en remerciant les membres du Conseil pour le travail fourni cette année, ainsi que le bureau pour l'avoir épaulé durant ce mandat. De son côté le syndic tient égale-

ment à remercier le conseil pour un travail constructif, fait dans la bonne humeur. Il remercie Daniel Juillard, municipal sur le départ, pour son excellent travail dans un dicastère pas facile. Patrick Gavillet accueille le nouveau municipal Jean-Claude Gobet, non sans une petite pointe à son égard sur la transmission des questions, certes pertinentes, mais qu'il serait souhaitable d'avoir avant la séance du conseil.

Une verrière a terminé la soirée et a permis aux conseillers de la législature de discuter sur la bonne marche de la commune.

■ JEAN DELACRÉTAZ

En bref

- Dernier conseil de la législature, 40 membres présents.
- Sébastien Jung annonce une réorganisation de la conciergerie pour le nettoyage des écoles en dehors des heures de classe.
- Ermanno D'Agostino: sur les CHF 1 000 000.- du compte pour l'entretien des bâtiments, il reste un solde de CHF 325 000.-. Ce compte sera à reconduire. Au vu de la vétusté du refuge de Brenles, la commune renonce à une rénovation lourde. Il sera entretenu en l'état.
- Vincent Bessard: le marquage de la rue du Marché sera effectué début juillet, la zone sera limitée à 30 km/h. La route de la Rochette sera terminée en juillet et les travaux de la zone sportive avancent comme prévu. L'utilisation du terrain synthétique est OK.
- Aliette Rey: les travaux de

l'église de Curtilles sont terminés, pas de dépassement. Le 17 septembre un «clean-up day» sera organisé à Lucens avec les enfants des écoles, des bénévoles pour l'encadrement sont les bienvenus. La nomination d'une commission pour la culture sera proposée lors du prochain conseil.

■ David Sudan propose de vendre les actions de la Romande Energie, car la cote de ces dernières est actuellement au plus haut.

■ Alexandra Marletaz remercie la Municipalité pour la transmission de bons d'achat aux aînés de la commune.

■ Monique Treppe relève une nouvelle fois la dangerosité du passage piéton entre la pharmacie et la Coop, une solution devrait être trouvée avant qu'un accident ne s'y produise.

JDEL



Clean-Up Day im Lenker Skigebiet

Am vergangenen Samstag, 12. Juni fand der zweite Clean-Up Day an der Lenk statt. René Schläppi von den Lenk Bergbahnen und Hansjörg Schneider seitens Lenk-Simmental Tourismus und Gemeinde durften 54 freiwillige Helferinnen und Helfer begrüßen, welche in vier Gruppen eingeteilt wurden. Gruppe grün und gelb verteilten sich im Gebiet Betelberg und Gruppe pink und blau am Metsch. Insgesamt sammelten die vier Gruppen 108 Kilogramm Abfall auf den Lenker Skipisten. Vor allem PET-Flaschen, Plastik, Gesichtsmasken

und unzählige Taschentücher wurden gesammelt. Der grösste Fund war ein Tourenski, in einem Bachverlauf am Metsch.

Thomas Bucher von der Gemeinde und Susanne Brunner von den Lenk Bergbahnen verabschiedeten die aufgestellten Helferinnen und Helfer mit einem riesengrossen Dankeschön, dass sie mitgeholfen haben, unsere schöne Bergwelt sauber zu halten. Und viele der Anwesenden waren sich einig, sie würden wiederum bei einer solchen Aktion mitmachen.

LENK-SIMMENTAL TOURISMUS AG



Die dritte Clean-up-Gruppe am Lenker Betelberg in Aktion.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Fridolin

Hauptstrasse 2, CH-8762 Schwanden
redaktion@fridolin.ch T:+41 (0)55 647 47 47

Verbreitete Auflage: 32'098 Seitenanteil: 0.10
Reichweite: 32'098 AÄW: 210 CHF



Donnerstag, 17. Juni 2021
Anzeigenblatt / Donnerstag
Seite: 25 / oben links

88.721 - DBO - LMS-5625188

Gemeinde Glarus

News aus Glarus

Strassensanierung

Am Mittwoch, 16. Juni, haben die Bauarbeiten an der Schwimmbadstrasse – Goldigen in Netstal, die voraussichtlich bis im Frühling 2022 andauern, gestartet. Die Werkleitungen für Strom, Kommunikation und Wasser vom Buchholz bis zum Goldigen in Netstal werden saniert, weil sie ihre Lebensdauer erreicht haben, und es wird die Strassenoberfläche erneuert. Die Abwasserleitungen leiten neu Regen- vom Schmutzwasser getrennt ab. Die Trinkwasserleitung muss erneuert werden, da sie zu hoch liegt, was zur Aufwärmung des Wassers führte. Ferner ist ein Netzzusammenschluss der Trinkwasserversorgungsleitungen von Glarus mit jenen von Netstal vorgesehen, um die Versorgungs- und Betriebssicherheit in Netstal zu verbessern. Deshalb ist auch ein Netzverbund bei den Stromleitungen geplant. Zwischen der Schwimmbadstrasse, dem Goldigen und der Mattstrasse kann es während der Bauarbeiten zu Verkehrseinschränkungen kommen. Die Sanierungsarbeiten haben keinen Einfluss auf den laufen-

den Badebetrieb im Schwimmbad Goldigen in Netstal. Informationen zum Sanierungsprojekt im Memorial zur Gemeindeversammlung 2/2019.

Clean-Up-Day

Am Mittwoch, 9. Juni, fand in Glarus der Clean-Up-Day mit Beteiligung der Offenen Jugendarbeit statt. Am Clean-Up-Day entfernten Jugendliche zwischen Gaswärch, Bahnhof Glarus sowie im Volksgarten und rund um den Rathausplatz Abfall. Im Rahmen dieser Massnahme gegen Littering stattete der Werkhof Glarus die Jugendlichen mit Griffboys, Leuchtwesten und Säcken aus, und so startete die Gruppe vom Jugendhaus Gaswärch aus in Richtung Bahnhof Glarus. Viele Passanten beobachteten und schätzten den Einsatz wohlwollend. Am Ende kam einiges an Abfall zusammen. Die Jugendlichen waren erstaunt, was alles einfach auf die Strasse geworfen wird. Zum Schluss gab es einen kleinen Imbiss, da die Offene Jugendarbeit die Jugend zum Thema Abfall und Littering sensibilisieren will. ●

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Jungfrau Zeitung
Scheibenstr. 6, CH-3600 Thun
yves.brechbuehler@jungfrauzeitung.ch T:+41 (0)79 - 881

Verbreitete Auflage: 2'019 Seitenanteil: 0.49
Reichweite: 4'341 AÄW: 1'481 CHF



Nebst viel Plastik kam sogar ein Ski zum Vorschein

Am zweiten Clean-Up-Day widmeten 54 Freiwillige ihre Freizeit, um insgesamt 108 Kilogramm Abfall zu sammeln. Der grösste Fund: ein Tourenski.



54 Freiwillige nahmen am diesjährigen Clean-Up-Day an der Lenk teil. Foto: zvg

LENK Am vergangenen Samstag fand der zweite Clean-Up-Day an der Lenk statt. René Schläppi von den Lenk Bergbahnen und Hansjörg Schneider seitens Lenk-Simmmental Tourismus und Gemeinde durften 54 freiwillige Helferinnen und Helfer begrüssen, welche in vier Gruppen eingeteilt wurden. Gruppe grün und gelb verteilten sich im Gebiet Betelberg und Gruppe pink und blau am Metsch. Insgesamt sammelten sie 108 Kilogramm Abfall auf den Lenker Skipisten. Vor allem PET-Flaschen, Plastik, Gesichtsmasken und unzählige Taschentücher wurden gesammelt. Der grösste Fund war ein Tourenski, in einem Bachverlauf, am Metsch. (pd/ndb)
Nr. 191229, online seit: 16. Juni - 07:27 Uhr

Mittwoch, 16. Juni 2021 | jungfrauzeitung.ch **29**

83 % der Originalgrösse



Dichte Clubs führen zu mehr Müll am Lindli und Salzstadel

Die Schweiz erwacht nach langen Coronaeinschränkungen allmählich wieder zum Leben: Am Lindli, in der Altstadt und am Salzstadel tummeln sich wieder die Menschen, trinken ihre Kaffees und geniessen ein Eis in der Sommerhitze. Gleichzeitig führt das neue «leichtere Leben» zu einem anderen Problem: Die Verschmutzung an öffentlichen Plätzen nimmt wieder massiv zu. So veröffentlichte am Wochenende Tiefbau Schaffhausen auf Facebook Bilder, die das Lindli und auch das Salzstadel zeigten. Flaschen, Dosen, Zigarettenschachteln – alles war achtlos geworfen. Grossstadtrat Hermann Schlatter (SVP) richtete daraufhin gestern Montag eine Kleine Anfrage an den Stadtrat. Unter dem Titel «Unhaltbare, schweinische Zustände durch Littering am Salzstadel nach durchzechten Nächten» schreibt er, dass er «mit Entsetzen» die Bilder zur Kenntnis genommen habe und will wissen, was der Stadtrat gegen das «Littering» zu tun gedenkt.

Zuständig für diese Flächen ist Grün Schaffhausen. Dort kennt man das Problem zur Genüge. So sagt Konrad Bruderhofer, Abteilungsleiter Stadt-

grün, dass es dort bereits in der Vergangenheit immer wieder zu Verschmutzungen gekommen sei. Wirklich schlimm sei es allerdings erst im letzten Jahr geworden. «Seit da haben wir oft Hotspots, an denen es besonders dreckig ist.» Losgegangen sei das im letzten Frühjahr, als auf Anordnung des Bundesrates Clubs und Lokale dichtmachen mussten. «Die Leute sind dann immer mehr auf die Grünflächen ausgewichen – und haben dort ihren Müll hinterlassen», so Bruderhofer.

Das Wochenende, welches Hermann Schlatter zu seiner Kleinen Anfrage führte, sei für die Männer und Frauen von Grün Schaffhausen «eines von vielen» gewesen, wie Bruderhofer sagt. Dabei seien laut ihm nicht nur das Lindli und das Salzstadel «Hotspots» für Partys und dem damit einhergehenden Müll geworden: Auch auf dem Hohberg habe man regelmässig Probleme mit Müllsündern, die ihre Abfälle nicht entsorgten. «Ganz schlimm war es lange Zeit auch in Buchthalen an der Windeck», sagt Bruderhofer.

Das Problem dürfte laut ihm allerdings so schnell nicht verschwinden: Durch die Pop-up-Bar und die geplan-



So sah es am Sonntagmorgen am Salzstadel aus.

BILD ZVG

ten Konzerte dort erwartet Grün Schaffhausen noch mehr Arbeit über die nächsten Wochen. «Meistens ziehen die Leute in Cliquen los und treffen sich an irgendwelchen Plätzen, die sie mögen.» Dass sie dabei ihren Müll dort

abladen, sei ein ärgerlicher Nebeneffekt. «Wir hoffen, dass die Clubs bald wieder aufgehen können und sich dann das ganze Party-Geschehen auch eher wieder dorthin verlagert», so Bruderhofer.

Aber nicht nur Grün Schaffhausen hat durch die Partys am Lindli und am Salzstadel mehr zu tun: Auf Anfrage bestätigte auch die Schaffhauser Polizei, dass diese mittlerweile öfter im Bereich Salzstadel und Lindli patrouillieren würden. Zu einer grossen Zunahme von Beschwerden vonseiten der Anwohner sei es hingegen noch nicht gekommen, sagt Mediensprecher Patrick Caprez. «Die Lärmbeschwerden sind mit dem schönen Wetter und den Corona-Lockerungen leicht angestiegen.»

Damit jemand zur Rechenschaft gezogen werden kann, müsste allerdings klar sein, wer dafür verantwortlich ist: «Das Problem ist, den vor Ort angetroffenen Personen nachzuweisen, dass der Lärm oder das Littering von ihnen stammt», sagt Patrick Caprez.

Immerhin: Laut Caprez wurden die Covid-Regeln vor Ort mehrheitlich eingehalten. Zumindest in diesem Bereich gebe es keine Probleme. (rd) ■

64 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Dienstag, 15. Juni 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762

MA-72ce8e5a9ce2ae8643f0

Stadt User sagt mit Cleanfluencers dem Littering den Kampf an.

Die Stadt Uster geht im Kampf gegen Littering in die Offensive und startet eine Influencer-Kampagne.

Die Stadt Uster geht im Kampf gegen Littering in die Offensive: Mit einer Influencer-Kampagne will sie die Ustermer Bevölkerung auf das Problem aufmerksam machen und Littering reduzieren. Zusammen mit der Agentur «Kingfluencers» lanciert die Stadt Uster deshalb die Kampagne «Cleanfluencers». Schweizweit und lokal bekannte Influencer wie Joung Gustav, Nathalie Sulser und Taulant Gashnjani nutzen ihr breites Netzwerk, um Ustermerinnen und Ustermer zum Abfallsammeln anzuregen.



Seit mehr als 10 Jahren bereits geht die Stadt Uster aktiv präventiv aber auch repressiv gegen Littering vor. Dabei stimmt sie Massnahmen wie zum Beispiel Aufklärung, Reinigung und Ordnungsbussen aufeinander ab.

Aufklärung und Sensibilisierung als Dauerthema

Die Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung ist ein Dauerthema, das immer wieder auf neue Art und Weise aufgegriffen werden muss. Deshalb suchen Mitarbeitende der Leistungsgruppen Abfall und Umwelt, Jugend, Kindheit und Inklusion, die Stadtpolizei und das Strasseninspektorat zusammen in einer Fokusgruppe regelmässig nach neuen Lösungen gegen Littering-Vorfälle in der Stadt Uster. Sie lancieren beispielsweise Plakatkampagnen oder Aufräum-Aktionen mit Schulklassen und Vereinen. Für den Sommer 2021 haben sie sich für eine Influencer-Kampagne entschieden.

Warum eine Influencer-Kampagne?

Mit der Influencer-Kampagne probiert die Stadt nun eine neue, zeitgemässe Massnahme aus. Sie spricht gerade junge Generationen auf den relevanten digitalen Kanälen an und klärt sie über die Auswirkungen und Konsequenzen von Littering auf. Influencer können im Idealfall als Opinion- Leader wirken und als authentische Botschafter aufklären. Mit ihren Auftritten unterstützen sie die genannten städtischen Organisationen in ihrem Kampf gegen den liegengelassenen Abfall.

Bis Ende Juli sind die drei Influencer Joung Gustav, Nathalie Sulser und Taulant Gashnjani in Uster unterwegs und teilen auf ihren jeweiligen Social-Media-Kanälen Beiträge zum Thema Littering.

Beim Clean-up-Day wird gegen Littering angekämpft. Die Aufräum-Aktion soll mithelfen für eine saubere Umwelt zu sorgen. (Archivbild) - keystone.

<https://www.nau.ch/ort/uster/stadt-user-sagt-mit-cleanfluencers-dem-littering-den-kampf-an-65946953> (<http://lmlink.io/u/4MDGR>)

Suchbegriff: Littering

Medium: Coopération édition complète

Tellstrasse 60, Case postale 2550, CH-4002 Basel

thierry.deleze@coop.ch T:+41 (0)61 336 71 17

Verbreitete Auflage: 608'048 Seitenanteil: 0.08

Reichweite: 1'039'762 AÄW: 1'145 CHF



coop
Coopération

Dienstag, 15. Juni 2021
Kundenzeitschrift / Kein Zyklus
Seite: 63 / oben rechts

88.720 - GGE - LMS-5618899

Mobilisation contre le littering

Pour lutter contre le littering (abandon de déchets), la Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU) organise chaque année une journée nationale du nettoyage. Ce Clean-Up-Day se tiendra les 17 et 18 septembre. La marraine de la campagne 2021 est l'animatrice et Miss Suisse 2006 Christa Rigozzi (38 ans). Toute personne mettant en place une action de nettoyage avec une commune, une école ou une association peut gagner une excursion en équipe, la coupe itinérante Coop ou un bon d'achat Coop de 1000 francs. Informations et inscriptions sur:

 www.clean-up-day.ch

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Berner Oberländer

Bahnhofstrasse 20, CH-3800 Interlaken

redaktion-bo@bom.ch T: +41 (0)33 828 80 40

Verbreitete Auflage: 12'863 Seitenanteil: 0.37

Reichweite: 27'655 AÄW: 4'379 CHF



Dienstag, 15. Juni 2021

Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

Seite: 3 / unten Mitte

88.721 - JAK - LMS-5617917

«Es ist nicht mein Ghüder, aber meine Heimat»

Lenk Freiwillige packten an der Lenk zu, um die Skigebiete vom Unrat des Winters zu befreien.

Endlich ist der Schnee weg. Doch der Abfall blieb liegen. Viel Abfall. Die Teilnehmenden des zweiten Clean-up-Days an der Lenk strahlen mit der Junisonne um die Wette. Einen halben Tag lang haben 54 Freiwillige Unrat auf den Skipisten der Lenk eingesammelt. Stolz 108 Kilo Müll kamen zusammen, auf jeden Sammler zwei Kilo. «Der Tag war ein voller Erfolg», freut sich Thomas Bucher von der Gemeinde Lenk.

Gründer der Clean-up-Days, die in der ganzen Schweiz stattfinden, ist die Umweltorganisation Summit Foundation aus Vevey. Nicolas Vauclair, Geschäftsführer der Lenk-Bergbahnen, wurde auf die Umweltaktion aufmerksam. Gemeinsam mit der Gemeinde und Lenk-Simmental Tourismus führten die Bergbahnen Ende April ihren ersten Clean-up-Day im Dorf durch. Susanne Brunner ist zufrieden. «Auch da konnten wir bereits viel Abfall einsammeln», erklärt die Bergbahn-Mitarbeiterin.

Der Fund des Tages

«Aufgrund des erfolgreichen Resultats entschieden wir uns, mit vier Gruppen einen zweiten Aufräumtag in den Skigebieten Bettelberg und Metsch durchzuführen.» Am Samstag leitete Brunner «Gruppe Gelb» vom Stoss bis zum Leiterli. Vor allem Plastik, PET-Flaschen, einige Masken und etliche Taschentücher sammelte die Gruppe dort ein. «Oft verlieren die Leute unterwegs etwas. Einfach liegen gelassen wird nur wenig», zeigt sich Brunner erfreut. Den überraschendsten Fund machte «Gruppe Pink» am Metsch: In einem Bachtobel lag ein einzelner Ski. «Zum Glück haben wir den gefunden. So wie der aussieht, lag er schon längere Zeit dort», sagt Tanja Bernath, Verwaltungsrätin der Lenk-Bergbahnen.



Die Freiwilligen am Clean-up-Day an der Lenk waren mit viel Eifer dabei. Foto: PD

Damit zeigt sie die Wichtigkeit der Aufräumaktion auf. «Sonst müssten die Grundbesitzer, also die Bauern, den Abfall in den Skigebieten, wo im Sommer das Alpvieh weidet, einsammeln.»

Zwar haben die Bergbahnen die Landeigentümer dabei stets unterstützt. «Aber es ist sinnvoll, wenn Freiwillige den Müll einsammeln und damit einen Beitrag zum Schutz der Natur leisten», sagt Susanne Brunner. Sie hat ihren 7-jährigen Sohn mitgebracht. «So lernt er, wie wichtig es ist, unser schönes Berggebiet sauber zu halten. Ausserdem ist

es für ihn einfach ein schöner Ausflugstag.»

Auswärtige und Heimische

Denselben Antrieb hat auch eine Gruppe von in Bern wohnhaften Engländern. Drei Ehepaare sind mit ihren Kindern im Schulalter da. Sie wollen ihnen die Wichtigkeit des Umweltschutzes beibringen und zeigen, wie die Skigebiete im Sommer aussehen. Alle sind sie passionierte Skifahrer und verbringen ihre Freizeit im Winter oft beim Skifahren an der Lenk. Auch junge Leute aus dem Welschland sind da. Für sie steht die Umwelt

im Zentrum. «Sie besuchen jeden Clean-up-Day in der Schweiz, räumen also an verschiedensten Orten auf», erklärt Tanja Bernath. Dazu packen viele Einheimische an. «Es ist nicht mein Ghüder, aber meine Heimat.» So bringt es eine Lenkerin auf den Punkt.

«Schwerwiegend» Bilanz

Zum Schluss wird jeder Müllsack im Werkhof der Gemeinde Lenk gewogen. Dann sortieren und entsorgen die versammelten Teilnehmenden den Abfall fachgerecht. Die Abfallsäcke sowie die wiederverwendbaren Handschu-

he stellt die Summit Foundation zur Verfügung. Neben besagtem Ski und diversen Gebrauchsartikeln haben die Freiwilligen Tabakpapiere, Pistenstöcke oder auch einen Teil eines Skischuhs zusammengetragen. «Auf dem Berg findet man anderen Müll als im Dorf», stellt Tanja Bernath fest. Gut gelaunt verabschieden sich die Helferinnen und Helfer. Bis nächstes Jahr wieder? Man ist sich einig: «Auf jeden Fall!»

Hans Peter Roth

www.cleanuptour.ch

75 % der Originalgrösse

Suchbegriff: **Clean-Up-Day**
Medium: **BZ Thuner Tagblatt**
Rampenstrasse 1, CH-3602 Thun
redaktion-tt@bom.ch T:+41 (0)33 225 15 55



BZ THUNER TAGBLATT

Dienstag, 15. Juni 2021
Tageszeitung / täglich ausser Sonntag
Seite: 1 / unten rechts

Verbreitete Auflage: 14'893 Seitenanteil: 0.02
Reichweite: 32'020 AÄW: 295 CHF

88.721 - JAK - LMS-5618015

Freiwillige putzen nach der Saison die Skipisten

Oberland Sobald der Schnee geschmolzen ist, kommt der Abfall der Skisaison zum Vorschein. Aus diesem Grund wurde an der Lenk ein Clean-up Day organisiert. Freiwillige suchten die Skipisten nach Ghüder ab und sammelten ihn ein. Dabei gab einige aussergewöhnliche Funde. So stiess einer der Freiwilligen auf einen einzigen Ski. Aber auch Teile von Skischuhen, Skistöcke, Masken oder Plastikabfälle wurden eingesammelt. (hpr) **Seite 2**

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering
Medium: Aargauer Zeitung Aarau
Neumattstrasse 1, Postfach 2103, CH-5001 Aarau
fabian.haegler@chmedia.ch T:+41 (0)58 200 58 58

Verbreitete Auflage: 21'572 Seitenanteil: 0.12
Reichweite: 46'380 AÄW: 2'530 CHF



**Aargauer
Zeitung**

Dienstag, 15. Juni 2021

Tageszeitung / täglich ausser Samstag und Sonntag
Seite: 23 / Mitte rechts

88.720 - GGE - LMS-5617652

Leserbrief

So kann es nicht weitergehen

Zur Littering-Situation in Aarau

An den drei letzten Wochenenden versanken die Aarauer Altstadtgassen im Abfall. Jeden Samstagmorgen war der Platz vor der Stadtkirche übersät mit Abfall. Dutzende von Glasflaschen, Alubüchsen, PET-Flaschen, Scherben, Pizzaschachteln, Essensreste, Papier und was man sonst noch wegwerfen kann. Müssen wir uns das jedes Wochenende ansehen? So kann es nicht weitergehen. Ich lade alle Politikerinnen und Politiker ein, am Samstag in der Früh diese Sauerei anzusehen. Mindestens ein Dutzend Werkhofmitarbeiter reinigen die Altstadt und Umgebung. Um neun Uhr ist ja alles wieder sauber. Aus den Augen, aus dem Sinn.

Wir rühmen uns, eines der saubersten Länder zu sein. Das war vor Jahrzehnten. Ich behaupte, wir sind eine der grössten Wegwerfgesellschaften der Welt. Nur haben wir die nötigen Finanzen, das Land sauber zu halten und aufzuräumen. Wir machen Prävention in den Schulen. Die Bauern stellen Plakate in die Wiesen: «Abfall tötet Tiere.» Es werden Abfalleimer bemalt, Plakate mit Ermahnungen aufgestellt. Die Bevölkerung sammelt am Clean-up-Tag Zigarettenstummel und sonstigen Abfall. Man stellt Glascontainer auf, um den Leuten vor Augen zu führen wie viel Abfall weggeworfen wird. Das bringt absolut nichts. Ja, die Polizei und nach neuestem Polizeigesetz sogar Hilfssheriffs können Abfallsünder mit 300 Franken büssen. Der Vollzug ist nicht realistisch. Ich verstehe Polizisten, wenn sie sich nicht um solche Busenverteilung bemühen. Was will ein Polizist in einer Gruppe von 10, 15 Jugendlichen auch ausrichten?

Die einzige Möglichkeit, dieser Abfallwegwerfmentalität entgegenzuwirken, ist die Einführung einer Pfandabgabe auf Aludosen, PET- und Glasflaschen und dergleichen. In Deutschland werden Getränke- und Essensverpackungen wieder gegen Pfand zurückgegeben. Weggeworfenes wird gesammelt. Es entsteht weniger Abfallmüll, die Öffentliche Hand hat weniger Aufwand für Reinigungsarbeiten, die Steuerzahler werden entlastet, Abfallsammler erhalten einen kleinen Beitrag an ihren Lebensunterhalt oder Kinder ein Sackgeld. Der Pfandpreis müsste aber relativ hoch sein, damit Rücknahmestellen für ihre Arbeit entschädigt werden können. Das ist die einzige machbare Lösung. Bussen verteilen, Kameraüberwachung, Polizeipräsenz, das alles bringt nichts. Die Jugendlichen verschieben ihre Hotspots. Am nächsten Wochenende ist an einem anderen Ort eine Party.

Heinrich Hochuli, ehemaliger SVP-Grossrat, Mitglied der Gùselwehr, Aarau

59 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU

Medium: Coopération édition complète

Tellstrasse 60, Case postale 2550, CH-4002 Basel

thierry.deleze@coop.ch T:+41 (0)61 336 71 17

Verbreitete Auflage: 608'048 Seitenanteil: 0.08

Reichweite: 1'039'762 AÄW: 1'145 CHF



coop
Coopération

Dienstag, 15. Juni 2021
Kundenzeitschrift / Kein Zyklus
Seite: 63 / oben rechts

88.719 - GGE - LMS-5618900

Mobilisation contre le littering

Pour lutter contre le littering (abandon de déchets), la Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU) organise chaque année une journée nationale du nettoyage. Ce Clean-Up-Day se tiendra les 17 et 18 septembre. La marraine de la campagne 2021 est l'animatrice et Miss Suisse 2006 Christa Rigozzi (38 ans). Toute personne mettant en place une action de nettoyage avec une commune, une école ou une association peut gagner une excursion en équipe, la coupe itinérante Coop ou un bon d'achat Coop de 1000 francs. Informations et inscriptions sur:

 www.clean-up-day.ch

100 % der Originalgrösse

Clean-up-Day an der Lenk – «Es ist nicht mein Ghüder, aber meine Heimat»

Weg mit Plastik, Dreck und Dosen: Freiwillige packten an der Lenk zu, um die Skigebiete vom Unrat des Winters zu befreien.

Hans Peter Roth

Endlich ist der Schnee weg. Doch der Abfall blieb liegen. Viel Abfall. Die Teilnehmenden des zweiten Clean-up-Days an der Lenk strahlen mit der Junisonne um die Wette. Einen halben Tag lang haben 54 Freiwillige Unrat auf den Skipisten der Lenk eingesammelt. Stolze 108 Kilo Müll kamen zusammen, auf jeden Sammler zwei Kilo. «Der Tag war ein voller Erfolg», freut sich Thomas Bucher von der Gemeinde Lenk.

Gründer der Clean-up-Days, die in der ganzen Schweiz stattfinden, ist die Umweltorganisation Summit Foundation aus Vevey. Nicolas Vauclair, Geschäftsführer der Lenk-Bergbahnen, wurde auf die Umweltaktion aufmerksam. Gemeinsam mit der Gemeinde und Lenk-Simmental Tourismus führten die Bergbahnen Ende April ihren ersten Clean-up-Day im Dorf durch. Susanne Brunner ist zufrieden. «Auch da konnten wir bereits viel Abfall einsammeln», erklärt die Mitarbeiterin der Lenk-Bergbahnen.

Die Freiwilligen am Clean-up-Day an der Lenk waren mit viel Eifer dabei. Foto: PD






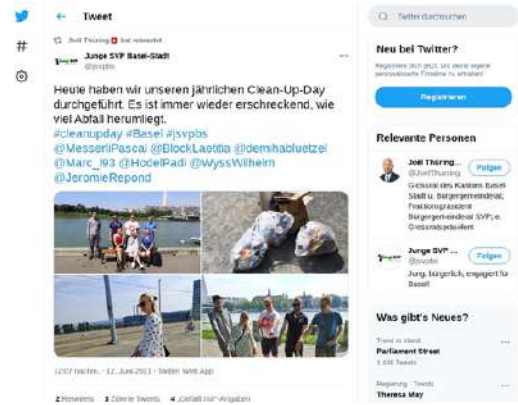
<https://www.bernerzeitung.ch/es-ist-nicht-mein-ghueder-aber-meine-heimat-771937067431>
(<http://lmlink.io/u/4MDGS>)

RT @jsvpbs: Heute haben wir...

RT @jsvpbs: Heute haben wir unseren jährlichen Clean-Up-Day durchgeführt. Es ist immer wieder erschreckend, wie viel Abfall herumliegt.

#cleanupday #Basel #jsvpbs
@MesserliPascal @BlockLaetitia
@demihabluetzel @Marc_193 @HodelPadi
@WyssWilhelm @JeromieRepond
<https://t.co/htLuMSTqcv>

Engagementrate: 0%  0  0  0



<http://twitter.com/JoelThuering/statuses/1403686264327524356> (<http://lmlink.io/u/4MDGT>)

Suchbegriff: Littering

Medium: LaRegione Ticino

Via Ghiringhelli 9, CH-6500 Bellinzona

andrea.manna@laregione.ch T:+41 (0)91 821 11 21

Verbreitete Auflage: 28'066 Seitenanteil: 0.08

Reichweite: 60'342 AÄW: 622 CHF



laRegione
Ticino

Samstag, 12. Juni 2021

Tageszeitung / täglich ausser Sonntag

Seite: 7 / Seitenmitte

88.720 - CS - LMS-5615535

BELLINZONA

Sensibilizzazione contro il littering

Imballaggi del cibo da asporto, mascherine e contenitori vuoti di disinfettante "abbandonati nei vicoli dei centri storici, lungo le rive dei laghi e nelle radure". Stando al Gruppo d'interesse per un ambiente pulito (Igsu) "durante la pandemia il littering è aumentato", si legge in una nota. Per questo motivo ieri 11, oggi 12, così come il 18 e il 19 giugno degli ambasciatori dell'Igsu "percorreranno Bellinzona con i loro speciali veicoli per il riciclaggio raggiungendo anche le strade di Giubiasco, la piazza, i parchi e il mercato" per sensibilizzare i passanti sulla problematica del littering. Un'azione di sensibilizzazione che questo gruppo svolge ogni anno da aprile a settembre in più di 50 città e comuni svizzeri. "Un altro punto degno di nota è l'impegno nelle scuole: i team degli ambasciatori sensibilizzano le allieve e gli allievi di tutte le età sulla problematica di questo malcostume servendosi di workshop come pure di azioni mirate durante le pause e operazioni di pulizia". Igsu è anche all'origine della giornata nazionale Clean-up - sostenuta dall'Ufficio federale dell'ambiente, dall'Associazione svizzera Infrastrutture comunali e dalla Fondazione Pusch - che quest'anno si svolgerà il 17 e 18 settembre. "Oltre a ciò, Igsu assegna il marchio No-Littering alle Città, ai Comuni nonché alle scuole che s'impegnano attivamente contro il littering e sostiene le istituzioni nella realizzazione dei progetti di sponsorizzazione dei luoghi".

100 % der Originalgrösse

Aktion gegen herumliegenden Abfall

Der Einsatz der Rotarier hat gezeigt, dass gemeinsam viel erreicht werden kann: Und – dies alles kann auch noch Spass machen. Foto: zVg Fricktaler Rotary-Clubs mit Abfallsammelaktion «Clean Challenge»

Es ist ein Ärgernis: herumliegender Abfall – das Littering. Mit einem Aktionstag im Unteren und Oberen Fricktal setzten die Rotarier ein Zeichen.

Achtlos weggeworfene Aludosen hier, Zigarettenstummel dort und PET-Flaschen im Gebüsch. Überall begegnet man diesen unerwünschten Abfallprodukten unserer Zivilisation. Dabei wäre es doch so einfach: Mitnehmen, was man in den öffentlichen Raum mitgebracht hat und zuhause korrekt entsorgen.

Im Zusammenhang mit dem kürzlich gestarteten, weltweit angedachten Projekt «Mare Nostrum», der Elimination der Plastikabfallflut in den Weltmeeren, Seen und Flüssen, starteten die Fricktaler Rotary Clubs quasi vor der Haustüre eine Abfallsammelaktion.

Erfreulicherweise stellten die über 60 teilnehmenden Rotarier fest, dass entlang der Sammelrouten im unteren (Rheinfelden und Magden) und oberen Fricktal (Frick) nur punktuell grössere Abfallanhäufungen entdeckt, gesammelt und entsorgt werden mussten. «Das Fricktal ist ein relativ sauberer Ort mit einer offensichtlich sensibilisierten Bevölkerung», sagte denn auch ein zufriedener Projektleiter Daniel Roniger. Trotzdem konnten rund 200 Kilogramm Unrat gesammelt werden. Die Abfälle bestanden mehrheitlich aus Kleinabfällen, Schutzmasken, PET-Flaschen, Getränkedosen und diversen Abfällen. Die Teilnehmer setzten sich aus allen Altersgruppen, vom Kind bis zum Senior, zusammen. Weder in Rheinfelden noch in Frick wurden Sachen wie Pneus, Velos, Abfallsäcke oder ähnliches gefunden. Ein sichtbarer Fortschritt gegenüber früher. Einzig an öffentlichen Grillstellen, bei Parkplätzen sowie entlang von Autorouten und Velowegen mussten grössere Mengen eingesammelt werden. Die beiden Gemeinden Frick und Rheinfelden unterstützten die Aktion mit Rat und Tat sowie mit technischem Material. Dank Beiträgen der Teilnehmenden sowie weiteren Spenden kamen Mittel im Betrag von gegen 4000 Franken zusammen, die dem Verein «Mare Nostrum» für internationale Projekte mit grosser Wirkung zur Verfügung gestellt werden. Präsident Mike Salz zeigte sich erfreut über den erfolgreichen Einsatz und das grosse freiwillige Engagement. Auch die Reaktionen von Passanten fielen durchwegs positiv aus. Doch wie Daniel Roniger am Schluss treffend festhielt: «Nach der Arbeit ist vor der Arbeit!» Die Arbeitsgruppe «Mare Nostrum» des Rotary-Club Rheinfelden-Fricktal wird nach Abschluss der Aktion bereits die nächsten Aktivitäten in Angriff nehmen. Dabei geht es um die Information und die Sensibilisierung zum Problem der Plastikverschmutzung. (WH)






<https://www.nfz.ch/2021/06/aktion-gegen-herumliegenden-abfall.html> (<http://lmlink.io/u/4MDGU>)

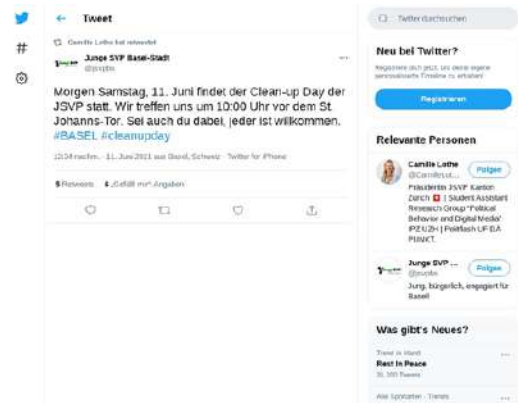
Reichweite: 2'736

MA-3c8d2d0e29ae99d0cf00

RT @jsvpbs: Morgen Samstag, 11....

RT @jsvpbs: Morgen Samstag, 11. Juni findet der Clean-up Day der JSVP statt. Wir treffen uns um 10:00 Uhr vor dem St. Johannis-Tor. Sei auch du dabei, jeder ist willkommen. #BASEL #cleanupday

Engagementrate: 0%  0  0  0



<http://twitter.com/CamilleLotheZH/statuses/1403334511291731973> (<http://lmlink.io/u/4MDGV>)

IGSU : Gemeinsam gegen Littering: Bern macht seinem Ärger Luft

11.06.2021, Zürich - Auch die Umwelt leidet unter der Pandemie. Littering belastet die Schweiz mehr denn je – auch die Reinigungsdienste der Stadt Bern werden stark beansprucht. Damit muss Schluss sein, finden Politikerinnen und Politiker von links bis rechts. Deshalb haben sich heute die Berner Stadträtin Sara Schmid und weitere Littering-Gegner auf dem Kornhausplatz versammelt und die Berner Bevölkerung dazu aufgefordert, sich gegen Littering zu bekennen. Mit Unterschriften, Sprüchen und Zeichnungen haben sie ihrem Missmut über Littering auf einem Plakat Luft gemacht.

Auch in Bern landen vermehrt Take-away-Verpackungen, Hygienemasken und Desinfektionsmittelbehälter im Strassengraben. Kein Verständnis dafür hat die Stadträtin Sara Schmid (SP). Gemeinsam mit den IGUSU-Botschafter-Teams hat sie deshalb heute auf dem Berner Kornhausplatz Passantinnen und Passanten dazu aufgefordert, sich auf einem weissen Plakat gegen Littering zu bekennen. Bekenner- Aktionen wie diese werden von der IG saubere Umwelt (IGSU) seit 2013 in Städten wie Zürich, Basel, Genf und Lugano durchgeführt. «In Bern sorgt die Aktion jedes Jahr für viele positive Reaktionen, gute Gespräche und kreative Ergüsse auf den Plakaten», freut sich Jorrit Bachmann, Projektleiter IGUSU-Botschafter-Projekt. Die Plakat-Aktion wird unterstützt von JTI (Japan Tobacco International). «Öffentliche Aufklärung und Sensibilisierung zum Thema Littering sind unseres Erachtens am besten geeignet, um der Bevölkerung das richtige Entsorgungsverhalten zu vermitteln», findet Andrea Hausmann, CSR- Verantwortliche bei JTI Schweiz. Bewährte Sensibilisierungs- Massnahme

Die IGUSU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGUSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGUSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti- Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGUSU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Die IGUSU-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

www.igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2021

Medienkontakt

- Nora Steimer, IGUSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 1386, medien@igsu.ch

- Jorrit Bachmann, Projektleiter IGUSU-Botschafter-Teams, 078 733 07 78

IGSU, Hohlstrasse 532, 8048 Zürich, Tel 043 500 19 99, info@igsu.ch, www.igsu.ch



--- ENDE Pressemeldung IGSU : Gemeinsam gegen Littering: Bern macht seinem Ärger Luft ---

Über Verein IGSU - IG saubere Umwelt: Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen der IGSU ist der nationale Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 17. und 18. September stattfinden wird.

Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf oder führen Aufräumtouren durch.

Quellen:

Weitere Informationen und Links: Verein IGSU - IG saubere Umwelt (Firmenporträt)

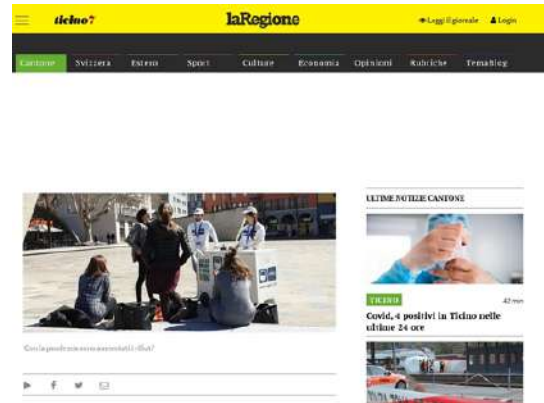
Artikel 'IGSU : Gemeinsam gegen ...' auf Helpnews.ch

Weitere Nachrichten

<https://www.swiss-press.com/newsflashartikel.cfm?key=1805095> (<http://lmlink.io/u/4MDGW>)

Bellinzona, sensibilizzazione contro il littering

Oggi 11, domani 12, così come il 18 e il 19 giugno il Gruppo d'interesse per un ambiente pulito sarà nelle piazze, nei parchi e al mercato Imballaggi del cibo da asporto, mascherine e contenitori vuoti di disinfettante "abbandonati nei vicoli dei centri storici, lungo le rive dei laghi e nelle radure". Stando al Gruppo d'interesse per un ambiente pulito (Igsu) "durante la pandemia il littering è aumentato", si legge in una nota. Per questo motivo oggi 11, domani 12, così come il 18 e il 19 giugno degli ambasciatori dell'Igsu "percorreranno Bellinzona con i loro speciali veicoli per il riciclaggio raggiungendo anche le strade di Giubiasco, la piazza, i parchi e il mercato" per sensibilizzare i passanti sulla problematica del littering. Un'azione di sensibilizzazione che questo gruppo svolge ogni anno da aprile a settembre in più di 50 città e Comuni svizzeri. "Un altro punto degno di nota è l'impegno nelle scuole: i team degli ambasciatori sensibilizzano le allieve e gli allievi di tutte le età sulla problematica di questo malcostume servendosi di workshop come pure di azioni mirate durante le pause e operazioni di pulizia". Igsu è anche all'origine della giornata nazionale Clean-up – sostenuta dall'Ufficio federale dell'ambiente, dall'Associazione Svizzera Infrastrutture comunali e dalla Fondazione Pusch – che quest'anno si svolgerà il 17 e 18 settembre. "Oltre a ciò, Igsu assegna il marchio No-Littering alle città, ai Comuni nonché alle scuole che s'impegnano attivamente contro il littering e sostiene le istituzioni nella realizzazione dei progetti di sponsorizzazione dei luoghi".



<https://www.laregione.ch/cantone/bellinzonese/1516945/littering-bellinzona-sensibilizzazione-ambiente-gruppo> (<http://lmlink.io/u/4MDGX>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Feuille d'Avis du District de Courtelary

Bellevue 4, CH-2608 Courtelary

fac@bechtel-imprimerie.ch T:+41 (0)32 944 17 56

Verbreitete Auflage: 10'800 Seitenanteil: 0.01

Reichweite: 40'068 AÄW: 32 CHF



Feuille
d'Avis
du District
de Courtelary

Freitag, 11. Juni 2021
Wochenzeitung / Freitag
Seite: 3 / Mitte rechts

88.721 - DBO - LMS-5628313




Clean-up day

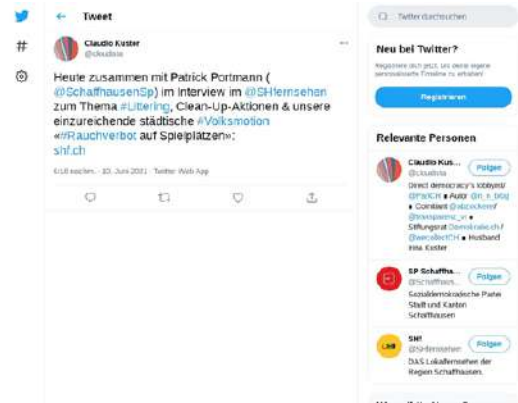
Une matinée de nettoyage dans nos villages est planifiée le samedi 18 septembre de 8h à 12h. Le rendez-vous se fera sur les places de parc au Haut du Mont. Inscription conseillée auprès du secrétariat municipal. | *cm*

100 % der Originalgrösse

Heute zusammen mit Patrick Portmann...

Heute zusammen mit Patrick Portmann (@SchaffhausenSp) im Interview im @SHfernsehen zum Thema #Littering, Clean-Up-Aktionen & unsere einzureichende städtische #Volksmotion «#Rauchverbot auf Spielplätzen»: <https://t.co/Z1aTeG1mSf>

Engagementrate: 0,08%  1  0  1



<http://twitter.com/cloudista/statuses/1403054085838942210> (<http://lmlink.io/u/4MDGY>)

Medienmitteilung: «Gemeinsam gegen Littering: Bern macht seinem Ärger Luft»

Gemeinsam gegen Littering: Bern macht seinem Ärger Luft

Auch die Umwelt leidet unter der Pandemie. Littering belastet die Schweiz mehr denn je – auch die Reinigungsdienste der Stadt Bern werden stark beansprucht. Damit muss Schluss sein, finden Politikerinnen und Politiker von links bis rechts. Deshalb haben sich heute die Berner Stadträtin Sara Schmid und weitere Littering-Gegner auf dem Kornhausplatz versammelt und die Berner Bevölkerung dazu aufgefordert, sich gegen Littering zu bekennen. Mit Unterschriften, Sprüchen und Zeichnungen haben sie ihrem Missmut über Littering auf einem Plakat Luft gemacht.



Auch in Bern landen vermehrt Take-away-Verpackungen, Hygienemasken und Desinfektionsmittelbehälter im Strassengraben. Kein Verständnis dafür hat die Stadträtin Sara Schmid (SP). Gemeinsam mit den IGSU-Botschafter-Teams hat sie deshalb heute auf dem Berner Kornhausplatz Passantinnen und Passanten dazu aufgefordert, sich auf einem weissen Plakat gegen Littering zu bekennen. Bekenner-Aktionen wie diese werden von der IG saubere Umwelt (IGSU) seit 2013 in Städten wie Zürich, Basel, Genf und Lugano durchgeführt. «In Bern sorgt die Aktion jedes Jahr für viele positive Reaktionen, gute Gespräche und kreative Ergüsse auf den Plakaten», freut sich Jorrit Bachmann, Projektleiter IGSU-Botschafter-Projekt. Die Plakat-Aktion wird unterstützt von JTI (Japan Tobacco International). «Öffentliche Aufklärung und Sensibilisierung zum Thema Littering sind unseres Erachtens am besten geeignet, um der Bevölkerung das richtige Entsorgungsverhalten zu vermitteln», findet Andrea Hausmann, CSR-Verantwortliche bei JTI Schweiz.

Bewährte Sensibilisierungs-Massnahme

Die IGSU-Botschafter-Teams gehören zu den ältesten und bewährtesten Sensibilisierungsmassnahmen der IGSU. Sie ziehen seit 2007 jedes Jahr von April bis September durch über 50 Schweizer Städte und Gemeinden und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling. Auch in Bergregionen machen sie im Sommer, Herbst und Winter auf das Littering-Problem aufmerksam und bewegen Sommertouristen, Wanderer und Schneesportler zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch das Engagement an Schulen: Die Botschafter-Teams sensibilisieren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen mit Workshops, Pausen- und Aufräum-Aktionen für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 17. und 18. September statt. Ausserdem vergibt die IGSU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich aktiv gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Die IGSU-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

www.igsu.ch/de/igsu-botschafter/die-tour-2021

Medienkontakt

- Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 1386, medien@igsu.ch

-

Jorrit Bachmann, Projektleiter IGSU-Botschafter-Teams, 078 733 07 78

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen der IGSU ist der nationale Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 17. und 18. September stattfinden wird. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf oder führen Aufräumtouren durch.

IGSU

Hohlstrasse 532

8048 Zürich

Tel 043 500 19 99 info@igsu.ch www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/de/pm/100022004/100872406> (<http://lmlink.io/u/4MDGZ>)

Communiqué: «Littering à Fribourg: retour des équipes d'ambassadeurs IGSU»

Littering à Fribourg: retour des équipes d'ambassadeurs IGSU

Fribourg est considérée comme particulièrement créative dans la prévention du littering et sort toujours de nouveaux atouts de sa manche. Mais la ville s'appuie également sur des mesures qui ont fait leurs preuves, comme les équipes d'ambassadeurs de la Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU). Depuis ce jour, elles sillonnent à nouveau les rues de Fribourg et sensibilisent le public au problème du littering.



Aussi bien les villes que les espaces de détente de proximité présentent ces derniers temps un visage peu avenant: inhabituel pour la Suisse, des emballages de nourriture et de boissons s'entassent dans les ruelles des vieilles villes, sur les rives des lacs et dans les clairières. Que ce soit par frustration, par ennui ou par négligence, force est de constater que le littering a augmenté pendant la pandémie. Les mesures de sensibilisation comme celles des équipes d'ambassadeurs de la Communauté d'intérêt monde propre (IGSU) sont d'autant plus importantes. Du 10 au 12 juin 2021, elles sillonnent à nouveau les rues de Fribourg avec leurs Recyclingmobiles, en passant notamment par les Berges de la Sarine et les lieux de rencontre comme la Place Georges-Python ou les Grand-Places. «Les équipes d'ambassadeurs IGSU font partie de notre campagne «Fribourg - ville propre» et parviennent encore et toujours à convaincre la population de Fribourg de manière sympathique que les déchets doivent être jetés à la poubelle», se réjouit Corinne Hayoz-Weber, chargée de la propreté de la ville de Fribourg.

Mesure de sensibilisation éprouvée

Les équipes d'ambassadeurs IGSU font partie des mesures de sensibilisation les plus anciennes et les plus éprouvées de l'IGSU. Depuis 2007, elles parcourent chaque année d'avril à septembre plus de 50 villes et communes suisses, où elles abordent les passant(e)s pour leur parler du littering et du recyclage. Dans les régions de montagne aussi, elles attirent l'attention sur le problème des déchets sauvages en été, en automne et en hiver et encouragent les touristes estivaux, les randonneurs et les amateurs de sports de neige à éliminer correctement leurs déchets. Un point important est également l'engagement auprès des écoles: les équipes d'ambassadeurs sensibilisent les élèves de tous âges au problème du littering par le biais d'ateliers, d'interventions dans les cours de récréation et d'actions place nette.

Soutien aux villes, communes et écoles

L'IGSU soutient les villes, communes et écoles avec de nombreuses autres mesures anti-littering. Ainsi par exemple avec le Clean-Up-Day national, qui est soutenu par l'Office fédéral de l'environnement OFEV, l'Association suisse Infrastructures communales ASIC et la Fondation Pusch. Cette année, le Clean-Up-Day aura lieu les 17 et 18 septembre. L'IGSU décerne en outre le label No Littering aux villes, communes et écoles qui s'engagent activement contre le littering et soutient des institutions lors de la mise en œuvre de projets de parrainage de sites.

Au cours de l'été, les ambassadeurs IGSU seront en mission dans toutes les régions du pays:

<http://igsu.ch/fr/ambassadeurs-igsu/la-tourne-2021/>

Trois questions à Gaspard Piguet, ambassadeur IGSU

Son cœur bat pour l'environnement: le Genevois Gaspard Piguet sillonne régulièrement la Suisse avec les équipes d'ambassadeurs IGSU. Avec la bonne stratégie, le jeune homme de 24 ans réussit à faire entendre raison aux auteurs de littering.

Gaspard, comment abordes-tu les passants en tant qu'ambassadeur?

«Avec un sourire et beaucoup de bienveillance. C'est la clé pour un premier contact réussi.»

Comment réagis-tu face à des auteurs récalcitrants?

«Fort heureusement, la grande majorité des passants sont très bien disposés à notre égard. Mais il arrive que nous tombions sur des personnes récalcitrantes. Nous devons alors leur démontrer les conséquences négatives du littering, sans pointer un doigt accusateur. Cela demande un peu de stratégie et surtout beaucoup d'humour.»

Qu'est-ce qui te plaît dans le travail chez IGSU?

«Travailler pour l'IGSU me permet de combiner mon amour de la nature avec mon travail. J'aime être dehors, bouger et avoir des conversations intéressantes. Je respecte l'environnement également pendant mon temps libre: je trie systématiquement mes déchets, je ne conduis presque jamais et j'essaie d'avoir un style de vie simple, loin du consumérisme.»

Contact médias:

- Nora Steimer, directrice de l'IGSU, 043 500 19 91

- Jorrit Bachmann, responsable de projet ambassadeurs IGSU, 078 733 07 78

-

Corinne Hayoz-Weber, chargée de la propreté de la ville de Fribourg, 079 532 19 28

Communauté d'intérêts pour un monde propre (IGSU)

L'IGSU est le centre de compétences suisse contre le littering. Depuis 2007, l'IGSU s'engage pour la défense d'une Suisse propre à travers des mesures de sensibilisation préventive à échelle nationale. L'une des mesures les plus connues de l'IGSU est le Clean-Up-Day national, qui aura lieu cette année les 17 et 18 septembre. Les partenaires de l'IGSU sont la Coopérative IGORA pour le recyclage de l'aluminium, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20 minutes, Blick am Abend, Swiss Cigarette, McDonald's Suisse, Migros, Coop et International Chewing Gum Association. En parallèle, celles-ci s'engagent contre le littering par le biais de leurs propres activités et implantent par exemple des poubelles supplémentaires ou réalisent des tournées de nettoyage.

IGSU

Hohlstrasse 532

8048 Zurich

Tel 043 500 19 99 info@igsu.ch www.igsu.ch

<https://www.presseportal.ch/fr/pm/100022004/100872370> (<http://lmlink.io/u/4MDH0>)

Suchbegriff: Littering

Medium: Foot

Gartenstadtstrasse 17, CH-3098 Köniz
ims@ims-sport.ch T: +41 (0)31 978 20 20

Verbreitete Auflage: 22'500 Seitenanteil: 0.97
Reichweite: 130'725 AÄW: 5'459 CHF



FOOT

Donnerstag, 10. Juni 2021
Publikumszeitschrift / Kein Zyklus
Seite: 76 / Seitenmitte

88.720 - JAK - LMS-5643957

Publireportage

Für einen sauberen Sommer

Wer kennt es nicht: Wo viele Menschen zusammenkommen und gegessen und getrunken wird, entsteht Abfall. Und kaum bleibt etwas auf dem Boden liegen, sinkt die Hemmschwelle bei anderen, ihren Abfall ebenfalls einfach achtlos wegzuworfen. Mit einfachen Mitteln lässt sich aber einiges erreichen.

Text und Fotos: zVg

Auch auf und neben dem Fussballplatz ist nicht korrekt entsorgter Abfall – sogenanntes Littering – ein grosses Problem. Seien es leere Flaschen, Einwegteller und -besteck oder Snackverpackungen – die verantwortlichen Clubs kämpfen mit hohem Aufwand und hohen Kosten für die Reinigung. Und das ist längst nicht nur bei den Profispielen der Fall.

Selbst aktiv werden

Ärgerst auch du dich über Littering auf dem Platz deines Vereins? Um das Ausmass der Abfallberge einzugrenzen, reicht es manch-

Unterwegs dort, wo sich Leute treffen

Auch diesen Sommer sind die Botschafter-Teams der IGSU wieder in der ganzen Schweiz im öffentlichen Raum anzutreffen. Sie sprechen Spaziergängerinnen und Parkbesucher direkt an, um diese mit viel Charme und Humor zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle zu ermuntern, und informieren über Littering und Recycling.

mal schon aus, einfache Massnahmen zu treffen. Für einen sauberen Fussball-Sommer haben wir folgende Vorschläge:

Grosszügige Abfall- und Recyclingbehälter bereitstellen: Je grösser und je mehr, umso besser. Verwendet man zudem getrennte Gebinde für PET, Glas und Alu, kann man Entsorgungskosten sparen, denn diese Stoffe können kostenlos entsorgt werden, und man leistet erst noch einen Beitrag zum Umweltschutz. Der FC Chiasso etwa setzt bereits seit 2019 auf Abfalltrennung in der Riva.

Aufräumaktionen mit dem Club: Einfach mal zusammen Ordnung machen – das fördert auch den Teamgeist. Jeder nimmt einen Abfallsack und gemeinsam wird der Fussballplatz und das umliegende Gebiet von Abfall befreit. Clubs können beispielsweise auch mit ihren Junioren am nationalen IGSU Clean-Up-Day am 17./18. September mitmachen und gemeinsam ein Zeichen setzen.

Raumpatenschaften: Bei einer Raumpatenschaft übernimmt eine Person oder eine Gruppe die Verantwortung für eine bestimmte Zone und befreit diese regelmässig von Abfall. Wie wäre es, sich die Verantwortung

für den Rasen und die umliegende Umgebung in der Mannschaft aufzuteilen?

Eigene Anti-Littering-Projekte: Die Littering-situation in Extrazügen für die Fans hat sich stark verbessert, nachdem ganz einfache Litteringprojekte von verschiedenen Fanarbeitsstellen lanciert wurden: Abfallsäcke in den Wagen aufhängen und die Fans übernehmen die Verantwortung, dass sich nach Ankunft der lose Abfall im Sack befindet. Als Gegenleistung erhalten die Mitarbeitenden die Zugfahrt und den Eintritt ins Stadion gratis. ●

Die Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Blick am Abend, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora und International Chewing Gum Association. Jedes Jahr finden im September die internationalen Clean-Up-Days statt. Die IGSU koordiniert jeweils die Aktionen in der Schweiz. Dieses Jahr finden sie am 17. und 18. September statt. Weitere Informationen: www.clean-up-day.ch



Sobald es wärmer ist, sind die Botschafterinnen und Botschafter der IGSU im öffentlichen Raum unterwegs und engagieren sich gegen Littering.



Eine gemeinsame Aufräumaktion stärkt das Bewusstsein für Littering und auch den Teamgeist.

77 % der Originalgrösse



Aktion gegen herumliegenden Abfall

Fricktaler Rotary-Clubs mit Abfallsammelaktion «Clean Challenge»

Es ist ein Ärgernis: herumliegender Abfall – das Littering. Mit einem Aktionstag im Unteren und Oberen Fricktal setzten die Rotarier ein Zeichen.

FRICKTAL. Achtlos weggeworfene Aludosen hier, Zigarettenstummel dort und PET-Flaschen im Gebüsch. Überall begegnet man diesen unerwünschten Abfallprodukten unserer Zivilisation. Dabei wäre es doch so einfach: Mitnehmen, was man in den öffentlichen Raum mitgebracht hat und zuhause korrekt entsorgen.

Im Zusammenhang mit dem kürzlich gestarteten, weltweit angedachten Projekt «Mare Nostrum», der Elimination der Plastikabfallflut in den Weltmeeren, Seen und Flüssen, starteten die Fricktaler Rotary Clubs quasi vor der Haustüre eine Abfallsammelaktion.

Erfreulicherweise stellten die über 60 teilnehmenden Rotarier fest, dass entlang der Sammelrouten im unteren (Rheinfelden und Magden) und oberen Fricktal (Frick) nur punktuell grössere Abfallanhäufungen entdeckt, gesammelt und entsorgt werden mussten. «Das Fricktal ist ein relativ sauberer Ort mit einer offensichtlich sensibilisierten Bevölkerung», sagte denn auch ein zufriedener Projektleiter Daniel Roniger. Trotzdem konnten rund 200 Kilogramm Unrat gesammelt werden. Die Abfälle bestanden mehrheitlich aus



Der Einsatz der Rotarier hat gezeigt, dass gemeinsam viel erreicht werden kann: Und – dies alles kann auch noch Spass machen.

Foto: zVg

Kleinabfällen, Schutzmasken, PET-Flaschen, Getränkedosen und diversen Abfällen. Die Teilnehmer setzten sich aus allen Altersgruppen, vom Kind bis zum Senior, zusammen. Weder in Rheinfelden noch in Frick wurden Sachen wie Pneus, Velos, Abfallsäcke oder ähnliches gefunden. Ein sichtbarer Fortschritt gegenüber früher. Einzig an öffentlichen Grillstellen, bei Parkplätzen sowie entlang von Autorouten und Velowegen mussten grössere Mengen eingesammelt

werden. Die beiden Gemeinden Frick und Rheinfelden unterstützten die Aktion mit Rat und Tat sowie mit technischem Material. Dank Beiträgen der Teilnehmenden sowie weiteren Spenden kamen Mittel im Betrag von gegen 4000 Franken zusammen, die dem Verein «Mare Nostrum» für internationale Projekte mit grosser Wirkung zur Verfügung gestellt werden. Präsident Mike Salz zeigte sich erfreut über den erfolgreichen Einsatz und das grosse freiwillige Engage-

ment. Auch die Reaktionen von Passanten fielen durchwegs positiv aus. Doch wie Daniel Roniger am Schluss treffend festhielt: «Nach der Arbeit ist vor der Arbeit!» Die Arbeitsgruppe «Mare Nostrum» des Rotary-Club Rheinfelden-Fricktal wird nach Abschluss der Aktion bereits die nächsten Aktivitäten in Angriff nehmen. Dabei geht es um die Information und die Sensibilisierung zum Problem der Plastikverschmutzung. (WH)

80 % der Originalgrösse



Publireportage

Für einen sauberen Sommer

Wer kennt es nicht: Wo viele Menschen zusammenkommen und gegessen und getrunken wird, entsteht Abfall. Und kaum bleibt etwas auf dem Boden liegen, sinkt die Hemmschwelle bei anderen, ihren Abfall ebenfalls einfach achtlos wegzuworfen. Mit einfachen Mitteln lässt sich aber einiges erreichen.

Text und Fotos: zVg

Auch auf und neben dem Fussballplatz ist nicht korrekt entsorgter Abfall – sogenanntes Littering – ein grosses Problem. Seien es leere Flaschen, Einwegteller und -besteck oder Snackverpackungen – die verantwortlichen Clubs kämpfen mit hohem Aufwand und hohen Kosten für die Reinigung. Und das ist längst nicht nur bei den Profispielen der Fall.

Selbst aktiv werden

Ärgerst auch du dich über Littering auf dem Platz deines Vereins? Um das Ausmass der Abfallberge einzugrenzen, reicht es manch-

Unterwegs dort, wo sich Leute treffen

Auch diesen Sommer sind die Botschafter-Teams der IGSU wieder in der ganzen Schweiz im öffentlichen Raum anzutreffen. Sie sprechen Spaziergängerinnen und Parkbesucher direkt an, um diese mit viel Charme und Humor zum korrekten Entsorgen ihrer Abfälle zu ermuntern, und informieren über Littering und Recycling.

mal schon aus, einfache Massnahmen zu treffen. Für einen sauberen Fussball-Sommer haben wir folgende Vorschläge:

Grosszügige Abfall- und Recyclingbehälter bereitstellen: Je grösser und je mehr, umso besser. Verwendet man zudem getrennte Gebinde für PET, Glas und Alu, kann man Entsorgungskosten sparen, denn diese Stoffe können kostenlos entsorgt werden, und man leistet erst noch einen Beitrag zum Umweltschutz. Der FC Chiasso etwa setzt bereits seit 2019 auf Abfalltrennung in der Riva.

Aufräumaktionen mit dem Club: Einfach mal zusammen Ordnung machen – das fördert auch den Teamgeist. Jeder nimmt einen Abfallsack und gemeinsam wird der Fussballplatz und das umliegende Gebiet von Abfall befreit. Clubs können beispielsweise auch mit ihren Junioren am nationalen IGSU Clean-Up-Day am 17./18. September mitmachen und gemeinsam ein Zeichen setzen.

Raumpatenschaften: Bei einer Raumpatenschaft übernimmt eine Person oder eine Gruppe die Verantwortung für eine bestimmte Zone und befreit diese regelmässig von Abfall. Wie wäre es, sich die Verantwortung

für den Rasen und die umliegende Umgebung in der Mannschaft aufzuteilen?

Eigene Anti-Littering-Projekte: Die Littering-situation in Extrazügen für die Fans hat sich stark verbessert, nachdem ganz einfache Litteringprojekte von verschiedenen Fanarbeitsstellen lanciert wurden: Abfallsäcke in den Wagen aufhängen und die Fans übernehmen die Verantwortung, dass sich nach Ankunft der lose Abfall im Sack befindet. Als Gegenleistung erhalten die Mitarbeitenden die Zugfahrt und den Eintritt ins Stadion gratis. ●

Die Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Blick am Abend, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora und International Chewing Gum Association. Jedes Jahr finden im September die internationalen Clean-Up-Days statt. Die IGSU koordiniert jeweils die Aktionen in der Schweiz. Dieses Jahr finden sie am 17. und 18. September statt. Weitere Informationen: www.clean-up-day.ch



Sobald es wärmer ist, sind die Botschafterinnen und Botschafter der IGSU im öffentlichen Raum unterwegs und engagieren sich gegen Littering.



Eine gemeinsame Aufräumaktion stärkt das Bewusstsein für Littering und auch den Teamgeist.



ROTARY CLUB ARLESHEIM

Clean-up Day



Die Mulde reichte nicht aus: Innert zwei Stunden sammelte der Rotay Club Arlesheim Unmengen Abfalls.

FOTO: ZVG

Im Rahmen eines internationalen Aktionstags von Rotary Clubs aus ganz Europa hat der Rotary Club Arlesheim am vergangenen Samstag eine Aufräumaktion in der Umgebung des Gewerbeareals Schoren/Widen durchgeführt. Fachkundig angeleitet wurden die ca. 45 Rotarierinnen und Rotarier aus der ganzen Region Basel von Marco Agostini, Landrat und Präsident des Vereins Suuberewald. Es war erstaunlich, was während knapp zwei Stunden alles aus den Rabatten entlang des Schorenwegs zu Tage gefördert wurde: Die von der EZB AG Aesch kosten-

los zur Verfügung gestellte Mulde war schnell gefüllt und hat bei weitem nicht für das Sammelgut ausgereicht. Mit seiner Aktion «Mare Nostrum - End Plastic Soup» engagiert sich der Rotary Club Arlesheim im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungen für die Reduktion der Verschmutzung unserer Gewässer durch Plastikabfälle. Allen Teilnehmern des Aktionstags, der Firma EZB AG und Marco Agostini sei an dieser Stelle herzlich gedankt für ihren Einsatz!

*Markus Eigenmann
Rotary Club Arlesheim*

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Glattfelder, Der

Schaffhauserstrasse 76, CH-8152 Glattbrugg
redaktion@stadt-anzeiger.ch T:+41 (0)44 810 16 44

Verbreitete Auflage: 2'593 Seitenanteil: 0.05

Reichweite: 2'593 AÄW: 59 CHF



 **DER
GLATTFELDER**

Donnerstag, 10. Juni 2021
Anzeigenblatt / 14tägig (A) Donnerstag
Seite: 2 / Mitte rechts

88.721 - JAK - LMS-5605453

MIKILE

Clean-up-Day

Uns liegt unser schönes Dorf am Herzen, und wir möchten auf diese Art und Weise etwas für die Umwelt und den Zusammenhalt tun.

Wir laufen zusammen ein bestimmtes Gebiet ab und sammeln den herumliegenden Abfall ein. Ihr erhaltet von uns Abfallsäcke, Einweghandschuhe (Grösse S, M), Greifzangen und Leuchtwesten. Zum Schluss geniessen wir zusammen einen Zvieri. Für die fleissigen und engagierten Kinder gibt's eine kleine Belohnung, die sie mit nach Hause nehmen dürfen.

Treffpunkt: beim Coop Glattfelden. Anmeldung: bis Mittwoch, 16. Juni 2021, an info@mikile.ch. (e)

100 % der Originalgrösse

Mountain Clean-Up-Day

«Fötzeln» hiess es früher, wenn man jeweils nach einer Veranstaltung ausschwärmte und das zusammennahm, was den Weg in die Abfallkübel nicht gefunden hatte.

Clean-Up heisst es heute, doch die Idee dahinter ist die gleiche: Einsammeln, was nicht auf die Wiesen oder in den Wald gehört. So eine Aktion wollen die Davos Klosters Bergbahnen (DKB) zusammen mit Freiwilligen am Samstag, 19. Juni, von 8 bis 14 Uhr auf Parsenn Davos durchführen.

Sie fängt an um 8 Uhr mit der Bergfahrt an den Ort des Geschehens. Dieses Jahr soll das Gebiet Parsenn Davos an der Reihe sein. Der

genaue Ort hängt vom Ausapern der Hänge ab und wird kurzfristig bekannt gegeben. Nach dem Verteilen der Ausrüstung – Handschuhe, Abfallsäcke und Znüni – gehts an das Räumen der Alpweiden zum Wohl der Natur und der Freude der Bergfreunde. Um das Wohl der fleissigen Helfer geht es ab 13.30 Uhr, wenn beim gemeinsamen Grillieren am Feuer Erlebnisse ausgetauscht und neue Freundschaften geknüpft werden können. Derzeit sind bereits Mitarbeitende der DKB laufend verschiedene Bereiche am Säubern, die bereits schneefrei sind. Zudem sind zwei Mountain-Clean-Ups mit den Skiclubs der Region, die regelmässig auf den Davoser Pisten trainieren, auf Parsenn Gotschna, dem Jakobshorn und dem Rinerhorn geplant. Informationen und Anmeldungen auf www.davosklostersmountains.ch/de/mountains/gastro-events/events

Bereits letztes Jahr konnte viel Abfall gesammelt werden, wie hier auf dem Weissfluhjoch. zVg/DKM.



<https://www.suedostschweiz.ch/tourismus/2021-06-08/mountain-clean-up-day>
(<http://lmlink.io/u/4MDH1>)

Im Einsatz für ein sauberes Küsnacht

Der Fleiss zahlte sich aus: 230 Liter Abfall waren die Ausbeute des Tages. (Bild: Urs Weisskopf)
Mit dem Clean-Up-Day am Samstag hat die Klimagruppe Küsnacht das gemeinsame Einsammeln von Abfall organisiert. Den freiwilligen Helferinnen und Helfern liegen die Umwelt und das Dorfleben am Herzen. Sie sammelten insgesamt 230 Liter herumliegendes Zeug ein.

Am vergangenen Samstag Punkt neun Uhr versammelten sich über 20 Personen auf dem Dorfplatz in Küsnacht. Gelbe Signalwesten, Greifzangen und weisse Kübel wurden verteilt. Mit «Herzlich willkommen» begrüßte Fiona Schweiss von der Klimagruppe Küsnacht die Anwesenden. Ein weiteres Mitglied, René Jaccard, erklärte das Anliegen und erwähnte auch einiges aus dem Thema Umwelt.

Der Buchstabe «R»

Besonders die vier «R» stehen für Massnahmen respektive für den Kreislauf zu einem besseren Umgang mit den Gütern. Mit Reduzieren beschreibt das erste R einen grossen Wirkungsgrad. Denn wenn weniger konsumiert wird, reduziert sich auch der Abfall. Das zweite R bezieht sich auf das Reparieren, was selbsterklärend ist. «Das dritte R ist», so Jaccard, «aus dem Englischen «Reuse» entnommen und bedeutet das Wiederverwenden von bereits benutzten Gütern, was ebenfalls für eine Reduktion des Abfalls sorgt.» Falls keines der genannten Beispiele funktioniert, kommt das vierte R, nämlich Rezyklieren, zur Anwendung. Allerdings könne dies nur dann geschehen, wenn auch die Entsorgung vorschriftsmässig erfolge.

Als Unterstützung waren auch Mitglieder von Clean-Walkers aus Volketswil dabei. Michael Fässler, Präsident des Vereins, schockierte die Anwesenden mit der Mitteilung, dass jeder Mensch in einer Woche rund ein Plastikkärtchen konsumiere, dies als ungewollter Zusatz bei den meisten Lebensmitteln. Gut, dass die Anwesenden bereits gefrühstückt hatten, doch der Hinweis war eine gute Motivation für den Helfertag. Jeweils in Vierergruppen schritten sie in verschiedene Richtungen, immer Augen und Greifzange auf den Boden gerichtet.

Abfall, wohin das Auge reicht

Dabei in einer Gruppe auch Caroline Landolt. Sie machte das erste Mal mit und hatte sich diesen Samstag extra reserviert. «Ich setze mich gerne ein für eine saubere Umwelt. Leider liegt in meiner Gegend sehr viel Abfall herum.» In einer anderen Gruppe durchstöberte Anja Halliger Gebüsche und Strassenabschnitte. Auch für sie war dies Neuland.

«Ich trage eine Verantwortung für die Umwelt und bin viel mit dem Velo unterwegs.» Auch achte sie auf eine gesunde Ernährung. «Ich versuche, achtsam mit den Ressourcen umzugehen, dies auch für die nächste Generation.» Sorgen macht ihr die Achtsamkeit, zum Beispiel rund um den Bahnhof, wo auffällig viele Zigarettensmuckel am Boden liegen. Vor zwölf Uhr versammelten sich die verschiedenen Gruppen wieder am Dorfbrunnen. Dazugestossen waren inzwischen noch weitere zehn Personen mit vier Kindern. Sie hatten von oberhalb Küsnacht bis zum Dorfplatz Müll gesammelt. Ein Foto am Schluss gehörte zum würdigen Abschluss des Tages und die Verkündigung, dass 230 Liter Abfall zusammengetragen wurden, machte die Runde. «Für viele ist das nicht eine grosse Menge, aber es wäre schön, wenn es eben weniger wäre», so das Fazit von Klimagruppenmitglied Fiona Schweiss.



<https://www.lokalinfo.ch/news/artikel/im-einsatz-fuer-ein-sauberes-kuesnacht>
(<http://lmlink.io/u/4MDH2>)

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU

Medium: Cooperazione

Casella postale 2550, CH-4002 Basel
daniele.pini@coop.ch T:+41 (0)61 336 71 49

Verbreitete Auflage: 124'146 Seitenanteil: 0.13
Reichweite: 212'290 AÄW: 677 CHF



coop
Cooperazione

Dienstag, 8. Juni 2021
Kundenzeitschrift / Kein Zyklus
Seite: 47 / unten links

88.719 - SYR - LMS-5599865

Giornata delle pulizie con Christa Rigozzi

I rifiuti devono stare nel secchio e non buttati in giro. Ma la realtà è spesso diversa. Ecco perché il Gruppo d'interesse per un ambiente pulito (IGSU) organizza ogni anno una giornata nazionale Cle-

an-Up. La madrina della campagna è la presentatrice e influencer Christa Rigozzi: «L'immondizia abbandonata con noncuranza non mina solo la bellezza di un determinato luogo, bensì anche le fon-

damenta della vita. Per questo motivo m'impegno per Clean-Up Day del 17-18 settembre 2021». Chi organizza una campagna di pulizia con un Comune, un'azienda, una scuola o un club può vincere una gita

di gruppo, la coppa itinerante Coop e un buono Coop del valore di 1.000 franchi. Info e registrazione presso:

 www.clean-up-day.ch

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: IG saubere Umwelt - IGSU
Medium: Coop-Zeitung, Gesamtausgabe
Postfach 2550, CH-4002 Basel
silvan.gruetter@coop.ch T:0800 400 400

Verbreitete Auflage: 1'813'146 Seitenanteil: 0.11
Reichweite: 3'100'480 AÄW: 4'068 CHF



Dienstag, 8. Juni 2021
Kundenzeitschrift / Kein Zyklus
Seite: 77 / unten rechts

88.719 - SYM - LMS-5599226

Aufräumen mit Christa Rigozzi

Abfall gehört in den Kübel und nicht in den Bach – die Realität sieht aber oft anders aus. Daher führt die Interessengemeinschaft saubere Umwelt (IGSU) jedes Jahr einen nationalen Clean-Up-Day durch. Prominente Patronin der Aktion ist Moderatorin Christa Rigozzi (38): «Herumliegender Abfall zerstört nicht nur die Idylle eines Ortes, sondern auch unsere Lebensgrundlage. Deshalb setze ich mich am Clean-Up-Day vom 17. und 18. September 2021 gegen Littering und für eine saubere Umwelt ein.» Wer eine lokale Aufräum-Aktion mit Gemeinde, Firma, Schule oder Verein aufgleist, kann einen Team-Ausflug, den Coop-Wanderpokal sowie einen Coop-Gutschein im Wert von 1000 Franken gewinnen. Infos und Anmeldung unter:



100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Nau

Waldeggstrasse 37, CH-3097 Liebefeld
info@nau.ch

Nau

Dienstag, 8. Juni 2021
Nachrichtenportal / täglich

Visits: 2'272'860 Page Impression: 3'182'004
Reichweite: 75'762

MA-a059579437612ada17ec

Absage Bundesfeier und Durchführung von Anlässen in Ostermundigen

Mit der Sitzung vom 8. Juni 2021 hat der Gemeinderat über die Durchführung bzw. die Absage von Veranstaltungen in der Gemeinde entschieden.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 8. Juni 2021 über die Durchführung bzw. die Absage von Veranstaltungen in der Gemeinde entschieden.

Die Bundesfeier am 31. Juli 2021 wird abgesagt. Die aktuell geltenden Sicherheitsbestimmungen, wie Begrenzung auf 300 Personen, Sitzpflicht, Maske tragen, Erfassen der Kontaktdaten, sind eine unüberwindbare Barriere für einen geselligen Anlass.

Zu einem späteren Zeitpunkt wird der Gemeinderat entscheiden, ob eine Ansprache zum Bundesfeiertag als Videobotschaft an die Bevölkerung gerichtet wird. Ebenfalls wird der Gemeinderat noch über die Durchführung eines alternativen Herbstmärits am 4. September 2021 entscheiden.

Der Gemeinderat freut sich mitteilen zu dürfen, dass geplant ist, die zwei Abendschwimmen im Freibad (Sa., 19. Juni und Sa., 17. Juli 2021), die Parkkonzerte (August 2021), «Hallo Velo!» - Berner Velofestival (So., 5. September 2021) und den Clean-Up-Day (Sa., 18. September 2021) durchzuführen.

Über diese Veranstaltungen wird die Bevölkerung rechtzeitig informiert. Einerseits bedauert der Gemeinderat die Absage der Bundesfeier, andererseits schätzt er es sehr, dass die Einwohnerinnen und Einwohner sich wieder an kleineren Veranstaltungen treffen können.

Bundesfeier - Keystone.



<https://www.nau.ch/ort/ittigen/absage-bundesfeier-und-durchfuhrung-von-anlassen-in-ostermundigen-65944977> (<http://lmlink.io/u/4MDH3>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day

Medium: Cooperazione

Casella postale 2550, CH-4002 Basel

daniele.pini@coop.ch T: +41 (0)61 336 71 49

Verbreitete Auflage: 124'146 Seitenanteil: 0.13

Reichweite: 212'290 AÄW: 714 CHF



coop
Cooperazione

Dienstag, 8. Juni 2021

Kundenzeitschrift / Kein Zyklus

Seite: 47 / unten links

88.721 - SYR - LMS-5599866

Giornata delle pulizie con Christa Rigozzi

I rifiuti devono stare nel secchio e non buttati in giro. Ma la realtà è spesso diversa. Ecco perché il Gruppo d'interesse per un ambiente pulito (IGSU) organizza ogni anno una giornata nazionale Cle-

an-Up. La madrina della campagna è la presentatrice e influencer Christa Rigozzi: «L'immondizia abbandonata con noncuranza non mina solo la bellezza di un determinato luogo, bensì anche le fon-

damenta della vita. Per questo motivo m'impegno per Clean-Up Day del 17-18 settembre 2021». Chi organizza una campagna di pulizia con un Comune, un'azienda, una scuola o un club può vincere una gita

di gruppo, la coppa itinerante Coop e un buono Coop del valore di 1.000 franchi. Info e registrazione presso:

 www.clean-up-day.ch

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering

Medium: Go Out! Online

Rue du Village-Suisse 24, CH-1205 Genève
mina@goutmag.ch T:+41 (0)791225703

Visits: 3'930 Page Impression: 7'860
Reichweite: 131

Go Out! Online

Sonntag, 6. Juni 2021
Zeitschrift / täglich

MA-10a02f5ce089f6d17869

STOP aux déchets sauvages !

J'aime traîner ma patte dans ma ville adorée. Dès l'aube, Mishima commence à s'agiter et m'incite à sortir en catimini. Dès que nos maîtres piquent du museau, c'est parti pour une virée féline dans les rues basses! Mais depuis que ce microbe de Covid a débarqué dans nos vies, les déchets qui parsèment le bitume se sont multipliés! C'est un comble vu que cette pandémie est sensée nous avoir appris à être plus clean. Mishima s'en délecte lui qui a pour passion de fourrer son museau un peu partout mais moi au contraire cela hérissé mon poil soyeux car je vous avoir un penchant maniaque.

Il paraît que sur 5000 tonnes de déchets ramassées en moyenne chaque année par la voirie, un tiers est récupéré au sol. Ainsi, la Ville de Genève a décidé de lancer une nouvelle campagne de sensibilisation sur les déchets qui jonchent la voie publique appelée Stop aux déchets sauvages! J'ai d'ailleurs appris un nouveau mot: littering (déchets sauvages). Au départ, je pensais qu'on me parlait de litière, cela sonne drôlement pareil, non? Bref, la Ville de Genève veut marquer les esprits et a inauguré deux installations de streetmarketing sur les bords du lac: un mot «STOP» géant inscrit sur la Plage des Eaux-Vives et des déchets géants sur le quai Wilson. Une campagne d'affichage et des posts sur les réseaux sociaux complètent le dispositif. La voirie fera aussi de la sensibilisation sur les deux sites en distribuant des linges de bain et des cendriers de poche. Je trouve l'initiative très positive. C'est pourquoi je contribue à ma mini échelle à vous sensibiliser. Gare à ceux que les agents chopperont la patte hors du sac poubelle! Les amendes s'élèveront entre 100 et 200 francs en fonction du type d'infraction...je vous aurais prévenu! Rooar.



<https://goutmag.ch/stop-aux-dechets-sauvages/> (<http://lmlink.io/u/4MDH4>)

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Schulblatt Aargau und Solothurn
Postfach 2114, CH-5001 Aarau
schulblatt@alv-ag.ch T: +41 (0)62 823 66 19

Verbreitete Auflage: 9'900 Seitenanteil: 0.05
Reichweite: 85'338 AÄW: 121 CHF



Clean-Up-Day

► 17. und 18. September

Die Vorbereitungen für den nationalen IGSU Clean-Up-Day sind angelaufen: An den beiden Tagen helfen Gemeinden, Schulen, Vereine, Unternehmen und Kleingruppen bereits zum neunten Mal dabei, die Schweiz von Littering zu befreien. Da sich die Pandemie vielerorts negativ auf das Littering auswirkt, ist das Engagement der Helferinnen und Helfer umso wichtiger. Informationen und Anmeldungen auf clean-up-day.ch.

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Littering
Medium: Go Out! Magazine Culturel Genevois
Rue du Village-Suisse 24, CH-1205 Genève
mina@goutmag.ch T:+41 (0)791225703

Verbreitete Auflage: 7'000 Seitenanteil: 1.00
Reichweite: 49'770 AÄW: 2'199 CHF



Go Out!

Freitag, 4. Juni 2021
Publikumszeitschrift / Kein Zyklus
Seite: 12 / ganze Seite

88.720 - DBO - LMS-5597762

HERMÈS & MISHIMA



COUPS DE CŒUR D'HERMÈS



LITTERING

J'aime traîner ma patte dans ma ville adorée. Dès l'aube, Mishima commence à s'agiter et m'incite à sortir en catimini. Dès que nos maîtres piquent du museau, c'est parti pour une virée féline dans les rues basses! Mais depuis que ce microbe de Covid a débarqué dans nos vies, les déchets qui parsèment le bitume se sont multipliés! C'est un comble vu que cette pandémie est censée nous avoir appris à être plus clean. Mishima s'en délecte lui qui a pour passion de fourrer son museau un peu partout mais moi au contraire cela hérissé mon poil soyeux car je vous avoue avoir un penchant maniaque. Il paraît que sur 5000 tonnes de déchets ramassées en moyenne chaque année par la voirie, un tiers est récupéré au sol. Ainsi, la Ville de Genève a décidé de lancer une nouvelle campagne de sensibilisation sur les déchets qui jonchent la voie publique appelée Stop

aux déchets sauvages! J'ai d'ailleurs appris un nouveau mot: littering (déchets sauvages). Au départ, je pensais qu'on me parlait de litière, cela sonne drôlement pareil, non? Bref, la Ville de Genève veut marquer les esprits et a inauguré deux installations de streetmarketing sur les bords du lac: un mot «STOP» géant inscrit sur la Plage des Eaux-Vives et des déchets géants sur le quai Wilson. Une campagne d'affichage et des posts sur les réseaux sociaux complètent le dispositif. La voirie fera aussi de la sensibilisation sur les deux sites en distribuant des linges de bain et des cendriers de poche. Je trouve l'initiative très positive. C'est pourquoi je contribue à ma mini échelle à vous sensibiliser. Gare à ceux que les agents chopperont la patte hors du sac poubelle! Les amendes s'élèveront entre 100 et 200 francs en fonction du type d'infraction...je vous aurais prévenu! Rooar.

Juin.21

12

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Küssnachter für die Gemeinde Küssnacht
 Buckhauerstrasse 11, CH-8048 Zürich
 kuessnachter@lokalinfo.ch T: +41 (0)44 913 53 33

Verbreitete Auflage: 11'544 Seitenanteil: 1.00
 Reichweite: 11'544 AÄW: 6'028 CHF



Donnerstag, 3. Juni 2021
 Anzeigenblatt / Donnerstag
 Seite: 10 / ganze Seite

88.721 - GGE - LMS-5587215

Im Einsatz für ein sauberes Küssnacht

Mit dem Clean-Up-Day am Samstag hat die Klimagruppe Küssnacht das gemeinsame Einsammeln von Abfall organisiert. Den freiwilligen Helferinnen und Helfern liegen die Umwelt und das Dorfleben am Herzen. Sie sammelten insgesamt 230 Liter herumliegendes Zeug ein.

Urs Weisskopf

Am vergangenen Samstag Punkt neun Uhr versammelten sich über 20 Personen auf dem Dorfplatz in Küssnacht. Gelbe Signalwesten, Greifzangen und weisse Kübel wurden verteilt. Mit «Herzlich willkommen» begrüßte Fiona Schweiss von der Klimagruppe Küssnacht die Anwesenden. Ein weiteres Mitglied, René Jaccard, erklärte das Anliegen und erwähnt auch einiges aus dem Thema Umwelt.

Der Buchstabe «R»

Besonders die vier «R» stehen für Massnahmen respektive für den Kreislauf zu einem besseren Umgang mit den Gütern. Mit Reduzieren beschreibt das erste R einen grossen Wirkungsgrad. Denn wenn weniger konsumiert wird, reduziert sich auch der Abfall. Das zweite R bezieht sich auf das Reparieren, was selbsterklärend ist. «Das dritte R ist», so Jaccard, aus dem Englischen Reuse entnommen und bedeutet das Wiederverwenden von bereits benutzten Gütern. Was ebenfalls für eine Reduktion des Abfalls sorgt. Falls keines der genannten Beispiele funktioniert, kommt das vierte R, nämlich Recyclieren, zur Anwendung. Allerdings könne dies nur dann geschehen, wenn auch die Entsorgung vor-schriftsmässig erfolge.

Als Unterstützung waren auch Mitglieder von Clean-Walkers aus Volketswil dabei. Michael Fässler, Präsident des Vereins, schockierte die Anwesenden mit der Mitteilung, dass jeder Mensch in einer Woche rund ein Plastikkärtchen konsumiere, dies als ungewollter Zusatz bei den meisten Lebensmitteln. Gut, dass die Anwesenden bereits geführter hatten, doch der Hinweis war eine gute Motivation für den Hellertag. Jeweils in Vierergruppen schritten sie in verschiedene Richtungen, immer Augen und Greifzange auf den Boden gerichtet.

Abfall, wohin das Auge reicht

Dabei in einer Gruppe auch Caroline Landolt. Sie machte das erste Mal mit und hatte sich diesen Samstag extra reserviert. «Ich setze mich gerne ein für eine saubere Umwelt. Leider liegt in meiner Gegend sehr viel Abfall herum.» In einer anderen Gruppe durchstöberte Anja Halliger Gebüsche und Strassenabschnitte. Auch für sie war dies Neuland. «Ich trage eine Verantwortung für die Umwelt und bin viel mit dem Velo unterwegs.» Auch achte sie auf eine gesunde



Ein Mannschaftsfoto muss sein: Am Schluss waren es über 30 Erwachsene und ein paar Kinder, die am Clean-Up Day mitmachten.



BILDER UN Anja Halliger «jagt» Müll mit der Greifzange.



Der Fleiss zahlte sich aus: 230 Liter Abfall waren die Ausbeute des Tages.



Zwei Generationen verbinden sich: René Jaccard und Fiona Schweiss organisierten den Anlass.

Ernährung. «Ich versuche, achtsam mit den Ressourcen umzugehen, dies auch für die nächste Generation.» Sorgen macht ihr die Achtlosigkeit, zum Beispiel rund um den Bahnhof, wo auffällig

viele Zigarettensammel am Boden liegen. Vor zwölf Uhr versammelten sich die verschiedenen Gruppen wieder am Dorfbrunnen. Dazugestossen waren inzwischen noch weitere zehn Personen

mit vier Kindern. Sie hatten von oberhalb Küssnacht bis zum Dorfplatz Müll gesammelt. Ein Foto am Schluss gehörte zum würdigen Abschluss des Tages und die Verkündigung, dass 230 Liter Abfall

zusammengetragen wurden, machte die Runde. «Für viele ist das nicht eine grosse Menge, aber es wäre schön, wenn es eben weniger wäre, so das Fazit von Klimagruppenmitglied Fiona Schweiss.



Das grösste Riesenrad der Schweiz bleibt noch eine Woche länger in Küssnacht. Bis Sonntag, 6. Juni, gibt es die atemberaubende Sicht noch. LESEBILD MONIKA BAUMGÄRTER



SVPLerinnen im Einsatz für «e suuberi Stadt»: Ortsparteipräsidentin Brigitte Vogel, Stadtratskandidatin Corin Ballhaus und Brigitte Kieser.

Foto: zvg

SVP Lenzburg verschiebt das Clean-up-Day-Jubiläum auf 2022

SVP Unter dem Motto «Lenzburg - e suuberi Stadt» führte die SVP-Ortspartei Lenzburg 2011 ihren ersten Clean-up-Day durch, dies notabene bevor 2013 der nationale und 2018 der World-Clean-up-Day ausgerufen wurden.

Die Durchführung der zehnten Ausgabe des Clean-up-Days, die 2020 hätte durchgeführt werden sollen, muss pandemiebedingt um ein weiteres Jahr verschoben werden und soll Ende Mai 2022 wieder stattfinden.

Mini-Sammelaktion

In der Coronazeit, wo Gastronomiebetriebe geschlossen bleiben mussten, aber zunehmend Take-away-Angebote im öffentlichen Raum konsumiert werden, hat sich das Littering-Problem sichtbar verschärft. «Mit einer Mini-Sammelaktion in der Altstadt haben wir darum trotzdem ein Zeichen gegen das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Verpackungsmüll gesetzt», erklärt Brigitte Vogel, Ortspräsidentin der SVP Lenzburg. «Ich hoffe, dass wir dereinst keine solchen Aktionstage mehr brauchen und

es für alle selbstverständlich ist, gemeinsam genutzte Plätze aus gegenseitiger Rücksichtnahme sauber zu hinterlassen», ergänzt SVP-Einwohnerin Corin Ballhaus.

Der einst von Roger Krebs initiierte Clean-up-Day zieht normalerweise rund 30 bis 40 Bewohner von Lenzburg an, die ausgerüstet mit Leuchtwesten, Greifzangen und Kübelsäcken im gesamten Stadtgebiet ausschwärmen. Im Durchschnitt wurden so Jahr für Jahr rund 150 Kilogramm Aludosen, PET- und Glasflaschen, Zigarettenschachteln, -kippen und sonstiger Müll gesammelt. Franz Frey, der den Anlass seit 2013 organisiert, weiss aber auch von aussergewöhnlichen «Fundstücken» wie Diebesgut und ausgesetzten Schildkröten zu berichten.

Seit der ersten Ausgabe des Clean-up-Days sorgt jeweils Brigitte Kieser für einen stärkenden Imbiss der kleinen und grossen Helfer nach getaner Arbeit. Das wäre in diesem Jahr nicht möglich gewesen, was den Parteivorstand zum nochmaligen Verschieben des Jubiläums-Clean-up-Days bewogen hatte. (cba)

100 % der Originalgrösse

Suchbegriff: Clean-Up-Day
Medium: Küssnachter für die Gemeinde Küssnacht
Buckhauserstrasse 11, CH-8048 Zürich
kuesnachter@lokalinfo.ch T:+41 (0)44 913 53 33

Verbreitete Auflage: 11'544 Seitenanteil: 0.03
Reichweite: 11'544 AÄW: 156 CHF



Donnerstag, 3. Juni 2021
Anzeigenblatt / Donnerstag
Seite: 9 / unten rechts

88.721 - GGE - LMS-5587217

Einsatz für den 13. Juni

Mit Blick auf die Abstimmung am 13. Juni verteilten am Samstag Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Küssnachter Parteien (SP, GP, EVP, GLP, Rot-Grün-Plus), der FDP Bezirk Meilen, der Genossenschaft Solarenergie Zürisee und der Klimagruppe Küssnacht auf dem Falkenplatz Flyer, um die lokale Bevölkerung für das neue Gesetz zu gewinnen und zum Abstimmen zu mobilisieren. Zudem fand der von der Klimagruppe organisierte Clean-Up-Day statt. Der Ausstoss von Treibhausgasen – insbesondere von CO₂ – ist die Hauptursache für den Klimawandel, der Mensch und Umwelt schadet. Mit dem neuen CO₂-Gesetz wird nicht nur das Klima geschützt, sondern es werden auch Arbeitsplätze geschaffen, zusätzliche Aufträge für die KMU generiert und die Abhängigkeit von den ausländischen Erdölkonzernen reduziert. (e.)

100 % der Originalgrösse



Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekte in Küssnacht

Die neue Sonderausstellung «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekte in Küssnacht» im Ortsmuseum Küssnacht ist vom 30. Mai bis am 20. März 2022 jeden Mittwoch und Sonntag geöffnet. Sie macht auf verschiedene vorhandene und geplante Küssnächter Projekte zum Thema «Nachhaltigkeit» und die Menschen dahinter aufmerksam. Anstoss für die Ausstellung gibt das Gipfelstürmer-Programm, das 2020 und 2021 die Küssnächter Bevölkerung auf ihrem Weg in eine nachhaltige Zukunft unterstützt hat.

Ausleih-Gegenstände in der Brockenstube, elektronisches Repaircafé, Solarenergie, gemeinschaftlich bepflanzte Restflächen, Nachhaltigkeits-Stammtisch, verkehrsfreier Dorfplatz und ein Unverpackt-Laden - was gibt es schon in Küssnacht, was ist in Planung, was ist noch eine Vision? Die Ausstellung gibt Antworten auf diese Fragen. In erster Linie möchte das Ausstellungsteam die erwähnten Projekte allerdings nicht im Detail vorstellen, auch soll es keine Informationsausstellung zum grossen Thema «Nachhaltigkeit» sein und es soll keine ermüdende Geschichte um den reinen Verzicht erzählt werden.

Vielmehr stehen die Menschen hinter den Projekten, das heisst die Macherinnen und Macher, die Visionäre und Planerinnen aus Küssnacht im Zentrum. Eigens für die Ausstellung hat der Erlenbacher Filmemacher Urs Rusterholz kurze Videos gemacht, die nun das Herz der Ausstellung bilden. Was ist der

Auslöser für die Projekte, was sind die Freuden, was sind die Herausforderungen der Beteiligten? Die Aussagen der interviewten Personen können andere Menschen vielleicht zum eigenen Tun, Umdenken oder Weitermachen anregen. Denn gemäss dem Soziologen Harald Welzer gilt für den gemeinsamen Weg in eine nachhaltige Zukunft: Es ist alles schon da, es muss nur anders zusammengefasst werden.

Kügelbahn und Ventilator

Das Konzept für «Ausser man tut es» hat die Kuratorin und Museumsleiterin Elisabeth Abgottspon zusammen mit der Stäfner Szenografin Barbara Pulli entwickelt. Die beiden Ausstellungsmacherinnen haben sich in der Umsetzung durch das Thema inspirieren lassen: Die Gestaltung setzt sich aus zahlreichen Elementen und Bauteilen von vergangenen Ausstellungen zusam-

men. Ausserdem sehen sie das Museum in diesem Projekt in erster Linie als Plattform, die Mut machen soll, gemeinsam eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Die Ausstellung greift die Themen der Gipfelstürmer auf – das heisst, es werden Menschen und ihre Projekte in den Bereichen «Zero Waste, Recycling», «Teilen, Tauschen, Reparieren», «lokale Ernährung», «Energie», «Verkehr, Transport» sowie «Begegnungsorte, Gemeinschaft» vorgestellt. Zitate von Fachleuten lassen das Publikum zudem über unsere gesellschaftlichen Systeme nachdenken.

Symbolische Installationen unter anderem mit «Kügelbahn», Periskop oder Ventilator regen an, den Anstoss zu geben, um die Ecke zu denken oder frischen Wind zu machen. Zusammenfassungen aus den Gipfelstürmer-Workshops ermöglichen einen einfachen Zugang zu verschiedenen Bereichen der Nachhaltigkeit. Die Illustrationen können die komplexen Zusammenhänge nicht vertiefen, möchten aber mit kurzen Impulsen auf Themen wie zum Beispiel Abfallvermeidung oder Energiesparen aufmerksam machen.

Ideenliste selber ergänzen

Listen aus dem Gipfelstürmer-Programm zeigen, welche Inspirationen es gibt, was in Küssnacht schon umgesetzt oder gewünscht ist. Das Museumsteam lädt die Besucherinnen und Besucher ein, die Auflistungen laufend zu ergänzen. Auch ist es möglich die Ausstellung zu den Öffnungszeiten als Treffpunkt für Gespräche über weitere Ideen zu nutzen. So können die von den Gipfelstürmern angeregten Diskussionen weitergeführt werden. Wer sich weiter für das Thema «Nachhaltigkeit» im Dreigespann von Ökologie, Ökonomie und Sozialem interessiert, kann sich unter der Umfrage «Wir bleiben dran» auf gipfelstuermerprogramm.ch/kuesnacht für den weiteren Austausch registrieren.

Der offene Gemüsegarten, Clean Up Day und vieles mehr

Trotz der unsicheren Zeiten ist ein vielseitiges Rahmenprogramm zur Ausstellung geplant. Wiederum konnte das Ortsmuseum Küssnacht zahlreiche Partnerinnen und Partner für die Veranstaltungen gewinnen. So informiert die Energie- und Naturschutzkommission



Der Filmer Urs Rusterholz beim Dreh.

der Gemeinde Küssnacht am 1. Juni 2021 über ihre Pläne im Bereich «Nachhaltigkeit» oder es findet ein Repaircafé in der Ausstellung statt. Ausserdem gibt es offene Gemüseärten oder ein Clean Up Day – um nur ein paar der geplanten Anlässe zu nennen. Das vollständige Rahmenprogramm und die Hinweise über die Durchführbarkeit sind unter ortsmuseum-kuesnacht.ch zu finden. Das Ziel der Ausstellung und des Rahmenprogrammes ist es nicht zuletzt, Leute zusammenzubringen und Lust auf den nachhaltigen Weg zu machen. Um nochmals Harald Welzer zu zitieren: «Die Welt ist zum Verändern da, nicht zum Ertragen.»

Wie geht's weiter

Um den aufgekommenen Schwung zu erhalten, haben sich bereits engagierte Küssnächterinnen und Küssnächter zur Interessengemeinschaft «Wir bleiben dran» zusammengefunden. Weitere Veranstaltungen werden über die IG «Wir bleiben dran» unter wirbleibendran.net bekannt gegeben.

Fr, 11. Juni, ab 19.30 Uhr, Kafi Carl, Wir bleiben dran: Offener Treff
So, 20. Juni, 9 bis 13 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Innovationstag: Nachhaltige Projekte für Küssnacht



Die Szenografin Barbara Pulli und Dominique Sohn sprechen über den Auf- und Abbau.



Énergie

« Nous garantissons un recyclage de haute qualité en Suisse »

En tant qu'organisation faitière, Swiss Recycling promeut les intérêts de toutes les organisations de recyclage actives dans le domaine de la collecte sélective en Suisse. Elle favorise l'échange d'expériences entre ses membres et soutient la réalisation de synergies entre ses membres / partenaires. En tant qu'organisation indépendante à but non lucratif, Swiss Recycling est l'interlocutrice compétente pour toutes les questions relatives à la collecte sélective et au recyclage. Le point avec Jasmine Voide, responsable Romandie & Projets économie circulaire.



Jasmine Voide : « Lors du forum romand sur le recyclage qui aura lieu en ligne cette année, nous allons approfondir le sujet des accus Li-ion avec un exposé de l'Empa. »

Depuis 1992, date de votre création, comment votre organisation faitière s'est-elle développée ? Et votre association est-elle toujours à la hauteur de ses ambitions ?

Lors de la fondation but de l'association était, en premier lieu, la concrétisation d'un échange d'informations et de synergies entre les différentes organisations de recyclage (Vetro-Recycling, Texaid, Ferro Recycling et IGORA). Sa tâche principale visait la sensibilisation au thème du recyclage dans les écoles de Suisse. Aujourd'hui, toutes les organisations nationales ont rejoint Swiss Recycling, et nous avons toujours un programme gratuit pour les écoles qui s'appelle les Anti-Littering et Recycling Heroes. Nous avons pu graduellement augmenter le nombre de services proposés en collaboration avec les membres.

Quel est votre public cible ?

Aujourd'hui, nous nous adressons à des publics cibles différents avec des services adaptés. La communication est un pilier fort pour promouvoir la collecte sélective en Suisse, actuellement nous avons une campagne nationale qui s'adresse au jeune public via le site Deviens-pinailleur.ch. Le conseil auprès des

communes et des entreprises (Check-Up) nous permet de montrer des solutions concrètes sur le terrain. Les formations pour les responsables et les agents de déchèteries rencontrent un vif succès. Durant la pandémie, nous avons créé des webinaires pour continuer à informer les acteurs du recyclage. Depuis 2019, nous évoluons vers une économie circulaire avec la plateforme Economie-circulaire.swiss où nous travaillons avec toute la chaîne de valeur pour une transformation de l'économie Suisse. Plus de soixante entreprises issues de l'industrie de l'emballage en passant par le commerce de détail, l'industrie alimentaire et la cosmétique, mais aussi les recycleurs nous ont déjà rejoints. En 2021, Swiss Recycling est devenu le centre de compétences du recyclage en Suisse.

Votre carte Recycling Map recense plus de 12'000 points de collecte en Suisse. Quels ont été les critères de sélection ? Y en aura-t-il d'autres ?

Tous les points de collecte officiels, comme des points de vente d'appareils ou des déchèteries y sont répertoriés. On peut trouver chaque matière valorisable par région.

À part ces points de recensement, quels sont les centres suisses produisant le recyclage des déchets ? Ces entreprises sont-elles conformes à vos attentes ?

Nous collaborons étroitement avec l'association faitière des recycleurs VSMR pour continuer à garantir un recyclage de haute qualité en Suisse.

Quels sont les déchets les plus dangereux à recycler ? À part, évidemment les déchets nucléaires qui font office d'un entreposage...

Les déchets spéciaux, et plus spécifiquement les piles et les accus lithium-ion. Lors du forum romand sur le recyclage qui aura lieu en ligne le 18 juin 2021, nous allons approfondir le sujet des accus Li-ion avec un exposé de l'EMPA. Les inscriptions sont gratuites sur notre site.

Quelles relations entretenez-vous avec les milieux écologiques ?

Nous avons un échange régulier avec les différentes organisations selon les thèmes d'actualité.

Quel poids politique peut avoir votre faitière en marge d'une votation ou d'un référendum ?

En tant que centre de compétence du recyclage, les politiciens de tous bords nous contactent régulièrement pour avoir des informations. Nous contribuons volontiers des faits et des chiffres, mais nous sommes politiquement neutres.

À l'avenir, que peut-on attendre du recyclage en Suisse ? N'en fait-on déjà pas trop dans notre pays par rapport à nos voisins ?

Le premier objectif est le maintien de la qualité élevée de la collecte sélective pour garantir un impact environnemental le plus bas possible de nos déchets.

De plus, dans le cadre de notre projet « collecte 2025 », nous travaillons avec toute la chaîne de valeur pour la mise en place d'une collecte nationale des plastiques, pour la mise

en œuvre de la motion 20.3695 du Conseiller national Marcel Dobler : « Doper le recyclage du plastique pour développer l'économie circulaire ». Il s'agit d'un souhait de la population et nous sommes en train d'élaborer une proposition qui inclut l'écoconception des produits et des emballages, leur collecte, le tri et la valorisation la plus adaptée des plastiques collectés.

Craignez-vous un accroissement de l'usage des batteries des voitures en plein boom de l'électrification automobile ?

Cela semble une évidence aujourd'hui. Auto Schweiz travaille avec l'Empa sur une solution pour une collecte et une valorisation respectueuse de l'environnement. ●

Interview :
Roland J. Keller

- ▶ www.swissrecycling.ch
- www.economie-circulaire.swiss

La consommation actuelle de piles en Suisse

80% des piles vendues en Suisse doivent être rapportées pour être recyclées : tel est l'objectif de l'Office fédéral de l'environnement. Le taux de récupération a augmenté régulièrement d'environ 60% à plus de 70% entre 2001 et 2009. Depuis, il stagne, voire recule légèrement par moments. Ce recul est lié à la forte croissance des accus lithium-ion. Ces accus utilisés dans des appareils ou des vélos électriques restent nettement plus longtemps en usage que les piles domestiques. Du fait que le taux de récupération est calculé comme le rapport entre les ventes et les retours, et que les accus lithium-ion ne sont collectés, en moyenne, que sept ans après leur mise en circulation, leur taux de récupération baisse automatiquement. Cette tendance est encore accentuée par la croissance considérable des ventes.

En raison de cette évolution, INOBAT présente désormais le taux de récupération des piles usagées comme suit :

- Un taux de récupération selon l'ancien système, afin de présenter l'évolution de manière transparente.
- Un taux de récupération pour les piles soumises à taxe, hormis les piles au lithium. Ce taux est calculé sur la base des ventes moyennes sur deux ans (année sous revue et année précédente), rapportées aux piles usagées récupérées durant l'année sous revue.
- Un taux de récupération pour les piles au lithium soumises à taxe. Ce taux est calculé sur la base des ventes moyennes sur sept ans de piles au lithium, rapportées aux piles récupérées durant l'année sous revue. Jusqu'à ce qu'une série de données correspondante soit disponible, ce taux sera calculé de manière analogue au taux pour les autres piles.

- ▶ www.inobat.swiss

85 % der Originalgrösse